

Serapeum.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann*.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

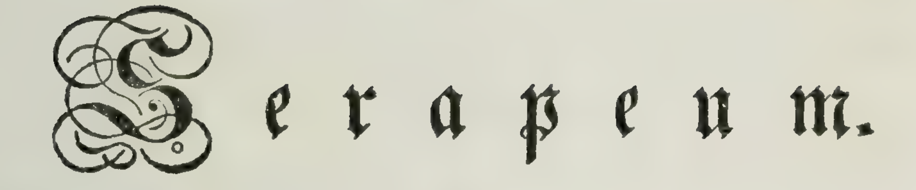
Leipzig:

T. O. Weigel.

1863.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

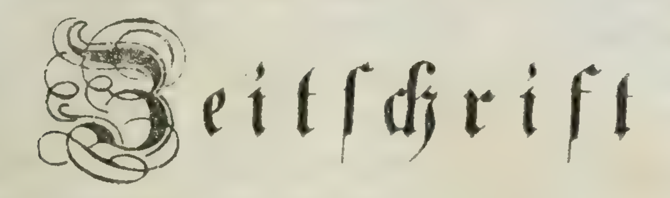
Inhaltsverzeichniss.



Serapeum.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 1. Leipzig, den 15. Januar **1863.**

Der Epistolar-Codex des Klosters Reinhardsbrunn.

Herausgegeben von **C. Höfler,**

in dem Archive für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Jahrgang 1850. II. Bd. I. Heft. (Wien 1850. 8°.) S. 1—66.

Mitgetheilt

von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

(Fortsetzung.)

Im Jahre 1057 den 25. Junius hatte die Königin Richza (Richenza) von Polen, Tochter des Pfalzgrafen Ehrenfried (Ezo) von Lothringen, ihre von demselben auf sie vererbten Güter zu Salfeld dem Erzbisthum Köln geschenkt. Die darüber ausgestellte Urkunde ist in verschiedenen älteren Werken, am Richtigsten aber in Lacomblet's Urkundenbuche für die Geschichte des Niederrheins und des Erzstifts Köln. 1. Bd. No. 192. S. 123 f. abgedruckt. Vergl. Narratio de Ezone comite Palatino et Mathilde eorumque liberis a. 981—1063. cap. 3. bei Böhmer (Fontes rerum Germanicarum. 3. Bd. S. 380—382.) — *Harless* vita Ezonis comitis palatini s. libellus fundationis monasterii Brunwilarensis in dem Archiv für die Geschichte des Niederrheins. Herausgeg. von Theod. Jos. La-

comblet. 4. Bd. 1. Hft. Damals scheint noch keine geistliche oder klösterliche Anstalt in Salfeld gegründet gewesen zu sein, weil der aus diesem Bezirk zu entrichtende Kleider-, Honig- und Wachszehent an die Mönche zu Brunwilare, nach Richza's ausdrücklicher Anordnung, verabreicht werden sollte. Erst nach ihrem Tode (zu Salfeld den 21. März 1063.) machte der Erzbischof eine solche Einrichtung und übertrug die Belehrung der im Christenthum noch sehr unwissenden und von heidnischem Aberglauben befangenen Bewohner dieser Gegend hier eingesetzten Domherren (canonicis), die er jedoch, wie er selbst in einem Dokumente vom J. 1071 (in v. Schultes Coburg-Salfeld. Landesgeschichte. 2. Abth. Urkundenbuch No. I. S. 1. vgl. No. II. S. 3.) erklärt, wegen ihres ausschweifenden Wandels zu sich nach Köln zurückzurufen und ein Kloster Benediktinerordens zu errichten sich genöthigt sah. Schon zwei Jahre später hatte er demselben zahlreiche Besitzungen und bedeutende, auch auf den bessern Anbau des Landes abzweckende Rechte verliehen, die er in einem gleichfalls von Schultes a. a. O. No. 111. S. 5. mitgetheilten Dokumente nach der Reihe aufzählt und bestätigt, zu deren genauerer Kenntniss drei andere aus dem Anfange des folgenden Jahrhunderts (v. 1100. 1125. den 21. Februar und 1126. den 24. Februar) beitragen. Dass Anno sich gern zu Salfeld aufhielt und hier in ländlicher Stille sich mit frommen Betrachtungen und Dichtung geistlicher Gesänge beschäftigte, sehen wir aus seiner Lebensbeschreibung, worin es (Bd. I. Cap. 30) heisst: Cenobium (quod in *Salevelt* construxerat) speciali quadam veneratione semper dilexit, tum propter expertam inibi celestis gratie presentiam, tum etiam *ob lucrum pagane gentis in circuitu commorantis.* Nam *frequenter tumultum Colonie declinans illuc secessit*, ubi spiritualibus studiis occupatus *quedam divine laudis carmina vel hymnos composuit*, quibusdam etiam revelationibus interfuit et contemplationi vacans futurae quietis dulcedinem pregustavit. — So begab er sich im Jahre 1074. nach dem Kölnischen Aufruhre dahin, s. ebend. l. II. c. XXIIII. Post eam — Coloniensium nefariam conspirationem hiberni temporis aderant dies, et beatus antistes, pro quodam levamine sauciati cordis urbem egrediens *Salevelt* devenit. — Inde exacto visitationis officio discedens, festum illud quod ypapanti domini dicitur, in *hersfeldia* solenniter egit.

Die bisher bekannt gemachten Verzeichnisse der Aebte dieses Klosters sind bei dem besonders in dem ersten Jahrhundert nach Stiftung desselben fühlbaren Mangel an Urkunden sehr lückenhaft und wir haben uns vergebens bemüht, ihre oft unterbrochene Reihe durch die fehlenden Glieder zu ergänzen.

1. Adelbert erscheint zwar in der Schenkungsurkunde

der Kirche zu Coburg an das Kloster in Salfeld vom Jahre 1075 (?) als Abt des letzteren, doch ist die Aechtheit dieses Dokuments von verschiedenen Seiten angefochten worden (s. unter andern Usserman Episcopat. Wirceburg. p. 52 sq. und Schultes Director. Diplomat. I. 197 f.) Hierzu kommt, dass der von den Schicksalen geistlicher Stiftungen Thüringens auf das genaueste unterrichtete Johann von Trittenheim bei dem nemlichen 1075. Jahre als ersten Abt zu Salfeld einen ehemaligen Schwarzacher Mönch Ezzo nennt. s. Chronic. Hirsaug. I. 238., von dessen Gelehrsamkeit und schriftstellerischen Leistungen er das vortheilhafteste Zeugniss in folgenden Worten ablegt: (Monasterii Salveldensis) primus abbas *Ezzo* fuit, Monachus Coenobii s. Felicitatis in Swarzach, discipulus Egberti, venerabilis ac sanctissimi Abbatis, — Fuit autem *Ezzo* praedictus Abbas vir doctus, non solum in scripturis divinis, sed etiam in literis secularibus qui inter cetera ingenii sui opuscula scripsit ad aedificationem Fratrum suorum multos utiles atque pulcherrimos sermones; et quod sermone docuit, opere et exemplo semper demonstravit. Reliqua ejus opuscula manent nobis incognita. In der Numismat. Zeitung 1846. No. 14. S. 108. heisst es: Ueber Salfeld und Adelbert (Ezzo?) hat Mo/oyer einige Nachrichten mitgetheilt (in dem Aufsatze Anno II. der heilige Erzbischof von Köln, seine Geschlechtsverhältnisse und seine geistlichen Stiftungen in Erhard's und Gehrken's Zeitschr. f. vaterl. Gesch. und Alterthumskunde. (7. Bd. S. 61 — 63.) Er glaubt (s. S. 62.), dass Ezzo, Ezo, richtiger Ado, Atto, oder nach härterer Aussprache Azo, eine Diminutivform von Adalbert sei.

2. Konrad 1100.

3. Walther. Wir kennen keine Urkunde von 1122, worin dieser Abt vorkäme, denn die Bulle des Pabstes Honorius gehört nicht diesem (wie durch einen Druckfehler bei Schamelius S. 146 steht) sondern dem 1126. Jahre an. Walther starb VI. Non. Juli (s. Necrolog. S. Michael Bamberg. in *Schannat* Vindem. literar. Collect. II. p. 54.)

4. Anselm (Anshelmus) dessen Todes- und Gedächtnisstag dem erwähnten Necrologium zufolge (s. *Schannat* l. c. p. 47.) Kalend. Januar. fiel. Vergl. Bericht des histor. Vereins zu Bamberg 1844. S. 80.

5. Gottschalk. Die aus dem sogleich genauer zu erwähnenden Schenkungsbriefe Heinrichs von Rockendorf geschöpfte Vermuthung, dass er hier Abt gewesen sei, wird durch den bei v. Posern-Klett S. 188. No. 743. beschriebenen Brakteaten, der seinen Namen und den des Schutzheiligen seines Klosters Petrus trägt, zu unwidersprechlicher Gewissheit erhoben.

6. Engelricus, der zugleich mit dem vorigen in der nämlichen, von den noch in der zweiten Hälfte des 12. Jahr-

1*

hunderts hier fortdauernden Gerechtsamen des Erzbisthums Köln zeugenden, zwischen 1169 und 1190 ausgefertigten Urkunde erscheint, worin derselbe bekennt: Nouerit uniuersa fidelium christi posteritas. quod Heinricus de rockenthorf *uir ministerialis scē coloniensis ecclesie* duos mansos in hugestorf talentum soluentes. campsit in ecclesia nostra. ipsosque mansos eidem monasterio in hugestorf contulit ad supplementum uictus. aliarumque necessitatum gratia duarum filiarum suarum ibi inclusarum. — Ista his presentibus acta sunt. *Godescalco abbate* et fratribus eius. *Timone aduocato.* Gunzelino de lapide. Ekkeharto de ranis. Suichpotone et Ottone fratre eius. Volkero de suarzburch et aliis multis. — ist vielleicht mit dem Engelricus, der ein 1188 von Kaiser Friedrich I. zu Salfeld ausgestelltes Dokument mit bestätigte, eine und dieselbe Person. Sein Siegel stellt das Brustbild des Petrus mit den Schlüsseln in der Rechten und einem Buche in der Linken vor, hat die Umschrift: SCS PETRUS. AP✠S✠. und ist also dem Brakteaten No. 744. S. 188. bei von Posern ähnlich.

7. Konrad 1190. Er starb VI. Idus Mart. S. Necrolog. S. Michael. l. c. p. 50. — Ueber den Bestand der Bibliothek des Barfüsser-Klosters zu Salfeld im Jahre 1528. s. Serapeum 1857. No. 10. S. 154 ff.

k) Zu L. Das Kloster Schönrein.

Das Amt Schönrein im fränkischen Kreise im Hochstift Würzburg, ist diesem 1559 nach Absterben der Grafen von Rieneck heimgefallen. In demselben ist Schönrein ein Schloss und Dorf.

Schoenrein, Prioratus *Hirsaugiensis.* Coenobii hujus in comitatu *Reineckensi* seu *Reineck* ad Franconiae fines siti fundationem ita describit *Trithemius* (Annal. Hirsaug. T. I. p. 304.) ad ann. 1093.: *Schoenrein* locus est in dioecesi Herbipolensi juxta Moganum fluvium in monte, situ amoenus, aere salubris et solitudine sua ad monasticam institutionem valde idoneus, quem olim *Ludovicus comes et frater ejus Berengerus de Thuringia* ad construendum coenobium tradiderunt. Ludovicus II. is erat cognomento Saltator, et Berengerus comes de Sangerhausen. Ibi Gebehardus abbas Hirsaugiensis anno 1093 monasterium, quod antecessor ejus B. *Wilhelmus* construere coepit, eleemosynis adjutus fidelium perficere cupiens, diligentiam suam adhibuit, et magnam ecclesiae partem in honorem S. *Joannis Evangelistae* per intervalla temporum erexit: cujus, ut idem scribit (p. 256.) instituendi destituendique *priorem* auctoritas atque potestas neminem respicit alium, quam Hirsaugiensis coenobii pro tempore existentem abbatem. Huius quoque majoritatis dominium habet in usu

et quieta possessione a tempore primae fundationis usque in diem hodiernum.

Simili modo eius fundatio describitur in charta Embriconis episcopi a. 1139. in qua ejus possessiones et bonorum permutationes enumerantur, simulque contra molestatores fratrum quieti consulitur, qui ab omni alia dominatione, excepta solius abbatis, liberi declarantur.

Vid. Aemil. *Usermanni* Episcopatus Wirceburgensis chronologice et diplomatice illustratus. Typis San-Blasianis 1794. 4., p. 439 sq. et Cod. probation. No. XXXIII. p. 33 sq. (vergl. auch *Codex Hirsaugiensis* in der Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart. 1. Jahrg. 1. Bd. (Stuttgart 1842. 8.) p. 94: De monasterio nostro *Schönrein* Ludovicus comes de Turingia et frater ejus Berngerus in Osterfranken juxta fluvium Meyn locum, qui dicitur *Schönrein* cum quinque hubis adjacentibus et duobus molendinis et silva non modica tradidit.

Anhang.

Es scheint hier der passendste Ort, um kurze Andeutungen über die Geschichte der Bibliotheken anderer sächsischer Klöster anzuknüpfen.

— zu Altenzelle

s. Knauth's Alt-Cell. Chron. P. II. p. 249 ff. Ebert a. a. O. S. 9 f. 202. Anm. 21. 22. 23.

— Bosau

wurde auf Befehl des Kurf. August zu Sachsen im Jahre 1573 an das Kloster Pforta verabfolgt. S. J. G. Leuckfelds Chronologia abbatum Bosaugiensium, herausgeg von J. M. Schamelius. Naumburg 1731. 4. S. 86—92., wo die nach Pforta abgelieferten Manuscripte (unter denen sich wohl manche von der Hand des Abtes Petrus befunden haben mögen, s. Leuckfeld S. 44 f.) und gedruckten Bücher verzeichnet sind. Auch ist dieser Katalog der neuen durch Schamelius besorgten Ausgabe von Just. Bertuchii Chronicon Portense. Lips. 1739. Lib. II. p. 236—248 wieder einverleibt worden.

Pforta.

Da hier einmal von dem Kloster Pforta die Rede ist, so wollen wir, ohne bei der Geschichte desselben zu verweilen, nur einen einzigen Punkt, über den bisher ein räthselhaftes Dunkel verbreitet war, aufzuklären und einen bis auf unsere Zeiten fortgepflanzten Irrthum zu berichtigen suchen. Laut von Falckenstein's Erfurtischer Geschichte 2. Thl. S. 72. sollen die Mönche des Klosters Pforta im J. 1212 dem Stadt-

rathe zu Erfurt „ein altes 1137 geschriebenes Buch, darin Kaiser Justinians I. Gesetze und Rechte zusammengetragen waren, (Corpus juris civilis)“ gegeben haben, wobei sich der Verfasser dieser flüchtigen Compilation auf eine unter dem Texte eingedruckte Urkunde, (welche ausserdem noch in 5 andern historischen Werken anzutreffen ist, aber dem Original am getreuesten von Schamelius in Addition. ad Bertuchii Chron. Portense p. 225 sq. geliefert worden zu sein scheint, deren Inhalt Schultes im Director. diplomat. I. 478. No. 107 ausführlich mitgetheilt hat,) und auf Zacharias Hogel's von ihm oft benutzte handschriftliche, jetzt in der Bibliothek des geistlichen evangelischen Ministeriums daselbst aufbewahrte Chronik stützt. Doch sagt die erste bloss: „Portenses vero universis civibus pro munimine ejusdem contractus, *Jus Civile,* id est dimidiam marcam exhibuerunt, quam in monimentum praeteriti facti ad communem utilitatem muri civitatis destinandam decreverunt — und enthält nicht das Mindeste davon, dass jenes Buch 1137 geschrieben sei, was aus Hogel hinzugefügt wird, der aber nur die bekannte Erzählung von der in dem angeführten Jahre bei Einnahme der Stadt Amalfi erbeuteten Handschrift der Pandekten wiederholt. Nach unserer Meinung, welcher auch G. A. B. Wolff in der Chronik des Klosters Pforta beipflichtet, hat man unter jus civile wohl weiter nichts als die für Bestätigung des geschlossenen Vertrags an das städtische Aerar in Erfurt zu entrichtende Abgabe von einer halben Mark zu verstehen, welche zu Verbesserung der Ringmauer verwendet werden sollte. Vergl. K. G. Lang's Histor. Entwickelung der deutschen Steuerverfassung S. 105—161. — Das Römische Recht in Deutschland während des 12. Jahrhunderts von Dr. Wilh. Schäffner (Erlangen 1859. 8.) S. 54. — O. Stobbe Geschichte der deutschen Rechtsquellen. 1. Abth. (Braunschweig 1860. 8.) S. 634. Anm. 77. (der den Vorigen, welcher noch den falschen Weg einschlägt, auf den rechten hinzuleiten sich bemüht.)

— Pegau.

Zwei alte Kataloge der Bibliothek des Klosters Pegau befinden sich in der Pergamenthandschrift der Leipziger Universitätsbibliothek No. 848. fol. s. Bericht v. J. 1839 an die Mitglieder der teutschen Gesellschaft in Leipzig S. 34—41, vergl. Ebert's Geschichte der Dresdner Bibliothek S. 47 f. 261. Anm. 13—17.

Sittichenbach

s. Schamelius Beschreib. d. Klöster Oldisleben, Sittichenbach und Scheipliz. Naumburg 1730. 4. S. 115.

Von den grossen Verlusten, welche die Klosterbibliothek

zu Sittichenbach 1525 im Bauernkriege erlitt, handelt Spangenberg's Querfurtische Chronik in der Vorrede und daraus Jac. Fried. *Reimmann* histor. literario — genealog. Sect. II. Quedlinburgi 1710. 8. p. 51 sq.

Bibliothek zu Ilsenburg.

Das Kloster Ilsenburg, früher eine Burg, welche im Jahre 998 von dem Kaiser Otto III. in eine Benediktinerabtei umgeschaffen wurde, ist mit seinen verschiedenen Baulichkeiten beschrieben in Puttrich's Denkmalen und der Praktischen Bauzeitung 1857 von A. Hartmann, den Mittelalterlichen Baudenkmälern Niedersachsens. 1. Bd. Hannover 1861. fol. S. 151—156 von C. W. Hase in Hannover. Mit Zeichnungen auf den Blättern 35. 36. 37.

Dass die besten und alten Bücher der Bibliothek dieses Klosters im Bauernkriege zerstreut, zerrissen und vernichtet wurden, erzählt Joh. Winnigenstad. in Chron. Halberstad. MS. p. 84 und daraus Reimmann in histor. literario — geneal. Sect. II. Quedlinburgi 1710. p. 51.

Ueber den späteren Zustand der dortigen Bibliothek entlehnen wir eine Nachricht aus: Petri Engelbrecht's Schreiben d. d. 3. Junii 1612 Braunsw. an Hn D. Gvilhelmum Budaeum, Medicum in Halberstadt. s. J. G. Leuckfeld's Antiquitates Poeldenses. (Wolfenbüttel 1707. 4.) Appendix I. S. 238 f.:

„(Denn) es ist im Kloster (Ilsenburg) bei meines Vaters sel. Zeiten noch eine feine alte Bibliothek etwa von 300 Stücken vorhanden gewesen, die hab ich mehrentheils perlustrirt und fast durchblättert, und darin zu Zeiten etwas, so zur Sache (zur Kenntniss der Klostergeschichte) dienlich gefunden, und daraus und aus brieflichen und andern Urkunden den Catalogum und numerum Abbatum gefunden, und das Werk in talem qualem ordinem gebracht. Und obwohl die Universität Wittenberg bei meines sel. Vaters Zeiten etliche Bücher, insonderheit Vincentii speculum hist., naturale et morale durch einen Professorem einsmals begehrt, wie auch der Reinneccius zu Helmstädt etliche Bücher aus dem ihm gezeigten Catalogo notirt, und zu sehen begehrt, hat doch mein Vater gros Bedencken getragen, jemands eins daraus folgen zu lassen, bin auch dessen gewiss, dass bei seinem Leben nicht eins davon von obhanden kommen ist. Aber wie nach ihm Aenderung mit dem Kloster vorgenommen, sind die Bücher nicht mehr geachtet worden, sondern hat sich ein jeder, ja die Mägde am Spinnrocken mit dem Pergamen geschleift, halte auch wohl dafür, dass kein Buch davon mehr im Kloster zu finden sei, werde auch berichtet, dass alle alte Fundationes, Donationes, Privilegia und andere briefliche Urkunden

seithero von obhanden sollen kommen sein, u. will niemand wissen, wohin sie kommen, da ich nun vor 24 Jahren nicht etwas aufgezeichnet, möchte es nunmehr wohl für ein unmöglich Ding geachtet werden!"

Vergl. auch Wattenbach a. a. O. S. 175. 256. 442.

Bibliothek des St. Michaelisklosters zu Lüneburg.

Nachrichten über das dort beobachtete Verfahren bei dem Bücherabschreiben, Bücherpreise.

Aus Adolph Martini's Beiträgen zur Kenntniss der Bibliothek des Klosters St. Michaelis in Lüneburg. Lüneburg 1827. 8. XII. 135 Seiten und 5 Seiten Druckfehler, Verbesserungen und Zusätze.

S. 7. Seit dem J. 1470 wurden die jungen Mönche oder Novitii und die weltlich geistlichen Bedienten in diesem Kloster angehalten, stets auf des Klosters Kosten Bücher abzuschreiben und im J. 1481 schrieben die aus Bursfeld hergesandten Mönche nebst dem Prior Bücher für Geld für andere Klöster ab. Der Kellner schaffte die Materialien, nämlich Tinte — 9 Loth Galläpfel zu 12 Loth Gummi — Farben, gemalte Bilder, Leder, Messing, Pergament und Breter an. — Herr Borcherde Springh bekam pro legatura (ligatura?) decreti in libraria nostra 28 solidos, ferner 6 solidos pro uno cultello ad precisionem librorum u. 5½ pro precisione librorum. Zu gleicher Zeit mussten Johann von Nideck, Johannes Campanator und ein Schul-Locatus neue Lectionaria und Breviaria schreiben. Im J. 1453 kostete das Schreiben eines Missals 27 Mark und das Pergament dazu 7 Mark 4 Schilling. Im J. 1459 gebrauchte man noch Papier zu Neapolis gemacht, das Buch zu 3 Schilling. Im J. 1479 kostete das Buch nur 2 Schillinge.

Von den Preisen der Bücher findet sich noch Folgendes in den Abts- und Kellners-Registern: (S. 8.) Illucidarius (Dilucidarius?) Vocabularius kostete 1479 2 rheinische Gulden, Sermo Hugonis de prato, Sermones dormi secure, sermo discipuli super epistolas, Aurea biblia, Schola celi und de casibus illustrium virorum wurden insgesammt 1479 mit 3 rheinischen Gulden, ein geschriebenes Missale de Bursfeldia aber im J. 2476 mit 76 Gulden bezahlt. Abt Baldewin gab für die Decretales in 2 Foliobänden, welche noch vorhanden sind, zwei rheinische Gulden, und der Abt Albrecht für eine gedruckte Bibel 1477 7 rheinische Gulden.

(S. 4.) Die Aufsicht über die Conventsbibliothek hatte vor der Reformation der Cantor oder Grossänger und in seiner Instruction ward ihm im 15. Jahrh. die Pflicht, sie zu vermehren, mit den Worten auferlegt: Librorum diligentem gere

curam et eos quantum poteris augeas et conserves. — Vergl. Ebert Gesch. d. Dresdn. Biblioth. S. 8., wo bestätigt wird, dass der Cantor häufig die Aufsicht über die Klosterbibliothek führte. Zugleich weist er Anm. 15. p. 201 eine der ältesten Instruktionen für einen Bibliothekar nach. (Zu Münster v. J. 1362. in dem Allg. litt. Anzeiger. 1800. S. 579.) — Vergl. auch Jo. Ludw. Br. *Gebhardi* dissertatio secularis de re literaria coenobii S. Michaelis in urbe Luneburga. Luneburgi 1755. 4.

IV. a) Ueber den Namen Scholasticus und andere Bezeichnungen der bei den Klosterschulen angestellten Beamten.

Aus Joa. Ern. *Floerkii* commentatio de Canonici *scholastici* nomine, origine, dignitate et praebenda etc. Gothae 1731. 4. p. 12 sqq. §. IX. *Canonicus scholasticus* vocatur etiam Caput scholae, capischolus, saepius *Magister scholarum* vel *Magister* simpliciter, nonnunquam Caput scholaris nec non scholaris. In nonnullis collegiis canonicorum scholasticus et *Cantor* non differunt, sed scholasticus simul est cantor — In collegiis Canonicarum erat una, quae vocabatur *Scholastica*, informationi virginum navans operam.

p. 20 sq. not. *a*. In occidente, assurgente Benedictino ordine, in ejus monasteriis passim *scholae* institutae sunt, in quibus nobiles et ingenui pueri erudiebantur. Sed quia in Concil. Aquisgran. ann. DCCCXVII. c. 45. prohibitum: Ut schola in monasterio non habeatur, nisi eorum, qui oblati sunt i. e. qui ad vitam monasticam destinati, in his monasteriis duae diversae scholae fuere: *interiores* et *exteriores*. *Illae* erant in gratiam juniorum monachorum, vel monachandorum, intra metas claustri: *hae* vero addictae pueris secularibus et positae erant juxta monasterium. — p. 24 sq. §. XIV. In omnibus fere monasteriis fuere scholae, quibus praeerant quidam ex monachis, qui inde magistri, rectores vel scholastici dicebantur. Inprimis autem schola *Hirsaugiensis* ejusmodi scholasticis clara fuit, ut patet ex *Trithemio* in vita Rabani: „Hildolfus — doctrinae. Ruthardus — plura composuit.“ cf. Thorschmied l. c. p. XIII sq. §. VIII. Idem Trithemius in Chronico Hirsaugiensi hujus scholae originem et progressionem nec non successionem scholasticorum, pluribus describit et inter alia ad ann. DCCCXC. dicit: Monachus enim — literis secularibus. Idem ad ann. DCCCCLII. de aliis monasteriis refert: „Inter monasteria — scholasticus ponebatur.“

p. 37 sqq. §. XIX. Officium Canonici scholastici proprium consistit 1) in docendo per se vel per alios — 2) in visitando et inspiciendo in scholas earumque magistros.

p. 39. Canonici scholastici habent jus constituendi magistros scholarum.

p. 41. Canonico scholastico competit jurisdictio in scholarum magistros et discipulos.

p. 43. Jam antiquitus *scholasteria* fuit dignitas una ex primariis, inprimis sec. XII.

p. 44 sq. Qualitates canonici scholastici erant literarum scientia et morum probitas.

p. 57. In statutis ecclesiae cathedralis *Halberstadiensis* de a. 1410 ap. Lunrigium in spicilegio eccles. P. 2. in append. p. 77. munia Canonici scholastici latius describuntur.

p. 59 sq. Canonico scholastico proprii reditus assignati. — p. 60. A Canonico scholastico differunt *magistri scholarum* ac utrorumque *praebendae* sunt diversae.

Cf. De illustrium scholarum Directoribus ex antiquitate medii aevi, Saxonica sigillatim, disserit — Urbanus Gottlob *Thorschmied.* Torgaviae 1744. 4. (32 Seiten) p. V sq. §. III. — XXIV—XXVI. §. XIV.

Scholae in monasteriis, scholae *interiores* et *exteriores* s. *Alteserrae* Asceticon lib. V. c. X. p. 429—435. L. VIII. c. V. p. 697—701.

Inter monachos erat quasi *ordo scriptorum.* Ib. p. 417. — Herm. *Conringii* de antiquitatibus academicis dissertationes septem. Recognovit Chph. Aug. *Heumann.* Gottingae 1739. 4. — Georg. Gothofr. Keuffel historia originis et progressus scholarum inter christianos. Helmst. 1743. 8. — Weller: Altes aus allen Theilen der Geschichte. 1. Bd. S. 378 f.

Ueber die Verrichtungen des scholasticus, cantor, rector scholae (scholarium) succentor u. s. w. können auch nachgesehen werden: Fr. Max Oertel: Das Münster zu St. Afra in Meissen. (Leipzig 1843. 8. S. 19—24, und über die Bedeutung von schola exterior und interior S. 50—52. — Von dem scholasticus handelt auch Burmeister's urkundliche Geschichte der Schulen in Wismar (Wismar 1837. 8.) S. 10 ff., wo auch auf Calmberg's Geschichte des Johanneums zu Hamburg verwiesen wird. Nach Meiner's Geschichte der hohen Schulen 1. Th. S. 14. Anm. m) gebrauchte man das Wort scolaris sowohl von Lehrern als Lernenden.

(Schluss folgt.)

Einige Zusätze und Berichtigungen zu meinen Mittheilungen über die Schriften-Verzeichnisse des Desiderius Erasmus von Rotterdam, im Serapeum 1862, S. 49—58, 65—76, 81—88, 97—103.

Dem sorgfältigen Nachforschen des Herrn Ch. Ruelens, Conservateur-adjoint honoraire der Königlichen Bibliothek in Brüssel, ist es endlich gelungen den von Martens 1519 gedruckten „Index lucubrationum Erasmi Roterodami" in der Bibliothek aufzufinden. Er ist so freundlich gewesen mir nicht nur ein Facsimile des Titels, u. s. w., sondern auch eine vollständige genaue Angabe der Abweichungen dieses Originals von Froben's Druck mitzutheilen.

Der Titel gestaltet sich wie folgt:

LVCVBRATIO | num Erasmi Roterodami | Index | ◄ THEODORICVS ► | Martinus Alustensis, amicis lecto|ribus S. | QVoniam cotidie flagitor, vt exhibeā indicem | librorum Erasmi Roterodami, vt hac quoqꝫ | in parte votis tuis respondeam optime lector, excu|dendum curaui, quantum partim ab ipso, partim | a familiaribus illius quiui cognoscere. | Plæraqꝫ iam ædita sunt, nōnul-|la inabsoluta, quædam| interciderunt. | Bene vale. Louanii Cal. Jan. | M.D.XIX. 8 SS. 4⁰.

Der Inhalt ist gleichlautend mit Froben's „Index", nur hat er in seinem Nachdrucke an einigen Stellen Zusätze gemacht. — Der Text ist wie folgt, auf den einzelnen Seiten vertheilt:

S. 1. Titel.
S. 2. Index lucubrationum . . . . . . de luctu.
S. 3. Abdicatum . . . . Coleticæ disputationis initium.
S. 4. Epistola exhortans . . . . . . sæpius diuersis excusus.
S. 5. Duos primos li. Theod. Gazæ . . . Antuerpiæ ꝑ Theodoricū.
S. 6. Rursus Parisiis per Badium . . . Ut æderentur.
S. 7. Querela pacis . . . . . . potuit recipere.
S. 8. Encomium sapientiæ . . . . . . pars periit. FINIS.

Die Zusätze in Froben's Edition beziehen sich auf Ausgaben, die von ihm gedruckt sind.

Aus Herrn Ruelen's Verzeichnisse der Varianten der Martens'schen Ausgabe wähle ich diejenigen, welche die zweite und die achte Seite darbieten.

[S. 2. Z. 3. Edita. Z. 4. Carmē ... āte años. Z. 5. vnū .. Gaguinū tēpore. Z. 6. primū. Z. 7. Philip|pum typographum.

Z. 8. emendatis græcis . . . Tercio. Z. 9. vltra. Z. 10. Manu| tium . . . . Joannem Frobeni|um. Z. 11. Basileaę (sic) . . . eundē. Z. 14. Iphi|geniā. Z. 19. sepius. Z. 20. iterū. Z. 21. p̄fatione. Z. 23. vertit. Z. 25. Cronosolonē.

S. 8. Z. 1. Encomium sapientiæ cœptum. Z. 2. Commentarii . . . Romanos. Z. 4. inabsolutꝰ. Z. 5. Theologice . . . concionandi. Z. 7. Romæ. Z. 13. vtrumqꝫ. Z. 14. vitam. Z. 16. diuorū . . . interceptę. Z. 17. innumerę . . . nūq̄. Z. 20. comedias . . . Venetię. Z. 21. versus. Z. 22. oībus. Z. 25. imbuendū | Z. 27. librorū. Z. 28. periit. FINIS.

Zu S. 69, Zeile 8—10. Meine Notiz, *Coloniae, Jo. Soter*, war richtig. Mit derselben Einfassung und am Schlusse nach dem Buchdruckerzeichen: Excusum Coloniæ apud Joannem Soterem, impensis integerrimi Bibliopolę Godefridi Hittorpij ciuis Coloniensis, befindet sich in der hamburgischen Stadtbibliothek: Des. Erasmi Rotero. Declamationes quatuor. I. Encomivm Matrimonij. II. Encomium artis Medicæ. III. De morte. Quartæ argumentum suo loco uideatur. Im Sockel sind hier die beiden Hasen. Ja der Sockel der Einfassung des folgenden Werkes hat selbst die Löwenköpfe mit dem Ringe: Theodori Gazae Introductionis Grammaticae libri quatuor, una cum interpretatione Latina sane quam doctissima Coloniæ opera et impensa Joan. Soteris Anno M.D.XXV.

Herr Dr. Wilhelm Klose, zweiter Secretair der hamburgischen Stadtbibliothek, machte mich darauf aufmerksam, dass sich auch ein Selbstbericht des Erasmus über seine Schriften befinde in:

VTILIS-|SIMA CONSVLTATIO DE | bello Turcis inferendo, & obiter | enarratus Psalmus XXVIII. | per DES. ERASMVM RO|TERODAMVM | Opus recens & natum, & æditum. | COLONIAE ANNO | M.D.XXX.

32 unbez. Bll. das Titelblatt mitgezählt, mit den Signaturen AAij — DDv kl. 8⁰. Bl. 1a: Titel mit Einfassung in Holzschnitt (Figuren: Svperbia, Jvsticia, Avaricia, Prvdencia, Spes, Invidia, Fortvna, Svspitio.) Bl. 1b: Des. Erasmvs Roterodamvs | Ornatiss. uiro D. Joanni Rincko iuris | prudentia celebri S. D. Es folgt bis Bl. 28b die Abhandlung, datirt: Datum apud Friburgum Brisgoiæ, 17. die Martij. | Anno à Christo nato 1530. Nach Finis auf dem untersten Theile des Blattes: Des. Erasmvs Roterodamvs | Eruditissimo uiro Hectori Bœotio Dei-|donano. S. D.

Dann das Schreiben bis Bl. 29b, wie in den Abdrücken der „Catalogi duo“ von 1536/37 und 1537, nur ist das Jahr, in welchem Boeotius seinen Brief geschrieben, hier 1527 statt 1528 angegeben, statt accepi irrthümlich accepti gesetzt und bei: Datum ex inclyta aca-|demia Friburgensi Idib. Martijs, Anno a Christo| nato est die Jahreszahl; M.D.XXX hinzugefügt. Hieran schliesst sich bis Bl 32a: Index Omnivm Erasmi | Roterodami lucubrationum | Ordo librorum qui spectant ad in-|stitutionem literarum. U. s. w. Nach dem „Index:“ Finis. Errata. Bl. 32b weiss.

Abgesehen von den natürlich fehlenden, nach 1530 veröffentlichten Schriften enthält dieser Abdruck in der Einrangirung der einzelnen Werke mehrere, und sonst noch einige andere Abweichungen, die nur durch die Gegenüberstellung beider anschaulich gemacht werden können. — Ordo decimus fehlt, was darin seinen Grund hat, dass im Ordo Sextus das Novum Testamentum und die Paraphrasis in Novum Testamentum aufgeführt sind, dagegen in den späteren Abdrücken das Neue Testament den Ordo sextus und die Paraphrase den Ordo septimus bilden.

Das Interessanteste in bibliographischer Beziehung sind die bei den folgenden Titeln befindlichen Jahreszahlen: Ordo librorum qui spectant ad institutionem literarum: De pueris statim ac liberaliter instituendis an. 1529. Encomium matrimonij 1529. Colloquiorum lib. unus, sed frequenter auctus: extrema æditio fuit An. 1529. Ordo Secundus: Opus Adagiorum sæpe recognitum & auctum nouissime Anno 1528. Ordo tertius: Volumen Epistolarum plus quam tertia parte auctum Anno 1529. Ordo Quartus Moralia continens: Officia Ciceronis non infeliciter recognita, An. 1528. Opera Senecæ oratoris vix credibili studio recognita, An. 1528. Xenophontis tyrannus uersus, An. 1530. Ordo quintus pertinentium ad pietatem: Exomologesis aucta Anno 1529. De bello Turcico, Anno 1530. Ordo Sextus: Nouum testamentum cum annotationibus quarto recognitis & auctis, Anno 1527. Paraphrasis in nouum Testamentum, Anno 1524. Ordo octavus continens Apologias: Aduersus calumnias monachorum Hispaniensium, Anno 1529. Contra pseudeuangelicos Epistola una, Anno 1530. Ordo nonus: Totus Hieronymus cum Scholijs iterum recognitus, Anno 1526. Cyprianus sæpe recognitus, cui in postrema editione accessit liber de duplici martyrio antea non excusus, Anno 1529. Hilarius incredibili labore recognitus, Anno 1523. Ireneus ex uetustissimis codicibus iterum recognitus, Anno 1528. Ambrosius ex parte per me recognitus, Anno 1527. Huius edidi duos nouos libellos Apologiam Dauid, et interpellatio-

nem Dauid, Anno 1529. Omnia opera diui Augustini non aestimandis sudoribus recognita, Anno 1529 [1]).

Die beschriebene Ausgabe der „Utilissima Consultatio de bello Turcis inferendo" besitzt die hamburgische Stadbibliothek. Sie ist vermuthlich Nachdruck der baseler Ausgabe von demselben Jahre (Officina Frobeniana), die unter Nr. 24. S. 119 der Beiträge der baseler Buchdruckergeschichte von Immanuel Stockmeyer und Balthasar Reber, Basel 1840, 4^{0}., und im Nominalkataloge der Stadtbibliothek aufgeführt, aber bis jetzt noch nicht gefunden ist. Eine in der Königlichen Bibliothek zu Brüssel befindliche Ausgabe der „Consultatio," Antuerpiæ, apud Michaelem Hillenium, ohne Jahr, kl. 8^{0}., deschreibung Herr Ch. Ruelens mir zugesandt hat, enthält den „Index" nicht.

Herrn Ruelens verdanke ich noch die nähere Kenntniss der folgenden kleinen, auf Erasmus sich beziehenden, sehr seltenen Schriften, welche die königliche Bibliothek in Brüssel bewahrt.

I.

Corne|lii Musii Delphi | Ad. Jacobum | Sanctaragundum | Tumulorum D. Erasmi | Roterodami, Libellus. | Ecclesiastæ. 7. | Hoc (vltra divitias) plus habent eruditio & sapien|tia, quod vitam tribuunt possessori suo. | Louanij ex officina Rutgeri Rescij, | Mense Sept. | 1536. Am Schlusse: Louanij ex officina Rutgeri Rescii | Mense Sep. | 1536. 6 unbez. Bll., den Titel mitgezählt. 4^{0}.

II.

ERASMVS | ROTERODAMVS DE | LVCVBRATIONVM SVARVM | pouentu & aliorū in se benigtate. | TVMVLORVM ET EPITAPHIO|rum libellus, in quo mors D. Erasmi Roterodami a studiosis defletur. | Parisiis, | In officina. Christiani Wecheli, sub scuto | Basiliensi, in vico Jacobæo. Anno | M.D.XXXVII. 20 unbez. Bll., den Titel mitgezählt. kl. 8^{0}.

Eine Vergleichung des Abdrucks des in Basel 1519 gedruckten „Index" im Serapeum (Nr. II, S 6—11) mit dem Original hat folgende zu berichtigende Fehler ergeben, die ich dem Herrn Bibliothekssecretair Dr. W. Vischer verdanke:

1) Die Abkürzungen sind ergänzt, das Uebrige ist genau wiedergegeben.

S. 52 steht auf der ersten Zeile des Titels zweimal unrichtig U statt *V*.
S. 53. Z. 4. v. u. ist das Comma nach *alterū* zu streichen.
— — Z. 1. v. u. ist nach *Chiliadas* ein Comma zu setzen.
— 54. Z. 1. v. o. ist nach *aucta* ein Comma zu setzen.
— — Z. 5. v. o. l. *uertit* statt vertit.
— — Z. 15 v. o. gehören rechts in die Ecke unten die Wörter *De luctu*, welche von S. 2 des Originals auf S. 3. hinüberleiten.
— — Z. 24 v. o. bei *Pro tyrannicida* ist im Originale kein Alinea.
— — Z. 32 v. o. l. *aedidit* statt edidit.
Bei den 2 untersten Zeilen ist die erste *De* etc. etwas hineinzurücken, die zweite dagegen unter *Num recte* etc. zu stellen.
S. 55. Z. 14 v. o. Diese Zeile (*Haec reperies* etc.) ist herauszurücken wie Z. 15 u. 17 etc.
— — Z. 9 v. u. l. *apostolicae* statt apostolica.
— — Z. 2 v. u. l. *uitae* statt uita.
S. 56. Z. 4 v. o. l. *Gormontium* statt Garmontium.
— — Z. 6 v. o. l. *Rur|sus* statt Rursus|sus.
— — Z. 13 v. o. l. *quorundam* statt quorumdam.
— — Z. 19 v. o. richtiger *Iacobum* statt Jacobum, da sich im Originale diese Form des I allein vorfindet.
— — Z. 11 v. u. l. *Traiectēsem* statt Trajectēsem.
— — Z. 6 v. u. gehört in das Wort *exercen|di* eine Zeilenabtheilung.
S. 57. Z. 16 v. o. l. *sapientiae* statt sapientie.
— — Z. 23 v. o. ist der Strich nach *prae|dicandi* zu streichen.
— — Z. 26 v. o. l. *Censurae* statt Censura.

Einige unwesentliche Fehler an andern Stellen sind durch meine Abwesenheit vom Druckorte entstanden. Ich bemerke nur, dass bisweilen *V* statt U hätte gesetzt werden sollen, dass

S. 52. Z. 2 v. u. zu lesen: grösste *Sammlung*.
S. 68. Z. 15 v. u. zu lesen: *Brugas* statt Bragas.
S. 70. Z. 2 v. o. *Lucubrationū* statt Lucubrattonū.
S. 82. Z. 2 v. o. *Frederici* statt Federici.
S. 81. u. 82 steht in dem Titel überall unrichtig statt æ ae.
S. 84. Anm. 1) ist mit 2), Anm. 2) mit 1) zu bezeichnen.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Zum Personenverzeichniss im Spiel von Frau Jutten.

Im ersten Bande der neuen Folge des Deutschen Museums für Geschichte, Litteratur, Kunst und Alterthumsforschung (Leipzig 1862) habe ich in den einleitenden Worten zu dem verschiedene Numern umfassenden Artikel „Zum Spiel von Frau Jutten“ beiläufig auf einen Fehler im Personenverzeichnisse des alten Druckes aufmerksam gemacht, welchen Gottsched, dessen Genauigkeit sonst rühmend anzuerkennen ist, im Nöthigen Vorrathe 2, 84 seltsamer Weise nicht verbessert hat. Da ich nicht voraussetzen kann, dass alle Litteratur- und Bücherfreunde von dieser meiner Bemerkung Kenntniss nehmen, so sei hier noch ausdrücklich auf jenen Fehler hingewiesen, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil er sich ungehindert in weitere Abdrücke eingeschlichen hat, wie z. B. in Keller's Fastnachtspiele 2,900, in Freitag's Abhandlung de initiis scenicae poesis apud Germanos 58 und bei der Seltenheit des Originals seine Runde noch ferner machen kann.

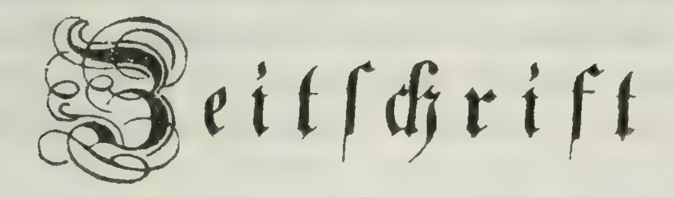
Gottsched hat ganz richtig Vniversun des Personenverzeichnisses nach der Correctur auf der letzten Seite des alten Druckes in Vnuersůn verbessert, er hätte dies wohl auch von selbst gethan, da im Stücke immer Vnuersůn zu lesen ist. Dagegen ist im Personenverzeichnisse nach „Rо̊mischer Rathsherr“ stehen geblieben: Simson vom Teufel besessen, obgleich die Correctur vorschreibt: für Simson lies Sein Son. [In dieser Correctur nahm der Setzer das erste *S* verkehrt, so dass zu lesen ist Dein Sohn.] Im Stücke selbst kommt eiu Simson niemals vor, wohl aber ist dem „Sohne“ des Rathsherrn ein ganzer Auftritt gewidmet, namentlich hätte die Scenerie (Druck Diij, Gottsch. 2,107, Keller 2,924) auf die richtige Spur leiten können: Hie fůret ein Rо̊mischer Rathsherr „seinen Sohn, welcher mit dem Teufel besessen war,“ zu Bapst Jutten, mit Gott den Teufel aus zu treiben . . . und ferner die Stelle in Jutta's Rede: Vn̄ entbindet diesem Rо̊mer „seinē Sohn“ durch Gott.

Ein zweiter Fehler des Personenverzeichnisses findet sich in der Namensform Nottis, welche in der ersten Rede Lucipers wiederkehrt, sonst aber im Texte und in den Personenüberschriften heisst es richtig Nottir, worauf auch von Keller zweimal in Anmerkungen hingewiesen wurde. Dass Nottir zu stehen hat, was auch anderwärts bekannt ist, beweist vor allem der Reim Nottir: bier (Druck F iiij, Gottsch. 2, 129, Keller 2, 946, Vers 4.).

Leipzig. Dr. *R. Bechstein.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von

Dr. Robert Naumann.

№ 2. Leipzig, den 31. Januar 1863.

Der Epistolar-Codex des Klosters Reinhardsbrunn.

Herausgegeben von **C. Höfler,**
in dem Archive für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Jahrgang 1850. II. Bd. I. Heft. (Wien 1850. 8°.) S. 1—66.

Mitgetheilt
von
Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.
(Schluss.)

IV. b) zu H. Ueber Fenestella und die Beschaffenheit des Scriptorium in den Klostergebäuden.

In den Glossarien von du Cange, Diefenbach etc. kommt das Wort *fenestella*, (fenestrella, fenestrelula, fenestriuncula) als Diminutiv von fenestra in der Bedeutung eines kleinen Fensters, Fensterleins, vor und man hat hier unstreitig an das Fenster der Celle oder Stube zu denken, worin die hier erwähnte Nonne sich entweder allein oder in Gesellschaft anderer Schwestern mit Schreiben beschäftigte, wobei sie wohl gewöhnlich des bessern Lichtes wegen ihren Platz in oder an dem Fenster eingenommen haben wird, daher man auch das keinen gehörigen Sinn gebende *tui* in *tu in* zu ändern sich

veranlasst sehen könnte, wenn man dieses Wort nicht lieber auf ein kleines Fenster in dem allgemeinen Schreib-, Lese- oder Studirzimmer (Scriptorium oder Scriptoria) beziehen will, in welchem sich Mönche und Nonnen zu diesem Zwecke aufzuhalten und solchen Arbeiten obzuliegen pflegten, wo wahrscheinlich jeder Person ein besonderer Sitz in der Nähe eines der Fenster, deren mehrere diese Räume erhellten, angewiesen war.

„In singulis Germaniae monasteriis amplioribus potissimum“, heisst es bei Vrban Gottlob *Thorschmied* de illustrium scholar. directoribus ex antiquitate medii aevi, Saxonica sigillatim. (Torgaviae 1744. 4.) p. XXV. „*Museum* duplici fornace instructum, cellisque monachorum circumdatum fuisse repertum, quo ad communia studia uterentur juniores monachi, refert *J. Mabillonius* in itinere Germ. (edito a *J. A. Fabricio*. Hamburgi 1717. 8.) alibique passim.“

S. auch über das *Scriptorium* in den Klöstern Account of the scriptoria or writing-rooms in the monasteries of England in Savage librarian T. III. p. 33 ff. Paris nomasticon Cisterc. p. 272. — Eberts Gesch. der Dresdner Bibliothek S. 202. Anm. 21.

In Thangmari vita Bernwardi episcopi Hildeshem. (apud Leibnitium Scriptor. rer. Brunsuic. T. I. cap. V. p. 444. und in Monum. German. hist. SS. T. IV. cap. VI. p. 760,) wird erzählt: (Bernardus) scriptoria (scriptori*ae Leibn.*) namque non in monasterio tantum, sed in diversis locis studebat, unde et copiosam bibliothecam tam divinorum quam philosophicorum codicum comparavit.

Nota 6. Ex libris jussu ejus scriptis *missale* anno 1014, *biblia* et *tria evangeliaria*, quorum unum a. 1011. et Guntbaldum (Guntpoldum) scriptorem praefert, picturis ornata in ecclesia episcopali Hildesheimensi hodieque adservantur, adest praeterea *liber mathematicalis*, quo Bernwardum in Ottone III. instruendo usum fuisse dicunt. vid. Joh. Michael Kratz: der Dom zu Hildesheim. Hildesheim 1840. 8. T. II. p. 104—128. *liber alchemicus* saeculo XVII periit tom. III. p. 11. 12.

Eine genaue Vorstellung von einem solchen *Scriptorium* und der Einrichtung desselben erlangt man mit Hülfe folgender Stelle aus *Eckehardi IV.* Casus S. Galli cap. 3, p. 95. 32. monum. Germ. hist. scriptor. T. II. „Erat tribus [1]) illis inseparabilis consuetudo, permisso quidem prioris in intervallo laudum nocturno [2]) convenire in scriptorio [3]) collationesque

---

1) Notkerus, Rotpertus et Tutilo (codices conferunt).
2) intervallum inter nocturna et laudes per regulam constitutum.
3) In memorata ichnographia *scriptorium* penes templum subtus bibliothecam reperitur delineatum.

tali horae aptissimas de scripturis facere. At Sindolfus sciens horam et colloquia, quadam nocte *fenestrae vitreae*, cui Tuotilo assederat, clandestinus foris appropiat, aureque *vitro* affixa, si quid rapere posset, quod depravatum episcopo traderet, auscultabat. Senserat illum Tuotilo, homo pervicax lacertisque confisus, latialiterque, quo illum, qui nihil intelligeret lateret, compares alloquitur. Adest ille, inquit, et aurem fenestrae affixit. Sed tu Notker quia timidulus es, cede in aecclesiam, Roperte autem mi, rapto flagello fratrum, quod pendet in pyrali deforis accurre. Ego enim illum cum appropinquare te sensero, vitreo citissime redaperto, captum capillis ad meque pertractum violenter tenebo. Tu autem anime mi! confortare et esto robustus, flagelloque illum totis viribus increpita, et Deum in illo ulciscere."

Edita habetur haec monasterii S. Galli *delineatio* in *Mabillonii* annal. Benedict. T. II. p. 570. Versus autem Leonini illam exponentes habentur in *Canisii* lect. antiq. (T. V. 580.) — Der Bauriss des Klosters St. Gallen ist öfter edirt worden, zuerst von Mabillon Annal. ord. Benedict. II. (s. oben), am besten in etwas verkleinertem Facsimile von Keller (1844) nach welchem die Lithographie in verjüngtem Massstabe bearbeitet ist. Vergl. Krieg von Hochfelden Geschichte der Militärarchitektur S. 203 ff. — de *Caumont* Abécédaire 2, 11, — *Lenoir* architecture monastique (Paris 1852.) 1, 25. — S. Heinrich Otte's Geschichte der deutschen Baukunst von der Römerzeit bis zur Gegenwart. 1. Lieferung. Leipzig 1861. T. O. Weigel, gr. 8⁰. S. 143. §. 23. — Vergl. auch die Nachbildung des Grundrisses zu S. 92. — S. 95 heisst es: Der oblonge Hof s—s zieht sich an der Kreuzvorlage vorüber bis vor den zweistockigen Anbau u hin, welcher, in gleicher Flucht mit ersterer, sich an der Nordseite des Altarhauses der Kirche befindet und unten die Schreibstube, oben die Bibliothek enthält. Die Stube der Schreiber hatte schon um das Jahr 800 sechs Fenster von Glas (S. Wackernagel: Die deutsche Glasmalerei. Leipzig 1855. S. 126. Anm. 6.) mit Tischen zwischen den letzteren, einen grossen Tisch in der Mitte und Bänke rings an den Wänden; sie ist nur von dem nördlichen Kreuzarme der Kirche aus zugänglich. Der Aufgang zur Bibliothek liegt über der in die Krypta führenden Treppe, bei l.

IV. c) zu H. u. K. Klosterfrauen als Abschreiberinnen von Büchern. (S. Cod. rhetoricalis p. 25. No. X. p. 39 sq. No. XXXIII. p. 64 sq. No. XCVI.)

I. Bei den Frauen fand man im früheren Mittelalter, weit eher als bei den Männern aus dem Laienstande, die Anfänge einer gelehrten Bildung, die schwierige Kunst des Lesens

und Schreibens, nebst einer Kenntniss der allgemeinen Schriftsprache, welche zum Verständniss des Psalters ausreichte. Leicht knüpfte sich mebr daran, und auch der Einfluss, welchen Geistliche über weibliche Gemüther so leicht erlangen, begünstigte ihre Beschäftigung mit dem besonderen Erbtheile dieses Standes, den Büchern. Die Frömmigkeit der Königinnen Mahthild und Edid ist bekannt; Adalheid aber, die Burgunderin und Theophano, die Griechin, zeichneten sich durch eine in Deutschland seltene litterarische Bildung aus, die sich auch in der sorgsamen Erziehung ihrer Kinder erkennen lässt. Ganz besonders wird uns die hohe Bildung der schönen Herzogin Hedwig von Schwaben gerühmt, der Tochter von Otto's des Grossen Bruder Heinrich von Baiern. Anfangs zur Braut eines griechischen Kaisers bestimmt, wurde sie durch Kämmerlinge, welche dieser eigens deshalb gesandt hatte, im Griechischen unterrichtet, aber sie zerriss diese Verbindung, welche ihr missfiel.

Später mit Herzog Burchard vermählt und früh (973) verwittwet, beherrschte sie Schwaben mit männlicher Festigkeit, ja mit Härte, und ihre wechselnden Launen waren sehr gefürchtet. Ihre liebste Beschäftigung aber auf ihrer Feste Hohentwiel bestand darin, mit dem S. Galler Mönche Ekkehard, den sie sich dazu vom Abte ausgebeten hatte, die alten lateinischen Dichter zu lesen. Den jungen Burchard, der später Abt wurde, lehrte sie selbst griechisch und beschenkte ihn später zum Abschied mit einem Horaz. [1])

Ihre Schwester Gerbirg, die Aebtissin von Gandersheim, war, so sagt Roswitha, [2]) wie es der Nichte des Kaisers gebührte, von höherer wissenschaftlicher Bildung und unterwies mich in den Autoren, welche zuvor die gelehrtesten Meister mit ihr gelesen hatten.

Späterhin betrachtete man die feine Bildung der vornehmen Frauen als einen besonderen Vorzug dieses Zeitalters [3]). — S. Wattenbach a. a. O. S. 164 f. vergl. 173. 338. Anm. 3. S. 394.

II. Nach *Venantius* Fortunatus lib. 8. c. 1. p. 184 (ed. Mich. Ang. *Luchi.* Romae 1786. 4. p. 260.) las die Nonne Radegundis zu Poitiers Werke griechischer und lateinischer Kirchenväter, die christlichen Dichter, den Orosius [4]). — Vergl. Wattenbach a. a. O. S. 58 f.

---

1) Casus S. Galli Monum. SS. II, 122—126.

2) Praef. ad vitam b. Mariae.

3) Im Chron. Gozec. I, 2. (Mon. SS. X. 142.) heisst es von der Agnes von Weimar, Gemahlin des 1036 verstorbenen Pfalzgrafen von Sachsen: „more antiquorum tam literis, quam diversarnm artium disciplina apud Quidelingeburg pulchre fuit instructa."

4) Die hierher gehörigen Worte des Dichters lauten:

Cujus sunt epulae, quicquid pia regula pingit,
Quicquid *Gregorius*, *Basiliusque* docent:

Besonders geistliche Bücher wurden sogar von Nonnen geschrieben, namentlich unter Leitung der heil. Caesaria (*Mabillon* Acta ord. S. Benedicti I. 668. Vita S. Caesarii lib. I. § 33.: ut libros divinos pulchre scriptitent virgines Christi ipsam magistram habentes) vergl. Fr. Blume's Iter Italicum, 4. B. (Halle 1836. 8⁰.) S. 117 f.

Auch in England war das Kopiren von Büchern eine Beschäftigung der Nonnen, s. Heeren Geschichte des Studiums der classischen Litteratur seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften. 1. B. (Göttingen 1797. 8⁰.) S. 211.

III. Im Allgemeinen können über die Klosterjungfrauen als Abschreiberinnen von Büchern verglichen werden: Herm. *Hugo* de prima scribendi origine ed. C. H. *Trotz*. Traj. ad Rh. 1738. 8. p. 500 not. — *Funccius* de scriptura veterum p. 245 sq. — Pfeiffer von Bücherhandschr. S. 79.

IV. Die Nonne Diemode zu Wessobrunn war im 11. Jahrhundert als elegante und fleissige Abschreiberin alter Bücher berühmt. Von ihr und ihren derartigen Leistungen wird ausführlich gehandelt in Bernh. *Pezii* Thesaurus anecdotorum novissimus, seu veterum monumentorum, praecipue ecclesiasticorum, ex Germanicis potissimum bibliothecis adornata, collectio recentissima. T. I. Augustae Vindelic. et Graecii 1721. fol. Dissertatio isagogica in *primum* tomum Thesauri novissimi anecdotorum. p. 20. 4. Ludovicum, (monachum Wessofontanum, saec. XII.) et manus elegantia, et descriptorum librorum multitudine longe superavit illustris et nullo aevo satis depraedicanda — Wessofontana Sanctimonialis *Diemudis* — nos ea in hunc locum conferemus, quae de illa in bibliotheca Wessofontana et Tegernseensi comperimus.

„*Diemodis* sanctimonialis Virgo olim hujus monasterii Wessobrunn devotissima. Fuit enim monasterium nostrum olim *duplex*, *monachorum* scilicet et *monialium*. — Fuit haec virgo arte scribendi peritissima. Licet enim nullum inveniatur composuisse opus, scripsit tamen manu propria multa volumina charactere optimo et legibili, tam ad divinum cultum, quam ad Bibliothecam publicam monasterii pertinentia, quae

---

Acer *Athanasius*, quod lenis *Hilarius* edunt,
Quos causae socios lux tenet una duos.
Quod tonat *Ambrosius*, *Hieronymus* atque coruscat,
Sive *Augustinus* fonte fluente rigat:
Sedulius dulcis, quod *Orosius* edit acutus,
Regula, *Caesarii* linea nata sibi est.

und p. 261.

Cui sua quisque potest, *sanctorum carmina vatum*
Mittat in exiguis munera larga, libris.
Se putet inde Dei dotare manentia templa,
Quisquis ei votis scripta beata ferat.

Radegundis starb im Jahre 587.

quodam indice a se scripto in quodam Plenario notantur. Nam in eodem indice notantur sequentes libri ad divinum cultum pertinentes [1]), sequentibus vero bibliothecam ornavit, de quibus tantum ea adhuc in nostra bibliotheca habentur, quae hic §. signata sunt. Nam reliqua aut incendio monasterii, quod, ut fertur, bis conflagravit, aut negligentia et ignavia sequentium monachorum perierunt et amissa sunt. Notantur enim in praefato indice libri sequentes ad bibliothecam pertinentes [2]). Auctor catalogi Abbatum Wessobrunnensium in codice Tegernseensi addit quaedam alia volumina ab hac sanctimoniali virgine scripta et deinde pergit: Sciendum est — quod tempore Gregorii Papae VII., qui coepit anno salutis 1073, claruit inter ceteras sacras virgines *Dyemuet* virgo et monialis S. Petri in Wessinsprun, quae fuit exaratrix praedictorum librorum. Obiit autem — III. Kal. Aprilis — ibidemque sepulta in capella B. V. Mariae annexa capitulo et nominatur vulgariter das Alt-Münster. Extant adhuc epistolae suaves valde in monasterio Beronica (Perenried) per ipsam ad Herlucam virginem sanctam missae et iterum ipsius Herlucae vice versa transmissae, quibus se mutuo recrearunt exhortationibus charitativis, in Domino exhortando se confortantes. p. XXI.

S. Stumpf Baiern S. 199. — v. Aufsess Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit 1855. N. 2. S. 38.

V. St. Jakobskloster zu Schwäbisch-Hall. G. Widmannus in Germanicis collectaneis ait, se in eodem monasterio (*Halae Suevorum* in Jacobaeo coenobio (ad S. Jacobum) vidisse antiphonam, olim *manu nobilis virginis*, *in membrana pulcherrime descriptam*, ut fama fuerit. Eam virginem fuisse ortam ex arce Gabelstain, quae prisco tempore ad rivum Gabelum prope Maienfelsam sita fuerit: ut et coenobium quoddam foemininum, cum Ecclesia σταυροειδει (crucis in modum aedificata) sed non amplius esse, audio. vid. Mart. *Crusii* annal. Suev. T. II. P. III. L. I. p. 42.

VI. Das Nonnenkloster zu Lammspringe Benediktinerordens zeichnete sich besonders im 12. Jahrh. durch den Fleiss seiner frommen Bewohnerinnen im Bücherschreiben vor andern aus. s. C. P. C. Schönemann's Gesch. und Beschreib. der Herz. Bibliothek zu Wolfenbüttel im Serapeum 1857. 5. St. S. 69. 71.

VII. Marcksusra, in der unteren Herrschaft des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen. s. Chr. *Schoetgenii* diss. de antiquissimis litterarum in terris superioris Saxoniae

---

1) Wir glauben der genauen Anzeige der Titel dieser 10, zum gewöhnlichen Gebrauche bei dem Gottesdienste bestimmten Bücher hier überhoben zu sein und verweisen deswegen auf die angeführte Stelle.

2) Diese 21 Nummern bestehen in Werken des Origenes, Augustinus, Hieronymus, Eusebius, Cassiodorus, der Bibel in 5 Bänden etc.

fatis p. 17. §. 18. (wieder abgedruckt in *Ejusdem* opusc. minor. hist. Saxon. illustrantib. Lipsiae 1767. 8. p. 284.): „Anno 1287. Albertus de Ebeleben claustrum sanctimonialium in *Marcksusra* construens, decem *dominas literatas* et nobiles, et bonae vitae, in illud collocavit, allatis, ut ipse pergit, et collocatis quatuor *dominabus de Annenroda*, *literatis* et vitae laudabilis ad easdem (vid. Dipl. in *Koenig's* Adelshistorie II. p. 363. et Thuring. sacra p. 591.) En igitur virgines quoque literatas! quod rarum est illo aevo et in illo sexu. Nisi forte quis *literatas* tales exponat, quae latina legere didicerunt, quamvis alias in ipsis literarum studiis non multum praestiterint."

VIII. Das Nonnenkloster zu Wessobrunn (N. 4.)

V. r) zu K. u. P. Haimo.

Haimo Alcuini discipulus — ex monacho Fuldensi ord. Bened. monachus Magister an. 839 Hersfeldensis et ab anno 841 ad 853 episcopus Halberstadiensis.

Quae ex ejus commentariis exstant hac tenus edita, inter alia haec sunt:

In *Esaiam* libri III. a Nicolao Herborn Ord. Minor. vulgati. Colon. Pet. Quentel 1531. 8.

vid. *Fabric.* l. c. 543—549. vergl. Nicol. de *Syghen* Chronicon ecclesiast. ed. Wegele p. 168. — *Saxii* onomast. T. II. p. 110. — Ch. G. *Derlingii* commentt. hist. de Haimone episc. Halberstad. Helmst. 747. (63 Seiten) mit Portr. 4. — Hamberger's Nachrichten 3. Thl. S. 595—600. Wattenbach S. 128. 175.

Haymonis expositio in apocalypsin — vergl. C. F. Hermann catalog. codd. mstor. biblioth. acad. Marburg. latinor. (Marb. 1838. 4.) p. 54—56. 66. und Fr. Jacobs Merkwürdigkeiten der Gothaischen Bibliothek 2. Bd. S. 110.) wird, aber wohl ohne zureichenden Grund dem Haimo, welcher im 11. Jahrh. Archidiakonus zu Canterbury war, beigelegt.

V. b) zu C. und D. Rutpertus.

Rupertus s. Robertus abbas Tuitiensis [Deuz bei Köln) propter eruditionem, quam illo saeculo plane singularem possedit, a Friderico I. Archiepiscopo Coloniensi Tuitium vocatus, ibique a. 1119. (1120.) abbas constitutus est, ubi tandem a. 1135. 4. Non. Martii fato functus est. (Nach Wattenbach am 24. März 1129. oder 1130.)

Scripsit inter alia: De divinis officiis per anni circulum, libri XII in T. II. editionis Operum ejus Moguntinae sumtibus Hermanni Mylii Birkmanni 1631. fol. p. 750—884. (?) *Ruperti* abbatis opera omnia edita cura. Greg. Tarissii Parisiis 1648. 2 vol. in fol. Nachdruck der vorigen Ausgabe. Venetiis (ed.

Canoni.) 1748—1751. 4 vol. in fol. — Von dem Werke de divinis officiis ist noch die Urschrift vorhanden, welche Rupert dem Bischof Kuno zu Regensburg überschickt hat. Bernh. Pez beschreibt sie praef. isagog. ad Thesaur. anecdot. nov. p. 39. — Vergl. Hamberger 4. Thl. S. 121—129. — Wattenbach S. 283. 290. 291. 310. 348. 392.

V, c) zu C. D. N. Hugo de S. Victore.

Hugo de S. Victore fuit canonicus regularis Augustinianus in coenobio S. Victoris ad muros Parisienses. Scripta ejus junctim prodiere Parisiis 1526, Venetiis 1588. — Moguntiae et Coloniae 1617 ac denique Rotomagi 1648. fol. tribus voluminibus. — Tomo *tertio* continetur: De cerimoniis, sacramentis et officiis ecclesiasticis libri 3. p. 356.

Dialogus de sacramentis legis naturalis et scriptae p. 406.

Summa sententiarum s. eruditionis theologicae septem tractatibus comprehensa, quorum est

Quartus de sacramentis in genere, et praeceptis divinis p. 453.

Quintus de sacramento baptismi p. 458.

Sextus de sacramento confirmationis, eucharistiae, poenitentiae et extremae unctionis p. 464.

Septimus de sacramento conjugii p. 472.

De sacramento christianae fidei libri duo. p. 487—712. — et seorsim Argentine 1485. in die sanctorum martirum Abdon et Sennes fol. vid. *Hain* repertor. bibliogr. Vol. II. P. I. p. 111. N. 9025. et Argentinae 1495. (?) fol. ib. N. 9026. — (vid. Fabricii bibl. m. et inf. lat. Vol. III. p. 881—889., womit wir einen Auszug aus folgender seltenen, von Fabricius nicht benutzten Abhandlung verbinden:

Dissertatio de Hugone a S. Victore Comite Blankenburgensi, praes. Georg. Gothofr. *Keuffel*, auct. Christi. Gottfr. *Derling*. Helmstadii 1745. 4. (32 Seiten.) — p. XVI. §. 16. *Bodo*, exeunte saeculo undecimo comitum Blankenburgensium primus

Hugo ingressus est ordinem sacrum. et Poppo, filii ejus

Reinhardus, evectus est ad episcopalem dignitatem. Conradus, Sigfridus

Hugo et Burchardus

Conrado ad superus evocato rectionem administravit Sigfridus morteque appropinquante, *Popponi* Juniori, unico, quem habebat filio imposuit.

Erat igitur Hugo (a S. Victore,) *Reinhardi* ex fratre nepos, *Conradi* filius, germanus Burchardi.

p. XVIII. §. 13. Hugo natus esse videtur anno 1096.

p. XIX. §. 19. In monasterio *Hamerslebiensi* jam commentariolos eum scripsisse constat.

p. XXI. §. 20. Anno 1115. d. XVII. Jun. ingressus est Lutetiae congregationem Victorinam (canonicorum regularium Victorinorum.)

p. XXII. cujus ludo literario regendo admotus et ob perpetuam in hoc loco commorationem *magistri* nomen nactus est.

p. XXV. Reliquit opera, quae hodieque cum admiratione leguntur — Ea etsi absoluta careant perfectione, et horridula quaedam aut inculta contineant, digna tamen ac meritissima laude minime fraudanda sunt. Quae enim ibi barbararum vocum concursio nostras nunc aures forte offendit, nullam illo tempore reprehensionem incurrebat — Tantam vero ex illis gloriam consecutus est, ut alter *Augustinus* et ejusdem *lingua* vocaretur. Erat enim dictionis *Augustinanae* summus et felicissimus imitator, quae una res ad famam et existimationem plurimum tunc valuit.

p. XXVI. §. 24. Nunquam a procudendis libellis animum remisit. Hinc operum ejus praegrandis collectio orta est, quae aliquoties lucem vidit. — Genuina ibi scripta spuriis sunt immixta, in quibus ab invicem discernendis magna est adhibenda cautio. Inter *scholasticos et mysticos* scriptores excellens fuit. Nihil enim impedire putabat, quo minus concertatorium illud scholasticae theologiae genus cum mysticorum de mentis ad deum adscensu placitis, uniretur. Ideo et de religionis capitibus intelligenter disseruit, et de vita hominis, ut ajunt, contemplativa, sanctitatis animae procreatrice, elegantissime simul scripsit.

p. XXVII. §. 25. Vividum in eo ingenium erat, infatigabilis memoria, judicium in multis peracutum, celeritasque et brevitas respondendi et lacessendi, arguta venustate et urbanitate conjuncta; in moribus autem, obvia comitas, amabilis lenitas, submissioque animi decora. Et certe si quisquam fuit unquam remotus, et natura, et magis etiam ratione ab ostentatione, hic profecto is erat. Nunquam praeterea inofficiosus, nisi in adversarios, fuit.

p. XXX. Supremum diem egit anno 1140, III. id. Febr. quum vivendo 44 et docendo 25 annnos complesset.

Von Hugo handelt auch J. L. Levin Gebhardi in der Geschichte der ersten Grafen von Blankenburg. S. desselben Historisch-genealogische Abhandlungen 4. Thl. (Braunschweig und Hildesheim 1767. 8. S. 29—33., wo S. 30 Hugo's Tod nicht lange nach 1130. erfolgt sein soll. Seine Abstammung wird von Gebhardi etwas anders und zwar so bestimmt:

Siegfried I. Graf von Blankenburg und Reinstein, beunruhigt die Nachbarn und erleidet darüber die Zerstö-

rung seines Reinsteins 1090. Schirmvoigt von Westergröningen 1114.

Sein Bruder war Reinhard, Bischof zu Halberstadt.
d. 31. März 1107. 2. März 1123.

Poppo, Gr. v. Blankenburg u. Reinstein, Voigt von Westergröningen— lebt 1157. 1164.

Hugo von Blankenburg zu Hadmersleben erzogen. Stirbt im Augustiner-Kloster S. Victor zu Paris in grossem Rufe der Gelehrsamkeit und Heiligkeit bald nach 1130.

Vergl. über Hugo auch G. Ch. Hamberger's zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern — bis 1500. 4. Thl. Lemgo 1754. S. 152—156.

V. d) zu M. Cicero, Prophyrius, Boethius, Symmachus.

1) *Cicero* de rethorica ad herentium (Auctor ad Herennium). 2) Pars commenti super *Porfirium.* 3) *Tullius* de inperio geñ (gerendo?) Pompeji oder de imperatore eligendo (deligendo) Ciceronis oratio pro lege Manilia. s. de imperio Cn. Pompeji. 4) *Boetius* de cathegoricis sillogismis. 5) Epistole *Simmachi* prefecti romane urbis (Symmachi epistolae familiares in 10 Büchern).

2) Ausgaben von *Porfirii* ysagoge in kathegorias Aristotelis. Augustae, Ambros. Keller 1479. fol. 26 Blätter mit 33 Zeilen ohne Seitenzahl, Custod. und Sign., welche Ebert und Brunet angeblich nicht kennen, laut der Beschreibung in No. XXXI. des antiquar. Katalog der Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen 1855. S. 34.

Porphyrii Isagoge cum commentario *Boecii* etc. s. l. (wahrscheinlich zu Köln) 1494. fol. vergl. Ebert No. 17798.

Porphyrii ysagoge cum commentar. *Boetii.* Aristotelis praedicamenta cum ejusd. Boecii commentariis etc. fol. s. l. et a. 224 Bl. in 2 Col. mit 44 Zeilen und runder Schrift.

Von Porphyrius vergl. Hamberger's zuverlässige Nachrichten 2. Thl. S. 641—648. s. besonders S. 644. No. 11. 647 f. und Schweiger's Handbuch der klass. Litteratur. 1. Thl. S. 275.

4) *Boethius* in *Porphyrii* Phoenicis Isagogen de praedicabilibus a Victorino translatam Dialogi II. Allegatur Boethii commentarius super Porphyrium ad Fabium. vid. *Fabricii* biblioth. latin. ed. Venet. in 4. T. II. p. 156. No. 4.) In eandem a se latine versam expositio secunda libris totidem II. Introductio ad categoricos syllogismo categorico libri II, de hypothetico totidem ad Symmachum. s. Hamberger 3. Thl. S. 321. No. 7. 8. 9. 10. wo von diesen Schriften des Boethius gehandelt wird.

5) Quintus Aurelius Symmachus war ein Sohn des Lucius Aurelius Avianus, des Praefectus von Rom im J. 364.

Er selbst erhielt 384. die Präfectur daselbst und 391. das Consulat. S. Hamberger 2. Thl. S. 901. 905. — J. Chr. F. Bähr, Gesch. d. römischen Litteratur 3. Aufl. 2. Bd. Carlsruhe 1845. S. 349. 401. 403.

V. e) zu O. Gesta magni Alexandri.

Geschichte Alexanders des Grossen. In Handschriften und Druckdenkmälern. Von Fr. Jacobs. s. Dess. und Uckerts Merkwürdigkeiten der Herzogl. Bibliothek zu Gotha, 1. Bd. 2. Hft. (Leipzig 1835. 8.) S. 371—419. besonders S. 383—385. Anm. 11.

Verschiedene Ausgaben der Historia Alexandri magni regis Macedoniae de proeliis s. bei Jacobs a. a. O. S. 415—419.

Z. B. Alexander Magnus. Incipit liber Alexandri magni regis Macedonie de preliis. S. l. et a. (Colon. A. Thierhörnen circa 1470. in 4.) Edition très rare et probablement la première, elle se compose de 72 ff. à 27 ll. s. T. O. Weigel's Katalog 1. Supplement. S. 4. No. 13405.

Alexander, Gedicht des 12. Jahrhunderts vom Pfaffen Lamprecht. Urtext und Uebersetzung nebst Erläuterungen des Pseudo-Kallisthenes von Dr. H. Weismann. 2. Bde. Frankf. 1850, 8^{0}.

Vergl. Geschichte der altdeutschen Litteratur in Proben und Charakteristiken, mit Beiträgen von Professor Franz Pfeiffer herausgegeben von G. H. Scholl und Tr. Fr. Scholl. 3. Aufl. Stuttgart 1855. S., S. 143—150. S. auch Gervinus I. S. 211 ff.

Das Alexanderlied des zwölften Jahrhunderts vom Oberlehrer Dr. Bauer, im Programm der Realschule zu Neisse 1855. S. 1—17. S. Mützell's Zeitschr. für das Gymnasialwesen. 9. Jahrg. 1855. S. 548.

De vita Magistri Philippi Gualtheri ab Insulis dicti de Castillione. Dissertatio inauguralis, quam scripsit Fr. Aug. Guil. *Müldener*, Rottlebiensis Schwarzb. Rudolphop. Göttingae 1854. 8. 36 Seiten.

Notice de la plupart des manuscrits grecs, latins et en vieux français, contenant l'histoire fabuleuse d'Alexandre le Grand, connue sous le nom de Pseudo-Callisthène. Suivie de plusiers extraits de ces manuscrits. Par M. Jules *Berger de Xivrey*. v. Notices et extraits de manuscrits de la bibliothèque du Roi etc. publiés par l'Institut royal de France. T. XIII. (Paris 1838. 4.) Seconde partie p. 162—306.

Manuscrits *latins* p. 205—213.

Commencement de l'histoire d'Alexandre, d'après le manuscrit latin de la bibliothèque du Roi, No. 8518, page 2. — p. 263—268.

Continuation de l'histoire d'Alexander d'après le manuscrit

latin de la bibl. du Roi No. 5873, ou se trouve relié fol. 61 un feuillet du manuscrit 4480. p. 269—278.

Suite de l'hist. d'Alex. d'après le manuscrit de la bibl. du Roi, No. 4880, fol. 65 recto p. 279—283.

Examen critique des anciens historiens d'Alexandre Le Grand. *Seconde* édition. Paris 1804. 4. p. 163—166.

Julii *Valerii* res gestae Alexandri Macedonis, translatae ex Aesopo graeco, prodeunt nunc primum edente notisque illustrante Angelo *Maio*. Mediolani 1817. 8.

Henrici *Schreiber* commentatio de Germanorum vetussima, quam Lambertus clericus scripsit, Alexandreide. Friburgi Brisigavorum 1828. 4. 44 Seiten.

Ouseley on some extraordinary anecdotes concerning Alexander — in Transactions of the royal society of literature 1820. T. I. P. 2. p. 5 sqq.

Geier die Alexandermythen, in Ilgen's Zeitschr. f. histor. Theologie 1838. S. 119 ff. — C. F. *Hermann* Analecta catalogi cod. bibl. acad. Marburg. latinor. (Marb. 1841. 4.) p. 29—33.

Ausgaben des Liber Alexandri M. de preliis s. bei *Brunet* manuel du libraire. Quatrième édition. Bruxelles 1845. S. 111. p. 50.

Vergl. T. I. 5me èdit. Paris 1860. p. 163—166. und *Graesse* Trésor de livres rares et precieux. T. III. p. 20.

Die Historiae Srakolfi (s. N.) sind, aller angewendeten Mühe ungeachtet, bis jetzt in keinem der uns zugänglichen literarischen Hülfsmittel aufzufinden gewesen. Sollte es etwa Markolfi heissen?

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XVIII (2e série, tome IX). 4e cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. Août **1862**. S. **217 – 312** u. Ann. Plant. S. **261—268**. Gr. 8⁰.

Die erste Abtheilung, *Histoire des livres*, enthält zuerst die Fortsetzung des Katalogs der Dissertationen, welche die Elsevier gedruckt haben, von Herrn Dr. Walther, einem der Oberbibliothekare der kaiserl. öffentl. Bibliothek in St. Petersburg. — Herr J. B. Vincent liefert einen neuen Beitrag zu seinem Essai sur l'histoire de la typographie en Belgique, depuis le XVIe jusqu'au XIXe siécle, und zwar: III. L'Impri-

merie sous Albert et Isabelle. Alles Wissenswerthe, was die Geschichte der belgischen Buchdruckerkunst in dieser kurzen Periode betrifft, ist sorgfältig zusammengestellt und giebt der Verfasser ein Verzeichniss der Namen der bedeutendsten Buchdrucker jener Zeit in verschiedenen Städten Belgien's. Als Anlagen erhalten wir: Ordonnance sur le fait de l'imprimerie, vente et apport de plusieurs sortes de livres, refrains et images en ce pays de par-deçà, vom 11. März 1616; Privilége accordé, par Albert et Isabelle, le 18. mars 1610, aux Pères Jésuites, pour l'impression de leurs livres; Priviléges accordés, en 1605 et en 1620, à Abraham Verhoeven, imprimeur à Anvers, pour la publication d'une gazette ou feuille politique; Description typographique des Acta Sanctorum, spécialement des deux premiers volumes publiés en 1643. Dieser letzte Bestandtheil des Anhanges, verfasst von einem sachkundigen Kunstgenossen, ist sehr interessant. — Herr H. Helbig erfreut uns wieder mit Notes et dissertations relatives à l'histoire de l'imprimerie, VII—IX. Zuerst fragt der Verfasser: A-t-on vendu, dans les premiers temps après l'invention de la typographie, des livres imprimés, en les faisant passer pour des manuscrits? Die Frage wird aus gewichtigen Gründen verneinend beantwortet. Dann folgen Bemerkungen über Trithem's Zeugniss über die Erfindung der Buchdruckerkunst, mit Zugrundelegung einer genauen Wiedergabe des lateinischen Textes der betreffenden Stelle in französischer Uebersetzung. Die letzte Notiz handelt von der Descendenz Peter Schoeffer's von Gernsheim. — Herr Camille de Borman veröffentlicht eine Mittheilung über das Testament des Rodulphus de Breda, alias de Rivo, Decanus ecclesiae beatae Mariae virginis oppidi Tungrensis, patriae et diocesis Leodiensis, vom 5. November 1401, in welchem er über die in seinem Besitze befindlichen Handschriften verfügt. — Herr Dr. A. Namur hat beigetragen: Notice sur quelques incunables conservés dans le grand-duché de Luxembourg et dans la province belge du même nom (Suite (1)) Bibell, Cöln, Johann Quentels 1516, und Vocabularius juris utriusque, Speier, Peter Drach, 1478, September. — Von dem Unterzeichneten befinden sich in diesem Hefte über die Schrift des Julianus Aurelius Lessigniensis (Julien de Havreh) de cognominibus deorum gentilium libri tres einige Nachweise, welche durch des Verfassers Dedication an François de Bourgogne, dessen lateinische Schriften zuerst im Bulletin aus dem Manuscripte der hamburgischen Stadtbibliothek abgedruckt sind, veranlasst wurden. Den Talenten François' wird dort die wohlverdiente Anerkennung von einem angesehenen und gelehrten Zeitgenossen geschenkt. — In der Abhandlung: Nécrologie lesen wir die Worte, die Herr Vincent am Grabe eines der ältesten Setzer Brüssels, Jean Baptiste Van Segbroeck, der 1792 gebornen und am 23. April

1862 gestorben, gesprochen. Unter Mélanges weist Herr Baron Jules de Saint Genois den Verfasser der Bibliothèque héraldique de la France. (Paris, 1861. 8⁰.) Herrn Joannis Guigard gehörig so zurecht, wie es einem ächten und wackern Belgier fremden nachbarlichen Annexions-Gelüsten gegenüber geziemt. In dem angeführten Werke, man sollte es kaum glauben, sind in den Abschnitt Histoire nobilaire des *provinces (de France)* aufgenommen: *Les Pays-Bas, la Belgique en général; Genève; Neuchâtel!* Durch einen neuen reinen Zusatz zum Titel: „et des pays voisins qui parlent le Français" wäre diese Indescretion vermieden. Die Mélanges umfassen noch die Anzeigen vom Aufhören des Morning-Chronicle im März d. J. (— die Zeitung wurde 1769 gegründet —) und von dem in Gent am 12. Februar erfolgten Tode des ausgezeichneten Orientalisten, Peter Leopold Van Alstein; er hatte eine aus 46,000 Bänden, Büchern und Manuscripten bestehende Bibliothek von Werken, die zum Studium der orientalischen Sprachen dienen, gesammelt; sie wird noch in diesem Jahre öffentlich verkauft werden. Der Herausgeber des Bulletin hat ein an ihn, in Beziehung auf sein Dictionnaire d'etymologie française gerichtetes, gar eigenthümliches Schreiben der Oeffentlichkeit übergeben. — Die Revue bibliographique eröffnet Herr G. Brunet mit einem Bericht über: Description raisonnée d'une collection choisie d'anciens manuscrits, de documents historiques et de chartes, réunis par les soins de J. Techener, Paris, librairie Techener, 8⁰., und über verschiedene Wiederabdrücke älterer französischer seltener Schriften, z. B. Premier acte du synode nocturnes 1608, Livret de Folastrie à Jannot, 1553 und 1584, Chansons du capitaine Savoyard 1645 und 1656 u. s. w., sowie über einen neuen Abdruck der lächerlichen Relation historique des événements qui se sont passés dans l'administration de l'opéra, la nuit du 14 février 1820. (Ermordung des Herzogs von Berry) von dem Buchhändler der Oper, Roullet, einem Augenzeugen. — Mit einer ausführlichen und belehrenden Analyse der 9. bis 13. Lieferung der trefflichen, von Herrn Holtrop herausgegebenen Monuments typographiques des Pays-Bas du XVme siècle hat Herr Marquis Du Fuy de Montbrun-St. André, der verdienstvolle Verfasser eines Werkes über niederländische Incunabeln, das Bulletin bereichert. — Herr Dr. Scheler referirt über die 2. Ausgabe von Emil Weller, Index pseudonymorum, über eine neue Publication (No. 14.) der von der Société de l'histoire de Belgique edirten Schriften: den ersten Theil des Procés de François Anneessens, doyen du corps des métiers de Bruxelles, publié avec notice et annotations par L. Galesloot, und über No. 63 und 64 der Publicationen des Litterarischen Verein's in Stuttgart: Nürnberger Polizeiordnungen aus dem XIII. bis XV. Jahrhundert.

Herausgegeben von Joseph Baader, und: Endres Tucher's Baumeisterbuch der Stadt Nürnberg (1464—1475.), mit einer Einleitung und sachlichen Anmerkungen von Dr. Friedr. von Weech, herausgegeben durch Dr. Matthias Lexer.

Der halbe Bogen Plantin'scher Jahrbücher enthält von 1583 No. 32 und 33, und von 1584 No. 1—30.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste publié par A. Aubry, libraire, 5e Année. 1er Semestre. Paris, chez Auguste Aubry, libraire, rue Dauphine, 16. 1861. 362 SS. Gr. 8^{0}.

Die Zahl der auf dem Titelblatte genannten Mitarbeiter beträgt 50. Die Kataloge des Aubry'schen Lagers von alten und neuen Büchern umfassen 2108 Nummern, unter denen seltene oder sonst merkwürdige grössere und kleinere Werke in ansehnlicher Menge. Das Verzeichniss im ersten Januar-Hefte (97) enthält grösstentheils in Maroquin gebundene Bücher aus Solar's Bibliothek; die Preise derselben werden deutschen Bibliotheken im Allgemeinen sehr hoch erscheinen; den Franzosen sind aber bekanntlich Einbände von Bozerian, Derome, Despierres, Duru, Hardy, Hering, Koehler, Niedrée, Padeloup, Petit, Raparlier, Thompson u. s. w., selten zu theuer.

In der ersten Abtheilung der 12 anzuzeigenden Monatshefte befinden sich viele Berichte über neue bibliographische, geschichtliche, topographische, und andere Productionen der französischen Presse, u. A. über Franklin's Histoire de la bibliothèque Mazarine; Bibliographie des principaux ouvrages relatifs à l'amour, aux femmes, au mariage; G. Brunet's Dictionnaire de bibliologie catholique; Pontus de Tyard, seigneur de Bissy, dépuis évêque de Châlon, étude sur le XVIe siècle (France et Bourgogne), par J.-P.-Abel Jeanet. Ouvrage couronné par l'Académie de Mâcon; Annuaire du bibliophile, du bibliothécaire et de l'archiviste, pour 1861, par Louis Lacour (— Paris nicht mitgezählt besitzt Frankreich 340 Bibliotheken, die aus 3,778,606 Bänden bestehen —); Catalogue des livres de la bibliothèque de M. Cigongne; Essai d'une bibliographie générale du théâtre, par de Filippi; Albert Durer, sa vie et ses oeuvres, par E. Galichon.

Von anderweitigen Mittheilungen führe ich nur an: Siège d'Orléans de 1429, Fortsetzung und Schluss, von Herrn Vergnaud-Romagnési (98 u. 99), Vieux Noël (Nachweis,

dass der von Herrn Pelletier aufgefundene kein Unicum, von Herrn Lhermitte (98), Jehan Quentin (Vermuthung, dass er nur Redacteur des Pénitencier de Notre-Dame de Paris [Bullet. 15. Déc. 1860, S. 712.] sei), von Herrn C. Cahier (98), (vergl. die Notiz des Herrn Prosper Blanchemain, 108); Zusatz zu der Bibliographie Orléanais, von Herrn H. de Monteyremar (100); La maison de Ronsard, von Herrn Prosper Blanchemain (102, vergl. die Bemerkungen von Herrn Fréd. Lock, 104, und Herrn P. Lacroix, 108); Pièces de vers, ballades, blasons du roi de l'Epinette, etc., dediés et presentés au magistrat de Lille aux XIVe, XVe, XVIe et XVIIe siècles, von Herrn de la Fons-Mélicocq (104); Courier anglais, von Herrn Gust. Masson; Quelques recherches sur un livre d'argot, von Herrn Alfred Esteranne (105, vergl. 107); Bibliographie Tourangelle, von Herrn Ed. Colas de la Noue.

Exécrations sur le détestable parricide, traduit du latin de Nicolaus Bourbon, par D. F. Champflour, 1610, von Herrn Ed. Tricotée; diese sehr seltene kleine Dichtung, so wie Champflour's Funebres Cyprès besitzt auch die hamburgische Stadtbibliothek, nebst mehreren andern durch die Ermordung Heinrich des Vierten veranlassten gleichzeitigen prosaischen und poetischen Schriften; (107 u. 108; auch besonders abgedruckt).

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Bibliothekchronik.

Das Verzeichniss der in der städtischen Bibliothek von Wien befindlichen Werke wurde im December an sämmtliche Mitglieder des Gemeinderathes vertheilt. Diesem Verzeichnisse zufolge enthält die Bibliothek 1439 Nummern mit 3594 Bänden, ausserdem viele hundert Pläne und Ansichten der Stadt aus verschiedenen Zeitaltern, in Kupfer gestochen, lithographirt, in Holzschnitten und Aquarellen. (Presse 1862. Num. 334.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 3. Leipzig, den 15. Februar 1863.

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XVIII (1e série, tome IX). 5e cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. Novembre 1862. S. 313—408. Ann. Plant. S. 269—276. Gr. 8o.

Die Seiten 313—324 füllt die Fortsetzung des „Catalogue méthodique des dissertations ou thèses académiques imprimées par les Elsevier de 1616 à 1712" u. s. w. von Herrn Oberbibliothekar Walther in St. Petersburg, welcher sich die aus dem Serapeum u. s. w. bereits bekannten Mittheilungen über den bibliothekarischen Streit dieses Herrn mit seinem Collegen Herrn Minzloff (betreffend des Letzteren Publication: „Les Elzevier de la bibliothèque impériale publique à Saint-Pétersbourg") anschliessen. — Dann folgt: 1) Description bibliographique exacte de quatre opuscules rares, concernant la querelle survenue entre les Carmes flamands et les Bollandistes (eins von 1682, drei von 1688). (Bibliothèque publique de Hambourg.) Von dem Unterzeichneten; in einer „Note additionelle" sind Erörterungen über des berühmten

Daniel Papebroch's hamburgische Vorfahren hinzugefügt. 2) Quelques mots sur Edmond Breuché de la Croix, poëte français, curé de Flemalle-lez-Liége, von Herrn Ul. Capitaine. — 3) Une plaquette artésienne. (Eine kleine Schrift von 8 Seiten von Moulinot in Lille: „Molinos pénitent à Genève, 1760," die gegen Wartel, der seine Geschichte von Lille kritisirt hatte, gerichtet ist.) — 4) Relevé des manuscrits, se rattachant aux Pays-Bas et à la Belgique, ou écrits en langue néerlandaise, qui se trouvent à la bibliothèque publique de la ville de Hambourg. Von mir den handschriftlichen Katalogen unserer Stadtbibliothek, die grösstentheils von dem Bibliothekar Professor Martin Friedrich Pitiscus gegen das Ende des verflossenen Jahrhunderts verfasst sind, entnommen. Diese Nachweise zeigen, was unsere Kataloge darbieten und werden holländischen und belgischen Gelehrten bei ihren Forschungen vielleicht einige Dienste leisten können. Als Muster eines Handschriften-Verzeichnisses dürfen diese Auszüge freilich nicht betrachtet werden. Die abgedruckte erste Partie umfasst: Theologie: Bibliorum translationes. Commentarii in S. Codicem. In V. T. Libri liturgici. Libri ascetici. Scripta mysticorum et fanaticorum (Habe ich weggelassen, weil es grösstentheils nur holländische Uebersetzungen sind; wer sie kennen zu lernen wünscht, findet sie in dem kleinen Kataloge der von Uffenbach'schen Mss. von 1747, S. 297—299). Historia ecclesiastica. — *Jurisprudentia*: Juris germanici scriptores. Jus statutarium. Varia juridica. — *Ars Medica.* — *Physica.* — *Mathesis.* — *Autores classici latini.* — *Geographia.* — *Itinera.* — *Statistica.* (S. 344, letzte Zeile ist zwischen Vereenigung und letterkunde zu lesen: d. Nederl.) — Die zweite Partie wird die geschichtlichen Handschriften und was in den Mischbänden dieser Abtheilung vorhanden, bringen. — 5) Une rectification bibliographique, von Herrn H. Helbig in Lüttich. — 6) Notes et Dissertations relatives à l'histoire de l'imprimerie. (Fin.) Von Demselben. Enthalten: X. Motifs du diplome de l'an 1465, par lequel Adolphe II de Nassau, archevêque-électeur de Mayence, confère à Guttenberg les fonctions de gentilhomme de la cour, avec tous les avantages attachés à cet emploi. XI. De la liberté de la presse et de la censure à Mayence, depuis l'invention de l'imprimerie jusqu'en 1525. XII D'un livre sur l'histoire des origines de la typographie, qui manque encore. (Nämlich eine kurze Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst nach authentischen Quellen; möge Herr Helbig, der des betreffenden Stoffes so vollkommen Meister ist und in seiner ansehnlichen Büchersammlung die beste Unterstützung finden würde, sich entschliessen uns mit einem solchen Buche zu erfreuen!) — Die Revue bibliographique liefert Berichte über B. de Manne's „Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudony-

mes. Lyon, 1862", über neue Publicationen der Buchhandlung von J. Gay in Paris, von Herrn G. Brunet; über den ersten Band in zwei Theilen der von Herrn Kurz herausgegebenen „Deutschen Bibliothek (Ésopus von Burkhard Waldis, Leipzig, Weber 1862", „Retouches au nouveau dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes de M. E. de Manne. Paris, chez l'auteur, juillet 1862", VIII u. 46 SS. (von Quérard), neue Publicationen von A. Aubry in Paris, „Bibliographie gantoise. Recherches sur la vie et les travaux des imprimeurs de Gand (1483—1850), par Ferd. Vanderhaeghen Tome IV, seconde partie du XVIIIe siècle, Gand, octobre 1862", gr. 8°., 417 SS., über: „Die Faustsage und der historische Faust. von Dr. Ludwig Housse, Luxemb., 1862", Grässe's „Trésor", Hoffmann's, aus dem Serapeum besonders abgedruckte Abhandlung: „Das Verzeichniss der Schriften des Desiderius Erasmus von Rotterdam von 1519 und seine Selbstberichte über dieselben", die neue Ausgabe C. L. von Duisburg's von „C. A. Rudolphi recentioris numismata virorum de rebus medicis et physicis meritorum memoriam servantia", das „Serapeum 1862, No. 5 bis 10", von Herrn Dr. Aug. Scheler. Eine kurze Notiz über: „Un domino, par E. Adelar, auteur de la Lorgnette de l'Ermite, Bonn, A. Marcus, 1862, 8°., hat Herr J. Michel geliefert. Unter der Rubrik *Ventes de Livres* giebt der Redacteur des Bulletin: Résultat de la vente des manuscrits et des livres imprimés de la Collection Libri (partie reservée), qui a eu lieu le 25 juillet dernier, à Londres, chez MM. Sotheby et Wilkinson (Ertrag 258,000 fr. es kommen ungemein hohe Preise vor z. B. 530, 360, 255, 250, 200, 195, 160, 155 Pfd. Sterl.!) Die letzten Seiten nimmt ein: Pièces achetées par le gouvernement belge pour les archives du royaume à la vente d'archives et de lettres autographes, qui a eu lieu à Londres le 30 juin dernier. (Man vergl. „Compte rendu des séances de la commission royale d'histoire, ou Recueil des ses bulletins. 3e série. Tome 4. 2me et 3me bulletins. Bruxelles 1862", 8°., Bericht des Generalarchivars des Königreichs Herrn Gachard, S. 215—248, woselbst S. 222 — Briefe von Karl dem Fünften und der Erzherzogin Margaretha abgedruckt sind.)

Auf dem halben Bogen Annal. Plantin. sind unter No. 31—42 antwerpener, unter No. 1—8 leidener Drucke Plantin's von 1584, unter No. 1—3 antwerpener von 1585 beschrieben.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Zwei Italienische Handschriften der Landesbibliothek in Kassel.

Von
Dr. **Schubart** in Kassel.

Die hiesige Landesbibliothek ist im Besitze einer Handschrift des Petrarca, welche geeignet scheint, auch in weiteren Kreisen Interesse zu erregen. Derselbe enthält zweihundert, jetzt unpaginirte Pergamentblätter, dermalen in Octav. Ursprünglich war das Format ein grösseres; später hat das Messer eines unvorsichtigen Buchbinders mit einem Theile der Ränder die Paginirung weggeschnitten, und an einigen Stellen selbst die künstlerische Ausstattung berührt. Mit dieser Erneuerung des Einbandes hängt vermuthlich auch die Verzierung der Titelseite und die Herstellung des vierten Textblattes zusammen, welches von anderer Hand geschrieben und ohne ausgemalte Initialen ist.

Das erste Blatt hat auf der Vorderseite eine ziemlich feine ausgeführte blattgrosse architektonische Verzierung im Rococostile; darin ein Medaillon mit den Bildnissen Petrarca's und der Laura, unter denselben ein päbstliches Wappen, der Schild kreuzweise getheilt, oben das rechte, unten das linke Feld, ein (schwarzer) zweiköpfiger Adler in Gold; oben links, unten rechts leere silberne Felder; als Herzschild ein (schwarzer) Adler, rechts schauend, in Silber, überragt von der dreifachen Krone auf den beiden Schlüsseln. Ohne Zweifel ist dies das Wappen des späteren Besitzers, von welchem auch der jetzige Einband herrührt. Auf der Rückseite steht in Uncialen mit prächtiger Goldschrift:

(A.)

Ave.

Quisquis ad Francisci Petrarcae
rerum vulgarium
opus veneris
Manus mundas habeto spiritum
Retineto: ne ventus oris pluvio-
lam eiiciat. Auctoris. scriptoris
eiusq. qui tanto operi decus or-
namentumq. addidit
laudes dicito
Nec secus librum aperito ac si
Sancta sanctorum ingressurus
fueris.
Vale.

(B.)

Ad ornamentum decusq
perpetuum caeleberri-
mi vatis Francisci Petra
rcae eiusq unicae
amicae Laurae

Jacobus Lilius caelebratis-
simum opus propria conscri-
psit manu:

Tristisq. avaritiae: ut sem-
per solet: fugato morbo:

Quantum potuit valuitq.
exornari

Suo curavit sumptu
Sic posteri vitam ducite.

(C.)

Per crescer magior gloria ale grāde opre
Del buō toschano: hó oprato ogni mio īgegº;
E ben ch'io mi lontan molto dal segno
Pur la mia mente el suo disio discopre.

Só che Laura cō lui la su disopre
Si gode: che sian posti in ver desegno
Per me: che il terço sono ben che indegno:
El qual de la lor fama l'ombra copre.

Un lauro verde, et un gentil poeta
Non sdegnarãno el mio fiorito Giglio
Che lietamête â tante virtù applaude.

Qualuncha á seguir vizio el suo corneta:
Et esser circa de Minerva figlio
Venga à vedere le cumulate laude.

(D.)

Attendi Spectator, con maraviglia
(Se alto l'ingegno pellegrin ti ascende)
Piacevol lite in questo libro pende
A qual ti piace più di tre te appiglia.

Non fulminar sententia, ma consiglia
Chi sia Petrarcha chiara fama rende,
Ne l'opre del Marmita non son mende,
Scrivendo il Giglio il bel poema aggiglia

Son queste cose tre leggiadre e belle,
Bel dir, bel pinger, bel scriver con arte:
Che ogniuna alça l'artefice a le stelle.

Dubbio è qual sia maggior in queste charte,
Che nel suo grado ciascaduna excelle,
Hor va. pondera ben. non pigliar parte.

(E.)

Non per solver il dubbio che tu fai
A questa penna mia porsi la mano
Che imperder l'opra et la fatica in vano
Fora a pensarlo, non che dirne assai,
Ma sol per dirti, che si lieto mai
Non si mirò il gran figlio di Philippo
Quando Apelle et Lisippo
L'intagliò et pinse con mirabil arte,
Come no le tue charte
Si mira il Tosco. et hor lodando arcenna
Di Marmitta lo stile, hor la tua penna.

Es folgt auf sieben Blättern Tavola de li Sonetti e canzoni in alphabetischer Ordnung; hierauf eine weisse Seite, und auf der Rückseite mit blauer Farbe in sorgfältigen Uncialen die Inschrift B und das Sonett C; auf der Vorderseite des nächsten Blattes die beiden Sonette D und E. Auf der Rückseite beginnt mit Voi chascoltate in rime sparse il suono der Canzoniere, die Gedichte in einer von der gewöhnlichen bisweilen abweichenden Ordnung, zum Theil mit wesentlichen Varianten. Den Schluss dieser Abtheilung bildet die Cantilena in laudem Beatissimæ Virginis. Das nächste Blatt enthält auf der Rückseite unter einer prächtigen Miniatüre ein Wappen, einen blauen Schild, in der Mitte getheilt durch ein goldenes Band, im obern Felde drei goldene Lilien in einer Reihe, im untern eine goldene Lilie. Auf dem folgenden Blatte fangen mit der Ueberschrift Francisci Petrarcae poetae excellentissimi rerum vulgarium fragmenta incipiunt die Trionfi an, die einzelnen ohne besondere Titel, jedoch die Abschnitte durch Miniatüren geschieden. Hier finden sich bedeutende Abweichungen von den mir zugänglichen Texten, nicht allein in Bezug auf Lesarten, sondern auch auf die ganze Redaction, was bei dem uns unvollendet und fragmentarisch überlieferten Zustande dieses Gedichtes eine genügende Erklärung findet. Es mag hier nur erwähnt werden, dass hinter dem Trionfo della Castità einundzwanzig Verse (der erste: Qnanti già nella eta matura et acra, der letzte: Quella per cui ben fare prima

mi piaque) eingeschoben werden; desgleichen wird nach Tu stara in terra senza me gran tempo am Ende des Trionfo della morte, ein ganzes Capitel von 163 Versen eingefügt, welches eine ganz abweichende Behandlung des alsdann folgenden ersten Capitels des Trionfo della Fama zu sein scheint. Es fängt an: Nel cor pien d'amarissima dolcezza und schliesst: Poi a la fine io vidi Artu e Carlo. Auf den Trionfo del Tempo und della Divinità folgt Celeberrimi ac religiosissimi Vatis Francisci Petrarcae Aretini vita. Incipit (Anfang: Francesco Petrarcha homo de grande ingegno et non di men virtù naque in Arezo nel borgo de lorto. Schluss: era el Bochacio de minore etate de lui de anni noue et in tal modo per sucessione andorno le Muse.); dann das von dem gedruckten mit nicht unwesentlichen Varianten abweichende Testament, an welches sich ein Aufsatz anschliesst: Laura propriis virtutibus illustris et meis longum celebrata carminibus: primum oculis meis apparuit sub primum adolescentiæ meæ tempus anno Dn̄i MCCCXXVII die VI aprilis in ecclesia S. Claræ Avinioni hora matutina bis et in expectatos exitus acriter ac viriliter cogitanti. Zwei Sonette, das erste D. F. P. ad Antonium ferrarien̄. (Antonio mio cosa ha facto toa terra — Torno a pensar chi puote esser costei.), das zweite Risposta de Antonio a Miser Francesco (Larco che in voi nuovo stral disorra — Per che in Ferrara vi leghi colei.) machen den Schluss. Am Ende der letzten beschriebenen Seite mit der uns schon bekannten schönen Uncialschrift: Exemplatum anno MCCCLXXXIII.

Ein Urtheil über den kritischen Werth unserer Handschrift liegt nicht in der Absicht dieses Aufsatzes; die Hauptwichtigkeit derselben liegt ohne Zweifel in ihrer künstlerischen Austattung. Ist auch die unter A. mitgetheilte Inschrift in ungebührlich hohem Stile abgefasst, und leiden auch die einleitenden Sonette nicht an übertriebener Bescheidenheit, so ist doch nicht zu verkennen, dass Jac. Giglio nicht allein selbst die Gedichte des hochverehrten Dichters mit sauberer, zierlicher Sorgfalt geschrieben, sondern auch für die Verzierung des Buches gethan hat, was in seinen Kräften stehen mochte. Eben so wird man freudig anerkennen, dass Marmita in der That der Handschrift einen Schmuck beigegeben hat, dergleichen man in nicht vielen andern Manuscripten finden wird. Alle Initialen der einzelnen Gedichte sind verziert, theils einfach, theils mit feinen niedlichen Miniatüren; mit den Trionfi beginnen zwischen den einzelnen Abtheilungen grössere Darstellungen in meisterhafter Ausführung, deren Feinheit und Zierlichkeit die Bewunderung aller Kenner erregt, welche sie gesehen haben. Was diesen kleinen Gemälden aber eine besondere Wichtigkeit verleiht, ist der Umstand, dass sie vielleicht die einzigen sind, welehe sich von diesem Meister erhalten haben.

Vasari (ed. Rom. 1739) sagt II, 405: Fu ne' tempi addietro (1546) in Parma il Marmita, il quale un tempo attese alla pittura poi si voltò allo intaglio, e fu grandissimo imitatore degli antichi. Di costui si vedde molte cose bellissime (bezieht sich auf intaglio). Insegnò l' arte a un suo figlio chiamato Lodovico, che stette in Roma gran tempo col Cardinal Giovanni de' Salviati e fece per questo signore quattro ovati intagliati di figure nel cristallo molto eccellenti. Unsere Miniatüren können nur von dem Vater herrühren, den Füssli Franz nennt und zwischen 1494 und 1506 setzt, ohne Zweifel aber gehört seine Thätigkeit als Maler früheren Jahren an. Lanzi in seiner Storia pittor. dell' Italia (Bassano 1809.) sagt IV, 62: Grappaldo nel libro de partibus aedium . . . commenda il Marmitta, *di cui non ci avanza pittura certa;* ma vuol ricordarsi se non altro perchè verisimilmente maestro del Parmegianino. Zur Kunstgeschichte liefert also unsere Handschrift einen nicht unwesentlichen Beitrag.

Die zweite Italienische Handschrift unserer Bibliothek, welche verdient in weiterem Kreise bekannt zu werden (Ms. Poet. fol. 3.), enthält auf 210 beschriebenen Pergamentblättern den Filocopo des Boccaccio, von derselben Hand schön und sorgfältig geschrieben von Anfang bis zu Ende. Sie stammt aus der Heidelberger Bibliothek [1]), wohin sie vielleicht aus München gekommen war; wenigstens ist am untern Rande auf der inneren Seite des hinteren Deckels mit sehr kleiner Schrift geschrieben: Adi. 12 Septemb. ano 1590. a ser: princ: Guil: D. V. Bavariae á Landishuta per N. (?) Schwartzendorffer missus Monacu pro ducali Bibliotheca. Von der weiteren Geschichte der Handschrift ist uns nichts bekannt; vielleicht lässt sich aus dem Umstande, dass Bl. 167b. und 165a. zweimal (das eine Mal in einer Lücke des Textes) der Name Ronzies (Rouzies, Rongies?) eingeschrieben ist, etwas ermitteln [2]).

Aus einer stellenweisen Vergleichung mit den Ausgaben Venedig 1527. und Venedig 1557. ergaben sich ziemlich viele nicht unwesentliche Abweichungen, so dass die Handschrift bei einer etwaigen neuen Ausgabe nicht unberücksichtigt bleiben dürfte. Was aber derselben ein besonderes Interesse verleiht, ist die künstlerische Ausstattung. Ausser den reichverzierten Initialen enthält sie eine grosse Anzahl von Miniatüren, über welche ich das Urtheil eines befreundeten Kunstkenners hier mittheile. „Die den Capiteln vorstehenden, zu-

1) Unsere Bibliothek enthält eine ziemliche Anzahl von Büchern, welche durch Erbschaft aus Heidelberg hierher gekommen sind. Vielleicht stammt der berühmte Codex Cassellanus des A. T. eben daher.

2) Auf der reich verzierten ersten Seite befindet sich ein Wappenschild, quer getheilt, das obere Feld roth, das untere schwarz; dasselbe wiederholt sich einige Male in den Miniaturen.

weilen auch mit den Initialen verbunden, mit Glanzvergoldung umrahmten Miniatüren haben mehr oder weniger die Grösse von $2^1/_2$ bis 3 Zoll ins Quadrat. Aus der Behandlung landschaftlicher Hintergründe mit hohem Horizont erkennt man den Stil der wiederauflebenden Kunst, an der gleichmässigen Ausführung einen durch keine Originalität ausgezeichneten Nachahmer von geübter Hand mit technischer Fertigkeit. Zuweilen erhebt sich die Zeichnung, doch nur in den älteren männlichen Köpfen, zu einer Charakteristik, welche der Situation entspricht und ihr Leben giebt. Die Kleidungen, immer bis in die Einzelheiten sorgsam ausgeführt, zuweilen auch wohl, besonders bei den Kopfbedeckungen, in's Phantastische übergehend, sind immerhin für das Studium der Costümkunde eine nicht unergiebige Quelle und lassen schliessen, dass der Miniatore wenn nicht ein Vorgänger, doch ein Zeitgenosse des Benozo Gozzoli gewesen sein könnte, an dessen bekannte Wandgemälde im Campo Santo zu Pisa wenn auch nicht die Composition, doch die Trachten der Figuren erinnern."

Zur Litteratur des katholischen Kirchenliedes.

Mitgetheilt

von

Jos. Maria Wagner in Wien.

Die nachstehenden katholischen Gesangbücher des XVII. Jahrhunderts sind, soweit ich erkennen kann, bei den Hymnologen und Litterarhistorikern bisher unerwähnt geblieben, mit Ausnahme zweier (No. 7 und 8), von denen ich bloss neue Ausgaben zu verzeichnen habe. Die von mir benutzten Exemplare befinden sich in der reichen Privatsammlung des Herrn Franz Heydinger zu Wien.

1. — Zwey ſchöne, | newe Geiſtliche | Lieder: | Das Erſt,| Von der heiligen Gedult. | Das Ander, | Von der Chriſtlichen Demut, | durch ein Geiſtliche Perſon von | newem geſtellt, vnd jetzundt | in Truck geben. | Gedruckt zu Grätz, bey Georg | Widmanſtetter | Im Jahr, M.D.C.Xiij.| (Bordüre.) 8 Bll. 8°. Bl. 1b. Melodie; Anf. 2a: „ALl Tugent ſchon, vil Ehr vnd Lohn, | Verheiſſen thun, vnnd bringen, | etc. Bl. 4b: „Das Ander Lied, von der | Chriſt-| lichen Tugent, der | Demut." | (Melodie.) „WEr Ohren hat zu hören | Der merck was ich ihm ſag" etc.

2. — Catholiſch | MAnual oder | Handbuch, darinne begrif-|fen ſeynd: | Die Euangelia mit den Epiſteln | deſs gantzen Jahrs. | Cantuale oder Pſalmenbüchlein, | Teutſcher vnd Lateiniſcher meiſten- | theils alter Geſang, ſampt dem|

Catechiſ: Muſico. | Klein Catechiſmus D. | Petri Caniſii:| Meſstractåtlein. | Comunionbericht. | Bettbůchlein.| Beichtform. | Roſenkrantzbůchlein. | Auſs bewehrten Catholiſchen Theo- | logen Schrifften. | Den Catholiſchen Pastorn vnd| Seelſorgern, auch allen andern altglåu- | bigen Chriſten zu dienſt vnd nutz in | dieſe Form verfaſſet. | Jetzt von newen vberſehen, vermehret vnd | mit vielen ſchönen Geſång vnd | Gebett verbeſſert. | Gedruckt zu Hildeſsheimb,| Durch Johan Blanckenberg, | Im Jahr 1619. |

Titel schwarz und roth gedruckt; 8°., 15 Bll. Vorst. (Titel, Vorrede und Kalender), 60 Bogen Text, 6 Bll. Register. Die Abtheilung mit den Liedern umfasst 146 besonders pagin. Seiten u. d. T.: „Catholiſch Cantual, oder| Kirchengeſång | Darinnen viel Lateiniſche vnd teut-|ſche, alte Catholiſche geſång begriffen, welche man | auff die fůrnembſte Feſt deſs gantzen jars, auch | beym Ampt der H. Meſs, Proceſſionen, vnd ſonſt, zu ſingen | pflegt. |“ Es sind 180 deutsche und 46 lateinische Lieder mit Noten, darunter viele alte. Am Schlusse: „Gedruckt zu Hildſsheimb, durch | Johan Blackenberg, im Jahr nach | der Geburt JEſu Chriſti | M. DC. XIX. |

3. — Catholiſches | Geſangbuch, | in Kirchen, zu Hauſs, in| Proceſſionibus vnnd Kirch- | fahrten, gar hailſam: nutzlich, | lŏblich, vnd andåchtigklich zu- | gebrauchen, | Mit fleiſs ſeligirt, corri-| girt vnd vermehrt | Durch | VALENTINVM *Schindel*, | von Hirſchfeldt auff Pautten | im Stifft Tŏlpel, ꝛc. | Gedruckt zu München, durch | Nicolaum Henricum. | M.DC.XXXI. |

12°., 3 Bll. Titel und Dedication; Bl. 4a. Vorrede; Text S. 1 (Bl. 4b.) bis S. 453. Dann 3 Bll. Reg. und auf einem letzten sonst leeren Blatte nochmals die Druckanzeige: „Getruckt zu Mŭnchen, | durch Nicolaum Hen-| ricum | Im Jahr, | M.DC.XXXI. | Melodien eingedruckt; meist alte Lieder, auch einige lat. Hymnen.

4. — Tabernacula | PASTORVM | Die Geiſtliche Schåfferey,| Mit villerley Newen Ge- | ſånglein. | Dem Hirten aller Hirten, | Zu ſonderbaren Ehren, | Dem Låmblein Gottes, welches hin-|wegk nimbt die Sůnd der | Welt | Zu ſchuldigiſter Danckbarkeit | Dann auch | allen deſs Rŏmiſchen, allein ſeligmachen- | den Schaafſtals | Getrewen Schåfferknechten | zu Ruhm. | Nit weniger den irrenden betrůbten Schäf- | lein zu Troſt, Nutz, vnd Hůlff in Truck | verfertigt.*| Cum facultate Superiorum. | Getruckt bey Lucas Straub, In Verlegung | Johan Wagners Buchführers in Mŭnchen. | Anno M.DC.L. |

12°., 3 Bll. Vorst., Titel und Dedication („Reverendiſſimo . . . Domino Joanni Henrico Baroni ab et in Rorbach“) unterz. „*Johannes Khuen* Sacerdos“, dann 441

gez. Seiten Text, 12 Bll. Melodien („Die Melodeyen seyn maiſtenthails von weltlichen Geſängern genommen“) und 2 Bll. Liederanfänge.

5. — Catechiſmuſ | In auſserleſenen Exempeln, kürtzen Fragen | ſchönen Geſängern, Reymen vnd Reyen für | Kirchen und Schulen von newem fleiſsig auſsgelegt vnd geſtellt| Durch R. P. Georgium Voglerum Engenſem der Societet IESV prieſtern. | Würtzburg | Bey Elias Michael Zinck. A⁰ M.DCLII. |

Kupfertitel. 8⁰., 7 Bll. Vorst. (Bl. 1b—6b. Verrede, dat. Würzburg in festo Annunciat. B. Virginis, Anno 1625 [sic!]; — Bl. 7a. und b. „Cantus: Kom̃ heiliger Geiſt Schöpffer mein“ [Hoffm. 361] mit Melodie); 1035 und 1 leere Seite. Unter den 173 im Buch zerstreuten Liedern viele alte.

6. — Oeſterreichiſch | Kriegs-Heers geiſtliche | Feld-Poſaun.| Das iſt | Auſserleſene ſchöne Gebetter | und Geſänge allerley Standt- | Perſohn, | Inſonderheit aber denen Kriegs-Leu-|ten ſehr nützlich zugebrauchen. | Exod. 17. | etc. — Getruckt zu Prag, in der Aca- | demiſchen Druckerey.| 1666. | (Kupferstich.)

8⁰., 16 Bll. Vorst. und Titel, 475 und 1 leere Seite. Dedication an Kaiser Leopold dat. Prag, 19. März 1666, unterz.: „Jean Eraſme Wegener, Haubtman.“ Mit geschichtlichem Erinnerungskalender und vielen alten Liedern, z. B.: „Chriſte der du biſt Tag und Liecht; Mitten wir im Leben ſeyn mit dem Todt umbfangen; Freut euch ihr lieben Seelen; Ave Maria klare; Uns iſt gebohrn ein Kindelein; Chriſt iſt erſtanden; Der grimmige Todt mit ſeinem Pfeil u. s. w.

7. — Geiſtliche Nachtigal, | Das iſt: | Auſserleſene Catho-| liſche Geſänger, auſs gar | vilen alt vnnd newen Catho-| liſchen Geſangbüchern in eine guete | vnd richtige Ordnung zuſammen getragen, auch theils von newem geſtellt| Durch Herrn, Herrn David Grego- | rium Cornerum, der H. Schrifft | Doctorn, Abbten zu Göttweig, ſeel: Bene-| dictiner Ordens, R. K. M. Rath. | Mit R. K. M. Freyheit nit nachzudrucken. | Gedruckt vnd verlegt zu Wienn in| Oeſterreich, durch Johann Jacob Kürner, Im 1674. Jar. |

8⁰., 8 Bll. Vorst., 1 Kupfertitel mit der Jahrzahl 1676, 605 gez. Seiten und 5 Bll. Register. — Hoffmann nennt nur zwei Ausgaben, von 1649 und 1658 in s. Vehe S. 127; KL. IX.

8. — Geiſtlicher | Paradeis-Vogel | Der Catholiſchen Deutſchen, | Das iſt: | Auſserleſene Catholiſche Geſäng Aus| Gar vielen Alt- und neuen Catholiſchen Geſang-Büchern, auf | alle Zeiten deſs gantzen Jahrs, zu Haus, im | Kirchen, bey den Proceſſionen und Wall- | fahrten nutzlich

zugebrauchen: | Cum licentia Superiorum, | Erſtlich gedruckt zu Neuſs, | bey Ignatius Schubart, Hofbuchdrucker,| und | Aufs neue aufgelegt, und an vielen Orten | verbeſſert heraus gegeben. | Im Jahr MDCLXXXVIII.|

8°., 3 Bll. Titel und Dedication, 466 Seiten Text, 6 Bll. Register. — Hoffmann K. L. IX führt Ausgaben an von 1625 und 1663.

Auch die katholischen Gesangbücher des XVIII. Jahrhunderts dürfen zuweilen noch Anspruch auf Beachtung erheben. Ist auch das Neue darin meist werthlos, so legen sie doch Zeugniss ab für das Fortbestehen mancher älteren Lieder, — freilich auch für das allmählige Verschwinden derselben. Ich führe daher noch einige aus dieser späteren Periode an, die sich ebenfalls im Besitze des Herrn Haydinger befinden:

HYMNODIA CATHOLICA, Oder Aufferleſene Alte und Neue Catholiſche Kirchen-Gesänger, zuſammen getragen durch einen Liebhaber Deſs Singens. Eger, gedruckt bey Johann Frantz Fritſchen, 1704. — 12°., 1 Bl. Titel, 236 gez. Seiten, 3 Bl. Register und Errata, dann noch ein „Appendix" von 23 bes. gez. Seiten. Meist alte Lieder; namentlich reich an Weihnachtsliedern, deren sich auf S. 19—79. 24 Nummern befinden, wozu noch einige im Appendix kommen.

GOTT-Lob Singendes Jahr, Das iſt: Geiſtliche Geſänger, Oder Reim Gebett über alle Hohe Zeiten, Feſt- und Feyrtäg des gantzen Jahrs. Zu finden in der Catech. Bibl. im Prob-Hauſs der Societät JESU, bey S. Anna zu Wienn, im J. 1737. — 12°., 2 Bll. Vorst., P. Bogen. Einzelne alte Lieder, mit Melodieen.

Andächtige Kirchen-Geſänger, So In der Hohen Metropolitan Kirchen Bey St. Stephan, In Wienn, Alle Sonn- und Feyertag vor der Predig Dem Volck von der Cantzel vorgeſungen werden. Brünn gedruckt bey den Swobodiſchen Erben, durch Wentzel Lenhart, fact. 1744. — 12°., 47 und 1 leere Seite. Mehrere alte Weihnachts- und Osterlieder.

CONCENTUS ANGELICUS; Das iſt: Engliſche Zuſammenſtimmung Deren Brüderen und Schweſteren Der Hochlöbl. Englischen Ertzbruderſchaft des Heil. Scapuliers . . . . Oder Unterſchiedlich-ſchöne neue geiſtliche Lieder, Welche von obgedachter Ertz-Bruderſchaft in der Kirchen deren . . . . P. P. Trinitariorum Diſcalceatorum . . . . geſungen werden. Wien, Kaliwoda (um 1730). 12°., 108 SS. und 12 Bll. Anhang. S. 20—29. 4 Weihnachtslieder.

Schöne Andächtige Geiſtliche Geſäng, Welche In Unſer Lieben Frauen Gottes-Hauſs bey den Predigern in

Wienn . . . . gefungen werden. Gedruckt zu Wienn, b. M. Ther. Voigtin, SS. 1739. — 12°., 180 SS.

Wohlzufammen lautende Mund- und Hertzens-Stimm, Oder Allerhand auserlefene Geiftliche Lieder etc. Brüx, gedr. bei Valentin Lor. Kotting o. J. (um 1750). — 12°., 12 Bll. Vorst., 198 gez. SS. und 3 Bll. Register.

Mariannifche Harpffen, Das ift: Aufserlefene fchöne Gefänger, welche nach Unterfchid der Zeit In Einer Löbl. Bruderfchafft ledigen Stands Manns-Perfohnen Unter dem Titel MARIÆ Reinigung, In dem Kayferl. Profefs-Haufs der Gefellfchaft JESU . . . . gefungen werden. Wienn, gedr. b. Joh. Jac. Kürner, N: Ö: Landschaffts-Buchdrukkern (um 1750.) — 12°., 90 SS. — Alte Weihnachtslieder S. 12—28.

Volksgemälde des sechzehuten Jahrhunderts.

Von

Emil Weller in Zürich.

Die meist colorirten Holzschnitt-Folioblätter dienen ebenso wie die Liederblätter zur Kennzeichnung der Culturstufe unserer Vorfahren. Blinder Glaube genügte nicht mehr, als Kopf und Herz ihre Anforderungen geltend machten, als rohe Gewalt und ihre Helferin, Frau Phantasie, ihre Alleinherrschaft nicht länger zu behaupten vermochten. Sehen wollte das Volk, nachdem eine neue Aera, die Buchdruckerkunst, die untersten Nebelschichten gelichtet. Da fand man das erste ABC in Bildern.

Hier und da gab es schon Gelegenheit, verborgene Blätter dieser alten Volksschule an das Licht zu ziehen: so alle mit Reimen in meinen „Annalen der poetischen National-Litteratur der Deutschen im XVI. u. XVII. Jahrhundert. Freiburg 1862, prosaische in meiner Bibliographie der deutschen Zeitungen des 16. Jahrhunderts, und seit 1855 öfter im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit.“ Im culturhistorischen, typographischen und bibliographischen Interesse sei es mir erlaubt, fernere Mittheilungen zu geben.

1. Der Türkifchen Kayfer, genañt Admirfultan, herkom̃en vnd gefchlecht, bifs auff den Soleman, Welcher difs 1529. Wien belegert, vnd fchendtlich hat müffen abziehen, welcher Türckifch Kayfer noch ift.

o. O. u. J. (1529). Folioblatt mit Holzsch. (Stammbaum der türkischen Kaiser, von 1300—1519).

2. Einer fchröcklich gefchicht Vom Tewfel vnd einer vnhulden befchehen zu Schilta bey Rotweil in der Karwochen. M.D.XXXiii Jar. — Steffan Hamer Briefmaler.

o. J. (Nürnberg 1533). Folioblatt mit Holzsch. (brennende Häuser und eine Hexe auf dem Scheiterhaufen).

3. Anno XXXIIII, am freytag noch Sonntag Judica, hat Hans Reichart Glaser von Dietfurt, Burger allhie zu Regenspurg, an peynlicher frag, Nachmals auch gütlich bekendt, Wie hernach volgt. — Steffan Hamer Briefmaler zu Nürnberg.

o. J. (1534). Folioblatt mit Holzsch. (der Delinquent wird mit glühender Zange gezwickt, dann gespiesst, dann aufs Rad geflochten).

4. Ein wunderbare geburt vnd veranderung der natur von einer hennen, in Thoma Eberlins Burger zu Kolmar hauss, auff den Grünen donnerstag, den achzehenden Apprillis, im jar M. D. XXXViij. aussgeschleifft, Auch noch zu Strassburg verhanden. — Getruckt zu Strassburg. Anno M. D. XXXViij.

Folioblatt mit Holzsch. (eine vierbeinige, vierflügelige Henne).

5. Bildnüs eins newen Propheten, auss Franckreich herbracht, vnd jetz erstlich inn Deutschen landen ausgangen.

o. O. u. J. (1539). Folioblatt mit Holzsch. (der Prophet mit langem Bart und einem Krug in der Hand, sprechend: Poenitentiam agite). Uebersetzung des französischen Originals und polemische Gegenschrift dazu von Joh. Calvin).

6. Wunderbarliche geschicht, was von Eisen, werck, Holtz vnd Hare, in einem magen eines todten leichnams funden worden, M. D. XXXIX.

o. O. u. J. (1539). Folioblatt mit Holzsch. (ein Eisennagel, ein Stück Holz, ein Messer mit schwarzem Griff, eines ohne Griff, ein Küfermesser, eine Art Feile, zwei spitzige Eisenstücke: sämmtlich bei der Sektion eines Bauern, Vtz Newsesser, gefunden).

7. Dieser abcontrofaict Monschyn mit einem Stern glych vnden an der stirn zwüschen den ougen, ist zu Wurmbs am xxvj. tag Nouembris morgen vmb iij vren vsgangen, vnd biss vmb x. vren von vilen inn vnd vssländisch personen gesehen worden. 1540.

o. O. Länglich Quartblatt mit 2 Holzsch. (Mondscheibe und zwei Sterne „mit langen kromen flamen" am 27. Nov. zu Worms gesehen). Vier Zeilen Erklärung.

8. Vrgicht vnd Bekantnüs der Mörderischen vnd zuuor vngehörter Vbelthaten, durch Hansen von Berstatt bey Echtzel in der Wedderawe gelegen, Krafsthansen Son, an einem Fünfft halb järigen Kindlin, Merglin genant, begangen, wie die geschehen volget. | Contrafact Figur Hansen von Berstatt. Sein alter ist. XXII. Jare. — Gedruckt zu Strasburg.

o. J. (1542). Folioblatt mit Holzsch. (wie der Mörder das Kind zerhackt).

9. Ohne Ueberschrift. Hochquartblätt mit Holzsch. (ein Kind mit runden Augen wie Feuerflammen, Nase und Mund

wie ein Ochsenhorn, an der Brust zwei Affengesichter, unter dem Nabel zwei Katzenaugen, an Ellbogen und Knien Hundsköpfe, Maul, Augen, Arme, Hände und Füsse wie ein Schwan, dazu einen halbelligen Schwanz und haarigen Rücken).

o. O. u. J. (1543). Zu Wynserswick im Niderland. „Hat es Martin von Rossen lassen Balsamieren."

10. Ain wunderbarlich erſchrockenlich geſicht, ſo auff den vierdten tag des Mayens diſes xxxxiij. Jars in dem dorff Zeſſenhauſen zwu Meyl von Pfortzhain geſehen worden, wie diſe figur auſsweiſst.

o. O. u. J. (1543). Folioblatt mit Holzsch. (ein Stern mit langem Schwanz, von welchem aus ein feuriger Drache [Exhalatio] fährt, einen Bach austrocknet und einen Acker fünfzehn Schuh weit verbrennt).

11. Ein warhafftigs wunderzaychen, Das geſchehen iſt vor Wien im 1542 Jar.

o. O. u. J. (1543). Folioblatt mit Holzsch. ein niederländiſcher Kriegsknecht wegen Kelchdiebstahls aufgehängt blutet am dritten Tage aus der Nase und aus der rechten grossen Zehe).

12. Im Jar als man zalt M. D. XLIIII. Jar, iſt geſehen wordē zu Glaris in dem loblichē Ort der Eydgnoſchafft, von wyb vñ mañ, ja jung vñ alt ouch aller mengklichē da ſelbſt, ein Chriſtalliſcher wyſſz gefarbter zirckel vñ ring durch das mittel der Soñen, vñ an mitten durch den wyſſen kreiſs ein heitterer ſchynbarer Regenbogen mit allen ſynen vnderſcheidlichen farben. Vnnd iſt diſs geſehen worden by heitterem ſuberem gefärbtem himmel am 19. tag Aprellen vor mittag vmb die eilfften ſtund, wie dann diſs nachuolgend figur heittere anzeigung gibt. Hat angefangen erſchynen vmb die nüne vor mittag, vnd was am gröſten vmb die eilffe, vñ endet vmb das ein nach mittag jr gantze wärung 4. ſtund. minder wenig minuten. — Per Jacobum Rüff urbis Tigurinae Chirurgum.

o. O. u. J. (Zürich 1544). Länglich Quartblatt mit Holzschnitt (der Zirkel).

13. Ohne Ueberschrift. Folioblatt mit Holzsch. (ein weisses Kreuz, ein Kriegszug, zwei kämpfende Löwen am Himmel).

o. O. u. J. (1547). Anfang: Anno domini tuſent fünffhundert ſiben vñ viertzig Jar, vff den Tag Marie Magdalene, iſt diſs wunderbarlich geſicht erſchienen, vmb die vier vren nach mittag, als ich on geferd in meinem huſs zu einem fenſter vſslugt. — Vly Murer in Sernfftal.

14. Erſchreckliche vnerhorte warhafftige geſichten, ſo geſehen iſt zu Rhom an dem Hymmel, den dreyzehenden tag Wintermonat, Im Jar M. D. XLVII. Auſs Italianiſer ſprach in das teütſch transferiert. M. D. XLVII.

o. O. Folioblatt mit Holzsch. (Ruthe, Kreuz, fliegender Adler, Wolken).

15. Ohne Ueberschrift. Getruckht zu Augſpurg, durch Sebaſtianus Hannſ Han, Formſchneider.

o. J. (1550). Folioblatt mit Holzsch. (eine Taube mit vier Füssen und zwei Hintertheilen). Text von 6 Zeilen beginnt: Im M. D. L. Jar, iſt ain iunge Tauben gefunden worden in aim Dorff, haiſt Sickens Hoffen, bey Lindow gelegen . . .

16. Ohne Ueberschrift. Gedruckt durch Hans weygel.

o. J. (Nürnberg 1550). Länglich Querblatt mit Holzsch. (ein plötzlich zwischen Halle und Mersebuɹg aufgebrochener „Prunquel mit Blut", welchen drei Leute beschauen). Wenige Zeilen Text.

17. Ein wunderbarlich warhafft geſchehen Wunderwerk, wie inn Kernten, — nach Chriſtus geburt, an dem XXIII. tag, — [ein Regen] gefallen iſt. — Gedruckt nach dem Exemplar, zu Nürnberg durch Stephan Hamer Brieffmaler vff der Schmeltzhütten, vſsgangen den XX Junij.

o. J. (1550). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (ein Kornregen in Klagenfurt). Defekt.

Andere Ausgabe:

Ein wunderbarlich wunderwerk von dem him̄el korn gefallen, warhafftig geſchähen, nach Chriſti geburt M. D. L. am xxiij. tag Mertzens. — Gedruckt zu Zürych nach dem Exemplar zu Nürnberg vſsgangen vff den xx. tag Junij. M. D. L.

Folioblatt mit Holzsch. (Kornregen und einsammelnde Leute).

18. Drey Sonnen: wie dieſelben mit mancherley Regenbögen zu Witeberg, vnd weit herumb an der Elb, ſind lenger denn anderhalb ſtund geſehen worden, am 21. tag Martij, welcher war der Palmabent, des 1551. Jars.

o. O. u. J. (1551). Folioblatt mit Holzsch. (Regenbogen durch drei Sonnen).

19. Gruntliche antzaigung, des Teuffliſchen betrugs, des falſchen weibs, vnd Junckfrawen zu Eſslingen, Mit dem gemachten Bauch, von anfang biſs zu end 1551 Aufs gericht.

o. O. u. J. (1552). Zwei Folioblätter mit je 1 Holzsch. (das Lager der Betrügerin, und die Verbrennung der Mutter).

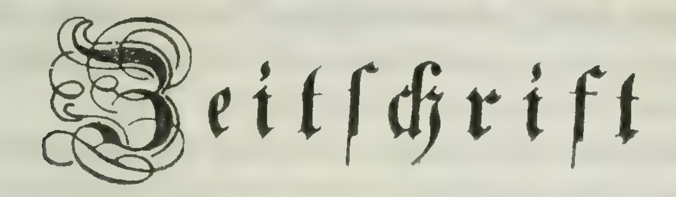
20. Warhafftige Contrafactur vnd geſtalt von der Junckfrawen Zu Eſslingen Mit dem gemachten Bauch.

o. O. u. J. (1552). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (die angeblich Kranke).

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 4. Leipzig, den 28. Februar **1863.**

Ueber

Trier'sche Handschriften

in der

Kaiserlichen Bibliothek zu Paris.

Mitgetheilt

von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

In den Jahrbüchern der Geschichte stossen wir auf Städte und Landschaften, über deren Geschicken seit Jahrtausenden ein eigenes, oft grauenvolles Verhängniss gewaltet hat. An den Schicksalen solcher Orte tritt das Wirken dessen deutlicher zu Tage, in dessen Geiste, wie Schelling sagt, das Epos der Geschichte gedichtet ist. Die einen solcher Städte liegen nunmehr zerstört da,, und wehmüthig sitzt der Betrachtende auf ihren Trümmern: die anderen stehen noch, aber sie gleichen der zerfallenden Alhambra oder einem Palimpseste, unter dessen heutiger Gestalt sich eine reiche, grosse Vergangenheit und furchtbare Katastrophen verbergen. Auf wenige Städte mag das letztere also zutreffen, als auf Trier. In ihrem gegenwärtigen, bescheidenen Sein und Leben stellt die alte Kaiserstadt, einst nach Zosimus die grösste diesseits der Alpen, nur

mehr ein schwaches Bild, nur einen fahlen Schatten ehemaliger Pracht und Gewalt dar,

„est angusta, prius augusta vocata“ [1]),

und nur in einzelnen, ehrwürdigen Denkmalen steigt die Erinnerung an hingegangene Zeiten vor dem leichten Sinn und dem flüchtigen Blicke unseres Geschlechtes auf.

Die Monumente der alten Treviris haben der Wissenschaft, welche aus den Ueberbleibseln der Vorzeit auf ehemalige Ereignisse und Zustände schliesst, reichliches Material gewährt, dessen Benutzung bisher mit mehr oder weniger Geist, sicher mit weit grösserem Fleisse versucht wurde. Die porta nigra, die sogenannten römischen Thermen, die Basilika, das Amphitheater, die christlich-kirchlichen Bauten waren der Gegenstand zahlreicher Untersuchungen, die je nach dem Scharfsinn und dem Maasse archäologischer Durchbildung ihrer Urheber von grösserem oder geringerem Erfolge begleitet waren. Weniger glücklich als die Denkmale von Stein sind diejenigen gewesen, welche uns die Vergangenheit in jenen Pergamentbänden hinterlassen, die sie gleich Wald und Acker von Geschlecht zu Geschlecht fortzuerben pflegte. Niemand wird uns der Unwahrheit zeihen, wenn wir behaupten, dass trotz rühmlicher Bestrebungen und höchst erfolgreicher Arbeiten einzelner, die handschriftlichen Schätze, welche Trier angehen und die zum theil weithin zerstreut sind, bisher noch lange nicht vollständig erhoben und zur Genüge bekannt worden sind. Die in der Stadt und dem Lande selbst befindlichen Handschriften sind schon besser durchsucht worden, obwol auch aus ihnen noch manches Goldkörnlein zu gewinnen ist: aber kaum hat noch eine Hand dasjenige berührt, was in weit entlegene Länder verschleppt ist. Der gegenwärtige Aufsatz hat nun den Zweck, mit denjenigen trier'schen Handschriften bekannt zu machen, welche dem Vaterlande entrissen jetzt in der grössten Büchersammlung der Welt aufbewahrt werden.

Dass Trier schon im Alterthume werthvolle Bibliotheken besass, unterliegt keinem Zweifel. Die hohen Schulen, die daselbst unter der römischen Herrschaft blühten, unterstellen nothwendig entsprechende Büchersammlungen. Die schaudervollen Zerstörungen, welche in Folge der Völkerwanderungen zu wiederholten Malen über die Stadt hereinbrachen, und die der Priester von Marseille mit so ergreifenden Farben malt, haben mit den Palästen auch die litterarischen Schätze Triers in Staub und Asche gelegt. Was noch übrig geblieben, verheerten die Normannen auf ihren Raubzügen. Als die Stürme vorübergezogen und die entsetzten Bewohner, welche die Schrecken der Verwüstung überlebt, allmälig zur Besinnung zurückgekommen,

---

1) Aus einem alten Epigramm auf Trier, cod. Parisin. supplém. lat. No. 260 bis.

sich nach den Quellen ihrer Geschichte umsahen, da fand sich fast Alles vom Feuer verzehrt, und nur wenige Papierstreifen liessen sich nach den gesta Trevirorum mühsam aus den Trümmern hervorziehen [1]). Indessen scheinen die Studien sich bald wieder gehoben zu haben und durch den Eifer der Geistlichen auch für die Anschaffung neuer litterarischer Mittel gesorgt worden zu sein. Schon zu Ende des X. Jahrhunderts, also ein Jahrhundert nach den letzten Verheerungen der Stadt durch die Normannen, erbat sich Gerbert [2]), der spätere Papst Sylvester II., damals noch Erzbischof von Rheims, von dem trierschen Mönche Remigius ein treffliches Exemplar von Statius' Achilleis.

Im Mittelalter beförderten die grosse Menge und der Reichthum der trierschen Klöster und Stifte die Anschaffung grosser Bücherschätze, und die trier'schen Bibliotheken kamen in guten Ruf. So gross war nach Hontheim, der dieselben genau kannte, der Reichthum an alten Kirchenschriftstellern, „ut si eorum opera nunc primum typo danda essent, fere ex solis nostris integra edi possent." [3]) In Rom war es wohl bekannt, dass Trier gute Codices besitze, und Clemens VIII. erbat sich vom Domkapitel zu Trier verschiedene Hss. (darunter die Acten des concil. chalcedon., der VI. allgemeinen Synode, desgl. verschiedene Sammlungen von Concilien und Decretalen), welche er behufs einer Ausgabe der allgemeinen Concilien benutzen wollte [4]). Bei Abhaltung der Synode zu Trient wurden gleichfalls Hss. aus der Abtei Himmerode benutzt, wie in einem ungedruckten Schreiben vom J. 1578 ein Mönch des

1) Dass noch im VIII. Jahrhundert die römischen Classiker in Trier gelesen wurden, geht u. a. aus einem Briefe Alcuins an den Erzbischof Richbod v. Trier (791—804) hervor, in welchem ersterer den Bischof fragt, ob ihn die beständige Lecture des Vergilius vom Briefschreiben so gänzlich abhalte — „*in loco magistri aedificat Maro.*"

2) *Gerbert.* epistul. CXXXIIII. Nach Empfang des Exemplars schrieb er zurück (ep. CXXXXVIII): „praegravat affectus tuus, amantissime frater, opus Achilleidos quod bene incepisti, sed defecisti, dum exemplar defecit. itaque et nos beneficii non immemores e. q. s." Was aus dem Exemplar des Gerbert geworden, ist unbekannt; auch scheint das Ms., aus welchem die Abschrift des Remigius geflossen, verloren zu sein, was um so mehr zu bedauern ist, als die Mittel zur Texteskritik der Achilleis sehr dürftig sind; man vergl. die neuesten Ausgaben von Dübner und Queck, und Otto Müller, quaest. Statianae. Berol. 1861. Die trier'sche Stadtbibliothek besitzt unter n. XCI[b] eine hs. der Achilleis aus dem XI. Jahrh., welche möglicherweise aus der Hs. des Remigius geflossen ist, und an Alter von allen bisher bekannten codd. dem cod. Puteanus (Parisin. 8051) am nächsten kommt, auch manche gute Lesart bietet. Eine Collation derselben soll anderwärts gegeben werden.

3) *Hontheim.* Prodr. hist. Trevir. August. Vindel. 1757. p. 343.

4) Das Domkapitel willfahrte dem Ansuchen des Papstes nicht, und bat ihn, sich lieber Abschriften und Auszüge aus den betreffenden codd. besorgen zu lassen. Vgl. Gest. Trev. I, 7 add. Die Originalbriefe des Papstes befinden sich in der Stadtbibliothek zu Trier, wohin sie durch Geschenk des verstorbenen Bischofs, Hrn. v. Hommer, kamen.

Klosters berichtet [1]). die Abteien s. Martin und besonders s. Mathias bei Trier besassen gleichfalls gute Bibliotheken, namentlich war letztere reich an Hss. über vaterländische Geschichte. Die Abtei Prüm musste im frühern Mittelalter viele Bücher besessen haben, wie sich aus den Werken der Prümer Mönche Wandelbert, Regino, Plotho entnehmen lässt. Lupus v. Ferrières verlangte Abschriften aus Prüm. Lothar I. schenkte der Abtei im J. 855 viele reichgezierte Codices. Später wurde die Bibliothek vielfach verschleudert, und die beiden Benedictiner Martène und Durand fanden in Prüm nur noch wenige, doch werthvolle Reste, unter ihnen ein kostbares, für ihre collectio amplissima stark benutztes Chartular, das sich jetzt in Trier befindet [2]). Die Bibliothek der Abtei Echternach wird von den genannten Gelehrten, [3]) so wie von Calmet und den Bollandisten sehr gerühmt, und bestand bis zum J. 1791 aus etwa 7000 Bänden, unter welchen sich Hss. aus dem VIII. und IX. Jahrh. befanden. Ansehnlich war auch die Sammlung der Abtei Laach, welche im J. 1740 katalogisirt wurde, und deren beste Hss. Ziegelbauer in seiner Litterargeschichte des Benedictinerordens bekannt gemacht hat [4]). Die schon erwähnte Abtei Himmerode besass im J. 1453 an 2000 Bände und Martène und Durand, welche sich nicht lobend genug über die in dem Kloster gefundene Aufnahme auszusprechen wissen [5]), fanden unter dessen Hss. noch manches Treffliche, u. a. eine Menge ungedruckter Briefe und Schriften der h. Hildegardis, [6]) ein schönes Ms. des Paschasius Radbertus u. s. f. [7]) Sehr reich an kostbaren Mss. war das Hospital du Cues an der Mosel, das unser grosser Landsmann Nicolaus v. Cues gestiftet hatte; leider sind nur viele der besten Codices weggekommen und liegen jetzt in England, Wien, Brüssel (dort besonders die Nn. 10615—10729 der Burgundischen Bibliothek) u. s. w. Bemerkenswerth waren ferner die Bibliotheken der Karthausen bei Trier und Coblenz, des Stiftes s. Simeon in Trier, der Propstei Eberhardt-Clausen, der Carmeliten zu Boppard, der Abtei Rommersdorf, Mettlach und Tholei.

Die reichste Klosterbibliothek im Erzstifte Trier war aber bei weitem diejenige der Abtei s. Maximin bei Trier. Martène und Durand kamen auf ihrer berühmten litterarischen

---

1) Vgl. M. F. J. Müller, Schicksale trier'scher Handschriften. Trier. 1821. s. 19.

2) Collect. ampl. tom. VIII. praef. p. V. vergl. Marx, Gesch. des Erzstifts Tr. IV 559.

3) Collect. ampl. tom. IX. praef. p. VI.

4) *Ziegelbauer*, hist. litt. O. S. B. I. 502 ff.

5) Collect. ampliss. VIII, praef. p. V.

6) Abgedruckt sind jene Briefe in der coll. ampl. II. 1012—1132.

7) Voyage litt. de deux bénéd. 277—8.

reise auch in diese Abtei, von welcher sie berichten: „in bibliotheca perplures habentur codices manu exarati, et quidem optimae notae, ex quibus multa exscripsimus“ [1]). Der Abt überliess ihnen „Wiboldt quaest. In Pentateuchum ad usum Caroli Magni imperatoris scriptae“, und die historia archiepiscoporum Trevirensium“, bis auf Jakob v. Sierck fortgeführt. Nach den gesta Trev. (I. 8) besass s. Maximin acht Codd., die mit Edelsteinen besetzt waren, sie sind alle verschwunden, mit Ausnahme eines einzigen, des Evangeliencodex der Ada, dem sog. „codex aureus“ der Stadtbibliothek.

Nach Müller, dem schon erwähnten Verfasser einer kleinen, sehr magern Notiz über die Schicksale trierscher Hss., befanden sich vor Erfindung der Buchdruckerkunst nicht weniger als 10000 Bände in den verschiedenen Bibliotheken des Erzstifts Trier, und belief sich gegen Ende des vorigen Jahrhunderts die Anzahl der in denselben aufbewahrten Urkunden wohl an 200,000 Aktenstücke. Die erstere Berechnung ist jedenfalls noch zu niedrig gegriffen.

Fragen wir nun, was aus dieser Hinterlassenschaft des Mittelalters geworden ist, so müssen wir mit Schmerz den Verlust des grössten Theiles derselben beklagen. Vieles war schon durch später eingerissene Nachlässigkeit und Unwissenheit, vieles durch untreue Bände, durch Verleihungen, Kriege und Feuersbrünste verloren gegangen. Aber der französischen Revolution war es vorbehalten, das triersche Land seiner meisten und letzten litterarischen Schätze zu berauben. Als der Schwindel der neuen Frechheit über das Erzstift hinwegzog, ging manches Kloster- und Kirchengut in Flammen auf, und die Bibliotheken der Abteien und Klöster wurden bei dem Verkauf der geistlichen Güter unter den Hammer gebracht und meist als Maculaturpapier verbraucht. So erging es namentlich auch einem guten Theile der Bibliothek von s. Maximin. Als die Ordnung einigermassen hergestellt war, sammelte man allmählig die spärlichen noch erhaltenen und zerstreuten Reste, und verleibte sie der früheren Jesuiten — jetzt Stadtbibliothek zu Trier ein [2]).

Als die französischen Truppen sich in den Kämpfen der Republik der Stadt Trier näherten, flüchteten sich gleich dem Domkapitel auch die Mönche von s. Maximin und nahmen von ihren litterarischen Schätzen so viel mit, als sich in der Eile transportiren liess. Sie brachten einen Wagen voll Handschrif-

---

1) Collect. ampl. tom. IX. praef. p. V.

2) Manches fand sich auf die zufälligste Weise. So entdeckte eines Tages der Director H. Wyttenbach in dem Bücherumschlag eines Schülers ein Blatt aus Fust's Bibel: in Folge dieser Entdeckung wurde der noch übrigens ziemlich unversehrte I. Band der kostbaren Incunabel für die Stadtbibliothek gerettet, dieselbe besitzt nun ein vollständiges Exemplar der ersten gedruckten Bibel.

ten, unter denen sich auch die merkwürdigsten Urkunden und Privilegien befanden, nach Mainz in Verwahr. Als diese Stadt in Gefahr kam, versuchte man eine abermalige Flüchtung des geretteten Gutes, welche aber durch die in Folge eingetretenen Regenwetters verderbten Wege vereitelt wurde. So fielen die Codices von s. Maximin den Franzosen in die Hände, welche sie nach Paris schickten. Dort wurden sie gleich vielen andern Handschriften aus dem Erzstifte, besonders aus der Abtei Echternach, der Bibliothèque nationale einverleibt, wo sie bis zum Pariser Frieden von 1815 verblieben. Commissäre der verbündeten Mächte hatten bekanntlich den Auftrag, sämmtliche von den Franzosen erbeuteten oder geraubten kunst- und litterarischen Schätze zu reclamiren; aber leider kam Trier bei dieser restitution schlecht zu seinem Rechte, indem von allen weggeschleppten Büchern unseres Wissens bloss der nun seiner besten Edelsteine beraubte Evangeliencodex der Ada zurückerlangt wurde.

Die trier'schen Hss., welche der jetzigen kaiserlichen Bibliothek also mit Recht oder Unrecht zugehören, blieben mehr als ein halbes Jahrhundert unbeachtet und unbenutzt. Den französischen Gelehrten lag das Interesse an ihnen im allgemeinen ferner, und von Trier kam niemand, um nach ihnen zu forschen. Bei einem längeren Aufenthalte in Paris im Jahre 186$^1/_2$ benutzte ich die Zeit, welche mir meine zu kritischen Zwecken an der kaiserlichen Bibliothek angestellten Collationen übrig liessen, dazu, um eben daselbst die trierschen Hss. zu suchen und einzusehen, — eine Beschäftigung, bei welcher ich die zuvorkommende und gefällige Unterstützung der Bibliothekbeamten, namentlich des Custos der lateinischen Hss., Hrn. Leop. Delisle's, nicht genug rühmen konnte. Desgleichen muss ich der wohlvollenden Protection unseres hohen k. preussischen Ministeriums des Cultus dankbar hier gedenken. Es gelang mir nun, vielleicht alle, jedenfalls die meisten der in der Bibliothek aufbewahrten, Trier angehenden und aus dem Erzstifte herstammenden Hss. und Diplome einzusehen. Dieselben sind zumeist mit den übrigen nach Abfassung des gedruckten Handschriftenkataloges acquirirten Codd. durch einander geworfen in den „Catalogue des Suppléments latins" eingetragen. In den nachfolgenden Blättern habe ich sämmtliche mir aufgestossene Codices und Urkunden aus Trier und dem Erzstifte zusammengestellt, ihren Inhalt, ihr Alter u. s. f. angegeben und hier und da kurze Bemerkungen daran geknüpft, ausserdem habe ich einige Hss. hier erwähnt, welche nicht zwar aus dem Trier'schen nach Paris gekommen sind, wohl aber für die Geschichte des Landes selbst, so wie benachbarter Ortschaften und Bezirke von Interesse sind. Endlich sind einzelne Auszüge und Notizen aus den Hss. mitgetheilt.

Die jeder Hs. vorgesetzte Nummer bezieht sich nach obiger

Bemerkung auf den „catalogue des Suppléments latins.“ Die Nn. 137—1800 sind meistens Codices; die Nn. 1844—1848 bilden fünf grosse, sorgsam geordnete und eingebundene Convolute, in welchen die Diplome der Abtei Maximin enthalten sind.

No. 137. codex membran. in 4°. chartular., enthält auf 48 Blättern die der Abtei s. Maximin von den deutschen Kaisern, insonderheit von Friedrich dem III. und Maximilian I. verliehenen Rechte und Privilegien.

Zu Anfang der Hs. ist zu lesen: „codex monasterii diui Maximini Trevirorum archiepiscopi prope ciuitatem tibi a Constantino magno et eius pia genitrice in usum et habitaculum religiosorum virorum de regali palatio consecrati aut honore sancti apostoli et evangelistae Joannis. quem si quis abalienare aut auferre presumpserit, iram omnipotentis Dei et sanctorum patronorum huius loci se nouerit infallibiliter incursurum.“

Ferner: „Anno MDXII. Thomas abbas hunc codicem fieri iussit in memoriam priuilegiorum Imperatorum Romarum, presertim Maximiliani, qui Imperator obiit anno Domini MDVIIII., die ianuar. mens. XII. aetatis suae LVIIII.

Der Hs. ist das Siegel der Abtei s. Maximin beigegeben.

165^{16} cod. membran. saecul. XIII. continet quae seqq.:

Duo chronica Anglica.
Vita et passio XI. M: virginum.
vit. s. Anastasie et S. Cruogoni.
vit. s. Aldegundis et Valdecrudis sororis eius.

227A. codex membr. in folio. est „liber sacramentorum ad usum ecclesie s. Willibrordi.

Auf fol. 1v. der schön geschriebenen und spätestens dem XI. Jahrhunderte entstammenden, aus der Abtei Echternach herrührenden Handschrilt gehen der „ordinatio beati Ieronimi de officio misse“ folgende Notizen voraus:

NIZO; Betticha. Cozpolt. Thidrat. Gentrit. Wido. Remzo.
mater
Kirichuuereue. Rinesburch. Warmunderim.
Rinsateruualt. Lettemucha.
mater mater
Northgo. Vuoreholt. Sasheim.
mater
Velinsinburch. Agathenkiricha.
Heimethenkiricha. Asmedelf. Sloton.
Smirnereuualt. harleim. Vrisheim.
mater
Heileginlo. Almere. Misna. Skirmere.
mater cap.
Flerethinga. Skie. Harega. Pertheim. PROAONCO.

Am Rande ist zu Warmunderim beigeschrieben:

In uinesde. n. eccle.
In ambulon. i. eccla.
heleuurtilla eccla.

Mehrere der obenstehenden Namen sind in der sogenannten schottischen Schrift geschrieben, von der viel und bisher so ungenügend gesprochen wurde. Echternach war eine Pflanzung Willibrords und seiner irisch-englischen Mönche, diese haben die schottischen Charaktere mitgebracht. Was nun die obigen Ortsnamen betrifft, so sind dies zweifelsohne die Namen von Kirchen, welche von Echternach abhingen: wo sie aber gelegen, können wir im Allgemeinen nicht angeben. Einige der Namen finden sich im Niederlande, in der Gegend von Utrecht, wo auch die übrigen zu suchen sein werden.

Am Ende des Codex, fol. 260r. findet sich eine Series der trierschen Bischöfe, welche wir absichtlich hersetzen:

Eucharius. Valerius. Maternus. Agricius. Maximinus. Paulinus. Bonosius. Britto. Felix. Mauritius. Legentius. Severus. Quirillus. Janerus. Emerus. Manus. Volusian. Miletus. Modestus. Maximinianus. Fibicius. Abrunculus. Rusticus. Nicetius. Magnericus. Gondericus. Sabaidus. Modouuandus. Numerianus. Basinus. Lutuuinus. Milo. Hildulfus (v. and. hand:). Wiemadus. Ribbodus. Wizo. Thietgaudus. Bertolfus. Radbodus. Rotkerus. Ruotpertus. Heinricus. Theodericus. Ekebertus. Ludolfus. Meginaudus. Poppo. Eberhardus. Udo. Egelbertus. Bruno. Godefridus. Megimerus.

Von Eberhardus an hat wieder eine andere Hand die Reihe fortgeführt. Den trierschen Bischöfen sollten die Metzer folgen, doch sind blos Adelbero und Deodericus ausgeschrieben, von den andern finden sich blos die Anfangsbuchstaben unter einander gesetzt: J. A. S. A. P. L. O. D. K. C. S. V. A. C.

243[3] cod. membr. in 4°. saec. XII—XIII. continet vitas S. Nicolai ep. Justi pueri et mart. Sergii papae et conf. Gangolfi m. Eusebii ep. et miracula eiusdem [in margine: toletane sedis ep. et discipuli S. Dionysii Archiepiscopi]. Epistol. S. Seueri ad Desiderium m. vitam S. Martini ep. S. Martini ep. Turonensis. S. Huperti et translationem eius. Leonardi conf. *S. Paulini archiep. et m. S. Agricii ep. Treuerorum et S. Helene reginae. S. Maximini ep. S. Willibrordi ep.* Mansueti ep. Antonii success. eius. Vincentius m. Apri ep. *Symeonis conf.* Symeonis qui stetit in columna. Symeonis ep. pass. ss. martyrum Sergii et Bacchi et q. seqq.

Auf fol. 197v. der nämlichen Handschr. steht der herrliche Hymnus:

„Ave mundi spes, Maria,
ave mitis, ave pia,
ave plena gratia“ etc.

den Mone (hymn. II, 303) aus der Hdschr. des Trienterseminars herausgegeben hat, jedoch mit zahlreichen Abweichungen. Auf fol. 207r. folgt der Hymnus „vexilla regis prodeunt“ des *Venantius Fortunatus*, ohne bedeutende Varianten, mit dem Brower'schen Texte ziemlich übereinstimmend [1].

260bis. cod. membr. in 4⁰. continet: episcoporum *Eucharii Valerii* et *Materni* vitam et miracula. translat. S. Stephani protom. passion. SS. Cornelii pp. atque Cosmae et Damiani fratr. vit. Brigidae virg.

Die Handschr. besteht aus zwei Theilen, deren ersterer dem X., der letztere dem XII. Jahrhundert zu entstammen scheint. Auf fol. 4r. finden sich folgende sehr alte Verse, vielleich Bruchstücke eines grösseren Gedichtes über die Treveris.

„Treberis urbs clara prius est Augusta uocata Trebeta quam statuit; de quo sibi nomen adhesit. Europe prima nunc est, ac Roma secunda dudum quae, quanta fuerit, docet ipsa ruina.“

* * *

„Qua(m) dispar tibi trevirorum ampla ruina monstrat, et ante caput, vix caput esse potes. et es angusta, prius augusta uocata fereris; marcuit ut probatas, nomen et interiit. horrea Germanis fueras et gloria Gallis dum uirtute nichil maius in orbe probas.“

266^{4} cod. chart. in 4⁰. saec. XIIII.

Die Hdschr. enthält 1) „Epistola magistri *Thome de Bononia* ad Bernardum Trevirensem de lapide philosophico.“ anno Di. finit. 1384.

2) „*Bernardi Trevirensis* responsio ad Thomam de Bononia.“

3) „Summa collecta ex libris Philosophorum et dictis eorum super parte philosophie secreta per uenerabilem philosophum *Bernardum Petri* Trevirensem maiorem per antifrasin dictum, quia stature minoris est, completa a. 1366 prima decembris.“

4) Tractat. *magistr. Martini* ortolani super lapidem quem dicunt philosophicum.

Ueber den *Bernardus Petri aus Trier* haben wir weder aus gedruckten noch ungedruckten Quellen etwas zu erfahren vermocht. Seine summa ist übrigens französisch verfasst.

---

1) Vergl unsern Aufsatz „*Analecta hymnologica*“ in der „*Oesterreichischen Vierteljahresschrift für k. Theologie.*“ Wien 1863. I. Heft. n⁰. 3.

496[a] Cod. membr. in fol. enthält auf 452 Seiten Folgendes:
Prologus vit. s. Fulgentii ep.
Vit. s. Fulgentii ep.
Vit. s. Euphrosyne v.
Prol. in vit. s. Oduonis abb.
Vit. s. Oduonis abb.
Passio s. Martine.
Passio s. Concordie.
Passio s. Theogenis m.
Vit. s. Genofeve v.
Vit. s. Symeonis conf.
Prol. in vit. S. Hylarii C.
Vit. s. Hylarii conf.
Sermo in festiv. S. Hylarii.
De concilio Rome habito.
Epist. s. Hylarii ad filiam s.
Passio s. Luciani m.
Passio utrius Luciani m.
Pass. s. Fauste r.
Vit. S. Pauli primi herem.
Pass. S Juliani m. s. Basilissae v.
Vit. S. Gregorii ep. et conf.
Pass. s. Pol(y)eucti ep. et m.
Prolog. in vitam s. Irmine virg. (f. 139).
Vita sanctissime virginis.
Incipiunt quaedam de adventu s. Agricii ad civitatem Treuerensem. (f. 141.)
Praefat. in vit. s. Mauri abb.
Vit. s. Mauri abb. et discipuli s. Benedicti.
Prol. Euagrii ad Innocentium.
Epist. s. Athanasii ad peregrinos fratres de vita s. Antonii.
Vita et miracula s. Antonii mon.
Vit. ss. Martyrum Dyodori et Maximiani.
Passio s. Pontiani m.
Passio s. Felicis m.
Vit. s. Felicis presb. et conf.
Vit. uel uisio s. Farsei conf.
Vit. ss. mm. Marcelli ep. Cyriac. Sarei. Smaragdi all.
Vit. s. Sulpiciani ep. et conf.
Pass. s. Speusippi, Eleusippi et Meneusippi mm.
Pass. s. Prisce v. et m.
Pass. ss. mm. Marii et Marche.
Pass. s. Sebastiani m. et all. mm. multorum.
Pass. s. Abretis v. et m.
Pass. s. Fructuosi ep. et m.
Pass. s. Patrocli m.
Pass. s. Vincentii levite et m.
Pass. s. Anastasii m.

Pass. s. Babilli (leg: Babylae) ep. et m. et trium puerorum qui passi sunt in civitate Antiochia VIIII. kal. februar.
Pass. s. Polycarpi m.
Pass. s. Proiecti ep. et m.
Prol. in pass. s. Thymethei (lege Timothei) apostoli.
Passio ipsius.
Prol. in vit. S. Popponis abb.
Vit. S. Popponis abb. Stabulensis et s. Maximini.
Pass. s. Feliciani ep. et m.
Vita s. Paule.
Pass. s. Dativi. Saturnini. Felicis all.
Pass. s. Thyrsi et all.
Vit. s. Saluine v. et m.
Vit. s. Sauaniani m.
Pass. s. Poticii m.
Pass. s. Asele m.
Vit. S. Joh. Chrysost.
Prol. in vit. s. Aldegundis v.
Vit. s. Aldegundis v.
Vit. s. Uigilii ep. et m.
Pass. s. Macharii et Eugenii.
Passio XXX martyr.

Am Ende der Handschrift ist ein Halbblatt von verschiedener Schrift und verschiedenem Alter beigefügt, auf welchem zu lesen ist:

„Liber Sancti Maximini Treuerorum Archiepiscopi. Si quis eum abstulerit uel alienauerit, anathema sit in aeternum. Amen." — „hunc librum comparauit bone memorie prior *Fridericus.*"

„Hic sequuntur aliqua de s. *Maro* ab Euchario XL Treuerensi archiepiscopo etc." Was nun über den h. Marus folgt, ist bei den Bollandisten I. Jan. 730 sq. abgedruckt. Auf dem Rücken der Hs. steht Acta Sanctorum. Januarius. Sie bildet aber den ersten Band der grossen von den Bollandisten vielfach benutzten Sammlung von vitae Sanctorum, welche die Abtei S. Maximin in 12 Bänden in fol. besass. Zu derselben Collection gehört die folgende Nummer, die übrigen Bände sind mit Ausnahme des December-Bandes zu Trier, theils in der Bibliothek des Seminars, theils in der Stadtbibliothek. Ueber den Verbleib des 12 (Dec.-)Bandes ist uns nichts bekannt. Der vorliegende Band enthält von werthvollen Legenden diejenige des h. Agricius, welche von den Bollandisten I. Jan. 773—781 abgedruckt wurde, und die Vita b. Irminae, die vor einigen Jahren in Trier herausgegeben wurde. Der Verfasser der letztern ist der Abt Thiofried von Ech-

ternach (a. 1083—1110), über den zu vgl. Marx Gesch. d. Erzstifts Trier IIII, 354 ff.).

496[bis], olim n°. 238. membr. die Hs. ist der August-Band der Sammlung, zu welcher 496[a] gehört; sie enthält Folgendes:

Pass. s. Eusebii.
Pass. s. Stephani p. et m.
Vit. s. Passiani ep. et conf.
Reuelationes s. Stephani protom.
Translatio corporis s. Stephani de Constant. ad urbem Romam.
Vita S. Meminii ep. et conf.
Vit. s. Passio S. Oswaldi inclyti regis et conf.
Confessio s. Attre m.
Passio eiusd.
Pass. bb. mm. Donati et Hylarii.
Pass. S. Laurentii et all. mm. miracula de b. Laurentio m. scripta a Gregorio Turonensis urbis ep.
Sermones auctorum variorum (August., Leon.) de S. Laurentio.
Passio s. Susanne v. et m.
Passio s. Lupi diac. et m.
Vit. s. Wigberti ep. et conf.
Vit. s. Eusebii presb. et c.
Pass. s. Gratiani m.
Vit. s. Rateguntis reg.
Tract. s. Anselmi Cantuar. de assumptione S. M. V.
Sermones et tractatus variorum super „magnificat.“
Vit. s. Arnulfi Metens. ep.
Prolog. abbatis ad Hincmarum Remens. Archiep. de vita s. Helene. (f. 187).
Prolog. in vit. s. Helene regine deo dilecte.
Vita s. Helene.
Pass. s. Priuati ep. et m.
Pass. s. Mammetis m.
Pass. s. Agapiti m.
Pass. s. Auree v. m. et all. mm.
Vit. s. Philiberti abb.
Pass. s. Symphoriani m.
Pass. s. Timothei et Apollinaris mm.
Vit. s. Aud(o)eni ep. et (m) c.
Pass. s. Benesii arelat. archiep. (?)
Pass. s. Marcenni m. sociorumque eius qui passi sunt in Egypto.
Pass. S. Isaac et sororis eius.
Pass. s. Juliani et Avernens.
Vita s. Augustini ep.
Pass. ss. Seraphie et Sabine.

Pass. ss. Felicis et Adaucte.
Pass. s. *Paulini* archiep. Trev. (fol. 313).

Es folgt hier ein Semifolium wie im vorhergehenden Codex, mit den Worten: „Liber s. Maximini Treu. archiepiscopi. siquis eum abstulerit etc. moriatur.“ Sodann folgt:

Prologus in vitam s. Bernardi abb. Clareuall.
Vit. s. Bernardi.

Folgen folgende Briefe und Abhandlungen: „Sanctissimo ac pre ceteris familiarissimo mihi domino Idalio Barcinonensis sedis episcopo *Julianus* indignus Toletane cathedre episcopus.“

„Liber prognosticorum futuri seculi.“

„SS. mihi et pre ceteris peculiari domino Juliano Tolet. prime sedis ap. *Idalus* Barcinonens. sedis ep.“ (edit. D'*Achery*, Spicil. I 313).

„SS. et pre cett. peculiari domino Suitfredo Narbon. prime sedis ep. *Idalus* Barcin. sed. ep.“ (*D'Achery*, I 316).

„Scriptum gratiarum *Quirici* Barcinonensis ad Hildefonsum Toletane sedis ep. pro *opere de uirginitate*.“ (*D'Achery*, I 308).

„SS. et honorabile domino Quiriefo ep. *Hildefonsus* famulus vester“ (*D'Achery*, I 310).

„Domino meo Quirico epo. *Hildefonsus* familiaris vester“ (*D'Achery*, I 312).

Diese Briefe der spanischen Bischöfe hat *D'Achery*, wie bemerkt, aus einer Corbie'schen Hs. herausgegeben. Sie mögen als ein durch unsern Cod. verstärktes Zeugniss für die Aechtheit des dem Ildephons zuzuschreibenden Tractates „de virginitate Mariae“ gelten, welche Mabillon Act. Ord. S. Bened. saec. II, in observv. ad vit. s. Ildelph. dem Paschasius Radbertus beilegt. Die Frage ist von Wichtigkeit für die Geschichte des Adoptianismus.

Die Hs. wird in dem (von Du Theil (?) geschriebenen) Catalogue des Suppléments latins dem XIII. Jahrh. zugeschrieben, dürfte jedoch gleich der vorigen Nummer ein halbes Jahrh. älter sein.

605. Cod. membran. ist das officium einer unter dem Titel des h. Willibrordus geweihten und ohne Zweifel zu Echternach gehörigen Kirche. Die Hs. scheint aus dem XII. Jahrh. zu sein. Auf foll. 49 u. 77 finden sich ungedruckte Hymnen de s. cruce et de s. Willibrordo.

(Schluss folgt.)

Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts.

Von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

21. Von groſſem wunderbarlichem Hagel, der gefallen iſt zu Dordrecht in Hollandt, im̃ Jar M. D. Lij.

o. O. u. J. (1552). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Hagelsteine mit Gestalten darauf wie Dornenkronen, Sonnen).

22. Ein tröſtliches und wunderbarliches Gewechs das warhafftig vor augen iſt, das vns Gott Der Almechtig inn diſem geferlichen zeyten ſehen laſſen damit das wir ſollen getröſt ſein vnd ſeyner güte warten, der die ſeynen nit will verlaſſen die zu jm ruffen tag vnd nach mit glaubigen Hertzen. — Gedruckt zu Nürnberg, durch Steffan Hamer Brieffmaler.

o. J. (1553). Folioblatt mit Holzsch. (16 Häupter Weisskraut).

23. Im M. D. LIIII. Jar, den XI. tag Brachmonats, iſt diſs geſicht, oder zeychen, zum Blech fünff meyl von Nürmberg gelegen, von vilen menſchen geſehen worden, der geſtalt wie hernach folget. — Zu Straſsburg truckts Theobaldus Berger.

o. J. (1554). Folioblatt mit Holzsch. (blutiger Streifen durch die Sonne, fünf Sterne, darunter ein Kampf geharnischter Reiter). Leonhardt Kellner, Frohnbote zu Nürnberg, bezeugt die Sache.

24. Ein erſchrockliches Wunderzeichen zu Dinckelſpühel geſchehen am Sambſtag nach Vrbani des M. D. LIIII. Jars. — Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Glaſer, hinter S. Lorentzen auff dem Platz.

o. J. (1554). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Blutregen).

25. Ein Erſchrecklich vnd Wunderbarlich Zeychen, ſo am Sambſtag für Judica den zehenden tag Martij zwiſchen ſiben vnnd acht vhrn in der Stadt Schalon in Franckreych, von vilen leuten geſehen worden. — Auſs Frantzöſiſcher Sprach Transferirt, vnd gedruckt zu Nürnberg bey M. Joachim Heller.

o. J. (1554). Folioblatt mit Holzsch. (Feuerstreifen vom Mond aus). Bericht des Michael de Nostre Dame an den Grafen von Tende.

26. Ware abconterfettung eines Kalbs Kopff, ſo auf den ain vnd zwaintzigſten tag deſs Monats May jn ainem dorf Leder genant geworffen Worden iſt . . . (6 Zeilen Titel ohne weitern Text) — Gedruckt Zu Augſpurg durch Dauid De Necker Formſchneider.

o. J. (1555). Folioblatt mit Holzsch.

27. Ein erſchröckliche geſchicht, ſo zu Derneburg in der Grafſſchaft Reinſteyn, am Hartz gelegen, von dreyen Zauberin,

vnnd zwayen Mañen, In etlichen tagen des Monats Octobris Im 1555. Jare ergangen ift. — Getruckt zu Nürnberg bey Jörg Merckel, durch verleg Enders Zenckel Botten.

o. J. (1555). Folioblatt mit Holzsch. (Hexenverbrennung),

28. Ain ware Abcontrafaytung, das graufam zufehen ift, von ainem Kalb, welchs von aine Khu kommen ift, allain mit zwayen Füffen, und lauffet doch darauff wohin es will, das vnerhört vnd fchier vngläublich ift, vnd doch warhafftig gefehen, In dem M. D. Lvj. Jar.

o. O. u. J. (1556). Quartblatt mit Holzsch. (zweibeiniges Kalb).

29. Wunderbarliche ware Abcontrofactur dreyer Kiffelfteinen, die in einem waffer, Thöfs genañt, nit weit von einem ftettle Winterthur flieffende, in Züricher Biet im Schweitzerland ligende, gefunden worden find. — Zu Strafsburg bey Auguftin Fries.

o. J. (1556). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (drei Steine mit Kreuzen, Schwert, Ruthe gezeichnet).

30. Warhafftige befchreibung, was auff einen jeden folichen Cometen gefchehen fey, die gefehen find von anfang der Welt her, bifs auff difen ietzgefehenen Cometen in dem 56. Jar, auch wäfs fich an etlichen orten dar nach verloffen hat, vnnd in welchem Jar ein jeder gefehen ift worden. 1556.

o. O. Folioblatt mit Holzsch. (ein Comet zündet eine Stadt an, entsetzte Menschen).

31. Warhaffte vnd wunderliche Gefchicht, fo gefchehen ift in difem 1556. Jar, Am xxxj. tag May. Vor der Stat S. Galla, im Schweytzer Land gelegen, Von einem Blaycher gefellen, Peter Befsler von Rotmunda, etc. — Gedruckt zu Nürnberg, bey Hanns Kramer am Geyerfsperg.

o. J. (1556). Folioblatt mit Holzsch. (ein Mann mit Krallenfüssen d. i. der Teufel mit seinen Gesellen auf der Bleiche sprechend). Der Gesell wurde durch diese Begegnung gelähmt.

32. Ein Warhafftig vnd Erfchröcklich Gepurt eines Kalbs welches von einer Kue geboren ift worden den xxiij tag Hewmon des Sechs vnd fünfftzigften Jars. — Zu Nürnbergk, Bey Endres Obermayer.

o. J. (1556). Quartblatt mit Holzsch. (Kalb mit Menschengesicht).

33. Ein vngewonlich geficht, an der Sonnen erfchinen. — Bey Hans Glafer Brieffmaler zu Nürmberg, hinter S. Lorentzer auff dem Platz.

o. J. (1556). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Sonne mit Menschengesicht, darunter Zuschauer und Häuser).

34. Eine fehr grewliche vnd gantz erfchreckliche Hiftori, wie ein heilofer Münch zu Dantzk in Preüffen ein kleines junges Meydelein von acht jaren einer Widwen kind, in einen

keller gedrenget, das darin genöttigt, vnd vnnatürlicher weiſe geſchendet hat, dafür jhm der kopff (ach vil zu gnedig) abgeſchlagen iſt.

o. O. u. J. (1556). Folioblatt mit Holzsch. (der Mönch an der Kellerthür, und dessen Hinrichtung).

35. Ein grauſamlich mord, ſo geſchehen iſt in dem Minſterthal, ſechs meil wegs von Kur, da ein Pfaff ein ſchwangere frawen gemördt hat, die in Kindsnöten gelegen iſt, Warhafftig geſchehen im 56. Jar. — Getruckt zu Straſsburg.

o. J. (1556). Folioblatt mit Holzsch. (links der Mord, rechts wird der Pfaff in Oel gesotten).

36. Ein erſchröcklich wunderzeichen, von zweyen Erdbidemen, welche geſchehen ſeind zu Roſſanna vnnd Conſtantinopel, Im M. D. LVII. Jar. — Gedruckt zu Nürnberg bey Valentin Neuber.

o. J. (1556). Folioblatt mit Holzsch. (viele zusammenstürzende Häuser).

37. Eygentliche vnd Warhafftige anzeigung, welcher maſſen der beſchen Mordt zu Ober Haſel im Breüſchthale, in dem Biſtumb Straſsburg, vnder dem Ampt Schirmeck ſich zugetragen, Anno M. D. LVII. — Getruckt zu Straſsburg bey Thiebolt Berger.

o. J. (1557). Folioblatt mit Holzsch. (Ermordung eines Mannes durch eine von seiner Frau angetriebene Magd).

38. Warhafftige Contrafactur, Matthie, Ertzhertzog zu Oſterreich, ward geboren zu Wienn, den 24. Februarij, Anno 1557.

o. O. Folioblatt mit Holzsch. (ganze Figur). Ohne Text.

39. Ein erſchröcklich vnd grauſamlich gewäſſer, ſo ſich in der Stadt Rom, durch die Tyber, begeben, am 14. tag des Herpſtmonats, 1557. Jar.

o. O. u. J. (1557). Folioblatt mit Holzsch. (Ueberschwemmung).

40. Ware Conterfectung, etlicher erſchrockenlicher vnd zuuor vnerhörter geſicht, ſo Newlich im Künigreich Navarra geſehen worden iſt, In dem 1558. Jar. — Getruckt zu Nürnberg.

o. J. (1558). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Eine Menge kleiner Vögel, Hunde, Füchse, Hasen, ein Drache u. s. w.).

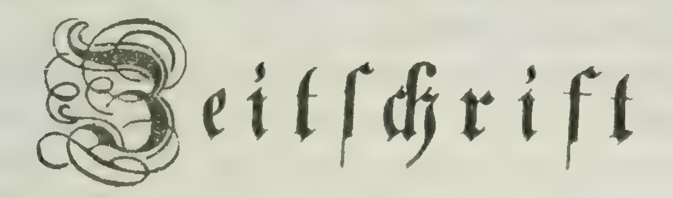
41. Ein Wunderbarlich geſicht, Welches zu Lanerſtat fünff Meyl wegs von Nürnberg, geſehen worden iſt.

o. O. u. J. (Nürnberg 1558). Läeglich Quartblatt mit Holzschnitt (fliegender Drache mit feurigen Augen).

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 5. Leipzig, den 15. März 1863.

Ueber

Trier'sche Handschriften

in der

Kaiserlichen Bibliothek zu Paris.

Mitgetheilt

von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Schluss.)

629. Membran. Sie enthält:

1⁰ *Friderici* prepositi ecclesie S. Paulini Treuirensis liber ad historiam sacram Treuirensem spectans, cuius titulus: „Collatio super urbis recommendacione, s. Paulini apercione, atque ecclesie ipsius religione, XXV habens capitula."

Das Werk des Propstes Fridericus Schwarz, von welchem Hontheim ein jetzt der Stadtbibliothek zu Trier gehöriges Exemplar besass, ist bisher nicht gedruckt, war aber Brower und Hontheim wohl bekannt. Des Erstern Urtheil über dasselbe s. in dessen Proparasceve Annal. Trevir. cap. III. n⁰. 5., dasjenige des letztern in der hist. Trev. diplom. III. 1012. und Prodrom. hist. Trev. I. 87,

wo es heisst: „quae (collatio Friderici) ascetico-historico-panegyrica dici meretur, quia homiliatico stylo composita laudis gratia multa continet praeter historiae veritatem.“ Die Schrift wurde verfasst im J. 1402.

2° „Narratio de martyribus legionis Thebaice, item ad historiam ciuitatis Treuerensis spectans.“ Diese Geschichte der Trier'schen Martyrer [1]) ist sehr schön geschrieben, mit Zeichnungen und gemalten Bildern geziert, aber nicht vollendet.

Auf fol. 21r. des Codex, hinter der Collatio des Propstes Fridericus findet sich folgende „notitia de consecratione *capelle scte Marie Magdalene*, site in curia prepositure ecclesie s. Paulini Treviris, facte XI. kal. aug. a. D. MCCCCIII.“

„Quia ecclesia s. Paulini processio annuatim vigilia beate Marie Magdalene ad vesperas et ad primam solet venire ad capellam curie prepositure eiusdem ecclesie, cuius ecclesie prepositus tenetur mane ad missam. ideoque prepositus prefate capelle, de cuius consecratione signa non apparuerunt forte fractura vetusta: consecrari fecit solemniter die b. peccatricis prefate, et in ipsius honore ac omnium sanctorum quorum reliquie in eius altari continentur. que habentur in littera signata consecrantis cuius tenor sequitur. memoratur sic: „Nos frater *Conradus* miseratione divina episcopus Azotensis venerabilis in Christo patris ac domini Wernheri s. Treuerensis ecclesie archiepiscopi in pontificalibus vicarius generalis [2]). notum facimus universis Christi fidelibus quod anno ab incarnatione domini M. CCCC tertio XI. kal. Augusti capellam superiorem sitam iuxta aulam curie prepositure s. Paulini ad honorem et memoriam ss. Marie Magdalene et omnium illorum quorum reliquie in altari capelle sunt recluse, quarum reliquiarum notitia praesentibus inferuntur. primo de dente b. Marie Magdalene. de sancta Christi cruce. de s. Catharina v. de s. Johanne Baptista. de s. Laurencio m. de b. Georgio m. de s. Vincentio m. de s. Agatha virg. de s. Barbara virg. de s. Cordula. et quaedam ossa XI. m. virg. de s. Materno ep. de digito s. Symeonis conf. de pella sumpta de capite s. Paulini ep. et m. de legione Thebeorum. de s. Pantha-

---

1) Wir verweisen betreffs derselben ausser den einschlägigen Abschnitten der Gesta, so wie Brower's und Hontheim's auf Steininger Gesch. der Trevirer unter der Herrschaft der Römer S. 241 ff., Schmitt die Kirche des h. Paulin. (Trier 1853.) und besonders P. A. Linde der Frankenherzog Rictiovar und die Trevirer Märtyrer. Trier 1852.

1) Vgl. über Conradus Ep. Azotensis *Honth.* hist. dipl. II 329. *Holzer* de proepiscopii Trevirens.

leone m. de s. Crispino et Crispiniano. rite et canonice consecravimus adhibitis ad hoc sollempnitatibus debitis et consuetis. ad rogatum et procurationem reverendi Magistri et Domini Friderici prepositi s. Paulini statuentes dedicationem eiusdem capelle et altaris annuatim dominica prima immediata post festum s. Marie Magdalene festive peragendum. et ut fidelis populus christianus in festis b. Marie Magdalene et dedicacionis permisse ferventiori effectione alliciatur ad civitatem: omnibus et singulis vere poenitentibus a primis vesperis usque ad secundas vesperas quociens hanc visitaverint et flexis genibus in eadem orationem dominicam cum salutatione angelica in honorem dei glorioseque virginis Marie et omnium patronorum eiusdem et pro bono ac salubri statu venerabilis domini nostri Treuerensi, consecrantis, consecrationem procurantis ac generali pace terre devote perorauerint, oblacionesque suas pie porrexerint, de clementia Salvatoris ac auctoritate nobis commissa plenius confisi: XL dies indulgentiarum de inflictis sibi penitentiis in domino misericorditer relaxamus. in cuius rei testimonium sigillum nostrum maius tempore quo supra presentibus duximus appendendum."

Am Ende der Hs., fol. 36r. folgen Notizen über die „*dedicatio ecclesie s. Paulini* extra muros Treuerorum in campo Martio site." „Dedicacio eccl. etc. omni anno ultima die ianuarii, etiamsi caderet infra septuagesimam cum cappis purpuriis et in organis et alba sollemniter celebrabitur. hoc ex privilegiis certis a s. sede apostolica concessis. et semper illa die de mane horarum primarum (?) continuatione indulgentiarum fiet sermo brevis de dedicacione ad Paulinum. et de istis quatuor thematibus recipiatur unum videlicet: „beati qui habitant," vel „domus mea," vel „ecce tabernaculum," vel „Jacob vidit scalam," aut aliud ad placitum sermocinatoris. inserendi de martyribus Thebee legionis, videlicet Thyrsi, Dacis (?), Palmacii et martyrum innumerabilium. et quoniam Thyrsus et Bonifacius ex ipsa legione cum suis comitibus a facie Maximiani imperatoris profugi, sub anno Domini CC^{o}XCI^{o} Treueros venerunt ibique in campo Martio castra posuerunt. ubi (ab) eiusdem ciuitatis christianissimis principibus christianiter et amice suscepti sunt. corda omnium ciuium tum in' Dei amorem succensa sunt, ut elegerent potius pro Christi amore mori quam fidem negare et se ad venerationem et dolorem prebere. et per Rictiouorum prefectum ipsissimum persecuti sunt (sic!), et hanc cedem exercuit, videlicet die IIII. Octobris Thyrsum cum suis sociis occidit. sequenti autem die Palmacium militem consulem et patricium ciuitatis cum XII principibus occidit,

quorum nomina hec sunt: Maxentius. Constantius. Crescentius. Justinus. Leander. Alexander. Sother. Hormista. Papirius. Constans. Jovianus, quorum corpora sanctus Felix in crypta" . . . .

Folio 37r. Einiges über die neuen Einweihungen der S. Pauliner-Kirche unter den Päpsten Leo und Eugenius III. und die damals ertheilten Indulgenzen, die, wie es heisst, später durch den Cardinalpriester Nicolaus v. Cusa als päpstlichen Legatus a latere reichlich vermehrt wurden, so dass ihrer Summa Summarum „quattuor millia ducenti viginti anni, dies trecenti triginta sex, catene centum octoginta" gezählt werden.

Auf dem letzten Blatte des Cod. steht folgende Bemerkung des secularisirten klostergeistlichen Maugerard, „ex-bénédictin, pensionnaire de S. M. Napoléon le Grand": „M. de Hontheim n' a jamais pu obtenir la communication de ce manuscrit (contenant l'histoire des martyrs de la legion Thébéeñe) du chapitre de s. Paulin, á qui il appartenait. Ce chapitre et autres corps ecclésiastiques ayant remarquée qu'il semblait n' écrire que pour relever le pouvoir temporel de l'Électeur, dont les prédecesseurs s'appelèrent dans les 9. 10. et 11: seculis sanctae Ecclesiae Trevirensis humilis minister, lui ont refusé leurs articles et l'ont livrés à ces systèmes de mondanité, tout homme de bien qu'il était. (le 11 juin 1811.).

681. Membran. in 4⁰. Der Katalog giebt an: „olim bibliothecae domus Trevericae comitum a Metternich etc. Ibi continentur Biblia sacra nitidissime descripta."

„Is codex saec. XIII. exaratus esse videtur. initio eius haec a N. Flamel adnotata leguntur: „Ceste bible est à monseigneur le duc de Berry;" idem ad calcem codicis adiecit: „Ceste bible fut à monseigneur saint Loys, jadis roy de France." die Hs. wird gegenwärtig im Louvre unter den Erinnerungen an die französischen Könige aufbewahrt.

694. Cod. membr. in fol. Der aus dem XII. Jahrh. stammende und ehemals der Abtei Echternach angehörige Codex enthält Homilien auf die Sonn- und Festtage von Ostern bis zum Advent, und ist mit Bildern ausgeschmückt.

746, 747, 748, 749, 750. Codices membran. in folio, enthalten die lateinische Version der Bücher Jeremias. Thren. XII proph. min. Regum. Judic. Tob. Judith. Esth. Esdrae. Paralipom. mit Interlinearglossen. am Ende der Hss. ist zu lesen:

„Liber beati Francisci apud fratres minores in Confluentia quem frater Theodericus de Bopardia ad usum et utilitatem eiusdem conuentus cum maximo labore pa-

riter ac sollicitudine procuravit. cuius anima requiescat in pace. Amen."

Die Hss. stammen aus dem XIIII., nicht, wie es scheint, dem Kataloge zufolge aus dem XIII. Jahrhunderte.

751. Cod. membr. in fol. Die Hs., welche eine Postille zum Matthaeus-Evangelium enthält, rührt aus der nämlichen Zeit und demselben Orte her, wie die Unterschrift beweiset.

756. Cod. membr. et chart. in fol. Enthält eine Interpretation und Erklärung der Psalmen, aus Hieronymus, Augustinus, Cassiodor u. a. gesammelt. Sie gehörte den Minoriten zu Coblenz und ist aus dem XV. Jahrh.

869bis Cod. membr. in folio. Enthält Cassiodori hist. eccl. tripart. libr. XII. auf dem ersten Blatt ist am Rande bemerkt: „Dominus abbas Reginbertus auctor libri huius et Volkerus [1]) scriptor. vivant in aeternum. Amen. si quis abstulerit, anathema sit. Amen. Die Hs. ist aus Echternach, dessen Abt Reginbert von 1051—82 fungirte (Honth. hist. I 398. Prodr. 982. Marx III 347), am Schlusse der Hs. findet man die Namen der römischen Könige von Pipin bis Heinrich IV., desgleichen die Series abbatum Epternacensium vom h. Willibrordus an bis auf Godefried, der im J. 1210 verstarb.

1002. Cod. membr. Enthält die vita b. Willibrordi, wahrscheinlich von dem Abte Thiofried herrührend, und wol dieselbe, welche Thiofriedens Herausgeber, der Jesuit Joh. Roberti zu Luxemburg um 1620 zum Drucke vorbereitet, aber nicht herausgegeben hat (vgl. dessen vita Thiofriedi, in Flor. epitaph. Sanct. libr. IIII. Luxemburg. 1619.).

Die Hs., welche aus dem XI. Jahrh. zu sein scheint, ist ein Fragmentum officii s. Maximini mit beigegebenen Neumen am Schlusse angefügt. Sie stammt aus Echternach.

1219. Membr. in 12°., aus dem XIII. Jahrh., enthält 1) lateinische Hymnen, 2) das *concilium Treverense* vom Jahre 1238. (vgl. *Honth.* hist. dipl. I 720.) die Acten der Synode sind von pag. 155—159) sehr klein und schlecht geschrieben und nur mit Mühe zu lesen. Sie finden sich ausser bei Honth. a. a. O. abgedruckt bei *Harzheim* conc. Germ. III 558—562. *Blattau* Statut. Trevirens. etc. I. 32.

1286. Cod. membran. in kl. 4°. saec. X. (nach dem Katalog). die Hs. enthält fol. 93r—102r. des heil. Nicetius serm. de psalmodiae bono, den *Galland.* biblioth. Patr. tom. XII.

---

1) Ob derselbe Volker ausserdem, wie nach Müller Hr. Prof. Dr. Marx Gesch. d. Erzstifts II 560 anmerkt, eine hist. eccl. von Eusebius geschrieben, steht dahin; wahrscheinlich ist darunter unser Exemplar der historia tripartita zu verstehen.

p. 771 sq. herausgegeben hat. Woher die Hs. stammt, ist uns nicht bekannt.

1288. Cod. mixtus partim membr., partim chartac. Die Hs., aus verschiedenen Bestandtheilen zusammengesetzt und theils dem XV. theils dem XVIII. Jahrh. angehörig, enthält Coloniensia und unter ihnen ein „elogium Caroli Josephi electoris Trevirensis“ (d. i. Karl's von Lothringen, reg. von 1711—1715). Die Hs. mag aus dem Trier'schen sein.

1291. Cod. chartac. saec. XVII. enthält „quaestiones iurid. de privilegiis ecclesiae Stabulensis.“

1333. Cod. chart. enthält Brower's Annal. Trevirens. part. II. (?) J. 1430—1600, im J. 1752 aus einem Codex der Jesuitenbibliothek zu Trier abgeschrieben.

1362. Membr. enthält: „Diploma suppositum Dagoberti I. quo dona et privilegia monasterio s. Maximini Trevirensis collata confirmat et ipse nova confert (anno 633 (?)).“ über das Diplom, welches *Jac. Sirmond.* opp. ed. Paris. IIII. 699. edit. Venet. 1728. IIII 500 für ächt gehalten, dessen Unächtheit aber *Mabillon* de re dipl. libr. III. c. 1. n. 1. (vgl. *Honth.* hist. I 79) nachgewiesen, s. von neuern *Pardessus*, diplomata. II 21. Weshalb *Beyer* Urkundenb. n. 3. statt der traditionellen Zahl 633 das J. 634 setzt, ist uns unbekannt.

1547. Cod. membr. in fol. saec. XI. oder XII. enthält S. August. de civit. dei libr. XXII., worauf ein „chronicon abbatum Epternacensium a S. Willibrordo ad Gerardum“ (1110—1122) folgt.

1669. Cod. membr. in fol. enthält Burchardi vol. decret. — Zu Anfang und zu Ende der Hs. finden sich ferner: Gregorii papae III. statuta de clericorum crim. —

Urbani p. II. rescriptum ad Constantinensem episcopum de Ravennate haeresiarcha eiusque fautoribus anathematizandis.

Professio fidei Berengarii incipit: „ego Berengar. corde credo et ore profiteor, panem et vinum“ etc. (ist bekanntlich das vorletzte, von Berengar zu Rom abgelegte Glaubensbekenntniss).

Alexandri pap. II. ad Udonem archiepiscopum Treverensem epist. a. 1070. (edd. *Martène et Durand.* collect. ampl. I 480. *Honth.* hist. I 416.)

Paschalis papae II. epistula ad Brunonem Treverensem archiepiscopum, qua ei absolutionem ab excommunicatione episcopi Leodiensis committit (a. 1107). *Martène et Durand.* coll. ampl. I 620. *Honth* hist. I 488. Die Copie unserer Hs. hat keine nennenswerthen Varianten, nur giebt sie als datum IIII. idus novembr., nicht wie Honth. u. a. III. id. nov.

Decretum excommunicationis Brunonis Archiepiscopi Treuerensis contra raptores bonorum ecclesiae" (1122); das Decret ist abgedruckt bei *Martene* et *Durand* coll. ampl. I 677 (aus einer Echternacher Hs.). *Honth.* hist. I 506. *Gesta Trever.* ap. *Pertz* Monum. VIII 997; edd. *Wyttenbach* et *Müller* I 195 sq. *Blattau* statuta Trevir. I 5. Wenn bei *Görz* Regest. de trier'schen Erzbischöfe, Trier 1860. pag. als Datum der Urkunde dies dominica VIIII. id. decembr. anni 1122 p. Chr. = decembr. angegeben wird, so beruht dies auf einem Irrthume; die VIII. id. dec. 1122 konnte keine dies Dominica sein; von unserer Hs. wird das Datum richtig im Zusammenhange angegeben: „ab hac autem die dominica IIII. id. decembr. ulterius quicumque supradictorum violator inventus fuerit" etc. Dagegen fehlt in der Hs. der letzte Satz des Decretes „porro archidiaconis" et 9 sqq.

Die Hs. is aus dem XI. Jahrh., wie aus Folgenden auf dem Rande des ersten Blattes zu lesenden Worten hervorgeht: „Domnus abbas Regimbertus diuinarum scripturarum auctor praecipuus hunc canonum librum fieri instituit." Es versteht sich von selbst, dass die Decrete Alexanders II., Paschal's II. und Bruno's von späterer Hand zugefügt wurden. die Hs. stammt also aus Echternach.

1675. Cod. membr. in fol. Die aus Echternach herrührende und ihrem Haupttheile nach dem XI. oder XII. Jahrh. entstammende Hs. enthält u. a. Folio 78r. drei Epitaphien, welche zuerst *Martène* und *Durand* voyage de deux religieux Bénédictnis, II 300. wahrscheinlich aus unserem Codex herausgegeben haben. Das erste, auf den Echternacher Abt Ravanger (starb 1007 od. 1008) steht auch in dem von *Honth.* Prodr. II 884 abgedruckten Necrologium der Abtei s. Maximini, das zweite auf Uraldus, den Nachfolger des Ravanger, unter dem die Abtei durch eine Feuersbrunst eingeäschert wurde, ebendaselbst p. 991. das dritte auf den Abt Godefried (wahrscheinlich den II., reg. 1183—1210) ist unsers Wissens nur bei Martene gedruckt.

Auf folio 78v. findet sich in Versen der Bericht über die muthwillige Störung einer Festfeier unter dem Abte Wynand (Glüwel, 1437—1465).

1676. cod. membran. enthält Bedae presb. lection. in Pentateuch. et Lactantii carmen de Phoenice.

Die Hs. wurde nach Ausweis einer Bemerkung durch den Mönch Ruotpert auf Befehl des Abtes Reginbert von Echternach im XI. Jahrh. verfasst.

1679. Cod. chartac. enthält Papiere betreffs der Universität zu Köln. die Hs. ist aus dem XVIII. Jahrh.

1680. Cod. membr. in 4⁰. enthält u. a.

Loco 4⁰ ein Calendarium, an dessen Rand eine Notiz über den h. Willibrord steht, welche *Martène* Voyage littér. I 298 edirte.

Loco 5⁰ tabul. chronologic. ab a. 684—797, „ubi inserta sunt quaedam de computo."

Zu Anfang des Cod. findet sich ein Fragment des Officiums S. Willibrordi, zu Schluss ein Fragm. metricum mit Schemen und Glossen.

Die in saxonischer Schrift verfasste Hs. dürfte dem VII. oder VIII. Jahrh. angehören.

1698. Cod. membr. in fol. enthält Paschasii Radberti libr. de eucharistia. Auf dem ersten Blatte findet sich nachstehende bisher ungedruckte Urkunde:

„Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Lambertus de Lincera prebenda et societatem nostre fraternitatis expetiit et optinuit, ea condicione ut uadens et rediens quamdiu in seculo uult morari prebenda percipiat et si uoluerit conuerti itidem suscipiatur. et. qua karitate V talentis ad presens honostauit ecclesiam, in posterum et corpore et animo eidem uoluntarie seruiturus."

Ueber Lampert v. Linzera ist uns nichts bekannt. der Ort Linzera (Linster im Luxemburgischen) kommt in einer Urkunde Heinrich IIII. vom J. 1098 vor, bei Beyer, Urkundenbuch n⁰ 397. s. 453.

1699. Cod. membr. in fol., enthält s. Augustini exposit. in evang. s. Johannis. Im Anfange des Cod. finden sich einige Synodalbeschlüsse und das Verzeichniss einiger der Abtei Echternach zukommenden Abgaben. auf dem ersten Blatte steht: „Domnus abbas Regimbertus auctor libri huius, et Volkerus et Theodoricus scriptores, in memoriam aeternam habeantur." Die Hs. ist also aus dem XI. Jahrh.

1700. Cod. membr. in fol. enthält 1) Augustin. de consensu quatt. evangel. 2) Eiusd. serm. de verbb. Domini. 3) Descriptio nonnullorum censuum ad Epternacense monasterium pertin.

Auf dem ersten Blatte steht: „Domnus abbas Godefriedus obtulit h. l. s. Willibrordo suisque ibi Deo seruientibus." Die Hs. ist von einem gewissen Gerhard im XII. Jahrhund. geschrieben (Gottfried regierte von 1122—1259).

1751. Cod. chartac. in 4⁰. enthält vitas sanctorum, unter andern s. Florini presb. et conf., Cordulae, matronae Bithildis, Erhardi ep. Ratisbon., Symeonis conf. Trevirensis. Die Hs. ist aus dem XV—XVI. Jahrh.

1781. Ist eine Sammlung von Bullen, welche den Orden des h. Augustin, besonders die Haeuser im Kölnischen betreffen.

1782. Sammlung von 31 Bullen zur Geschichte von Aachen.

1783. Enthält zehn Charten zur Geschichte von S. Pantaleon in Köln.

1800 bis 1808 incl. Urkunden über die Geschichte der Kölner Kirchen.

1844. Das Convolut enthält folgende sämmtlich aus St. Maximin stammende und die Abtei betreffende Stücke:

1) Urkunde Pipins d. Kl., wodurch dem Abte Utilhade (al. Utilrade) von Maximin Schutz und Schirm zugesagt wird. (766, Jan.) Abgedruckt bei *Zillesius* abbat. S. Maximin. part. III. 11. *Hontheim* histor. Trev. diplom. et pragm. tom. I. pag. 129. *Beyer* mittelrhein. Urkundenbuch (Coblenz 1860.) I, n⁰. 20 [1]).

2) Karl der Grosse nimmt die Abtei in besondern Schutz und gewährt ihr freie Abtswahl (807). *Zilles.* 12. *Honth.* 139. *Beyer* 46.

3) Ludwig der Fromme bestätigt dem Abte Helisachar die Privilegien der Abtei (814). *Zill.* 13. *Honth.* 164. *Beyer* 47.

4) König Lothar II. bestätigt zu Metz die Exemption der Abtei und nimmt sie in seinen Schutz (868, 15 april). *Zill.* 14. *Honth.* 210. *Beyer* 109.

5) König Ludwig der Deutsche schenkt der Abtei Güter bei Frankfurt.

6) Urkunde Kaiser Karl's d. Dicken über die nämlichen Capellen und Güter hei Frankfurt (883). Diese wie die vorhergehende Charte ist nicht gedruckt.

7) Karl d. Dicke giebt den Mönchen von S. Maximin das Recht der freien Abtswahl zurück (885, 1. Oct.) *Honth.* 223. *Beyer* 124.

8) Ludwig der Deutsche stellt den Abt Williker der königl. Capelle „in honorem Saluatoris nostri constructae“ vor und schenkt der Abtei Güter bei Frankfurt. (880, 27. nov.) *Honth.* 216. fehlt bei *Beyer.*

9) König Arnulf schenkt dem Kloster s. Maximini die villa Rübenach im Meingau (888, 13. jan.). *Honth.* 226. *Beyer* 125.

10) König Arnulf schenkt dem Kloster mehrere Ortschaften auf dem Meyenfelde und anderwärts. (893, 11. Febr.) *Honth.* 231. *Beyer* 133.

---

1) Die arabischen Zahlen sollen sich bei Zillesius u. Beyer auf die fortlaufende Nummer der Urkunden, bei Hontheim auf die Seitenzahl beziehen, wo die Urkunden bei Martène und Durand stehen, ist bei Hontheim nachzusehen.

11) Zwentibold schenkt und bestätigt der Abtei, was ihr sein Vater Arnulf geschenkt hat (897, 12. Jun). *Honth.* 235. *Beyer* 142.
12) Karl der Einfältige bestätigt der Abtei die nämlichen Schenkungen (912, 1. Jan.). *Honth.* 261. *Beyer* 156.
13) Freiheits- und Bestätigungsbrief König Otto I. (940, 4. jun.). *Zilles.* 15. *Honth.* 276. *Beyer* 175.
14) Otto I. schenkt seinem getreuen Franco ein Gut im Nahegau nebst Leibeigenen (845, 17. Dec.). *Honth.* 280. *Beyer* 182.

1845. Fortsetzung der vorigen Convolutes, enthält:
1) König Otto I. bestätigt der Abtei die Kirche mit Zubehör. *Martène* et *Durand*, collect. ampliss. I, p. 29. *Honth.* I 284. *Beyer* 192.
2) Sentenz Otto's I. gegen erzbischof Rotbert von Trier zu Gunsten der Abtei (953, 30. Aug.). *Zill.* 17. *Honth.* 286. *Beyer* 196.
3) Otto I. restituirt der Abtei die früher dem Reiche zugehörigen salischen Zehnten behufs der Armenpflege (956, 10. März). *Honth.* 288. *Beyer* 200.
4) Otto I. bestätigt die Besitzungen und Rechte von s. Maximin (962). *Zill.* 19. *Honth.* 292. *Beyer* 209.
5) Otto II. bestätigt die Privilegien der Abtei und nimmt sie in seinen Schutz (963). *Zill.* 21. *Honth.* 298. *Beyer* 215.
6) Otto II. bestimmt auf Bitten des Abtes Wiker die Rechte und Pflichten des Vogts über die Angehörigen der Abtei S. Maximin zu Schweinebach (963). *Honth.* 300. *Beyer* 214.
7) Otto II. beurkundet ein auf Fürbitte des h. Maximin geschehenes Wunder (963, 21. Jul.). *Honth.* 299. *Beyer* 216.
8) Otto's I. Freiheitsbrief für die Abtei S. Maximin. *Beyer* 221.
9) Otto I. giebt den Mönchen von s. Maximin das Grünhaus zurück (966). *Honth.* 303. *Beyer* 224.
10) Otto I. giebt dem Kloster die freie Wahl seines Vogtes, erlaubt dessen Angehörigen das wohnen in königlichen Städten und befreit sie vom Dienste gegen den König (970). *Zill.* 24. *Honth.* 306. *Beyer* 234.
11) Otto II. restituirt der Abtei die derselben entzogenen Güter im Nahe-, Worms- und Speiergau (973). *Honth.* 309. *Beyer* 243.
12) Otto II. bestätigt der Abtei S. Maximin das Recht der Wahl eines Aduocatus und andere Freiheiten (984). *Zilles.* 27. Fehlt bei *Beyer.*

13) Otto III. bestätigt und vermehrt die Privilegien der Abtei (990). *Zill.* 27. *Honth.* 327. *Beyer* 261.
14) Otto III. giebt der Abtei S. Maximin die ihr entzogenen Güter im Nahe-, Worms- und Speiergau gleichfalls zurück (992). *Honth.* 330. *Beyer* 265.

1846. 1) Kaiser Heinrich II. empfängt von der Abtei S. Maximin 6656 Hufen und belehnt damit den Herzog Heinrich von Bayern, den Pfalzgrafen Ezzo und den Grafen Otto, damit sie für die Abtei Kriegsdienste leisten (IV. id. dec. 1023). *Tolner* cod. dipl. Palatin. p. 22. *Honth.* 358. *Beyer* 300. *Zilles.* 29. *Beyer* hat falsch II. kal. dec.
2) Konrad II. bestätigt der Abtei die ihr gebliebenen Besitzungen und Rechte (1026). *Zilles.* 32. *Honth.* 361 *Beyer* 301.
5) Kaiser Heinrich III. bewidmet seine Gemahlin Agnes mit S. Maximin, bestätigt und vermehrt die Freiheiten und Besitzungen der Abtei (1044). *Zill.* 34. *Honth.* 380. *Beyer* 321.
4) Diplom. Heinrich II. über von Abt Heinrich von Maximin empfangene Beneficien (31. Nov. 1023). Die Urkunde scheint bisher nicht gedruckt zu sein.
5) Kaiser Heinrich II. stattet auf Bitten des Papstes Leo VIIII. der Abtei den Hof in Brechen in Pago Einriche zurück (1051). *Honth.* 389. *Beyer* 334.
6—7) Diplome Heinrich's III. über die Insolenz der Vögte von S. Maximin. *Zill.* 38. 41. *Honth.* 396. 399. *Beyer* 345. 346.
8) König Heinrich IV. bestätigt die Rechte und Freiheiten von S. Maximin (1065). *Zill.* 42. *Honth.* 406. *Beyer* 360.
9) König Heinrich IV. dotirt seine Gemahlin Bertha mit S. Maximin und bestätigt die Güter der Abtei (1066). *Zill.* 43. *Honth.* 412. *Bcyer* 364.
10) König Heinrich IV. erneuert die Verordnung über die Rechte der Vögte von S. Maximin (1065). *Honth.* 408. *Beyer* 362.
11) Kaiser Heinrich IV. (III.) restituirt dem h. Maximin die Villa Gundershausen (1084). *Honth.* 435. *Beyer* 381.
12) Kaiser Heinrich IV. restituirt der Abtei die Höfe Suabheim und Euernesheim und stiftet daraus sein Anniversarium. *Zill.* 46. *Honth.* 475. *Beyer* 402.
13) König Heinrich V. restituirt der Abtei die Höfe Mannendal im Nahgau, Gunthershausen u. s. w. (1107). *Honth.* 485. *Beyer* 412.

1847. 1) Bestätigung der vorigen Urkunde, gegen Cůno de de Suevia. *Beyer* zu n⁰. 412. pag. 472.

2) König Heinrich V. restituirt der Abtei s. Maximin Güter in der Gegend von Metz (1167). *Honth.* 485. *Beyer* 414.
3) Kaiser Heinrich V. Verordnung über die Verhältnisse der Vögte und Bauern der Abtei s. Maximin (1112). *Zill.* 47. *Honth.* 494. *Beyer* 413.
4) Kaiser Heinrich V. bestätigt die Freiheiten der Abtei und restituirt ihr früher entzogene Güter (1116). *Zill.* 51. *Honth.* 501. *Beyer* 434.
5) Kaiser Heinrich V. restituirt der Abtei mehrere von Graf Emich unrechtmässig besessene Güter (1213), *Honth.* 498. *Beyer* 426.
6) Heinrich V. (IV.) restituirt der Abtei ihren Vasallen Anselm von Molesberg nebst den Beneficien Brechen und Seltris (1118). *Honth.* 502. fehlt bei *Beyer.*
7) Graf Konrad von Lutzelenburg beurkundet seine Rechte als Vogt der Abtei s. Maximin, sowohl die der Ministerialen als des Klosters. (1135). *Zill.* p. 52. *Honth.* 527. *Beyer* 483.
8) Kaiser Friedrich I. bestätigt alle Güter, Rechte und Privilegien von s. Maximin (1182). *Zill.* p. 58. *Honth.* 612.

1848. 1) Kaiser Rudolf I. bestätigt der Abtei sämmtliche Immunitäten (dat. Argentin. 3. Jan. 1273). *Zill.* 60. fehlt bei *Honth.*
2) Diplom Ludwig's, Sohnes des Königs von Frankreich, Herzogs von Orleans, Momburnus und Gubernator von Luxemburg (8. Mai 1394).
3) Diplom desselben. Vgl. Honth. hist. II, 345. 346. 419.
4) Henrici de Tronle, licentiat. in decret., compilatio omnium diplomatum et indulgentiarum (1409).
5) Diplom Otto's v. Ziegenhain, Erzbischofs von Trier, gegeben zu Pfalzel bei Trier, am Donnerstage nach s. Lucienstag 1420.
6) Elisabeth von Görlitz, Herzogin in Bayern und Lutzenburg, Grevine zu Chyni Befehl, dass Arnold von Montelair solle ihr Erbe sein (1439). Vgl. über Elisabeth *Honth.* II. 389. *Gest. Trevir.* edd. Wyttenb. et Müller. II. Animadv. 5 sq.
7) Original-Uebergebnissbrief zwischen Ladislaus, König von Ungarn und Böhmen, und Jacob von Sierck, Erzbischofs von Trier, über die Veste Freudenburg (1455). Vgl. über die Beziehungen Jacobs I. zu Ladislaus. *Gest. Trev.* edd. Wyttenb. et Müller. II. 334 sq. *Honth.* II. 419. 421. 423.

8) Bestätigung des vorstehenden Vertrages durch Johann II. von Baden, erwählten Erzbischof von Trier (1460).
9) Kaiser Karl V. Schutzbrief für s. Maximin (1515).
10) Desselben Diplom über die Immunitäten der Abtei s. Maximin (4. Dec. 1523). *Zilles*. p. 115.
11) Das nämliche Diplom zu Gunsten der Abtei; Originalurkunde, 25 Blätter stark und von Ferdinand unterzeichnet.
12) Philipp, König von Castilien (II.) bestätigt die Immunitäten von s. Maximin im Luxemburgischen (1557, 9. Jul. geg. zu Brüssel). *Zilles*. 127.

Anzeige.

Bilder-Hefte zur Geschichte des Bücherhandels uud der mit demselben verwandten Künste und Gewerbe. Herausgegeben von Heinrich Lempertz, Inhaber der Firma J. M. Heberle in Köln. Jahrgang **1863**. (der eilfte der Reihe). Köln **1863**. Verlag von J. M. Heberle (H. Lempertz). Folio.

Dieses neue Heft des schönen und belehrenden Werkes bringt vier Bildnisse in der Geschichte des Bücherhandels und der mit demselben verwandten Künste und Gewerbe hervorragender Männer In oft gerühmter treuer und sorgfältiger Darstellung und Ausführung.

Taf. I. Dirck Volckertz Coornhert oder Cuerenhert, Buchdrucker, Kupferstecher und Kunstverleger, Notar, Sekretair der Stadt Haarlem und der General-Staaten, Poet, Theologe etc., geboren 1522 zu Amsterdam, gestorben 1590 am 29. October zu Gouda. 1. Brustbild nach J. Müller's seltenem (vortrefflichem) Stiche nach Corn. Cornelis v. Haarlem copirt (Bodel-Nyenhuis führt in seiner Liste alphab. de portraits d'imprimeurs etc. 15 Bildnisse Coornhert's auf, die Sammlung des Herausgebers enthält noch einige mehr). 2. Notarielle Beglaubigung unter einer Urkunde vom Jahre 1547, facsimilirt nach dem Autographe in der Sammlung des Herausgebers.

Taf. II. Salomon Gessner, Buchhändler, Dichter, Maler und Radirer, geboren 1730 zu Zürich, gestorben 1787 daselbst. 1. Portrait nach A. Graff. 2. Handschrift nach einem im Besitze des Herausgebers befindlichen Albumblatte facsimilirt. 3—5. Unterschriften auf Verlagswerken.

Taf. III. Aloys Senefelder, Erfinder der Lithographie, geboren zu Prag 1772, gestorben 1834 am 26. Februar zu München. 1. Bildniss-Vignette nach einem Kupferstiche von Conquy.

2. Patent, datirt den 15. Juni 1826, für. Al. Senefelder zur Errichtung einer lithographischen Anstalt za Paris. Das Originaldokument ist im Besitze des Herausgebers. (Herr Lempertz bewahrt auseer Autographen von Senefelder auch noch eine Notiz über sein Leben von Knecht's eigener Hand).

Taf. IV. Georg Joachim Goeschen, Buchhändler und Buchdrucker zu Leipzig und Grimma, geboren 1752 am 22. December, gestorben 1828 am 5. April. 1. Bildniss (mit freier Benutzung einer seltenen älteren Lithographie von M. Bauer in Leipzig mit dem Monogramm O. H. L). 2. Gedicht (Lied eines frohen Menschen in der Morgenstunde), nach dem im Besitze des Herausgebers befindlichen Autographe facsimilirt. (Ueber die Verhältnisse Göschen's ist, wie bemerkt wird, in einer vortrefflichen eingehenden Arbeit von M. Ch. G. Lorenz in Grimma, 1861, Programm der königl. Landesschule, berichtet).

Die Bildnisse sind von kurzen biographischen und andern Nachweisen begleitet.

Taf. V. In der Mitte des Blattes ist, $^1/_4$ der Orig.-Grösse, ein merkwürdiger Einband meisterhaft von J. C. Baum in Farbendruck lithographirt, abgebildet. Der Einband ist mit dem königl. französischen Wappen, und der Chiffre Heinrich's II. und seiner geliebten Diana von Poitiers, Herzogin von Valentinois, versehen. Das Original: Simplici comment. in Aristotelis phys. Graece. Venetiis, Aldus 1526, befindet sich in der königl. Bibliothek zu Berlin und stammt aus der kostbaren Bibliothek des Grafen Mejan zu München, welche König Friedrich Wilhelm IV. 1847 für eine grosse Summe ankaufen liess. Der Einband ist in citronenfarbigem Maroquin. Diese Hauptabbildung ist von Nachbildungen von 7 Wappen auf Einbänden umgeben: 1. Max Heinrich, Erzbischof und Churfürst zu Köln. 2. Sam. Barnard. 4. Ludwig XIII., König von Frankreich. 5. Prinzessin Victoria, Tochter Ludwig's XV. von Frankreich. 6. Herzogin von Grammont. 7. D. A. Afre, Erzbischof von Paris.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts.

Von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

42. Ein ſehr abſcheülich vnnd aber gantz warhafftigs wunderwerck vnd geſchicht, im̄ eingang diſs lauffendē 1558. Jars, im Franckenland geſchehen, vñ freylich vns allen zur beſon-

dern warnung dermaſſen ergangen. — Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Merckel, Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalckhüten. Anno 1558.

Länglich Quartblatt mit Holzsch. (plötzlicher Tod Hans Hegers und seiner Familie über Nacht).

43. Der Edel Herr Babo, von Abenſpurg, erſcheint auff dem Reichſstag zu Regenſpurg, Anno M. CCCC. XLvj. Vor Kayſer Friderichen dem dritten, mit ſampt ſeinen XXXij. Eheleiblichen Söhnen, jrer Keyſerlichen Mayeſtat zu Ehrren.

o. O. u. J. (c. 1560). Zwei Folioblätter mit Holzsch. (Vorstellung Babo's).

44. EIgentliche geſtalt Bruder Clauſen Einſidels in Schweitz von Vnderwalde, ſampt dem geſicht, das er am Hīmel einmal bey nacht geſehē.

o. O. u. J. (Nürnberg 1550—1560). Folioblatt mit Holzsch. (Claus betend vor seiner Einsiedelei). Auslegung des Gesichts durch Nicolaus Horius „erwölter Biſchoff zu Remſs in Frankreich". Claus lebte 1490 als Einsiedler bei Luzern.

Andere Ausgabe:

Eygenttliche geſtallt, Bruder Clauſen, Einſidels inn Schweitz von Vnderwalde, ſampt dem geſicht, das er am himel ein mal bey nacht geſehen.

o. O. u. J. (Nürnberg c. 1560). Folioblatt mit demselben Holzsch.

45. Abconterfaytung D. Martin Luthers.

o. O. u. J. (c. 1560). Folioblatt m. Holzsch. (ganze Figur mit dem Crucifix in der Linken, der Bibel in der Rechten, unten ein Schwan).

46. Warhaffte Abconterfectur der Erſchrocklichen wundergeburt, ſo diſes gegenwärtig 1560. Jar, im Marckt zu Zuſmershauſen am 21. tag Aprilis von ainer Frawen geboren iſt. — Getruckt zu Augſpurg durch Philipp Vlhart.

o. J. (1560). Quartblatt m. Holzsch. (zwei zusammengewachsene Mädchen).

47. Ware Contrafactur Herrn Martin Luthers, wie er zu Wurms auff dem Reichstag geweſen, vnd was er Gebettet habe.

o. O. u. J. (c. 1560). Folioblatt mit Holzsch. (Luther mit der aufgeſchlagenen Bibel in der Hand betend; oben vor ihm die himmliſchen Heerſcharen, am Boden Hut und Schwert).

48. Ein ſehr erſchröcklich Geſicht vnd Wunderzaichen, welches geſehen iſt worden zu Bamberg vnd Liechtenfelſs, Anno M. D. LV. den XXviij. Decembers. (Druckanzeige abgeschnitten.)

Länglich Quartblatt m. Holzsch. (in den Wolken Krieger mit Schwertern und Fahnen, unten eine Stadt).

49. Johann Huſs.

o. O. u. J. (c. 1560). Folioblatt mit Holzsch. (ganze Figur). Anfang: Als man zalt nach der geburt Chrifti unfers Haylandts M. CCCC. Jar, Vnd in Böhem regieret König Wenzeslaus, Kayfer Carls des vierdten Son: Hat Johannes Hufs (welche Bildtnus du hie gegenwertig fiheft) angefangen das haylig wort Gottes, die warhait Jhefu Chrifti, wider das Römifch Bapftumb, zu lehren . . .

50. Ein New feltzams wunder, im Land zu Bayern, zwo Meyl wegs von Augfpurg, in einem Dorff Riedt genandt, den dritten Decembris, Des yetz lauffenden 60. Jars gefchehen, eygentlich nach feiner geftallt Abconterfet. — Gedruckt zu Augfpurg, durch Michel Mofer Formfchneyder.

o. J. (1560). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Kalb mit zwei Köpfen).

51. Ohne Ueberschrift. Bey Hans Glafer Brieffmaler, zu Nürnberg.

o. J. (1561). Folioblatt mit Holzsch. (die Sonne mit farbigen Streifen, daneben Kugeln und Kreuze, unten die Stadt Nürnberg). Die Erscheinung dat. vom 14. April.

52. Gründtliche vnd Warhafftige Bericht, vonn denn Erfchröcklichen vnd Wunderbarlichen Zeychen, Welchs am himel, am Donnerftage nach Inuocauit des 61. Jars, zwifchen Eyfsleben vnd Mansfeldt, auff den Abendt mit der Sonnen vndtergang, zwifchen 5. vnd 6. vhr, vonn vilen Perfonen gefehenn. — Gedruckt zu Aufpurg, durch hanns Mofer.

o, J. (1561). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Crucifix, Ruthe u. s. w.).

53. Ein Wunderbarlich Geficht des Monds, fo yetz neulich den āndern tag des Mertzens in diefem LXI. Jar, von vielen Perfonen zu Nürmberg, warhafftig gefehen. — Bey Hanns Glafer Brieffmaler, zu Nürnberg.

o. J. (1561). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Mond mit zwei Schwänzen, darunter Nürnberg).

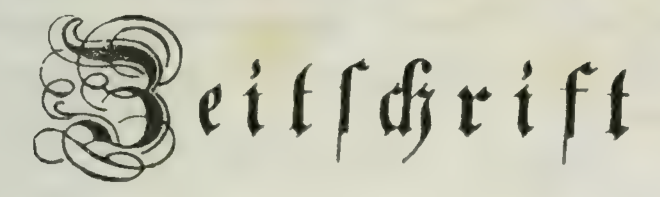
54. Ein wunderbarlich vnd erfchröckliches Geficht, welches gefehen ift worden am Himmel, Donnerftags nach Inuocauit, Anno M. D. LXI. zwifchen Eyfsleben vnd Manfsfeld, vmb V. vnd VI. vhren, auf den Abent, mit der Sonnen vntergang. — Zu Nürnberg druckts Georg Kreydlein. Anno M.D.LXI.

Quartblatt mit Holzsch. (zwei rauchende Säulen, Ruthe, Crucifix).

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 6. Leipzig, den 31. März **1863.**

Ein jüngst aufgefundenes Exemplar des Ablassbriefes von 1455 und ein bisher unbekannter Druck der Fust-Schöffer'schen Presse vom J. 1461.

Der Oberlehrer Dr. G. Schmidt in Göttingen, gegenwärtig mit der Herausgabe eines Göttingischen Urkundenbuches beschäftigt, hat bei der Durchforschung des dortigen städtischen Archives einen Ablassbrief auf Pergament im J. 1455 gedruckt aufgefunden. — Dieser Indulgenzbrief dient als die Hälfte des Deckels eines alten kirchlichen Ausgaben-Registers. Da die bedruckte Seite nach innen gelegt war, so ist dieselbe noch wohl erhalten, und man kann deutlich erkennen, dass der Ablassbrief für Joh. Godeman und dessen Verwandte ausgestellt ist und zwar zu Gottinghen anno dñi Mccccl v die uero penultima Menſis Aprilis. Leider ist die Jahreszahl etwas lädirt, indem die letzte Zahl V durch Mäusefrass fast vernichtet ist; doch lässt sich noch erkennen, dass nicht iiii, sondern V gedruckt war. Unterschrieben ist der Ablassbrief von Theodericus Nicolaj decretorum licentiatus et in premiſſis ſubdeputatus, trägt also dieselbe Unterschrift wie das in Cassel aufbewahrte Exemplar.

Dieser unlängst gefundene Ablassbrief stimmt auf das genaueste mit den beiden auf der K. Universitäts-Bibliothek

zu Göttingen aufbewahrten Exemplaren von 1454 überein, sowohl hinsichtlich der Zeilenzahl und Zeilenabtheilung, als auch hinsichtlich des zur Ausfüllung der Namen und sonst leer gelassenen Raumes, sowie hinsichtlich der Verschiebung einzelner Buchstaben und Wörter. Nur in dem zweiten Worte der dritten Zeile von unten findet sich eine geringe Abweichung; das Wort tui ist also gedruckt tuĩ, während in beiden Exemplaren der Göttinger Universitäts-Bibliothek i mit zwei Strichen erscheint: ĩ.

Bei dieser Durchforschung des städtischen Archivs zu Göttingen ist aber noch ein anderes, höchst schätzbares Document aus den ersten Zeiten der Druckkunst zu Tage gefördert. Es hat sich dort eine Bulle des Papstes Pius: Datum Tyburi anno incarnationis dominicae Mcccclxj. XII. kal. Septembris, Pontificatus nostri anno III. (also vom 21. August 1461) vorgefunden, welche alle Personen geistlichen und weltlichen Standes von dem Eide, Gehorsam und den Verpflichtungen gegen den abgesetzten Mainzer Erzbischof, Diether von Isenburg, entbindet. — Obwohl dieses Actenstück in dem von Seidensticker (nachher. Professor in Jena) angefertigten Urkunden-Verzeichnisse des städtischen Archivs von Göttingen mit aufgenommen war, scheint doch Niemand dasselbe beachtet zu haben.

Die oben genannte Bulle ist auf Papier in Patentform (wahrscheinlich mit denselben Lettern wie Durandi Rationale 1459?) gedruckt, und enthält in Allem 18 Zeilen. Der Text ist abgedruckt bei Helwich de dissidio Moguntino inter duos archiepiscopos in Vol. II. Rerum Moguntiacarum accur. Go. Chrn. Joannis. Francof. ad M. 1722 p. 154, aber weniger genau als in dem Urdrucke, welcher wahrscheinlich nach dem handschriftlichen Originale der Bulle veranstaltet und nachher notariell beglaubigt wurde. Unter dem gedruckten Texte des Göttinger Exemplars findet sich nämlich geschrieben: Collationata per me Jo. Strike noĩm (i. e. notarium). So vidimirt wurde das Document wahrscheinlich den Fürsten und Städten etc. des Mainzer Sprengels zugesendet. Nachforschungen in solchen Archiven dürften vielleicht noch andere Exemplare dieser Bulle an's Licht ziehen; bis jetzt ist dem Einsender nur dieser eine Abdruck bekannt geworden.

Dr. Schmidt wird im Kurzem Näheres über den interessanten Fund in dem Beiblatte zu den Götting. Gel. Anzeigen berichten.

S.

Anzeige.

Bibliothèque de l'École des Chartes. 24e année. 5e série. tome IV. 1ere livraison. Septembre-Octobre 1862. Paris. Alb. L Herold, successeur de Franck, libraire de la société de l'école impériale des chartes, rue de Richelieu, 67. 1862. 8°. 96 pages. Prix de l'abonnement 10 francs par an pour Paris, 15 fr. pour l'étranger.

Zu den gediegensten wissenschaftlichen Zeitschriften Frankreichs gehört ohne Zweifel die von der kaiserlichen Gesellschaft de l'école des Chartes herausgegebene Bibliothèque de l'Ecole des chartes, deren Gegenstand und Zweck es wohl verdient, dass wir über die regelmässig sechsmal jährlich erscheinenden Lieferungen derselben den Lesern des Serapeums einen kurzen Bericht abstatten. Ist die französische Zeitschrift auch von allgemeinerem Charakter, als das „Serapeum", und erstrecken sich viele der in dieselbe aufgenommenen Arbeiten auf das Gebiet der französischen Spezialgeschichte, so hat sie doch im Ganzen dieselbe Bestimmung, wie das „Serapeum", die nämlich die paläographische Wissenschaft zu fördern; auch wir hoffen darum mit Zuversicht, dass unsere periodischen Anzeigen dem Leserkreise des „Serapeums" nur angenehm sein werden.

Die uns vorliegende, erste Lieferung des 24. Jahrganges wird mit einer „Notice sur la Construction d'une carte de l'île de Chypre" par *M. de Mas-Latrie* eröffnet. Nach einigen Bemerkungen, „sur le perimètre de l'île" giebt der Verf. das Verfahren an, dessen er sich bei Abfassung seines Itinerariums bediente. Ein besonderes Interesse für den Bibliographen dürfte der §. 4, über die bisher bestehenden Karten von Cypern haben, deren Herr de Mas-Latrie 19 aufzählt. Die neueste und wohl die beste ist nach ihm diejenige, welche Albert Goudry und Amédée Damour in dem Werke „Recherches scientifiques en Orient, entreprises par les ordres du gouvernement pendant les années 1853 et 54" veröffentlicht haben, und zu der er seiner Zeit schon mitgewirkt hat. In den folgenden §§. handelt der Verf.: des itinéraires divers (es sind die von Pococke 1738, Drummond 1747, Mariti 1768, Ali Bey 1807, Callier 1833, Marcel und Ludw. Cerutti 1844—47, das des Verf. 1845—46, das des Kapit. Graves 1847, und der Herren Gaudry und Damour 1854), de l'importance relative des villages et de leur nationalité, des limites des districts actuels de l'île. Cypern hat nach seiner Berechnung gegenwärtig etwa 33—34000 türkische Bewohner, und da diese etwa den

dritten Theil der ganzen Einwohner ausmachen, gegen 100000 Einwohner in ungefähr 130 Ortschaften; die Insel ist heute in sechzehn Districte getheilt, während es deren unter der venetianischen Herrschaft etwa 11 gab. In dem Tableau des villages de l'île (p. 20 ff.) findet sich Manches, was den Alterthumsforscher interessiren wird. Die Liste der Ortschaften giebt die Namen derselben in griechischer und türkischer Sprache, sowie in der vom Verf. gewählten Transcription, nebst einigen Anhaltspunkten für die Berechnung der Einwohnerzahl.

Den zweiten Artikel des Heftes bilden „Fragments de comptes du XIIIe siècle". von Felix Bourquelot. Beide Fragmente wurden dem Verf. des Artikels von Herrn L. Delisle mitgetheilt; das erste befindet sich in dem Convolut 7347 der kaiserl. Bibliothek zu Paris (Catal .des mss. latins), das zweite bildet den Umschlag des Codex 818 („liber sacramentorum S. Gregorii") der nämlichen Bibliothek. Die beiden Rechnungsberichte gehören dem Hofe der Grafen der Champagne an und stammen der eine aus den Jahren 1217, 1218 und 1219, der andere aus den Jahren 1258 und 1259. Sie sind somit die ältesten, welche überhaupt betreffs der Champagne bisher veröffentlicht sind, da der von Arbois de Iubainville im II. Bande seiner histoire de Champagne bekannt gemachte vom J. 1285 ist. Für die Kenntniss damaliger Zustände des gesellschaftlichen und burgundischen Lebens sind die Fragmente von grossem Werthe; aber auch die Geschichte geht nicht ganz leer dabei aus, so namentlich die Geschichte des Streites zwischen Blanca von Navarra, Mutter Thiebault des Sängers, und Philippine, Tochter des Grafen Heinrich III. der Champagne und Gemahlin Erhardts von Ramerupt oder Brienne; sodann die Reisen zur Königin Berengera (v. Navarra), welche im Namen der Gräfin Blanca von der Champagne; endlich die Beziehungen zwischen dieser letzteren und dem König von Deutschland, allem Anschein nach Friedrich II., dem sie eine Waffenrüstung zum Geschenke sendete. Endlich geschieht auch des Ritterschlages der Ritter der Champagne, des Gerichtswesens, einzelner gesetzlicher Strafen u. s. f. Erwähnung.

Das zweite Fragment aus den Jahren 1258—59 enthält die Einnahmen und Ausgaben des gräflichen Hofes der Champagne unter Thibault VII. Unter den Einnahmen kommen vor: des cens assis sur des terres, des bois, des pâturages, des maisons, — des rentes, — des droits de lods et ventes, de gîte, de rouage, de tonlieu perçus spécialement aux foires de Provins, — le produit des foires, des halles, des moulins, des fours, des étaux et des tiroirs, — le prix de la vente et du louage des chambres et des maisons, entre autres des maisons où se logeaient avec leurs denrées les marchands de

Montpellier, de Reims et de Cambray à Provins; — le prix de la vente des récoltes faites sur des terres du comte, du vin de ses vignes, de l'avoine de ses champs, des poissons, des roseaux et des joncs de ses étangs; — le produit des toilles, de la jurée, des droits assis sur le vicomte de Provins; — les rédevances payées par certains métiers, etc.

Unter den Ausgaben kommen vor: Ankauf von Häusern, Reisen gräflicher Agenten, Geschenke und Darlehen von Geld, Küche und Jagd, Unterhaltung der Weinberge, Gebäude, Mühlen, Teiche, Oefen; Restauration einer Kapelle (der Glasner erhielt 60 Livres); endlich der Transport der Truppen u. s. f.

Der dritte Aufsatz, gez. A. V. ist betitelt: „Siége et prise du Château de Coucy en 1847 au nom du Roi Charles VIII." Aus einer für die Municipalität von Bourges bestimmten Abschrift eines Originalbriefes der Herren Robineau und d'Urfé an Karl VIII. wird das bisher unbekannte Datum der Uebergabe von Coucy geschlossen (29. Mai 1487.). Die Abschrift befindet sich auf einem Stück Papier, welches als Wasserzeichen das Rad der h. Catharina hat und aus der Zeit stammt, in welcher das Original geschrieben wurde. Eine Abbildung des Wasserzeichens findet sich in der Gazette des beaux arts (1859); dazu der 3. Artikel, fig. 87.

In dem Abschnitte „Bibliographie" werden folgende Werke besprochen:

1. *Histoire des ducs et des comtes de Champagne, par M. d'Arbois de Jubainville.* t. III. 1861. Der Referent, A. de B. lobt das Werk sehr, setzt aber daran aus, dass der Verf. über den Ursprung der Communalfreiheiten zu keiner rechten Klarheit gekommen sei.

2. *Etudes historiques sur la ville de Bayonne, par Jul. Balasque, avec la collaboration de M. E. Dulaurent.* Bayonne. 1862. in 8⁰. t. Ier., sehr anerkennend von P. Reymond recensirt. Das Werk enthält auf etwa 100 Seiten Diplome, welche aus dem Livre d'or oder dem Cartular von St. Marie de Bayonne und den Archiven der Stadt geschöpft sind.

3. *Académie des inscriptions et belles-lettres. Comptes rendus des séances pour 1857 etc. par E. Dejardins, pour* 1858. 1859. 1860. 1861. (5 vol.) Paris 1858. Durand.

4. *Le lion et le boeuf sculptés aux portails des églises. Par M. l'abbé J. Corblet.* Bleriot á Paris. 1852. in 8⁰. Nach Aufzählung der verschiedenen Baudenkmale, an deren Portal die beiden Figuren des Löwen und des Ochsen abgebildet sind, entscheidet sich Corblet, der Redacteur der Revue de l'art chrétienne, für die Ansicht, dass, da das Portal der Kirche das Bild Christi darstelle, der Löwe dessen Triumph über den Tod, der Ochse seine Passion bedeute. Der Recensent mag sich dieser Erklärungsweise nicht anschliessen. Die Figuren der genannten Thiere wurden schon nach dem Zeug-

nisse des Durandus im Rationale über dem Eingange der Kirchen ausgehauen; so sieht man sie auf dem Portal der alten Abtei Moreaux im Poitou, wo nachstehende Verse beigeschrieben sind:

„Ut fuit introitus templi sancti Salomonis
sic est istius in medio bovis atque leonis.“

Sich beziehend auf Durandus, das III. Buch der Könige (7, 25. 29. 36.) und das II. Buch der Paralipomenen (4, 3—4) sieht der Recensent in den fraglichen Bildern eine Erinnerung an den Eingang des Tempels Salomons. Im Verlaufe des Referates wird auch die Vermuthung ausgesprochen, die Kathedrale von Bamberg mit ihren Rinderstatuen sei eine Nachbildung derjenigen von Laon, welche ganz ähnliche Sculpturen hat.

5. *Histoire de l'Histoire, par A. Lecoy de la Marche, archiviste de la Haute-Savoye.* Annecy 1862.

Der Referent, A. de Martonne, empfiehlt das Buch im Ganzen und giebt als seinen Hauptinhalt an: 1) Physiologie de la science historique; 2) l'hist. dans l'antiquité; 3) l'histoire au moyen âge; 4) l'école des Bénédictins; 5) l'histoire du XIXe siècle. Das Werk, das somit eine Art Einleitung in das Studium der Geschichtswissenschaft bildet, dürfte für deutsche Leser von geringem Interesse sein.

6. *Les Écorcheurs dans le Lyonnais, 1436—1445, par M. P. Canat de Chisy* (Extrait de la Revue des Lyonnais). Lyon. 1861. 31 p. in 8°. ein Betrag zur militärischen Geschichte Frankreichs.

Folgen Anzeigen neu erschienener Bücher und Chronik.

Wir schliessen unser heutiges Referat, indem wir noch die hauptsächlichsten und interessantesten Aufsätze aus dem vorigen Jahrgange der Zeitschrift verzeichnen:

Le St Barthélemy, d'aprés les archives du vatican, par M. *Boutaric.* — Lettre du Dr. *Sickel* sur un manuscrit de Melk, venu de St. Germain d'Auxerre. — Notes sur les livres et les bibliothèques au moyen-âge en Bretagne, par M. *de la Borderie.* — Avénement de Charles VII, par M. *Vallet de Viriville.* — Études sur les origines de l'évêché de Bayeux, par M. *Jules Lair.* — Observatíons grammaticales sur quelques chartes fausses en langue vulgaires, par M. *Meyer.* — Fragment de panégyrique latin, conservé à la bibliothèque de Nancy, par M. *d'Arbois de Jubainville.* — Documents relatifs aux travaux de construction faite à la cathédrale de Troyes, par *le même.* — Perte et rachat du trône de l'empereur Frédéric II, par M. *de Mas-Latrie.* — Inventaire des manuscrits conservés à la Bibliothèque impériale sous les nn^os^ 8823—11503 du fonds latin, par M. *L. Delisle.* — Le monastère benédictin de la Cava, près de Naples, et ses archives, par M. *de Chambure.* — Lettres inédites de Henri IV. — Sur le

mariage de Gabrielle d'Estrées avec M. de Liancourt, par M. *Berger de Xivrey.* — Notice sur le cartulaire de Bourg-Achard, par *L. Passy.*

Trier.

Dr. *Fr. X. Kraus.*

Bibliotheks-Inventarien aus dem XVII. Jahrhunderte.

Mitgetheilt
von
Dr. **Adalbert Heinr. Horawitz** in Wien.

Die folgenden Bücherverzeichnisse aus Nr. 10. der Fernberger'schen Sammlung (Cod. Nr. 10097 der Wiener Hofbibliothek) entnommen, mögen hier ihre Stelle finden, da ihre Angaben wohl nicht ganz ohne bibliographischen Werth sein mögen. Mehr aber noch empfiehlt sie ihre culturhistorische Bedeutung. Das Leben und der charakteristische Zug jener Zeit spiegelt sich auch in diesen trockenen Registern.

Beide sind sie zweifellos Bibliothekskataloge von protestantischen [1]) Edelleuten in Oesterreich, der zweite giebt es in der Notiz: „Inventarium vnd Beschreibung, was von dem Vermögen des verschuldeten Freiherrn Andree Moräxi von Littichau . . ." (8. Dezember 1618) selbst an. Es erhellt daraus auch, dass der letzte aus dem Anfange des XVII. Jahrhunderts stammt. Der erste mag aus dem Ende des XVI. oder dem Anfange des XVII. Jahrhunderts herrühren.

Der Hauptzug jener Zeiten wird aus ihnen ersichtlich: die religiöse Bewegung! Freilich nicht mehr in jener ursprünglichen Reinheit; denn schon hatte überall jenes dialektische und dogmatische Pfaffengezänk der strengen Eiferer, eines Flacius u. A. begonnen, durch das der günstigste Augenblick unserer politischen und religiösen Entwickelung unbenützt verstreichen musste. [2]) Darum ist den Bibeln und Schriften Luthers und Melanchthons eine ziemliche Anzahl von Streitschriften (z. B. gegen Osiander) und Werke der beliebtesten Theologen (unter 84 im Ganzen sind 46 Bücher dieser Art im Register. I.) beigesellt. Spärlich ist dagegen der Antheil am Politischen in einigen Haupt- und Staatsactionsgeschichten wie der „Difcurs über khayfer Carl fchlacht mit Francisco etc." oder der „Gründliche Bericht von der Entpörung" etc. ausgedrückt. — Der praktische Sinn ihrer Besitzer schaffte Bücher,

---

1) Die vielen Schriften Luthers, so wie Werke, wie die von Chyträus verfasste „Öftreich. Khirchenagenta" die Vrfach warumb die Lutherifchen u. s. w. Von der Geiftlichen Pullerey u. s. w. deuten darauf hin.

2) Vgl. darüber Heppe, Geschichte des deutschen Protestantismus.

wie das „Rofsbuech“ „Veltbaw“ u. s. w. an, während Titel wie „Cronica die Statt Erropa“ das „Inspruggerifch Höldenbuch“ die „hyftorie vom Grossen Alexandro“ u. s. w. auf höhere Bedürfnisse hindeuten.

(I.)

Verzaichnufs der Buecher In follio.

In grofs Folio Cronica die Stadt Erropa . .	2 fl.	30 kr.[1]
In khlain Fol. der erfte thail der Tifchreden Lutheri	1 fl.	—
Item Hannfs Creuczberger Rofsbuech darin allerley Pifs zue Rofszeug	—	48 kr.
In fol. Regall dafs Infpruggerifch fürnember höldenbuch	3 fl.	—
Item in khlein folio Dauit Danners Poftill erfter thaill	2 fl.	—
Item der ander thaill	1 fl.	—
Item Doctor M. Luthers aufslegung über die Evangelium	—	45 kr.
Item Ofterreichifch Khirchen agenta fambt der Grichts Ordnung vnndt Policey	—	48 kr.
Item Jefus Syrach	1 fl.	—
$\frac{1}{a}$ Item Concortancz aller biblifchen Sprüch .	—	15 kr.
Biblia M. Lutheri in Zäppen[2]) mit illuminierten Figuren vnndt filberbefchlagen . . .	18 fl.	—
Item die Khayferlich Khriegsrecht	1 fl.	30 kr.
Item der dritt thail der Tifchreden Lutheri .	1 fl.	—
Poftill Johann Wigandt[3])	—	45 kr.
Biblia in Pöhemifcher Sprach	1 fl.	—
Ain Altes Inventarium der Woraxftifchen Vahrnufs in roden Leder	—	12 kr.
Item ain Buech in fchwarz Leder eingebunden darin lauter weifs Papier	1 fl.	—
Sabellicus	—	3 kr.
Pildnufs viller hændeln durch Michaeln Peutter befchrieben	1 fl.	30 kr.
$\frac{1}{b}$ Drey Mödel büecher	1 fl.	22 kr.
Franciscus Petrarcha	1 fl.	—
Item 4 Bücher darin allerlay Khupferftückh		

---

1) Die angegebenen Preise sind Schätzungswerthe.

2) Zäppen von Zapp = Chagrin als Benennung einer Art gestippten Leders. Schmeller B. W. IV. 277.

3) Einer der aus Wittenberg wegen des Interim vertriebenen Theologen.

Drey in weiſs, ain in roth leder einbundner büecher, darin allerlay khupferſtückh . . .	5 fl.	30 kr.
hyſtoria von Groſſen Alexandro	—	30 kr.

In 4⁰.

In Quard Khirchen Geſang von denen Eltiſten Khirchen Dienner in Pöheimb Märhern vnd Pollen . . . . , ...	—	30 kr.
Böhemiſche Geiſtliche Lieder	—	24 kr.
Jeremias Reiſner von Türggenkhrieg	—	36 kr.
Geneallogia deſs Hauſses Oeſterreich	—	10 kr.
Molleri Praxis Evangeliorum	1 fl.	30 kr.
Würdſchafft Johannes Colleri	1 fl.	—
$\frac{2}{a}$ Emblemata ſaecularia Israel de Bry . . .	—	30 kr.
Geiſtlich Clainoth M. Lutheri	—	48 kr.
Georg Haubenreich von ainem guetem vnd ruhigen gewissen	—	24 kr.
Raiſsbuech Salomann Schweichher	—	24 kr.
Diſcurs über Khayſer Carl ſchlacht mit Francisco Khönige in Franckreich	1 fl.	—
Praxis Evangeliorum Molleri dritter thaill . . .	1 fl.	30 kr.
Biblia M. Lutheri in Quardo	2 fl.	—
Gründlicher Bericht von der Entpörung in Franckhreich	1 fl.	—
Confessio und Apologia	2 fl.	—
Khriegstiſchurs Caspar von Schwendi [1] . . .	—	20 kr.
Vortſetzung des Triumphs wider Oſsiander umb	—	6 kr.
$\frac{2}{b}$ Directorium der Veldtappotegger, geſchriben	—	6 kr.
Vrſach warumb die Lutheriſchen vnnd Pappiſten ſich mit einander der Religion halber nit vergleichen khönnen	1 fl.	—
Jeruſalem die alt Statt durch Adam Reiſner erſter Thaill . . . . } Jeruſalem der ander thaill . . . . }	15 fl.	—

In Octavo.

Geiſtlich Clainoth Mar. Lutheri	—	30 kr.
Auſslegung der Epiſteln durch Simon Paulus .	—	15 kr.
Veltbaw	—	24 kr.
Seelſchacz Paulus Jäniſch	—	20 kr.
Betbuechl M. Lutheri	—	15 kr.

1) Ein beliebtes Buch des bekanntes Lazarus Schwendi. Sch. war kaiserl. Feldherr und Führer der reformirten Parthei am Hofe Maximilian's II. Vgl. die Charakteristik Sch. durch Granvella bei Gachard Corr. de Phil. II. t. II. p. 83.

Pſalter M. Lutheri	—	30 kr.
Veltbaw	—	15 kr.
Catechiſmus dauit Chytrey	—	18 kr.
Teutſche Retorica Abrahamb Saur	—	12 kr.
Ain altes Stambbüechel	—	8 kr.
Ain von weiſs Papier einbunden buech in rothem Bande	—	12 kr.
3/a Item ein ander ſolches	—	12 kr.
Item mehr ain ſolches		
Paratiſus deliciarum der Statt Venedig	—	24 kr.
Betbuech Phillip Melanthonis	—	8 kr.
Molleri Soliloquia vom Leyden Chriſti	—	24 kr.
Manuale Molleri	—	12 kr.
Betbuech M. Johann Habermann	1 fl.	15 kr.
Geiſtliche Lieder M. Lutheri	2 fl.	30 kr.
Ludovicus Rabus	2 fl.	—
Der ander thail ſolches betbuech	1 fl.	—
Vita Lutheri	—	6 kr.
buech Thobiae	—	8 kr.
Mainung vnd Vnderricht von Sacrament Michael Weigger	—	30 kr.
Pſalter Davidt nach franzöſiſcher melodey	—	30 kr.

In 16.

Fünf Nähe mädel Büecher	—	59 kr.
3/b Von der Geiſtlichen Pullerey	—	8 kr.
Alte Chriſtliche Khirchen Gebeth	—	8 kr.
Pſalm Dauit nach franzöſiſcher mölodey	—	20 kr.
Item noch einmall	—	12 kr.
Johann Habermann	1 fl.	—
Petbuech Johanns Habermann	1 fl.	15 kr.
Petbuech Andree Muſculi[1]	2 fl.	—
Jachim Weinſingers Petbüechlein	1 fl.	30 kr.

(II.)

Teutſche Biblia mit Illuminierten Figuren, Franckfurter, deutſch, In folio mit ſilbernem Clauſuren.
Mehr ain Buech in folio Messiae.
Beſchreibung der Statt Hieruſalem.
In folio mit ſilbernen Clauſuren.
Bethbuech in Quardo mit ſilbernen vergulden Clauſuren vnd Spangl.

1) Auch einer der Wittenberger Theologen, die vor dem Interim flohen.

Beth vnd gesang Buech in Quarto mit silbern Clausuren.
Bethbuech In Octavo In feigil farben Sameth vnd Silbern Clausurn.
Adami Steissnerss mit silbernen Clausuren.
Bethbuech Ludovici Rabi. Im 8⁰ mit Silbern Clausurn.
Habermanss Pethbuech. In 8⁰ mit silbern Clausurn.
Bethbuech Andrea Musculij. In grien samet mit silbern Clausurn, vnnd Spangen. Im 8⁰.
Habermanss Pethbuech in 16⁰, mit silbernen vergulden Clausurn.
Biblia Im gros 8⁰ wittenberger Truckh: In schwarz verguldt Leder.
Allerley Gros vnd Khleine Büecher (57 fl.)

Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts.

Von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

55. Ein wunderbarlich Gesicht, so am xxviij Decembris, im LX. Jar, inn der Statt Nürnberg vnd aufferhalb, ist gesehen worden.

o. O. u. J. (Nürnberg 1561). Folioblatt mit Holzsch. (flammende Sterne, unten Nürnberg).

Andere Ausgabe:

Ein wunderbarlich Gesicht, so am xxviij. Decembris, im LX. Jar, inn der Statt Nürnberg vnd aufferhalb, ist gesehen worden.

o. O. u. J. (1561). Folioblatt mit Holzsch. (Blutfarbiger Himmel, darunter die Stadt Nürnberg).

56. Ein erschröcklich geschicht so zu Embskirchen auff Erichtag, den vierdten tag Marcij, bey nacht an dem Hymel gesehen worden. — Bey Michel Moser Formschneyder, zu Augspurg.

o. J. (1561). Folioblatt mit Holzsch. (Zwei Särge, an dem einen vier Männer).

57. Ein vhralte vnd wunderbarliche Historia, welche sich an dem Rheinstrom, zur zeyt Kaysers Conradi des Ersten, im Jar, D.CCCC. Bei einer Reychstatt, Daselbst eygentlich verlauffen vnd zugetragen. 1561.

o. O. Grofsfolioblatt mit Holzsch. (Ein Schiffmann rettet einen im Rhein ertrinkenden Bauer, welchem er dabei ein Auge ausstösst) und 1 Folioblatt Text. Unterzeichnet: Michael Lindnerus, Poeta L. Curioser Rechtshandel, den Lindner nach dem Poliander erzählt.

58. Warhafftige Hiſtoria, was ſich mit einem wunderlichen Erdfall zugetragen hat am Klingſsberg, in der Herrschafft Henneberg, nicht fern von einem Kloſter die Cell genandt. — Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Kreydlein.

o. J. (1561). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Gebirgsgegend).

59. Wunderbarliche vnd erſchröckliche Zeichen ſo am Himmel zu Eisleben geſehen worden.

o. O. u. J. (1561). Länglich Quartblatt mit kleinem Holzsch. (eine Sonne).

60. Ein grauſamb, vnd erſchröcklich wunderzeychen, ſo am 28. tag Decembris im LX. Jar, zu Eckelſsheym ein Meyl wegs von Forchheym geſchehen iſt. — Gedruckt zu Nürmberg, durch Georg Merckel, im LXI.

Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Feuerregen, unten ein Dorf).

61. Ein ſchröcktich Wunderzeychen, ſo den XIII. tag Martij diſes M. D. LXII. Jars, zu Leyptzig am Himel, von vilen Namhafften Perſonen iſt geſehen worden. — Bey Hans Wolff Glaſer, Brieffmaler zu Nürenberg.

o. J. (1562). Folioblatt mit Holzsch. (Ein Kreis mit vielen weiſsen Strahlen nach allen Seiten und den Zahlen 1 bis 12, mit mehreren Sternen, drei Feuerflammen und dem Mond).

62. Warhafftige vnd Eigentliche Contrafactur einer Wunderbarlichen geburt, ſo geſchehen iſt zu Biſchen bey Roſsen, in dem Elſaſs gelegen, vnd iſt diſe geburt geſchehen den fünfften tag des Mertzens, im Jar, M. D. LXIII. — Getruckt zu Strasburg bey Thiebolt Berger am Barfuſſerplatz.

o. J. (1563). Quartblatt mit Holzsch. (Mit Kopf und Rücken verwachsene Zwillinge).

Andere Ausgabe:

Warhafftige vnd Eigentliche Contrafactur einer Wunderbarlichen geburt, ſo zu Biſchen bei Roſsen, in dem Elſaſs gelegen, geſchehen, vnnd iſt diſe geburt den fünfften tag des Mertzens geſchehen, im Jar, M. D. LXIII. — Getruckt zu Strasburg bei Peter Hug in S. Barbel gaſſen.

o. J. (1563). Länglich Qartblatt mit kleinen Holzsch. (Mit dem Kopf verwachsene Zwillinge).

63. In diſem Tauſent fünffhundert zwey vnnd ſechtzigſten Jar, Sonnabend aller Heyligen, iſt vnder dem Edlen wolgebornen Graffen vnd Herrn, Sigiſmundo dem eltern von Kirchburg, etc. zu Varnroda, diſe ſeltzame Wundergeburt von einer Küw kommen. — Getruckt zu Franckfurt am Mayn. M.D.LXIII.

Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Missgeburt mit Schweinskopf von vorn und hinten abgebildet).

64. Ein warhafftig Wunderzeichen vn̄ geſicht ſo zu Gengenbach, drey meil wegs von Strasburg, an dem Firmament

des Himels auff den XIIII. tag Mertzen von vilen Namhafftigen Perſonen geſehen iſt worden, im M.D.LXIII. Jar. — Getruckt zu Strasburg bey Thiebolt Berger am Barfüſſerplatz.

o. J. (1563). Länglich Quartblatt m. Holzsch. (Drei Sonnen, die eine mit einem Kreuz; unten eine Stadt).

65. Wunderzeichen ſo zu groſſen Sara, eine meil vonn Gera, einem Stettlin, im Voytland gelegen, den neundten Martij am morgen vmb ſiben vhr, diſs 1563. jars am hellen Himmel geſehen worden. — Getruckt zu Franckfurt am Mayn. M. D. LXIII.

Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Eine Sonne mit 2 Nebensonnen und Regenbogen, unten eine Stadt).

66. Zwey ſeltzam Wundergewechs, die diſem M. D. LXIII. Jare auff dem Kornfeld hie diſet vnd jhenſeit des Rheins gefunden, abbrochen, vnd alhie eygentlich abconterfetet ſeind. Vnd were zuwünſchen, das man jre völlige zeitigung hette mögen ſehen. — Getruckt zu Strasburg bey Thiebolt Berger am Barfüſſer platz.

o. J. (1563). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Ein Roggenhalm mit 5 und einer mit 13 Aehren).

67. Ein Erſchröcklich Geſicht, ſo auff den XiX. Februarij diſes 1564. Jars, zu Leyptzig von vilen Namhafften Perſonen iſt am Hellen Himmel geſehen worden. — Getruckt zu Augſpurg durch Hans Zimmerman.

o. J. (1564). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Drei flammende Säulen in Wolken).

68. Ein Erſchröcklich Geſiicht vnd wunderzeichen, welches am hellen Himel denn erſten tag Martij diſs M. D. LXiiij. Jars. Zwiſchen Mecheln vnnd Brüſſel Iſt geſehen worden. — Getruckt zu Laugingen, durch Emanuel Saltzer.

o. J. (1564). Folioblatt mit Holzsch. (Drei Könige am Himmel, darunter Steinregen).

69. Ein Neuwe ſeltzame Warhafftige wundergeburt, die diſs yetzlauffenden 1565. Jars, an ort vnd enden, gleich nachbenennet, ſich hat ſehen laſſen. — Getruckt zu Augſpurg, Durch Hans Zimmermann.

o. J. (1565). Länglich Quartblatt mit Holzsch. mit kleinem Holzsch. (Knabe mit zwei Köpfen, dazwischen ein dritter Arm).

70. Ware Abcontrafactur einer miſsgeburt, ſo zu Brott Roda den 8. Auguſti dieſes 1566. Jhars, Tod auff dieſe Welt geboren iſt. — Zu Schmalkalden, bey Michel Schmuck.

o. J. (1566). Folioblatt mit Holzsch. (Knabe ohne Hals, ohne Stirn, mit einem zopfartigen Hinterkopf, vorn und hinten abgebildet). Unterschrift der Erklärung: M. Chriſtoff Viſcher.

71. Anno M. D. LXVI. auff den erſten tag Hornungs, am morgen frü vmb acht vren iſt obgeſetzte wundergeſicht am Himmel geſehen worden, in einem thal auff dem Schwartz-

wald, aller nechſt bey der Newenſtatt, in der langen ohren, Desgleichen in S. Jos thal, vnd bey vns in der Newenſtatt, wie auch ſunſt weit auff dem Wald mehr dann von tauſent perſonen. Vnd haltet ſich die ſach in kurtzem alſo. — Getruckt zu Strasburg bey Thiebolt Berger am Wynmarkt zum Teübel.

o. J. (1566). Folioblatt mit Holzsch. (Drei Sonnen, ein Kreuz, rechts der Mond, unten eine Stadt). Adam Fahler, Joh. Bildhawer und Albrecht Ruff bezeugen die Sache.

72. Warhafftige Beſchreibung einer newen Wundergeburt, welche an ort vnd enden, wie hernach geneūet ſich begeben hat. 1566. — Getruckt zu Augſpurg, bey Mattheo Francken.

Folioblatt mit Holzsch. (Fünf Frauen mit Neugebornen auf dem Arm, die Mutter der Fünflinge im Bett, links auf beſonderem Felde der Ort Emersacker).

Andere Ausgabe:

Warhafftige Beſchreibung einer newen Wundergeburt, welche an ort vnd enden, wie hernach genennet ſich begeben hat. Anno M. D. LXVI. — Getruckt zu Strasburg bey Thiebolt Berger am Wynmarckt.

Folioblatt mit kleinem Holzschn. (links die fünf Kinder auf einem Lager, rechts die Mutter im Bett).

73. Seltzame geſtalt ſo in diſem M. D. LXVI. Jar gegen auffgang vnd nidergang, vnd dreyen malen am Himmel iſt geſehen worden, zu Baſel auff den xxvij. Höwmonat vnd volgends auff den vij Augſten. — Gedruckt durch Samuel Apiarium.

o. J. (Baſel 1566). Folioblatt mit Holzsch. (Kugeln in der Luft, unten der Münſter und Zuschauer).

74. Ein warhafftige wunderbarliche erſchröckliche Geburt von einem Schaff, welches zu Merfeldt zwo meil wegs von Franckfort am Mein geborn iſt worden, in diſem M. D. LXvij. Jar. — Gedruckt zu Augſpurg, durch Mattheum Francken.

o. J. (1567). Folioblatt mit Holzssh. (Lamm mit zwei Rüsseln).

75. Ein wunderbarlich Geſchicht, ſo ſich in dem Dorff Altaffen bey Thonawerdt warhafftig zugetragen. Eines falls vnd verruckens zweyer Häuſer vnd dreyer Städel, biſs inn dreyſig Schuh weit. geſchehen den erſten tag Marcj Anno 1567. — Getruckt zu Augſpurg, durch Hans Rogel.

o. J. (1567). Folioblatt mit Holzsch. (Landſchaft mit einem halbzertrümmerten Hause).

76. Im Jar M. D. Lxvij. den xxv. Januarij, ward die gewaltige veſtung Grimmenſtein, vnd die Stat Gotha belegert, von dem Heyligen Römiſchen Reich.

o. O. u. J. (1567). Folioblatt mit Holzsch. (Plan der Belagerung). Ohne Text.

77. Warhafftig vnd erfchröckliche Gefchicht, welche gefchehen ift am tage Johannis des Teüffers, im M. D. LXIX. Jar, im Land zu Mechelburg, nicht weit von newen Brandenburg, zu Ofter genannt gelegen.

o. O. u. J. (1569). Länglich Quartblatt mit Holzsch. (Der Teufel führt links ein böfes Weib in die Luft; rechts wirft derselbe grün mit rothen Flecken angemalt die Eingeweide des Weibes auf des Schultheifsen besetzte Tafel). Diefe Lügengefchichte wird vom Pfarrer zu Ofter Johannes Herman erzählt und bekräftigt.

78. Ueberschrift fehlt. Quartblatt mit Holzsch. (Figur des Hans de Moer). o. O. u. J. (1570). Enthält nur die Worte: Hans de Moer, geboren aufs Brabant von Kalfurt, zwo meilen weges von Mechelen gelegen, feines alters 41. Jar. Ift geftalt als ein Indianifcher Han, vnd hat ein Ohr wie die Elephanten haben, forne hat er ein wunderbarlich lang gewechs hangē, welchs er von einer Achffel auff die ander fchlagen kan, hinden aber ein feltzames gewechs heraufs, wie die Spanifchen Kappen find, welcher Kappen vier auff einander find. Was aber folche wunderbarliche Geburt bedeut; ift Gott dem Herrn allein bewuft.

79. Ein warhafftige, doch wunder feltzame gefchicht, So gefehen worden, vnn etlichen namhafftigen Perfonen zu Zwifpalen, in dem Ländlein ob der Ens, dem Haufs Ofterrich zugehörig Defsgleichen auch zu Ried im Bayrland, in der Grafffchafft Ortenburg, bey Mattikhofen, difes Lauffendenn M. D. LXX. Jars, Am 14 tag Junij. — Getruckt zu Zürych by Chriftoffel Schwytzer Formfchnyder. M. D. LXX.

Folioblatt mit Holzsch. (Kornregen „eins fingers dick", unten Leute, welche das Korn auflesen).

Andere Ausgabe:

Ueberschrift fehlt. Gedruckt zu Augfpurg bey Michael Manger.

o. J. (1570). Folioblatt mit Holzsch. (andere Darstellung: Landschaft).

80. Ware vnd Eygentliche Abconterfeytung des gar wunderbarlichen Siegs, fo die Venediger, mit hilff des Bapfts vnd des Königs aufs Hifpanien, wider den Türcken erlangt haben, auff den vij. Weinmonats difes 1571. Jars. — Gedruckt zu Bafel bey Chriftoffel von Sichem Formfchneider.

o. J. (1571). Folioblatt mit Holzsch. (Schlachtordnung der Flotten).

81. Warhafftige Abcontrafactur, der Herrlichen vnd gewaltigen groffen neüwen Venedifchen Naue, genandt Gallion, defsgleichen zuuor nyemals gefehen, yetzt aber im Jar 1571. Wider den grewlichen Erbfeind der Chriftenheyt, zugerichtet vnd vollendet worden ift.

o. O. u. J. (1571). Folioblatt mit Holzsch. (Zweimastiges Schiff.) Der untere Theil abgeschnitten.

82. Warhaffte Contrafactur, der Herrlichen gewaltigen vnnd wolgerüſten groſſen Venediſchen Galleen, zum gebrauch vnd Schlachten des Meers: Newlich eygentlich entworffen vnnd verfertigt, ſampt aller jr zugehör, für alle die jenigen, ſo weyt vnnd ferr des Meers erkandtnus nit bewüſt, ſich deren erluſtigen zuſehen, Welche diſs 1571. Jar, wider den Erbfeind der Chriſtenheit des Türcken, zugerichtet gemacht vnnd gebraucht worden, deren ſie in jrer Schlacht, ſechſs zum angriff voran geſchickt, vnd dermaſſen mit jrem groſſen Geſchütz, ſo gewaltig vnd wolgetroffen volgendts mit jrem nachdruck, durch gnad vnd beyſtand deſs Allmechtigen Gottes, die Victorj vnd Syg erhalten.

o. O. u. J. (Nürnberg, M. Weygel 1571). Folioblatt mit Holzsch. Ohne Text.

(Fortsetzung folgt.)

An die deutschen Schriftsteller.

Zur Vervollständigung des für den letzten Zeitraum meiner „Geschichte der komischen Litteratur" erforderlichen Materials, ersuche ich alle meine Berufsgenossen, welche in das Gebiet des Komischen einschlagende Schriften verfasst und veröffentlicht haben, biographische Notizen über sich mir zugehen zu lassen und solche an die Verlagsbuchhandlung von Otto Purfürst in Leipzig einzusenden.

Dr. *Friedrich W. Ebeling.*

Anerbieten.

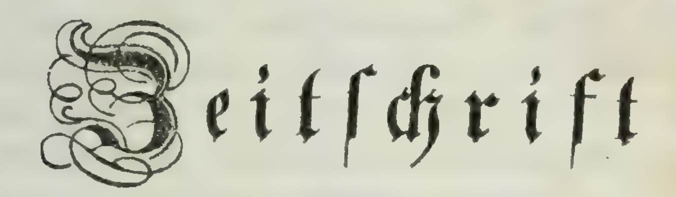
Sollte ein Gelehrter, den gerade das griechische Alterthum Siciliens und Unteritaliens beschäftigt, eine dahin einschlagende kleine aber werthvolle Sammlung Bücher, Brochuren, Briefe, Charten und Zeichnungen benutzen können, oder ein Bibliothekar dieselbe im Dienst der Wissenschaft vor entwerthender Vereinzelung retten wollen: so bietet sie zu billigem Ankauf und sendet auf Verlangen die Liste mit Preisangaben:

Dresden, Meissner Gasse No. 2.

Jul. Friedr. Böttcher, Dr. theol. u. phil.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 7. Leipzig, den 15. April 1863.

Fürst Boncompagni
und die
„Tipografia delle Scienze matematiche e fisiche.“

Weitere Mittheilungen
von
M. Steinschneider in Berlin.

Es sind beinahe fünf Jahre verflossen, seitdem ich in diesen Blättern (Jahrg. 1858. No. 3 S. 33, No. 6 S. 96, No. 18 S. 278) über die Schriften und Publicationen des Fürsten Boncompagni's (seit kurzem Ehren-Mitglied der Berliner Akademie) berichtet. Nach einem solchen Zeitraume wird es wohl gestattet sein, auf diesen Gegenstand wieder zurückzukommen. Ich werde jedoch bei diesen, eine Art von Fortsetzung bildenden Mittheilungen die umgekehrte Reihenfolge jener ersten beobachten, nämlich zuerst über die weiteren Publicationen berichten und dann auf die sich daran knüpfenden Untersuchungen hinweisen, so weit es die Tendenz dieser Blätter gestattet. [1])

1) Zunächst habe ich folgende Druckfehler zu berichtigen: S. 34 Z. 6 v. u. Chippa lies: Chijja; Anm. 2 l. Z. nachzutragen l. nach*ge*tragen; S. 41 No. 21, 22 *M*añucci l. *N*annucci; S. 96 vorl. Z. 1530 l. 530; S. 278 l. Z. Princesse l. Principe.

I.

Ich habe (a. a. O. 279, vgl. S. 280 Anm. 1) eines Katalogs der in der Druckerei des Fürsten erschienenen Schriften erwähnt, welcher in der That mir nur in Probeabzügen vorlag. Der dort (279 Anm. 1) ausgesprochene Wunsch wurde berücksichtigt und es erschien 1860 eine neue, zum Theil genauer nach den eigentlichen Verfassern geordnete Auflage des

Catalogo di libri vendibili in Roma nella Tipografia delle scienze matematiche e fisiche (Vià Lata num. 211 A).

Dieses Verzeichniss enthält auf 8 Seiten 44 Schriften mit fortlaufenden Nummern, also im Ganzen nur 3 mehr als der vom J. 1858, wesshalb ich mich auch damals nicht veranlasst glaubte, hierüber besondere Mittheilung zu machen; hingegen erhielt ich kürzlich eine neue Auflage desselben Katalogs vom J. 1862, welche bis S. 10 nicht weniger als 58 Publicationen und in einem eingelegten, „11" paginirten Blatte noch in neuer alphab. Folge der Autoren No. 59—69 aufzählt. Da ich durch die Liberalität des Fürsten im Besitze der meisten dieser Schriften bin, so werde ich hier einige derselben hervorheben und mit kurzen Bemerkungen begleiten, und zwar insbesondere diejenigen, auf welche der II. Artikel des gegenwärtigen Berichtes Bezug zu nehmen hat. — Im Allgemeinen muss ich noch bemerken, dass der inhaltliche Kreis dieser Publicationen sich in den letzten fünf Jahren sehr erweitert hat. Während die Druckerei, wie schon ihr Name besagt, ursprünglich im Dienste der mathematischen und physicalischen Wissenschaften angelegt war, aber freilich durch die besondere Vorliebe des liberalen Begründers für Geschichte und Bibliographie jener Wissenschaften den Publicationen einen weiteren Spielraum eröffnete; hat jene Anstalt allmälig eine allgemeinere wissenschaftliche Bedeutung erlangt, welche von italienischen Gelehrten bereits vielfach anerkannt und ausgesprochen ist, aber an dieser Stelle auch für Fernstehende hervorzuheben nicht unangemessen ist. Wie ich von wohlunterrichteten Personen erfahren, lässt der patriotische Mäcen jene Schriften seiner gelehrten Landsleute, welche sich auf classische und italienische Litteratur, Biographie und Bibliographie, Archäologie u. dgl. beziehen, in seiner Officin gratis drucken, und vertheilt eine Anzahl von Exemplaren dieser, wie aller seiner Publicationen an Bibliotheken und Gelehrte, mit denen er in litterarischem Verkehr steht, und die Zahl dieser ist keine geringe. — Hat das wissenschaftliche Deutschland einen ähnlichen Privatmann aufzuweisen?

Indem ich nunmehr zu Einzelheiten übergehe, beginne ich mit Berichtigungen und Ergänzungen zu den in

No. 18 des Jahrg. 1858 erwähnten Schriften, indem ich mich überall an die letzte Ausgabe des *Catalogo* halte, und die fortlaufenden Nummern desselben meine, wenn ich eine solche überhaupt angebe.

Von den *Trattati d'Aritmetica* (Serap. 1858 S. 279) beginnt die zweite Nummer in der That mit Titelblatt und p. 25, und ist darnach auch der Katal. n. 52 zu berichtigen.

Die beiden Tractate enthalten zwei Abhandlungen, welche für die Geschichte der indisch-arabischen Arithmetik von besonderer Wichtigkeit sind, wie diess in der unten zu nennenden Abhandlung Woepke's auseinandergesetzt ist. Die erste ist die letzte Uebersetzung einer arabischen Abhandlung des berühmten Muhammed al-Chowarezmi, welcher als derjenige arabische Schriftsteller betrachtet werden muss, der die indische Arithmetik und Algebra unter den Arabern wenn nicht zuerst einführte, doch durch seine compendiöse uud fassliche Darstellung populär machte; wesshalb es jetzt als sicher angesehen werden darf, was Reinaud vor 12 Jahren als Vermuthung aussprach, dass der Name *Algoritmus* für die Arithmetiken nach indischer Methode, seit etwa Mitte des XII. Jahrhund. — anstatt der bis dahin herrschenden Bezeichnung *Abacus* [1]), — eben nur eine der vielen Namen-Verstümmelungen, und aus *Mehowarezmi (Alcharizmi*, u. s. w.) entstanden sei. Die Anfangsformel des ganzen Schriftchens und vieler Absätze ist in der bekannten arabischen Weise: *Dixit Algoritmi.* Wie viele Jahrhunderte versuchte sich nicht der Scharfsinn der mathematischen Historiker und der Philologen an der Erklärung jenes so häufig gebrauchten Wortes, in welchem man namentlich das griechische αριϑμος finden wollte! — Die Belege sind u. A. in *Narducci's Saggio di voci ital. etc. (Roma* 1858) unter *Algorismo* p. 16 zu finden. — Leider ist der lateinische Uebersetzer unserer Abhandlung noch nicht bekannt, welche vielleicht die erste Quelle für die weitere Geschichte jenes Namens, er ist aber wohl unter den bekanntern Uebersetzern aus dem Arabischen in der ersten Hälfte des XII. Jahrhunderts zu suchen, und vielleicht ist es noch einem Forscher auf dem Gebiete mittelalterlicher lateinischer Hss. vorbehalten, den Namen jenes Uebersetzers selbst, oder Umstände zu entdecken, welche auf die Persönlichkeit führen. Schon aus diesem Grunde rechtfertigt sich wohl die gegenwärtige Notiz in diesen, der Bibliothekwissenschaft gewidmeten Blättern. — Die Abhandlung des Muhamed, wenigstens in der vorliegenden lateinischen Uebersetzung, ist nicht äusserlich in irgend welche Theile ge-

1) Die Geschichte dieser beiden Benennungen ist zuerst gründlich von Chasles in den Comptes Rendus 1843. Bd. XVI und XVII behandelt worden.

theilt, eine Uebersicht des Ganzen giebt Woepke in der zu nennenden Abhandlung über die Einführung der indischen Arithmetik, p. 49.

Das *Liber Algorismi* des Johannes Hispalensis (um 1142, s. weiter unten Art. II.), welches nicht eine blosse Uebersetzung, sondern eine Bearbeitung ist,[1]) hat zwar keine gezählten Abschnitte, aber genaue Ueberschriften, deren vollständige Zusammenstellung eine dankenswerthe Beigabe des Abdrucks gewesen wäre, und bei einer künftigen No. III. dieser „Trattati" (nebst dem Summarium Woepke's zu No. 2) noch nachgetragen werden könnte. Ich beschränke mich hier auf die wichtigsten, welche Umfang und Methode charakterisiren, indem ich die Seitenzahl beifüge:

Prologus	p. 25
Incipit lib. algoarismi (diffinitio numeri, numeratio)	- ib.
Regulae de scientia aggregandi	- 30
— — — diminuendi	- 32
— — — duplandi[2])	- 35
— — — mediandi	- 36
— — — multiplicandi	- 38
— — — dividendi	- 41
De fractionibus numerorum	- 49
De fractionibus alterius denominationis (d. h. anderer als der Sexagesimal- oder indischen Brüche)	- 56
De invenienda radice	- 72
Excerptiones de libro qui dicitur gleba mutabilia [lies gebr uamucabala][3])	112

In Bezug auf meine frühere Bemerkung (Jahrg. 1858 S. 279) muss ich hier hervorheben, dass die Namen (Igin u. s. w.) der 9 Ziffern hier (p. 28) gar nicht vorkommen.

Der akademische Bericht: *Intorno a due pubblicazioni del Sig. Enrico Narducci etc.* (n. 12, vergl. Jahrg. 1858 S. 280) bezieht sich in der That auf zwei von den drei, im Katal. v. J. 1858 unter Narducci genannten Schriften; es ist aber die erste, die nunmehr unter *Giordano da Rivatto* (N. 24) genannte, nämlich *Tre prediche inedite etc.* 1857 (67 S.); in in einer derselben, gehalten am 20. Februar 1305, heisst es, dass die Brillen vor noch nicht 20 Jahren erfunden worden[4]). In der Einleitung dieses Schriftchens giebt Herr Narducci

1) Gegen *Libri* siehe *Chasles*, Comptes Rendus 1841. Bd. XIII pag. 514, vgl. pag. 523.

2) Auf diese, in alten Schriften übliche Trennung der Halbirung und Verdoppelung komme ich anderswo zurück.

3) Dass diese Excerpte zum Buche gehören, begründet *Chasles*, l. c. Bd. XIII p. 502.

4) Ich erinnere hierbei an eine Stelle in Abraham Saba's Zeror ha-

(p. 19—26) einige Nachweisungen über die verschiedenen Annahmen betreffend die Erfindung der Brillen.

Das andere Werkchen ist in der That das *Saggio di voci etc.*, welches den Anfang eines Lexidions der aus den Arabischen kommenden italienischen Wörter bildet. Ich habe den Verf. privatim auf einige von ihm noch nicht benutzte Schriften aufmerksam gemacht, welche die aus dem Arabischen stammenden europäischen Wörter behandeln, u. A. von Hammer's (in den Akten der Wiener Akademie). — Der Bericht Boncompagni's (p. 5) hebt die Stelle hervor, in welcher Fibamacci's Benennung der Algebra durch *liber contemptionis et solidationis* aus *contentionis* (Gegenüberstellung, Vergleichung) erklärt wird. Ich bemerke hierzu, dass in der hebr. Uebersetzung einer algebraischen Abhandlung (des Arabers Said? s. Art. II) der Ausdruck: *Cobramiento e Confrontamiento* vorkommt.

Hingegen ist Boncompagni's akademischer Bericht über das von *Narducci* herausgegebene Werk des Ristoro aus Arezzo eine besondere Brochure (Catal. N. 14: *Intorno ad un' opera di Ristoro etc.* 1859 — 8 S.), in welcher (p. 5) die Erwähnung einer von Ristoro beobachteten Sonnenfinsterniss und (p. 6) der Polarität des Magnets und ihrer Anwendung auf die Schifffahrt hervorgehoben wird.

Es liegt mir nunmehr das Werk des Ristoro selbst (Catal. N. 40) vor:

La composizione del mondo di Ristoro d' Arezzo. Testo italiano del 1282 pubblicato da Enrico Narducci, 8. *Roma* 1859. (LXXXIII u. 348 S.)

Es sei mir gestattet, den Charakter des Buches und die Beschaffenheit dieser ersten Ausgabe mit einigen Worten zu beleuchten. Während die Kosmographien des Mittelalters, nach dem Muster der arabischen, und nicht ohne allen Einfluss des Alterthums, am liebsten bei den „Wundern der Welt" verweilen, und daher Phantasiestücke entstehen wie *Image du monde* von Gauthier von Metz, oder Omons, prosaisch von Gossouin [1]), ist es das Bestreben Ristoro's die Welt als ein

---

Mor, auf welche ich Chwolsohn (Ueber die Ueberreste der altbabyl. Literatur u. s. w. 1859 S. 13) aufmerksam machte, wornach in dem Buche der „ägyptischen Agricultur" schon von Brillen die Rede ist, so dass man das biblische שטפות darauf beziehe! Ueber die angebliche ägyptische Agricultur vergl. meine Abhandl. „Zur pseudepigr. Literatur" (1862) S. 8; vrgl. auch Isak Israeli, Jesod Olam III, 19 (Bl. 60, c); Jochanan Allemanno, Schaar ha-Cheschek, 3b (8a ed. Leipzig); Onkeneira, Littbl. XI, 268.

1) Siehe bei Gelegenheit der hebr. (und jüd.-deutsch.) Bearbeitung *Hebr. Bibliographie* 1862. S. 116 u. 148: Gauthier, nach Grässe, Litteraturgesch. III (oder II, 2) S. 993—4; vgl. *F. Chavannes, Mireour du Monde, ms. du XIV. Siècle etc.* Lausanne 1845, Vorr. p. VI, wo Goussouin in's XII. Jahrh. versetzt wird.

zusammenhängendes Ganzes von Himmel und den Sternen bis zu den niedrigsten Geschöpfen zu erkennen, und die Ursachen, d. h. die Gesetze der Erscheinungen, aufzusuchen; daher den Worten der Ueberschrift (p, 1: *della composizione del mondo) colle sue cagioni* eigentlich ein Platz auf dem Titel gebührte. Wir finden also hier eine Darstellung des Kosmos hervorgegangen aus den entsprechenden Schriften des Aristoteles nach der Auffassung der arabischen Philosophen, Astronomen und Astrologen, welche fast allein als Autoritäten angeführt sind [1]), und verdiente Ristoro vielleicht eine Stelle in Humboldt's Kosmos, weil er ein gedrängtes Bild der damaligen Ansichten vom Kosmos giebt, natürlich nicht ohne die bizarren Ideen, welche man für Axiome hielt oder an solche anschloss. Der kurze Prolog spiegelt schon jene Einflüsse: Der Mensch, das edelste Thier, durch seine aufrechte Gestalt ausgezeichnet, muss nach dem Edelsten streben, nach der Erkenntniss der Dinge, die über ihn sind u. s. w. — Eine andere wichtige Seite des Buches ist die sprachliche, welche in der vorliegenden Ausgabe nicht minder als die wissenschaftliche und litterarische berücksichtigt ist. Während der letzteren der weitläufige Apparat der Einleitung nebst angehängten Documenten, und zum Schluss ausser dem erwähnten Personen- auch ein geographisches Register dient, ist das ganze Buch zweimal gegeben, einmal in moderner Umschreibung und dann im ursprünglichen Texte, und dazu ein Verzeichniss der Wörter und Bedeutungen, welche in der 4. Ausgabe des Wörterbuchs der *Acad. della Crusca* fehlen. Freilich gehören nicht hierher die Namen der Sterngruppen oder sogenannten Mondstationen, welche pag. 8 genannt sind (nur *Sarthan* ist weggeblieben), und deren Entstellungen, z. B. *Albuthan* für *Albuthein*, die ich in einer weiterhin zu bezeichnenden Abhandlung rectificire. Populärer ist wenigstens in lateinischen und hebräischen Uebersetzungen der Ausdruck, welcher hier unter *Geuzaar* und *Zeunzaar* aufgenommen, aber unrichtig vom arabischen جزر abgeleitet, am ersten Orte auch unrichtig erklärt wird. جوزهر oder جوزهار, wohl ursprünglich persisch oder indisch, bedeutet in der That die „Knoten“ oder Kopf und Schwanz des Drachen, — daher entgegengesetzt den Aphiden (*auges* von *aux*, arabisch أوج aus dem Indischen *uttscha*, — Apogeum) [2]), — nicht die

1) Siehe das Verzeichniss der angeführten Personen pag. 319. Der Herausgeber hat an den betreffenden Stellen die Quellen über diese Personen fleissig zusammengestellt; allein „*Algazet*“ ist eine irrthümliche Emendation, im Texte steht *Zale aliter Agazel*, es muss heissen *Zael*, d. i. *Sahl*, s. meine Abh. Zur Pseudepigr. Litt. S. 92 Anm. 13.

2) Weber, Indische Studien II, 264.

Bewegung selbst [1]). In lateinischen Uebersetzungen findet sich, wie in allen solchen Wörtern, die verschiedenste Orthographie, mitunter in einem und demselben Werke, wie z. B. in ungedruckten „*Saraceni cujusdam de Eris*" [von Abu Maad 940 verfasst, wahrsch. von Gerard von Cremona übersetzt, wie ich anderswo nachweise] cap. IX überschrieben; *De aequatione stellarum septem et Jozahar lunae et cauda eius*, später *Jehuzar* und *Gehuzahar*.

Von den Schriften des berühmten *Cossali* (Jahrg. 1858 S. 280, im neuen Katal. N. 15, — XVI u. 417 S., Preis 20 fr.) liegt mir nun ein vollständiges Exemplar vor. Den angehängten 4 Briefen geht eine Note des Herausgebers (Boncompagni) voran, und folgen 2 Facsimile's alter Handschriften und ein Register. Die XVI Seiten der Vorrede enthalten, wie ich vermuthet, genaue Nachrichten über Cossali und seine Schriften.

Soweit über die früher berührten Publicationen. Die nachfolgenden Mittheilungen erstrecken sich auch auf wenige, schon früher gedruckte Schriften. Es versteht sich andererseits, dass ich nicht alle in den letzten Jahren erschienenen Sachen hier aufzähle. Bibliophile, welche den „Catalogo" zu besitzen wünschen, werden denselben sehr leicht von der Liberalität des Fürsten erhalten.

Nur kurz berühre ich die folgende Schrift von *Angelo Secchi:*

Intorno alla vita e alle opere del P. Giamb. Pianciani, via etc. Roma 1862,

worin die Schriften dieses jüngst verstorbenen Professors bibliographisch zusammengestellt sind (vergl. meine Anzeige in der Zeitschrift der D. M. Gesellschaft Band XVII. Heft 1.) Das Hauptwerk Pianciani's über die biblische Kosmogenie im Verhältniss zu den Resultaten der Wissenschaft, dessen grosser Theil bereits in der *Civiltà Cattolica* abgedruckt war, ist ebenfalls kürzlich als ein besonderes voluminöses Werk in der Druckerei der letztgenannten Zeitschrift erschienen (s. *Hebr. Bibliographie* N. 31.

Von mannichfachem Interesse ist folgendes Werkchen (v. 69):

Lettere inedite del Cardinale Petro Bembo e di altri scrittori del Secolo XVI [Maurolicus, Muretus, Manutius, Bellarmin] *tratte da' Codici Vaticani e*

---

1) S. *Nicoll*, Catalogus etc. p. 538 (vgl. *Reinaud*, Einleit. zu Aboulfeda p. CXCI, wo beide Gegensätze); Jehuda ha-Levi, *Kusari*, her. v. D. Cassel p. 351 A. 4; *Sedillot*, Materiaux p. 758: *Djouzaher.*

Barberiniani e pubblicate dal Prof. Giuseppe Spezi scrittor greco nella bibliot. Vaticana. 8. *Roma* 1862 (104 S.).

S. 85 ff. liest man einen Brief des Maurolicus, worin der weitschichtige Plan einer herauszugebenden Sammlung der mathematischen Klassiker. Angehängt ist ein Verzeichniss von 26 Schriften des gelehrten Herausgebers, deren erste 12 seit 1841 gedruckt, die andern 14 noch unedirt sind [1]).

Den zweiten kürzlich erschienenen Band der von Boncompagni herausgegebenen *Scritti inediti (Leonardo Pisani Practica Geometriae* 1862, Catal. N. 29) habe ich noch nicht vor Augen.

Es wäre wohl nichts als billig, dass ich die in Rom erscheinenden Schriften unseres, freilich in Paris arbeitenden, Landsmannes Woepke hervorhebe, auch wenn ich nicht in meinem zweiten Artikel besondere Veranlassung hätte, darauf zurückzukommen. Es gehören bis jetzt 7 Nummern des Catalogo (52—8). Die erste: *Sur une donnée historique relative à l'emploi des chiffres indiens par les Arabes.* 8. s. l. e. a. [eigentlich ein Abzug aus den von B. Tortolini herausgegeb. *Annali di Scienze matematiche e fisiche*, *T. VI*, August 1855. p. 321—3, wie ich aus Citaten in einem Berichte Boncompagni's über Woepke's Schriften und bei diesem selbst in dem zunächst anzuführenden Werke pag. 51 entnehme], enthält nur 3 Seiten, ist aber von Wichtigkeit für die in neuerer Zeit, namentlich seit ungefähr 20 Jahren mit neuen Hilfsmitteln behandelte Frage, welche der Gegenstand folgender Abhandlung Woepke's ist:

Sur l'introduction de l'arithmetique indienne[2]) *en occident et sur deux documents importants publiés par le Prince Don B. Boncompagni et relatifs à ce point de l'histoire. Roma* 1859. gr. 4. (72 S.)

Die Litteratur über den Ursprung, Namen und Gestalten der sog. arabischen (indischen) Ziffern ist angegeben S. 11

---

1) Bei dieser Gelegenheit sei eines anderen Verzeichnisses gedacht, welches die Schriften eines früher genannten Gelehrten betrifft:

Opere diverse originali o tradotte del Professore *Francesco Longhena* o d'altri per sua cura pubblicate dal 1818 al 1856. 8. s. l. e. a. (16 S.)

Dieses Verzeichniss ist wohl zunächst einer der letzten von den XLIX darin aufgezählten Publicationen angehängt, vielleicht der vorletzten: Catalogo di libri di *Bibliografia*, d'Aritmetica, d'Astronomia, e di libri sul gioco degli Scacchi ecc. con Appendici. 8. Milano, tipogr. Ronchetti 1856. (mir leider unbekannt). Zu den letzten Publicationen des vielfach thätigen und dienstfertigen Schriftstellers gehört:

Itinerario astronomico di *Dante Alighieri* per l'inferno e pel purgatorio etc. Esposto ed illustrato per cura del Prof. Fr. Longhena. 8. Milano, tipogr. Boniardi-Pogliani 1861. (31 S.)

2) Dieses wesentliche Werk ist im Catalogo 1860 N. 41, 1862 N. 53 ausgefallen.

(über nachzutragende Abhandlungen von *Gerson-Levy* und *Terquem*, 1841, und eine gelegentliche Behandlung bei *M. Büdinger*, s. *Hebräische Bibliographie* 1862. S. 96).

Es kann hier nicht der Ort sein, den Stand dieser interessanten weitverzweigten Untersuchungen darzulegen, doch kann ich mir nicht versagen die Vermuthung mitzutheilen, auf welche der Verf. schliesslich gerathen ist. Während man lange die Einführung der indischen Rechenkunst (d. h. des Dekadensystems mit Positionswerth) und der indischen durch die Araber modificirten Ziffern im Occident den letzteren zuschrieb, meint Woepke, die Araber im Occident hätten ihre, von den morgenländischen abweichenden Ziffern (die sog. *Gobar* oder Staubrechnung) von den Christen entlehnt![1])

Von Woepke's *Recherches sur plusieurs ouvrages de Leonard de Pise decouverts et publiés par Mr. le Prince Don B. Boncompagni, et sur les rapports qui existent entre ces ouvrages et les travaux mathématiques des Arabes. Première partie,*

sind nunmehr III Hefte erschienen (1856, 1859, 1861, enthaltend 15, 66 und 64 S., das letzte Heft ist aus den *Atti dell' Academia Pontif. de' Nuovi Lincei vol. XIV.* abgedruckt).

Das erste enthält die Uebersetzung eines Kapitels aus den Prolegomenen des berühmten *Ibn Khaldun*, das II. eine Uebersetzung der Arithmetik des „*Alkaçadi*"[2]) das III. eine Uebersetzung zweier Abhandlungen über rechtwinkeliche Dreiecke. —

Ich komme nunmehr zu einer der letzten Publicationen der Presse des Fürsten Boncompagni, welche auch ihrem Inhalte nach zu Letzterem in doppelter Beziehung steht, insofern dieselbe eine Beschreibung der Handschriften seiner reichen Bibliothek enthält, und der Verf. des Katalogs, Herr *Narducci*, wie ich vernommen, Privatsekretär des Fürsten, dem letzteren wohl Manches aus dem beigebrachten werthvollen bibliographischen Material direct oder indirect

1) *Gobar* wird schon von dem, freilich auch im Orient gewesenen spanischen Araber *Mégriti* (959) erwähnt, wie ich in meiner Abh. Zur pseudepigr. Litt., S. 37, vermuthet, und sich aus der, mir nachträglich von Herrn *De Jong* mitgetheilten Originalstelle bestätigt.

2) Die Handschrift des Originals im Besitze von *Reinaud*, erwähnt dieser in seinem *Memoire . . . sur l'Inde* (1849) p. 400. Eine andere Handschrift besitzt das British Museum (Cod. 418 p. 199 des Katalogs, wo das Todesjahr 891 Higra), vielleicht ist identisch der unvollständige kurze Tractat über Arithmetik unter den von *Lafuente y Alcantara* kürzlich im Auftrage der span. Regierung in Tetuan gesammelten Handschriften (Catalogo des los Codd. arabigos etc. Madrid 1862 p. 79 N. 227, 1, vgl. daselbst p. 73 N. 210, 2 ein Gedicht über Erbschaften). Laf. nennt den Verf. *Alcalasadi*, der in Granada und Tlemsen lebte und 891 (1485) starb. In Flügel's Ausg. des *Hagi Chalfa VII*, 1190 und 7101 ist der Name fälschlich Kals*awi*.

verdankt. Dass der Handschriften-Katalog einer meines Wissens bisher nur dem Namen nach bekannten Privatsammlung die ausführlichere Besprechung eines Fachmannes in diesen Blättern verdiene, werde ich am allerwenigsten in Abrede stellen, und ist es sicherlich nicht der Zweck der nachfolgenden kurzen Notiz eine solche zu ersetzen. — Der vollständige Titel ist:

Catalogo di Manoscritti ora posseduti da D. Bald. Boncompagni compilato da Enr. Narducci. 8. *Roma* 1862. (XXII u. 219 S.)

Die Vorrede bespricht die Methode des Verzeichnisses und die Bedeutung einiger Handschriften wegen ihrer Herkunft von berühmten Bibliotheken oder Sammlungen, wegen ihres Alters, ihrer Seltenheit und wissenschaftlichen Bedeutung. Von den 368 nach dem Alphabete der Haupt-Autoren beschriebenen Codd. sind 138 durchaus anonym und daher unter „Anonimo" nach inhaltlichen Schlagwörtern verzeichnet, von den übrigen anonymen Tractaten sind die Nummern der Codd. auf S. IV Anm. 2 zusammengestellt. Zwei alphab. Indices, nämlich I. der Autoren und Uebersetzer und II. der überhaupt genannten Personen erleichtern das Auffinden; nur scheint mir die Substituirung einer, wenn auch rectificirten oder italienisirten Namensform (worin auch eine strenge Durchführung des Princips unausführbar schien) zum Theil unbequem und bedenklich [1]).

Begreiflicherweise ist im Inhalt der Handschriften vorzugsweise Mathematik und verwandte Wissenschaften, aber auch Bibliographie und Litteraturgeschichte u. a. durch eine grosse Anzahl von Katalogen (unter Anonimo No. 54—76) vertreten. Von anderen Hilfsmitteln erwähne ich das, auch in der Vorrede p. XXI hervorgehobene, unedirte Werk

---

1) Z. B. *Albuxar* im Index *Albumasar*, *Macumetus*, im Index *Mohammed*. Einige sonstige Berichtigungen und Ergänzungen (durch * bezeichnet) mögen hier Platz finden: I. p. 201 Abraham giudeo, richtiger *Tortuense*, — Bonfilius de Tarascona c. 38 p. 20 — p. 205 Jafar Iudeus l. *Indus*. Jo. Sainbe ist wohl eine Abbrev. von *Sarisberiensis?* — * Johannes Pauli c. 342 p. 155. — Im II. Index ist das Verhältniss zum ersten nicht bequem und consequent genug beobachtet; die dort erledigten brauchten hier gar nicht vorzukommen, bei den übrigen sollte irgend ein Zeichen angebracht, und dürften nur noch die übrigen Stellen angegeben sein; in den ersten Index, oder in einen besondern, gehörten die Abschreiber. Aber auch einige Autoren oder Uebersetzer sind irrthümlich nur in den II. Index gerathen, z. B. Andreas Hispanus, Ellenus Mercurius (lies c. 4 p. 6, er heisst *Cilenus* od. *Cylenus* in anderen Handschriften) und Ugone Strallense (lies: St. Alliense od. Allianense, nach denselben Handschriften, worüber anderswo), Mich. „Tinis(?) Senense" in dems. Cod. muss heissen *antistitem*. — Auch über die Wahl der Vor- oder Beinamen, das ewige Kreuz der Bibliographen, liesse sich Manches bemerken, das einzige Mittel bleibt die vollständige, freilich ermüdende Kreuzverweisung.

des B. Baldi: Biographie der Mathematiker (nicht zu verwechseln mit der, zu Urbino 1707 erschienenen, Chronik der Mathematik), in mehreren Exemplaren, deren einzelne Artikel aufgezählt sind. — Wie ich durch Herrn Narducci erfahren, hat derselbe die Herausgabe dieses, durch kritische Bemerkungen ausgezeichneten Werkes unter den Auspicien des Fürsten bereits begonnen, ist aber durch andere nicht minder interessante Publicationen in der Ausführung aufgehalten worden. — Die Beschreibung der Codd. erstreckt sich auch auf die Herkunft derselben und werden die betreffenden Stellen der Kataloge mitgetheilt, in welchen sie früher erwähnt sind, wobei zugleich diese verschiedenartigsten edirten Kataloge an einer Stelle genau bibliographisch verzeichnet sind; gegenseitige genaue Verweisungen erleichtern und sichern überall die Benutzung. So lässt dieser Katalog nichts zu wünschen übrig, wenn nicht etwa hier und da die Angabe, dass und wo das betreffende Stück gedruckt sei; oder bei seltenen Sachen, wo andere Handschriften existiren. So z. B. p. 120 Cod. 265 Macumeti Algebra (im Index p. 206 Mohammed Ben Musa) ist identisch mit dem Abdruck bei *Libri, Hist. des sciences mathem. I.* 253—97 (wie mir auf eine Anfrage durch Herrn Narducci selbst freundlichst bestätigt wurde); so entspricht der *Tract. de astrolabio* p. 124 Cod. 279 der „Practica" des Maschallah (Messahalac) in der *Margarita philos.* des Reusch ed. 1583 p. 1503—29, wie ich auf dieselbe Weise erfuhr. Die *Canones super tabulas etc.* des Juden Jacob fil. Bondini [verf. A. 1361] nebst den [31] Tafeln [Bl. 21—36] sind aus dem Hebräischen übersetzt, und auch aus dem Lateinischen wieder zurückübersetzt worden, worüber vorläufig die Nachweisungen in einem *Catal. libror. hebr. Bibl. Bodl.* p. 2118 und in meinem *Jewish Literature etc.* (London 1857 p. 168, 359 N. 62a und p. 360 N. 68) hinreichende Auskunft geben. Andererseits kann man nicht recht einsehen, wozu das Ms. Woepke's von seinen gedruckten Schriften hier mit solcher Weitläufigkeit (p. 167—170) beschrieben ist, daselbst die eine bisher ungedruckte Pieçe (Uebersetzungen von Stellen arabischer mathematischer Handschriften der Pariser Bibliothek) im *Appendice* dieses Katalogs abgedruckt ist, welcher übrigens u. A. auch eine ital. *Visione* eines Frat. Johannes enthält, die in ihrer Form an die durch Rückert (v. J. 1361) auf deutschen Boden eingebürgerte und bis zum „Kladderadatsch" herabgekommene arabische und hebräische Reimprosa stark anstreift.

Möchte diesem Katalog der Handschriften auch einer über die Druckwerke folgen! —

Ich dürfte nun noch eine französische Bearbeitung meiner Artikel im Serapeum 1858 N. 3 u. 6 erwähnen, welche im *Catalogo* unter N. 47, als im J. 1859 gedruckt, aufgeführt

ist, freilich ohne Seitenzahl. In der That ist nur der Anfang dieser Arbeit (9 S.) im J. 1859 in die Presse gegangen; die dazu gehörigen handschriftlichen Belege waren nur langsam herbeizuschaffen, inzwischen war ich auf neue Quellen und Thatsachen geführt, welche mit jenen Forschungen zusammenhängen, und der Fürst, welchem ich einige sehr interessante Materialien verdanke, erbot sich kürzlich in seiner liebenswürdigen Weise, die Brochüre in einer neuen Umformung drucken zu lassen. Ich habe es aber für zweckmässig erachtet, zunächst einige Specialia vorauszuschicken, und ist mir bereits die Correctur einer, auch auf Gerard von Cremona bezüglichen Notiz — in Form eines italienischen Briefes an den Fürsten, zugegangen, und bin ich dabei, eine zweite folgen zu lassen. Ueber den Inhalt dieser Notizen so wie einer, der Zeitschrift der Deutsch. morgenl. Gesellschaft zugesendeten, hoffentlich im 2. Heft d. J. erscheinenden Abhandlung über „Mondstationen", welche ebenfalls mit jenen Untersuchungen im Zusammenhang steht, werde ich im II. Artikel zu berichten Gelegenheit haben.

Anzeige.

Bibliographie Gantoise. Recherches sur la vie et les travaux des imprimeurs de Gand (1483—1850). Par Ferd. Vanderhaeghen. Tome IV. 2de partie du XVIIIe siècle. Gand, imprimerie de Eug. Vanderhaeghen, rue des Champs, 66. Octob. 1862. Ohne die beiden Titel 416 SS. und 1 S. Table. Gr. 8°.

In der Anzeige des ersten bis dritten Bandes dieses Werkes im Serapeum, Jahrgang 1861, S. 257—262, wurde bemerkt, dass schwerlich ein demselben sowohl was die Vollständigkeit als die sorgfältige bibliographische Ausführung betrifft gleiches aufzuweisen sein möchte. Auch der vorliegende vierte Band bestätigt die Richtigkeit dieser Bemerkung. — Der Verfasser hat in seiner Bibliographie Gantoise ein umfassenden getreues Gemälde der Erzeugnisse der Thätigkeit der genter Pressen von der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts an aufgestellt. Schon das Verzeichniss der Drucke würde ein bedeutender Gewinn für die Bibliographie und Litteraturgeschichte, zunächst freilich Belgiens, sein, der Werth der Arbeit ist aber noch erhöhet durch die hinzugefügten biographischen und genealogischen Notizen über die Inhaber der Buchdruckereien, aus welchen dieselben hervorgingen.

Der vierte Band enthält die zweite Abtheilung des achtzehnten Jahrhunderts. (In der früheren Anzeige ist in der Titelabschrift zu lesen: (Tome III.) 1re partie du XVIIIe siècle.) Es sind die grösseren und kleineren Druckwerke, die zum Theil schon dem neunzehnten Jahrhunderte angehören, von achtzehn Buchdruckern nebst ihren Witwen und Erben (Nr. 58—75) verzeichnet, häufig von belehrenden und interessanten Anmerkungen begleitet, angeführt. Die Aufnahme manches an sich Unbedeutenden, amtlicher Publicationen, Gelegenheitsgedichte u. dgl. erscheint bei dem ersten Anblick vielleicht als überflüssig, prüft man das überreiche Material aber näher, so wird man finden, dass es in mehrfacher Beziehung nützliche Dienste leisten kann, die anderseitig nicht dargeboten werden; ich erinnere nur an die Flugschriften, Verordnungen u. s. w. aus der Zeit der sogenannten brabantischen Revolution, der Vereinigung Belgiens mit Frankreich und des Jahres 1830. Ungemein Vieles ist für die Kenntniss der inneren Zustände, des socialen und intellectuellen Lebens der Stadt Gent und ihrer Einwohner von grossem Interesse. Dahin gehört z. B. die Angabe des Inhalts der obrigkeitlichen Erlasse, das Verzeichniss von Kalendern und Zeitschriften, von den bekannten Volks- und von geistlichen Erbauungsbüchern für die Geschichte des Bücherhandels namentlich die Berücksichtigung der Kataloge von Bücherauctionen, die in Gent in Menge, besonders in der letzten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts, gehalten wurden; die Titel der wichtigsten hat Herr Vanderhaeghen mit beachtungswerthen Nachweisen versehen; eine Zusammenstellung des dahin Gehörigen dürfte Bibliophilen und Bibliographen nicht unwillkommen sein.

Auf vier Blättern sind die Namensunterschriften der Buchdrucker lithographirt nachgebildet.

Hoffentlich werde ich den Lesern des Serapeums bald Kunde von der Fortsetzung und Beendigung des trefflichen Werkes bringen können.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts.

Von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

83. Aigentliche Contrafactur der gewaltigen Niderlag deſs Türcken Armada, ſo auſſer deſs Mörhafens, Lepōto nit weit vō Lützolarj, von der Röm. Spaniſchē vñ Venediſchē Armada,

aufs Göttlicher hilf erlegt wordē, dē 7 October A° 1571. — Zu Augfpurg bey Hans Rogel, Formfchneider.

o. J. (1571). Folioblatt mit Holzsch. (die Schiffe in Schlachtordnung mit ihren Namen.

84. Der Chriften gewaltiger vnd vnerhörter Meerfieg, den VII. Octobris, im MDLXXI. Jar, VI Meil vmb Cortzolari gefchehen. — Mit Gnad vnd Freyheit druckts zu Wien̄ Blasius Eberus, in der Lämbl Burfch.

o. J. (1511). Folioblatt mit Holzsch. (Karte des Venediger Meers mit dem Kampf der Flotten).

85. Conterfactur des Türcken, Oberften Aly Baffa genandt, hie abgemalt, Dem fein Kopff ift abgefchlagen worden. — Gedruckt zu Nürnberg, durch Martin Weigel Formfchneider vnd Reyfer, Bey dem Sonnebad.

o. J. (1571). Folioblatt mit grossem Holzsch. (ganze Figur des Türcken).

86. Warhafftige Befchreibung, einer Wunderbaren vnnd Seltzamen Geburt, fo in difem LXXI. Jar, allhier zu Querfurt gebracht hat. — Getruckt zu Eisleben durch Vrban Gaubifch.

o. J. (1571). Folioblatt mit Holzsch. (zwei mit dem Kopfe verwachsene Mädchen). Unterzeichnet: J. G. G. .

87. Warhafftige doch erfchröckliche gefchicht, fo gefehen ift worden an dem Himmel, zu Marburg inn dem Land zu Heffen, den 29. tag Octobris, des 1570. Jars, etc. — Zu Augfpurg bey Hans Mofer, Brieffmaler. 1571.

Folioblatt mit Holzsch. (Mond, darüber eine Hand, Ruthe, abgebrochene Gabel u. s. w.)

88. Warhafftige, doch Grewliche vnd Erfchröckenliche Gefchicht, fo gefchehen ift zu Antdorff, Den Erften Nouembris, des 1570. — Geftellt durch Danieln Holtzman. Zu Augfpurg bey Hans Mofer, Brieffmaler.

o. J. (1571). Folioblatt mit Holzsch. (Ueberschwemmung der Stadt).

89. Wunder feltzame Gefchicht, von einer armen Frawen vnd fünff kleiner Kindern oder Weifslinen, welche für jr effen fchlaffend auff einem gefayten Kornacker gefunden, vnd alfo fchlaffend heim zu haufs getragen worden feind, mit groffem verwundern, weinen vnd klagen, wie ihr hören werden, etc. — Getruckt zu Franckfurt bey Niclaus Baffe.

o. J. (1571). Folioblatt mit elendem Holzsch. (die Frau ihren Vetter um Brot bittend; die Kinder auf dem Felde).

90. Ein warhafftige und Erfchröckliche Gefchicht, welche fich den iij. tag Septembris, in difem LXXI. Jar, in der Hoch weitberümpten Keiferlichen Reichsftatt Magdenburg verlauffen vnnd zugetragen hat, etc. — Getruckt zu Strasburg bey Peter Hug in S. Barbel Gaffen. M. D. LXXI.

Folioblatt mit Holzsch. (der Blitz schlägt in's Rathhaus, wo ein Hochzeit gefeiert wird). Bei dieser Hochzeit des Wolf Heinr. v. Erlitz sollen 360 Gäste verbrannt sein.

91. Ein gar Graufam vnd Erfchrecklich Geficht, welches gefehen ift worden in der Hauptftat Prag, in der Kron Böhem, den xxix. Höwmonat zu Nachts vmb Eylff vhr, vnd hat gewäret bifs ein vhr in der nacht, ift von vilen Burgern der Statt Prag gefehen worden. — Getruckt zu Prag in der Alten Statt, durch Georgen Schwartz, 1571.

Folioblatt mit Holzsch. (ein Sarg im Geleit von Geharnischten zu Ross, und einigem Fussvolk ohne Köpfe).

Andere Ausgabe:

Ein gar Graufam vnd Schröcklich geficht, das zu Nächtlicher weil, inn der Kron Behem Haubtftat Prag, gefehen ift worden, difs M. D. LXXj. Jar. — Gedruckht zu Vlm, durch Johann Anthonj Vlhardt, bey dem Kornhaufs.

o. J. (1571). Folioblatt mit verändertem Holzsch. (Ein Zug Reisige reitet durch eine Gasse Prags, hinterdrein ein Trupp Männer zu Fuss ohne Köpfe).

92. Ein erfchrecklich Wunderzeichen Gottes, fo am Himel gefehen ift worden, vber dem Haus Blaffenburg, den XI. tag des Jenners, diefes lauffenden Jhars, Menniglich zu einem Exempel der Bufs, in druck verfertiget. — Gedruckt zu Erffordt, durch Georgium Bawman, bey Sanct Paul, Im 1571. Jhare.

Folioblatt mit Holzsch. (am Himmel eine Hand mit einem Schwert, geharnischte Reiter, Chriftus).

93. Warhaffte vnd Eygentliche Aufsgefchrifft eines Brieffs an den Duca dAlba gefchriben worden, durch eynen Spanifchen Edelman mit namen Don Francifco de Mendofa vnd meldet von mechtige vnd groffe Wunderzeychen, Erdbidem, Blitz, vnd Thunner fo gefchehen bey Muntpellier, den 5ten Septembris. 1573. — Getruckt zu Cöln durch Peter Hans Brieffmaler.

o. J. (1573). Folioblatt mit kleinem Holzsch. (Ein nackter Mann mit einer Weltkugel auf dem Kopfe „oben darauff eyn Kreütz", ringsum von Flammen umgeben).

94. Ein Richtiger vnd kurtzer Bericht über den Wunder Sternen, oder befondern Cometen, fo nun manche Monatszeit, difs 72. vnd 73. Jar zu fonderem Warnungszeichen difer letzften zeit ift erfchienen: fehr fruchtbarlich mit feinem Prognoftico zubetrachten. — Getruckt zu Strafsburg, durch Bernhard Jobin, im Jar Taufent, fünffhundert, drey vnd fibentzig.

Folioblatt mit Karte, darauf einige Sternbilder. Text in Prosa und „Ein Theologifch Prognofticon" (von Joh. Fifchart) mit 40 Verszeilen.

95. Ein gantz wunderliches vnd vberaus erfchreckliches

Fewrzeichen, So Anno 1572. vnd 73. am Himel gefehen worden ift. J. B. — In der Newenftadt Magdeburg, bey Leonhard Gerhard Brieffmaler.

o. J. (1573). Zwei Foliobl. mit Holzsch. (Stand des Cometen auf der Sternkarte).

96. Ein Wunderbarlich Erfchröcklich vnnd Kleglich Gefchicht, fo gefchehen ift, in der Hochlöblichen Churfürftlichen Nider Pfaltz, bey Rhein, im Ampt Alzen im Flecken Flommeren, difs 1573. Jhars, den 31. Julij.

o. O. u. J. (1573). Folioblatt mit Holzsch. (Todte aus einem Brunnen gezogen). Der Berichterstatter nennt sich Lenhart Lederer Formfchneider Burger zu Meintz.

97. *Τηρήσεις μετεωρολογικαί.* Stellae prodigiosae, Anno 1572. den 8. tag Nouembris in Dodecatemorio Tauri, am vnderften teil des halfes des himlifchen Bildes der Caffiopeae genandt, erftlich erfchienen, von Leonharten Thurneiffern zum Thurn, Churfürftlichen Brandenburgifchen beftalten Leibs Medico, Erftmal zu Hall in Sachfen, vnter des Poli höhe 51. grad vnd 40. minuten, den 19. tag Nouembris: Andermals aber den 19. Decembris zu Berlin, vnter des Poli höhe 52 grad, 50. minuten, welche obferuationen beyde mal vmb rechte zwölffte ftunde der Mitternacht befchehen ... (Prognoftication auf die 2 folgenden Jahre).

o. O. u. J. (Berlin 1573). Zwei Folioblätter mit grossem Holzsch. (Halbe Sternkarte, unten phantastische Scenen, wie Feuerregen, Kriegsheer, kämpfende Hähne u. s. w.) und angehängter Reim-Practica.

98. Wunderzeichen, Welches zu Rofchel am himmel geftanden, vnnd alda ift gefehen worden, den xxx. tag Mertzens, in diefem M. D. Lxxiij. Jar, wie dann daffelbig dife Figur fo allhie verzeichnet anzeigt. — Getruckt zu Schweinefurt, bey Johannes Frifch. 1573.

Folioblatt mit Holzsch. (am Himmel viele Kriegsleute mit langen blutbefleckten Spiessen; rechts Betende).

99. Warhafftige jedoch den Gottlofen Erfchreckliche den Gleubigen aber Tröftliche gefchichte welche den 18. Nouembris des verlauffenen 73. Jares, als die Sonne auff den abendt ift vntergangen vber der Stadt Wenden in Lyfflandt, vierzehen Meilen von Riga gelegen, von vielen Menfchen am Himmel ein lange zeit ift gefehen worden. — Lübeck den 28. Decembris, Anno 1573. Georgius Barthius Prediger daselbst.

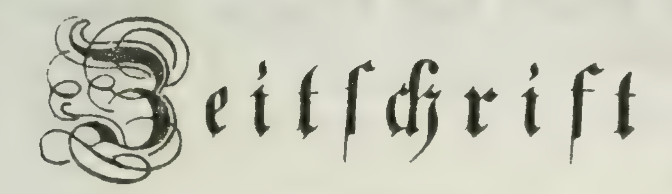
Erftlich Gedruckt zu Lübeck durch Afuerum Krüger.

o. J, (1574). Folioblatt mit Holzsch. (2 Engel, 1 Schwert, 2 Ruthen, 3 Sterne, reitende Kriegsschaaren am Himmel).

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 8. Leipzig, den 30. April **1863.**

Handschriften in Kempten.

Einem Jeden recht zu thon, wird sich Niemand unterston,
Der soll noch kommen in die Welt, der thut, was Jederman gefält.
Hausaufschrift in Kempten von 1582.

Die ehemalige Reichsstadt Kempten (Campodunum) hat in ihrer Burghalde, früher Hilarmont (mons Ilarae, oder hilaris), eine Erinnerung an die Römer und in ihrer Sage vom Hahnenkampf ein Andenken an Karl den Grossen. Prof. Maier liess in einem Programm „aus einer sehr alten geschriebenen Chronik" folgende Stelle wörtlich abdrucken: Wiltu Wiſſen Wannen die loblich gewonheit komen ſy zu kempten In ſant Hyltgartenſchul. So denn all Jar die ſchüler hand mit dem künig vnd mit der küngin zu faſsnacht. Nyem war man lyſt do ainſtmals kaiſer Carolus der gröſser iſt in teuſchland her Inzogen von ſchletſtatt gen kempten etc. bis zu den Worten: Do ordnet man zum erſten recht ain ſchul. vnd das thet Hyltgart vnd der erſt apt Audogarius.

S. A. Schaubach, Die deutschen Alpen, 2, S. 207. J. B. Haggenmüller, Gesch. d. Stadt u. gefürsteten Grafschaft

Kempten. Ueber Heinrich von Kempten: A. Schöppner's Sagenbuch der bayr. Lande II, 14.

Hier besitzt neben einer ansehnlichen Sammlung von Alterthümern und Bildern Herr Privatier Johannes Leichtle folgende Handschriften:

1.

Pgm. 4°.

Psalterium.

Anf.: Beatus vir qui etc. mit Goldschrift und schönen Miniaturen: Petrus, Paulus etc. Gegen den Schl. quicumq volt ſaluus eſſe ante omīa opus ē ut teneat catolicam fidem.

Schl. ſublata formidine temp ſint tua etc.

2.

Pgm. 8°.

Hie heben ſich an die

ſiben *Psalm* der puſswertigkeit.

Der erſt ps (38) Herr in deinem grymen ſtraf mich nicht noch enczüchtig mich in deinem zorn.

3.

Pgm. 8°.

Die Stede vnd Tagereyſe czu dem

heiligen grabe.

Anno dni. tuſēt vier hondert vnd dru vnd dreyſsig uff dienſtag nechſt nach ſt Margaretē reit der edel vnd wolgeboren her Philips Graue zu Katzenelnbogē vnd zu Dietz zu Darmſtadt etc. Item vō Mēmyngen ghene Kempten 111 milen den mittage etc. Mitte: Diſs ſin die heilign Steede zu Bethania. Zum erſten Sahen wyr lazarus grab. Itē Sahē wir die ſtad da vnſs' lieb' her̃ lazarum vom toide erweckte.

Schl. In der Crutzwuchen anno dni tuſent vyer hondert dryſsig vnd vier iare.

S. Reyſsbuch des heyligen lands. Franckfort 1584. Bl. 405, und das MS. von Hans von Montevilla zu Tambach in Franken. Ueber die Chatten und den Melibocus s. das Grossherz. Hessen von Lange. Darmstadt 1849.

4.

Pgm. 8°.

Anf.: Herr ledig mich von allem übel etc. Bild: S. Hainricus, Sancta Margareta.

Diſse *gebet*

haut ain hochgelerter vatter Carthuſsler ordens der ain hai-

liger man geſchätzt wirt, vnſer lieben frowen vatter vnd muter zu lob vnd ere In tütſcht gemacht etc.

Schl. Item fünff freytag. Der erſte in der quotember in der erſten faſtwochen etc.

Die Karthäuser zu Buxheim bei Memmingen besassen den Holzschnitt .des grossen Christoph vom Jahre 1423. S. F. Kugler's Kunstgesch. v. W. Lübke. 2, 490.

5.

Pgm. 4⁰.

Anf.: In Xpi nomine incipit
regula ſancti *Augustini* episcopi.

Schl.: explicit reg. ſ. Aug. ep. 1562.

6.

Pgm. 4⁰.

Anf.: Diſs buch gehört in das cloſter medingen pdiger ordens iſt felicitas Imhoff.

Antiphonarium auf die Charwoche.

Schl.: de quo ſit laus dō anno 92.

Die Nonne Marg. Ebner (aus Nürnberg) zu Maria-Medlingen sah in ihren Visionen Kaiser Ludwigs Unschuld und Grösse. S. Johns Atlas von Bayern.

Amalie von Imhoff geb. 1776 zu Weimar, Verfasserin der Schwestern von Lesbos, schrieb 22. Oct. 1791 zu Erlangen in ein Stammbuch: Die Freundschaft hat Rosen, deren Purpur nie bleicht, und Vergissmeinnicht saugt sein himmlisches Blau aus unsterblichem Geiste.

7.

Pgm. 4⁰.

Anf.: XX Decemb. MDXLVIII. Iſt nach ainer in ſitzendem hofgericht gethaner vmbfrag beſchloſsen worden.

Aid vnnd *pflichtbuechlein* der fürſtlichen
Augspurgiſchen Cantzley.

S. Extractus aus löblicher Stadt Augsburg Verträgen, Privilegien und dem Eydbüchlen zuſammengetragen von Herrn Chr. Fr. Wengen Anno 1717. MS. der Stadtbibl. in Augsb. G. C. Metzger S. 121. 124.

8.

Pgm. form. min.

Calendarium.

Anf.: beatus vir qū
Schl.: et picit in mare.

S. Massmann, die Xylographa, in München im Serap. L. Bechstein's Deutsches Museum. I, 254.

Kalender von M. Johann von Kunsperk (Königsberg in Franken). Alter und Neuer Schreibkalender, ſampt der grossen Practica, oder Vorſagung Aufs Jahr 1683 durch Chr. Schorern, der Statt Memmingen Phys.

9.

Pap. fol.

Anf.: Incipit prologus In

Mamotrectum

Schl.: explicit Mamotrect ꝑ manus petri Burckhardi de Onolſpach natois ej.

„Mamotrectus = mammothreptos, ein an der Brust Ziehender. Expositor vocabulorum totius sacrae scripturae, ein exegetisches Schulbuch. Weil diese Anleitung der Bemühung eines Pädagogen gleicht, der die Kinder gehn lehrt." S. Dr. J. C. Irmischer Beschreibung der MS. zu Erlangen, I, 29. Gerken, Reisen 1, 36. Ebert, Bib. Lex. II, 26. Von Ansbach war die biblia latina des 12. Jahrh. in Erlangen: „Liber s. Gumberti in Onoldesbach. Die grossen Gemälde derselben würden einen wichtigen Beitrag nicht nur zur Geschichte der Malerei im 12. Jahrh., sondern auch zur Kenntniss der damaligen Gebräuche, Kleidertrachten, Rüstungen, des Fuhrwesens, der Tafelgedecke, Gefässe etc. liefern, wenn sie öffentlich mitgetheilt würden. Der gelehrte H. B. von Aufsess hat bereits mehrere derselben abziehen lassen." Irmischer S. 228.

F. Schmidt,
k. Studienlehrer in Schweinfurt.

Die ersten gedruckten kaiserlichen Mandate.

Von

Emil Weller in Ulm.

So sehr auch diese Art Druckschriften in die ersten Zeiten der Buchdruckerkunst einschlägt, so wenig sind sie, obgleich von nicht blos litterarischem Interesse, von der Bibliographie im Zusammenhange gewürdigt worden. Panzer und Hain nennen zwar einige Volksausgaben, aber keine Originale, wie sie an Behörden, regierende Personen u. s. w. versendet wurden. Denis hat nur S. 327 ein Mandat von 1517, worin ein österreichischer Landtag ausgeschrieben wird, und gedenkt S. 241 des Edicts Erzherzog Ferdinands als kaiserl.

Statthalters wider Luthers Schriften vom 12. März 1523. In der ersten Periode können auch wirklich nicht viele Mandate gedruckt worden sein, denn von 1461 bis 1481 finde ich einen unausgefüllten Raum, der vielleicht kein Denkmal dieser Art aufzuweisen haben dürfte. Erst von 1491 an wird es mir möglich eine fortlaufende Reihe aufzuzählen, wobei die mir wenigstens aus einer Einsicht in das Zürcher Staatsarchiv gewordene Erfahrung nicht zu verschweigen ist, dass bis c. 1510 die meisten kaiserlichen und sonstigen Regierungserlasse abschriftlich vervielfältigt wurden, dass man also aus irgend welchen Gründen von einem Abdruck abstrahirte, durch welchen man diplomatische Correspondenzen wie noch später zu prostituiren furchtete.

Ich werde hier den Inhalt der einzelnen kurz behandeln, die Data jedoch jedesmal wörtlich wiedergeben. Die meisten Nachweise verdanke ich der Güte des geehrten Vorstandes des Germanischen Museums.

---

1. Bestätigung Kaiser Friedrichs III der Bulle Pius' II, welche die Absetzung des Mainzer Erzbifchofs Diethers von Ifenburg und seine Erfetzung durch Adolph von Naffau verfügte. Geben czu Gretz mit vnferm keyferlichem uff gedrugthem Ingefiegel befiegelt am fampfsdag vor fant Laurenczē dag Nach Crifti geburt vierczehenhondert vnd Im eyn vndfechtzigften vnfer riche. des romfchē Im czwey vnd czwenczigften. Des keyferthumft Im czehenden vnd des hungriften Im dritten Jaren.

Druck von Fust und Schöffer in Mainz. Querfolioblatt. — War im Besitze L. Bechsteins, herz. Bibliothekars zu Meiningen. Vergl. Serapeum. 1840. p. 306. Abgedruckt in Gudens Codex diplomat. anecdotorum etc. IV. p. 345. Facsimilirt in Bechsteins Museum I,

2. Kaiserlicher Befehl an das Landgericht zu Weifsenhorn, dafs man die von Biberach ihres Citirens und Urtheilsprechens ledig und bei ihren alten Freiheiten laffen folle. Geben zu Wien̄ am zehenden tag des monadts decembris Nach crifti geburt vierzehenhundert vnd im ainundachtzigiftn̄ vnfers kaiferthums im driffigiften iaren.

Folioblatt. Ohne Unterschrift. Jedenfalls Wiener Druck. — Im Zürcher Staatsarchiv.

3. Kaiferliche Achtserklärung gegen die Stadt Regensburg. Geben mit vrteil zu Lynntz vnder vnnferm keyferlichen anhanngenden Innfigel Am erften tag des moneds October Nach Crifti geburt Viertzehenhunndert vnd ym Eynundnewntzigiften Vnfer Reiche des Römifchen ym zweyundfunfftzigiften defs

keyferthumbs ym Viertzigiftеu Vnd des Hungrifchen ym drey-unddreffigiften iaren.

Folioblatt. — Im Germ. Museum.

4. Kaiserliches Mandat beruft zum bevorstehenden Kriege gegen Karl VIII. von Frankreich die Hülfstruppen der deutfchen Stände auf S. Lucientag (13. Dez.) nach Luxemburg und verordnet eine Kriegsfteuer. Geben zu koblentz. am̄ funffzehenden tag des Monatz Octobris. Nach Crifti geburde vierzehenhundert. vnd Im zway vnd Neüntzigiften. Vnfrer Reiche des Römifchen Im Sibenden. Vnd des Hungerifchen Im dritten Jaren.

Folioblatt. — In Wien (Ambras) und im Germ. Museum. Vergl. Wiener Jahrbücher 99. Bd. Anz. Bl. S. 9.

5. Kaiferliche Ausfchreibung des Reichstags nach Worms, die türkifche Sache etc. zu berathen. Geben zu Antwerpen. an Montag vor Sant Katherinen tag Anno domini ꝛc. Lxxxxiiij Vnnferer Reiche des Romifchen im Newudten. vnd des Hungerifchen im Funfften Jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

6. Kaiferliche Abberufung aller Derer, welche dem Könige von Frankreich und Herzoge von Orleans zugezogen find. Geben in vnnfer vnnd des heiligen Reichs Statt Wormfz. am. xxij. tag des Monets May. Anno dn̄i ꝛc. lxxxxv. Vnnfer Reiche des Römifchen im zehenden. vnd des Hungerifchen Im sechften Jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

7. Mandat. Abfolucion. Confirmacion weilent Keyfer Friderichs. vnd Maximiliani Romifchen kunigs. ꝛc.

4 Bl. Fol. Das erste enthält den Titel, das zweite eine Vorladung Kaiser Friedrichs III. an Bürgermeister und Rath der Stadt Worms wegen widerrechtlich von denselben mit dem Bischof und dem Domcapitel daselbst abgeschlossener Verträge. Geben zu Nüremberg am Dreyundzweintzigiften tag des Monats Octobris. nach Crifti gepurt Vierzehenhundert vnd im Sybenundachtzigiften. Vnnfers keyferthumbs im Sechfsunddreiffigiften Jaren.

Das dritte Blatt gibt Maximilians Bestätigung aller der Stadt Worms verliehenen Freiheiten gegen den Bischof. Geben zu Mechel am Fünffundzweintzigiften tag des Monats Augufti. Nach Crifti gepurt vierzehenhundert vnd im Vierundnüntzigiften vnfers Reichs des Römifchen im Newndten. vn̄ des Hungrifchen im Fünfften Jaren. Ad manda. dn̄i Re. in confs. Bertholdus Archiepūs. Moguntin̄. Archicancellarius per germania ffzt.

Auf dem letzten Blatte die kaiserl. Vorladung an Bischof Johann von Worms und an Bürgermeister und Rath daselbst

zur Schlichtung ihrer Streitigkeiten. Befchehen in vnnfer vnnd des heiligen Reichs Stat Speyer am. xxiii. tag Nouembris. Anno dñi etc. Lxxxxv.

Die Rückseiten des 1. und 4. Blattes leer. — Im Germ. Museum.

8. Kaiferliches Mandat betr. Erhebung des gemeinen Pfennigs wegen des Zuges wider die Türken und des italienifchen Krieges. Geben zu Augfpurg am drey vnnd zweintzigiften tag des Monets Mayen Nach Crifti gepurt viertzehenhundert vnd im fechs vnd newntzigiften vnfer Reiche des Römifchen im Aylfften vnd des Hungerifchen im fibenden jarñ.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

9. Kaiferliches Mandat die Türkenfteuer in Oeftreich unter der Ens betreffend. Gebenn zu Innfpruck am erften tag des Monats Augufti Anno domini etc. lxxxxvj. Vnferr Reiche des Romifchen im Aindlefften. Vnd des Hungrifchen im Sibennden Jarenn.

Folioblatt. — Abgedr. in Kaltenbaecks Oeftreich. Zeitschrift f. Gesch. u. Staatskunde II. 1836. S. 264.

10. Kaiserliches Mandat über Einsendung des gemeinen Pfennigs auf Sonntag Letare nach Frankfurt, resp. nach Ulm, zur Tilgung eines für den Feldzug in Italien gemachten Anlehens von 150000 fl., und Berufung eines neuen Reichstags nach Worms auf Sonntag Mifericordia. Geben zu Lindaw an Montag nach fant Pauls tag bekerung. Anno dñi etc. lxxxxvij. Vnnfers Reichs des Römifchen im Eylfften, vnd des Hungrifchen jm Sibenden jaren.

Querfolioblatt. Ohne Unterschrift. — Im Zürcher Staatsarchiv.

11. Kaiferliche Achtserklärung gegen Ebolt Stieber, weil er N. Teczel, einen Bürger zu Vorcheym, bambergifchen Unterthan, gefangen genommen. Geben vnd mit vnferm Kuniglichen anhangendem Infigel befigelt zu freyburg Im Brifgew am fibenden tag des Monats Nouēber Nach Crifti geburt vierczehenhundert vnd Im Sibenvndneunczigiften vnfer Reiche des Romifchen Im zwelfften vnd des Hungerifchen Im achten Jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

12. Kaiferliches Mandat fordert Entrichtung des gemeinen Pfennigs. Datum zu Freyburg im Breyfsgaw an fambftag nach fannd Laurentzen tag Anno dñ etc. Lxxxxviii. vnnfer Reiche des Römifchen im Dreytzehenden vnnd des hungrifchen im Newndten Jaren.

Querfolioblatt. Ohne Unterschrift. — Im Zürcher Staatsarchiv.

13. Kaiferlicher Befehl an „Prelaten. Grauen. Freyen. Herren. vnd Edlen. auch den von Stetten“ sofort mit ihren Hülfstruppen gen „Hüfingen am hegew“ zu ziehen zur Abwehr

eines Ueberfalls der Stadt Conſtanz durch die Schweizer. Geben zu Vlm am neünden tag. des monats September. Nach Criſti geburt vierzehenhundert vnd ym Neün vnd neüntzigiſten. vnſer Reiche des Römiſchen ym vierzehenden. vnd des Hungeriſchen ym zehenden Jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

Beiträge zu Brunets Manuel.

Mitgetheilt
von
Emil Weller in Ulm.

I.

LEs croniques de france | abregees auec la generation de Adam ꝛ de Eue et de | Noe et leurs generations, et les villes et citez que fonderent | ceulx qui yssirent deulx auec les noms de tous les roys de frã | ce, et combien ilz ont regne et ou ilz gisent.

Am Ende: Imprimees a paris. Lan mil. v. cens ꝛ xiii. le. xiii iour daoust. par Michel le noir. Libraire iure en luniversite de Paris. Demourant a la grant rue sainct Jacques, a lenseigne de la rose blanche couronnee.

Auf der Rückseite des letzten Bl. Michel Lenoirs Druckerzeichen. 56 Bl. 4. Titelholzschnitt und 16 Holzsch. Auf den letzten 6½ Seiten ein Gedicht von den französischen Königen bis 1513. — In S. Gallen (Stiftsbibl.).

II.

Les vigilles du roy Charles.

Auf vorletztem Blatte: Cy finissēt les vigilles d' la mort du roy charles septiesme: a neuf pseaulmes et neuf lecons: Contenans la cronicque des faitz aduenuz durāt la vie du duit feu roy composees par maistre marcial de paris dit dauuergne procureur en parlement Imprime a paris par Michel le noir libraire iure en luniuersite d' paris demourant en la rue sainct iacques a lēseigne de la rose blanche couronnee.

Ganz in Versen. 102 Bl. 4. Ohne Jahrzahl. Titelholzschnitt auf dem letzten Bl. wiederholt. Auf Rückseite des Titels ebenfalls ein Holzschnitt, ganz zuletzt Michel Lenoirs Druckerzeichen in Blattgrösse. — In S. Gallen (Stiftsbibl.).

Von Brunet nur beiläufig erwähnt.

III.

Summaire | Tressingulier de toute medeci|ne ⁊ cirurgie, *specialement* contre toutes maladies souruenā|tes *quotidiennement* au corps | humain, Compose ⁊ approuue | par maistre *Jehan goeurot* do | cteur en medecine: ⁊ medecin du | treschrestien *Roy de frāce Frā|coys* premier de ce nom. | *Item vng regime singulier* | contre la peste. | Item y a este adiouste vne | Table pour plus facillement | trouuer le cōtenu oudit *Sum-|maire.*

Ohne Ort und Jahr. 12 Bl. Kleinoctav. Titel in Einfassung. Die mit Cursivschrift gedruckten Worte des Titels roth gedruckt. — In S. Gallen (Stiftsbibl.)

IV.

Le Dyalogue Mon|seigneur sainct gre-|goire translate de latin en Francoys Nouuel | lement imprime a Paris. | (Holzschnitt: zwei Bäume, auf dem linken eine Taube, auf dem rechten ein Pelikan, darunter: Le Pelican. | E G | De: Marnef:)| On les vend a Paris a la rue sainct iacques a | lensei- | gne du Pellican deuant sainct yues.

Am Ende: Cy finist le dyalogue sainct Gregoire Nouuellement | iprime a Paris p Pierre leber demourāt au coīg du paue.

Ohne Jahrzahl. 132 gezählte Bl. 4. Auf Titelrückseite ein Holzschnitt. — In S. Gallen (Stiftsbibl.)

Scheint eine andere als die von Brunet beschriebene zu sein.

V.

Le liure des mar-|chās, fort vtile a toutes gēs | nouuellement cōpose par | le sire Pantapole, | bien expert en | tel affaire, | prochain voysin | du seigneur | Panta-|gruel.

Am Ende: Imprime a Corinthe, le | xxij. Daoust, Lan| Mil cinq cēs | xxxiij.

Auf der Kehrseite dieses vorletzten Blattes: Non omnibus datum | est adire Co-|rinthum.

3 Bog. oder 24 Bl. 12., letztes Bl. leer. Dies die Originalausgabe, bei Pierre de Vingle gedruckt. Auf dem Titelblatt unten handschriftlich: Auctor. Gab. Cartier. Da aber ein Gabriel Cartier circa 1580 Buchdrucker in Genf gewesen, so wird es zweifelhaft, ob dieser wirklich der Verfasser hat sein können, wenn es nicht zwei Leute dieses Namens gegeben. — In Zürich (Stadtbibl.)

VI.

Le | Livre des | Marchans, | Fort vtile pour cognoistre de quelles | marchandises on se doit donner | garde d'estre deceu. | Nouuellement reueu & augmenté | par son Autheur.

Darunter ein Holzschnitt, um dessen obere drei Seiten herum die *D*evise: Le Juste Verdoyera Comme La Palme. Pseav. XCII. Auf der untern Seite: Par Jaques Bourgeois. Ohne Jahrzahl. 4 Bog. oder 32 Bl. 16. — In Zürich (Stadtbibliothek).

VII.

Noelz nouueaulx.

Musiciens amateurs des Cantiques,
Au nom de dieu, chãtez noelz nouueaulx,
Lesq̃lz sont faictz sur les vieulx ⁊ antiq̃s:
Je vous supply, delaissez les lubriques:
Ne chãtez point brayãt cõme noz veaulx,
Glieux chãtre, ne vault poĩt deux naueaux
Recordez vous q̃ Dieu veult lhũble coeur
En foy contrict. Note cela chanteur.

Psalme. 112.

Humbles enfantz, pleins de mansuetude
Si vous voulex, auoir loz ⁊ renom
Faictes debuoir, de mettre vostre estude
De collauder, du hault seigneur le nom.

o. O. u. J. (Paris, P. de Vignolle 1533). 3 Bog. oder 24 Bl. 12. Der Titelvers und die ersten 8 Zeilen des auf der Rückseite des Titels befindlichen Rondeau an den Leser ergeben anagrammatisch den Namen *Malingre.* Unter letzterem: Y Me Vint Mal A Gre: worin derselbe Name enthalten ist. 24 geistliche Lieder. — In Zürich (Stadtbibl.).

Von Matthieu Malingre kennt Brunet nur die „Moralite de la maladie de Chrestiẽte", welche den gleichen Wahlspruch führt.

Dies und das folgende Produkt Malingre's waren bisher nirgends bekannt.

VIII.

Sensuyuẽt plusieurs | belles ⁊ bonnes chansons, que les | chrestiens peuuent chanter en grãde | affectiõ de cueur: pour ⁊ affin de sou-|lager leurs esperitz ⁊ de leur donner | repos en dieu, au nom duquel | elles sont composees par | rithmes, au plus pres | de lesperit de Jesus | Christ, cõtenu | es sain-

ctes | escriptu-|res. | Chantez nouueau canticque a dieu: | En toute place, ⁊ en tout lieu. | 1. Paralipo. 16. ⁊ Psal. 96.

o. O. u. J. (Paris, P. de Vignolle 1533). 3 Bog. oder 24 Bl. 12. Auf Titelrückseite 16 Verszeilen an die christlichen Leser; die Anfangsbuchstaben bilden vor- und rückwärts zweimal den Namen: *Malingre.* Unter diesem Vorwort: Y Me Vint Mal A Gre 1533.

Lieder über die 10 Gebote, über die Glaubensartikel etc. Dann „die Lamentationen des Papstes, und sein jämmerliches Klagen, dass die Lutherischen ihn so mächtig mit der heiligen Schrift bestürmt.“ Im Ganzen 19 Lieder. — In Zürich. (Stadtbibl.),

---

IX.

Chansons nouuelles | demonstrantz plusieurs erreurs | et faulsetez: desquelles le | paoure mõde est rẽply | par les ministres | de Satan.

Darunter ein Spruch aus Matth. xv. o. O. u. J. (Paris, P. de Vignolle 1533). 1 Bog. oder 8 Bl. 12. Enthält ein poetisches Glaubensbekenntniss über Ursprung, Ansehn und Macht des Evangeliums, ein Lied gegen die Messe, ein anderes gegen die Diener des Antichrist, die sich den Namen Priester anmassen, ein anderes für Bekehrung der armen unwissenden Papisten, ein anderes über die Art, wie die Christen gottgemäss singen sollen. — In Zürich (Stadtbibl.).

X.

Chansons Nouuelles | demonstrantz plusieurs erreurs | et faulsetez, desquelles le | paoure mõde est rẽply | par les ministres | de Satan.

Darunter derselbe Spruch. o. O. u. J. (Paris, J. de Vignolle 1533). 1 Bog. oder 8 Bl. 12. Andere Ausg. des Vorigen. — In Zürich (Stadtbibl.).

XI.

La maniere ⁊ fassõ | quon tiẽt en baillant le sainct ba-| ptesme en la saincte cõgregation | de dieu: ⁊ en espousant ceulx qui | viennent au sainct mariage, ⁊ a | la saĩcte Cene de nostre seigñr, | es lieux lesq̃lz dieu de sa grace a | visite, faisãt q selõ sa saincte pa-|rolle ce quil a deffẽdu en sõ eglise | soit reiecte, ⁊ ce quil a cõman-|de soit tenu. Aussi la ma-|niere cõmẽt la predica-|tion cõmẽce, moyẽne | ⁊ finit, auec les | prieres ⁊ exhor| tatiõs quon | faict a | tous ⁊ pour tous ⁊ de la | visitation des | malades.

Am Ende: Imprime par Pierre de vingle | a Neufchastel, le. xxix, iour | Daoust. Lan. 1533.

5½ Bog. oder 44 Bl. 12. — In Zürich (Stadtbibl.).

XII.

Declamation | de la Noblesse & preexcellēce | du Sexe Feminin, faict & | composé par noble | Henry cornille | Agrippa. | M. D. XXXVII. | On les vend a Lyon, chez Morice Roy | et Louys Pesnot, en rue Merciere, | en la maison Henry | Sauoure.

5 Bog. oder 40 Bl. 16., letztes leer. Mit 14 schlechten Holzsch. — In Zürich (Stadtbibl.).

XIII.

Le Povrqvoy | D'amours. Auquel sont contenuz plusieurs | questions, demandes, ou problemes de ceste | matiere, desquelles, sensuyent les solutions | ꝛ responces, deduictes par authoritez de raison | naturelle, matiere fort ioyeuse ꝛ delectable a | ceulx principalement qui ont suvui, suyent, | ou ont desiré de suiuir la triumphante court | du seigneurial prince Cupido. | M. D. XXXVII. | On les vend a Lyon, chez Morice | Roy, & Louys Pesnot, | en rue Merciere, en | la maison Henry | Sauoure.

2½ Bog. oder 20 Bl. 16. In der Vorrede wird als Autor ein italenischer Philosoph Nicolas Leonicque genannt. Der Text gleichwie bei dem Vorigen in gothischen oder deutschen Lettern. — In Zürich (Stadtbibl.).

XIV.

Morgant | le geant, | Lequel auec ses freres persecutoyent souuent les Chrestiens, & | seruiteurs de Dieu: Mais finalement furent ses deux fre- | res occis par le Comte Roland, & le tiers fut Chrestien, qui depuis aida grandement à aug- | menter la saincte foy Catholi- | que, comme entendrez | cy apres. | (Holzschnitt: Der Riese mit seinem Gefolge in Rüstung und zu Pferde.) | A Lyon, | Par Benoist Rigaud. | M. D. XCVI.

218 gezählte Seiten, 3 Bl. Register, 1 Bl. leer. 4. Mit vielen Holzschn. Am Schlusse wird bemerkt, das Buch sei aus italienischen Versen in französische Prosa übertragen, und die Uebertragung vollendet am letzten August 1517. Es kann also nicht die erste Ausgabe sein. Das erste Buch zählt 66, das zweite 68 Kapitel. Beschreibung der Abenteuer Rolands, des Neffen Karl des Grossen, des Riesen Morgants

und mehrerer anderer Ritter und Pairs von Frankreich. — In Zürich (Stadtbibl.).

Anzeige.

המזכיר Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Litteratur des Judenthums. Unter Mitwirkung von J. Benjakob, N. H. v. Biema, A. Geiger, F. L. Hoffmann, M. Kayserling, J. Kobak, F. Lebrecht, J. D. Luzzato, M. Mortara, G. J. Polak, M. Roest, M. Wiener, G. Wolff, J. Zedner, L. Zunz u. A., herausgegeben von M. Steinschneider. Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Band V. Berlin. A. Asher & Co. **1862.** Gr. 8°. IV u. **152** SS.

Nur einem Gelehrten, wie der Herausgeber, welcher sich der jüdischen Litteratur gegenüber durch seine vielfachen litterarischen Verbindungen im In- und Auslande in der günstigsten Stellung befindet, auf dem Gebiete derselben durch ernste Studien ganz einheimisch geworden und gleich vertraut ist mit ihrer Vergangenheit und Gegenwart, kann es gelingen in zweimonatlichen Lieferungen einer Zeitschrift das betreffende Wissenswerthe, so weit es der Raum gestattet und anderweitig möglich, befriedigend zusammenzustellen. Die fünf Bändchen der Hebräischen Bibliographie enthalten neben vielen Artikeln von augenblicklichem, mehrere von bleibendem Werthe und Interesse; auch nichtjüdische Gelehrten werden Manches darin finden, was sie zum Nutzen ihrer wissenschaftlichen Arbeiten verwenden können.

Im fünften Jahrgange ist die frühere zweckmässige Anordnung des Stoffes unverändert geblieben. Das Ganze besteht aus zwei Hauptabtheilungen: Gegenwart und Vergangenheit. I. Gegenwart, mit den Unterabtheilungen: Bibliographie. a. Periodische Litteratur. b. Einzelschriften. Allgemeine Litteratur. 2. Journallese. 3. Bibliotheken. (Seminarbibliothek in Breslau; gedruckter Katalog in Aussicht gestellt. — Hebräische MSS. in der Ministerialbibliothek in Erfurt. — Bereicherung der leipziger Universitätsbibliothek mit einem Theile der B. Beer'schen Büchersammlung. — Das Gebäude der Gemeindebibliothek in Mantua an Purim 1861 vom Feuer verzehrt, die Bücher jedoch gerettet.) 4. Cataloge (Catalogus Codd. orient. Biblioth. Acad. Reg. Scientiarum, quem a cl. Weljerso inchoatum, absolvit et ed. Dr. P. de Jong. Lugd. Bat. 1862. — H. Lempertz's [J. M. Heberle] 64. Katalog. Biblioth.

Orientalis. — Schletter'scher Katalog No. 20. Exegese und Orientalia. Breslau 1862. — H. W. Schmidt's Katalog No. 174. Bibliotheca Judaica etc. Halle 1862.) 5. Miscellen. II. Vergangenheit (z. B. Actenstücke zur Geschichte der Juden von G. Wolf. [Forts.] — Die Tischendorf'schen HSS. von M. Steinschneider. [Forts.] — Die Baraita Samuel's. Von Dr. Zunz. [Verdient die Beachtung der Astronomen.] — Die Censur der hebräischen Bücher in Italien und der Canon purificationis von Montara, nebst Anhang des Redacteurs. — Natan Adler und sein Dajjan Lesser von A. Geiger [Adler, das Haupt des deutschen Chassidismus in Frankfurt am Main; sein Dajjan Lesser Lazarus Wallau, Geiger's Grossvater, gest. 1821.] — Die sog. 49 Middot, die älteste mathematische Schrift in neuhebräischer Sprache, aufgefunden von M. Steinschneider. — M. Kayserling's Anfrage betr.: „Venida del Mesias in Gloria y Magestad. Barcelona 1818", 4°., 4 Theile, verfasst von Josafat ben-Ezra [1]).

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts.

Von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

100. Ein vberaus Wunderliche Hiftoria vnd Gefchichte, wie Gott der Herr in vorgangnem vnd jetzigen 74. Jare, ein junges Megdelin, ohn fpeife vnd tranck, etzliche Monden lang, beim leben erhalten hat vnd noch erhalten thut. — Erftlich Gedruckt zu Dortmund.

o. J. (1574). Folioblatt mit Holzsch. (Das Mädchen vor einem Vorhange stehend).

101. Deitliche vnd warhafte Abzaichnus der fremden Ehrenbegräbnus, des neulich verftorbenen Türkifchen Kaifers Selymi, vnd feiner fünf Sön, die den 22. Decembris, vom ältern Pruder Murat, fo fich heutigs tags des Gewalts vnterzihet, vnmenfchlicher weis fint gewürget worden: fampt angehängter aigentlicher derfelbigen Gefchichtbefchreibung. — Getruckt zu Strasburg, Anno 1575.

Folioblatt mit Holzsch. (Todtenzelt zwischen der Sophienkirche und Porta Seraglya).

102. Warhafftige vnnd erfchröckliche Geburt, fo von einer Jüdin in der weitberümbten Statt Venedig den 26. Maij, Anno

---

1) Vielleicht kann einer der Leser des Serapeums über dieses Werk, dem 1819 die Inquisition in Mallorca nachspürte, Auskunft geben.

1575. gefchehen vnnd entpfangen worden. Den Ehrliebenden Teutfchen zu gutem, aufs Italienifcher fprach in Teutfch getrewlich verfetzt. — Getruckt zu Heidelberg durch Michael Schirat.

o. J. (1575). Folioblatt mit Holzsch. (Zwei mit dem Unterleib verwachsene Knaben, die Köpfe oben und unten).

103. Einn Erfchreckliches vñ Erbermliches gewitter, fo gefchehē ift Ein halbe meill vber Mentz, bey einem fleckhen genannt Maynbifchum dem durchleichtigften hochgebornen Fürften vnnd Herren, herrn Landgraff Jörgen zugehörig zu Darmftat. Denn 30. Julij. dafs Anno. 1. 5. 7. 5. Jar. — Gedruckt inn koften durch Lennhart lederer Formfchneider, zu Mäntz.

Folioblatt mit Holzsch. (Der Blitz schlägt in eine Kapelle).

104. Warhaftige Hiftoria die fich vnlangft zu Wotzen in Vngern mit einem gefangen, Chriften vnnd Löwen zugetragen hatt. — Zu Nürnberg bey Joft Amman Reiffer.

o. J. (1576). Folioblatt mit Grabstichelzeichnung. (Nach einer Zielstange mit Pfeilen schiessende türkische Reiter, vorn der von einem Löwen Umarmte, im Hintergrunde Landschaft mit Stadt und Burg).

105. Aigentliche Verzaichnus des berümten Strasburgifchen Hauptfchiefens mit dem Stahel oder Armproft, difes gegenwärtige 1. 5. 7. 6. Jar. von dem xxviij. Maij, bifs auf den Neunten Junij, famt dem Nachhauptfchiefen, alda glücklich vollpracht vnd geendet, vnd nun gegenwärtiger geftalt inn truck gegeben vnd gefärtiget, durch Bernhart Jobin Burgern zu Strasburg, zu Ehrn ainem Billichgelibten Vaterland, vnd der löblichen Schützengefelfchaft, auch gedächtnus Nachbarlicher befuchung. etc.

o. O. u. J. (Strassburg, B. Jobin 1576). Folioblatt mit Holzsch. (Festzug), welcher Tob. Stimmers Monogramm trägt. Ohne Text.

106. Ohne Ueberschrift. Folioblatt mit Holzsch. (Zwei Türkinnen in ganzer Gestalt).

Hie finftu warhaflt abgemalt: kleidung, Gepent, fchmuck vnd geftalt der reichen Weiber, jn der Türckey wie fie gent jn irn Heifern frey wo fie gent auff die gafs aufswartz Laffens ir weis kleid, vbers fchwartz auch verdeckens das angeficht jr mit einr durchfichtigē vifir das fie kein man anfechen fol zucht Steht bey freundt vnd feinden wol. — Getruckt zu Augfpurg durch Hans Hofer, Briefmaler, im Klainen Sachffen gefslin.

o. J. (1577). Ohne weiteren Text.

107. Wahre abconterfeitung eines Schrecklichen Münsters, welcher ift fibenkeuphich vnd der fuernempfte kopff ift einaugich es hatt fiben ehrme und ochfenfüfe, folches ift gebohren von einem alten weibe zu erwich gelegen ihn der Nova-

reser gebiet ihm Mailandifchen fürstenthumb ihn diffen 1.5.7.8. iahr ihn Januario.

o. O. u. J. (1578). Hochquartblatt mit Kupfer. Ohne Text.

108. Warhaffte vnd gewiffe Abcontrafeytung einer Mifsgeburt, welche ift geborn worden in einem Dorff Chiras, in der gegend Prita, nicht weit von Oderzo, in difem ietztfchwebenden M. D. LXXVIII. Jar, den IIII. Septembris, und ift folche zu Venedig auff dem Realto oder Marckt alfo todt, jedermann gezeygt vnd gewifen worden. — Zu Nürnberg, bey Lucas Mayer Furmfchneider.

o. J. (1578). Schmalfolioblatt mit Holzsch. (Ein Kind, an dessen Brust ein anderes kleineres angewachsen).

109. Abreiffung eines vngeftalten Kinds, fo am Neuwen Jars abent, M. D. Lxxviij. geborn. Auch eines vngeftalten Kalbs, von einem Kü geworpffen, damit ein Spanier vorhin zu thun, vnd fein vnzucht getriben hat. etc.

o. O. u. J. (1578). Folioblatt m. Holzsch. (Ein Kind mit Schweinsrüssel, den linken Arm mit dem Leibe verwachsen; und ein Kalb mit Menschengesicht, mit Armen statt der Vorderfüsse). Die erste Geburt zu Praest im Clevischen, die andere zu Hernberg im Bergischen.

110. Abreiffung wunderbarlicher Kinder, fo in kurtz vor diefem Jar Achtundfiebentzig geborn, wie denn allhie vnten befchrieben.

o. O. n. J. (1578). Folioblatt mit Holzsch. (Mit Leib und Gesicht verwachsene Zwillinge, und ein Kind ohne Arme).

111. Warhafftiger Bericht von difer Erfchräcklichen, vnnatürlichen vnd vngewonlichen Geburt eines Kinds, welches zu Greuesmülen im Landt zu Mechelnburg, von eines Schneiders M. B. Ehelichen haufsfrawen geboren ift, vnd durch Doctor Simonem Pauli befchriben, im 1578. Jar.

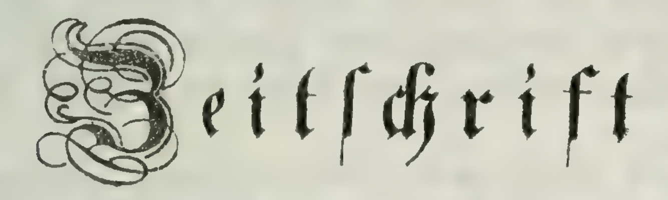
Folioblatt mit Holzsch. (Ein Knabe in Foliogrösse, ohne Hirnschale, mit einem turbanartigen Gewächs auf dem Hinterkopfe). Der Text in Form einer Broschüre von 12 Bl. 4., welche eine „erinnerung vnnd vermahnung“ des S. Pauli enthält, am Schlusse: Gedruckt zu Rostock durch Jacobum Lucium M. D. LXXVIII.

Von dieser Beigabe noch ein Separatabdruck: Bildnufs vnd Geftalt u. s. w., wo dieselbe Druckanzeige auf dem Titel erscheint, und ein Nachdruck Frankfurt a. O. 1578. 4.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 9. Leipzig, den 15. Mai **1863.**

Anzeige.

Manuel du libraire et de l'amateur, par J. Ch. Brunet, tom. IV. 2de partie. Paris, Firmìn Didot. 1863.

Cette nouvelle livraison d'un ouvrage dont le mérite n'a pas besoin d'être affirmé termine la lettre R. La première partie du tome V. contenant la lettre S verra le jour vers le mois de juin, la première partie de la table méthodique sera publiée vers la fin de l'année, la seconde partie de tome V et la fin de la table seront livrées au public dans le courant de 1864, et ce vaste répertoire bibliographique se trouvera achevé.

En parcourant la livraison que nous signalons, on pourra apprécier les augmentations importantes qu'elle présente. Nous nous contenterons d'en signaler une, l'indication d'une édition jusqu' ici inconnue des *Chroniques de Gargantua*, édition qui offre un texte tout différent de celui de ces *chroniques* telles qu'elles ont été publiées plusieurs fois et notamment dans les préliminaires du second volume de la traduction allemande de Rabelais par Mr. Regis. Ce livre précieux appartenait en 1855 à un libraire à Paris, Mr. Tross, et il a été vendu au prix de 800 fr. quoiqu'il fut incomplet de deux feuillets. On sait d'ailleurs quelle valeur extraordinaire les

bibliophiles français attachent aux éditions originales de Rabelais. A la vente Solar un exemplaire richement relié de l'édition de Dolet, 1542. a été payé 2150 francs.

Nous allons en suivant divers articles insérés dans le *Manuel* joindre à quelques uns d'entre eux de courtes indications bibliographiques, en nous en tenant d'ailleurs à la lettre P.

Pontani ad Robertum Sanseverinum, Neapoli. 1490. 4°. Le bel exemplaire sur velin qui a été payé 600 fr. à la vente Brienne-Laire, a été acheté par la Bibliothèque (aujourd'hui impériale) à Paris. Il est décrit dans le *Catalogue des livres sur vélin* par Van Praet, tom. III. p. 28.

Ponthus et Sidonie. Une longue analyse de ce roman de chevalerie se trouve dans les *Mélanges d'une grande bibliothèque*, tome *V.* p. 1—62.

Pontoux (Claud. de) Giloenergi amoureuse, 1579. Violet le duc, dans sa *Bibliothèque poétique*, tom. I. p. 258, donne quelques citations de ce volume rare. Voir aussi les *Annales poétiques*, tom. VII. p. 245—266. Un exemplaire s'est payé récemment 255 fr. vente H. de Ch.

Porcius (H.) Commentarius de creatione. Romæ. 1493. Il y en a un exemplaire dans la *Bibliotheca Grenvilliana* leguée au Musée britannique; on dit qu'on n'en connait qu'un autre en Angleterre, celui de lord Spencer.

Porcius. Pugna porcorum. Cette facétie est réimprimée dans *l'Amphitheatrum sapientiae socraticae* de Dornavius, tom. I. p. 599 et dans *l'Histoire de la poésie macaronique* de Genthe.

Porta, Magia naturalis, la plus grossière superstition règne dans cet ouvrage qui enregistre les secrets les plus extraordinaires, mais où se trouvent aussi des faits curieux qui méritent d'être conservés *(Libri).* L'édition de 1589 est entièrement refondue; il y a bien moins de merveilleux que dans les précédentes; aussi fut elle bien moins favorablement accueillie.

Porto. Istoria di due amanti. Cette nouvelle a été insèrée dans les *Novelle di varj autori.* Milano, 1804. 3 vol. 8°., tom. II. p. 177; elle est aussi dans les *novelieri* de Baudry. Paris. 1847. Un traduction française figure dans le Shakespeare mis au jour par Mr. Guizot. Paris. 1821. t. IV. p. 281; une version anglaise se rencontre dans le *Polyanthea* d'Egerton Brydges, p. 1—49. On a cherché à découvrir dans les *Ephesiaques* de Xenophon la première trace de cette histoire célèbre.

Postel. Le *dictionnaire des sciences philosophiques*, tom. V. p. 182, a consacré un article a cet écrivain; il analyse surtout le traité: *De orbis terrae concordia.* Sur la *grammatica arabica*, voir le catalogue Silvestre de Sacy, n° 2761. Nodier s'exprime ainsi dans sa *Bibliothèque sacrée:* „Postel

n'avait ni esprit, ni goût, mais il avait autant de genie qu'on peut en avoir lorsqu'on n'a ni goût, ni esprit. Doué d'une aptitude incroyable pour remuer les souvenirs de l'antiquité, mérite peutêtre moins encore le mépris des bibliographes que l'enthusiasme à la vérité fort éxagéré des bibliomanes. C'est une espèce de grand homme qui aurait été un grand homme dans un autre siècle. Leibnitz n'a peutêtre plus savant, ni Bacon plus universel.“ Ajoutons que dans ses *Rime nove* Postel semble avoir dessiné des assertions des magnétiseurs modernes. Il avance d'une façon positive que l'oeil humain peut voir localement à travers les corps.

Potocki, Mémoirs sur une nouveau périple du Pont-Euxin, 1796. Alexandre de Humboldt s'exprime ainsi au sujet de ce livre: „A côté d'une critique peu sévère se montre une profonde connaissance des localités et de la configuration du sol.“ (*Asie centrale*, I. 396.)

Prevost. Tragédies, 1614. On en trouve une analyse dans la *Bibliothèque du théatre français*, t. I. p. 454. Voir aussi la note ajoutée au n° 963 de catalogue Soleinne.

Prevost d'Exiles. Consulter sur cet écrivain deux notices, l'une de G. Planche, dans la *Revue des deux Mondes*, 1838, l'autre de Mr. Sainte-Beuve, *Causeries du lundi*, tom. IX. p. 97—111.

Priape. Opéra. 1694. Voir le catalogue Soleinne, n° 3837 et le *Bulletin du bibliophile*, 1844, p. 1111.

Priapeia. Un édition de 1781 (sino loco) est indiquée sur divers catalogues.

Prichard. Analysis of the egyptian mythology, 1819. „Ouvrage étendu, d'une erudition un peu surannée, un peu légère, mais intéressant par des rapprochements nombreux entre les religions de l'Egypte et celles de l'Inde.“ *(Guigniant).*

Primaléon de Grèce, 1550. Une longue analyse de ce roman se trouve dans les *Mélanges d'une grande bibliothèque*, tom. Q.

Prince des sots. Le *Plaidoyé sur la Principauté*, 1608, est de Julien Peleus; ce n'est point une facétie, comme on l'a cru quelquefois; c'est un écrit très sérieux. Il s'en trouve un extrait dans le *Bulletin du bibliophile belge,* 1847, p. 424.

Principum et illustrium virorum Epistolae, Amstelodami, L. Elzevirius, 1644. Selon Motteley cet volume a été en réalité imprimé par Van der Marsch, mais son éxécution est supérieure à celle de plusieurs ouvrages sortis des presses de Louis Elzevier.

Priscianus, edidit Krehl, 1819. Cette édition laisse encore dans un état deplorable les citations grecques que contient ce grammairien. Voir à ce sujét un travail de Mr. Pressel dans la *Revue de philologie* tom. I, n° 2 (Paris, 1842) Priscien forme le second volume des *Grammatici latini ex recensione*

H. Keil; il a été confié à Mr. Hertz, mais, selon Mr. Daremberg, de bons manuscrits n'ont pas été consultés.

Proces que a faict misericorde contre justice, petit in 4°. Cette composition dramatique est si rare que Mr. de Soleinne n'ayant pu parvenir à s'en procurer un exemplaire, avait été obligé de se contenter d'en placer dans sa riche collection dramatique une copie sur vélin faite pas l'habile calligraphe Fyot.

Processo de cartas de amores. L'auteur de l'*History of spanish litterature*, Ticknor, dit que ce recueil n'offre qu'une suite de lettres extravagantes, où respire tout le mauvais goût de l'époque.

Prodinus. Descriptio regni Hiberniae. 1721. Il parait qu'en effet il y a erreur sur le titre quant au nom de l'auteur. Il est appelé *Brondin* dans l'approbation (Libellum ex Fr. Antonii Brondin historia, &c.). On ne croit pas que cette *Historia* ait jamais été publiée. Dans les œuvres *(Works)* de Sir James Warre, cet Irlandais est Antoine Bruodine, et une liste de ses divers ouvrages est fournie, mais la *descriptio Hiberniae* n'y figure pas.

Pronosticatio a des mariées et femmes veufues et de quel loys se chauffe Amour, opuscule ce caractères gothiques, porté au catalogue Long, n° 355.

Propertius. Une notice sur en poète et sur ses contemporains a paru dans le *Westminster Review*, décembre 1853; un traduction a été insèrée dans la *Revue britannique.* Observons que Properce est un des auteurs les plus difficiles de la latinité; son texte ne nous est parvenu que très altéré; il n'y a pas d'anciens manuscrits; tous sont de date récente.

Propes fabuleux moralisez. Lyon, 1556. Voir une note dans le *Bulletin du bibliophile*, juillet 1834. La seconde partie de cet ouvrage est intitulée: *Instruction très bonne et très utile faite par quatrains.* En voici au exemple:

Quatre choses sont très malicieuses en ce monde; l'aspic, le crapaud, le scorpion, la femme.

Prosa cleri Parisiensis. 1589. Cette satire violente dirigée contre des Ligueurs est une ironie que des bibliographes étourdis ont prise au pied de la lettre; le *Dictionnaire* de Cailleau la cite comme un monument du plus odieux fanatisme; Fournier copie Cailleau; Psaume renchérit sur eux. C'est à faire pitié. Mr. Duputel a inséré un notice sur cette *Prosa* dans le *Précis des travaux de l'Académie de Rouen*, 1828, p. 191. C'est par dérision, par antiphrase, comme le remarque fort bien Mr. Leber (*Etat réel de la presse*, p. 60) que cette pièce a été mise sur le compte du curé Pighenot et du libraire Nivelle, l'un et l'autre ligueurs exaltés.

Provanchères. Histoire de l'inappétence d'un enfant, 1616. Voir dans le *Bulletin du bibliophile*, 1843, p. 70.

une notice de Mr. A. Dinaux sur cet ouvrage. Le catalogue Libri, 1847, n° 2532, indique un ouvrage du même genre: *Disputa sopra quella fanciulla della Magna, laquale visse due anni o piu senza mangiare e senza bere.*

Prynne, Records. On trouve des détails sur cet ouvrage dans Dibdin, *Library companion*, p. 278. L'exemplaire Willett payé 152 livres sterling fut acheté par Sykes qui avait autorisé Dibdin à le pousser pour son compte jusqu'à 200 guinées. L'exemplaire du duc de Grafton est entré dans la Bibliotheca Grenvilliana. Dibdin revient sur cet ouvrage dans son *Bibliographical Decameron*, tom. III. p. 400; voir aussi Clarke, *Repertorium bibliographicum*, p. 254.

Psalterium. 1516. Le passage relatif à Christophe Colomb est reproduit dans Belve, *Anecdotes of literature*, tom. III. p. 70—76. Un très bel exemplaire sur velin est dans la *Bibliotheca Grenvilliana.*

Psalterium hebraicum. 237 (1477) Cette edition contient des attaques contre le christianisme qui ont été retranchées dans les éditions suivantes, excepté dans cette de Naples.

Psaumes traduits par Mr. Mallet de Chilly. Orléans, 1852. in 18. Ce volume qui n'a point été mis dans le commerce, n'a été tiré qu'à 50 exemplaires dont 10 sur papier jaune et 10 sur papier rose.

Psalterium ex mandato Henrici Septimi, Londini, 1504. in 12. On ne connait que deux exemplaires de ce volume. Ils sont dans les collections Grenville (au Musée britannique) et douce (à la Bodleyenne, à Oxford.) Voir Dibdin, *Typographical Antiquities*, tom. III. p. 7.

Psalterium latinum 1457. Un exemplaire qui a appartenu au comte de Weissenburg a passé dans la collection Grenville; celui qui a fait partir de la riche bibliothèque formée par George III, en a été distrait lorsque George IV. l'offrit au Musée britannique, et il est resté à Windsor. Falkenstein à donné un fac-simile des caractères de ce volume célèbre, *Geschichte der Buchdruckerkunst*, 1840, pag. 123). Il s'en rencontre un autre dans les *Origines de l'imprimerie* par Mr. Auguste Bernard, planche VII.

Psalterium romanum, 1593. L'exemplaire de Mr. Renouard adjugé à Londres au prix de 18 livres sterling. 10 shillings, n'avait couté que 60 centimes à cet amateur qui l'avait découvert à un étalage.

Psellus, de operatione daemonum. L'édition de 1688 ne fait que reproduire celle de 1615, avec de nombreuses fautes d'impression. Consulter au sujet de cet auteur le *Dictionnaire des sciences philosophiques*, tom. V. p. 270.

Ptolemée. Les éditions de la *Geographie* faites en Allemagne, à Ulm, à Strasbourg ont pris pour modèles, les cartes

qui se trouvaient dans les manuscrits latins et qui sont assez grossières. Dans les éditions de Rome on a copié les cartes plus délicatement dessinées que présentent les manuscrits grecs. Quant à la traduction de l'abbé Halma, il faut reconnaître que c'est l'œuvre d'un écrivain qui avait consulté ses goûts plus que ses forces. Hulma savait plus de mathématiques que de grec. Le style entortillé et obscur, les phrases d'une longueur démésurée. L'introduction de l'*Almageste* est un modèle d'obscurité. Les versions latines, dans tous les endroits difficiles, ne sont presque jamais plus claires que le texte et quelquefois le sont beaucoup moins. Halma reste souvent à côté de son auteur; par fois même il se méprend tout-à-fait. Sa préface de xli pages contient quelques généralités peu instructives et peu exactes sur l'histoire de la géographie. Elles sont suivies d'une notice plus satisfaisante ses les éditions et les manuscrits de Ptolemée. Quoique Halma cite plusieurs manuscrits qu'il dit avoir consultés, il en rapporte aucune variante et l'on ne s'aperçoit pas qu'il ait amélioré le texte. Ce texte lui-même est fort incorrectement imprimé; la ponctuation est presque partout vicieuse. — Telle est l'appréciation de Mr. Letronne dans le *Journal des Savants* (septembre et octobre 1823).

Dans l'édition d'Amsterdam, 1618, les versions latines furent collationnées par l'éditeur, et il en est résulté une traduction plus exacte, mais le texte grec n'ayant point été revu sur les manuscrits, a reçu fort peu d'améliorations.

Quant à la *Cosmographie*, Rome, 1478, on trouve des détails à son égard dans l'ouvrage de Mr. A. Bernard, *Origines de l'imprimerie*, tom. II. p. 159. — Un mémoire de Camus est insèré dans les *Mémoires de l'Institut* (tom. V.) au sujet des anciennes éditions de Ptolomée et des cartes qu'elles renferment.

Pulci. La reina doriente. 1485. Voir au sujet de ce poème bizarre une longue note dans le catalogue Libri, 1847. n°. 1105.

Puckle. The club. On sait très peu de chose au sujét de la vie de Puckle. Voici le sujet de son ouvrage. Un jeune homme, revenant d'un club où il à passé la soirée, expose à son père les caractères des individus qu'il y a vus, caractères qui sont ceux du joueur, du charlatan, de l'avare, de l'usurier etc. Le père y joint des reflexions morales. Il parait que Puckle aimait peu les femmes; il n'en mentionne aucune, si ce n'est Xantippe. Voir d'ailleurs le *Gentleman's Magazine*, mars 1822. pag. 204—207).

Bordeaux.

Gust. Brunet.

Anzeige.

Bibliothèque de l'école des Chartes. 24e année. 5e série; tome 4e. 2e livraison. Nov.-Déc. 1862. Paris. Herold. 1862.

Die zweite Lieferung der Zeitschrift wird mit einer „Notice d'un Manuscrit grec du XIIIe. siècle, conservé à la bibliothèque impériale et renfermant le nouveau Testament" von Herrn Berger de Xivrey eröffnet. Der Aufsatz ist von einigem paläographischen und historischen Interesse. Das in Rede stehende Manuscript rührt aus dem Coislin'schen Fonds (No. 200) her, und bildet einen Pergamentband von 300 Blättern in kl. 4°. Montfaucon hat ihn, ziemlich ungenau, in seiner Bibl. Coisliniana beschrieben. Die Schrift des Cod. ist klein und regelmässig, die über den Seiten fortlaufenden Titel und die Initialen sind in Gold. Ausser den genannten Arabesken zu Anfang der Evangelien finden sich zehn Darstellungen der Schriftsteller des N. T. auf Goldgrund. Auf dem rectum des zweiten Blattes finden sich mehrere Bemerkungen in lateinischer Sprache, die Montfaucon nicht vollständig entziffert hat. Herr de Xivrey theilt sie uns folgendermassen mit:

> „Michael in Christo Deo fidelis imperator et moderator Romeorum, Ducas, Comninus, Palaeologus et novus Constantinus, semper Augustus serenissimo Ludowico, illustrissimo regi Francorum salutem optatam et dil(ectionis) augmentum. hic rex Francie recepit de dicto imperatore nuncios pro unienda ecclesia Grecorum schismatica cum Romana, anno Domini 1269. Ita quod in estate illius anni fuerunt ad dominum regem; et in hieme sequente venit alius nuncius ab eodem Michaele ad eundem regem."

Auf einem der dem Manuscript vorangehenden Deckblättern liest man ferner:

> „Elchani (Montfaucon falsch Elcham) Alahu imperator Tartarorum, cuius filius Elchani Apagan qui duxit filiam Michailis, baptizatus est et multi alii.

Diese Notizen bestätigen die freilich spärlichen Nachrichten, welche Tillemont über die Gesandtschaft des griechischen Kaisers an Ludwig d. H. behufs der Kirchenvereinigung gesammelt hat. Der nämliche Tillemont spricht auch von der ehelichen Verbindung einer Tochter des Paläologen mit dem Sohne des Tatarenkhans. Im Leben des h. Ludwig IX. wird berichtet, der Khan Hulacou (Sohn des Touli, eines Sohnes von Genghiz-khan auch offenbar dieselbe Person mit Elchani-Alahu), von einer christlichen Mutter stammend, habe eine christliche Gemahlin gehabt, was ihn aber nicht hinderte,

Marie, die natürliche Tochter Michaels des Paläologen zur Ehe zu begehren. Der Kaiser schickte sie ihm, und da Hulakou (1267.) vor der Ankunft seiner Braut starb, heirathete dieselbe seinen Sohn und Thronfolger Abaka oder Abaga. Die Nachrichten von der Bekehrung dieses Abaga zum Christenthum wären also durch unser Manuscript wiederum bestätigt.

Auf dem versum des zweiten Blattes steht, vielleicht von der Hand des Kaisers selbst, in grossen Zügen geschrieben: *Μιχαὴλ ἐν Χριστῷ τῷ θεῷ πιστὸς βασιλεὺς καὶ αὐτοκράτωρ τῶν Ρωμαίων, Δούκας, Ἄγγελος, Κομνηνὸς, ὁ Παλαιολόγος* ✝.

Nach den Nachforschungen des Herrn Verf. des Artikels war der Codex ehemals im Besitz des Kanzlers Seguier, der ihn seinem Neffen Coislin schenkte, selbst ihn aber von den Jesuiten zu Caen erhalten hatte. Es werden hier mehrere bezeichnende Züge über den Bibliophilen Seguier mitgetheilt. Wie die Jesuiten zu der Handschrift gekommen, ist unbekannt. Als Ludwig der H. starb, schenkte er testamentarisch seine Bibliothek mehreren Conventen der Dominicaner und Minoriten. Ohne Zweifel kam unsere Handschrift in den Besitz eines Dominicanerklosters und wurde von dessen Bewohnern benutzt, wie die Marginalnoten, in lateinischer Sprache und noch aus dem Zeitalter Ludwigs IX. herrührend, bezeugen.

Herr de Xivrey beschreibt nun den Codex; derselbe zeichnet sich dadurch aus, dass der erste Copist eine Anzahl Lücken gelassen hat, welche eine zweite Hand mit einer verschiedenen (an zwei Stellen cursiven) aber doch analogen Schrift aus der nämlichen Zeit ausfüllte. Am plausibelsten scheint es uns, die Lücken daher zu erklären, dass die Abschrift zunächst von einem besonders alten und geschätzten Manuscripte genommen wurde, in welchem die betreffenden Stellen verderbt waren, welche nun eine zweite Hand aus einem andern Codex ergänzte. Möglich aber immerhin, dass der Umstand auch den dormitantes librarii zuzuschreiben ist [1]).

---

1) Wir können uns angesichts mancher Verkehrtheiten nicht enthalten, hier zu wiederholen, was unser gelehrter Freund Dr. Nolte vor einigen Jahren in der Tüb. theolog. Quartalschrift (1856, S. 112) sagte: „Wer viel und lange mit der Untersuchung von Handschriften aus allen Zeiten und Ländern sich beschäftigt hat, weiss, dass die Librarii meistens höchst unwissende Menschen waren, die oft genug nicht verstanden, was sie schrieben, die oft nach ihrem Captus und auf ihre Faust hin — verschlimmbesserten. Wenn es den Librariis vergönnt wäre, aus dem Jenseits wieder auf die Erde zurückzukehren und unter uns zu leben und zu sehen wie genau alle ihre Stupiditäten in der „varietas lectionum" notirt würden, wahrlich, sie würden an sich selber irre werden. Die Einen unter ihnen würden sich, wie man zu sagen pflegt, vom Kopf bis zu den Füssen besehen, und sich für höchst gelehrte Leute halten, welche sich die traurige Mühe geben müssten, nicht aus der Rolle zu fallen. In den Besonnenern unter ihnen dagegen würden Zweifel an der Gelehrsamkeit derer entstehen, welche die von ihnen gefertigten Handschriften vergleichen, und sie würden denken, dass ihre Collatoren nicht viel mit

Die Randbemerkungen angehend, so rühren sie offenbar von Solchen her, welche in Frankreich das Manuscript benutzten. Die ersten Blätter der Evangelien bieten, stets von der nämlichen Hand, Transcriptionen griechischer Wörter in lateinischen Lettern dar. Wahrscheinlich wollte sich der Mann im Lesen des Griechischen üben. Uebrigens sind die Vocale iotacistisch transcribirt, und das u vertritt noch die Stelle des ov, woraus also hervorgeht, dass die Franzosen im 13. Jahrh. das lateinische u noch nicht wie das französische u uder o (Dominus, Deum) aussprachen. Das Weitere enthalten die Marginalien, Erklärungen, Uebersetzungen und Vergleichungen mit der Uebersetzung der Vulgata. Diese Glossen, von denen mehrere hier angeführt werden, wenn auch heute ohne allen wissenschaftlichen Werth, liefern doch ein beredtes Zeugniss für das Interesse, welches man in den damaligen Dominicanerschulen der Bibel und deren Studium schenkte, auch für die Bemühungen die hh. Schriften im Urtexte zu lesen und zu verstehen [1]).

---

der Feder beschäftigt gewesen seien, oder dass der gesunde Menschenverstand bei aller Gelehrtheit in denselben von seinem richtigen Takt Manches eingebüsst habe. Solche Pedanterie nennen wir, um uns eines ihm so naturwüchsigen, zwar derben, aber wahren Ausdruckes Reiske's zu bedienen, „stercora librariorum adorare".

1) Es sei hier auch darauf aufmerksam gemacht, dass ein schöner Zweig der Litterärgeschichte bisher fast ganz übersehen und vernachlässigt worden ist, wir meinen nämlich die Bemühungen und Studien der Dominicaner, insbesondere der spanischen im 14., 15. u. 16. Jahrh. zur Hebung der biblischen und orientalischen Wissenschaften. Die Wenigsten wissen hiervon überhaupt etwas, und unsere Litterarhistoriker verstehen in der Regel von solchen Dingen nichts.

Zum andern wollen wir die Bemerkung nicht unterdrücken, dass man aus den Marginalien mancher älteren Handschriften schon viel gelernt hat, und noch vieles daraus zu lernen ist. Ein schönes Beispiel dessen liefert ein Codex Bodleianus zu Oxford, der die Historia evangelica des Juvencus nebst Randerklärungen im Althochdeutschen enthält und ein wahres *κειμήλιον* sein dürfte. Der französische Benedictiner Dom Pitra hat in seinem Spicilegium Solesmense, I. 259 sq. einen Auszug daraus gegeben, den wir der Beachtung unserer Germanisten empfehlen. Leider hat D. Pitra über den Codex fast gar nichts Befriedigendes mitgetheilt. Bisher ist derselbe behufs der Texteskritik des Juvencus nicht benutzt worden, obwohl er neben der gleichfalls noch nicht ausgebeuteten, von Reusch (in s. Ausg. des Juvencus, Einleitung) erwähnten Uncialhandschr. zu Cambridge wohl die älteste Textesgrundlage sein möchte. Die beste der bis jetzt zu Juvencus benutzten Handschriften dürfte die von Arevalus verglichene zu Rom, im Vatican aus dem Fonds der Königin Christine von Schweden herrührende sein; aus demselben Jahrhundert (IX.) und vielleicht von gleichem Werthe ist der Juvencus der Stadtbibliothek zu Trier, den vor uns Niemand verglichen hat. Der Codex Parisinus 8321 ist aus dem XI. Jahrh. und nichtsnutz. Dom Pitra hat a. a. O. verschiedene Gedichte des Juvencus zum erstenmale herausgegeben, aber diejenigen, wie es scheint, nicht gekannt, wlcehe der Cod. 544 der kaiserl. Bibliothek zu Paris von fol. 145 v. an enthält. Wir gedenken später anderwärts auf diese, dem elften Jahr-

Der zweite Aufsatz unseres Heftes enthält „Additions aux Renseignements recueillis sur l'avocat du Brueil", dieselbe schliessen sich an Bordier's Buch über Du Brueil, einen der berühmtesten Rechtsgelehrten zu Paris zu Anfang des 14. Jahrh. und Verfasser des „Style du Parlement de Paris" an und bilden einen nicht unerheblichen Beitrag zur Rechts- und Sittengeschichte damaliger Zeiten, zugleich auch zur Geschichte der Staatsverfassung und der Bestrebungen des Bürgerthums. Die Arbeit ist von H. Lot gezeichnet.

Der vorhergehende Band der Zeitschrift brachte einen Aufsatz von Herrn de Mas-Latrie über den Thron Friedrichs II. (V[e] série, t. III 248). Zu dieser Arbeit liefert Herr Huillard-Bréholles in diesem Hefte einen Nachtrag in Form eines Briefes an die Redaction. Im J. 1248 war das kostbare von Gold gefertigte und mit vielen Edelsteinen verzierte Falcistorium des Kaisers Friedrich II. den siegreichen Parmesanen zur Beute geworden und später, am 2. December 1253, von Joseph von Brindes im Namen König Konrads um den Preis von 2208 Unzen Goldes aus den Händen des Florentiners Maniavaca und seines Genossen zurückgenommen worden. Gleichwohl kam der König nicht wieder in Besitz seines Thrones. Derselbe blieb zu Genua bei Luca Grimaldi, einem der Zeugen der Abschliessung des Kaufactes zwischen Brindes und Maniavaca, und wahrscheinlich hatte das Genueser Gouvernement Innocenz IV. zu Liebe Embargo auf die Waare gelegt. Erst im J. 1257 schloss Manfred für den jungen Konradin einen Vertrag mit Genua, in welchem in einer Clausel die Wiedererstattung des Königstuhles ausbedungen ward. Der Vertrag zwischen Manfred und den Genuesern vom Juni 1261, in welchem der vom J. 1257 bestätigt wurde, sagt nichts von dem Throne; es unterliegt also keinem Zweifel, dass Manfred denselben unterdessen erhalten. Das Nämliche ergiebt sich aus dem Umstande, dass der Thron sich unter den Schätzen befand, die Karl von Anjou in der Schlacht bei Benevent erbeutete (1266). Karl v. Anjou „voulant que son père goûtât de premier de sa chasse" schenkte ihn allsogleich Clemens IV. nebst einem Paar herrlicher Kandelaber. Saba Malaspina (III, c. 14. p. 831) bemerkt hier, Friedrich's Thron sei in Gold gegossen gewesen [1]). Nach der Berechnung des Verf. hätte sich der Werth des Falcistoriums auf beiläufig 697000 Franken belaufen.

Herr Bréholles wirft die Frage auf, ob der Thron Fried-

---

hunderte entstammende und zahlreiche carmina et epigrammata Juvenci enthaltende Handschrift sowie auf diesen ältesten und viel zu wenig bekannten Dichter der abendländischen Christenheit zurückzukommen.

1) Es erinnert dies an die kostbaren goldenen Throne, welche der h. Eligius für Clotar II. anfertigte.

richs trotz der häufigen Geldnoth, in welcher sich die Päpste jener Zeit befanden, doch in dem päpstlichen Schatz verblieben sei, und ist geneigt, sie zu bejahen. In dem Inventar des Schatzes des apostolischen Stuhles, welches Bonifacius VIII. aufstellen liess (im J. 1295) und von welchem die kaiserl. Bibliothek zu Paris unter No. 5180 des fonds latin eine Abschrift besitzt, werden zwei goldene Falcistoria ausführlich beschrieben. Die Beschreibung des zweiten und zwar minder kostbaren Stuhles stimmt ziemlich genau mit den Nachrichten über Friedrichs Thron zusammen. Derselbe war nach den Genueser Documenten pretiosis lapidibus, perlis et margaritis ornatus, nach Malespina margaritis coruscantibus *undique* circumseptus, und ähnlich heisst es im Inventar von dem zweiten Throne: et perlae in custoncellis per *totum* falcistorium. Zum Schlusse theilt der Verf. die betreffende Stelle aus der Handschrift der k. Bibliothek im Auszuge mit.

An 4. Stelle giebt uns das Heft eine Studie des Herrn Desjardins, Archivisten des Dep. de l'Oise über die Bischöfe von Rodez im 9., 10. und 11. Jahrh.; es werden in dieser verdienstvollen Arbeit der Katalog der Bischöfe von Rodez, wie ihn die Gallia christiana giebt, aus handschriftlichen Quellen vervollständigt, und zehn ungedruckte Diplome, meist aus dem Archive des Aveyron-Dep. als pièces justificatives abgedruckt.

Unter der Rubrik „Bibliographie" erhalten wir Referate über nächstehende Novitäten:

1. Recherches historiques sur le collége des Quatre-Nations, d'après des documents inédits, par A. Francklin, de la Bibliothèque Mazarine. Paris. Aubry, 1862. 12⁰.
2. Cartulaire de Cormery, précédé de l'histoire de l'abbaye et de la ville de Cormery, d'après les chartes, par M. l'abbé J. J. Bourassé, publié par la Société archéologique de Touraine. Tours, 1861. 8⁰.
3. Ephémérides historiques de la Rochelle, etc. par M. Jourdan. La Rochelle 1861. 8⁰.

Endlich Anzeigen neu erscheinender Werke (Septemb.—Oct. 1862).

Trier. Dr. *Fr. X. Kraus.*

Anzeige.

Catalogue de livres anciens et rares en vente aux prix marqués chez T. O. Weigel, libraire. Troisième Partie. Belles-Lettres: Langues et Littérature moderne de l'Europe et de l'Orient. Poètes. Romanciers. Orateurs. Polygraphes. Poètes latins modernes. Philosophie de la langue. Facéties. Leipzig (auch mit dem Umschlags-Titel: Katalog des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. Dritte Abtheilung u. s. w.). S. —424. Gr. 8°.

Diese dritte Abtheilung enthält aus den auf dem Titel genannten Fächern unter den Nummern 7149—9246, alphabetisch geordnet, werthvolle und im antiquarischen Buchhandel nur selten vorkommende Werke in bedeutender Anzahl, aber zugleich in sorgfältiger Auswahl. Nur einige wenige mögen hier hervorgehoben werden, jedoch in kurzer Angabe und grösstentheils mit Weglassung der belehrenden Anmerkungen, an welchen der Katalog reich ist: Il primo libro de Reali di M. Christoforo Fiorentino detto Altissimo Vineg., Nic. de Sabio, 1534, 4°., Nr. 7243—7267. Ausgaben und Uebersetzungen von Ariosto's Orlando furioso, darunter die spanische Uebersetzung des ersten und zweiten Theiles, mit Holzschnitten, Anvers, 1558 und 1557, 4°. Pickering's Ausgabe von Bacon's Werken, herausgeg. von Basil. Montague, London, 1825—1834, 16 Bände mit Kupfern, gr. 8°. Gli Asolani di Piet. Bembo, Venetia, Aldus, 1505, 8°., erste seltene Ausgabe; Exemplar mit der Dedication an Lucretia Borgia und zahlreichen Verbesserungen auf der ersten Seite von Bembo's Hand. Die beiden, etwa 1480 erschienenen undatirten Ausgaben des Directorium humanae vitae, die sich nur durch die Seitenüberschrlften: Capitulum II., III. u. s. w., und Capitulum primum, secundum, u. s. w. von einander unterscheiden. Bluteau's portug.-lat. Wörterbuch und Prosas portuguezas. No. 7400—7444 Ausgaben und Uebersetzungen von Boccaccio's Schriften. Das einzige von Joh. Keller in Augsburg, 1478, gedruckte Werk, die erste Ausgabe des Vocabularius rerum (von W. Brack). Cancionero general. Anvers, M. Nucio, 1557, 8°. Caxton-Society-Publications. Celtic-Society-Publications. Greg. Cnapii Thesaurus Polonolatinograecus. Cracoviae 1643, F., 1652, 4°., 1632, 4°. 122 spanische dramatische Werke in 11 Bänden, 4°. Dodsley's Collection of old plays. London, 1825—1827, 12 Bände, 8°., Von Dil Eulenspiegel. (Strasburg, Grieninger, c. 1519), mit Holzschnn. 4°., von keinem Bibliographen citirt. Von Vlenspiegel u. s. w. Erfurdt, M. Sachssen, 1533, mit Holzschnn., 4°.

Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah Katib Jelebi dicto et nomine Haji-Khalfa, ed. G. Flügel, London 1835—1859, 7 Bände, 4⁰., v. Hammer-Purgstall's Exemplar, mit zahlreichen Bleistiftnotizen desselben. Lumsden's Grammar of the persian language. Calcutta, 1810, 2 Bände, F. Molesworth's Dictionary English and Maráthi. Bombay 1847, 4⁰. Linguarum totius orbis vocabularia comparativa, von Pallas auf Veranlassung der Kaiserin Katharina II., zu St. Petersburg 1786—1789 herausgegeben; Sectio prima, linguas Europae et Asiae complexa, 2 tomi, 4⁰., mit der Vorrede des Herausgebers. Drei Ausgaben des Buches Schimpf und Ernst, 1535, 1542, 1544, F. No. 8572—8626. Petrarca's Schriften. Die zweite Ausgabe des Thewerdanckh, Augsburg 1519, F. J. F. M. Raynouard's Choix des poésies originales des troubadours. Paris, F. Didot, 1816—1821, 8⁰., 6 Bände. Desselben Lexique roman. Paris 1838—1844, gr. 8⁰., 6 Bände. Nr. 8832—8861 Sagas. Die zweite Ausgabe von Shakespeare's Comedies, histories and tragedies. Published according to the true original copies. London, Thom. Cotes, 1632, F. Shakespeare Society's Publications. No. 9054—9089. Tasso's Schriften. Est. de Terreros y Pando: Diccionario castellano. Madrid, Ibarra, 1786, F., 4 Bände. Vierte Ausgabe des Vocabulario degli Academici della Crusca. Firenze 1729—1738, 6 Bände, F. Zwei Ausgaben der Transslatzion oder tütschungen von Nic. von Wyle, Strassburg, Joh. Bryse, 1519, und Augsburg, Stayner, 1536, F.

Die vierte Abtheilung des Katalogs, welche das Alterthum und die schönen Künste betreffende Werke umfassen wird, befindet sich unter der Presse.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts.

Von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

112. Merckliche Beſchreibung, ſampt eygenlicher Abbildung eynes ſrembden vnbekanten Volcks, eyner Neu-erfundenen Landſchafft oder Inſul, neulicher zeit vom Herren Martin Frobiſer, durch vngewohnliche vnd nie vnterstandene Schiffart auſs Engelland gegen Vernal-Occident, zu troſt vnd ergötzung der gantzen Chriſtenheyt erkündigt. — Getruckt zu Straſsburg, Anno 1578.

(Jobinscher Druck). Folioblatt mit trefflichem Holzsch. (Eskimo's: Mann und Frau, ein zweiter in einem Kanoë rudernd). Stil ganz Fischartisch.

113. Warhaftige vnd ſchröckliche bildnuſs vnd geſtalt zwoer neuer leydigen vngewonlichen Miſsgeburt diſes gegenwärtige Jar auſskom̃en. Sampt der beſchreibung des Erbärmlichen Waſſerguſſes, jüngſt zu Horb im Land Wirtenberg, den 15. Tag Maij, diſes LXXVIII. Jars vorgangen. — Getruckt zu Straſsburg, Anno M. D. LXXVIII.

Folioblatt mit Holzsch. (Ein Kind mit Hörnern, ein anderes mit 7 Köpfen, 7 Händen und Pferdefüssen). Beide in Piemont geboren.

114. Contrafait des Durchleuchtigen Fürſten vnd Herrn, Herrn Johan Caſimirs, Pfaltzgraue bei Rein: Hertzogs inn Bairn, etc. — Mit Kai: Mai: Freiheyt. Getruckt zu Straſsburg bei Bernhard Jobin. 1578.

Folioblatt mit Holzsch. (Brustbild in Foliogrösse). Ein Psalmvers, sonst kein Text.

115. Warhafftige Contrafactur einer erſchrecklichen Wundergeburt eines Knebleins, welches recht am newen Jarstage dieſes jetztlauffenden 1578. Jars von einer alten Frawen in Eusrigo Terra, del nova, rese iſt geboren worden. — Erſtlich durch Johan Sadeler excusum zu Campen, vnd jtzt newlich aus Niderlendiſcher ſprach ins Deudſche gebracht.

o. O. u. J. (1518). Folioblatt mit Holzsch. (Kind mit 7 Händen, 7 Köpfen und Pferdefüssen, ganze Figur). Der Ort heisst Evorigo bei Novara.

116. Warhaffte Contrafactur der laidigen Schlacht, welche der nächſt geweſen König von Portugal, den vierdten Auguſti, diſes 1578. Jars, in Barbaria wider die Moren vnd Turcken verloren hat. — Getruckt zu Augſpurg, durch Philipp Vlhart. Bey Hans Rogel Formſchneider zufinden.

Zwei Folioblätter mit je 1 Holzsch. (Die Schlacht mit genauen Angaben über die Stellung der Heere).

117. Kurtze vnd warhafftige Hiſtoria, deſs was ſich am verſchinen Pfingſtmontag, den 19. des Monats May, diſes 78. Jars, zu Ofen in Vngern zugetragen, mit einer Chriſtlichen erīnerung. — Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhard Heuſsler.

o. J. (1578). Folioblatt mit Holzsch. (Auffliegen eines Pulverthums).

118. In diſem 1578. Jahre, Montages nach Quaſi modo geniti, welcher war der 7. tag Aprilis, iſt auff einem Dorffe Redersdorff genant, bey Vltzen in Lüneburger Lande gelegen, des Morgens vmb 6. vhr, von eines, Heinrich Helmeke geheiſſen, Schaffe, ein Lamm jung worden, welchs vberall gar

ſchwartz vnd rauch geweſen, hat gehabt acht Füſſe, vier Ohren, zwey Augen, vnd ein Maul wie ein Affe, der geſtalt, gröſſe, vnd lenge wie hiebey Gemahlet ſtehet. — Bey Friderich Orttenberck.

o. O. u. J. (1578). Folioblatt mit Holzsch. (Das Lamm aufrecht in Foliogrösse).

119. Abbildung vnd gleichförmige geſtalt deſs Vnkrawts der Diſteln, ſo durch Gottes ſonderliche ſchickung vbernatürlich, wie die dicken vnd hohen Kröſs geſtaltet, gewachſen, Wie dann in keinem Krewterbuch gefunden wird, daſs dergleichen gewechſs an Diſteln jemals geſehen worden. — Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhard Heuſsler.

o. J. (1579). Folioblatt mit Holzsch.

120. Contrafactur vnd anzeigung der jetzigen groſſen Türckiſchen Niderlag, dergleichen im 181. Jaren, zu Land, nicht ergangen, geſchehen von dem gewaltigen König in Perſia, vnd Georgianern, wie auſs folgender Figur zuſehen, allda vil tauſent Türcken zu Land erſchlagen vnd gefangen, etlich tauſent aber, ſampt fünffhundert Cameln, in der flucht ertruncken. — Zu Nürnberg bey Hanſs Macken Brieffmaler, wonhafft in des Ayrers Hofe. M. D. LXXIX.

Grossfolioblatt mit Holzsch. (Wilde Schlacht, Uebergang der Türken über den Fluſs).

121. Ein newe Wundergeburt von einer gemeinen Bäwerin, Dominici von Bastiam, genandt der Gobbi, auſs dem Dorff Balduina, Wonhafftig auff ain Teutſche Mailwegs nahet bey der Statt Ferrar in Italien, am ort Alponte di Lagoscuro, Ehefraw, Welche ſie ſieben Monatlang getragen, in noch lauffendem Jahr 1579. die volgende Nacht deſs 24. tags Julij auff die Welt gebracht. Dieſe geburt hat einen vngeſchaffenen Leib, mit vier Schenckeln, vier Armen, vnd beneben den andern Händen, aine von zween Daumen, hat zwo Zungen im Mund, aine gröſſer vnd braiter dann die andere, vnd auff dem Kopff an ſtatt deſs Haars, ein ſtück Flaiſch abher hangend biſs auff die Schultter, gleich dieſe Figur anzeigt.

o. O. u. J. (1579). Hochquartblatt mit Holzsch.

122. Warhaffte Contrafactur, derer jünſt erſchienen groſſen Wunderzeychen, dreyer Sonnen, vier Regenbogen, vnd darinn zweyer Liechter klarheyten, auch groſſen weiſſen Creutzes am Himmel, an vilen orten geſehen worden, als folgende Figur klärlich auſsweiſet. — Zu Nürnberg, bey Hans Mack Brieffmaler, wonhafft ins Ayrers Hof.

o. J. (1580). Folioblatt mit Holzsch. (Die 3 Sonnen u. s. w., unten die Stadt Altorf).

123. Warhafftige Contrafactur, der Erſchröcklichen Mortthat, welchermaſſen Mehemet Baſſa deſs Turckiſchen Keyſers Oberſter gehäimer Baſſa den XV. Octobris des abgeloffnen

M. D. LXXIX. Jars zu Conſtantinopel von einem Türcken vnuerſehens erſtochen vnd entleybt iſt, Anno M. D. LXXX. — Zu Nürnberg, bey Georg Mack Illuminiſten bey dem Sonnebad.

Folioblatt mit Holzsch. (Ermordung des Pascha's, Schleifung und Zerſtückelung des Mörders).

124. Warhafftige vnd erſchröckliche geſchicht, dreyer Maineidiger Perſonen, vber welliche der liebe Gott, ſeinen billichen zorn vnd ſtraff, augenſcheinlich ergehen laſſen, Allen Gotteslefterern, vnd falſchen Eydſchwerern, zum Exempel fürgeſtellt, als diſe Figuren vnd folgender Bericht gründtlich aufsweiſen. — Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhard Heufsler. M. D. LXXX.

Folioblatt mit 3 kleinen Holzsch. (Eidleistung, zum Schwur erhobene Hand, wovon die 3 aufrechten Finger schwarz, ein ganz schwarzer Arm). Ort der Geschichte Lausanne.

125. Wunderzeichen vnd ſeltzame geſchicht, ſo am Himel den dienſtag nach Maria Himmelfahrt, in der Kron Böhaimb, zu Alten Knin, vier Meil von Prag gelegen, In diſem 1580. Jar, von vilen glaubwirdigen Perſonen iſt geſehen worden. — Gedruckt zu Prag, inn der Alten Statt, bey Buryam Walda.

o. J. (1580). Folioblatt mit Holzsch. (Links an der Sonne zwei Geharnischte, rechts ein gleicher).

126. Seltzame vnd zuuor vnerhörte Wunderzaichen, welche der Allmechtige vnd wunderthetige Gott, zu diſer vnſerer letzten zeyt, an etlichen orten Teutſcher Nation, für die Augen geſtelt. — Getruckt zu Augſpurg, durch Valentin Schönigk, auff vnser Frawen Thor.

o. J. (1580). Folioblatt mit Holzsch. (Zwei Bäume mit Birnen, oben mit neuen Blüthen).

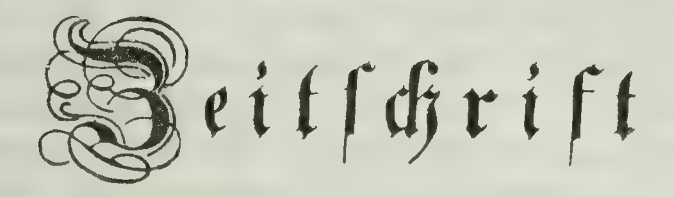
127. Ware Contrafactur, des jüngſten Zorn vnd Wunderzeichens, im Jenner diſs 1581. Jares erſchienen, vnd zuletzt ehe ſolchs wider vergangen, ſich gentzlich in diſer geſtalt, zu Nürnberg vnd andern vilen orten ſehen laſſen. — Zu Nürnberg, bey Leonhardt Blümel Brieffmaler, beym Newen Thor, hinder dem gulden Stern.

o. J. (1581). Folioblatt mit Holzsch. (Weisses Kreuz am Mond).

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 10. Leipzig, den 31. Mai **1863.**

Dialoge und Gespräche des siebzehnten Jahrhunderts.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Ulm.

Der zehnte Abschnitt meiner „Annalen der Poetischen National-Litteratur der Deutschen im XVI. und XVII. Jahrhundert“ (Freiburg, Herder 1862—1863.) verzeichnet 101 Prosa-Gespräche des 16. Jahrhunderts, welche in K. Gödeke's „Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung“ (Hannover 1857—1858, Dresden 1862.) nicht anzutreffen sind. Um nun den Umfang meines zweiten Bandes nicht allzuweit auszudehnen, ziehe ich es vor die Fortsetzung als selbstständiges Ganze hier zu geben. Sie wird nicht blos litterarisch, sondern auch historisch einigen Werth haben.

1. Wagner, Barth., Chriftliche Catholifche Aufslegung des Pater noster, oder Rofenkrantz, in Gefprächsweifs zweyer Gottesfürchtigen Perfonen. Conftantz, Nic. Kalt 1600. 4.

2. Dialogus. Ein Chriftlich, freundlich, nicht weniger luftig als nutzliches Gefpräch, von der jetzigen Zeit, in etlichen Ländern fürgenommener, vnd vilen hochbeschwerlicher Religions Reformation. I. Zwifchen dreyen vertrawten Nachbauren, deren einer gäntzlich entfchloffen ift, vil lieber vnd ehe aufs dem Land zuziehen, als in der Papiften Kirchen zugehen, wil

geſchweigen Papiſtiſch zu werden . . Durch Johannem Decumanum Oeſterreichiſchen Theologen, . . Mit Röm. Keyſ. Mayeſt. Gnad vnd Freyheit. Getruckt zu Ingolſtadt in der Ederiſchen Truckerey, durch Andream Angermayer. Anno M. DCI. 2 Bl. und 116 gez. S. 4. Dem Regensburger Domproſt Quirinus Leoninus gewidmet von And. Angermayer. Geſpräche zwiſchen Festinantius, Cunctantius und Prudentius. — In Frauenfeld, Freiburg i. Br. und Augsburg.

3. Kurtze ſummariſche warhaffte Relation: Von dem zu Regenſpurg newlicher zeit, zwiſchen den Catholiſchen eins, vnnd der Augſpurgiſcher Confeſſion zugethanen Theologen andern theils, gehaltnen Colloquio . . in form eines luſtigen Dialogi oder Geſpräch, zwiſchen einem Bayrn vnd Saxen, . . Durch Joannem Decumanum, Oeſterreichiſchen Theologen. Getruckt im Cloſter Brugk an der Teya, im Marggraffthumb Märhern, Anno 1602. 16 Bog. 4. — In Ulm.

Neue Ausgabe:

(Titelblatt fehlt). Am Ende: Getruckt zu Ingolſtadt, in der Ederiſchen Truckerey, durch Andream Angermayr. (1602). 111 gez. S. 4. — In Donaueſchingen. *

4. Ein kurtzweilig Geſpräch Herrn Joannini von Verona, vnd Pantalonis von Bergamo, etc. Von der Römiſchen Kirchen Vollmacht, vnd derſelben allerheyligſten Vatter, Biſchoff, Beſitzer vnd Hüter der Kron, Schlüſſeln, Rings, Stuels vnd Grabs Petri deſs Heyligen Apoſtels vnd Jüngers Chriſti. . . Newlich auſs Italieniſcher Sprach verdeutſcht durch Johan. Jacob. Acialium V. J. L. Gedruckt im Jahr M. DC. III. o. O. 11 5/8 Bog. 8. mit Titelholzsch. — In Ulm.

5. Christiana Concordia: D. i. Chriſtliches Geſpräch von alten ſtreitigen Religionspuncten beydes die Lehre vnd Kirchen Ceremonien belangend, welche in Streit gezogen nach Abſterben D. Martin Luthers ſeliger. Newſtatt 1604. 8.

6. (Dilbaum, Sam.,) Kurtzweilig Geſpräch zwiſchen zweyen Landsknechten, da einer den andern zu bekehren ſich vnderſtehet . . Magdeburg, Joh. Franck 1605. 8.

7. Tanckius, Joach., Alchymiſtiſch Weitzenbäumlein, d. i. ein wohlgegründetes Philoſophiſch Geſpräch vom Stein der Weiſen. Leipzig 1605. 8. — In Greifswald.

8. Zonſius, Winand, Geſpräch vom rechten Verſtand vnd nützlichen Gebrauch des H. Abendmals Jeſu Chriſti. Newſtatt, Nic. Schram 1605. 8.

9. Antiqua fides Cattorum. D. i. vom alten glauben der Heſſen. Geſpräch Erasmi Sabini mit Justino Valerio. Caſſel, Wilh. Weſſel 1606. 4. Verfasser: Herm. Moſemann. — In Tübingen.

10. Geſpräch deſs Eſels, wider Bruder Anſelmē von Turmedan, Prediger Ordens . . Mumpelgardt 1606. 8. — In Berlin.

11. Heifs, Seb., Sechs vnderfchiedliche Gefprech. Von dem allerheyligiften Sacrament defs Leibs vnd Bluts Chrifti, vnd Opfer der H. Mefs, . . verteutfchet Durch P. Conradum Vetter bemelter Societet Prieftern. Anno M. DC. VI. Gdetuckt zu Ingolftatt, durch Andream Angermayr. 12 Bl. und 198 gez. S. 8. Widmung des Heifs aus München an den Abt Bernhard des Klofters S. Gallen, des Vetter an Georg Bifchof zu Seckaw. Gefpräche von Theodorus und Neopistus. — In Ulm.

12. Lutherifch Ellendt, Das ift, AVgenfcheinbare Prob, vnd beweifs, dafs kein Lutheranerglaube, was er in der Augfpurgerifchen Confefsion Apologi vnnd Concordi bekennet, durch etliche nutzlich Gefpräch zweyer Lutherifcher Burger . . Das erfte Gefpräch. Mit Röm: Käyf: Mäye: Freyheit. Getruckt zu Ingolftadt, in der Ederifchen Truckerey, durch Andream Angermayer. Anno M. DC. VII. 2 Bl. und 35 gez. S. 4. Gefpräch zwifchen Cleophas und Lucas. — In Frauenfeld und Freiburg i. Br.

13. Gefpräch von vornemen ftreitigen Puncten der Chriftlichen Religion, durch einen eyferigen Catholifchen weltlichen Chriften in Truck verfertigt. Meyntz, Joh. Albin 1607. 8.

14. Colloquium Oder Gefpräch Bapft Pauli defs V. vnd defs Königs zu Hifpanien, vnd Ertzhertzogen Ferdinandi, verfaft aufs der heimlichen Vnterredung der Jefuiter zu München vnd Ingolftatt, Wie man Teutfchland vberziehen vnd bezwingen möchte, . . Gedruckt im Jahr Chrifti 160. 8. o. O. 4 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Zürich.

Neue Ausgabe:

Colloquium, Oder Gefpräch, zwifchen Paulo V. Römifchen Bapft, Kön. Würde in Spanien, vnd Ertzhertzogen Fernando zu Oefterreich, etc. Darinnen allerhand Mittel vnd heimliche Vorfchläg an die Hand gegeben vnd erörtert werden, auff welche vnfer geliebtes Vatterlandt, Teutfcher Nation, zu vberziehen, vnd vnter das Joch zu bringen. Aufs den heimlichen Vnderredungen der Jefuiten zu München vnd Ingolftatt verfaffet, im Jahr 1608 . . Getruckt im Jahr Chrifti, M DC XXXII. o. O. 7 gez. S. 4. — In Augsburg.

15. Ein Dialogus Oder Gefpräch, Die noch wehrende Niderländifche Friedenstractation betreffendt, Zwifchen Einem Holländifchen Bawern, Hoffdienern, Burgern vnd Schiffmann, Aufs dem Niederländifchen in hoch-Deutfche Sprach verdolmetfcht, Vorgangen im Jahr, 1608. o. O. 18 Bl. 4. (Von W. Uffelincx). — In Ulm.

16. Ein Gefpräch Zwifchen Der Königlichen Majeft. in Spanien Vnd Herrn Pater Johan de Neye, Die Niderländifche Friedenstractation betreffend, vnd traums oder gefichtsweife offenbaret. Aufs dem Niderländifchen ins hochteutfch vber-

gefetzt. Getruckt im Jahr M. DC. VIII. o. O. 30 gez. S. 4. Von W. Uffelincx. — In Bern und Ulm.

17. Barfchamp, Ivo, Sterbenskunft, oder Disputatio vnd Gefpräch, zwifchen einem kranken Menfchen vnd dem Verfucher. Wittenberg, Sam. Seelfifch 1608. 4.

Neue Ausgabe: Nürnberg, Georg Leop. Fuhrmann 1613. 12.

18. Rifugdaspius, Sam., Ein Gefprech vnd Difputation von der rechten Materia lapidis philosophici cujusdam anonymi in Truck geben . . Item vom Stein der Gefundheit vnd Reichthumbs Achatii Miconii. Leipzig 1608. 8. Das letzte in Reimen.

Neue Ausgabe o. O. 1747. 8.

19. Gefpräch eines Pfarrherrn vnd Studenten von dem Streit der Geiftlichen Religions Sachen, durch P. P. Vergerium exulem Christi. Wittenberg, Paul Helwig 1608. 4.

20. Perkins, Guil., Troftreichs Gefpräch, allen erfchrockenen zweiffelhafftigen Gewiffen nützlich zu lefen. Bafel, Jac. Follet und Joh. Stör 1608. 12.

21. Crollius, Joh., Gefpräch zwifchen einem Catholifchen, Lutheraner vnd Caluiniften, von Zerfpaltung der Religion vnd zerriffener kirchen. Cölln, Gerhard Greuenbruch 1609. 8.

22. Difcours vber Kayfer Carolen des Fünfften mit dem Khönig aus Franckreich Francifco Valefio gehaltener Schlacht vor Pavien, vnd was fich fonften nach der Gefängnufs vnd erledigung Königs Francifci begeben: In zwey Bücher abgetheilt . . in Hifpanifcher Sprach aufsgangen . . durch einen fürnehmen Herren . . ins Hochteutfch überfetzt. Amberg 1609. 4. — In Greifswald. Bibl. Ebner. III. No. 5112.

Neue Ausgabe:

Dialogus oder Gefpräche, Vber Kayfer Carolen defs Fünfften, mit Francifco Valefio Königen zu Franckreich gehaltener Schlacht vor Pavia, vnd was nach deffen Lofslaffung fich begeben. In welchem Mercurius vnd Charon vnterfchiedlichen Ständen Perfonen fo refpectivè verdammet vnd felig worden, mit eingeführet . . Franckfurt bey Matthaeo Merian, Im Jahr 1643. 248 gez. S. und 1 Bl. 8. — In Zürich.

23. Freundlichs Gefpräch Zweyer Augfpurgifcher Euangelifcher Burger, die Bevrlaubung jhrer Päpftifchen Ehehalten betreffend. Geftellt Durch einen recht Euangelifchen vnd Fridliebenden Chriften. Getruckt zu Ingolftatt, durch Andream Angermayer. Anno M. DC. IX. 4 Bl. und 96 gez. S. 4. mit Titeleinf. Burgermeiftern und Rath der Stadt Augsburg zugefchrieben vom Drucker. Gefpräch zwifchen Jonas und Daniel. — In Schaffhausen (Stadtbibl.), Luzern (Kantonsbibl.), Ulm und Augsburg.

Neue Ausgabe:

Freundlichs Gefpräch Zweyer Augfpurgifcher Euangelifcher Burger, die Beurlaubung jhrer Päpftifchen Ehehalten betreffend . . Znm andern mal Getruckt zu Ingolftatt, durch Andream Angermayr. Anno M. DC. XII. 4 Bl. und 96 gez. S. 4. mit Titeleinf. Die 2. 3. 7. und drittletzte Zeile roth gedruckt. Vorwort des Druckers an den Leser dat. Ingolftatt den 4. Januarij, Anno 1612. — In Augsburg.

24. Zweyerley Gefpräch zwifchen einem Catholifchen vnd new Euangelifchen, wegen Anruffung der Heiligen vnd des Fegfewers. Paderborn, Matthaeus Pontanus 1609. 12.

25. Vier Gefpräch zwifchen einem Catholifchen vnd Euangelifchen, von Anruffung der Heyligen, Fegfewer, Ablafs vnd vom Sacrament des Altars. Cölln, Bernh. Walter 1609. 12.

26. Perkins, Guil., Büchlein, darin ein ernftliches Gefpräch zwifchen einem Chriften vnd dem Satan. II. Der Streit vnd Kampff des Fleifches vnd Geiftes, verteutfcht durch M. Joh. Huld. Textorem. Hanaw 1609. 12.

27. Tornarius, Joh., Absentissimus Cattus, Heffifcher Vnglaub vom Nachtmal des Herren, in ein Gefpräch zufammen gefaft. Gofslar, Joh. Vogt 1609. 8.

28. Dialogus, dafs alles an Chrifto gelegen. Leipzig, Barth. Voigt (c. 1610). 8.

29. Ein Gefpräch vber den Aerzten, fo von der Seuch der Peftilentz gefchrieben haben, vnd vber jhren Artzneyen. Leipzig, Barth. Voigt (c. 1610). 4.

30. Ein ernftlich Privatgefpräch zweyer Euangelifchen, von Handhabung Augfpurgifcher Confeffion. Ingolftatt (c. 1610). 8.

31. Divination oder Errahtung. Betreffend die vnderred, fo zwifchen dem König in Spanien, vnd dem Münch Johann Nay, wegen Friedenshandlung in Niderland, in feinem langen abwefen möchte gefchehen fein, etc. Aufs dem Niderländifchen vberfetzt. Erftlich getruckt zu Ambfterdam, 1610. o. O. 8 Bl. 4. mit Titelholzsch. Unterzeichnet: Yemant. Adams. (d. i. W. Uffelincx). — In Ulm.

32. Wunder Geburt Defs Alten Hell Gotts Lucifers. Wie derfelbe vor Jaren zu Rom vnverfehens Schwanger worden, vnd mit groffer vnfeglicher Pein, Qual vnd Schmertzen, den erften Jefuwiter in diefe Welt geboren habe. Inn ein fehr artig, kurtzweilig vnd anmüthiges Gefprech verfaffet, vnd den Herrn Jefuwitern zu Ehrn in Truck verfertiget . . Gedruckt in diefem Jahr. o. O. u. J. (1610). 14 Bl. 4. Gefpräch zwifchen Burger, Student und Soldat. — In Ulm.

33. Newes Gefpräch Vom alten Hillebrandt, Das ift: Predicāteuangelifcher Grund vn̄ Vrfach warumb etliche Mönch vor 80. Jahren, in der erften Hitz vnd Brunft defs Lutherifchen

Geifts jhren Clöfterlichen Standt verändert, vnnd jhre Kutten mit dem Luther an Zaun gehenckt. (4 Verszeilen). Getruckt zu Ingolftadt in der Ederifchen Truckerey, durch Andream Angermayr, Anno 1611. 45 gez. S. 4. Titelworte zum Theil roth gedruckt. Des Druckers Widmung an Abt Heinrich des Klofters S. Gallen zu Kempten dat. 16. Octobr. Anno 1611. Gefpräch zwifchen Anthonius und Bernhardus. — In Frauenfeld, Luzern (Kantonsbibl.) und im Germ. Museum.

34. Hanifch, Georg, Gefpräch des Satans vnd des Menfchen, etliche fchwere Anfechtung betreffend, den Chriften in jhren Todeskampff zu Troft. Leipzig, Chriftoffel Ellinger 1612. 4.

35. Tympius, Matth., Conversio concubinariorum et concubinarum, freundlich Gefpräch eines Gelehrten vnd einer büfsenden vnd Gnad begierigen Sünderin, welche mit einem Clerico in Vnzucht gelebt. A. d. Latein. durch Bonifacium Piscatorem. Cölln, Peter v. Brachel 1612. 8.

36. Biffendorf, Joh., Drey chriftliche Gefpräche von dem vnnützlichen vnd vergeblichen Gefchwätz des Predicanten-Lateins. 1613. o. O. 4.

37. Dent, Arthur, Von dem einfältigen Fufspfad oder Himmelsftrafs, wie fich ein Einfältiger aus fo viel Irrwegen entfcheiden möge, Gefprächsweife, Erftlich in Engelländifcher Sprach, hernach in Lateinifcher vnd anjetzo in Teutfcher Sprach an Tag geben. Oppenheim 1613. 8.

38. Meiger, Sam., Eiu Spiegel ehelicher Haufshaltung in einem Gefpräch zwifchen zwo Frawen fürgeftellt. Hamburg, M. Froben 1613. 8.

39. Was dunckt dich? Von DEm Sonntäglichen Haufsgefpräch, zwifchen Hanfen Weber, vnnd feiner Haufsfrawen, die embfige Anhörung GOTTES Worts betreffendt. Gedruckt zu Ingolftatt durch Andream Angermayer. Anno M. DC. XIII. 50 gez. S. 4. mit Titelholzsch. Gefpräch zwifchen Weber und Weberin. — In Frauenfeld, Freiburg i. Br. und Ulm.

40. Einfeltiger Bericht, wie fich ein jedes Chriftliches Hertz jetziger Zeit, infonderheit aber Vnterthanen gegen jhrer Obrigkeit, welche etwa verenderter Religion befchuldig wird, verhalten follen, in fechs Dialogos verfaft nach dem Berlinifchen Exemplar getruckt. Franckfurt, Joh. Carl Vnckel 1614. 4.

41. Colloquium oder Vertrewlichs Gefpräch Peregrini, Adams, Abels vnd Cains, von jetzigen Zuftand des Heiligen Römifchen Reichs. Gedruckt Im Jahr, 1614. o. O. 13 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Augsburg.

Neue Ausgabe:

Newe Zeitung Darinnen Ein wolmeinend vn̄ vertrawlich Colloquium oder Gefprech etlicher Perfonen von jtzigen Zu-

ſtande des Römiſchen Reichs begriffen, Auch ſonderlichen vermeldet, wie es die Calviniſten mit den Lutheranern meinen, vnd was von den Colloquio Hans Knorren vnd Benedict Habrechts zuhalten . . Gedruckt im Jahr 1615. o. O. 12 Bl. 4. Geſpräche zwiſchen Peregrinus, Cain, Adam und Abel. — In Ulm.

42. Hoe, Matth., Colloquium zwiſchen Hans Bezold, Thomas Schwermuth vnd Peter Freyen. 1614. o. O. 4.

43. Freundlich Diſcours vnd Geſpräch von der Einweyhung der Newen Kirche zu Molſsheim. 1614. o. O. 4.

44. Vom politiſchen Hof-Calviniſten D. Leonh. Hutters, über der Brandenburgiſchen Reformation: chriſtlich Geſprech Harminii de Mosa vnd Gregor Brandenburgers. Gedruckt zur Eiſenſtatt durch Felinum (Ketzel in Schmalkalden). 1614. 4. Verfaſst von Herm. Moſemann.

45. Weigel, Val., Dialogus de christianismo, d. i. ein Chriſtliches Colloquium dreyer vornembſten Perſonen in der Welt, als Auditoris, Concionatoris vnd Mortis, Gedruckt zur Newenſtatt durch Joh. Knuber (Kruſicke in Halle). 1614. 4.

Neue Ausgabe ebd. 1618. 4.

46. Newe Zeitung von Berlin In Zweyen Chriſtlichen geſprechen zweyer Wandersleute Hans Knorren, vnd Benedict Habrecht, von dem jetzigen zuſtand zu Berlin. Allen vnd jeden warhafftigen Lutheranern in der Margk Brandeburg zum vnterricht. Geſtellet Durch einen vortriebenen Pfarnern Paulum Kihnſtock. Erſtlich gedruckt zu Pfirt, bey Frantz Knoblochen. Anno 1614. $9^3/_4$ Bog. 4. — In Zürich (Stadt und Kantonsbibl.)

Andere Ausgabe:

Newe Zeitung von Berlin In Zweyen Chriſtlichen geſprechen zweyer wandersleute, Hans Knorren, vnd Benedict Haberecht, von dem jetzigen zuſtand zu Berlin . . Geſtellet Durch einen vertriebenen Pfarnern Paulum Kihnſtock. Erſtlich gedruckt zu Pfirt, bey Frantz Knoblochen. Anno 1614. $10^1/_4$ Bog. 4. — In Ulm.

47. Andere Vnd zwar gewiſſere newe Zeitung von Berlin. In Zweyen Chriſtlichen Geſprechen zweyer Wanders-Leute. Hans Lucian vnd Benedict Chriſtian. Von jetzigen Zuſtand zu Berlin . . Durch Habrecht Waarmund. Erſtlich gedruckt zu Pfirt, bey Frantz Knoblochen. Anno M. DC. XIV. 7 Bog. 4. — In Ulm.

48. Das Erſte Chriſtliche Geſpräch, Von den zweyen erſten Artickeln. Nemblich, I. Von Gottes Wort, II. Von Gott ſelbſt, Mit welchen D. Hoë, Churfürſtlicher Sächſiſcher Ober Hofprediger zu Dreſsden ſich vnterſtanden, die Reformirten Kirchen hart zu beſchweren. Im freyen Felde, zwiſchen Berlin vnd Brandenburg, am ende deſs Monats May dieſes 1614. Jahrs.

Allen guthertzigen Chriſten bevorab in der Chur Brandenburg, zum notwendigen Vnterricht in Druck verfertigt. Durch Peter Freyer, der ſelbſt dabey geweſen. Auſs dem Berliniſchen Exemplar, Nachgedruckt bey Joh. Schönfeld. o. J. (1614). 75 gez. S., 7 Bl. und 186 gez. S. 4. mit Titeleinf. — Nach dem Exemplar der Beckschen Buchh. in Nördlingen.

49. Politiſcher Diſcours zwiſchen einem Hiſpanier vnd Hochteutſchen über den heutigen Zuſtand des gemeinen Weſens in der Chriſtenheit. 1615. o. O. 8.

50. Ein nützlich vnd luſtig Geſpräch von Stahl vnd Eiſen, aus dem Spaniſchen in Latein gebracht durch Carolum Cluſium. Jetzo aber ſampt einem andern Tractetlein von dem Schnee vnd Eyſs, in Teutſche Sprach verſetzt vnd gemehret durch Jerem. Geſner Med. D. Leipzig, Abrah. Lamberg 1615. 4.

51. Ander Chriſtlich Geſpräch, obs wahr ſey, weſſen die Reformirten Kirchen in Teutſchland von D. Hoe ferner beſchuldigt worden. Amberg, Joh. Schönfeld 1615. 4. Verfasser: Abraham Scultetus.

52. Berliniſche Reformation. Das iſt, Ein Geſpräch von der zu Berlin vorgenommenen Reformation, zwiſchen den Alten Pfarrern vnnd den Newen Kirchendienern, . . Beſchrieben durch Eucharium Godofredi Notarium. Erſtlich gedruckt zu Franckfurt an der Oder. Nachgedruckt zu Amberg bey Johann Schönfeld, Anno 1615. Titelblatt und 35 gez. S. 4. Verfasser: Abraham Scultetus. — In Ulm.

53. Eine Catholiſche Consultation vnd Bedencken, von vier Ordens Brüdern, bey jetzigem Zuſtandt der Religioſen, vnd Weltlicher Clerifei . . Alles aus dem archiuo der Ordensbrüder getrewlich zuſammen getragen, durch Waramundum Amelium der Orden general registratoren vnnd prothonotarien. Gedruckt in dem Jahr, M. DC. XV. o. O. 11½ Bog. 8. Colloquenten: Bruder Marquart Benedictiner, Wolfart Dominicaner, Burckart Bernhardiner, Eckart Franciſcaner. — In Ulm.

54. Schöpff, Joh., Ein ſchön, Lehrhafft vnd Troſtreich Geſpräch, von dem zergenglichen mühſeligen Leben auff Erden, vnd hinwiederumb von der Kinder Gottes ewiger Glori . . Mit Vorrede Andreae Osiandri. Tübingen 1615. 4. — In Tübingen.

55. Bericht Von der falſchen Betler Büberey: Erſtlich in einem anmüthigen Geſpräch zweyer Landſtreicher, deren einer ein Ertzbetler der ander ein Alchimiſtiſcher Leymſtängler, auſs den Colloquiis Des. Erasmi Roterodami Ptochologia genant, verdeutſcht: Darnach in einem ausführlichen Tractat, Expertus in truphis genant, von allerhand Gattungen vnd Bubenſtücken der Betler . . Mit Begnadigung deſs Betler Königs auff zwölff Jahr nicht nachzudrucken. Gedruckt im Jahr M DC XVI. o. O. (Oppenheim, Hier. Galler). 50 gez. S. 8. Das Geſpräch zwiſchen Melchior und Schewdenkarſt füllt S. 3—15. — In Wol-

fenbüttel und Hamburg (Stadtbibl.) Vergl. Avé-Lallemant, Deutsches Gaunerthum I. S. 155.

56. CAtholiſch Tiſch-Geſpräch.

Eines {Alten Teutſchen,
Jungen Studenten,
Gemeinen Prieſters, vnd
Verrufften Jeſuiten.}

Von der diſputirlichen Frag: Ob man ſchuldig einem jeden, Trew vnd Glauben, Eyd vnd Verheiſs zu halten. Von deſs Bapſtes Diſpenſation, in dieſem Fall: vnd der Jeſuiter Lügenkunſt, AEquivocatio genandt. A. J. F. Gedruckt im Jahr Chriſti, 1616. o. O. 40 gez. S. 8. — In Ulm.

Andere Ausgabe:

Ein Catholiſch Tiſch-Geſpräch. Eines Alten Teutſchen, Jungen Studenten, Gemeinen Prieſters, vnd Vberwitzigen verrufften Jeſuiters. Von der diſputirlichen Frage: Ob man ſchuldig, einem jeden, Trew vnd Glauben, Eyd vnd Verheis zu halten. Von deſs Bapſtes Dispensation, in dieſem Fall: vnd der Jeſuiter Lügenkunſt, Aequivocatio genant. A. J. F. Gedruckt im Jahr Chriſti, M DC XVII. o. O. 32 gez. S. 4. — In Zürich (Kantonsbibl.).

Catholiſch Tiſch-Geſpräch, Eines Alten Teutſchen, Jungen Studenten, Gemeinen Prieſters, vnd Verrüfften Jeſuiters. Von der diſputirlichen Fraag: Ob man ſchuldig, einem jeden, Treu vnd Glauben, Eid vnd Verheiſs zu halten. Von des Papſtes Diſpenſation, in dieſem fall: vnd der Jeſuiter Lügenkunſt, Aequivocatio genant. A. I. F. Getruckt im jahr Chriſti 1655. o. O. 15 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Zürich und Luzern (Bürgerbibl.).

57. Ein recht Freundtlichs Geſpräch zweyer gut vertrawten Euangeliſchen Dienern am Wort, mit Namen Thomas vnd Lucas, vber ein gehaltne Predigt Herrn Zacharias, auch Euangeliſchen Predigers. Durch Cyprian Doſer, eyferigen Zuhörer deſs Worts. Getruckt zu Ingolſtadt In der Ederiſchen Truckerey, durch Eliſabeth Angermayrin, Wittib. Anno M.D.XVII. (ſtatt 1617). Titelblatt u. 117 gez. S. 4. — In Freiburg i. Br.

58. Geſpräch von der vngehewern Weltphantaſey, der Roſen Creutziſchen Brüderſchaft, vnd von dem groſſen Phantaſten Menippo (Joh. Val. Andreae). Tübingen, Erh. Cell 1617. 4.

59. Freundlichs Geſpräch von den Heimligkeiten der Societet Jeſu, zwiſchen H. Joanne Canonico zu Vratiſlauien, H. Ludwig Brandenburgiſchen Rechtsgelehrten, vnd Adam Contzen Soc. Jes. verteutſcht durch M. Joh. Jung. Maintz, Joh. Albin 1617. 12.

60. Diſcurs vnd Muthmaſſung, oder New Mandat auſs Holland, Seeland vnd Frieſsland, betreffendt das gantze Rö-

mische Reich. Ein Vnderredung, so zwischen jhr Kön. May. in Hispanien, Bäpstl. Heyligkeit, vnd Marquis Spinola gehalten, Wie vnd welcher gestallt sie miteinander geraht-schlaget, wegen dess grossen Kriegs vnd Auffruhrs halben, so erstlichen in Niderland, Franckreich vnd Italien entstanden, allen Evangelischen Ständen, Chur vnd Fürsten, beneben den Freyen Eydgenossen, zu trewhertziger Warnung vnd Wolgefallen auss dem Niderländischen in hoch Teutsch gebracht. Getruckt zu Ambsterdam, bey Jans Mucken. o. J. (Deutschland 1618). 8 Bl. 4. mit Titelholzsch. Am Schlusse: Yemant Adams (d. i. W. Usselincx). — In Zürich.

Neue Ausgabe mit dem Titel:

Der Rechte Sattel, Auff das Niderlendische Freye Pferd, Oder Discurs vnd Muthmasung Marquis Spinolae, Wie vnnd welcher gestalten onracht der grossen vnnd starcken gegen verfassungen aller Freyheit liebenden Stenden der Christenheit die Catholische Mayt: In Hispanien Endlich zu der so lang plantiert: Vnd gesuchten Monarchey nunc nunquam gerathen, vnd dem Niderlendischen Gaul in Sattel kan komen, . . Getruckt im Jahr 1629. o. O. 8 Bl. 4. — In Zürich.

61. Drey lustig auch zum Theil nützliche Gespräch, 1. Vom Ehestand. 2. Von der Meerfahrt. 3. Von der Rossteuscherey, auss des Erasmi Roterodami Lateinischen Colloquiis genommen, vnd verteutscht durch Andream Eruandrum. Leipzig, Christoff Ellinger 1618. 8.

62. Gründ- vnd probierliche Beschreibung, Argument vnd Schluss-Articul, sampt beygefügten aussführlichen Beantwortungen: Belangend die Frag, Ob die Weiber Menschen seyn, oder nicht? . . Durch einen besondern liebhaber der Lieb vnd Bescheidenheit Anno 1617. Getruckt im Jahr, M DC XVIII. o. O. 20 Bl. 4. Gespräche zwischen dem Weiberfeinde Bruder Endres und dem Weiberfreunde Pater Eugenius. — In Zürich.

Neue Ausgaben:

Gründ- vnd probierliche Beschreibung, Argument vnd Schluss-Articul, sampt beygefügten aussführlichen Beantwortungen: Belangend die Frag, Ob die Weiber Menschen sein, oder nicht? . . Gesprächsweiss lustig verfasset vnd publicirt, Durch einen besondern Liebhaber der Lieb vnd Bescheidenheit, Anno 1617. Getruckt im Jahr M. DC. XL. o. O. 14 Bl. 4. — In Zürich.

Gründ- und probierliche Beschreibung, Argument und Schluss-Articul, samt beygefügten aussführlichen Beantwortungen: Belangend die Frag, Ob die Weiber Menschen seyn, oder nicht? . . Getruckt im Jahr M. DC. LX. o. O. 48 Bl. 12. — In Zürich.

Auf den letzten 5 Blättern ein Gedicht: „Der keufch- und Tugendedlen Weiber Erb-Lob, . .“ 31 Str. von G. S.

KOmmet kommt, ihr Pierinnen,
Lafset euren Parnafs ftehn
Vnd befeuchtet meine Sinnen
Aus dem reichen Hippokren etc.

Ob die Weiber Menfchen feyn oder nicht? Gesprächsweife luftig verfaffet und publiciret. Getruckt in diefem Jahr. o. O. u. J. 8.

63. Drey luftige Gefpräch, Vom Lutherifchen Jubel Jahr. Das Erste: Zwifchen Herren D. Daniel Cramer Lutherifchen Predicanten vnd Profefforn zu Stettin: Vnd Herren D. Chriftophoro Pelargo, General Superintendenten, der gantzen Brandenburgifchen Marck, vnd Franckfurtifchen Profefforn. Das Ander: Zwifchen Herrn Abraham Schulteto, vnd Herrn Johanne Lafslero. Das Dritte: Zwifchen Hans Knorren, vnnd Benedict Habrecht . . Getruckt Zu Strafsburg, Amberg, vnd Ingolftatt. Anno 1615. A. 1617. Anno 1618. o. O. 2 Bl. und 56 gez. S. 4. Die beiden ersten Stücke sind Berichte von 1615 u. 1617, nur das letzte S. 33 ff. in Dialogform. — In Freiburg i. Br. und Ulm.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XVIII (2e série, tome IX). 6e cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. Janvier 1863. S. 409 – 456. Ann. Plant. S. 277—284. Gr. 8°.

Mit diesem Hefte schliesst der neunte Band der zweiten Reihenfolge des Bulletin. Das Titelblatt ist beigegeben; die Table des matières und die Table alphabétique füllen die SS. 409—456. Dieser neunte Band enthält, wie man aus den früher gelieferten Anzeigen ersehen haben wird, eine bedeutende Anzahl von litterargeschichtlichen, bibliographischen, kritischen (hier sind besonders Herrn Dr. Scheler's sorgfältige und interessante Berichte hervorzuheben) u. a. Mittheilungen, von denen mehrere, was nicht zu übersehen, sich nicht ausschliesslich auf wissenschaftliche Zustände Belgiens beziehen.

Das sechste Heft enthält in der Abtheilung *Histoire des livres* zuerst die Fortsetzung des Verzeichnisses der von den Elsevier gedruckten Dissertationen, vom Bibliothekar Herrn

Dr. Ch. Fr. Walther in St.-Petersburg. — Dann folgen die 18te und 19te der Notes sur les auteurs, les imprimeurs et les distributeurs des pamphlets politiques et religieux du XVIe siècle: Théophile [Ryckewaert, sein Taufname war Karl]. Les imprimeurs clandestins de Wesel. [Augustin van Hasselt, Nicolas Geifertsen]. — Unter der Ueberschrift: Henrick Agileus, de Bais-le-Duc [gest. 1562.] habe ich nach einigen einleitenden Worten neun ungedruckte Briefe desselben an Bonafacius Amerbach, Basilius Amerbach und Theodor Zwinger in Basel, geliefert, deren Abschriften ich dem Secretair der baseler Universitätsbibliothek Herrn Dr. W. Vischer verdanke. Das Verzeichniss der Schriften des Agileus, in welchen er sich hauptsächlich mit den Novellen beschäftigt, wird im ersten Hefte des zehnten Bandes veröffentlicht werden. — Sehr beachtungswerth ist ein neuer Beitrag zur Litteratur der anonymen und pseudonymen Schriftsteller: Essai d'un Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes parus en Belgique au XIXe siècle et principalement depuis 1830, par un membre de la Société des Bibliophiles belges (Anfang von A.) — Die *Revue Bibliographique* bringt zwei Recensionen des Redacteurs, 1) über: La vie de Thomas Platter, écrite par lui-même. Genève, imprimerie de Jules-Guillaume Fick 1862, gr. 8⁰. XXXII u. 142 SS. mit Platter's Bildniss in Holzschnitt und 6 radirte Blätter. Mit einer Einleitung übersetzt von Herrn Ed. Fick nach Fechter's Ausgabe des Originals, 1840. 2) über: Bibliotheca medii aevi. Wegweiser durch die Geschichtswerke des Europäischen Mittelalters von 375 bis 1500 u. s. w. Von August Potthast. Berlin, Kastner u. Comp., 1862, gr. 8⁰. [bis S. 832; der Schluss, S. 833—1011 ist bereits erschienen]. Zuletzt heisst es: „. . . nous affirmons avec conviction que M. Potthast a droit à la reconnaissance de tous ceux qui font de l'histoire une étude sérieuse, et que son livre, dont nous attendons impatiemment la fin, constituera un élement indispensable de leur outillage littéraire. L'éxécution typographique est irréprochable, parfaitement appropriée à faciliter les recherches par la variété des caractères, et d'une correction peu commune dans ce genre de publications."

In den Annal. Plantin. sind verzeichnet aus dem Jahre 1585. die Drucke Nr. 4—28 (Antwerpen) und Nr. 1—3 (Leiden). Die hamburgische Stadtbibliothek ist bei fünf Werken angeführt.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste publié par A. Aubry, libraire, 5e Année. 2e Semestre. [Tome X.] Paris, A. Aubry, libraire-éditeur, rue Dauphine, **16. 1861.** S. **363—729.** Gr. 8°. (Auf dem Titel sind **52** Mitarbeiter genannt).

Auch dieser zweite Halbjahrgang des Bulletin hat dem Unterzeichneten manches Belehrende und ihm wenigstens Neue auf dem Gebiete der Litterärgeschichte, der provinciellen Archäologie und Geschichte, der Bibliographie, dargeboten. Was das Letztere und einige Recensionen betrifft, so sind allerdings hin und wieder bibliopolische Zwecke nicht zu verkennen; einige Mittheilungen in der rein bibliopolischen Abtheilung, z. B. die „Bibliographie Normande" in Nummer 115, 116 und 117 (Nr. 3165—3402, 3453—3687, 3688—3940) haben einen bleibenden Werth.

Aus den zwölf vorliegenden Lieferungen ist etwa Folgendes besonders hervorzuheben.

Nr. 109. Collections de livres relatifs à une province. — Mode de classement. — Von Herrn A. Canel. — Nr. 110, von Herrn Professor Eugène Baret in Clermont-Ferrand mitgetheilt: Testament mystique, clos et paraphé le 14 mars 1737, de monseigneur Jean-Baptiste Massillon, évêque de Clermont. — De quelques études récentes sur La Fontaine, unterz. *R. B.* — Nr. 111: Loys, Flameng, marchand de livres mollés, en 1479. (in Spanien), von Herrn De *la Fons-Mélicocq* in Raismes. — Visite des ambassadeurs siamois à la Bibliothèque Impériale. — Nr. 112: Bericht des Herrn Abbé *V. Dufour* über: 1. Cause de l'Imitation de Jésus-Christ, réplique et conclusions par M. Ch. M. Vert, auteur des Études et du Gersoniana. 18°. 2. Réponse de la France au défi de la Belgique, relativement à l'auteur de l'Imitation de J. C., par M. Mangeart, ancien bibliothécaire de Valenciennes. 8°. In der zweiten Anzeige heisst es: „Mgr. Mallou vient d'écrire à M. Vert une littre attestant sinon une rétraction absolue, au moins un visible aveu qu'il ne se sent du bon coté. Ainsi se trouvera terminé le différend", u. s. w. (Diesem Abschlusse der bekannten Streitfrage möchte doch noch Manches sich entgegenstellen! Die Nummern 18—22. des Serapeum, Jahrg. 1861, enthalten eine sehr interessante Abhandlung des Herrn Dr. Anton Ruland, k. Oberbibliothekars in Würzburg, unter dem Titel: Der Streit über den Verfasser des Büchleins „De Imitatione Christi" wie solcher im 18. Jahrhundert in Deutschland geführt wurde). — Nr. 113: Courier anglais. Les Bibliothèques de Londres au siècle dernier; aus einem von Bagford begonnenen, von William Oldys im letzten Jahrhunderte fort-

gesetzten Manuscripte in's Französische übertragen von Gustave Masson in Harrow on the Hill; zweiter Artikel in Nr. 118. — Nr. 113: Bibliothèque publique d'Avranches. Don de M. l'abbé Desroches: Réglement. Question de droit, von Herrn Julien Travers. — Figures de la Bible déclarées par stances, par Gabriel Chappuys, Tourangeau, augmentées d'un grand nombre de figures aux Actes des apôtres (Lyon 1582), von Herrn *J. Boniface-Delcro.* Näheres findet man, namentlich über die Holzschnitte, u. A. in Graesse's Trésor, II, S. 578 u. 579. Nr. 117: Courrier Russe. Quelques mots sur l'auteur des Lettres Moscovites, imprimées à Paris en 1735 (deren wahrer Verfasser nach der Auskunft des Fürsten Obolensky in Nr. 18 der [russ.] bibliogr. Annalen von 1859 der Graf Francesco Locatelli ist), von Herrn *Poloudensky* in Moskau. — La médaille de la Société des bibliophiles françois au Salon de 1861, kleine Notiz, unterz. *R. B.* Nr. 118: Ordonnances et édits contre les imprimeurs et les libraires des Pays-Bas, au XVIe siècle, von Herrn *De la Frons-Milicocq*; nach Actenstücken des Archives des Stadthauses zu Lille. (In der Note 3: „En 1588, les Bibles corrompuz, imprimez à *Hambourg*, quasi en tous langaiges, deffenduz [Arch., reg. blanc aux ord., fol. CLVII, ⁰]"; es bezieht sich dieses Verbot vielleicht auf Publicationen des gelehrten Orientalisten Elias Hutter). Nr. 119: Ausführliche Besprechung des Herrn *Louis Lallement* der Histoire du livre en France; — la Librairie et l'Imprimerie françaises, depuis les temps les plus reculés jusqu'en 1789. — De la Librairie française; son passé, son présent, son avenir, avec des Notices biographiques sur les libraires-éditeurs les plus distingués, par Edmond Werdet, ancien libraire-éditeur. Paris, Dentu, et chez Aug. Aubry, 3 Bände, 12⁰. Das Werk, über welches ich, obgleich es mir zur Verfügung steht, noch nicht urtheilen kann, wird sehr gerühmt. Am Schlusse der Recension ist der Wunsch geäussert, dass der Verfasser die folgenden, von ihm in Aussicht gestellten Werke bald veröffentlichen möge: 1. Études bibliographiques sur les libraires et les imprimeurs, les plus célèbres, de 1470 à 1789. 2. Recherches historiques sur les imprimeries clandestines, de fantaisie et particulières. 3. Propagation de la librairie et de l'imprimerie dans les provinces de la France, de 1470 à la fin du XVIe siècle. — Nr. 120: Les Noëls wallons von Herrn *Victor Pelletier*, Domherrn der Kirche zu Orléans, mit Benutzung des Recueil de Noëls ou cantiques spirituels sur la naissance du Sauveur, Liége, Grandmont-Donders, ohne Jahr, 8⁰., und Choix de chansons et poésies wallonnes (pays de Liége), recueillies par MM. B*** et D*** (Bailleux et Dujardin), Liége Felix Oudart, 1844, 8⁰. Herr Pelletier hat einige Strophen übersetzt. Ich mache den Herrn Verfasser darauf aufmerksam, dass sich die Anfangs-

worte von 17 Noëls im lütticher Dialect befinden in dem Rapport sur la Bibliothèque de la Société liégeoise de littérature wallonne, par Ulysse Capitaine. Liége, 1859, 8°., der übrigens weit mehr darbietet, als der Titel vermuthen lässt, nämlich eine kleine wallonische Bibliothek, S. 7 u. 8. (Vergl. Serapeum, Jahrg. 1859, S. 225—228).

Die zweite Abtheilung des Bulletin: Livres anciens et modernes, rares et curieux, en vente aux prix marqués à la librairie d'*Auguste Aubry* enthält die Nummern 2409—4800. (Französische Manuscripte 2749—2768; Pièces curieuses relatives à la religion prétendue réformée [1617—1628], 2926—2952; Collection Cazin, 4294—4419; Révolution française, choix de brochures curieuses, etc. 4610—4704).

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts.

Von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

128. Chriftoffel Tayler. Eine warhafftige Contrafeitung eines jungen Knaben, der hieher gebracht ift worden aufs Engelandt, ein Zwilling, feines alters fiben Jar vnd acht Monat, ift lang acht vnnd viertzig daumen, Vnnd ift fchwer Hundert vier vnd fechzig pfundt, ift auch dick vmb den leib vier vnd fünffzig daumen, vnd ein jeder arm achtzehen daumen dick, Seine fchēckel am obertheil feind fechs vnd dreiffig daumen dick. Vnd hat darzu Brüft gröffer als ein Weib haben mach. Ift darzu auch frifch vnnd gefund an allen feinen Gliedern, kan auch dantzen vnd fpringen, gehen vnnd ftehen, auch gute Englifche vnnd Teutfche fprache reden, etc.

o. O. u. J. (1582). Folioblatt mit Holzsch. (Der Knabe in Foliogrösse).

129. Ein Erfchrecklich vnd Wunderbarlich Zeychen, fo am Sambftag für Judica den zehenden tag Martij zwifchen fiben vnnd acht vhren in der Stadt Schalon in Franckreych, von vielen leuten gefehen worden.

o. O. u. J. (1582). Folioblatt mit Holzsch. (Flammenzeichen am Monde). Defekt.

130. Contrafactur Des jüngft erfchinen wunderzeichens, dreier Sonnen, vnd dreier Regenbogen, fo zu Nürnberg vnd anderftwo, im Monat April, difes 1583. Jars gefehen worden. — Gedruckt zu Nürnberg, durch Matthes Rauch, Briefmaler, wonhaft in der newen gaffen.

o. J. (1583). Folioblatt mit Holzsch. (Die 3 Sonnen u. s. w., unten Nürnberg).

131. Erſchrockenlicher gantz grauſammer, warhafftiger Spiegel, des von Gott langeſt verdampten vnd ewig verfluchten, jetzt aber ſehr gemeinen Laſters der Hoffart, Welches Gott abermals nach billigkeit vnd notturfft hertigklichen geſtrafft hatt, allen verachtern zu einer ernſtlichen warnung, den Gottſeligen fleiſſig zubedencken fürgeſtellt. — Getruckt zu S. Gallen, bey Lienhart Straub, im M. D. LXXXIII. Jar.

Folioblatt mit 2 kleinen Holzsch. (Der Teufel packt eine hoffärtige Antwerpener Bürgerstochter; aus ihrem Sarge ſpringt ein Hund, der Körper iſt verſchwunden).

132. Von dem Erſchröcklichen Erdtbidem, was ſich den erſten, andern vnd dritten Mertzen diſs 1584. Jars in der Vogtey Aelen, den Herren von Bernn zuſtendig, durch diſen Erſchräcklichen Erdtbidem begeben vnd zugetragen habe, wie volgt. — Getruckt zu Baſel, bey Samuel Apiario. M.D.LXXXIIII.

Folioblatt mit sehr kleinem Holzsch. (Ueberschwemmte und einstürzende Häuser).

133. Warhafftiger vnd eygentlicher bericht, vnd Abconfactur, der gewaltigen vor nie erhörten Feſtung vnd Schiffbruck, welche der Hochgeborne Fürſt, Printze von Parma vor der gewaltigen Statt Antorff auff dem Schiffreichen Waſſer, die Schelda genant, hat bawen laſſen, im 1585. Jar. — Gedruckt zu Augſpurg, durch Michael Manger.

o. J. (1585). Grossfolioblatt mit Holzsch.

134. Ein warhafftige Erſchreckliche geſchicht ſo ſich newlich zu Wangen durch einen Burger daſelbſt mit namen Blaſius Endras ſo ein Gerichts Herr geweſen, zugetragen. — Gemalt durch Dauid Vl Brieffmaler von Höchſtett jetzt Drommeter zu Lindaw. M. D. LXXXV.

Folioblatt mit Holzsch. (Mordanfälle in diversen Bildern).

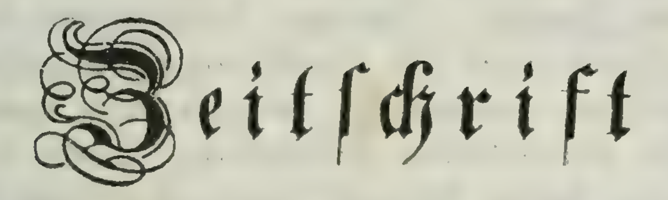
135. Ein warhaffte Hiſtori, welchermaſſen zu Schmidtweyler, in deſs Durchleuchtigſten Hochgebornen Fürſten vnd Herrn, Herrn Johann Caſimirs, Pfaltzgraffen bei Rhein, Vormunds, vnd der Churfürſtlichen Pfaltz Adminiſtrators, Hertzogs in Beyern, etc. Oberkeit vnd Gericht Kobelberg gelegen, ein Mägdlein ſiben Jar lang weder geſſen noch getruncken, vnd doch von Gott wunderbarlicher weiſs bei Leben erhalten worden. — Getruckt zu Straſsburg, Anno 1585.

(Jobinsche Lettern). Folioblatt mit kleinem Holzsch. (Das Mädchen auf einem Bett, dabei der Pfarrer, Beamte u. s. w.). Unterzeichnet: Conrad Kolb von Wartenburgk der jünger Amptmann zu Lautern. Adrianus Lölemannus. Henricus Smetius M. D. Johann Jacob Theodorus M. D.

(Schluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 11. Leipzig, den 15. Juni **1863.**

Dialoge und Gespräche des siebzehnten Jahrhunderts.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Ulm.

(Fortsetzung.)

64. Lagus, Joh., Difcurs oder Gefpräch eines Vatters, Sohns, vnd teutfchen Schulmeifters, von der hochnothwendigen Kunft Epiftel oder Sendbrieff recht vnd gefchicklich zu fchreiben, aufs dreyen vortrefflichen Scribenten, Justo Lipsio, Jo. Voello vnd Jo. Buchlero von Gladtbach colligirt. Cölln, Wilh. Lützenkirchen 1619. 8.

65. Colloquium Eines Vornehmen Catholifchen Standes in Schlefien Rahtes, vnd gewefenen discipuli Jesuitarum mit einem Alten Thumherren in Brefslaw gehalten, wegen jetzigen zuftandes . . Durch C. L. G. S. Liebhabern der warheit in Druck gegeben. Anno Salvatoris M. DC. XIX. o. O. 104 gez. S. 4. mit Titeleinf. — In Zürich und Ulm.

66. Wunderbare heimliche Offenbarung, vnnd Colloquium, Oder Warhaffter wolgegründer Verlauff defs jetzigen läydigen Zuftands in Oefterreich; Inn vnterfchiedliche Perfonen Gefprächsweifs abgetheilet; vnd der Warheit zu fteur, Gedruckt Im Jahr M DC XX. o. O. 6 Bog. 4. mit Titeleinf. — In Ulm.

67. Bäbftliche Aderläfs, Das ift: Erbermlicher vnd kläg-

licher, doch wahrbegründter jüngſtverwichener zeit von Rom, auff ſchneller Jeſuitiſchen Poſt Mephiſtopheliſcher weiſs herauſs geſchickter Bericht, Die der Bäbſtiſchen Heyligkeit, als Obriſten Proviſorin vber die Kirch Gottes in allen jren Gliedmaſſen vnverſehene eingeriſſen, wegen deſs langen anſtands, vnd deſs tieffen einwurtzeln deſperirte, Auch wegen Laſſung deſs vielfältigen Bluts vncurierliche symptomata betreffend. Durch einen mitleidenden Chriſten an Tag geben. Anno M. DC. XX. o. O. 10 Bl. 4. Geſpräch zwiſchen Babſtumb und Arzt. — In Zürich und Ulm.

68. Colloquium oder Geſpräch Eines Schweitzeriſchen Kühmelkers, Holendiſchen Käſs Kramers, vnd Venediſchen Saiffenſieders, auch etlicher anderer incidenter zu kommenden Perſonen von jetzigem der Chriſtenheit Zuſtandt, .. Gedruckt im Jahr 1620. o. O. 32 gez. S. 4. mit Titelholzsch. und Einfassung. — In Zürich, Bern und im Germ. Museum.

69. Ein wunderlich Geſpräch zwiſchen einem Chriſten vnnd Türcken, von Acht fürnemen Puncten Chriſtlicher Religion. Gehalten: Durch Johannem Dolianſski, vnd Soliman Aga. Getruckt zu Nürnberg durch Caſpar Fuld. Anno Chriſti 1620. 16 Bl. 4. — In Ulm.

70. Einfältiges Geſpräch vber den kurtzen Aber vnſchrifftmäſſigen Bericht Von den Vngötzen Bildern An die Chriſtliche Gemein zu Prag, Als auſs vngnädigiſten Befelch die Schloſs-Kirch von allem Gottswerk vngeſäubert worden gethan, Durch Abraham Scultetum vaſt Im ein: vnd auſsgang deſs Chriſtmonats Anno 1619. Gedruckt zu Prag, 1620. 34 gez. S. 4. Geſpräch zwischen Lutheraner, Huſſit u. Papiſt. — In Ulm.

71. Conversation Zwiſchen zweyen Studenten, einem Catholiſchen vnd Calviniſten. Ob die Jeſuiter an allerley Empörungen, ſo auch an dem Auffſtand in Böhemb schuldig ſeyen? Gar luſtig vnd nützlich zuleſen. Erſtlich zu Prag gedruckt im Jahr M DC XX. 12 Bl 4. — In Zürich, Freiburg i. Br., Ulm, Tübingen und Halle (Marienbibl.). Die 12 Verszeilen abgedr. bei Opel und Cohn S. 33.

72. Kurtzer Politiſcher Diſcurſus zwiſchen dieſer Zeit im Reich ſtreitenden dreyen Religions: aber zweyer Factions Partheyen. Warauff die Bawren proteſtiren, die Cleriſey jhre erklärung thut, vnd der gemeine Soldat ſeinen Dienſt anerpietet, gestellet Durch Einen vnpartheyſchen vnd Prophetiſchen Politicum, deſſen gutachten zu endt beygefügt iſt. Getruckt im Jahr 1620. o. O. 10 Bl. 4. Geſpräch zwiſchen Catholiſche, Lutheraner u. Calviniſt. — In Zürich.

73. Colloquium Rhodostauroticum, d. i. Geſpräch dreyer Perſonen von der vor wenig Jahren durch die Famam et Confessionem etlicher maſſen geoffenbarten Fraternitet des Roſen Creutzes. Franckfurt a. M. 1621. 8.

74. Discurs etlicher Perſonen von dem jetzigen Zuſtande deren Kipper vnd Wipper. Leipzig 1621. 4.

75. Geſprech Kuntz Knollens Caluiniſchen, vnd Friedrichs Böſswirths Catholiſchen. Von einer newen Jeſuitiſchen Mordthat, ſo ſie im Läger bei Roſshaubt an dem Manſsfelder zubegehen willens geweſt ſein ſollen. Getruckt zu Amberg, bey Michael Forſter, Im Jahr M. DC. XXI. Titelblatt und 17 gez. S. 4. — In Ulm, Augsburg und Luzern (Kantonsbibl.).

76. Geſpräch zwiſchen Bayern, Sachſen vnd Pfalz, ſehr luſtig vnd kurtzweilig zu leſen. 1621. o. O. 4. — Collection No. 2859.

77. Ein Hartter Bott, Der Böſe Zeitung aus Böhmen bringt. Sampt beygefügtem Troſt vnd Geiſtlicher Hertzſterckung. Geſprächsweiſs geſtellt Durch Irenaeum Philalethum. Vnd aus dem Niederlandiſchen ins Hoch Teutſch vberſetzt, Anno 1621. o. O. 19 gez. S. 4. Geſpräch zwiſchen Timotheus und Theophilus. — In Zürich und Ulm.

78. Vertraulich Geſpräch eines Bayern, Sachſen vnd Böhmen, durch Fridericum Wolrath. Leyden (Deutschland) 1621. 4. — Weller, Die falschen und fingirten Druckorte. Leipzig 1858, p. 14.

79. Klag- vnd Troſt-Geſpräch eines Gottſeligen Manns vber ſein liebes Vatterland: Als daſſelbe, aus Furcht Spaniſcher Kriegsmacht, vff gute Süſſe Wort, Nach dem es der Reformirten Lehr des H. Evangelions etliche Jahr zugethan geweſen, dem Papiſtiſchen Joch wider ergeben vnd vnderwürffig worden. erſtmals gedruckt Anno 1621. o. O. Titelblatt und 53 gez. S. 4. Geſpräch zwiſchen Vater und Sohn über ſchweizeriſche Zuſtände. — In Zürich (Kantonsbibl.).

80. Ein Chriſtliches vnd Troſtreiches Geſpräch Zwiſchen Gott dem Herren, vnd der betrübten Seel. Einer Gottſeligen vnd Fürnem̄en Perſon zu troſt, auſs eigner erfahrung geſtellet: Durch Wolgang Mayern, H. Schrifft Doctorn, vnd Pfarherrn zu S. Alban in Baſel. Getruckt zu Zürych bey Johan̄ Rudolff Wolffen. M. DC. XXIII. $2^7/_8$ Bog. 8. Widmung an Hans Balth. Bodmer dat. Baſel den 16. Febr. Anno 1623. — In Zürich.

Neue Ausgabe:

Ein Troſtreiches vnd Chriſtliches Geſpräch Zwiſchen dem HErrn Chriſto, vnd der betrübten Seel. (Titelblatt fehlt). 18 Bl. 8. — In Basel.

81. Ein ſchön luſtiges Geſprech, Von Zweyer einfeltigen Bauren, wie ſie alle beyde einen weiten Weg gezogen, was ſie geſehen vnd gehöret haben, von etlichen Thieren, Nemblich, an einem Adler, Lewen vnd Fuchs, wie die wieder einander geſtritten vnd gekämpffet . . Merten Riltzfiltz. Claus

Säwriegel. Gedruckt Im Jahr, 1624. o. O. 6 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Ulm.

82. Cursus mundi. Der Welt Lauff vnd Practick. Das iſt, Artige, Kurtzweilige vnd lüſtige Beſchreibung aller jetziger Zeit in gemeinem Leben . . Alles in einem anſchaulichen Kindbetter Geſpräch vnd Weiber Diſcurs . . Auſs dem Franzöſiſchen in die Teutſche Sprach überſetzt. 1625. o. O. 8. — In Berlin.

83. Nichts Newes, ſondern ein alter vñ vnwiderſprechlicher Beweiſs, daſs Jeſus Chriſtus mit Fleiſch vnd Blut . . recht vnd billich vnter einer Geſtalt . . auſſerhalb deſs Opffers genoſſen werde. 1625. o. O. 4. Geſpräch zwiſchen Gernfried und Baldfried.

84. Türck-Spaniſche Proceſs, in das Teutſchland eingeführt. Oder, Denckwürdige, Wolmeinende vnd trewhertzige Geſpräch: In welchen die Haupt- vnd Grundurſachen, deſs noch jetz ſchwebenden, zerrütteten, hochgefährlichen Zuſtands im Reich Teutſcher Nation, vnd anderer benachbarten Landen . . warhafftig beſchrieben vnd erzehlet werden. Durch Einen redlichen Chur Pfältziſchen Eydgnoſſen . . 1626 o. O. Titelblatt und 25 gez. S. 4. Fünf einzelne Geſpräche: zwiſchen Johannes und Nicolaus, Niederländer und Teutſcher, Marggräffer und Reichſtätter, einem Bayriſchen Obriſten und einem Pfältziſchen Capitain, Godtfriedt und Conrad. — In Zürich und Ulm.

85. Hans Pumbſack, Das iſt: Ein Geſpräch zwiſchen zweyen Perſohnen Philomuſum vnd Hanſen Pumbſack. 1627. o. O. 11 Bl. 4. — In Berlin.

86. Rettung Der Chriſtlichen Catholiſchen Lehr, welche in dem Heidelbergiſchen Catechismo auſs Gottes Wort verfaſſet, vnd mit zeugnuſſen des Worts Gottes befeſtiget iſt: newlicher zeit aber von dem Edelen vnd R. P. F. Johan Andrea von Coppenſtein in new Römiſch-Catholiſch verkehret worden. Geſprächsweiſe geſtellet Durch Johannem Morenbachianum, weiland Dienern am Wort Gottes in der Churfürſtlichen Pfaltz . . Getruckt zu Baſel, Durch Johan Jacob Genath. 1627. 550 gez. S. 8. Erſte Vorrede: Datum in Museo 7. Februarij, 1625. Geſpräche zwiſchen Johannes und Hermannus. — In Zürich und Freiburg i. Br.

87. Hauptmann Schreck. Auſs Welliſcher ſprach in Hochdeutſch vberſetzt, Durch Chim Haarlok von Vorhoff. Zu Berckweis Vorlegts Saul Klarwick. Im Jahr, 1627. 14 Bl. mit Titeleinf. Geſpräch zwiſchen Schreck und Mäuſefall ſeinem Knechte. — In Ulm.

88. Weit vnd tiefſinnig Bedencken, auff das nach jetz wehrende Kriegsweſen in Niderland Darin gründtlich angedeuttet vnd erzehlet wird woher der Krieg entſproſſen, wie ſolches ein anfang vnd Mittel geführt Vnd dann endlich wie

dieſelbe zu einem Glücklichen End könte gebracht werden. In geſtalt eines Geſprächs von einem Hocherfahrenen Mann in Lateiniſcher Sprach erſtlich eingeſtellt. Jetzo meniglich, inſonderheit den Politiſchen zu gefallen ins Hochteutſch Sprach vbergesetz. Gedruckt, Im Jahr, 1628. o. O. 2 Bl. u. 84 gez. S. 4. Geſpräch zwiſchen Pelagius und Bonaventura. — In Augsburg.

89. Soldatiſche Himmelfahrt: Das iſt, Vnterredung: Oder Geſpräch, wie es einem Landskuecht, ſo vnter Graff Moritzen, etc. im Niderlandt vmbkommen, vnd wie es jhm in dem andern Leben ergangen iſt. Auſs dem Niderländiſchen, in hoch Teutſch gebracht: Dnrch JAN SLATOD. Gedruckt, Im Jahr, 1629. o. O. 10 Bl. 4. Geſpräch zwiſchen Soldat, Petrus, Engel Gabriel, Teufel und Papſt Clemens. — In Ulm.

Andere Ausgabe:

EIn Geſprech von einem Landſsknecht vnd S. Peter, Bapſt, Teuffel vnd Gabriel der Engel, Darinnen kurtz begriffen vnd angezeigt wirdt Das Sant Peter nie gehn Rom kumen iſt, vnd den Bapſt ſein Nachuolger nit zu ſein bekeñet, auch keinen Bapſt nie geſehen hat, faſt kürtzweilig zu leſen. o. O. u. J. 9 Bl. 4. — Iu Butsch' Sammlung.

90. Der Pfältzer Zehrpfennig: Das iſt, Ein Geſpräch vnder vier Perſonen, von dem rechten Reichthumb, wie man den brauchen vnd vberkommen könne. Allen Standsperſonen zu diſen zeiten nutzlich vnd luſtig zu leſen. Geſtellt durch Philonem Aretaeum, Bergo-Palatinum . . Getruckt im Jahr Chriſti 1630. o. O. 172 gez. S. 8. mit Titelholzsch. Der erſte Theil enthält Gespräche zwischen Armianus, Reichardus, Liberalius, Contentius, der zweite, dat. 1. Maji, Anno 1630, Gespräche zwischen Liberalius, Contentius, Armianus, Geltliebius. — In Zürich.

91. Drey nutzliche vnd nohtwendige Büchlein, Geſprächs weiſs geſtellt: Das erſte: Vber die Gewiſſens Frag, Wann wilt du Catholiſch werden? Das ander: Anhang oder ferners Geſpräch über gemelte Frag, Wilt du dich noch nicht accommodiren? Das dritte: Warumb biſt du Catholiſch worden: Durch einen Papiſten vnnd Lutheraner verantwortet . . o. O. u. J. (1630). 6 Bog. 12. Am Schlusse ein geistlicher Gesang und ein Reimen-Gebet. — In Butsch' Sammlung.

92. Nachfolgendes Geſprech, Vber einem vom Evangelio abgefallenen: welcher ſagt: Nun bin ich einmal Catholiſch worden, vnd habe mich endlich accommodiret; . . Im Jahr. O pII estote patIentes, In fIne VIDebIMVs CVIVs sIt tonI. Erſtlich getruckt zu Leipzig, etc. (1630). $5\frac{1}{2}$ Bog. 12. Vorrede von P. S. gegeben den 23. Septemb. 1630. Geſpräch zwiſchen einem geweſenen Lutheraner und einem Papiſten. — In Ulm.

93. Chriſtliche Brüderſchafft, Das iſt: Ein Colloquium vnd

Religions Gefprech, des Pabfts, Lutheri vnd Calvini. Darinnen Diefer dreyer vnterfchiedener Religions Verwandten Chriftliche Einigkeit, vnd Vnchriftliche Spaltung, zum theil befchrieben vnnd entworffen . . Kürtzlich Angedeutet Von Friderico Guthertzio, einen feinem Vaterlandt wolgeneigten Deutfchen Patrioten. Gedruckt, Im Jahr 1630. o. O. 6 Bog 4. Lange Reden von Concordia, Religio, Conscientia, Charitas, Lutherus, Calvinus, Petrus II, Papa und Fama. — In Zürich und Ulm.

Andere Ausgabe:

Chriftliche Brüderfchafft, Das ift: Ein Colloquium vnd Religions Gefpräch, defs Papfts, Lutheri vnd Calvini, Darinnen Diefer dreyer vnterfchiedener Religions Verwanthen Chriftliche Eynigkeit, vnd Vn Chriftliche Spaltung, zum Theyl befchrieben vnd entworffen . . Von Friderico Guthertzio . . Getruckt, Im Jahr Chrifti, 1631. o. O. 47 gez. S. 4. — In Zürich.

94. Wann wilt du Catholifch werden? Gefprächweifs. Durch einen Papiften vnd Lutheraner verantwortet. Daraufs Offenbahr, ob der Papiften Glaub recht, vnnd fich ein Evangelifcher Chrift mit gutem Gewiffen darzu begeben köndte. Mit fampt den Anhang, . . Im Jahr, M. DC. XXX. o. O. 54 Bl. 12. — In Zürich.

95. Gefpräch Hauptmann Schnepfs, mit Veit Schrammen vnd Lentze Krumhold Vom Vnterfcheid der vorigen vnd jetzigen Kriege. Daneben auch etzliche allgemeine Irrthume von Vrfachen defs jetzigen Krieges eröffnet werden. Gehalten zu Kafsfeldt, Vnd gedruckt Zu Trefchaw im Klapperthal. Im Jahr Chrifti, 1631. 10 Bl. 4. Auf Titelrückseite ein grosser Holzschnitt. — In Zürich.

96. Gründlicher Bericht Vom Abfall . . In vier Luftige Gefpräch geftellet, . . Durch Johan. Felix Koler, Dienern des Worts GOTTes zu Muhr. Frankfurt, In Verlegung Johann. Ammonij. Anno M. DC. XXXI. 192 gez. S. 12. Widmung an 5 Gebrüder Orell dat. 27. Martij, Anno 1631. Gefpräche zwifchen Eufebius, Afebius, Profcaerus u. Irenaeus. — In Zürich.

97. Wann wilt du Catholifch werden? Das ift Gefpräch zwifchen einem Catholifchen vnnd Lutherifch Euangelifchen; So newlich von einem vnbenambten Lutherifchen Zeloten durch den Truck aufsgefprengt wordē . . beantwortet. Durch Andream Wagner der Societat Jesu Prieftern, vnd Thumbprediger zu Augfpurg. Cum consensu Superiorum. Mit Röm. Kay. May. Freyheit nit nachzutrucken. Gedruckt zu Augfpurg, durch Andream Aperger, auff vnfer lieben Frawen Thor. M. DC. XXXI 8 Bl. und 254 gez. S. 8. Widmung vom 15. Aug. 1630. — In Frauenfeld u. Freiburg i. Br.

98. Abfertigung, DEfs Lutherifchen Anhangs weiterer Fragen vnd Beantwortungen: Oder Defs Gefprächbüchleins, deffen Titul ift: Wilt du dich noch nit accommodiren? Durch

Andream Wagner . . Getruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. Mit Röm. Kayſ. Mayeſt. Freyheit. M. DC. XXXI. 8 Bl. und 182 gez. S. 8. Geſpräche zwiſchen Catholiſcher u. Lutheraner. — In Freiburg i. Br.

99. Discurs Von dem Groſſen Stern, Welcher Den 6. 7. vnd 8. Septembris Newes Calend. dieſes jetzo lauffenden 1631. Jahrs Am liechten hellem Tage vnd heiterem Himmel von vielen Mit Verwunderung observirt, vnd geſehen iſt . . Von einem beſondern Liebhaber der Mathematiſchen Künſte, vnd hochgewünſchten Friedens: Seines werthen Vaterlandes Deutſcher Nation Geſtellet vnd in Druck gegeben. Im Jahr Chriſti, M. DC. XXXI. o. O. 12 Bl. 4. Drei Geſpräche von Phruro-Phylax und Astrophilus, von Cratistus, Archicus, Polemarchus, Mathematicus und Astrophilus, von Cratistus und Mathematicus. — In Ulm.

100. Gesprech Zvveyer Evangelischer Eydtgenossen, von dem gegenvvertigen zustandt. o. O. u. J. (1632). 16 Bl. 4. Geſpräche zwiſchen Hans und Stephan. — In Zürich (Stadt- und Kantonsbibl.) und Bern.

Andere Ausgaben:

Geſpräch Zweyer Evangeliſcher Eydgenoſſen, von dem gegenwertigen Zuſtand. Getruckt Im Jahr, 1632. o. O. 16 Bl. 4. — In Ulm und Augsburg.

Geſpräche vnd Discurſen zweyer Evangeliſcher Eydtgenoſſen, von dem gegenwertigen Zuſtand. Sampt beygefügtem Bedencken darüber. o. O. u. J. (1632). 46 Bl. 4. Enthält zugleich den zweiten Discurs. — In Basel. Haller, Bibl. V. No. 1003.

Anderer Jüngſtgehaltener Discurs zweyer Eidtgenoſſen, vom Zuſtandt deſs jetzigen Weſens. o. O. u. J. (1632). 27 Bl. 4. — In Zürich (Stadt- und Kantonsbibl.), Bern und Luzern (Bürgerbibl.).

Anderer Jüngſtgehaltener Discurs zweyer Eydgnoſſen, Vom Zuſtandt deſs jetzigen Weſens. Getruckt Im Jahr, 1632. o. O. 20 Bl. 4. — In Ulm und Augsburg.

101. Colloquium Politicum, Vber die Frag: Warumb ſolt ich nicht Schwediſch ſeyn? Das iſt, Ein kurtzes Geſprech zwiſchen einem Kayſeriſchen vnd Evangeliſchen, . . Getruckt Im Jahr M. DC. XXXII. o. O. 40 gez. S. 4. Am Schlusse: „Kurtze Relation vnnd Prognoſticon von dem jetzigen Kriegsweſen in Teutſchlandt“, das weiter nichts iſt als das elf Jahre vorher gedichtete Spottlied:

Rex Fridericus Primus,
Jam diu sedet imus
Darunten in dem Haage,
Hat manchen ſchweren Tage etc.

10 Strophen. Dann: Ein ſchön Lied, das GOtt dem Chriſt-

lichen Könige in Schweden Glück vnd Sieg wider ſeine Feinde geben wolle.

GVſtavus der Groſsmächtigſt Helt,
Ein König Weiſs, Mannhafft im Feldt etc.

11 Strophen. — In Zürich, Ulm, Augsburg und Greifswald.

102. Vnpartheyiſch, vnvorgreiffliches Geſpräch, Vom Zuſtandt, vnd Beſchaffenheit deſs H. Römiſchen Reichs, vnd Königreichs Böhmen. . Im Jahr Chriſti, M. DC. XXXII. o. O. 38 gez. S. 4. Geſpräch zwiſchen Juncker, Niderländer und Böhmen. — In Zürich und Ulm.

103. Gotthart, Joh. Wilh., (Stiftscanonicus zu Solothurn), Aug Spiegel der wahren Religion . . Dilingen 1632. — In Tübingen.

Neue Ausgabe:

Augſpiegels Wahrer Religion Erſter Theil, . . auff ein Newes revidiert, . . Getruckt zu Lucern consensu Superiorum bey David Hautten Anno Domini 1639. 44 gez. S., 388 gez. S. und Schlussblatt. 4. mit Titelkupfer. Widmung vom 9. Mai 1639. Geſpräch zwiſchen Ritter Thomas, Kauffmann und Miniſter. — In Zürich.

104. Wandersmann: Das iſt Freundliches Geſpräch zwiſchen zweyen Räiſenden, da der eine dem Römiſchen, der ander aber dem Reformirten oder Euangeliſchen Glauben zugethan: Vom Geſatz, oder den heiligen zehen Gebotten . . Durch Jacob Vollenweider, Dienern der Kyrchen Wädiſchweil am Zürich-See. Getruckt zu Baſel, In verlag Johann Jacob Genaths. 1632. 701 gez. S. und 1 Bl. 12. Dem Bürgermeiſter von Zürich Hans Heinr. Holtzhalb gewidmet. — In Zürich.

105. Warumb wirſtu nicht Catholiſch? Antwort, Ich kan, ſoll vnd will nicht Catholiſch werden. Das iſt, Dreyfaches Geſpräch zwiſchen einem Abgefallenen vnd Vertriebenen. Darin̄en der meiſte Religionsſtreit zwiſchen den Päpſtiſchen vnd Evangeliſchen, vnd was ſonſten dieſer Zeit in Bedencken ſtehet, kürtzlich, doch Gründlich erörtert wird. Sampt den Seufftzen eines betrangten Chriſten, auch Geſprächweiſs tröſtlich verfaſſet. Getruckt im Jahr Chriſti, 1632. o. O. 35 gez. S. 4. — In Zürich und Ulm.

106. Menippus Dialogus Oder Kurtzweilig vnd anmütig, jedoch vertrawlich vnd guthertzig Geſpräch Diogenis, Momi, vnd Menippi, von den ſchon längſt in den Nider Landen vorgenommenen vnd jetzo noch wehrenden Friedens Handlungen in deſs Graven Haag. Auſs der Niderländiſchen Sprach ins Hoch Teutſch vbergeſetzt, . . Getruckt im Jahr, M. DC. XXXIII. o. O. 17 Bl. 4. — In Zürich und Ulm.

107. Mysteria, Oder Geheymnuſſen der Patrum der Societet Jesu . . Gedruckt im Jahr M. DC. XXXIII. o. O. 104

gez. S. 4. A. d. Latein. Vorrede vom 1. Aug. 1632. Gefpräch zwifchen Novitius und Pater Professus. In einem Appendix 3 S. poet. Stücke auf die Jesuiten. — In Zürich und Ulm.

108. Allamodisch Picket Spiel. Aus dem Italienifchen ins Teutfche vertiert. o. O. u. J. (1634). 2 Bl. 4. — In Dresden. Abged. bei Opel und Cohn, Dreifsigjähr. Krieg. Halle 1862. S. 325.

109. Vertrewlich freundlich Gefpräch, zwifchen Herren Cardinal Richelieu, vnd P. Joseph feinem Beicht-vattern, Von den fürnembften Kriegs-gefchichten diefes zu End lauffenden Jahrs . . Gedruckt gegen End defs Jahrs. M. DC. XXXVIII. o. O. 8 Bl. 4. — In Zürich (Stadt- und Kantonsbibl.).

Andere Ausgabe:

Vertrewlich freundlich Gefpräch, zwifchen Herrn Cardinal Richelieu, vnnd P. Joseph, feinem Beicht Vatter. Von den vornehmften Kriegs-Gefchichten diefes zu End lauffenden Jahrs. Getruckt gegen End defs Jahrs, M. DC. XXXIIX. o. O. 8 Bl. 4. — In Ulm.

110. Der Teutfchen Planet, Das ift: Nothwendige Betrachtung Der frembden Kriegeswaffen in Teutfchlandt, darinnen, Von derfelben Gerechtfame vnd Befügnifs, wie auch vermuthlichen Aufsgang. In Form eines Gefprechs, zwifchen Ernft Germann, von Teutfchenheimb, vnd Wendelin Frantzmännlein . . Gedruckt Im Jahr, M. DC. XXXIX. o. O. 15 Bog. 4. — In Zürich.

111. Einfältige, Bäwrifche doch läfs: vnd denckwürdige Gefpräch, Eines Dorffpfaffen, Schafhirten, feines Meifters des Bawren, vnd der Bäwrin feiner Haufsfrawen. Der erfte vnd andere Theil. Allen einfältigen Chriftgläubigen vnd Wahrheit liebenden Hertzen, zum beften aufs den Frantzöfifchen verteutfchet, vnd in Truck gegeben . . Gedruckt zu Bafel, bey Georg Decker, im Jahr Chrifti 1641. 255 gez. S. 8. Zwölf Gefpräche. — In Luzern (Kantonsbibl.).

112. Discursus Prudentii vnd Simplicii. Das ift, Kurtzer Bericht, was doch von diefem hertrettenden 1643. Jahr, Astrologifcher weifs zu halten feye; . Befchrieben Von einem Freund der Sternkunft. Gedruckt im Jahr M DC XLII. o. O. 36 gez. S. 4. mit kleinem Titelholzsch. — In Augsburg.

113. Ein chriftlich Gefpräch zweier Wandersleuthe über die Puncten fo zwifchen den Evangelifchen jetzt ftreitig. 1642. o. O. 8. — Bibl. Schadeloock. Nr. 14920.

114. F r i e d l i e b, Phil. Heinr., Calvinifches ausgefpannetes, aber zerlöchertes Verführungs-Netz, oder Gefpräch eines Lutheraners vnd Calviniften. Stralfund 1642. 12.

115. F r i e d l i e b, Phil. Heinr., Hochtrabender, aber gefällter Goliath, in dem Gefpräch eines Papiften vnd Lutheraners vorgeftellet. Stralfund 1644. 12. — In Greifswald.

116. Heutiger, Langwieriger, verwirreter Teutſcher Krieg, In einem Nachdencklichen, Gründlichen Geſpräch vorgeſtellt .. Von Christiano Hoheburgk, Lüneb. Gedruckt im Jahr M. DC. XLIV. o. O. Kupfertitel und 638 gez. S. 12. Vorrede dat. Lüneburg 22. Sept. 1643. Geſpräche zwiſchen Johannes und Andreas. — In Zürich und Dresden.

Neu herausg. von Gottfried Arnold. Frankfurt und Leipzig 1710. 12.

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste publié par Auguste Aubry, libraire. 6e Année. 1er Semestre. Paris chez Auguste Aubry, libraire, rue Dauphine, 16. 1862. Gr. 8°. 381 (382) SS.

Dieser erste Band des Jahrganges 1862 (Nr. 121—132) des Bulletin, welches fortwährend in Frankreich mit Theilnahme gelesen wird und viele Mitarbeiter sich erworben hat, enthält neben mehreren, zunächst freilich für französische Geschichts- und Alterthumsforscher interessanten Aufsätzen und Litteraturbesprechungen, manches in bibliographischer und litterargeschichtlicher Beziehung Beachtungswerthe, welches hier hervorgehoben werden soll.

Nr. 121. Lettres inédites de Gabriel Peignot. Zwei Briefe an den pariser gelehrten Buchdrucker Crapelet, aus Dijon, vom 6. April und 1. December 1840. Nr. 122. Lettre inédite de Beaumarchais. An den Buchhändler Bossange, vom 27. Vendémiare, an VII. Nr. 123. Testament et Codicilles de Richard Simon (gest. zu Dieppe am 11. April 1712), vom 20. März 1712, mitgetheilt von Herrn Jules Thieury. — Anzeige des Abdrucks einer von Herrn A. P. Fougére in der königl. Bibliothek in Haag aufgefundenen und von ihm veröffentlichen Handschrift: Journal d'un voyage à Paris en 1657—1658. Paris 1862, 8°., Reiseberichte zweier junger Niederländer aus der Familie de Villiers, die in Frankreich ihre Erziehung vollenden sollten, von Herrn E. de Barthélemy. Von Demselben wird rühmend angezeigt und empfohlen: Bibliothèque héraldique de la France, par Joannis Guigard, de la Bibliothèque impériale. Paris, Dentu et Aubry, 1862, gr. 8°. (16 fr.) Die Zahl der verzeichneten Schriften ist 5,014. Der Anhang enthält in französischer Sprache erschienene, die übrigen Staaten Staaten Europa's betreffende Werke. Nr. 124. Les bibliothèques de Londres au siècle dernier. (Troisième article) Bibliothèque du palais archiépiscopal de Londres.

Gray's Inn (Ecole de droit). Lincoln's Inn (École de droit). Les deux sociétés du Temple (École de droit). Collége de Sion. Von Herrn Gustave Masson, in Harrow on the Hill. Nr. 125. Bericht über: Procés du très meschant et détestable parricide de Fr. Ravaillac natif d'Angoulesme: publié pour la première fois sur des manuscrits du temps, par P. D. — A Paris, chez A. Aubry kl. 8⁰., (Band XV. der Collection du Trésor des Pièces rares ou inédites), von Herrn Paul Boiteau. Eine Besprechung des Werkes: Dino Compagni Etude historique et littéraire sur l'époque de Dante, par Karl Hillebrand, docteur ès lettres. Paris, 1862. 8⁰., D. L. unterzeichnet. (Dino Compagni florentinischer Staatsmann, Geschichtschreiber, Dichter und Redner. Diese Studie verdiente in's Deutsche übersetzt zu werden.) La Fontaine devant ses contemporains. Von Herrn J. Boniface-Delcro. Nr. 126. Littres inédites d'Henri IV., vom Fürsten Augustin Galitzin dem Herausgeber überliefert. Nr. 127. La Rochefoucauld et Vauvenargues, von Herrn J. Boniface-Delcro. Herr J. M. Quérard stattet Bericht ab über: Notice sur la vie et les ouvrages du P. Nicolas Grou, de la Compagnie de Jésus, par le P. Ant. Alph. Cadrés, de le même Compagnie; accompagnée d'un fac-simile. Paris, 1862, 8⁰., 94 SS. (N. Grou, gest. im Schlosse Lulworth, am 13. December 1803, ist als Uebersetzer der „Gesetze" und „Republik" Plato's bekannt, die Herr Victor Cousin seiner Uebersetzung der Werke des griechischen Philosophen einverleibt hat.) Notiz über: Recherches sur l'auteur des Epitaphes de Montaigne, lettres à M. le docteur T. F. Payen, par Reinhold Dezeimeris. Paris, Aubry, 1861, 8⁰., von Herrn H. Cocheris. Die Grabschriften in Bordeaux sind, nach Herrn Dezeimeris, nicht von Emanuel du Mirail, sondern von Sammartinus (Jean de Saint Martin). Nr. 128. Emprunts faits aux Bestiaires par les moralistes des XVe et XVIe siècles, von Herrn *De La Fons-Mélicocq*. (Fortsetzung in Nr. 132.) — Zu der Anzeige von Herrn Alfred Didot's Uebersetzung des Todes Cäsar's von Nicolaus Damascenus bemerken wir, dass der Uebersetzer ganz richtig den neunten Band der Mémoires de l'Académie des inscriptions et belles lettres citirt, aber nur vergessen hat hinzuzufügen: „édition d'*Amsterdam*". Die Anzeige hat Herrn Albert de Lafizelière zum Verfasser. Annuaire du Bibliophile, du Bibliothécaire et de l'archiviste, pour 1862, par L. Lacour. 12⁰., unterz. A. P. Es wird dieser Jahrgang als seine beiden Vorgänger übertreffend gelobt. Er bringt u. A. interessante Details über das British Museum, über die Bibliotheken Belgien's, Deutschland's, Italien's, Russland's und China's, ja selbst über die Büchersammlungen, welche die Mormonen besitzen. Herr Michelant hat einen Artikel über die Bibliotheken in Florenz geliefert, Herr de Montaiglon eine klare und gelehrte

Tabelle der in dem Traité des bibliothèques des P. Jacob angeführten Sammlungen entworfen. Herr Abbé V. Dufour bespricht: Galérie Dieppoise, Notices biographiques sur les hommes célèbres ou utiles de Dieppe et de l'arrondissement. Collection formée par M. l'abbé Cochet. Dieppe, Delevaye, Paris, Aubry. 8⁰. M. 4 KK. Der frühere Bibliothekar der Stadtbibliothek zu Valenciennes und Verfasser des vortrefflichen Katalogs der Handschriften derselben, Herr J. Mangeart bietet eine Brochure mit dem Titel: Réponse de la France au défi de la Belgique, relativement à l'auteur de l'Imitation de Jésus-Christ allen Vorstehern der Bibliotheken der 89 Departements Frankreichs unentgeltlich an. Nr. 129. Courrier Anglais, von Herrn Masson: ein Brief des berühmten protestantischen Predigers Allix, vom 22. April 1684, und des Abbé Bignon, vom 25. April 1714, beide aus den Sammlungen des British Museum. Briefliche Notiz des Herrn Lebon in Marseille über eine französische Uebersetzung des begeisterten Braminen Robert Dosley's, Paris, chez les libraires associés. An IX. Nr. 130. Du vrai motif de la disgrace qui causa la mort de Racine, von Herrn J. Boniface Delcro. Nr. 131. Comment on traduisait les Commentaires de Jules César au XVe siècle, von Herrn *De La Fons-Mélicoq*. Voltaire Philosophe, von Herrn J. Boniface Delcro. Ungedruckter Brief von Bossuet, vom 27. Mai 1675, Mittheilung des Herrn Jules Maulbon-d'Arbaumont. Toujours le livre oublié, von Herrn L. Fertiault. Noch eine neue, oder vielmehr mit einem neuen Titel versehene Uebersetzung des Dosley'schen Buches: Manuel de tous les âges, ou Economie de la vie humaine, etc. A. Londres, et se trouve à Bruxelles, chez Lemaire, etc. 1782 (von Mademoiselle Dupont, später Madame Brissot). Nr. 132. Herr Eusèbe Castaigne, Stadtbibliothekar zu Angoulême beweist, dass der Verfasser von Le Petit-Neveu de Boccace ou Contes nouveaux en vers; nouvelle édition, revue, corrigée et augmentée de deux volumes, par M. Pl. D. Amsterdam, 1787, 3 Theile, 8⁰., nicht, wie Barbier und Quérard angeben, der Schauspieler Planchar de Valcour der sich, wenn er anonym schrieb, mit den Anfangsbuchstaben P. V. bezeichnete, sei, sondern Pluchon-Destouches, 1804—1819 Präsident des Civil-Tribunals zu Barbezieux. Herr Castaigne führt 5 Ausgaben des Werkes an (1777, 1781, 2 Ausgaben, 1787, 1796). 1785 veröffentlichte Plouchon-Destouches, auch als Pl. D.: Le Liége de Poitiers, drame lyrique en trois actes, à grand spectacle, zu Poitiers, 8⁰. Die Nummer schliesst mit Herrn Charles de Mouy's Beurtheilung eines Aubry'schen Verlagsbuches: Les Oeuvres poétiques d'Andrée de Rivaudeau, gentilhomme du bas Poitou, nouvelle édition, publiée et annotée par M. C. Mourain de Sourdeval, 8⁰., aus dem Correspondent 25. Sept. 1860. Der Dichter ver-

fasste das dritte französische Trauerspiel, ein biblisches Drama, Aman, (voran gingen Cléôpatre und Didon, von Jodelle). Herr Sourdeval hat eine gelehrte Einleitung und viele bibliographische und litterarische Notizen hinzugefügt. (André de Rivaudeau's Aman, Complaintes und diverses poésies erschienen 1566, Poitiers, Nicolas Logeroys, 4⁰.)

Mehrere Hefte des Bulletin sind mit den beurtheilten Büchern entlehnten Illustrationen versehen.

Das Verzeichniss der auf Herrn Aubry's Lager befindlichen älteren und neueren Werke beginnt mit Nr. 4801 und endigt mit Nr. 6933. Es enthält eine bedeutende Anzahl durch Inhalt oder Seltenheit ausgezeichneter Bücher, besonders auch in nur wenigen Exemplaren gedruckter. Wir empfehlen es besonders auch deshalb der Durchsicht aller Bibliothekare und Bibliophilen. Die Nummern 4925—5014 bilden eine besondere, Bibliographie, die Nummern 6760—6782, eine andere, Publications Anglaises überschriebene Abtheilung, in welcher u. A. J. Wynne, Private libraries of New-York, French, 1860, 8⁰., 32 fr. (Der gut redigirte Lager-Katalog hat uns schon manchen bibliographischen Dienst geleistet und Einzelnes zu weiteren Forschungen veranlasst; so finden wir z. B. in Nr. 127 eine seltene kleine Schrift von Julianus Aurelius (Julien de Havrech,) von 1541, von der auch Ausgaben in der hamburgischen Stadtbibliothek vorhanden; aus der Titelabschrift lernten wir, dass sie François de Bourogne, dessen lateinische Schriften von uns vor Kurzem herausgegeben, gewidmet, und brachte diese Dedication einige beachtungswerthe, unsere Schriftsteller betreffende Notizen.)

Auf der inneren und äusseren Seite des Umschlags, bisweilen auch auf der letzten Seite, befinden sich Publications nouvelles en vente chez A. Aubry. Wir führen nur an 1) die neue, revidirte, verbesserte und sehr vermehrte Ausgabe des Nouveau Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes la plupart contemporains avec les noms des auteurs ou éditeurs accompagné de notes historiques et critiques; par E. de Manne, conservateur, adjoint à la bibliothèque impériale. Lyon, 1862, 8⁰., VIII und 407 SS. (8 Fr.); 2) Dictionnaire des abréviations latines et françaises usitées dans les inscriptions lapidaires et métalliques, les manuscrits et les chartes du moyen âge, par Alph. Chassant, Paléographe, 2ᵉ édit. rev., corr. et augmentée. Paris, A. Aubry, juin 1862, kl. 8⁰. (800 Exemplare. Preis verschieden, nach der Papiersorte, 6, 8, 10 oder 12 Fr.), welches in seinen früheren Auflagen von Paleographen und Alterthumsforschern mit vielem Beifall aufgenommen ist.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste publié par Auguste Aubry, libraire, avec la collaboration de MM. (folgen die Namen der 52 Mitarbeiter). 5e Année. 2e Semestre. Paris chez Auguste Aubry, libraire, rue Dauphine, 16. 1862. Gr. 8°. (IV SS.) S. 388—710. Nr. 135—144.

Die zweite Hälfte des Jahrganges 1862 des Bulletin bietet besonders viele Mittheilungen dar, die von Werth und Interesse für die Alterthumskunde und Geschichte Frankreichs sind. Deutsche Gelehrte, die sich mit diesen Wissenschaftszweigen beschäftigen, lernen aus den Notizen des Bulletin namentlich manche in den Provinzen oder in kleiner Auflage gedruckte, bisweilen gar nicht in den Buchhandel gekommen, betreffende Schriften kennen. Der Erwerb derselben wird ihnen dadurch erleichtert, dass sie, der Mehrzahl nach, in der Buchhandlung des Herrn Aubry vorräthig sind.

Der Bestimmung des Serapeum's gemäss können nur die folgenden Bestandtheile einzelner Lieferungen hervorgehoben werden: Nr. 135: Nouveau dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes par E. de Manne; nouvelle édition. Lyon, 1862. Par., Aubry; günstige Recension, von Herrn *Albert de la Fezelière*. Nr. 137: Les vieux auteurs castillans, par le comte de Puymaigre. Par. 1862, 2 Bände, 12°. (am Schlusse Studien über den Amadis de Gaule und den Romancero general); empfehlende Anzeige von Herrn Prof. *Eugène Baret* in Clermont. Nr. 139: Notes manuscrites relatives à la Fronde; von Herrn *V. Pelletier*, Domherrn zu Orleans. — Poëtes et jurisconsultes au XIIIe siècle; von Herrn *J. Boniface Delcro*. — Liber vagatorum. Le livre des gueux. Précédé d'une Notice littéraire et bibliographique sur ce livre rare et curieux du XVe siècle, pàr M. P. Ristelhuber. Strasb. 1862, LXII und 68 SS., nebst zwei Holzschnitten; mit Beifall besprochen von *L. Larchey*. Nr. 140: Herr *H. Cocheres* macht aufmerksam auf die Ergänzung des bekannten Journal de L'Etoile, herausgegeben von Champillon-Figeac, 1837, welche unter dem Titel: Journal inédit du règne de Henry IV (1598—1602), par Pierre de L'Estoile, publ. d'après un manuscrit de la Bibliothèque impériale, par E. Halphen. Par., A. Aubry, 1862, 8°., veröffentlicht ist. Nr. 141: Le Maire, le Conseil municipal et la Bibliothèque de Grenoble; bezieht sich auf eine Brochure des Bibliothekars Gariel: Simples notes adressées à M. le maire de la ville de Grenoble à l'appui de deux projets de constructions de bibliothèque et de musée, 8°.; von Herrn *Alfred Franklin*. — Histoire de l'imprimerie impériale, par M. Duprat.

Par., impr. impér. 1861, 8°.; besprochen von Herrn *E. de Barthélemy*. Nr. 142: Les médecins au temps de Molière, moeurs, institutions, doctrines, par Maurice Raynaud. Didier, 1862 (auch durch A. Aubry zu beziehen), 8°.; Kritik von Herrn *de Barthélemy*. — Questions bibliographiques, betreffend die angebliche Existenz von: Versus ad Varios des Egidius oder Gille Petit, auch Egidio Piccolo, die 1635 in Douai gedruckt sein sollen; von Herrn *A. P. Maugin*. (In der ansehnlichen Sammlung neuer lateinischer Dichter der hamburger Stadtbibliothek befindet sich das Buch nicht.) Einen sehr beachtenswerthen, inhaltreichen Aufsatz von Herrn *Duprat*: Aperçu sur les progrès de la typographie en France depuis le XVI[e] siècle, et sur l'état actuel de l'imprimerie de Paris, bringen Nr. 143 und 144 (S. 651—657 und 683—694). Die interessante Arbeit verdient durch eine Uebersetzung auch zur Kunde deutscher Typographen zu gelangen.

Der Lagerkatalog enthält die Nummern 6934—9884. Besonders zusammengestellt sind Brochures diverses tirées à part, ou publications à petit nombre, la plupart devenues rares (Nr. 6934—7038, 7103—7215, 7268—7371, 7466—7564, 7708—7813, 7988—8087, 8285—8387ter, 8578—8688, 8847—8977, 9157—9252, 9439—9531, 9679—9772); man findet hier kleine Schriften aus allen Wissenschaften, vorzugsweise französische, die man auf anderen Wegen vergeblich suchen würde. — Ein Verzeichniss von Gabriel Peignot's Werken, die von Herrn Aubry zu beziehen sind, füllt die Seiten 666—672 von Nr. 143. — Aus der nicht kleinen Zahl neuer Publicationen haben wir namhaft zu machen: Recherches historiques sur le Collége des Quatre-Nations d'après des documents entièrement inédits. Par Alfred Franklin, de la Bibliothèque Mazarine. Par., A. Aubry (sept. 1862); 8°. — La vie de Thomas Platter, écrite par lui-même, traduction et préface d'Edouard Fick. Genève, J. G. Fick, 1862, 8°., mit dem Bildnisse und 6 KK. — Les Evangiles. Traduction de Le Maistre de Saci. Par., impr. impér., 1862, 435 SS. in Folio, mit artist. Blättern in Holzschnitt. Format und Einrichtung wie die berühmte Ausgabe der Imitat. J. C. Preis 450 fr.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts.

Von
Emil Weller in Zürich.

(Schluss.)

136. Ohne Ueberschrift und Text. o. O. u. J. (1587). Folioblatt mit Kupfer (zwei Venetianerinnen in damaliger Modetracht).

137. Warhaffter vnd gründtlicher bericht, welcher maſſen die Edel vnnd fromb Konigin auſs Schotland Fraw Maria Stuarda, vom Leben zum Todt, in Engelland hingericht worden jſt, In diſem 1587. Jahr. — Gedruckt zu München, bey Adam Berg. Anno M. D. LXXXVII. Cum gratia & priuilegio Caesareae Maiestatis.

Grossfolioblatt mit Holzsch. (Hinrichtung mit dem Beil).

138. Von wunderlichem Streit, ſo ſich vnder dem waſſer im Mitnächtigen Meer mit den Heringen in Norwegen: Vnd im Lufft, ob dem Waſſer vnder den Genſen vnd Endten, gegen Mittag an der Crabatiſchen Gräntzen oder Frontier zugetragen, In nechſtuerſchienen Monatt Decembris, ſo man Chriſtmonat nen̄et Anno 1587. — Gedruckt zu Cöln, Bey Gottfrid von Kempen, auff der Burgmauren, Anno M. D. Lxxxviij.

Folioblatt mit Holzsch. (Zwei Häringe).

139. Ohne Ueberschrift. Getruckt Bẙ Vnſſer Lieben FRAUWEN zu Den Einſidlen.

o. J. (1580—1587). Quartblatt mit Holzsch. (Tell mit der Armbrust neben seinem Knaben, welcher mit dem Apfel auf dem Kopfe an einem Baume steht; rechts Bruder Claus ermahnend, auf einen Stock gestützt).

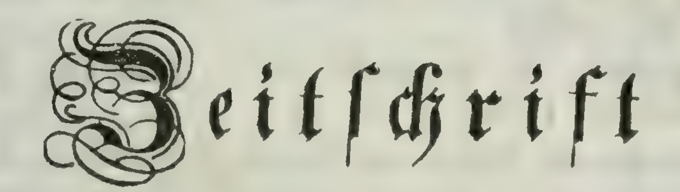
140. Fünff Caluiniſche Articul, darmit ein Chriſt, der in dem Calviniſchen glauben abſterben will, ſich in ſeinem Todbeth tröſten ſoll.

o. O. u. J. (1590). Folioblatt mit Holzsch. (Ein Kranker, dem der Tod die Sanduhr zeigt und ein Prediger Busse predigt). Widerlegung der von den Gegnern nebst dem Holzschnitt vorher ausgesprengten fünf Artikel.

Text überall in Prosa.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

// SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von

Dr. Robert Naumann.

№ 12. Leipzig, den 30. Juni 1863.

Dialoge und Gespräche des siebzehnten Jahrhunderts.

Mitgetheilt von **Emil Weller** in Ulm.

(Schluss.)

117. Gefpräch Zwifchen einem Dänen vnd Schweden, So einander zu Dantzigk begegnet, im Junio 1644. vnd fein Alte bekandten gewefen. Gedruckt zu Dantzigk, Im jtzigen Troubel Jahr. 8 Bl. 4. — In Ulm.

118. Ein vertrawlich Gefpräch Von Schwedifchen Einfall in Hollftein vnd Dennemarck, etc. Zweyer Schwedifchen Soldaten, deren der Eine ein geborner Schwede, der ander ein Teutzfcher. Gehalten zu Leipzig beym Rastrum. Gedruckt im Jahr, 1644. o. O. 12 Bl. 4. Ander Theil 12 Bl. Dritter Theil 11 Bl. Vierter Theil: Gedruckt im Jahr, 1645. 11 Bl. 4. Jeder Theil mit Titelholzsch. — In Ulm.

119. Dialogus oder Gefpräch einer hungrigen durftigen Seele nach der Quelle des Lebens. Amfterdam 1649. 12.

120. Gefprech Zwifchen dem Englifchen Bickelhering, vnd Frantzöfifchen Schanpetafen, vber das Schändliche Hinrichten Königl. Majeftät in Engeland, Schott- vnd Irrland. o. O. u. J. (1649). 8 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Zürich.

121. Kurzer Bericht, Gefprächsweis auffgefetzt wider die

falſchen Auflagen, womit die Professores theol. in Helmſtet zur Vngebühr beſchweret worden. 1650. o. O. 4. — Bibl. Schadeloock. No. 4963.

122. Geſpräch, ob es wahr ſey, daſs ein Weib zu Rom ſey Pabſt geweſen. 1650. o. O. 8.

123. Colloquium Oder Geſpräch Zwischen einem Catholiſchen Bidermann, Vnd Einem genannt Reformierten Hächlenmann, Die Zürchiſche Rettung der Alten Anklag, wider die Newe Anklag Gottes betreffend . . Beſchrieben in beſter Wolmeynung Durch einen Gottes vnd deſs Vatterlandts liebhabenden Alten Eydgenoſſen. Der Erſte Theyl. Mit Gutheiſſen vnd Erlaubnuſs der Obern. Gedruckt zu Lucern, bey David Hautten, Buchhändlern daſelbſten vnd zu Wien, 1650. 4 Bl. und 215 gez. S. 8. Gegen Joh. Wirzens Rettung der (Bullingerſchen) Anklag Gottes. Zürich. 1648. 8. Verfaſſer aller fünf Theile: Laurentius Forer. — In Luzern (Kantons- und Bürgerbibl.), Frauenfeld, Aarau und Freiburg i. Br.

Ehrenrettung V. L. Frawen, Das iſt, Colloquium oder Geſpräch Zwiſchen einem Catholiſchen Bidermann, Vnd Einem genannt Reformierten Hächlenmann, Von Anrüffung der Allerſeeligſten Jungfrawen Mariae, vnd anderer lieben Heyligen im Himmel. Wider die Zürchiſche Rettung der Anklag Gottes. Beſchrieben . . Der Ander Theyl. Cum Licentia Superiorum. Lucern, bey David Hautt, Buchhändlern daſelbſten vnd zu Wien, Anno 1650. 2 Bl. und 236 gez. S. 8. — In Luzern (Kantonsbibl.), Frauenfeld, Aarau und Freiburg i. Br.

Bilder-Schutz. Das iſt, Colloquium oder Geſpräch Zwiſchen einem Catholiſchen Bidermann, Vnd Einem genannt Reformierten Hächlenmann, Von Verehrung der Heyligen Bilder, etc. Wider die Zürchiſche Rettung der Anklag Gottes. Sampt einem kurtzen Bedencken vber etliche Wexelſchreiben den Abtritt wider den Hottinger betreffend. Beſchrieben . . Der dritte Theyl. Cum Licentia Superiorum. Lucern, bey David Hautt, Buchhändlern daſelbſten vnd zu Wien, Anno 1650. 2 Bl. und 170 gez. S. 8. — In Luzern (Kantonsbibl.), Frauenfeld, Aarau und Freiburg i. Br.

Ohren-Beicht. Geſprächweiſs Zwiſchen einem Catholiſchen Bidermann, Vnd Einem genannt Reformierten Hächlenmann, Wider die Zürchiſche Anklag Gottes. Beſchirmet Durch einen Gottes vnnd deſs Vatterlands liebhabenden Alten Eydtgnoſſen. Der vierdte Theyl. Cum Licentia Superiorum. Lucern, bey David Hautten, Buchhändlern daſelbſten vnd zu Wien, Anno 1651. Titelblatt und 109 gez. S. 8. — In Luzern (Kantonsbibl.), Frauenfeld, Aarau und Freiburg i. Br.

Schutz-Schrifft Deſs Heyl. Meſs-Opffers, Geſprächweiſs Zwiſchen einem Catholiſchen Bidermann, Vnd Einem genannt Reformierten Hächlenmann, Wider die Zürchiſche Rettung der Anklag Gottes. Geſtellt Durch Laurentium Forer der Societet

JEſu Prieſter, vnd der Heyligen Schrifft Doctor. Der fünffte vnd letzte Theyl. Cum Licentia Superiorum. Lucern, bey David Hautten, Buchhändlern daſelbſten vnd zu Wien, Anno 1652. 2 Bl. und 219 gez. S. 8. — In Luzern (Kantonsbibl.), Frauenfeld, Aarau und Freiburg i. Br.

124. Ein Neu: Nutzlich- vnd luſtigs Colloquium Von etlichen Reichstags Puncten. Inſonderheit Die Reformation der Zöllen, Zinſszahlung vnd verbeſſerung der Matricul antreffend. Colloquenten ſein Doctor. Edelmann. Burger. Bauer. o. O. u. J. (1653). 19 Bog. 4. — In Zürich und Freibur i. Br.

125. Ein new: nutzlich- vnd luſtigs, widerholtes, verbeſſertes, vnd mit zweyen Perſonen vermehrtes Anti-Colloquium, von etlichen Reichstags Puncten, inſonderheit die bezahlung der Zinſen vnd anderer Schulden betreffend. Anno Domini 1653. o. O. 4. — Bibl. Ebner IV. p. 151.

Postcolloquium deſs Doctors . . über D. Caſpar Mantzen Neuen Newpfältziſchen Cantzlers Epistolam ad fictitium Amicum. Vbi Aſinus laruatus detracta larua ſpectandus. o. O. u. J. (1653). 4. — Bibl. Ebner. IV. p. 151.

126. Ein Hundert Dialogi, oder Geſpräch, Von vnterſchiedlichen Sachen, zu erbaulicher Nachricht, auch Nützlichem Gebrauch, vnd Beluſtigung. Auſs Vornehmer vnd berühmter Leuten Schrifften, vnd ſonderlich etlichen Neuen Hiſtoriſchen Büchern, ſo in vnterſchiedlichen Sprachen auſsgangen ſeyn, zuſammen getragen, vnd alſo eingetheilter verfertigt, Durch Martin Zeillern. VLM, In Verlegung Johann Görlins, 1653. 26 Bl., 826 gez. S. und 4 S. Druckfehler. 8. — In Zürich.

127. Warhafftiger Diſcurſs zwiſchen einem Holländiſchen vnd Engelländiſchen Schiffer, etlicher Sacher halber, ſo in jüngſt verwichenem Krieg, an beyden Seiten paſsiret ſeyn. Amſterdam 1654. 4.

128. Staudenhecht, Fried., Glaubens-Geſpräch zwiſchen einem catholiſchen vnd vncatholiſchen Chriſten. Würtzburg 1654. 8.

129. Vertrauliches Geſpräch zwiſchen vier päbſtlichen Scribenten, als Jodoco Kedd, Valeriano Magno . . welches . . entworffen M. Jocosus Severus Medius. o. O. u. J. (c. 1655). 4. Von Joh. Seb. Mitternacht. — In Tübingen.

130. Turgöuwiſche Kunckelſtuben, oder Gantz vertrüwly vnnd nochberly Gſpräch zwiſchen Jockle vnnd Barthel, einem Buwren vnnd Würth im Turgöuw. Betreffend den jetzigen Lauff vnd Zuſtandt hochlöblicher Eydtgnoſchafft. In dem Johr M. DC. LV. o. O. 4 Bl. 4. Schweizer Dialekt. — In Zürich, Bern und Luzern (Bürgerbibl.).

Andere Ausgabe:

Turgäwiſche Kunckelſtuben Oder Gantz Vertrüwlich vnd Nochberlich Geſpräch Zwiſchen Jockle vnd Barthel, einem

Buren vnd Würth im Thurgöw. Betreffendt Den jetzigen Lauff vnd Zuſtandt Hochlöblicher Eydtgnoſſchafft. In dem Johr M. DC. Lv. o. O. 4 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Zürich, Bern und Ulm.

131. Ein Stück Gſpräch zwüſchent einem Catholiſchen Landtrichter uſs dem Obern Turgöuw, vnd einer Wirtene uſs dem Zürcher Gebiett zu Andelfingen Madleni genannt. o. O. u. J. (1656). 4 Bl. 8. — In Bern.

132. Colloquium, oder geiſtlich ernſthafft Geſpräch zwiſchen einem weltlichen Jüngling und einem geiſtlichen und andächtigen Einſiedler. Luzern 1656. 8. — In Luzern (Kantonsbibl.).

133. Polniſches Picquet-ſpiel o. O. u. J. (1656). 2 Bl. 4. Geſpräch zwiſchen den verſchiedenen Potentaten. — In Zürich.

134. Diſputire-Kunſt, Für die Einfältigen Catholiſchen, Das iſt, Form vñ Weiſs, Wie ſich der gemeine, vngeſtudierte Mann, wañ er in Glaubens-Sachen von den Vn-Catholiſchen Theils Evangeliſchen, Theils Reformierten angefochten wirdt, zu verantworten habe. Durch ſechs Geſpräch beſchriben. Durch *Laurentium Forerum* der Societet Jesu Theologum. Cum Facultate Superiorum. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Georgio Haenlin, im Jahr Chriſti M. DC. LVI. 7 Bl. u. 242 gez. S. 8. Der Pfalzgräfin Amalie Magdalene gewidmet: Regenſpurg den 28. Auguſti . . 1656. Sechs Geſpräche: 4 zwiſchen Pfarrer und Hauſsmann, das 5. zwiſchen denſelben und Handtwerks-Geſell, das 6. zwiſchen Joannes einem Catholiſchen und Martinus einem Proteſtierenden Studenten. — In Luzern (Kantonsbibl.), Freiburg i. Br. und Tübingen.

Neu herausg. Würzburg 1861. 8.

135. Indifferentismus Oder Allerley Gattung Kyrch, Das iſt, Zway Geſpräch, Vonn der Calixtiniſchen, New auffkommenen, ſtark einreiſſenden Allerley Glaubens Kyrchen. Durch Laurentium Forerum, der Societet Jesu Theologum, den Catholiſchen vnnd Rechtglaubigen zum Troſt, den Irrenden zur Nachricht. Cum Facultate Superiorum. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Georgio Haenlin, im Jahr Chriſti M. DC. LVI. 6 Bl., 280 gez. S. u. 1 Bl. Errata. 8. Dem Landgrafen Ernſt gewidmet: Regenſpurg, am 15. Junii . . 1656. Zwei Geſpräche zwiſchen Pfarherr, Buchhandler und Student. — In Luzern (Kantonsbibl.), Freiburg i. Br. und Tübingen.

136. Türgöwiſcher Bärtelin Feyrtag vnnd newe Jahrswünſchung Oder Freundlich vertrewlich Geſpräch von der Vnruhe in der Eydgnoſsſchafft zwiſchen zweyen Turgöwiſchen Vnderthanen. Gedruckt im Jahr 1656. o. O. 4 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Bern.

Neue Ausgabe:

Turgöwiſchen Bärtelin Feyrtag vnd freündtlich Geſpräch von dem Zueſtand jetzmhalen in der Aydgnoſchafft. Zwiſchen

zwayen Turgöwifchen Biderlüthen auff das Jhar Chrifti 1657. Gedruckt im Jahr 1657. o. O. 4 Bl. 4. mit Titelholzsch. Gefpräch zwifchen Barthle und Jockle. — In Luzern (Bürgerbibl.)

137. Zwey Gefpräche: Welche Zwifchen einem Holländer vnd einem Dähnen Vber diefer Zeiten Zuftand gehalten. Aufs dem Holländifchen ins Teutfche überfetzet. Im Jahr 1657. o. O. 12 Bl. 4. — In Ulm. Bibl. Ebner. IV. p. 163.

138. Reformiter Jean Butafchi; Oder Frantzöfifcher Brillen-Reiffer.Das ift Gantz vertraulich Gefpräch zwifchen Einem Alten Patrioten, vnd Hanfs Suppen. Betreffend Die heut zu Tag verübte Frantzöfifche Kriegs-Actiones . . Durch Wunefrid Allemann Frantzöfifch, vnd Lucretium de Pravedann ins Teutfch verfetzt . . Cum Peruigilio, nicht nachzumachen. Im Jahr M. DC. Lvij. o. O. 10 Bl. 4. — In Ulm.

Der 1642 o. O. erfchienene „Jean Petage Oder Frantzöfifcher Brillenreiffer“ ift kein Dialog und nicht gleichen Inhalts.

139. Gefpräch eines Pfältzifchen und Würtembergifchen Unterthanen wegen Vereinigung beider Religionen, von J. C. B. 1658. o. O. 4.

140. Eines Hinter-Pommerifchen und Mecklenburgifchen Pauren Gefpräch, Wegen des new ausgegebenen und in Druck ergangenen Gefprächs von der Reichs-Armee. Anno 1659. o. O. 10 Bl. 4. Plattdeutsch. — In Ulm.

141. Ein Holländifch Pratgen; von dem Krieg zwifchen den beyden Nordifchen Königreichen gehalten. 1659. o. O. 12. Von Joh. Balth. Schupp.

142. Eines Soldaten und Mecklenburgifchen Bauren Gefpräch, von der neuen Reichs-Armee: Im Jahr 1659. o. O. 6 Bl. 4. Eigentlich Anhang des Vorigen. — In Ulm.

143. Ein Gefpräch zwifchen einem rechtgläubigen Chriften, vnd einem Arminianer, von etlichen puncten Chriftlicher Religion. Getruckt im Jahr Chrifti, M DC LX. o. O. 18 Bl. 12. Gefpräche zwifchen Orthodoxus und Casparus. — In Zürich.

144. Dialogus oder Reifs-Gefpräche Von der Suedischen Devotion, vom Religions-Schutz Und Nordifchen Kriegswefen. Anno 1660. o. O. 144 gez. S. 12. Gefpräche zwifchen Chriftianus Wolrath und Arnd Götken. — In Ulm. Bibl. Ebner. III. p. 597.

145. Laffenius, Joh., Das Leyden Jefu Chrifti, in einem Gefpräche fürgeftellet. Hamburg (c. 1660). 4.

146. Gefpräch . . betreffend die Warnemundifche Licenten, vnd zu deren Behauptung von . . Schweden newlich dahin gelegten Schantzen. 1661. o. O. 24 Bl. 4.

147. Laffenius, Joh,, Tapffere und Ruhmwürdige Edele, in einem Gefpräch, dabey gefüget eine Widerlegung deren heutigen vermeffenen Aftrologifchen Nativität-Steller 1663. o. O. 4.

148. Die heran dringende Türcken-Gefahr: Das ist; Wohlgemeinte, doch unvorgreifliche Erinnerung, in was hochbesorgtem und gefährlichem Zustande, unser liebes Vatterland Teutscher Nation, und das gantze Heil. Röm. Reich jetziger Zeit stecke: auch wie diesem blutdürstigem Erb- und Ertz-Feinde fruchtbar und erspriesslich zu begegnen wäre: Vermittelst einer Unterredung fürgestellet, durch C. M. . . Gedruckt im Jahr 1663. o. O. 15¾ Bog. 4. Dem Nürnberger Advocaten Christoff Peller gewidmet. Gespräche zwischen Frischmuth und Wolrath. — In Ulm.

Neue Ausgabe mit dem Titel:

149. Vernünfftige Vnterredung Zween vertrauter Freunde, von den Wigtigst- und Fürnehmsten Actionen dess vorigen Türcken-Kriegs, im Königreich Ungarn, . . Anjetzo, mit einem Anhange, darinn der völlige Ausgang selbigen Kriegs begriffen ist, vermehrt. Gedruckt, im Jahr 1683. o. O. 18 Bog. 4. — In Zürich.

150. Gespräch Zwischen Einen Kauffmann von Franckfurt nach der Naumburger Messe reisendt vnd Einen auff die Wacht nacher Erffurt ziehenden Bauren . . 1663. o. O. 4. Auf Titel und am Schlusse Holzsch.

151. Tisch-Reden eines Türkischen fürnehmen Bassa zu Constantinopel, mit einem Teutschen Connestabel, das türkische Kriegswesen betreffend, von der türkischen Beschneidung . . 1663. o. O. 4.

152. Wolverdientes Capitel, welches die Jesuwiten Jac. Masenius und Veit Ebermann dem Johann Schefflern wolbestalten Kehrwischhändler in einer geheimen Conferentz Gelesen. 1664. o. O. 14 Bl. 4. mit Titelkupfer. — Maske, Kat. 46. No. 2686.

153. Gespräch Dreyer Personen vber Doctor Schefflers Pantagruelische Ertz- und Centner-Lügen. 1664. o. O. 4. Verfasser: Joh. Adam Schertzer. — Collection No. 6350.

154. Ostereichisches Labeth-Spiel, Darinnen Grosser Herrn, Potentaten Grandes, und hoher Officiales Humor abgebildet und etwas verdeckt repraesentiret wird. In Jahr 1664. o. O. 7 Bl. 8. Kurze Reden oder Sprüche der Mächte und Stände. — In Zürich.

155. Vnterredung eines fürnehmen Vngarn vnd Teutschen Cavalliers . . 1664. o. O. 4. — Bibl. Ebner. IV. p. 167.

156. La Place, Josua de, Erbauliches Gespräch zwischen Vatter und Sohn, ob man könne selig werden, wenn man in Meinung, der Verfolgung zu entrinnen, in die Mess geht. A. d. Franz. Basel 1665. 8. — In S. Gallen (Stadbibl.)

Das Original erschien 1658 zu Saumur.

157. Politisches Gespräch So zwüschen Dreyen Vornemen Advocaten: Einem Frantzosen, einem Flamänder, und einem

Teutſchen in Brüſſel gehalten worden Anlangende Die Anſprachen der Königin in Frankreich An die Nider Lande. Getruckt im Jahr, 1667. o. O. 47 gez. S. 4. — In Zürich.

158. Riedel, Gottfried, Trivialiſcher Discurs oder Schul-Geſpräch, welches er 1667 entgegengeſetzt dem Meiſter von hohen Sinnen, Friderico Gesenio. Leipzig 1667. 4.

159. Alamodiſche Hobel-Bank, d. i. luſtiger Diſcurs, zweyer Adels-Perſonen, welche ſie von den Sitten und Miſsbräuchen in Kleidern, Gebärden . . ſo ſie bey etlichen Völckern, ſonderlichen den Teutſchen wargenommen, halten. 1668. o. O. 12. mit Abbild. — Im Germ. Museum.

Die Augsburger Ausg. von 1630 und die undatirte (beide in Berlin) nennt Gödeke S. 495.

160. Ein Gottſeliges Geſpräch zwiſchen Lazaro, Maria und Martha, wie der Menſch drey Wochen zuvor ſich wohl bereiten möge, würdiglich zum Tiſch des Herrn zu gehen. A. d. Holländ. Caſſel 1669. 8.

161. Friedlieb, Timotheus, (Juſtus Geſenius), Erörterung der Frage: Warum wilt du nicht Römiſch-Catholiſch werden, wie deine Vorfahren geweſen? 1669. o. O. 4. Zwei Theile. 3. u. 4. Theil 1670. 4.

162. Sevenſtern, Caſpar, Gegen-Geſpräch über die Frage: Warum wiltu nicht Römiſch-Catholiſch werden, wie deine Vorfahren? Entgegengeſetzt einem unlängſt auſsgeſprengten Geſpräch unter dem Namen Timothei Friedlibii. Cöln 1670. 4.

163. Geſpräch über die Wahl Clementis X. Stendal 1670. 8.

164. Duell-Tragaedi, was von Ausfodern und Balgen zu halten ſey Ein Geſpräch, Darinnen Von zugelaſſenen und verbottenen Duellen discurriret wird, mit Gründen, Gleichniſſen und Exempeln illustriret, nützlich zu leſen. Auffgeſetzet von Irenaeo Friedlieb Pomerano, Leipzig, Gedruckt und zu finden bey Johann Wittigauen. 1670. 48 gez. S. 4. Geſpräch zwiſchen Bellona, Belial, Edelmann, Student und Prediger. — In Augsburg.

165. Das franzöſiſche Traplier-Spiel. 1670. o. O. 4. Geſpräche zwiſchen Franchipani, Tettenbach, Zrini u. s. w.

166. Freundliches und anmuthiges Religions-Geſpräch eines Rittermäſſigen Soldaten, mit einem Jeſuiten. Gedruckt zu Riga in Lieffland. 1670. 4. (Nicht zu Riga gedruckt).

167. Herrmann, Zach., Wallfahrt zum Berge Golgatha, d. i. Geſpräch vom Leyden Chriſti. Ulm 1671. 12.

168. Deſs alt-Fränckiſchen Hirtens Menalcamyntatyrsidamaeta-Coridonis aufgefangene und wieder ausgeflogene Hundsmücken, oder Einfältiges Hirten-Geſpräch Von jetzigen Zeit-Läufften, abſonderlich das Niderländiſche Kriegs-Weſen betreffende, neben andern anmuthigen und dabey denckwürdigen Welt-Händeln. eingeführt von Menalcas und Amyntas, Zum

Anfang defs Auguft-Monds, am Ende der Hunds-Täge 1672 o. O. 12 Bl. 4. — In Zürich und Aarau.

169. Defs de Groot, Gefandtens nacher Franckreich, Entdeckte Gefandtfchafft, Worinnen die Geheimnus feiner Secreten Handlung mit feinen Mitpflichtlingen angewiefen wird. Ins Liecht gebracht von einem Liebhaber der Warheit. Aus dem Holländifchen getreulich überfetzet. Gedruckt im Jahr, 1672. o. O. 6 Bl. 4. Gefpräche zwifchen Holländer und Frantzofs. — In Zürich.

170. Der Betrogene Engländer, In Einem Gefpräche zwifchen dreyen Perfonen, als Danieln einem Frantzofen. Robberten einem Engländer. und Jan einem Holländer. Gedruckt im Wunder-Jahre 1672. o. O. 8 Bl. 4. — In Zürich.

171. Ein burgerliches Gefpräch über ein Büchlein genannt Considerationes oder Betrachtungen über den gegenwärtigen Zuftand des vereinigten Niederlandes. 1672. o. O. 4. — Bibl. Feuerlin. No. 806h.

172. Judicium et colloquium non sine judicio de statu imperii Rom. Germ. hodierno. Ein fehr nachdenckliches Gefpräch, welches auff den gegenwärtigen leider jetzo Verwirrten Zuftand im Heil. Röm. Reiche, und zwar abfonderlich auff deffen höchft wieder Verlangende Freyheit gerichtet, Gehalten von Friedlieben und Freyholden. Aus dem Lateinifchen ins Teutfche überfetzet Im Jahr M. DC. LXXIII. o. O. 8 Bl. 4. — In Zürich.

Andere Ausgabe: Freyburg 1673. 4.

173. Streit Gefpräch Zwifchen einem Holländer, Frantzofen, Engländer, und Hochteutfchen. Antreffend die zwifchen denen Engl. un̄ Frantzöifchen Königen, an einem, und den Herren Staaden der Vereinigten-Niederlanden am andern Theile, entftandene Zweyfpaltungen, Wobey die gründliche Erzehlung der jüngften und dritten See-Schlacht. 1673. o. O. 6 Bl. 4. — In Zürich.

174. Victor, Georg Conr., Höre Mutter, fchaue drauff! d. i. Chriftliches Gefpräch mit feiner Mutter Pefsle in Nördlingen 1660 gehalten. Nördlingen 1674. 8. — In Tübingen.

175. Hiftorifcher Frantzman̄, In Sonderbaren Frantzöfifchen, fo wol alten als neuen, Begebenheiten, Gefprächs-Weife vorgeftellet, Und auf den bifshero ziemlich unterdruckten Holländifchen Staat gerichtet. Aus Niederländifcher in Hoch-Teutfche Sprach überfetzet, Und Zum Druck übergeben, Anno 1674. o. O. Kupferblatt, 5 Bl. und 312 gez. S. 8. Vor-Anfprach an den Lefer von F. Ridderus. Gefpräch zwifchen Schiffer, Politicus und Theologus. — In Freiburg i. Br.

176. Gefpräch zweener Freunde über den gegenwärtigen Zuftand. 1675. o. O. 4. — In Greifswald.

177. Spiefs, Placidus, Praxis catechistica. Das ift Ge-

ſpräch . . von dem rechten Glauben und Chriſtlich Catholiſchen Lehr. Kempten 1676. 8. — In Tübingen.

178. Münz-Geſpräche. 1676. o. O. 4. — In Greifswald.

179. Auſsführlicher Discurs. Von den Winterquartieren, was dabey Gutes oder Böſes vorlauffet, und wie dieſelbe recht einzurichten. Gedruckt im Jahr Chriſti, 1677. o. O. 15 Bl. 4. mit Titelholzsch. Dialog zwischen Soldat und Bauer. — In Zürich.

180. Der entlarvte Biſchoff. Ein Geſpräch darinn der Papiſtiſchen Biſchöffe und Pfaffen üppiges Leben entdecket und geſtraffet wird. Leipzig 1677—1679. 4. Zwei Theile.

181. Feldmann, Gerh., Geſpräch von der Vielweiberey. Leipzig 1677. 8.

182. Religionsgeſpräch Jo. Theodati Simpliciani und Gottlieb Christiani. 1679. o. O. 4. Verfasser: Klibnitz.

183. Zwei Dialogi .. gehalten von vier Theologen, Augſpurgiſcher und Reformirter Religion über unterſchiedliche Glaubenspuncten und andre . . Sachen, die Catholiſche Kirchen betreffend. 1680. o. O. (Würzburg). 12. Verfasser: Imhof. Bibl. Ebner. III. p. 507.

184. Hofman, Leonh. Wilh., Münz-Geſpräch über die Gültigkeit und Ungültigkeit der heut zu Tage geprägten Münzen. Nürnberg 1680. 4. — In Greifswald.

185. Pyrrhonii und Orthophili Unterredung von der in den nechſten Jahren unter dem Namen Daphnaei Arcuarii (Lor. Begers) ans Licht gekommenen Betrachtung des in dem natürlichen und Göttlichen Recht gegründeten heiligen Eheſtandes . . Franckfurt und Copenhagen 1680. 8. Verfasser: Joh. Sluter.

186. Ein Geſpräch zwiſchen Einem Naturkundiger, Politico und Geiſtlichen von dem neulich geſehenen ungewöhnlichen und erſchrecklichen Comet-Stern, . . Von einem Liebhaber der Geſtirne . . Nürnberg, In Verlegung Chriſtoph Endters Seel. Handlungs-Erben. Anno M. DC. LXXXI. 31 gez. S. 4. mit Titelholzsch. Der ander Theil 24 gez. S. — In Zürich u. Ulm.

187. Wunderbegieriges Geſpräch, zwiſchen Paſquino und Marphorio, Uber den gegenwertigen Zuſtand der Chriſtenheit, Offentlich publiciert im Capitolio zu Rom. Im Jahr M DC LXXXIII. o. O. 4 Bl. 4. — In Zürich.

188. Der zwar tadelnde, doch ungetadelte Paſquinus 1683. o. O. 4.

189. Ein newes Picket Spiel. Straſsburg. o. J. (1683?). 4. — Collection No. 2220.

190. Ungariſches, türkiſches und franzöſiſches Labet-Spiel. o. O. u. J. (1683). 4. — In Greifswald.

191. Kriegs- und Friedensgeſpräch auf das Jahr 1683, worin allerlei merkwürdige Diſcurſen unter dem ſogenannten franzöſiſchen Kriegs-Simpliciſſimo in den eliſäiſchen Feldern abgehandelt werden. 1683. o. O. 8.

192. Dialogus von unterschiedlichen Feld-Zügen, darin des Königreichs Hungarn vornehmste Städte vorgestellet werden, von J. E. R. 1683. o. O. 8.

193. Satyrisches Gespräch-Spiel. o. O. u. J. (1684). 2 Bl. 4. Gespräche der Fürsten, Prinzen u. s. w. — In Zürich.

194. Schlesische Fürsten-Krone, von Friedrich Lichtstern. Franckfurt a. M. 1685. 8. Gegen die Jesuiten, speziell gegen Joh. Scheffler. Der wahre Verfasser war Friedrich Lucä, Hofprediger zu Hessen-Rothenburg. — Vergl. A. Kahlert, Angelus Silesius. Breslau 1853. 8.

195. Kurtzes Gespräch zwischen einem Hamburger und einem andern Passagier Namens Alethophilo, dass Pauli mit Jastram und Snitger consilia gepflogen. 1687. o. O. 4.

196. Müller, Phil., Gespräch-Spiel von alt-heidnischen Dichter- und Götterbrauch, und dessen Gefahr in Schulen und Leben. Jena 1687. 12.

197. Closter-Guggu, oder Dionysius Lützenburger mit seinen so genanten Predicanten Geschwätz. In einem gesprech zwüschen einem Reformierten Predicanten und seinem zuhörer. Als ein eiteler auffschneider der welt fürgestellet. von Supplantatore Serviano. 1682, o. O. 2 Bl. und 66 gez. S. 8. Gespräche zwischen Predicant und Jagli. — In Zürich.

198. Christliche Gespräche von unterschiedenen Artikeln der Christlichen Religion. Freystadt 1687. 8.

199. Colloquium Helveticum, Das ist: Schweitzerisch Gespräch, Welches unlängst von Vier ungleich-gesinnten Schweitzern, Als namlich: Sebastian, der Keyserisch Crinodoro, der Französisch Patrobulo, der Vatterländisch und Cleandro, der Soldatisch gesinnet, Über die dissmahlige Beschaffenheit und Zuneigung der Eidgnossen, gehalten worden. M DC LXXXIX. o. O. 28 gez. S. 4. — In Zürich, Bern und Luzern (Bürgerbibl.)

200. Des aus denen Elisischen Feldern komenden Geists CARLS des II. weyland Königs in Gross-Britannien, Erste Erscheinung. Erstlich in Engelländischer Sprache, aus dieser in die Holländische, und dann aus den letzteren in das Hochteutsche übersetzet. Im Jahr 1689. o. O. 8 Bl. 4. Die 2. und 3. Erscheinung 8 und 10 Bl. 4. Gespräche Jacobs II mit dem Geiste. — In Zürich.

201. Treuherziges Gespräche in der Religion zwey gebohrner Lutheraner, deren einer unlängst catholisch worden. Breslau 1690. 8.

202. Christliches Gespräch eines Kindes mit seiner lieben Mutter, worin die Uebung des wahren Christenthums bestehe. Mit Vorrede von Spener. Schneeberg 1690. 12.

203. Christ-Vernünfftiges Gespräch Von den so genannten Pietisten, In Magdeburg von Zwey guten Freunden en passant

gehalten. Anno M DC XCI. o. O. 4 Bl. 4. Geſpräch zwiſchen Demas und Timotheus. — In Ulm.

204. Freundliche Geſpräche von allerhand zu dieſer jetzigen Zeit, zwiſchen denen Catholiſchen und Uncatholiſchen ſchwebenden Glaubens-Streit-Puncten, durch Heribertum Juliacensem. 1692. o. O. 4.

205. Das verrückte nnd übel-beglückte Menſchen-Concept. Vorſtellung feindlich miſsrathener Anſchläge . . wider das Ertz-Hauſs Oeſterreich. 1693. o. O. 4.

206. Geſpräch wegen Miſsbrauch des Golds und Silbers. 1693. o. O. 4.

207. Schimpff und Ernſt Eines Luſt- und Fruchtbringenden Glaubens-Geſprächs Jacobi Catholiſchen wider Martinum Evangeliſchen Und Joannem Reformirten Verfaſſet Durch . . Joannem Adolphum Walbott Von Baſſenheimb, zu Ollbruggen und Bonenheim, deſs freyadlichen Gotteshauſs Benedictiner Ordens Capitularen und Probſten S. Pancratii zu Oberpleyſs. Cölln, Bey Wilhelm und Frantz Metternich Buchhändl. an der hohen Schmidt, Im Jahr 1693. Cum Superiorum Permissu & Privilegio. 10 Bl., 903 gez. S. und 11 S. Register. 12. mit 1 Kupfer. Widmung an Friedrich Chriſtoph Biſchof zu Münſter, Burggraf zum Stromberg. 12 Gespräche. — In Frauenfeld.

208. Decalogus orthodoxae fidei. Das iſt Zehen Geſpräch vom wahren Chriſtlichen Glauben. Zwiſchen einem Doggenburgiſchen Prieſter, Praedicanten und Landtmann. Beſchriben Von R. P. Geraldo Wieland Conventualen deſs Fürſtl. Gottshauſs St. Gallen. 1693. Cum licentia Superiorum. Getruckt zu Einſidlen Durch Johann Heinrich Ebersbach. 380 gez. S. 8. — In Frauenfeld und Freiburg i. Br.

209. Trialogus catholicae fidei. Oder Unüberwindliche Glaubens-Veſtung Wider Alle Feind deſs wahren Glaubens. Auffgerichtet Von R. P. Geraldo Wieland Conventualen deſs Fürſtl. Gotthauſs St. Gallen. Cum licentia Superiorum. Getruckt zu Einſidlen. Durch Johann Heinrich Ebersbach. Anno 1693. 131 gez. S. 8. Geſpräche zwiſchen denſelben Perſonen. — In Freibug i. Br.

210. Melchior, Eberh., Waſſer-Geſpräch, von Waſſer insgemein, von der Bäder Urſprung. Frankfurt 1694. 8.

211. Grundforſchendes Geſpräch zwiſchen einem catholiſchen und lutheriſchen Doctor über die formulam concordiae, Pietismum, Chiliasmum . . o. O. u. J. (1695). 8.

212. Geſpräch vom tauſendjährigen Reich. 1696. o. O. 12.

213. Kürtzliche doch deutliche Erklärung über das Bekandte Sprichwort Mundus vult. In einem Geſpräch Allen auffrichtigen Medicis zur Lehre und Troſt vorgeſtellet von Aleldphilo Acht- und zwantzig jährigen Medicinae Practico. Gedruckt zu Speyer durch Martin Immerdar. In Verlegung Berendt Lachmundts Erben in Worms, Am Jahr 1696. 8 Bl. 4,

Dialog zwifchen Medicus, Philiater und Agyrta. — In Augsburg.

214. Kurze Vorftellung eines zwifchen einem Hamburger Doctor Bürgerhold und einem Handwerksmann Freiheitlieb gehaltenen Gefprächs, von Gottlieb Bürgerhold. 1697. o. O. 4. — In Stralsund (Rathsbibl.).

215. Politifches Gefpräch, Zwifchend Franco, Arminio und Teutobocho: Uber das wahre Interesse der Eydgnofsfchafft. o. O. u. J. (1697). 12 Bl. 4. Verfasser: Joh. Heinr. Rahn. — In Zürich, Bern und Donaueschingen.

216. Gefpräch zwifchen Wahrmund und Neugier von der anno 1698 gehaltenen Bürgerfchafft, in puncto Herrn Rovers und Mayers Verhör. o. O. u. J. (Hamburg 1698). 4.

217. R. P. Placidi Spies; Ord. S. Bened. Prioris Ochsenh. etc. Praxis catechistica Oder Aufferbäwliches vnd fehr nutzliches Gefpräch, Zwifchen einem Vatter vnd Sohn. Item: Zwifchen einem Catholifchen vnd Vncatholifchen. Permissu Superiorum. Baden, bey Johan Ludwig Baldinger. Im Jahr 1698. Kupferblatt, Titelblatt, Vorredeblatt, 404 gez. S. und 2 Blatt Register. 12. 79 Gespräche und 7 Kirchengesänge. — In Luzern (Kantonsbibl.).

218. Dreyer Reifenden Als Eines Feinds, eines Verrächters und eines Liebhabers der Freyheit des PUNDTNERLANDS, über deffen Freyheit und Regierung Ernftliche und wolmeinende Difcourfen. Gedruckt im Jahr M DC XCVIII. o. O. 52 gez. S. und 2 Bl. 4. Des Verfaffers Joh. Leonhard Nachfchrift dat. Nuffenen, den 8. Nov. 1698. — In Zürich.

219. Theophili und Constantini Gefpräch von den heutigen Pietiften und Anti-Pietiften. 1698. o. O. 8.

Die Bibliothek des Slawisten Šafařik.

(Aus der Oestr. Wochenschrift f. Wissenschaft, Kunst u. öffentl. Leben. Beilage zur Kais. Wiener Zeitung No. 13. vom 28. März 1863.)

Der berühmte Slawist, der durch mehrere Decennien die erste Stelle unter seinen Fachgenossen eingenommen hatte, hinterliess einen Bücherschatz, der als Privatsammlung einzig dasteht. Sein Streben war, wie er sich bei seinen Lebzeiten zu äussern pflegte, dahin gerichtet, so weit als möglich alle Druckwerke zu sammeln, die auf die slawische Wissenschaft Bezug haben. Dieses Ziel erreichte er beinahe vollständig. Kennern gegenüber bedarf es keiner Erwähnung, wie schwierig ein solches Unternehmen war. Noch heutzutage sind die Hindernisse nicht ganz behoben, welche dem Bezuge slawischer, in Oesterreich erscheinender Werke entgegenstehen. Wie war es erst vor 20 bis 30 Jahren! Südslawische, ja selbst böh-

mische Bücher, die bei den damaligen gedrückten Verhältnissen der Litteratur in einer beschränkten Anzahl Exemplare veröffentlicht worden sind, gehören jetzt schon mitunter zu bibliographischen Seltenheiten, bei welchen man von Glück sprechen kann, wenn man ihrer durch irgend ein günstiges Ungefähr habhaft wird. Noch grösser waren die Schwierigkeiten bezüglich der im Auslande herausgegebenen Schriften, Nur Šafaříks weitbekannter Name war es, dem in vielen Fällen die Erlangung dessen möglich ward, was sonst zu den halben oder ganzen Unmöglichkeiten gezählt wurde. Dabei vernachlässigte Šafařík keineswegs die Litteratur des Westens, so ferne sie irgend etwas seiner Richtung entsprechendes darboten. Eine besondere Vorliebe wendete er der lateinischen und griechischen Litteratur zu, ersterer insbesondere auch aus dem Mittelalter und der Neuzeit. Beide erscheinen in seiner Bibliothek ziemlich vollständig und zumeist in gesuchten älteren Ausgaben vertreten.

Eine Uebersicht dieses werthvollen Bücherschatzes, bietet der von Šafaříks Familie veröffentlichte Katalog: „Catalogus librorum, incunabulorum, codicum manuscriptorum, chartarum geographicarum, quae olim ad bibliothecam Pauli Josephi Šafařík pertinebant“[1]). Wien, 8. 116 S.

Der Katalog enthält folgende Abtheilungen: 1. griechische Autoren. 2. lateinische Autoren. 3. neulateinische Klassiker. 4. bis 5. Linguistik im Allgemeinen, Grammatiken, Wörterbücher slawischer und nichtslawischer Sprachen, 6. bis 7. slawische und ausserslawische Chrestomathien. 8. bis 9. Philologie, Kritik, Exegese und Paläographie slawischer und anderer Sprachen. 10. bis 11. Allgemeine und slawische Geschichte, Alterthumskunde, Biographie und Chronologie. 12. bis 13. Allgemeine und slawische Litteratur und Litteraturgeschichte. Daran reihen sich Werke aus den einzelnen slawischen Litteraturen und zwar 14. böhmisch. 15. lausitzerserbisch. 16. polnisch. 17. illyrisch-serbisch. 18. bulgarisch. 19. russisch und kleinrussisch. 20. alt slowenisch. Die 21. Abtheilung enthält Sammlungen von Volksliedern, Volksmärchen, Sprichwörtern der Slawen und anderer Völker, 22. Behelfe zur slawischen Philologie, 23. Geographie und Ethnographie, 24. Jurisprudenz und Politik, 25. Theologie, 26. Philosophie und Pädagogik, 27. Schöne Litteratur, 28. Naturwissenschaften, 29. kleinere Schriften, Brochuren, Dissertationen in Fascikeln nach dem Gegenstande geordnet. Interessant ist die in der 30. Abtheilung verzeichnete Sammlung von Landkarten; darin sind die slawischen Länder Europas fast vollständig vertreten. Die 31. Abtheilung umfasst kirchenslawische

1) Wien bei Gorischek, Prag bei Calve.

Drucke aus den Ländern der Bulgaren, Serben, Kroaten und Rumänen, sowohl mit cyrillischen als glagolitischen und bosnisch-cyrillischen Typen. Die Abtheilung 32 enthält die Beschreibung der Handschriften, und zwar der cyrillischen, altslowenischen, bulgarischen und serbischen Familie, der glagalitischen, serbo-kroatischen und böhmischen, darunter beispielsweise der älteste bulgarische Praxapostolus von Stramica (12. Jahrhundert), die slawische Uebersetzung des Georgius Hamartolus vom Jahre 1389, beide auf Pergament u. A.

Was die einzelnen slawischen Litteraturen, abgesehen von einer bestimmten Richtung, im Allgemeinen anbelangt, so sind in der Sammlung Šafaříks die südslawischen am stärksten, ja für einen gewissen Zeitraum beinahe vollständig vertreten. Besonders ist das aufstrebende neubulgarische Schriftthum zu erwähnen. Auch die überwiegende Anzahl der Handschriften und alle kirchenslawischen Drucke gehören den Gebieten der Südslawen an. Aus der böhmischen Litteratur enthält Šafaříks Bibliothek eine Auswahl, welche jedoch reich ist an älteren Drucken, selbst Incunabeln. Die polnische und russische Litteratur sind hingegen mehr in fachlicher Beziehung, da aber auch fast vollzählig, vertreten.

Man sieht, der Katalog hat auch an und für sich einen nicht unerheblichen bibliographischen Werth in Bezug auf Slawica.

Die Bibliothek wird nun zur Veräusserung gelangen, und zwar soll dies, nach dem Wunsche des Verstorbenen, möglichst in der Weise geschehen, dass dieselbe, namentlich was den slawistischen Theil anbelangt, nicht zerrissen werde. Gerade in ihrer Gesammtheit liegt ja ein bedeutender Theil ihres Werthes für die Wissenschaft, deren Pflege Šafařik sein Leben geweiht hatte. Keinem Sammler dürfte es je wieder gelingen, alles das zu wege zu bringen, was dem Sammelfleisse, dem Kennerblicke und den weitausgedehnten litterarischen Verbindungen Šafaříks gelungen ist.

Wenn es gestattet ist, einen weiteren Wunsch beizufügen, so würden wir ihn dahin formuliren, dass Šafaříks Sammlung Oesterreich erhalten bleiben möge. Šafaříks stillem und anspruchslosem, aber nichts desto weniger tief eingreifendem Wirken haben wir es zum grössten Theile zu verdanken, dass bei uns die slawische Wissenschaft zu jener Blüthe gelangt ist, deren sie sich gegenwärtig erfreut und auf die Oesterreich wahrlich allen Grund hat stolz zu sein. Es wäre sehr zu bedauern, dass das Materiale, mit dessen Benutzung und auf dessen Grundlage jener Mann die reiche Fülle seiner wissenschaftlichen Resultate gebaut hat, seinen Nachfolgern auf dieser Bahn in unserer Heimath entzogen werden sollte. Na-

mentlich wären Böhmens Bibliotheken oder die im Werden begriffene Universität in Agram berufen, die Erwerbung jenes Schatzes anzustreben.

Anzeige.

Tables des manuscrits généalogiques de Le Fort, conservés aux archives de l'État à Liége; par Stanislas Bormans, conservateur adjoint des archives d'État à Liége. II[me] Partie. Liége, imprimerie de J.-G. Caramanne. 1863. Gr. 8°. 111 SS.[1]) (Die erste Abtheilung 180 SS., welche Angabe in der Anzeige derselben, „Serapeum", 1861, S. 348—350 fehlt.)

Als ich über die erste Abtheilung dieser verdienstlichen, den Genealogen sehr nützlichen mühsamen Arbeit berichtete, wurde bemerkt, dass die genealogische Sammlung der beiden Le Fort, Jean Gilles und Jacques Henri (— Vater und Sohn, beide Wappen-Herolde —) aus drei sehr verschiedenen Bestandtheilen gebildet sei. Gegenstand der anzuzeigenden Abtheilung des Werkes ist der zweite Bestandtheil, ursprünglich einzelne Blätter und Hefte, die zu 28 Foliobänden vereinigt wurden. Es ist so eine vermischte Sammlung entstanden, deren Inhalt Herr Bormans S. 5—11 specificirt hat. Man findet hier ausser genealogischen Notizen aller Art, u. s. w., auch mehrere grössere selbstständige Leistungen, namentlich von Van den Berg.

Wie in der ersten Abtheilung ist auch in der zweiten mit ausgezeichneter Sorgfalt aus diesem genealogischen Schatze alles Betreffende ausgelesen und in alphabetischer Ordnung aufgeführt. Wir begegnen hier wieder einigen Familien, deren Namen in Deutschland wohlbekannt sind. Anschliessend an das im „Serapeum", 1861, S. 349, Mitgetheilte folgt der Artikel

Metternich, de. Extrait de bapteme de la baronne Wolff de Metternich de Gracht, 1657; Contrat de mariage de D. Wolff de Metternich et Ph. de Rauschenberg, 1648; VIII, 24. Extrait des convenances de mariage de Ph. de Metternich avec C. de Wachtendonck, 1574; id. de E. de Metternich avec M.

---

1) Besonderer Abdruck aus der dritten Lieferung des fünften Bandes des „Bulletin de l'Institut archéologique liégeois", S. 395—501. Diese Lieferung enthält ferner: Le comte palatin Roland, notice historique, von Herrn Ferd. Henaux; Histoire de la bonne ville de Looz, von Herrn. Dariz; Un manuscrit de Jean Outremeuse, unterz. X. . . .

de Metzenhausen, 1534; id. de Ph. de Metternich avec M. de Weyer de Nickenich, 1495; id. de Ch. de Metternich avec G. de Gimnich, 1462; IX, 267—271. V. Vorst, IV, 426; Schorlemmer, VIII, 35; Horst, IX, 261. Die ersten Artikel lauten:

1. *Vorst (de).* Esquisse généalogique des barons de Vorst et de Metternich; documents; IV, 426.

2. *Schorlemmer (de).* Accord et renom pour le mariage de C. de Schorlemmer avec S. Wolff de Metternich de Gracht, 1690; VIII, 35.

3. *Horst (de).* Extrait du contrat de mariage de G. de Horst avec E. de Metternich, 1660; IX, 261.

Auf Lüttich Bezug habende Documente sind S. 65 in folgender Weise verzeichnet.

Liége. Mise en garde de loi des priviléges accordés à la cité et au pays en 1518 et 1521, par l'empereur Maximilien; en 1521, en 1529, en 1540 et en 1545, par l'empereur Charles V; en 1527, par l'évèque Erard de la Marck; XXVIII, 1. Lois, statuts et ordonnances, d'Ernest de Baviére, sur le réglement de la justice au pays de Liége, 1592; XXVIII, 48, Diplôme de l'empereur Sigismond rendant aux Liégeois leurs priviléges 1417 (en latin et en français); XXVIII, 179. Extrait du récès impérial de Ratisbonne de l'an 1654; XXVIII, 205. Confirmation des priviléges de la cité par l'empereur Charles VI., 1737; D. I. II, 272. Notification faite par l'empereur Charles VI, à la chambre de Wetzlaer, confirmant les anciens priviléges du pays de Liége et augmentant ceux *de non appellando*, 1727; D. I. II, 220.

Wir haben nun noch die dritte Abtheilung: genealogische, die adelichen und bürgerlichen Familien des lütticher Landes betreffende Bruchstücke: Belege, in 29 Mappen (nicht, wie a. a. O. S. 349 gesetzt ist: 2911 Cappen) zu erwarten.

Hamburg.

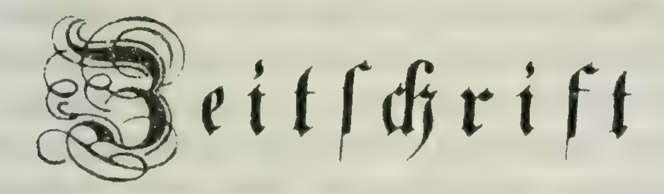
Dr. *F. L. Hoffmann.*

Notiz.

Das Institut Archéologique Liégeois in Lüttich hat Herrn Doctor Friedrich Lorenz Hoffmann in Hamburg zum Ehrenmitgliede ernannt. (Herr Dr. Hoffmann ist bereits correspondirendes Mitglied der Société libre d'Émulation de Liége und der Société Liégeoise de Littérature Wallonne.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

// SERAPEUM.



für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. Robert Naumann.

№ 13. Leipzig, den 15. Juli 1863.

Das Traumbuch Daniels
und
die oneirokritische Litteratur des Mittelalters.

Eine bibliographische Stndie
von
M. Steinschneider in Berlin.

Die an biblische Namen angeknüpften Schriften werden mit zweierlei Epitheten bezeichnet, welche, ohne an sich Gegensätze zu bezeichnen, doch im Allgemeinen einen wesentlichen Unterschied bezeichnen sollen. Apocryphisch nennt man gewöhnlich diejenigen, welche als biblische Schriften auftreten und als Nachzügler derselben in den Kreis der biblischen Litteratur gezogen, in den sogenannten Einleitungen in die heil. Schriften kritisch behandelt werden. Pseudepigraphisch ist freilich jedes Buch, an dessen Spitze ein unächter Autorname steht, und die neuere Kritik muss die biblischen Pseudepigraphen schon mit dem sogenannten zweiten Jesaias beginnen. Wann die Pseudepigraphie in Bezug auf biblische Namen auch im Ganzen und Grossen ihr Ende erreicht — denn einzelne Fälle von Fälschungen und frommen Erdichtungen werden wohl nie ganz aufhören — das wäre eine interessante Preisaufgabe, die natürlich nach Religionen, Ländern und Sprachen einzutheilen wäre.

Der berühmte Sammler der biblischen Pseudepigraphie, Fabricius, hat, ohne eine eigentliche Eintheilung zu machen, die in der That auf nicht geringe Schwierigkeiten stösst, doch für die ältere Pseudepigraphik mehr geleistet und auch, wegen der bessern Vorarbeiten, mehr leisten können, als für die späteren, deren Interesse für den Theologen nur in ihrer etwaigen Beziehung zu älteren Schriften besteht. Je mehr nun unsere heutige theologische Kritik Veranlassung gefunden, sich mit grossem Eifer auf die Behandlung der Apocryphen zu werfen, deren Auffassung schon zum Schibolet für die geschichtliche Auffassung des Christenthums selbst geworden; desto mehr wendet sie sich der jüngern Pseudepigraphie ab, die man wohl, wie vieles Andere in den grossen Papierkorb unnützer „Curiositäten" wirft.

In unserer Zeit ist aber freilich auch Manches, was früher Beiwerk und Nebenstudium der Theologie war — und was war denn nicht solches in der sog. scholastischen Zeit? — selbstständig geworden, und die orientalische Wissenschaft ist sogar mitunter ihrer Mutter, der Theologie, über den Kopf gewachsen. Es knüpfen sich nunmehr an die jüngere biblische Pseudepigraphie cultur- und litteraturgeschichtliche Fragen für die betreffenden Länder und Sprachen, welche schon hinreichten, um auch diesen Kreis genauer zu untersuchen. So z. B. hat der Araber Ibn Wahschijjah die arabische Welt im IX. Jahrh. mit einer angeblichen „nabatäischen" Litteratur beschenkt, in welcher Chwolsohn bekanntlich die Ueberreste einer uralten babylonischen entdeckt zu haben glaubte — und allen Anfechtungen gegenüber noch glaubt, während Andere in den alten Babyloniern „Adami, Achnucha" u. s. w. nur die schlecht verstellten Adam, Henoch u. s. w. erblicken [1]).

Aber auch von einer anderen Seite her ist die biblische Pseudepigraphie in den Kreis weitgreifender wichtiger Untersuchungen gezogen worden. Der neueste Biograph Muhammed's, A. Sprenger, ist bei seinen tiefen Forschungen nach den ältesten Quellen für Leben und Lehre des Propheten auf die Hypothese eines alten arabischen Judenchristenthums gekommen, welches auch eine arabische pseudepigraphische Litteratur besessen haben soll. Ich habe seine Andeutungen einer solchen Litteratur, so weit sie mehr im Kreise der eigentlichen orientalischen geblieben, anderswo zu beleuchten begonnen [2]), musste aber jene Beleuchtung unterbrechen, als ich auf ein Thema geführt wurde, welche weit in die mittelalterliche Litteratur Europa's führt; und meinem Grundsatze getreu, Untersuchungen auf diesem

---

1) Vgl. meine Abhandlung: Zur pseudepigr. Litteratur (1862), Vorbemerkung.

2) Hebr. Bibliographie 1862 S. 89 ff.

Gebiete stets rückwärts zu verfolgen, musste ich hier zunächst einen anderen Leserkreis suchen, mit Wunsch und Bitte, meine Forschungen zu ergänzen oder zu berichtigen. Diesen Kreis glaube ich am besten da zu finden, wo Bücher- und Handschriftenkunde vorzugsweise vertreten ist, in den Lesern des Serapeum, für welche meine einleitenden Bemerkungen nur dazu dienen sollen, die Tragweite jener Untersuchungen anzudeuten.

Sprenger hat alte Traditionen gefunden, welche von einem „Buche Daniels" zur Zeit Omar's sprechen, und er versucht eine Zusammenstellung der verschiedenen Bücher, welche dem Daniel zugeschrieben werden [3]). Diese Zusammenstellung ist freilich fast nur aus Fabricius und Herbelot geschöpft, und seiner Aufforderung zu genauern Nachrichten über eine Pariser HS., wenn ich mich recht erinnere, ist meines Wissens bis jetzt nicht entsprochen worden. Ich hatte aber schon früher Gelegenheit gehabt, die Daniel'schen Schriften zu sammeln, und zu einer strengern Sonderung zu gelangen.

Für unseren Zweck wird es genügen, dieselben in historische Apocalypsen und superstitiöse Schriften einzutheilen. Die ersteren können nur im Zusammenhange mit anderen verwandten Schriften, welche den Namen Daniels nicht an die Spitze tragen, richtig erkannt und behandelt werden. Sie haben vorzugsweise eine polemische Tendenz; ich behandle sie daher im Anhange zu einer bibliographischen Zusammenstellung „Polemische und apologetische Litteratur in arabischer Sprache," welche unter den Abhandlungen der deutschen morgenländischen Gesellschaft demnächst erscheinen wird.

Mit diesen historischen Prophezeihungen darf man nicht (wie es Sprenger zu thun scheint) die Witterungskunde oder den Bauernkalender, also die Wetterprophezeihungen, verwechseln, welche mit dem Namen Daniels — aber auch Esra's und Anderer — geschmückt worden sind, als „Weisheit Daniels" bezeichnet werden, und auf syrische Quellen zurückzugehen scheinen. Ich habe auch die Quellen (meist orientalische) darüber gesammelt und jenem Anhange beigefügt.

In ganz andere Gebiete führt uns das Traumbuch des Daniel, welches der Gegenstand der nachfolgenden Bemerkungen ist.

I.

Wie aller Aberglaube vorzugsweise auf dem dunkeln Gebiete der Zukunft sich die Herrschaft anmasst, so sind auch

3) Journal of the Asiatic Society of Bengal, Jahrg. 1856 (Bombay 1857) p. 376, cf. p. 310, 312, Leben und Lehren Mohammed's I., 131. — Diese Bücher selbst stehen mir im Augenblick nicht zu Gebote.

die Traumbücher wesentlich verwandt den Loosbüchern, über welche das *Serapeum* (1850) den anziehenden Artikel von Sotzmann gebracht [4]). Auch sie bilden einen, wenn gleich minder bedeutenden Beitrag zur Culturgeschichte des Mittelalters, noch wichtiger ist ihr Verhältniss für den Zusammenhang der muhammedanischen, christlichen und jüdischen Litteratur jener Zeit.

Ueber die muhammedanische Traumdeutungskunde (Taábîr, nicht Tâbir) und anhangsweise auch über die betreffende nicht unbedeutende Litteratur handelte ausführlich N. Bland in dem *Journal of the Royal Asiat. Society* (London 1856, Bd. XVI). Besondere Rücksicht auf diese Abhandlung nahm ich in einem Aufsatze in der Deutsch. Morgenl. Zeitschr. (1863, Bd. XVII. S. 227 ff.) überschrieben: „Ibn Shahin und Ibn Sirin", — entstanden aus einem kleinen Excurse zu gegenwärtiger Studie über das Traumbuch Daniels, worin ich nunmehr Alles abschneiden kann, was nur den Orientalisten von Fach interessiren kann, indem ich jedoch auch hier gelegentlich auf jene Aufsätze mich beziehen muss. Eine specielle Quelle für christliche Traumbücher des Mittelalters ist mir nicht bekannt.

Nichts ist natürlicher, als dass Traumbücher, wenn sie, gleich den Büchern ihrer Gattung, eine alte Autorität sich arrogiren, zu Daniel (und Joseph's) Namen greifen. Und dennoch findet man weder bei Fabricius *(Codex pseudepigr. Vet. Test. I, 1130)* noch bei Wolf *(Bibl. Hebr. I. p. 336)* die Nachweisung eines hebr. Traumbuches, welches den Namen Daniel's an der Spitze trüge. In der That gehören solche jetzt zu den allergrössten Seltenheiten. Mir waren bis jetzt nur drei Handschriften dieser Art bekannt, Michael 355, *Vatican* Cod. 285, 19 bei Assemani (aus dem XIV. Jahrh.), die dritte im *Brit. Mus.* (Harl. 5686), nämlich in einer von *Mose ben Jekutiel de' Rossi* um 1373 veranstalteten Sammlung [5]). Ein glücklicher Zufall führte mir im Jahre 1862 eine etwa aus dem XV. Jahrh. herrührende schöne hebr. Pergament-HS. zu, welche ich in Nr. 34 der von mir herausgegebenen „*Hebr. Bibliographie*" unter der Rubrik: „Verkäufliche HSS." genauer

---

4) Ueber die Loosbücher der Muhammedaner befindet sich eine ausführliche Abhandlung Flügel's in den „Berichten der philologisch-historischen Klasse der k. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften" 1861 S. 24—74, in welcher auch auf Sotzmann Rücksicht genommen wird. Gewissermassen gehört auch hierher meine Abhandlung über Mondstationen und das Loosbuch Arcandam, welche, durch neue und wichtige Materialien u. A. aus einigen hebr. HSS. der k. Münchner Bibliothek ergänzt, erst in einem späteren Hefte der D. M. Zeitschrift erscheinen kann (vgl. Serapeum d. J. S. 102, 108).

5) Das Verhältniss zu dieser Sammlung erörtere ich in der speciellen Beschreibung der noch zu erwähnenden HS.

beschreibe, so dass ich mich bei den folgenden Bemerkungen auf den hier in Betracht kommenden Inhalt beschränken kann.

Nach dem Anfange verfasste Daniel das Buch zur Zeit Nebukadnezars auf dringendes Bitten aller Fürsten nach dem, was ihm Gott „zeigte“ (eingab), ohne etwas wegzulassen oder hinzuzufügen, während gleich im ersten Absatz davon die Rede, dass Daniel sein Buch nach dem des Josef, Sohnes Jakobs, gemacht und zu demselben (Manches) hinzugefügt habe! — Für die Pseudepigraphen gilt bekanntlich der Satz des Widerspruches nicht. — Der Titel verspricht 200 Deutungen; die HS. enthält ungefähr 100, aber zum Theil zusammengesetzte Absätze, welche stets mit dem Worte הרואה „wer da sieht“ beginnen; eine Formel, welche schon die Abhängigkeit von einem Kapitel des Talmuds verräth, welches als oneirokritisches bekannt ist, und nach diesem Anfangsworte, wie freilich jedes Kapitel im Talmud nach dem seinigen, bezeichnet wird. Es folgen unmittelbar eine Anzahl von eben so beginnenden Deutungen, die aber nach dem Inhalte in „Pforten“ vertheilt sind; und hier ist die HS. incomplet. Letztere scheinen mir dem Traumbuche anzugehören, welches man dem Hai Gaon (st. 1038) zuschreibt.

Ein Traumbuch Daniels, wie das beschriebene, hat ohne Zweifel *Salomo Almoli* in seiner Monographie benutzt, welche zuerst in Salonichi um 1515—17 erschien *(cf. Catal. p. 2283)*. Er bezeichnet das Schriftchen offenbar aus der oben mitgetheilten Ueberschrift, und sagt ausdrücklich, dass die von ihm benutzten Quellen, ausser Hai, ganz ungeordnet seien, er aber Alles streng systematisch verarbeite. Es erklärt sich hieraus die stylistische Abweichung einiger Stellen, die ich bei Vergleichung der HS. mit einigen Citaten gefunden habe. Ich gestehe, dass die Unerquicklichkeit des Stoffes mir Lust und Geduld zu einer genauen Vergleichung der HS. mit den Citaten Almoli's benommen hat, nachdem ich mich im Allgemeinen von der Identität überzeugt, und auch Abweichungen bemerkt, wie sie in dieser Gattung der Litteratur ganz gewöhnlich sind. Die Sprache des Schriftchens ist nicht nur späthebräisch, sondern die stereotype Formel יגיד . . . d. h. „bedeutet“, verkündet, mit vorangestelltem Object, die Redensart: „Wird gefangen im Netz der Zeit“ (unter הרואה מים, bei Almoli Pf. I Kap. 2 fehlt כפשר nach ישמור) u. dgl., so wie andererseits das Verhältniss des Inhalts zum Talmud, welches schon aus den Citaten Almoli's hervorgeht, alles diess scheint mir ausreichend, um das Schriftchen nicht über das XII. Jahrh. hinaufzurücken, obwohl ich aus allgemeinen Analogien es noch eher für jünger hielte, namentlich wenn die Bemerkung der Ueberschrift genau ist, nach welcher der

Verfasser schon das Buch Josef's des Patriarchen vor sich hatte, worauf ich noch zurückkomme [6]).

Sehen wir uns nun nach den Zeugnissen der Muhammedamer um, welche die Oneirokritik zu einer Wissenschaft *(Ilm et-Taábir)* ausgebildet und eine Menge Schriften darüber besitzen [7]). Die vorhandenen Werke citiren in erster Reihe das Buch der „Grundsätze" oder „Principien" *(Uszul, Uszul et-Taábir)* [8]). Bland (p. 123) hält es für wahrscheinlich, dass ein dem Daniel zugeschriebenes Buch existirte, von einem Muhammedaner entweder verfasst, oder aus einem hebräischen oder chaldäischen Apocryph übersetzt; es scheint jedoch keine noch vorhandene HS. ihm bekannt zu sein (vgl. p. 153), und das „Odmat" (?) in Paris nicht hierher zu gehören (s. weiter unten). Die Bücher Daniel's werden ausdrücklich als Quelle genannt in dem *Kitab ud-Destur* (oder *Kitab ut-Taabir*) des Abu Ishak Ibrahim b. Abd Allah *el Kirmani* [9]). Auf das in der dresdner Bibliothek befindliche türkische Traumbuch, des „Daniel, Kirmani, Ibn Sirin und Anderer" ist hier gewiss kein Werth zu legen (vgl. D. M Ztschr. XVII, 238 unter 6). Dem Daniel werden u. A. (bei Bland p. 141) vier Ursachen des Vergessens der Träume zugeschrieben.

An ein Apocryphon christlichen Ursprungs scheint Bland gar nicht gedacht zu haben, obwohl es auch Drucke und HSS. in verschiedenen europäischen Sprachen giebt, deren vollständige Verzeichnung ich um so weniger anstrebe als auch *Fabricius (l. c.)* und Wolf in diesem Punkte ungewöhnliche Lücken darbieten, und ausserdem bei dieser Art von Schriften die nähere Untersuchung ohne Autopsie sehr

---

6) Ob der römische Dichter Immanuel ben Salomo (um 1320) bei den Worten: „Es hinterliess Salomo die Bücher seiner Weisheit und Daniel seine Träume" (Kap. 21 Bl. 197 ed. Berlin) an unser Traumbuch gedacht hat, ist noch zu bezweifeln, besonders wenn man die realen Parallelen in jener Stelle beachtet (vgl. auch Lit.-Bl. des Orients 1843 S. 23).

7) Siehe die obenerwähnte Abhandl. von Bland, dessen Quellen freilich alle persische mit Ausnahme des Chalil ben Shahin (s. p. 124), der in das XV. Jahrh. gehört, was Bland unbekannt war. — Die betreffenden Schriften sind p. 153 ff. aufgezählt, und sind im Ganzen mehr als 80 bekannt (p. 123 Z. 1).

8) Hagi Chalfa I, 338 u. 848 (VII, 601); II, 311 (und daher Herbelot unter Tabir IV, 319 der deutschen Ausg. 1790); V, 63 n. 9979 (unter dem Werke des Kirmani); vgl. auch III, 462 Daniel als Ausleger der Träume Nebukadnezar's. — Sprenger (im erwähnten Journal of the As. Soc. etc. T. XXV p. 376) ist nicht überzeugt, dass ein solches Buch Daniel's schon zur Zeit Muhammed's existirte.

9) Deutsch. Morg. Zeitschr. XVII, 232. — Derselbe erzählt (bei H. Ch. V, 63), dass ihm der Patriarch Josef im Traume erschienen und ihm sein Hemde (Kamisza) gereicht; offenbar liegt hier der bunte Rock Josef's zu Grunde.

misslich ist. Es mögen daher die folgenden Nachweisungen für unseren Zweck genügen.

Eine griechische HS. citirt Fabricius p. 1131 aus Fr. Sylburg's Katalog der griech. HSS. der Palat. Bibliothek p. 98; sie ist alphabetisch geordnet. Eine lateinische Ausgabe von 1516 erwähnt Fabricius (und daher auch Wolf) nur unter Salomon (p. 1055) mit dessen Traumbuch (vgl. *Catal.* p. 2302). Ich kenne diese nicht näher. Die hiesige k. Bibliothek besitzt aber eine der ältesten [10]):

Danielis Somniorum expositoris Libellus. 4. Augsb. 1497. (10 Bl. mit einem, Daniel vorstellenden Holzschnitte der 3 mal abgezogen ist).

Das Buch beginnt: „*Ego sum Daniel propheta unus de israselitis qui captivi ducti sunt de sancta civitate hierusalem(!); hec omnia a deo michi* (sic) *revelata sunt, nihil tamen per memet addidi, sed sic omnia a deo inspirata accepi*". Es folgen nun die Auslegungen (gegen 400) nach dem Alphabet, fast jede eine Zeile einnehmend: „*Ab ystis infestari qui se viderit, ab inimicis superabitur*" — „*Zizaniam seminare iram vel scandalum significat. Explicit etc.*" Folgt noch eine Anweisung zu Orakeln aus dem Psalter nach dem ersten Buchstaben des Blattes. — Unter *c.* kommt vor: „*Cum papa vel imperatore* etc." Dieses Büchlein ist, allem Anscheine nach, nicht aus unserem Hebräischen entstanden, obwohl es einige, aber sehr wenige Parallelen, neben diametralen Gegensätzen hat; von beiden hier ein Beispiel, hebr. „Wenn man Regen sieht, so kommen Regengüsse, nach anderer Ansicht bedeutet es Gewinn." „*Pluviam videre tempora cara significat.*" Hebr.: „Wenn bellende Hunde vor ihm herlaufen, so wird der Anschlag seiner Feinde siegen." „*Canes latrantes videntes ab inimicis superantur.*"

Es giebt aber lateinische HSS., welche jedenfalls nicht ganz identisch sind. *Fabricius* (p. 1131) erwähnt nach *G. Hickes*, Thesaur. lingg. [vett] septemtr. [3 Thle. fol. Oxford 1703—5] II, 88, eine Bodleianische mit Angelsächsischer Interlinarübersetzung, enthaltend 229 Auslegungen, anfangend [Titel?]: „*De somnorum diversitate secundum ordinem Abcdarii Danielis prophetae.*" Ende: „*In pomario ambulare anxieta-*

---

10) Vgl Panzer, Annales V, Index p. 172; Hain, Repertor. I, 225 u. 5923 ff., wo man dreierlei Ausgaben unterscheiden kann, nämlich ausser:
a) den mit der Ausg. 1497 stimmenden, noch
b) N. 5930 ff. Interpretationes somniorum Dan. proph. revelata ab angelo misso a Deo. Et primo *de diebus lune.* Dahin gehört auch eine s. l. Wimphel. 1505 auf der hiesigen k. Bibliothek.
c) Somnia Daniels, mit *Exordium:* Quamquam in dies vetera solent a recentioribus obrui.

tem gravem significat" [also unvollständig?] [11]). Eine HS. im All-Souls Coll. (Oxford) n. 81,[10] bei Coxe (Catal. 1852 p. 24) hat eine kleine Einleitung, beginnend: „*Et sciendum est veraciter, quod somnia fiunt;*" das alphab. Schriftchen selbst: „*Agerem videre serum lucrum significat.*" Ueber das Verhältniss zur Ausg. 1516 ist aus Coxe's blosser Verweisung nichts zu entnehmen. Eine HS. in St. Peters College, in Cambridge. Cod. 200 (Cat. MS. Angl. I, III p. 153 n. 1862): „*De interpr. somnior. sec. Danielem Prophetam*" beginnt mit einer Vorrede: „*Cum in V. T.*" [12]).

Ein französisches Schriftchen: „*Les songes de Daniel tranzlatéz du Latin.*" 8. *s. l. e. a.* wird im *Catal. libror. impr. in Bibl. Bodl. I,* 668 (seine Stelle war eigentlich hinter dem Lat.) erwähnt. Aus *Brunet* (Man. IV, 695 unter: *Vraye medicine*, welche 1603 gedruckt ist) ersehe ich, dass es sich auch unter einer alten Sammlung kleiner Schriften in Paris befinde und nur 4 Blatt enthalte. Ob die französische HS. *L'Exposé des Songes de Daniel et d'autres translaté en France en 1396* (*Labbeus* p. 312) ein Traumbuch sei, kann ich nicht angeben, hingegen enthält eine Berliner französische HS. [Cod. Lat. 70 Qu.], welche nach *La Crose* [Croze] bei Fabricius p. 1132 unter Daniel aufgenommen worden, nur eine Bearbeitung des Pseudo-Sirin (Achmet ben Sereim), was ich in der Zeitschr. der deutsch. Morgenl. Gesellsch. (XVII, 239) nachgewiesen.

Ich erwähne noch vorübergehend ein deutsches und ein englisches Traumbuch Daniels, deren Titel (bei *Hain* n. 5929): „Dy auslegungen der Traumen Daniels etc. 4. s. l. 1488" [13]) und (bei *Graesse,* Tresor II, 324): *The Dreames of Daniell, with the Exposycions of the XII Sygnes etc.* 16. s. l. (Rob Wyer) e. a. Sie sind wohl aus lateinischen Schriften geflossen.

Für die Frage über den Ursprung dieser christlichen Traumbücher Daniels wäre es von Wichtigkeit die älteste Anführung zu kennen. Es steht wenigstens fest, dass im XII. Jahrh. ein *Conjectorius Danielis* bekannt war. Johann von Salisbury in seinem Werke: *Policraticus de nugis Curialium et vestigiis Philosophorum, lib. II, cap. 17,* wendet sich gegen

11) Ich finde diese HS. nicht im Catal. MSS. Angliae nach dem Index zu I s. v. Daniel („Monacus, Sapiens, Propheta", anstatt 1682 lies 1522, wie ich mit Mühe herausgebracht). Ueber die daselbst unter 2272 (39, Bodl. C. 3, p. 109) und 2191 (4, Item D. 3, 14) angeführte lateinische Oneirokritik ist im Catalog nichts Näheres angegeben.

12) Danielis Experimenta, sive modus divinandi ad aperturam *Psalterii* et *conjiciendi per somnia* Cod. Paris lat. 7349, 3 (p. 345 des Catalogs) ist wohl die Ars Psalterii a Daniele inventa daselbst Cod. 7453, 3 (p. 361)?

13) Die deutschen Verse aus „König Tyro" u. s. w. bei Fabricius, p. 1133, gehören nach Goldast (p. 1135) dem liber visionum an.

die Traumgläubigen[14]) und bezeichnet jenes Buch, welches einzelne Auslegungen angebe, als *autoritatis et veritatis robore destitutum . . . inepta traditio* u. s. w., Daniel habe wohl die Gabe der Traumdeutung besessen, sei aber weit davon entfernt gewesen, diesen Wahn *(vanitatem)* als eine Wissenschaft zusammenzufassen, da er wohl wusste, dass das Gesetz Mosis den Gläubigen verboten, auf Träume zu geben. Johann lebte von ungefähr 1110—1180, also in der Periode, in welcher das christliche Europa die ersten Uebersetzungen aus dem Arabischen erhielt[15]). Sein Zeitgenosse Gerard von Cremona übersetzte u. A. wahrscheinlich das Buch *de somno et visione* von *el-Kindi*[16]). Dennoch möchte man kaum glauben, dass Johann von einem eben erst bekannt gewordenen Buche spreche.

(Schluss folgt.)

Ausgaben Lutherischer Schriften.

Mitgetheilt
von
Emil Weller.

Die rasche siegreiche Verbreitung der Reformation ist allein dem empfänglichen Geiste der Buchdrucker jener Zeit zu verdanken, welche ohne Säumen Luthers und seiner Freunde Traktate nachdruckten. Der heutzutage so angefeindete Nachdruck bildete das Mittel die neuen Lehren, welche in einem längst vorbereiteten Boden keimten, zu frischem Wachsthum zu bringen. Drucker, welche bis dahin nichts als Marienlegenden, Heiligenleben, Kirchenlieder ausgestreut hatten, druckten mit weit grösserem Eifer die Produkte des reformatorischen Geistes, welcher nur der Ausdruck des entschieden gefühlten Bedürfnisses war. Die Anhänger des Alten unter den Druckern blieben in ungeheurer Minderheit, in lutherischen Städten kaum hier und da einer, und in katholischen wie Wien und München war so gut wie keine Opposition bei den unter dem Drucke der Gewalt katholisch Gebliebenen zu merken. Wo über die Lutherischen hergefallen wurde, verschwieg der katholische Drucker meist seinen Namen, obgleich gerade er am wenig-

---

14) Die Stelle ist bei Fabricius pag. 1130 mitgetheilt. Auf Johann's Ansichten über Schlaf und Traum macht *Jourdain* (Recherches Anm. h., p. 277 der 1. Ausg.) aufmerksam.

15) Von den ersten Uebersetzern aus dem Arabischen handele ich gelegentlich in der erwähnten Abhandlung über Mondstationen.

16) Bei *Boncompagni*, Della vita etc. di Gherardo, Rom 1851 p. 64, sind noch 2 von Jourdain (p. 123 ed. II) erwähnte HSS. nachzutragen.

sten Gefahr lief. Eine gewisse Scheu vor der Idee des Reineren, Freieren hielt ihn zurück.

So sehen wir denn, dass die Zahl der Ausgaben Luther'scher Schriften bedeutend grösser war als man bisher nur ahnte. Dr. Irmischer in seiner Gesammtausgabe von Luther kannte bei weitem nicht alle. Panzer in seinen deutschen Annalen verzeichnete eine hübsche Menge, so viel ich in der Kürze zählte: 266 bis zum Jahre 1521, 150 im J. 1522, 197 im J. 1523, 157 im J. 1524, 129 im J. 1525, 65 im J. 1526. Summa: 964. Meine Sammlungen enthalten noch 172 weitere Ausgaben bis 1521, und von 1522—1526 noch 291. Summa: 463. Und manche mögen noch fehlen. Aus den vielen ein einziges Beispiel.

Panzer nennt vom Sermon von der Betrachtung des Leidens Christi 5 datirte Drucke von 1519 und 1 datirten von 1520. Ich kenne neun undatirte und einen datirten.

Ain Sermon vō der betrachtung des hayligen leydens Chriſti D. Mart. Luth. o. O. u. J. 8. mit Titeleinf. Holzsch. am Schlusse. — Bibl. Schadeloock. No. 2495.

Ain Sermon von der betrachtung des Heiligen, leydens Criſti. D. M. L. o. O. u. J. 4. — Bibl. Ebner. No. 13004.

Ain Sermon von | der betrachtung des hailgen ley | dens Chriſti. D. Mar. Lut. o. O. u. J. 6 Bl. 4. mit Titeleinf. und 3 kleinen Holzsch. — In Zürich und Berlin.

Ein Sermon uon der Be|trachtung des heyligen leidens| Chriſti D. Mar. Lu|ther zu Wittenberg = Am Ende: Gedruckt zu Straſburg o. J. 6 Bl. 4. mit Titel-Holzsch. u. Einf. Drucker: Martin Flach. — In Bern. Luthers Briefe hrsg. von G. Schütze. III. 1781. S. 281.

Ain Sermon von | der betrachtung des hailigen leidens Chriſti. Doctor | Martini Luther zu Wittenberg. o. O. u. J. 6 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Zürich.

Ain Sermon von | der betrachtung des hailigen leidens Chriſti. Doctor | Martini Luthers Auguſtiner zu Wittemberg. o. O. u. J. (Augsburg, S. Otmar). 6 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Zürich (Kantonsbibl.) und S. Gallen (Stiftsbibl.)

Eyn ſermon von der | betrachtūg des heyligen leydens chriſti. | Doctor Martini Luther Auguſtiner zu Wittenbergk. o. O. u. J. 4 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Zürich, Bamberg und im Germ. Museum.

Ain Sermon von der betrachtung des hailigen leydens Chriſti, Doctor Martini Luther zu Wittenberg. o. O. u. J. (Augsburg, J. Nadler). 6 Bl. 4. mit Titeleinf. — Strobel, Neue Beyträge II. S. 101.

Ain predig von | der betrachtūg | des heyligen lyden| Chriſti. | D. Martinus Luther. Am Ende: Gedruckt zu Zürich durch Chriſtophorū Froſchower o. J. (c. 1521). 6 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Zürich.

Von dem leyden Chrifti. Ain Sermon von der betrachtung des heyligen leidens Chrifti. D. M. Luther. o. O. 1522. 4. — In Berlin.

Ein anderer Sermon, von der Bereitung zum Sterben, wurde noch öfter wiederholt. Bei Panzer trifft man eine datirte Ausgabe von 1519 und vier datirte von 1520. Ich kenne zehn undatirte, eine Erfurter von 1520, eine zweite Nadlersche von 1520, eine von 1522, eine von 1523 und eine von 1525. Sechzehn Ausgaben in Einem Jahre! —

Die bekannte Aufsehen machende Schrift „An den chriftlichen Adel deutscher Nation" hat bei Panzer drei datirte Ausgaben von 1520. Diesen kann ich acht undatirte, eine von 1520 und eine von 1521 hinzufügen.

„Von der Freiheit eines Christenmenschen": bei Panzer vier datirte Ausgaben von 1520, drei datirte von 1521, eine von 1524. Dazu meines Wissens drei undatirte, eine von 1520, eine von 1521, eine von 1523, eine von 1524, eine von 1525. Zusammen 16 Ausgaben.

„Von Menschenlehren zu meiden": bei Panzer sechs datirte Ausgaben von 1522, zwei datirte von 1523. Dazu vier datirte von 1522 und eine undatirte.

„Sermon von dem Gebet und Procession": bei Panzer zwei datirte Ausgaben von 1519, zwei von 1520. Dazu sieben datirte.

„Sermon von dem Bann": bei Panzer sechs datirte Ausgaben von 1520. Dazu zwei undatirte und zwei datirte von 1520.

„Sermon von dem Sacrament der Busse": bei Panzer drei datirte Ausgaben von 1519, drei von 1520. Dazu sechs undatirte, eine datirte von 1520, eine von 1524.

„Sermon von dem hochwürdigen Sacrament des heil. wahren Leichnams Christi": bei Panzer eine datirte Ausgabe von 1519 und vier datirte von 1520. Dazu drei undatirte, eine von 1520, eine von 1522, eine von 1523, eine von 1525.

„An die Herren Deutschs Ordens" 1524: bei Panzer vier Ausgaben. Dazu noch drei.

„An die Rathherren aller Städte deutsches Lands" 1524: bei Panzer fünf Ausgaben. Dazu noch vier.

„Sermon von der Zerstörung Jerusalems" 1525: bei Panzer vier Ausgaben. Dazu noch vier.

„Brief an die Christen zu Strassburg" 1525: bei Panzer zwei Ausgaben. Dazu noch vier.

„Wider die mordischen Bauern" 1525: bei Panzer neun Ausgaben. Dazu noch vier, und eine von 1526.

Viele Seiten lang liesse sich dieses Verzeichniss fortsetzen, doch man wird schon dadurch sich einen Begriff von der Thätigkeit der deutschen Buchdrucker jener Zeit machen können.

Anzeige.

La vie de Thomas Platter écrite par lui-même. Genève, imprimerie de Jules-Guillaume Fick 1862. Gr. 8°. XXXI (XXXII) u. 141 SS. Mit Platter's Bildniss und sechs Radirungen.

Dieses Buch gehört in die Reihe der aus der Fick'schen Officin in Genf hervorgegangenen trefflichen Publicationen, welche den Druck des sechszehnten Jahrhunderts nachahmen, sowohl hinsichtlich der Lettern, als der Einrichtung und des Papiers. In dem anzuzeigenden Werke tragen auch die hübschen Radirungen ein alterthümliches Gepräge. Der Gegenstand derselben ist Thomas Platter (geboren im Dorfe Grenchen in Ober-Wallis, nach fremder Angabe 1499), der in seiner Jugend Hirte war, sogenannte Bacchanten als Schüler begleitete, sich eifrig dem Studium der griechischen, lateinischen und hebräischen Sprache widmete, während einiger Zeit Seiler und Schullehrer war, sich mit der Arzneiwissenschaft beschäftigte, als Buchdrucker und Buchhändler wirkte und als pensionirter Schulrector starb. Im dreiundsiebenzigsten Jahre seines viel bewegten Lebens schrieb er für seinen Sohn, den als Schriftsteller bekannten Arzt Felix Platter 1572 seine Selbstbiographie oder vielmehr Denkwürdigkeiten in deutscher Sprache, die von Herrn Director D. A. Fechter (nebst der eigenen Lebensbeschreibung des Sohnes Felix) 1844 nach dem Originale vollständig veröffentlicht und hier zuerst ganz in sehr gelungener französischer Uebersetzung von Herrn Dr. Eduard Fick geliefert werden. Lesern, welche die deutsche Sprache nicht kennen, wird damit ein werthvolles Geschenk gemacht. In der Vorrede giebt der Uebersetzer eine interessante Uebersicht von Platter's Leben, die in der Autobiographie Erwähntes erläutert oder weiter ausführt u. s. w. Dem Verzeichnisse der Schriften über Platter kann noch hinzugefügt werden: „Thomas Platter's Leben, wegen seiner Merkwürdigkeit neu herausgegeben von Ernst Gottfried Baldinger. Marburg, 1793, 8°.," Blumenbach gewidmet.

Seine typographische Laufbahn schildert Platter Seite 110 ff. Aus dieser für die Geschichte der Buchdruckerkunst in Basel nicht unwichtigen Schilderung, entnehme ich Einiges in kurzer Fassung: Platter hatte als Corrector Johann Herwagen's die pecuniären Vortheile, welche die Ausübung der edlen Kunst gewährte, kennen gelernt und den Entschluss gefasst selbst sie zu üben. Er verband sich mit Johann Oporinus (Herbst), Ruprecht Winter (Chimerinus übersetzte er seinen Namen) und Balthasar Ruch (Rauch, Lasius: sie erwarben die Druckerei Andreas Cratander's für 800 flor.) Das

Geschäft ging schlecht und Platter zog sich zurück. Lettern mit Apparat wurden getheilt. Winter arbeitete eine Zeitlang mit Oporinus, dann, sehr unglücklich, allein, auch Ruch hatte viel Missgeschick. Am längsten hielt sich Oporinus, zuletzt gerieth er aber gleichfalls in bedeutende Schulden[1]. Als Probe der Uebersetzung Folgendes: „Il y (in Basel) avait alors un excellent imprimeur nommé Peter Schaeffer, dans la famille duquel l'imprimerie avait été inventée à Mayence. Il possédait les poinçons d'une infinité de types; moyennant une faible somme, il me fournit des matrices; lui-même me livra plusieurs fontes toutes justifiées, d'autres furent fondues par maitre Martin et par Urs, le graveur en caractères, de sorte que je fus assez bien monté en types divers et en presses. Plusieurs personnes me donnèrent de l'ouvrage, entre autres Messire Wattenschnee, Frobenius, Episcopius, Hervagius, Michael Isengrinius. J'imprimais pour le compte d'autrui; j'avais aussi des apprentis à qui j'enseignais l'état d'une manière consciencieuse et avec succès, puisqu'en peu de temps je les rendais capables de composer les labeurs grecs et latins. Je demeurai près de la porte de l'Isengasse, je tenais au même endroit une boutique de libraire; mais voyant, que, loin d'y gagner, je m'endettais, je cessai ce commerce et me contentai d'imprimer soit pour mon compte, soit pour celui d'autres personnes. J'allais moi même à la foire de Francfort." Platter bezog eine andere Wohnung, richtete seine Buchdruckerei besser ein und setzte drei Pressen in Thätigkeit. Das berühmteste Werk, welches Platter mit Ruch 1536 im März in der ersten Ausgabe druckte (jetzt eine grosse Seltenheit) ist Jean Calvin's Christianae „Religionis Institutio" (mit der Schlussschrift: Basileae per Thomam Platterū et Balthasarem Lasium, Mense Martio, Anno 1536, 8°., 514 SS. ohne das Register; vgl. den betreffenden ausführlichen Artikel David Clement's in seiner „Bibliothèque curieuse historique et critique, t. VI," S. 65—71, und Graesse's „Trésor". Zu gleicher Zeit erschien: „DD. Joannis Oecolampadii et Huldrichi Zvinglii Epistolarum libri quatuor, praecipua cum religionis a Christo nobis traditae capita, tum ecclesiasticae administrationis officia, exprimentes. Basileae, 1536." Am Ende: Ex inclyta Germaniae Basilea, per Thomam Platerum, et Balthasarem Lasium, Mense Martio, Anno MDXXXVI, Fol. (der Titel ist wiedergegeben nach: „Thomas

---

1) In der ziemlich seltenen Oratio de ortu, vita, et obitu Joannis Oporini Basiliensis, Typographicorum Germaniae principis, recitata in Argentinensi Academia ab Joanne Henrico Hainzelio Augustano. Authore Andrea Jocisco Silesio, Ethicorum in eadem Academia professore: Adiunximus librorum per Joannem Oporinum excusorum Catalogum. (Motto:) Vel invitis piratis: Quod per piratas liceat. Argentorati, excudebat Theodosius Rihelius, M.D.LXIX," 8°., ohne Seitenz., mit der Sign. Aij—Giij, wird der Verbindung mit Winter, aber nicht derjenigen mit Platter gedacht.

Plater, Versuch einer Darstellung seines Lebens, von Johann Friedrich Franz. St. Gallen, 1812,“ 8⁰. Beide Drucke, nebst: „Novum Testamentum graecum“, 1540, führt Herr Dr. Fick in der Vorrede an, Franz ausser diesen noch folgende: „Hippocrates de Haemorrhoidibus gr. 1540,“ 8⁰., und „Galenus de de locis affect. gr. 1540,“ 8⁰., als zwei selbstständige Drucke. (Genauer in S. F. G. Hoffmann’s Lexicon bibliographicum sive index editionum et interpretationum scriptorum graecorum, t. II, S. 424, so: *Ἱπποκρατους περι αἱμορροιδων. Γαληνου περι πεπονθοτων τοπων βιβλια ϛ'* (VI) u. s. w. Basileae. Schlussschrift: Basileae per Thomam Platterum, Anno M.D.XL. Mense Septembr., 8⁰., IV Bll., 404 SS. u. 1 Bl., nach welcher Angabe Choulant’s „Handbuch der Bücherkunde für die ältere Medicin, Leipzig 1828,“ 8⁰., S. 72, 6, zu berichtigen; er hat schon selbst das Dasein einer Platter’schen Ausgabe der Schrift des Galenos von 1554, die auch von Graesse verzeichnet, bezweifelt). Das neue Testament in der Originalsprache druckte Platter nicht blos 1540, sondern bereits 1538, und später 1543. Die hamburgische Stadtbibliothek besitzt von den von Franz und Fick angeführten Drucken keinen, dagegen aber die Ausgaben des N. T. von 1538 und 1543, beide in 8⁰. Auf dem Titel der ersten steht zwischen vier kleinen Holzschnitten (den Symbolen der Evangelisten“) *ΤΗ͂Σ ΚΑΙΝΗ͂Σ ΔΙΑΘΊΚΗΣ ἍΠΑΝΤΑ.* | Noui Testamenti omnia 8 unbez. Bll. mit dem Titel, von denen das letzte weiss, 382 bez. Bll., mit den Sig. ij—v u. a—Bb 4, dann 2 weisse Bll.; auf der Rückseite des zweiten ein grosses Emblem, zwei Engel, die an Bändern einen Schild halten. Im Schilde W ein grosses W, in welchem die kleinen Buchstaben I S; unten: DVRVM PACIENTIA FRANGO. Dieselbe Vignette findet man auch in Bebel’s Ausgabe des griechischen N. T. von 1524, 8⁰., welcher bemerkt, dass er diesen Abdruck veröffentliche „sumptus ad hoc Joanne Wattenschnee viro praeclaro liberaliter nobis suppeditante;“ Wattenschnee gab auch Platter Arbeit und ist das Emblem wahrscheinlich das seinige. Näheres über diesen Beförderer der Drucke des N. T. und über das Emblem konnte ich aus Basel nicht erfahren.

Bl. 382b am Schlusse: Basileae [1]), Per Thomam | Plattervm, Anno M.D.XXXVIII. Mense Martio. Nach dem Tittelblatte folgt: In Sacrarvm Li|tterarvm Lectionem, Jo- | annis Oecolampadij Exhortatio. — Dem Titel der Ausgabe von 1543

1) Es ist mir unbekannt, ob ein vollständiges Verzeichniss der Drucke, die mit Platter’s Namen versehen, vorhanden ist; wenn nicht, so würde ein solches gewiss allen Freunden der Geschichte der Typographie willkommen sein, und wäre wohl am leichtesten von einem Bibliographen in der Schweiz herzustellen.

ist hinzugefügt: Cum ſcholijs ex Patribus & historijs in loca obſcurio|ra in marginibus adiectis. 8 unbez. Bll. und 384 bez. Bll. (Bl. 228b weiss, dann folgt ohne Bezeichnung ein Bl. auf dessen Vorderseite ein sauberer Holzschnitt des h. Paulus; Rückseite weiss; darauf Bl. 230.) mit den Sig.: α 2 — α 5 u. a—Aa 9 (sic) Bl. 378—380 sind falsch 370, 378, 327 bezeichnet). Bl. 384b das beschriebene Emblem. S. 384a am Schlusse: Basileae, Per Thoman (sic) | Platerum (sic, mit einem l), impenſis Reinhardi Beck. Anno M.D.XLIII | Menſe Martio. Der Exhortatio des Oecolampadius geht voran: Docto Et Pio | M. Severino Ertzber-|ger Baſilienſis Eccleſiæ communi Diaco-|no, Joannes Gastivs Briſacenſis | Theologiæ candidatus, S. D. Er nennt Beck „inſignis noſtræ urbis bibliopola. Die Scholia bestehen in Nachweisen von Stellen der Kirchenväter. Einen aus Frankfurt geschriebenen, undatirten Brief Platter's an Joachim Westphal (vgl. Serap., 1848, S. 309—311) bewahrt die Bibliothek der St. Katharinen-Kirche in Hamburg.

Herr Dr. Fick hat in der Vorrede bemerkt, dass Platter seinen Denkwürdigkeiten einen Abriss seines Lebens bis zum Jahre 1580 angeschlossen. Aus demselben erfahren wir, dass seine Fran die er 1529 geheirathet hatte, am 20. Februar 1572 starb; bereits am 24. April verheirathete er sich wieder. Diese seine zweite Frau gebar ihm (1573—1579) sechs Kinder. Sein einziger Sohn erster Ehe, Felix, hatte keine Kinder. — Nachdem Platter die Schule 37 Jahre und drei Quartale geleitet, pensionirte die Universität ihn am 8. März 1578 mit jährlich 80 flor.; er selbst hatte diese Versetzung in den Ruhestand nicht erbeten, obgleich seine Sehkraft und sein Gehör geschwächt waren. Er starb auf seinem Landgute Gundelfingen am 6. Jan. 1582. Die Inschrift seines Denkmals findet man S. XXIX.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Catalogue de livres anciens et rares en vente aux pris marqués chez T. O. Weigel, libraire. Deuxième Partie. Histoire. Geographie et Voyages. Numismatique. Leipzig (1862). Gr. 8°. Titel, Bemerkungen und S. 183—312. (Nr. 4574—7148.)

Auch diese zweite Abtheilung des Weigel'schen Katalogs ist ungemein reich an werthvollen und seltenen Werken, von denen mehrere nicht oft im antiquarischen Buchhandel vorkommen. Die Auswahl ist mit grosser Umsicht und Sachkenntniss getroffen, wovon man sich schon durch einen flüchtigen Blick in den Katalog überzeugen wird. Einzelne hier

hervorzuheben würde zu weit führen, den speciellen Inhalt der Classe, welche die Geschichte umfasst, theilen wir jedoch mit. Er ist, wie folgt, angegeben: Histoire. Chronologie. Traités de paix. Diplomatique. Généalogie. Art du blason. Histoire des ordres. Biographies et portraits historiques. Moeurs. Costumes. Fêtes. Sciences politiques et militaires (S. 183—270). Die Geographie und Reisebeschreibungen nehmen die Seiten 300—312 ein. Die Ordnung ist überall die alphabetische.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die ersten gedruckten kaiserlichen Mandate.

Fortsetzung (s. S. 116).

Von **Emil Weller**.

14. Der lantfriede. Am Schlusse: Geben in vnſer vnd des Heiligen Reichs Stat Wormſs. am Siebendten tag des Mōets Auguſti Nach Criſti gepurdt viertzehenhūdert jnd Im funffvndnewntzigſtē Vnſer Reich des Romiſchen Im Zehenden jnd des Hūgriſchen Im Sechſten Jaren. Grossfol.-Bl. München (Hofbibl.).

* Anderer Druck ohne Ueberschrift. Geben in vnſer vnd des heiligen Reichs Stat Wormſs, am Sibendten tag des Monets Auguſti. Nach Chriſti gepurdt Viertzehen̄hundert vnd Im Funffvndnewntzigiſten Vnſer Reich des Römiſchen Im Zehenden. Vnd des Hungeriſchen Im Sechſten Jaren. Imp. Folioblatt, — München (Reichsarchiv).

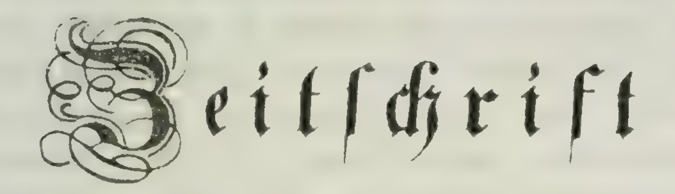
15. * Kaiſerliches Mandat berichtet über die italieniſch-franzöſiſchen Affairen vnd verlangt Zahlung des gemeinen Pfennigs nach Lindau. Geben zu Glurns am Sechzehenden tag des monats Auguſti. Nach Criſti geburt vierzehenhundert vnd jm ſechſundnewnziguſten. Vnſer Reiche des Römiſchen jm ailften. des Hungeriſchen im ſibenden jarn. Grossquerfolioblatt. — In München (Reichsarchiv.).

16. * Kaiſerliches Mandat die Jahrmarktsprivilegien in Erfurt, Frankfurt a. M. und andern Städten betreffend. Gebenn in vnnſer vnd des heiligen Reichs Stadt Worms am Sibentzehenden tag des Monets July Nach criſti geburth viertzehennhundert vnnd im Siebennvnndneuntzigiſtenn Vnnſer Reiche des Romiſchenn im zcwelfften vnd des Hungeriſchen Im achtenn Jharenn. Querfolioblatt. — In München (Hofbibl.).

Die Mandate von 1500 bis 1526 findet man in meinem Repertorium typographicum (Nördlingen, Beck'sche Buchh.).

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

// SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von

Dr. Robert Naumann.

№ 14. Leipzig, den 31. Juli 1863.

Das Traumbuch Daniels
und
die oneirokritische Litteratur des Mittelalters.

Eine bibliographische Studie
von
M. Steinschneider in Berlin.

(Schluss.)

II.

Kehren wir nun zum hebräischen Daniel zurück, und zwar zunächst zu seiner Berufung auf ein vorangegangenes Buch Joseph's, von welchem Fabricius und Wolf (I, 850) gar nichts wissen. Das פתרון חלומות של יוסף הצדיק befindet sich in der erwähnten Londoner HS. unmittelbar vor Daniel und ist von Almoli als Quelle genannt, wobei Wolf irrthümlich an den Philosophen Joseph Ibn Zadick, einen Autor des XII. Jahrh. dachte [17]). Bland (p. 124, 158) erwähnt ein persisches Compendium, betitelt خواب نامه يوسف in der Bibliothek des *East India-House,* bestehend aus einer Einleitung, 10 Kapp. und einem Appendix, aber dort unvollständig. Diess

17) Vgl. meinen Catal. libror. hebr. in Bibl. Bodl. p. 1542 und Addenda.

hat Bland in keinem anderen Werke angeführt gefunden, und er meint (p. 125), dass die Ueberschrift als eine attractive gewählt sein, oder gar auf Jusuf Kerduni bezogen werden könnte. Eine englische Note auf dem Schmutztitel *(fly-leaf)* bezeichnet zwar das Schriftchen als eine Uebersetzung aus dem Hebräischen, aber Bland (p. 125) weiss keinen Grund dafür. Josef komme zwar in allen Traumbüchern vor, aber nur als berühmtes Beispiel: „kein muhammedanischer Autor hat die Vermessenheit gehabt, den Namen desselben zu einer Fälschung *(counterfeit)* zu benutzen oder ein demselben beigelegtes Werk zu citiren.“ Gelegentlich erfahren wir (p. 146), dass in diesem Buche Galen citirt und eine Geschichte von Nuschirwan und Buzurgmihr [18]) erzählt werde (p. 141). In der That kennt Hagi Chalfa kein Traumbuch von Josef: dass aber die Oneirokritiker eine grössere Pietät für den Namen Josef's, als Daniel's, gehabt haben sollten, ist in keiner Weise zu begründen. Eine Vergleichung der hebräischen und persischen HS. empfehle ich meinem geehrten Freunde Prof. Wright am Br. Museum [19]).

Die Erwähnung Galen's führt uns auf das Verhältniss der muhammedanischen Oneirokritik zur griechischen. Die unter dem Namen des Aristoteles, Plato, Euklid, Ptolemäus angegebenen Oneirokritiken [20]) versetzt v. Hammer (bei Bland p. 124) in die Zeit von Harun und „Maámun“ [21]).

---

18) Der weise Wezir; vgl. Herbelot s. v. (I, 676 ed. 1790), wo derselbe Spruch angeführt wird, der in der Ethik des Ibn Gabirol vorkommt, wo aber der Name verstümmelt ist, s. Hebr. Bibliographie 1861 S. 17; vgl. Hagi Chalfa IV, 175 n. 8015; Chwolsohn, Altbabyl. Litt. S. 129; Dieterici, Der Streit u. s. w. S. 99, 283.

19) Panzer, Annal. IV, 120 n. 412 (Hain, Repert. N. 5935) verzeichnet (nach Gras) ein Somnium Danielis et Josephi. 4. s. l. e. a. 8 Bl., 7b: „Incipiunt somnia quae composuit Josephus dum captus erat a rege Pharaone in egypto.“

20) Hagi Chalfa n. 3061 ff. bei Bland p. 156. Bei *Wenrich*, de auctor. graecor. versionibus etc. fehlen diese (wie auch andere) Artikel aus Hagi Chalfa; er scheint nur die Artikel unter كتاب ziemlich vollständig benutzt zu haben. Zu beachten ist die Variante Tawus und Ptolemäus (D. M. Ztschr. XVII, 230, 244). — Griechische Autoren werden erwähnt im Taábir Kadiri des Abu Saad Nafsr b. Jaakub ed-Dinuri (Uri, Catal. p. 116 n. 453), welcher für el-Kadir im J. 397 der Flucht (1006—7) schrieb; nach H. Ch. II, 312 n. 3068 (= IV, 486 n. 9330), wornach die Zahlen im Index zu Nicoll Catal. p. 705 u. Bland p. 156 zu berichtigen sind.

21) Dem Maamun scheint ein Traumbuch zugeschrieben (s. D. M. Ztschr. XVII, 241 Anm. 23). — Die Abhandlung eines Arschilaus, d. h. Archelaos über Traumdeutung, deren Vorwort im Arabischen mit dem muhammedanischen Gotteslobe beginnt, erwähnt H. Ch. III, 363 n. 5956, sie fehlt bei Wenrich l. c. Der Traumdeuter Archelaus ist vielleicht zunächst aus dem Alchemysten entstanden, und dieser aus dem „Physiker“, dem Lehrer des Socrates? Archelaus nämlich in Cod. Is. Voss 147 (Catal. MSSorum Angliae II, 61 n. 2258 neben Ostanes etc.),

Bland selbst meint nur, dass an den vielen Uebersetzungen aus dem Griechischen auch Oneirokritisches, namentlich in Verbindung mit Medicin, einen Antheil haben konnte, Artemidorus und Porphyrius seien ausdrücklich, wenn auch nicht gewöhnlich, ersterer am meisten, bei arabischen Traumdeutern genannt[22], und die Aehnlichkeit in System und Anordnung, so wie die Identität einzelner Deutungen springe in die Augen. Mir scheint es überall auf diesem Gebiete des Aberglaubens zunächst fraglich, ob wirklich Schriften unter den fingirten Namen existirt haben, oder ob etwa die Schriften mit den Autor-Namen mehr oder weniger bibliographische Fictionen sind, deren Entstehung eine verschiedene sein kann. Zuerst wurde vorausgesetzt, dass die in einem Buche, also hier in einer Traumauslegung, angeführten Autoritäten (z. B. medicinische) aus einem Buche gleichen Inhalts, also einem Traumbuche derselben, citirt seien; oder es wurden Citate wirklich fingirt. Verwickelter wird die Frage bei einer Uebersetzungs-Litteratur, wo möglicher Weise ein isolirtes Citat zur Angabe veranlassen konnte, dass das ganze Werk übersetzt sei[23]. Ich will damit natürlich nicht behauptet haben, dass den Uebersetzern aus dem

---

Voss 47 in Leyden (Catal. Lugd. Bat. ed. 1714 p. 997) und Cod. Boncompagni 147 (Catalogo 1862 p. 57), ist offenbar der Verf. der Aenigmata ex visione *Arislei*, wie es in den Scriptores de Chemia p. 146 heisst (s. Zur pseudepigr. Litteratur, Berlin 1862 S. 87 A. 12). Vgl. *Archilleus* de modis ignis et Ponderum in Catal. MSS. Angliae I, 83 n. 1720?

22) Ueber die Oneirokritik des Artemidorus aus Daldis (Kleinasien), der zur Zeit des Antoninus Pius schrieb, verweist Bland auf eine „vortreffliche" Notiz von *H. Christmas* in seinem Buche: The Cradle of the twin Giants, welches mir unbekannt ist. — Vgl. Grässe, Litteraturgesch. I, 1196.

23) Einige Beispiele mögen als Belege genügen. Ich habe schon anderswo (Jewish Literature p. 372) darauf hingewiesen, dass die philosophische Behandlung des Traumes sich an das aristotelische de somno et vigilia knüpfe (vgl. *Wenrich*, de auctorum graecor. etc. p. 418; vgl. Simon Duran, Magen Abot in fol. Bl. 72b). In dem weiter unten zu nennenden, unedirten arabischen Werke des Moses Ibn Esra (MS. Bl. 65a) liest man: „Und über diesen Gegenstand verbreiteten sich die Werke (oder Schriften) der Philosophen und insbesondere die Auseinandersetzung des Aristoteles in de sensu et sensibili und in dem zweiten Tractate, welchen er nannte: Wissenschaft der Divination und Traumdeutung (עלם אלרויא ואלתעביר)." Die Araber verbanden nämlich mit de sensu et sensibili (auch sensatu) einige andere kleine Tractate, was Joel (Lewi b. Gerson S. 45) nicht zu wissen scheint (vgl. weiter unten). Die Ueberschriften der Uebersetzungen lauten z. B. de somno et vigilia et de divinatione in somno (Catal. MSS. Angliae I, 82 n. 1704), oder Liber de somno et vigilia, de phantasia et de divinatione quae fit per somnia (Catal. MSS. Paris. IV, p. 405. Cod. 8802, 4., im Index auctorum p. XL wird de divinatione etc. als besonderer Tractat getrennt). In Oriol-College zu Oxford Cod. 7 (bei *Coxe*, Catal., 1852 p. 3) befindet sich hinter den Schriften des Aristoteles auf fol. 182: „*Isaaci* libellus de somno et vigilia", anfangend: „Tu cui Deus occultorum." Coxe klam-

Griechischen nicht schon pseudepigraphische Werke vorgelegen haben. Ich scheute mich aber auch nicht, meinen Zweifel an der Existenz einiger arabischer Schriften zu äussern, welche als die ältesten ihrer Gattung angeführt werden, namentlich an der des Ibn Sirin (st. 728), welchen Herbelot geradezu zum Uebersetzer des Artemidorus gemacht hat [24]).

Bland (p. 130) berührt auch die materielle Analogie der muhammedanischen und jüdischen Traumkunde: das Gebet zur Abwendung der bösen Folgen [25]) „dreimaliges Speien über die linke Schulter" [26]) was auch eine muhammedanische Tradition ist. Ueberhaupt stimmen nach seiner Ansicht viele der jüdischen Gebräuche in Bezug auf diesen Gegenstand mit denen der Muhammedaner, obwohl andere wesentlich abweichen. Diese Bemerkung liesse sich weit über den Kreis der Träume hinaus verallgemeinern; allein es ist auch damit gar nichts gewonnen, am wenigsten auf diesem Gebiete, wenn man nicht Orte und Zeiten unterscheidet; wir sind aber gewöhnt, wenn es sich um Jüdisches handelt, wenig Einfluss der neuesten historischen Kritik zu verspüren, und die ganze Entwickelung der jüdischen Litteratur, unter so verschiedenartigen Einflüssen, in Pausch und Bogen zusammengeworfen zu sehen. Gewisse Anschauungen werden sich wohl überall wiederfinden, z. B. dass der Morgentraum zu den bedeutungsvollen gehöre (Berachot 56b), weshalb der berühmte Tippo Sahib, in dem von Bland mitgetheilten sorgfältigen Tagebuche (hier richtiger „Nachtbuche") genau angiebt, dass er kurz vor dem Erwachen geträumt habe (p. 146). Was der

---

mert hinter Isaaci „Judaei?" ein, indem er wahrscheinlich dabei an den berühmten Arzt Isak (b. Salomo gewöhnlich Israeli, blühte im X. Jahrh.) dachte. Mir ist nicht bekannt, dass ihm dergleichen zugeschrieben würde, obwohl ich seit langer Zeit Alles gesammelt, was sich auf ihn bezieht (Catal. libr. hebr. p. 1113—24). In demselben Codex befindet sich auf p. 191: „de philosophia *Danielis*", anfangend: „nos qui mistice." — Auch das angebliche Traumbuch das Porphyr (Fihrist bei Bland p. 159) ist nichts anderes, als das Buch de somno et vigilia.

So ist die angebliche „Physiognomik" des Aristoteles nur ein Fragment des bekannten Secretum Secretorum, und die angebliche Physiognomik des *Philemon* oder *Palaemon* in arabischen Quellen vielleicht auch nur aus der Anführung in jenem Kapitel des Secr. secr. abzuleiten?

24) Artemidorus soll von den bekannten Honein ben Ishak (st. 873) übersetzt sein; s. D. M. Zeitschr. XVII, 241.

25) Die Autorität im Talmud (Berachot 55b) ist eine der jüngsten in demselben (V. Jahrhund.).

26) Mir ist dieser Gebrauch ganz unbekannt. — Die sog. „Verbesserung des Traums" (הטבת חלום), d. h. die Formeln zur Beseitigung der geträumten Uebel, bildete eine Zeit lang (in gewissen Gegenden bildet sie noch jetzt) einen Bestandtheil des Gebetbuchs, so wie der, im Ganzen äusserst wenigen, gedruckten jüdischen Traumbücher (s. Catal. libr. hebr. in Bibl. Bodl. p. 488 n. 3227); vgl. auch Almoli im letzten Theil seiner Monographie.

Talmud über Träume bietet, ist zusammengestellt bei Brecher, Däs Transcendentale u. s. w. (Wien 1850 S. 110—22) und kann zum Ausgangspunkte der Vergleichung mit anderen Nationen dienen [27]. Ich will hier ein Beispiel anführen, welches mit der muhammedanischen Tradition zusammenhängt. In der D. M. Zeitschr. (V, 168) habe ich eine Bemerkung des Simon Duran (1427) mitgetheilt, betreffend den Ausspruch Muhammeds, dass der Traum $^1/_{46}$ der Prophetie sei, während im Talmud $^1/_{60}$ runde Summe repräsentire. Bland kennt diese Parallele nicht, und bemerkt das Schwanken der Ueberlieferung in Bezug auf die Zahl. Er giebt aber aus [v. Hammer's?] Encyklopädischer Uebersicht, nach Netaidsch, eine interessante Erklärung, dass nämlich Muhammed ein halbes Jahr durch Träume, 23 Jahre durch Gabriel seine Offenbarung erhielt, was sich wie 1 zu 46 verhält.

Diess führt uns auf das Verhältniss von Theologie und Philosophie zu dem Dogma vom prophetischen Traume, zur Betrachtung auffallender psychologischer Erscheinungen im Traume und zum populären Aberglauben. So z. B. berührt auch Bland (p. 145) eine Stelle in Razi — welche den Anhängern des Mesmerismus willkommen sein werde [28]) — über solche Fähigkeiten der Seele im Traume. Auch Moses Ibn Esra (XII. Jahrhundert) behandelt die poetische Muse des Traumes in einem besondern Kapitel seines unedirten arabischen Werkes, welches einige interessante litterarhistorische Daten über verschiedene Gelehrte, wie Hai Gaon, Isak Gajjat und Samuel Nagid enthält [29]). Dasselbe Thema in weiterem Umfange besprechen unter Anderen Almoli (I, Pf. 4, Kap. 2), Manasse ben Israel *(Nischmat Chajjim III, 56)* mit belegenden Anekdoten, welche nicht gerade jüdischen Quellen entnommen sind. Hingegen ist das *Iggeret ha-Chalom* (Traumabhandlung) des Schemtob Palquera (oder Falaquera, XIII. Jahrhund.) nicht, wie ich früher aus dem blossen Titel vermuthet, eine philosophische Behandlung des Traumes, sondern eine im Traume entstandene, [30]) während die angebliche Oneirokritik des Maimonides auf Irrthum und Erfindung beruht [31]). Der verketzerte *Leo de Bañolas* (Lewi ben Gerson, blühte 1320—40) knüpft seine Betrachtungen über

---

27) Der Abschnitt „Traumdeutung" bei Schindler (der Aberglaube des Mittelalters, Breslau 1858 S. 245—8) gehört zu den schwächsten dieses sonst lehrreichen Werkes. Brecher's oben erwähnte Quellenschrift war ihm unbekannt geblieben. Vgl. auch die Abhandl. v. E. Weimann: „Der Traum bei den alten Hebräern", im Litteraturbl. d. Orients 1846 S. 151—307.

28) Vgl. Brecher l. c. S. 111 in Bezug auf den oben erwähnten Ausspruch.

29) Vgl. Catal. libr. hebr. p. 1112, 2466.

30) Cod. Almanzi 251, VI, s. Hebr. Bibliogr. 1862 S. 19.

31) Catal. libr. hebr. p. 1935, VIII.

Prophetie und Divination an das aristotelische *de sensu*, und kommt auch auf den Traum. Ueber seine Ansichten bemerkt Joël [32]): „Als eine verdiente Nachsicht, die wir ja sogar einem Aristoteles gegenüber in diesem Punkte üben müssen, dürfen wir für Gersonides in Anspruch nehmen die Nachsicht mit seiner Ueberzeugung, dass auch bei der Wahrsagung und den richtigen Träumen (*εὐϑυονειρια*) ein Vorherwissen des Zukünftigen sich finde. Ja, er erhärtet diese seine Ueberzeugung durch vermeintliche Thatsachen. So erzählt er von einem Knaben in seiner Zeit, der schon im Alter von sechs bis sieben Jahren die Gabe der Wahrsagung hatte. Ferner berichtet er von einem Manne, der im Traume ein Heilmittel für seine Krankheit angab, das er gar nicht kannte, und der durch dieses Heilmittel hergestellt wurde. Aehnliches berichtet er von seinem Bruder und von noch zwei anderen Personen." — Warum sollte aber, wer die Prophetie im Traum anerkennen muss, sonst „richtige Träume" läugnen müssen? Dieser Dualismus des Glaubens und des Aberglaubens, welchen Schindler vortrefflich entwickelt hat, beherrscht das Mittelalter mit sehr wenigen Ausnahmen, und der Theologie wird die Beseitigung nicht leicht werden. Uebrigens war Gersonides auch Astrolog; im Vorwort zu den Tabellen über Conjunction und Opposition von Sonne und Mond, welche er auf den Wunsch von Christen (1320?) verfasste, bezeichnet er als vierten Nutzen die astrologische Anwendung [33]).

Noch ein Schlusswort über das relative Alter der muhammedanischen und jüdischen Litteratur der Oneirokritik.

Wie jene dieser gegenüber extensiv und intensiv imponi-

---

32) „Lewi b. Gerson (Gersonides) als Religionsphilosoph." Breslau 1862 S. 46 (vgl. Hebr. Bibliogr. 1862 S. 117 u. 1860 S. 71 N. 999; vgl. oben Anm. 23).

33) Diese Tabellen mit den dazu gehörenden Canones enthält der hebr. Münchener Cod. 34, während Lilienthal in seinem berüchtigten Verzeichnisse offenbar aus Wolf I p. 729 die Beschreibung eines astrologischen Werkes substituirt hat, welches dem Lewi ben Abraham (XIII. Jahrhund.) gehört, und mitunter fälschlich unserem Lewi beigelegt wird (Catal. libr. hebr. p. 1611 u. Add.). Die Tabellen, welche auch nicht zu dem grossen astronomischen Werke des Gersonides zu gehören scheinen, enthält auch Cod. Almanzi 30, II. (Hebr. Bibliogr. 1861 S. 55). Sie werden erwähnt von Simon Duran, Resp. 103 (wie ich einer Notiz Goldberg's entnehme), von Farissol Mose Botarel und Asarja de' Rossi (Catal. ll. cc.).

Nach dem Vorerwähnten ist wohl auch Gersonides der Leo Hebraeus, dessen Abhandlung über die Conjunctur des Saturn und Jupiter (und Mars) im J. 1341 in latein. Sprache in Cod. Digby 176 der Bodl. (nach Catal. MSS. Angliae) u. Paris 7358, [15] (wo auch de harmonicis numeris vielleicht aus dem arithmet. Werke Lewi's). Ich habe auf diese Schrift hingewiesen in der Hebr. Bibliogr. 1862 A. 2, ohne die Codd. näher zu bezeichnen, daher auch Herr Graetz (Geschichte VII, 367) diessmal die „primären Quellen" nicht citiren kann und nicht weiss, was er damit anfangen soll.

rend gegenübertritt [34]); so reicht sie auch weiter hinauf und wohl auch weiter hinunter. Wenn gleich, wie oben bemerkt, die ältesten muhammedanischen Autornamen fingirte sind, so ist doch kein Grund anzunehmen, dass nicht schon im VIII. Jahrhundert Traumbücher verfasst worden, wie z. B. von Kirmani (bl. 775—85). Hingegen weiss die jüdische Litteratur selbst von keinem solchen im Orient bis zum Untergang des Gäonats (1038) verfassten, und selbst die Pseudepigraphie wagte sich nur bis zum letzten Gaon Hai, von dessen Traumdeutungen in einem, auch sonst interessanten, wahrscheinlich untergeschobenen Gutachten die Rede ist [35]). Anders freilich schiene es zu sein, wenn man den Nachrichten einigen Werth beilegen dürfte, die sich in einem, in der That sehr jungen muhammedanischen Werke finden. Ein türkisches Traumbuch, welches, von Bland nach einer HS. aus dem XVII. Jahrh. beschrieben, den Nameu *Ibn Schirin* [so viel als Sirin] trägt, nennt die verschiedenen Autoritäten über Oneirokritik und als jüdische Autoren: *Hai ben Achtab, Kab ben Eschref* und *Musa ben Jaakub.* (Jew. Litt. p. 372). Der mittlere ist eine bekannte Persönlichkeit, nämlich der auf Muhammed's Befehl ermordete Jude, welcher die in der Schlacht bei Bedr Gefallenen in Elegien besungen hatte [36]). Die Nennung desselben als Autors kann gerade kein günstiges Vorurtheil für die Glaubwürdigkeit der Quelle auch in Bezug auf die beiden Anderen erwecken. Ob der Türke, oder seine Quelle, etwas von Hai Gaon gehört hat? oder ist Hai ben Achtab ein Zeitgenosse des Kaab? Ich weiss es nicht. Sonderbarer Weise ist in dem obenerwähnten Gutachten (fol. 56b) auch von einem Mose Kohen die Rede, welchen man der Zauberei beschuldigt hatte; der Verf. des Gutachten bemerkt jedoch, die betreffenden Nachforschungen hätten das Meiste als Lüge ergeben [37]). Dass der Verf. des Gutachtens dabei an den Gaon Mose ben Jakob Kohen (Anfang des X. Jahrh.) gedacht habe, welcher erst diesen Namen bei dem, in Spanien 1170 schreibenden Abraham ben David führt, von Scherira aber, dem Vater des Hai, nur Mescharaschja genannt wird [38]), ist überhaupt eine sehr kühne Vermuthung, noch kühner ist es, wenn Grätz die Identität ohne Weiteres voraussetzt, ob-

---

34) Ueber die Zahl der Schriften s. oben Anm. 7; für den Inhalt erwähne ich beispielsweise, dass das Buch Kamil nach 15 Kapp., welche Bland als „ziemlich unlogisch geordnet" bezeichnet, im 16. an 1000 Gegenstände alphabetisch geordnet behandelt.

35) *Taam Sekenim*, Frankf. a. M. 1854. S. 58.

36) Weil, Muhammed S. 119 (im Index ist auch S. 171 verzeichnet).

37) Diese, für seine Angaben wesentliche Modification lässt Grätz (Gesch. V, 237) ganz unberührt.

38) Rapoport, Biographie Natan's Anm. 25.

wohl er Hai selbst für den Verf. des Gutachtens hält! Um so weniger dürfte man noch weiter gehen und jenen Musa b. Jakob mit dem Gaon Mose b. Jakob identificiren. Vielmehr möchte ich fast vermuthen, dass Musa ein arabischer Schreibfehler für Jusuf sei, wobei man die Aehnlichkeit der zwei in diesem Namen abweichenden Buchstaben in arabischer Handschrift erwägen muss; es wäre also Josef der Sohn Jakob's, des Patriarchen, der freilich bei den Arabern gewöhnlich das Epitheton („Siddik" der Wahrhaftige) hat, welches in hebräischen Gebeten für Träume und auch in dem oben (S. 209) erwähnten Titel des ihm zugeschriebenen Traumbuches vorkommt. Doch ist das Gebiet der Conjecturen ein weites Meer, auf welchem sich derjenige unbehaglich fühlt, der in den Hafen der Geschichte einlaufen möchte.

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XIX (2e série, tome X). 1 et 2e cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. Avril 1863. 148 SS. Gr. 8°

Zuerst wird in der Abtheilung *Histoire des livres* die vorletzte Partie von Herrn Dr. Walther's Verzeichnisse der von den Elsevier gedruckten Dissertationen geliefert. Der Schluss wird nächstens folgen. — Vom Berichterstatter ist die Bibliographie von 11 Schriften des belgischen Rechtsgelehrten Henrick Agileus (vgl. „Bulletin", 1862, S. 425—433) mitgetheilt; die Bücher sind nach Autopsie mit der Angabe, in welchen Bibliotheken (— Altona, Basel, Berlin, Hamburg, Kiel —) sie bewahrt werden, genau beschrieben. (Unter dem Titel: „Lettres et publications de Henrick Agileus de Bois-le-Duc (1503—1595). Notice bibliographique. Bruxelles, F. Heussner, 1863", 22 SS. gr. 8°., besonders abgedruckt.) — Der Fortsetzung des Essai d'un dictionnaire des ouvrages anonymes publiés en Belgique au XIXe siècle et principalement depuis 1830, par un membre de la société des Bibliophiles belge (35. Almanach agricole — 199. A. Z.) ist die Bitte des Herrn Jules Delecourt an die Leser des „Bulletin", ihm Berichtigungen und Ergänzungen zukommen zu lassen, beigefügt. — Eine umfangreiche (S. 41—71) Abhandlung über den belgischen Dichter Jean de Condé (Sohn Baudouin's; er

war Stallmeister des Grafen Wilhem des Guten von Hennegau, und dichtete noch nach dessen 1337 erfolgtem Tode) verdanken wir Herrn Dr. Scheler; mit Berücksichtigung der Leistungen Anderer ist sie eine selbstständige, sorgfältige und für die Freunde alt-französischer Sprache und Poesie (namentlich für die Ersteren) sehr interessante und belehrende Arbeit. — Nach ziemlich langer Zeit begegnen wir im „Bulletin" wieder einem alten Bekannten, dem kenntnissreichen russischen Bibliophilen, Herrn S. Poltoratzky in Moscau; der abgedruckte, mit seiner anerkennungswerthen Gründlichkeit abgefasste Aufsatz ist überschrieben: Anonymes et pseudonymes. Initiales et signatures des auteurs. 1801—1812, und hat ein „Le Spectateur français au XIXe siècle, ou Variétés morales, politiques et littéraires, recueillies des meilleurs écrits périodiques, Paris 1805—1812", 12 Bände, 8°., betiteltes Sammelwerk zum Gegenstande; es enthält aus legitimistischen Zeitschriften, z. B. dem „Journal des Débats" („Journal de l'Empire), der „Gazette de France" u. s. w. entnommene Artikel: der Heràusgeber Jean Baptiste Germain Fabry (geb. 1780, gest. 1828) hat keine derselben genannt; die nur mit den Anfangsbuchstaben bezeichneten Namen der Verfasser sind von ihm vollständig angegeben. Herr Poltoratzky hat einige Ausfälle in Artikeln gegen Voltaire und Rousseau angeführt, u. s. w. — Herr A. Namur verzeichnet und beschreibt, nach vorangehender kurzer Nachricht von der Bibliothek des grossherzoglichen Athenäums zu Luxemburg, in 12 Städten (— Antwerpen, Basel, Bologna, Brüssel, Cöln, Deventer, Freiburg, Hamburg, Löwen, Lyon, Mainz, Milano —) gedruckte Incunabeln; die Fortsetzung wird in Aussicht gestellt („Desid. Erasmi Roterodami apologiae duae" mit der Schlussschrift: Lovanii anno MD [??] 9 cal. Mart. ist noch näher zu untersuchen.) — Herr Edm. Vanderstraeten hat im General-Archive des Königreiches die Titel von 12 den Bibliographen unbekannten genter Drucken anfgefunden; 11 sind enthalten in einem von dem Inquisitor P. Titelmans am 16. März 1568 aufgenommenen Inventare, einer in einem gleichfalls von der Inquisition verfertigten Kataloge eines Buchhändlers; die von Herrn Vanderstraeten genannten Bücher gehören den Jahren 1554—1562 an. (Ich fand darunter eine mir bisher ganz unbekannte Ausgabe der Uebersetzung der „Fonteyne des levens", „Fons vitae, latine, Gandavi, impressum per Gerardum Salensan, 1555"). — Der berühmte Bibliophile Jacob (Herr Paul Lacroix) hat dem Redacteur ungedruckte Verse Molière's zum Abdrucke übersandt. — Die Abtheilung *Histoire des livres* schliesst mit: Le pseudonyme Philippe de l'Alcrippe, seigneur de Neri en Verbos.

Unter der Rubrik *Bibliothèques* ist ein Auszug aus Herrn

Alvin's „Rapport triennal" über die königliche Bibliothek in Brüssel gegeben.

Die Abtheilung Mélanges, die sehr reich an Notizen ist, enthält u. A.: Zusätze zu früher (t. XV, 1859, S. 283, Anm. 4) über Jacob Spreng oder Probst (— so ist statt Proost zu lesen —) (Jacobus Praepositus) Mitgetheiltem. Fac-simile des „Speculum humanae salvationis" von Berjeau. Publicationen der königlichen belgischen Akademie. Der deutsche Buchhandel auf der leipziger Messe aus dem „Courier du Bas-Rhin": Mittheilung des Herrn Dr. Fechter an die baseler Gesellschaft für Geschichte, aus welcher hervorgeht, dass bereits 1471 baseler Buchdruckergehilfen sich gegen ihre Principale auflehnten und also zu dieser Zeit schon mehrere Buchdruckereien in Basel vorhanden gewesen sein müssen. Tod des Verfassers der bekannten Werke für die Ansprüche Harlem's auf die Erfindung der Buchdruckerkunst, A. de Vries, Bibliothekars zu Harlem, in dieser Stadt am 3. November 1862. Katalog der Bibliothek zu Neuchâtel (1861) und Nachweise über die in derselben befindlichen Handschriften J. J. Rousseau's; ferner die Bibliothek der neuchâteler Prediger, die viel Werthvolles zur Geschichte des 16. Jahrhunderts besitzt. (Von Herrn Dr. Ed. Fick in Genf.)

In der *Revue bibliographique* spricht Herr G. Brunet über die 20ste und 21ste Lieferung von Graesse's „Trésor des livres etc."; aus der 20sten führt er verschiedene Artikel an, die in der neuen Ausgabe von Brunet's „Manuel" fehlen und bereichert die 21ste aus dem Schatze seines bibliographischen Wissens mit einigen Zusätzen; ferner über: „Bibliothèque de la reine Marie-Antoinette au Petit-Trianon, d'après l'inventaire original dressé par ordre de la Convention, publié par Paul Lacroix, Paris, E. Gay, 1863", 18°., 128 SS.; über neue Publicationen des Buchhändlers Gay in Paris; über die neuen Ausgaben von Corneille Blessebois' „Le Lion d'Agélie (Gay) und „Le Zombi du grand Pérou" (Aubry), besonders Herrn Ed. Cleder's dem Roman „Le Zombi" vorgesetzte Notizen von dem Leben und den Werken Blessebois'. — Herr Dr. Scheler berichtet über folgende neue litterarische Erscheinungen: „Serapeum" 1862, Nr. 11—24, 1863, Nr. 1.; Petzholdt's „Anzeiger" 1862, Heft 5—12; Heinrich Lempertz's „Bilder-Hefte zur Geschichte des Bücherhandels, u. s. w. 1863" [1]); Dumont's „Fragments généalogiques, Gand, Duquesne, 1862", 6 Bände, 12°. (Wiederabdruck); „Nobiliaire du duché de Lorraine et de Bar, par le duc René u. s. w., Gand, Duquesne, 1862", 12°.; „Le Bibliographe Alsatien", eine seit Juli 1862 erscheinende litterarische, geschichtliche, artistische

1) Vgl. „Serapeum", 1863, S. 77.

Zeitschrift, welche sich mit den im Elsass veröffentlichten oder darauf sich beziehenden Werken beschäftigt; Schluss von Aug. Potthast's „Bibliotheca medii aevi"; „Dictionnaire des Spots ou proverbes wallons, par Joseph Dejardin. Ouvrage couronné par la Société liégeoise de littérature wallonne. Contenant intégralement, outre le mémoire qui a obtenu le prix extraordinaire, les travaux de MM. Defrecheux (prix ordinaire), Delarge (accessit) et Alexandre (mention honorable). Revu, coordonné et considérablement augmenté par J. Dejardin, Alph. Le Roy et Ad. Picard, précédé d'une Étude sur les proverbes, par J. Stecher, rapporteur du jury, Liége, F. Renard, 1863", gr. 8°., 8 u. 628 SS.; am Schlusse der sehr günstigen Anzeige heisst es: „La société liégeoise, en publiant le Dictionnaire des spots, a fait une oeuvre digne de la reconnaissance nationale, elle a mis sous nos yeux de nombreux éléments qui permettent d'aprécier le caractère, la vie, le gout de cet excellent peuple wallon, vif, actif, énergique, rude, mais à la fois doué d'un esprit fin et sensible aux plus délicats mouvements de notre être moral." (Ich empfehle das sehr anziehende, beachtungswerthe Werk nicht nur Allen, die sich mit dem Studium der Sprichwörter beschäftigen, sondern auch den Freunden und Bearbeitern der Kulturgeschichte, die in demselben manches ihre Theilnahme in Anspruch Nehmende finden werden.)

Die erste und zweite Abtheilung von Herrn T. O. Weigel's neuestem Kataloge sind von Herrn Dr. Scheler unter der Rubrik *Catalogues* besprochen.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Zur Druckgeschichte

des

vom Fürstbischofe Iulius zu Würzburg herausgegebenen BREVIARIVM secundum usum ecclesiae Herbibolensis von 1575.

Mitgetheilt

von

Dr. **Anton Ruland,**

K. Oberbibliothekar in Würzburg.

Bereits in einer früheren Arbeit „Zwei uubekannte liturgische Pergamentdrucke" (Serapeum 1858. S. 376 — 381.) ward auf das Merkwürdige dieser liturgischen Bücher, die nur selten die Landesgrenze überschritten, aufmerksam gemacht.

Daher sind solche für die Diöcesangeschichte oft so wichtige Bücher im Ganzen oft so gut wie unbekannt, und jeder einzelne Beitrag zur Geschichte eines solchen Buches selbst ein Baustein für erstere. Wohl giebt es aber keine deutsche Stadt, die einen zweiten Reichthum liturgischer Bücher von 1479 aus ihren Pressen geschickt hätte, wie einst Würzburg, welches überdiess hierin noch von auswärts — wir nennen nur Venedig und Lyon — reichliche Unterstützung fand, bis mit dem Eintritte der Reformationszeit ein plötzlicher Stillstand eintrat. Erst dem Fürstbischof Iulius aus dem Geschlechte der Echter von Mespelbrunn blieb es vorbehalten während einer langen Regierungsperiode (1573—1617) mit besonderer Vorliebe sein Augenmerk wieder auf den Druck der in Abgang gekommenen liturgischen Bücher zu richten und der erste Zeuge dieser Thätigkeit war die neue Ausgabe seines Diöcesan-Breviers, welches er aber nicht in seiner fürstlichen Residenzstadt Würzburg, sondern zu Cöln in der grossen wohl eingerichteten Druckerei des Matern Cholin drucken liess, obschon sich auch in Würzburg ein Drucker damals befand, dessen kleinere Officin aber nicht im Stande gewesen sein mag, ein so grosses Werk in so starker Auflage herzustellen, zumal der rothe Druck der Rubriken Vorrichtungen verlangte, die in einer grossen Officin leicht möglicher zu treffen waren. Der Gedanke einer neuen Ausgabe hatte schon den Vorfahren des Iulius, den Fürsbischof Friedrich von Wirsberg beschäftigt, und leicht mag es sein, dass schon zu seiner Zeit eine Uebereinkunft mit der Cölner Officin getroffen worden war, da Iulius in seinem vorgedruckten Hirtenbriefe erzählt: „Ecce! Breviarium multo labore emendatum, et in meliorem redactum digestumque ordinem Typis excudendum curavimus. Versabatur quidem in simili rogatione pientissimus Princeps praedecessor noster, felicis memoriae, Episcopus Fridericus, sed morte praeventus, quod a divina ipsius mente expectabatur, effectum dare non potuit, atque ita evenit, ut sanctissimi *operis perficiundi cura et labor quasi obsignatis testamenti sui sacratioris tabulis ab ipso moriente fideicommisso sit relictus.*

Dieses merkwürdige Buch erschien nun, was nirgends erwähnt zu finden sein dürfte, in doppelter Form, nämlich das ganze Werk in einem Theil, und dann dasselbe Druckwerk in zwei Theile getheilt. Wir werden auf diesen Umstand wieder zurück kommen, sobald wir die Beschreibung eines vollständigen Exemplars in einem Theile gegeben haben.

Der Titel lautet:

BREVIARIVM
SECVNDVM VSVM EC-
CLESIAE HERBIPOLENSIS
emendatum, in melioremq́ʒ
nunc ordinem digestum.
IVSSV ET AVTHORITATE
Reuerendiſs. in CHRISTO Patris, Principis
atque Domini, D IVLII, Epiſcopi Herbi-
polenſis, & Franciæ Orientalis
Ducis

BENEDICES
CORONAE ANNI
BENIGNITATIS
TVAE. PSAL. 64.
[1])

COLONIAE
Apud Maternum Cholinum.
M D L X X V.

Dasselbe ist in kl. 8⁰. gedruckt. Die Rückseite des Titelblattes wird durch das in Holz geschnittene Wappen des Iulius, welches die Jahrzahl 1574 führt, fast vollständig gedeckt. Es folgen nun 27 unpaginirte Blätter oder 3½ Bogen. Die 5 ersten Blätter enthalten die *Praefatio Iulii*, die 3 folgenden die „Tabula seu Ordo literarum dominicalium. — De aurei numeri usu" — dann die Festtafel. Die folgenden 8 Blätter oder Bogen 2 bezeichnet ** enthält das *Calendarium* des Würzburger Bisthums, ausgezeichnet durch sein auf den 8. Juli fallendes Fest: *Kiliani et Sociorum ejus*, und durch das Fest des 14. Octobers *Burchardi Episcopi*. Bogen 3, bezeichnet *** giebt die „Praeparatio Sacerdotis celebraturi" den „Recessus altaris" indessen der folgende halbe Bogen die herkömmliche Psalmenübersicht u. dergl. bietet.

Hierauf folgt, bezeichnet mit Pag. 1—238, das *Psalte-*

---

1) Es ist das Druckerzeichen des Cholinus. Aus dem Himmel herab ein aus Aehren und Trauben gewundener Kranz, in welchem sich obige Inschrift befindet.

rium etc. und sogenannte „*Commune Sanctorum*" unter der rothen Ueberschrift: MODVS ORANDI HO-|RAS CANONICAS SECVN-|dum Chorum ſancti Kiliani & ſociorum | eius, patronorum Eccleſię Herbipolenſis, totius Dioecesis, & | Franciae Orientalis ducatus, feliciter incipit.

Pag. 239—610 enthalten den „PARS HYEMALIS De Tempore" und de Festivitatibus Sanctorum, welche letztere Pag 514 beginnen. Die Schlussschrift lautet Pag. 610 „Finit pars Hyemalis de Sanctis". Die Pag. 610 kommt übrigens doppelt vor.

Pag. 611 beginnt „PARS AESTIVALIS De Tempore, dem sich Pag. 883 „PARS AESTIVALIS DE SANCTIS" anreiht, der Pag. 1197 endet.

Ein Mendarum . . . Catalogus schliesst das Ganze.

Aus diesem einen Exemplare ist nun ein anderes zweibändiges in der Art zusammengesetzt, dass man für das obige einbändige Brevier zwei verschiedene Titel drucken liess, die sich von dem einbändigen Titel nur durch das erste Wort

BREVIARII

und dem Zusatz nach der 10ten Zeile

PARS HYEMALIS

beim Wintertheile, dagegen

PARS AESTIVALIS

beim Sommertheile unterscheiden.

Schlägt man nun den Pars hyemalis auf, so hat man lediglich das obige zuerst beschriebene Breviarium vollständig mit der Praefatio des Julius etc. bis Pag. 610.

Schlägt man dagegen den Pars aestivalis auf, so hat man abermals das obige einbändige Breviarium mit der Praefatio Julii etc. dann den Modus orandi von Pag. 1—238, worauf unmittelbar die Pag. 611—1197 nebst dem Mendarum Catalogus folgen. Man hielt es also in der Druckerei nicht einmal für nothwendig, die Seitenzahlen umzusetzen. Wer demnach diesen Pars aestivalis besitzt, und glauben würde, er sei unvollständig, weil er Pag. 239—610 vermisst, wäre im Irrthume befangen.

Nun ist es aber sehr merkwürdig, dass sich die Grösse der Auflage beider Ausgaben, so wie der Preis genau bestimmen lässt. Es hat sich nämlich die Rechnung des Maternus Cholinus erhalten, und solche möge hier ihre Aufbewahrung finden.

M. G. Fůrsten vnd hern Iulio Biſchoffen zu Wirtzsburg vnd Hertzogen zw Francken etc. gedruckt Ire F. G. Stiffts Breuiarium 800 Exemplaria in zwey theyl vnd 800 Exemplaria In eyn theyl.

Thundt alſo an gelde

800 Breuiaria Herbip. in zwey theyl
helt eyns $97\frac{1}{2}$ bogen thutt eyeder eyns
neunzehen vnd eyn halben patzen facit
in Summa — — — — — fl. 1040

Noch

800 Breuiaria in eyn theyl helt eyns
79 bogen thutt yeder eyns eyn
gulden vnd 12 pfenning facit in
Summa — — — — — — fl. 842 patz 10

Summarum fl. 1882 patz 10
yedern zw 15 patzs gerechnet.
Hierauff Empfangen dreyhundert gulden
zw fünfftzehen patzen
kompt mir also noch herauſs fl. 1582 patzs 10.

Aus dieser Rechnung ergiebt sich also genau die Art und Weise der Bestellung und die Effectuirung derselben. Wie gewissenhaft übrigens M. Colinus den Druck nahm, geht aus einem weiteren Zettelchen mit der Ueberschrift hervor:

Errata mea, Correctoris mei incuria admissa,
in fine operis adnotanda et subjicienda

363 — b — 31 — — quia pro quae
378 — a — 6 — — morti pro mortui
380 — b — 18 — — carnis pro canis etc. etc.

Quae praeter haec in excuso meo exemplari calamo adnotata sunt, ea omnia exemplaris manuscripti culpa accidere.

Aus der grossen Zahl obiger Exemplare haben sich nur wenige noch in einzelnen Bibliotheken erhalten, kaum aber wird eine gefunden werden, die die beiden Breviere in ihrer doppelten Form vollständig besässe! Das ist das Geschick der Bücher!

Bücherpreise, besonders Aldinischer Ausgaben zu Anfange des 16. Jahrhunderts.

Nihil emi neque tibi neque mihi propter penuriam pecuniae et moram debitorum. Duringi mei nam in patria mea sunt nervi novi sacelli, quod solvere debent festo ipso Walpurgis vix praestant in ieiunio. Thomas commisit modicillum debitum, servata fide, emam quantum possum quod sciam tibi gratum fore. *Libri Aldini* aes magnum requirunt. *Aristoteles* aureis XV aestimatur, vidi divenditum Coloniae XVI, pro *Platone* VIII postulantur, praesta VII. et tuus erit. pretio tali etiam emerunt anno superiori Reuchlin et Buschius, quum cum ipsis eram. *Lucianus* IIII emitur. ita Caesarius comparavit, *Suidas* aureos quinque postulat, Francfordiae non minus; videor tamen mihi posse aliquid subtrahere. Hunc librum utilissimum quare non emis? tunica oppignoranda fuit. Mitte tantundem auri vel dimidium, comparabo tibi non pluris quam Francfordia vendit, impetrata dilatione pro reliquo dimidio. Habeo Herbipoli qui emptionem meam diligenter tractant; faciam autem debitum nomine meo, non tuo. Ex Graecis nihil secum advexit Georgius ad nostras nondinas, domi tamen habet quoscunque auctores tibi nuper in quodam indice notavi.

Vuldae raptissime III. Eid. Junii.

(Inscriptio.)

Ad Kunradum Mutianum
totius antiquitatis consultum
tranquillitatis patrem
Amicum sanctiss.
Crot.

Vid. *Croti (Rubiani)* ad Mutianum epistola, dat. Fuldae d. 11. Jun. 1515 in Ulr. Hutteni oper., ed. Boecking Vol. III. Lips. 1862. N. XXV** p. 543 seq.

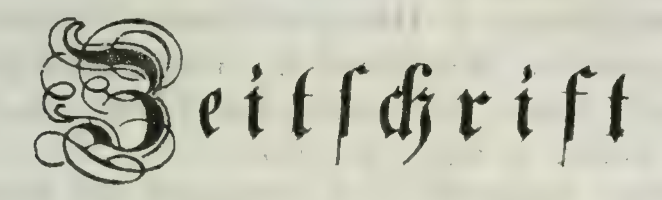
Correktur.

In Nr. 17. S. 263 ist statt Günther Johann Zainer zu lesen. Das S. 260 erwähnte defekte Exemplar der Aesopischen Fabeln gehört einer der Freiburgischen Ausgaben an.

E. Weller.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 15. Leipzig, den 15. August 1863.

Ein Band fliegender Blätter aus den Jahren 1631. und 1632.

In meiner Antiquarischen Buchhandlung befindet sich gegenwärtig ein Folioband fliegender Blätter aus den Jahren 1631/32, welcher wohl einer besonderen Beachtung werth sein dürfte. Das Ganze ist in einen gross Folio-Pergamentband zusammengebunden und rührt wahrscheinlich in dieser Form von einem gleichzeitigen Sammler her und ist bis auf wenige Blätter wohl erhalten. — Der Inhalt ist folgender.

1. Die Kron deſs 1632. Jahrs a. d. 65 Pſalm Davids gebildet durch J. Saubertus, gesangsweise: im Thon: Wo Gott der Herr nit bey uns hält. Nürnb. Endter 1632. m. e. emblemat. Bild, 1 Bog. gr. Fol. auf e. Rückseite weiss.
2. Geiſtlicher Eckſtein vnd ewig wärendes Liecht der reinen Evangel. Lehre etc. m. e. symbol. Bild den Kampf Gust. Adolphs gegen d. kathol. Kirche darstellend u. e. dasselbe erläuterndes Gedicht, o. O. 1632, 1 Bog. gr. Fol.
3. Willkomm-Gruſs der evangel. Burgerſchafft zu Augſpurg beim Einzug Gust. Adolphs, in Versen nebst Kupfer, Gust. A. zu Pferd, im Hintergrunde die Stadt Augspurg u. e. Augspurg. und königl. Schwed. Wappen, 1 Bog. gr. Fol.

4. Hertzbrechend Gefpräch in Verfen, in der Mitte e. Bild, Gust. Adolph zu Pferd im Gespräch mit der Augspurg. Confession. 1 Bog. gr. Fol.
5. Augusta angustiata a Deo per Deum liberata, in Versen, nebst e. grossen Kupferstich, Gust. Adolph in Kriegsrüstung vor einer wehklagenden Frau, im Hintergrunde Augfpurg 1632. 1 Bog. gr. Fol.
6. Schwedifcher Ankunfft vnd Fortgang im Reich in Verfen, m. e. grossen Kupfer, Gust. Adolph den bedrängten Protestanten zu Hülfe kommend, 1 Bog. gr. Fol.
7. Fygürliche Fürftellung vnd fchriftl. Bericht wie die Augfp. Confeffion etc. durch d. Kgl. Mayeft. in Schweden auf freyen Fuefs geftellt etc. e. Gefpräch in Verfen, in d. Mitte e. Bild, darstell. Gust. Adolph m. d. Krone auf d. Haupt, umgeben von 8 weibl. allegor. Figuren u. d. Stadt Augsp. im Hintergrund, 1 Bog. Fol.
8. Ein grosses allegor. Bild, betitelt: Idea religionis orthodoxae, worauf auch die Portr. Gust. Adolphs u. Joh. Georg von Sachsen in Medaillonform, nebst e. Bl. latein. Erklär. desselben u. e. Bl. Religions-Muster, deutsches Gedicht, 3 Bog. gr. Fol. 1632.
9. Ein grosser Kupferstich, darstell. d. feierl. Einzug Gust. Adolphs zu Nürnberg 21. März 1632, nebst darunter befindlicher Beschreibung (an letzterer die untere Ecke defect und durch leeres Papier ergänzt. 1 Bog. gr. Fol.
10. Wahre Abbildung wie d. beiden Herzoge v. Mecklenburg von Gust. Adolph in ihre Lande eingeführt werden, figurenreiches Blatt m. Beschreibung. 1 Bog. gr. Fol.
11. Abbildung was geftalt Herr Graff v. Tilly etc. bey dem Magdenburger gehalten frey Schieffen 20. Mai 1631 das böfte (sic) gewohnen, nebst darunter befindl. satyr. Gedicht, das Ganze in Kupfer gestochen, 1 Bl. Fol.
12. Kurtze Befchreib. der Statt Bamberg, wie diefelbe von Tilly aufs der Schweden gewalt erobert etc. Kupferst. u. begleit. Text. Augsp. d. Manaffer, 1 Bog. Fol.
13. Eroberung der Stadt Würzburg vnd veften Schloffes, Kupferst. u. begleit. Text, 1 Bog. gr. Fol.
14. Eygentl. Contrafactur der Statt Thonawerth, welche am 27. März 1632 von Ihr Mayeft. v. Schweden mit geftürmter Hand eingenom̄en etc. Kupferst. u. Beschreib., 1 Bog. gr. Fol.
15. K. Abrifs u. warh. Befchreib. was Geftallt Ihr. Mayeft. zu Schweden 5/6 April etc. Brucken üb. den Lech gefchlagen etc. vnd d. feind gen Ingolftadt getrieben. Kupferst. u. Beschreib. 1 Bog. gr. Fol.
16. Contrafett der Stadt Forchheim, Kupferst. u. Beschreib., 1 Bog. gr. Fol.

17. Contrafactur d. Fürftenth. Ober- vnd Niderbäyrn nebft Landtaffel der Entfernungen der 35 Stätt u. darunter befindl. Text, Augsp. d. Manaffer, 1 Bog. gr. Fol.
18. Eine newe Form u. Befchreib. e. Landtaffel d. Fürftenth. Ober vnd Nider Beyrn, 1 Bog. gr. Fol.
19. Abrifs u. Befchreib. d. Churf. Refidentzft. Maintz wie dieselbe von Ihr. Mayeft. in Schweden erobert worden, 14. Decemb. 1631, 1 Bog. gr. Fol.
20. Ein allegor. Blatt, d. Landung Gust. Adolph betr., gestochen v. Koeler, 1 Bog. gr. Fol.
21. Schwedifcher Zug, allegor. Bild (Gust. Adolph auf e. von Löwen gezog. Wagen, die vier vertriebenen deutschen Fürsten hinter ihm) m. Beschreib. in Versen, 1632, 1 Bog. gr. Fol.
22. Kön. Mayeft. zu Schweden etc. von Gott zugeordnete Englifche Wagenburg, allegor. Bild (in der Mitte Gust. Adolph betend), nebst Gedicht (am Rande geflickt), 1632, 1 Bog. gr. Fol.
23. Schwedifche Rettung der Chriftl. Kirchen a. 1631, allegor. Bild nebst Beschreib. in Versen, 1 Bog. gr. Fol.
24. Tägl. Grufs in Anfchauung d. Königl. Bildnifs m. d. Portr. Gust. Adolphs in Medaillonform. u. lat. u. deutsch. Gedicht, 1632, 1 Bog. gr. Fol.
25. Gust. Adolph zu Pferd, im Hintergrund e. aufgestellte Armee, Luc. Kilian, sc. et exc. gr. Fol. (Am Rande rechts etwas ausgebessert.)
26. Gust. Adolph zu Pferd, im Hintergrund Stralsund, H. J. Gabler sculps. gr. Fol.
27. Gott zu Ehren eroffnetes heroifch. chrift. Gemüth etc. Gust. Adolph zu Pferd mit d. Krone auf dem Haupt, darunter Ansichten v. Würtzburg, Mayntz u. Mannheim, umgeben von einem Lobgedicht in 16 einzeil. Akrostichen, 1 Bog. Fol.
28. Georg Wilhelm Marggr. zu Brandenburg zu Pferd m. darunter befindl. Gedicht. kl. Fol.
29. Ludwig XIII. v. Frankreich zu Pferd, ebenso.
30. Gust. Adolph u. Joh. Gg. v. Sachsen zu Pferd, ebenso.
31. Tilly zu Pferd, ebenso.
32. Gust. Adolph zu Pferd, ebenso.
33ª. Wilhelm Landgr. zu Hessen zu Pferd, ebenso.
33ᵇ. Gust. Adolph m. d. Schwerdte, pro libertate, 1632, im Hintergrunde Augspurg, G. Walch fec., umgeben v. Gedichten, 1 Bog. gr. Fol.
34. Gust. Adolph u. Joh. Gg. v. Sachsen, Halbfiguren in reicher emblemat. Einfassung. Joh. Duerr sculps. et excud. gr. Fol.
35. Joh. Georg v. Sachsen zu Pferd. A. Gentzsch excud. Nic. Weishun fec. Dresd. 1632. (Seltenes Blatt.) gr. Fol.

36. Schwedifcher Bundt m. zweyen Churfürften Sachfen und Brandenburg, Kupferst. u. Beschreib. in Versen, 1632, 1 Bog. gr. Fol.
37. Schwedifcher Beruff etc. Kupferst. (m. d. Könige v. Polen u. Schweden), e. beschreib. Gedicht, 1 Bog. gr. Fol.
38. Der bedrängten Chriftenheit Confolation u. der beraubten Deutfchen Freyheit Reparation, allegor. Bild (darin Gust. Adolph auf e. Wagen stehend v. Löwen gezogen) m. beschreib. Gedicht, 1632, 1 Bog. gr. Fol.
39. D. Röm. Reichs grofse Weldt Vhr, satyr. Bild (1632). gr. Fol.
40. Eigentl. Abrifs der belägerten Stadt Leipzig u. d. grofsen Feldfchlacht 7. Sept. 1631. gr. qu.-Fol. Nebst erläut. Text in 1 Bog. gr. Fol.
41. Warh. Abbildung u. Befchreib. d. grofs. Treffens 6. Sept. 1631. 1 Bog. Kupferst. u. 1 Bog. Text. Fol.
42. Abrifs u. Befchreib. derf. Schlacht, 1 Kupferst. nebst darunter befindl. Beschreibung. Roy.-Fol. (Am untern Rande des Kupfers e. kl. Stück abgerissen u. geflickt.)
43. Ein dergl. Kupferst. m. darunter befindl. Beschreib. (Am Rande defect.) Fol.
44. Eine ausführl. Beschreib. dieser Schlacht, 9 Spalten, 4. Am Schlusse: Frankf. Merian, 1 Bog. 3′ lang. (Hier und da geflickt.)
45. Hierzu die figürl. Darstellung, gest. v. Merian, 3′ 4″ lang, 1′ 4″ hoch.
46. Contrafacturen der fürnembft. Stätt, Veftungen etc., welche Kgl. Mayeft. z. Schweden 1630—31 in Teutfchland erobert u. eingenommen hat, ein grosses Tableau m. 103 kl. Städteansichten, in deren Mitte e. Portr. Gust. Adolphs u. darunter befindl. Text, 1 Bog. gr. Fol. Nürnb. J. Halbmayer 1632.
47. Augenfcheinliche Abbildungen d. vornembft. Stätt etc. fo durch der Gothen Macht aufs trangfal erledigt worden a. 1631, e. satyr. Bild den Papst darstell. von e. Schweden durchbohrt, worauf dem Munde des ersteren die eroberten Stäte entströmen. Fol. (Am Rande etwas geflickt.)
48. Grofser Triumphzug (üb. ob. Schlacht), figurenreiches schön gestoch. Blatt m. beschrieb. Gedicht v. 12 Spalten (wovon eine defect) 4′ lang, 1′ 10″ hoch.
49. Eigentl. Abrifs u. Befchreib. d. grofs. Erdbebens u. erfchröckl. brennend. Bergs (Monte Vesuvio) im Kgr. Neapolis 1631, 1 Bog. gr. Fol.
50. Bericht u. figürl. Vorftell. d. Seefchlacht zwifchen Bergen op Som u. Wilmftatt 13 Sept. 1631. 1 Bog. Fol.

51. Erzehl. u. Bericht derſelben Seeſchlacht m. groſs. Kupfer, worauf das Portr. der Führer Joh. v. Naſſau u. Printz v. Oranien in Medaillonform, 1 Bog. gr. Fol.
52. Wolbeſtalte Pritzſch Schule, in welcher die Tillyschen Soldaten vber d. Bank gezogen etc. Spottbild nebst Gedicht, 1631, 1 Bog. gr. Fol.
53. Eigentl. Contrafactur wie Kön. Mayeſt. zu Schweden den alten Corporal Tyllen nach dem April ſchicket etc. Spottbild nebst Gedicht, 1 Bog. gr. Fol.
54. Der Tily Sturz, e. Spottgedicht z. Theil in Bildern (nach Art der Rebusbilder) durchaus in Kupfer gestoch. gr. Fol.
55. Tillyſche Depoſition nahe bei der hohen Schul Leipzig Depositore Langen Frizio, Spottbild m. darunter befindl. Versen, gr. Fol.
56. Tilly auf dem Paradebett, unten: o Langer Fritz verzeih dirs Gott, daſs Du mich faſt geſchlagen todt, kl. Fol.
57. Des Tilly Confect Panquet gehalten bey Leipzig 7. Sept. 1631, Spottbild nebst 3 Spalten langem Gedicht, 1 Bog. gr. Fol.
58. Tilly'ſche Confect Geſegnung vor Leipzig 7. Sept. 1631; Spottbild nebst Gedicht von 4 Spalten, gr. Fol.
59. Sächſiſch Confect ſampt dem darauff gefolgten fränkiſch. frühſtück, Spottbild m. einem 3 Spalten langen Gedicht, gr. Fol.
60. Sächſiſch Confect, Spottbild m. e. 2 Spalten langen Gedicht (Darstellung u. Gedicht verschieden von obigem).
61. Neugedeckte Confect-Taffel ſo Ihre Mayeſt. in Schweden etc. den 7. Sept. 1631 vor Leipzig angerichtet, Spottbild nebst Gedicht v. 2 Spalten, gr. Fol.
62. Etliche Schaw Eſſen ſo der edle Löw v. Mitternacht etc. Kupferst. nebst Gedicht v. 4 Spalten, gr. Fol.
63. Der Mitternächtiſche Lewe, welcher in vollen Lauff durch die pfaffen Gaſſe Rennet, Kupferst. nebst Gedicht von 2 Spalten, gr. Fol.
64. Salus ihr Tylliſchen, die Maus bringt euch ein Katzentrunck etc. Spottbild nebst Gedicht v. 2 Spalten, gr. Fol.
65. Tylliſche Buſs vnd darauff erfolgete Absolution, Kupferst. in 6 Darstellungen nebst Gedicht v. 2 Spalten, gr. Fol.
66. Die gemauſte u. getilgete Dille, Spottbild m. Gedicht von 2 Spalten, gr. Fol.
67. Neuen Jahr Avisen in Jehan petagi Kramladen zu erfragen etc. 1632, satyr. Bild nebst Gedicht von 3 Spalten, gr. Fol.
68. Ein kurtz jedoch nachdenklich Geſpräch e. Fuchſes und Katzen, satyr. Bild, in dessen Hintergrund d. brennende Magdeburg nebst Gedicht, das Ganze gestochen, gr. Fol.

69. Etliche Schaw-Effen fo dem fächfifchen Confect gefolgt etc. (dieselbe Darstellung wie sub 62, jedoch mit einiger Aenderung) u. e. Gedicht von 3 Spalten, gr. Fol.
70. Verwechfelter Bambergifcher Süfsholtz vnd Zwiffel Handel vff die art einer Comödie mit 12 Perfonen in 4 Actus abgetheilt, Kupferst. in 4 Darstellungen u. Text v. 5 Spalten. gr. Fol.
71. Sächfifcher Vogelfang, Spottbild mit Gedicht von 2 Spalten. gr. Fol.
72. Der Kön. Mayeft. zu Schweden u. Churfürftl. Durchlaucht zu Sachfen wohlbeftalte Apotheke wider d. freffenden Wurm, satyr. Bild m. Gedicht von 2 Spalten, gr. Fol.
73. Satyr. Bild darstell. d. Weltkugel ruhend auf einem Krebs, m. Gedicht von 3 Spalten, Augsp. Mannasser, gr. Fol.
74. Der Wein thut das fein, wer fich mit jhm thut vberladen, den bringt er endlich grofsen Schaden, satyr. Kupfer m. e. Gedicht von 3 Spalten, Augsp. Mañaffer, gr. Fol.
75. Sunt mala mixta bonis, Kupferst., darstell. e. aufgesprungenen Kürbis, darin viele medaillonförm. kl. Portr. aus allen Ständen u. e. Gedicht von 2 Spalten. Ebd. gr. Fol.
76. Bellum symbolicum d. i. d. erfchröckl. Wirkungen des Kriegs, Kupferst., darstell. e. Krieger vor einem Drachen stehend, m. Gedicht von 3 Spalten. Ebd. gr. Fol.
77. Abcontrafactur der groffen mächtigen vnd noch nie erhörten Trum̄el der Liga, Spottbild m. Gedicht v. 2 Spalten. gr. Fol.
78. Wolbeftalter Ligiftifcher General Lautenfchläger, satyr. Bild von e. 2 Spalten grossen Gedicht umgeben (die rechts stehende Spalte des Gedichts etw. defect u. durch leeres Papier ergänzt). gr. Fol.
79. Der Jefuiten Monarchi, satyr. Bild m. e. 2 Spalten langem Gedicht. gr. Fol.
80. Der Jefuiter fampt ihrer Gefellfchaft, Trew vnd Redlichkeit, satyr. Bild, darstell. e. Jefuit u. and. Mönch, deren Köpfe abzuheben sind und sodann einen Hundekopf und Wolfskopf, in dessen Rachen ein Schaf, zeigen, nebst Gedicht von 3 Spalten. gr. Fol.
81. Der Jefuiten Länderfang, satyr. Bild nebst Gedicht von 2 Spalten. gr. Fol.
82. Der Sih dich für, Spottbild (gegen die Jesuiten gemacht) m. Gedicht von 2 Spalten. gr. Fol.
83. Allmodifche Discant Geyge, Spottbild m. Gedicht von 4 Spalten. gr. Fol.
84. Laboratorium. Der Meychel Gfponft (e. Jefuit am Spinnrocken von e. Krieger gepackt) m. darunter stehenden Reimen (letztere ebenfalls gestochen). kl. Fol.
85. Der zornige franzöfifche Schneider, satyr. Bild m. e. Ge-

spräch (in Reimen) zwischen dem Schneider u. Tilly, 4 Spalten lang. gr. Fol.

86. Abbildung der zwar hochbetrübt. doch wol zeittigen vnd Allerſchädlichſten Röm. Reichs-Verderber in Leich-Beſtättigung Namens Contribution, satyr. Bild, e. Leichenzug darstell. m. Erklärung und Gedicht von 2 Spalten. (Am Rande etw. ausgebessert). gr. Fol.

87. Der widerkom̄ende Pragiſche Koch, Spottbild mit Gedicht von 4 Spalten. gr. Fol.

88. Der Bot mit den newen Zeitungen, Kupferst. mit Gedicht von 3 Spalten, Augſp. Mannaſſer. gr. Fol.

89. Der hinkende Bothe, ſo den 7. Septbr. 1631. Abends Halbweg zehn Uhr von Halle nacher Frankfurt a/M. abgangen, Spottbild m. Gedicht von 2 Spalten. gr. Fol.

90. Der jauchzende Bothe ſo d. 6. Septbr. 1631 früh aus d. Tylliſchen Läger vor Leipzig nacher Frankfurt a/M. abgegangen, Spottbild m. Gedicht von 2 Spalten. gr. Fol.

München. *Max Bessel.*

Gedicht vom ersten Edelmann.

Mitgetheilt
von
Emil Weller.

Nachfolgendes Stück, o. J. (c. 1493) 4 Bl. 4, mit rohem Titelholzschnitt, befindet sich auf der Münchener Hofbibliothek Inc. s. a. 853, und ist gänzlich unbekannt.

Ein newes gedicht wer der
erſt Edelmann geweſt iſt vñ
wie ſein nachkumen die land ha-
ben bezwūgen ſeider Adams zeit
ſo iſt der Paur nit gefreit.

NVn wolt ich wiſſen alſo geren
wann die Edel leüt her kumen weren
Sintemal das dy pöſen vñ die frumen
nit mer dann von Adam vnd Eua ſind kumen
Da Adam reütet vnd Eua ſpan
wer was die zeit da ein Edelman
So will ich eüch hie bedeüten
von wann kumen ſind die Edel leüten
Ich will eüch daran nit liegen

man vindt es in der Bibel geſchrieben
In einem buch genannt Geneſis
an dem Zehenden Capitel ich alſo lis
Das Nemroth ſich nam gewaltz an
vnd iſt geweſt der erſt Edelman
Er was treg vnd auch faul
darumb ſetzt er ſich auff einn gaul
Vnd nam ſein freünden kelber vnd küe
dartzu dorfft er nit groſſer müe
Wann er pawet ym ein ſchlos ſo gut
darinnen was er gar wol behut
Vnd wolt nit arbeiten
darumb betzwang er die armen leiten
Das ſy ym zinſs muſten geben
wolten ſy behalten ire güter eben
Vnd gaben ym des iars ein antzal
von iren früchten überal
Der ſelbig Nemrot kinder gewan
die namen ſich irs vaters weis an
Vnd kopten alle in die art
darumb ſo lags den armen hart
Vnd da ir vater Nemrot ſtarb
der elteſte ſun ein weib erwarb
Vnd ſetzt ſich in das ſchlos hinein
vnd thet ſam als der vater ſein
Vnd nam zinſs von den armen
es mochte wot got im himel erbarmen
Das arm leüt die herren müſſen erneren
künnen ſich offt kaum des hungers erweren
Alſo iſt es kummen in ein gewonheit
vnd zwar es iſt den Paurn leit
Das es dartzu iſt kummen
ſy habentz yetz cleinen frummen
Nun red ich das on allen zoren
es iſt ſünſt nyemant edel geporen
Denn wen ſein tugend edel macht
vnd der mit frümkeit ſich beſacht
So iſt dennoch kein Fürſt ſo lobeleich
der ſich dem Paurn mag geleich
Der Paur iſt wol ein Edelman
wer das rechtlich erkennen kan
Wann alles das in der werlt lebt
alles nach des Paurn arbeit ſtrebt
Die würmlein in der erden clein
vnd in dem waſſer die viſch gemein
Auch in dem wald die wilden thierlein
die ſolten dem Paurn gehorſam ſein
Auch die vögel auff den zweigen

die folten dem Paurn von recht neigen
Ich lob den edeln Paur
über alle creataur
Wann Hertzogen Fürften vnd die heren
die mufs der Paur all erneren
Die Edlen vnd die ftoltzen
die mufs der Paur all beholtzen
Mit herter arbeit vnd übel effen
mufs er das getreid inn caften meffen
Es erfchlach der hagel oder der fchaur
fo mus der Hecker vnd der Paur
Den Adel vnd die Burger erneren
von arbeiter hande mufs got befcheren
Ir meidlein vnd ir knaben
ir folt den paurfman lieb haben
Dann er mus vns die wifen meen
das feld pawen vnd feen
Wer vns der Paur nit geporn
wer pawet vns den weitz vnd das korn
Vnd auch dartzu den guten wein
darbey wir offt gar frölich fein
Darumb ir herren ritter vnd knecht
ir folt den Paurn befchirmen vor recht
Ir münch nunnen vnd pfaffen
got hat eüch auch erfchaffen
Ir folt nit dauon wencken
folt des armen Paurs feel gedencken
Ir Burger tragt gegen dem Paurn kein neit
für was es möcht noch kummen die zeit
Das ir des Paurn nit möcht geraten
wie wol ihr offt eft höner vnd praten
Ir Hantwercks leüt ich rat euch das
tragt gegen dem Paurn keinen has
Wenn er gen marckt begund zulauffen
begert ir allerley von ym zukauffen
So fpricht der erft liebs Peürlein
haft nit ein jungs par hünlein
Die wolt ich geren haben
Das ich möcht füllen meinen kragen
Das rindfleifch das bekumbt mir nicht
wann es ift grob vnd gantz entwicht
Ya fpricht der Paur ich vnfeliger man
das ich des rindtfleifch nit genug han
Ich wölt mich des gern vermeffen
vnd wolt mein lebtag kein hünerfleifch effen
Vnd wolt waffer trinken aus einem krug
das ich nur het des rindtfleifch genug
Ach ewiger got von hymelreich

wie ist es so gar vngeleich
Das ich übel essen mus vnd trincken
vor onmacht möcht ich zu der erden sincken
Ich ertzeüch die hüner vnd iss sy selten
dennoch mus ichs offt entgelten
Gegen manchem Edelman
der mir nit vil gutz gan
Yedoch so thut es mir nit ant
ich hab des schotten vnd der milch gewant
Daraus so macht mir mein fraw ein prey
füllt mich pas dann wern der hüner drey
Er stet mir im pauch recht sam ein maur
vnd darff nit kewens vnd wird mir nit saur
Der ander spricht ach lieber meyer
hast du nit neü gelegte eyer
Ich hab das in den püchern gelesen
wenn einer sey im pad gewesen
So sol er des nit vergessen
er sol neügelegte eyer nach dem pad essen
Der Paur spricht ich sag die wahrheit
mein fraw hat sy heüt in kreben geleit
Vnd hat mirs auch gar eben getzelt
wer sach das es mir vmb eins velt
So schlüg sy mich zu hand
das ich müst lauffen aus dem land
Doch so treib ich meinen schimpff
pit eüch nembtz nit auff in vngelimpff
Sy sein in zweien tagen geleit
das sag ich eüch auff meinen eit
Den ich meinen herren hab geschworn
ich red auch das on allen zorn
Vnd ob ich eüch het gelogen
sö würd ich von euch gar schen betrogen
Findet ir in eim ein iungs hünlein darinn
so habt ir gar ein guten gewinn
Ir müst mir sunst vmb eins neün pfening geben
wer es eüch noch als vneben
Der drit der spricht ach lieber Paur
mus ich als lang auff dich laur
Bis ich dich hab gefunden
hast du dein pürlein auff gepunden
Ich walt gern gute puttern han
hast du ir lass michs verstan
Ich will dir geben par gelt
ist sach das mir die puter gefelt
Ya spricht der Paur ich hab ir wol
seind ich die warheit sagen sol
Die puter ist gut vnd dartzu rein

als mir hat geſagt die hauſſraw mein
Sie hat mich herein geyagt nach ſaltz
ich ſag eüch es iſt gut meyen ſchmaltz
Der viert ſpricht liebſter vetter mein
piſt du erſt heüt kummen herein
Neü geraufft federn het ich gern
wann ich mag ir gar übel enpern
Ich wolt ein gut peth laſſen machen
ich mus die nacht wol halbe wachen
Vnd mag nit han mein rechten ſchlaff
ich gee recht ſam ein taubs ſchaff
Der Paur ſpricht ich hör es wol
ſeind ich die warheit ſagen ſol
Erbeit des tags als ſeer als ich
ir ſchlafft des nachtz gar gerüglich
Sam ich in meinem ſtadel thue
des nachtz hab ich gar gute rue
Alſo werden wir vom Paurn geſpeiſt
wolt got das man die Paurn darauff weiſt
Das ſy ire kinder lieſſen halten den pflug
der hantwerks leüt ſein ſunſt genug
Es wer not das die Paurn möchten wachſſen
in aller werlt vnd auch in ſachſſen
So will der ackerleüt zerinnen
wo yetz die Paurn ſün gewinnen
Machentzall zu hantwercks leüten
wer will dann hacken oder reüten
Lieben Paurn freüt eüch meins wortz
es iſt mancher grober knortz
Die in den ſteten burger werden
vnd meint er ſey ein fürſt auf erden
Vnd ſpottet vil der ackerleüt
der ein ſchelm iſt in ſeiner heüt
Es wer gut das mancher ein Paur blib
vil groſſer ſünd er vermid
Die ſunſt all werden volpracht
bey tag vnd auch bey uacht
Mit müſſig geen trincken vnd mit eſſen
darmit wirt got des herren vergeſſen
Die Paurn kummen gen kirchen ſelten
doch leſt ſihs got nit entgelten
Für ir arbeit gibt er yn lon
geſunten leib vnd die ewigen kron. Amen.

Zu Bamberg in der loblichen ſtat. Meiſter Hanns hinder ſant Martein das getruckt hat.

Eine Abfertigung.

In der mir erst jetzt (Ende Juni) durch meinen Verleger zugekommenen verdächtigenden und herabwürdigenden Besprechung meiner „Annalen der poetischen National-Litteratur der Deutschen im XVI. und XVII. Jahrhundert" Band I (Freiburg bei Herder) im Leipziger Centralblatt durch Herrn Karl Gödeke sind so viele kecke, alles Mass überschreitende und tendenziös ausgesprochene litterargeschichtliche Unwahrheiten, mit deren Hülfe eine Verurtheilung meines Buches ermöglicht werden soll, enthalten, dass ich sie nicht mit Stillschweigen übergehen kann [1]).

Zuerst ist die Behauptung rein aus der Luft gegriffen, dass historische Lieder wie vom König Lasla, vom Störzebecher u. a. m. älteren Ursprungs seinen. Sie wurden im 16. Jahrhundert gedichtet, ebenso die Lieder auf Schlachten des 14. und 15. Jahrhunderts, wie von Sempach, Murten, Nancy etc. Das Sempacher Lied ift laut Werner Steiners, eines Zeitgenossen Zwingli's handschriftlichem Liederbuche 1533 verfasst von Halbsuther von Zug. Wer die alten Schriften kennt, weiss, dass Dichter gebürtig von X dennoch von Z dem Orte ihres Bürgerthums benannt wurden. Ich erinnere an Heinrich Wirry, der sich von Aarau und von Solothurn schrieb, d. h. er war gebürtig von Aarau und Bürger von Solothurn. So wird auch Halbsuther in Luzern geboren und Bürger in Zug gewesen sein. Herr Gödeke sollte das wissen. Meine Angabe war also richtig. Ohne Grund, wie der Recensent mir andichtet, nahm ich keine Notiz auf. Dagegen gehört der erst später von mir eingesehene Spruch Hans Glasers in's Jahr 1504, nicht 1519. Ebenso ist Nr. 204 eine neubetitelte Ausgabe von Schradin's Nr. 202. Das sind Irrthümer, welche G. hätte aufstechen können, wenn er eben die wirklichen Irrthümer zu erkennen in der Lage gewesen wäre.

Um auf den fruchtbarsten Schlachtendichter des 16. Jahrhunderts zu kommen, so hat Veit Weber Anfangs desselben gelebt. Bekanntlich bringt Jacob Köbels Presse nur selbstständige Produkte, keine Nachdrücke. Erst in diesem Monat nun entdeckte ich ein von Köbel gedrucktes Lied vom fleissigen Messhören, welches schliesst:

Fit weber vnſs das liede ſingt.
vom ritter her.
der welt zu ler
ins ſchillers melodey.

---

1) Die Besprechung stand bereits 4 Wochen nach der Versendung in Nr. 48 des Jahrg. 1862 abgedruckt: sie sollte allen anderen zuvorkommen.

Der Druck fällt in die Jahre 1510—1512, dieselben Lettern wie bei der Fledermaus von 1511. Darnach wird es wahrscheinlich, dass Veit Weber nicht einmal ein Schweizer und seine Schlachtenlieder nicht früher, eher in den zwanziger oder dreissiger Jahren gedichtet. Das Lied von Granson Decksche Ausgabe ist datirt 5. April 1536, das von Laupen Hugscher Druck Anno 1536. Will Herr Gödeke etwa dies läugnen? Möge er doch bei einem einzigen jener im 16. Jahrhundert gedruckten historischen Lieder nachweisen, dass es älter ist: er kann das nicht.

Ueberhaupt die ganze populäre Lieder-Litteratur, von welcher streng genommen die gekünstelten Meistergesänge zu scheiden sind, gehört diesem Jahrhundert an; die Jobst Gutknechtschen, Wolfgang Huberschen, Dyonschen Drucke sind noch nie als Nachdrücke erwiesen worden. Der Sprache nach, welche im 15. Jahrhundert noch nicht populär war, welche erst in den Neunziger Jahren einzelne glückliche Anläufe sich zu cultiviren machte, welche sich zuerst im Spruchgedicht übte (man sehe z. B. die Bamberger Drucke, die Folzschen etc.) können die Volkslieder nicht älter sein. Herr Gödeke ist in der Handschriftenkunde jedenfalls mehr bewandert: er möge das Alterthum dieses oder jenen Liedes bestimmt nachweisen. Ich fordere ihn hiermit dazu auf.

Eine böswillige Andichtung ist es ferner, wenn er sagt, ich hätte Sammlungen absichtlich ignorirt. Mit meinem Willen keine einzige. Ich benutzte Quellen, die bisher verborgen waren, während Herr Gödeke am 12. Oct. 1858 in einem Briefe an mich versicherte, er habe im Sommer d. J. mittel- und süddeutsche, auch schweizerische Bibliotheken besucht, was bei den schweizerischen (Zürich, Bern, S. Gallen, Aarau, Frauenfeld, Luzern, Einsiedeln etc.) nicht der Fall war, und dem Resultat nach auch bei den süddeutschen einer Benutzung nicht im Entferntesten ähnlich sieht. Er hätte sonst vom „Frauenspiegel" fünf Ausgaben gefunden, von denen Norddeutschland freilich nur Eine besitzt. Und so könnte ich hunderte von Beispielen nennen. Mein zweiter Band der „Annalen" wird ihm factische Belege verlegen, dass er selbst grosse norddeutsche Bibliotheken sporadisch ausbeutete. Seit Herausgabe des ersten Bandes wurde mir erst Verschiedenes zugänglich.

Im zweiten Bande wird ferner Abschnitt XII, circa acht Druckbogen, nur solche Ergänzungen und Berichtigungen (nicht etwa in der Orthographie, was zu weit geführt hätte) zu Gödeke's „Grundriss" liefern, welche in das Gebiet der historischen und Volks-Poesie nicht einschlagen. Das wird dem Herrn Verfasser zeigen, dass er doch etwas mehr Zeit zum Studium der süddeutschen und schweizerischen Bibliotheken und zur Bearbeitung eines „Grundrisses", der jetzt in seiner

ersten Hälfte füglich als rein norddeutsches Produkt bezeichnet werden kann, hätte verwenden können.

Hagens Bücherschatz 1857 ist wie so Vieles Herrn Gödeke fremd; ich habe Hagen nicht mit Heyse verwechselt, dessen ehemalige Sammlung als in der Berliner kön. Bibliothek aufgegangen ich nie besonders citirte. Wenn man selbst etwas nicht kennt, hat man kein Recht Anderen Unwissenheit und Leichtfertigkeit unterzulegen.

Emil Weller.

Die Litteratur der Bartholomäusnacht.

Vergl. Serapeum 1858, No. 2—5 und 7.

(Zur Ergänzung.)

Von

Emil Weller.

* Hymne triomphal . . Nouv. éd. Lyon, Ben. Rigaud 1573. 8.

* Discours sur les causes . . 20 pages. Nouv. éd. Anvers, de l'impr. de Christ. Plantin 1572. 8.

* Deluge des Hugenots . . par Jacq. Copp de Velay (J. Coppier). Paris, Jean Dallier 1512. 8. Ed. orig.

Chant d'allégresse sur la mort de Gaspard de Colligny. Paris, Nic. Chesneau 1572. 4. Comp. par Jean Le Masle.

Allegresse chrestienne de l'heureux succès des guerres de ce royaume . . Ensemble, le Tombeau de Gaspard de Coligny. Paris, M. de Roigny 1572. 8. 11 ff.

Tombeau des brises croix, mesme de Gaspard de Coligny. Lyon, Ben. Rigaud 1573. 8. 6 ff.

Elegie satyrique sur la mort de Gaspard de Colligny qui fut admiral de France, a laquelle chacun carme commence par la fin de l'autre, autrement appelez carmes serpentins. Paris 1572. 8.

* Mort prodigieuse . . Paris, Germain Foubert s. d. (1572). 8. 8 ff.

* Discours sur la mort . . Comp. par Nic. Favyer.

* La tragédie de feu Gaspar de Colligny . . s. l. (Lyon). 1575. 8. 23 ff. Autre éd. s. l. 1575. 8. 21 ff. Contre l'amiral.

* Gasparis Colinii Castellonii, magni quondam Franciae Amiralii, vita. M. D. LXXV. s. l. (Parisiis, H. Stephanus). 8. 118 pp.

Nouv. éd. 1575. s. l. 8. 139 pp.

Traductions:

La Vie de Gaspard de Coligny . . Amsterdam, par les héritiers de Commelin (Genève). 1643. 4. Paris, Th. Jolly 1656. 12.

Mémoires de Gaspar de Coligny . . Autres éd. Paris, Claude Barbin 1665. 12. Grenoble 1669. 12.

Vita Amiralii. Warhafftige Befchreibung, von dem herkommen vnd leben des Edlen vnd trefflichen Heldts Weilants Herrn Cafpars Coligni, Herrn zu Caftellon, etc. Vnd der Franckreich general Amirals. Daraufs zufehen, mit was vntrew jhme feine trewe dienft vergolten worden. Aufs den Latein mit allē fleifs in das Teutfch gebracht. 1576. o. O. (Strafsburg, B. Jobin). Titelblatt u. 221 gez. S. 8. — In Ulm.

The life of the most godly, valeant and noble Captaine & Maintainer of the trew Christian Religion in Fraunce, Jasper Colignie Shatilion, sometyme great Admirall of France. Translated out of Latin by Arthur Golding. London 1576. 8.

* Petri Carpenterii epistola . . Nouv. éd. 1575. s. l. 8.

Traduction: Lettre . . 1573. s. l. 8.

Ad Petri Carpenterii virulentam epistolam responsio Francisci Porti Cretensis, pro causariorum quos vocat innocentia. 1573. s. l. 8. 80 pp.

* Response de François Portus Candiot, aux lettres diffamatoires de Pierre Carpentier, advocat, sur l'innocence des fidèles seruiteurs de Dieu, et obéissans sujets du Roi, massacrez le 24 iour d'Aoust 1572, appellez factieux par ce plaidereau, traduite nouuellement de latin en françois. 1574. s. l. 8. 44 pp.

Discours contre les Huguenotz, auquel est contenue et déclarée la source de leur damnable religion aussi est fait mention de la juste vengence que dieu a prins d'eux. Lyon, Ben. Rigaud 1573. 8. 7 ff.

Edict du Roy, sur la pacification des Troubles de ce Royaume, aduenus depuis le vingtquatrieme iour d'Aoust, 1572. Publié à Lyon le vingtsieme iour du moys d'Aoust 1573. A Lyon, par Michel Jove. 1574. Auec priuilege du Roy. 8. 14 ff. chiffrés et 2 ff. — A Zuric (Bibl. Cantonale).

Les trois pièces suiv. de 1572 réimpr. par P. M. Gonon à Lyon 1848:

Sommaire et vrai discours de la félonie et inhumanité enragée commise à Lyon par les catholiques romains sur ceux de la religion reformée. 12. 33 pp.

Première liste des chrétiens mis à mort et égorgés à Lyon par les catholiques. 12. 10 pp.

Histoire lamentable contenant au vrai toutes les particularités les plus notables des cruautés, massacres, devastations exercés par ceux de la religion romaine contre ceux de la religion réformée, ensemble les représailles d'iceux à l'encontre de ceux de Rome, de nouveau mise en lumière par P. M. Gonon. Lyon, J. Nigon 1848. 12.

* Discours du massacre .. réimpr. par P. M. Gonon. Lyon, J. Nigon 1847. 12. 57 pp.

* Franz Hotmanns Schrift erneuert:

Die Pariser Bluthochzeit. Dargestellt nach Ernestus Varamundus. Leipzig 1851. 8.

English traduction:

True and plaine report of the furious outrages of France and the horrible slaughter of Chastillion the Admiral etc. by Ern. Varamund of Freseland. At Striveling in Scotland. 1573. 12.

* Legenda Sanctae Catharinae Mediceae . . M. D. LXXV. s. l. 8. 103 pp. Ed. augm. M. D. LXXV. s. l. 8. 164 pp.

La 5. et 6. éd. de la trad. franç. porte le titre: Vie, actions et deportemens de Catherine de Médicis etc.

Curiosum.

Herr Adam Pilinski in Paris hat für einen Katalog (1862, N. 8.) der Librairie Tross, 1862, zwei Facsimile's von zwei xylographischen Blättern ausgeführt:

No. 1385 des Kataloges *Ars moriendi.*
1386 des Kataloges *Passio.*

Herr Adam Pilinski hat sich erlaubt, in diesen Facsimile's sein Monogramm (A. P.) anzubringen und zwar in der *Ars moriendi*, auf dem Knoten der Schürze eines halb bekleideten Mannes (der zweite zur linken Seite), und in der Passion neben dem rechten Fusse des Christus.

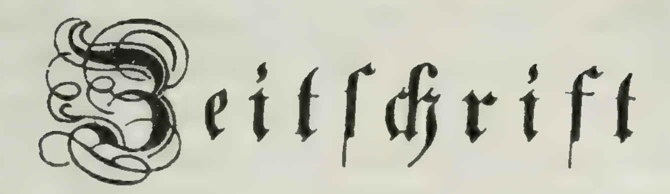
Die beiden Xylographien, die weder aus derselben Zeit, noch von demselben Meister sind, haben gar kein Monogramm, und wenn einige Exemplare dieser Abzüge in's Publikum gelangt sind, so möge man sie vernichten, damit kein neuer apokrypher Monogrammist entsteht. Herr Adam Pilinski (mit dem Monogramm A. P.) ist der bedeutendste von allen Künstlern, die Facsimile's in Holzschnitt und Typen producirt haben; er hat die Gewohnheit sein Monogramm anzubringen, und so hat er ohne zu ahnen, welche Confusion dies hervorbringen würde, sein Monogramm in den über 400 Jahr alten Holzschnitten angebracht.

Man kennt eine Ausgabe der Passion mit Text, in beweglichen Typen, die denen des Albert Pfilster ganz gleich sind. Was würde man sagen, wenn man ein Xylograph, das ungefähr dieselben Holzschnitte, aber ältere hat, mit dem Monogramm *A. P.* fände?

Paris. *Edwin Tross.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 16. Leipzig, den 31. August **1863.**

Johann Friedrich Hekel.

I. Auszüge aus seinen noch ungedruckten Briefen.
II. Lebensbeschreibung.
III. Schriftenverzeichniss.

Von
Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

I. Auszüge aus JOHANN FRIEDRICH HEKELS noch ungedruckten Briefen an Christian Daum.

Vom 23. Februar 1667 bis zum 24. März 1686.

Die ausführlichste und sicherste Kunde von Hekel's Lebensumständen erlangt man durch seine Briefe an den berühmten Philologen, Christian Daum, Schulrector zu Zwickau, wo sie in der Rathsbibliothek nebst dem übrigen gelehrten Nachlass des letzten handschriftlich aufbewahrt werden. Sämmtliche an diesen geschriebene Briefe sind von ihrem ehemaligen Besitzer in gewisse Klassen eingetheilt,

wovon Classis oder Tomus X. die Hekelschen enthält. R. Tenzels curiöse Bibliothek 1704. S. 180. und Ludovici Schulhistorie P. III. p. 123. — Zum genaueren Verständniss der bereits gedruckten Sendschreiben Daum's an Hekel (s. unten) sind sie unentbehrlich und der öffentlichen Bekanntmachung in mehr als einer Hinsicht vollkommen werth. Sie sollen daher jetzt wenigstens in einem Auszuge des Wichtigsten und Interessantesten, zumal desjenigen, was zur Schilderung der Persönlichkeit beider Correspondenten, ihrer gegenseitigen Verhältnisse und ihres litterarischen Verkehrs mit anderen Zeitgenossen dient, dem Leser dargeboten werden. Wir müssten aber fürchten, uns dem gerechten Vorwurfe der Undankbarkeit auszusetzen, wenn wir vergässen, der eifrigen Beförderer dieses Vorhabens, welche die Hierhersendung des Manuscripts wohlwollend bewirkten, der Vorsteher dieser Büchersammlung, der Herren D. Hertel und D. Heinichen, hier rühmend zu gedenken.

J. F. Hekelii

epistolae mss. ad Christianum Daumium a. 1667. 23. Febr. Alteburgi — Lator huius epistolae est *pater* Hekelii. — Me certiorem facias, an *γενεθλίακον* meum sacrum — nomini Tuo nuncupatum Tibi arriserit? Hujus generis plura, *Passionale* praeprimis, et *Pentecostale* etiam quoddam aliquando prelo subjiciam. *Ursinus*, quem *Calendis anni superioris Junii* nomine Tuo, ut demandasti mihi, cum VIII. Maji bibliothecam Tuam instructissimam aspicerem, salutavi, Te semper magni fecit — *Funccius* et *Graefius* Te salutant. cf. *Daumii* ep. ad Hekel. I. p. 1 sq.

— 24. Mart. — A Graefio — indices, quos Hassensteinianos vocasti, haud extorquere potui. — Te de *Ursini* sorte et fortuna varia certiorem faciam, si feriis finitis iisdemque Paschalibus Te iterum salvum convenero.

— d. XI. Jul. np. eadem die ac hora, qua *Lipsiam* abiturus. — *Ἄιτιον* intermissionis literarum — fuit *iter* meum *Herbipolense*, quod exeunte Majo, vili non sine sumtu licet, felix tamen, in me susceperam, modo ut *τὸν πάνυ Kreffium comitem quondam in itinere meo italico meum fidelissimum*, iterum viderem, eique, utpote in literis versatissimo viro, novis de honoribus, quos doctorales nuncupare consuescimus, laetus gratularer. — in posterum a me creberrimas expectare literas habeas; praeprimis si *curriculum itineris mei* lectu, ut spero dignissimum *publici juris faciam.* — *Stumpffius* Byruthinus professor celeberrimus mihi faventissimus. cf. *Daum.* l. c. p. 4. N. III.

— 1668. d. 27. Mart. *Lipsiae* — — Collegium Antisocinianum quod Scherzerus circa nundinas Michaelitanas est

absoluturus, Tecum communicem, praeprimis quod ei intersum et duo exemplaria expecto. — *Florentiae Princeps* Lipsiam transiit studiosisque ob musicam, qua die Viridium excepere solenniter eum, trecentos thaleros donavit. cf. *Daum* l. c. p. 9. N. VI. et Hekelii epist. ad Cosmum III. Magnum Hetruriae Ducem de numo aureo Constantini M. Dresdae 1679. pag. ult. Cygnologiam quandam prelo nostro, si fieri potest, subjiciam.

Responsorias literas sive *parenti meo Alteburgum* s. Fellero Lipsiam mittas quaeso. J. F. Hekelius, *Geranus*, *Poët. Laur. Caes.* — Georg. Matthiae Koenig, Profess. Altdorf. epistola ad *Hekelium*, Theol. et Philol. cultorem —

Altdorf d. 1. Mart. 1669.

Bonefonius et Henerus (Daum. l. c. p. 36 sq. N. XXV.) hactenus mihi ignoti fuere: qui fuerint, Tute me docere poteris. — Sed ubi Tu carissime interea haerebas? scribe — ubi sedem collocaturus sis? An forsan *Altenburgi* manebis. Ignosce, habeo quod quaeram, unde Tibi *meditullitus* obortum? Nullus dubito, alicubi Tibi lectum esse. Exosculor talia sed quaero, quis Tibi suggesserit? Agnoscis meum candorem?

Ejusd. G. Matth. *Koenig* ad Hekelium. Alt. d. 5. Decembr. 1669.

Daumius Te mihi conciliavit —. Nunc id unice opto, ut Tu spartam alienam consequaris, quam exornare possis. Fasciculum Tuum *Ratisbonam* per Dn. *Ursinum* transmisi. nihil responsi tuli. Limnaei concionem funebrem non habeo, uti nec Conr. Ritterhusii. Credo, Te Ictorum vitas jam conscribere. Sed cur Theologos relinquis? — *Ultra Taurum regnare* quis veterum dixit? Locum notare debuisses. Mihi non succurrit. Ex contextu facile respondere fuisset. Ultra Taurum Romani regnare coeperunt, victo rege Antiocho. vid: Liv. l. 38. c. 38. — *Hekelii* ad *Daumium*. ips. Calend. Maji 1669.

Ex Academia Julia hodierna hac luce rediens, Te certiorem facio, quod intra paucos dies, academiam *Noricam*, Eberhardinam aliasque plures sim petiturus. — Scribere potes non solum ad Poëtam *Lotichium* jam *Francofurti* degentem, qui — nominis Tui clarissimi causa anno praeterito multum honorem mihi exhibuit, sed etiam ad *Hartmannum* Superintendentem *Rotenburgensem*, nec non ad Koenigium professorem Noricum — Instans dies Veneris me Tibi praesentem exhibebit.

Alteb. datae d. 19. Mart. 1670.

— mihi autorem indices, qui Lexicon vetus a Popma lib. III. diff. p. m. 121. lin. 12. citatum composuit. *Danielis Eremitae*, quam possides, Epistolam cupide desidero. Quapropter ut eam famulo Tuo describendam tradas, rogo. — Scribas an in summi *Graevii* Tui Ultrajectini illustrisque *Bosii* nostri

Salani amicitiam per Te, Maecenas, venire possem. cf. *Daum.* l. c. p. 21. N. XIII.

Alteb. XI. April 1670.

Mitto Tibi eas, quas a *Sexto* nostro Tibi mittendas VII. April. die accepi — Pro Meditationibus et Homiliis Natalitiis Patrum non paucas ago gratias, optans ut Paschalia et Pentecostalia a Te etiam eadem sub hac facie propediem ederentur. cf. *Daum.* l. c. p. 22. N. XIV.

— Alteb. d. VII. Decembr. 1670. — accidebat, ut Illustris atque Magnificus *Pflugius noster* me, ut instructissimam, quam possidet bibliothecam perlustrarem, ad se vocaret, atque ex me quaereret, cum quibusnam *τοῖς πάνυ* rarissimisque MSSCtis delectantibus, viris literarum mearum commercium hactenus exercuissem, hoc responsum quaerenti dedi, me scilicet Daumiis, Conringiis, Wagenseiliis, Meibomiis atque Koenigiis meis exceptis ad neminem, qui ad nobilissimum antiquitatis studium animum ex voto applicuisset, hactenus scripsisse — singularis quidam *Sinensium* liber ex splendidissima Pflugii bibliotheca etiam ad Te ire posset, si eum alio perraro atque gratissimo libro commutare velles. — Omnem, ut ajunt, movebo lapidem, ut ab illustri ejus Magnificentia *Reinesii* Tui epistolas quasdam, ad Magnif. quondam *Bertramum* scriptas, etiam *εὐκαίρως* possim accipere; quoniam neque Dn. *Lindnerus*, neque *Bosius* vel alius quispiam eas hactenus possederit. Vellem ut adpropinquante vere, per mensem modo apud Vos commorari, et augustissima Tua bibliotheca frui possem, modo ut *Sigonio* et *Henero meo, utrique notulis politico-historico-philologico-criticis meis prope diem illustrando*, eo felicius coronis imponeretur. cf. Daum. l. c. p. 23. N. XV.

— Alteburgi d. 21. April 1671.

Hekelius commoratus erat Dresdae, ubi cum poeta *Schirmero* et Isaaco *Starkio* intererat convivio lautissimo.

Renatus *Henerus* Lindoensis est poeta et scripsit quatuor Eclogas, Parisiis sub signo Invidiae ao. 1551. excusas.

— Alteburgi 20. Jun. 1671.

Doleo, quod Batavia rarum Caroli *Paschalii* de coronis librum de novo publici juris faciet. Alias enim notulis critico-philologico-mythologicis meis in proxumis fuissem editurus.

Heneri eclogas una sum meis in easdem conjecturis et Tuo et Koenigii mei judicio propediem subjiciam.

Alteburgi 19. Jul. 1671.

Paschalium de coronis concinniori ordine fortassis possem edere, si *studium theologicum meum*, utpote cui in posterum ardentior incumbam, ab hoc proposito me non avocaret.

Ib. 22. Sept. 1671. *Herbinium* meum, eo si usus ex voto fuisti, affini meo, bibliopegae Glaucham mitte, quoniam illic

studiis meis paulo ferventior, quam heic est factum per hiemem incumbam.

Glauchae d. 23. Nov. 1671.

Cum parentibus meis Alteburgum certis ex causis *reliqui* et *Glaucham abii.*

Ludov. Jacobi bibliographiam Gallicam ipse non possideo, sed vidi eam ante triennium Tubingae in Benedicti Hopfferi bibliotheca. cf. *Daum.* p. 29 sq. N. XIX.

Ib. d. 14. Decbr. 1671.

Glaucha d. 27. Jun. 1672.

Hier übersende ich den 3. und 4. Bogen von meinem Tractat. de poetarum corona und bitte — Er wolle doch dieselbigen fein accurat durchlesen, auch was viell. zu ändern ihm darin vorkommen möchte, ändern.

— — 14. Dec. 1672.

Gestern d. 13. Dec. bin ich wieder von Dresden kommen.

— — 22. Dec. 1672.

Ich möchte gern in Vertraulichkeit wissen, was der Herr Superintendent Gutes von meiner neulichsten Predigt geurtheilt? Ich hatte kein Wort memorirt.

Jetzt kaufe ich eine Bibliothek vor 16 thr., darin 199 Stück Bücher. Sind aber wenig gute dabei. M. Adami Tülsneri MSSta poetica quaedam habe ich auch gekauft, will sie nach und nach ediren.

Glaucha d. 2. Jan. 1673.

Hierbei übersende ich 10 Exemplare der Herrn Lic. Peisskern zu Ehren verfertigten Epistel u. berichte, dass in derselben lin. antipenult. das Wörtlein TIBI überflüssig stehen blieben.

Chemniz d. 22. Febr. 1673.

Mir gehts noch zur Zeit gar wol bei meiner sauern und sehr beschwerlichen Information. Von völliger Beförderung kann ich noch nichts gewisses schreiben. Weis auch noch nicht wer allhier Rector werden möchte.

Chemnitii d. 15. Mart. 1673.

M. Arnoldi Proto-Synedrii Electoral. Saxon. jussu Rectoratum hic ambit —.

mittas Renati Heneri eo, quo describendas mihi promisisti, modo Eclogas.

— d. 16. April 1673.

Zu meiner sehr mühsamen Informatur kommt das aller Achttage-Predigen u. tägliche Briefschreiben. Jetzt elaborire ich auch eine epistolam in honorem Consulatus Berlichiani. Muss morgen auch noch fertig werden. Mit meinem ConR. weiss ichs noch nicht gewiss, wie ichs mache. Doch mirs ultro, wie ich meine, und certis quibusdam conditionibus offerirt, will ichs als einen göttlichen Beruf annehmen

Chemnitii d. 24. Maji 1673.

Ebend. d. 29. Mai 1673.

Wouwerum de umbra will ich noch vor der Messe juxta exemplar Oxoniense et Hamburgense mit etlichen wenigen Notis drucken lassen.

Sonst haben wir einen neuen Rector (Gabriel Arnoldi), der nicht viel taugt. Das Conrectorat werde ich schwerlich annehmen. Denn mir der alte Conrector alles Böse schon auf den hals wünschet, und da ichs doch nicht begehrt. Es ist auch ein sehr schlechter Dienst, die Woche 20 gr. und schlechte Accidentien. Wenn es Hr. D. Holzmann u. etlichen vom Rath und der ganzen Bürgerschaft hätte sollen nachgehen, so hätte mir das Rectorat vor andern müssen conferirt werden. Mein Jahr muss ich hier aushalten. Meine Hrn. Hospites wie auch fast die ganze Stadt lieben und ehren mich und thun mir alles Gutes. — Daum. p. 37. N. XXVI.

Chemnicii d. 21. Jun. 1673.

— — d. 8. Juli.

— — d. 16. Aug.

Heneri Eclogas, manu Tua aptissima descriptas, jam pridem accepi. Utinam praefixisses, aut etiamnum juxta promissa praefigeres Nomen Tuum — Bene feci, quod Wouwerum Tuum de umbra multis quippe in locis a meo discrepitantem, prorsus perlustraverim. Antequam autem prelo is subjicitur dubia nonnulla Tecum omnino sunt communicanda.

— d. 27. Sept. 1673.

Versum vitiosum in *Epicedio meo* sic emendavi:

Sic concors pietas cecidit sic maxima virtus.

Glaucha d. 30. October 1673.

Chemnicii d. 29. Nov. 1673.

Chemniz d. 5. Dec. 1673.

Chemnitii d. 9. Febr. 1674.

Peto, ut adjecta de osculis philogemata MSSct. eodem, mihi qui placet, modo intra octiduum perlustres. — Concionem conjugis Tuae funebrem Acolutho — et Donauero atque Wonnae Ratisbonam misi. Phil. Jac. Spenerus Templum honoris reseratum Spizelianum pluraque alia dono mihi nuperrime misit.

Chemnitii d. 14. Mart. 1674. cf. *Daumii* epist. ad Hekelium XXIX. p. 40 sq.

— d. 20. Jun. 1674.

Herr Spizelius ist mein amicus oportunus et certissimus, der mir sehr viel zu Liebe thut.

Chemniz d. 12. Aug. 1674. (s. *Daumii* ep. ad H. N. XXX. p. 41 sq.

Hekel schickt etliche Exemplare: Encomii sexus foeminei, a *Melhornio*, poeta inelegante, olim concinnati nunc vero multorum rogatu a me editi et illustrissimo Nomini Tuo observanter inscripti —.

Chemnitii d. 18. Sept. 1674. (cf. *Daumii* ep. XXXI. p. 42 sq.)

Michaelis Barthii Virgilium et Joannis *Fabri* Susannam eadem ferme facie (qua carmen Melhornianum) etiam mox multorum rogatu excudi jubebo. —

Chemnitii d. 25. Octobr. 1674. (cf. *Daumii* ep. XXXII. p. 43 sq.

Quot et quae illustrium Theologorum, eorundemque recentiorum Tibi fortassis essent memoriae, etiam scire cupio. Mihi, quod gratulor mihi, earum non minima est copia.

— 20. Nov. 1674. (cf. *Daumii* ep. N. XXXIII. p. 44 sq.
— 18. Dec. 1674. - — - - XXXIV. p. 45 sq
— 26. Febr. 1675. - — - - XXXVI. p. 46 sq.

Nunc tandem vilissimum de *Osculis* discursum philologicum meum mitto, adjecta quidem hac petitione, ut eum benevole accipias, deque eodem sententiam Tuam sincere mihi aperias.

— 13. Mart. 1675.

Hodie in literis Bohemo nostro et fratribus meis Dresdam scribendis valde occupatus sum.

— 31. Mart. 1675.

Hier sende ich Barthii MSSct. nebst der Abschrift zugleich wieder etc.

Glauchae d. 7. Maj. 1675. (cf. Daumii ep. XXXVI. p. 47.)

Guelferbytum propediem profecturus magnopere peto a Te, ut Caspari Alexandri — me meliore de nota commendare velis.

— d. XI. Maj 1675.

Leipzig d. 28. Mai 1675.

Herr Prof. Frankenstein hat mich an Hrn. D. Alexandri, weil dieser desselben Stiefschwester geheirathet, recommandirt.

Glaucha d. 19. Jun. 1675. (cf. *Daumii* ep. XXXVII. p. 49 sq.)

Derselbe wisse, dass ich d. 19. Jun. gesund und frisch nach Hause kommen —.

Heute schreibe ich ad Spizelium nostrum nach Augspurg und danke ihm, dass er mich unlängst wieder mit so sehr vielen Büchern beschenket.

Braunschweig d. 30. Mai 1675.

Nachricht von der freundlichen Aufnahme, die Hekel bei Alexandri gefunden.

Glauchau d. 13. Juli 1675.

Meine Reise geht gewiss kommenden Sonnabend od. Sonntag fort. Wollte nun mein hochgeehrter Hr. an Prof. Königen schreiben, so müste es aufs allerlängste freitags geschehen.

— d. 14. Jul. 1675.

Glauchau d. XI. Aug. 1675.

Bitte um Barthii Epistel, wie auch Koenigii und Olearii womöglich mit eigener Hand geschrieben.

Glaucha d. 20. Sept. 1675.

Hier wird derselbe zu empfangen haben — ein teutsches Carmen Georgii *Melzeri*, dergleichen fast sein Vertumnus in latein. Sprache sonder Zweifel geschrieben sein wird.

— d. 30. Sept. 1675.

— d. 4. November 1675.

Hr. Jobus Ludolf Kammerdirector in Altenburg hat mir unlängst in Gotha unsterbliche Ehre angethan und mich unter seine Correspondenten freiwillig verlangt. Sonst bin ich gewillet, nach Weihnachten mich etliche Wochen bei Ihm (Daum) in Zwickau aufzuhalten und seine Bibliothek in etlichen Stücken zu brauchen.

— d. XV. Novembr. 1675.

Consilium de *Elegiis* quibusdam *Lotichianis* edendis minime mihi displicet. Eae ut quam primum tradantur mihi sis totus, quaeso, modo ut videam quomodo res aptissime disponenda sit. cf. Daum. p. 52. N. XXXVIII.

— d. XXIII. Dec. 1675.

En petitu Tuo particulam historiae Insubricae Puteani MSSctam, quae fasciculo meo a D. Frankensteinio misso omnino erat adjuncta. Daum p. 52. N. XXXIX.

— d. 6. Januar 1676.

Anfrage, ob Hrn. Daum auch der schöne Poet Octavius *Cleophilus* (Octavii Cleophili Phanen. coetus poetarum. Colon. 1550. 8. s. Chr. Schlegelii catal. libror. (Gothae 1723. 8.) p. 119. N. 688. cf. etiam de Oct. Cleophili catalogo poetarum *Freytag* apparatus literarius (T. I. p. 512—516.), der nebst seinen Epigrammatibus und Elegiis auch ein fein Buch de coetu poetarum geschrieben, bekannt sei? Ib. p. 54. N. XL. Wenn sein Catalogus de poetis, quos possidet, verfertigt wäre, bitte ich mir denselben zu überschicken.

— XV. Jan 1676.

— XVII. Jan. 1676.

Elegantissimum Cleophili de poetarum coetu poema a *Posnero* Consiliario Ruthenico, non ita pridem nactus sum. Henero et Pistorio feliciter absolutis, ut illud quoque vindicetur ab interitu, valde curiosus ero.

Glaucha d. 24. Januar 1676.

Derselbe empfähet anizo etliche exemplaria von den Epigrammatibus, die ich unlängst bei Ihnen habe drucken lassen. Diese Woche wird Rasarii oratio cum praefatione — sub prelo kommen. Etliche wenig MSScta virorum clarissimorum ex Albis sumta habe ich in duplo. So sie vielleicht beliebig wären, wollte ich sie willigst übersenden.

Glaucha d. X. Febr. 1676.

Quid Jobus *Ludolfus*, cuius conviva Gothae fui, cum Te visitaret, de me dicebat? Avenarii, Funccii, Mayeri junioris, Neunesii, Reiskii, utriusque Sauberti, Speneri, Schindleri junioris, Stengeri senioris, aliorumque viror. clarissimor. literae Kettnerianis adsociatae nunc tandem mihi perlatae sunt.

— d. 17. März 1676.

Bitte, zu vermitteln, dass ich ein MSSct. Burthii noch vor den Feiertagen bekommen möge.

— d. 11. April 1676.

L. Severini Waltheri Slüteri Brief ist d. 8. Nov. vergangenen Jahres von Kopenhagen aus an mich übersendet worden. cf. Daum. l. c. p. 15. N. X.

— d. III. Maj 1676.

Grave peccatum est, quod oculi nostri hac in re talpa caeciores in Epistola dedicatoria Hailbrunnerianae praefixa A. 3. fac. b. lin. 27. in vocem gratiosissimi pro gratissimi — commisere.

— d. 31. Maj 1676.

Interea ut Barthii epistolam, *peregre antequam abeo*, Samuel Ebelius, typographus vester supinus typis exscribat publicis, jubebis ac imperabis serio. Sed quo tempore Jo. Philippi *Thomasini bibliothecas* (cf. Daum. p. 66 sq. N. XLIV. et p. 67. N. XLV.) aut pro Te aut pro me, commodum quis describet? S. auch Hekel's Briefe an Daum v. 8. Jun. 4. und 20. Jul., 26. Oct., 6. Nov. 1676. 4. Jun., 26. Jul., 22. Aug. 4. 23. Sept., 8. Nov. 1680. Jacob. Philippus *Tomasinus* nat. 1597, mort. 1654, Patavinus, Episcopus Aemoniensis, Philologus et Archaeologus. — Inter alia ejus scripta extant: Dissertatio de vita, bibliotheca et museo Laurentii Pignorii. Venetiis 1692. 4., non modo Amstelaedami 1670. 4., sed etiam in Thesauro Italiae, Tomo VI. Parte III. repetita. — Bibliothecae *Patavinae* manuscriptae publicae et privatae. Vtini 1639. 4. pp. 142, (si praemiss. et indicem pp. 46. exceperis. cf. F. G. *Freytag* analecta literaria p. 1001 sq.)

Bibliothecae *Venetae* publicae et privatae. Vtini 1650. 4.

Vid. Christoph. *Saxii* Onomasticon literar. P. IV. pag. 361. s. 527.

Glaucha d. 8. Jun. 1676.

Bitte zu berichten, ob Er mir etwa eine commission an Hr. M. Olearium nach Halle wolle auftragen. Denn ich nächstkommende Woche zum wenigsten 14 Tage lang verreisen werde.

Bibliotheca Thomasini sind keineswegs in Wolfenbüttel anzutreffen, ohne diejenige, welche er *Neapolitanam* intitulirt hat, soll in duplo zu finden sein. Exemplar ut arripiam, laborabo serio.

Glaucha d. XVIII. Jun. 1676.

Pro *Αὐτογράφῳ Barthiano*, quod optime placet, Tibi e corde ago gratias.

De Boissardi Poematis judicium Tuum aperi. cf. Daum. p. 75. N. XLVII.

— d. 20. Jun. 1676.

— d. 4. Jul. 1676.

Meine Reise ist glücklich abgeloffen. M. Olearius hat mir viel Ehre erwiesen. Seine Bibliothek ist auch höchst kostbar. Catalogos s. bibliothecas *Thomasini* ad tempus remittas.

— 20. Jul. —

Lotichii Ludolfique literas osculis excepi. (Ib. p. 75 sqq. 80.) Iter ad Guelfos quotidie meditor. (cf. p. 86.) Utinam Barthii sententiam de Boissardo propediem mecum communicares Catalogosque *Thomasini* septimana sequente remitteres.

— 28. Aug. —

Hier sind 8 exemplaria *vitae Virgilianae* so gut, als sie mir der Drucker gesendet — den 30. hujus wird meine Reise allererst fortgehen. Mein Quodlibet-Buch kann nur der Herr so lange gebrauchen bis ich wieder komme.

Merseburg d. 4. Sept. 1676.

Herr v. Seckendorf hat mir sponte literas commendatitias ad dn. Alexandrum mitgegeben — verspricht dabei, dass, sofern ich nicht könnte und sollte befördert werden, er auch nach Dresden ad Perillustres Frisios et Dn. Gersdorfiuш zu commendiren gewillet sei.

Wolfenbüttel d. 24. Sept. 1676.

Meine Reise von Halle über Magdeburg und Helmstädt bis nach Wolfenbüttel ist noch ziemlich abgegangen. — d. 23. bin ich in Wolfenb. angekommen und habe heute bei Hrn. D. Alexandri das Mittagsbrod mit eingenommen, welches auf den Abend und weiter wiederum geschehen wird. — kommenden ♂ werde ich nach Hannover und Zelle gehen und literas commendatias ab Alexandro et Daetrio an die Herren Theologos und Politicos mitnehmen. Sobald ich wieder zurückkomme, wird mir vielleicht Nachricht zu meiner künftigen Beförderung zu Theil werden.

Glauchae d. 26. Octobr. 1676.

Bibliotheca Guelferbyt. indiget sane utriusque bibliothecae *Thomasini*, quarum adhuc possessor sum. *Patavinam* nunc ut descriptam videas summopere laborabo. — Quae autem in itinere meo, ex quo ☉. d. praeterito redux factus, et vidi hactenus et didici, prolixior quaedam epistola mox Tibi nunciabit.

Glaucha d. 6. Nov. 1676.

Berichte Er, wie ihm die Bogen von *Biblioth. Patavina* des *Thomasini* gefallen u. versichere Sich, dass Er, womöglich, mein Exemplar noch vor allen andern kriegen soll.

Glaucha 16. Nov. 1676.

Meine unlängst überschickte Epistolam MSSct. ad Hanisium, Bibliothecar. Guelf., verlange ich wieder mit Schmerzen zurück. Inzwischen bitte gar sehr aus recht väterlicher Treu zu berichten, ob es besser, ein Corrector libror. auf eine Zeit in Frankfurt, als ein Rector in einer Trivialschule, da man mehr heucheln als die Wahrheit reden muss, ehestens zu werden?

Glauchae d. XVIII. Nov. 1676.

Hoc praeterire nequeo, quod omnes omnino Literarum statores et antistites, quos Cizae, Leucopetrae, Martisbergi — etc. (cf. Daumii epist. XLVIII. p. 81.) — invisi, πολυμαθίαν Tuam consummatissimam exceptis Sebastiano *Goebelio* Monasterii Bergensis Abbati, viro in quemvis poetam ac philologum vehementer injurio, atque Jacobo *Roefero*, Aulae Quedleae h. l. concionatore gravissimo, cui Tu prorsus etiamnum quod miror, ignotus eras, magnopere sint admirati. Omnium editionum (Baptistae) Mantuani operum qualis sit genuina, optima atque accuratissima, nuncies. (cf. *Daumii* ep. p. 72.)

Glaucha, den 27. November 1676.

Meine Epistolam jocosam ad Bibliothecarium Guelficum durch Herrn Ebelen übersendet, verlange ich vor den H. von Seckendorf wieder. — *Barthii* Tomus II. Adversar. ist nicht nach Wolfenbüttel in die Bibliothecam Augustam gekommen.

— d. 8. Dec. 1676.

Dasj., was mir der Herr von Hanisio wieder zurückgesendet, ist eben das rechte. Denn die bemeinte Epistola jocosa ad eundem mit dabei geschrieben ist.

En interea catalogum libror. nonnullor. venalium. Ex eo Tibi si quid placeat, mittam prae ceteris.

Glaucha d. 21. Dec. 1676.

Melchior Adami u. Diogenes Laertius haben nicht können von mir bei Gegenwart meines Bruders nach Herzenswunsche gebraucht werden.

— d. 5. Jan. 1677.

Hekel klagt, dass er bei der schweren Krankheit (Niederlage) seiner Mutter kein Geld, um ihm angebotene Bücher zu kaufen, von ihr erlangen könne.

— d. 21. Febr. 1677.

Er berichte, wie ihm meine Sciagraphia theologorum nostratium universalis historiae gefallen?

Mein Henerus wird nun bald hochwichtiger Ursachen wegen anderswo gedruckt.

— 22. April 1677.

Hier sende ein Exemplar der Sciagraphia mea, wie auch von der Oratio Mosellani. Der Buchdrucker hat mir 300 Stück zu senden versprochen, sind aber kaum von der Sciagr. 254 gewesen, von der Oration aber habe nur 150 verlangt, aber

auch nicht völlig überkommen. So pflegts der lose Hudeler zu machen, wenn einer ihm zuvor etwas rausgibt.

Dresden d. 24. Mai 1677.

Dass ich gesund nach Dresden kommen u. gute Gelegenheit überkommen, berichte anizo.

Dresdae e Museo d. III. Aug. 1677.

— - — d. XVI. Aug. 1677.

Hesterna nocte cum a coena *Egenolfiana*, cui Schurzfleischius etiam intererat, domum redirem, literae Tuae mihi traditae sunt. Tu, quaeso, etiam effice, ut Lotichiana carmina (cf. Daum. p. 86. 87. 88.) in opere non exstantia, sine mora ad me perferantur. Hanisius, qui tantummodo hanc ob causam, ut *Claji* poemata pro Principe suo expiscaretur, Dresdae jam commoratur, ad nostros bibliopolas dixit, paucis ab hinc diebus Guelferbytum est reversus.

Dresden d. 31. Aug. 1677.

Nunmehr ist es Zeit, dass ich Lotichii poemata bekomme und zwar mit meines hochgeehrt. Herrn selbst eigener Hand abgeschrieben u. beigesetzter Censur derselben, sonst kann ich sie nicht mit drucken lassen. — Heneri Eclogae werden aufs längste innerhalb 14 Tagen allhier sub prelo gegeben werden.

— d. 14. Sept. —

— d. 14.(?) October —

Die Correspondenz hat es bisher verhindert, dass ich Henerum nicht habe können sub prelo geben. Berichte ihm, dass aufs längste innerhalb 10 Tagen Oberlandbaumeister Starke u. Oberlandbaumeister Schramm werden in Italiam absonderlich nach Florenz gehen u. einen Studiosus juris, Joh. Casp. Paserinus mitnehmen, der sonderlich *Magliabecho* (Ib. p. 88. 92. 95. 99. 107. 108. 113.) aufwarten wird. Steht nur zu meines Herrn Gefallen, ob er etwas durch diese gewisse Gelegenheit will mit einsenden. Ich will Gelegenheit von hier aus selbst an ihn zu schreiben nehmen. Des Herrn Brief aber müste über 8 Tage gewiss mitkommen. Ob meine liebe Mutter noch lebe, berichte der Herr unfehlbar mit. Denn sie tödlich krank gewesen.

Herr Paserinus ist hier Informator bei Herrn Cammerrath Rex(?), der meiner Frauen Bruder ist(?).

Dresdae d. XVII. Maj 1678.

Ego infirma quoque utor persaepe valetudine, quam ex informatione mea, omnium laborum atque molestiarum plena, a qua liberari tandem quotidie desidero, oriri puto. *Professione Poëseos in academia Wittebergensi* prae ceteris nuperrime potiri potuissem, si rem serio tractaturus, et unius, vel alterius magni viri odium in me derivaturus essem. Forte fit, ut Musis melioribus meis ad extremum usque vitae meae

halitum in Electorali hacce quam felicissime potuero inservire.

Henerus nunc sub prelo sudat.

Nicolaus *Heinsius* instructissimae bibliotheeae, quam possidet Magnificus D. Jacobi noster, Catalogum omnino frustra, Te curatore desiderat.

Dresdae d. XXXI. December 1677.

En interea *Ornithogamelion Theophili Pistorii* notis meis illustratum. Curiosis ingeniis illud si erit acceptissimum, gaudebo immortaliter, eroque diligentior in adornandis ita dictis Admirandis Avium. *Henerus* meus etiamnum expectat cupidissime *Lotichiana carmina*, ut et Tuum, quod millies promisisti.

Dresden d. 31. Januar 1679.

— d. 14. März 1679.

Weil ich nunmehr die Residua *bibliothecae Bohemianae* überhaupt vor 43 Rthlr. gekauft und darin noch 11 volumina Carminum gefunden, so stelle ich's zu dessen gütigem Gefallen, ob Ihm etwas daraus anständig. cf. *Daum.* p. 97 sq. 100 sq.

Sonst sende ich einen Bogen von dem Ausonio Popma, den ich nunmehr, wie er sieht, vermehrt. *Daumii* epist. V. L. IX. p. 97—99.

Dresden d. 4. April 1679.

Unlängst habe ein schön MSSct. bekommen, so vor 210 Jahren der Cardinal Franciscus Gonzaga aus Rom an das Bischofthum Bamberg eigenhändig geschrieben hat, ja noch etliche 50 Briefe, (Von den Briefen, die Daum besass. s. Ib. p. 96 sq. N. LVIII.) so grose Männer an unterschiedliche geschrieben. Und hat mir auch Herr Buchner Heinsii, Boxhornii, Salmasii und anderer Briefe ad B. Dn. Parentem gegeben, mit ehesten zu senden gar theuer versprochen.

Dresden d. 11. April 1679. e Museo Butzschiano,
im Hause des geh.
Sekretär Butzschke.

— d. 24. April 1679.

Innerhalb 16 Wochen muss Popma fertig sein.

— d. 9. Mai 1679.

— d. 22. Mai 1679.

Nach Italien bekomme ich hier Recommendation vom Hofe aus ad ipsum illustrissimum Magnae Hetruriae Ducem, Cosmum III.

Nunmehr bin ich bedacht, was ich Herrn Rumetschio aus Dankbarkeit (für seine Zueignung) schicken werde? Ob ich lasse einen geringen Pocal machen, od. sende ihm etliche rare Bücher, od. ein schön haupt gut Buch? Bitte hierin mir zu rathen. (cf. *Daumii* ep. LXI. p. 100 sq.)

Dresden, d. 19. Jul.

Bitte, zu berichten, ob Ihm nicht etliche Riess allerhand Miscellaneorum carminum, darunter manches wol 10mal, anständig. Das Riess aber wird nicht anders gegeben als 8 gl. — sind ohngefähr 7—8 Riess.

— 17. October 1679.

Hier sende ein alt zerschnitten Vol. carm. nebst dem Icone animorum *Barclaji*, wovon das Kupferblatt noch mangelt, weil ich noch keins von der Messe bekommen habe, soll aber mit ehesten nachfolgen. Bitte, sein judicium mir davon zu eröffnen.

Dresdae die ultimo Octobr. 1679.

Avenario innotui per Ortolfum *Neunesium*, Eccles. evangel. Smalcaldensis antistitem, qui multas olim Germanicas quoque ad me dedit literas.

Literas meas ad Italos Vindelico-Augustani mei quam fidelissime sunt curaturi, quos inter praeprimis Schroekius et Spizelius, Antonio Magliabechio et Carolo Patino nequaquam ignoti. Epistolam schediasticam ad Magnum Hetruriae Ducem videbis alio tempore, ut et plura alia opera mea prelo nunc concredita. En interea catalogum librorum quorundam venales heic prostantium, qui proxima occasione certis ex causis est remittendus.

— Dresden d. 4. Nov. 1679.

Epistolam ad Cosmum III. sende bald, wie auch eine ad Electorem nostrum, die izo sub prelo beide auf meinen Verlag. Wenn Herr Egenolf das Programma noch hat de priore editione epistolarum Buchnerianarum will ich es alio tempore senden. Die andere Edition, so M. Gerstecker jussu meo hat ändern müssen, soll was besser sein. Habe aber nicht Zeit gehabt, dieselbe zu conferiren. Herr Oberleutenant Buchner hat mir ohnlängst zugeschrieben, dass er von der Academie Wittenberg ein attestatum ausbringen wollte, dass alle dasjenige, was nicht, me Editore, von seines sel. Vaters Sachen herauskäme, vor tüchtig sollte gehalten werden. Icon animorum ist von mir mehr als in sexcentis locis, sonderlich in Notis, augirt und fleisig emendirt worden. Denn es lauter lectiones cursoriae gewesen, und von jungen Leuten damals nachgeschrieben worden sein. Die MSct. hat mir d. Herr Geh. Rath v. Klengel und Hr. Rector Reichmann von Torgau, nebst denen zweien, so die Buchnerischen Erben, nur von meinem Amanuense geschrieben, hergegeben, mitgetheilt.

Dresden d. 15. Nov. 1679.

Psct.

Sonst habe neulich bekommen ein klein Büchlein ohngefär von 3 Bogen, dabei kein absonderlicher Titel, auch keine Benennung des Orts, wo es gedruckt worden, sehe aber aus dem Bande, dass es aus einem Jesuiterkloster muss

herstammen und ist nur oben am ersten Blatt gesetzt worden Synonyma poetica, worin alle rare und curieuse Dinge, so auf der Welt zu finden, in Hexametros gebracht werden. Der erste Vers de Aëre heisst also:

Jupiter, aura, aether, nubes, vel inane, vel aethra (*Maseni* part. 1. Palaest. Eloq. l. 2. p. 178. [Randbemerkung Daums]). Das Büchlein aber ist beschlossen worden mit etlichen vornehmen exemplis syncopatis. Möchte wol wissen, ob es meinem Herrn bekannt, oder wer es gemacht hätte. Ich bin gewillt, es mit etl. Notis vermehrt in gratiam studiosae juventutis herauszugeben. — Sonst ist hier bei einem guten Freunde aus dem Bande geschnitten M. Matthiä Holzwart picta poesis latina germanica mit schönen Holzschnitten 1581 zu Strasburg gedruckt, noch sauber und gut ohngefär an 12 Bogen vor 4 gr. zu haben.

— Dresden d. 11. März 1680.

Anizo schreibe auch ad Imperatorem et Galliae regem, imo ad Ducem Bavariae von ebendergleichen Numismatibus. it. contra *Kirchmaieri* Programma, quod contra Buchneri notas in Icona *Barclaianam* animorum scriptum est. — suppetere pro suppeditare habe bei Buchnern und andern gelesen. Ueber den *Lucanum* wollte gern einen solchen Indicem machen, wie Erythraeus in Virgilium gemacht. Grotii Edition des Lucani hat nur einen perfecten Indicem realem. Was eigentlich *Henricus pauper* geschrieben, möchte wohl wissen. Anizo ist sub prelo Buchneri epistolarum vol. II., so ich nicht edire.

Dresden d. 1. April 1680.

— d. 22. April 1680.

Ob meiner fast tödtlichen Krankheit habe ich nicht in der Auktion sein können.

— d. 14. Mai 1680.

Nach meiner 4 wöchentlichen harten Krankheit, bin ich gestrigen Tages zum ersten Mal wieder in der Kirche gewesen. Doch entspringt nunmehr aus dieser Krankheit das malum hypochondriacum, mit welchem ich sonst noch niemals bin behaftet gewesen.

Dresden d. 27. Mai 1680.

Berichte dass *Buchneri* Epistolar. vol. II. auch raus, so ich zwar nicht edirt, wollte es sonst gern doni loco übersenden, die Poemata werden bald auch raus kommen, so Carpzovius und M. Stübel zusammenträgt.

— d. 4. Jun. 1680.

Catalogos *biblioth. Patav. et Venet.* wird mir schwer fallen gänzlich abschreiben zu lassen. Ist schön eingebunden, mit Kanzleipapier durchschossen, das Bogenweis hat eingelegt werden müssen — ich will es dem Herrn zu gefallen vor 3 thlr. lassen. — Sonst ist gar zu richtig nicht hier. Es weichet

jedermann, werde mich wohl nächstkommende Woche auch fortmachen. Unterdess kann nur mein Herr mit der Antwort so lange innehalten, bis ich schreibe, wo ich anzutreffen bin.

Glaucha d. 8. Jun. 1680.

— d. 14. Jun. 1680.

Berichte, dass ich nunmehr gesund hierher nach Glaucha kommen bin, und meine Eltern noch bei Leben angetroffen. Den Brief von Hrn. Schindler aus Liegniz nebst dem Magliabechischen erhoffe von meinem Bruder, sobald er ankömmt. So arg ists in Dresden nicht, als mans machet.

— d. 17. Juni 1680.

— d. 21. Juni 1680.

Herr Schurzfleisch ist in fremde Länder verreist und zweifeln etliche, ob er wieder kommen möchte.

— 24. Juni 1680.

Meine Bücher habe alle in Dresden u. Chemniz u. weil ich izo hier gute Zeit habe, will ich lieber was lesen, colligiren u. elaboriren, als dass dieselbe ich lasse so vergeblich dahinstreichen.

— 27. Juni 1680.

Des *Benedicti*, dessen Reinesius in var. lection. gedenkt, Pässe oder Passporte, so er in ipsa Graecia, it. zu Jerusalem 1617., u. ni fallor 1619 in Wien von den Minoriten bekommen, habe hier in Original u. sind mir dieselben recht lieb, weil die Sigillen noch alle auf denselben zu finden.

Glaucha, d. 5. Juli 1680.

Gleich da ich von Chemniz wieder nach Hause komme, empfange ich unterschiedliche Briefe — M. Egenolf, scholae Crucianae Dresd. Rect., möchte von dem Herrn vernehmen, ob auch Magni Turcae Episteln anderswo sonsten gedruckt wären, auserhalb der Editionen so in vorigen seculo zu Strasburg, ferner 1497 zu Leipzig u. 1606 zu Cöln herauskommen, weil er dieselben mit allerehesten will drucken lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Anfrage.

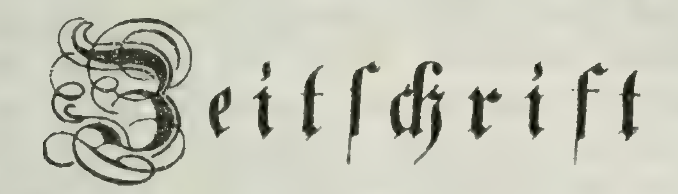
Befindet sich auf einer Bibliothek folgende Dissertation?

Dissertatio historico-geographica exponens Glor. Alem. Principis Henrici Leonis Dvcis Bavariae et Saxoniae, Iter Hierosolymitanum, etc. In Acad. Jvl. . etc. d. VII. Avg. Anni MDCC.XI. pvblica et solemni erruditorvm disquisitioni svbmittenda a Praeside Jo. Friderico Schmidt, Respondente Christiano Conrado Clodio. *Helmstadii*, typ. Hammii. 4°. 1 Bl. 86 SS. — Um gefällige Auskunft bittet:

Die Redaction des Serapeums.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von

Dr. Robert Naumann.

№ 17. Leipzig, den 15. September 1863.

Johann Friedrich Hekel.

Von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

(Fortsetzung.)

Glaucha d. 18. Jul. 1680.

Sonst berichte, dass ich nur neulich etliche alte Briefe, (cf. *Daum.* l. c. p. 111. 132. 140. 145. 152. und Hekelii ep. ad Magliabech. vol. I. p. 260.) Carmina und Schriften in Original bekommen, vornemlich Nicol. Ambsdorffii, Viti Ammerbachii, D. Joh. Andreae, Joh. Bugenhagii, Jo. Camerarii, Andr. Carlstadii, Wolf. Capitonis, Dav. Chytraei, Chr. Cornarii, Gabriel Didymi, J. Friderici, Electoris Saxon., D. Gersonis, D. Sal. Gesneri, D. Alberti Graueri, D. Christoph. Helvici, Eobani Hessi, M. Hippolyti Hubmeieri, Ulr. ab Hutten, D. Leonh. Hutteri, Just. Jonae, Jo. Kirchmanni, Justi Lipsii, Joa. Loniceri, Mart. Lutheri, Georgii Majoris, Phil. Melanchthonis, Mellerstadii, Petri Mosellani, Chr. Mutiani, Guil. Neseni, D. Jo. Pappi, D. Pfeffingeri, Bilibaldi Pirkheimeri, D. Petri Piscatoris, D. Jo. Posthii, D. J. Reuchlini, Beati Rhenani, Laur. Rhodomanni, Joan. Rosini, Adam. Siberi, Georgii Spalatini, Mich. Stifelii, Thomae Venatorii, Pauli Urbani und gar sehr viel anderer mehr, so die meisten lateinisch und noch wohl zu

lesen sein, bis auf Lutheri und Electoris Jo. Frid., so theils ganz bleich geschrieben, theils zerrissen und verfaulet sein. Doch hat man noch ihre eigene Hand und Wappen, auch den Justus Jonas ad Spalatinum geschrieben, ist oben was von Mäusen zerbissen worden. Will mit ehesten den Catalogum derselben ganz u. vollkommen senden und von demselben vernehmen, welches viri clari gewesen und ob Meinem Herrn derselben Schriften bekannt. Habe ich was darunter in duplo oder mir sonst nicht behäglich, sende es demselben gern zum Geschenk, ungeachtet ich viel Geld habe davor geben müssen. (cf. *Daumii* epist. LXVII. p. 111.)

P. S. Sonst sehe, dass Chph. Cornarii Briefe aus Zwickau sein geschrieben worden u. dass Paulus Urbanus circa an. 1520 et sqq. in Inspruck gelebt. Chr. Mutianus aber ist ein gelehrter Engländer gewesen (ist falsch; s. *Daum.* l. c.) u. hat vieler Potentaten Verrichtungen am königl. Hofe jeztgedachten Landes auf sich genommen, wie aus inwendig benimten Briefen hin u. wieder erhellet. Von Hubmeiero könnte etwas senden, wie auch etliche Zeilen von Phil. Melanchth. Hand, wenn dergl. mein Herr noch nicht hätte.

P. S. al. Hier sende auch etwas von *Musleri* signatura u. die dazu gemachten Noten — zum Druck durch Hrn Ebeln. Sobald ich wieder nach Dresden komme, wird es von neuem in 8 u. zwar in etwas vermehrt gedruckt und kommen meine andern libri, die de Notis variis geschrieben, noch dazu. — Lasse deswegen jetzt gar nicht viel auflegen, weil ich theuer gethanen Versprechen nach nur vor 5 grosse Männer, die dieses Büchlein verlangt haben, dasselbe vor dissmal, (verloren nur) will drucken lassen, nur damit was von mir diese Messe kömmt. Sonderlich sollte mir lieb sein, wenn mein Herr den Teufelischen Drey-Zank, den ich Ihm sonst 2mal gesendet, vor unsern Hofrath durchzulesen senden wollte. — Zu Dresden habe ich noch 2 Exemplare.

Glaucha d. 19. Juli 1680.

Derselbe empfähet jetzt etliche alte Briefe, so zu seinen Diensten stehen sollen. Es liegen noch etliche mehr bei mir, so Priester ineunte hoc seculo, ad D. Petrum *Piscatorem* geschrieben, so mir nicht viel nüz sein werden. Wäre dem Herrn etwas daran gelegen, so wollte dieselben gern senden. Doch muss ich bekennen, dass wenig darin, so ad philologiam antiquitatumque studia gehörig. Was die andern, die mein Herr verlanget, anbetrifft, kann solches gar wohl geschehen, sobald sie von mir alle durchgesehen und in gewisse Ordnung sind gebracht worden. Denn ich auch gänzlich gewillet bin, eben dergleichen *Farraginem*, sobald *Ausonius Popma* fertig, auf meine Kosten drucken zu lassen. Mir ist nur gestern versprochen worden, auch diejenigen ab

heredibus zu bekommen, so ad B. Dn. D. Joach. Colbium geschrieben worden.

Kann Ebel meine Notul. ad Muslerum nicht drucken, reise ich auf Chemnitz und lasse sie drüben drucken. Innerhalb 8 Tagen ist alles fertig.

Glaucha d. 22. Jul. 1680.

Anizo empfähet derselbe noch etliche alte Briefe, so mir nichts nüz, und sind dieselben alle ad Spalatinum et D. Petrum Piscatorem geschrieben.

— 26. Jul. —

Berichte, dass ich heute meine Bibliothecas Tomasini aus Jena wieder bekommen, die ich Hrn. D. Freystein auf etliche Wochen zu übersenden versprochen habe. Ich habe viel lassen schon davon abschreiben.

— 24. Aug. —

Hr. v. Dalberg u. v. Seckendorf erwarten Muslerum cum notis meis täglich — Rede er Ebeln zu, dass er im Abdrucke nicht so säumig sei.

— d. 17. Aug. —

Glaucha d. 22. Aug. 1680.

Sende nächstkommenden Freitag unfehlbar was von *Patavina bibliotheca Tomasiniana. Veneta* aber soll hoffentlich dieses Jahr noch gedruckt demselben zugeschickt werden.

— 27. Aug. —

Sende noch einen Brief von *Hubmeiero*, der mir nicht nöthig u. 1 ½ Bogen v. Tomasini Bibliotheca Patavina.

— 4. Sept. —

Ein Bogen von Biblioth. Patav. Tomasini kommt izo wieder mit.

— 23. Sept. —

Sende 1 Bogen von Biblioth. Patav. Msct. Tomasini. — Ob die 2 Episteln in Pirkheimeri operibus zu finden, derer Anfang also lautet: Quod contra Oecolampadium scripsi etc. und Non mea evenit negligentia etc. möchte gern wissen. Die erste ist geschrieben aus Nürnberg 6. Id. April 1527., die andere aber Idib. Maji 1529. Nunc meditor Philologema Koenigio, Rumetschio et Tibi inprimis — ex Dresda in formam epistolarem observanter inscribendum.

— d. 17. October 1680.

— d. 8. November —

Hier sende einen Bogen von *Tomasino*. Wobei zu finden eine Epistel in Abschrift, dessen Original ich habe. (S. die unten S. 265 mitgetheilte Kopie).

Möchte gern wissen, was von dieser Epistel zu halten und wer der Christianus Henricus Magnus Schenkius eigentlich gewesen. Ist mir nicht bekannt, wo er gelebt. Ich sehe daraus,

der Kerl muss nicht recht klug gewesen sein, absonderlich, weil er vor einen geistlichen Herrn solche hofmännische Dinge verlangt.

In meinen Notis ad Muslerum ist aus Unvorsichtigkeit des Buchdruckers p. 28. lin. 19. pro GlAdio Glodio gemacht worden.

Glaucha d. 11. Novbr. 1680.

Es wird ein Auszug aus einem Briefe D. Geiers an D. Bulaeus v. 29. Juni 1664. mitgetheilt — drei andere sind völlig in Abschrift beigeschlossen. d. Lipsiae d. XX. 9bris 1664. Kann ich in dergleichen demselben ferner dienen, soll mit allem Willen geschehen. Denn ich habe über 1500 *Epistolas Msct. virorum illustrium* in Original beisammen, darunter noch kein einziger gedruckt.

— d. 29. Nov. 1680.

Wir sind in groses Herzeleid versezt worden, indem uns Gott unsere liebe treue, fromme und werthe Mutter entzogen und zu sich auf — und angenommen hat.

— d. 4. Dec. —

— d. 9. — —

— Pridie Kal. Febr. 1681.

— 11. Febr. —

Cygneae d. 2. Mart. 1681. e Typographia.

Heliodorum crastina luce circa horam septimam vel octavam indemnem remittam, antequam *Glaucham* abiero.

Glaucha d. 8. Mart. —

Tomasini Catalogi sollen auf etliche Tage demselben, Verlangen nach, zugesendet werden.

— 1. April —

— 23. April —

Hierbei ein paar alte Briefe, so ich heute noch funden und nicht wohl gebrauchen kann. finde ich dergleichen noch was, sende es auch.

Das versprochene Epicedium in obitum beatae matris meae bitte nicht zu vergessen.

Glaucha d. 15. Mai 1681.

— d. 15. — —

Sonst vernehme, dass Prof. Schurzfleisch und Prof. Dassow in Zwickau gewesen. Er hüte sich, dass er dem ersten ja nichts leihet. Gibt nichts wieder. Ist auch in andern Dienstfertigkeiten sonst ziemlich parc. Sagittarius ist hierin weit christlicher und wollte ich diesem lieber meine wenige Bibliothek zum Gebrauch, als jenem nur das geringste Buch senden. Habe ihm mit baarem Gelde Virgilium cum indice Erythraei, des Hieron. Mercurialis varias lectiones, Trophaeum Austriacum und andere Sachen mehr gesendet, davor aber nicht mehr, als ein Programm überkommen. So pflegt er mit allen andern auch umzugehen.

Glaucha d. 9. Jun. 1681.

So der Leipziger Bote etwa mir zuständige Briefe bringen möchte, bitte dieselben nur nach Dresden an meinen Bruder Christoph Hekel zu übermachen.

Dresden d. 24. Juni 1681.

So was aus Leipzig an mich kommen, bitte es so lange bei sich liegen zu lassen, bis d. 1. Jul., da sende Er alles mir zu nach Glaucha, und mache mir doch ein paar Disticha auf meine Promotion.

— d. 21. Jun. —

Catalogum scriptorum Tuorum cum Wittenio propediem communicandum mittas —

— 3. Jul. —

Ein carmen verlange auf mein Rectorat, womöglich morgen, weil viel dergleichen einkommen und ich dieselben gern wollte noch diese Woche drucken lassen.

Reichenbach d. 8. August 1681.

Vor diesmal kommen 2 Bogen Verse nein in ihre Druckerei, welche er wohl corrigiren wolle —

Reichenbach d. 23. Mai 1682.

Hr. Ebeln sende ein Programma zu drucken, welches Er wohl durchlesen und einmal corrigiren wolle.

— Weil ich nunmehr mit einer einfältigen und geringen, doch erbaren, Zucht und Tugend liebenden Jungfer allhier ein Bräutigam worden und d. 6. Jul. Hochzeit zu halten entschlossen, so ersuche dazu denselben und bitte zugleich um ein Gamelion —

— 22. Juli 1682.

Demselben gebe zu vernehmen, wie ich mich unlängst mit Jungfer Marien, Herrn Joseph Scharschmids Bürgers und Weissbeckers allhier in Reichenbach ältesten Tochter in ein Eheverlöbnis eingelassen und entschlossen bin, dasselbe auf den 10. Jul. zu vollziehen. (cf. *Daum*, l. c. p. 113 sq. und Eiusd. Epistolae philologico-criticae p. 217., wo es heissen muss: „Hekelii sponsa est Maria, Josephi Scharschmidii *pistoris* (nicht pastoris) filia.“

Reichenbach d. 31. Jul. 1683.

Hier sende ein Paquetlein, so mir der Hr. Rektor von Rudolstadt selbst eingehändigt. Gestern habe die Vocation zum Conrektorate in ihrer Landschule bekommen, werde auch diesen Dienst unfehlbar annehmen, wenn man mir zu den 137 fl. 6 gl. Ordinarbesoldung noch 15 fl. wird zulegen. Wo nicht, so bleibe ich hier. (Ueber die Annahme dieses Rufes äussert *Daum.* epist. ad Hekel. p. 127--130. N. LXXV. mancherlei Bedenken.)

— d. 8. Aug. 1683.

Meine Mutation geht nunmehr doch gewiss fort, weil mir ihre Hochgräfl. Gnaden 25 fl. und 6 Klaftern Holz zugelegt,

habe nunmehr 152 fl. 11 gl. Ordinarbesoldung jährlich, dahingegen jetzt nur 18 fl. 9 gr. habe. Hinten gibt es auch accidentia, ob sie gleich nicht so stark, wie hier. Mein Abzug dürfte wohl gegen Michael fortgehen.

Nächstkommenden Dienstag werde ich meine Epistel in folio mit zu drucken senden, welche mein Herr einmal corrigiren und censiren wolle.

Reichenbach d. 24. Aug.

Habe unlängst meinen Daniel mit einem grosen Fuder Bücher geschickt, und davor 17 Rthlr., die mir der Graf wird wiederschicken, an gutem Gelde zahlen müssen. Will ihm etliche MSct. Epist. im Original mit nein bringen.

— 26. Aug. 1683.

Weil sehr viele vitia typographica in meiner Epistel stehen geblieben, als bitte gar sehr, kein Exemplar zu verschicken, bis es corrigirt. Diese Woche komme noch selbst nein.

— 15. September 1683.

Meine *Epist. MSct.*, so ich derselben 100 habe abschreiben lassen, will ich, weil ich sie izo nicht finden kann, selbst mit nein bringen und ihm dieselben zeigen. Kann ich was von Originalibus entrathen, gebe es ihm willig, absonderlich, wenn mein Herr in praefatione erinnern wird, dass er dieselben von mir bekommen, weil vielen Gelehrten schon bekannt, dass ich dergleichen viel habe. Hutteni *αὐτόγραφον* will ich selbst abholen, oder durch meinen famulum noch diese Woche abholen lassen. Unterdessen möchte de Gereone Sailero und seiner Familien gern gründlich Nachricht haben, it. ob izt gedachtes *αὐτόγραφον* Huttenianum gedruckt? Sende dem Buchdrucker die invitation zu meiner Valediktion. Ich habe dieselbe d. 8. October zu halten Willens. Es ist etwa soviel Arbeit daran, als an einem Quarttitel. Wird auf einen halben Bogen gedruckt.

Reichenbach d. 21. Sept. 1683.

Aldi *αὐτόγραφον* ist schon eingepackt, kann deswegen nicht gesendet werden. Apographum kann erlangt werden *ex Centuria I. Epistol. MSct.*, so ich anizo durchzusehen sende und sobald ich nein komme, wieder zurück mitnehmen will. Da denn Aldi Epistola in der Ordnung die 4 sein wird. Was mein Herr davon etwa möchte ausschreiben, darf nicht mit unter die Seinen, so er zu publiciren gewillet, kommen. Denn ich diese Centuriam selbst auf meine Kosten, wie sie da ist, zu Rudolstadt werde sub prelo geben, wie auch die Mantissam, so dabei, worunter auch Hutteni Brief mit, als dessen *αὐτόγραφον* ich heute unfehlbar wieder verlange. Sende hingegen 5 andere, welche Spalatinus theils selbst abgeschrieben, theils abschreiben lassen. Möchte wohl wissen, ob sie

mit gedruckt worden. Ich will dem Herrn schon etliche Originalia senden, die er soll behalten und hernach unter seinem Namen sub prelo geben. Ich habe über 1500 dergleichen Briefe, so mich theils viel Geld kosten. Ist das erste 100 aus, will ihm hernach gar gern etliche originalia senden und verehren. So lange gebe von diesen 115 keines weg, bis sie alle gedruckt. Gereon Sayler hat florirt ao. 1531, dessen Epistel ad Spalatinum ist in Centuria I. die 40. Die letzten 15 habe allein schreiben wollen und werden sie als eine mantissa mit angehängt, weil kein datum weder anni, noch diei, quo datae, darunter.

Reichenbach d. 5. October 1683.

Weil mein Abzug nächst kommende Mittwoch *(d. meo natali, qui est X. Octobr.)*, unfehlbar wird von statten gehen, kann ich ihn nicht noch einmal besuchen — vielleicht aber gegen Frühling. Meine Epistolas MSct. bitte wieder zurückzusenden, und weil noch eine Abschrift von einer Fehde(?) Fete(?) dem Benedicto Hierosolymitano in Wien gegeben gefunden, so Gabriel Bonaventura Daumius unterschrieben, sende dieselbe nebst 6 Epist. MSct., so in Original ad D. Petr. Piscatorem geschrieben worden, welche mein Herr behalten wolle. Suche ich in Rudolstadt meine Sachen wieder durch, will ich mehr Episteln senden, davon er etliche kann drucken lassen. Vor dismal eine Abschrift aus einem Original, so noch bei mir, des Gruteri, die kann er seinen Philologicis Epistolis mit anhängen und nach Belieben meiner darin gedenken, weil ich auch sonst Epistolam Lipsianam communicirt, die auch noch nicht gedruckt. Ist aber auch nicht Lipsii Hand, weil ich dieselbe in Original sonst zweimal habe, die mit der vorigen gar nicht übereinkömmt. Was aber in meinen Epistolis, so er darinnen und anizo wieder soll mit heraussenden, er etwa möchte raus notirt haben, bitte unter die Seinen nicht mit zu mengen, weil dieses schon ein complet Werk und bald sub prelo kommen soll.

Bitte, von der Centuria I. epistolar. Msct. candide zu judiciren und das versprochene Propempticon unfehlbar zu senden.

Rudolstadt d. 6. November 1683.

Denselben berichte, dass ich gesund hierher kommen und den 4. Tag darauf solenniter introducirt worden bin, wobei ich eine Oration in schneller Eil habe verfertigen und bald darauf noch zwei in Examine halten, auch publice mit examiniren müssen, et quidem praesente Illustrissimo nostro Juniore, welcher von meiner Methode sowohl, als die Herren Consistoriales, in allen Gnaden gar wohl sentiret, und in solcher fortzufahren mich gnädig haben erinnern lassen. Giebt hier viel zu thun, doch also, dass ich mehr Ruhe in der Schulen als in Reichenbach gehabt habe. Vor überschicktes Pro-

pemticon danke, und sende davon Exemplaria sobald es wird gedruckt sein.

Psct. Sonst berichte, dass ich sowohl von meinen Auditoribus, als von der ganzen Stadt, hohen und niedrigen, grosen Respect mit meiner Liebsten habe.

Salutat Te observantissime (Daniel?) Arnoldus meus (famulus?), qui proxime scribet.

Rudolstadt d. 9. Novbr. 1683.

Daniel Arnold hat bisher Lectionem meam I. Virgilianam Lib. IV. Georg. abgeschrieben und sendet dieselbe. — Ceterae pro lubitu etiam sequantur.

— d. 29. Januar 1684.

Verlange gute Nachricht de B. Dn. Casp. Alexandri nostro, als dessen vitam ich anizo zu publiciren gewillet bin. Vor diesmal von mir ein Programm und Lectionem secundam in IV. Georg. Virgilii: De his lectionibus Virgil., quas sedulo ex diversis autoribus conscribo, candidissime judices. Des sel. *Treuneri* Bücher werden nun verkauft werden. Sind treffliche Hand-Grammatiken, Autores, so sehr vollgeschrieben und andere MScta dabei, wäre was anständig, wollte den Catalogum senden. Conringii, Schraderi, Thomasii et Bosii, quoque amicus fuit hic Treunerus quorum Epistolas plures ad eum scriptas jam possideo. (s. *Daum.* epist. ad Hekel. N. LXXVIII. p. 136.)

— d. 28. Dec. 1684.

Sende, soviel bisher meiner Krankheiten und anderer Verrichtungen halber hat können absolvirt werden, aus dem Virgilio. Schon fährt der Buchdrucker in dem letzten Alphabet von *Cluverio* schleunig fort. — Quod Thomasio olim nostro ultimum honorem publice heic habuerim, videbis ex ultimo meo programmate.

— d. 21. Febr. 1685.

— d. 25. Mai 1685.

Centuria Theologorum vitarum Wittii ist nunmehr raus, hat meiner in der praefat. honorifice gedacht. Allein ich bedauere, dass in dem Epitaphio Reinhartino meo pro incolit incoluit und in dem Epitaphio Mitternachtio meo posito pro Viator ist Victor gedruckt worden.

— d. 30. August 1685.

Ich muss hier meine Gesundheit einbüssen. Denn ich wöchentlich 21 Stunden publice zu lesen habe, ohne die horas privatas und oratoriam einzig und allein totum hominem sonst erfordernde. *Cluverius* wird nicht eher fertig bis auf den Fastenmarkt. Ob die Zechendorfischen Bücher verauktionirt oder mit einander verkauft werden, möchte wissen.

Herr Magliabech hat grosse Verfolgung anizo in Italien und werden ihm, wie Hr. D. Schrök geschrieben, fast alle Briefe, so aus Teutschland an ihn kommen, aufgefangen. Deswegen er auch nicht so fleisig, wie sonst geschehen, correspondirt.

Rudolstadt d. 24. Mart. 1686.

Anizo mache die Indices ad Cluverium.

Noch lassen wir den oben von Hekel in seiner Epist. vom 8. Nov. 1680 erwähnten räthselhaften Brief in Abschrift folgen.

DEI GRATIA Nos Dominus Christianus Henricus Magnus Schenkius, Nideckius, Widekindus sive Wustekindus, sive Puerulus admodum familiaris, Rex Saxoniae antiquus secundus, Electoratus Saxoniae Protector, Coadministrator Vinariensis et Altenburgicus, Magnus Dux Erphordiensis, Princeps et Comes Hennebergensis, exquisite doctus absque paucis libris divino beneficio et auxilio, Dominus Aequitatis, Rationis, Discretionis et magni Judicii etc. Vobis Dominis Consulibus, Rectoribus, Praesidibus et Antistibus(!) celeberrimae et famosae urbis Imperialis antiquae privilegiatae plurimam salutem, corporis et animae incolumitatem, omnia laeta, fausta, jucunda et amoena ex intimo cordis nostri affectu precamur, optamus, desideramus et nunciamus hoc nostro patenti scripto quod speramus vobis fore pergratum, suave et jucundum lectu, verendum Abrahamum Langensum, Adgnatum, Praeconem verbi divini Aulae Ducalis Vinariensis, ut majore, vel majori commendatione non egeat vel indigeat, cui exhibebitur opipara et lauta tractatio, et donetur ei generosus domitus equus cum suis pertinentibus retum, aureâ catenâ et magna effigie aurea. Recompensabitur Vobis cumulatissime, sive affatim et sufficienter felicissima gubernatione subditorum, pauperum et divitum, quibus etiam salutem et omnia felicia precamur et bene volumus. Praeterea etiam nihil magis nobis in votis et optatius est, quam ut Nos avocemur a vobis versus Erphordiam ad felicem Reipublicae erphordiensis gubernationem. Vos non poenitebit facti, quia Vobis omnibus bene et salubriter consulimus et suademus, et nostrum consilium non est fraudulentum, sed salubre. Nam si esset fraudulentum, tunc mihi consultori esset pessimum. Respondeatur nobis quam primum humanissime, et indicetur Domino nostro Patri, Petro Ernesto Ferdinando Josepho, Archiduci Austriae, et Guilielmo Vachio Domino Doctori, ut avocemur. Fiat, quod aequum et justum sit. Bene valeant omnes Domini Erphordienses tamdiu sani donec lepus capiat canem. Datum, actum conceptum et signatum in arce nostra Jechtershausia trigesimo die Mensis Augusti. Anno C. 1607.

Vester addictissimus Protector
Dominus Christianus Henricus Magnus etc. scripsit et supscripsit.

II. Johann Friedrich Hekels Leben.

Dass Gera seine Vaterstadt war, sagt er selbst an verschiedenen Orten seiner Schriften, z. B. in der Annot. ad Cluver. p. 271, womit auch andere Zeugnisse übereinstimmen, so dass Glaucha nicht dafür angesehen werden kann. Wir wissen wohl den Tag aber nicht das Jahr seiner Geburt, da er als jenen den 10. October ausdrücklich verzeichnet. (S. Epist. ad Magliab. III. p. 249.) Auch die Namen seiner Eltern sind uns nicht aufbehalten worden. Die darüber und über seine Verwandten in den Kirchenbüchern angestellten Nachforschungen haben bei ihrer Mangelhaftigkeit zu keinem sicheren Ergebniss geführt. Es war in den Geraischen Taufregistern, (die jetzt von den Jahren 1627—1642 fehlen), nur folgender Personen dieses Namens gedacht, nämlich dass dem Andreas Hekel, Vordratmacher (Zeugmacher), von 1643 bis 1657 folgende Kinder geboren worden: 1) Christian Hekel, getauft d. 13. September 1643. 2) Hanss Ludwig — d. 17. Sept. 1645 und 3) Gottfried, d. 29. Mai 1648, ferner, dass Friedrich Hekel (ohne Angabe des Standes) einen den 13. April 1642 geborenen Sohn Christoph hatte, den wir vielleicht als den jüngeren Bruder unseres Joh. Friedrich H. betrachten dürfen, der ausser diesem Christoph noch einen oder mehrere Brüder erwähnt. (S. unter andern die Briefe desselben an Daum vom 13. März 1675, vom 21. December 1676). Später (d. 9. Jun. 1681) erfahren wir, dass Christoph damals in Dresden lebte und dass er 1689 dort als Buchhändler den Discurs. de osculis (s. das Schriftenverzeichniss N. 2b u. 1697 Hopfferi epistolarum biga (s. ebend. N. 79) verlegte.

Hekels Eltern finden wir im J. 1668 zu Altenburg, doch zogen sie 1671. von dort nach Glaucha, wohin sie der Sohn begleitete. Der Vater scheint vor der Mutter gestorben zu sein. Die letztere, welche ihn bis an ihr Ende thätig unterstützte (s. den Brief an Daum v. 25. Jan. 1677), verlor er nach langwieriger Krankheit 1680. durch den Tod und widmete ihr einen von kindlicher Liebe eingegebenen Nachruf.

Den Grund zu seiner wissenschaftlichen Ausbildung legte Hekel auf den Gymnasien zu Gera und Altenburg und bauete auf demselben während des Besuchs der Universitäten zu Leipzig, wo er 1662 ungefähr ein Jahr verweilte und wir ihn 1667 u. 1668 wieder antreffen, fort. Wahrscheinlich in der Zwischenzeit hatte er als Führer oder Gesellschafter eines Herrn von vornehmen Stande eine Reise durch Thüringen, Franken, Hessen, Elsass, die Rheingegenden, die Schweiz, Italien, Schwaben, Baiern, den Nordgau etc. gemacht und sich alsdann nach Giessen und Altorf begeben, an welchem letzten Orte er den 24. August 1669. öffentlich disputirte. Von diesen Reisen, die auf die Erweiterung seiner Kenntnisse nicht

ohne Wirkung bleiben konnten, besitzen wir keinen ausführlichen, von ihm selbst niedergeschriebenen Bericht, und müssen uns mit der beiläufigen Erwähnung derselben in Briefen an seine Freunde und deren Antworten begnügen, wodurch wir zugleich erfahren, dass er während derselben eine grosse Zahl von bedeutenden Gelehrten zu Gönnern und Beförderern seiner Studien zu gewinnen wusste, mit welchen er auch ferner eine lebhafte Verbindung unterhielt und deren wohlwollende ihm stets gewidmete Theilnahme an seinen Erlebnissen und Beschreibungen dankbar zu gedenken er keine Gelegenheit versäumte, welche ihm, so zu sagen, zur anderen Natur gewordene Gewohnheit die Anmerkungen zu Cluver's Geographie fast auf jeder Seite (z. B. 214. 217. 218. 219. 245. 258.) bestätigen.

Bis jetzt hatten die von ihm mehrfach abgelegten beifallswürdigen Proben der Gelehrsamkeit nebst den warmen Empfehlungen einflussreicher Männer nicht vermocht, ihm eine seinen Wünschen entsprechende öffentliche Anstellung zu verschaffen. Besonders war der Professor Rappolt in Leipzig eifrig bemüht, diess zu bewirken, dadurch, dass er nebst seinen Collegen ihm ein ehrenvolles, seine Vorzüge und bisherigen Leistungen schilderndes Zeugniss ausfertigte und drucken lies, woraus wir, zumal da uns bis jetzt nur ein einziges in Eberts Bibliothek vorgefundenes Exemplar dieses seltenen Schriftstückes zu Gesicht gekommen ist, das Vornehmste, was uns über Hekel's Verhältnisse und Schicksale genauer unterrichtet, mitzutheilen für zweckmässig halten.

COLLEGIUM

THEOLOGICUM

in

ACADEMIA LIPSIENSI

LECTURIS

S. P. D.

(Nam) ut maxime favet patria qvandoqve propter eorum tamen, qvi publica officia ambiunt, multitudinem ſingulorum habere rationem neqvit: et vel invita *patriis excedere Laribus* et terras alio ſub ſole calentes petere nonnullos cogit. In qvorum numero merito habemus, qvem Tibi nunc, LECTOR OPTIME, commendamus, Clarissimum & Per-Eximium Virum, Dn. JOH. PRIDERICUM HEKELIUM, Geranum, Poëtam Laureatum et SS. Theologiae Consecraneum maxime induſtrium. Hic namqve tametſi nihil eorum intermiſerit, quae ad ornandam juvandamqve Patriam pertinere videbantur, eo tamen rem redigere nondum potuit, ut figere ſedem, & egregia, qvibus

divina Benignitas eum cumulavit, dona expandere qvaſi & natali ſolo impendere potuerit. Academias plures una adiit, ſemperqȝ tritum illud, *non* Hieroſolymis *fuiſse*, ſed Hieroſolymis *bene vixiſse in laude eſse*, penſi habuit. *Noſtram* primum ingreſsus est A. M. DC. LXIV. e patrio Gymnaſio pulcherrimo testimonio dimissus: & praeter humaniorum Literarum Profeſſores, qvibus operam dedit, Magno GEIERO inprimis tum adhaeſit. Et qvamqvam *vix ultra annum* commorari ibi potuerit, postliminio tamen ad eandem, & Anno quidem MDCLXVII rediit: et cum Philoſophos, Carpzovium inprimis, Thomaſium (cuius Disputationi contra Pagiminum de Qvaestione: *An DEUS ſit materia prima?* Reſpondens fuit), Alberti, Franckenſteinium, Fellerum, &, qvo tum Praeſide utebatur in Diſputatione *de Poëtarum coronis*, Rappoltum: tam Theologos, Kromayerum, Langium, Scherzerum (cui in *Antiſociniano* inprimis *Collegio* ſuam probavit induſtriam) Reinhartum, Moebium postidea non ſine inſigni ſtudiorum ſuorum incremento publice privatimque auſcultavit. Anteqvam vero huc ſe reciperet, *peracto qvod cum Magnate quodam* ſusceperat, *itinere* in Thuringiam, Franconiam, Haſſiam, Alsatiam, tractum Rheni, Helvetiam, Italiam, Sveviam, Bavariam, Nortgaviam in *Giesensem*, et dehinc in *Altorfinam* ſe contulit Academiam, & in poſteriore quidem iſthac Disputationem publicam ſub Praeſidio — JOH. CONR. DÜRRII, de *Christianis et Christianiſmo* habuit. Extant et ipſius in publicam edita lucem Scripta qvaedam de *Oſculis*, *de Poëtarum corona*, *de habitu Chriſti regio:* &, qvae nondum lucem aſpexit, *Univerſalis Theologorum noſtratium Historia*, qvae ſatis indicant, nec a politiori Literatura, nec a Scientia Theologica ipſum eſſe imparatum. Jam in vita sic ſe geſsit, ut, apud qvoscunque eſset, amabilem ſe iis praebuerit & ſuperioribus qvidem obſervantiam & cultum, aeqvalibus amicitiam, inferioribus benevolentiam nunqvam non approbarit. Poſſis dicere, mature eum ad boni Doctoris officium ſubeundum ſe praeparaſse; & ut in doctrina ſincerum, ſic in vita et converſatione cum aliis ἀνέγκλητον, qvod in illo Paulus requirit, extitiſſe. Solum id defuiſse hactenus atqȝ etiamnum deeſſe videtur, qvod Plinius penultimo inter reqviſita τῶν πεπαιδευμένων, qvi emergere qvidem velint, loco recenſuit. Neqȝ enim cuiqvam, inquit, tam clarum ſtatim ingenium est, ut possit emergere, niſi illi materia, occaſio, fautor etiam commendatorqȝ contingat. Qvem poſteriorem ut lubentes meritoqve ei nunc praeſtamus: ita Te, Lector honoratiſsime, etiam atque etiam rogamus, ut favere honeſtiſſimis conatibus Hekelii digneris, —

Scribebamus Lipſiae pridie
Feſti trium Regum A. E. C.
CIↃ IↃCLXXV.

(L. S.)

Vid. de hoc Teſtimonio, Rappolti manu exarato, Hekelii diſcurs. philol. de osculis, ed. a. 1689 praefat. p. 3. not. *

In seinen Erwartungen öfters getäuscht, sah sich Hekel in der Folge genöthigt, als Haus- und Privatlehrer, durch Bücherschreiben, was freilich nur spärlichen Ertrag lieferte, durch Unterstützung, die ihm von seinen Eltern zufloss, und auf anderen Wegen sich den Lebensunterhalt zu verschaffen, da auch verschiedene Aussichten zu Berufungen an Gymnasien und Universitäten ihr Ziel nicht erreichten.

Nach langem vergeblichen Warten wurde ihm endlich das Rektorat der Schule zu Reichenbach im Voigtlande 1682 angetragen, wodurch er wenigstens vorläufig befriedigt gewesen zu sein scheint, da er sich über diese Stadt und seine derartigen Verhältnisse (in den Annotat. ad Cluver. p. 270) nicht anders als lobend ausspricht. Auch stimmt dafür der freundliche Empfang der Bewohner bei seinem Einzuge, und die Achtung und Liebe, die er stets bei Vorgesetzten und Schülern genoss. — (S. Daum. epist. ad Hekel. p. 109—111). Ueberzeugt hier einen dauernden Wohnsitz gefunden zu haben, entschloss er sich nunmehr einen eigenen Haushalt einzurichten. Er hatte sich nämlich mit Maria, Tochter eines dasigen Bürgers und Weissbäckers Joseph Schaarschmidt, verlobt, die ihm d. 10. Juli 1682 angetraut wurde. (S. Daum. epist. philolog. p. 217, wo aber, wie wir schon oben bemerkten, anstatt: Maria Josephi Scharschmidii pistoris filia durch einen Druckfehler pastoris steht.) Die ihm von mehreren seiner Bekannten, nämlich von Samuel Bened. Carpzov, Superintendent zu Dresden, Georg Möbius, Professor der Theologie zu Leipzig, Paul Philipp Röber, Superint. zu Freiberg, D. Valentin Alberti, Johann Olearius und Joachim Feller, Professoren zu Leipzig, und den Rektoren Friedrich Hildebrand zu Merseburg und Joh. Augustin Egenolf an der Kreuzschule in Dresden wegen dieser Verbindung zugeeigneten Glückwünsche erschienen unter dem Titel:

Ευφημιαι Nuptiis J. F. Hekelii, ſcholae Reichenbacenſis Rectoris, ſponſi, et virginis Mariae Scharſchmidiae, ſponſae, d. X. Julii 1682 Reichenbachii Variscor. ineundis, a Patronis, Praeceptoribus, Evergetis atque amicis dictae atque dicatae. Plaviae Variſc. literis Meiſianis. fol. 1 Bogen. — S. auch C. Sam. Schurzfleiſchii epiſtolae arcanae. T. I. Halae Magdeb. 1724. 8.) ep. CLXIV. p. 273 sq.

Schon nach zwei Jahren vertauschte Hekel dieses Amt mit einem, wie er hoffte, einträglicheren, dem Conrektorate an der Landesschule in Rudolstadt, zu welchem er als Nachfolger Johann Konrad Rost's berufen und d. 16. October 1683 eingeführt wurde. Er hatte wenigstens anfangs nicht Ursache, den, trotz der Warnung seines väterlichen Freundes

Daum, (in epist. ad Hekel. p. 127 sq.), getroffenen Wechsel zu bereuen, da ihm nicht nur die gräfliche Familie, seine Vorgesetzten und die Bürger der Stadt mit Achtung und Vertrauen entgegenkamen, sondern auch seine nunmehrigen Zöglinge ihm Liebe und Anhänglichkeit bewiesen, die sie unter andern durch ein ihm und dem Rektor Schwimmer, an ihrem beiderseitigen Namensfeste im Jahre 1684 durch Ueberreichung eines Gedichtes [1]) und eine veranstaltete Abendmusik ausdrückten.

Doch bald verdüsterte sich die Scene, welche ihm erst so heiter erschienen war. Die mancherlei Unannehmlichkeiten, welche ihn betrafen, und die er nicht länger ohne den grössten Nachtheil für seine Ruhe und Gesundheit erdulden zu können glaubte, veranlassten ihn, bei der städtischen Behörde um Dienstentlassung nachzusuchen und die Gründe ausführlich darzulegen, die ihn zu diesem Schritte bewogen hatten, und die wir jetzt mit seinen eigenen Worten in der Vorrede zu der Ausgabe des Ausonius Popma de diffentiis verborum (s. Schriftenverzeichniss N. 71) wiederholen wollen.

Quo factum est, ut duris, concatenatis ac Sisyphiis quaſi laboribus, crebrisque et honestis Exterorum compellationibus non ſolum fuerim obrutus, sed multis impedimentis quoque, iisque inevitabilibus, quotidie ferme implicitus, imo tot acerbissimi odii ac detestandae invidiae telis, tot morbis variis, periculosis ac desperatis, tot persecutionibus immeritis expositus, ut vix respirare, nedum ea omnia, quae in *historicis* atque *geographicis* aeque quam *philologicis*, absolvenda restabant, ex voto nequiverim absolvere. Et licet ante quatuor annos, cum inter densissimas pulveris ſcholaſtici nubes et insuavem atque ingratum foetorem, *praeter novam Cluverianae Geographiae* (ob abſentiam meam male quidem diversis in locis correctam) *Editionem*, *Guilielmi Poſtelli de magistratibus Athenienſium librum* cum notis atque additamentis etiam publicassem, *hujus libri* (Aus. Popmae) *pars prior* ſit abſoluta, tamen *illius altera* non prius, sicuti decebat, perluſtrari, emendari atque augeri potuit, donec d. XXIX. *Januarii* Ann. XCI. coram Senatu *Rudolstadienſi*, quod ab eo, vocatione tribus vicibus missa, eram vocatus, suadente conscientia mea, multisque viris vere piis ac maxime prudentibus nequaquam dissuadentibus, molestum meum officium et voce

1) Es hat den Titel: Herzliche Freuden-Bezeugungen, welche als — Herr Joh. Michael Schwimmer, Rector und Herr Joh. Fr. Hekel Conrector, am 24. Brachmonat 1684., ihr Namensfest begingen, in einer Abendmusik von sich spühren liesen, sämmtliche in der ersten und andern Ordnung sich befindende Zuhörer. Rudolstadt, bei Bened. Schultz. Auf einem Bogen in Fol. in 19 Strophen.

et ſcriptis in ipſa Curia ultro resignaveram. Diutius enim ibidem manere mihi erat impossibile, qui tot molestiarum edacium ac cordi infeſtarum prorsus eram ſatur ac valde pertaesus, etsi *Conradus Straubelius*, vir amplus atque integer, et h. t. *Consul* ſat ſpectatus, Compater atque amicus meus conſtanter honorandus, d. XXXI. eiusd. menſis *Januar.* Senatus nomine me, ut manerem, ſollicitaret ſerio.

Auch in dem Sendschreiben an Magliabecchi l. c. ep. V. d. XXX Oct. 1692. p. 250 seq. erklärt er sich übereinstimmender Weise über diesen von ihm gefassten Entschluss.

Um diese von ihm erhobenen Klagen hinlänglich zu verstehen und gerechtfertigt zu finden, muss man sich ein getreues Bild der damaligen Einrichtung und Verfassung der Rudolstädtischen Schulanstalt und der vielfachen und angreifenden Geschäfte entwerfen, welche sie den Lehrern an derselben auflegte. Zu der nicht unbedeutenden Zahl zu ertheilender Lehrstunden und der dazu nothwendigen Vorbereitung gesellten sich noch häufige Schulfeierlichkeiten, besonders die Redeactus, welche an jedem Geburtstage der aus mehrerern Gliedern bestehenden gräflichen Famile angestellt zu werden pflegten, wozu derjenige der beiden obern Lehrer der Rector oder Conrector, die sie abwechselnd besorgten, durch ein Programm, von einem oder wenigstens einem halben Bogen einlud, die Feierlichkeit selbst mit einer Rede eröffnete, worauf drei Schüler von dem Lehrer, vorher verbesserte und unter seiner Aufsicht eingeübte Vorträge in lateinischer, griechischer oder hebräischer Sprache über selbstgewählte oder vorgeschriebene Gegenstände hielten. Solcher Actus zählte man, nach einer landesherrlichen Verordnung vom Jahre 1687, zwölf. Die hiesige Schule war damals von Einheimischen und Ausländern sehr besucht und daher kein Mangel an Rednern, wie auch die Menge der Personen, welche in den bisweilen aufgeführten Schauspielen, deren Abfassung und mit grosser Mühe und vielem Zeitaufwand verbundene Leitung einem der oberen Lehrer oblag, Rollen übernehmen konnten, bezeugt, und das erwähnte Hekelsche Drama (s. das Schriftenverzeichniss Nr. 43 und 80) am deutlichsten zu erkennen giebt. — Rechnet man zu diesen beschwerlichen Geschäften endlich noch den sämmtlichen Lehrern wegen der über die Schüler zu führenden Aufsicht streng gebotenen Besuch des sonntägigen Gottesdienstes und der zwei oder drei Wochenkirchen und Betstunden, die mit dem Ansehen eines Gymnasiallehrers unverträglichen Umzüge bei dem Neujahrs- und Gregoriussingen etc., so darf es nicht befremden, dass ihnen nur wenig Musse zu eigenen gelehrten Arbeiten übrig blieb.

Nach Niederlegung des Conrektorats den 29. Januar 1691. verliess er Rudolstadt zu Ende des Mai und zog sich in das

Privatleben nach Plauen, der damaligen Residenz des Herzogs Christian August von Sachsen-Zeiz und zuletzt (um's J. 1697) nach Oelsnitz zurück. Doch scheint er sich bald wieder um einen seinen Wünschen entsprechenden Wirkungskreis beworben und deswegen im Sommer 1691 eine Reise nach Pommern, der Mark Brandenburg und Niedersachsen angetreten zu haben, wie er selbst in der Dedication seiner Ausgabe von Johannis de Gerson Donatus moralizatus (s. das Schriftenverzeichniss N. 69 p. 5, vergl. praef. p. 6. u. 33) erzählt, wo er auch von seiner früheren Anwesenheit in Heidelberg, Frankfurt am Main und Berlin gehandelt hat. Ob die Anfrage zu akademischen Lehrstühlen aus Wittenberg, Stockholm, Halle, von denen in Epist. ad Magliabech. V. d. XXX. Octobr. 1692. p. 251 die Rede ist, in diesem späteren Zeitraume an ihn ergingen, können wir nicht entscheiden. Ausserdem werden in dem Glückwunsche zu seiner Rudolstädter Beförderung mehrere Orte namhaft gemacht, die ihn zu besitzen und von seiner Gelehrsamkeit Nutzen zu ziehen verlangten. (S. Schriftenverzeichniss N. 37.)

Als Hekel's Todesjahr wird in Jöcher's Gelehrtenlexikon, wahrscheinlich aus dem bei Abfassung dieses Artikels benutzten Lebenslaufe das Jahr 1700. angegeben, womit auch J. Fabricii historia biblioth. Fabricianae, P. III. p. 414—420 und eine handschriftliche Aufzeichnung übereintreffen.

(Fortsetzung folgt.)

Anfrage.

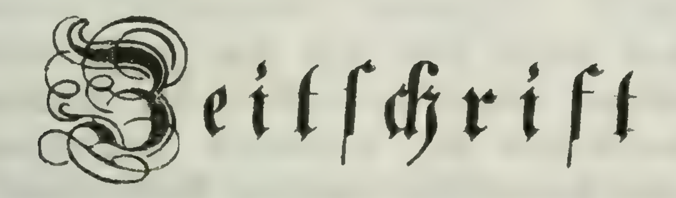
Sollte sich in einer öffentlichen Bibliothek die *opera poetica* des Jacobus FALCO, von denen es vier Ausgaben (Madrid 1600, Valencia 1600, Barcelona 1624, Valencia 1647) giebt, finden, so würde eine Anzeige davon den Unterzeichneten zu Dank verpflichten. Dass sich auf der kaiserlichen Bibliothek zu Paris die Ausgabe Madrid 1600 befindet, weiss Unterzeichneter.

Weimar, August 1863.

Dr. *Reinhold Köhler*,
Grossherzoglicher Bibliothekar.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von

Dr. Robert Naumann.

№ 18. Leipzig, den 30. September 1863.

Johann Friedrich Hekel.

Von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

(Fortsetzung.)

Von Hekel's Leben und Schriften handeln:

Biblioteca volante di Gio: *Cinelli* Calvoli, continuata dal Dottore Dionigi Andrea Sancassani. Edizione *seconda.* In miglior forma ridotta, et di varie Aggiunte, ed Osservazioni arricchiata. Tomo *primo.* In Venezia 1754. Presso Giambattista Albrizzi Q. Girolamo. 4. Mit Cinelli's Bildnisse: Joannes Cinellius Phisic. Aet. Suae LII. Giuseppe Filosi sculp. V. CXLII. 238 Seiten. Tomo *secondo.* 1735. XXXXXVI. 360 S. — Tomo *terzo.* 1746. 416 S. — Tomo *quarto.* 1747. 556 S. Indice 2 Bl.

Cinelli war geboren zu Florenz d. 26. Februar 1625 und starb d. 18. April 1706. Die erste Ausgabe seiner Schrift erschien periodisch in einer Reihenfolge von 20 Abtheilungen vom Jahre 1676 bis 1718, 16 von ihm selbst bis 1705 besorgt, die letzten seit 1715 von andern hinzugefügt. Das leider von vielen auffallenden Druckfehlern entstellte Buch ist wenigstens in Deutschland sehr selten und bietet bei manchen

Irrthümern und Uebereilungen verschiedene interessante und anderswo vergeblich gesuchte Nachrichten über die litterarischen Zustände jener Zeit und in derselben lebenden Gelehrten dar.

Cinelli war nebst dem mit ihm genau verbundenen Magliabecchi heftigen Angriffen zahlreicher Widersacher ausgesetzt, wie besonders ein angeblich von einem Mönch des Olivetaner- oder Karmeliter-Ordens, Bartholinus Bartolo, herrührendes Pasquill unter der Aufschrift: Jo. Cinellii et Anton Magliabecchii Vitae. Fori Vibiorum 1689. 4., zu erkennen giebt, das wir in einer aus dem von Dr. Lanckisch aus Schlesien mitgetheilten Exemplar 1706 zu Wien gefertigten Kopie besitzen. Dieser jetzt nicht häufig vorkommenden Flugschrift geschieht auch in der Bibliot. Volante T. I. p. CXVIII. sq. und T. IV. p. 533 Erwähnung.

Das Verzeichniss von 33 Hekel'schen Schriften, welches in T. II. p. 110—121 und T. IV. p. 189 enthalten ist, musste schon deswegen auf eine gewisse (freilich oft in übertriebene Weitläufigkeit bei Angabe der Titel ausartende) Vollständigkeit (Anspruch machen können, da Exemplare derselben als Geschenke des Verfassers an Cinelli oder Magliabecchi in der Bibliothek des letzten vorlagen.

Dav. *Clement* bibliothèque curieuse. T. I. p. 368.

Christiani *Daumii* epistolae philologico-criticae ed. a Joa. Andr. *Gleich.* (Chemnicii 1709. 8.) Zueignung und Vorrede 4 Bl. 276 Seiten. Index I. et II. 12 Bl. — vornehmlich p. 144. 169. 170. 171—174. 184. 217. 233. 249. 252. 269.

Ejusdem epistolae selectae latinae ad J. F. *Hekelium* scriptae, ed. a J. A. *Gleich.* Torgae et Dresdae (1697.) 8. Vorrede 3 Bl. 160 Seiten. Indices et errata 15 Bl. *Hopfferi* epistolarum biga. 16 Seiten. — Unter anderen p. 51. 57. 60. 66. 67. 76. 79. 130—133., ferner: p. 8. 10. 13. 15. 47. 109. 127. 136. 142. 151. 154. 155. 156.

J. *Fabricii* historia bibliothecae Fabricianae. P. III. (Wolfenbüttelii 1719. 4.) p. 414—420.

Joh. Ludwig H e s s e, Rudolstädtische Schulgeschichte. 2. Thl. S. 12.

Ludwig Friedr. H e s s e, Verzeichniss Schwarzburgischer Gelehrten und Künstler aus dem Auslande. 4. St. S. 14—17.

J ö c h e r's Gelehrtenlexikon II. 1424, wo am Schlusse der von ihm gelieferten Biographie der L e b e n s l a u f, der sich bei der auf ihn gehaltenen Leichenpredigt befunden zu haben scheint, als Quelle genannt wird.

G. *Lizelii* historia poetarum Graecorum Germaniae. (Francof. et Lips. 1730. 8.) p. 276.

Joh. Balthas. O l i s c h e r's Entwurf einer Chronica der

Stadt Reichenbach. Leipzig 1729. 4. S. 74. (Nicht ohne Irrthümer.)

Christoph. *Saxe* Onomast. literar. P. V. p. 603.

H. R. *Scheibe,* Conrectoris Rudolstad., Melapyrg. repurgat. Progr. X.

Weber's Einleitung in die Historie der lateinischen Sprache. S. 730.

(Will's) Literarisches Wochenblatt oder gelehrte Anzeigen und Abhandlungen. 1. Bd. (Nürnberg 1770. 8.) 12. St. S. 169—180. 22. St. S. 329—333. — 2. B. 34. St. S. 123. 43. St. S. 267.

III. Verzeichniss der Schriften J. F. Hekels.

1. Discursus hist. philol. de quaestione, an licitum sit feminis oscula admittere. Lips. 1662. (nicht 1668) $3\frac{1}{2}$ Bogen. 4. — Literar. Wochenbl. I. S. 330.

2a. De osculis discursus philologicus Chemnit. 1674. Wird als erste Ausgabe angeführt im Literar. Wochenblatt I. S. 172. N. 8.

2b. De osculis discursus philologicus, ante septennium in celeberrima Lipsiensium academia ἁρπάγδην scriptus; nunc vero multorum petitu sexcentis in locis auctior editus et nova plane facie, indice duplici adjecto, indutus. Chemnitii apud Joa. Gabriel Gutnerum 1675. 12. 186 Seiten ohne Vorst. und Register. Zweite Ausgabe s. Daum. epist. ad Hekel. XXXV. p. 47. — In der Rathsbibliothek zu Zwickau.

2c. Jesus! De osculis discursus philologici editio plane nova, multis in locis aucta atque emendata, autore J. F. Hekelio. Lipsiae et Dresdae ap. Christophor. Hekelium Bibliop. Litteris Jo. Rudolfi Leonis 1689. 12. XII. Bl. 193 Seiten. Indices et errata. 19 Bl. — s. Rosae amoenae p. 8.

In der Fürstl. Bibliothek zu Rudolstadt.

2d. Die später von dieser Abhandlung erschienene teutsche Uebersetzung hat folgenden Titel: Joh. Hekels historische und philosophische Untersuchung von den mancherlei Arten und Absichten der Küsse. Chemniz, Stössel 1727. (S. Georgi's Bücherlexikon. 2. Thl. Leipz. 1742. Fol. S. 222.) Neue Auflage. Grimma 1852.

3. Oratiuncula memoriae M. Jac. Freieslebenii, Eccles. Altenb. — Gerae 1664. 4. 1 Bogen s. Biblioth. Bunav. T. I. Vol. II. p. 1253a. — Lit. Wochenbl. I. S. 171. N.

4. Carmen latinum heroicum Meletematis sacri nomine insignitum, et cunis Christi dicatum, quod Alteburgi Misnor. a. 1666 prima vice sine notis, altera vero ibid. a. 1669 cum notis marginalibus in 4. f. prodiit. S. Rosae amoenae p. 1. — Lit. Wochenbl. I. S. 331. N. 53.

5. Christi gloriosissime resurgentis Epinicion, vernacula

lingua anno h. s. LXVII. devote decantatum et Alteburgi litt. Michaelianis in 4 form. impressum. — v. Rosae amoenae p. 2. — Lit. Wochenbl. I. S. 332. N. 54.

6. Binae disputationes sub praesidio Joa. Ad. Scherzeri (Disputatio theologica contra Socinianos de SS. Trinitatis mysterio, (mense Jun. 1668) et sub praes. Thomasii eodem die Lipsiae habitae. cf. Daum. ep. ad Hekel. p. 10. — Lit. Wochenbl. I. S. 171. 329 f. — Rosae amoenae p. 11.

7. Disputatio de Christianis et Christianismo sub. Joa. Conrad. Durrio, Altorfii hab. d. 25. Aug. 1669. — quae disputatio eiusdem Durrii Christianismi per hypotheses et dogmata Socinianorum eversioni eique XIV. Dissertationibus publice habitis ostensae et Altd. 1673. Meyerianis litteris in 4. f. adiecta est in appendice p. 71 sqq. — Rosae amoenae p. 12—14. — Daum. l. c. p. 15.

8. Jesus! De poetarum corona libellus historico-philologicus, multo auctior et emendatior quam ante quadriennium disputationis loco Lipsiae Praes. Frid. Rappolto, Poes. Prof. d. XIV. Martii 1668. (literis Colerianis) 4°. in lucem prodibat, quorumdam rogatu editus et cum indice duplici locupletatus ab autore Joa. Friderico *Hekelio*. Cygneae, apud Samuelem Ebelium (1672.) 12. 12 Bl. 160 S. Index primus et alter, errata 22 Bl. Von der ersten Ausgabe cf. Daum. epist. ad Hekel. VI. p. 8. — Lit. Wochenbl. I. S. 171. N. 2. — Rosae amoenae p. 2—6.

Die Dedication schliesst mit den Worten: a delicatioribus Musis jam remotus dab. *Glauchae* Osterlandorum A. M. DC. LXXII. 4. XIII. Cal. Octobr. die, quo A. M. III. LVI., Paulo Ebero in Calendario historico p. m. 306. teste, Galli ab Anglis maxumam cladem accepere.

9. Wolfg. *Melhornii* Encomium sexus foeminei, tenus hac a multis nobilioris literaturae heroibus desideratum, nunc vero non paucis in locis castigatius atque emendatius *Chemnitii Misnor.* editum a J. F. Hekelio. Apud Jo. Gabr. Gütnerum 1674. 4°. 2 Bogen. — s. Lit. Wochenbl. I. S. 171. N. 7.

10. Habitus regius, isque Christo in passione sua a Judaeis in ignominiam crudeliter oblatus et per purpuram, spineam coronam atque arundinem ductu evangelistarum Matth., nempe XXVII. 28. 29. Marc. XV. 17. 18. Joann. XIX. 2, 3. Dissertatione historico-philologico-theologica breviter delineatus et emendatior *Chemnicii Misnorum* editus. Sumpt. aut. Exc. Jo. Gabriel Gütnerus 1675. 4°. 3 Bogen 1 Bl. s. auch Catal. biblioth. Bunavianae Tom. III. vol. I. p. 324. — Lit. Wochenbl. I. S. 171. N. 6. Erste Ausgabe: *Cygneae* 1672. vid. Biblioth. Ludewig. P. II. N. 1684.

11. Rerum a Martino Schenkio apud Neomagenseis XI. Augusti A. Chr. MDLXXXIX. gestarum brevis historia, olim quodam a Teste oculato descripta, nunc juxta Exemplar Ant-

verpiense in Germania quoque a Tyrannis undique vehementer proh vexata, edita, curante Jo. Friderico Hekelio. Cygneae apud Samuelem Ebelium 1676. 4°. 11 Seiten. — Vergl. Lit. Wochenbl. I. S. 332. N. 55.

12. Casp. *Barthii* ad Jac. Kelleri Jesuitae etc. Epistolam b. Jac. Heilbronnero in materia: Papatum esse catholicum. Ao. 1615 scriptam et non ita pridem ob exemplorum inopiam multorum rogatu cum responsoriis Hailbrunnerianis de novo impressam, Responsio singularis, eaque sub nomine ipsius Heilbrunneri facta et cum praefatione ad singulareis atque splendidissimos splendidioris litteraturae VI Viros in lucem primum edita a J. F. Hekelio. Cygneae ap. Sam. Ebelium 1676. 4. 3 Bogen. — s. unten N. 13. und Lit. Wochenbl. I. S. 123. Daum. ep. ad Hekel. XLVII. p. 74.

13. Jac. *Heilbrunneri* SS. Th. D. et Aulae Palat. Neob. primum Concionatoris, postea Ducis Wirtemb. Consil. Eccles. Superint. Gen. et Abbatis Monasterii Bebenhusensis, de Papatu minime catholico epistola singularis. Jac. Kelleri, Jesuitae et t. t. Rectoris Monachiani, epistolae, quae est praefixa, obposita, et quod hactenus in paucorum manibus fuit, ab interitu vindicata, studio et opera J. F. Hekelii (cum praefatione prolixa). Cygneae ap. Sam. Ebelium 1676. 3½ Bogen. — Lit. Wochenbl. I. S. 172. N. 10. — Rosae amoenae p. 14. — s. Casp. Barthii epist. eodem anno edita. oben N. 12.

14. P. *Virgilii* Maronis vita a Michaele *Barthio* in academia Lipsiensi anno superioris seculi LIII. versu heroico non leviter conscripta et publico in consessu recitata; nunc adiecta commentaciuncula mythologico-philologica orbi literato multis in locis correctior atque emendatior communicata. Cygneae sumpt. editoris ap. Sam. Ebelium. 1676. 4°. 5 Bogen. — Rosae amoenae p. 16—19. Cinelli l. c. p. 110. — Lit. Wochenbl. I. S. 172. N. 9.

15. Iter Christi trans torrentem Cedron in hortum ad montem oliveti, tota evangelistarum Matthaei cap. XXVI., 30 sqq. Marc. XIV., 26 sqq. Luc. XXII., 39 sqq. et Joann. XIIX, 1 cohorte praeeunte, philologico-theologice descriptum a J. F. Hekelio. Cygneae ap. Sam. Ebelium 1676. 4°. 3½ Bogen. — Rosae amoenae p. 14.

16. M. Theophili *Pistorii* Ornithogamelion, notis marginalibus a J. F. Hekelio illustratum. Dresdae editoris sumtib. excud. Christ. Baumann. 1678. 4°. 5½ Bogen. — Lit. Wochenbl. I. S. 173. N. 12. — Rosae amoenae p. 20 sq.

17. Sciagraphia Theologorum evangelicorum universalis historiae, suo tempore curante alma triade, luci donanda publicae, eaque — Viti Ludovici a Seckendorff — censurae in formam epistolarem transmissa a J. F. Hekelio. Cygneae litt. Ebelianis (1677.) 4°. Dresdae recud. Christ. Baumann 1678. 4°. 3 Bogen. Die Epistel ist datirt: Glauchae Osterlandor. e pa-

tientiae angulo φ d. 26. Jan. 1677. — Lit. Wochenbl. I. S. 173. N. 13. — Rosae amoenae p. 19 sq. [1])

18. Renati *Heneri* Bucolica. Parisiis sub Invidiae signo e regione Collegii Cameracensis 1551. in 8⁰. impressa. „Et quoniam hic libellus adeo est rarus, ut ipsi Parisienses, apud quos, ut jam dictum, excusus est, librum hunc unquam extitisse negarint, Daumius pro excuso sibi ab Hekelio donato exemplari, quod jam penes me (Gleichium) est, manus suae Apographum contra donavit Hekelio in illorum frontispicio Eius subscripto clarissimo nomine.“ *Gleichius* in annotatione ad Daumii epist. XXV. ad Hekelium p. 36 sq. (d. 27. Maji 1673.) — Hekelii commentarius mythologico-philologico-criticus ad Renati *Heneri* Lindoensis Eclogas 1679. — Rosae amoenae p. 33. — Lit. Wochenbl. I. S. 331. zu N. 45.

19. Ad Sereniss. — Principem *Cosmum* III., magnum Hetruriae Ducem — epistola de nummo illo aureo, quem Constantinus Magnus christianorum imperatorum primus accepto sacrosancto baptismate, jusserit signari, in augusta Electorali Dresdae S. ac H. scripta. Editoris sumtib. exc. Chr. Bergenius. Scribeb. Dresdae e Museo XXIII. decembr. styl. vet. 1679. 4⁰. 2 Bogen. Mit Holzschnitten. — Cinelli p. 111. — S. unten N. 22.

20. Jesus patiens Virgiliani carminis flore convestitus prodit in Electorali Dresda, et Museo J. F. Hekelii, Baumannianis lit. 1679. 4⁰. mit Zueignung an Magliabecchi. — Cinelli p. 110.

21. Joannis *Barclaji* Icon animorum virorum clarissimor. Augusti Buchneri et Christiani Junckeri notis illustrata. Recensuit ex manuscriptis et suis passim animadversionibus, novo item indice verborum rerumque auxit Theophilus *Grabnerus* A. M. Ill. Afran. collega. Dresdae et Lipsiae apud Godofredum Leschium. 1733. 8⁰. 9 Bl. Vorr. 400 S. 16 Bl. Indices. In der Praef. wird über die von Hekel besorgte Ausgabe, deren Titel wir unten ([2]) folgen lassen, kein günstiges Urtheil gefällt, wenn es heisst: Icon animorum prodiit Dresdae 1680. cura J. F. *Hekelii*, sumtibus Hubnerianis [2]), ex temporalibus quibusdam, plerisque supposititiis, Augusti *Buchneri* animadversionibus aucta — und in fine praefat.: „Qua propter

---

1) Meibom gedenkt in der von ihm besorgten neuen Ausgabe von *Vogleri* introductio universalis in notitiam cujuscunque generis bonorum scriptorum cap. 177 der Historia universalis theologorum Evangelicorum, welche Hekel unter der Feder habe und als deren Vorläufer die hier erwähnte Biographie zu betrachten sei. S. Tenzels monatl. Unterred. 1692. S. 977.

2) Der Titel lautet: Joannis *Barclaī* Icon Animorum, Augusti Buchneri notis, adiecto rerum indice, illustrata. Dresdae Martini Gabr. Hübneri sumtibus excud. Christian Bergen. 1680. Titelkupfer. 6 Bl. Vorst. 446 Seiten. (Index rerum 16 Bl.)

si curae mihi fuit, ut sua Buchneriano ingenio et integritas, et gloria, priori huius libri editione paene attrita quantum fieri potuit, restitueretur, nec intercideret Junckerianae industriae fragmentum aliquod — id a me bono animo, et publicis usibus servire cupiente, factum esse, velim tibi, lector benevole, persuadeas.

Die Epistola dedicatoria Hekels ist unterschrieben: Scribeb. Dresdae e Museo Butschkyanar. Aedium ⊙ d. XI. Cal. Octobr. Ao. Chr. 1679. Darin liest man unter andern: Aug. Buchnerus, notas illas historico-philologicas ad J. Barclaii librum Iconis animorum titulo insignitum — inclutae stirpis egregiaeque eruditionis studiosis nonnullis, qui ab ore B. Defuncti vere diserto quotidie dependebant, Ao. huius seculi quadragesimo sexto horis privis fideliter praelegit. Quoniam autem mihi impositum fuit, ut Notas hasce una cum textu secundum diversas editiones quam diligentissime collato publici juris facerem nemini hac in re, in absolvendis Popmae differentiis pluribusve aliis etiamnum licet diligens, adversari volui, fretus spe firmissima, laborem meum ex quatuor MSCtis ita adornatum, ut etiam Germanica, in quibus saepe magnum pondus, negligere nefas duxerim, adultioribus gratum ac jucundum junioribus vero utilem fore ac commodum. — Vergl. auch Daumii epist. philol. p. 144.

22. Ad Sereniss. — Principem *Joannem Georgium II.* Ducem *Saxoniae* — et Electorem — epistola de nummo illo argenteo, quem Constantinus M., christianor. imperatorum primus, cudi jusserit, cum anno imperii sui ultimo filiis suis imperium est partitus, in ipsa electorali Dresda scripta. Editoris sumtib. impr. Chr. Bergenius. Dat. e Museo IV. Non. Mart. 1680. 4⁰. 2½ Bogen. Ebenfalls wie N. 19., mit Holzschnitten. S. Cinelli p. 110.

Beide Epist. sind wieder zusammengedruckt unter dem Titel:

De Constantini M. christianor. imperator. primi duobus nummis quorum priorem, accepto sacrosancto baptismate, posteriorem autem, paterne facta imperii sui anno eiusdem ultimo inter tres filios partitione, is jusserit signari, Epistolae duae. Francof. et Lips. editoris sumt. ap. Jo. Bielckium. 1693. 4⁰. 4 Bogen.

In der Dedication dieser neuen Auflage an J. C. Wagenseil, Luc. Schröck, M. D. Omeis und J. A. Schmid vertheidigt Heckel sich und einige Italiener wider W. E. Tenzels Monatliche Unterredungen v. J. 1689 S. 886—891. (Vergl. über die neue Auflage dieser Episteln ebend. Jahrg. 1693 S. 364 ff., wo es, unter andern, heisst: „Diese Messe hat J. F. Hekelius seine zwei Episteln de numis Constantini wieder auflegen lassen, und eine praefation wider unsere Unterredungen vorgesetzt, die länger ist, als die Episteln selbst. Darinnen wer-

den wir beschuldigt, dass wir in der Censur über seine erste Epistel an den Grossherzog zu Florenz, welche in unserem September 1689 zu lesen, nicht allein ihn, sondern auch die gelehrten Italiener Norisium, Magliabecchium und Cinellium schimpfen wollen. Er sagt solches nicht allein selbst, sondern zieht auch drei Briefe an, deren auctores er mit wunderlichen anagrammatibus periphrasirt, so eben dieses Urtheil gefället und ihn zugleich angefrischt, seine Episteln de Constantini numis wieder in Druck zu geben, welche sie und andere kaufen wollten. etc. — Auch in epist. VIII. ad Magliabechium p. 281 sq. dankt Hekel dem Bened. Bacchini „quod tractatum meum aeque ac Vos Italos eruditos, modestos atque claros contra malitiosas malitiosi Tenzelii cavillationes diligenter defendere voluit."

S. 366. Hekel will uns zwar überreden, er habe stets an seiner (des numi Constantini aurei) Richtigkeit gezweifelt, allein er wird sich wohlmeinend bescheiden, dass auch die Zweifelnden zweierlei Gattungen sind und entweder in affirmantem oder negantem sententiam propendiren. Wenn ich nun seine Epistel ansehe, so kann ich nichts anders schliessen, als dass er mehr in affirmantem als negantem incliniret. Denn warum hätte er sonst gesucht, die allzu offenbaren Kennzeichen des Betrugs zu bemänteln und eine raison aufzufinden, weshalben Constantinus eine Medaille mit literis Hetruscis prägen lassen?"

Hatte dieser missglückte Versuch, auf einem ihm ganz fremden Felde der Litteratur Lorbeeren zu pflücken, schon durch den auf demselben völlig einheimischen Herausgeber der erwähnten Zeitschrift, Tadel erfahren, so lautete das Urtheil eines anderen berühmten (von Hekel selbst in Annotat. ad Cluver. p. 265 gepriesenen) Kenners des classischen Alterthums noch weit härter und ungünstiger. — Friedrich Benedikt Carpzov [1]) äussert sich nämlich in einem Schreiben an Nicol. Heinsius (d. XII. Eid. Mai 1680. in P. *Burmanni* Sylloge epistolarum a viris illustribus scriptarum (Vol. V. p. 333) darüber mit folgenden Worten:

„Addebam praepropere, exeuntibus nundinis vernalibus Lipsiensibus, ineptissimi hominis, *Hekelii* cuiusdam, de numo Constantini epistolam, saltem ut intelligas, quam iniquis fatis res literaria, stupore quorundam male feriatorum hominum, inter nos urgeatur. Nonne foret satius in spongiam vel potius foricas incumbere has chartas, nec Italis ludibrium dare?"

---

1) Frid. Bened. Carpzovius, nat. 1649, ob. 1699, senator Lipsiensis, ICTus et philologus, a Burmanno in praefatione ad Velleium ** 7 appellatur vir insignis et omnium sui aevi doctorum cultor et fautor. cf. etiam Syllogen epistolar. T. IV. p. 401. — *Saxii* Onomast. literar. T. V. p. 294 sq.

Hekels Absicht, wieder eine neue Auflage seiner numismatischen Abhandlungen zu besorgen, welche er in einem Briefe an Magliabecchi am 12. Febr. 1695 (s. a. a. O. Epist. VIII. p. 260) mit folgenden Worten äussert: „Ego mox prelo committam quinque prolixas epistolas latinas de tot diversis ac raris numis quos hactenus examinavi. Si typis istae exscriptae erunt publicis, curabo, ut Tibi — transmittantur." die auch auf seine unter N. 74. 75 erwähnten kleinen Schriften sich erstrecken sollte, scheint nicht ausgeführt worden zu sein.

Ueberhaupt sind, so viel wir wissen, diese von Hekel selbst mit zweifelhaften Augen betrachteten Münzen [1]) von den bewährtesten Numismatikern der Folgezeit nicht der geringsten Aufmerksamkeit gewürdigt, sondern als Erzeugniss neuer Fälscher, welche offenbar den Stempel der Unächtheit an sich tragen, völlig mit Stillschweigen übergangen worden.

Zu mehrerer Bestätigung des eben Gesagten fügen wir noch die aus Eckhels trefflichem Werke geschöpfte, jetzt allgemein geltende Ansicht über dergleichen Münzen bei, gegen welche sich nicht leicht ein Widerspruch erheben lassen wird:

„Was die Münzen mit Constantins Bildniss und dem Kreuzeszeichen betrifft, die Sozomenus erwähnt, und so manche Münzsammlung zu besitzen glaubte, so ist nach dem Urtheile Eckhels (Vol. VIII. p. 88) auch nicht eine einzige vorhanden, auf der ein unbefangenes Auge jenes Zeichen wahrnähme, und jeder daraus hergeleitete Schluss nichtig. Eine ähnliche Bewandtniss hat es mit den Münzen, die ihn in der Stellung eines Betenden zeigen, wie mit denen, die sich auf seine Aufnahme in den Himmel der Christen beziehen sollen. In den ersten erkennt man (s Eckhel p. 80. vergl. Völkels Beschreibung einer Silbermünze von Constantin dem Grossen S. 18) ganz richtig eine Nachahmung Alexanders des Grossen, de ebenfalls auf Münzen mit zurückgeworfenem Haupte erscheint, und, wie schon andere bemerkt haben, von Constantin gern zum Muster genommen wurde. In den Münzen der zweiten Gattung aber kann die Hand aus den Wolken nicht entscheiden, da die Vergötterung der Helden auf dieselbe Weise ver-

1) Hekel deutet dieses in seiner Epist. ad Cosmum III. (1679 Blatt 2) selbst an: „Non dubito, quin Tibi sit cognitum, quod Joachimus Schlegelius Saganensis Silesius, vir praeter Juris scientiam artis poëticae imprimis peritissimus, (also nicht der als gründlicher Kenner dieses Zweiges der hist. Hülfswissenschaften rühmlichst bekannte Christian Schlegel, mit dem jener leicht verwechselt werden könnte —) Imperatori Matthiae II. de numo illo aureo, quem Constantinus Magnus accepto sacro sancto baptismate signari jusserit, chartam quandam Claudianam, eamque sessianis litteris nitide impressam obtulerit. — An autem omnia, quae de numo illo in praedicta charta continentur, veritati consentanea sint pro judicii modulo breviter edisseram. etc."

sinnlicht wird. (Eckhel p. 93.) S. J. C. F. Manso's Leben Constantin's des Grossen (Breslau 1817. 8. S. 322 ff. und S. 86 ff. 319—322.). Vergl. J. Alb. Fabricii bibliothec. graec. Vol. VI. ed. Harles. Dissertatio de cruce, quam vidit Constantinus M. p. 706. §. IV. et Rasche Lex. num. T. I. P. II. p. 851.

23. D. Joannis *Musleri*, Oetingensis, in artem notandi signa, hinc inde ex bonis autoribus conquisita, et ad cellaria argumentorum et Lib. II. ff. de statu hominum applicanda, quae cum notis, multorum rogatu, jussit tandem imprimi Jo. Fridericus *Hekelius*. Cygneae, editoris sumtib. ap. Sam. Ebelium 1680. 4⁰. 30 Seiten. Nach dem literar. Wochenblatt I. S. 174 N. 16. — im J. 1691. 4⁰. (vielleicht zum zweitenmal herausgegeben) $4\frac{1}{2}$ . . .

In dieser Schrift kommen kurze Andeutungen über Hekel selbst und seine Freunde und Bekannten, z. B. Joh. Chph. Wagenseil und Joh. Friedr. Nicolai p. 3. Christ. Daum p. 6. Balth. Friedr. Salzmann p. 16. und Joh. Peter Lotichius, den Hekel p. 20. August 1668 zu Frankfurt a. Main besuchte, p. 18— vor. S. auch Cinelli bibl. vol. T. III. p. 380.

24. Geistlich Präservativ wider die giftigen fliegenden Pest-Pfeile der Hand Gottes. Dresden 1681. 12⁰. Vergl. Literar. Wochenblatt I. S. 332. N. 56. wo angeführt wird: Frommer Christen wohl zubereitetes und darob sanft und süsses Sterbebett. Cygneae, 1681 in long. 12. form. impress. — Vid. Rosae amoenae p. 21.

25. Dissertatiuncula de locis Apocalypseos I., 11. XXI. 6 et XXII. 13, ubi Christus *Α καὶ Ω* vocatur, qua Actum declamatorium eumque salutiferae Christi nativitati sacrum. et ♃ d. XXVI. Januarii — in novo scholae *Reichenbacensis* auditorio — habendum indicit J. F. *Hekelius*, Rector. Cygneae apud Samuel. Ebelium 1682. 4⁰. 8 Seiten. — Cinelli p. 121. Literar. Wochenblatt I. S. 174. N. 17.

26. Dissertatiuncula de ultimis quorundam Theologorum orthodoxorum agonizantium verbis. Cygneae ap. Sam. Ebelium. In fine: P. P. Reichenbachii Varisc. 1682. 4⁰. 2 Bogen. Schulprogramm. — Literar. Wochenbl. I. S. 173. N. 18.

27. Ad act. orator. ordinar. cumque secundum ductum primae classis generis deliberativi suasionem et dissuasionem in se continentis, XVII. Quintilis ann. 1684. habendum invit. Rudolfop., stanno Bened. Schulzii. fol. $\frac{1}{2}$ Bogen. Blosser Anschlag, wie mehrere der folgenden.

28. Actus oratorius ordinarius Comitis Ludovici Frid. festo natali XIIX consecrandus et in hunc modum disponendum — (worauf die Namen der Redner und ihre Themata folgen). Rudolf. d. XIV. Octobr. 1684. fol. 1 Bogen.

29. Actus oratorius ordinarius Alberti Antonii Comitis Schwarzb. festo geniali XLIV. sacrandus hoc modo est in-

stituendus, ut alumni tres scholae dicturi sint de geniis, quos hominibus (heroib. imprimis) connatos veterum philosophorum schola nequaquam frustra finxit — Rudolst. d. II. Martii 1684. fol. 1 Bogen.

30. Ad tres oratiunculas ordinarias easque in spiritus sancti — memoriam audiendas invitat. Rudolfop. Ben. Schulzii litt. 1684. d. XIX. Jun. fol. 1/2 Bogen.

31. Dissertatiunculae duae de statuis. Rudolf. 1685. s. Biblioth. Bunav. T. II. p. 530a. — Literar. Wochenbl. I. S. 175. N. 20.

32. Dissertatiuncula scholastica de statuarum miraculis, qua actum oratorium de statuarum usu et abusu, eamque Mariae Susannae, Comitis — Schwarzburgi — Natali consecratum d. XXIIX. Januar. habendum indicit. Rudolfopoli, ap. Benedictum Schulzium 1686. fol. 2 Bogen. — Cinelli p. 112. Auch unter dem Titel:

Dissertationes *tres* historico-philologicae de statuis quarum priores *duae* agunt de statuis in genere, *ultima* autem de statuar. miraculis. Rudolf. fol. — Cinelli p. 119.

33. Ad actum oratorium ordinarium eumque secundum ductum *secundae* classis generis judicialis, finitivum statum in se comprehendentis, Calendis Junii a. 1685 habendum invitat. Salfeldiae characteribus Ritterianis. fol. 1/2 Bogen. (Blos Angabe der Namen der zwei Reden und der von ihnen abgehandelten Gegenstände).

34. Dissertatio de fabulis, qua ad oratiunculas in schola provinciali Schwarzburgica recitandas invit. Rudolfstadii, prelo Schulziano. 1685. 4°. 2 Bogen.

35. Dissertatiuncula historica de Gunthero Schwarzburgico, Romanorum Imperatore, qua Actum oratorium Ludovici Friderici, Comitis Schwarzburgi — natali XIX. consecratum indicit. Ib. litteris Schulzianis. 1685. fol. 1 Bogen. — Cinelli p. 113. — Giebt keine neuen Aufschlüsse.

36. Programma natali Aemiliae Julianae Comitis Schwarzb. dicatum. Rudolfop. 1685. fol. vid. Biblioth. Ludwig. P. I. N. 915. — Literar. Wochenbl. I. S. 175. N. 19.

37. Dissertatiuncula de foeminis litteratis, qua Actum aretologicum alterum eumque Aemiliae Julianae Comitis Schwarzburgi — natali L. sacratum indicit. Ib. 1686. d. XIIX. Aug. fol. 1 Bogen. — Cinelli p. 110 sq.

In diesem Programm heisst es p. 3 sq.: „Elegans poetria etiam hoc tempore floret in Italia Patavii nempe, et quidem Gabrielis Carola *Patina*, Parisiensis, Caroli Patini, viri magni atque antiquitatum Hygeiae Artis antistis eminenter incluti, et mihi hac de causa, quod in Professione Oratoriae Patavina *Octavio Ferrario*, viro summo atque incomparabili, praeter omnem spem atque meritum, *me* hominem vilem ac tenuem Ao. seculi huj. misere decurrentis LXXXII. d. XVI. Junii styl.

novi *surrogare* voluit, apprime faventis, dulcissima ac dilectissima conjux, cuius ingenium poeticum felicissimum etiam ut admirentur exteri, epigramma istud, quod in urbem Venetam (adhuc et forte semper Virginem) finxit, haud inique placet characteribus hisce adjicere.

Quo sint ingenio Veneti, gens aspera bello,
  Pace potens, alios commemorare juvet etc. (worauf noch 4 Disticha folgen).
Virginea patiare, maris Dea, voce canetur.
  Tot salvus sedis virginitatis honos.

Vergl. Vota προπεμπτικα J. F. Hekelio a Rectoratu scholae trivialis *Reichenbacensis* ad Conrectoratum scholae provincialis Schwarzburgico-Rudolfopolitanae *d. X. October eius quippe natali* Ao. 1683. abiturienti, a patrono, evergetis, fautoribus ac amicis — fusa et Rudolfopoli expressa Fleischerianis litteris. fol. 1 Bogen.

Diese Glückwünsche sind ihm gewidmet von:

M. Mich. Christ. *Ludovici*, Ecclesiast. aulic. zu Zeiz.

Christ. *Daumius*.

Georg *Hessus*, Gymn. (Gothan.) Rector.

M. Joh. *Seebisch*, Cygneus, in Electoral. Dresda ad S. Crucis symmysta.

M. David *Wagner*, Cygn. Archidiaconus.

Joh. Augustin. *Egenolfus,* Rector. Dresd.

M. Joh. *Peissker*, Rector Witteberg.

Paulus *Marckart*, Jurium candid. et Judicii Metzschiani, quod Reichenbachii Variscor. floret, Director.

In dem des ersten heisst es zu Anfange:

Democritus quinque ob Musas Quinquertio; spartae.
  Tecum tot maneant, Talis et Ipse clues.
Te cupit (hoc quantum!) *Padua* extera habere Fidelem,
  Dum sua *Ferrarium* [1]) fata tulisse dolet.
Hala Dei sacrum pandit penetrale, Fidelem
  Ut verbi mystam possit habere sibi,
Ut sacra *Servestae* praestes mysteria Fidus
  Aoniae pubi, frustra habitura rogat.
Quid Stada [2]) memorem? Quid te *Smalcaldia?* Quarum
  Utraque promebas sceptra magistra scholae.
Ergo, Rudolfopolis, gaudebis habere Fidelem,
  Hunc Conrectorem quem tot habere volunt.

38. Dissertatiuncula de viris admirandae ac plane incredibilis memoriae, qua actum aretologicum *tertium*, eumque Ludovici Friderici comitis Schwarzb. natali XX. dedicatum indicit. Rudolstadii stanno Schulziano 1686. d. XIV. Octobr. fol. 1 Bogen. — p. 4 heisst es: sic et Antonius *Magliabe-*

---

1) Daumii ep. ad Hekel. LXXV. p. 129 sq.
2) Daum. l. c.

chius Bibliothecarius Florentinus maxime curiosus et mihi valde benignus atque beneficus, omnes libros, quibus bibliotheca Cosmea Florentina — est exornata omnino, ut fama fert communis, habeat in memoria. *Ludovicus Fridericus*, Comes Schwarzb. tantae est memoriae, ut puer et adolescens illud capere ac retinere potuerit, quod vix sexcenti sui status et ordinis per omnem aetatem capere ac retinere potuere.

39. Dissertatiuncula de heroibus, qua ad Actum aretologicum *primum* eumque Alberti Antonii Com. Schw. natali XLVI. dicatum invitat. Rudolfop., Bened. Schulzii litteris, ipsis Calend. Mart. 1686. fol. 1 Bogen.

40. Dissertatiuncula de annulis veterum signatoriis, qua ad Actum oratorio-poeticum eumque graeco-latinum et Ter sancti spiritus festo consecratum indicit. Rudolfop. 1687. lit. J. R. Leonis. 4°. — Cinelli p. 111 sq. Literar. Wochenbl. I. S. 175. N. 22.

41. Dissertatiuncula de cornu Amaltheae, qua Actum oratorio poeticum eumque ebraeo-graeco-latino-germanicum Christi Jesu natalibus sacrum indicit. Ibid. 1687. 4°. 2½ Bogen. — Cinelli p. 112.

Ed. II. *Hekelii* de cornu Amaltheae philologema, adjectis aureis Daniae et Oldenburgici argentei cornuum singularium descriptionibus. Jenae autoris impensis prostat ap. Jo. Bielckium. 1694. 4°. 2½ Bogen. Nur die beiden letzten Blätter sind umgedruckt, und dasjenige, was sich auf die Schulfeierlichkeit selbst bezog, ist weggelassen; und auf der Rückseite des Titels eine Dedication an drei genennte Gelehrte in Nürnberg hinzugekommen. Hekel scheint sich damals in Plauen aufgehalten zu haben.

42. Dissertatiuncula de tropaeis veterum, qua Actum oratorio poeticum eumque graeco-latino-germanicum indicit. Ib. 1687. 4°. 1 Bogen. — Cinelli p. 111.

43. Joh. Fr. Hekel's kurtzer Entwurff seines auf dem Rath-Haus zu Rudolstadt im J. 1687. den 6. und 7. April von 1 Uhr an nach Mittag biss Abends gegen 6 Uhr durch die aldaselbst studirende Land-Schul-Jugend vorzustellenden Freudenspieles, der blutige Turken Krieg und Erfreuliche Christen Sieg genannt. Rudolstadt, druckts Joh. Rudolph Löwe. 4°. 1 Bogen. Vergl. N. 80. v. J. 1698.

44. Dissertatiuncula de detestanda impiorum atque pravorum hominum in hac mundi senecta securitate, qua actum oratorium de extremo judicio *primum* indicit. Rudolfop. lit. Jo. Rud. Leonis. In fine: Publ. 1687. 4°. ½ Bogen. — S. Literar. Wochenbl. I. S. 175. N. 23.

45. Dissertatiuncula de praecipuis D. Octav. Caes. Augusti, primi Romanor. monarchae, virtutibus, qua ad oratiunculas tres lat. Aemiliae Julianae — natali LI. dicatas invitat. Ib. 1687. 4°. ½ Bogen. — Cinelli p. 112.

46. Dissertatiuncula de tropaeis veterum, qua Actum oratorio poeticum eumque graeco-latino-germanicum ac resurgentis Jesu nostri victoris quippe atque triumfatoris gloriosissimi tropaeis ac triumfis dicatum indicit et ad eundem — invitat J. F. Hekelius. Rudolfopoli ipsis Calendis Maji 1687. 4°. 1 Bogen. — Cinelli p. 111.

47. Actum oratorium de magistratu *posteriorem*, ubi tria themata tres scholae alumni memoriter recitabunt — indicit. Rudolfop. d. XXVII. Nov. 1688. fol. $^1/_2$ Bogen.

48. Ad Joach. *Fellerum*, in acad. Lips. poes. profess. et bibliothecarium etc., epistola consolatoria de Christiani *Daumii* ex hac vita discessu. Rudolfop. d. 9. Jun. 1688. J. R. Leonis characteribus fol. Auch abgedruckt in *Daumii* epist. ad Hekel. p. 154—160.

49. Dissertatiuncula de diversis judicum diversae gentis ac nationis nominibus, qua actum oratorium de extremo iudicio *alterum* indicit. Rudolf. 1688. $^1/_2$ Bogen. — Literar. Wochenbl. I. S. 176. N. 27.

50. Diss. mythologico-philologica de Apolline, qua ad oratiunc. tres lat. Alberti Antonii Com. Schwarzb. natali XLIIX. dicatas invitat. Ib. 1688. 4°. 1 Bogen. — Literar. Wochenbl. I. S. 176. N. 28.

51. Diss. myth.-philol. de Minerva, qua ad orat. tres lat. — Aemil. Jul. natali LII. dicatas invit. Ib. 1688. 4°. 1 Bogen. — Literar. Wochenbl. I. S. 176. N. 29.

52. Diss. de persona iudicis, qua Actum oratorium de extremo judicio *tertium* indicit. Ib. 1688. 4°. $^1/_2$ Bogen.

53. Diss. de summo bono, qua Actum oratorium de extremo judicio *quartum* et ultimum indicit. Ib. 1688. 4°. $^1/_2$ Bogen.

54. Actum oratorium de bello *posteriorem* ubi quaestiones tres totidem discipuli recensebunt indic. Rudolf. litt. J. Rud. Leonis, 1689. d. XIIX. Septbr. fol. $^1/_2$ Bogen.

55. Actum oratorium de bello *priorem* indicit. Rudolfi Leonis. d. XXV. Jan. 1689. fol. $^1/_2$ Bogen.

56. Diss de luxuria, qua ad orationes tres latinas Ludovici Friderici — natali XXIII. consecratas invitat. Ib. 1689. 4°. 1 Bogen. — Cinelli p. 118.

57. Diss. de Solonis prudentia, qua ad act. orator. de *αυτογνωσια* invitat. Ib. 1689. 4°. $^1/_2$ Bogen. — Cinelli p. 117.

58. Dissertatiuncula de adulatione, qua ad audiendas oratiunculas tres latinas, variaque diverso genere et idiomate carmina votiva Alberti Anton. natali XLIX. sacrata invitat. Ibid. 1689. 4°. 1 Bogen. (Inest carmen, quo Janus Heinricus *Scroeterus*, Gustroviensis Megapolitanus, Eques et poeta Caesareus, Dresda olim anno superioris seculi (decimi sexti) XCIV. discedens adulationem depinxit, 139 hexametris constans.

59. — de qualitatum ac rerum vicissitudine, qua actum

oratorium de causis eversionum rerum publicarum indicit. Ib. J. R. Leonis character: ½ Bogen, worin er Philipp Franz Eberhard Freiherrn von Dalberg, Sylvester Jak. Dankelmann, Huldreich von Eyben, Joh. Heinr. Gabler, Joh. Chph. Rumitsch zu Speier als seine Gönner, denen er sich sehr verpflichtet fühlte, bei Gelegenheit der damaligen Verwüstungen durch den Krieg, wegen der von ihnen erlittenen Drangsale bedauert.

60. Diss. de amicis, qua Actum oratorium ex lectionibus publicis *primum* indicit. Ib. 1689. 4°. ½ Bogen. — Cinelli p. 117 sq.

61. — de pietate, *prima* quippe, quae studiosam cohortem feliciter exornare potest, virtute, qua ad act. orat. de eadem virtute instituendum invit. Ib. 1690. 4°. ½ Bogen.

62. — de vino, qua act. orator. de tribus rebus, quae hoc in mundo sunt reperiendae validissimis habendum invit. Ib. 1690. 4°. ½ Bogen. — Cinelli p. 118 sq.

63. — de humilitate. Ib. 1690. 4°. ½ Bogen.

64. — de patientia, *tertia* quippe, quae studiosam cohortem feliciter exornare potest, virtute. Ib. 1690. Salfeldae excud. Joa. Ritter, typographus Ducalis. 4°. ½ Bogen. — vid. Cinelli p. 119.

65. Guilielmi *Postelli*, Barentonii, Mathematum quondam in Academia Parisiensi Professoris Regii, de magistratibus Atheniensium liber isque non solum ad Graecorum sed et Romanorum politiam, omnemque veterum historiam intelligendam utilissimus ac Guilielmo Poyeto totius Galliae Cancellario olim dicatus, nunc notulis atque commentariolo illustratus a Jo. Friderico *Hekelio*. Lipsiae, Jo. Christop. Weidneri bibliop. sumptibus. A. Chr. 1691. 8°. VIII. Tit. 192 S. — Jo. Frid. *Hekelii* in elegantissimum ac valde utilem insignemque Guil. Postelli, Barentonii, de magistratibus Atheniensium librum commentariolus. V. Bl. 54 S. Index prior et posterior. 12 Bl. — Literar. Wochenbl. I. S. 332. N. 60. — Epist. ad Magliabech. d. 3. Octobr. 1692. T. I. p. 252. 254. 257. — p. 20—24. commentarioli haec leguntur: „Quae de Areopagitis in chartam quondam conjeci, meisque auditoribus ad §. IIX. cap. VII. oration. Ciceronis Philipp. V. publice heic Rudolfopoli praelegi, placet quoque notulis hisce inserere.“ (s. unter den Manuscripten N. I.)

66. Rosae amoenae ac lepidae J. F. Hekelii nonnullis scriptis vilibus diverso tempore a diversis Maecenatibus, Compatribus, Praeceptoribus, Fautoribus et Amicis benevole et amanter sparsae. Plaviae Variscor. Editoris sumptibus apud Paul. Frid. Hallerum MDCCXII. (1712.) 8°. 2½ Bogen. Dass die Jahrzahl ein Druckfehler sei und dafür MDCXCII. stehen müsse, wird in dem Literar. Wochenbl. I. S. 331. N. 41 gezeigt. In den Ros. amoen. sind 19 zum Theil weniger be-

kannte Schriften Hekels mit vollständigen auch von uns daraus entlehnten Titeln angegeben. — Cinelli p. 119.

Der verwerflichen und für die freie Bewegung der Litteratur höchst nachtheiligen Sitte [1]) der damaligen Gelehrten, sich gegenseitig mit übertriebenen Lobeserhebungen zu begrüssen und jedes ihrer neu erscheinenden Werke mit von den Verfassern derselben sehnlich gewünschten und oft ausdrücklich erbetenen zur Empfehlung dienenden Vorreden, Briefen und Gedichten zu begleiten, hat auch Hekel bei allen möglichen Veranlassungen gehuldigt und sich beeifert, die von Gönnern und Freunden empfangenen Beweise dieser Art der Theilnahme an seinen schriftstellerischen Leistungen in besonderen Abdrücken an einander zu reihen, wie in der gegenwärtigen Sammlung und in No. 67 und 68 des Verzeichnisses geschehen ist.

67. Palma virescens J. F. Hekelii Laurui nobili a diversis Maecenatibus, Evergetis, Fautoribus atque Amicis, Ao. Chr. 1677. mens. April. benigne et amice plantata. Plaviae Var. Editoris sumptibus, Hallerianis litt. 1692. 8°. 1 ½ Bogen. — Literar. Wochenbl. I. S. 332 f. N. 61. — Cinelli p. 119. — *Daumii* epist. philol. p. 169.

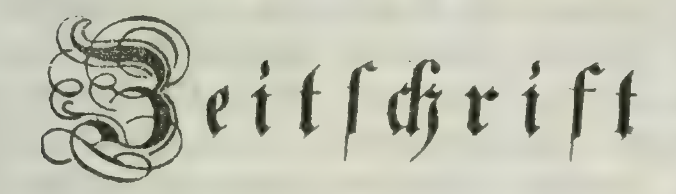
(Fortsetzung folgt.)

---

1) Ueber diese in jenem Jahrhundert herrschende Gewohnheit ist in der Biographie eines damals lebenden, andere berühmte Männer auf gleiche Weise feiernden und von seinen Schülern ebenso gefeierten Gelehrten: August Buchner, Professor der Poesie und Beredsamkeit zu Wittenberg, sein Leben und Wirken. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Schriftenlebens im 17. Jahrh. von Wilhelm Buchner. Hannover, Rümpler 1863. 8. Recensionen in den Blättern für litterar. Unterhaltung 1863. Nr. 19. S. 552 folgendes gerechte Verdammungsurtheil gefällt worden: „Eine nicht geringe Stufe zu dichterischem und schriftstellerischem Ruhme war eine wahrhaft widerwärtige Sitte jener Zeit, die des grenzenlosen Beräucherns und Lobsingens. So wie Buchner einem Heinsius und Opitz gegenüber für seine Verehrung kaum hinreichend starke Ausdrücke finden kann, so ihm gegenüber seine Schüler. Aber das Uebel lag in der ganzen Zeit, welche durch die tägliche Gewohnheit des gegenseitigen Ansingens und Empfehlens allen Massstab für Lob verloren hatte, und dadurch in eine Schweifwedelei gerathen war, die man mit dem Sinn eines Zeitgenossen betrachten muss, um sie nicht völlig unwürdig zu finden."

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 19. Leipzig, den 15. October 1863.

Johann Friedrich Hekel.

Von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

(Fortsetzung.)

68. J. F. *Hekelii* symbolum onomasticum: Jesum Fidelem Habeo, Variis variorum Patronorum, Maecenatum, Praeceptorum, Compatrum, Affinium, Fautorum et Amicorum carminibus expressum et ornatum. Plaviae Var. Editoris sumptib., Hallerianis litt. 1692. 8°. 5 Bogen (5 Bl. Vorst. 76 Seiten, 2 Bl. Indices). — Im Lit. Wochenbl. I. S. 176. N. 31 heisst es: Hekel's Wahlspruch war: *J*esum *F*idelem *H*abeo, welchen er nebst dem Sinnbilde einer Frauensperson, die ein Crucifix trägt und der Citation des Ps. 91, 13. in Gestalt eines Siegels oder einseitiger Münze, wie ein Buchdruckerzeichen in Holzschnitten, bei verschiedenen seiner Schriften zu gebrauchen pflegte. Vergl. S. 330. N. 31.

69. Donatus moralizatus — Johannis de *Gerson*, Cancellarii Parisiensis, notis et animadversionibus necessariis illustratus a J. F. *Hekelio*. Plaviae Varisc., editoris sumptibus, charactere Halleriano 1692. 8°. 8 Bl. Titel, Dedicat. und Vorrede 80 Seiten 4 Bl. Indiculus prior, isque autorum, Indic. posterior isque rerum. In der Dedication (5) erzählt Hekel

Einiges von seiner Reise nach Pommern, der Mark und Niedersachsen im Sommer 1691. (vergl. praefat.) und seinem früheren Aufenthalte in Heidelberg, Frankfurt a. M. und Berlin. S. auch p. 6 und 33. — Literar. Wochenbl. I. S. 177. N. 32. Hekelii epist. ad Magliabech. VII. l. c. p. 256 sq.

70. Cum Georg. *Francus*, Med. Professor primarius — fasces academiae Wittebergensis d. I. Maji 1692 deponeret iisque Georg. Gaspar *Kirchmajerus* oratoriae Prof., denuo exornaretur. Maecenatum ac Patronorum bigae huic epistolio gratulatur. Plaviae Var. literis Hallerianis. fol. 1 Bogen. — Cinelli p. 115 sq. cf. de Kirchmajero id. p. 148—151. — Literar. Wochenbl. II. 267.

71. Jesus! *Ausonii Popmae*, Frisii, de differentiis verborum Libri IV. Item de usu antiquae locutionis Libri II. auctiores et emendatiores, adjectis nonnullis additamentis necessariis, editi a Jo. Frid. *Hekelio.* Lipsiae et Dresdae sumptibus Jo. Christoph. Zimmermanni Anno 1708. 8°. Vorst. 8 Bl. 544 Seiten.

Spätere Ausgaben sind folgende:

— Lipsiae et Dresdae ap. Jo. Chph. Zimmermanni haered. et J. N. Gerlachium 1734. 8°. Vorst. 8 Bl. 544 S.

AusonI Popmae FrisI de differentiis verborum itemque de usu antiquae locutionis libri retracti à J. Christiano *Messerschmid.* Dresdae et Lipsae apud Jo. Nic. Gerlachii viduam et fil. 1769. 8°. XVI. 886 S. — p. XIV—XVI. praefat. wird von den früheren Ausgaben des Ausonius Popma gehandelt und p. XV. über die Hekelsche bemerkt: „J. F. Hekelius supplere quaedam etiam conatus est, qui librum hunc Lipsiae et Dresdae *1694* adjectis nonnullis additamentis necessariis recudi fecit, sed etiamnum multa supersunt, quae et lima egent et spicilegio, quae editio Dresdae 1708, itemque 1734, repetita est.“ cf. *Daumii* epist. philol. crit. p. 144. — Hekelii ep. ad Magliabech. T. I. p. 248. — Literar. Wochenbl. I. S. 777. N. 33.

72. Cum *Christianus Augustus*, Dux *Saxoniae*, Georgium Melchior. *Widemannum,* Med. doctorem et civitatis Plaviensis physicum, corporis sui custodem ac archiatrum — salutasset — non solum de hoc munere, sed et onomastici diei recursu quaevis fausta apprecari voluit. Plaviae Var. d. 6. Januar. 1694. character. impr. Hallerianis. fol.

73. Pictor Pisae in Italia adscripsit sacrificationis: *Abeli:* sacrum pingue dabo; non macrum sacrificabo.

Caino: Sacrificabo macrum: non dabo pingue sacrum.

Hic fratrum primorum litigium internecinum totum effigiat

Jobii Cachomili elegia,

Cuius ut hexametri sunt pentametri quoque versus,
Sic quoque pentametri quilibet hexametri.

Prorsum his, pentametros referens sibi, sitne Cainus.
Retrorsum, hexametris experiatur Abel.

Quam ex nitido et eleganti MSto papyraceo, quod olim in bibliotheca palatina vetere sancte est servatum, falso, avaro, rapaci ac omnis odii atque invidiae plusquam Caininae proh! undique pleno hoc seculo quorundam benignorum, candidorum fidorumque Maecenatum atque Achatum impulsu sumptibus suis edi curavit possessor

Jo. Fridericus Hekelius

Plaviae Varisc. litteris Hallerianis 1695. 4⁰.

S. Daum. ep. XXXIIX. ad Hekel. d. 1. Aug. 1684. p. 136. — *Hekelii* ep. ad Magliabech. l. c. p. 267. In dem litterarischen Wochenblatte 1. B. S. 177 f. N. 37. wird darüber folgendes Urtheil gefällt. „Diess ist auch eine der rarsten und besondersten editorum Hekels. Es sind 156 Verse oder 78 Distichen, deren Hexameter alle, wenn sie umgewandt gelesen werden, den Pentameter machen.

Wir fügen noch dasjenige, was Cinelli in seinem schon oft angeführten Werke von diesem mühsamen Erzeugnisse der neulateinischen Poesie gesagt hat, mit dessen eigenen Worten hinzu, die wir mit erläuternden und berichtigenden Bemerkungen begleiten wollen.

I. Il dottissimo Sig. Hekelio, al quale io sono infinitamente obbligato, non è mai stato in Firenze, che se vi fosse stato, come pontualissimo osservatore d'ogni minuzia, non averebbe scritto nel Frontispizio di quest' Operetta che quella Pittura d'Abele e di Caino che sacrificano con quel verso si trovi in Pisa, poichè veramente come si dirà del Colbio la detta Pittura si trova in Firenze nel Chiostro primo di S. Maria Novella; [1]) ma perchè non voglio che si creda a me, anche in cosa che ha per giudice l'occhio veggasi il celeberrimo Padre Mabillon [2]) a pag. 162 del suo itinerario d'Italia, che scrive a questo proposito le seguenti parole, parlando del detto Convento di S. Maria Novella." In Claustro primo, veteres sunt picturae de creatione Mundi, quarum una sacrificium Abelis et Caini exhibet, cum hoc vul- S. Cinelli T. II. p. 1 sq.

1) In dem Guide de la ville de Florence avec description de la Galerie et du Palais Pitti (Florence 1828. 8.) steht eine Beschreibung dieser Kirche, in welcher es, unter anderen, p. 315 heisst: „*L'Eglise de S. Marie Nouvelle* fut batie en 1279 d'après le dessin de Fra Sisto et de Fra Ristoro, Florentins, Convers de l'ordre de predicateurs, et la façade fut élevèe 1470 par Léon Baptiste Alberti. Les chapelles sont construites d'une manière uniforme sur le dessin de Vasari et sont ornées de *tableaux* et *peintures* etc. que nous allons indiquer successivement", — worunter wir aber das hier in Frage kommende Bild vermissen.

2) Museum Italicum seu collectio veterum scriptorum ex bibliothecis Italicis eruta a Joh. *Mabillon* et Michaele *Germain*. T. I. Lutetiae Paris. 1687. 4. Iter Italicum p. 162.

gari *Politiani*[1]) versu retrogrado: — Sacrum pingue dabo, non macrum sacrificabo.

Abel ex parte directae lectionis pictus est; „Cainus ex adversa, quae ipsi convenit: Quando il P. Mabillon fu in Firenze quel verso era in essere, ma dopo per la poca diligenza d'alcuni è rovinato con parte della pittura. Del detto verso retrogrado si vegga *Roberto Titi*[2]) ne luoghi controversi, e *Giuseppo Scaligero*,[3]) che sotto nome d'Ivone Villiomaro lo corregge con grand eloquenza, ma con non minore accerbità. E scuso chi ha scritto affidato su Relazioni poco fedeli. Ma il Sig. Hekelio è caduto nell' errore sul detto altrui, cioè del Colbio.

II. *Colbio* (Gioachino) Joachimi *Colbii*[4]) Med. quondam Pisae (?) celeberrimi, Miracula Poetica e Musaeo Michaelis Marquarti. Jenae apud Joannem Bielkium Cinelli T. II. p. 165.

1) Man hat bezweifelt, dass dieser Vers von dem Politian herrühre, da er unter dessen Gedichten, z. B. in der Baseler Ausgabe seiner Werke (Angeli *Politiani* opera, quae quidem extitere hactenus omnia. Basileae apud Nicolaum Episcopium iuniorem. 1553. fol.) und in der geschätzten bändereichen Sammlung: Carmina illustrium poetarum Italorum. T. VII. (Florentiae 1720. 8.) Carmina Ang. Politiani p. 294—404 — vergebens gesucht wird. Ob die von ihrem angeblichen Verfasser handelnden Lebensbeschreibungen: *Bonasous* de A. Politiani vita et operibus. Parisiis 1845. 8. — *Serasi* La vita d'Ang. Poliziano vor seiner Ausgabe der Stanze A. P. Padua 1751. desselben gedenken, wissen wir nicht, und wiederholen blos die im Dictionnaire historique et critique de P. *Bayle*, T. V. (A Paris 1820. 8.) p. 303. darüber enthaltenen Andeutungen: „Ce vers retrograde ne se trouve pans dans les poésies de Politien, suivant la remarque de la *Monnoie* (Menagiana I, 248, von welcher Bemerkung wir jedoch in den uns zugänglichen Abdrücken dieses interessanten Buches nicht die geringste Spur entdeckt haben), qui pense que Mabillon n'attribue ce vers à Politien que sur une tradition de Jacobins de Sainte-Marie la Neuve à Florence, la quelle n'est rien moins que sûre. *La Monnoie* dit que le distique: Sacrum pingue dabo, nec macrum sacrificabo: Sacrificabo macrum, nec dabo pingue sacrum-passe pour être d'une ancienneté au dessus du siècle de Politien."

Zwar hat Monnoie's Behauptung von Friedrioh Otto Mencken (in der Historia vitae et in Literas meritorum A. Politiani. (Lipsiae 1736 4.) p. 626 (vgl. p. 631 not. f.) Widerspruch erfahren, doch scheinen die dagegen vorgebrachten Gründe nicht von zureichendem Gewicht, um dieselbe wankend zu machen.

2) Trotz der sorgfältigsten Bemühung haben wir eine hierher gehörige Stelle in Roberti *Titii* Burgensis locorum controversorum libri decem. Florentiae 1583. 4. nicht auffinden können und möchten

3) auch bei Yvonis *Villiomari* (i. e. Josephi Justi *Scaligeri*, Julii Caesaris Filii) in locos controversos Roberti Titii animadversionum liber. In bibliopolio Hieronymi Commelini 1597. 8., welches seltene Buch uns im Augenblicke nicht zur Hand ist, aus verschiedenen Anzeigen eine ähnliche Unrichtigkeit des Citats vermuthen.

4) Joachimus *Colbius*, Germanus, Silesius, Saganus, Phil. et Med. Doctor, Practicus primum Altenburgensis, deinde Archiater Schleizensis, obiit 4. Nov. 1657, aet. 72, composuit (praeter Miracula poetica) Judicium et consilium super miro veneficii casu etc. v. Sennert. Prax. LVI. cf. Guil. Godofr. *Plouquet* Initia bibliothecae medico practicae et chirur-

1669. in 8⁰.[1]) Nel principio di queste Poesie, che furon mandate ad un mio carissimo Amico dal dottissimo Signor Daumio, vi si legge quel che siegue: Pictor Pisae in Italia adscripsit sacrificaturis

Abeli

Sacrum pingue dabo, non macrum sacrificabo.

Caino

Sacrificabo macrum, non dabo pingue sacrum.

Ha grandemente errato il Colbio per due cagioni: Prima perchè il verso è un solo non due, nel mezzo del qual verso è posto l'Altare, con Caino, ed Abel uno per banda; Dalla parte d'Abel comincia il verso: Sacrum pingue dabo: Quivi è fraposta litra, ov'è ritratto il Sacrifizio, e di poi dall' altra parte, ov'è dipinto Caino, finisce il verso, non macrum sacrificabo: Ed è tal verso cosi diviso per la cagione, che appresso si dirà; Seconda, perchè non è altrimenti vero, che tal pittura sia nella Città di Pisa, ma in Firenze mia amatissima Patria nel primo Chiostro di S. Maria Novella, seduta, e reveduta da me migliaja di volte quando da giovanetto andava dal P. Lettore F. Lorenzo Zati ad ascoltar Logica, e della stessa Pittura favellai nelle mie giunte alle Bellezze di Firenze[2]) a c. 260, o dissi ciò, che forse non avrà saputo il Colbio: Cioè, ch' essendo quivi un giorno il Poliziano per suo vero nome Agnolo Bassi da Monte Pulciano, e contemplando questa Sagra Storia, che con altre della Genesi è dipinta di verde terra da Paolo Uccelli, compose estemporaneamente questo verso, il quale oltre l'essere adattato alla Pittura, che allude a' due fratelli, ed esser di senso retrogrado, come per lo suo dritto è Esametro, così retrogradando è Pentametro, è come cosa difficile ammirata da' suoi amici che quivi erano, la bellezza del verso, immediatamente con la matita rossa fecero, ch' il medesimo Poliziano ve lo scrivesse, diviso nel modo già detto; Mi vien però

p. 166.

---

gicae. T. VIII. (Tubingae 1797. 4.) p. 265.) — S. von Colbius (Kolbe?), ausser Henningi *Witte* Diarium biographicum. (Gedani 1688.) T. I., *Jöcher's* Gelehrtenlexikon. Die Angabe Cinelli's, dass er Arzt zu Pisa gewesen sei, beruht auf einem Irrthume.

1) Michael Marquart (Marquard), Magister der Philosophie, ein Sohn des Predigers Georg Marquard zu Mielesdorf bei Schleiz, wurde 1656 Conrector am Lyceum zu Schleiz, 1665 erster Diakonus, 1692 Archidiakonus und starb 1703, im 76. Jahre. S. Dr. Joh. Georg Pritii Leichenpredigt auf ihn, aus Ps. 73, V. 23. 24. Schleiz 1703. — Er hinterliess noch folgende Schriften:

1. Gedächtniss-, Leichen- und Trostreden. Jena 1675. 8.
2. Gottselige Kirchhofs-Gedanken. Ebd. 1684. 8.
3. Paralipomena evangelica. Leipz. 1694. 8.

S. Rotermund's Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöcher's Gelehrtenlexikon. 4. B. (Bremen 1813. 4.) S. 776.

2) Cinelli's Belleze di Firenze werden von ihm selbst auch T. I. p. CXXXI. 168. II. 208. IV. 494. und Indice p. 2. erwähnt.

riferito, che dopo la mia partenza dalla Patria, sia parte della Pittura cascata, come anche il verso, che fu in que tempi applaudito dal Titi.

74. Numus castrensis plumbeus Maximiliani I. Imp. examinatus. Jenae 1695. 4⁰. Vid. Hirschii biblioth. numism. p. 59. cf. J. G. Lipsii biblioth. numar. p. 181.

75. Numus aureus, quem Maximilianus II. Imp. Jo. Cratonis a Craftheim, medici sui honoribus 1574. cudi jussit, isque per epistolam latinam examinatus. Jenae 1695. 4⁰. S. Hirsch und Lipsius a. d. a. O.

76. Es ist zweifelhaft, in welchem Jahre Hekel's Anmerkungen zu Philipp Cluver's Introductio in Geographiam zuerst erschienen und ob sie anfangs besonders gedruckt oder einer der vielen schnell aufeinander folgenden Ausgaben dieses vorzüglichen Werkes sogleich einverleibt worden sind. In dem Briefe an Daum vom 24. Decbr. 1684. schreibt er: „Schon fährt der Buchdrucker in dem letzten Alphabet von Cluverio schleunig fort,“ den 20. August 1683: „Cluverius wird nicht eher fertig, als auf den Fastenmarkt,“ und den 24. März 1686: „Anizo mache die Indices an Cluverium.“ Diese Aeusserungen geben zu erkennen, dass der Druck dieser Schrift, wie es auch bei anderen gelehrten Arbeiten desselben, z. B. der von ihm besorgten Ausgabe des Ausonius Popma, der Fall war, nur langsam und mit häufigen Unterbrechungen Statt fand. Den 10. Octbr. (styl. vet.) 1687 schreibt er an Magliabecchi: „Quanti Te habeo, testabitur illud Elogium, quod in Notis meis ad Geographiam Bunoniano-Cluverianam p. 305 Te merito exornavi: Lubenter hunc librum una cum mappis Tibi essem missurus, si scirem quod recte ac commode is Tibi traderetur.“ — In der unter dem Texte beigefügten Anmerkung wird der Titel also angeführt: J. F. Hekelii additamenta ad Ph. Cluverii Introductionem geographicam. Lips. 1688. 4⁰. — womit auch Biblioth. Burckard. P. II. p. 5. übereinstimmt, von Hekel selbst aber in Ros. amoen. p. 22. mit den Worten: Notae uberiores et additamenta ad Ph. Cluverii introductionem universalis geographiae Guelferbyti ann. h. sec. LXXVI. 4⁰., wofür in meinem Exemplar von der Hand des Verfassers LXXXVI. verbessert ist, welche Aenderung sich auch dadurch empfiehlt, dass Abrah. Calovius bei den zwei Gratulationsdistichen d. 30. Decbr 1685 unterzeichnet hat, und durch den Catalog. bibliothecae Gottl. Ad. Henr. Heydenreichii. Veneciae 1772. 8.) p. 252, wo unter N. 2529. 30: P. Cluverii introd. in geograph. vet. et nov. edit. *J. F. Hekelii.* Guelpherb. 1680. 4⁰. Tabulae geograph. seorsim in folio ligatae sunt vorkommt, ausser Zweifel gesetzt war. Vergl. Lit. Wochenbl. I. S. 330. N. 25. *Daum.* ep. ad Hekel. LXXX pag. 142.

Hekel's Nachträge wurden wahrscheinlich zuerst in die

Amsterdamer Ausgabe des Cluverischen Werkes vom J. 1697 aufgenommen, auch der berühmte Bruzen la Martinière gönnte ihnen noch in der seinigen vom J. 1729 zwar ungern und nicht ohne scharfen Tadel darüber auszusprechen, einen Platz. Wir entlehnen daraus diejenigen Stellen, wodurch dieses strenge, aber, wie uns dünkt, gerechte Urtheil näher begründet wird.

Philippi Cluverii Introductionis in universam Geographiam, tam veterem quam novam libri VI. Cum integris Joh. Bunonis, *Joh. Frid. Hekelii* et Joh. Reiskii, et selectis Londinensibus notis. Textum ad optimas editiones recognovit, pauca Cluverii, multa interpretum sphalmata obelo notavit, Bunonianis tabulis Geographicis passim emendatis novas accuratiores addidit, praefationemque de Cluverii fatis et scriptis historico-criticam cum praecognitis geographicis praefixit Augustinus Bruzen la *Martinière* Hispan. Regis Geographus. Amstelaedami apud Petrum de Coup. 1729. 4. Vorst. 3 Bogen. 688 Seiten Indices 8 Bogen 46 Charten.

** 2. steht ein Verzeichniss der früheren Ausgaben, wovon u. a. folgende Hekel's Anmerkungen enthalten: Cluverii introductio in geographiam tam veterem quam novam cum tabulis geographicis XLVI. et annotationibus J. Bunonis, J. F. *Hekelii* et Fr. Reiskii. Amstelaedami 1697. — Londini 1711. cum notis Bunonis, additamentis et annotationibus *Hekelii* et Reiskii, novisque ädditamentis (de quibus nostram exhibebimus sententiam cum de commentatoribus disseremus. (Addit Martinière).

** 3. Quid in additamentis suis nugatoriis Jo. Frid. *Hekelius* efficere voluerit, non satis scio. Nihil sane efficit, nisi ut inanissima garrulitate liber intumesceret, quem brevissimum esse, auctoris scopus, et publicae utilitatis ratio exigebant. Nullum fere praeterit locum, quin taediosam notorum ignotorumque hominum seriem, quos suos amicos, praeceptores ac fautores profitetur, congerat. Cluverii aut Bunonis voces maxime perspicuas frigidissimis synonymis obruit, et si quid ad Geographiam aut historiam profert, ineptiam suam palam ostendit; ut cum p. 296 *Nicaeam* in Pedemontio (Nizza) concilio primo oecumenico claram somniat. Hujus Notas, quotquot sunt, ex hac editione eliminassem si licuisset. Cur id mihi liberum non fuerit, infra docebo.

(quod factum est his verbis:)

si per me stetisset, eruditorum virorum consiliis paruissem, plerasque notas, quae libellum obruunt, penitus omisissem, retentoque Bunonis unico commentario, in meis observationibus, quid Cluverius aut Buno peccaverint monuissem. Sed ea est temporum nostrorum iniquitas, ut libris in immensum crescere, non imminui liceat, si tale quid bibliopolis vir literatus proponit, statim exhorrescunt, emptoresque causan-

tus innumeros, qui ad auctiores editiones confluant, non ad accuratissimas, quasi ex mole, non ex utilitate librorum pretium aestimandum sit.

p. 296. Martinière ita scribit: Risum teneatis amici; vel potius Hekelii subsannate inscitiam, qui Nicaeam sive Nissam, cognominis, ut ajunt, Comitatus castrum primarium, cum Nicaea procul ultra Constantinopolim in Asia minore posita commiscet: et Bithyniam in Galliam Narbonensem invehit; at quod potissimum mireris, Londinensis editor tam absurdam ignorantiam adeo non adnotavit, ut ne eam animadvertisse videretur, idem de eadem urbe, ad huiusce libri caput XXXVI. num. VI. rursum affirmat; Nempe ubi inter recensendas Pedemontii urbes Cluverius Nicaeam nominat, licet non magnam, inquit, at incolis validam. Ad haec Editor Londinensis addit: Concilio oecumenico, uti ante dictum, clara etc. Lepidum caput! Miros profecto Geographos et illustrando Cluverio feliciter natos! quam apposite, quam utiliter adolescentes erudiuntur, qui talia nocturna manu et diurna versant commentaria!

p. 253. Hekelius: „Vivit hodie in Monasterio Corbejensi quoque Medicus ac Polyhistor celeberrimus Christ. Francisc. *Paullini*, qui de CANE Tractatum singularem erudito orbi promisit. (* at, quaeso, quaenam est dementia hominem celebrare, quod tractatum de Cane promiserit, et interim scripta doctissima, quae edidit, reticere! inter cetera Christiani Francisci Paullini opera habemus theatrum illustrium virorum Corbeiae Saxonicae. 4. Jenae ao. 1686, sed quid illud scriptum ad enucleandum vel perficiendum Cluverianum opus? bonus Hekelius ideo unice calamum videtur sumsisse, ut notorum ignotorumque hominum supervacaneam seriem popello venditaret; et ut eruditos quam plurimos, saltem nomine, cognovisse crederetur; quod ineptum).

77. Cum J. Chph. *Pfretzschnerus* Oelsnicensis Varisc. ministerii candidatus Lipsiae d. 28, Jan. 1697. Magister philosophiae salutaretur, gratul. ei sequenti epistolio. Lipsiae lit. Joa. Georg. 1697. fol. — Cinelli p. 120.

78. Cum Joa. Andreas *Gleichius* cum Christina Margareta-Grevii relicta filia natu minima, nuptias d. 19. April 1697. Dresdae contraxisset, gratulabandus eum cohonestabat sequenti epistolio J. F. Hekelius. Plaviae, typis Hallerianis. fol. 1697.

79. M. Benedicti *Hopfferi* epistolarum biga de felicissime cum concreditis suis Principp. Würtembergicis vere serenis ac summe eminentibus peracta peregrinatione, eaque ad amicum quendam consanguineum G. np. M. K. PP. A. et A. B. amicissime scripta et communicata cum J. F. Hekelio, qui sumptibus suis eandem jussit imprimi. Lipsiae et Dresdae

ap. Christoph. Hekelium 1697. 8°. 1 Bogen. Vgl. Daumii ep. ad Hekel. XXXII. p. 44. — Lit. Wochenbl. I. S. 178 f.

80. Jesus! Johann Friedrich Hekel's Blutiger und unglücklicher Türcken-Krieg und erfreulicher Chriſten-Sieg, nach vorweilen vor Ofen in Ungarn von Ihro Röm. Kaiſerl. Maj. und andern hohen Conföderirten erhaltenen herrlichen Sieg und Treffen, zu Rudolſtadt in Thüringen auf dem Rath-Hauſe durch die aldaſelbſt ſtudierende Land-Schul-Jugend ♀ und ♃ als den 6. und 7. April 1687. in einem Freuden-Spiel vorgeſtellet, vnd izo erſt bey faſt gleicher Zeit auf groſs und vielfältiges Begehren in Druck gegeben mit untermengten Interseeniis oder Possen-Spielen der Morionum — Hof, in Verlegung des Autoris mit Minzelischen Schrifften, 1698. 8°. Titelblatt. Vorrede 1 Bl., worin es unter anderen heisst: Ungeachtet aus hochwichtigen Urſachen ich bey mir beſchlossen hatte, dieſes gegenwärtige geringe Freuden-Spiel — nicht in Druck zugeben, ſo hat doch vieler groſsen Magnaten und Patronen Befehl, ja auch vieler hochgelährten Schul-Männer, die den Entwurff dieſer Comoedien fleiſig und mit Bedacht geleſen haben, freundliches Bitten es dahin bracht, dass ich meinen Vorſatz geändert habe, nicht zweiffelnde, es werde dem hochgeneigten und recht Chriſtl. Leſer dieſes mein Beginnen nicht miſsfallen, abſonderlich weil dieſe meine Arbeit vornemlich der Studierenden Jugend zum Beſten nach Vermögen Oratorie, sowohl der Invention, als auch der Generum Cauſarum und Tropologie nach, von mir eingerichtet worden. Sollte aber was darinnen vorkommen, so dem ſtylo Politico in etliche Materien nicht gemäſs käme, oder anizo von der Begebenheit der Zeit abſchnitte, ſo wolle der läſterhaftige Splitter-Richter, — denken, daſs ich dieſes dazumals, als ein Schul-Mann, der ſich groſer Arbeit und anderer Verdrieſslichkeiten wegen, die ſich zur Ungebühr und ohne Noth ereignet haben, um solche Dinge gar nicht gründlich in Eile habe bekümmern können, und daſs dieſes Drama vor längſten ſchon — und nicht anizo erſt aufgeführet worden iſt. — 2 Bl. Nomina et Elenchus Personarum (zusammen 105 Personen, deren Rollen von 78 Schülern gespielt wurden, da manche derselben zwei oder drei Rollen hatten übernehmen müssen).

Das Schauspiel selbst besteht aus 123 Seiten, s. oben S. 43. — Lit. Wochenbl. I. S. 179. N. 39. S. 330.

Gottsched's Nöthige Vorrath etc. 1. B. S. 260—268. — Erst vor kurzem wurde diesem dramatischen, nicht sonderlich gelungenen Versuche wieder Aufmerksamkeit geschenkt und derselbe von Herrn P. Obermayer, Actuar der Academie der Wissenschaften in Wien, zur Ergänzung solcher später zu veröffentlichenden Arbeit, über die dramatischen Behandlungen der zweiten Türkenbelagerung Wiens zur Einsicht bei der hiesi-

gen fürstlichen Bibliothek befindliche Exemplar der höchst seltenen Schrift zu diesem Zwecke aufgeführt.

Schriften ohne Jahr:

81. Epitaphium viro juveni — M. Aegidio *Wildio* Ministerii Candidato, et Virgini — Annae Magdalenae *Wildiae* — fratri et sorori — Plaviae in Variscia positum. Litteris Hallerianis 4. s. a. s. Cinelli p. 119.

82. Diss. de historiae utilitate, qua ad audiendas oratiunculas tres latinas easque Mariae Susannae Comit. Schwarzb. natali dicatas invitat. Rud. J. Rud. Leonis characteribus, s. a. Cinelli p. 113.

83. Diss. de Alexandri Magni fortitudine, qua actum oratorium ex lectionibus publicis *alterum* indicit — Rudolfop. litt. J. R. Leonis. 4⁰.

84. Diss. de praecipuis consummati Principis cujusdam virtutibus, qua ad audiendas hebraeam, graecam, latinam atque germanicam oratiunculas easque ex dicto *Se.* XXXII. 8⁰. depromptas et Alberti Antonii Com. Schwarzb. natali 47. consecratas invitat. Rudolf. lit. I. R. Leonis. 4⁰. — Cinelli p. 114.

85. Notae et observationes ad Joann. *Woweri* de umbra librum — s. anno — s. Rosae amoenae 29—31, wo ein Gedicht des Vicecanzler Dr. Adam Samuel Freystein, das dieser Ausgabe vorgesetzt werden sollte, die Unterschrift trägt: Clarissimo DN. Hekelio, SS. Theol. Candidat. et Philologo celeberrimo, Amico suo honorando, fac. Leucopetrae d. 20. Jan. 1677. und ein anderes des Prof. der Theologie Joh. Ant. Winther's zu Tübingen vom 14. April 1674 ungefähr auf die Zeit schliessen lässt, in welcher Hekel mit Erläuterung dieser Schrift beschäftigt war, die wahrscheinlich noch in einem der erwähnten Jahre erscheinen sollte, aber in dem Bücherkatalog der Herbstmesse v. 1678 wieder angekündigt wurde. Wir lernen dies aus folgender Stelle Johann Möller's in dem Leben Wowerens in Cimbria literata T. III. p. 666: „Dies aestiva seu de Umbra *παιγνιον*. Hamburgi 1610. in 8⁰. (Sed mendose admodum, uti auctor. Ep. 88. Cent. II. ad Gev. Elmenhorstium p. 380. 381. conqueritur.) excusum, deinde vero Oxoniae 1636 in 12⁰. (una cum Jani Dousae de Umbra scripto) recusum et a Casp. etiam Dornavio Tomo I. Amphitheatri Sapientiae Socraticae jocoseriae, Hanoviae a. 1619 in fol. excusi (p. 699—718) insertam. Editio nova, quam a se castigatam, notisque illustratam, J. F. *Hekelius*, Chemnitii in 12⁰. primum et dein Dresdae in 8⁰. editum iri, in catalogis nundinarum Lipsiensium semestribus autumnali sc. a. 1673. p. 24., vernali ao. 1674. p. 46., vern. a. 1678. p. 47. et autumn. anni eiusd. p. 10. toties est pollicitus, an prodierit, ignoro."

86. Notae et animadversiones ad *Thomae de Kempis* librum I. de imitatione Christi, eumque editoris sumptibus cum *versione graeca* in form. 16t. prope diem publicandum. s. Rosae amoenae p. 35 sq. N. XIX. Das Gedicht, welches zur Begleitung dieser Ausgabe dienen sollte, ist von M. Joh. Scheller, Pfarrer und Adjunct zu Drakendorf, ermangelt der Jahrzahl und es scheint überhaupt ungewiss, ob der Druck wirklich zu Stande gekommen sei. Eine griechische, mehrmals wieder gedruckte, vielleicht auch von Hekel benutzte, Uebersetzung dieses Buchs des Thomas a Kempis wird von *Brunet* (Manuel du libraire. Cinquième Edition T. III. Paris 1862. p. 417 angeführt:

„De imitatione Christi libri IV. (post editionem Henr. Sommalii), cum versione graeca Georgii *Mayr*. Augustae Vindelicorum 1615." pet. in 12⁰.

Edition recherchée et peu commune; elle a été reimprimée avec quelques changements dans le commencement, à Poitiers (Augustoriti Pictonum) ex praelo Ant. Mesneri sans date, in 12⁰.

De imitatione Christi libri quatuor in graecum versi, interprete P. G. *Mayr*, editio quinta edente X. Brosset. Paris, Firmin Didot, 1824 in 18⁰. 3 fr. Pap vel. 6 fr. Il y a des exemplaires de cette même édition avec le texte latin. 4 fr. Pap. vel. 8 fr."

87. Dissertatio de proditione Judae, Christo Jesu Salvatori meritissimo, impie ac sceleste facta. s. a. (Rosae amoenae p. 35. N. XIIX., wo zwei lobpreisende Gedichte von dem Professor L. Val. Alberti zu Leipzig und dem Pfarrer M. Joh. Gottfr. Olearius zu Halle stehen, von welchem der Verfasser als „poeta, philologus et polyhistor. e paucis" bezeichnet wird, ohne weitere Bermerkungen, aus denen etwa auf das Jahr der Erscheinung geschlossen werden könnte.

88. Epistola J. F. *Hekelii* ad Henricum *Meibomium* d. d. Oelsnizii 29. Nov. 1667. im Commercium literarium clarorum virorum e museo Rud. Aug. *Noltenii*, num. LXXIV. p. 157 sq.

89. Epistolae X ad *Magliabecchium* inde a XXIII. Jun. 1683. usque ad d. XXI. Jun. 1697 scriptae sind folgender Sammlung einverleibt: Clarorum Germanorum ad Ant. Magliabechium nonnullosque alios epistolae. Ex Autographis in Biblioth. Magliabechiana, quae nunc publica Florentinorum est, adservatis, descriptae T. I. Florentiae 1746. Ex typographia ad insigne Apollinis in platea S. C. M. 8. p. 245—269, wo auch 261 sq. und 268 Briefe Hekels an Benedictus *Bacchinus* gedacht werden.

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry, libraire. 7e Année. 1er Semestre. Paris chez Auguste Aubry, libraire, rue Dauphine, 16. 1863. 8º. 365 bez. u. mehrere unbez. SS.

Auf dem Titelblatte sind die Namen von 58 Mitarbeitern angeführt.

Zur Anzeige für das Serapeum geeignete Artikel enthält diese erste Hälfte des Jahrganges 1863 die folgenden:

Nr. 146: La bibliothèque publique de Ferrare, von Herrn G. Brunet. Essai de bibliographie, contenant l'indication des ouvrages relatifs à l'histoire de la gravure et des graveurs. Paris, Rapilly, 1862, 8º., von Herrn *Emile Bellier de la Chavignerie.* Lettres inédites des mes dames de Ursins et de Maintenon, du prince de Vaudemont, du maréchal de Tessé et du cardinal de Janson, publiées par M. l'Hippeau. Caen, 1862, 8º., von Herrn *E. J. B. Rathery.* Ueber: Suite des erreurs de la verité, das gegen de Saint Martin gerichtete Werk, welches als Plagiat aus dem aus dem Italienischen übersetzten Traité des délits et des peines characterisirt wird, von Herrn *Lebon.* — Nr. 147: Courrier Anglais (Preise von Büchern in der Libri'schen Auction), von Herrn *Gustave Masson.* — Nr. 148: Histoire du livre en France. Par M. Edmond Werdet, ancien libraire-éditeur, tome IV, von Herrn *Louis Lallement.* Poésies d'Anne de Rohan-Soubise et Lettres d'Éléonore de Rohan-Montbazon, abbesse de Caen et Malnoue, à divers membres de la Société précieuse, publiées pour la première fois avec notes et introduction. Paris, Aug. Aubry, 1862, von Herrn *F. Pertiault.* Description historique et bibliographique de la collection de feu M. H. la Bédovère, ancien officier supérieur des gardes du corps des rois Louis XVIII. et Charles X., sur la Révolution française, l'Empire et la Restauration, rédigée par M. France. Paris, France, 1862, gr. 8º., unterz. A. D.; diese merkwürdige Sammlung enthält an hunderttausend Pamphlete, Anschläge, Journale, Proclamationen, Protokolle, Erkenntnisse, Portraits, historische Kupfer, Carricaturen und Autographen. — Nr. 149: Les livres dans la famille de Harlay, von *Alfred Franklin.* — Nr. 150: Les bibliothèques de Londres au siècle dernier (Quatrième article), von *Gustave Masson;* (über die Bibliothek der holländischen Kirche, der französischen Kirche, der jüdischen Synagoge, des Waffenherolds). — Nr. 152: La bibliothèque de Cagliari, unterz. D. — Nr. 155: Cazin. Sa vie et ses éditions, par un cazinophile Cazinopolis (Rheims), Paris, chez A. Aubry, 18º., von Herrn

A. Detaille. Une lettre inédite de Montfaucon, von Herrn *A. de Martonne.* — Beitrag zu der vom Minister des Unterrichts veranlassten Sammlung von ungedruckten Briefen der Benedictiner. — Nr. 156: Recherches sur la bibliothèque publique de l'église Notre-Dame de Paris au XIIIe siècle, d'après des documents inédits, par Alfred Franklin, de la bibliothèque Mazarine. (Paris, Auguste Aubry, 1863, 8⁰.), von Herrn *E. J. B. Rathery.* (Näheres in einer besonderen Anzeige dieses Buches.)

Der Lager-Katalog des Herrn Aubry umfasst die Nummern 1—2500. Dass unter dieser bedeutenden Anzahl von Werken sich viele werthvolle und manche seltene befinden, bedarf wohl nicht hervorgehoben zu werden. Interessant und beachtungswerth sind die Zusammenstellungen: Pièces sur l'histoire de France (1543—1632); Histoire des villes et provinces de France; Éloges, biographies, notices historiques; Choix d'opuscules rares et curieux; Ouvrages divers d'occasion, publiés par Charpentier, Didot, Hezel, Amyot, Lévy, Lecon, Didier, etc. in-18. Jésus; Bibliographie (zum Theil Bedeutendes und Seltenes); Anas, recueils de bonsmots, anecdotes, etc.

Unter den neuesten litterarischen Erscheinungen)sind hier namhaft zu machen: Bibliographie de la Photographie, par E. B. de L. Paris, A. Aubry. — Progrès de la typographie, par F. A. Duprat. Paris, A. Aubry (Abdruck aus dem Bulletin). — Les Robespierre. Monographie bibliographique, par J. M. Quérard Extrait du tome XII de la France littéraire. (Par., l'auteur; vgl. meine Anzeige im hamb. Corresp. vom 2. Juli). — Bibliothèque de la reine Marie-Antoinette au petit Trianon, d'après l'inventaire original dressé par ordre de la Convention. Catalogue, avec des notes inédites du marquis de Paulmy, mis en ordre et publié par Paul Lacroix. Paris, 1863. — Monuments inédits peu connus faisant partie du cabinet de Guillaume Libri, et se rapportant à l'histoire des arts et du dessin, considérés dans leur application à l'ornement des livres. Londres, 1862. Gr. Fol., 60 chromolithographische Tafeln, mit 4 Bll. franz. u. engl. Text; 300 Exemplare (236 u. 250 Fr.). — Les trouvères brabançons, hainuyers, liégeois et namurois, par Arthur Dinaux. Paris, 1863; vierter Band der Collection des trouvères, jongleurs et ménestrels du nord de la France et du midi de la Belgique. — Les manuscrits et miniatures de la bibliothèque de Laon, étudiés au point de vue de leur illustration, par Ed. Fleury. Laon, 1863. 4⁰. Viele Tafeln. 1ste Abth.: 7 bis 12. Jahrh. — Des portraits d'auteurs dans les livres du XVe siècle, par Jules Renouvier. Avec un avant-propos par Georges Duplessis, Paris, A. Aubry, 1863. — Essai typographique et bibliographique sur l'histoire de la gravure en bois, par Amb. Firmin Didot,

servant d'introduction aux Costumes anciens et modernes de César Vecellio. Paris, 1863.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Ueber einige alte deutsche Zeitungen.

von

Dr. **J. O. Opel,**

Gymnasiallehrer in Halle.

Die drei Hauptträger der modernen europäischen Bildung, Deutsche, Engländer und Franzosen, machen sich gegenseitig die Ehre streitig, ein Hauptbeförderungsmittel derselben, ohne welche sie heutzutage überhaupt nicht zu denken ist, erfunden zu haben, nämlich die Zeitungen. Noch neuerdings hat der Geschichtschreiber der französischen Presse, Eugen Hatin [1]), die Priorität dieser so wichtigen Erfindung dem pariser Arzte, Theophrast Renaudot, der auch das erste Leihhaus und sogar ein Adressbureau errichtete, zuzuschreiben versucht, während Sickel im Athenaeum français vom 2. September 1854 in den kaufmännischen Berichten, welche sich die grossen deutschen Handelshäuser, z. B. die Fugger in Augsburg aus Italien senden liessen, die Anfänge des Zeitungswesens sieht. Sie wurden bereits gegen Ende des 16. Jahrhunderts fast täglich unter dem Titel „Ordinari-Zeitungen" mit Ergänzungen durch „Extraordinari-Zeitungen" veröffentlicht. Die Kaiserliche Bibliothek zu Wien besitzt die fortlaufende Reihe dieser Berichte von 1568—1604. Auch wir stimmen jedoch Hatin darin bei, dass diese kaufmännischen Berichte, schon weil sie nicht durchaus in deutscher Sprache erschienen, und weil sie offenbar nur für ein ganz bestimmtes Publikum berechnet sind, nicht für Zeitungen im modernen Sinne anzusehen sind und lassen also unsere hierauf gegründeten Ansprüche der Priorität gern fallen. — Die Existenz eines politischen Blattes, welches im J. 1622 von einer Gesellschaft in London unter dem von Hatin französich angegebenen Titel: Les Nouvelles hebdomadaires d'Italie, d'Allemagne, de Hongrie, de Bohème gegründet wurde, kann jedoch selbst der Franzose nicht wegläugnen, und so bleibt es denn vor der Hand ausgemacht, dass die im Mai 1631 in Paris zum erstenmale erscheinende Gazette nicht die erste wirkliche Zeitung ist, sondern in dem erwähnten englischen Blatte, welches freilich 1639 wider erlosch, bereits eine ältere Schwester

---

1) Eugène Hatin: histoire politique et littéraire de la presse en France I. S. 21 flgde.

besass. Allein Hatin hat die deutsche freilich sehr spärliche Litteratur über die Entstehung des Zeitungswesens so wenig gekannt, dass er unberücksichtigt gelassen hat, wie bereits Schwarzkopf[1]) in seinem bekannten Buche mehrere ältere deutsche Zeitungen aufgeführt hat. Er hat schon auf ein Blatt aus dem J. 1612 aufmerksam gemacht, welches einer Reihenfolge von Zeitungen anzugehören scheint[2]), und namentlich über die Gründung zweier Frankfurter Blätter berichtet. Bereits im Jahre 1605 gründete nämlich ein Frankfurter Buchhändler Egenolph Emmel die erste wöchentliche Zeitung, und 1616 fing Johann von der Birghden, nachmaliger Reichspostverwalter an diese Emmel'sche Zeitung theilsweise nachzudrucken und auch eigene Notizen hinzuzufügen, so dass nun eine neue Zeitung neben der alten erschien. Es entspann sich zwischen den beiden Concurrenten sogar ein Process, der aber von den Frankfurter Behörden nach keiner Seite hin entschieden wurde. Die Zeitung Birghden's erlangte jedoch nach kurzer Zeit die Vergünstigung durch die Reichspost verbreitet zu werden und erschien nun eben später unter dem Titel der Frankfurter Oberpostamtszeitung. Schwarzkopf hat ferner schon den Fuldaischen Postreuter, welcher im J. 1618 zu erscheinen begann und in ununterbrochener Folge 12 Jahre lang existirte, erwähnt. Seine Behauptung, dass in Nürnberg, Augsburg, Brüssel, beinahe ebenso alte Spuren von Zeitungen gefunden würden, wird wenigstens für die deutschen Städte ebenfalls wichtig sein, obwohl er sie durch keinen Beweis bekräftigt hat: in Nürnberg scheint wenigstens bereits im Anfange des 17. Jahrhunderts eine Art Berufsthätigkeit darin bestanden zu haben, allerhand Notizen zu sammeln und durch Druck oder Schrift zu verbreiten. Im Jahre 1615 hatte nämlich der Bürger und Zeitungsschreiber Hans Wenirich zu Nürnberg ein der Stadt missfälliges Lied über die Entleibung des Grafen von Oeringen „in Zeitungen verbreitet und an fremde Orte deshalb geschrieben.“ Auf die Beschwerde des Nördlinger Gesandten wurde jedoch Wenirich in den Lug in's Land gesetzt und nach einigen Tagen sogar „Andern zum warnenden Beispiel“ aus der Stadt verjagt, weil er ein früheres Verbot, „solche und andere Reichssachen nicht an fremde Orte zu senden“, unbeachtet gelassen hatte. Er

---

1) Ueber Zeitungen von Joachim v. Schwarzkopf. Frankfurt a. M. 1795. S. 12—14. Prutz' Buch: Geschichte des deutschen Journalismus. Erster Theil enthält gerade in den hierher gehörigen Partien S. 170 u. flgde., S. 217 flgde. gar keine Resultate eigener Studien.

2) 14. Aviso, Relation oder Zeitung: was sich begeben und zugetragen hat in Deutsch- und Welschland. Spanien, Niederland, Oesterreich, Schweden, Polen und in allen Provinzen, in Ost- und Westindien etc. Item. Prag, Wien, Altorf und Cölln. allhier den 31. Martii angelangt. (Mit einem Holzschnitt und unter demselben) Gedruckt im Jahr 1612.

kehrte jedoch nach Nürnberg zurück und auch das Verbot des Zeitungschreibens wurde von ihm genommen, „weil seine Nahrung und Wohlfahrt davon abhingen“ [1]). — Neben den Posten beförderten auch Hausirer Zeitungen und Flugschriften aller Art: als im J. 1625 in Stettin die Pest herrschte, wurde auch das Ausrufen der Quacksalber und Zusammenlockung des Volkes, so von den Zeitungskrämern beschicht, item das Hausieren mit Klipwaaren, Briefen, Calendern, Zeitungen, Liedern, Messern, Bendeln, Nadeln, Knupsel, Leinwand u. dgl. verboten [2]).

Ob noch in irgend einer deutschen Bibliothek vollständige Exemplare jener beiden frankfurter Zeitungen vorhanden sind, ist dem Verfasser dieser Zeilen nicht bekannt; um so mehr fühlt er sich jedoch verpflichtet bei der gänzlichen Vernachlässigung, mit welcher dieser Zweig unserer Litteratur gewöhnlich betrachtet wird, von einer ganzen Anzahl Blätter einer und derselben im Jahre 1620 erschienenen Zeitung, deren Kenntniss er der Güte seines Freundes Dr. Richard Volckmann in Pyritz verdankt, Bericht zu erstatten. — Zuvor scheint es uns jedoch an der Zeit einige Bemerkungen über den Begriff, welchen wir mit dem Worte „Zeitung“ verbinden, vorauszuschicken, um Schriften, welche streng genommen, nicht hierher gehören, von vorn herein bei Seite liegen lassen zu können. Wir verstehen das Wort Zeitung hier durchaus im modernen Sinne, nach welchem es ein in fest bestimmter Aufeinanderfolge erscheinendes Blatt mit politischem Inhalte ist, und unterscheiden es also von dem früher ganz gewöhnlich gebrauchten Ausdrucke „Neue Zeitung“, worunter sehr häufig irgend ein Flugblatt oder eine Flugschrift von beliebigem Inhalte bezeichnet wurde. Unter dem Titel der „Neuen Zeitung“ werden ebensowohl Gedichte von historischem oder anderem Inhalte als Prosadarstellungen jeder Art überliefert; wir besitzen unter diesem Titel Flugschriften, die mit Zeitungen in unserem Sinne, deren erstes Kennzeichen die Periodicität ist, nichts gemein haben.

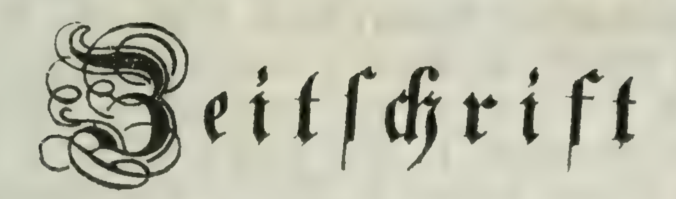
(Fortsetzung folgt.)

1) v. Soden: Kriegs- und Sittengeschichte der Reichsstadt Nürnberg I. 422.

2) Baltische Studien Jahrg. IX. S. 31.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 20. Leipzig, den 31. October 1863.

Johann Friedrich Hekel.

Von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

(Schluss.)

90. Manipulus primus epistolarum singularium, ab Heroibus ac Viris illustribus, celebribus ac claris ad diversos ac diverso tempore scriptarum, quas ex *αὐτογράφοις* (bei Meusel steht durch einen auffallenden Druckfehler: *αυγε άφοις*) cum censura et approbatione Max. Venerandae Facultatis Theol. Wittenbergensis publici juris fieri jussit sumptibus ac impensis suis possessor J. F. *Hekelius.* Plav. Varisc. typis. Hallerianis 1695. 8⁰. 7½ Bogen. (Dedicat. 2 Bl., Praefat. 4 Bl. 116 Seiten, Indices 2 Bl.) Wohl um die schnellere Verbreitung des Buches zu bewirken, sah sich Hekel veranlasst, zu dem gewöhnlichen buchhändlerischen Kunstgriffe seine Zuflucht zu nehmen und die übriggebliebenen Exemplare mit einem neuen Titel und dem veränderten Druck- oder Verlagsort: Dresdae und der Jahrzahl 1698 zu versehen, wie in den Unschuldigen Nachrichten 1715. S. 84, (vergl. Clement, biblioth. curieuse etc. T. IX. p. 369) bemerkt wird.

Schon die Art der Herausgabe, welche Hekel auf seine Kosten besorgte, und der geringe Umfang lassen die Seltenheit dieser Briefsammlung vermuthen, und diese wird noch

durch das Zeugniss der grössten Bücherkenner (S. Nova librorum rariorum Conlectio. Fascic. I. Halae 1709. 8. Praef. p. 36. — Unschuldige Nachrichten 1715. 8. S. 85. — Jac. Burckhard de Ulrichi de Hutten fatis ac meritis commentarii. P. II. Wolfenb. 1717. 8. p. 127. not. m. — (Krause) Vergnügung müssiger Stunden, P. XV. Leipz. 1720. S. 218. — Joa. *Vogt* Catalog. libror. rarior. p. 332. — Hamburgische Berichte. 1747. S. 88. — Commercii epistol. Uffenbachiani. P. IV. Ulmae 1755. p. 319. — Bibliothèque curieuse historique et critique, ou catalogue raisonné de livres, difficiles à trouver, par David Clement. T. IX. à Leipsic 1760. 4. p. 368—370. Auch Ebert hat in das aus seiner Bibliothek in die meinige übergegangene Exemplar die Worte: Libellus rarissimus et curiosissimus eingetragen,) und durch die Erfahrung bestätigt. Sie enthält 50 Briefe von Gelehrten der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, folgende 5 ausgenommen: Nr. I. p. 1—3. 1. Franc. Gonzaga an das Bambergische Domkapitel d. d. Romae XI. Febr. 1468., 2. Sigmund Augusts, Königs von Polen, an den Papst Paulus IV. d. d. Pyrothrecouiae 1559. Nr. XXXIX. p. 96—101. 3. Johann Dannhauers an Mohr, Prediger der französischen Kirche zu Frankfurt, d. XXVI. Mart. 1689. 4. Johann Kirchmanns an Lorenz Rhodomann s. l. et a. in appendice Nr. IX. p. 114 sq. 5. Athanasius Kircher's an den Prefessor der Medicin J. Theod. Schenck s. l. d. et a. Ibid. Nr. X. p. 115 sq. Alle Briefe sind nach den Jahren geordnet (1650. p. 98 ist ein Druckfehler statt 1550.), ausser die zehn letzten, welche das Datum nicht haben. Hekel besass gegen 2000 Briefe der gelehrtesten und verdientesten Männer, wie er selbst in der Praefatiuncula zu dem Manipulus primus erzählt: „harum epistolarum duo fere millia, exceptis iis, quas cum Seckendorfio, morti tum vicino, — a Burckardo Schenkio, Lib. Bar. a Tautenburg, Carolo a Miltiz, Abrahamo a Schoenberg, Bilibaldo Pirckhaimero, Sebaldo Welsero, Julio Pflugio, Wolffg. Heinr. ab Einsidel atque Conrado Peutingero curiose ac studiose perscriptas lubens communicavi — in ipsis *αὐτογράφοις* adhuc penes me sunt. Schon in den Epist. ad Daum. vom 10. und 19. Jul., 23. Sept., 8. und 11. Nov. 1680, 23. April 1681, 24. Aug., 21. Sept., 5. Oct. 1683, 20. Jan. 1684, hatte Hekel derjenigen Männer, mit deren Briefen er seine Sammlung allmählich zu bereichern Gelegenheit fand, mit sichtbarer Freude über so viele schätzbare Erwerbungen gedacht. Interea si quispiam e bibliopolis, cujus cum primis pectus aeque ac os, esset conscientiosum, fidele, candidum ac verax, et neutiquam, uti a diversis et non ab omnibus — proh! saepe sum expertus et etiamnum experior, conscientiae expers, perfidum, fallax atque mendax [1]), quosdam epistolarum

---

1) So äussert Hekel auch in den Briefen an Daum mehrmals seine

MSctar. nondum alias impressarum fasciculos sumptibus suis esset publicaturus, cum illo tot fasciculos, quot desideraret, successu temporis libenter essem communicaturus, praesertim si laborem istum arduum qui in talibus anxie colligendis, accurate describendis notisque et indicibus necessariis appositissime exornandis quotidie est impendendus, justum et honestum pretium exciperet.“ Ego mihi proposui, *duas* illarum Centurias in *quatuor* Manipulos dividendas sumtibus meis edere, hoc quidem modo, ut, Manipulis jam nominatis impressis, unicuique epistolae, ubi erit opus, *Notas* et *Animadversiones* prolixas sim adjecturus, totumque hunc laborem *Indicibus* necessariis aucturus, imo et probe illorum memor futurus, qui unius ac alterius epistolarum MSCtar. fasciculi, uniusque et alterius epistolae MSctae — me reddere voluere participem.“ — Es werden nun den zehn gelehrten Gönnern und Freunden, welche den Herausgeber mit solchen Beiträgen unterstützten, die gebührenden Lobsprüche ertheilt. Dann schliesst er mit bitteren Klagen über die fast allgemeine Abneigung der Buchhändler solche Schriften zu verlegen und die darauf verwendete Mühe nur einigermassen zu belohnen und die Kosten zu vergüten.

An der Ausführung dieses löblichen Vorhabens, welche gewiss noch viele schätzbare und interessante Stücke geliefert haben würde, hinderte ihn aber entweder der Mangel an Absatz oder sein bald hierauf erfolgter Tod. Ebendaselbst sagt Hekel ferner, dass diese Sammlung in Seckendorf's Historia Lutheranismi [1]) und in Christian Schlegels, unter K. Sagittar's Vorsitze vertheidigten, historia vitae Georg. Spalatini (Jenae 1693. 4⁰.) benutzt worden sei, wie der Verfasser S. 174 ausdrücklich dankbar bekennt, wenn er schreibt: Argumento sunt epistolae (a Joanne Friderico Saxoniae Electore) Anno 1544 ad ipsum Spalatinum et conjugem eius scriptae, quas ex benevola communicatione *J. F. Hekelii* ad calcem dissertationis (p. 251—253) Nr. LXXIV. et LXXV. adjeci. (Vergl. auch p. 180. not. f., 181. not. i. k., 185. N. a., 186. n. g., 189. n. z., 190. n. f., 191. no. p. q. r. s. t. u. x. y. z., 192. N. a. b. c. f., 19.... N. g. i., 193. N. p. q. r. s., 194. N. p. q. r. s., 195. N. t. u. x. z. a. d. f., 196. no. h., 198. N. 1., 197. N. b., wo andere von Schlegel benutzte Briefe aus Hekel's Manipulus angeführt sind.

Luther's Brief S. 61 steht schon in Aurifaber's Sammlung

Unzufriedenheit mit dem Zwickauer Buchdrucker Samuel Ebel, und rügt die von ihm begangenen Nachlässigkeiten und die Langsamkeit, mit welcher er die seiner Officin übergebenen Manuscripte zum Druck beförderte.

1) V. L. a *Seckendorf* commentarius historicus et apologeticus de Lutheranismo seu de reformatione religionis ductu D. Mart. Lutheri etc. 2 Partes. Francof. 1692. fol.

T. I. p. 327. Nr. 229., beide Abdrücke weichen aber sehr von einander ab. Aus den von Veesemeyer (der später, 1821 zu Berlin, eine Litteraturgeschichte der Briefsammlungen etc. Luther's herausgab, worin auch von diesem Briefe S. 12 f. nochmals die Rede ist), in seinen Anmerkungen über zwei sehr seltene Briefsammlungen (s. J. G. Meusel's histor. litterar. bibliographisches Magazin. 6. St. (Chemnitz 1792. 8.) S. 140—144 angezeigten Varianten erhellt, dass Aurifaber das Original und Hekel nur einer Copie gehabt, oder Aurifaber Luther's Handschrift besser gelesen und getreuer wieder gegeben oder eine richtigere Abschrift besessen habe.

Aurif.	*Hekel.*
domus laeserat	domus lustrat
indignata, quod	uidimus, quod
Draconem	Diaconum
publice	publico
venisset	uenerat
metuunt maiora,	mntantur omnia.
fortasse	fortassis
narratum est,	nunciabatur.
libertate ecclesiastica,	libertate Erasmi
populum	Praepositum.
iu sua bule	fehlen.
istum cum revelante omnia luce jam et nomen et opinionem omiserimus speciesque illa pietatis amplius non possit ualere, neque regnare sicut	eum revelantem jam haec omnia. Nunc species illa Pietatis non amplius ita ualere neque uigere poterit, sicut — —
et crapulosus	— fehlen.
sermonem	uersionem.
inchoatum	inchoata
intra portas	intra parietes
cogerunt (coegerunt)	coegit
seruanda non fuisset	seruum Dei non fuisset
Ita denique	deinque
sociis	solis
(Nam pene regionem occupant ab illisque soluens.)	fehlen
paulo post arcem	paulo post prope arcem
Amsdorffio id necessario sciente, me esse alicui capiendum sed — — legibus.	legibus quoque. Si — —
quanquam mallem ut illi. parcus Dresden: publice praedicantem dignus esset interficere: si	

Des Gerbellius Brief an Luther, dessen jener hier erwähnt, liefert Kapp's Nachlese Th. II. S. 641 und Melanchthon's Antwort auf diesen Brief des Gerbellius Fechtii supplementum hist. Eccles. saec. XVI. p. 842.

S. 94. Diesem Briefe Luther's an den Pfarrer Anton Lauterbach zu Pirna ist nach Hekel's Abdruck noch dreimal als unedirt herausgegeben zu werden das Glück zu Theil geworden, nämlich in Kapp's Nachlese Th. IV. S. 640, im Literar. Wochenbl. Th. II. S. 370 und in der Schützischen Sammlung der Briefe Luthers Th. I. S. 189. Nur eine Variante am Schlusse wollen wir anmerken: Saluta tuam Agnem et Elisabetham, hat Kapp und Schütz; Hekel und das Literar. Wochenblatt: Saluta tuam Elisabetham. Kapp. Schütz und das Literar. Wochenblatt lesen: Feria sexta post Reminiscere, Hekel allein: Scripsi Dominica post Reminiscere.

Die Ungenauigkeiten, sinnentstellenden Fehler und falschen Lesarten, die man auch sonst hin und wieder in mehreren Hekel's Sammlung einverleibten Briefen antrifft und von denen andere Abdrücke fern geblieben sind, mögen zum Theil von dem Mangel alter Schriftzüge kundiger und mit Auflösung der darin so häufigen Abkürzungen hinlänglich vertrauter Copisten herrühren, auf welche er sich in vielen Fällen zu verlassen genöthigt sah. Doch bleibt es immer auffallend, dass er dann nicht selbst die bessernde Hand anlegte, da dergleichen Irrthümer, die sich schon in den ersten Manipulus eingeschlichen hatten, der angekündigten Fortsetzung unmöglich zur Empfehlung gereichten und auch jeden anderen von der Uebernahme des Verlages abschrecken mussten.

Zwar hatte sich der Herausgeber zufolge seines in der Vorrede niedergelegten Versprechens ausdrücklich vorbehalten, die nöthigen Erläuterungen nachträglich beizufügen, und er würde gewiss diese Gelegenheit auch zur Verbesserung der bei dem Abdrucke verschuldeten Nachlässigkeiten benutzt haben, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, das Werk unter günstigern Umständen zu dem bestimmten Ziele zu führen.

Hekel's Handschriften.

Von dem handschriftlichen Nachlasse Hekel's, dessen Forschungen und Sammlungen sich auf mehrere Zweige besonders der classischen und geschichtlichen Litteratur erstreckten, erhalten wir nur unvollständige Kunde aus seinen eigenen Briefen und denen seiner Freunde. Manche werden in anderen Schriften der damaligen Zeit beiläufig und ohne genauere Angabe des Inhalts erwähnt.

I. Ueber die zur Erläuterung lateinischer Schriftsteller dienenden Aufzeichnungen hat Daum in folgendem Briefe ein Urtheil gefällt, woraus wir den Weg kennen lernen, den der

Verfasser bei solchen, wohl ursprünglich zu Schulzwecken bestimmten Arbeiten einzuschlagen pflegte: (s. Daumii epist. ad Hekel. p. 151. d. 19. April 1686.)

„Remitto — Annotata tua in *Nepotem, Curtium* et *Ciceronis* orationem Philipp. V. ut et pro Archia poeta. Placent omnia optime mihi aeque ac ista, quae ad *Virgilii* lib. IV., Georgicor. (S. Hekel's Brief an Daum v. 9. Novbr. 1683) studiose ac nervose auditoribus tuis praelegisti. Ut famulus tuus Arnoldus in describendis lectionibus singulis sit diligens cures, quaeso — Desidero non solum Philologiam sed et Phraseologiam atque Gnomologiam utramque propriis et rei convenientibus titulis in margine exornatam. Nec erunt mihi ingratae imitationes, quas quolibet capite absoluto, publice in calamum dictitas.. Uteris methodo docendi maxime singulari, perspicua, polita atque utili, quali nemo hactenus, quantum scio, vix sit usus. Laudandus es in hoc inprimis, quod in *Virgilianis Tuis*, prelo longe dignissimis, nihil ex veterum atque recentiorum, Ascensii videlicet, Servii, Taubmanni, Meyenii ac de la Cerda commentariis, ut multi solent, et aliena pro suis insolenter venditant, exscribis, sed omnia ex diversissimis atque rarentissimis autoribus studiosissime colligis, collecta omnia fidelissime citas, eaque praemissa unius et alterius vocis harmonia Virgiliana, sic ordinas et dirigis, ut Eruditorum optimus ex arduo labore tuo delectationem et commodum queat capere."

II. In epist. ad *Magliabech.* VIII. Plaviae d. XII. Febr. 1695. T. I. p. 262. heisst es: *Henricus Septimellensis*, alias Samariensis, et vulgo Pauper cognominatus [1]), sine titulo et praefatione, ut et sine denominatione poetarum a Scaligero et Gyraldo omissorum et a Daumio promissorum, inter amicos Daumianos saltem nonnullos adhuc circumfertur; et Daumio nostro mortuo, nemo in his oris invenietur, qui utilem hunc poetam praefatione exornet, *nisi id ego facio*, et *Septimellensem denuo imprimi curo.*

III. In Ep. ad Magliabech. d. 27. April 1689. T. I. ep. IV. p. 250 handelt er von Verfertigung eines Verzeichnisses anonymer Schriftsteller, womit er den Placcius bei seinem diesen gewidmeten Werke zu unterstützen Willens war: „Nunc totus sum in adornando indiculo scriptorum quorundam anonymorum, quos Placcius (s. Vinc. *Placcii* invitatio amica ad Ant. Magliabechium *aliosque* — super symbolis promissis partim et destinatis ad anonymos et pseudonymos detectos et delegendos, et delineatio operis totius etc.

---

1) *Henrici Septimellensis libellos* primus typis exscribendos dedit Christ. Daumius, Chemnitii 1684. in 8⁰. apud Conrad. Stoesselium cf. J. Cinelli biblioth. volant. scanz. 4. p. 43. — Fabricii biblioth. med. et inf. lat. vol. III. p. 678 sq. — *Leyseri* hist. poetar. p. 453—496.

(Hamburgi ap. Gottfr. Liebzer 1689. 8°. [1]) noster Hamburgensis a me denominandos publice quoque, sicuti ex Invitatione amica videris, anxie desiderat.

IV. Ueber Hekel's *Variscia erudita,* welche auch von Kreysig in der historischen Bibliothek von Obersachsen. Dresd. und Leipzig 1732. S. 320 und in den Zusätzen zu derselben (Manuscript der Leipziger Stadtbibliothek, vgl. Dresdner gelehrte Anzeigen 1768. 14. St.), jetzt spurlos verschwunden zu sein scheint, deren Wiederentdeckung aber, in dem zuversichtlichen Glauben an die darin zu erwartenden schätzbaren Aufschlüsse über, diesen ausserdem nur wenig berücksichtigten Gegenstand mit Freuden begrüsst werden würde, theilen wir die aus M. Joa. Andreae *Planeri* historia Varisciae, sigillatim urbis Curiae. (Vitembergae 1701). 4°. p. 70. (und dimidia parte auctior multoque emendatior, Lips. 1708. 8.) sich darauf beziehenden Worte mit: „Jo. Fridericus Hekelius, Geranus, Polyhistor egregius, *nuper admodum* in beatorum sedes translatus. Multa huius extant reconditae doctrinae opuscula, *multa item ἀνέκδοτα supersunt:* in his illud: *de Variscia Erudita et Curiosa,* quod imprimis edi optamus — et p. 76. De eruditis autem Variscis conf. universe B. Jo. Frid. Hekelii Variscia Erudita et Curiosa scriptum *ἀνέκδοτον* necdum nobis visum."

Sollen wir über Hekel's schriftstellerische Leistungen wodurch er sich den bei seinen Zeitgenossen so beliebten und von ihnen freigebig gespendeten Namen eines Polyhistor erwarb, ein gerechtes Urtheil fällen, so muss dieses dahin lauten, dass seine sowohl gedruckten als handschriftlich hinterlassenen Arbeiten über verschiedene, jedoch minder wichtige und nicht allgemein interessante, Gegenstände des classischen Alterthumes zwar Zeugniss von unverdrossenem Sammlerfleise und ausgebreiteter Belesenheit, besonders in den lateinischen Autoren ablegen, aber nur mittelmässige Sprach- und Sachkenntnisse verrathen, sich weder durch geschmackvolle Behandlung, noch von den besten Mustern gebildeten Stil vortheilhaft empfehlen, und keine neuen Ansichten und überraschende Entdeckungen eröffnen, wodurch das Gebiet der Gelehrsamkeit wirklich bereichert worden wäre. Sie sind jetzt, mit wenigen Ausnahmen, der Vergessenheit preis gegeben und werden höchstens noch als litterarische Curiositäten betrachtet und von Liebhabern solcher Seltenheiten hin und wieder gesammelt. Manche haben sogar bald nach ihrer Erscheinung dem Verfasser wegen der darin häufig verschuldeten Irrthümer, Missgriffe und Uebereilungen scharfen Tadel von gründlicher Unterrichteten zugezogen, wobei wir nur an Tentzels und Carpzov's Kritik der beiden Sendschreiben von offenbar fal-

---

1) Den vollst. Titel s. bei Cinelli T. IV. p. 84 sq.

schen, für ächt erklärten Münzen Konstantin's des Grossen, und an Martinière's missbilligenden Aeusserungen über das Zweckwidrige und Unbrauchbare der Hekelschen Anmerkungen zu Cluver's Geographie erinnern wollen.

Der Drang, sich der gelehrten Welt schon vor dem völligem Schlusse der Universitätsjahre bekannt zu machen, durch Widmung seiner jugendlichen Versuche an Fürsten und vielvermögende Männer sich den Weg zu einem öffentlichen Amte zu bahnen und überhaupt Gönner und Beförderer seiner Studien zu gewinnen, veranlassten ihn, bald aus diesem, bald aus jenem Fache einen Gegenstand zur eigenen Bearbeitung zu wählen, oder durch Inhalt und Darstellung, wie er voraussetzte, noch immer anziehende selten gewordene kleine Schriftan früherer Jahrhunderte mit den unentbehrlichsten Erläuterungen, auf seine Kosten, wozu ihn der Mangel eines bereitwilligen Verlegers nöthigte, wieder abdrucken zu lassen. Doch können wir nicht verhehlen, dass nach unserer Ueberzeugung selbst die in stetem Wechsel mit philologischen und theologischen Arbeiten von ihm gelieferten litterar-historischen Abhandlungen, ungeachtet wir ihnen unbedenklich den Vorzug vor jenem einräumen, nicht im Stande waren, die Erfüllung der von ihm gehegten Absichten und Hoffnungen in der nächsten Zukunft zu bewirken, zu diesem Ziele hätte die Herausgabe eines aus den in seinem Besitze befindlichen Quellen und Hülfsmitteln, wohin wir besonders den bedeutenden Vorrath von Lebensbeschreibungen berühmter Theologen rechnen, geschöpften auffassenden und gründlichen Werkes der letzten Gattung, wenn auch später, doch weit sicherer führen und die darauf ausschliesslich verwendete Mühe auf das erfreulichste lohnen können.

Ueberhaupt scheint Hekel durch besondere Neigung und Gabe zu Ausführung eines solchen Plans berufen gewesen zu sein, wovon auch Gelehrte seiner Bekanntschaft, die ähnlichen Forschungen oblagen, überzeugt waren, da sie ihn in zweifelhaften Fällen zu Rathe zu ziehen, ihre Arbeiten seiner bessernden Hand zu unterwerfen und ihm für die gewährte Hülfe ihre Erkenntlichkeit zu versichern sich beeiferten.

Aus der nicht geringen Zahl dieser Männer wollen wir nur folgende hervorheben, deren rühmliche Zeugnisse von solchen ihnen erwiesenen Gefälligkeiten verbürgen, dass er auf diesem wissenschaftlichen Gebiete völlig einheimisch war.

So erging an ihn und zugleich an andere Gelehrte von Vincentius Placcius ein Gesuch um Beiträge zu dem grossen Werke über anonyme und pseudonyme Schriftsteller, das dieser damals unter der Feder hatte. Dass Hekel dieser Aufforderung zu willfahren suchte, erklärt er selbst in einem Briefe an Magliabechi (d. 27. April 1689. T. I. ep. IV.

p. 250). Vergl. auch das Verzeichniss der Hekel'schen Manuscripte oben Num. III.

Henning Witte fühlte sich in dem Diarium biographicum. T. II. (Rigae 1691. 4.) s. Index IV. et V. lit. (e) not. a. für die bei Abfassung desselben von Hekel geleistete Unterstützung zu lebhaftem Danke verpflichtet.

Johann Christoph Rumetschius, Rector des Gymnasiums zu Speier, widmete ihm, durch die Sciagraphia theologorum evangelicorum universalis historiae. Dresdae 1678. 4. (s. oben Nr. 17.) veranlasst, sein Schediasma de universali theologorum historia ad J. F. Hekelium. Spirae Nemetum 1679. 4. — S. Cinelli T. IV. p. 189. — Vergl. auch Hekel's Briefe an Daum v. 25. Oct. 1674 und 21. Febr. 1677. — Daum. ep. ad Hekel. LXI. p. 100 sq.

Einem jungen Gelehrten, der seinen Geist vielseitig auszubilden und in mehreren wissenschaftlichen Fächern sich gründlich zu unterrichten suchte, war eine eigene Bibliothek unentbehrlich und musste ihm zu ungehinderter Benutzung zur Hand sein. Bei dem häufigen Wechsel seiner Wohnorte standen unserem Hekel nicht immer bedeutende öffentliche Büchersammlungen (deren mehrere er auf seinen Reisen besucht und sich mit ihren Schätzen sorgfältig bekannt gemacht hatte, s. die unten von ihm gelieferte Beschreibung des handschriftlichen Psalterium) zu Gebote, und dem oft fühlbaren Mangel litterarischer Hülfsmittel vermochten auch seine Freunde nicht sogleich abzuhelfen, so oft er auch Veranlassung fand, ihre Bereitwilligkeit in dieser Hinsicht ausgesprochene Wünsche auf alle nur mögliche Weise zu erfüllen, rühmend und dankbar anzuerkennen und diese ihm erwiesenen Gefälligkeiten durch Darleihen schätzbarer und seltener Werke, die er besass, und zu deren Anschaffung er bisweilen grössere Summen, als seine mässigen Vermögensumstände erlaubten, verwendet zu haben scheint, zu erinnern und zu vergelten. Besonders gegen den ihm gleichgesinnten und der nämlichen Liebhaberei huldigenden Daum äusserte er auf das lebhafteste seine Freude über glücklich gelungene Erwerbungen ganzer Bibliotheken oder einzelner, lange vergeblich gesuchter Bücher und Handschriften.

Nach Niederlegung seines hiesigen Schulamtes und bei der ungewissen Aussicht zu baldiger Erlangung einer anderen Stelle, vielleicht auch wegen der nunmehrigen Schmälerung seiner Einkünfte, deren Verlust er dadurch wenigstens einigermassen zu ersetzen hoffte, dachte der kinderlose und sich schon dem Greisenalter nähernde Mann an die Veräusserung seiner Bibliothek und trug sie vorzugsweise den Vorstehern öffentlicher Sammlungen und solchen, von welchen er überzeugt war, dass sie den Werth derselben gebührend zu schätzen wussten, zum Kaufe an.

So erfahren wir aus seinen Briefen an den berühmten Magliabecchi zu Florenz, dass er diesem ein Bücherverzeichniss zusendete, um daraus für sich, oder die Grossherzogliche Sammlung eine Wahl zu treffen [1]).

Es ist zu bedauern, dass wir mit dem Inhalte und den Bestandtheilen dieses Katalogs jetzt gänzlich unbekannt sind, und auch nicht leicht zu erwarten ist, dass er je wieder aufgefunden werden wird. Wir sind also genöthigt unsere Kenntniss auf ein einziges, wohl das merkwürdigste Stück dieser Sammlung, zu beschränken, welches Hekel selbst genau und ausfühlich beschrieben hat, und uns ausserdem mit der Berufung auch die bis zu unseren Zeiten fortgepflanzte mündliche

---

1) Hekel's Briefe an Ant. Magliabecchium (Clarorum Germanorum ad A. Magliabecchium nonnullosque alios epistolae. T. I. Florentiae 1746. 8. Ep. VIII. Plaviae d. XII. Febr. 1695. p. 262. „Libros istos, quos ἄτεκνος vendere mecum constitui, denominabit Tibi *Catalogus meus heic impressus*, cujus *Classem primam* cum accuratissima omnino pretiosi ac summe venerabilis cuiusdam *Psalterii Latini membranei*, quod ego solus in universo terrarum orbe possideo, descriptione Tibi etiam mittere non displicuit.“

2) PRO MEMORIA

Ad Illustrissimum Dn.

ANTON. MAGLIABECHIVM

FLORENTINORVM

Mecenatem, et Italorum Apollinem.

Ex Bibliotheca Palatina vetere penes me sunt nonnulla rariora, ac cariora membranea scripta, augustissimis Bibliothecis, qualis est Florentina vestra, minime indigna, inter quae inprimis *Psalterium* est *Latinum*, in Membrana solida multis aureis litteris, iisque varia ac diversa forma et facie exornatis, curiose ac studiose exaratum, cui interiecta universa Salvatoris nostri CHRISTI JESV, Historia, ratione Eiusdem Nativitatis, Festi Purificationis Mariae, Passionis diversorum Actuum, Resurrectionis, Ascensionis ad Coelos, sessionis ad dextram Dei Patris, atque effusionis Spiritus Sancti, per Icones auro solido, quali olim Altaria sunt obducta, obductas. In frontispicio huius Psalterii apparet Calendarium Romanum, cum zodiaco, ac duodecim Apostolis solide inauratis; sed tamen, quod aegre est mihi, *ἀκέφαλον;* deest enim Mensis Januarius cum Petro Apostolorum Coryphaeo, quem ornatum huic libro fortassis privatum ab homine doctrinae Antiquitatum prorsus rudi atque ignaro arbitror. In Calce praeter nonnulla Ecclesiae Christianae symbola, legere licet Litania, nonnullis Sanctis utriusque sexus, iisque auro obductis, 95. circumsepta atque vallata. Habet autem hic Liber folia CLIV. ea longitudine atque latitudine, quam charta, in quam haec coniecta sunt, exhibet. Olim a diversis Heroibus atque Magnatibus, Alexandro nempe VII. cum Nuncius esset Apostolicus, et in Germania ageret, Fabiusque tunc diceretur Chisius, porro a Friderico Wilhelmo Electore Brandenburgico et Augusto Duce Brunsvicensi et Luneburgensi, immo et Schelstratio atque Lambecio, antiquitatum indagatoribus, cum viverent, solertibus atque indefessis, Psalterium hocce anxie est quaesitum, sed nuspiam inventum. Multi adhuc in Patria et extra eam sistunt se amasii qui Phyllida hanc ambiunt, et de hac Helena videntur digladiaturi. Si Potentissimus atque Serenissimus Herus Tuus Librum hunc unice rarum, et Ecclesiae Romano Catholicae

Ueberlieferung von der Reichhaltigkeit an wichtigen und seltenen Werken, womit sie ausgestattet gewesen sein soll, zu begnügen, was auch durch die geringen Ueberreste die sich davon in unserer Stadt theils in öffentlichen Anstalten, theils in Privathänden erhalten haben, bestätigt wird, so dass die Zerstreuung des Ganzen höchst beklagenswerth erscheint, und selbst das Schicksal der erwähnten kostbaren Handschrift im Dunkeln liegt, welches aufzuhellen bis jetzt trotz allen Bemühungen nicht hat gelingen wollen.

Anzeige.

Recherches sur la Bibliothèque publique de l'église de Notre-Dame de Paris au XIII[e] siècle, d'après des documents inédits, par Alfred Franklin, de la Bibliothèque Mazarine. A Paris, chez Aug. Aubry, l'un des libraires de la Société des bibliophiles français, rue Dauphine, 16. MDCCC.LXIII. 8°. VII u. 184 SS.

Herr Alfred Franklin ist bereits durch mehrere, gleichfalls in Herrn Aubry's Verlag erschienene Werke rühmlichst

---

multis ex causis oppido profuturum, *triginta duobus aureis nummis* (tot enim hoc Psalterium olim a Judaeo quodam divite Hassiaco, qui cum multis aliis libris, *quorum nonnullorum ego quoque tunc particeps sum factus*, *ex Bibliotheca Palatina vetere*, Heidelberga in Bello Germano-Svevico expugnata, a *Parei* Bibliothecarii Haeredibus illud se accepisse iure jurando asseverabat, Francofurti ad Moenum redemi) esset redempturus et per Mercatorem quendam certum et honestum, sive is Augustanus, sive Norimbergensis, sive quod mallem Lipsiensis sit, solvi clementer curaturus, Potentissimam Serenitatem Eius per certum Virum, qui mihi statutum pretium esset soluturus, prae caeteris eo humillime atque lubentissime essem exhilaraturus. Vt ad vos mitteretur Liber iste tuto ac fideliter, vel Illustrissimus *Schroekius*, vel Excellentissimus *Menkenius*, forte essent benigne curaturi. Ego varias atque diversas in Germania Bibliothecas publicas, Altdorfinam nempe, Coloniensem, Brandenburgicam,*) Dresdensem, Fuldensem, Guelpherbytanam Jenensem, utramque Lipsiensem, Academicam nimirum, atque Senatoriam, Noribergensem, Viennensem, Wittebergensem atque plures alias summo cum studio perlustravi, nec in ulla inveni talem Membranam, tot Iconibus ac litteris auro antiquo ac solido obductis, qualis haec est mea, splendentem atque coruscam. Breviter, ut vino vendibili non opus suspensa est hedera, sic Liber hic, ob antiquitatem atque elegantiam semetipsum commendans, nulla commendatione atque praeconio indiget.

Scripsit hoc Plaviae Jo. Fridericus Hekelius d. 12. Febr. A. 1695

---

*) Coloniensem Brandenburgicam,? mit Weglassung des Komma nach dem ersten Worte.

bekannt [1]. Das anzuzeigende, typographisch sehr geschmackvoll ausgestattete Buch reiht sich denselben würdig an. Der Verfasser hat einen bisher unbearbeiteten Stoff gewählt. Als Quellen benutzte er besonders das Necrologium der Kirche, ein Manuscript der Bibliothek des Arsenals in lateinischer Sprache, Auszüge aus den Protocollen der Kirche von Paris, welche die alte Bibliothek betreffen, und die handschriftliche Zusammenstellung eines Domherrn von Notre-Dame, Sarrazin, verfasst gegen die Mitte des 18ten Jahrhunderts, die im Staatsarchive aufbewahrt wird; sie ergänzt das Manuscript des Arsenals, welches nur bis 1682 reicht.

Der Verfasser hat diese Quellen und andere Hilfsmittel sorgfältig und gewissenhaft ausgebeutet und in der ersten Hälfte seines Werkes alle zerstreuten, auf die Geschichte und Schicksale der Bibliothek, die nach den Ergebnissen seiner Unternehmungen schon seit dem 13. Jahrhundert mehr oder weniger eine öffentliche gewesen sein soll, sich beziehenden Nachrichten zu einem Ganzen vereinigt. In der Revolutionszeit theilte der damals aus etwa 12000 Bände bestehende Büchervorrath das Schicksal aller von der Nationalversammlung beseitigten Kirchen und Abteien.

Ueberall sind die Schenkungen, die der Bibliothek gemacht wurden, nachgewiesen und ist somit ihr allmählicher Zuwachs geschildert; aber auch die Entwendungen, die ihr manches Manuscript entführten und andere Verluste, auch den Mangel an strenger Ueberwachung, hat Herr Franklin nicht unerwähnt gelassen. Namentlich verlor sie 1756 während des Bibliothekariats von Jean-Baptiste-Antoine de Malherbe 301 Handschriften von sehr bedeutendem Werthe, die der königlichen Bibliothek einverleibt wurden. Ein Verzeichniss derselben besitzt die Bibliothek des Arsenals. Auf der ersten Seite ist bemerkt: „Le roy en récompense de ce don leur a fait donner sur les economats cent cinquante mille livres pour construire la nouvelle sacristie de leur Eglise, et en outre un exemplaire de tout ce qui s'imprimera au Louvre."

Seite 28—40 erhalten wir einen aus zwei Documenten über Schenkungen entworfenen „Catalogue des livres composant la Bibliothèque publique de l'Église Notre-Dame de Paris

---

qui et nonnulla alia rara, quae solus possidet, huic Membranae subiectissime posset et vellet addere.

Vid. Clarorum Germanorum ad Ant. Magliabechium nonnullosque alios epistolae. T. I. Florentiae 1746. 8. p. 263—265.

1) Les origines du palais de l'Institut. Recherches historiques sur le Collége des Quatre-Nations, d'après des documents entièrement inédits. — Histoire de la Bibliothèque Mazarine. — La Bibliothèque Impériale, son organisation, son catalogue. — Unter der Presse: Les Bibliothèques des Colléges et des Couvents de Paris du XIIe au XVIIIe siécle.

au XIIIe siècle." Die kleine Sammlung wird nach des Verfassers Anordnung aus folgenden Bestandtheilen gebildet: Textes de l'Écriture Sainte avec ou sans commentaires. Commentaires sacrés. Liturgie. Théologiens. Sermonnaires. Philosophie. Histoire. Mélanges. Die Titel sind so copirt, wie sie geschrieben und hatte der Verfasser manches Räthsel zu lösen; unter dem Texte sind, wie auch an andern Stellen, die Verfasser der Manuscripte genannt, so weit dies möglich war. Auf diese erläuternden Bemerkungen ist viel Fleiss verwandt, obgleich Einiges noch wohl zu berichtigen oder zu ergänzen sein möchte.

Die zweite Hälfte des Werkes hat die folgende Ueberschrift: „Extraits des anciens registres du chapitre de Notre-Dame de Paris relatifs à la Bibliothèque de cette église, publiés d'après des manuscrits inédits." Voran gehen Notizen über die beiden oben erwähnten Manuscripte; die Auszüge sind datirt vom 18. October 1362—20. Junius 1570, 15. Julius 1672, 19. Julius 1680 — 10. December 1672. Als Probe der Auszug aus dem Protokolle vom 8. August 1464: „Liber Nicolai de Lyra in tribus voluminibus traditus ecclesiae per magistrum Philippum Aymenon (— nach Herrn Franklin's Anmerk. 1. S. 52 im Necrologium der „Saincte-Chapelle" war Aymenon „regis Karoli sexti quondam eleemosinarius et sacrosancte capelle canonicus —), canonicum parisiensem, ex ordinatione capituli, fuit commutatus ad aedificationem vnius Librariae, facta prius licitatione, quae ad diem hodiernam continuata fuerit pro omni dilatione, ad hoc ut expediretur vni canonicorum qui majus pretium offerret, finaliter remansit magistro Eustachio Luillier, canonico parisiensi, pro pretio ducentorum et sex scutorum auri (— in einem früheren Auszuge heisst es: „Ponatur in licitatione alter liber Nicolai de Lyra sub pretio ducentorum scutorum" u. s. w. —), tanquam plus offerenti, et ultimo incarisanti; et sibi expeditus fuit die Mercurii sequentis, mediante dicta summa quam realiter solvit."

Ein sehr ausführliches Register füllt die Seiten 167—184; es ist ein nachahmungswerthes Muster.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Ueber einige alte deutsche Zeitungen.

von

Dr. **J. O. Opel,**

Gymnasiallehrer in Halle.

(Fortsetzung.)

Von der oben erwähnten Zeitung lagen uns 25 Nummern in fortlaufender Reihenfolge vor, deren jede nachstehenden Titel trägt:

Zeitung | Aufs Deutfchlandt, Welfch|landt, Franckreich, Böhmen, Hungarn, | Niederlandt vnd andern Orten. | Wöchentlich | Zufammengetragen. | Im Jahr | 1620. Accidit in puncto, quod non fperatur in anno. | (4°. Gymnasialbibliothek in Stettin).

Das Datum der Ausgabe jeder einzelnen Nummer ist nicht bezeichnet; die Aufeinanderfolge wird vielmehr nur durch Zahlen angegeben. Dagegen hat der Empfänger jedesmal zu Ende einer Nummer den Tag und den Ort des Empfangs mit Dinte bemerkt. Er empfing sie in Alt-Stettin, nur bei zwei Blättern notirt er als Empfangsort Stolpe (Nr. 19) und Gollnow (Nr. 22). Sie kommen zum allergrössten Theil regelmässig von 7 zu 7 Tage in Stettin an und wurden also höchst wahrscheinlich durch eine regelmässige Verbindung, wahrscheinlich durch die Post befördert, wenn sie nicht in Stettin selbst gedruckt wurden. Wie alle Zeitungen jener Zeit entbehren auch diese vorliegenden Blätter desjenigen Theiles, welcher Zeitungen heutzutage zu einer Macht von bedeutendem Einflusse erhoben hat, des Leitartikels. Eben so wenig besitzen sie eigentliche Annoncen. Sie bestehen durchgängig aus Correspondenzen, welche nach dem Tage des Eintreffens in ihrer Aufeinanderfolge geordnet sind. Diese Correspondenzen können nicht gut anders als durch die Post oder durch regelmässige andere Verbindungen an den Drucker oder Herausgeber gelangt sein: es ist daher zu vermuthen, dass derselbe der Postanstalt einer bedeutenden Stadt nahe gestanden hat. Der Inhalt dieser Correspondenzartikel ist fast durchaus politisch; auch eine bestimmte religiös-politische Farbe des ganzen Blattes ist nicht zu verkennen: es ist protestantisch und verhehlt namentlich seinen heftigen Unwillen gegen die Jesuiten nicht. Selbst Landtagsverhandlungen werden bereits auszugsweise mitgetheilt, und sowohl Bethlen Gabor als der König von England und sein Verhältniss zum Parlamente werden nicht unberücksichtigt gelassen. Alle bedeutenden Städte Europa's steuren ihre politischen Nachrichten bei. Auch die Handelsinteressen werden nicht vergessen, und Notizen über das Befinden und die Thaten fürstlicher Personen werden gleichfalls zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Wetterberichte

und Nachrichten von besonderen Unfällen haben wir jedoch nur selten angetroffen.

Die erste Nummer enthält 8 Blätter, von denen das letzte leer ist, während auf der letzten Seite des 7. Blattes geschrieben steht R. (Recepi?) d. 6. Januarii 1620. Alten Stettin. Die Correspondenzorte sind: Aus Paris vom 13. Dec. stylo novo, aus Breslau vom 17. Dec., aus Linz vom 18. Dec., aus Linz vom 20. Dec., aus Rom vom 21. Dec., aus Wien vom 22. Dec., aus Linz vom 26. Dec., aus Venedig vom 27. Dec., aus Cölln vom 29. Dec., aus Prag vom 31. Dec. Aus Prag vom 2. Januar. Einzelne Correspondenzen tragen bereits eine bestimme religiöse Farbe, wie denn zum Beispiel aus Linz unter dem 18. Dec. berichtet wird: Am 30. Nov., als gleich hiesiger Stände Zusammenkunft ist geschlossen worden, hat man die hiesigen Jesuiten im Rath zusammen berufen, dessen sich menniglich hoch verwundert, weil solch Geschmeifs in sehr langer Zeit keinen Fufs ins Landhaus gesetzt. Auch über Vorgänge auf dem Landtage berichtet dieselbe Correspondenz: „Hiesige Landstände haben neulicher Tagen dem Erzherzog Alberto zu Brüssel als legitimo successori eine schriftliche ausführliche Deductionschrift von 18. Bogen lang zugeschickt, darauf sich Ihre Fürstliche Durchlaucht, was sie disfalls zu thun gesinnet, ehist erklären sollen.“ Dieselbe Correspondenz enthält die Todesanzeige des „hochberühmten historiographus Hereonymus Megisserus.“ Aus Wien wird unter dem 22. Dec. gemeldet, dafs der Kaiser auf der Schweinhatz gewesen ist, so wie dafs die Abgesandten der evangelischen Landstände, Obersten von Hoffkirchen und Leiffer zweimal Audienz bei dem Kaiser gehabt haben. Aus Prag wird unter dem 2. Januar Mittheilung von der Ankunft der Herzöge Friedrich und Wilhelm von Weimar gemacht.

Nummer 2 enthält 6 Blätter. Am Schluss der letzten Seite findet sich auch hier geschrieben: R. d. 13. Januarii 1620. Die Correspondenzen sind aus Rom vom 28. Dec. 1629, aus Wien vom 28. Dec., aus der Schweiz vom 29. Dec. Darauf wird Kaiser Ferdinands Patent vom 11. Dec. 1619 mitgetheilt. Ferner sind briefliche Mittheilungen vorhanden aus Brüssel vom 1. Jan., aus Linz vom 1. Jan., aus Venedig vom 3. Jan., aus Braunfels vom 3. Jan., aus Idstein vom 4. Jan., aus Prag vom 7. Jan., aus Prag vom 10. Jan. Bemerkenswerth ist in dieser Nummer namentlich die Beachtung, welche die merkantilen Interessen bereits finden. So wird aus Brüssel vom 1. Jan. gemeldet: „Es ist eine grofse Confusion unter Gold und Silber, dafs viel Kaufleut und Unterthan den Fürsten Uebels wünschen. Die holländischen und türkischen Ducaten mit der Geschrift sind hier ganz verboten, alle Sorten der Münze reformirt die Reichs- italiänischen und französischen Kronen auf 5 oder 6 Stüber gemindert, die alten Philippen

mit den Köpfen, welche nicht gewichtig, wie auch die spanischen Realen feind verboten. So ift in Summa eine grofse Zerrüttung und Gewirr unter dem Volke." — Aus Prag erfahren wir vom 20. Januar: „Geftern feind ihre königl. Majeft. bei dem Herrn Peter von Schwamberg in der Perfon Gevatter geftanden . . . . Auf künftigen Sonntag werden die Evangelifchen in böhmifcher, deutfcher, franzöfifche und englifcher Sprache darinnen (in der Jesuitenkirche) predigen. Zu Beförderung der Juftitien ift in diefer Woche das Landrecht mit vierundzwanzig Herrn und Ritterftandsperfonen befetzt worden.

Die dritte Nummer besteht aus acht Blättern; als Datum des Empfangs ist am Schlusse des letzten der 20. Januar 1620 notirt. Die Correspondenzen sind: Copia eines vertrauten Schreibens aus Deutz vom 30. Dec. 1619. veter. st., aus Idstein vom 31. Dec., aus Breslau vom 1. Jan., aus Rom vom 4. Jan., aus Lyon vom 5. Jan., aus Wien vom 5. Jan., aus einem Schreiben aus Linz vom 6. Jan., aus Frankfurt a. M. vom 7. Jan., aus Neustadt vom 8. Jan., aus Venedig vom 20. Jan., Extract eines Schreibens aus Linz vom 20. Jan., aus Cölln vom 12. Jan., aus Deutz vom 2/12. Jan., aus Langenwiesen vom 3/11. Jan., aus Prag vom 14. Jan., aus Neuhaus vom 14. Jan., aus Prag vom 16. Jan., aus Prag von 27. Januar.

Nummer 4 zählt nur 5 Blätter, am Schluss findet sich R. d. 27. Jan. 1620. Hier begegnen wir auch einmal einem Wetterberichte Aus Rom lässt sich der Herausgeber unter dem 21. Dec. 1627 schreiben: Allhier hat das Wetter vor 3. Tagen in die Kirche Maria Majorn und in den Peters Thurm gefchlagen und in demfelben Thurm das Petersbild fampt der Schrifft: Tu es Petrus, et fuper hanc petram aedificabo ecclefiam meam bis auf die zwei letzten Worte ausgelöscht.

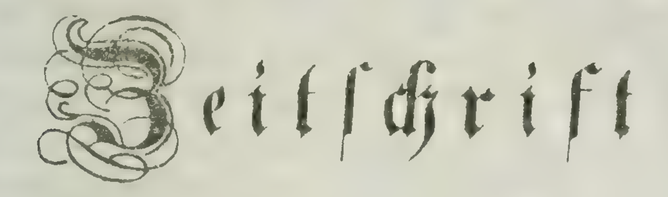
(Schluss folgt.)

Bibliothekchronik.

Am 23. October starb der verdiente und in weiten Kreisen durch seine wissenschaftlichen Leistungen bekannte Dr. jur. J. F. Böhmer, Stadtbibliothekar in Frankfurt a. M.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 21. Leipzig, den 15. November 1863.

Hamburgische

Bibliophilen, Bibliographen und Litterarhistoriker.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Vgl. Jahrg. 1852. No. 11, 12, 21, 22; 1853, No. 19—23; 1855, No 7, 20, 21, 23, 24; 1856, No. 3; 1857, No. 8.)

XIV.

Die Brüder Wolf.

I. Johann Christoph Wolf [1]).

Wolf's Vater, der Doctor der Theologie Johann Wolf, war erster Prediger an der Silvester- und Georg's Kirche zu

1) Vgl. „Commentatio de vita, scriptis et meritis in rempublicam literariam viri summe venerandi, excellentissimi eruditissimique Joan. Christoph. Wolfii, adhuc orientalium linguarum profess. hamburg., nunc ad aedem d. Catharinae ibidem pastoris primarii, theologi et philologi longe celeberrimi, literis consignata, observationibusque nonnullis exegeticis, philologicis, historico-ecclesiasticis, literariis, philosophicis instructa a Jo. Henr. von Seelen, conrect. stad. Stadae, operis Holweinianis, 1707“, 4⁰., 3 unbez. Bll., mit dem Titel, u. 50 SS., mit den Signat. A2—G3 — „Jo. Klefekeri Bibliotheca eruditorum praecocium, sive ad scripta hujus argumenti spicilegium et accessiones. Hamburgi apud Christianum Lie-

Wernigerode, Superintendent und Consistorialrath [1]). Johann Christoph, geboren am 21. Februar 1683, besuchte die wernigerodische Schule bis zum Jahre 1695, in welchem sein Vater zum Hauptpastor an der St. Nicolai-Kirche zu Hamburg erwählt wurde. (Er trat sein Amt am 7. August an und starb bereits am 14. November). Seine weitere Ausbildung erhielt er im hamburgischen Johanneum und Gymnasium (— immatriculirt 1699 am 4. Mai —). Als Gymnasiast verfertigte er gemeinschaftlich mit Peter Zorn (— aus Hamburg, seit 1704 Candidat des Ministeriums [Predigeramts], später Rector zu Plön, dann Professor am Gymnasium zu Stettin; gestorben als Rector und Bibliothekar in Thorn —) einen „Index scriptorum ab Eustathio in Commentariis ad Homerum citatorum accommodatus ad paginas editionis romanae", der in Fabricius' „Bibliotheca graeca", Lib. II, cap. 4, S. 306—329 der ersten Ausgabe, 1706, abgedruckt ist; (Lib. III, 1716, enthält von Wolf S. 533—543 „Index scriptorum in scholiis graecis ad Apollonium allegatorum"). Im Frühjahre 1703 ging Wolf nach Wittenberg; bereits im folgenden Jahre wurde er Magister und Docent. (Er hielt auch Vorlesungen über Struve's „Introductio in historiam literariam".) 1706 wurde er in die philosophische Facultät als Beisitzer aufgenommen und disputirte „de Zabiis"; dann kehrte er nach Hamburg zurück, wurde Candidat und 1707 zum Conrector der Stadtschule zu Flensburg erwählt. 1708 besuchte er, über Kiel, Hamburg und Bremen reisend, zu wissenschaftlichen Zwecken England und Holland. In Oxford brachte er sechs Monate zu, um die Bibliotheken zu benutzen; in der Bodleyschen Bibliothek ar-

---

bezeit, 1717", 8°., S. 421—429. — Das jetzt noch lebende Europa, u. s. w., von Johann Wilhelm Götten (erster Band). Braunschweig, 1735", 8°., S. 142—158. — „In obitum, viri summe venerabilis, excellentissimique, domini Joan. Christophori Wolfii, theologi Hamburgensium celebratissimi, oratorisque ad d. Cath. aedem, sacri, ac primi. Laudatio funebris scripta a Joanne Richardo Jessenio Preetza-Cimbro. Hamburgi, litteris Trausoldianis", 4°., 2 unbez. Bll., mit dem Titel und 20 SS., mit den Signat. A—B3. — „Joh. Molleri Cimbria literata, T. II., Hafniae, 1744", F., S. 1010—1015. — „Christophori Saxii Onomasticon literarium, P. VII, Trajecti ad Rhenum, 1788", 8°., S. 69—71 u. S. 626. — „Nachrichten von Schriftstellern und Künstlern der Grafschaft Wernigerode vom Jahre 1074 bis 1855, verfasst von Christian Friedrich Kesslin, herausgegeben auf Kosten des wissenschaftlichen Vereins zu Wernigerode. Commissions-Verlag von Gebrüder Bänsch in Magdeburg. Druck von B. Angerstein in Wernigerode, 1856", 8°., S. 40—42.

1) Vgl. „Joh, Molleri Cimbria literata", T. II, S. 1010. — „Johann Otto Thiessens (Thiess') Versuch einer Gelehrtengeschichte von Hamburg. Erster Band. Hamburg, 1780", 8°., S. 296—298. — Kesslin's „Nachrichrichten", S. 30—32. Thiess und Kesslin haben eine lange Reihe von Disputationem Wolf's über die verschiedenartigsten Gegenstände, z. B. „de lacrymis sagarum", „de fortalitiorum occupatorum homagio", „de Luthero heroë", „de potestate pontificis romani circa concilia", „de matrimoniali societate", u. s. w., verzeichnet.

beitete er ungeachtet der strengen Kälte täglich sechs Stunden, und sammelte wissenschaftliches Material, welches er zum Theil später veröffentlichte. Um Pfingsten kehrte er nach Flensburg zurück, gegen Ende dieses Jahres berief ihn die Universität Wittenberg als Professor der Philosophie. Vorher reiste er nach Kopenhagen, dann über Hamburg und Berlin dorthin. Wolf las über Philosophie, die hebräische und andere orientalische Sprachen, Litteraturgeschichte und Kanzelberedsamkeit. 1711 besuchte er Halle, wurde Menke's Freund und Mitarbeiter an den „Acta Eruditorum", 1712 Mitglied der Societät der Wissenschaften in Berlin (vgl. Wolf's Briefe an La Croze im „Thesaurus epistolicus Lacrozianus. Ex bibliotheca Jordaniana edidit Jo. Ludovicus Uhlius, T. II. Lipsiae, impens Jo. Frid. Gleditschii, 1743", 4⁰., S. 31, 35, 36, 37, 184, und „Histoire de l'Académie royale des sciences et belles lettres, depuis son origine jusqu'à présent. Avec les pièces originales. Berlin, 1750", 4⁰., S. 241). Bald sollte Wolf seine zweite Vaterstadt, Hamburg, wiedersehen: die oberste Schulbehörde, das Scholarchat, erwählte ihn am 17. März 1712 zum Professor der orientalischen Sprachen am Gymnasium. Rector desselben war er nur einmal, 1715. Während der Vacanz des Pastorats am Dom predigte er dort und am 29. November 1716 wurde er Hauptpastor an der St. Katharinen-Kirche. In den Jahren 1724, 1730, 1734 und 1738 finden wir ihn eine Zeitlang auf Reisen nach Holland u. s. w., zum Theil in Begleitung eines Bruders. Er starb am 25. Julius 1739.

Der beste Führer, um Wolf während des achtundzwanzigjährigen Zeitraumes seines litterarischen Wirkens zu begleiten ist, abgesehen von seinen Schriften, der zweite Band des angeführten „Thesaurus epistolicus Lacrozianus", in welchem hundertachtundsechszig seiner Briefe an Mathurin Veyssière La Croix[1]) von 1710 bis 1738 aufbewahrt sind. Briefe des Letzteren an Wolf befinden sich in dieser Sammlung nur drei, im dritten Bande S. 245—258; in der hamburgischen Stadtbibliothek sind deren hundertvierundsechszig vorhanden, die wohl in einer Auswahl nebst den entsprechenden Wolf's gedruckt zu werden verdienten. (Drei derselben, welche die Anstellung des ehemaligen Professors Friedrich August Hackemann an der königlichen Bibliothek in Berlin 1718, zum Ge-

1) Geboren zu Nantes am 4. December 1661, gestorben zu Berlin am 21. Mai 1739. Vgl. „Histoire de la vie et des ouvrages de Mr. la Croze, par M. Jordan, partie 1. 2., Amsterdam, 1741", 8⁰., (der zweite Theil enthält La Croze's „Remarques sur divers sujets"). — „Geschichte der Königlichen Bibliothek zu Berlin, von Friedrich Wilken, Berlin, 1828", 8⁰., S. 63 ff. u. S. 180. — „La France littéraire, par Quérard, t. IV, Paris, 1824", 8⁰., S. 381. — „Serapeum, 1859", S. 182—184. Ueber La Croze's Verhältniss zu Leibniz s. Guhrauer im „Serapeum 1850", S. 33—43.

genstande haben, sind von mir im „Serapeum, 1850", S. 184—187, mitgetheilt). Getreue Rechenschaft wird in Wolf's Briefen dem gelehrten Freunde von allen seinen wissenschaftlichen Arbeiten abgestattet, die vollendeten werden mit offener Anerkennung ihrer Mängel, stets mit der Bitte um Nachsicht und Belehrung übersandt. Ist ein neues, längst gewünschtes Buch erworben, sind werthvolle Handschriften-Ankäufe gemacht, dann wird mit dem innigen Behagen eines leidenschaftlichen, aber kenntnissreichen und richtig wählenden Bibliophilen die Freude, welche sie gewähren, geäussert. Nicht blos für sich vermehrt Wolf seine Bücherschätze; Alles stellt er zur unbedingten Verfügung seines verehrten Correspondenten und manches, in dessen Bibliothek fehlende Buch bittet er ihn als Freundesgabe anzunehmen. Der durch sein Amt und seine rastlosen Studien Vielbeschäftigte ist die Gefälligkeit selbst, wenn es sich um La Croze's oder anderer Gelehrten Aufträge für Ankäufe in hamburgischen Bücherauctionen handelt; er sorgt für rechtzeitiges Eintreffen der Kataloge in Berlin, giebt Nachricht über die Beschaffenheit einzelner Bücher, die Verkaufspreise, wie weit die Versteigerung fortgeschritten ist, u. dergl. Wolf's Bruder ist in den Auctionen oft anwesend und nimmt dort das Interesse befreundeter Bibliophilen sorgsam wahr. — Schlecht angeschrieben stand bei Wolf ein holländischer Buchhändler, Van Lomme, der 1717 gemeinschaftlich mit einem anderen die von Ehrencron'sche Bibliothek in Glückstadt im Ganzen für 20,000 holländische Gulden gekauft, den Ausschuss in Hamburg in öffentlicher Auction verkauft, die bedeutendsten und seltenen Werke mitgenommen hatte und sie dann zu hohen Preisen ausbot [1]). Während des Verkaufes der grossen von Kielmannsegg'schen Bibliothek steigerte ein von dem Prinzen Eugen nach Hamburg gesandter Beauftragter die Preise bis zur äussersten Höhe, so dass Wolf, der bei Bücherkäufen das Geld nicht schonte, und andere Sammler zurückstehen mussten, was ihn schmerzlich berührte. — Als Wolf einmal über die Ankunft eines Bücherpackets, in welchem auch Miguel Serveto's „Restitutio Christianismi", in einer Abschrift, die La Croze ihm geliehen, sich befand, nach Verlauf von drei Wochen nichts

---

1) 1. . . . . Friderici Adolphi Hansen ab Ehrencron . . . . Bibliotheca, continens apparatum egregium librorum exquisitissimorum ac pretiosissimorum . . . . uti et codicibus mss. magna ex parte typis nunquam evulgatis, conspicuum, cujus auctio habebitur Hamburgi publicis chartis indicanda. Naupotami vulgo Schiffbeck bey Hamburg, sumptibus et typis Hermanni Henrici Hollii, 1717", 4⁰., 434 SS. ohne den Titel.

2. „Catalogus rariorum et insignium . . . . librorum . . . . cujus auctio publica habebitur Hamburgi . . . . ad diem 7. Martii, et seq. Ao. 1718. Hamburgi, prostat apud Christianum Liebezeit et Soc., typis viduae Königianae", 8⁰., 244, 320 SS., 6 unbez. Bll. Mss., 8 Appendix.

erfahren hat, spricht er in angstvoller Unruhe die Befürchtung aus, dass sie verloren sein könnte. Bei Uebersendung eines Buches als Geschenk, dessen letzte Blätter in schlechtem Zustande, entschuldigt er das abschreckende Aeussere desselben und fügt hinzu, er würde ihm einen neuen Einband haben geben lassen, wenn er nicht Furcht vor der Ungeschicklichkeit des Buchbinders, der statt zu bessern, vielleicht noch mehr verdorben, gehabt hätte. — La Croze hatte sich ein Verzeichniss der spanischen Werke der Wolf'schen Bibliothek erbeten; bereitwillig, sobald es nur möglich, ging er an die mühevollere Arbeit, da der ansehnliche Büchervorrath nicht in der besten Ordnung aufgestellt gewesen zu sein scheint, aus den vielen tausend Bänden das gewünschte hervorzusuchen und die Titelcopien zu schreiben. — Von ganzen Büchern oder grösseren Bestandtheilen derselben verfertigt Wolf Abschriften und ersucht um Geduld, wenn sie nicht rasch genug erfolgen sollten.

Auch in den Briefen an La Croze, denen nur Einzelnes von vielem Interessanten entnommen werden konnte, erscheint Wolf, was hier, gehört es auch nicht zur Charakteristik des Bibliophilen und Bibliographen, wohl bemerkt werden darf, als ein Muster der Anspruchslosigkeit, eines wahrhaft christlichen Sinnes, der Humanität und Gerechtigkeitsliebe, dagegen als entschiedener Feind aller Bosheit und Heuchelei, die er leider auch im Verkehre mit Männern der Wissenschaft kennen zu lernen und nicht selten zu enthüllen, die unerfreuliche Gelegenheit fand, wofür man mehrere Belege in dem Briefwechsel antrifft.

Ein jüdischer, aus Jerusalem gebürtiger Schriftsteller, der in der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts in Europa reiste, um Hilfsgelder für die Synagogen des Orients, namentlich Palaestina's, zu sammeln, und darauf einige Zeit in Altona wohnte, Mose Chagis, giebt ein Wolf sehr rühmendes Urtheil über ihn ab in „Mischnat Cha-Mamin" f. 4^v., abgedruckt im „Litteraturblatte des Orients, 1849⁰, S. 395, welches nach einer mir von Herrn Dr. Moritz Steinschneider freundlichst mitgetheilten freien Uebersetzung, wie folgt, lautet: „Es ereignete sich, dass ich in das Haus des grossen Gelehrten kam, welcher ausgezeichnet ist durch sein Streben nach vollkommener Erkenntniss der Wissenschaften und durch sein gerechtes (frommes) Begehren, alle Bücher der Weisheit und Kenntniss zu sammeln, der schon bekannt geworden in der Welt durch die Bücher, welche er druckte, ähnlich dem Buche Juchasin [1]), nämlich des berühmten Predigers in der grossen gerühmten Stadt Hamburg, mit seinem guten Namen genannt Doctor Jochanan (Johann) Christoph Wolf, Gott in seinem Er-

1) Der Vergleich ist sehr ungeschickt. *St.*

barmen verlängere dessen Tage in Annehmlichkeit nach Herzenswunsche. Dieser, in seiner Güte und Freundlichkeit, erhob mich zu seiner Höhe, dem erhabenen Ort, geschmückt mit vielen Tausenden von Büchern jeder Sprache und Nation" u. s. w. Wolf schreibt im vierten Bande seiner „Bibliotheca Hebraea", S. 909, von Mose Chagis: „Vidi hominem apud me aliquoties, et in linguis variis, in Africa potissimum receptis, ut de ceteris non dicam, exercitatum, scriptorum vero Judaicorum notitia apprime instructum, ac severioris disciplinae studiosum deprehendi."

Johann Christoph Wolf's literargeschichtlich-bibliographische Schriften sind:

I. M. Jo. Christophori Wolfii דעת ספרי שרשים, sive historia lexicorum hebraicorum, quae tam a Judaeis quam Christianis ad nostra usque tempora in lucem vel edita, vel promissa sunt, vel in bibliothecis adhuc latentia deprehenduntur. Accidit appendix de lexicis biblicis, quae nomina hebraica aliarumve linguarum in veteri vel novo instrumento obvia latine exponunt. (Buchdruckerzeichen.) Vitembergae, apud Christ. Theoph. Ludovicum, M. DCC. V." 8⁰., 240 SS., mit dem Titel, u. 8 unbez. Bll., von denen das letzte weiss, mit den Signat. A 2 — Q 5.

Johann Albert Fabricius hatte Wolf zu dieser Arbeit ermuntert. Sie wurde in den gelehrten Journalen der Zeit günstig beurtheilt; auch jetzt noch ist sie als Zeugniss des damals schon nicht gewöhnlichen bibliographischen und litterargeschichtlichen Wissens des zweiundzwanzigjährigen Gelehrten (— er selbst nennt sie in der Vorrede zum ersten Bande der „Bibliotheca hebraea", S. 18: „juvenilis conatus specimen" —) interessant und nicht ohne Werth. Vgl. „Bibliographisches Handbuch über die theoretische und praktische Litteratur für hebräische Sprachkunde .... von Moritz Steinschneider. Leipzig, 1859", 8⁰., Einleitung S. XVII u. S. 150, Nr. 2187: „Ein noch immer werthvolles Buch."

II. Q. D. B. V. Primitiae flensburgenses, sive oratio inauguralis de praecocibus eruditis: Orationes binae de necessitate et utilitate exercitii declamandi a tironibus artis dicendi carmine latin. et german. habitae. Cum programmate ad illas audiendas auditores invitante, publicae luci oblatae et expositae a M. Jo. Christoph. Wolfio, lycei flensburg. con-rectore. Hamburgi, typis Spieringianis (1708, wie aus dem besonderen Titel des Programms zu ersehen), 4⁰., 4 unbez. Bll., mit dem Titel u. 64 SS., mit den Signat.) (2 u. 3), A—3.

Wolf's Antrittsrede von frühzeitigen Gelehrten (gehalten im März 1707) nimmt die Seiten 1—28 (S. 18—28 Accessiones) ein und liefert aus guten Quellen geschöpfte Notizen.

III. Q. D. B. V. Carcerem eruditorum museum .... Praeside Jo. Christophoro Wolfio, professore philosophiae extraord. et philosophorum ordini adscripto ipsis Nonis Aprilis A. R. S. MDCCX. aperit et eruditis contemplandum sistet respondens auctor Caspar Petrus von Schwoll Hamb., philosoph. et theol. cult. Vittenbergae, literis Christiani Gerdesii, 4°., 46 SS., mit dem Titel und ein unbez. Bl.: „Viro juveni nobilissimo politissimoque Caspari Petro von Schwoll, s. p. d. Praeses". Mit den Signat. A 2—F 3.

— — Editio secunda. Wittembergae literis viduae Gerdesianae CIƆIƆ CCXVIII, 4°., 48 SS., mit dem Titel; die Zuschrift an von Schwoll ist weggelassen. Mit den Signat. A 2—F 3.

Wolf sagt in der Zuschrift u. A.: „Quod sub abitum (vom Gymnasium) praestare non poteras Hamburgi, id, Academiae limen vix ingressus, perficiendum recte censuisti, communicatisque mecum consiliis ac colletaneis de argumento, non vulgari illo quidem, nec injucundo, huic commentationi ansam dedisti." Das „auctor" wird wohl nur bedingungsweise wahr sein, auch wird diese Dissertation in der Regel unter Wolf's Namen citirt. — Es werden dreiunddreissig Personen, die in der Haft schriftstellerische Thätigkeit entwickelten, vorgeführt. Ist der Gegenstand auch nicht erschöpft, so bietet die Abhandlung doch künftigen Bearbeitern desselben ein reichhaltiges Material dar. (Von Schwoll wurde 1713 hamburgischer Candidat und 1719 Pastor zu Mohrfleth in Billwärder, er war 1692 geboren und starb 1727).

IV. Casauboniana, sive Isaaci Casauboni varia de scriptoribus librisque judicia, observationes sacrae in utriusque foederis loca, philologicae item et ecclesiasticae, ut et animadversiones in Annales Baronii ecclesiasticos ineditae, ex varii[s] Casauboni mss. in bibliotheca Bodlejana reconditis, nunc primum erutae a Jo. Christophoro Wolfio, Prof. publ. philosoph. extraordinario in Academ. witteberg. Accedunt duae Casauboni epistolae ineditae, et praefatio ad librum de libertate ecclesiastica. Cum notis editoris in Casauboniana, ac praefatio, qua de hujus generis libris disseritur. Hamburgi, sumptibus Christiani Liebezeit, typis Philippi Ludovici Stromeri. Anno CIƆ IƆ CCX, 8°., 8 unbez. Bll., mit dem Titel, u. S. 9—368, mit den Sign.)(3—)( )( )( )(5 u. A—Z 5.

Die Vorrede enthält auf vierundfünfzig Seiten theils Notizen über die Ana und Verwandtes, theils giebt sie Auskunft

über die benutzten handschriftlichen Quellen der Bodley'schen Bibliothek. Die Seiten 199—348 füllen Anmerkungen.

V. Dissertatıonum, quae Atheismi falso suspectos vindicant, prima. Wittebergae, 1711, 4°.

Kenne ich nicht aus eigener Ansicht; sie ist in der Stadtbibliothek nicht vorhanden.

VI. Q. D. B. V. Catenas patrum graec. easque potissimum mss. . . . . Praeses Jo. Christophorus Wolfius, Prof. p. philos. extraord. et respondens Cornelius Bohlmannus, Buxtehuda-Bremensis, ex codd. quibusdam anglicanis eruditis contemplandas sistent ac specimina quaedam earum exhibebunt III. Kal. April. An. CIↃ IↃ CCXII. Vitembergae, literis Christiani Gerdesii, 4°., 40 SS., mit dem Titel, mit den Signat. A 2—E 3.

Ueber die durch den Druck veröffentlichten und ungedruckten Catenae der Bodley'schen Bibliothek S. 17—40.

VII. Jo. Christophori Wolfii, profess. publ. linguarum orientt. et h. a. gymnasii rectoris Bibliotheca hebraea, sive notitia tum auctorum hebr. cujuscunque aetatis, tum scriptorum, quae vel hebraice primum exarata, vel ab aliis conversa sunt, ad nostram aetatem deducta. Accedit in calce Jacobi Gaffarelli Index codicum cabbalistic. mss. quibus Jo.Picus, Mirandulanus comes, usus est. (Namenszug des Buchhändlers.) Hamburgi et Lipsiae, impensis Christiani Liebezeit, anno r. s. CIↃ IↃ CCXV. Nebst Titelkupfer, unten rechts: Bibliotheca hebraea. 4°., 3 unbez. Bll., mit dem Titel, 40, 1161 SS., 17 unbez. Bll. u. 1 S., u. 24 SS., mit den Signat. :):(2 —)( )( )( )( )(3, A—Llllll 3, (a) 2—(c) 3.

In der Vorrede hat Wolf die Litteraturnotizen über die Werke seiner Vorgänger und diejenigen Gelehrten, welche den von ihm gewählten Stoff zu bearbeiten beabsichtigten, zusammengestellt. Er fand bekanntlich das Feld, dem er seinen Fleiss widmen wollte, nicht ganz unbebaut, Fabricius hingegen vermisste, als er seine „Bibliotheca graeca" begann, fast jede Vorarbeit. Eine ergiebige Fundgrube wurde Wolf die berühmte Oppenheimer'sche Bibliothek in Hannover, deren Dasein er jedoch erst erfuhr, als bereits die erste Hälfte des Bandes gedruckt war [1]. Ausser der genannten Bibliothek

---

1) Selbst in Hannover war diese Bibliothek wenig oder gar nicht bekannt; der hamburgische Syndicus Joh. Anderson spürte ihr mit glücklichem Erfolge nach und verschaffte Wolf den Zugang zu derselben. Vgl. die von mir im „Serapeum, 1859", S. 321—333. mitgetheilten Briefe, auf welche ich verweise. — Leibniz erhielt zuerst durch Wolf Kunde von den Oppenheimer'schen Schätzen, wie Wolf, als er sich 1738 mit seinem Bruder Johann Christian Wolf in Wolfenbüttel befand, Jakob Burckhard erzählte und demselben die Hindernisse schilderte, die er zu überwinden

benutzte er auch die Sammlungen einiger hamburgischer Juden, unter denen er eine von fast tausend Bänden sehr rühmt. (Vorrede S. 19 u. 27).

Jo. Christoph. Wolfii Bibliothecae hebraeae pars II., quae praeter historiam Scripturae sacrae, veteris instrumenti, codicumque ejus tum editorum tum mss., tradit notitiam Massorae eorumque, quae ad lexica et grammaticas pertinent, Talmudis item utriusque, tum vero bibliothecam judaicam et antijudaicam aperit, ac post enarratas paraphrases chaldaicas et cabbalam, scripta Judaeorum anonyma recenset. (Buchhändleremblem.) Hamburgi, apud Theodor. Christoph. Felginer, anno MDCCXXI. Nebst Wolf's Bildnisse nach Wahl von Fritzsch gestochen. 4⁰., 5 unbez. Bll., mit dem Titel, u. 1484 SS., mit den Signat.)(2 u.)(, A—Bbbbbbbbb 2.

Jo. Christoph. Wolfii, pastoris ad d. Cathar. hamburg. et scholarchae, Bibliothecae hebraeae volumen III, complectens accessiones et emendationes, ad volumen primum totum, et partem secundi, quoad de scriptis anonymis exponit, pertinentes. Inseritur R. Schemuelis fil. Davidis Jemsel, Judaei Karaitae, itinerarium: in appendice vero, praeter specimen versionis Pentateuchi graeco-barbarae a Judaeis factae, supplementum lacunae Chisuk Aemuna una cum lectionibus quibusdam variantibus ex mss. exhibetur. (Buchhändleremblem.) Hamburgi et Lipsiae, apud b. Theod. Christoph. Felgineri viduam, anno CIↃ IↃ CC. XX VII, 4⁰., 4 unbez. Bll., mit dem Titel, 1226 SS. u. 30 unbez. Bll., mit den Signat.)(2 u.)(3, A—Yyyyyyy 2.

Die Dedication ist an den Bürgermeister Anderson (— vorher Syndicus, vgl. oben —) gerichtet. Dankbar sagt Wolf: „Accipe, vir magnifice, serena, seu potius propria tibi, fronte volumen hoc tertium Bibliothecae meae hebraicae, quod totum tuum est, et a tuo favore origines suas repetit." u. s. w. Wolf hatte jetzt die Oppenheimer'sche Bibliothek freier benutzen können, Christian Gottlieb Unger's (gest. am 16. October 1719) Sammlung hebräischer und rabbinischer Bücher gekauft, dessen Briefwechsel mit polnischen, böhmischen, deutschen, englischen und italienischen Juden (— namentlich mit Jakob b.

---

gehabt, um sich diese Schätze zu erschliessen. M. s. „Jac. Burckhard Historia bibliothecae augustae quae Wolfenbutteli est, p. III. Lipsiae, 1746", 4⁰., S. 345 u. 346, Anmerk. v. — (Ueber Oppenheimer's Bibliothek und die verschiedenen Kataloge derselben vgl. m. Hrn. Dr. Moritz Steinschneider's „Introductio" zu seinem „Catalogus librorum hebraicorum in Bibliotheca Bodleiana [1852—1860]", 4⁰., „Exsursus V 59. De Collectionibus praecipuis, quibus Bibliotheca Bodleiana aucta est, et de Catalogis et Scriptoribus, qui eas tractaverunt", Sp. XLVI ff.

Samuel Aboab in Venedig, der von Wolf oft, im dritten Bande der „Bibliotheca hebraea“, 1727, als noch lebend, genannt wird) von der Wittwe erhalten, Kataloge hebräischer, in pariser Bibliotheken befindlicher Handschriften durch Verwendung des dänischen Gesandtschaftpredigers Magnus Crusius empfangen (— Näheres findet man in meinen „Mittheilungen über die Handschriften-Kataloge öffentlicher Bibliotheken, von welchen sich Abschriften in der hamburgischen Stadtbibliothek befinden“ im „Serapeum, 1854“, S. 321—324 —), die Scaliger'schen und Levin Warner's Codices in der leidener Universitätsbibliothek, von Peter Burman unterstützt, eingesehen.

Jo. Christoph. Wolfii, pastoris ad d. Cathar. hamburg. et scholarchae, Bibliothecae hebraeae volumen IV. et ultimum: complectens accessiones et emendationes inprimis ad volumen secundum, tum vero ad totum opus pertinentes, una cum indicibus auctorum et rerum. Inseruntur hinc inde opuscula quaedam rariora, et alia adhuc non edita, quorum nonnulla ad res et commentarios Karaeorum biblicos spectant, una cum epitaphiorum judaicorum specimine selecto. (Buchhändleremblem.) Hamburgi apud b. Christophori Felgineri viduam anno CIↃ IↃ CC XXX III, 4°., 6 unbez. Bll., mit dem Titel, 1226 SS. u. 36 unbez. Bll., mit den Signat.):(—):(3, A—Pppppp 3, A—I 3.

Der Verfasser war seit dem Erscheinen des dritten Bandes in den Besitz der von Uffenbach'schen hebäischen Handschriften und der Hinckelmann-Morgenwegschen Sammlung orientalischer Handschriften [1]) gekommen, hatte manche von den Schulting'schen und Rostgaard'schen [2]), u. s. w., erworben, im Jahre 1731, auf einer Reise, in Bibliotheken und Unterhaltungen mit deutschen Gelehrten, sowie in den Bücherlagern der Juden zu Frankfurt am Main, Hanau und Fürth, seine Kenntniss der hebräischen Litteratur erweitert und verschiedene hebräische Schriften gekauft. Hannover hatte er 1732 zum viertenmale besucht und die Oppenheimer'sche Bibliothek sehr bedeutend vermehrt gefunden [3]). Von dem Bibliothekar der Universitätsbibliothek zu Turin, Francesco Domi-

---

1) „Catalogus bibliothecae .... Joach. Morgenweg, pastoris orphan. hamburgensis, in duas partes divisus, u. s. w. Appendicis loco habes: Codices mstos lingua arabica, persica, turcica, chinensi, coftic., ebr., lat., graeca, conjunctim venales. Hi libri publice distrahentur .... 1730 mense et die chartis publicis indicando [13. Nov.], u. s. w. Literis Stromerianis (Hamburgi) 1730“, 8°., „Thesaurus librorum manuscriptorum“, mit besonderem Titel und den Seitenzahlen 3—16.

2) „Bibliotheca Rostgardiana, in duas partes divisa, quarum prior impressos libros, alter manuscriptos exhibet. Vendenda Hafniae anno 1726, a. d. 7. Jannarii et sqq. Hafniae“, 8°., 552 SS. Die Manuscripte S. 443—552, die orientalischen u. s. w. S. 443—450, 65 Nummern.

3) Ueber Wolf's Benutzung der Oppenheimer'schen Bibliothek und

nico Bencini, war ihm das Verzeichniss der dort vorhandenen hebräischen Handschriften mitgetheilt worden. (Es wird in der hamburgischen Stadtbibliothek aufbewahrt. Vgl. „Serapeum 1854“, S. 325 u. 325, „Thesaurus epistolicus Lacrozianus, t. II“, S. 247).

In der Vorrede (S. 1 u. 8) widerlegt Wolf die Meinung, seine „Bibliotheca hebraea“ sei blos ein Auszug oder ein Compendium aus Bartolocci's und Imbonato's Werken, und stellt eine Bibliotheca hebraica realis in Aussicht: „Dum Bartolocciani operis mentionem facio, venit in mentem recordari, fuisse nonnullos, qui dissertationes, quas de variis antiquitatis rituumque judaicorum argumentis cum operi suo inseruisse dixi, in compendium relatas videre cupiant. Quando itaque recogito, opus illud et sumptuosum esse, et in paucorum manibus versari, dissertationes autem ipsas multa bonae frugis complecti; consilium cepi, illam quoque operam, si Numen Optimum Maximum valetudinem et vivendi moram mihi largiatur, suscipiendi. Faciam autem illud in Bibliotheca hebraica reali, quam vocant“, u. s. w.

Jeder der vier Bände ist mit einem Register der angeführten hebräischen Werke, der vierte noch mit einem lateinischen alphabetischen Verzeichnisse der Namen der Schriftsteller (— die biblischen ausgenommen, welche ein Sachregister enthalten, und die scriptores mischnici, die im zweiten Bande S. 754 ff. und im vierten S. 330 ff. zu suchen sind), versehen. Wolf behielt sich vor die wichtigsten Gegenstände, von denen in den namhaft gemachten Schriften gehandelt wird, anderweitig zusammenzustellen.

Wolf hat nach der möglichsten Vervollständigung seines Werkes unermüdlich gestrebt. „Id, sagt er in der angeführten Vorrede (S. 7) tibi velim persuasum habeas, me rectiora edoctum, mihi ipsi non pepercisse, sed bona fide, vel emendasse, quae emendanda erant, vel recte dictorum, si falsitatis praeter rem postulari viderem, vindicias, ut fas erat, suscepisse.“

Wiederholt, auch in einem Briefe an Croze, „Thesaurus, t. II“, S. 154, klagt er über die incuria typographorum; doch ist er so gerecht, seine oft flüchtige Correctur einzugestehen.

Die Stadtbibliothek bewahrt Wolf's Handexemplar seiner „Bibliotheca hebraea“, deren erster Band mit Papier durchschossen, welches, so wie der Text, eine ungemein grosse Anzahl von Zusätzen und Berichtigungen enthält. Der zweite und dritte Band sind nicht mit Papier durchschossen, aber der Text ist gleichfalls, namentlich im zweiten Bande, mit vielen Bemerkungen beschrieben; dem vierten Bande hat Wolf

---

Aufenthalt in Hannover s. m. „Thesaurus epistolicus Lacrozianus, t. II“, S. 77, 147, 217, 247.

verhältnissmässig natürlich nur Weniges beischreiben können. Die Notizen in dem ersten bis dritten Bande sind gewiss grösstentheils aus dem früheren in den späteren übertragen, einen Sachkundigen dürften sie aber vermuthlich bei genauer Durchsicht nicht ohne einige Ausbeute lassen. Dieses Exemplar des grossartigen Werkes stellt den Riesenfleiss, den Wolf auf dasselbe verwandte, in das hellste und schönste Licht.

Ein competenter Richter, Hr. Doctor Moritz Steinschneider, erklärt in seinem oben citirten Buche, Einleitung, S. XVIII—XX, dass Wolf an Fleiss, Ehrlichkeit, Besonnenheit und Unbefangenheit zugleich noch von keinem christlichen und von sehr wenigen jüdischen Autoren auf diesem Gebiete übertroffen worden, so dass selbst der vorkommende Mangel an Sachkunde und Kritik häufig durch jene Eigenschaften ersetzt werde. . . . . „Die Bibliotheca, heisst es weiter, sollte ursprünglich aus II Bänden bestehen, III. u. IV. sind Supplemente, aber mit gereifter Sachkenntniss, meist aus Autopsie oder neuen Quellen geschöpft, also an Inhalt bedeutender, an Umfang dem ursprünglichen Werke kaum nachstehend, und dennoch von nicht wenigen Schriftstellern bis auf den heutigen Tag . . . . vernachlässigt! Davon ist selbst Köcher nicht auszuschliessen, dessen „Nova Biblioth. hebr. secund. ord. Bibl. hebr. Wolfii" (2 Thle. 4. Jenae 1783—4) schon Tychsen [1] als einen Rückschritt bedauert, u. s. w. Zu vergl. der ganze §. 5, dem das Mitgetheilte angehört. — Seite 2731, Nr. 7394, des „Catalogus librorum hebraicorum Bibliothecae Bodleianae" sagt Steinschneider über die „Bibliotheca hebraea": „Opus ingens, a nulla hactenus superatum diligentia et honestate, tum quod fontes indicatos, tum quod judicium de rebus tractatis attinet, neque ad hunc diem usque locum cessit operi sui pari, quamquam innumeris locis emendandum et supplendum est, unde si judicium breve pronunciandum esset, ad id fere applicari possent verba auctoris de Le Long (4 p. 71). „Neque enim negari potest, insigne hoc corpus suis laborare naevis, quod eruditissimo et diligentissimo conditori adeo fraudi esse non potest, ut mirum potius et conditione humana majus futurum sit, ab his si foret. In Judaeorum magistris scriptisque eorum commemorandis frequenter eum allucinantem deprehendi." Der „Introductio" zu dem angeführten „Catalogus" entnehme ich noch, mit Weglassung der Anmerkungen, aus dem „Excursus IV. §. 8. De Fontibus sive Operibus bibliographicis", Sp. XXXIV—XXXVI: „2. Inter omnes huius provinciae auctores non immerito primus fertur J. C. Wolfius, cujus Bibliothecam hebr. quadripartitam ubique ad partes vocare jussus

1) „Wolfium virum divinum talem continuatorem nactum esse mihi dolorem commovet" (bei Hartmann, Tychsen I, 317, angef. v. Zunz Zeitschr. [für die Wissenschaft des Judenthums] S. 290. 4. 14). *St.*

sum (§. 11), atque inter hunc librum et Catalogum peculiaris est nexus. Wolfius nimirum, ut ipse testatur, primitus Bartoloccii Bibliothecam, resectis digressionibus in compendium redactam, ex Sabbatai aliisque bibliographis auctam et emendatam, edere conatus est, prout dimidia pars voluminis I. lucem vidit. Hinc inde vero opus suum ipsis libris bibliothecae Oppenheimeri (§. 9), quibus describendis quoque maxima hujus Catalogi pars dedicata est. Hinc non mireris, Wolfii descriptionem principale meum fuisse subsidium antequam ipsos libros inquisissem, inspectos vero a me non raro accuratius descriptos esse Wolfiii continuatorem minus felicem Koecherum non passim tantum neglexi, sed omnino non consului; ipsum ejus opus nonnisi finito opere meo nactus sum, neque id valde doleo, etsi forsitan notitiae paucae me fugerint in licro bipertito dispersae."

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Retouches au nouveau Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes de M. E. de Manne par l'auteur des Supércheries littéraires dévoilées. Paris chez l'auteur, quai Saint-Michel, 21. Juillet 1862. Titel n. 46 SS. Gr. 8°.

Herr Quérard, der um die Französische Bücherkunde Hochverdiente, liefert hier ein allen Besitzern von Herrn de Manne's Werke unetbehrliches Supplement. Nach einer Einleitung enthalten die Seiten 1—39: Table alphabétique des auteurs Pseudonymes, dévoilés avec des restitutions et rectifications à plusieurs des noms cités; diese „restitutions" und „rectifications" sind mit Sternchen bezeichnet. Der Verfasser äussert sich über sein Verzeichniss der wirklichen Namen der Pseudonymen so: „Ayant rédigé cette table pour notre propre usage, nous avons pensé qu'elle serait utile aux aussi aux possesseurs du volume de M. de Manne qu'elle complète et nous la publions, en y joignant quelques observations critiques et en y introduisant diverses restitutions et rectifications. Nous aurions pu étendre cette table, en reprenant de celle des anonymes de M. de Manne bon nombre de noms d'auteurs, dont les ouvrages, à nos yeux, ne sont point anonymes, parce qu'ils portent aux frontispices les designations par M. ***, par l'auteur de . . ., ou par des initialismes, qui sont pour nous autant d'auteurs déguisés, et ont été envisagés comme tels dans nos „Supercheries", qui ne sont, au fond, qu'un dictionnaire des auteurs pseudo-

nymes pendant les quatre derniers siécles, jusqu'en 1854, et alors nos observations critiques eussent pu être plus nombreuses.“ Die Artikel, welche mit einem Asteriscus versehen sind, erscheinen in bedeutender Anzahl und zeigen, wie Viel auch noch die zweite Auflage des de Manne'schen Buches, dessen Vorzüge vor der ersten Herrn Quérard übrigens nicht verkennt, zu wünschen übrig lässt. Es könnte eine Menge Belege dafür herausgehoben werden; theils fehlen oft sehr viele Schriften pseudonymer Verfasser, theils sind ihre wirklichen Familiennamen falsch angegeben, u. s. w.; z. B. zu Hope (Adrien). A. H. Achille, 35, bemerkt Herr Quérard: „Le tome XI de la „France littéraire“ cite à l'article Hope cinquante deux opuscules qui ont été publiés avec ces initiales. Nous en avons retrouvé quelques autres depuis;“ der Name des Baron Ernest de Mantauffeld ist in Manteuffel und Manteuffeld verwandelt, bei Paul Lacroix (le bibliophile Jacob) fehlen mehrere pseudonyme Namen desselben; bei Peignot sieben, Herr de Manne citirt unter Philomeste nur ein Werk dieses fruchtbaren Schriftstellers, statt drei; der Artikel: Emile-Marc Saint-Hilaire ist sehr unvollständig, u. s. w.

Die SS. 42—44 füllt: Errata Deuxième édition, augmentée. Zur Erläuterung dienen die folgenden Worte des Verfassers in der Einleitung: „La construction de notre table, particulière aux auteurs pseudonymes nous insistons là-dessus, nous ayant fait découvrir quelques erreurs et omissions dans le corps de l'ouvrage, nous les avons rectifiées et fondues dans l'errata qu'à donné M. de Manne, afin que les possesseurs de son ouvrage puissent s'en servir utilement et facilement.“ Den Berichtigungen ist ein Stern vorangestellt; ihre Zahl ist sehr gross, z. B. gleich auf der ersten Seite sind 5 von Herrn de Manne, 8 von Herrn Quérard.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bibliothèque de l'École des Chartes. **24**e année. **5**e série; tome IV. **3**e livraison. Janvier-Février **1863**. Paris. Herold (Franck). Rue Richelieu **67**.

Das uns heute vorliegende Jan.-Febr. Heft wird mit einem Aufsatze des Herrn L. Delisle's eröffnet. Die Arbeit ist eine Fortsetzung des im vorhergehenden Bande (S. 277 und 469) begonnenen Inventares der in der kaiserl. Bibliothek zu Paris unter Nr. 8823 — 11503 des Fonds latin aufbewahrten Handschriften. Es wird hoffentlich nicht als ungeeignet erscheinen,

wenn ich den übrigen Inhalt des Heftes kürzer bespreche, dagegen aus dem Inventare der Handschriften, dessen erste Hälfte später angezeigt werden soll, jene Nummern heraushebe, welche entweder wegen ihres Alters oder wegen ihres Ursprungs aus oder ihrer Beziehung auf Deutschland oder aus anderen Gründen ein besonderes Interesse ansprechen dürften.

Das Inventar enthält die laufenden Nummern der Codices resp. Charten, dazu eine kurze Angabe des Inhaltes und der Zeit, aus welcher das Manuscript stammt. Sämmtliche Nummern gehörten bis zum Jahre 1862 zu den sog. Suppléments latins, die in einen acht Bände in 8°. umfassenden handschriftlichen Katalog eingetragen waren. Die Mittheilungen Delisle's können mich nicht ganz befriedigen. Häufig vermisst man eine genauere Beschreibung der Manuscripte, besonders aber den Nachweis, woher die betreffenden Nummern rühren. Freilich mag hier ein guter Grund den Verfasser des Inventars abgehalten haben, die in dem handschriftlichen Verzeichnisse häufig sich vorfindenden Angaben über das Vaterland der Handschriften zu veröffentlichen. Eine grosse Anzahl dieser Bücher sind aber nur dadurch Eigenthum der k. Bibliothek, weil sie im Jahre 1815 von den ausländischen Commissären nicht reclamirt wurden.

In Bezug auf das Alter der in Nachstehendem zu erwähnenden Handschriften sei das bemerkt, dass alle vor das X. Jahrhundert fallenden Nummern angemerkt sind. Ich gebe die Notizen ganz im Anschlusse an Delisle.

10443 Glossaire des mots bibliques. IX. siècle. Écriture saxonne.

10491 Diurnal de René, roi de Sicile. XV. s. Peint.

10508 Graduel de S.-Évroul. — Traités musicaux de Gui d'Arezzo. XII. s.

1059 Desgl. XII. s.

10516 Graduel de l'abb. d'Epternach. XII., soll heissen d'Echternach; der alte Name der Abtei ist Epternacum. Die Handschrift dürfte identisch sein mit der in meinem Aufsatze über „Triersche Handschr. in d. k. Bibliothek zu Paris" („Serapeum", Nr. 4—5 dies. Jahrg.) S. 68 unter Nr. 694 angegebenen.

10517 Processional de l'abb. de Fulde. XVI. s. Peint.

10525 Psautier de s. Louis. XIII. s. Peint. Vgl. den angeführten Aufsatz, S. 68, unter Nr. 681.

10526 Heures, avec qq. prières en allemand. XIII. s. Volume de forme circulaire.

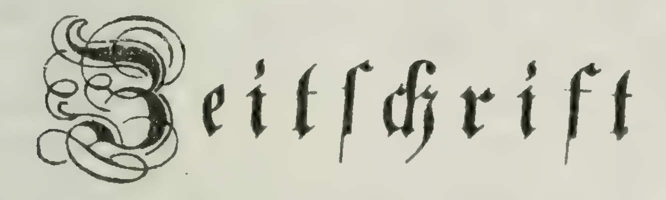
10567—8 Heures de Guillaume de Bade, peintes en 1647 par Fréd. Brentel. Parchemin. 2 voll.

10575 Pontifical, connu sous le nom de Pontifical d'Egbert. XI. s. Écriture saxonne.
10587 Préface et commencement du „Liber ymnorum Notkeri Balbuli." XI. s.
10588 Extraits dec conciles et des Pères. — „Ermeneumata Ceceronis" (75.) — „Notas iuris et formolaris" 138 v°.) — IX. s. Qq. feuillets palimpsestes.
10592 Oeuvres de S. Cyprian. VII. s. Écriture onciale. Voy. Bibl. Coisl. 240. Die Handschr. ist einer der ältesten und schönsten Uncialcodd., welche die k. Bibliothek besitzt. Ausser Montfaucon a. a. O. ist zu vergl. der Nouv. Traité de dipl. III. 55 u. 145. Ein Facsimile gab Montfaucon a. a. O. p. 242, bessere haben die Benedictiner a. a. O. über Nat. de Wailly in seinem Élemento de paléographie, II. fol. 2. Nr. 2. Die Handschrift, ehemals als cod. Seguierianus Nr. 185, dann unter den Suppl. lat. mit Nr. 712 bezeichnet, wurde von Wölfflin für Krabinger, den fleissigen Herausgeber mehrerer Schriften Cyprians, verglichen. S. *Cyprian.* de unit. eccl. etc. recognov. Krabinger. Tübing. 1853. p. XV.
10593 Opuscules de S. Basile. VII. s. Écr. onciale.
10600 S. Iérôme, sur les 12 prophètes. IX. s.
10601 S. Augustin, sur plusieurs psaumes. IX. s.
10604 S. Augustini henchyridion. — Sermo S. Nicetii ep. de psalmodiae bono. (93.) — De beatitudinibus secundum Matthaeum etc. (102.) X. s. Vergl. meine Abhandlung unter Nr. 1298.
10608 enth. verschiedene Abhandlungen von Thomas v. Kempen und die Tituli libellorum fr. Thome Kempis. Leider macht Herr Delisle keine weitere Mittheilung über den Inhalt dieser Tituli.
1016 Lib. S. Isidori de nat. rer. — etc. X. s.
1036 „Dialogus anime et corporis", auct. Roberto episc. Lincoln. XV. s.
10690 Epistula Johannis Wrode de Hamborch ad Henricum Olmuc. Canonicum. XV. s.
10716 Horologium divine ac eterne sapientie, ed. a Fr. Amando alias Henrico Sus. XV. s.
10708 Ascetica, u. a. Epist. Henrici de Coestueldia de instructione iuvenum et novitiorum. — Ep. magistri Gerardi Groet etc. 1468.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 22. Leipzig, den 30. November 1863.

Hamburgische

Bibliophilen, Bibliographen und Litterarhistoriker.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

In dem vortrefflichen Werke: „Zur Geschichte und Litteratur. Von Dr. Zunz. Erster Band, Berlin, Verlag von Veit und Comp., 1845", 8°., heisst es Seite 14 und 15 in der Abhandlung: „Die jüdische Litteratur": „Die Kunde von hebräischen Büchern und von jüdischen Leistungen überhaupt förderte um einen bedeutenden Schritt der berühmte Verfasser der Bibliotheca hebraea, J. Chr. Wolf. Alles was je in der heiligen Sprache und überhaupt von Juden geschrieben worden — auch von getauften — hat seine Bibliotheca zu verzeichnen gestrebt; die biblischen Autoren liess sie zwar wieder fallen, dafür aber behandelte sie in eigenen Kapiteln alle Fächer, die man damals als Theile der biblischen und jüdischen Studien ansah, als: Bibelkunde, Apokryphen, Versionen, Handschriften und Ausgaben des alten Testaments, Masora, hebr. Grammatik, Targum, Talmud, Kabbala, Typographie, die anti-jüdischen Schriftsteller, Abbreviaturen, Namen, das Jüdisch-deutsche, Grabschriften u. dgl. Aber die Geschichte

geht leer aus; wir erhalten weder über den Zusammenhang noch über den inneren Bau der Fächer Aufschluss, und trotz dem Reichthum an Material, der vornehmlich der Benutzung der Bibliothek David Oppenheimer's (gest. 1736, 12. Sept.) verdankt wurde, ist das Werk fast eben so leer an Geist wie das Eisenmengersche, was freilich dem Statistiker Wolf, nicht aber Eisenmenger, dem Psychologen zu verzeihen ist." — Seite 239 Note b ist aus mehreren Beispielen zu ersehen, dass Wolf in dem hamburgischen Verkaufskataloge der Oppenheimer'schen Bibliothek („Collectio Davidis etc., Hamburgi 1826", 8°.), dem eine sehr fehlerhafte lateinische Uebersetzung beigefügt, oft mit Unrecht zurecht gewiesen wird.

VIII. Pauli Colomesii Rupellensis Italia et Hispania orientalis, sive Italorum et Hispanorum, qui linguam hebraeam vel alias orientales excoluerunt vitae, ex *αὐτογράφῳ* auctoris nunc primum editae et notis instructae a Jo. Christophoro Wolfio, pastore ad d. Catharinae et scholarcha. Hamburgi, sumptibus viduae Felgineriae formis Stromerianis Anno CIↃIↃCCXXX, 8°. 7 unbez. Bll. mit dem Titel, u. 256 SS., mit den Signat.)(2—)( )(3, A—Ii 3.

Fabricius, welcher 1709 Colomiés' „Gallia orientalis" nebst anderen Schriften desselben wieder abdrucken liess, gedenkt in der Vorrede auch der „Italia und Hispania orientalis" unter denjenigen Arbeiten des gelehrten Franzosen, von denen man nicht wisse, wohin sie gekommen. Wolf erhielt das vom Verfasser sauber geschriebene und zum Abdrucke vorbereitete Manuscript von dem amsterdamer Prediger Hermann van de Wall[1]), dem der Abdruck gewidmet ist, zum Geschenk. Er vermuthet, es sei dasselbe, welches nach Bayle zugleich mit der verbesserten „Gallia orientalis" einem Buchhändler aus Rochelle, der sich in Amsterdam aufhielt, zum Verlage übergeben, durch den Tod Colomiés' und des Buchhändlers aber die Veröffentlichung verhindert worden. Wolf erwähnt, dass der Verfasser viele italienische und spanische Orientalisten unbeachtet gelassen, die er in seiner Ausgabe zu ergänzen durch Krankheit abgehalten sei, er sie übrigens in bedeutender Anzahl in den beiden Registern: „Index Italorum et Sabaudorum" und „Index Hispanorum et Lusitanorum" genannt und die von Colomiés vorgeführten von denselben durch Nachweis der Seitenzahl unterschieden habe. Der Text ist mit bio-bibliographischen Anmerkungen bereichert, von denen Wolf an La Croze, „Thesaurus, t. II", S. 232, bescheiden schreibt: „Notulae illae quas aspersi, imbecillitatis meae,

---

1) Er besass werthvolle Handschriften, die mit seiner Bibliothek 1734 öffentlich verkauft wurden. Vgl. „Serapeum 1858", S. 226—228.

cum qua conflictor, et quam te scio miserari, testes erunt nimis locupletes."

IX. Bibliotheca Aprosiana, liber rarissimus, et a nonnullis inter ἀνεκδότες numeratus, jam ex lingua italica in latinam conversus. Praemisit praefationem notasque nonnullas addidit Johan. Christoph. Wolfius, pastor ad d. Cathar. et scholarcha. Hamburgi, literis Abrami Vandenhoeck. An. MDCCXXXIV. 8⁰., XIV SS., mit dem Titel, 248 SS. u. 5 unbez. Bll., mit der Signat. a 2 — a 5, A — Q 5.

Ist nur die Uebersetzung von S. 262—666 des sehr seltenen Originals: „La bibliotheca Aprosiana, passatempo autunnale di Cornelio Aspasio Antivigilmi trà Vagabondi di Tabbia detto l'Aygirato. All' illustriss. e generosissimo sig. Gio: Niccolo Cavana patritio genovese. In Bologna, per le Manolessi, 1673. Con licenza di' superiori", 12⁰., mit Titelknpfer. XLIX(L) SS., mit Titelk. u. Titel, 5 unbez. Bll. u. 733 SS., mit den Signat. a 3 — c 3, A — Ff 3; nach S. 666—682 mit besonderem Titel: „La bibliotheca Aprosiana cantata da Pier-Francesco Minozzi", u. s. w., dann ein Register. Die erste Abtheilung des Werkes enthält des Verfassers, des Paters Angelico [1]) Aprosio, da Ventimiglia (— Intemelium —), Lebensgeschichte, Mittheilungen über seine Reisen, Schriften und Freunde, untermischt mit vielem Fremdartigen und häufigen Schmähungen protestantischer Theologen. — In der Vorrede giebt Wolf einige Notizen über den Verfasser und sein Buch. Der von ihm übersetzte Theil ist eine Uebungsarbeit in der italienischen Sprache, „otii fallendi caussa" unternommen, „Thesaurus, t. II", S. 264. In alphabetischer Ordnung (A bis C, denn weiter geht das Original nicht) der Vornamen finden wir hier Nachrichten von den Lebensverhältnissen der Männer, die Aprosio Bücher geschenkt nebst den, leider, wenn sie italienisch, in's Lateinische übersetzten Titeln derselben, auch anderen von ihnen verfassten Schriften. Hin und wieder sind kleine Anmerkungen hinzugefügt [2]).

---

1) Sein Taufname war Ludovico; den Namen Angelico erhielt er bei seiner Aufnahme in den Orden der Eremiten des h. Augustinus. Aprosio schrieb auch unter den Namen Carlo Galistoni; Maiotto Galistoni; Paolo Gennari, di Scio; Scipio Glareano; Filofilo Misoponero; Niccoló Paragerio oder Paragesio [?]; Sapricio Saprici; Oldauro Scioppio; Gio. Pietro Giacomo Villani, Senese; m. vgl. „Pseudonimia ovvero tavole alfabetiche de nomi finti o supposti degli scrittori, con la contrapposizione de' veri, u. s. w. di Vincenzo Lancetti. Milano, per Luigi di Giacomo Pirola, tipografo-librajo, 1836", 8°., S. 329.

2) In Graesse's „Trésor, I.", S. 151, ist statt „autumnale" zu lesen „autunnale", statt „Chr. Wolf", „Jean Chr. Wolf", und wohl „et reimprimé" zu tilgen, da Wolf nur übersetzt hat.

X. Conspectus supellectilis epistolicae et literariae manu exaratae, quae extat apud Jo. Christophorum Wolfium, pastorem ad d. Cathar. hamburgensem, observationibus variis et epistolis nondum editis distinctus. Accedit in calce clavis epistolarum Philippi Melanchtonis ad Joach. Camerarium, et index epistolarum b. Lutheri latinarum, tum editarum omnium, tum aliquot *ἀνεκδότων*. Hamburgi, sumtibus Felginerianis. An. CIↃIↃCCXXXVI, 8°., 7 unbez. Bll., mit dem Titel, 463 (464) SS., mit den Signat.)(2—)(5, A—Ff 5.

Näheres weiter unten.

In dem handschriftlichen Nachlasse Johann Christoph Wolf's, welchen die hamburgische Stadtbibliothek erhielt, befindet sich einiges hierher Gehörige, z. B.:

I. Georg Matthias König's „Bibliotheca vetus et nova. Altorfi, 1678", F., mit einer bedeutenden Menge von Zusätzen Wolf's.

II. Martin Lipenius' „Bibliotheca realis philosophica, Francofurti, 1682", F., gleichfalls handschriftlich vermehrt.

III. Introductio ad notitiam scriptorum. 4°.

IV. Ephemeris itineris belgici, anglici et hafniensis. 4°. Enthält mehrere interessante Notizen.

V. Kornelis van Beughem's „Apparatus ad historiam literarum novam, u. s. w. Amstelodami, 1685", 12°. Mit Zusätzen.

VI. Collectio ad vitas Wolfiorum omnesque res, quae a lupo nomen traxerunt. 4°. Wolf hat mit ausserordentlichem Fleisse zusammengetragen, was er über Personen, die den Geschlechts- oder Familiennamen Wolf, Wolfsbach, u. s. w., Lupus, Lycus, u. s. w., und die Vornamen Wolfgang, Wolfhard führten, oder über Gegenstände, die nach dem Wolf benannt sind, Oerter, Pflanzen, Wappen, Krankheiten, u. s. w., gefunden. Einzelne Biographien sind weiter ausgearbeitet.

VII. Verschiedene literargeschichtliche u. a. Collectaneen.

Ueber die später bei der Schenkung an die hamburgische Stadtbibliothek vereinigten Bibliotheken der Brüder Wolf (m. s. unten) hat Herr Professor Petersen, dem alle Quellen und Hilfsmittel zugänglich waren, in seiner „Geschichte der Hamburgischen Stadtbibliothek. Hamburg, 1838", 8°., S. 71 ff. so genügend berichtet, dass, von einigen durch den Zweck meiner Mittheilungen bedingten weiteren Ausführungen abgesehen, hier kurze Andeutungen hinreichen werden, um die grosse Bedeutsamkeit der Wolf'schen Sammlungen zu zeigen.

In der oben Anmerk. 1. angeführten kleinen, nach Wolf's

Tode veröffentlichten Schrift heisst es S. 17 u. 18: „Quanta ejus fuit industria testantur librorum exquisitissimorum, et multorum numerus, instrumentum eruditionis ejus, quo mihi videtur privati fortunam superasse. Nemini autem usu horum interdixerat, omnibus patebat haec eruditionis sedes, hoc sapientiae domicilium, et litterarum sacrarum antiquissimae gentis judaicae, et orientalium monumenta, maxima ex parte manu scripta, cetera virorum qui unquam in litteris floruere, opera maxime ibi admiranda erant. Mihi certe saepius hanc bibliothecam lustranti, venit in mentem armorum Achillis memoria, quae cum nemo post obitum ejus gestare posset, ita forsan nemo erit, qui universa librorum supellectile quam Wolfius relinquit, utetur."

Die Bändezahl der Bibliothek wird auf 24 bis 25,000 Bände grösstentheils theologischen, aber auch philologischen und geschichtlichen Inhalts berechnet. Dazu kommen 700 Bände Dissertationen, u. s. w. (Einen „Catalogus dissertationum, etc. bibliothecae Wolfianae", 4⁰., alphabetisch geordnet, zwei sehr starke Convolute, und einen „Catalogus schediasmatum etc. anonymorum bibliothecae Wolfianae", 4⁰., an welchem jedoch A und ein Theil von B fehlen, bewahrt die Stadtbibliothek; auch einen „Index bibl. quorum exemplaria 2 in bibliotheca Wolfiana extant", 4⁰.). Wie viele Werke von hohem Werthe und schon damals von wirklicher Seltenheit durch die Schenkung in die Stadtbibliothek gelangten, ist den Gelehrten, welche dieselbe für ihre wissenschaftlichen Arbeiten benutzten, bekannt. (Der eingeklebte kleine Papierstreif mit den Worten: „Ex bibliotheca Wolfiana" unterscheidet die Wolf'schen Bücher von den übrigen).

Unter den Handschriften, zu deren Sammlung wohl Wolf's in Oxford verfertigte Apographa ven Schriften der Kirchenväter, etc., mit den Grund gelegt haben, sind besonders die orientalischen hervorzuheben. Sie bestehen 1) aus den von der Witwe Christian Gottlieb Unger's erworbenen hebräischen und rabbinischen Schriften (s. oben); 2) aus den zweihundertfünf- und dreissig alttestamentlichen und rabbinischen Handschriften Zacharias Conrad von Uffenbach's in Frankfurt am Main, die Wolf im Jahre 1731 kaufte. (vgl. die Beschreibung der hunderteinundvierzig hebräischen Handschriften der „Bibliotheca Uffenbachiana Mssta. seu Catalogus et recensio msstorum codicum, qui in bibliotheca Zachariae Conradi ab Uffenbach Trajecti ad Moenum asservantur et in varias classes distinguuntur, quarum priores Jo. Henricus Maius fil. recensuit, reliquos possessor ipse digessit, qui omnem etiam hanc supellectilem literariam ad usus publicos offert. Halae Hermundurorum, 1720", F., Sp. 1—416, und „Bibliotheca Uffenbachiana universalis, t. III, Frankfurt a. M. 1730", 8⁰., S. 1—54); 3) aus der Hinckelmann-Morgenweg'schen Collection, 1732 (— der

Katalog ist bereits oben citirt —). Vergl. Petersen, a. a. O., S. 192 u. 193. Montfaucon hat ein Verzeichniss der ganzen Wolf'schen Sammlung orientalischer Handschriften im zweiten Bande seiner „Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova, Parisiis 1739", F., S. 1166—1175 geliefert (S. 1166—1169: „Index codicum arabicorum, persicorum, turcicorum, copticorum, aethiopicorum, etc. qui olim fuerunt d. Abrahami Hinckelmanni, jam vero exstant in bibliotheca Joan. Christophori Wolfii Pastoris S. Catharinae hamburgensis", 161 Nummern; S. 169—1175: Codices mss. hebraici maximam partem olim v. c. Zachariae Conradi ab Uffenbach; u. s. w., nunc Hamburgi u. s. w., 278 Nummern).

Von den von Uffenbach'schen Erben erstand Wolf 1735 eine sehr ansehnliche Sammlung von Briefen nebst einigen zur Litteraturgeschichte und Bibliographie gehörigen Handschriften (— etwa zwanzig Bände mit Briefen hatte er schon früher erhalten —) für keinen unbedeutenden Preis, wie er selbst sich gegen La Croze äussert, „Thesaurus, t. II", S. 266). Diese unschätzbare Sammlung hat er in dem oben im Schriftenverzeichnisse angeführten „Conspectus supellectilis epistolicae et literariae", welcher dem Bruder des verstorbenen Besitzers, Johann Friedrich von Uffenbach, gewidmet ist, beschrieben. Zum Behuf des Verkaufes war ein kleiner Katalog ohne Haupttitel, mit der Ueberschrift: „Apparatus epistolicus bibliothecae Uffenbachianae", 8°., 15 unbez. SS. ausgegeben. — Viele Bände enthalten eigenhändige, zu Wolf's Zeit und der Mehrzahl nach auch jetzt noch ungedruckte Briefe. Briefe Luther's, Melanchthon's und ihrer Zeitgenossen sind, einige Autographa ausgenommen, in älteren Abschriften vorhanden. Mehrere andere hatte von Uffenbach abschreiben lassen und mit den Originalen verglichen. Die Sammlung bietet dar: Briefe theologischen Inhalt, geschrieben an die Protestanten Hartmann Beyer, Heinrich Hoepfner, Christian Kortholt, Conrad Laelius, Johann Heinrich Majus, Christoph, Johann und Johann Christoph Meelführer, Balthasar Meissner, Johann Pappas, Johann Saubert und Johann Schmid; an Reformirte, die Schweizer Ulrich und Johann Heinrich Amman, und an Johann Jacob Grynaeus; Briefe historischen und politischen Inhalts an Bernegger, Boecler, Bongars, Hortleder, Imhof, Lingelsheim, Prueschenk von Lindenhoven, den Marquis de Rochegude, Kaspar Sagittarius und Burckhard Gotthelf Struve; philologischen und schönwissenschaftlichen Inhalts an Boecler, Cajus Secundus Curio, Johann Gottfried Herrichen (Cyrillus), Johann Peter, Peter Lotichius und Peter Lotichius Secundus, Johann Burckhard und Johann Heinrich Majus den Jüngeren, Rudolf Martin Meelführer, Johann Meursius, Stephan Vinandus (Wynants) Pighius (Pigge) und Konrad Rittershausen. (Vgl. Praefatio zum „Conspectus.") Die Zahl der Briefe war, als Wolf

diese Vorrede schrieb, etwa dreitausend in neunundsechzig Bänden in Folio und zwei und sechzig in Quarto.

Der „Index apparatus ms. qui historiae literariae et librariae inservit“ nimmt im „Conspectus“ die SS. 261—301 ein. Es sind unter diesen Handschriften namentlich verschiedene Kataloge von öffentlichen und Privatbibliotheken. (Vgl. meine Notizen von den ersteren im „Serapeum, 1844“, S. 289—301 und 305—329, und den Bericht über das Inventarium der Bibliothek Ulrich Fugger's in derselben Zeitschrift, 1848, S. 289—300 u. 307—311.

Wolf vermehrte seine Briefsammlung fortwährend; er hat einen Theil des Zuwachses auf dem Vorsatzblatte eines von ihm handschriftlich berichtigten und mit kleinen Zusätzen vermehrten Exemplars des „Conspectus“ (— in der Stadtbibliothek und in treuer Abschrift in meiner Sammlung —) verzeichnet. Vgl. „Serapeum, 1856“, S. 259.

II. Johann Christian Wolf[1]).

Bruder Johann Christoph Wolf's, geboren zu Wernigerode am 10. April 1689. Zu seinen akademischen Studien bereitete er sich bis 1706 im hamburgischen Johanneum, dann im Gymnasium (— er wurde 1706 am 29. November immatriculirt —) vor. Er begann sie, nachdem er seinen Bruder auf einer Reise begleitet, 1709 in Wittenberg. Als er den dreijährigen Cursus beendigt hatte, kehrte er nach Hamburg zurück und wurde 1714 unter die Candidaten des Ministeriums aufgenommen. Mit Johann Christoph durch wissenschaftliche Bestrebungen und gemeinsames Leben verbunden, hielt er Privatvorlesungen über einzelne Theile der Philologie und über die Physik, mit welcher er sich viel beschäftigt hatte, bis er im Jahre 1725 am 3. Mai zum Professor der Physik und Poesie am Gymnasium erwählt wurde. Er trat in sein Amt mit einer Rede in Versen „de ope mutua physices et poëseos.“ Zum Gebrauche bei seinen physikalischen Vorlesungen schaffte er sich mehrere Instrumente u. dergl. an, Wolf war siebenmal (1728, 33, 40, 46, 52, 59, 65) Rector des Gymnasiums. Nach dem Tode seines Bruders, von dem er sich nur 1716 während einer Reise trennte, führte er ein ganz den Wissenschaften und den

---

1) Vgl. „Joh. Molleri Cimbria literata, t. II“, S. 1015. — „Memoria Johannis Christiani Wolfii, physices et poëseos per XXXXV. annos professoris publici, literis consignata a Joh. Henr. Vinc. Noelting. philos. rat. et primae ac eloqu. professore. A. p. C. n. 1770“, F., XIV SS., mit dem Titel. — „Christophori Saxii Onomasticon literarium, p. VI“, S. 496 u. 497. — „Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller, ausgearbeitet von Johann Georg Meusel, 15. Bd. Leipzig, 1816“, 8⁰., S. 297. — Kesslin's „Nachrichten von Schriftstellern und Künstlern der Grafschaft Wernigerode“, S. 45 u. 46.

Büchern gewidmetes einsames Leben. Am 24. Mai 1746 ernannte ihn das Scholarchat zum Bibliothekar der Stadtbibliothek. Zunehmende Schwäche veranlasste ihn 1766 seine Vorlesungen einzustellen. Er starb am 9. Februer 1770.

Von Wolf's literarischen Leistungen sind hier, ausser dem Register im vierzehnten Bande von Fabricius' „Bibliotheca graeca“: „Index generalis scriptorum in quatuordecim hujus Bibliothecae volumina“ zu erwähnen:

I. Catalogus bibliothecae Gustavi Schroedteri, adsessoris quondam supremi tribunalis eccl. in Holsatia gravissimi et pastoris ecclesiae tychopolitanae fidelissimi, libris editis et ineditis cujusque generis, inprimis historicis, utilissimis et rarissimis, quos b. possessor in Hispania et Gallia magna ex parte ipsemet summa industria collegit, refertae, cujus auctio publica erit d. v. 13. Novemb. a. 1724 Altonaviae in curia Hamburgi, literi(s) Stromerianis, 1724, 8⁰., 854 SS.

Wolf verfertigte diesen Katalog in Glückstadt, wie man aus den Briefen seines Bruders an La Croze, in welchen von der Schroedter'schen Bibliothek oft die Rede ist, ersieht. Er verwandte auf die Arbeit ein halbes Jahr, hat sie mit Sorgfalt ausgeführt und verdient dieselbe den besseren Leistungen ähnlicher Art aus jener Zeit gleichgestellt zu werden. Der Besiter war früher Prediger bei der dänischen Gesandtschaft in Frankreich, dann in Spanien gewesen, uhd hatte dort viele Bücher, namentlich spanische kirchengeschichtliche und staatengeschichtliche, auch einige Handschriften gesammelt. Das Verzeichniss enthält über 12,200 Bände, 588 Handschriften und mit solchen verglichene Werke. Johann Christoph Wolf hat aus dieser Bibliothek, deren Verkauf erst am 28. Mai 1725 erfolgte („Thesaurus, t. II“, S. 211), weil gleichzeitig verschiedene hamburgische Bücherversteigerungen statt fanden (ebend. S. 207), Manches, auch einiges Handschriftliche erworben [1]).

II. Monumenta typographica, quae artis hujus praestantissimae originem, laudem et abusum posteris produnt, instaurata studio et labore Jo. Christiani Wolfii, in

---

1) Als kleiner Beitrag zur Geschichte der Bücherpreise Folgendes: Joh. Christoph Wolf schreibt an La Croze, „Thesaurus, t. II“, S. 209 die Nummer 2058 des Schrödter'schen Kataloges: „Museo de las medallas desconocidas españolas, publicolo D. Vincencia Juan Lastanosa señor de Firaguelas, hijo, i ciudadano de Huesca u. s. w. (Dedication) illnstrado con tres discursos del padre Paulo de Rajas, de la compañia de Jesus, del doctor Juan Francisco Andres de Uztarros. Con licencia Impresso en Huesca por Juan Nogues. Año M. DC. XLV“, 4⁰., 15 unbez. SS., 2 gedr. u. ein Kupfertitel, und Lastanosa's „Empressa“ (nicht Por-

gymnasio hamburgensi professoris publici. Pars prima. — Pars secunda. Hamburgi, sumtibus Christiani Heroldi. Ao. MDCCXL., 8⁰., 8 unbez. Bll., mit dem Titel, 96, 1104 S.; 1 Bl. Titel, 1232 SS. u. 46 unbez. Bll.

Das Werk ist den Brüdern Jean Jacques und Jacques De Tournes (Tornaesius)!, Buchhändlern und Buchdruckern in Genf und Lyon gewidmet, mit Rücksicht auf ihre Vorfahren, vorzüglich den berühmten königlichen Buchdrucker Jean De Tournes. Vgl. „Etudes sur la typographie genévoise du XVe au XIXe siècles, et sur les origines de l'inprimerie en Suisse, par E. H. Gaullieur. Genéve, 1855, chez les principaux libraires“, 8⁰., S. 221—223. Dort ist ein Bruchstück der Dedication, in's Französische übersetzt, abgedruckt; über Juan De Tournes und seinen Sohn, der auch Jean hiess und gleichfajls Buchdrucker des Königs war, s. m. S. 179—181.

Dem ersten Bande ist die Angabe der in beiden Bänden vollständig oder in Auszügen wieder veröffentlichten Schriften vorgesetzt. Dann folgt S. 1—72 eine alphabetisch geordnete „Bibliotheca typographica, seu elenchus scriptorum, qui partem copiose, partem breviter, artem typographicam illustrarunt“ (selbstständige, die Geschichte der Buchdruckerkunst betreffende Werke, so wie Aufsätze und Stellen aus Büchern allgemeineren Inhalts). Das von Wolf nicht Aufgenommene ist von dem Gewählten durch Cursivschrift unterschieden. In diesem Verzeichnisse wird Manches aufgeführt, besonders Poetisches, was Wolf wahrscheinlich nur aus Citaten kannte und ohne allen Werth für die Geschichte der Kunst ist. Der „Conspectus summorum capitum“, S. 72—96, erscheint als eine eigenthümliche Zusammenstellung, in welcher man findet: „Artis typographicae adumbrationes et simulacra (— annulus signatorius, chartularum lusoriarum confectio, opera musiva s. tesselata veterum u. dgl. —)“; die Namen der Städte und Nationen, denen die Erfindung zugeschrieben wird (— neben den Chinesen, bei welchen viele Nachweise, auch die Scythen, Tanguth u. s. w. —); die Schriftsteller, die von der Ungewissheit der Erfindung gehandelt; diejenigen, welche das Jahr der Erfindung angegeben; die, welche für diesen oder jenen Erfinder (— auch Karl der Grosse ist unter denselben —) gestritten; zuletzt die Lobredner der Buchdruckerkunst und die über ihren Missbrauch hinsichtlich der Buchhändler, des Censors, des Correctors, des Lesers, der Bücher, der Obrigkeit, der Schriftsteller, der Buchdrucker Klagenden.

---

trait) mitgezählt, 224 SS. (mit den Kupfertafeln) und 7 unbez. SS. (— die Beschreibung nach dem Exemplare der Stadtbibliothek —), nebst Desselben „Tratado de la moneda caquesca y de otras de oro y platea del reyno de Arragon. Zaragoza, 1681“, 4⁰., werde er schwerlich erhalten, da ihm bekannt sei, dass Jemand bis über dreiunddreissig Thaler Auftrag zum Ankauf gegeben. Vgl. neuere Preise bei Brunet und Grässe.

Den zweiten Band beschliessen drei Register: 1) der erwähnten Druckwerke bis 1520; 2) der Namen berühmter Buchdrucker; 3) anderer Namen und Gegenstände, die in den beiden vorangehenden Registern keinen passenden Platz fanden. Im Vorworte macht Wolf Hoffnung, das erste und zweite Register künftig vollständiger zu liefern, da durch den Professor Johann Wilhelm Hoffmann die betreffenden „schedae Krausianae" in seinen Besitz gekommen.

Die nicht in lateinischer Sprache geschriebenen Bestandtheile des Werkes, die deutschen, französischen, englischen, holländischen, italienischen, sind grösstentheils von hamburgischen Gymnasiasten, einige von dem altona'schen Subconrector Georg Quapner, in dieselbe übersetzt; diese Uebersetzungen machen die Originale aber durchaus nicht entbehrlich und dürfen nicht als entscheidend gelten, was bei der Benutzung derselben oft unbeachtet geblieben ist.

Der erste Band enthält die vollständigen Schriften oder Bruchstücke aus den Schriften von Jo. Arnold Bergellanus (aus Bergel); Henri Estienne II; Petrus Scriverius; Matthaeus Judex; Christoph Besold; eines Anonymen („Discurs vom Ursprung der Druckerei", u. s. w., handschriftlich in der Stadtbibliothek; vgl. Joh. Christoph Wolf's „Conspectus suppellectilis epistolicae et literariae", S. 284—287); Gabriel Naude; Boxhorn; Bernhard von Mallinkrot; Andreas Rivinus (Bachmann); Christian Brehmen (nebst mehreren Gedichten); Valentin Kleinwechter; Sebastian Gottfried Starck; Christian Gueintz; Gulielmus Insulanus; Menapius; S. 936—1014 „Carmina secularia de typographia, cura Ge. Baumanni excusa."

Die Verfasser des im zweiten Bande enthaltenen sind: Joh. Adam Schrage; Joh. Schmidt; Joh. Heinrich Boecler; Jacques Mentel (der „Brevis excursus" und die „Paraenesis" mit handschriftlichen Noten und „Observationes mss. de typographis et typographia transcriptae ex codice Baluziano qui in bibliotheca regia Parisiis asservatur"); Joh. Gabriel Güttner; Ahasverus Fritsch; Joh. Stohr; Joh. Verter; Lorenz Normann; Licimander (Pseudonym); Daniel Wilhelm Moller; Ernst Christian Schroedter; C. Louis Thiboust; Wilhelm Ernst Tentzel; Joh. Christoph Krause; Paul Pater; Peter Paul Fekno; Casimire Oudin; John Toland; Giovanni-Battista Natolini; Nicolas Catherinot; Joh. Philipp Bockenhoffer; John Bagford; S. 1016—1232 viele einzelne Stellen und Gedichte.

Wolf's Sammlung wird stets, was auch gegen den Abdruck und die Uebersetzung einzelner Stücke erinnert werden kann, Jedem, der sich mit Forschungen über die Geschichte der Buchdruckerkunst beschäftigt, unentbehrlich bleiben, um so mehr, da manche der von ihm aufgenommenen Schriften selbst in reich ausgestatteten Bibliotheken vergeblich gesucht werden. Auch der Fleiss, den er der Bibliographie und den

Registern gewidmet hat, verdient die vollkommenste Anerkennung [1]).

Wegen des in den Büchern enthaltenen Bio-Bibliographischen schliesse ich hieran noch die folgenden:

III. Sapphus, poetriae lesbiae, fragmenta et elogia, quotquot in auctoribus antiquis graecis et latinis reperiuntur, cum virorum doctorum notis integris, cura et studio Jo. Christiani Wolfii, in gymnasio hamburgensi professoris publici. Qui vitam Sapphonis et indices adjecit. Hamburgi, apud Abrahamum Vandenhoeck, MDCCXXXIII, 4⁰., 5 unbez. Bll., mit dem Titel, XXXII SS. (Biographie), 253 SS., 13 unbez. Bll. u. 1 S. mit den Signat. *2 *3, a—d 3, A—Mm 3. Mit Titelkupfer.

IV. Poetriarum octo, Erinnae, Myrus, Myrtidis, Corinnae, Telesillae, Praxillae, Nossidis, Anytae fragmenta et elogia, graece et latine, cum virorum doctorum notis. Accedit Gottfredi Olearii Dissertatio de poetriis graecis, auctorum veterum testimoniis et supplementis variis aucta cura et studio Jo. Christiani Wolfii, in gymnasio hamburgensi professoris publici qui notas et indices adjecit. Hamburgi apud Abrahamum Vandenhoeck. MDCCXXXIV, 4⁰., 4 unbez. SS., mit dem Titel, 191 SS., 10 unbez. Bll., mit den Signat. a 3, A—Ff 2.

Olearius' Dissertation S. 117—191.

V. Mulierum graecarum, quae oratione prosa usae sunt fragmenta et elogia, graece et latine, cum virorum doctorum notis et indicibus. Accedit Catalogus foeminarum sapientia, artibus scriptisque apud Graecos Romanos aliasque gentes olim illustrium. Curante Jo. Christiano Wolfio, in gymnasio hamb. prof. p. Goettingae apud Abrahamum Vandenhoeck, acad. typogr. cIↃIↃccXXX, 4⁰., 4 unbez. Bll., mit dem Titel, 465 bez., 5 unbez. Bll. u. 1 S., mit den Signat. *3, A—Ooo.

„In Catalogo, u. s. w., sagt Wolf in der Vorrede, omnes illas, quae ante seculum VI post C. n. floruerunt, commemorare studui, plerasque autem recentiorum temporum praetermisi, quia multa incerta fabulasque commentitias redolentia de illis tradere auctores consueverunt." In den Artikeln, welche von den weiblichen Philosophen handeln, hat er Stellen aus

1) Im ersten Bande von P. Namur's „Bibliographie paléographico-diplomatico-bibliologique générale, Liége, 1838", 8⁰., S. 110 ff. sind in Wolf's „Monumenta", enthaltene Schriften einzeln nachgewiesen, jedoch als besonders von ihm herausgegeben, und zum Theil mit sehr unrichtigen Titeln, z. B. „Berg, O., de calcogr. invent. poema, edit. Wolff (sic) Hamburgi 1740, in 4. Auch die Bezeichnung des Werkes: 2 part. 4 voll. in-12. ist falsch.

Menage's „Historia mulierum philosopharum" wörtlich angeführt. Der „Catalogus" füllt die Seiten 257—465; er ist alphabetisch geordnet.

(Schluss folgt.)

Ueber einige alte deutsche Zeitungen.

von

Dr. **J. O. Opel**,

Gymnasiallehrer in Halle.

(Schluss.)

Nummer 5 enthalt 6 Blätter. Die 6. Nummer, welche aus 7 Blättern besteht und am 10. Februar in die Hand ihres Empfängers kam, berichtet unter Anderem auch die Artikel, welche Bethlehem Gabor im Namen der Ungarischen Stände den kaiserlichen Commissarien zugestellt hatte. Die 7. Nummer aus 8 Blättern bestehend, empfing der Besitzer am 17. Februar 1620, und die 8., welche nur 6 Blätter zählt, kam am 24. Februar in seine Hände. In dieser Nummer wird unter dem 16. Februar gemeldet, dass ein Schiff aus Ostindien, das Einhorn genannt, in Europa angelangt sei, und auch die Gewürze, welche es getragen hat, werden genannt. Auch von einem heftigen Zusammentreffen der Engländer und Holländer in Ostindien wird berichtet. Die 9. Nummer von 6 Blättern erhielt der Besitzer am 2. März 1620, während ihm die 10., welche auffallender Weise 10 Blätter zählt, am 9. März 1620 zugestellt wurde. Der Empfangstag der 11. Nummer ist der 16. März, der der zwölften der 23. März; beide bestehen aus je 8 Blättern. Wir führen die Correspondenzorte dieser 12. Nummer noch an. Sie enthält den Extract eines Schreibens nahe bei Crembs, ferner Berichte aus Paris, aus Metz, aus Linz, aus Wien vom 7. März, aus Wien vom 8. März, aus Pressburg vom 8. März, aus Znaim vom 10. März, aus Linz vom 11. März, aus Wien vom 11. März, aus Cölln vom 15. März, aus Strassburg vom 15. März, aus Frankfurt a. M. vom 7/17. März, aus Augsburg vom 18. März, aus Prag vom 17. März, aus Prag vom 19. März. Ueber eine Parlamentsverhandlung aus Paris wird Folgendes berichtet: Es hat wenig gefehlet, dafs allhier ein grofser Rumor entftanden wäre, dieweil der König ungefähr mit allen Fürften des Geblüts und Andern im Parlament ankommen, 3 Edicte begehrt und erhalten, durch feine Autorität, welches jährlich 12 Millionen Livers einbringt und zu grofsem Schaden der Bürgerfchaft gereichen wird, welche aus dem Parlament herwider geredet, „feind auch fehre gefilzet worden."

Eine andere Zusammenstellung von Correspondenzorten

findet sich in Nummer 13: es ind Madrid, Venedig, Graveahag, Breslau, Prag, Cölln, Rom, Hamburg, Lyon, Wien, Mühlhausen, Venedig, Strassburg. Aus den übrigen Nummern heben wir noch hervor, dass in der 21. Barnefelds Hinrichtung erzählt wird.

Zum Schlusse machen wir noch darauf aufmerksam, dass der Tag, an welchem der Besitzer der einzelnen Nummern deren Empfangnahme notirte, meistens nur drei oder vier Tage später fällt, als das Datum des zuletzt aufgeführten Correspondenzartikels: ein Beweis dafür, dass der Druckort nicht weit entfernt von Stettin zu suchen ist. Vielleicht wurde die Zeitung sogar in Stettin selbst gedruckt.

Hieran schliesseu wir eine andere ähnliche Schrift, die freilich nicht wöchentlich, sondern nur monatlich erschien, aber doch ihrer ganzen Einrichtung nach ebenfalls eine Zeitung genannt werden muss. Es liegen uns von ihr zwei Monate, Mai und Juni vor. Der Titel der Schrift ist:

FAMÆ MVNDI | MENSIS MAIVS | Oder | Deſs Welt Trommeters ander Trommetenſchall. | im Monat May auffgeblaſen. | Auſs welchem Wir allerhand newe vnnd wunderbare Hiſtorien vnnd Geſchichte, ſo ſich hin vnnd wieder in der Welt, bevorab Europäiſchen Theils, vnter den Chriſten. vnnd Antichriſten, in Geiſt- vnnd Weltlichen Sachen vnnd | Händeln, zutragen, vernemen vnnd verſtehen. | Welchen er, Allen vnd vnd jeden Standts Perſohnen zugefallen, vmb zuhören was geſchehen iſt, was geſchicht, vnd dannen | zu ſchlieſſen, was künfftig in dieſen Martialiſchen Zei-|ten geſchehen möge, intoniret vnd | auffbläſet. Meinem lieben Vatterlandt Teutſcher Nation | zu Nutz vnnd Warnung, publicirt | vnnd auſsgefertiget. | Vonn Johan- Philippo Cuspiniano H. N. P. C. | Gedruckt zu Warpurg, durch Johan Veriman, im Jahr Chriſti vnſers Schutzherrns. | 1620. |

4. 12 Bll. Grossherz. Bibl. zu Weimar.

Schon aus dem Titel ersehen wir also, dass wir es mit einem ächten Zeitungsunternehmen zu thun haben. Das Blatt soll nicht nur ein Organ für Jedermann aus dem Volke, sondern sogar für alle und jede Standespersonen sein; es soll nicht allein allerhand Begebenheiten der europäischen, sondern auch der aussereuropäischen Welt, nicht allein Neuigkeiten aus dem Bereiche der christlichen, sondern auch der nichtchristlichen Völker enthalten. Die Nachrichten, welche im Monat Mai mitgetheilt werden sind folgendermassen unter einander geordnet: Unter dem 1. Mai bekommen wir Mittheilungen aus Lyon, aus Wien, aus Hamburg, aus dem Haag; unter dem 2. Mai aus dem Elsass, aus Rom, aus Cölln; unter dem 4. Mai aus Prag, aus dem Haag, aus Breslau; unter dem 6. Mai aus Strassburg; unter dem 7. Mai aus Wien; unter

dem 8. Mai aus Breslau, aus Venedig, aus Prag; unter dem 10. Mai aus Cölln; unter dem 11. Mai aus Prag und Strassburg; unter dem 13. Mai aus Augsburg, aus dem Haag; unter dem 14. Mai aus Wien, Prag und Hamburg: unter dem 17. Mai aus Cölln, Oberelsass; unter dem 18. Mai aus Prag, unter dem 19. Mai aus Eger; unter dem 20. Mai aus Augsburg und Wien; unter dem 22. Mai aus Prag, aus Hamburg, aus Rom, aus Venedig; unter dem 24. Mai aus dem Haag und aus Cölln; unter dem 25. Mai aus Rotenburg und aus Prag; unter dem 26. Mai aus Venedig; unter dem 27. aus Oberelsass, unter dem 29. Mai aus Prag und aus dem Haag, und unter dem 31. Mai aus Cölln. — Die Correspondenzorte des folgenden Monats oder des dritten Trommetenschalls, welcher ebenfalls aus 12 Blättern besteht, sind: Caschau, Wien, Prag, Ulm, Haag, Oberelsass, Rom, Venedig, Cölln, Hamburg, Linz, Neusohl in Ungarn, Augsburg, Frankfurt; aus einigen, namentlich aus Wien, Prag, aus dem Haag, dem Oberelsass, Rom, Venedig finden wir wieder mehrere Berichte. Die Mittheilungen aus Wien, Prag und dem Haag sind überhaupt die umfangreichsten. Zum Schlusse dieses Heftes heisst es: Ende dieses Monats Junii, wird bald dor Julius folgen. Obwohl die Zeitung ihrem Titel nach ein Organ für alle und jede Standespersonen sein will, so nimmt sie in der grossen Kriegssache doch auch Partei; sie steht, obwohl sie den Schein der Parteilichkeit wahren möchte, doch ganz entschieden auf Seiten der pfälzischen Sache. Aus dem Haag meldet sie fast regelmässig, dass man in England entschlossen sei, die Angelegenheit des Pfalzgrafen zu der seinigen zu machen. So lautet die Mittheilung, welche unter dem 2. Mai aus dem Haag gemacht wird, folgendermassen: Aus Engelland wird confirmiert, dafs die Stadt London und umgefeffener Adel in die 30. Tonnen Goldes zum böhmifchen Krieg bereit baar erlegt, desgleichen die Geiftlichen aus ihren Gütern auch thun, alfo dafs in Kurzem ein mächtige Summe nach Böheim wird gefchickt werden. Ferner wird unter dem 13. Mai berichtet: Aus Engelland hat man, dafs der junge Prinz der Bürgern zu Lunden und andern Unterthanen wegen der freigebigen Contribution im Namen feiner Frau Schwefter Dank gefagt, feind auch dafelbften bereits 8000 M. geworben, fo die Stände felben Königreichs dem König in Böheim unterhalten, und foll den Graf von Northumberland für fich alle Monat 20000 Kronen zu zahlen verfprochen haben. Ja unter dem 29. heisst es geradezu: Aus Engelland hat man, weil fchon zwo Millionen Gold nach Böhmen remittiert, ift man jetzt im Werk die übrigen Gelder auch überzuwechfeln, und ift nun gänzlich befchloffen den König in Böheim mit göttlicher Hilf beim Königreich zu fchützen, es kofte was es wolle. — Grofses Intereffe widmen alle Berichte den Coffaken, deren Auftreten

in den ősterreichischen Landen meist mit den schwärzesten Farben geschildert wird. Trotzdem klagt jedoch der Berichterstatter aus Prag unter d. 11. Mai auch über die schlechte Aufführung der Mansfelder in Böhmen. Gegen Spanien und seine Anschläge auf Deutschland sind die Berichte entschieden eingenommen. So heisst es aus Venedig vom 22. Mai: Aus Spanien ist Befehl kommen noch zwei Regimenter Lombarden und drei Regimenter in Mailand zu werben und verlautet, dass der Spanier mit dem Persianer einen zwölfjährigen Frieden geschlossen, um die deutschen Ketzer desto füglicher zu vertilgen. Zu dem Ende grosse Summa Gelds nach Deutschland den Herrn Fuggern remittiert. Und aus dem Haag kommt unter dem 24. Mai die Meldung: In Spanien ist unter der Ritterschaft und theils Städten eine grosse Schwierigkeit entstanden, weil die güldenen und silbernen Mänzen aus dem Land geführt und nichts als Kupfer gesehen werden. Ist noch zu bald, dass das indianische Gold soll zerrinnen. — Zwei interessante Mittheilungen finden wir noch unter dem 1. Juni aus Prag, und unter dem 2. Juni aus dem Haag. Die erste meldet, dass die aufgestandenen Bauern, darunter bei 86 geplünderte und abgebrannte Edelleute, sich noch nicht zur Ruhe begeben hätten, sondern dass sie von dem Könige Abführung des Kriegsvolkes, namentlich aber Aufhebung der Leibeigenschaft verlangten. In der zweiten wird berichtet, dass der Brandenburgische Agent Heinrich Stück 8 falsche Münzen ausgegeben habe, und deshalb sein Schreiber verhaftet und alle seine Sachen „verpetschiert" worden seien. Der Meister der falschen Münze ist dem Berichte zu Folge in Antorf auch eingezogen worden. — In das Gebiet der schauerlichen Mittheilungen gehört ein Bericht aus Prag von 5. Juni, der folgendermassen lautet: Gestern sind allhier 6 Personen justificieret worden, darunter „aus etlichen Riemen geschnitten", einem aber unter diesen, so ihr Hauptmann gewesen und 42. Mord gethan, alle 10. Finger mit glühenden Zangen gezwickt, beiden Brüsten und die vordersten zwo Zehen an beiden Füssen dergleichen gethan und alsdann mit dem Rad gerichtet worden. — Auch Beschreibung von Hagelwettern und anderen Naturereignissen, von Verwandlung des Wassers in Blut, aber doch nicht übermässig viele enthalten diese 2 Nummern.

Ausser diesen lagen uns noch drei Nummern einer Particular-Zeitung aus dem Jahre 1657 vor:

1. Anno 1657. 27. Aprilis. Particular Zeitung No. 21. (4. 4 S.)
2. Anno 1657. 4. Maji. Particular Zeitung No. 23. (4. 4 S.)
3. Anno 1657. 6. Julij. Particular Zeitung No. 33. (4. 4 S.) Gymnasialbibl. in Stettin.

Die Correspondenzorte in allen 3 Stücken sind: Crakau, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., Königsberg, Thorn, Breslau, Riga.

Bibliothèque de l'École des Chartes. 24e année. 5e série; tome IV. 3e livraison. Janvier-Février 1863. Paris. Herold (Franck). Rue Richelieu 67.

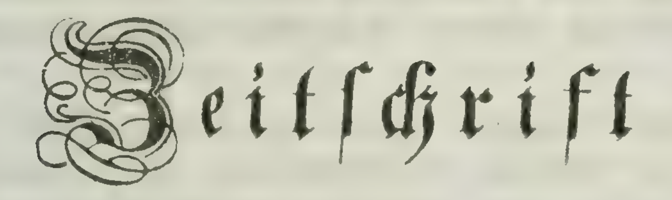
(Fortsetzung.)

10721 Joh. Nider tract. de reformatione status cenobitici. XV. s. Pap. Dasselbe Nr. 10733.
10723 Christianae theologiae delineatio. — Christianismi restitutio, auct. Mich. Serveto. (49.) — Epistolae XXX ad Joa. Calvinum. (743.) — XVIII. s.
10724 Mich. Serveti de erroribus Trinitatis libri VII. XVIII. s.
16753 De episcopali iudicio et diversis negotiis. — Scaedulae legis Romane quae Scintilla vocatur (13). — Liber Gundebati (49 v°.). — Lex salica (91 v°.). — Lex Ribuarii (126.) X. s.
10754 Lex salica. — Capitulaires de 805 (42.) — X. s.
10754 Formules parmi lesquelles se trouvent le recueil de Marculf et la collection de Sirmond (46). VIII. s. (et IX.) — Tables de comput. VIII. s. — Fragments en notes tironniennes. VIII. s. — Morceau noté en neumes et en lettres. XI. s.
10757 Formulae ad Austrasiae regnum pertinentes. X. s.
10758 Capitulaires. — La loi salique. — Recueil d'Anseglese. — „Gesta quomodo domnus Hincmarus villam Novilliacam apud domnum Karolum imp. impetravit." Vie de Charlemagne par Eginhard. — Couronnement de Charles le chauve. — Testament de Charlemagne. — X. s.
10769 Chronica ordinata a fr. Joh. de S. Theodorio. XIV. s.
10770 Chroniques martiniennes, avec la continuation de Henri, chanoine de Rebdorff (62). — Sermons, dont plusieurs composés par Henricus dictus Surdus, capellanus S. Willicbrordi (112, 122, 156). Senecae lib. de IV virtutibus. — Extrait des Confessions de S. Augustin. — Opuscul. puerile de provocatione daemonis ad iudicium contra genus humanum. — Verba Anshelmi de passione Christi. (196.) — Miracula b. Marie et exempla varia. — Regimen domus, auct. Bernhardo. — Presagia. — Nature planetarum. — Constitutiones monasterii Rebdorffensis (232 v°.). XIV. s.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 23. Leipzig, den 15. December 1863.

Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Litterarhistoriker.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Schluss.)

Aus dem handschriftlichen Nachlasse Johann Christian Wolf's ist anzuführen:

I. Kornelis van Beughem's „Incunabula typographiae, etc. Amstelodami, 1688", 12^{0}., mit Papier in Folio durchschossen, auf welchem und im Texte sehr viele Zusätze (bis 1519) und Korrecturen. Bisweilen sind die Quellen: Loescher, Maittaire, Orlandini, Palmer, Bibliotheca Cygn., Franck., Freib., Gröning., B. P. (Hamburg.), Kraft, Uilenbr., Ultraj., Vossiana, publ. Witteb., angegeben. Wolf hat diese Compilation möglichst zu vervollständigen gesucht, z. B. zu O, S. 100—102, fast hundert, zu den acht anonymen Werken desselben Buchstabens, S. 161 und 162, fünfundzwanzig Titel hinzugeschrieben. Da er nur in wenigen Fällen die alten Drucke selbst gesehen, so ist der mühevollen Arbeit gegenwärtig zwar kein grosser Werth beizulegen; für seine Zeit war sie verdienstlich genug.

II. Koenig's „Bibliotheca vetus et nova", mit vielen Vermehrungen.

III. Material und bibliographische Nachweise zu den „Monumenta" (s. oben) Manches schon benutzt und gedruckt.

IV. Antoine Tessier's „Catalogus auctorum, qui librorum catalogos, indices, bibliothecas, etc., consignarunt, etc. Genev. 1686", 4°. Mit mehreren Zusätzen.

V. Index in Ephemerides literar. Vol. I—V, und: Supplementa. Vol. I. II., 4°. In alphabetischer Ordnung der Namen der Verfasser. Nachweisungen in deutschen, englischen, französischen und holländischen Zeit- oder Gesellschaftsschriften. Der „Index" ist ein vollgültiger Beweis für Wolf's Sammelfleiss und noch immer brauchbar.

VI. Monita quaedam de historiae literariae studio recte instituendo. 4°.

VII. Johann Albert Fabricius' „Bibliotheca latina, p. I, Hamburgi, 1708", 8°. Mit Zusätzen in bedeutender Anzahl.

VIII. Ungeordnete Kollektaneen. 4°.

Als Bibliothekar liess Wolf vieles zu wünschen übrig, ja manches in seiner Amtsverwaltung muss gemissbilligt werden. Dass er es verstand grössere Büchermassen zweckmässig zu ordnen, dass ihm die unerlässlichen Eigenschaften des Bibliothekars, Fleiss, Geduld und Ausdauer nicht fehlten, dafür spricht der Katalog der Schödter'schen Bibliothek, wenn auch der Rath und die ausgebreiteten literargeschichtlichen und bibliographischen Kenntnisse seines Bruders auf die Ausarbeitung desselben nicht ohne Einfluss geblieben sein mögen. Aber während der langen Reihe von Jahren, in welchen er der hamburgischen Stadtbibliothek vorstand, lieferte er nur wenige erfreuliche Belege seiner bibliothekarischen Thätigkeit; keine Bestrebungen, welche die vollständige Herstellung einer bestimmten Ordnung, um den leichten und nutzenbringenden Gebrauch des Büchervorraths zu ermöglichen, herbeigeführt, machten sich bemerkbar. Was geschah, ist meistentheils seinen Kollegen und Gehülfen in Rechnung zu bringen, und auch in ihre Arbeiten griff er nicht selten störend und widerstrebend, in stetem Kampfe mit ihnen, ein. Die Behörde befand sich dem freigebigen Wohlthäter der Bibliothek (s. unten), welcher gewissermassen auf die Rechte eines unumschränkten Herrschers Anspruch machte, vermischte was getrennt war oder getrennt werden sollte, aus den Handschriften die weissen Blätter, aus Briefen Namen schnitt, Portraits und andere

Kupferstiche den Büchern entnahm, und aus denselben eigene Collectionen bildete, u. s. w., gegenüber in einer nicht angenehmen Stellung.

Wolf war, als er Bibliothekar wurde, freilich schon siebenundfünfzig Jahre alt, ein Alter, welches jedoch als Hinderniss reger Geschäftsthätigkeit nicht in Betracht kommen kann (— ich habe seinen späteren unvergesslichen Nachfolger Ebeling, ich habe Reuss in Göttingen in weit höherem Alter, unermüdlich, mit fast jugendlichem Eifer ihre bibliothekarischen Obliegenheiten erfüllen gesehen —), aber schon damals scheint er für das Practische seines Berufs nicht sehr befähigt und gestimmt gewesen zu sein; dazu kam, dass er kein kräftiger Mann war; allmählich wurde er körperlich und zuletzt unleugbar auch geistig schwächer; er betrat die Bibliothek oft während langer Zeit nicht. In den Verzeichnissen der Gymnasiums-Vorlesungen spricht er übrigens stets mit Theilnahme von der Bibliothek; noch im März 1769 spricht er von sich so: „Deum O. M. supplex veneratur, ut senilibus quidem at piis ac ingenuis laboribus manum non subtrahat suffulcientem; et si quando opere non potest, precibus saltem apud Deum contendit, ut, si quid humanitus ipsi acciderit, sartam tectam relinquat Rempublicam, sartum tectum Gymnasium, sartam tectam, quibus lautioribus suis cupediis atque deliciis immorietur, bibliothecam publicam." — Einzelne von Wolf's bibliothekarischen Leistungen, z. B. die Bemerkung der Blätter- oder Seitenzahl in mehreren Handschriften, die hin und wieder beigeschriebenen Namen der früheren Besitzer derselben, bewähren noch jetzt ihre Zweckmässigkeit.

Unser gegenwärtiger Bibliothekar, Herr Professor Petersen, dem wir die erste authentische Auskunft über Wolf in seiner amtlichen Stellung zur Bibliothek und seinen Kampf mit Vorgesetzten und Mitarbeitern, „die auch nicht immer die verträglichsten waren", verdanken (a. a. O. S. 129 — 140), schliesst mit folgenden Worten: „Im Genusse der von ihm gesammelten Schätze wollen wir ihm seine Schwächen verzeihen und sein Andenken in Ehren halten, worin auch der Staat in dem 1779 fertig gewordenen Monumente (m. s. weiter unten) rühmlichst vorangegangen ist."

Von der Bibliothek des jüngeren Wolf, ihrem Umfange und Werthe lässt sich wenig Bestimmtes sagen; da er nach dem Tode seines Bruders dessen Bücher mit den ihm eigenen vereinigte, so ist, wie Herr Professor Petersen a. a. O. bemerkt, jetzt nicht mehr zu unterscheiden, was jedem der Brüder gehörte, wenn sie nicht ihren Namen, gewöhnlich nur J. C. Wolf, in die Bücher hineingeschrieben, und ist die verschiedenartige Handschrift das einzige sichere Auskunftsmittel.

(Vor einiger Zeit fand ich in der Stadtbibliothek einen von Wolf selbst geschriebenen Katalog in Quarto, in welchem ohne Zweifel seine Bücher verzeichnet sind, es fehlt jedoch die Angabe, in welchem Jahre; er besteht aus 267 Nummern in Folio, 846 in Quarto, 1504 in Octavo, 609 in Duodecimo und bietet manches sehr Werthvolle dar). In welcher Ordnung die vereinigten Wolf'schen Bibliotheken aufgestellt waren, ist nicht nachzuweisen weil die Stadtbibliothek nur Nominalverzeichnisse derselben bewahrt (Petersen, S. 130).

Auch Johann Christian Wolf war Handschriftensammler; auf seinen Reisen schrieb er sich viel Ungedrucktes, namentlich Collationen der Klassiker und Schriften der Kirchenväter, ab. — Im Jahre 1749 kaufte er von dem Enkel von Uffenbach's die in dem „Catalogus manuscriptorum codicum bibliothecae Uffenbachianae. Francofurti ad Moenum, typis Balthasaris Diehlii, 1747", 8⁰. [1]), 320 SS., enthaltenen Handschriften für dreitausend Rthl. Fast alle Wissenschaften sind hier vertreten, hauptsächlich die Theologie, die Geschichte nebst ihren

1) Nur dieser Verkaufskatalog, der nach dem dritten Bande des Katalogs von 1729—1731, mit Weglassung der schon erwähnten Nummern und der Preise abgedruckt ist, S. 313—320 aber noch einen Anhang von 167, mit kurzen Titeln durchaus ungenügend angegebenen Handschriften bringt, kommt hier zur Geltung. Ausser dem oben früher angeführten beschreibenden grossen Handschriftenkataloge erschienen zwei Verkaufskataloge der Bibtiothek: 1) „Bibliotheca Uffenbachiana universalis sive Catalogus librorum tam typis quam manu exaratorum, quos summo studio hactenus collegit Zach. Conradus ab Uffenbach, nunc vero ob rationes in proloquio deductas, venales prostant. Tomus I. Francofurti ad Moenum apud Jo. Benj. Andreae et Henr. Horst. MDCCIX. Tomus II. complectens historicos ac caeteros, qui ad studia historica pertinent, scriptores; una cum appendice duplici, quarum prior supellectilem antiquariam, altera incunabula artis typographicae sive librorum typis exscriptorum editiones primas exhibet. Zach. Conradus ab Uffenbach omnia maxima cum industria comparavit, nunc vero venalia prostant, u. s. w. (wie T. I.) MDCCXXX. Tomus III. exhibens integrum msstorum tam vet. quam recent. apparatum, quem Z. C. ab Uffenbach summo studio atque labore conlegit, nunc vero bibliophilis aequo pretio offert, u. s. w. Typis Balthasaris Diehlii, MDCCXXX. Tomus IV. exhibens libros collatos ac manu cl. virorum illustratos, praeterea incompactorum et variorum librorum supplementa. Adjecti denique indices in tom. I. II, et IV. summa cura compositi, u. s. w. (wie III.) MDCCXXXI", 8⁰., nebst zwei verschiedenen, von v. Uffenbach's Bruder Johann Friedrich gezeichneten und gestochenen Ansichten der Bibliothek. Jeder Band ist mit einer beachtungswerthen Vorrede versehen. Die Verkaufspreise sind beigedruckt. (Der erste Band enthält Theologie, Jurisprudenz, Medicin, Naturwissenschaften, Philosophie, Politik, Philologie, Vermischtes bietende Werke und einen „Appendix exhibens libros vulgo prohibitos sive suspectae fidei et argumenti paradoxi atque profani scripta" nebst einer Vorrede von zehn Seiten, die nicht zu übersehen ist. 2) „Bibliotheca Uffenbachiana seu Catalogus librorum, quos summa industria, magna cura maximisque sumptibus ex variis regionibus collegit scabinus reipublicae francofurtensis Zachar. Conradus ab Uffenbach, quorum publica habebitur auctio in aedibus defuncti die VII. Martii. 1735 et sqq. per Franciscum Var-

Hülfswissenschaften und das öffentliche Recht. Seite 2—9 sind „Codices orientales“ (die fünfundfünfzig nichthebräischen) aufgeführt. — Mit Valentin Ernst Löscher. Handschriften, unter welchen viele an denselben gerichtete Briefe (vgl., so und überhaupt zu diesem Abschnitte, meine Mittheilungen über einige von Johann Christoph Wolf nicht beschriebene Briefsammlungen der hamburgischen Stadtbibliothek, so wie über eine dort aufbewahrte Abschrift des Briefwechsels von „Stephan Pighius“, im „Serapeum, 1856“, S. 257—266, 273—280, und in derselben Zeitschrift, 1858, S. 55—58 [— den dort erwähnten drei Bänden mit Briefen an Johann Christian Wolf sind noch zwei, ein Folio- und ein Quartband hinzuzusetzen —]) vermehrte Wolf seine Sammlungen im Jahre 1750; er benutzte jede sich ihm darbietende Gelegenheit zu neuen Erwerbungen, so z. B. kaufte er von der Witwe Dikmann in Wesselburen mehrere Handschriften.

Die Geschichte der Schenkung der Wolf'schen Bibliotheken an die hamburgische Stadtbibliothek ist von Herrn Professor Petersen a. a. O., S. 62—78, vgl. S. 127 nach den Acten ausführlich erzählt, der folgende kurze Bericht ein Auszug aus dem von ihm Mitgetheilten [1]).

Am 7. Junius 1739 stellte der Pastor Wolf eine Scheukungsurkunde zu Gunsten des Gymnasiums und der Stadtbibliothek, so wie einer Armenstiftung an der St. Katharinen-Kirche, über sein Vermögen aus, in welcher er seine Büchersammlung der Stadtbibliothek unter der Bedingung schenkte, dass sein Bruder, der Professor Wolf, während seines Lebens im Be-

---

rentrapp. Tomus I. II. III. IV. Francofurti ad Moenum apud Franciscum Varrentrapp. MDCCXXXV“, 8⁰. Nur Druckwerke; im vierten Bande, 144 Seiten. Litteraturgeschichte, Bio- und Bibliographie, die vom Besitzer, nebst den Frankfurt a. M. betreffenden Schriften, die er seiner Vaterstadt vermacht (vgl. „Die von Uffenbach'schen Manuscripte auf der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. zusammengestellt von Ernst Kelchner, Frankfurt a. M. Druck von August Osterrieth, 1860“, 8⁰.) früher zurückbehalten worden. Die Indices des ersten Katalogs sind nicht wiederholt. Vor dem ersten Bande: „Ad castris minervalibus deditos apparatus hujus librarii haeredes.“

1) Wie der sonst gut unterrichtete Jacob Jonas Björnståhl in den „Briefen auf seinen ausländischen Reisen an C. C. Gjörwell, aus dem Schwedischen übersetzt von Christian Heinrich Groskurd, 5. Bd., Leipzig und Rostock, 1782“, 8⁰., nachdem er erwähnt, dass von Uffenbach's morgenländische und alle übrigen Handschriften an den Philologen Wolf in Hamburg gekommen, diejenigen aber, welche auf Frankfurt Beziehung, in der dortigen Bibliothek sich befänden, S. 277 schreiben konnte: „Die Wolf'sche Bibliothek zu Hamburg ist jetzt auch verkauft und zerstreut“, ist mir unerklärlich.

sitze derselben bleiben sollte und demselben nähere Verfügungen darüber anheimgestellt wurden. Nach Wolf's am 25. Julius desselben Jahres erfolgten Tode erklärte der Professor sich bereit den Willen seines Bruders sofort in Ausführung zu bringen und liess die Vermehrung der Bibliothek mit seinem eigenen Büchervorrathe hoffen. — Es wurde nun mehrere Jahre über einen Ausbau der Gymnasiums- und Bibliotheksgebäude verhandelt, dann 1743 ein Neubau beschlossen, am 24. September der Grundstein zu demselben gelegt und er bereits 1745 vollendet. Die Einweihung erfolgte erst 1751. — Bis 1742 war die Wolf'sche Bibliothek im Pastorathause aufbewahrt; in diesem Jahre wurde sie in eine Privatwohnueg gebracht.

Ein Antrag Wolf's, das Bibliothekariat der Stadbibliothek mit einigen Professuren am Gymnasium beständig zu verbinden, in welchem er zugleich das frühere Anerbieten, auch seine Bibliothek, seine Instrumente, u. s. w., zu schenken, wiederholte, wurde 1746 genehmigt und ihm, unter gewissen auf den bisherigen Bibliothekar Peter Surland (— Doctor der Rechte und Advocat, zum Bibliothekar am 2. November 1693 erwählt, gestorben 1748 —) sich beziehenden Bedingungen, das Amt übertragen. Zu verschiedenen Zeiten liess er darauf Münzen, Instrumente u. dgl. und Bücher nach der Stadbibliothek bringen, zog endlich im November (oder, nach einem Briefe seines Bruders Johann Heinrich Wolf vom 25. October, im October, „in der vorigen Woche", 1766 mit allen übrigen selbst dahin; er stellte jetzt ein förmliches Dotationsinstrument aus, durch welches er sein sämmtliches Besitzthum der Stadt Hamburg schenkte.

Den Gehalt des Bibliothekars, den Wolf nach Surland's Tode ganz erhielt, verwandte er zur Erwerbung von Büchern, beschränkte sich aber nicht auf diese ziemlich unbedeutende Summe, so dass die Ankäufe für sich und die Stadtbibliothek gar nicht zu unterscheiden sind (— ein wunderliches Verhältniss, das seines gleichen in der Geschichte öffentlicher Bibliotheken schwerlich hat! —). Die während seiner Bibliotheksverwaltung geschenkten Münzen vermengte er mit den seinigen.

Von dem vom Professor Wolf vermachten Kapitale blieben, nach Abzug von 15,000 Mark Court., die den Erben, und 32,000 Mark Court., die aus des Pastors Hinterlassenschaft an die St. Katharinenkirche bezahlt werden mussten, der Stadtbibliothek 60,000 Mark Bco. (Petersen, S. 76 u. 77).

Im Jahre 1779 wurde den Brüdern Wolf in der Stadtbibliothek ein Denkmal errichtet; es ist von Holz, 16 Fuss hoch und 5 Fuss breit; oben befindet sich das von zwei Genien gehaltene Bildniss des Pastors Johann Christoph Wolf, auf Leinwand, oval, 2 Fuss hoch und 2 Fuss 2 Zoll breit; darunter das Bildniss des Professors Johann Christian Wolf, vom Maler Theodor Friedrich Stein (gest. 1788), auf Leinwand, 3 Fuss 10 Zoll hoch und 3 Fuss 1 Zoll breit. Wolf sitzt vor einem Tische und liest mit Hilfe einer Loupe, die sich noch in der Stadtbibliothek befindet, in einem geschriebenen Buche: Sapho (sic); ausser zwei anderen, auf dem Rücken mit MSCT. bezeichneten Büchern, liegen noch verschiedene Papiere auf dem Tische, wovon eins die Aufschrift hat: „Cottae Sendschreiben an Hrn. Prof. Wolff von seinen Versuchen wegen des Falles der Fluidorum in Vacuo."

Die Bildnisse sind in vergoldete Rahmen gefasst; unter denselben befindet sich die folgende vom Professor am Gymnasium G. Schütze verfasste Inschrift, in Gold auf schwarzem Grunde (man wollte sie ursprünglich in Marmor eingraben):

Fratrum Wolffiadum gratissima nomina, lector
Caussas, cur recitet Bibliotheca, cape:
Grande decus doctae fuit ille, vel ille cathedrae,
Hammoniam meritis auxit uterque suis.
Pulcer amor patriae viret et post fata perennat,
Ex amplo dono commoda sera patent.
Ultima posteritas, ad munera larga stupescens,
Decernet largis praemia larga viris.
Quaeque inter cives belli stet gratia facti,
Structo declarat marmore cura patrum.

Optimi exempli Duumviris,
Fratribus germanis,
Joanni Christophoro Wolfio,
Linguar. Orient: primum Profess. deinde ad D. Cathar.
Pastori,
Et
Joanni Christiano Wolfio,
Physices et Poeseos Professori publico,
Utrisque
Amplissimis in Rempu[b]licam sacram et litterariam
Meritis
Saeculum suum illustrantibus
Et

In Bibliothecam Publicam,
Quam splendidiore sua privata locupletatam esse voluerunt,
Effuse munificis,
Publicum hoc honoris Monumentum
L. M. Q. P.
Senatus Populusque Hamburgensis
A. R. S. CIↃ IↃ CCLXXVIIII.
(Verse und Unterschrift in schöner Lapidarschrift) [1]).

Die folgenden in Kupfer gestochenen Bildnisse Johann Christoph Wolf's kenne ich:

1. Wahl pinx. Fritzsch s. Hamb. 4⁰.
2. M. B. fil. s. Kl. 8⁰.
3. 1761. J. D. Fos sculps. Hamb. Gr. 8⁰.
5. Denkmünze. Av.: Bildniss mit Umschrift. Rv.: Theologo | Cordatissimo, | Theologo – Modestissimo, | Sacrarvm Et Profanarvm | Litterarum | Statori | Hambvrgi Decore, | Orbis Ervditi | Deliciis | Ponebat Amicus | A. MDCCXXXIX.

Johann Christian Wolf ist nur in dem beschriebenen vortrefflichen Oelgemälde dargestellt; es verdiente durch Nachbildung vervielfältigt zu werden.

Anzeige.

Syntagma doctrinae theologicae Adriani Sexti, Pont. Max., quod una cum apparatu de vita et scriptis Adriani, pro gradu doctoris in S Theologia in Universitate Catholica oppidi Lovaniensis rite et legitime consequendo scripsit E. H. J. Reusens, S. Theol. Licentiatus et Bibliothecae academicae Praefectus. Accedunt Anecdota quaedam Adriani Sexti partim ex codice ipsius Adriani Sexti autographo, partim ex apographis nunc primum edita. Lovanii, excudebant Vanlinthout et socii, Universitatis typographi. 1862. Gr. 8⁰. LVI u. 248 SS.

Der Bericht über diese sorgfältige, verdienstvolle Leistung, sie als Ganzes und nach ihrem Hauptbestandtheile betrachtet,

---

1) Ich verdanke die genaue Beschreibung des Denkmals Hrn. J. L. de Bouck.

muss natürlich den theologischen Zeitschriften überlassen bleiben; die Erwähnung derselben im „Serapeum" ist durch einige Bestadtheile derselben herbeigeführt. Herr Dr. Reusens theilt nämlich mit: Apparatus ad Syntagma doctrinae theologicae Adriani Sexti, Pont. Max. Der erste Paragraph enthält einen den Quellen und besten Hilfsmitteln entnommenen Abriss des Lebens des Papstes Adrian des Sechsten. Unter den Quellen ist es besonders die von mir in der hamburgischen Stadtbibliothek wieder aufgefundene und von dem Generalarchivar des Königreichs Belgien, Herrn Gachard musterhaft herausgegebene Correspondenz des Kaisers Karl des Fünften mit dem Papste, welche im folgenden Paragraphen nützliche Dienste geleistet hat. Nicht nur ältere Hülfsmittel, sondern auch neuere sind genannt. (Danz's beide, jetzt schon seltene Programme: „Analecta critica de Hadriano VI." konnte der Verfasser nicht benutzen. — Eine recht gute Lebensbeschreibung Adrian's hat Johann Matthias Schröckh geliefert in: „Allgemeine Biographie. Berlin 1772 u. 1778", 8⁰., Thl. 4. S. 399—406 und Thl. 5, S. 1—133).

Der zweite Paragraph handelt so belehrend und befriedigend, wie es bisher nicht geschehen von Adrian's Schriften, und zwar zuerst von den früher bereits gedruckten und ihren verschiedenen Ausgaben. Sie sind betitelt: I. Quaestiones Quodlibeticae XII. (10 Ausgaben, die erste Lovanii, Theodoricus Martinus Alustensis, 1515, fol., die letzte, „cum aliis Joannis Briardi, Lugduni, Jacobus Gionta, 1547," 8⁰.). II. Quaestiones in quartum Sententiarum librum (8 Ausgaben, die erste, in aedibus Jodoci Badii, 1516, fol., die letzte, Lugduni, Gulielmus Rovilius, 1546, 8⁰.); zur Erläuterung des Titels wird bemerkt: „In hoc tractatu non, ut titulus prae se ferre videtur, Magistrum commentariis illustrat Adrianus, sed propria methodo praecipuam Sacramentorum materiam tractat. Vocatur vero istud Adriani opus Quaestiones in quartum Sententiarum, quia Adrianus, ut plurimum ordini a Magistro in libro quarto Sententiarum tradito insistens, praecipuas circa Sacramentorum (si tamen Extremam Unctionem et Ordinem excipias) administrationem difficultates obvias solvit. Non tamen in servando hoc ordine serviliter Magistri vestigia premit, sed hinc inde ordinem invertit, et novas saepe quaestiones a Magistro praetermissas discutit." III. Sermo paraeneticus in computum hominis christiani agonizantis. — Sermo de pertuso saeculo, sive de Superbia; Adrian schrieb diese „Sermones", nach Valerius Andreas, während er als Bischof von Tortosa in Spanien lebte; sie wurden zu Antwerpen, 1520,

---

1) Die „Anecdota" und der „Apparatus" erschienen kurz vor der Ausgabe des „Syntagma", LII, 92 SS. und 1 unbez. Bl., besonders gedruckt.

4⁰., von Alardus Amstelredamus unter dem Titel: „Computus seu supputatio hominis agonizantis per D. Card. Dertusensem (Adrianum Florentium). Ejusdem de pertuso saeculo, sive de superbia, Sermo“ veröffentlicht, wieder gedruckt zu Rom mit den Quaestiones de Sacramentis in Quartum Sententiarum, und zu Venedig in demselben Jahre mit den Quaestiones Quodlibeticae. IV. Regulae, ordinationes et constitutiones Cancellariae Apostolicae (2 Ausgaben: Antverpiae, Michael Hellenius Hochstratanus, 1522, 8⁰., und Romae 1523). Irrthümlich sind dem Papste Adrian VI. die „Commentaria de lingua latina“ des Cardinals Adrian aus Corneto (auch Adrianus de Castello oder Castellensis) zugeschrieben. (Vgl. Graesse, Trésor, unter Adrianus Card. S. Chrysogoni, und vollständiger uuter Hadrianus, u. s. w.) Wir erhalten dann neue und interessante Nachrichten von Adrian's ungedruckten Schriften, die hier nur kurz angeführt werden können: I. Commentarius sive Expositiones in Proverbia Salomonis. Cap. I—XIII, h. II. Sermones. III. Responsa et Consultationes. IV. Orationes Theologicae. V. Professio fidei et pollicitationes Adriani VI. Es folgt: Adriani commercium epistolicum et pontificatus ipsius regesta, eine ungemein fleissige Zusammenstellung in chronologischer Ordnung, von 11. December 1513 bis zum 1. September 1523 (— aus unserer Stadtbibliothek konnte ich den Verfasser mit einem sehr seltenen Abdrucke des „Breve Sanctissimi Domini nostri domini Adriani, divina providentia papae VI. ad Fridericum Saxoniæ ducem aduersus Lvthervm, ohne Druckort, hinten am Schlusse des Breve 1523, kl. 8⁰., 8 SS., bekannt machen —), mit genauer Angabe der Quellen, S. XXXVI—XLV. Am Schlusse ist noch einer Bulle des Papstes an die Statthalterin Margaretha, einiger Instructionen für päpstliche Gesandte, der Acta consistorialia von 1522 und 1523, so wie verschiedener Briefe an Karl den Fünften, die in der Biblioteca Barberina bewahrt werden sollen, gedacht. Daran schliesst sich die Beschreibung eines merkwürdigen werthvollen Codex, der früher dem Collegium Pontificium der Universität Löwen gehörte, jetzt in Mecheln ist, und Herrn Dr. Reusens zur Ausarbeitung des „Syntagma“ geliehen wurde; er besteht aus Autographa Adrian's und aus einigen Schriften Anderer, von Adrian's oder fremder Hand.

Im dritten Paragraphen wird Adrian als Philosoph und Theolog geschildert, im vierten die Anordnung und Methode des „Syntagma doctrinae theologicae Adriani“ dargelegt. (S. 1 bis 152.) Diese gediegene Skizze und Analyse der theologischen Ueberzeugungen und Ansichten Adrian's, ist in vier Abschnitten gegeben, von denen besonders der vierte: De Adriani VI. circa infallibilitatem romani pontificis ex cathedra loquentis Beachtung verdient, und auch von protestantischen Theologen mit Interesse gelesen werden wird. Eine S. 131

citirte bibliographische Seltenheit: „Conradi Vegerii funebris oratio in mortem divi Hadriani VI., Pontificis Maximi habita Rome in reverendissimorum S. R. Ecclesiae Cardinalium consessu“, 4⁰., befindet sich in der Stadtbibliothek; Druckort und Jahr sind nicht angegeben (nach Valerius Andreas gedruckt: Coloniae, Conradus Caesarius); unten auf dem Titel steht (mit Abkürzungen): „Missa ad me ex vrbe per dominum (doctorem?) Joannem Zader (?); ultima februarii anno 24 in manus meas Nurmbergae peruenit.“

Die Seiten 155—246 nehmen Anecdota quaedam (15) Adriani Sexti Pont. Max. ein: Sermones, Consultationes (darunter Gutachten, vor der Erhebung auf den päpstlichen Stuhl ertheilt über die Fragen: Utrum licet Patribus Praemonstratensis Ordinis de licentia sui abbatis peculium habere, et certum quid annuo pro vestibus aut vino accipere? und: Utrum Praelatis Praemonstratensis Ordinis liceat habere ac nutrire canes venaticos, et cum eis venari?) u. s. w. ein. Der Herausgeber hat einige litterargeschichtliche Anmerkungen hinzugefügt.

Es mag hier noch erwähnt werden, dass Johann Friedrich Burscher im „Spicilegium I. Autographorum, illustrantium rationem quae intercessit Erasmo Roterodamo cum aulis et hominibus aevi sui praecipuis omnique republica, Lipsiae, 1784“, 4²., [1]) hat abdrucken lassen: Ennii Filonardi, Episcopi Verulani (von Veroli), Nuncii Pontificis ad Helvetios, posthac Cardinalis Episcopi Albanensis, Epistolae quinque ad Erasmum, AA. 1523, 1524 et 1532 scriptae ex Autogr. Der erste Brief ist am 23. September 1523 [2]) aus Constanz, der zweite am 22. October 1523, gleichfalls aus Constanz geschrieben; in dem letzteren wird Adrian's Tod schmerzlich beklagt, „cum

---

1) Die wichtige Burscher'sche Sammlung an Erasmus gerichteter Briefe, von denen der Besitzer nur einen Theil veröffentlichte und die noch eine reiche Ausbeute geben dürften (— Adolf Müller benutzte in seinem „Leben des Erasmus von Rotterdam“ blos die gedruckten —), wird gegenwärtig, wie bereits früher vom Herausgeber des „Serapeum“ angedeutet, in der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig bewahrt.

2) Burscher sagt: „Epistola prima scripta est Constantiae, d. 23. Sept. A. 1523, pridie, quam excessit vita Adrianus VI. Pontifex.“ Adrian starb aber am 14. und nicht am 24. September; ich vermuthete daher, dass Burscher statt XIII irrthümlich XXIII gelesen; eine von Herrn Dr. Krehl gütigst angestellte Vergleichung mit dem Originale überzeugte mich von der Unrichtigkeit meiner Vermuthung. Auf dem Denkmale (m. s. die Abbildung bei Burman „Hadrianus VI.“) steht: „Decessit XVIII. Kal. Octob. Anno a partu Virginis CIↃIↃXXIII“ (vgl. Reusens S. XIX.) Uebrigens wird in der „Art de vérifier les dates“ und von mehreren Schriftstellern der 24. September als Adrian's Todestag angeführt, auch in einer sehr interessanten Abhandlung über den vertrauten Secretair des Papstes Hezius im „Annuaire de l'Université Catholique de Louvain, 1862, Louvain“, 12°., S. 264, dem jedoch ein S. 275 in der Note, citirter Brief Wilhelm v. Lochorst's bei Burman über Adrian's Ableben, geschrieben

adhuc ignoremus, quem ei similem, et tantae bonitatis simus habituri." (Derselbe „Spicilegium I." bringt einen Brief Adrian's an die Schweizer aus Vitoria vom 15. Februar 1522, der im „Compte rendu des séances de la Commission royale d'histoire, 3e série, I", S. 139 f. wiedergegeben ist.)

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Geschichte des L'Hombre. Von Dr. Gustav Schwetschke. Beilagen: I. Der älteste französisch-deutsche L'Hombre Tractat. II. Die Launen des L'Hombre von Robbe. III. Belinda's L'Hombrespiel. Von Pope. 1712. IV. Philosophische Phantasien über das L'Hombre. Weimar 1788. Halle, G. Schwetschke's Verlag 1862. 8°. XII u. 199 SS.

Sechs Abschnitte bilden diese Geschichte eines Spieles, das unter den Kartenspielen den ersten Rang einnimmt, mit dem Ehrennamen eines königlichen Spieles geschmückt wurde und dessen Erfindung bekanntlich dem Vaterlande des Cervantes angehört: I. Name, Vaterland und Alter des L'Hombre. II. Verbreitung desselben. III. Die L'Hombre-Karte. (Ich mache aufmerksam auf die Anmerk. 1, S. 26, aus welcher Johann Laurenberg's Benennung der gewöhnlichen Spielkarte „Peter Mafferts Boek" [vgl. Lappenberg's Ausgabe der Scherzgedichte S. 238 fgd.] zu erklären ist.) IV. Die Spielweisen des L'Hombre: 1. Das ältere. 2. Das mittlere. 3. Das neuere. a. Das neuere deutsche. b. Das neuere spanische. V. Die L'Hombre-Litteratur. — (S. 3—87.) Beilagen, wie auf dem Titel angegeben (S. 91—199).

Es ist besonders der sechste Abschnitt, welches diese Anzeige des nicht allein für Kenner und Freunde des berühmten Spieles, sondern überhaupt höchst anziehenden Buches veranlasste. Der Verfasser hat nämlich S. 54—87 ein möglichst vollständiges und sehr reichhaltiges Verzeichniss der betreffenden Schriften geliefert. Der Stoff ist in folgende Abtheilungen geordnet: 1. Französische L'Hombre-Schriften. Der erste Tractat, welcher mit der deutschen Uebersetzung nach der haller Ausgabe von 1695 in der ersten Beilage ab-

---

in Rom am 22. September widerspricht; wahrscheinlich ist 24. ein Setzfehler. — Dass der Nuntius so spät den Tod des Papstes erfuhr, scheint allerdings etwas auffallend; bekanntlich waren aber damals die Briefbeförderung und das Botenwesen keine sehr schnelle.

gedruckt ist, erschien sehr wahrscheinlich in der ersten Hälfte der 1670ger Jahre (— auf dem Titel des Exemplares der hamburgischen Stadtbibliothek: „Le Jeu De L'Hombre", 12⁰., 35 SS. mit dem Titel, ist mit Bleistift 1679 geschrieben —); er ist an mehreren Stellen des Werkes näher erwähnt. 2. Deutsche. 3. Aus der spanischen, italienischen und englischen Litteratur. Mit dieser Zusammenstellung sind viele andere litterarische und bibliographische Nachweise am ersten und zweiten Abschnitte zu vergleichen. Des Verfassers Vermuthung, S. 5, dass ein von Brnnet in dem Artikel über Spiel-Litteratur, „Manuel", 5r Band, angeführtes spanisches Werk: „Remedio, de jugadores", wohl eine moralische Tendenz habe, ist vollkommen begründet; unsere Stadtbibliothek besitzt eine italienlsche Uebersetzung dieser Schrift, die vermuthlich dem Originale Burgos, 1519, 4⁰., an Seltenheit nicht nachsteht: „Institutione De Giuocatori, Nella Quale S'insegna a giuocare senza offesa di Dio, et si reprobano i cattivi giuochi Et In Particolare Si ragiona del giuoco di gli scacchi, et della palla Composita in lingua Spagnuola per Pietro de Cobarrubia: Et Nuovamente Tradotta Dal S. Alfonsa Di Ulloa. Con Privilegio. (Buchdruckerzeichen.) In Venetia. Appresso Vinenzo (sic) Valgrisi M.D.LXII. Auf dem letzten Blatte ist Venetia appresso Vicenzo Valgrisi MDLI; Rückseite Buchdruckerzeichen, 8⁰., 8 unbez. Bll. mit dem Titel, 196 bez., 3 unbez. SS. (Einige andere kleine Zusätze u. dgl. aus unserer gut ausgestatteten Spiel-Litteratur sind dem Verfasser mitgetheilt.)

Als Heinrich Jonathan Clodius 1761 seine „Primae lineae bibliothecae lusoriae" herausgab (— vor ihm hatte bereits 1734 der fleissige Bibliograph August Beyer in seinem „Memoriae historico-criticae librorum rariorum S. 78—93, eine „Bibliotheca scriptorum de Ludo" geliefert —), war er nicht ohne Gewissensscrupel darüber, dass er in so schwerer drangsalvoller Zeit des Vaterlandes mit einem solchen Gegenstande sich habe beschäftigen können; in Beziehung hierauf bemerkt Herr Dr. Schwetschke: „Darf nun auch der Autor der vorliegenden Blätter, dem neben heiterer Passion jene elegische Stimmung ebenfalls keine fremde war, mit der Erstlingsarbeit auf diesem Felde nichts Erschöpfendes darbieten wollen, so sind doch wenigstens die Primae lineae, die Grundlinien gezeichnet. Er schliesst mit dem Wunsche, dass sein Vorgang vor allen einen L'Hombrefreundlichen Sohn Iberiens bestimmen möchte, namentlich die ältere Geschichte des edeln Spieles, mit besonderer Berücksichtigung auch des lusitanischen Nachbarlandes aufzuhellen."

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Bibliothèque de l'École des Chartes. **24**e année. **5**e série; tome IV. **3**e livraison. Janvier-Février **1863**. Paris. Herold (Franck). Rue Richelieu **67**.

(Fortsetzung.)

10807—9 Recueils d'inscriptions copiées par Sirmond. XVII. s. 3 voll.
10810 Carnet de Spon, cont. des inscriptions. XVII. s.
10812 Claudii Chiffletii de antiquo numismate lib. singul. XVII. s.
10825—7 Travail de J. Dousset, pour une édit. de l'histoire d'Eusèbe. XVIII. s. 3.
10831 Acta omnium congregationum et dissertationum quae coram Clemente VIII. et Paulo V. celebratae sunt in causa de auxiliis etc. XVII. s.
10837 Martyrologe de St. Jerôme. Lettre du pape Honorius Ier et du roi Aedwinus (33). — Calendrier table des pâques et régles de comput (34 v°.). — XVII. s. Écr. saxonne.
10840 Vies des Pères, suivies de plusieurs opuscules théologiques, parmi lesquels: „Liber S. Cipriani de XII abusivis seculi (169)". XI. s. Die Schrift, zuweilen auch dem heil. Augustin zugeschrieben, gehört weder diesem, noch dem Cyprian an. Sie steht in der Ausgabe der Oxforder Seite 188 der neuesten Werke des heil. Cyprian.
10846 Vie de S. Denis par Hilduin. X. s.
10847 Derselbe. XI. s.
10848 Vie de S. Martin par Sulpice Sévère. — Inscriptions en l'honneur de S. Martin (94). — „Liber S. Martini de Trinitate" (101). — Sermons de Grégoire de Tours sur S. Martin (102 v°.). — Vie de S. Brice (107 v°.). — De episcopis Turonicis (110 v°.). IX. s.
10853 Vita S. Walburgis. X. s.
10861 Vitae Sanctorum, u. a. auch Cyprians. IX. s. Écr. saxonne.
10862 Desgl. meist weiblicher Heiligen. Confessiones Augustini. — XI. s.
10863 Fin d'un traité de théologie morale, suivie des vies de S. Augustin (24), S. Grégoire (52) et S. Jérôme (52 v°.). IX. s. Palimpseste.
10864 Vitae et miracula SSanctorum. X. s.
10865 Vita S. Willibrordi. — Vie et translations de S. Arnout. — Leçons sur les fêtes de la Vierge. — Hymne en l'honneur de S. Arnout. — Sermons de S. Augustin sur S. Vincent. X—XI. s.

Die Vita S. Willibrordi auch in cod. 10893.

10881 Régle de S. Augustin, suivie de constitutions et de pièces diverses se rapportant à la congrégation de Windesheim. 1538.
10884 Régle de S. Benoit. X. s.
10910 Frédégaire. VII. ou VIII. s.
10911 Gestes de rois des Francs (Bouquet II. 542). Annales de Lauresheim, avec la continuation d'Eginhard. — IX. s. — Un auteur liégeois du XVe s. etc.
10912 Histoire de Raoul Glaber. XI. s.
10934 Table d'un cartulaire de l'église de Strasbourg.

Folgen eine Menge Chartularien französischer Abteien und Klöster.

11101 „Libellus electionum editus a mag. Guillermo de Mandagolo. — Statuta provincialia d. Petri, archiepiscopi Mogunt. (68). — Statuts promulgués en 1287 au concile de Würtzbourg (87). — Statuts promulgués à Trèves le 28 avril 1310 par Baudouin, archevêque de Trèves (95). — XVI. s. Man vgl. betreffs des an diesem Datum in der Domkirche zu Trier gehaltenen Provincialconcils *Hontheim* Hist. dipl. Trev. II 42. *Blattau* Statut. Trevir. I 63.
11102 Copie des priviléges de S. Maximin de Trèves. 1513. Parchemin. Vgl. meinen Aufsatz unter Nr. 137.
11103 „Liber de patribus primitivis magnarum virtutum et perfectionis ordinis canonicorum regularium monasterii in Windesheim." — Liber de origine moderne devocionis et de origine monasterii in Windeszhem (119 v°.). 1477. Pap. Vgl. die Nrr. 10881 ff.

Ich verzeichne absichtlich, was sich auf die Geschichte der Windesheimer Congregation bezieht. Der Einfluss und die Bedeutung dieser, gegen die damalige Scholastik reagirenden und der Mystik sich zuwendenden Congregation, mit welcher Thomas v. Kempen in so enger Verbindung steht, ist von den Kirchenhistorikern noch lange nicht gehörig gewürdigt worden.

11105 Chronique des Comtes de Hainaut, par Gilbert de Mons. XV. s.
11127 Varia, u. a. Werke von Boethius, Hyginus, (Pseudo-) Sallust; dann Deoderici, Metensis episc., controversia in Karolum; Gerbertus ex persona Karoli; Commonitorium Pallidii ad Karolum Magnum. X. s.
11201 Opuscules sur l'alchimie, par „Mag. Thomas de Bononia, Bernardus Petri Trevirensis et mag. Martinus Ortolonus." XV. s. Pap. (Vgl. „über triersche Handschr." unter Nr. 266.)
11218 Medizinische Werke. IX. s.
11219 Desgl. IX. s.

11241 u. folg. Arithmétique de Boéce. X. s.
11412 Hymnes et poésies diverses; il y a une pièce sur Alexandre III. (21). — Traité de dialectique (25). — „Syncathegoreamata magistri Nicolai“ (41). — Appellationes mag. Joh. Pagi. — Insolubilia. — Chanson française. — Fables. — Dicta philosophorum. — Dictionnaire de botanique. — Traité du Baptême etc. — Concile de Trèves, en 1238. (155). — XIII. s. Ich habe die Hs. a. a. O. unter Nr. 1219 besprochen.

Ausserdem manches Handschriftliche von Sirmonde, D. Huet, Launoy etc.

(Schluss folgt.)

Nachtrag zur Litteratur der Bartholomäusnacht.

Edict du Roy, ſur la pacification des Troubles de ce Royaume, aduenus depuis le vingtquatrieme iour d'Aouſt, 1572. Publié à Lyon le vingtſixième iour du moys d'Aouſt 1573. A Lyon, Par Michel Iove. 1573. Auec priuilege du Roy. 16 Bl. 8., wovon 14 numerirt. — In Zürich (Kantonsbibl.).

Gasparis Colinii Castellonii, magni qnondam Franciae Amiralii, vita. M.D.LXXV. 118 pp. 8. So der Titel genauer. Davon giebt es folgende englische Uebersetzung:

The life of the most godly, valeant and noble Capteine & Maintainer of the trew Christian Religion in Fraunce, Jasper Colignie Shatilion, sometyme greate Admirall of France. Translated out of Latin by Arthur Golding. London. 1576. 8.

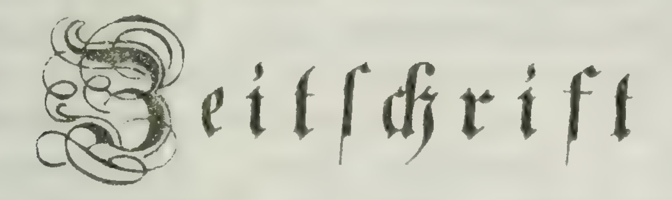
Geſchicht von dem Auffruhr, ſo ſich begeben den Sanct Bartholomeus Tap zwischē den Evangeliſchen, vñ Bapiſchtiſchen in Paris ... in dieſem 1572 Jar. o. O. u. J. (1572). 8. — Asher, Cat. 1854. No. 2073.

Die Pariser Bluthochzeit. Dargestellt nach Ernestus Varamundus. Leipzig 1851. 8.

Emil Weller.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.



für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 24. Leipzig, den 31. December **1863.**

Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Litterarhistoriker.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

XV.

Michael Richey [1]).

Michael Richey wurde in Hamburg am 1. October 1678 geboren; sein Vater Johann Richey war ein geachteter wohlhabender Kaufmann. In der Elementarschule Heinrich Melchior

1) Vgl. „Stada literata, doctorum virorum Stadae anno MDCCXI. viventium vitas, honores atque opera edita et inedita exhibens. Scriptore Jo. Henrico von Seelen, Kedingensi, gymnasii stadensis cive. Stadae, sumtibus Henrici Brummeri, typis Casparis Holweinii", 4⁰., S. 90—94, sehr wahrscheinlich Richey's Mittheilung. — Nur freie Uebersetzung dieser Notiz mit einigen Nachträgen von Gabriel Wilhelm Götten in: „Das jetzt lebende Gelehrte Europa, u. s, w. (1. Band.) Braunschweig, Ludolph Schröder, 1735", 8⁰., S. 123—136. — Johann Moller in: „Cimbria literata vol. I. Hafniae, 1744", F., S. 543 u. 544. — „Senem meritis annisque maturum, virum nobilissimum, amplissimumque, doctissimum, Michaelem Richey, historiarum et graecae linguae ultra XXXIIII annos in gymnasio hamburgensi professorem, publice luget ad funus ejus d. XVIII. Maii hujus anni CIↃIↃCCLXI solemni frequentia ducendum obsequiose invitans Joannes Georgius Büsch, matth. p. p. et hoc anno gymnasii rector. Hamburgi, ex officina Jeremiae Conradi Piscatoris, amplissimi

Frank's vorbereitet, bildete er sich im Johanneum und Gymnasium weiter wissenschaftlich aus; in das letztere wurde er am 8. Mai 1696 aufgenommen. Als Beispiel, welche Kenntnisse damals ein hamburgischer Gymnasiast sich erwerben konnte, folgt hier das Verzeichniss der Gegenstände, über welche Richey Vorlesungen hörte: hebräische Sprache bei Eberhard Anckelmann, praktische Philosophie und Beredsamkeit bei Vincent Placcius, Geschichte und griechische Sprache bei Georg Eliezer Edzardi, Logik und Metaphysik bei Gerhard Meier, Mathematik bei Balthasar Menzer, Physik und Dichtkunst bei Johann Müller. Mit der rabbinischen Litteratur machten ihn die beiden Edzardi, der Vater, Esdras, und der Sohn, Jodocus Pancratius, bekannt; Litteraturgeschichte u. s. w. trug ihm Johann Albert Fabricius, der in Hamburg noch ohne Anstellung lebte, vor; ein Jahr lang beschäftigte er sich auch nach Heinrich Meissner's Anleitung mit der Algebra. Der gelehrte Pastor an der St. Jacobi-Kirche Johann Friedrich Mayer hielt am Gymnasium als ausserordentlicher Professor Vorträge und veranlasste Disputirübungen, an welchen Richey mit besonderer Vorliebe und grossem Eifer Theil nahm; er disputirte 1697 unter dessen Vorsitz „de antiquissima s. Scripturae versione", am 14. April, und „de versionibus Scripturae s. ante Lutheri translationem impressis", am 8. September. Mayer übergab ihm seine Abhandlung „de Catharina Lutheri conjuge") zur Vertheidigung und widmete sie ihm [1]). Nebenbei hatte er mehrere lebende Sprachen erlernt. Mit viel-

---

senatus, gymnasii et scholae typographi." F. (Diese amtliche Denkschrift selbst erschien später; vor der Beerdigung Richey's war nur der Titel öffentlich angeschlagen, weil Büsch sie noch nicht beendigt hatte.) — Gottfried Schütze's Vorreden zu: „Michael Richey's Deutsche Gedichte, 2r u. 3r Theil (— 3r, deutsche und lateinische Gedichte —). Hamburg, bei Johann Georg Fritsch, 1764 u. 1766", 8⁰., 46 u. 24 SS. (Richey's Leben; seine Schriften). — „Kurz gefasster Versuch einer Stadischen Schulgeschichte, drittes Stück, u. s. w., mitgetheilt von Johann Heinrich Pratje, Stade, gedruckt bei Heinrich Andreas Friedrich, 1768", 4°., S. 35 bis 42. — (Johann Dieterich Winckler's und Anderer). — „Nachrichten von niedersächsischen berühmten Leuten und Familien, 2r Band, Hamburg, bei Nicolaus Conrad Wörmer, 1769", 8⁰., S. 146—162. — „Christophori Saxii Onomasticon literarium, p. VI, Trajecti ad Rhenum, 1788", 8°., S. 630 u. 631. — Johann Georg Meusel's „Lexikon der vom Jahre 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller, 11r Band, Leipzig, 1811", 8⁰., S. 258—261.

2) Gedruckt in Hamburg, 1698, 4⁰.; auf dem Titel: „Scripta ad nobilem juvenem dn. Michaelem Richey, Hamburgensem." Anfang der Zuschrift: „Quod hancce de Lutheri conjuge commentationem quae festinandi quadam voluptate mihi fluxit, Tibi inscribam, Tuoque consecrem nomini, praeter consuetudinem id quidem meam jure tamen facio. Cui enim potius illa debeatur quam Tibi, vel quis praeter Te, illam sibi rectius vindicet, qui non modo ad excudendam illam sumtus largitur, sed longe magis defendendo pro cathedra et a doctissimorum antagonistarum insultibus eam asserendo, Tibi merito tribuis. Sit igitnr maneatque

fachem Wissen trefflich ausgerüstet ging Richey im Frühlinge 1699 nach Wittenberg, studirte dort Theologie, aber auch andere Wissenschaften, z. B. Mathematik (— unter Heinrich Klausing's Präsidium disputirte er 1701 „de mathesi nova non nova" —). Schon gegen das Ende des Jahres 1699 ward er Magister der Philosophie. Nach einem fast dreijährigen Aufenthalte auf der Universität, bereit die akademische Laufbahn zu betreten, zwangen ihn die Nachwehen einer schweren Krankheit nach Hamburg zurückzureisen, wo er bei Georg Eliezer und Sebastian Edzardi seine Kenntniss der orientalischen Sprachen, bei Fabricius der Litterargeschichte zu erweitern suchte. Einen Ruf an die Universität zu Greifswald, den sein Gönner Mayer 1702 bewirkt hatte, musste er aus Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand ablehnen. Ziemlich wieder hergestellt benutzte er in Glückstadt die Gude'sche Bibliothek, hörte dann in Kiel Christoph Franck's Vorlesungen und besuchte Leipzig, Jena und Halle. Eine begonnene Reise nach Frankreich und England blieb unausgeführt, weil Richey, während er noch in Deutschland verweilte, zum Rector des Gymnasiums in Stade berufen wurde. Er trat sein Amt am 10. September 1704 mit einer Rede „de veterum Christianorum disciplina scholastica" an. Seine Lehrerthätigkeit wird gerühmt; im Jahre 1712 zwangen ihn jedoch die Pest und die zu befürchtende dänische Belagerung Stade's, im Juli in seine Vaterstadt zurückzukehren und im folgenden Jahre im Mai verzichtete er auf das Rectorat. Das hamburgische Scholarchat erwählte Richey am 26. Januar 1717 zum Professor der Geschichte und griechischen Sprache am Gymnasium; seine am 11. März gehaltene Rede „de religione historiae praesidiis firmata" hat Fabricius im fünften Bande der „Memoriae hamburgenses, Hamburgi, 1723", 8⁰., S. 164—198 abdrucken lassen. Richey war siebenmal Rector; er trug den Gymnasiasten u. A. auch Litterargeschichte vor. Er wirkte vielfach und erfolgreich ein auf das geistige Leben in Hamburg; er war Mitglied der Teutsch übenden Gesellschaft (vgl. „Serapeum, 1853", S. 325 u. 326) und lieferte Beiträge zu der Zeitschrift: „Der hamburgische Patriot", 1724, 1725, 1726, 4⁰. (neue und verbesserte Auflage, Hamburg, 1728 u. 1729, 3 Bände, 8⁰.; auch 1737, 1747, 1765).

Gottfried Schütze hat Richey den Dichter in der Vorrede zum ersten Bande der Gedichte desselben sehr günstig beurtheilt; vgl. Gervinus „Geschichte der deutschen Dichtkunst", 3r Band, S. 512 u. 513; „Hamburg's Litteraturleben im achtzehnten Jahrhundert von Feodor Wehl. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1856", 8⁰., S. 203—205.

---

cum largissimo omnigenae benedictionis divinae voto, Tua." Dann Richey's Lob.

Johann Zacharias von Uffenbach, der Richey in Stade 1710 besuchte, sagt in seinen „Merkwürdigen Reisen, 2r Theil, Frankfurt und Leipzig, 1753", 8°., S. 153 u. 154, von Richey: „Er ist ein solcher artiger höflicher Mann, und an dem so wenig pedantisches zu spüren, dass ich niemalen einen solchen polirten Schulmann gesehen habe. . . . Es hatte Herr Rector Richey nicht allein eine recht gute Wissenschaft in der Litteratur und Bücher-Kenntniss, sondern auch einen ungemein grossen und auserlesenen Vorrath an meist kostbaren Büchern in historia Ecclesiastica et literaria, antiquitate und von Literatoribus, und zwar von den besten Editionen die nur zu haben sind." U. s. w. (Vgl. weiter unten.)

Das „Hanseatische Magazin, herausgegeben vou J. Smidt, 5r Band, Bremen, F. Wilmans, 1801", 8°., giebt S. 134 die folgende Charakteristik Richey's von Johann Arnold Günther: „Als Polyhistor, allzeitfertiger Gelegenheits-Dichter, Beförderer von Sittlichkeit und Cultur, Mitarbeiter dahin einschlagender vaterländischer Zeitschriften, Gesellschaften, Lehrer und Erzieher, von seinen Mitbürgern hochverehrt und geliebt."

Richey starb am 16. Mai 1761.

Richey hat keine grösseren Werke veröffentlicht. (Seine Gedichte erschienen in einer Auswahl aus dem bedeutenden Vorrathe früher einzeln gedruckter, erst nach seinem Ableben, in drei Octavbänden.) Mit der Geschichte der Wissenschaften, vorzüglich der Gelehrten und ihrer Schriften, war er genau vertraut und sein bibliographisches Wissen für seine Zeit kein gewöhnliches. Hier sind folgende kleinere Arbeiten namhaft zu machen.

I. Polymnemones sive memoriae divinioris exempla plus centum ex varia historia, praesertim eruditorum depromta, quibus praesides, patronos, amicos litterarum tanquam strena donat atque ut ad audiendam Orationem, qua Carolus XII. Svec. Rex cum Alexandro M. modeste comparabitur, ad V. Kal. Febr. h. l. q. c. frequentes conveniant, per ipsam quae ejus diei est religionem orat Michael Richey, gymnasii rector. Stadae operis Holweinianis, A. CIↃ IↃ CC VI. 4°. 9 unbez. Bll., mit dem Titel. Mit den Signat. A 2 — B 3.

Polymnemones sive memoria divinioris exemplorum centum ex varia, praesertim eruditorum historia depromtorum Continuatio, qua anniversarium gymnasii stadensis sacrum in honorem regis ratione publica de iis quae in Carolo XII. diviniora sunt, ad V. Febr. h. l. q. c. celebrandum, officiosissime indicit Michael Richey, rector. Stadae, operis Holweinianis, A. CIↃ IↃ CC VII. 8 unbez. Bll., mit dem Titel. Mit den Signat. A 2 — B 3.

Polymnemones sive memoriae Continuatio altera, qua ad orationem publicam in gymnasio stadensi ad Id. Mai. horis post meridiem consuetis benevole audiendam quanta decet observantia et humanitate invitat Michael Richey, rector. Stadae, operis Holweinianes, A. CIↃ IↃ CC X. 4⁰. 18 unbez. Bll. (Bl. 2 weiss), mit dem Titel. Mit den Signat. A — D 3.

— — — Continuatio tertia, qua ad orationes in solemnibus Carolinis ad d. V. Kal. Febr. post meridiem a precibus publicis benevole audiendas concionem virorum spectantissimorum in museum stadense publicum, per quam officiose convocat Michael Richey, rector. Stadae, operis Holwinianis. A. CIↃ IↃ CC XI. 4⁰. 16 unbez. Bll., mit dem Titel. Mit den Signat. A — C 3.

In der Struve-Jugler'schen „Bibliotheca historiae literariae selecta, t. II. Jenae 1761", 8⁰., wird S. 1550 die Eleganz des Stils und der Stoffreichthum dieser Abhandlungen gerühmt und geäussert, dass ein Zusammendruck derselben, weil sie schon selten, zu wünschen sei.

II. De eo quod nimium videtur in Jac. Frid. Reimmanni piis desideriis historiae literariae modesta dissertatio, qua ad orationem de vanitate divinationum invitat (d. 27. Jan. 1729) u. s. w. Stadae, 1709, 4⁰. $2^1/_2$ Bog.

Diese Abhandlung ist weder in der hamburgischen Stadtbibliothek, noch in Stade vorhanden, ich kenne sie nur aus gleichzeitigen Anzeigen, z. B. in: „Nova literaria Germaniae aliorumque Germaniae Europae regnorum anno 1709 collecta Hamburgi, u. s. w. Lipsiae et Francofurti (Hamburgi), apud Christianum Liebezeit", 4⁰., S. 106. Sie ist gegen den ersten oder allgemeinen Theil von „Jacob Friedrich Reimmann's Versuch einer Einleitung in die Historiam literariam insgemein und in derer teutschen insonderheit" gerichtet. Reimmann entgegnete im dritten Hauptstücke des dritten und letzten Theiles seiner „Einleitung, Halle, 1710", S. 788, nachdem er darauf hingewiesen, was er in der allgemeinen Einleitung über die Mängel in der „Hist. lit. speciali" gesagt: „Und stehe ich in der gänzlichen Versicherung, wenn der gelehrte Rector zu Stade Herr Michael Richey die Defecte recht einzusehen, und die Nothwendigkeit der Verbesserung nach seiner beywohnenden Thätigkeit in reiffere consideration zu ziehen belieben wird: Er werde sich in seinem Hertzen verpflichtet finden, die anno 1709 herausgegebenen Bogen wiederum zurück zu nehmen, und statt dessen dass er sich bemühet in demselben zu erweisen, esse aliquid nimium in Reimanni piis desideriis Historiae literariae vielmehr sich dahin appliciren, dass er darthue, esse in iis aliquid parum. So gar viel sind der Mängel die sich in der Hist. lit. noch befinden. Und so gar wenig sind der proportion nach der Seuffzer, die wir über dieselbe allda ausgestossen haben." Richey erklärt auch in Zusätzen

zu handschriftlichen „Notae et animadversiones in B. G. Struvii Introductionem ad notitiam rei litterariae et usum bibliothecarum“ (m. s. weiter unten) Reimmann's Leistung für mittelmässig; den folgenden Theilen spricht er ihren Werth nicht ab; er lobt seinen Fleiss u. s. w., nur, fügt er hinzu: „multam in viro max. rev. industriam ab omnibus merito laudari, a quibusdam aliquid in eo ostentationis deprehendi: gratiora fere omnia, si minus videretur ad gloriam grassari, de aliis judicare benignius et justae reprehensionis patentior esset“, eine Ansicht, die bekanntlich mehrere Zeitgenossen theilten).

III. Richey soll die meisten und besten Beiträge zu dem noch jetzt brauchbaren bibliographischen Werke: „Hamburgische Bibliotheca historica, der studirenden Jugend zum Besten zusammengetragen. Erste — zehnte Centuria und Register, Leipzig, 1715—1720 und 1729, bey Joh. Friedr. Gleditschens sel. Sohn“. 12°., (vgl. „Serapeum, 1853“, S. 316 Anmerk.) geliefert haben.

IV. Richey verfertigte in den Jahren, in welchen er Rector des hamburgischen Gymnasiums war, verschiedene amtliche Denkschriften; ich führe nur eine an, die der Erinnerung an einen damals ausgezeichneten Orientalisten gewidmet ist:

Memoriae viri nobilissimi, amplissimi, doctissimique Georgii Eliezeris Edzardi, in gymnasio hamburgensi primum graecae linguae et historiarum, postea vero hebr. et ceterarum Orientis linguarum per annos omnino XLII professoris publici praeclare meriti, sacram hanc tabulam suspendit ejusque exequias prid. Cal. Jul. A. CIϽ IϽ CC XXVII. quam frequentissime cohonestandas indicit Michael Richey, histor. ac graec. ling. prof. p. et h. a. gymnasii rector. Hamburgi, operis Conradi Koenigii, ampliss. senatus et gymnasii typographi. F. 4 unbez. Bll., mit dem Titel. Mit der Signat. B.

Richey war der Nachfolger Edzardi's in der Professur der Geschichte und Dichtkunst, welche der letztere, nachdem Johann Christoph Wolf Pastor an der St. Katharinen-Kirche geworden, mit der Professur der orientalischen Sprachen vertauschte. Wie oben gedacht, war Edzardi (geb. am 22. Januar 1661, gest. am 24. Juni 1727) Richey's Lehrer gewesen.

V. Ueber zwei französische, in Hamburg erschienene Journale: „Ephemerides sçavantes — Ephemerides litterariae, 1686“, 4°., und: „Journal de Hambourg, contenant divers mémoires curieux et utiles sur toutes sortes de sujets, 1694—1696“, 4 Bände, 8°. (vgl. meine Abhandlung: „La presse périodique française à Hambourg, depuis 1686 jusqu'en 1848“ im „Bulletin du bibliophile belge, 1854“, S. 410—414, und besonderer Abdruck, S. 4—5) hat Richey berichtet in: „Hamburgische Beyträge zur Aufnahme der gelehrten Historie und

Wissenschaften. Drittes Jahr. Hamburg, gedruckt von Joh. Georg Piscator, 1742", 8°., S. 493—496 u. S. 513—518.

VI. In: „Gesammelter Briefwechsel der Gelehrten, welche zum Wachsthume der Wissenschaften, insonderheit der gelehrten Geschichte und zum Andenken der vor dreihundert Jahren zuerst zum Stande gebrachten edlen Buchdruckerkunst in eine correspondirende Gesellschaft zusammengetreten: Auf das Jahr MDCCLI. Hamburg. Im selben Jahr MDCCLI gedruckt und verlegt auf Kosten der Verfasser", 8°., befindet sich S. 17—31 von Richey: „Schreiben an die Herausgeber des Briefwechsels, worin von dem ehemaligen Pastor zu Geesthachtede Herrn Johann Kock (Koch), und dessen Lustspiel Elias, einige seltene und zuverlässige Nachrichten mitgetheilt werden." (M. s. auch Jahrg. 1750, S. 109—208; Jahrg. 1751, S. 90—96; vgl. „Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Im Auftrage des Vereins für hamburgische Geschichte ausgearbeitet von Dr. phil. Hans Schröder. Nach dessen Tode fortgesetzt von Friedr. Aug. Cropp. 13. Heft, oder 4. Band. 1. Heft. Hamburg, 1858. Auf Kosten des Vereins", 8°., S. 109).

VII. Idioticon Hamburgense oder Wörterbuch zur Erklärung der eigenen, in und um Hamburg gebräuchlichen, Nieder-Sächsischen Mund-Art. Jetzo vielfältig vermehrt, und mit Anmerkungen und Zusätzen zweener berühmten Männer, nebst einem vierfachen Anhange, ausgefertigt von Michael Richey, PP. Hamburg, verlegt von Conrad König, 1755, 8°. (Einige Exemplare haben die Jahreszahl 1754, sonst jedoch nichts Abweichendes.) Hier als dritter Anhang, S. 431—448: „Nachricht von einem alten und raren Nieder-Rheinischen teutsch-lateinischen und lateinisch-teutschen Wörter-Buche; sammt einer daraus gezogenenen Anzahl merkwürdiger Wörter". Die Nachricht betrifft Gerhard van Schueren's „Duytschlender — Theuthonista" (Ebert 20669), von dem Richey zwei Exemplare aus Autopsie kannte, eins in der Universitätsbibliothek zu Kiel, ein zweites in der Bibliothek des hamburgischen Bürgermeisters Dr. Nicolaus Stampeel, welches in der Auction 1750, wie er bemerkt, die hamburgische Stadtbibliothek für 60 Mark 4 Schillinge erworben haben soll. (Es wird das gegenwärtig in der Bibliothek befindliche Exemplar sein.) Dann folgt S. 449—489 ein vierter Anhang: „Von Joannis Januensis Catholico und dessen unterschiedlichen Ausgaben". Der Verfasser handelt sehr umständlich von den ältesten Ausgaben (nach Mittheilungen Johann Heinrichs von Seelen in Lübeck, wo fünf verschiedene vorhanden waren), kürzer von den späteren. Beide bibliographische Aufsätze, die Richey vorzüglich aus linguistischem Interesse an den Wörterbüchern verfasste, verdienen Beachtung. (Die erste seltene Ausgabe des „Idioticon", 1743, 4°., enthält sie nicht.)

Nach Richey's Dictaten erschien ohne sein Wissen und in nachlässiger Redaction:

Commentatio de optimis subsidiis ad comparandam latinae linguae facultatem, una cum Notitia auctorum veterum aureae praesertim et argenteae aetatis. Jenae 1710. 8^{0}.

Ich habe das Buch nicht gesehen.

Der mir bekannte biblio-biographische Nachlass Richey's besteht aus Folgendem:

I. Eins der vollgiltigsten Zeugnisse von seiner gründlichen Bücherkunde und Kenntniss der Geschichte der Gelehrten befindet sich in meinem Besitze:

Michaelis Richey, gymn. stad. rectoris, notae et animadversiones in Burcardi Gotthelffii Struvii Introductionem ad notitiam rei litterariae et usum bibliothecarum, in quibus varia historiae literariae capita commonstratis fontibus illustrantur, passim etiam virorum de hoc studio meritissimorum vitae ac scripta strictim enarrantur, auditoribus domesticis dictatae a d. 14. Jun. 1706 — 9. Jul. 1707. (Unten das Motto:)

Tu, quas occludunt levitas, ignavia, sorsque,
Disce meo exemplo non aperire scholae.

4^{0}., 378 bez. u. 106 unbez. SS. Auf dem Titel links: „quae leguntur a pag. 342 ad fin. serius addita sunt anno demum 1718, cetera passim etiam postmodum aucta.“ Am Schlusse (unbez. S. 106): „Finitum sub Pasch. 1720.“ Bis S. 378 von Richey selbst sehr sauber in's Reine geschrieben. Viele spätere Bemerkungen auf dem Rande. Im Ganzen 356 §§.

Diese Zusätze und weiteren Ausführungen zu einzelnen Paragraphen des Struve'schen Werkes“, Editio secunda, auctior et emendatior, Jenae, 1706“, (Cap. I, II, III bis Seite 125) und bisweilen den Gegenstand sehr erschöpfend und nehmen einige mehrere Seiten ein. Voran geht: „Prolusio de vita et scriptis auctoris (Struvii).“ Der Inhalt der besprochenen Bücher ist specificirt und manche Nachricht von denselben beigefügt. Michael Neander's, Heinrich Vogler's, Antoine Possevin's, Conrad Gessner's Leben ist geschildert, ihre, so wie auch Kornelis van Benghem's u. A. Schriften sind verzeichnet. Man findet in diesen Dictaten einiges nirgends sonst Erwähnte; ich habe sie bei verschiedenen Arbeiten als gutes Hilfsmittel benutzt. — Schon im Jahre 1705 am 17. November hatte Richey „Scholae“ zu Struve's „Introductio“ begonnen, 97 Quartseiten. Auf dem Titelblatte liest man: „Abrupta est tela d. 9. Jun. 1706. Cum nundinis nova afferetur Introductionis Struvianae editio, auctior multo et emendatior, alioque ordine concinnata: ut consultius videretur novum exemplum deinceps sequi, quam veteri parum pleno aut accurato inhaerere.“ Bis

Seite 68 ist Alles durchstrichen; ein umfangreicher (S. 68—91) Artikel über die k. k. Hofbibliothek in Wien, über Lambeck und seine „Commentarii de bibliotheca caesarea vindobonensi" nicht. — Johann Friedrich Jugler erhielt von Richey einige seiner Notizen; in der Vorrede zum ersten Bande der „Bibliotheca historiae litterariae, Jenae, 1754", 8⁰., heisst es: „Magnum Reipublicae Hamburgensis ornamentum Mich. Richey, e praelectionum suarum volumine communicavit aliquando mecum viginti circiter plagulas, nondum caput primum libri Struviani absolventes, ex quibus decerpsi, meumque in horreum transtuli, particulam aliquam, semper tamen viri doctissimi nomine adscripto." — (Nicht sehr deutlich nachgeschriebene „Notae ad Heumanni Conspectus rei literariae" Richeys von 1740 u. 1741, 4⁰., 117 SS., sind in der Stadtbibliothek.)

II. Zur Bio-Bibliographie hamburgischer Gelehrten enthält ein Folioband von 1000 Seiten, welcher Eigenthum der hamburgischen Commerz-Bibliothek ist, sehr brauchbares Material. Richey hat ihn betitelt:

Collectanea ad Hamburgum eruditum sive ad Memorias virorum doctorum, qui vel indigenae domi forisque vel alienigenae in civitate Hamburgensi literis aut meritis claruerunt, vel nomen saltem inter eruditos professi fuerunt, studio Michaelis Richey. Tomus I.

Die Artikel sind mehr oder weniger ausführlich, leider ohne alphabetische Ordnung und Register; einigen ist Gedrucktes beigebunden oder beigelegt.

III. Ein von Richey entworfenes Verzeichniss hamburgischer Buchdrucker, Buchhändler und Kupferstecher, in meiner Abschrift (— nach Richey's Original in der Commerz-Bibliothek —) 9 Folioseiten. Es ist zu bedauern, dass Richey diesen Entwurf nicht ausgearbeitet hat.

IV. In meinem mit handschriftlichen Zusätzen versehenem Exemplare des Katalogs der Bibliothek Barthold Nicolaus Krohn's (m. s. „Serapeum, 1852", S. 164) ist vom Besitzer (Krohn) S. 240 hinzugeschrieben: „Mich. Richey Modi abbreviandi praenomina. b) Ejusd. Compendia scripturae latinae monachalis ex libris et membranis veteribus collectae; MSS. ex Auctoris autographo descriptum."

V. Richey wollte eine „Stadische Schulgeschichte herausgeben; er hatte zu diesem Zwecke Vieles geschrieben und gesammelt; das erste kam durch Geschenk seines Enkels Michael David Steen, das andere durch Ankauf in der Auction der Richey'schen Bibliothek (— im vierten Bande des Katalogs kommt S. 409, Nr. 555 vor: „Einundzwanzig Bände von Sachen welche die Stadische Schul-Geschichte betreffen, theils gedruckt, theils geschrieben", verkauft an Ahnfeld [— wahrscheinlich ein Büchercommissionär —] für 40 Mark —) in den Besitz von Johann Heinrich Pratje in Stade; er hat dieses

Material in der Vorrede zum ersten Stücke seines „Kurtzgefassten Versuches einer Stadeschen Schulgeschichte, 1766" (s. oben Anmerk. 1) beschrieben. Richey beabsichtigte nicht sowohl eine Geschichte der Schule selbst als der Lehrer an derselben zu schreiben, einen Theil hatte er vollständig ausgearbeitet, in's Reine geschrieben und mit folgendem Titel versehen: „Historiae scholae Stadensis promulsis, in qua memoriae Rectorum, Joannis Trajectini, Balth. Küselii, Jos. Grabii, Joach. Neandri, Reineri Langii, Oth. Casmanni et Sev. Slüteri continentur, cum appendice memorabilium. Editore Mich. Richey, Gymnas. Hamb. PP." Der Anhang fehlte noch, wie Pratje bemerkt, er sollte dazu geschrieben oder aus Büchern gedruckt werden. Ungenügender Stoff fand sich noch zu den Biographien der Rectoren Statius Büscher und Joh. Vicostadius, des Conrectors Anton Büscher, der Grammatiker Daniel Angelokrator und Hinrich Büscher. Vgl. „Hamburgische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit (12r Band) 186 Stück, 1769, Nov. 3", S. 713. (Pratje's Vertheidigung gegen eine Recension im 2ten Stücke des 9. Bandes bei der „Allgemeinen deutschen Bibliothek", S. 130 ff.)

Im „Verzeichniss der Bibliothek der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, Hamburg, 1832", 8^{0}., sind S. 493, Nr. 8188 „M. Richey Epistolae juveniles, viriles, seniles" und Nr. 8189 „M. Richey deutsche Briefe von 1698 bis 1701", Mscrpt., aufgeführt. Beide Briefsammlungen sind mit der Bibliothek 1842 verbrannt.

Einen starken Quartband mit Briefen an Richey, die sorgfältig geordnet und mit Register versehen, bewahrt die Stadtbibliothek; es sind darin auch mehrere Briefe von Hamburgern.

Richey's Bibliothek war berühmt und würde noch gegenwärtig als eine der bedeutendsten und bändereichsten Privatbibliotheken angesehen werden. Der Katalog besteht aus vier Theilen, 8^{0}.:

Catalogus librorum et collectionum cuiuslibet facultatis ac scientiae quas suo studio distincte ac systematice digestas et compositas in bibliotheca sua habuit beatus Michel Richey, prof. publ. hamb. Hamburgi, litteris Jerem. Conr. Piscatoris, illustrissimi senatus et gymnasii typographi. Nach der Zuschrift von Herman Samuel Reimarus an den Leser, ein zweiter Titel: Bibliotheca pars I., quae offert libros theologicos et juridicos d. XV. mensis Martii anno MDCCLXII in aedibus b. possessoris auctionis lege distrahendos. 8 unbez. Bll., mit dem Titel u. 1024 SS. Mit den Signat. a 2 — a 5, A—Sss 5.

Pars II. bibliothecae beati Richeii, quae libros medicorum, philosophorum, auctorum veterum, interpretum criticorum, philologor., lexicograph., grammaticorum, rhetorum, orat., episto-

lographor., poetarum etc. d. VII. Junii anno MDCCLXII in aedibus b. possessoris publice distrahendos exhibet. U. s. w. Titel u. 882 SS. Mit den Sign. A—Kkk 2.

Pars III. u. s. w., quae scriptores omnis generis historiae, geographiae, rei nummariae et antiquitatis complectitur, offertur emtori sub initium mensis Octobris anni MDCCLXII Hamburgi, litteris Conrad. Jac. Spiringkii. Titel u. 952 SS. Mit den Signat. A—Ooo 2.

Pars IV. u. s. w., quae reliquos libros et collectiones cujuslibet facultatis ac scientiae, praecipue de historia hamburgensi, mssa. et typographica, complectitur et d. XVIII. April ann. MDCCLXIII distrahetur in platea der alte Wandrahm vocata Hamburgi, u. s. w., wie P. I u. II. Titel und 740 SS. Mit den Signat. A—Aaa 3.

In der Ansprache (Lectori φιλοβίβλῳ) des ersten Theiles giebt Reimarus auf 6 unbez. Blättern u. A. Proben der Eintheilung einzelner Klassen und bemerkt, dass Richey den Katalog selbst verfasst habe und dass er von ihm in seiner saubern Handschrift geschrieben sei. Die Zahl der Bände lässt sich nicht ohne weitläufige Zusammenrechnungen angeben, da jedes Wissenschaftsfach und in demselben jede Unterabtheilung und jedes Format mit neuen Nummern beginnen; wie ungemein reich die Bibliothek war, ersieht man aus dem angeführten Umfange der einzelnen Bände. — Die Theologie füllt 722 SS., was um so mehr überrascht, weil ein Mann diese Büchermasse gesammelt, der, wie Reimarus sagt, „nunquam, neque pro concione verba facere, neque argumentum quoddam divinioris doctrinae scriptis illustrare in animum induxerat, quanquam huic studio in juventute initiatus.“ — Die Civil-, Kirchen- und Litterargeschichte nebst ihren Hilfswissenschaften nehmen den ganzen dritten Theil ein; namentlich das Fach der deutschen Geschichte ist gut ausgestattet; die wichtigsten grösseren betreffenden Werke, die in Privatbibliotheken oft vermisst werden, fehlen nicht. — Es würde zu weit führen, wenn ich das vollständige Schema, welches Richey bei der Anordnung seiner Bücher zu Grunde legte, abschreiben wollte; die Titel nennen die Hauptklassen; als Beispiel der Unterabtheilungen einer derselben gebe ich diejenigen der Litterargeschichte und Bibliographie: 1. Historia literaria universalis et varia; 2. pragmatographica; 3. prosopographica; 4. bibliographica; 5. ephemeristica; 6. historia bibliothecaria et typographica; 7. historia et acta societatum variarum; 8. historia academiarum et scholarum (S. 584—794); in etwas eigenthümlicher Weise folgen dann: Historia ludicra, romanensis, satyrica, etc., d. h. nicht Geschichtliches und Theoretisches sondern Romane, etc.; darauf Historia miscellanea, z. B.: „Jo. Wolfii lectiones memorabiles et reconditae“; „Nic. Leonici de varia historia libri tres“; „L. Domitii Brusonii rerum memorabilium libri VII.“;

„Jo. Henr. Ursini acerra philologica mille variarum historiarum."

Die Titel sind im Allgemeinen genau und in genügender Ausführlichkeit copirt, mit Angabe des Druckortes und Jahres; Buchdrucker oder Verleger sind in der Regel nicht genannt. Der Inhalt der zahlreichen Collectivbände ist gewissenhaft specificirt. Sie bilden einen sehr bedeutenden Bestandtheil der Bibliothek und Richey hat mit wahrem Bienenfleisse, mit bewunderungswürdiger Sorgfalt und seltenem Glücke eine kaum übersehbare Masse kleiner Schriften in denselben vereinigt; man werfe nur einen Blick z. B. auf die „Acta publica", im dritten Theile, S. 66—236, die für einzelne Stoffe mannichfache Nachweise bieten und seltene Stücke enthalten, wie u. A. die sechs Bände „Acta publica anglicana ab a. 1603—1753", nebst drei Convoluten im vierten Theile, S. 389, die siebenzehn Bände „Acta belli tricennalis", die zweiundzwanzig (siebenundzwanzig) Bände gleichen Inhalts und fünf Bände „Acta religiosa belli tricennalis"; im vierten Theile S. 335—369, 372—376. Beachtungswerth sind auch im ersten Theile die zwölf Bände „Controversiae Herrnhuthianae", 8⁰., S. 593—598. — In der leider verbrannten Bibliothek der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe befand sich eine Handschrift: „M. Richey Collectio Collectionum", 4⁰., („Verzeichniss S. 7, Nr. 89); vielleicht ein Katalog über Richey's Collectivbände.

Der Richey'sche Katalog hat hauptsächlich wegen dieser Sammlungen kleiner Schriften, die zwar nur kurz, aber genügend verzeichnet sind, auch jetzt noch keinen geringen Werth. Nur selten findet man Zusammenstellungen, wie die erwähnten, oder von so zahlreichen Schriften über die Rosenkreuzer, theologische Controverse, Luther, die durch Balthasar Becker's „Betoverde Weereld" veranlassten Streitigkeiten, etc., und Collectionen von Disputationen und Schriften Georg Calixtus' (123) u. A. Das Verzeichniss derselben kann bei betreffenden Forschungen und Arbeiten nützliche Dienste leisten. (Mehrere der Richey'schen Collectivbände besass Arnold Schuback, dessen Bibliothek 1834 im September öffentlich verkauft wurde; in dem Kataloge derselben ist auf die bezüglichen Nummern im Richey'schen hingewiesen).

Richey hatte nur eine kleine Anzahl Drucke des fünfzehnten Jahrhunderts, dagegen mehrere des sechszehnten und darunter einzelne Seltenheiten, z. B. die von Daniel Bomberg, 1517, F., gedruckte hebräische Bibel, sog. Autographa Luther's und seiner Zeitgenossen u. dgl.

Er hatte schon frühzeitig zu sammeln angefangen; als von Uffenbach den jungen Rector in Stade besuchte (m. s. oben) zeigte er demselben drei- bis viertausend Bände und versicherte, dass er noch halb so viel in Hamburg zurückgelas-

sen, die ihm der Mangel des Raumes in seiner Schulwohnung aufzustellen nicht erlaube. Wie er selbst noch in hohem Alter für die Bereicherung seiner Bibliothek unermüdlich sorgte, lehrt der Katalog derselben.

Ein späterer Reisender hat im ersten Stück von Joh. Georg Meusel's „Historisch-Litterarisch-Bibliographischem Magazin, 1788, Zürich", gr. 8°., in seinem Berichte „Ueber Privatbibliotheken und ihre Besitzer zwischen den Jahren 1750 u. 1760", S. 15—21, ziemlich ausführlich von Richey's Büchern gesprochen und führt mehrere seiner Aeusserungen an; er erzählte ihm u. A., dass bei der Flucht aus Stade, er „seine Bibliothek, alles unter einander, in den Keller geworfen, wo es mit Stroh und Mist zur Noth bedeckt war." Der damals vierundsiebenzige Richey wird als „noch immer munter, zuvorkommend und einnehmend" charakterisirt. — Reimarus äussert am oben angeführten Orte: „Mihi, post tot insignes bibliothecas privatorum, Hamburgi, hoc ipso saeculo divenditas, non alia nunc amplius hic loci, si unam forte probatissimi et eruditissimi medici, viri perquam ingenui et officiosi, excepero [1]), innotuit, quae omne genus divinae humanaeque scientiae et monumentorum tam plene et confertim complectatur, quae delectu simul et raritate emineat, quae honestissimo cuique pateat, ad quam denique qui aliis aliisve libris uti volent ac sciant, haud frustra possint confugere."

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XIX (2e série, tome X). 3e cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. Julliet **1863. 149—292** S. Gr. 8°.

Unter der Rubrik: *Histoire des livres* findet zuerst Herrn Oberbibliothecars Walther Catalogue méthodique des dissertations ou thèses académiques imprimées par des Elsevier de 1616 à 1712 seinen Abschluss. Dann folgt ein neuer Beitrag zur Geschichte der belgischen Buchdrucker, überschrieben: Michel et Jean Hillenius ou Van Hoochstraten, impri-

1) Reimarus deutet mit dieser Aeusserung die Bibliothek des Arztes Dr. Gottfried Jacob Jänisch (geb. 1707, gest. 1781) an. Vgl. über ihn und seine Büchersammlung, deren Verkaufskatalog aus 9 Bänden besteht, „Serapeum, 1852", S. 180—188.

meurs à Anvers. (1511—1546.) Énumeration de leurs productions typographiques (1511—1522). Die ungemein interessante Arbeit des Herrn Jules Delecourt: Essai d'un dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXe siècle et principalement dépuis 1830, ist bis By fortgesetzt. Herr Paul Lacroix (bibliophile Jacob) hat einen Artikel über „Vandenesse's Reisejournal Karl des Fünften geliefert. (Ein Auszug aus einer deutschen Uebersetzung befindet sich im zweiten Bande des „Deutschen Museums, 1781", S. 63—76, von Seybold, dem der Verfasser jedoch unbekannt war.) Die Fortsetzung von Herrn Namur's Verzeichniss der im Luxemburger Athenée befindlichen Incunabeln umfasst die Drucke von Nürnberg, Paris, Pavia, Speier, Tübingen, Venedig.

In der *Revue bibliographique* wird über zwei neue Publicationen von J. G. Tick in Genf berichtet; ferner über Herrn Lacroix's Ausgabe der „Oeuvres inédites de J. de la Fontaine, Paris, Hachette, 1863"; „Les Robespierre. Monographie bibliographique, par J.-M. Quérard. Paris, mars 1868"; „De la bibliographie générale au XIXe siècle et plus particulièrement du Manuel du libraire et de l'amateur de livres. Lettre à M. J.-C. Brunet, par J.-M. Quérard. Paris, avril 1863"; „Mémoires de Franciso de Enzinas, texte latin inédit avec la traduction française du XVIe siècle en regard. Publ. p. C.-A. Campan. Tome II. Brux. 1863". Neue Publicationen des Litterarischen Vereins in Stuttgart, Nr. LXV, LXVI und LXVII. Verfasser sämmtlicher Berichte (S. 209—222) ist Herr Dr. Scheler, der, wie man sieht, ein sehr fleissiger Mitarbeiter der von ihm redigirten Zeitschrift ist. Herr G. Brunet hat besprochen: „Les Fanfares et courvées abbadesques des Roule-Bontemps de la haute et basse coquaigne et dépendances. Paris, J. Gay, 1863" und Lowndes' „Manual", 8r Theil. Von demselben sind Referate über zwei pariser Bücherauctionen (von Léopold Double's und H. D. L.) und den Verkauf der ersten Abtheilung der von dem Professor Van Alstein hinterlassenen Bibliothek, zu Gent.

Angeschlossen sind S. 285—292 der Annal. Plant. (1585, Nr. 4—12; 1586, Nr. 1—20).

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bibliothèque de l'École des Chartes. 24e année. 5e série; tome IV. 3e livraison. Janvier-Février 1863. Paris. Herold (Franck). Rue Richelieu 67.

(Schluss.)

Auf die Arbeit Herrn Delisle's folgt S. 237 ein Aufsatz von Siméon Luce: *de l'utilité matérielle et pratique, de l'importance historique et scientifique, de la portée morale et sociale des Travaux d'archives, à propos d'un discours de son Exc. M. le Comte de Persigny.* S. 245 folgt die Rede Persigny's selbst.

S. 252: *Les Archives de l'empire, à propos d'un rapport de M. F. Ravaisson, par M. Boutaric.* Der Aufsatz betrifft eine Verwaltungsangelegenheit und zwar die vorgeschlagene, aber von der k. Bibliothek verweigerte Uebertragung der Diplome uud Charten aus der Bibliothek in die Archive des Kaiserreiches.

Unter der Rubrik: „Bibliographie" finden sich Referate über nachstehende Werke:

1. *Relations politiques de la France et de l'Espagne avec l'Ecosse, au 16 siècle, papiers d'Etat, pièces et documents inédits ou peu connus, tirés des Bibliothèques et des Archives de France, publiés par Al. Teulet.* Paris 1862. Ve Renouard, 5 voll. in-8⁰.

   Dieses, für die Geschichte des 16. Jahrh., besonders den Kampf zwischen Elisabeth und Maria Stuart so wichtige und interessante Werk erscheint hier in neuer Ausgabe. Die erste war in nur 110 Exemplaren auf Kosten und ausschliesslich zum Gebrauch des Bannatyne-Club in Edinburgh gedruckt worden. Die neue Ausgabe hat einen ganzen Band mehr, welcher unedirte Documente aus dem spanischen Archiv von Simancas (jetzt zu Paris) enthält.

2. *Drames liturgiques du Moyen-âge, texte et musique, par E. de Coussemaker,* correspondant de l'Institut. Paris. Didron. 1861. in 4⁰. XIX et 350 pages. (Angezeigt von Leop. Delisle.)

   Die in dem Werke mitgetheilten Stücke, welche meist aus französischen Bibliotheken gesammelt sind, dürften die Freunde mittelalterlicher Kunst in hohem Grade interessiren. Mehrere Piècen rühren aus dem 12. Jahrhundert.

3. *Marie Antoinette à la Conciergerie, pièces originales conservées aux Archives de l'Empire, suivies de notes historiques et du procès imprimé de la reine, par Emile*

Compardon, archiviste etc., auteur de l'hist. du tribunal révolutionnaire de Paris. — Paris. Jules Gay, quai des Augustins 41. 1863. in-12⁰. (Angezeigt von Douet-d'Arcq.)

Ein recht nützlicher Beitrag zur Geschichte der französischen Revolution.

4. *Mémoires de littérature ancienne, par Émile Egger, membre de l'Institut.* — Paris. Durand. 1862. in-8⁰. (Angezeigt von Marty-Laveaux.) Enthält 21 in verschiedenen Zeitschriften veröffentlichte und hier zusammengestellte Abhandlungen, die hauptsächlich die ältere griechische Litteratur, die homerischen, gnomischen Gedichte, die Anfänge der griechischen Prosa u. s. f. betreffen. Voran geht eine Notice sur M. Boissonade, einen der wenigen Franzosen, die sich in unsern Tagen einen ehrenvollen Namen in der Philologie zu machen gewusst, wenn er auch unsern grossen deutschen Philologen weit nachstand.

Das Heft schliesst mit einer Anzeige neuer Bücher und der Chronik.

Trier. Dr. *Fr. X. Kraus.*

Nachtrag

zur Litteratur der Zeitungen des 16. Jahrhunderts.

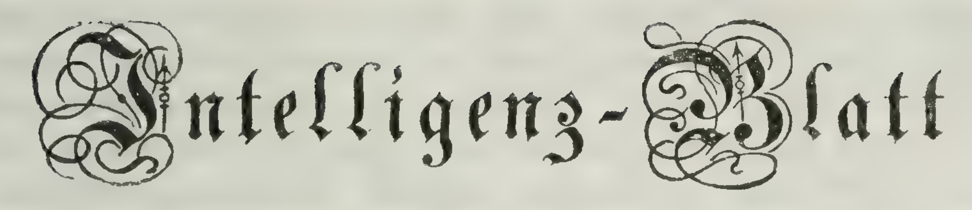
Neue zeyttung vom Rom. Kay. Maieſtat Poſtmayſter zu Rom Pelgerin de Caſſis etc. Vrbe die XXiij. May. Anno etc. XXvij. o. O. 4. — Bibl. Schadeloock. No. 2864.

New zeytung auſs Vngern des datum ſtehet zu Wienn am andern tag des Weynmonats M.D.xxvij. o, O. u. J. (1527). 4. Auf Titel und am Schlusse ein Holzschn. — Bibl. Schadeloock. No. 2881.

Newe zeytung von Andrea dorio, welcher eyn öberſter haubtman Kay. Mai. vnſers allergnedigſten Herrñ, auf dem Mör iſt, wie yetz im Augſtmonat mit dem Türcken auff dem Mör in der rettung oder beyſtandt der ſtat Coron, ein groſſen Scharmützel gehabt hat, gantz kurtzweylig zu leſenn. M. D. XXXiij. Jar. o. O. 4. — Bibl. Schadeloock. No. 2951.

Emil Weller.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

15. Januar. № 1. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Das Haupt-Archiv zu Neapel.

Von

dem Geheimerathe **Neigebaur.**

Das Haupt-Archiv des Königreichs Neapel befindet sich in einem Theile der zu der Benedictiner-Kirche S. Severino e Sossio in der Strasse S. Severino zu Neapel gehörigen Gebäude, von denen ein Theil zur Zeit noch von den Padri Cassinesi bewahrt wird, die aber wahrscheinlich bald der Erweiterung dieses Archives werden Raum machen müssen. Als nach dem unglücklichen Ausgange des Streites der Kirche mit dem Staate, nach dem im Kirchenbanne verstorbenen Kaiser Friedrich II., dem die Italiäner noch jetzt anhängen, während ihn das germanische Lehnwesen nicht unterstützte, da sich die deutschen Ritter vor der Kirche fürchteten, die Franzosen in Italien die Oberhand erhielten, und die Anjou das Königreich Neapel von dem heiligen deutschen römischen Reiche trennten, legte König Robert den Grund zu diesem Archive des Reiches, welches in der Nähe der Münze längere Zeit untergebracht blieb und den Namen Archivii della zeccha erhielt. Als das Haus von Arragonien an die Regierung kam, wurden von Alfons I. andere Archive damit vereinigt und erhielt dasselbe den Namen: das grosse Archiv. Nachdem Neapel aufgehört hatte ein besonderes Königreich zu bilden und von spanischen Vice-Königen verwaltet wurde, kam das Archiv in das Castel Capuano unter Carl V., welches 1647 unter

Masaniello gestürmt wurde, aber noch grösseren Schaden während des spanischen Successions-Krieges durch die Verschwörung des Fürsten di Macchia erlitt. Nachdem die Bourbons zur Regierung kamen, wurde dies Hauptarchiv neu geordnet, doch die Revolution von 1799 und die darauf folgende Franzosenherrschaft warf das Alte um, und die Aufhebung der Klöster brachte unerachtet aller Verluste diesem Archive neuen Zuwachs.

Dennoch sah sich die wieder zurückgesehnte Bourbonische Regierung, nachdem die deutsche Tapferkeit den Fall Napoleon's vollendet hatte, erst im Jahre 1835 veranlasst, dieses wichtige Archiv in die jetzigen Räume, die des Klosters S. Severino e Sossio zu verlegen, wo sich nur wenig Mönche befanden, da sie in den dem Benedictinerorden ebenfalls gehörigen Klöstern zu Cava, Monte Cassino und Monte Vergine mehr Freiheit und bessere Luft hatten. Die erste hier unter Constantin erbaute Kirche erhielt im Jahre 902 den Leichnam des heiligen Severin zur Anbetung und wurde 1490 von dem Florentiner Baumeister Mormando prachtvoll neu erbaut, so wie auch die Klostergebäude, in denen sich jetzt dies Archiv befindet, welches noch mit Gemälden von Zingaro und Correnzio verziert ist. Die feierliche Eröffnung dieses Archivs erfolgte im Jahre 1845 bei Gelegenheit des 7. Italiänischen wissenschaftlichen Congresses.

Die beiden ersten grossen Säle enthalten die Finanzangelegenheiten seit 1437, so wie die Vermögens-Archive der aufgehobenen Klöster; dann gelangt man in einen prachtvollen Kreuzgang mit den Standbildern von Homer, Aristides, Demosthenes und Cicero mit Gemälden von Correnzio und einem Porticus von 32 weissen Marmorsäulen, mit einem Standbilde der Weisheit von Naccarini, worauf man in das Archiv der Gemeinden gelangt, welches von 1516 anfängt; ferner in das Archiv der Vice-Könige, wo sich sehr viele Urkunden von spanischen Königen befinden, besonders von Philipp II., welcher mit eigener Hand viele Zusätze machte; ferner in das Archiv der auswärtigen Angelegenheiten; dann in das der Curie, des geistlichen Gerichts der Capellanei, des Handelsgerichts, der Admiralität, des Justiz-Ministerii u. s. w. Die Civilstandesregister fangen von 1809 an, wo sie an die Stelle der früheren Kirchenbücher traten. Die oberen Säle dieses Archives enthalten ausser herrlichen Deckengemälden von Grimoaldo, Gisulfo und anderen, so wie mehreren Marmorbüsten, das diplomatische Archiv, das sich mit den berühmtesten dieser Art messen kann. Aus den aufgehobenen Klöstern sieht man hier 449 Bände mit 40,448 Pergament-Urkunden. Die älteste der hier aufbewahrten Urkunden ist von Gisulph, Herzog von Benevent, von 703, oder wie andere lesen von 748, spätere von den Herzögen von Neapel und Gaeta, von Grafen und Herzögen von Apulien, von Langobardischen Herzögen von Capua und Salerno, von den Normannischen, Schwäbischen und den späteren Königen, und viele päpstliche Bullen. Auch sieht man hier noch Ueberreste

der aus der alten classischen Zeit her erhaltenen griechischen Sprache; von den hier befindlichen 140 griechischen Urkunden ist die älteste von 1054, die letzien von 1450, da sich die griechische Sprache unerachtet der Römerherrschaft in Grossgriechenland dergestalt erhalten hatte, dass das Edictum des Königs Rotharius des Langobarden für die Bevölkerung Apuliens in das Griechische übersetzt werden musste. (S. Edicta regum Langobardorum, quae Comes Baudi a Vesme restituit, repentenda curavit J. F. Neigebaur. Monachi 1852.)

Besonders wichtig ist in dieser Abtheilung, dem diplomatischen Archive, das sogenannte Register aus der Zeit Friedrichs II. von 1239—1240, worunter sich auch die Stiftung der Universität zu Neapel befindet, alles auf Baumwollenpapier geschrieben. Auf Pergament geschrieben finden sich hier 337 Bände mit Urkunden von folgenden Königen, 49 Bände von Carl I., 136 von Carl II., 75 von Robert, von seinem Sohne Carl 52, von Johanna I. 25 Bände, von Carl III. von Durazzo 3 Bände, von Ladislaus 11 Bände, von Johanna II. 6 Bände. Besonders merkwürdig sind einzelne Urkunden, unter anderen ein Brief in Ziffern von Carl V. an seinen Gesandten in Venedig, mit dem Schlüssel zu dieser Geheimschrift; ferner eine arabische Urkunde des Grafen Roger von Sicilien und Calabrien von 1081, eine andere Urkunde in rabbinischer Schrift von 1417 von dem Sohne des Rabbi David zu Simari in Calabrien zur Versicherung der Mitgift seiner Tochter ausgestellt; die obenerwähnte griechische Urkunde von 1054 enthält eine Schenkung eines Herzogs Argico in Calabrien an ein Kloster in Moropoli. Eine Urkunde von König Roger von 1145 bestätigt das Besitzthum einer Kirche zu Squillace in griechischer Sprache, eine andere von Graf Roger in lateinischer Sprache von 1098, schenkt 112 Familien mit verschiedenen Grundstücken ebenfalls an ein dortiges Kloster. Von dem letzten Herzoge Sergius von Neapel von 1131 sieht man hier eine Schenkung an das Kloster, in dem sich jetzt dies Archiv befindet, mit der Umschrift auf dem Siegel: Sergius Consul et Dux; ferner 3 Urkunden von der Königin Johanna II. Von päpstlichen Bullen bemerken wir einen Schutzbrief für ein Kloster von Stephan VIIII. von 1058.

In diesem Archive ist eine Lehranstalt für Palaeographie eingerichtet, und finden sich hier die Bilder der bedeutendsten Palaeographen, von Montfaucon an bis zu unserm Leibnitz u. s. w. Dabei ist zugleich eine Bibliothek zum Unterricht in der Diplomatik von dem Fürsten Belmonte angelegt worden, welcher sich um das Archiv sehr verdient gemacht hat; auch findet man hier 60 Codices auf Pergament, Evangelien und Gebetbücher mit Miniaturen enthaltend, ebenfalls durch die Bemühungen dieses Ober-Intendanten des Reichs-Archivs unter Ferdinand II. S. Legislazione positiva degli archivii del regno, dal principe di Belmonte. Napoli 1855. Er hat Vorarbeiten zu einem philologischen Werke über die bis jetzt erhaltene Sprache Gross-Griechenlands in

der Provinz Otranto hinterlassen, welche sein Nachfolger Trinchera als Ober-Intendant der Landes-Archive (jede Provinz hat ein besonderes Archiv) mit dem Intendanten des grossen Special-Archivs zu Neapel, dem Herrn Lattari aus Calabrien, herausgeben wird.

Dieser letztere wurde am 11. Sept. 1860 unter Garibaldi als Dictator, zu dieser Stelle ernannt, eine ganz vorzügliche Wahl, während Trinchera sämmtliche Landes - Archive unter sich hat. Von Herrn Lattari sind mehrere geschätzte Schriften bekannt, als das Leben von Thiers, eine Widerlegung seines Systems enthaltend, das Project einer Constitution für Neapel von 1848, und zu einer allgemeinen Ausstellung in Italien, so wie über die Münzeinheit. Ausserdem hat dieser verdienstvolle Gelehrte bereits mehrere Werke druckfertig, die bei jetzt veränderten Umständen an das Licht treten können. Zugleich stehen unter ihm, als Sectionen des grossen Neapolitanischen Archivs, die Archive der Benedictiner-Klöster von Monte-Cassino, La Cava und Monte Vergine bei Neapel, für deren vollständige Inventarisirung er sorgen wird. In dem berühmten Kloster Monte-Cassino ist ein strebsamer Bibliothekar, Calefati, angestellt, von dem eine diplomatische Geschichte der Byzantinischen Herrschaft in Italien nächstens erscheinen wird.

Die in Folge des organischen Gesetzes über die Archive des früheren Königreichs beider Sicilien vom 12. November 1818 von dem grossen Archiv zu Neapel herausgegebenen Werke sind folgende:

Syllabus membranarum ad Regni Siciliae archivum pertinentium, quo membranae ab a. 1266 ad an. 1304 continentur. Neapoli 1824—45. III Vol. in 4⁰.

Regii Neapolitani Archivi monumenta edita ac illustrata. Neapoli 1845—54. Vol. IIII in 4⁰.

Degli Archivi Neapolitani ragiomento di Antonio Spinelli. Napoli 1845.

Introduzione alla diplomatica riguardante le Provincie del regno delle due Sicilie, per Michele Baffi. Napoli 1836.

Al repertorio degli antichi atti governativi introduzione di M. Baffi. Napoli 1852.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen d. historischen Vereins f. den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. Hrsg. v. dem wissenschaftl. Ausschusse d. Vereins *J. Mooren*, Dr. *Eckertz*, Dr. *Ennen*, Prof. Dr. *Braun*, *Fischbach*. 9. u. 10. Hft. gr. 8. (III u. 342 S. m. 3 Steintaf. u. 1 Tab. in qu. gr. Fol.) Köln 1861. n. 1½ Thlr. (1—10.: n. 6⅚ Thlr.)

Archiv für wissenschaftliche Kunde v. Russland. Hrsg. v. *A. Erman*. 22. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 178 S. m. 1 Steintaf. u. 1 lith. Karte in gr. Fol.) Berlin. n. 5⅓ Thlr.

Ascherson, Ferd., Umrisse der Gliederung d. griechischen Drama. [Abdr. aus d. Jahrbüchern f. class. Philologie.] gr. 8. (32 S.) Leipzig. geh. n. 8 Ngr.

Becker, Paul, üb. e. Sammlung unedirter Henkelinschriften aus dem südlichen Russland. [Abdr. aus d. Jahrbüchern f. class. Philologie.] gr. 8. (52 S.) Leipzig. geh. n. ⅓ Thlr.

Blätter, malakozoologische, f. 1863. Als Fortsetzg. der Zeitschrift f. Malakozoologie. Hrsg. v. Dr. *Louis Pfeiffer*. 10. Bd. 20 Bog. Mit Steintaf. gr. 8. Cassel. n. 2½ Thlr.

Bratranek, F. Th., Goethes Egmont u. Schillers Wallenstein. Eine Parallele der Dichter. gr. 8. (V u. 279 S.) Stuttgart. geh. 1 Thlr. 6 Ngr.

Bunsen, Chrn. Carl Josias, vollständiges Bibelwerk f. die Gemeinde. 7. Halbbd. Lex.-8. Leipzig 1862. Subscr.-Pr. n. 26 Ngr. (1—4., 7., 9. u. 10.: n. 7 Thlr. 26 Ngr.)

Inhalt: [1. Abth.[Die Bibel od. die Schriften Alten u. Neuen Bundes nach den überlieferten Grundtexten übers. u. f. die Gem inden erklärt. 4. Thl. Die Bücher d. Neuen Bundes. Hrsg. v. *Heinr. Holtzmann*. (S. 1—276.)

Buxtorfii, Joa., concordantiae bibliorum hebraicae et chaldaicae. Editore *Bernh. Baer*. Pars 11. et 12. (Finis.) 4. (454 S.) Berlin. geh. baar à n. ⅚ Thlr.; Schreibpap. à n. 1⅙ Thlr.

Canones et decreta sacrosancti concilii Tridentini sub Paulo III., Julio III. et Pio IV., pontt. maxx. Cum appendice theologiae candidatis perutili. Editio novissima ad fidem optim. exemplarium castigate impressa. 8. (XX u. 493 S.) Romae 1862 (Leipzig.) geh. n. 1 Thlr. 6½ Ngr.

Carlyle, Thom., Geschichte Friedrichs II. v. Preussen genannt Friedrich der Grosse. Deutsch v. *J. Neuberg*. [Deutsche vom Verf. autoris. Uebersetzg.] 3. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (352 S.) Berlin. geh. 1½ Thlr. (I—III, 1.: 7 Thlr.)

Carriere, Mor., die Kunst im Zusammenhang der Culturentwickelung u. die Ideale der Menschheit. 1. Bd. gr. 8. Leipzig 1863. geh. n. 3 Thlr.

Inhalt: Die Anfänge der Cultur u. das orientalische Alterthum in Religion, Dichtung u. Kunst. Ein Beitrag zur Geschichte d. menschl. Geistes. (XXI u. 569 S.)

Centralblatt f. die medicinischen Wissenschaften. Unter Mitwirkg. von DD. W. Kühne, Ph. Munk u. F. v. Recklinghausen red. v. Dr. *L. Hermann* Jahrg. 1863. 52 Nrn. (à 1—2 B.) Lex.-8. Berlin. n. 5½ Thlr.

Ciceronis, M. Tullii, opera quae supersunt omnia, ediderunt *J. G. Baiter*, *C. L. Kayser*. Edit. ster. Vol. 5. Et. s. t.: M. Tullii Ciceronis orationes recognovit *C. L. Kayser*. Vol. 3. 8. (XLII u. 473 S.) Leipzig. geh. 18 Ngr.; Prachtausg. in gr. 8. 1½ Thlr. (1—5.: 2 Thlr. 24 Ngr. — Prachtausg.: 7 Thlr.)

Ausg. in Nrn.: Nr. 15. Orationes pro P. Sestio, in P. Vatinium, pro M. Caelio. (96 S.) 3¾ Ngr. — 16. Orationes de provinciis consularibus, pro L. Cornelio Balbo, in L. Calpurnium Pisonem,

pro Cn. Plancio, pro M. Aemilio Scauro, pro C. Rabirio postumo. (136 S.) ⅙ Thlr. — 17. Orationes pro T. Annio Milone, pro M. Marcello, pro Q. Ligario, pro rege Dejotaro. (66 S.) 3¾ Ngr. — 18. Orationes in M. Antonium Philippicae XIV. (175 S.) ¼ Thlr.

Davis, Dr. N., Karthago u. seine Ueberreste. Ein Bericht ub. die Ausgrabgn. u. Forschgn. auf der Stätte der phönic. Metropole in Afrika u. andrer benachbarter Ortschaften. Aus d. Engl. Mit Karten, Plänen u. Illustr. gr. 8. (VI u. 372 S. m. 27 Steintaf., wovon 2 in Buntdr., in gr. 8., 4. u. Fol.) Leipzig. geh. n. 4 Thlr.

Ehmck, Dr. D. R., Bremisches Urkundenbuch. Im Auftrage d. Senats der freien Hansestadt Bremen hrsg. 1. Bd. 1. Lfg. gr. 4. (IV u. 104 S.) Bremen 1863. geh. n. 1 Thlr.

Encyklopädie, allgemeine, der Wissenschaften u. Künste, in alphabetischer Folge bearb. u. hrsg. v. *J. S. Ersch* u. *J. G. Gruber*. 1. Section. A—G. Hrsg. v. *Herm. Brockhaus*. 75. Thl. gr. 4. (479 S. m. 1 Steintaf. in gr. Fol.) Leipzig 1862. cart. (à) n. 3⅚ Thlr.; Velinp. (à) n. 5 Thlr.

Ewald, Ob.-Steuerrath L., historische Uebersicht der Territorial-Veränderungen der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt u. d. Grossherzogth. Hessen. Mit e. (lith. u. color.) Uebersichtskarte (in Imp.-Fol.) [Aus d. Beiträgen zur Statistik des Grossh. Hessen abgedr.] gr. 4. (28 S.) Darmstadt. geh. n. ⅔ Thlr.

Feifalik, Jul., altčechische Leiche, Lieder u. Sprüche d. 14. u. 15. Jahrhunderts m. e. Einleitg. u. Anmerkgn. [Aus d. Sitzungsber. 1862 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (121 S.) Wien 1862. geh. n. 18 Ngr.

Freytag, Gust., die Technik d. Dramas. gr. 8. (VIII u. 310 S.) Leipzig 1863. geh. 1½ Thlr.

Gaedechens, Dr. Rud., die Antiken d. Fürstlich-Waldeckischen Museums zu Arolsen. Beschrieben u. erklärt. gr. 8. (143 S.) Arolsen. geh. n. ⅔ Thlr.

Gätschenberger, Steph., Geschichte der englischen Literatur m. besond. Berücksicht. der polit. u. Sitten-Geschichte Englands. III. (Thl.) Vom Zeitalter der Elisabeth bis zum Ministerium Walpole [1721]. gr. 8. (X u. 270 S.) Wien 1862. geh. n. 2 Thlr. (1—3.: n. 6⅓ Thlr.)

Giesebrecht, Wilh., Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 1. Bd. Gründung d. Kaiserthums. 3. veränd. Aufl. Mit e. (lith. u. color.) Uebersichtskarte v. *H. Kiepert* (in gr. Fol.) gr. 8. (XXXIV u. 884 S.) Braunschweig 1863. geh. n. 3 Thlr. 14 Ngr.

Grimm, Jac., Weisthümer. 4. Thl. gr. 8. (VI u. 810 S.) Göttingen. geh. n. 4 Thlr. Bd. 1—3 sind auf n. 8 Thlr. herabgesetzt.

Henkel, Prof. Dr. J. B., medizinisch-pharmaceutische Botanik nebst Atlas enth. die Analysen der wichtigsten Pflanzenfamilien. Atlas. 2. u. 3. Lfg. Lex.-8. (34 Steintaf. m. 15 S. Text.) Tübingen. n. 2⅔ Thlr. (Handbuch u. Atlas cplt.: n. 5⅔ Thlr.)

Hübner, Emil, die antiken Bildwerke in Madrid. Nebst e. Anh., enth. die übrigen antiken Bildwerke in Spanien u. Portugal. Mit 2 Taf. (wovon 1 in Kpfrst. u. 1 lith. in gr. 8. u. qu. Fol.) gr. 8. (X u. 356 S.) Berlin. geh. n. 1⅔ Thlr.

Jahrbücher f. Nationalökonomie u. Statistik. Hrsg. v. Prof. Dr. *Bruno Hildebrand*. 1. Jahrg. 1863. 6 Hfte. (à ca. 8 B.) Lex.-8. Jena. n. 3 Thlr.

Kaulen, Dr. Franc., librum Jonae prophetae exposuit. gr. 8. (III u. 146 S.) Mainz. geh. n. 12½ Ngr.

Keller, Dr. Otto, Untersuchungen üb. die Geschichte der griechischen Fabel. [Abdr. aus den Jahrbüchern f. class. Philologie.] gr. 8. (112 S.) Leipzig. geh. n. 24 Ngr.

Kenngott, Prof. Dr. Adf., Uebersicht der Resultate mineralogischer Forschungen im J. 1861. Lex.-8. (X u. 232 S.) Leipzig. geh. n. 2¼ Thlr.

Lange, Ludw., römische Alterthümer. 2. Bd. Der Staatsalterthümer 2. Thl. gr. 8. (XII u. 619 S.) Berlin. geh. n. 1⅓ Thlr. (1. 2.: n. 2 Thlr. 24 Ngr.)

Lotz, Dr. Wilh., Statistik der deutschen Kunst d. Mittelalters u. d. 16. Jahrh. Mit specieller Angabe der Literatur. A. u. d. T.: Kunst-Topographie Deutschlands. Ein Haus- u. Reise-Handbuch f. Künstler, Gelehrte u. Freunde der alten Kunst. 5. u. 6. Lfg. gr. 8. (1. Bd. Norddeutschland. S. 513—671 u. 2. Bd. Süddeutschland. S. 1—128.) Cassel. geh. Subscr.-Pr. n. 1½ Thlr. (1—6.: n. 4⅚ Thlr.)

Meyer, Elard Hugo, Walther v. der Vogelweide identisch m. Schenk Walther v. Schipfe. Eine auf Urkunden gestützte Untersuchg. gr. 8. (IV u. 79 S.) Bremen 1863. geh. n. 16 Ngr.

Mill, John Stuart, System der deductiven u. inductiven Logik. Eine Darlegg. der Principien wissenschaftl. Forschg., insbesond. der Naturforschg. Ins Deutsche übertragen v. *J. Schiel.* 2. deutsche nach der 5. des Orig. erweiterte Aufl. 1. Thl. 2. Lfg. gr. 8. (S. 193—384.) Braunschweig. geh. (à Lfg.) n. 24 Ngr.

Nöldeke, Thdr., üb. einige samaritanisch-arabische Schriften, die hebräische Sprache betr. [Abdr. aus d. Nachrichten v. der G.-A.-Universität u. der k. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. 1862.] 8. (48 S.) Göttingen. geh. n. 8 Ngr.

Pallmann, Custos Dr. Rhold., die Geschichte der Völkerwanderung v. der Gothenbekehrung bis zum Tode Alarichs nach den Quellen dargestellt. gr. 8. (XV u. 332 S.) Gotha 1863. geh. n. 1 Thlr. 48 Ngr.

Potthast, Aug., Bibliotheca historica medii aevi. Wegweiser durch die Geschichtswerke d. europ. Mittelalters v. 375—1500. Vollständiges Inhaltsverzeichniss zu „Acta Sanctorum" der Bollandisten. Anh.: Quellenkunde f. die Geschichte der europ. Staaten während d. Mittelalters. 2. Thl. Lex.-8. (S. 417—832.) Berlin. geh. Subscr.-Pr. (à) n. 2½ Thlr.

Rossi, Joa. Bapt. de, Inscriptiones christianae urbis Romae septimo saeculo antiquiores. Vol. 1. Fol. (CLXVI u. 619 S. m. eingedr. Holzschn. u. 1 Steintaf. in gr. Fol.) Rom 1857—61. geh. baar n.n. 36 Thlr.

Schiner, Minist.-Secr. Dr. J. Rud., Fauna austriaca. Die Fliegen. [Diptera.] 9. u. 10. Hft. Lex.-8. (2. Thl. S. 81—288.) Wien 1863. geh. à n. 1 Thlr.

Schlechta-Wsehrd, Ottokar Frhr. v., Fuad Pascha's Vater u. dessen „Tristia." Beitrag zur Kenntniss der modernen Literatur der Osmanen. hoch 4. (39 S.) Leipzig 1863. geh. n. 12 Ngr.

Schönfeld, Prof. Dr. E., astronomische Beobachtungen auf der Grossherzogl. Sternwarte zu Mannheim angestellt. 1. Abth. Beobachtungen v. Nebelflecken u. Sternhaufen. gr. 4. (XIV u. 115 S.) Mannheim. geh. n. 1⅓ Thlr.

Schöpf, Gymn.-Prof. J. B., Tirolisches Idiotikon. Hrsg. auf Veranlassg. u. durch Unterstützg. d. Ferdinandeums. 3—5 Lfg. gr. 8. (S. 193—480.) Innsbruck. geh. à n. 14 Ngr.

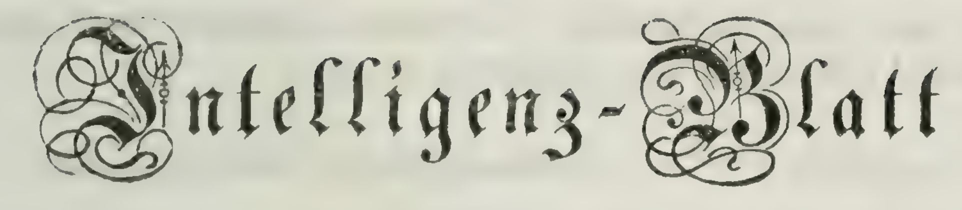
Weiss, Prof. Lehr. Herm., Kostümkunde. Geschichte der Tracht u. d. Geräthes im Mittelalter vom 4. bis zum 14. Jahrh. Mit 360 Einzeldarstellgn. in (eingedr.) Holzschn., gez. v. F. Weiss. 2. Abschn. 1. Abth. gr. 8. (S. 305—464.) Stuttgart 1863. geh. n. 1 Thlr. 4 Ngr. (I. II.: n. 3 Thlr. 12 Ngr.)

Welcker, F. G., griechische Götterlehre. 3. Bd. 1. Lfg. gr. 8. (XXXII u. 233 S.) Göttingen. geh. n. 1⅓ Thlr. (I—III, 1.: n. 9 Thlr.)

Wörterbuch, mittelhochdeutsches, m. benutzung d. nachlasses v. Geo. Frdr. Benecke ausgearb. v. Prof. *Wilh. Müller* u. Prof. *Frdr. Zarncke.* 2. Bd. 2. Abth. Bearb. v. *Wilh. Müller.* 1. Lfg. Lex.-8. (S. 1—192.) Leipzig 1862. geh. n. 1 Thlr. (I—II. I. 1—3. II. 1. u. III.: n. 14½ Thlr.)

Anzeigen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.


zum
SERAPEUM.

31. Januar. № 2. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Rapport triennal
sur la situation
de la bibliothèque royale,
pendant les années 1858—1859, 1859—1860 et 1860—1861,
Présenté à M. ALP. VANDENPEEREBOOM, Ministre de l'Intérieur.

Par M. Alvin,
conservateur en chef.*)

Bruxelles, le 15. septembre 1862.

Monsieur le Ministre,

Le dernier rapport général que j'ai eu l'honneur d'adresser à votre département sur la bibliothèque royale, porte la date du 29 décembre 1858; il concerne les deux années 1856—1857 et 1857—1858. Depuis lors, j'ai eu deux fois l'occasion de vous présenter un résumé de nos travaux, d'abord dans une note destinée à prendre place parmi les documents relatifs au budget du ministère de l'intérieur, et, en second lieu, dans une autre note, pour l'exposé décennal de la situation du royaume.

Le rapport qui va suivre embrasse une période de trois ans qui s'ouvre le 1er octobre 1858, pour être close au 30 septembre 1861.

*) Erschienen: Bruxelles, imprimerie de Deltombe, 1862. 28 SS. 8⁰.

Je suis, dans ce travail, la division adoptée pour celui qui l'a précédé : il forme six chapitres, savoir :

CHAPITRE Ier. — *Communications avec le public.*

§. 1. Mouvement de la salle de lecture : section des imprimés.
§. 2. Prêt au dehors (même section).

CHAPITRE II. — *Accroissements.*

§. 1. Ouvrages inscrits à l'inventaire des imprimés.
§. 2. Ouvrages en cours de publication.
§. 3. Dons et échanges.
§. 4. Reliure.
§. 5. Listes de desiderata.

CHAPITRE III. — *Emménagement intérieur.*

§. 1. Installation des collections.
§. 2. Cabinet des estampes.
§. 3. Cabinet des médailles.

CHAPITRE IV. — *Manuscrits.*

§. 1. Catalogues et inventaires.
§. 2. Acquisitions.

CHAPITRE V. — *Travaux de la fusion et du catalogue.*

§. 1. La fusion.
§. 2. Catalogue des accroissements.
§. 3. Recherche des doubles.
§. 4. Incunables.
§. 5. Ouvrages déposés en vue de garantir la propriété littéraire.

CHAPITRE VI. — *Administration.*

§. 1. Personnel.
§. 2. Dépenses.

CHAPITRE PREMIER.

COMMUNICATIONS AVEC LE PUBLIC.

§. 1er. *Mouvement de la salle de lecture* (section des imprimés).
Année 1858—1859.

Dans le courant de cette année, la salle de lecture a reçu 5,072 visites, soit en moyenne 20 personnes par jour. Les ouvrages demandés en communication se sont élevés au nombre de 10,818 répartis de la manière suivante:

1re	classe	Bibliographie	371
2e	—	Théologie	336
3e	—	Philosophie	154
4e	—	Jurisprudence. . . .	827
5e	—	Sciences math. et nat.	684
6e	—	Médecine . . . . . ,	240
7e	—	Beaux-arts	1,135
8e	—	Philologie	3,198
9e	—	Histoire	3,128
10e	—	Ouvrages périodiques .	745
		Total	10,818

C'est à peu près 42 ouvrages compulsés par jour; mais les chiffres varient beaucoup d'une séance à l'autre: il est descendu à 33 pendant le mois de novembre et il s'est élevé à 52 en février.

La salle de lecture a été ouverte pendant 250 jours.

Sur les 10,818 ouvrages demandés, il en a été refusé 714, comme manquant.

Année 1859—1860.

Dans le courant de cette année, la salle de lecture a reçu 6,079 visites, soit en moyenne 25 visiteurs par jour. Le nombre des ouvrages demandés en communication s'est élevé à 13,824: c'est environ 52 ouvrages compulsés par jour: ce chiffre est descendu à 36 pendant le mois d'août et est monté à 60 en mars.

La salle de lecture a été ouverte pendant 260 jours.

Sur les 13,824 ouvrages demandés, il en a été refusé 789.

Ces 13,824 ouvrages se répartissent de la manière suivante:

1re	classe	Bibliographie	401
2e	—	Théologie	450
3e	—	Philosophie	229
4e	—	Jurisprudence	1,258
5e	—	Sciences math. et nat.	858
6e	—	Médecine	501
7e	—	Beaux-arts . , ...	1,283

8e	—	Philologie	4,046
9e	—	Histoire	3,827
10e	—	Ouvrages périodiques .	971
		Total	13,824

Année 1860—1861.

La salle de lecture a été ouverte 260 jours, du premier lundi d'octobre 1860 au 15 août 1861. Elle a reçu 4,473 lecteurs, ce qui donne une moyenne de 18 lecteurs par jour.

Dans la même période, il a été demandé 12,299 ouvrages, ce qui fait une moyenne de 47 ouvrages demandés dans le courant de chaque séance.

Cette moyenne n'a été que de 30 en octobre: elle s'est élevée à 48, 50 en mars.

Sur les 12,299 ouvrages demandés, il en a été refusé 886, comme ne faisant point partie de nos collections.

Les ouvrages demandés en communication se sont répartis de la manière suivante:

1re	classe	Bibliographie	424
2e	—	Théologie	842
3e	—	Philosophie	191
4e	—	Jurisprudence	1,049
5e	—	Sciences math. et natur.	705
6e	—	Médecine	440
7e	—	Beaux-arts	947
8e	—	Philologie	2,970
9e	—	Histoire	3,929
10e	—	Ouvrages périodiques .	802
		Total	12,299

Il y a donc une progression sensible dans le nombre des lecteurs qui fréquentent la salle de lecture de la bibliothèque royale, et ce nombre eût été plus considérable encore, si le prêt des ouvrages à domicile n'avait pas pris en même temps une très-grande extension.

§. 2. *Prêt à domicile.*

Dans l'année 1858—1859, le nombre des volumes communiqués au dehors s'est élevé à 2,740; dans l'année 1859—1860, il a été de 2,396. Dans le courant de l'année 1860—1861, ce chiffre s'est élevé à 2,628.

Les tableaux ci-après détaillent cette situation :

A. *Mouvement de sortie de* 1er *septembre* 1858 *au* 31 *juillet* 1861.

B. *Autorisations.*

A

Mois.	Années.			Total.	Observat.
	1858—59.	1859—60.	1860—61.		
	Volumes.				
Septembre . .	223	143	219	585	
Octobre	279	377	146	802	
Novembre . . .	368	244	260	872	
Décembre . . .	352	229	208	789	
Janvier	249	246	245	740	
Février	314	212	166	692	
Mars	259	194	260	713	
Avril	173	112	276	511	
Mai	188	179	282	649	
Juin	163	314	305	782	
Juillet	172	146	261	579	
Total . .	2,740	2,396	2,628	7,764	

Récapitulation . . .	1858—1859	2,740
	1859—1860	2,396
	1860—1861	2,628
Total pour les trois années .		7,764

B

Il a été accordé du 1er septembre 1858 au 1er août 1859 202 autoris.
du 1er septembre 1859 au 1er août 1860 203 —
du 1er septembre 1860 au 1er août 1861 187 —

CHAPITRE II.

ACCROISSEMENTS (SECTION DES IMPRIMÉS).

§. 1er. *Ouvrages inscrits à l'inventaire.*

Tableau des acquisitions.

Années.	Nombre de volumes par formats				Nombre d'ouvrages.	Prix.
	in-f°.	in-4°.	in-8°.	Total.		
1858—1859	131	190	2,245	2,566	1,415	6,407 33
1859—1860	138	183	2,046	2,367	1,002	8,740 50
1860—1861	294	410	1,892	2,596	1,546	16,243 25

Ces ouvrages proviennent de cinq sources: les acquisitions faites chez nos libraires après inspection préalable, les achats faits dans les ventes publiques; les dons du gouvernement et des particnliers; les èchangos et enfin le dépôt littéraire.

La bibliothèque possède des relations avec quelques maisons de Bruxelles et de l'étranger qui lui fournissent les meilleures publications scientifiques qui paraissent dans les deux mondes. Notre dépôt s'efforce, dans la mesure de ses moyens, de se tenir au courant de la science, et les savants du pays nous aident souvent dans les choix à faire et nous proposent les desiderata de leurs travaux.

Les ventes publiques nous fournissent l'occasion de combler les lacunes de nos divers fonds. Notre attention principale se dirige vers les ouvrages qui intéressent notre histoire, notre littérature, notre civilisation nationale.

Lez ventes où la blbliothèque a fait, pendant la période 1858—1861, les acquisitions les plus nombreuses et les plus notables, sont les suivantes:

En mai 1859, celle des livres délaissés par Schayes, conservateur du Musée des antiquités Notre dépôt y a recueilli un grand nombre de voyages, de descriptions de pays, de travaux archéologiques et de planches concernant l'histoire les monuments de la Belgique.

En novembre 1859, la vente du cabinet de M. l'architecte Dumont nous a procuré quelques grandes publications relatives à l'architecture, à la construction et aux beaux-arts.

En juin 1860, nous avons acquis diverses éditions de classiques et quelques ouvrages de philologie à la vente des livres de M. Rassmann, professeur á l'Université de Gand.

En novembre 1860, la dispersion de la collection de livres et d'estampes formée par le peintre Paelinck nous a fourni l'occasion d'acquérir plusieurs ouvrages rares, ornés d'estampes de maîtres, etc.

En novembre et décembre 1860, janvier et février 1861, s'est vendue la bibliothèque de M. Théod. de Jonghe, une des plus vastes et des plus riches que l'on ait jamais formées en Belgique. Notre établissement a largement profité de cette occasion tout a fait exceptionelle. La jurisprudence et l'histoire nationales et la numismatique sont les branches dans lesquelles nous avons fait d'importantes acquisitions, tant en manuscrits qu'en imprimés. Le total de nos achats montait à la somme de 7,432 fr. 80 c.

Les ventes de la maison Heussner nous ont, comme d'habitude, fourni des occasions fréquentes de nous procurer des ouvrages à des prix avantageux ou de combler des lacunes de notre bibliographie nationale. Il se fait, du reste, peu de ventes en Belgique où notre dépôt ne trouve â glaner; nous avons fait éga-

lement des acquisitions aux ventes de l'étranger, notamment à Paris et à Amsterdam.

En septembre 1861, notre fonds s'est enrichi d'une manière extraordinaire par l'acquisition de la bibliothèque du célèbre professeur de Berlin, Jean Muller. Elle se compose de 4,877 numéros, formant neuf à dix mille volumes et elle est consacrée exclusivement à l'histoire naturelle, à la physiologie et à l'anatomie comparée. C'est pour notre fonds, une accession précieuse qui nous a mis parfaitement au courant dans certaines branches scientifiques cultivées avec grand succès en Belgique. Cette bibliothèque a été acquise par le gouvernement pour la somme de 30,000 fr.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Bibliorum codex Sinaiticus Petropolitanus. Auspiciis aug. imperatoris Alexandri II. ex tenebris protraxit, in Europam transtulit, ad juvandas atque illustrandas sacras litteras ed. *Const. Tischendorf.* 4 Voll. Fol. (XXXI u. 790 S. m. 21 Steintaf.) Petropoli 1862. (Leipzig.) In engl. Einb. baar n.n. 230 Thlr.

Corpus inscriptionum latinarum editum consilio et auctoritate academiae litterarum regiae borussicae. Voluminis I. tabulae lith. Et. s. t.: Priscae latinitatis monumenta epigraphica ad archetyporum fidem exemplis lith. repraesentata ed. *Frid. Ritschelius.* gr. Fol. (96 Steintaf. in gr. Fol. u. Imp.-Fol. u. IX S. u. 128 Sp. m. eingedr. Holzsch.) Berlin. cart. n. 30 Thlr.

Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. XII. Bd. gr. 4. (XII u. 368 S.) Wien. geh. n. 6 Thlr. 8 Ngr.

Epiphanii, episcopi Constantiae, opera. Edidit *G. Dindorfius.* Vol. IV. 2 Partes. gr. 8. Leipzig 1862. geh. n. 2 Thlr. 6 Ngr.
Inhalt: 1. De mensuris et ponderibus. De gemmis. (XXIV u. 248 S.) — 2. Pseudo-Epiphanii homiliae. (VIII u. 112 S.)

Fahne, Friedensrichter A., die Dynasten, Freiherren u. jetzigen Grafen v. Bocholtz. Beitrag zur alten Geographie, Rechts-, Sitten- u. Culturgeschichte d. Niederrheins. 1. Bd. 1. Abth. Geschichte der verschiedenen Geschlechter Bocholtz u. die alten Zustände am Niederrhein. Fol. (344 S. m. 10 S. Tab., eingedr. Holzschn. u. 2 Steintaf.) Cöln 1863. geh. n. 12 Thlr. (I, 1. u. II—IV.: n. 29½ Thlr.)

Graesse, Bibliothécaire Dir. Jean Géo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 21. gr. 4. (Tome VI. S. 281—384.) Dresden. geh. (à) n. 2 Thlr.

Karsten, H., florae Columbiae terrarumque adjacentium specimina selecta in peregrinatione duodecim annorum observata. Tom. II. Fasc. 1. gr. Fol. (20 Steintaf. m. Text S. 1—40 in deutscher u. latein. Sprache.) Berlin. geh. n.n. 15 Thlr.; m. color. Taf. n.n 20 Thlr. (I—II, 1.: n.n. 90 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 120 Thlr.)

Lassen, Prof. Chrn., indische Alterthumskunde. Anh. zum 3. u. 4. Bde. Geschichte d. chines. u. arab. Wissens v. Indien. Lex.-8. (IV u. 86 S.) Leipzig. geh. n. 24 Ngr. (I—IV. u. Anh.: n. 30 Thlr.)

Lempertz, Heinr., Bilder-Hefte zur Geschichte d. Bücherhandels u. der m. demselben verwandten Künste u. Gewerbe. 11. Jahrg. 1863. gr. Fol. (5 Steintaf. in Tondr., wovon 1 in Buntdr.) Köln. (à) n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Potthast, Aug., Bibliotheca historica medii aevi. Wegweiser durch die Geschichtswerke d. europäischen Mittelalters von 375—1500. Vollständiges Inhaltsverzeichniss zu „Acta sanctorum" der Bollandisten. Anhang: Quellenkunde f. die Geschichte der europäischen Staaten während d. Mittelalters. 3. Thl. Lex.-8. (S. 833—1011.) Berlin. geh. Subscr.-Pr. n. 1 Thlr. (cplt.: n. 6 Thlr.)

Quellen u. Erörterungen zur bayerischen u. deutschen Geschichte. Hrsg. auf Befehl u. Kosten Sr. Maj. d. Königs Maximilian II. 2. Bd. 2. Abth. A. u. d. T.: Quellen zur bayerischen u. deutschen Geschichte. 2. Bd. 2. Abth. (Lex.-8. (XIII S. u. S. 145—499.) München 1862. geh. n. ½ Thlr. (I—III, 1. IV—VIII.: n. 7½ Thlr.)

Rechtsdenkmale aus Thüringen. 4. u. 5. (Schluss-)Lfg. Namens d. Vereins f. thüring. Geschichte u. Alterthumskunde hrsg. v. *A. E. J. Michelsen.* gr. 8. (XV S. u. S. 291—532.) Jena 1861. 62. geh. à n. 12 Ngr.

Ritter, Carl, allgemeine Erdkunde. Vorlesungen an der Universität zu Berlin gehalten. Hrsg. v. *H. A. Daniel.* gr. 8. (VI u. 240 S.) Berlin. geh. 1⅙ Thlr.

Sighart, Lyc.-Prof. Dr, J., Geschichte der bildenden Künste im Königr. Bayern von den Anfängen bis zur Gegenwart. Mit vielen Illustr. (in eingedr. Holzschn.) (In 2 Abthlgn.) 1. Abth. Lex.-8. (VIII u. 288 S.) München. geh. n. 2 Thlr. 6 Ngr.

Stillfried-Alcantara, Rud. Graf, Alterthümer u. Kunstdenkmale d. Erlauchten Hauses Hohenzollern. Neue Folge. 9. Lfg. [2. Bd. 3. Lfg.] Imp.-Fol. (5 Steintaf., wovon 3 in Bunt- u. 2 in Tondr., 1 Kpfrtaf. u. 14 S. Text m. eingedr. Holzschn.) Berlin. geh. n. 10 Thlr. (I—II, 3.: n. 75 Thlr.)

Urkunden zur Geschichte des Fürstenth. Rügen unter den eingeborenen Fürsten, hrsg. u. m. erläut. Abhandlgn. üb. die Entwickelg. der rügenschen Zustände in den einzelnen Zeitabschnitten begleitet v. Bürgermstr. Dr. *Carl Gust. Fabricius.* 4. Bd. [3. Hft. der Urkunden v. 1303—1319.] 3. Abth.: 1315—1319. gr. 4. (V u. 103 S.) Berlin. geh. n. 1⅙ Thlr.

— hessische. Aus dem Grossherzogl. Hess. Haus- u. Staatsarchive zum Erstenmale hrsg. v. Archivdir. Dr. *Ludw. Baur.* 2. Bd. 2. Abth. Die Provinz Rheinhessen von 1300—1325 enth. gr. 8. (IV S. u. S. 592—932.) Darmstadt. geh. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Urkunden-Buch, westfälisches, Fortsetzung v. Erhard's Regesta historiae Westfaliae. Hrsg. v. dem Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens. 3. Bd.: Die Urkunden Westfalens vom J. 1201—1300. 1. Abth. 2. Hft.: Die Urkunden d. Bisthums Münster v. 1251—1280. Unter besond. Mitwirkg. d. Dr. Ludw. Perger bearb. v. Prov.-Archivar Dr. *Roger Wilmans.* gr. 4. (S. 228—584.) Münster 1861. n.n. 2 Thlr.

Wilmans, Archiv-R. Prov.-Archivar Dr. Roger, Index zu H. A. Erhard's Regesta historiae Westfaliae. Hrsg. v. dem Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens. Nach den vom Dr. Ludw. Perger gesammelten Materialien bearb. gr. 4. (VII u. 110 S.) Münster 1861. geh. n.n. ⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

15. Februar. № 3. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Rapport triennal

sur la situation

de la bibliothèque royale,

pendant les années 1858—1859, 1859—1860 et 1860—1861,

Présenté à M. ALP. VANDENPEEREBOOM, Ministre de l'Intérieur.

Par M. Alvin,

conservateur en chef.

(Fortsetzung.)

§. 2. *Ouvrages en cours de publication.*

La bibliothèque royale est abonnée à environs 250 revues, archives, bulletins et autres recueils littéraires et scientifiques, et elle reçoit les suites de près de 200 ouvrages auxquels elle a souscrit ou qu'elle obtient à titre gratuit.

Il est fort difficile de calculer exactement le nombre de volumes que forment ces publications périodiques, dont plusieurs ne paraissent qu'à des intervalles éloignés, mais on peut les évaleur, pour la période de 1859 à 1861, à une moyenne annuelle de 500 volumes. Elles grèvent notre budget d'une somme approximative de 5,000 fr. par an.

§. 3. *Dons et échanges.*

A. Dons.

Outre les ouvrages que la bibliothèque reçoit des souscriptions ou des publications des divers départements ministériels,

elle s'enrichit de temps à autre de quelques volumes offerts en don. Ainsi en 1858, elle peut signaler parmi ces principaux donateurs :

MM. Boucher de Perthes, qui nous a envoyé la collection de ses écrits aussi savants que spirituels; Ed. Fétis, qui nous a remis une série de publications relatives à la question de la propriété littéraire; J. Tarlier qui nous a gratifié de quelques ouvrages de philologie; le gouvernement russe nous a fait parvenir la collection des Codes de l'empire de Russie; le gouvernement hollandais, la belle carte géologique des Pays-Bas; et l'institut Smithsonien, la suite de ses splendides publications.

En 1859, nous avons reçu du gouvernement autrichien le premier rapport de la commission des monuments de la Vénétie; de M. Cans, le catalogue du Musée Campana; de M. le duc de Beaufort, l'histoire généalogique de la maison Beaufort-Spontin, par M. Goethals; de M. Paine à Boston, ses ouvrages médicaux; de M. J. Lelewel, la suite de ses ouvrages.

En 1860, de M. C.-A. Campan, une belle collection d'ouvrages et de documents concernant la question de l'esclavage; de M. Beriah-Botfield, la généalogie de la famille Boteville et les mémoires du général Patrick Gordon; de M. B. Wiffen, la suite des écrits des réformateurs espagnols et autres ouvrages; du chevalier de Châtelain, diverses traductions de poésies anglaises; de M. F. Nève, différents travaux sur l'histoire et les littératures de l'Orient.

En 1861, du baron de Roisin, son ouvrage sur la cathédrale de Trèves; de la Société d'histoire de Fribourg, la collection de ses publications; du baron de Peellaert, la suite de ses ouvrages; du gouvernement anglais, le recueil des inscriptions cunéiformes publié par Rawlinson et Norris.

Nous croyons pouvoir faire figurer ici, ne fût-ce qu'à titre de remerciment, les noms de tous ceux qui ont bien voulu gratifier la bibliothèque de quelque don en ouvrages imprimés; outre les noms cités ci-dessus, ce sont :

En 1858 : MM. Herscegy, Heltmann, Th. Van Lérius, G. Helbig, Sigart, M. Medici, Binckhorst van den Binckhorst, Eenens, Lubliner, Cotmant, comte de Coëtlogon, Poltoratzky, Douterluigne, Hipp. Rousselle, A. Giron, Ch.-F. Walther et la bibliothèque d'Arnhem.

En 1859 : MM. Vallet de Viriville, M. Panizzi, Bowditch, Böck, M.-S. Fuertes Roberto, K. Verbruggen, Trébutien, Colombier, A. de Limminghe, capitaine Maury, L.-A. Martin, F. Fétis, Steiner, F. Nève, Peetermans, F.-L. Hoffmann de Hambourg, T. et U. Capitaine, Solvyns, Ch. Duvivier, Van Cauwenberg, Lebloys, Hénaux, Bochart, Molinari, De Reume, Dell'Acqua, Petzholdt, Luzarche, Alp. Wauters, Ed. Lefèvre, J. Malou, Augustin, Schwartz, L. Galesloot et Norton de New-York.

En 1860 : MM. le comte de Villermont, Enens, Bara, Creery,

Werlauff, Visschers, Ch. Stallaert, Broeckx, Morren, J. Halou, Brunel, Lubliner, Kornicker, De Ram, Valentinelli, Van Cleemputte, Croissant, L. Hymans, Charvet, Hachez, U. Capitaine, Heusschling, A. Wauters, Nohl, Wippermann, Decker, la Société d'histoire naturelle de Dublin, la Société littéraire de Leyde et l'Université d'Upsal.

En 1861, MM. Nieuwenhuys, Quetelet, Lehardy de Beaulieu; Visschers, Van Schendel, Ch. Duvivier, J. Malou, Fourcault, de Borr, Willemaers, H. Rousselle, Ulrich, Stroobant et Walther.

Pendant la même période, nous avons continué à recevoir, de quelques universités de l'Allemagne, le recueil de leurs thèses et écrits académiques et les Mémoires de l'Académie royale de Bavière.

B. Échanges.

Les seuls échanges que nous ayons à signaler sont les suivants :

M. J. Dodd nous a cédé quelques ouvrages relatifs aux arts pour quelques années du *Kunstblatt*.

M. Alp. Willems, diverses éditions classiques pour des doubles de même nature.

Le principal et le plus heureux échange est celui que nous avons opéré avec S. A. S. le Duc d'Arenberg. Notre dépôt possède un précieux incunable imprimé à Anvers, chez Thierry Martens, selon les uns, chez Gérard Leeu, selon d'autres, et renfermant l'*An des VII Dames* et autres poésies françaises. Il manquait à notre exemplaire une dernière partie, le sermon prêché à Bruges, en 1500, par Olivier Maillard. Cette partie se trouvait isolément dans la riche bibliothèque de la maison d'Arenberg. Moyennant un lot de gravures, nous avons obtenu de S. A. S. cette partie qui nous faisait défaut, et nous possédons aujourd'hui au complet un livre dont on ne connaît que deux ou trois exemplaires.

2e Echange de doubles avec la maison Heussner. Quoique cette opération n'ait été complétement achevée que dans les premiers mois de 1862, il convient d'en placer ici le résumé.

Par une convention datée du 19 novembre 1860, le conservateur en chef de la bibliothèque royale, dûment autorisé par le ministre de l'intérieur, a cédé à la maison Heussner, libraire à Bruxelles, un nombre considérable de *doublettes*, que la dite maison s'engageait à vendre dans le cours de l'année suivante, aux enchères publiques, à Bruxelles, les dites enchères devant fixer l'estimation des livres. En retour de cette cession, la maison Heussner se chargeait d'acquérir à ses frais et de livrer à la bibliothèque royale tous les ouvrages que désignerait le conservateur en chef dans les ventes publiques des collections Paelinck et de Jonghe, au prix de l'adjudication publique. Il était convenu en outre que si le prix de livres acquis pour la bibliothèque

royale dans ces deux ventes excédait celui des *doubles* cédés par ladite bibliothèque, la différence serait suppléée en argent ou au moyen de la cession d'une autre partie de doubles. Notre dépôt a acquis de cette façon, sans bourse délier, des ouvrages qui lui manquaient, pour une valeur de fr. 8,942 13 c., en se débarrassant de volumes qui l'encombraient sans utilité.

Il est rendu compte, au chapitre V, de la manière dont il a été procédé à la recherche et à l'extraction des doubles.

§. 4. *Reliure.*

	Années.					
	1858—1859.		1859—1860.		1860—1861.	
	Volum.	Prix.	Volum.	Prix.	Volum.	Prix.
Hors de l'établissement .	1,144	2,877 75	1,746	3,822 80	872	2,389 30
Atelier (cartonnages et restaurations)	801	1,283 05	963	1,237 19	518	879 59
Totaux .	1,945	4,161 „	2,709	5,059 99	1,390	3,268 89

L'atelier établi à l'intérieur s'occupe particulièrement du cartonnage et de la restauration des reliures anciennes qui sont endommagées; il s'en trouvait et il s'en trouve encore un très-grand nombre dans le fonds de la ville de Bruxelles, lequel, pendant de longues années, avait été singulièrement négligé. Nos ouvriers sont devenus assez habiles dans ce genre de traivail, pour lequel ils sont dirigés et surveillés avec grand soin, afin de conserver à chaque reliure son caractère propre.

Nous avons commencé aussi la restauration et le renouvellement de la reliure de nos incunables. Ces précieux monuments typographiques avaient été fort maltraités, tant par le désordre qui a suivi l'incendie de 1826, que par le commencement de réparation qu'on leur a fait subir plus tard. La reliure de nos volumes les plus rares a été réservée pour M. Schavye, qui s'attache à leur donner des couvertures en rapport avec le goût du temps où ils ont été imprimés. C'est un surcroît de dépense, mais elle n'est pas à regretter quand il s'agit de livres d'un prix très-élevé. Une collection d'incunables aussi riche que la nôtre exige, de la part de celui qui la possède, des frais d'entretien que ne demandent point les livres communs.

Au mois de mars dernier, j'ai eu l'occasion de vous exposer mes vues particulières à cet égard, et vous avez daigné les approuver. Voici en quels termes je m'exprimais dans un rapport du 25 de ce mois:

„J'ai été autorisé par votre prédécesseur à confier à M. Schavye, sur sa demande, quelques ouvrages de la bibliothèque

royale, pour être reliés par cet habile artiste et pour figurer ensuite à la grande Exposition de Londres. Je lui ai donc remis un manuscrit du XIVe siècle et une série de volumes précieux des premiers temps de l'imprimerie jusqu'au commencement de ce siècle, de manière à former une collection de reliures anciennes représentant les diverses époques de l'art.

„L'élément principal d'un pareil travail, c'est une réunion de fers à gaufrer et à dorer, caractérisant bien les différents styles et pouvant s'adapter aux ouvrages suivant leur spécialité.

„Or, quelque riche que soit le fonds de M. Schavye, il est naturellement insuffisant, et aucun relieur en Europe, peut-être, ne possède un outillage de dorure qui permette de traiter, avec le soin archéologique que l'on exige aujourd'hui, les reliures des divers âges et des divers pays.

„Pour nos livres du XVe et du XVIe siècles, et dans des conditions assez rares, j'ai pu profiter des fers gravés appartenant à la bibliothèque de Mgr le duc d'Arenberg, mais c'eût été abuser de l'extrême obligeance de S. A. S. que de la réclamer dans cette occasion et pour les cas fréquents qui ne tarderont pas à se présenter. J'ai donc dû aviser à pourvoir notre établissement des instruments dont il a besoin.

„L'idée m'est venue alors de faire exécuter, aux frais de la Bibliothèque royale, une série de fers gravés d'après des modèles rigoureusement estampés sur les reliures les plus belles et les plus authentiquement datées de notre fonds national. J'ai chargé M. Schavye fils de désigner les fleurons et les ornements les plus caractéristiques et les plus immédiatement utiles à reproduire, et, comme le temps pressait, j'ai autorisé à en faire graver une partie, jusqu'à concurrence d'une somme de cinq cents francs environ.

„J'ai pensé, monsieur le ministre, qu'il serait utile de fonder à la bibliothèque royale un petit musée de reliure qui pourrait rendre de grands services à une branche de l'art industriel fort en arrière en Belgique. En effet, si vous adoptez mes idées, ces modèles seraient mis à la disposition des artistes relieurs qui vous en feraient la demande; ceux-ci pourraient en prendre des copies. En consacrant à ce musée une somme de quatre à cinq cents francs, par an, et pendant quatre ans seulement, nous posséderions un fonds précieux et nos beaux livres seraient exempts de ces ridicules anachronismes de reliure, qui sont si communs aujourd'hui."

Le 11 avril suivant, vous avez répondu à mon rapport, que „l'idée de réunir à la Bibliothèque royale une série de spécimens de reliures anciennes de diverses époques, vous paraît offrir, outre l'intérêt archéologique qui y est attaché, une utilité pratique réelle," et vous m'avez autorisé à en poursuivre l'exécution.

§. 5. *Listes des desiderata.*

La XIXe liste des desiderata, commencée en 1859—1860, est terminée. Toutes les demandes portées dans les listes précédentes ont été faites et la plupart des ouvrages qui y figuraient ont été fournis.

Afin de mettre notre dépôt à même de répondre, aussi complétement que possible, aux besoins des travailleurs, j'ai chargé en 1860—1861, M. le conservateur-adjoint Fétis, de former une liste, à part, des ouvrages manquant à la bibliothèque royale et dont l'acquisition était sollicitée d'urgence par des personnes connues pour se livrer à des travaux sérieux, et j'ai prescrit que cette liste me fût communiquée chaque semaine, afin de ne pas mettre de retard dans la commande de ces ouvrages à nos libraires. Mes intentions à cet égard ont été remplies et déjà beaucoup de travailleurs ont eu à se féliciter des résultats de cette mesure. On a continué à tenir en outre, d'après mes ordres, une liste des desiderata pour les ouvrages manquant à notre dépôt, mais dont l'acquisition était demandée avec moins d'instance.

CHAPITRE III.

EMMÉNAGEMENTS INTÉRIEURS.

§. 1er. *Installations des collections.*

Déjà en décembre 1858, je signalais à votre honorable prédécesseur l'absolue nécessité de procurer à nos collections un accroissement de local; l'urgence de ce besoin n'a fait qu'augmenter et nous sommes menacés d'un encombrement qui ne peut que nuire à la bonne organisation et à la régularité du service. Non-seulement nous n'avons plus de place pour ajouter un volume à la réunion des livres rassemblés dans les galeries spécialement consacrées à la bibliothèque, mais deux vieilles maisons voisines, appartenant à l'Etat, sont également remplies, au grand détriment de la conservation des livres et de la promptitude du service; car, d'une part, ces maisons sont dans un grand état de délabrement et ne sont bonnes qu'à être abattues, et d'autre part, elles sont trop loin de la salle de lecture.

Toute amélioration sérieuse est en outre empêchée par l'exiguité de la salle de lecture et l'insuffisance générale des locaux.

En parcourant ce rapport, vous reconnaîtrez, M. le ministre, la légitimité de mon insistance. Je l'ai déjà dit plusieurs fois, il n'y a qu'un moyen de donner à la bibliothèque royale l'espace dont elle a absolument besoin: c'est de déplacer le Musée de l'industrie. Tant que cette opération ne sera point faite, toute amélioration sérieuse doit être ajournée, et le public sera en droit d'élever des plaintes, car le premier établissement littéraire du

pays ne rendra pas tous les services qu'on est en droit d'attendre de lui.

Dans le courant de l'année 1860, deux calorifères à air chaud ont été établis pour chauffer les deux galeries de la première section, le secrétariat et la salle de lecture. Ce chauffage a été plusiers fois insuffisant; il a fallu ajouter un poêle dans la salle de lecture et dans le cabinet où travaillent les employés du catalogue.

§. 2. *Cabinet des estampes.*

A. Travaux exécutés.

Depuis le dernier rapport, il a été procédé au classement, au montage et à l'inscription des pièces entrées, et conséquemment à la mise au courant des inventaires, au répertoire alphabétique des graveurs et à la continuation du catalogue alphabétique des peintres, qui compte aujourd'hui 1,372 noms de maîtres, inscrits sur autant de bulletins, avec renvoi aux graveurs. Il a été dressé un catalogue, par sujets, se composant de plus de 6,000 bulletins provisoires renseignant les divers sujets, sacrés, historiques ou de fantaisie, avec l'indication des peintres, des graveurs et des formats. Ce catalogue est classé méthodiquement. Les saints et saintes, au nombre de plus de 1,300, ont été classés à part par ordre alphabétique.

Dans son ensemble, ce catalogue, qui ne peut guère être considéré que comme un acheminement vers un travail plus complet, peut rendre délà des services très-réels: 518 noms nouveaux ont été ajoutés à la liste des portraits. De plus, MM. les employés qui travaillent actuellement au catalogue de la fusion, ont tenu note, sur des bulletins volants, d'une très-grande quantité de portraits insérés dans les volumes qui leur ont passé par les mains. Ces bulletins sont fusionnés avec ceux du catalogue des portraits que possède le cabinet des estampes. La collection Henri De Caisne a reçu un montage uniforme, et un classement définitif a été commencé. Les pièces de très-grand format, aujourd'hui au nombre de 182, ont été classées par ordre alphabétique de maîtres graveurs. On a été obligé de les placer où l'on a pu, et elles sont sujettes à se détériorer davantage chaque jour, par le manque de meubles spéciaux.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Preisschriften gekrönt u. hrsg. v. der Fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft zu Leipzig. XI. hoch 4. Leipzig. geh. n. 2⅔ Thlr.
Inhalt: Geschichte der volkswirthschaftlichen Anschauungen der Niederländer u. ihrer Litteratur zur Zeit der Republik. Von Doc. Dr. *Etienne Laspeyres.* (XIV u. 334 S.)

Sämisch, Dr. Thdr., Beiträge zur normalen u. pathologischen Anatomie d. Auges. Mit 3 Kpfrtaf. (in gr. 4.) gr. 8. (III u. 36 S.) Leipzig 1862. geh. n. 24 Ngr.

Sturm's, Dr. Jac., Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur m. Beschreibgn. Fortgesetzt v. Dr. *Joh. Wilh. Sturm.* III. Abth. Die Pilze Deutschlands. 35. u. 36. Hft. Bearb. v. *C. G. Preuss.* 16. (IV u. 48 S. m. 24 color. Kpfrtaf.) Nürnberg 1862. (Leipzig.) baar à n.n. ⅔ Thlr.

Thausing, Dr. Mor., das natürliche Lautsystem der menschlichen Sprache. Mit Bezug auf Brücke's Physiologie u. Systematik der Sprachlaute. gr. 8. (XII u. 140 S.) Leipzig. geh. 24 Ngr.

Verhandlungen d. botanischen Vereins f. die Provinz Brandenburg u. die angrenzenden Länder. Red. u. hrsg. v. Dr. *P. Ascherson.* 3. u. 4. Hft. Mit Beiträgen v. P. Ascherson, Baenitz, Bochkoltz, Bolle etc. Mit 4 Steindrtaf. u. 3 (lith.) Karten (in gr. 8., gr. 4. u. Fol.) gr. 8. XXXVI u. 395 S.) Berlin 1862. n. 2⅚ Thlr. (1—4.: n. 5⅙ Thlr.)

FRANKREICH.

Archives diplomatiques, 3e année 1863. Prix, pour la France, 50 fr. Paris.

Brottier, M., Ebauche d'un Glossaire du langage philosophique. 1. vol. in-8. 5 fr.

Careil, Foucher de. Leibniz, Descartes et Spinoza. 1 vol. in-8. 4 fr.

Deschamps. — Essai bibliographique sur M. T. Cicéron; par P. Deschamps; avec une préface par J. Janin. In-8⁰, XXXII—190 pages. Paris. 6 fr.

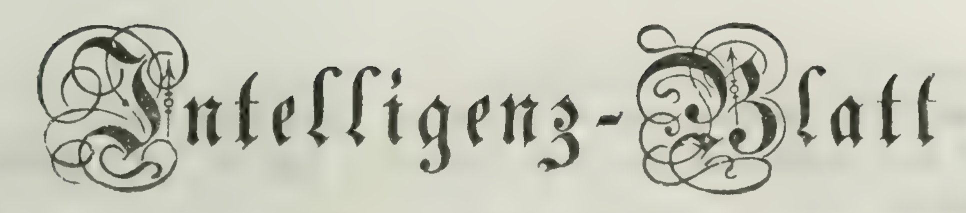
Desdevises-Du-Dézert. — Erasmus Roterodamus morum et litterarum vindex. Thesis Facultati litterarum parisiensi proposita. In-8⁰, 62 p. Paris.

Desdevises-Du-Dézert. — Géographie ancienne de la Macédoine. Thèse présentée à la Faculté des lettres de Paris. In-8°, XII—454 p. et carte. Paris.

Dejardin (J.). — Dictionnaire des spots, ou Proverbes wallons, ouvrage couronné par la Société liégeoise de littérature wallonne, contenant aussi les travaux de MM. Defrecheux, Delarge, et Alexandre, revu, coordonné et considérablement augmenté par Joseph Dejardin, Alp. Leroy et Ad. Picard; précédé d'une étude sur les proverbes, par J. Stecher, rapporteur du jury. Grand in-8⁰ de VIII—628 p. Liège, F. Renard. 8.

Fleury. — Les Manuscrits à miniatures de la bibliothèque de Laon, étudiés au point de vue de leur illustration. 1re partie. VII, VIII, IX, X, XI, et XIIe siècles; par Edouard Fleury. In-4⁰, 123 p. et 25 pl. Laon, impr. Fleury.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

28. Februar. № 4. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Rapport triennal
sur la situation
de la bibliothèque royale,
pendant les années 1858—1859, 1859—1860 et 1860—1861,

Présenté à M. ALP. VANDENPEEREBOOM, Ministre de l'Intérieur.

Par M. Alvin,
conservateur en chef.

(Fortsetzung.)

B. Accroissement.

Le nombre total des accroissements a été, depuis le dernier rapport, de 6,789 pièces.

Ce nombre peut se décomposer de la manière suivante:

1° Pièces acquises par voie d'achat . . .	5,480
2° Dons	126
3° Echanges	,,
4° Extraites des portefeuilles, trouvées, etc.	1,183
Total	6,789

Des ces pièces il a été monté et classé:

Années.	Formats				Total.
	in-8°.	in-4°.	in-folio.	in-plano.	
1858—1859	315	1,056	404	507	2,282
1859—1860	98	472	452	452	1,474
1860—1861	185	609	450	112	1,336
Total .	598	2,137	1,286	1,071	5,092

Les 1,697 pièces non montées se composent de:

1° Les estampes in-folio maximo, qui se sont accrues de 68 pièces.

2° Les estampes encadrées.

3° Les recueils reliés, œuvres complets, etc.;

4° Les pièces destinées à être jointes;

5° Les pièces non encore déterminées et ne pouvant être classées définitivement; et enfin

6° Les pièces extraites de la collection Schayes, et classées séparément par ordre de matières, telles que cartes d'hôtels avec vues de villes, pages de livres illustrés, etc. Au nombre des pièces, classées sous le numéro 2, sont:

L'*Hémicycle de l'école des Beaux-Arts*, gravé par Dupont, d'après Paul Delaroche, estampe encadrée;

Le Serment du Jeu de paume, gravé par Jazet, d'après David, estampe encadrée;

Le Sacré de Napoléon, par le même, d'après le même, estampe encadrée;

La collection s'est accrue de plus de 200 estampes déposées en vertu de la convention du 22 août 1862; ces pièces sont restées réunies, mais il en a été tenu note pour les catalogues des portraits et des sujets.

Les pièces les plus importantes acquises pendant la période 1858—1861, sont, — j'en indiquerai aussi les prix:

Ecole allemande. — Le Maître E.-S., de 1466: *Saint Christophe*, fr. 619. — Martin Schongauer, 61 pièces, parmi lesquelles: l'*Ange de l'Annonciation*, B. 1, fr. 135; *La Vierge de l'Annonciation*, B. 2, fr. 168,75; *la Nativité*, B. 4, fr. 165; *l'Adoration des mages*, B. 6, fr. 337,50; *Jésus devant Caïphe*, B. 11, fr. 194, 25; *la Sépulture*, B. 48, fr. 275; *le Christ à la Croix*, B. 25, fr. 210; *La Vierge debout*, B. 28, fr. 202,50; *La Vierge au perroquet*, B. 29, fr. 121, 50; *la Vierge sur un siége de gazon*, B. 30, fr. 540; *la Vierge dans une cour*, B. 32, fr. 877—50; *la Mort de la Vierge*, B. 33, fr. 231; *Les* XII *apôtres*, B. 34—45, fr. 2,400; *Saint Michel*, B. 58, fr. 126; *Saint Sébastien*, B. 59, fr. 270; *le Sauveur*, B. 68, fr. 219,37; *la Crosse*, B. 106, fr. 165; *l'Encensoir*, B. 107, fr. 275. — Israel de Mecken: 42 piecès; parmi les plus precieuses, figurent: *le Massacre des Innocents*, B. 38, fr. 148—50; *les XII apôtres*, B. 79—84, fr. 308 (6 pièces); *Mort de la Vierge*, B. 40, fr. 110; *la Vierge dans une cour*, B. 46, fr. 135,50; *La Vierge immaculée*, B. 48, fr. 187; *la Tentation de saint Antoine*, B. 87, fr. 101,25; *la Lapidation de saint Etienne*, B. 94, fr. 126; *la Grande Crosse*, B. 138, fr. 165; *Homme et femme en habits de voyage*, B. 171, fr. 236—25; *le Moine et la religieuse*, C. 176, fr. 168, 75; *La Fileuse*, B. 183, fr. 198. — F. de Bocholt, 4 pièces: *Saint Pierre*, B. 6, fr. 168—75; *St. Mathieu*, B. 12, fr. 121—50; *Saint Judas Thadée*, B. 16, fr. 148—75; *St. Ma-*

thias, B. 17, fr. 168—75. — Martin Zatzinger, 5 pièces parmi lesquelles: *Le grand tournoi*, B. 14, acquis au prix de fr. 101—25. — Alb. Durer, 49 pièces, parmi lesqelles: *L'enfant prodigue*, B. 28, fr. 50—15; *Saint Georges debout*, B. 53, fr. 158,55; *St. Jérôme pénitent*, B. 61, fr. 165; *L'arc de triomphe de l'empereur Maximilien*, en 73 feuilles (bois) fr. 168—75; *Le char triomphal de l'empereur Maximilien*, B. 27, 8 feuilles, plus l'*œuvre* du maitre photographié d'après la collection de M. Simon: 109 pièces, fr. 159—50; — Lucas Cranach, 79 pièces: *Les deux ducs de Saxe*, B. 2, fr. 330; *Le duc Ernest de Saxe implorant sait Barthélemy*, B. 5, fr. 253; *Luther*, portrait, B. 6, fr. 18—70; — Les Hopfer, 61 pièces, plus l'*œuvre* complet en 92 pièces, acquis pour fr. 82—50; — Georges Pencz, 37 pièces; — Aldegrever, 15 pièces; — Josse Amman, 35 pièces, parmi lesquelles les *Portraits des Electeurs d'Allemagne et de leurs femmes*, acquis pour fr. 35—50; — L'*œuvre* complet de Dietrich ou Dietricy: 1 volume in-folio de 82 pièces en beaux états, pour fr. 82—50.

Le cabinet s'est également enrichi d'un magnifique *Plan de Louvain*, gravé sur bois et attribué à Antoine de Worms. Ce plan a une longueur de 3^{m}60 sur 55 c. de hauteur; il a été payé fr. 225, et est de la plus haute rareté.

Ecole flamande-hollandaise. — Zwott (le maître à la navette): 2 estampes: l'une d'elles, *le Christ en croix*, B. 6, a èté payée fr. 110, à la vente Borluut de Noortdonck; — Lucas de Leyde, 24 pièces, parmi lesquelles: *David en prière*, B. 28, fr. 121—50; — Rembrandt, 7 pièces, parmi lesquelles: *le Christ présenté au peuple*, B. 76; Cl. 80; grande estampe d'un superbe état et de la plus grande rareté, payé fr. 937—50; *St. Jérôme*, B. 103, Cl. 108; 1er état, fr. 135; *ls Canal*, B. 22, Cl. 228, fr. 121—50; *la Campagne du peseur d'or*, B. 254, Cl. 231; très-rare, fr. 202—50; — Paul Potter, 3 pièces, parmi lesquelles: *le Cheval de frise*, B. 9, 1er état, très-rare, fr. 185—23; — Ant. Waterloo, 12 estampes; — Edelinck, 3 pièces; — Bolswert, d'après Quellyn: *Entrée de Léopold-Guillaume à Gand;* grande estampe en 4 feuilles; — Ab. Van Diepenbeke, *un Homme couché près d'un âne;* rarissime: fr. 44—20.

Ecole italienne. — Epreuve d'un nielle attribué à Francia, Duchesne. n^{0} 243; fr. 100, avec deux autres pièces; Mantegna, 7 piéces, parmi lesquelles, *la Sépulture*, B. 3, fr. 46—20; — Marc-Antoine Raimondi, 12 pièces; — Robetta, 2; — Volpato, d'après Raphaël, 8 grandes estampes, d'après les fresques du Vatican.

Ecole française. — Jean Drevet (le maître à la licorne), 2 pièces; — Woeriot, 2 pièces; — Etienne de l'Aulne, 113; — Abraham Bosse, 6; — Ant. Masson, 3; — RobertlNanteuil, 14; — Drevet, 8; — Bervic, d'après Callet: *Louis XVI*, estampe rare, encadrée fr. 82—50.

Ces estampes ont été acquises pour la majeure partie aux ventes Borluut de Noortdonck, à Gand; de Férol, à Paris; Paelinck, Eeckhout et Manteau, à Bruxelles.

A la vente Eeckhout, le 17 mai 1859, il a été acquis 109 estampes fort belles de l'école française du XVIIIe siècle: à la vente Manteau, qui eut lieu au mois de janvier de l'année suivante, 94 nouvelles pièces de la même école furent encore acquises. Il a été en outre acquis, à la prrmière de ces deux ventes, une superbe collection des fac-simile de dessins de grands maîtres de la collection de l'archiduc Charles, à Vienne, et de très-beaux portraits de l'école anglaise, gravés à la manière noire.

Le cabinet des estampes s'est enrichi d'une collection de dessins, gravures et lithographies, délaissée par M. Schayes, conservateur du musée d'antiquités, composée de 1,770 pièces (architecture, cartes, plans, etc.); les cartes et plans ont été classés dans leurs divisions respectives et les gravures par liasses de pays. Environ une centaine de planches ayant quelque valeur artistique, ont été classés dans la collection à leur nom d'auteur.

C. Cabinet de chalcographie.

La collection s'est enrichie de 16 planches de cuivre, parmi lesquelles se trouve le *portrait de l'infante Isabelle-Claire-Eugénie,* gravé par Pontius, daprès Van Dyck.

L'inventaire est au courant.

D. Cartes et plans.

Les cartes et plans ont été classés par pays et par ordre alphabétique; les bulletins ont été faits dans ce sens, ce qui permet de trouver immédiatement chaque carte à son rang numérique et alphabétique.

Il y a actuellement 911 cartes et plans détachés et divisés comme suit:

Europe	7
Asie	26
Afrique et Océanie	16
Amérique	46
Cartes célestes et mappemondes	15
Cartes maritimes	77
France	85
Grande-Bretagne	18
Allemagne (Autriche, Prusse, etc.)	73
Russie et Pologne	14
Pays-Bas (Belgique, Hollande)	429
Suisse	8
Italie	43
Espagne et Portugal	50
Grèce et Turquie d'Europe	4

§. 3. — *Cabinet des médailles.*

A. Travaux exécutés.

Pendant les trois années 1858—1861, on a continué la rédaction du catalogue, à mesure que les pièces étaient acquises, données ou échangées.

Jusqu'en juillet 1861, une grande partie de la collection sphragistique et des principaux spécimens en plâtre de la glyptique ancienne et moderne n'avait pu recevoir un classement complet faute d'espace et de meubles. Pour y parvenir, l'administration a fait placer, entre les meubles qui renferment les monnaies et médailles, quatre grandes boîtes en chêne, composées chacune de 15 tiroirs couverts d'une glace.

Les empreintes des sceaux qui étaient réunies en partie sous les montres des médailliers et dans des boîtes de carton, ont été placées dans ces tiroirs. Un grand nombre de spécimens de la glyptique, dont le classement n'avait pas encore été fait, se trouvent placés dans les montres: toutefois on n'a pu les y recueillir tous.

La collection des assignats, qui se trouvait également sous les montres, en a été retirée et arrangée dans un album, afin de gagner de l'espace. A cette collection ont été ajoutés quatre billets d'entrée au tribunat, qui ont été trouvés dans l'établissement.

B. Accroissement.

Du 1er octobre 1858 au 1er octobre 1861, la collection s'est accrue de 1,545 pièces, y compris 1,183 empreintes de sceaux.

Ces acquisitions ont coûté la somme de fr. 4,416—13, répartie de la manière suivante:

1858—1859	fr.	1,188 —
1859—1860		328 50
1860—1861		2,799 63

Cette somme a servi au payement de 1,346 pièces. Le chiffre des dons monte à 182 pièces, celui des échanges à 23 pièces. Les échanges ont fait sortir du cabinet 45 pièces.

Les dons ont été faits par le département de l'intérieur, la députation permanente des Etats de la province de Hainaut, le chargé d'affaires du Brésil à Madrid, MM. Le Grand, le baron de Roisin, Colline, Haumann, Minheimer, De Locht, Duleau, Chalon, Piot, Peeters et Alvin.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen hrsg. v. der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft. 4. Bd. 2. Lfg. Mit 2 (lith.) Taf. (in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (S. 73—179.) Frankfurt a. M. geh. n. 1 Thlr. 24 Ngr. (I—IV,: n. 26 Thlr. 27 Ngr.

Benloew, Prof. L., de quelques caractères du language primitif. Lu à l'académie des inscriptions et belles lettres le 30 Octobre 1861. gr. 8. (48 S.) Leipzig. geh. n. ⅓ Thlr.

—— Précis d'une théorie des rhythmes. 2. Partie. A. s. l. t.: Les rhythmes grecs et particulièrement des modifications de la quantité prosodique amenées par le rhythme musical. gr. 8. (XIV u. 114 S.) Ebd. geh. (à) n. 1 Thlr.

Bossler, Car., de praepositionum usu apud Pindarum. Dinsertatio inauguralis. gr. 8. (87 S.) Darmstadt 1862. geh. n. 12 Ngr.

Cäcilia. Organ f. kathol. Kirchenmusik unter Mitwirkg. auswärt. Musiker hrsg. v. *H. Oberhoffer*. 2. Jahrg. 1863. 12 Nrn. (à ½ B.) gr. 4. Luxemburg. baar n. 1 Thlr.

Encyklopädie, allgemeine, der Physik. Bearb. v. W. Brix, G. Decher, F. C. O. v. Feilitzsch etc. Hrsg. v. *Gust. Karsten*. 12. Lfg. Lex.-8. Leipzig. geh. n. 2⅔ Thlr. (1—12.: n. 35 Thlr.)

Inhalt: 5. Bd. Angewandte Mechanik, v. *F. Grashof*. (S. 257—288.) — 19. Bd. Fernewirkungen d. galvanischen Stroms, von *F. v. Feilitzsch*. (S. 529—640 m. eingedr. Holzschn.) — 20. Angewandte Electricitätslehre, v. *C. Kuhn*. (S. 609—784 m. eingedr. Holzschn.)

Funke, Doc. Walter, üb. den Capitalcharacter d. Grundeigenthums. Zur Kritik d. Lehre v. d. Grundrente. gr. 8. (32 S.) Breslau. geh. 6 Ngr.

Goldfuss, Prof. Dr. Aug., Petrefacta Germaniae iconibus et descriptionibus illustrata. Abbildungen u. Beschreibgn. der Petrefacten Deutschlands u. der angrenz. Länder, unter Mitwirkg. d. Herrn Grafen *Georg* zu Münster hrsg. 2. Aufl. 5. (Schluss-)Lfg. gr. 4. (2. Thl. S. 241—298 u. 3. Thl. 120 S. m. 41 Steintaf. in Fol.) Leipzig. geh. u. in Mappe. baar (à) 14 Thlr.

Graetz, Dr. H., Geschichte der Juden v. den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearb. 3. Bd. gr. 8. Leipzig. geh. n. 2⅔ Thlr.

Inhalt: Geschichte der Juden v. dem Tode Juda Makkabi's bis zum Untergang d. jüdischen Staates. 2. verb. u. stark verm. Aufl. (VIII u. 511 S.)

Handweiser, literarischer, zunächst f. das katholische Deutschland. Hrsg. v. *Frz. Hülskamp* u. *Herm. Rump*. 2. Jahrg. 1863. 10 Nrn. [Nr. 11—20.] (à 2½ B.) hoch 4. Münster. ⅔ Thlr.

—— der literarische, zunächst f. das katholische Deutschland. [Hrsg. v. Fr. Hülskamp u. H. Rump] vor dem Richterstuhle der öffentlichen Meinung. gr. 8. (20 S.) Regensburg. geh. n. 1½ Ngr.

Jahrbücher f. musikalische Wissenschaft. Hrsg. v. *Frdr. Chrysander*. 1. Bd. Lex.-8. (452 S.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Jahresbericht, 31. u. 32., über die Witterungs-Verhältnisse in Württemberg. Jahrg. 1855 u. 1856. Aus den Aufzeichngn. der württemberg. Beobachter hrsg. vom königl. statistisch-topograph. Bureau durch Oberstudienrath Dr. *Plieninger*. gr. 8. (221 S. m. 1 Tab. in Fol.) Stuttgart 1862. geh. n. 24 Ngr.

Joël, Dr. M., Verhältniss Albert d. Grossen zu Moses Maimonides. Ein Beitrag zur Geschichte der mittelalterl. Philosophie. gr. 4. (28 S.) Breslau. geh. ½ Thlr.

Journal für praktische Chemie hrsg. v. *Otto Linné Erdmann* u. *Gust. Werther*. (30.) Jahrg. 1863 od. 88—90. Bd. 24 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 64 S.) Leipzig. n. 8 Thlr.; einzelne Bde. n. 3 Thlr.; einzelne Hfte. n. 12 Ngr.

—— für Ornithologie. Ein Centralorgan f. die gesammte Ornithologie. Zugleich als Fortsetzg. der Zeitschrift Naumannia. In Verbindg. m. F. W. Baedeker, Prof. Dr. J. H. Blasius, Justitiar F. Boie etc. hrsg. v. Custos Dr. *Jean Cabanis* u. Pfr. Dr. *Ed. Baldamus*. 11. Jahrg. 1863. 6 Hfte. Mit Abbildgn. gr. 8. (1. Hft. 80 S.) Cassel. n. 4 Thlr.

Klofutar, Prof. Dr. Leon., Commentarius in evangelium St. Joannis. gr. 8. (XXXII u. 326 S.) Wien 1862. geh. n. 1⅓ Thlr.

Klüpfel, Dr. Karl, fünfter Nachtrag zu dem Wegweiser durch die Literatur der Deutschen. Ein Handbuch f. Laien. A. u. d. T.: Literarischer Wegweiser f. gebildete Laien. Die Jahre 1861—1862. gr. 8. (XXXII u. 77 S.) Leipzig. geh. n. ⅔ Thlr.

Knorr, Oberförster E. A., Studien üb. die Buchen-Wirthschaft. gr. 8. (VII u. 252 S.) Nordhausen. geh. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Koberstein, Aug., Grundriss der Geschichte der deutschen National-Litteratur. 4., durchgängig verb. u. zum grössten Theil völlig umgearb. Aufl. 3. Bd. 4. Lfg. gr. 8. (S. 2523—2730.) Leipzig. geh. 18 Ngr. (I—III, 4.: 9 Thlr.)

Koch, Kreis-Forstrath C. L., die Myriapoden. Getreu nach der Natur abgebildet u. beschrieben 2. Bd. Mit 59 (lith.) Taf. Lex.-8. (VI u. 112 S.) Halle. geh. (à) n. 12 Thlr.; color. in engl. Einb. (à) n. 15⅓ Thlr.

Koszutski, Nestor, die polnische Frage im Lichte der Socialwissenschaft. Sendschreiben an Hrn. Schulze-Delitzsch. gr. 8. (62 S.) Paris 1862. geh. n. ½ Thlr.

Krieg, Rechnungsrath Hauptmann a. D. C. E. V., Vor 50 Jahren. Tagebuch e. ehemal. freiwilligen Jägers der J. 1813 u. 1814. Zur Erinnerg. an jene Zeit hrsg. 8. (175 S. m. 1 Steintaf.) Wesel. geh. ⅓ Thlr.

Mangoldt, H. v., Grundriss der Volkswirthschaftslehre. Ein Leitfaden f. Vorlesgn. an Hochschulen u. f. das Privatstudium. Lex.-8. (XVI u. 224 S.) Stuttgart. geh. 1 Thlr.

Martius, Carol. Frid. Phil. de, Flora Brasiliensis sive enumeratio plantarum in Brasilia hactenus detectarum. Fasc. XXXI et XXXII. gr. Fol. (150 Sp. m. 46 Steintaf.) Leipzig. geh. n. 13⅙ Thlr. (1—32.: n.n. 313½ Thlr.)

Mémoires sur la Pologne. Le marquis Wielopolski et les réformes du gouvernement russe en Pologne par le comte *Roger Raczynski*. Deux portraits de la Pologne contemporaine. Le comte André Zamoyski et le marquis Wielopolski. Pas *Ch. de Mazade*. gr. 8. (96 S.) Berlin. geh. n. 16 Ngr.

Merle d'Aubigné, J. H., Geschichte der Reformation in Europa zu den Zeiten Calvin's. Einzig rechtmäss. deutsche Ausg. 1. Bd. Genf u. Frankreich. gr. 8. (XV u. 472 S.) Elberfeld. geh. 2 Thlr.

Mirabelli, Presbyter Ant., Petreidos libri XXIV. 4 Voll. gr. 8. (XII u. 1530 S.) Neapoli 1859. (Rom.) geh. n. 8 Thlr.

Pasqué, Ernst, Goethe's Theaterleitung in Weimar. In Episoden u. Urkunden. 2 Bde. 8. (XXII u. 681 S.) Leipzig. geh. n. 3 Thlr.

Schimmer, Gust. Adph., über den Buchdrucker Ulrich Han aus Wien, u. das Jahr, in welchem die Säcularfeier der Wiener Buchdruckerkunst mit geschichtl. Begründung begangen werden kann. gr. 8. (18 S.) Wien 1862. Leipzig. geh. n. 4 Ngr.

Schneider, Lehr. Dr. K. E., das musikalische Lied in geschichtlicher Entwickelung. Uebersichtlich u. gemeinfasslich dargestellt. 1. — kantillirende — Periode. gr. 8. (XXIII u. 323 S.) Leipzig. geh. 2 Thlr.

Schneider, Lehr. Dr. K. E., zur Periodisirung der Musikgeschichte. Ein Vorschlag. gr. 8. (63 S.) Leipzig. geh. 1/3 Thlr.

Schopenhauer, Arthur. Von ihm. Ueber ihn. Ein Wort der Vertheidgg. v. *Ernst Otto Lindner* u. Memorabilien, Briefe u. Nachlasstücke v. Jul. Frauenstädt. gr. 8. (IX u. 763 S.) Berlin. geh. 3 1/3 Thlr.

Staatsarchiv, das. Sammlung der officiellen Actenstücke zur Geschichte der Gegenwart. In fortlauf. monatl. Heften hrsg. v. *Ludw. Kart Aegidi* u. *Alfr. Klauhold.* Jahrg. 1863. 12 Hfte. Lex.-8. (1. Hft. 64 S.) Hamburg. n. 5 Thlr.

Thielen, Major Max. Ritter v., Erinnerungen aus dem Kriegerleben e. 82jährigen Veteranen der österreichischen Armee, m. besond. Bezugnahme auf die Feldzüge der J. 1805, 1809, 1813, 1814, 1815; nebst e. Anh. die Politik Oesterreichs vom J. 1809 bis 1814 betr. Mit dem Portr. d. Feldmarschalls Fürsten Carl zu Schwarzenberg (in Stahlst.) gr. 8. (VII u. 397 S.) Wien. geh. n. 2 1/3 Thlr.

Verzeichniss sämmtlicher im J. 1862 in Deutschland u. in den angrenzenden Ländern erschienenen Musikalien, auch musikal. Schriften, Abbildgn. u. plast. Darstellgn. m. Anzeige der Verleger u. Preise. In systemat. Ordng. Hrsg. v. *Adph. Hofmeister.* 11. Jahrg. od. 2. Reihe. 3. Jahrg. gr. 8. (222 S.) Leipzig. geh. n. 28 Ngr.

Voigt, Johs., die Erwerbuug der Neumark, Ziel u. Erfolg der brandenb. Politik unter den Kurfürsten Friedrich I. u. Friedrich II. 1402—1457. Nach archival. Quellen. gr. 8. (XV u. 438 S.) Berlin. geh. n. 2 5/6 Thlr.

Völker, Dr. Augustus, üb. die Zusammensetzung u. den Nahrungswerth d. Strohes. Aus d. Engl. übertr. von *Jul. v. Holtzendorff.* gr. 8. (48 S.) Breslau. geh. 1/3 Thlr.

Wagner, Prof. Dr. Andr., sechs Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Mit 1 (lith.) Taf. (in gr. 4.) gr. 8. (V u. 185 S.) Leipzig 1862. geh. n. 1 1/3 Thlr.

Wichmann, E. H., Heimatskunde. Topographische, histor. u. statist. Beschreibg. v. Hamburg u. der Vorttadt St. Georg. gr. 8. (X u. 242 S. m. 1 chromolith. Plan in Imp.-Fol.) Hamburg. cart. n. 1 Thlr.

Wundt, Doc. Wilh., Vorlesungen üb. die Menschen- u. Thierseele. 1. Bd. gr. 4. (XIV u. 492 S.) Leipzig. geh. n. 3 Thlr.

FRANKREICH.

Juste (T.). — Les Pays-Bas au seizieme siècle. — Le Comte d'Egmont et le comte de Hornes (1522—1568), d'après des documents authentiques et inédits, par Théodore Juste. In-8^{0} de 379 p. Bruxelles, A. Lacroix, Verboeckhoven et Ce. 7—50.

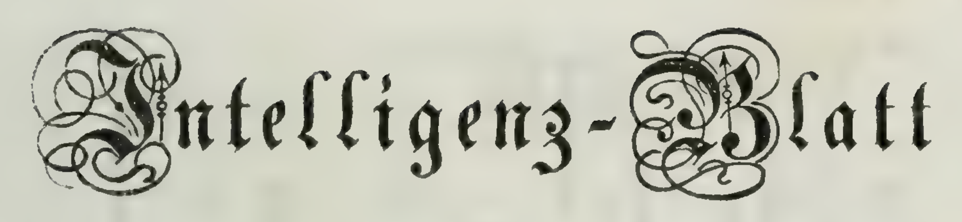
Mazure, M. A., ancien inspecteur d'Académie. Les Poëtes antiques, études morales et littéraires Latins. In-8^{0}, XI—386 p. Poitiers, impr. Oudin; Paris, libr. Palmé.

Perrier. — Jean Damascène, sa vie et ses écrits. Thèse présentée à la Faculté de théologie protestante de Strasbourg par F. Alfred Perrier. In-8^{0}, 35 p. Strasbourg, impr. Silbermann.

Ring (de). — Tombes celtiques de l'Alsace, suite de mémoires présentés au Comité de la Société pour la conservation des monuments historiques à Strasbourg; par Maximilien de Ring, secrétaire de la Société. 2e *edition.* In-f^{0}, 42 p. et 14 pl. Strasbourg, impr. Silbermann.

Waddington, professeur agrégé à la Faculté des lettres de Paris M. Charles, de l'Ame humaine (Etudes de Psychologie). 1 fort vol. in-8^{0}. 7 fr. 50.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

15. März. № 5. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Rapport triennal
sur la situation
de la bibliothèque royale,
pendant les années 1858—1859, 1859—1860 et 1860—1861,
Présenté à M. ALP. VANDENPEEREBOOM, Ministre de l'Intérieur.

Par M. Alvin,
conservateur en chef.

(Fortsetzung.)

Parmi les pièces remarquables qui sont entrées dans le médaillier, je signale:

Un denier d'Albert, comte de Namur; un essai sur plomb, d'un denier de Philippe le Noble, comte de Namur; un denier de Henri l'Aveugle, comte de Namur; un triens mérovingien, frappé à Huy; un double-gros de Philippe de Saint-Paul, frappé á Wahlem; un demi-cavalier de Philippe le Bon, frappé à Bruxelles; un blanc à trois lis, de Jean de Wesemael, seignenr de Rummen; un mouton d'or de Jean de Bohême, comte de Luxembourg, un lion des Etats de Brabant en 1584; une épreuve de l'écu au lion, des mêmes; un souverain de Maximilien-Emmanuel, duc de Bavière, frappé à Namur; un florin de Jean de Bavière, duc de Luxembourg; un grand mouton de Jean de Bavière, évêque de Liége; un demi-écu d'or au griffon, du même, etc.; une médaille de Granvelle, une médaille à l'honneur de Jean-Théodore de Bavière, évêque de Liége; médaille des gueux; médaille des volontaires limbourgeois; un mereau de Nivelles, etc.

C. *Tableau du mouvement de l'entrée et de la sortie.*

Origine.	1858-1859.							1859-1860.							1860-1861.								Nombre de pièces.	Prix.
	Or.	Argent.	Bronze.	Papier.	Sceaux.	Total.	Prix.	Or.	Argent.	Bronze.	Plomb.	Sceaux.	Total.	Prix.	Or.	Argent.	Bronze.	Nickel.	Plomb.	Sceaux.	Total.	Prix.		
							fr.							fr. c.										fr. c.
Achats	11	5	—	—	—	26	1,188	—	13	—	6	1,045	1,064	328 50	17	62	33	—	6	138	256	2,799 63	1,346	4,316 13
Dons	—	2	—	—	—	2	—	—	5	111	—	—	116	—	1	7	30	14	1	1	56	—	182	—
Echanges	—	5	1	—	—	6	—	1	2	5	—	—	8	—	—	8	1	—	—	—	9	—	23	—
Objets trouvés dans l'établissement . .	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Total .	11	22	1	4	—	38	1,188	1	20	116	6	1,045	1,188	328 50	18	77	64	14	7	139	319	2,799 63	1.545	4,316 13
Pièces sorties par échanges	2	3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	12	—	—	3	25	—	—	—	28	—	[1]) 5	—

1) Ne sont pas comprises dans ce chiffre les pièces données en échanges à M. Westermann.

CHAPITRE IV.

Section des Manuscrits.

§. 1er *Catalogues et inventaires.*

Depuis le dernier rapport (30 septembre 1858), la section des manuscrits a fait une perte sensible dans la personne de M. Florian Frocheur, employé auxiliaire, dont j'ai plusieurs fois signalé le zèle au gouvernement. S'il ne lui a pas été donné de terminer entièrement le catalogue des provenances, il a pu du moins attacher son nom à la première partie de cet important travail qui comprendra :

1° Les provenances conventuelles;

2° Celles des collections particulières, de chapitres et d'églises;

3° Celles des maisons souveraines;

4° Celles d'amateurs;

5° Celles de libraires;

6° Celles des donateurs.

M. Frocheur a fait précéder d'un résumé historique sur chaque monastère, d'après l'ordre alphabétique, la nomenclature des 178 monastères dont la bibliothèque possède des manuscrits; 125 de ces monastères existaient en Belgique, 20 en Allemagne, 15 en France, 17 en Hollande et dans le Luxembourg allemand, 1 en Italie. Ce catalogue concordera avec les manuscrits indiqués dans la *Bibliotheca belgica* de Sanderus et mentionnera les ouvrages de la bibliothèque qui ont été l'objet d'un examen spécial par Martène et Durand dans leur *Voyage littéraire.*

Ce travail ne pouvait être mieux confié qu'à M. Frocheur, qui a utilisé avec sagacité les notes que 25 années de recherches constantes lui avaient permis de recueillir. Nous ferons tout ce qui dépendra de nous pour le mener à bonne fin, quelque difficulté qu'il présente en l'absence de la plupart des documents qui seuls peuvent aider à sa confection.

Un grand nombre des lacunes que présentait la table onomastique ont été comblées et rien ne sera négligé pour rendre cette table, qui se rectifie chaque jour aussi complète que possible.

La transcription de la partie manuscrite du catalogue qu'avait nécessitée la désignation erronée ou insuffisante de plusieurs articles est depuis longtemps terminée. La rectification des titres des codices, tant de cette partie que de la partie imprimée, se poursuit avec le plus grand soin. Il en est de même de la table alphabétique des ouvrages anonymes, dont l'utilité n'est pas moins incontestable que celle du relevé par siècle des vignettes, des lettrines, de la musique, des autographes et des gravures.

On a continué l'indication sur un exemplaire de l'inventaire et catalogue, interfolié à cet effet, et en regard des numéros sous

lesquels les ouvrages sont enregistrés, des diverses éditions de ces ouvrages et des notices qui les concerneut, des appréciations, des mentions qui en ont été faites, ainsi que des détails biographiques qui peuvent se rencontrer çà et là sur la vie et les œuvres des auteurs qui y ont attaché leur nom ou à qui on croit pouvoir les attribuer. Ce travail important, qui a pris d'immenses proportions et dont on s'occupe sans relâche, rend journellement des services que le public se plaît à constater.

Un travail long et fastidieux, non moins utile au point de vue du service journalier, consistait dans une concordance à établir entre les articles du répertoire et ceux du catalogue, en manière telle qu'ayant jeté les yeux sur un titre quelconque du répertoire, on n'ait qu'à ouvrir le catalogue pour avoir la nomenclature exacte de tous les ouvrages composant la division ou la subdivision dans laquelle ce titre se trouve inscrit. Cette besogne, dont avait été chargé M. Prévôt, est aujourd'hui terminée: cet employé y a apporté le soin le plus minutieux.

Un autre travail bien important encore, et commencé déjà depuis quelque temps, présentera la nomenclature de toutes les familles dont la bibliothèque possède la généalogie ou le blason.

Par dépêche ministérielle du 8 mars 1862, j'ai été autorisé à remettre à M. Maleck de Werthenfels, sur sa demande, le portrait dit de Charles-Quint, qui avait figuré jusqu'ici, par erreur, parmi les dons faits à la bibliothèque.

§. 2. *Acquisitions*.

Le nombre des ouvrages achetés ou offerts en don par MM. Laydeker, de Coster, Duhot et Bellefroid, a été de 225, dont les principaux sont les suivants:

N° 21700. *Biblia sacra*, petit format, à deux colonnes, caractère fin, lettrines rouges et bleues, très-délicatement touchées: elle porte écrit sur le feuillet de garde. „*Christophorus Plantinus Joanni Harlemio, soc. Jesu, donabat: CIↃCLXXI.*" Provenant de la vente de M. de Jonghe. Reliure de Schavye.

N° 21693. *Preces piae*. Manuscrit de la dernière partie du XVe siècle, renfermant 22 jolies miniatures. vrai chef-d'œuvre de dessin; il renferme également des lettrines remarquables. Provenant de la vente Pélichy, et acquis de M. Claudin, libraire à Paris.

N° 21779. *Lv registre de la confrérie de la Sainte-Croix, érigee à Caudenberg*. Manuscrit du XVe au XVIe siècle, renferment précieux par le grand nombre de noms qui s'y trouvent et qui font connaître des artistes, des fonctionnaires, etc., de cette époque.

N° 21706. *Un tarif authentique* des droits perçus dans le duché de Brabant pour le transit de marchandises; instructions

diverses à l'usage du receveur. Carnet ayant appartenu, en 1636, au collecteur de la porte de Laeken.

N° 21597. *Chronique de Jean d'Outremeuse.* Tome II, de 1098 à 1275. Provenant de M. Polain.

N° 21806. Les XII derniers volumes des *Diplomata* de Van Heurck, dont le dépôt possédait les XI premiers.

N° 21757. *Recueil de documents* concernant particulièrement l'histoire généalogique des anciens comtés de Flandres et du Hainaut. Véritable encyclopédie de tous les documents qu'il est possible de trouver sur les familles espagnoles et belges, de 1545 à 1635.

N°. 21753. *Manuscrit* renfermant les origines et les descendances des sept familles patriciennes de Bruxelles.

N° 21818—22. *Acta missionis Hollandiæ* Tomes III, VI et VIII. La Bibliothèque possédait déjà de cet ouvrage les tomes II, IV, V et VII; le premier manque; on ne sait pas positivement dans quel dépôt il se trouve. Les tomes III, VI et VIII, proviennent d'un échange fait avec M. De Ram, par suite d'une autorisation en date du 15 février 1861.

N° 21596. *Album géographique des Pays-Bas et de l'Angleterre.* Grand in-folio atlantique, attribué à Jacques de Deventer. Manuscrit qu'on dit avoir appartenu à Philippe II et ensuite à Ferdinand VII. Acquis de M. Gachard.

N° 21580. *Lettre* autographe de l'orientaliste Deguignes.

N°s 21681—86. *Planches dessinées* et peintes par Ledoulx et Verbruggen, représentant les objets les plus précieux du musée d'antiquités, d'archéologie et de minéralogie formé par la famille Van Huerne. La plupart des objets antiques qui y sont représentés ont été trouvés dans le Franc de Bruges. Ce sont de bronzes, des urnes, des vases, des armes de peuples étrangers, de sauvages; le règne minéral, etc. Cet album est l'unique souvenir de ce musée aujourd'hui dispersé. Chacune des planches a, dit on, coûté un louis. 7 volumes grand in-folio atlantique.

N° 21674. Un roman de chevalerie en vers, écrit en 1452, *Mélusine et Raymondin*, un des plus curieux du cycle de Charlemagne; dans les marges ont été écrites postérieurement les tenues de la Toison d'or et un grand nombre d'armoiries.

N° 21687. *Dieerses poésies inédites* de Nicaise La Dam dit Grenade; épitaphes en vers du roi d'Aragon, de Maximilien, de Jean de Lannoy, du seigneur de Bueren, du prince d'Orange, Georges Chastelain: *Le miroir des nobles hommes de France*, *les louables faits du duc Philippe*, *l'éloge de Charles le Hardi*, etc.

Quelques-unes de ces pièces sont plus complètes dans ce manuscrit que dans les textes publiés.

N° 21645. *Les VII livres de la Diane*, traduit de l'espagnol. Ce manuscrit est très-remarquable au point de vue de la langue et de la littérature française, d'autant plus que les poëmes espagnols de Montemayor y sont traduits en vers français: il a appartenu à Jacobus Pauw et à J.-J. Royer.

Nos 21709—10. *Jurisprudence héraldique de F.-J. Holleber.* Manuscrit renfermant un grand nombre d'armoiries des nobles des Pays-Bas. L'auteur avait dédié cet ouvrage à l'auguste chapitre de Sainte-Waudru. Il renferme une foule de blasons dessinés à la plume avec le plus grand soin.

Le 8 février 1860, M. Bormans, professeur à l'université de Liége, a cédé à la Bibliothèque deux cahiers, le premier de 4 feuillets. le second de 6, qui complètent en partie le roman de Gaces sur la *chasse aux oiseaux* (n° 19386), portant la signature de Philippe de Clèves et qui a été acquis au prix de 150 francs, à la vente Lavallée, à Gand, le 20 juin 1845. Le premier de ces cahiers s'intercale dans le texte, après ce vers:

„Quy en son poing lespée tint":

le second fait nécessairement partie du texte manquant dans notre manuscrit, dont un heureux hasard ou un acte d'obligeance tel que celui dont il faut savoir gré à M. Bormans, peut seul nous mettre en possession.

Le nombre des ouvrages qne contient la seconde section est aujourd'hui de 21,823, réunis en 8,368 volumes:

11,000 ouvrages environ on trait à l'histoire générale et 8,002 à l'histoire de la Belgique;

953 son écrits en langues étrangères;

601 ouvrages contiennent des miniatures;

651 des lettrines;

702 des armoiries;

552 des dessins, des gravures, des plans.

Nos relations avec les savants, passagers et autres, ainsi qu'avec toutes les personnes qui fréquentent ou visitent la bibliothèque, n'ont cessé d'être des plus agréables, et il a été toujours répondu, dans la huitaine au plus tard, aux demandes de renseignements, copies et vérifications de pièces qui nous ont été

adressées, quelques recherches qu'elles aient nécessitées, même en dehors des heures de bureau fixées par le règlement.

La section des manuscrits a été honorée de la visite d'un grand nombre de touristes, parmi lesquels figurent plusieurs illustrations et notabilités dans toutes les branches des connaissances humaines.

Le nombre total des visiteurs a èté de . .	6,628
Celui des ouvrages communiqués de	2,092
Et celui des ouvrages prêtés au dehors de	231

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. Originalaufsätze aus dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften. 7. Bd. 2. Hft. gr. 4. (XXII S. u. S. 101—171 m. 3 Steintaf., wovon 1 color., in gr. 4. u. qu. Fol.) Halle. n. 2 Thlr.

Athenäum. Philosophische Zeitschrift hrsg. v. Prof. Dr. *J. Frohschammer.* 2. Bd. 4 Hfte. (à 10—12 B.) gr. 8. München. n. 3⅔ Thlr.

Bambas, Viačeslav, die Formbildung der slavischen Sprache, d. i. systemat. Entwickelg. der grammat. u. lexikal. Formen aller slav. Dialekte, m. besond. Auszeichng. e. allgem. slav. Muttersprache u. parelleler Darstellg. der griech. u. latein. Formen. 2. u. 3. (Schluss-)Hft. Lex-8. (S. 97—287.) Prag. à n. ⅔ Thlr.

Beobachtungen, astronomisehe, auf dér königl. Universitäts-Sternwarte zu Königsbeig. Hrsg. v. Dir. Prof. Dr. *Ed. Luther.* 34. Abth. Fol. (VIII u. 232 S.) Königsberg 1862. (Leipzig.) baar n.n. 3 Thlr.

Bericht üb. die Thätigkeit der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft während der Vereinsjahre 1858—62. [Red.: Prof. Dr. *Wartmann.*] gr. 8. St. Gallen 1860—62. geh. baar n. 3½ Thlr.
1858—60. (III u. 128 S.) n. 1 Thlr. — 1860—61. (III u. 110 S. m. 1 Steintaf. in Fol.) n. 1 Thlr. — 1861—62. (III u. 212 S.) n. 1½ Thlr.

Berlioz, Hect., gesammelte Schriften. Autoris. deutsche Ausg. v. *Rich. Pohl.* 1. Lfg. gr. 8. (1. Bd. S. 1—80.) Leipzig. geh. n. ⅓ Thlr.

Brugsch, Dr. Henri, Notice raisonnée d'un traité médical datant du XIV. siècle avant notre ère et contenu dans un papyrus hiératique du musée royal [département des antiquités égyptiennes] de Berlin. Accompagnée d'une planche colorée. hoch 4. (III u. 20 S.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr.

Büchting, Adph., Repertorium üb. die nach den halbjährlichen Verzeichnissen der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig in den J. 1857—1861 erschienenen Bücher, Landkarten etc. Nach den Wissenschaften geordnet u. bearb. Mit e. Sach-Register u. specieller Hinweisung auf genannte Bücher-Verzeichnisse. 8. (X u. 489 S.) Nordhausen. geh. n. 2⅓ Thlr.

Buschen, A. v., Bevölkerung d. russischen Kaiserreichs in den wichtigsten statist. Verhältnissen. 8. (VII u. 81 S. m. 16 chromolith. Karten.) Gotha 1862. In engl. Einb. n. 1⅙ Thlr.

Buck, Franc. Guil., de Joanne Musaeo theologo Jenensi. Oratio. Accedunt annotationes ad vitam et scripta Musaei illustranda et librorum ab eo confectorum catalogus. gr. 8. (62 S.) m. 1 Tab. in 4.) Jena 1862. geh. n. 1/3 Thlr.

Friedrich II. König v. Preussen, Morgenstunden üb. die Regierungskunst, geschrieben f. seinen Neffen. Orig.-Text m. gegenübersteh. Uebersetzg. gr. 8. (104 S.) Freiburg im Br. geh. 12 Ngr.

Grotefend, Dr. C. L., Imperium romanum tributim descriptum. Die geograph. Vertheilg. der röm. Tribus im ganzen röm. Reiche. Lex.-8. (173 S.) Hannover. geh. n. 1 1/3 Thlr.

Hankel, Dr. Herm., die Euler'schen Integrale bei unbeschränkter Variabilität d. Argumentes. Zur Habilitation in der philosoph. Facultät der Universität Leipzig bearb. gr. 8. (40 S.) Leipzig. geh. n. 1/3 Thlr.

Hartmann, Jul., Matthäus Alber, der Reformator der Reichsstadt Reutlingen. Ein Beitrag zur schwäb. u. deutschen Reformationsgeschichte. Mit dem Bildniss Albers (in Holzschn.) u. e. Anh., die erste Reutlinger Kirchenordng. enth. gr. 8. (VII u. 196 S.) Tübingen. geh. n. 21 Ngr.

Hasse, weil. Consist.-R. Prof. Frdr. Rud., Geschichte d. Alten Bundes. gr. 8. (VIII u. 215 S.) Leipzig. geh. 1 Thlr.

Nohl, M., u. R. **Bogler**, Architekten, die Chorstühle im Kapitelsaale des Domes zu Mainz. 22 (lith.) Blätter. Mit e. kunstgeschichtl. Einleitg. v. *Wilh. Lübke.* Fol. (6 S.) Glogau. geh. n. 4 Thlr.

Oppel, Prof. Dr. Alb., palaeontologische Mittheilungen aus dem Museum d. königl. bayr. Staates. Lex.-8. (IV u. 162 S. m. 50 Steintaf. u. 50 Bl. Erklärgn.) Stuttgart 1862. geh. n. 14 2/3 Thlr.

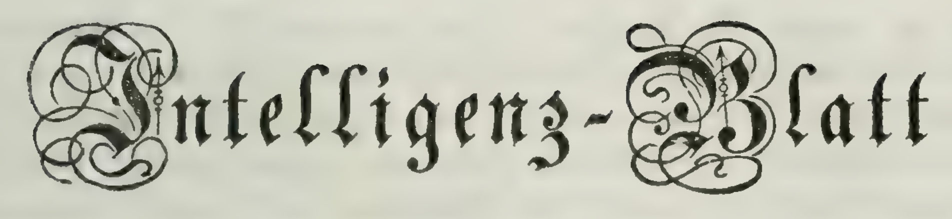
Scriptores rerum germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recudi fecit *Geo. Henr. Pertz.* — E i n h a r d i vita Karoli Magni. Editio III. gr. 8. (XII u. 44 S.) Hannover. geh. 1/4 Thlr.

Studer, Prof. B., Geschichte der physischen Geographie der Schweiz bis 1815. gr. 8. (IX u. 696 S.) Zürich. geh. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie. Zusammengestellt v. d. k. k. Direction der administrativen Statistik. Neue Folge. 3. Bd. Die J. 1855, 1856 u. 1857 umfassend. 5. u. 7. Hft. gr. Fol. Wien 1861. n. 3 Thlr. 16 Ngr.
5. (173 S.) n. 2 Thlr. 24 Ngr. — 7. (134 S.) n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Zenker, Dr. Jul. Thdr., Dictionnaire turc-arabe-persan. Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch. 3. Hft. Fol. (S. 81—120.) Leipzig. (à) n. 1 1/6 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

31. März. № 6. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Rapport triennal
sur la situation
de la bibliothèque royale,
pendant les années 1858—1859, 1859—1860 et 1860—1861,

Présenté à M. ALP. VANDENPEEREBOOM, Ministre de l'Intérieur.

Par M. Alvin,
conservateur en chef.

(Schluss.)

CHAPITRE V.

TRAVAUX DE LA FUSION ET DU CATALOGUE.

§. 1er. *La fusion.*

Le travail du catalogue de la fusion a été avancé autant que l'ont permis diverses circonstances consignées dans mes précédents rapports sur cette opération.

En 1859 — 1860, M. Petit ayant été exclusivement occupé au bureau d'entrée, deux personnes seulement ont poursuivi l'exécution des bulletins du catalogue de la fusion. Encore est-il arrivé souvent qu'elles fussent employées à d'autres travaux: c'est ainsi que M. Picqué a été chargé de la recherche des ouvrages compris dans le catalogue Muller, qui pouvaient se trouver dans nos différents fonds et de tout ce qui concernait la numismatique

lors de la vente De Jonghe. Ainsi encore M. Vanderstraeten a transcrit sur un registre spécial les listes des échanges opérés jusqu'à ce jour. Pendant une grande partie de l'année 1860—1861, ce travail a de nouveau subi une interruption, causée par l'obligation d'employer notre personnel à la recherche des doubles qui devaient être remis à M. Heussner, à titre d'échange, et à la formation des listes de ces doubles. Cependant vous n'apprendrez pas sans satisfaction que le double catalogue systématique et alphabétique est entièrement terminé, en ce qui concerne le fonds de la ville. Cette partie du catalogue était proportionnellement la plus longue et la plus difficile à rédiger, à cause du nombre considérable d'ouvrages anciens que contient le fonds de la ville, des recherches bibliographiques qu'ils nécessitent et des bulletins de renvoi multipliés auxquels ils donnent lieu.

Le nombre des bulletins, tant systématiques qu'alphabétiques, confectionnés pour le catalogue de la fusion, s'élevait à la fin du 3e trimestre de 1861, à 57,552.

§. 2. *Catalogue des accroissements.*

Le travail du catalogue des accroissements a été conduit parallèlement à celui de l'inventaire. Chaque ouvrage inscrit a son double bulletin systématique et alphabétique, fait sur le modèle adopté pour le catalogue de la fusion, en sorte que les recherches se font avec une grande facilité.

§. 3. *Recherche et listes de doubles.*

La recherche des doubles destinés à être remis à M. Heussner, à titre d'échange, a été entreprise dès les mois de mars 1861, et s'est prolongée jusqu'à la fin d'octobre. Il y avait dans les greniers un nombre considérable d'ouvrages provenant de la collection Van Hulthem, mais que M. Voisin n'avait pas compris dans son catalogue imprimé, qui ne portaient pas de numéros et que l'administration précédente de la bibliothèque royale avait relégués parmi les doubles.

Beaucoup d'ouvrages provenant du fonds de la ville se trouvaient dans le même cas. C'est par cet amas confus de livres qu'a été commencée notre opération. Un premier travail a consisté à réunir les volumes dispersés de chaque ouvrage de manière à en former un exemplaire complet; des recherches minutieuses ont été faites ensuite pour constater que tout ouvrage mis aux doubles avait bien son exemplaire similaire dans l'un de nos fonds, car il importait d'éviter qu'aucun ouvrage ne fût porté indûment sur la liste des doubles à échanger. Le résultat de cette opération a eté des plus avantageux à notre dépôt. Une infinité d'ouvrages qui manquaient ou d'exemplaires précieux à un titre quelcon que, soit par leur condition, soit par leur provenance

sont venus enrichir, sans dépense, nos collections. Un examen attentif a fait reconnaître et réparer l'erreur de ceux qui les avaient relégués parmi les doubles. Maint exemplaire d'excellents ouvrages du fonds Van Hulthem et du fonds de la ville, portés comme incomplets dans les catalogues, ont été complétés au moyen des volumes égarés, que la révision des livres qualifiés de doubles nous a fait retrouver. J'ai fait transporter au bureau d'entrée les ouvrages nouveaux en possession desquels nous nous sommes trouvés à la suite de cette révision, et ils ont été inscrits à l'inventaire avec l'indication de leur provenance.

Cette opération étant terminée, il a été procédé à la recherche des doubles, par la comparaison du fonds de la ville avec le fonds Van Hulthem. Ici encore il fallait agir avec une extrême prudence, afin de ne pas risquer de nous dessaisir d'ouvrages qui devaient être conservés par quelque considération historique ou bibliographique. M. Fétis a donc fait retirer des rayons tous les livres supposés doubles et il les a soigneusement examinés lui-même, avant qu'ils fussent portés sur la liste des ouvrages à remettre à M. Heussner.

Ont été conservés comme ne devant pas être distraits de notre dépôt : 1° Tous les seconds exemplaires d'ouvrages rares ; 2° ceux des collections ou des ouvrages à planches destinés à former une réserve pour la communication au dehors ; 3° les exemplaires portant des signatures d'hommes célèbres, ou remarquables par la reliure, ou provenant de collections d'amateurs dont ils portaient la marque ; 4° tous les ouvrages portant des annotations manuscrites, et tous ceux sortis des presses des anciens typographes belges, ou appartenant à l'époque des incunables. Le nombre des livres que nous avons pu finalement livrer à M. Heussner s'est trouvé réduit par suite de l'attention scrupuleuse apportée à la détermination des doubles ; mais nous n'avons pas laissé sortir de la bibliothèque un seul volume qu'il était intéressant d'y conserver. J'estime qu'il a été extrait des rayons, examiné et replacé deux tiers en sus du nombre des volumes remis à M. Heussner.

§. 4. *Incunables.*

M. le conservateur-adjoint Fétis avait eu l'intention de faire le catalogue des incunables pour remplacer celui qu'avait dressé M. Marchal et qui, dans la pensée de son auteur, était essentiellement provisoire ; mais, devant faire le service de la salle de lecture avec un seul employé, il ne lui a pas été possible de réaliser cette intention. Cet ajournement est justifié, car je sais combien d'occupation donne ce service, auquel se joignent la recherche et le replacement des ouvrages communiqués au dehors. La direction des travaux du catalogue de la fusion, les recherches dans nos inventaires lors des ventes où nous faisons des

acquisitions, des travaux accidentels, comme ceux qu'a nécessités, en 1861, la formation des listes des doubles, une foule de détals que je n'ai pas besoin d'énumérer et qui se renouvellent chaque jour, expliquent suffisamment l'impossibilité où il a été de faire ce travail du catalogue des incunables, auquel il faudrait pouvoir se livrer presque exclusivement, avec la liberté d'esprit que demandant des recherches très-délicates.

§. 5. *Ouvrages déposés en vue de garantir la propriété littéraire.*

A. **Dépôt anglais.**

Par suite de la convention conclue avec le gouvernement anglais, il est entré 21 ouvrages en langue anglaise.

B. **Dépôt belge.**

Les ouvrages provenant du dépôt belge qui ont été adressés de 1858 à 1861 par le département de l'intérieur, se sont élevés à 1,270 pour les livres; 590 pour la musique, et 789, pour les estampes, cartes et plans.

L'inscription des ouvrages de ce dépôt avait été faite sur l'ancien registre jusqu'en 1859; à partir de 1860 on s'est borné à réunir, comme pour le dépôt français, les états transmis par le département de l'intérieur. Mais de lacunes et des répétitions de numéros ayant été constatées dans l'ancien registre, il fut décidé qu'il en serait fait un nouveau, où ces erreurs seraient rectifiés. La rectification a eu lieu d'abord sur les rayons, dans l'ordre des volumes, On en entreprit ensuite la transcription dans le nouveau registre et elle fut poursuivie depuis l'origine du dépôt jusqu'en 1855.

C. **Dépôt français.**

Le dépôt français se trouve en bon ordre. Relativement à ce dépôt, tout ce que nous avons à faire est d'apposer des étiquettes sur les volumes et d'y inscrire les numéros correspondants à ceux que portent les listes qui nous sont transmises par le département de l'intérieur. Ce travail est au courant.

Les accroissements continuent d'être peu importants de ce côté. Il est entré de 1858 à 1861, 1,280 ouvrages imprimés, et
338 estampes, cartes et plans.

Parmi les ouvrages déposés, il en est auxquels il manque soit les commencements, soit les suites et que nous devrons racheter.

En somme, le dépôt français ne donne plus, loin de là, tout ce qu'il promettait dans l'origine.

CHAPITRE VI.

ADMINISTRATION.

§. 1er. *Personnel.*

Rien n'a été changé à l'organisation du service exposé dans mon dernier rapport.

La mort nous a enlevé deux employés auxiliaires, M. Fl. Frocheur, attaché à la section des manuscrits; M. Pinchart, attaché à la section des imprimés: le premier est décédé le 16 décembre 1860, le second le 12 mars 1861.

Il a été pourvu à leur remplacement au moyen de la nomination, en qualité d'employés auxiliaires effectifs, de deux des employés extraordinaires mis à l'épreuve depuis quelques années, dans les service spécial de la confection du catalogue de la fusion. Les employés ainsi recrutés et éprouvés ont toujours répondu à mon attente: la durée de leur stage est assez longue pour permettre de les apprécier sous tous lcs rapports, et s'il arrive qu'ils ne conviennent pas, il est facile de s'en débarrasser avant de leur avoir donné un titre officiel qui engage l'administration.

Une augmentation de crédit, obtenue au budget de 1861, a permis de reporter le traitement du conservateur en chef au même taux que celui dont jouissait son prédécesseur, M. le baron de Reiffenberg.

Plusieurs autres employés ont aussi reçu des augmentations que méritaient leur ancienneté et leur travail.

§. 2. *Dépenses ordinaires.*

Cet article est demeuré le même que dans la période précédente, mais deux crédits extraordinaires ont été accordés: l'un de 6,114 fr. 38 c., en 1860, pour l'acquisition d'une belle partie d'estampes anciennes et très précieuses (voir au chap. III, §. 2.); l'autre, de 40,000 fr., pour l'acquisition de la riche bibliothèque du savant professeur Muller, en 1861.

Je joins ici un tableau des dépenses effectuées pour les différents services, pendant les quatre dernières années, y compris l'année 1861.

Tableau de la comptabilité:

Dépenses:	Années.			
	1858.	1859.	1860.	1861.
Entret. des locaux, chauffage, etc.	3,500 82	2,025 87	1,615 75	2,075 72
Mcbilier, casiers . . .	2,594 58	1,735 41	554 05	632 43
Impressions	175 -	-	226 -	160 -
Achats	20,221 25	21,402 21	22,795 10	22,683 59
Reliure	4,816 88	6,449 49	6,127 07	5,131 29
Menues dépenses . . .	2,000 -	1,500 -	2,000 -	2,000 -
Total . .	33,308 51	33,112 98	33,327 97	32,683 03
Personnel	27,360 -	27,360 -	27,360 -	30,300 -
Fusion	6,000 -	6,000 -	6,000 -	6,000 -
Total général . .	66,668 51	66,472 98	66,687 97	68,983 03
Extraordinaires	-	-	6,114 38 1)	40,000 - 2)

Telle est, M. le ministre, la situation d'un établissement appelé à rendre d'importants services aux sciences, aux lettres et aux arts, qui n'est certes pas au-dessous de sa mission, en égard aux ressources dont il dispose, mais dont les progrès ne tarderont point à s'arrêter, si un accroissement de local ne vient prochainement conjurer la menace de désordre qui résulte pour lui de l'encombrement qui s'y augmente chaque jour.

Agréez, M. le ministre, les assurances de ma considération la plus distinguée.

Le conservateur en chef de la bibliothèque royale.

L. Alvin.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Aeby, Dr. Ch., eine neue Methode zur Bestimmung der Schädelform v. Menschen u. Säugethieren. Mit in den Text gedr. Holzschn. u. 8 Taf. (in Holzschn.) Imp.-4. (52 S.) Braunschweig 1862. geh. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen (Chrn. v. Stramberg.) Mittelrhein. II. Abth. 11. Bd. 4. u. 5. Lfg. u. III. Abth. 9. Bd. 5. Lfg. gr. 8. (à 160 S.) Coblenz. geh. à ⅔ Thlr.

---

1) Achat de gravures à M. Drugulin.
2) Acquisition de la bibliothèque Müller.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, etc. Mittelrhein. IV. Abth. 1. Bd. 8. u. 9. Lfg. gr. 8. (S. 561—720.) Coblenz. geh. à Lfg. 1/3 Thlr.

Anzeiger f. schweizerische Geschichte u. Alterthumskunde. 9. Jahrg. 1863. 4 Nrn. (à 1—1¼ B.) Mit Steintaf. Lex.-8. Zürich. baar n. 27 Ngr.

Archiv f. vaterländische Geschichte u. Topographie. Hrsg. v. dem Geschicht-Vereine f. Kärnten. Unter der verantwortl. Red. d. Vereins-Ausschusses. 7. Jahrg. gr. 8. (III u. 146 S.) Klagenfurt 1862. geh. n. 24 Ngr.

Arneth, Jos. Ritter v., archäologische Analekten. Mit 2 (lith.) Taf. (in gr. 4.) [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (58 S.) Wien 1862. geh. n. 18 Ngr.

Arnim-Boytzenburg, Staatsminister a. D. Graf, das Recht d. Herrenhauses bei Festsetzung d. Staatshaushalts. gr. 8. (VIII u. 64 S.) Berlin. geh. n. 12½ Ngr.

Baedeker, Fr. W. J., die Eier der europäischen Vögel nach der Natur gemalt. Mit e. Beschreibg. d. Nestbaues v. *Ludw. Brehm* u. *W. Paessler*. 9. Lfg. gr. Fol. (40 S. m. 8 Chromolith.) Iserlohn 1862. (à) n. 4 Thlr.

Böckh, Aug., üb. die vierjährigen Sonnenkreise der Alten, vorzüglich den Eudoxischen. Ein Beitrag zur Geschichte der Zeitrechng. u. d. Kalenderwesens der Aegypter, Griechen u. Römer. gr. 8. (XXVI u. 434 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.

Bopp, Frz., kritische Grammatik der Sanskrita-Sprache in hürzerer Fassung. 3. umgearb. u. verm. Ausg. 2. Hälfte. gr. 8. (1. Abth. S. 193—384.) Berlin. geh. à n. 1½ Thlr.

Corpus inscriptionum latinarum. Consilio et auctoritate academiae litterarum regiae borussicae editum. Vol. I. Inscriptiones latinae antiquissimae ad C. Caesaris mortem. Edidit *Theod. Mommsen*. Accedunt elogia clarorum virorum edita ab eodem, fasti anni Juliani editi ab eodem, fasti consulares ad a. u. c. 766 editi a *Guil. Henzeno*. Fol. (VI u. 649 S. m. eingedr. Holzsch. u. 6 Steintaf. in Fol. u. gr. Fol.) Berlin cart. n. 16 Thlr.

Ebbinghaus, Dr. Jul., die Pilze u. Schwämme Deutschlands. Mit besond. Rücksicht auf die Anwendbarkeit als Nahrungs- u. Heilmittel, sowie auf die Nachtheile derselben. Mit 32 illum. Kpfrtaf. 2—6. Lfg. gr. 4. (20 Kpfrtaf.) Leipzig. à ½ Thlr.

Eckhard, C., Beiträge zur Anatomie u. Physiologie. 3. Bd. 2. Hft. Mit 4 Steintaf. gr. 4. (III S. u. S. 123—170.) Giessen. n. 1⅔ Thlr. (I—III.: n. 10⅔ Thlr.)

Ewerbeck, Architect, architektonische Reiseskizzen aus Deutschland, Frankreich u. Spanien. 2—4. Lfg. Fol. (30 Steintaf. m. 4 Blatt Text.) Hannover. à n. 28 Ngr.

Ficker, M. J., die Reichshofbeamten der staufischen Periode. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (105 S.) Wien. geh. n. 16 Ngr.

Geschichte der Nord-Armee im J. 1813. 2. Hft.: Rückzug der französ. Armee nach der Schlacht v. Gr. Beeren bis Wittenberg u. das Treffen bei Hagelberg nebst 2 (lith.) Beilagen (in gr. Fol.) Beiheft zum Militair-Wochenblatt 1863. gr. 8. (VII u. 120 S.) Berlin. baar n. 17 Ngr. (1. 2.: n. 1 Thlr. 27 Ngr.)

Hanuš, Bibliothecar Dr. J. J., die lateinisch-böhmischen Oster-Spiele d. 14—15. Jahrhunderts, handschriftlich aufbewahrt in der k. k. Universitäts-Bibliothek zu Prag. Lex.-8. (IV u. 109 S.) Prag. geh. n. 24 Ngr.

Hofmann, Prof. Dr. Frdr., der kritische Apparat zu Cicero's Briefen an Atticus geprüft. gr. 8. (V u. 65 S.) Berlin. geh. n. 12 Ngr.

Huhn, Dr. E. H. Th., Handbuch der Volkswirthschaftslehre u. Volkswirthschaftspolitik. Für das deutsche Volk dargestellt. 2 Abthlgn. gr. 8. Leipzig. geh. n. 4 Thlr.

Inhalt: I. Allgemeine Volkswirthschaftslehre. Volksthümliche Darstellg. der Grundlagen der Volkswirthschaftslehre. (296 S.) n. 1⅙ Thlr. — II. 1. Volkswirthschaftslehre der Urproductionen. Volksthümliche Darstellg. der Volkswirthschaftslehre, d. Ackerbaues, der Jagd, Fischerei, Viehzucht u. Forstwirthschaft, (268 S.) n. 1 Thlr. — II. 2. Volkswirthschaftslehre der Gewerbe u. d. Handels. (460 S.) n. 1⅚ Thlr.

Materialien zur siebenbürgischen Rechtsgeschichte enth.: 1. Merkwürdige Municipal-Constitutionen. 2. Die Regulativ-Punkte. 3. Die wichtigsten Verfassungsgrundgesetze. 4. Die Landtagsartikel vom J. 1848. Das 1. u. 3. Stück ins Deutsche übers. u. m. erklär. Noten versehen von Prof. *Frdr. Schuler v. Libloy.* 8. (IV u. 485 S.) Hermannstadt 1862. geh. 1⅓ Thlr.; geb. 1½ Thlr.

Meyer, Leo, über die Flexion der Adjectiva im Deutschen. Eine sprachwissenschaftl. Abhandlg. gr. 8. (69 S.) Berlin. geh. n. 12 Ngr.

Mohl, Reallehr. Dr. H., das Auftreten d. Basaltes in der Umgegend v. Marburg. Mit 1 col. (lith.) Taf. (in qu. Fol.) [Aus den Abhandlgn. d. naturforsch. Ges. zu Halle abgedr.] gr. 4. (19 S.) Halle. geh. n. 24 Ngr.

Moleschott, Jac., die Grenzen d. Menschen. Vortrag bei der Wiedereröffnung der Vorlesgn. üb. Physiologie an der Turiner Hochschule am 24. Novbr. 1862. 8. (54 S.) Giessen. geh n. ⅓ Thlr.

Ratjen, Bibliothekar Prof. Dr. H., Zur Geschichte der Kieler Universitätsbibliothek. gr. 4. (64 S.) Kiel 1862. geh. n. ½ Thlr.

Recensionen u. Mittheilungen üb. bildende Kunst. Unter besond. Mitwirkg. von R. v. Eitelberger, Jak. Falke, W. Lübke, C. v. Lützow u. F. Pecht. 2. Jahrg. 1863. 12 Nrn. (à 2 B.) 4. Wien. Vierteljährlich n. ⅔ Tklr.

Rieger, Max, das Leben Walthers v. der Vogelweide. gr. 8. (79 S.) Giessen. geh. n. ½ Thlr.

Rüdinger, Prosector Dr., Atlas d. peripherischen Nervensystems d. menschlichen Körpers. Nach der Natur photographirt v. Jos. Albert. — Atlas du système nerveux périphérique du corps humain. — 5. u. 6. Lfg. gr. Fol. (10 Photogr. u. 4 S. Text.) München. In Mappe. baar n. 3 Thlr. 24 Ngr.

Salzer, Gymn.-Lehr. Joh. Mich., zur Geschichte der sächsischen Volksschule in Siebenbürgen. 2. Hft. gr. 8. (S. 56—106.) Hermannstadt. (à) 8 Ngr.

Schriften der Königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. 3. Jahrg. 1862. 2 Abtheilgn. gr. 4. (1. Abth. VI u. 100 S. m. 1 Steintaf.) Königsberg 1862. n. 2 Thlr.

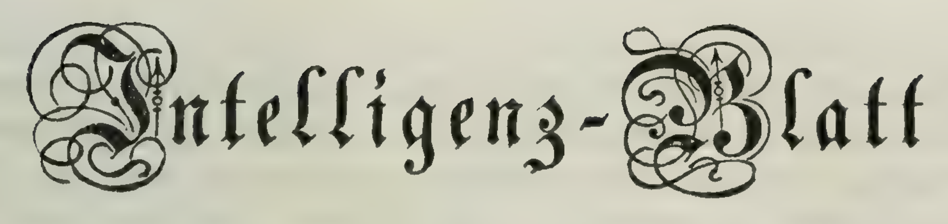
Schuller, Stadthalterei-R. Joh. Karl, zur Kunde siebenbürgisch-sächsischer Spottnamen u. Schelten. Sylvestergabe f. Gönner u. Freunde siebenbürg. Landeskunde. S.)24 S.) Hermannstadt 1862. geh. 6 Ngr.

Thesaurus graecae linguae ab Henr. Stephano constructus. Tertio edidd. *Car. Bened. Hase*, *Guil. Dindorfius* et *Ludw. Dindorfius.* [Nr. 64.] Vol. 1. Fasc. 12. Fol. (Sp. 1921—2240.] Paris. geh. (à) n. 3⅚ Thlr.

Wilbrandt, Dr. Adf., Heinrich v. Kleist. gr. 8. (X u. 422 S.) Nördlingen. geh. n. 2 Thlr.

Wirtembergisch-Franken. Zeitschrift d. histor. Vereins f. das wirtemberg. Franken. 6. Bd. 1. Hft. Jahrg. 1862. Mit 1 Lith. gr. 8. (VII u. 183 S.) Künzelsau. (Heilbronn.) baar n. 1 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

15. April. **№ 7.** **1863.**

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zwei alte Bibliothekkataloge des Klosters Pegau.

Der zu früh verstorbene Dr. Hermann Leyser, Assistent bei der Universitätsbibliothek zu Leipzig, (ein Mann, welcher bei längerem Leben gewiss für die Bibliothekwissenschaft und Kenntniss der älteren Litteratur Bedeutendes würde geleistet haben), hat in dem: „Bericht vom Jahre 1839. an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig. Herausgegeben von dem Geschäftsführer der Gesellschaft Dr. Karl August Espe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839.“ S. 34 fgd. zwei alte Kataloge des Klosters Pegau publicirt, welche wir nebst dem grössten Theile des instructiven Vorwortes dazu hier mittheilen und der Sammlung derartiger Kataloge, welche schon im Serapeum abgedruckt worden sind, anreihen. Leyser berichtet Folgendes.

Der Manuscriptenvorrath der Leipziger Universitätsbibliothek besteht fast nur aus den Sammlungen der bei Einführung der Reformation aufgehobeneu Klöster Altenzelle, Pegau, Chemnitz, des Thomaner- und Pauliner-Klosters in Leipzig und anderer. Die Zahl der aus Altenzelle stammenden Handschriften ist bei weitem die grösste; minder gross, aber durch Alter ehrwürdig, ist die der Benedictinerabtei zu Pegau, deren Sammlung vielleicht ansehnlicher, als zur Zeit zu erweisen ist, erscheinen würde, wenn jede Handschrift, wie es in Altenzelle fast durchgängig geschah, als Besitzthum des Klosters consignirt worden wäre. Litterarische

Beschäftigungen müssen je nach den verschiedenen Aebten und Zeitverhältnissen in Pegau nicht minder lebhaft gewesen sein als in Altenzelle; pegauischen Mönchen verdanken wir die für die Landesgeschichte so wichtige „Vita Wiperti" und das nicht ohne Verdienst geschriebene Leben des Abtes Siegfried.

Der zweite (von den Mönchen immer als erster aufgeführte) mit dem Prior Liudiger und andern Mönchen von Corvei berufene Abt Windolf († 1156) legte den ersten Grund zur Bibliothek des Klosters, indem er nicht allein mehrere dem Kloster geschenkte Manuscripte von Corvei mitbrachte [1]), sondern später auch seine eigenen Bücher demselben vermachte [2]). Windolf hatte, bevor er nach Corvei kam, einer Schule vorgestanden und sich den Ruf gelehrter Bildung erworben; dass das von ihm in Pegau angeregte wissenschaftliche Leben nicht blos vorübergehend gewesen sein kann, seigt die verhältnissmässig grosse Zahl der aus dem 12. Jahrh. stammenden Handschriften des Klosters. Gleiches Verdienst würde der gebildete und kraftvolle, um Wiederherstellung der ganz verfallenen Klosterzucht sehr verdiente Abt Siegfried (1185 — † 1224) in Anspruch nehmen [3]), wenn seine Regierung nicht durch fortdauernde Streitigkeiteu mit den eigenen Mönchen und dann mit den Bischöfen von Merseburg unterbrochen worden wäre. Gegen Ende des 13. und Anfang des 14. Jahrh. bestrebte sich der Abt Conrad I. (1267 — † 1311) durch Abschriften

---

1) Nach der „Vita Wiperti" (VII, 21.) ein Antiphonarium, Graduale, Missale, Regula (S. Benedicti) und Psalterium, welches letztere vielleicht das unter No. 57. in der Universitätsbibl. aufbewahrte Psalterium aus dem 11. Jahrh. ist.

2) Zu diesen gehören No. 36., saec. XI., 4. (Bibl. vulg. N. Test.); No. 283., saec. XII., 4. (Cassiani collat. SS. PP.), No. 829., saec. XII., 4. (Severi Sulpitii vita S. Martini et alia). Alle diese Handschriften tragen von Windolf's eigener Hand die Inschrift „Sancto Jacobo Windolfus abbas." In der letzten Handschrift hat eine Hand aus dem 15. Jahrh. auch das Jahr der Schenkung fol. 82b. bemerkt: „Anno domini MC. XXXI. Windolphus primus abbas dedit hunc librum sancto Jacobo apost. in pygavia."

3) Auf Bl. 138. u. 139. der Handschrift No. 431., welche Verschiedenartiges aus dem 12., 13. und 14. Jahrh. zusammengebunden enthält, hat er Folgendes mit abwechselnd rothen Uncialbuchstaben eintragen lassen: „ANNO. AB. INCARNATIONE. DNI. M⁰. CC⁰. XX. (statt des letzten X scheint vorher VIIII. gestanden zu haben) INDICT. VI. EPACT. XIIII. CONCVRRENTE. III. SCRIPTUS. EST. LIBER. ISTE. PONTIFICATUS. DNI. HONORII. PP. III. ANNO. IIII. REGNI. AVT. GLORIOSISS. REGIS. FRIDERICI. ANNO. VII⁰. ORDINATIONIS. AVT. VENERABILIS. ABBATIS. SIFRIDI. IN. PIGAWIA. ANNO. XXX. V. CONSECRATIONIS. EIVSDEM. MONASTERII. ANNO. C⁰. XX. IIII. A. VENERABILI. ARCHIEPO. MAGDEBURG. HERTWIGO. COOPERANTIBVS. SIBI. SVFRAGANEIS. SVIS. PRESENTE. DNO. WIBERTO. MARCHIONE. CVM. PLURIBUS. NOBILIBUS". Hiernach trat Abt Siegfried seine Regierung im J. 1185 an; sein Vorgänger Rudolf muss daher wohl in demselben Jahre, nicht erst 1186 gestorben sein, wie Schöttgen im „Leben Wiprecht's" (S. 121) angiebt. Mit unserer Angabe stimmt auch das „Calendarium Pigaviense" überein.

die Bibliothek seines Klosters zu vermehren, wie dieses zahlreiche Unterschriften in verschiedenen Manuscripten darthun [1]). Mehrere Unglücksfälle jedoch, die das Kloster zu wiederholten Malen trafen, haben die gewiss sehr ansehnliche Bibliothek bedeutend verringert. Unter dem Abte Heinrich I. brannte 1159 das Kloster ganz ab [2]), unter den zunächst folgenden Aebten wurde es durch üble Wirthschaft der Mönche zerrüttet und unter Conrad I. im J. 1307 ausgeplündert und verbrannt [3]).

Welch bedeutende Anzahl von Handschriften durch diese und andere Unfälle verloren gegangen sein mag, lässt sich aus dem hier mitgetheilten Kataloge schliessen. Der grösste Theil der darin aufgeführten Manuscripte ist gar nicht in die Universitätsbibliothek gekommen. Da die Handschrift (Boetius „De consol. phil.“ No. 1345 saec. XIII. in 4.), deren erstes Vorsetzblatt den Katalog enthält, nicht als Besitzthum des Klosters Pegau bezeichnet ist, so war der Verfasser dieser Mittheilung im Anfange zweifelhaft, welchem Kloster er den Katalog zuschreiben sollte, bis er unter den darin verzeichneten Manuscripten einige wenige fand, die sich als dem Kloster Pegau zugehörig ergaben und als solche in der Universitätsbibliothek noch vorhanden sind. Es sind folgende: *Guido* „De musica“, in No. 431., saec. XIII., 4.; *Josephus* („Antiqq. iudaicae“), No. 781 u. 782., 2. Voll. saec. XIII. fol.; *Platonis* „Timaeus“ („Comment. in Plat. Tim. ex interpret. Chalcidii), No. 1332[a], saec. XII., 8., der jedoch als pegauer Manuscript nicht bezeichnet ist, sowie No. 831, saec. XIII., fol., worin sich die „Vita Mariae Aegypt.“ in Prosa findet. Ob unter „duo

---

1) No. 369., saec. XIV., 4. enthält drei Schriften, die Conrad erwarb und dem Kloster schenkte: 1) „Libell. oratt.“ im J. 1300. 2) Anselmi „Libell. precatt.“ im J. 1298. 3) „Enumeratio episcoporum sub Rom. pontif. constitutor.“ mit der Angabe „Anno miles. ducent. nonages. octavo. dom. Cunradus abb. dedit hunc librum sancto Jacobo apost. in pygavia. anno benedict. sue tricesimo primo“. — No. 384., S. XIV., 4., „Flores ex Bernh. opp.“ und die „Vita Sifridi abb.“ welche Conrad im J. 1300 schreiben liess. — No. 391., saec. XIII. et XIV., „Hugonis de S. Vict. Lib. II. de sacramentis“ et al. schenkte Conrad 1300, im 33. Jahre seiner Consecration. — No. 848., Fol., enthält das „Calend. Pigav.“ und Anderes nebst der „Regula S. Bened.“ aus dem 14. Jahrh., die 1303 als das Jahr der Donation trägt. — In der Handschrift No. 317., saec. XII. et XIII., 4., ist nach des Gregorius „homil. in Ezech.“ von einer Hand aus dem Ende des 13. Jahrh. bemerkt „Has lectiones misit scribere dominus Conradus ad collationem“. Auch Schenkungen von Anderen wurden unter diesem Abte dem Kloster gemacht; so heisst es in einem „Homiliarium“ aus dem 13. Jahrh. fol.: „Hunc librum dedit dom. Henricus plebanus in lobscitz s. Jacobo apost. in pygav. anno ab incarnat. domini MCCC⁰. VII⁰. anno bened. dom. Conradi abb. XI⁰.“ Aus diesen Unterschriften steht auch 1267 als das Jahr der Consecration dieses Abtes fest.

2) Vergl. Schöttgen's „Historie Wiprecht's“ (S. 117).

3) In der Handschrift 848. von gleichzeitiger Hand die Bemerkung „Anno dom. M⁰CCC⁰. VII⁰. claustrum et tota civitas pygavie concrematur“. Vergl. auch Schöttgen a. O. (S. 154).

Statii. Achilleidos et glose" zwei Exemplare des Statius („Thebais") nebst der „Achilleis" zu verstehen sind, mag ich nicht bestimmen. Merkwürdigerweise aber finde ich in Endlicher's „Catalog. codd. latt. bibl. Vindob." (Tom. I., p. 148., No. 256) eine Handschrift des 13. Jahrh. verzeichnet, die des Statius „Thebais" mit der Bezeichnung „Sancti Jacobi apost. in bygawia" und ein Fragment eines Necrolog. Pigav. aus dem 13. Jahrh. enthält. Zu welcher Zeit, ob bei Aufhebung des Klosters oder früher, diese Handschrift in die wiener Bibliothek gekommen ist, bleibt unbekannt.

Alle übrigen im Kataloge verzeichneten Handschriften scheinen ihren Untergang gefunden zu haben, was um so mehr zu bedauern ist, da die meisten derselben einem ziemlich frühen Zeitraume angehörten. Das Letztere geht aus folgendem Umstande hervor. Die Universitätsbibliothek besitzt ein „Florilegium", No. 1290., 4., aus dem Anfange des 13. Jahrh., dessen Inhalt in Excerpten besteht aus Sen. epp. ad Lucil., Cic. lib. de Amicitia, Homerus (Pind. Theb.), Alexandreis des Gualth., Virg. Bucol. Georg. Aeneid. Ovid. Epp., Ovid. sine titulo, de arte amandi, de remed. amoris, Fast., Trist., de Ponto, in Ibin, Persius, Horat. Od., Poetria, Serm. Epp., Lucan. Juven. Stat. Achill. und Theb., Aesopus, Geta, Maximian., Pamphilus, Sedul., Arator, Boet. de cons., Prudent. psychom., Claud., Prosper, Cato. Welchem Kloster die Handschrift angehörte, darüber giebt keine Notiz Auskunft. Fast alle genannten Bücher jedoch, aus denen in diesem „Florilegium" Stellen angeführt sind, finden sich in unserem Verzeichniss wieder; es ist daher wohl die Vermuthung auszusprechen erlaubt, dass die zu den Excerpten benutzten und die im Kataloge verzeichneten Bücher dieselben sind und der Excerpirende ein pegauer Mönch war. Er hat seinen Excerpten einen Prolog vorgesetzt, der so anhebt „Ociositas inimica et anime etc." und worin er unter Anderem sagt „ex maiori parte scolasticos libellos meos postpositurus. ad hoc animum induxi. qualiter hora vacanti aliquid pre manibus haberem, quo me diabolus sibi contrario occupatum inveniret. quapropter quoniam magni codices frequenter pre manibus haberi non possunt *manuale itinerarium* ex pluribus mihi compilavi. in quo quedam inveniuntur que ethice. quedam que phisice. quedam vero que theorice supponuntur".

Es ist nicht möglich gewesen, das erste Verzeichniss, welches nach der Mitte des 13. Jahrh. gemacht ist, ganz ohne Lücken zu geben; die Schrift ist an manchen Stellen so verwischt und abgerieben, dass nicht die geringsten Züge von Buchstaben zu entdecken waren. Das zweite Verzeichniss pegauer Handschriften aus dem Manuscript der leipziger Universitätsbibliothek No. 848., Fol., stammt aus dem Ende des 14. Jahrh. Die hier verzeichneten Handschriften lassen sich zum grösseren Theile nachweisen. Von Interesse ist die Notiz, dass zur Zeit, als das Verzeichniss angefertigt wurde, ein Heinrich v. Welckenrode und Petrus inclusus Bücher aus der Bibliothek entliehen hatten.

1.

Item[1]) libri alberti. boetius iste et glose. Ouidius Magnus[2]) et glose. Epistole horatii et glose. poetria et glose. sermon. glose ..... plato thimeus. Alexander et glose. Tullius de amicitia. Salustius. duo. O. de arte amandi et glose. O. tristium et glose. Juvenalis et glose. O. de remediis tres. dares prosaicus et metricus[3]). donatus et glose. duo tres theodoli et glose. Sedulius. duo prosperi. homerus[4]). Maximianus ...... duo chatones et glose. Glose pris. constr. et ipsum opus. Scalptum? anselmi. Wido de musica. Josephus. Servii duo. Regule de supinis ... de ge ...... de constructione. de figuris. de .... alibus. de inf ... tatis. de suppletione preteritorum. de comparatiuis. Excerpta orthographie. de computo .... de algorismo. Introductiones dial. quadruplices. et alii plures tractatus .... de grammat .... et marie egipt. Liber qui dicitur anima m ... Questiones de divinitate. glose. O. fastorum et ipsum opus. Ludi de herod.[5]) de prophetis. de resurrectione. de pascha. de discipulis in emavs. Lapidarius. versus differentiales. quedam summa prepositiua de decretis. O. epistolarum. duo stacii. achilleidos et glose. bucolica et Georica virgilii. et iterum epistole et poetria oratii. pamphilus. prudentius sycomachie. arator. O. de ponto. O. sine titulo[6]). O. in ibin. et Glose. O. epistolarum. et glose. zozimas[7]). Glose super marcianum de nuptiis mercurii et glose. super astrologiam suam. anticlaudianus. Claudianns et Glose.

2.

Hii sunt libri pigauiens. ecclesie.

Prima et secunda pars byblie. prima et secunda pars moralium beati Gregorii. Origenes super genesim. Zacharias in unum de quatuor ewangeliis. Augustinus de civitate dei. Augustinus super primam et secundam partem psalterii. Augustinus super Johannem. Prima et secunda pars scolastice historie. Gregorius

---

1) item. Aus diesem ist nicht streng zu folgern, dass noch ein Theil des Katalogs vorausgegangen sei; wenigstens zeigt sich kein Defect.

2) *Ovidius Magnus.* Auch Ovidius major, die Metamorphosen.

3) *Dares metricus.* Iscanus (Josephus Devonius) „de bello Troiano".

4) *Homerus.* Darunter ist im Mittelalter kein anderer als der sogenannte Pindarus Thebanus zu verstehen.

5) *Ludi de Herode.* Thom. Wright hat in seinen Early mysteries and other latin poems of the XII. and XIII. cent. Lond., 1838. 8.) ein Mysterium Herodes sive magorum adoratio (p. 22), Resurrectionis D. N. Jesu Christi (p. 32.) u. Apparitionis D. N. Jhesu Christi duobus discipulis in Emmaus vico (p. 37.) bekannt gemacht.

6) *Ovid. sine titulo.* Ovidii Amorum libb. III. Den Mönchen war nur die Aufschrift des Buchs, nicht der Inhalt anstössig.

7) *Zozimas.* Ist dasselbe Gedicht, welches unter der Ueberschrift „Vita Mariae Aegyptiacae" in den Werken des Hildebertus Turon. ed. Beaugendre p. 1261. abgedruckt ist. Stellen daraus in den „Flores poetarum" (s. l. e. a. 4. und Coloniae, 1490. 4.)

super Ezechielem. Prima et secunda et tertia pars Josephi. hugo de sacramentis. Speculum ecclesie. Liber vite. Ambrosius super beati immaculati. Bernardus super cantica cant. Prima et secunda pas florum bernhardi. Liber omeliarum. Summa virtutum et summa viciorum. in duobus voluminibus. Item quidam tractatus de virtutibus. Item Liber diversarum omeliarum. Item aurora. Ecclesiastica historia. Item liber tripartite historie. Item cronica. Item Paulus orosius. Ysidorus ethimologiarum. Item liber sententiarum. Item Petrus manducator. Frater cantoris. Item omelie Gregorii. Item gesta anglorum. Paulus glosatus. Item vitas patrum et collationes patrum.

Item liber theoloyce veritas. Item dyadema monachorum. Item compendium historiarum. Item liber diversarum auctoritatum. Item summa confessionum. quam dominus hinr. de welckenrode habet. Item vita methildis. Item vita marie virginis cum tribus missis. Nativ. christi. Item summa Gothsalci. Item vita beate Elisabet. Item byblia minor prima et secunda pars de Polonya. Item liber quartus sententiarum. Item summa Remundi maior et minor in duobus voluminibus. Item Peregrinus de tempore et de sanctis quem Petrus Inclusus habet. Item Ternarius maior. Item Jacobus de voragine. Item aurora maior et minor. Item cura pastoralis. Item Registrum beati Gregorii. Item Petrus affonsus. parvum passionale. Item duo noua passionalia. Item Jacobus de voragine maior. Item

---

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Argelander, Dir. Dr. Frdr. Wilh. Aug., astronomische Beobachtungen auf der Sternwarte der K. Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn. 5. Bd.: Bonner Sternverzeichniss. 3. Sect. enth. die genäherten mittleren Oerter v. 108129 Sternen zwischen 41 u. 90 Grad nördl. Declination f. den Anfang d. J. 1855. Unter Mitwirkg. der Hrn. Proff. Dr. *Schönfeld* u. Dr. *A. Krüger* beobachtet u. berechnet. gr. 4. (LIX u. 380 S.) Bonn. geh. (à) n. 5 Thlr.

Aus Schinkel's Nachlass. Reisetagebücher, Briefe u. Aphorismen. Mitgetheilt u. m. e. Verzeichniss sämmtl. Werke Schinkel's versehen von *Alfr.* Frhrn. *v. Wolzogen.* 3. Bd. gr. 8. (XIX u. 411 S. m. eingedr. Holzschn., 2 Steintaf. in qu. gr. 4., 1 Tab. in qu. gr. Fol. u. Schinkel's Portr. in Photogr.) Berlin. geh. n. 2⅔ Thlr. (cplt.: n. 8⅓ Thlr.)

Bähr, Prof. Joh. Karl, Vorträge üb. Newton's u. Goethe's Farbenlehre gehalten im Künstler-Verein zu Dresden. Mit 1 rad. (lith.) Taf. (in gr. 4.) gr. 8. (III u. 164 S.) Dresden. geh. n. 1 Thlr.

Baenitz, C., Nord- u. Mittel-Deutschlands Gramineen [Gräser]. Ein Herbarium m. Beiträgen v. Ascherson, Bochkoltz, Fintelmann etc. f. Freunde der Botanik, wie auch für Landwirthe hrsg. 3. u. 4. Lfg. [2. Aufl. der 7. Lfg. d. Herbars norddeutscher Pflanzen v. W. Lasch u. C. Baenitz.] Fol. (52 Blatt m. aufgeklebten Pflanzen.) Görlitz. In Mapp. baar n. 2 Thlr. 6 Ngr. (1—4.: n. 4 Thlr. 21 Ngr.)

Baenitz, C., u. G. **Limpricht**, Nord- u. Mittel-Deutschlands Juncaceen u. Cyperaceen [Halbgräser]. Ein Herbarium m. Beiträgen v. Ascherson, Bochkoltz, Gallee etc. f. Freunde der Botanik, wie auch für Landwirthe hrsg. 1. Lfg. [2. Aufl. der 6. Lfg. d. Herbars norddeutscher Pflanzen v. W. Lasch u. C. Baenitz.] Fol. (47 Blatt m. aufgeklebten Pflanzen.) Görlitz. In Mappe. baar n. 2½ Thlr.

Bericht üb. die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der königl. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1863. [Mit dem Umschlagstitel: Monatsbericht der königl. preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 72 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Bogdanowitsch, Gen.-Major M., Geschichte d. Feldzuges im J. 1812, nach den zuverlässigsten Quellen. Aus d. Russ. v. Oberlieut. Adjutant *G. Baumgarten*. 3. (Schluss-)Bd. Mit 5 (lith. u. color.) Uebersichtskarten u. 8 (lith. u. color.) Plänen (in Lex.-8., 4. u. qu. Fol.) Lex.-8. (XI u. 425 S.) Leipzig. geh. (à) n. 5 Thlr.

Buchner, Dr. Wilh., August Buchner, Professor der Poesie u. Beredsamkeit zu Wittenberg, sein Leben u. Wirken. Ein Beitrag zur Geschichte d. deutschen Schriftlebens im 17. Jahrh. gr. 8. (VIII u. 100 S.) Hannover. geh. n. ⅔ Thlr.

Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftl. Classe. 21. Bd. gr. 4. (XII u. 361 S. m. 14 Steintaf., wovon 6 in Ton- u. 3 in Buntdr., in gr. 4., qu. Fol. u. gr. Fol.) Wien. geh. n. 9 Thlr.

Engel, Dr., Land u. Leute d. preussischen Staats u. seiner Provinzen nach den statistischen Aufnahmen Ende 1861 u. Anfang 1862. [Abdr. aus d. Zeitschrift d. k. preuss. statist. Bureaus.] Fol. (48 S.) Berlin. geh. baar n. ⅙ Thlr.

Fitzinger, Dr. Leop. Jos., üb. das System u. die Charakteristik der natürlichen Familien der Vögel. 2. Abth. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (48 S.) Wien. geh. (à) n. 6 Ngr.

Fritzsch, Karl, thermische Constanten f. die Blüthe u. Fruchtreife v. 889 Pflanzenarten. Abgeleitet aus 10jähr. im k. k. botan. Garten zu Wien angestellten Beobachtgn. [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (120 S. m. 1 Steintaf.) Wien. geh. n. 2⅓ Thlr.

Gauss, Carl Frdr., Werke. Hrsg. v. der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 1. Bd. gr. 4. (478 S.) Göttingen. geh. baar n.n. 6 Thlr.; Velinp. n.n. 7 Thlr.

Gindely, Ant., der erste österreichische Reichstag zu Linz im J. 1614. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (27 S.) Wien 1862. geh. n. 4 Ngr.

Hellmann, Dr. A., die Petrefacten Thüringens nach dem Materiale d. herzogl. Naturalien-Kabinets in Gotha. 2. u. 3. Lfg. Das Uebergangsgebirge. gr. 4. (S. 11—16 m. 9 Steintaf. in gr. 4. u. qu. gr. Fol.) Cassel 1862. geh. n. 4½ Thlr. (1—3.: n. 6½ Thlr.)

Kessel, Major z. D. Gust. v., Henniges v. Treffenfeld u. s. Zeit. Beiträge zur Geschichte Friedrich Wilhelms d. grossen Kurfürsten v. Brandenburg. Mit 3 photo-lith. Plänen (in Fol.) u. 1 (lith.) Bilde. gr. 8. (VI u. 169 S. m. 1 Steintaf.) Stendal. geh. n. 1 Thlr.

Mauthner, Ludw., Beiträge zur näheren Kenntniss der morphologischen Elemente des Nervensystems. Mit 1 (chromolith.) Taf. [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (56 S.) Wien 1862. geh. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. VII. Série. Tome V. No. 6. Imp.-4. St.-Pétersbourg. Leipzig. geh. n.n. 1⅔ Thlr. (1—6.: n.n. 6⅔ Thlr.)
Inhalt: Euripideische Studien. Von *Aug. Nauck*. 2. Thl. (191 S.)

Miklosich, Dr. Frz., die nominale Zusammensetzung im Serbischen. [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (28 S.) Wien. geh. n. ½ Thlr.

Mill, John Stuart, System der deductiven u. inductiven Logik. Eine Darlegg. der Principien wissenschaftl. Forschg., insbesond. der Naturforschg. In's Deutsche übertragen v. *J. Schiel.* 2. deutsche nach der 5. des Orig. erweiterte Aufl. 1. Thl. 3. Lfg. u. 2. Thl. 1. Lfg. gr. 8. (1. Thl. S. XIII—XXIV u. 383—575 u. 2. Thl. S. 1—192.) Braunschweig 1862. geh. à Lfg. n. 24 Ngr.

Münzstudien. [Neue Folge der Blätter f. Münzkunde.] Hrsg. v. *H. Grote.* Nr. 8. gr. 8. (3. Bd. S. 133—286 m. 7 Steintaf.) Leipzig 1862. geh. (à) n. 1⅓ Thlr.

Mussafia, Prof. Adf., handschriftl. Studien. 1. Hft. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (33 S.) Wien 1862. n.n. ⅙ Thlr.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 9. Bd. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Duncker.* 4. Lfg. u. 10. Bd. Hrsg. von *Herm. v. Meyer.* 5. Lfg. gr. 4. (4. Bd. S. 143—152 u. 5. Bd. S. 227—246 m. 12 Steintaf. in qu. Fol. u. Imp.-Fol.) Cassel. geh. n. 9 Thlr. (I—IX, 4. u. X, 1—5. n 187⅓ Thlr.)

—— Suppl.-Bd. 2. u. 3. Lfg. gr. 4. (S. 11—16 m. 9 Steintaf. in gr. 4. u. qu. gr. Fol.) Ebd. 1862. geh. n. 4½ Thlr. (1—3.: n. 6½ Thlr.)

Parthey, G., deutscher Bildersaal. Verzeichniss der in Deutschland vorhandenen Oelbilder verstorbener Maler aller Schulen. 6. u. 7. Lfg. gr. 8. (S. 481—672.) Berlin 1862. geh. à n. ⅔ Thlr.

Pauly's Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft in alphabetischer Ordnung. 1. Bd. Unter Mitwirkg. von Proff. Dr. H. Brunn, Dr. K. Bursian, Dr. J. Cäsar etc. in 2. völlig umgearb. Aufl. hrsg. v. Prof. Dr. *Wilh. Sigm. Teuffel.* 4. u. 5. Lfg. gr. 8. (S. 481—800.) Stuttgart. geh. à n. 16 Ngr.

Recherches sur l'origine de plusieurs maisons souveraines d'Europe. Lex.-8. (VI u. 77 S.) Berlin. geh. n. ⅔ Thlr.

Redslob, Dr. Jul., die Moose u. Flechten Deutschlands. Mit besond. Berücksicht. auf Nutzen u. Nachtheile dieser Gewächse. Mit 32 color. Kpfrtaf. 3—6. Lfg. hoch 4. (16 Kpfrtaf. u. Text S. 41—72.) Leipzig. à ½ Thlr.

Reuss, Prof. Dr. Aug. Em., die Foraminiferen d. norddeutschen Hils u. Gault. Eine Monographie. Mit 13 lith. Taf. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (100 S.) Wien. geh. n. 1⅔ Thlr.

Schild, Dr. Jos., die Zunahme der Land- u. die Abnahme der Alpen-Wirthschaft der Schweiz. [Abdr. aus d. Mittheilgn. der bern. naturf. Ges.] gr. 8. (20 u. Anh. 14 S.) Bern. geh. 6 Ngr.

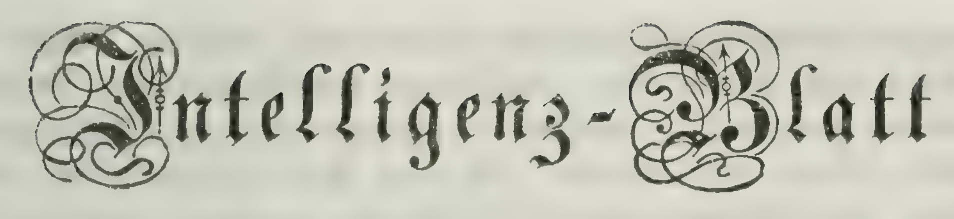
Schlechta-Wssehrd, Ottokar Frhr. v., Walachei, Moldau, Bessarabien, die Krim, Taman u. Asow [in der Mitte d. vor. Jahrh.] Ein topographisch-ethnograph. Beitrag zur Kenntniss der damal. Türkei. Aus d. Türk. übertragen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (48 S.) Wien. geh. n.n. 6 Ngr.

Tischendorf, Const., die Anfechtungen der Sinai-Bibel. 8. (24 S.) Leipzig. geh. n. ⅙ Thlr.

Wochenschrift, österreichische, f. Wissenschaft, Kunst u. öffentliches Leben. [Beilage zur K. Wiener Zeitung.] Mitarbeiter: R. v. Eitelberger, J. Falke, A. Ficker, J. Glaser etc. Jahrg. 1863. 52 Nrn. (à 2 B.) Lex.-8. Wien. n. 2⅔ Thlr.

Zingerle, Prof. Dr. Ign. v., Johannissegen u. Gertrudenminne. Ein Beitrag zur deutschen Mythologie. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (55 S.) Wien 1862. geh. n. 7 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

30. April. № 8. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Universitäts-Bibliothek zu Pisa.

Von
dem Geheimerathe **Neigebaur.**

Diese Bibliothek leitet ihre erste Entstehung von der Errichtung der dortigen Universität her, welche nach den Forschungen des gelehrten Febroni schon 1160 bestand, und von der damals so mächtigen Handelsstadt Pisa, wie in andern Städten Italiens, als Gemeindeangelegenheit gestiftet und gepflegt worden war, denn Pisa war schon seit 828 so mächtig, dass es mit seiner Flotte die Sarazenen von den italienischen Küsten vertreiben konnte, 1063 den mächtigen Arabern von Palermo Widerstand leistete, 1075 das erste italiänische Seerecht ausarbeitete, und in Sardinien herrschte. Welche Achtung diese tapfern Bürger stets für die Wissenschaften hatten, kann man daraus abnehmen, dass sie bei der Eroberung von Amalfi so grossen Werth auf den berühmten Codex der Pandecten legten, den sie als einen grossen Schatz in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts von dort mitbrachten, der sich jetzt in der Bibliotheca Laurentiana zu Florenz befindet. Damals als Pisa auf dem höchsten Gipfel seiner Macht stand, vertheidigten dessen aufgeklärte Bürger den Kaiser Friedrich II. tapfer gegen den Papst, den wissenschaftlichen deutschen römischen Kaiser, der von seinen sogenannten Getreuen des Lehnwesens verlassen ward. Seitdem erhob sich in Pisa die päpstliche Parthei, unerachtet Ugolino dafür als Verräther in dem bekannten Hungerthurme enden musste. Die durch die fortwähren-

den Kriege heruntergekommene Universität wurde 1339 durch Facio, Graf von Donaratico, damaliges Oberhaupt des Freistaates Pisa, wieder hergestellt, welcher Gelehrte aus ganz Europa hierher berief. Doch wurden die Arbeiten der Sapienza, wie damals gewöhnlich die italiänischen Uuiversitäten genannt wurden, durch innere Unruhen unterbrochen; so dass Kaiser Karl IIII., der sich damals in Lucca befand, einschreiten musste. Dennoch führten die inneren Unruhen den endlichen Untergang dieses Freistaates durch die Eroberung des Florentinischen Heerführers Givo Capponi 1406 herbei. Natürlich litt unter solchen Umständen die hiesige Universität und Bibliothek, so dass sie erst an Lorenzo dem Mediceer einen Wiederhersteller 1472 fand.

Dieser erbaute das jetzige Universitätsgebäude auf der Stelle eines früheren Getreidemarktes, so dass die vorher in dem Camaldulenserkloster vereinigten Facultäten seit 1495 hier untergebracht wurden. Dies Bauwerk bildet ein Viereck mit einem geräumigen Hofe, der mit Bogengängen, auf ionischen Säulen, umgeben ist. Das Erdgeschoss ward zu den Hörsälen eingerichtet, während das obere Stockwerk anfangs zu einem Collegium oder Pensionat von Studenten bestimmt ward. Die Bibliothek blieb in dem Gebäude der Sternwarte, bis sie 1824 in dies obere Stockwerk verlegt ward, wo sie 14 Zimmer einnimmt, und ausserdem einen grossen Saal besitzt, welcher zugleich zum öffentlichen Gebrauche bestimmt ist. Diese Bibliothek ist vom 15. November bis Ende Februar der öffentlichen Benutzung geöffnet, von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, und des Abends von 6 bis 9 Uhr, im März von 9 bis 2 und von 7 bis 9 Uhr, im April, Mai und Juni ist die Abendzeit von 8 bis 10 Uhr bestimmt, in den Monaten Juli, August und September nur Morgens von 10 bis 1 Uhr, Dienstag und Donnerstag ausgenommen. An den Feiertagen und den ganzen Monat October ist diese Bibliothek geschlossen. Die Zahl der täglich sich einfindenden Leser betrug im Durchschnitt über 50. Die Zahl der Studenten in Pisa beträgt jetzt 600 und die Bevölkerung der Stadt 51000. Die Universität besitzt 7 Facultäten, die der Theologie, Jurisprudenz, Medizin, Philosophie und Philologie, der reinen Mathematik, der angewandten Mathematik und der Naturwissenschaften.

Die Beamten dieser Bibliothek sind, zuvörderst der Oberbibliothekar Herr Ferrucci, ein bedeutender Archäologe, der auch auf der Universität Vorlesungen hält, so wie über die lateinische classische Litteratur, während der Professor Comparetti sich in der griechischen Litteratur auszeichnet. Assistent dieses Bibliothekars ist der Doctor Jacchi, mit noch zwei Gehilfen. Zur Anschaffung von neuen Büchern sind jetzt jährlich 7000 Franken ausgesetzt. Die Anschaffungen erfolgen nach den von den Professoren der Universität gemachten Vorschlägen durch dem Bibliothekar. Die erste Grundlage zu dem Katalog der hiesigen Bibliothek ist der unter folgendem Titel zu Pisa gedruckte: Catalogus

Bibliothecae Pisanae Academiae secundum auctorum cognomina ordine alphabetico dispositus. Pisis. 1798. Seitdem ist dieser Katalog schriftlich fortgesetzt worden und füllt zwei Bände; doch ist noch vollständiger, bis auf die neueste Zeit fortgesetzt, der Zettelkatalog, welcher an 90,000 gedruckte Werke nachweist. Uebrigens wird ein nach den Wissenschaften geordneter Katalog jetzt bearbeitet, und zwar mit vieler Umsicht. Da diese Bibliothek meist durch die Universität selbst durch Vermächtnisse und Geschenke der Professoren nach und nach entstanden ist, besteht sie meist aus wissenschaftlichen Werken und hat die Aufhebung der Klöster in der Franzosenzeit hier weniger Einfluss gehabt, als anderwärts durch die übergrosse Anzahl von theologischen Werken, so dass sich auch hier zeigt, dass Pisa stets Ghibellinisch gesinnt war, und die Geistlichkeit wenigen Einfluss hatte. Die Mehrzahl der älteren Werke besteht in classischer und italiänischer Litteratur. Die neuen Anschaffungen betreffen meist Naturwissenschaft, Philosophie und schöne Litteratur. Eine sehr bedeutende Erwerbung war der Ankauf der Bibliothek des berühmten Astronomen Gori zu Ende des vorigen Jahrhunderts, ferner die Bibliothek auserlesener Werke in 4000 Bänden von dem Professor degli Albizzi, Lehrer des kanonischen Rechts; besonders aber das Vermächtniss des Professor Piazzini, eines bedeutenden Astronomen, welcher nicht nur 15000 Bände, sondern auch gegen 5000 Thaler der Bibliothek zur Anschaffung von Büchern vermachte.

Von den hier befindlichen 200 Handschriften ist die älteste und hier am meisten geschätzte die Urschrift der Statuten des Freistaates Pisa von 1286, welche in dem Gemeindepallaste aufbewahrt ward, wo damals, als Podesta, Graf Ugolino wohnte. Dieselbe ist von dem bekannten Superintendenten der Toscanischen Archive, Ritter Bonaini in folgendem Werke herausgegeben worden: Statuti inediti della città di Pisa del XII al XIV secolo, illustrati del Prof. Fr. Bonaini. Firenze 1854. III Vol. in 4°., welches mit dem ersten Statut von 1164 anfängt, und mit den Statuten der Gewerbe bis zum Jahre 1305 fortgesetzt ist. Von Classikern finden sich hier keine Handschriften, doch zeichnen sich einige Evangeliarien durch gute Initialen aus; so wie eine Catena plurium S. Scripturae textuum mit Miniaturen aus dem 14. Jahrhundert. Ein Psalterium mit Glossen und ein Evangelium des Lucas sind aus dem 15. Jahrhundert. Unter den neueren Handschriften auf Papier ist eine italiänische Uebersetzung des Plinius; auch dürfte eine Handschrift über Musik aus dem 15. Jahrhundert unter folgendem Titel zu beachten sein: Marchetti de Padua tractatus de cantu plano et de proprietatibus musicae de Cironiis.

Von Incunabeln ist am bedeutendsten zu bemerken, ein Lactanz, in domo Petri de Maximo 1468 gedruckt, ferner: Dati Augustini Senensis, de variis loquendi figuris, sive de more dictandi. Ferrariae 1471. Dies erste in Ferrara gedruckte Werk ist so selten, wie Herr Bibliothekar Ferrucci sagt, dass es selbst dort

nicht zu finden ist. Auch ist noch zu erwähnen: Antonini Archiepiscopi Florentini confessionale in vulgari sermone editum, sine loco 1479. und ein Dante zu Florenz 1486 gedruckt.

Unter den andern gedruckten Werken fehlen hier nicht Aldinen, einige Elzevire, die Pariser und Londoner Polyglotten, auch Prachtwerke, wie z. B. das von der Preussischen Regierung geschenkte Werk von Lepsius über Egypten. Von seltenen Werken dürften noch erwähnt werden: Vita del Ferrando Gonzaga per Giuliano Goselini. Venetia 1579, über die Abstammung der Gonzaga (zu denen auch der jetzt viel genannte Markgraf Wielopolski in Warschau gehört), und über die damalige Kriegskunst. Ferner die Beschreibung der berühmten Gefechte auf der mittelsten Brücke in Pisa, L'oplomachia Pisana, ovvero la battaglia del ponte di Pisa. Lucca 1713. Dies Volksfest soll nach der gewöhnlichen Meinung zum Andenken an einen Ueberfall des Sarazenischen Königs Musetto von Sardinien 1005 eingeführt worden sein, welcher aber zurückgeschlagen wurde, da eine Frau, Namens Chiasica dazu den Anlass gab, obgleich die waffenfähige Mannschaft damals zur Belagerung von Reggio in Calabrien abwesend war. Andere glauben, dass dies Volksfest schon aus der Zeit Trajans herrührt, auf dessen Thermen 1063 der berühmte Dom zu bauen angefangen wurde, nachdem noch im Jahre 800 der Senat von Pisa sich in denselben zu versammeln pflegte. Dies Werk beschreibt die Regeln des Kampfes des nördlichen und südlichen Theiles der durch den Arno geschiedenen Stadt und die Art der Bewaffnung u. s. w. Da aber oft Ernst aus dem Spiele ward, wurde dasselbe unter der französischen Herrschaft abgeschafft. Eine Merkwürdigkeit dieser Bibliothek ist auch die Sammlung der Verhandlungen über den wissenschaftlichen Congress in Italien zu Pisa im Jahre 1839, anfangend mit von dem Fürsten Carl Lucian Bonaparte, dem bekannten Ornithologen, angeregten Aufforderung, den von unserem Oken in's Leben gerufenen deutschen wissenschaftlichen Congressen nachzuahmen. Damals wurde das Andenken des hier geborenen Galilei durch Standbild in der grossen Aula dieser Universität, unter dem Hauptsaale der Bibliothek, eingeweiht, und der Geist der Aufklärung, der von jenem Manne ausging, hat sich noch hier erhalten, denn allgemein erklärt man sich hier gegen die weltliche Herrschaft des Papstes, und wahrhaft erfreulich ist der Eifer, mit dem man die hiesige Jugend, besonders des Abends, in dieser Bibliothek sich beschäftigen sieht. Von kostbaren in derselben befindlichen Werken bemerken wir noch die Neapolitanischen Prachtwerke über Pompeji, das von Champollion und Rosellini über Egypten und Nubien, Litta, familie illustre Italiane, Marcagni, la grande Anatomia. Sibtorp, flora graeca, London 1830 und Dante figurato, Firenze 1819.

Eine für die Geschichte dieses Freistaates wichtige Einrichtung wird nächstens hier in's Leben treten, nämlich das städtische Archiv. Der bekannte Superintendent der Archive in Toscana,

Ritter Bonani, hat nämlich bei der Ordnung des diplomatischen Archivs zu Florenz alles ausgeschieden, was früher der Stadt Pisa gehörte, und wird dazu ein Theil des Pallastes der Stadtgemeinde grossartig dazu eingerichtet; derselbe ist beinahe der einzige Pallast in Pisa, welcher in dem neugothischen Stile sich aus der Zeit der Republik in seiner Ursprünglichkeit erhalten hat. Später war dies Gebäude die Residenz der Gambacorti, welche Familie im 14. Jahrhundert in Pisa herrschte, von welcher Peter Gambacorti den Angriff des Kaiser Carl IIII. bis nach Lucca zurückwies, Giovanni Gambacorti aber 1406 nach harter Gegenwehr, an der selbst die Frauen Theil nahmen, durch Hunger bezwungen, den Florentinern unterlag. Der untere Theil dieses Pallastes war für die Zollverwaltung eingerichtet, ist aber jetzt für das Archiv des früheren Freistaates Pisa sehr zweckmässig hergestellt worden. Bei dem grossen Verkehr in welchem diese Stadt mit der Aussenwelt stand, ist man auf die nächstens bevorstehende Eröffnung dieses Archivs sehr gespannt, und hat sich Herr Bonaini durch diese Schöpfung für die Geschichtsforschung ein neues Verdienst erworben.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Benningsen-Förder, Rud. v., das nordeuropäische u. besonders das vaterländische Schwemmland in tabellarischer Ordnung seiner Schichten u. Bodenarten. Ein geognostisch-geograph. Versuch. Fol. (IV u. 56 B.) Berlin. geh. u. 1⅓ Thlr.

Bibliographie, allgemeine. Monatliches Verzeichniss der wichtigern neuen Erscheingn. der deutschen u. ausländ. Literatur. Red.: Dr. *Ed. Brockhaus.* Jahrg. 1863. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Leipzig. baar ½ Thlr.

Braeuner, Prem.-Lieut. R., Geschichte der preussischen Landwehr. Historische Darstellg. u. Beleuchtg. ihrer Vorgeschichte, Errichtg. u. späteren Organisation. 1. Halbbd. gr. 8. (VII u. 341 S.) Berlin geh. 1 Thlr. 24 Ngr.

Brinkmeier, Hofrath Dr. Ed., Glossarium diplomaticum zur Erläuterung schwieriger, e. diplomat., histor., sachl. od. Worterklärg. bedürftiger latein., hoch- u. besonders niederdeutscher Wärter u. Formeln, welche sich in öffentl. u. Privaturkunden, Capitularien, Gesetzen etc. d. gesammten deutschen Mittelalters finden. 2. Bd. 15. Hft. Fol. (S. 693—740.) Gotha. n. 1 Thlr. (I—II, 15.: n. 39 Thlr.)

Bronn, Prof. Dr. H. G., die Klassen u. Ordnungen d. Thier-Reichs, wissenschaftlich dargestellt in Wort u. Bild. Mit auf Stein gez. Abbildgn. 3. Bd. Weichthiere: Malacozoa. 21—23. Lfg. Lex.-8. (S. 689—784 m. 9 Steintaf. u. 13 Blatt Erklärgn. u. eingedr. Holzschn.) Leipzig 1862. geh. à n. ½ Thlr. (I—III, 23.: n. 19 Thlr. 24 Ngr.)

Eberth, Prosect. Dr. C. J., Untersuchungen üb. Nematoden. Mit 9 (zum Theil color.) Kpfrtaf. 4. (III u. 77 S.) Leipzig. geh. n. 4 Thlr.

Eye, Dr. A. v., u. Dr. Jac. **Falke**, Kunst u. Leben der Vorzeit vom Beginn d. Mittelalters bis zu Anfang d. 19. Jahrh. in Skizzen nach

Orig.-Denkmälern. 2. nach chronolog. Reihenfolge zusammengestellte Ausg. in 3 Bdn. 3. Bd. 2. Heft. gr. 4. (16 Kpfrtaf. in Tondr. u. 16 Blatt Text.) Nürnberg. (à Hft.) n. 1 Thlr.

Fahne v. Roland, Friedensrichter A., die Dynasten, Freiherrn u. jetzigen Grafen v. Bocholtz. Beitrag zur alten Geographie, Rechts-, Sitten- u. Culturgeschichte d. Niederrheins. 1. Bd. 2. Abth. Fol. Cöln 1859. geh. n. 12 Thlr.; Prachtausg. n. 24 Thlr.
(4 Bde. cplt.: n. 41½ Thlr.; Prachtausg. n. 83 Thlr.)
Inhalt: Geschichte v. 106 rhein., niederländ. u. westphäl. hervorragenden Geschlechtern. Mit mehr als 500 Wappen (in eingedr. Holzschn.) (VI u. 255 S. m. 15 Tab, in Imp.-Fol.)

Förster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 192—195. Lfg. Imp.-4. (8 Stahlst. u. 16 S. Texl.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.; Prachtausg. in Fol, à n. 1 Thlr.

—— Denkwürdigkeiten aus dem Leben v. Jean Paul Friedrich Richter. Zur Feier seines 100jähr. Geburtstages hrsg. 2. Bd. 8. (XV u. 308 S.) München. geh. 1 Thlr. 12 Ngr. (1. 2.: 3 Thlr. 12 Ngr.)

Förster, Dr. Frdr., Denkwürdigkeiten preussischer Geschichte aus den Befreiungskriegen 1813, 1814, 1815. 1. Lfg. 8. (64 S.) Berlin. geh. ⅙ Thlr.

Frey, Prof. Dr. Heinr, Untersuchungen üb. die Lymphgefässe d. Darmkanales. Mit 5 (lith.) Taf. in Farbendr. (in qu. gr. 4.) [Abdr. aus der Zeitschr. f. wiss. Zoologie.] gr. 8. (103 S.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr.

Gailhabaud, Jul., die Baukunst d. 5. bis 16. Jahrhunderts u. die davon abhängigen Künste Bildhauerei, Wandmalerei, Glasmalerei, Mosaik, Arbeit in Eisen etc. Unter Mitwirkg. der bedeutendsten Architekten Frankreichs u. anderer Länder hrsg. 123—125. Lfg. Imp. 4. (6 Kpfrtaf. u. 16 S. Text.) Leipzig 18B2. baar à n. 16 Ngr.

Gildemeister, Dr. C. H., Johann Georg Hamann's, d. Magus in Norden, Leben u. Schriften. 4. Bd. Hamann's „Autorschaft" ihrem Inhalte nach. gr. 8. (XXVI u. 308 S.) Gotha. geh. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (cplt.: n. 7 Thlr. 18 Ngr.)

Gneist, Dr. Rud., die Geschichte d. Selfgovernment in England od. die innere Entwicklg. der Parlamentsverfassg. bis zum Ende d. 18. Jahrh. [Ergänzungsband zum 2. Haupttheil d. engl. Verfassungs- u. Verwaltungsrechts.] gr. 8. (XII u. 404 S.) Berlin. geh. baar n. 2⅔ Thlr.

Graesse, Bibliothécaire Dir. Jean Géo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux on nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 22. gr. 4. (Tome IV. S. 385—488.) Dresden. geh. (à) n. 2 Thlr.

Hansens, Bruder, Marienlieder aus dem 14. Jahrhundert. Nach e. bisher unbekannt gebliebenen Handschrift der kaiserlich öffentl. Bibliothek zu St. Petersburg hrsg. v. *Rud. Minzloff*. Lex.-8. (XXIII u. 364 S. m. 1 Chromolith.) Hannover. geh. n. 4 Thlr.

Hasenmueller, Jos., de Strabonis geographi vita. Commentatio philologica. gr. 8. (33 S.) Bonn. geh. n. ⅓ Thlr.

Hautz, Hofrath Prof. Joh. Frdr., Geschichte der Universität Heidelberg. Nach handschriftl. Quellen nebst den wichtigsten Urkunden, nach dessen Tode hrsg. u. m. e. Vorrede, der Lebensgeschichte des Verf. u. e. alphabet. Personen- u. Sachregister versehen v. Prof. Dr. *Karl Alex.* Frhrn. *v. Reichlin-Meldegg.* 6. u. 7. Lfg. gr. 8. (1. Bd. LXVI S. u S. 401—477. Schluss.) Mannheim 1862. geh. à n. ⅓ Thlr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1861 erschienenen Bücher, welche in Deutschland, u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Mit Angabe der Druckorte, der Verleger, d. Erscheinungsjahrs etc. 13. Bd., welcher die von 1857 bis Ende 1861 erschien. Bücher u. die Berichtiggn. früherer

Erscheingn. enth. Hrsg. v. *Rob. Heumann.* 4. u. 5. Lfg. gr. 4. (1. Abth. S. 240—400.) Leipzig. geh. à n. ⅚ Thlr.; Velinp. à n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Heimreich, Chrn., Quaestiones Propertianae. gr. 8. (55 S.) Bonn. geh. n. 12 Ngr.

Hektor, Bibliothekssecr. E., Geschichte d. germanischen Museums von seinem Ursprunge bis zum J. 1862. Festschrift zur Feier seines 10jähr. Bestehens. gr. 8. (58 S.) Nürnberg. geh. n. ¼ Thlr.

Herzfeld, Rabb. Dr. L., metrologische Voruntersuchungen zu e. Geschichte d. ibräischen resp. altjüdischen Handels. 8. (III u. 95 S.) Leipzig. geh. n. ½ Thlr.

Hesychii Alexandrini lexicon post Joannem Albertum recensuit *Maur. Schmidt.* Vol. IV. Fasc. 6. et 7. hoch 4. (S. 361—366, Quaestiones Hesychianae. S. 1—104 m. 1 Steintaf. u. Indices 24 S.) Jena. geh. à Fasc. n. ⅔ Thlr.

Holland, Wilh. Ludw., die Legende der heiligen Margarete, altfranzösisch u. deutsch. gr. 8. (XVI u. 31 S.) Hannover. geh. n. ⅓ Thlr.

Hutteri, Leon., compendium locorum theologicorum. Addita sunt excerpta ex Jo. Wollebii et Ben. Picteti compendiis. Praefatus est Dr. *A. Twesten.* Editio II. 8. (XI u. 203 S.) Berlin. geh. n. ⅔ Thlr.

Kunstmann, Dr. Frdr., die Kenntniss Indiens im 15. Jahrhunderte. gr. 8. (66 S.) München. geh. n. 12 Ngr

Lobedanz, Edm., König Nal u. sein Weib. Indische Sage. Deutsch metrisch bearb. 16. (IX u. 160 S.) Leipzig. geh. n. 24 Ngr.; in engl. Einb. m. Goldschn. n. 1 Thlr.

Lotz, Dr. Wilh., Statistik der deutschen Kunst d. Mittelalters u. d. 16. Jahrh. Mit specieller Angabe der Literatur. A. u. d. T.: Künst-Topographie Deutschlands. Ein Haus- u. Reise-Handbuch f. Künstler, Gelehrte u. Freunde unserer alten Kunst. 7. u. 8. Lfg. gr. 8. (2. Bd. Süddeutschland. S. 129—384.) Cassel. geh. Subscr.-Pr. à n. ⅔ Thlr. (1—8.: n. 5½ Thlr.)

Löwenthal, Dr. Ed., System u. Geschichte d. Naturalismus. 4., m. e. Vorwort verseh. u. durch bedeutende Zusätze erweit. Aufl. 8. (168 S.) Leipzig. geh. 1 Thlr.

Lübke, Prof. Dr. Wilh., Geschichte der Plastik von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Mit Illustr. (in eingedr. Holzschn.) 1. Hälfte. Lex.-8. (400 S.) Leipzig. geh. n. 3 Thlr.

Meissner, Prof. Dr. G., Untersuchungen üb. den Sauerstoff. Mit 1 lith. Taf. (in qu. Fol.) gr. 8. (XI u. 370 S.) Hannover. geh. n. 2 Thlr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. VII. Série. Tome V. Nrs. 7—9. Imp.-4. St.-Pétersbourg 1862. 63. Leipzig. geh. n.n. 2⅔ Thlr. (Tome V. cplt.: n.n. 9⅓ Thlr.)

Inhalt: 7. Chelonologische Studien, m. besond. Beziehg. auf die Schildkrötensammlg. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg. Von Dr. *Alex. Strauch.* Mit 1 chromolith. Taf. (196 S.) n.n. 1 Thlr. 27 Ngr. — 8. Versuch üb. das Awarische. Von *A. Schiefner.* (54 S.) n.n. ½ Thlr. — 9. Mémoire sur un cas particulier de l'homographie plane. Par *J. Somoff.* (22 S.) n.n. 8 Ngr.

Mettenius, G., üb. den Bau v. Angiopteris. Mit 10 (lith.) Taf. [Aus den Abhandlgn. der k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (72 S.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr. 14 Ngr.

Meyer, Frdr. Karl, die noch lebenden keltischen Völkerschaften, Sprachen u. Litteraturen in ihrer Geschichte u. Bedeutung. Vortrag gehalten im wissenschaftl. Verein am 31. Janr. 1863. gr. 8. (51 S.) Berlin. geh. n. ⅓ Thlr.

Michelsen, A. L. J., urkundlicher Beitrag zur Geschichte der Landfrieden in Deutschland. Eine archival. Mittheilg. 4. (31 S.) Nürnberg. geh. n. ⅓ Thlr.

Monumenta graphica medii aevi ex archivis et bibliothecis imperii austriaci collecta etc. Fasc. 5. Imp.-Fol. (17 photograph. Bl. u. Die Texte der in den Monumenta graphica medi aevi enthaltenen Schrifttafeln. Hrsg. v. Prof. Dr. *Th. Sickel.* 5. Lfg. S. 73—90 in gr. 4.) Wien. geh. (à) n. 16⅔ Thlr.

Reichenbach, Hofrath Dir. Prof. Dr. H. G. Ludw., u. Prof. H. Gust. **Reichenbach**, Deutschlands Flora m. höchst naturgetreuen Abbildgn. Nr. 248 u. 249. gr. 4. (20 Kpfrtaf. u. 24 S. Text in Lex.-8.) Leipzig. à n. ⅚ Thlr.; color. à n. 1½ Thlr.

—— —— dasselbe. Wohlfeile Ausg.; halbcolor. I. Serie. Hft. 180. u. 181. Lex.-8. (20 Kpfrtaf. u. 24 S. Text.) Ebd. à n. 16 Ngr.

—— —— [Iconographia botanica.] Icones florae germanicae et helveticae simul terrarum adjacentium ergo mediae Europae. Tom. XX. Decas 21. u. 22. gr. 4. (20 Kpfrtaf. u. 32 S. Text.) Ebd. à n. ⅚ Thlr.; color. à n. 1½ Thlr.

Reichensperger, Dr. Aug., eine kurze Rede u. eine lange Vorrede üb. Kunst. Aus Veranlassg. der an das preuss. Abgeordneten-Haus gelangten Künstler-Petitionen. 8. (128 S.) Paderborn. geh. 10½ Ngr.

Reichlen, Reg.-Sekr. G. das allgemeine Staatsrecht u. das gemeine deutsche Staats- u. Bundesrecht. 2 Abtheilgn. gr. 8. (XXV u. 742 S.) Regensburg 1862. 63. geh. 2 Thlr. 24 Ngr.

Reiter-Regimenter, die, der k. k. österreichischen Armee. Historische Skizzen, chronologisch geordnete Bruchstücke Regimenterweise bearb. v. e. ehemal. Cavallerie-Offizier. 3 Bde. Lex.-8. Wien 1862. 63. Leipzig. geh. n. 4⅓ Thlr.; einzelne Bde. n. 1⅔ Thlr.

Inhalt: 1. Die Cürassiere u. Dragoner. (V u. 418 S.) — 2. Die Hussaren. (330 S.) — 3. Die Uhlanen. (341 S.)

Sanders, Dr. Dan., Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit Belegen von Luther bis auf die Gegenwart. 23. u. 24. Lfg. gr. 4. (2. Bd. S. 721—880.) Leipzig. geh. à n. ⅔ Thlr.

Schöpf, Gymn.-Prof. J. B., Tirolisches Idiotikon. Hrsg. auf Veranlassung u. durch Unterstützg. d. Ferdinandeums. 6. Lfg. gr. 8. (S. 481—576.) Innsbruck. geh. (à) n. 14 Ngr.

Statistique de la Suisse. Commerce de la France avec la Suisse pendant les onze années 1851—1861. Publié par le bureau de statistique du département fédéral de l'intérieur. gr. 4. (IV u. 27 S.) Bern. geh. n. ⅓ Thlr.

Steffenhagen, Dr. Aemil. Jul. Hugo, de inedito juris germanici monumento, quod codice manu scripto bibliothecae civitatis Elbingensis continetur. gr. 8. (30 S.) Königsberg. geh. n. 7 Ngr.

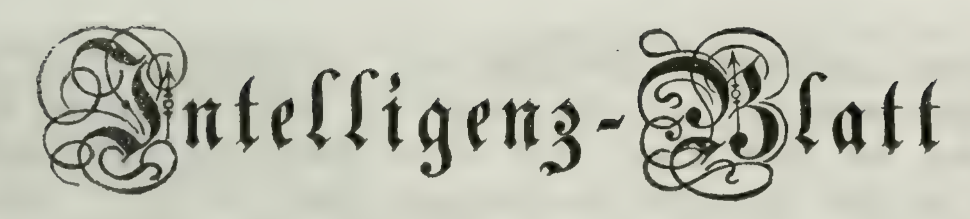
Steinthal, Prof. Dr. H., Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen u. Römern m. besond. Rücksicht auf die Logik. 2. Hälfte. gr. 8. (XXIII S. u. S. 385—712.) Berlin. geh. n. 1⅚ Thlr. (cplt.: n. 3⅚ Thlr.)

Wackernagel, Phil., das deutsche Kirchenlied v. der ältesten Zeit bis zu Anfang d. 17. Jahrh. Mit Berücksicht. der deutsehen geistl. Liederdichtg. im weiteren Sinne u. der latein. kirchl. Dichtg. von Hilarius bis Geo. Fabricius. 4. u. 5. Lfg. Lex.-8. (1. Bd. S. 363—586.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.

Wieseler, Frid., Commentatio de scala symbolo apud Graecos aliosque populos veteres. gr. 4. (17 S.) Göttingen. geh. n. 8 Ngr.

Wüstenfeld, Ferd., die v. Medina auslaufenden Hauptstrassen. Nach arab. Schriftstellern beschrieben. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Ges. d. Wiss.] gr. 4. (52 S.) Göttingen 1862. geh. n. 16 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

15. Mai. **№ 9.** **1863.**

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die öffentliche Bibliothek zu Siena.

Von
dem Geheimerathe **Neigebaur.**

Siena besitzt zwar eine Universität, allein keine eigentliche Universitätsbibliothek, steht aber mit der Stadtgemeinde in solcher Verbindung, dass dies nicht den geringsten Unterschied macht, da das italiänische Gemeindewesen bei vollkommener Selbstverwaltung stets mit allen Angelegenheiten des öffentlichen und wissenschaftlichen Lebens in enger Verbindung steht. Dies hat der im vergangenen Jahre hier abgehaltene wissenschaftliche Congress auf's neue bestätigt, und hat die Stadt bei dieser Gelegenheit für die hier versammelten Gelehrten einen neuen Wegweiser für diese Stadt von den hiesigen bedeutendsten Gelehrten ausarbeiten lassen. (Siena e il suo territorio. Siena. 1862.) Hier finden sich die einzigen geschichtlichen Nachrichten über diese Bibliothek, welche in dem Augustinerkloster 1673 von dem General dieses Ordens, Oliva di Prato, gestiftet und der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Im Jahre 1759 überliess der Archidiaconus Bandini der Universität zu Siena, welche schon seit dem 13. Jahrhundert bestand, seine Bibliothek, mit dem Vorbehalte den Bibliothekar ernennen zu können. Diesem Beispiele folgten bald andere Mitbürger der Stadt Siena, besonders der Ritter Sansedoni und Bandini, welchem besonders wichtige Handschriften verdankt werden. Als der Grossherzog Peter Leopold 1784 mehrere Klöster aufhob, erhielt diese Bibliothek bedeutenden Zuwachs.

Unter der französischen Herrschaft war die Universität zu Siena aufgehoben worden, und ging seit 1810 diese Bibliothek in das Eigenthum der Stadt über, und wurde durch die Aufhebung der Klöster in dem damaligen Departement Ombrone sehr vermehrt. Nunmehr erhielt diese Bibliothek ihre ordentliche Einrichtung und Herr Ilari brachte durch 24jährige Arbeit den Katalog zu Stande. Eine neue Vermehrung erhielt diese Bibliothek durch die Markgrafen Chigi und Fervai, reiche gelehrte Mitbürger, welche ihre kostbaren Bibliotheken ihrer Stadt schenkten; so dass diese Stadtbibliothek von Siena jetzt im Besitz von 3000 Handschriften, von 650 Incunabeln ist und über 40,000 Bände seit dem 16. Jahrhundert gedruckte Werke besitzt.

Unter den Handschriften zeichnet sich besonders aus,ein griechisches Evangeliarium aus dem 10. Jahrhundert mit byzantinischen Miniaturen, welches 1359 für 3000 Gold-Gulden von dem florentinischen Kaufmann Torrigiani in Constantinopel von dem Kaiser Kantakuzeno erkauft worden war, der Einband ist gleichfalls ein Kunstwerk jener Zeit und ein Breviario Romano aus dem 15. Jahrhundert ist ebenfalls mit Miniaturen versehen und der Einband mit Arbeiten in Niello verziert; ein Antiphonarium ist mit Miniaturen von Paul del Poggio verziert und gehört zu einer Sammlung von 16 Choralbüchern aus dem Kloster Lecceto, welche grösstentheils mit prachtvollen Miniaturen verziert sind, die von der Gesellschaft Littifredi zu Florenz von 1494 herstammen sollen. Ausser mehreren älteren dergleichen Choralbüchern u. s. w. zeichnet sich durch sein Alter aus: Ordo officiorum ecclesiae Senensis von 1214. Unter den anderen Handschriften finden sich viele ascetische und theologische Werke, von den Classikern dagegen weniger durch Alterthum ausgezeichnete Handschriften, als sehr schön ausgestattete Codices, die grösstentheils sehr wohl erhalten sind. Von diesen zeichnen sich die Reden Cicero's durch schöne Miniaturen aus, so wie ein Curtius und ein Seneca, welche aus dem 15. Jahrhundert herrühren. Auch ohne solche Zierde sind die Eclogae Virgil's und die Fasten Ovid's nieht älter, nur ein Persius ist aus dem 14. Jahrhundert. Es ist zu bedauern, dass die hiesige Universität heine philosophische Fakultät besitzt, so dass sich hier kein Professor der Philologie und der Geschichte befindet. Der weiter unten erwähnte Gehilfe des Bibliothekars, Herr Carpellini, hat eine Geschichte dieser Universität unter folgendem Titel herausgegeben: della origine nazionale popolare delle Università di studii in Italia, e particolarmente della Università di Siena, del D. C. F. Carpellini, Siena 1861. Tip. Mucci. Diese verdienstvolle Arbeit des Vice-Bibliothekars zu Siena zeigt, wie das italiänische Gemeindewesen von der Fremdherrschaft der Barbaren so wenig berührt worden, dass jene nur eroberten, nicht verwalteten. Unter den Gothen konnte die einheimische Bildung die Leitung der Verwaltung fortsetzen, wie Cassiodor und Boethius zeigen, und Liutprand bestätigte 727 das römische Recht,

um das sich schon vor den Longobarden das Breviarium Alarici, des Gothen, verdient gemacht hatte. Er zeigt, wie die Stiftung der Universitäten, und deren Entstehung auch hier von der Stadtgemeinde ausgegangen ist.

Die meisten der Handschriften der hiesigen Bibliothek sind beinahe ausschliesslich solche, welche für die Geschichte von Siena von Wichtigkeit sind, und unter der Sammlung von Autographen befinden sich Briefe der heiligen Catharina von Siena, von Carl V., u. a. m. Unter den hiesigen Incunabeln ist der älteste Druck die Sammlung der Briefe des heiligen Hieronymus, 1468 zu Rom gedruckt, und Dante von Lorenzo della Magna von 1481; von demselben Buchdrucker ist hier auch ein Monte santo di Dio mit drei trefflichen Kupferstichen, welche man für die ersten dieser Art hält.

Unter den übrigen gedruckten Werken bemerkt man mehr alte als neue, besonders Aldinen und Bodoni, aber auch neuere der bedeutendsten Werke, die anderen Bibliotheken Ehre machen. Natürlich herrscht hier die theologische Litteratur aus der früheren Zeit vor, so dass es auch an Polyglotten nicht fehlt. Ausserdem ist die ältere Geschichte am meisten vertreten, und in der neuesten Zeit wird am meisten auf physikalische und Naturwissenschaften gehalten. Die neuen Anschaffungen werden von den Professoren der hiesigen Universität vorgeschlagen und durch den Rector derselben, jetzt dem Pater Pendola, genehmigt. Dieser gelehrte Geistliche, den Orden der Scholarum piarum angehörig, und Vorsteher des hiesigen Taubstummen-Instituts, hat mehrere Werke über Erziehung geschrieben, und ist einer der aufgeklärten Geistlichen des jetzigen neu entstandenen Italiens. Die Stadtgemeinde, welche diese Anschaffungen besorgt, giebt dazu und zur Unterhaltung der Beamten dieser Bibliothek jährlich 5880 Franken seit 1861, mithin seit der Neugestaltung der Dinge, indem vorher nur 3780 Franken darauf verwendet wurden. Ausserdem giebt die Regierung seit 1853 noch einen Beitrag, damit diese Bibliothek auch des Abends benutzt werden kann, der jetzt bis auf 1000 Franken vermehrt worden ist. Gegenwärtig ist Bibliothekar Franz Grottanelli, welcher mehrere bisher unedirte Testi di Lingua, oder Handschriften aus dem Zeitalter Dantes herausgegeben hat. Ausserdem sind ein Gehilfe und zwei Custoden angestellt.

Das Bibliothekgebäude ist das alte Universitätsgebäude der ehemaligen Republik Siena, welche nach der Wiederherstellung der Universität 1816 in das frühere Jesuitenkloster verlegt worden. Ausser der Bibliothek enthält dies ehemalige Universitätsgebäude die Kunstakademie und die Gemäldegallerie der Provinz. Die Bibliothek ist in zwei grossen Sälen und vier Zimmern sehr anständig untergebracht, und nach den betreffenden Wissenschaften aufgestellt. Der diessfallsige Katalog ist unter folgendem Titel erschienen: Indice per Materie della biblioteca communale di Siena, compilato da Lorenzo Ilari. Siena 1844 — 1848. gr. 4°. Tomi VII. Seit jener Zeit wird dieser Katalog in gewöhnlichen

Zetteln fortgesetzt und wird seiner Zeit auch als Zusatz gedruckt werden, die hier viel Eifer für die Wissenschaften stattfindet.

Was die Benutzung dieser Bibliothek betrifft, so ist dieselbe dem Publikum nicht nur geöffnet, sondern wird auch von demselben gehörig benutzt; denn von Morgens 10 Uhr bis Nachmittag 2 Uhr ist sie das ganze Jahr, den Monat October ausgenommen, geöffnet, und von 15. Nov. bis 15. März auch des Abends von 6½ bis 8½ Uhr, wo sich täglich im Durchschnitte 25 bis 30 Leser einfinden, was bei einer Stadt von 23,000 Einwohnern und 150 Stndenten, im Vergleich mit anderen Städten, welche über 130,000 Einwohner und 800 Studenten haben, eine nicht unbedeutende Anzahl ist. Ausser der Bibliothek werden aber auch Bücher an die Professoren der hiesigen Lehranstalten verabfolgt. Uebrigens hat diese Universität nur eine juridische und eine medizinische Facultät; bei der letzteren ist der Professor Burresi am meisten geachtet, so wie Landi als Chirurg, und als Lehrer des Staatsrechts und der Staatswirthschaft Renieri.

Das eine der kleineren Zimmer dieser Bibliothek enthält eine nicht unansehnliche Sammlung von Münzen; die römischen Consular- und Kaiser-Münzen sind ziemlich vollständig; ausserdem eine Sammlung von Siegeln, besonders reich an denen der alten geistlichen Körperschaften, Klöster u. a. w. Auch ist hier eine Sammlung von vielen Bronzen aus den in der Nachbarschaft gefundenen alten Hetrurischen Gräbern; man erreicht nämlich jetzt von hier aus mit der Eisenbahn das berühmte Chiersi in ein paar Stunden.

Wenn die Bibliothek zu Siena den Philologen nicht viel Ausbeute versprechen dürfte, so ist sie doch nach dem Vorstehenden für den Geschichtsforscher bedeutend; noch mehr aber ist es in dieser Beziehung das Staats-Archiv zu Siena, welches ganz vor Kurzem von dem verdienstvollen gelehrten Superintendenten der Toscanischen Archive, dem Ritter Bonaini in Ordnung gebracht worden ist und jetzt durchaus zugänglich ward. Dasselbe befindet sich in dem Pallaste Piccolomini in sechs grossen Sälen. Wer Italien kennt, weiss was hier ein Saal ist, und das reiche Siena, welches fast 180,000 Einwohner hatte, die sich zugleich durch Tapferkeit auszeichneten, zeigt in seinen ungeheuern Häusern noch jetzt die Bedeutung seiner früheren Bürger. Diese standen, so lange Siena Freistaat war, bei den früheren Streitigkeiten zwischen dem römisch-deutschen Kaiser und dem Papste mit vielen anderen Staaten in Verbindung; daher die hier aufgehäuften archivalischen Schätze von hoher Bedeutung sind. Die älteste der hier aufbewahrten Urkunden ist vom Jahre 814; aus dem 11. Jahrhunderl sieht man hier 50 Urkunden, aus dem 12. Jahrhundert deren 167, aus dem 13. Jahrhundert aber 10299; so dass hier im Ganzen 29,920 Pergament-Urkunden vollständig geordnet vorhanden sind. Von vorzüglicher Wichtigkeit ist die Zeit der Hohenstaufen, denn die Päpste hatten Anfangs Siena

gegen die kaiserlichen Grafen, als Beamte, begünstigt, um die kaiserliche Macht zu schwächen; allein Siena blieb besonders dem Kaiser Friedrich II. treu, hoffend, dass die Kaiser sich auf die Bürgertreue verlassen würden, da sie von der Rittertreue verlassen wurden, welche in aller Frömmigkeit, die aber gar sehr nach Aberglauben aussah, ganz ruhig blieben, als Heinrich IIII. sich zu Canossa auf die schimpflichste Weise demüthigen und als Friedrich der Rothbart dem Papst den Steigbügel halten musste.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Arbeiten, statistische, der Handels- u. Gewerbe-Kammer in Brünn. 1. Hft.: Bewegung d. Gewerbs- u. Handelsbetriebes im Bezirke der Handels- u. Gewerbe-Kammer in Brünn innerhalb d. Zeitraumes 1857—1861. Lex.-8. (21 S. m. 4 Tab. in qu. Fol. u. Imp.-Fol.) Brünn 1862. 14 Ngr.

Archiv f. hessische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrsg. aus den Schriften d. histor. Vereins f. das Grossherzogth. Hessen v. Dir. Hofbibliothekar Dr. *Ph. A. F. Walther.* 10. Bd. 1. u. 2. Hft. [Mit 1 Stammtaf., 2 (eingedr.) Holzschn. u. 3 lith. Taf. (in qu. gr. 4.)] gr. 8. (IV u. 214 S.) Darmstadt. geh. à n. ⅔ Thlr.

Avé Lallement, Dr. Rob. C. B., Tabatinga am Amazonenstrom. Ein Vortrag gehalten am 7. März 1863 im wissenschaftl. Verein zu Berlin. gr. 8. (42 S.) Hamburg. geh. ¼ Thlr.

Beiträge zur politischen, kirchlichen u. Cultur-Geschichte der 6 letzten Jahrhunderte. Hrsg. unter der Leitg. von *Joh. Jos. Ign. v. Döllinger.* 2. Bd. Lex.-8. Regensburg. geh. (à) n. 3 Thlr. 6 Ngr.
Inhalt: Materialien zur Geschichte d. 15. u. 16. Jahrhunderts. Hrsg. unter der Leitg. v. *Joh. Jos. Ign. v. Döllinger.* (XV u. 611 S.)

Bertram, Osw., Geschichte der Cansteinschen Bibelanstalt in Halle. gr. 8. (IV u. 88 S. m. Canstein's Portr. in Holzschn.) Halle. geh. n. ⅓ Thlr.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswisschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener.* 10. Jahrg. 1862. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 79—182.) Göttingen. n. 8 Ngr.

—— historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener.* 10. Jahrg. 1862. 2. Hft. Juli — Decbr. gr. 8. (S. 133 — 300.) Ebd. n. 13 Ngr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold.* 12. Jahrg. 1862. 2. Hft. Juli — Decbr. [Mit e. alphabet. Reg.] gr. 8. (S. 75 — 196.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

—— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u.

Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der gesammten Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. von Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener.* 1. Jahrg. 1862. 2. Hft. Juli—Decbr. [Mit e. alphabet. Reg.] gr. 8. (S. 83—184.) Ebd. n. 7 Ngr.

Bibliotheca medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht.* 16. Jahrg. 1862. 2. Hft. Juli—Decbr. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. (S. 51—112.) Ebd. n. ⅙ Thlr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der class. Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt.* 15. Jahrg. 1862. 2. Hft. Juli—Decbr. [Mit e. alphabet. Reg.] gr. 8. (S. 63—144.) Ebd. n. 7 Ngr.

—— theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangelischen Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht.* 15. Jahrg. 1862. 2. Hft. Juli—Decbr. [Mit e. alphabet. Reg.] gr. 8. (S. 41—73.) Ebd. n. 4 Ngr.

Bloch, Dr. K. E., Johann Balthasar Schuppius. Nach seinem Leben u. seinen Schriften. I. Das Leben. gr. 4. (38 S.) Berlin. geh. baar n. ⅔ Thlr.

Boddien, Rittmstr. Hugo von, die Mecklenburgischen Freiwilligen-Jäger-Regimenter. Denkwürdigkeiten aus den J. 1813 u. 1814. 8. (XVI u. 184 S. m. 3 color. Steintaf. u. 3 Tab. in 8., 4. u. Fol.) Ludwigslust. geh. n. 27½ Ngr.; cart. n. 1 Thlr.

Bonnet, Jules, Aonio Paleario. Eine Studie üb. die Reformation in Italien. In's Deutsche übertragen v. Dr. *Frdr. Merschmann.* Autoris. Ausg. 12. (XVI u. 285 S.) Hamburg. geh. n. 1 Thlr.

Böse, K. G., das Grossherzogth. Oldenburg. Topographisch-statistische Beschreibg. desselben. gr. 8. (VIII u. 810 S. m. 1 Tab. in Fol.) Oldenburg. geh. n. 2½ Thlr.

Bossler, Gymn.-Dir. Dr., die Römerstätte bei Vilbel u. der im J. 1849 daselbst entdeckte Mosaikboden. [Aus dem Archiv f. hess. Geschichte u. Alterthumskunde abgedr.] gr. 8. (35 S. m. 4 Steintaf., wovon 1 in Buntdr., in gr. 8. u. qu. gr. 4.) Darmstadt 1862. geh. n. 16 Ngr.

Brandes, Gymn.-Prof. Rect. Dr. H. K., Ausflug nach Mehadia, Konstantinopel, Brussa u. der Stätte v. Ilium im Sommer 1862. Mit 1 (lith.) Uebersichtskarte v. Konstantinopel u. e. Auszug aus dem Koran. gr. 8. (142 S.) Lemgo & Detmold. geh. n. ⅓ Thlr.

Burkhardt, Archivar Dr. C. A. H., die Gefangenschaft Johann Friedrichs d. Grossmüthigen u. das Schloss zur „Fröhlichen Wiederkunft." Meist nach archival. Quellen. Nebst 1 (lith.) Abbildg. gr. 8. (VIII u. 76 S.) Weimar. geh. n. 12 Ngr.

Buschmann, Joh. Carl Ed., die Verwandtschafts-Verhältnisse der athapaskischen Sprachen. 2. Abth. des Apache. [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. der Wiss. zu Berlin 1862.] gr. 4. (60 S.) Berlin. cart. n. ⅔ Thlr. (1. 2.: n. 1⅔ Thlr.)

Cironi, Piero, die nationale Presse in Italien v. 1828—1860 u. die Kunst der Rebellen. Aus d. Ital. übers. u. m. e. Vor- u. Nachwort von *Ludmilla Assing.* gr. 8. (XVIII u. 155 S.) Leipzig. geh. n. 24 Ngr.

Du Bois-Reymond, Emil, Beschreibung einiger Vorrichtungen u. Versuchsweisen zu elektrophysiologischen Zwecken. [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1862.] Mit 3 (Kpfr.-)Taf. gr. 4. (91 S. m. eingedr. Holzsch.) Berlin. cart. n. 1⅓ Thlr.

Dudik, Dr. B., Mährens allgemeine Geschichte. Im Auftrage d. mähr. Landesausschusses dargestellt. 2. Bd. Vom J. 906 bis zum J. 1125. gr. 8. (VII u. 628 S.) Brünn. geh. (à) n.n. 2⅔ Thlr.

Eich, Dr. Frdr., In welchem Locale stand Luther zu Worms vor Kaiser u. Reich? Zur Widerlegg. u. Beleuchtg. der Schrift: „Rathhaus od. Bischofshof?" Im Namen d. Ausschusses d. Luther-Denkmal-Vereins hrsg. Nebst 1 lith. Grundriss der Stadt Worms (in gr. 4.) gr. 8. (80 S.) Leipzig. geh. n. 4 Ngr.

Fils, Major Dir. a. D. A. W., Barometer-Höhen-Messungen v. dem Kreise Schleusingen im königl. Regierungsbezirk Erfurt, ausgeführt in den J. 1859—1862. Mit 1 (chromolith.) Höhen-Schichtenkarte (in Imp.-Fol.) gr. 8. (VI u. 141 S.) Suhl 1862. geh. n. 1⅓ Thlr.

Graetz, Dr. H., Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearb. 7. Bd. gr. 8. Leipzig. geh. n. 2⅔ Thlr.

Inhalt: Geschichte der Juden von Maimuni's Tod [1205] bis zur Verbannung der Juden aus Spanien u. Portugal. 1. Hälfte. (XII u. 524 S.)

—— dasselbe. 3. Bd. gr. 8. Ebd. geh n. 2⅔ Thlr.

Inhalt: Geschichte der Juden von dem Tode Juda Makkabi's bis zum Untergang d. jüdischen Staates. 2. verb. u. stark verm. Aufl. (VIII u. 511 S.)

Hagen, Prof. Dr. A., Max von Schenkendorf's Leben, Denken u. Dichten. Unter Mittheilgn. aus seinem schriftsteller. Nachlass dargestellt. gr. 8. (VII u. 251 S.) Berlin. geh. 1 Thlr.

Haenel, Gust., Descriptio breviarii codicis Justiniaei, quod inest in codice Trecensi 1317. gr. 4. (18 S.) Leipzig. geh. 4½ Ngr.

Jahn, Otto, Ludwig Uhland. Vortrag gehalten bei der Uhlandfeier in Bonn am 11. Febr. 1863. Mit litterarhistor. Beilagen. 8. (VII u. 231 S.) Bonn. geh. 1 Thlr.

Kerner, A., das Pflanzenleben der Donauländer. gr. 8. (XIII u. 348 S.) Innsbruck. geh. n. 2 Thlr.

Kittlitz, F. H. v., psychologische Grundlage f. eine neue Philosophie der Kunst. gr. 8. (III u. 163 S.) Berlin. geh. ⅚ Thlr.

Kohlrausch, Gen.-Schuldir. Fr., Erinnerungen aus meinem Leben. Mit dem (lith.) Portr. des Verf. gr. 8. (X u. 472 S.) Hannover. geh. n. 1⅔ Thlr.

Krause, Gymn.-Lehr. Dr. C., Euricius Cordus. Eine biograph Skizze aus der Reformationszeit. gr. 8. (IV u. 124 S.) Hanau. geh. n. 16 Ngr.

Krehl, Ludolf, üb. die Religion der vorislamischen Araber. Lex.-8. (VII u. 92 S.] Leipzig. geh. n. 1 Thlr.

Löffler, Dr. Karl, üb. die Runkelrübenzucker-Fabrikation Frankreichs. gr. 8. (65 S.) Berlin. geh. 12½ Ngr.

Magerstedt, Pfr. Consist.-R. Dr. Adph. Frdr., Bilder aus der römischen Landwirthschaft. Für Archäologen u. wissenschaftlich gebildete Landwirthe nach den Quellen bearb. u. hrsg. 6. Hft. A. u. d. T.: Die Bienenzucht u. die Bienenpflanzen der Römer. gr. 8. (VI u. 338 S.) Sondershausen. 1⅓ Thlr. (I—VI.: 8 Thlr. 29 Ngr.)

Mannhardt, Dr. W., die Wehrfreiheit der altpreussischen Mennoniten. Eine geschichtl. Erörterg. gr. 8. (VI u. 300 S.) Marienburg. cart. baar n. 1 Thlr.

Mill, John Stuart, System der deductiven u. inductiven Logik. In's Deutsche übertragen v. *J. Schiel*. 2. Aufl. 2. Thl. 3. Lfg. gr. 8. (XIV S. u. S. 385—586.) Braunschweig. geh. n. 24 Ngr. (cplt.: n. 4 Thlr. 24 Ngr.)

Pflüger, Prof. Dr. E. F. W., üb. die Eierstöcke der Säugethiere u. d. Menschen. Mit 5 Kpfrtaf. gr. 4. (VII u. 124 S.) Leipzig. geh. n. 3⅓ Thlr.

Reumont, Dr. Alfr., Bibliografia dei lavori pubblicati in Germania sulla storia d'Italia. gr. 8. (XI u. 468 S.) Berlin. geh. n. 2⅔ Thlr.

Revue, österreichische. Jahrg. 1863. 6 Bde. (à ca. 21 B.) Lex.-8. Wien. geh. n. 13⅓ Thlr.

Semper, Prof. Gfried., der Stil in den technischen u. tektonischen Künsten, od. Praktische Aesthetik. Ein Handbuch f. Techniker, Künstler u. Kunstfreunde. 2. Bd. 6. u. 7. Lfg. Lex.-8. (S. 217—328 m. eingedr. Holzsch. u. 1 Chromolith. in gr. 4.) Stuttgart. geh. n. 1 Thlr. (I—II, 7.: n. 9½ Thlr.)

Sepp, Prof. Dr. (Joh. Nep.), Jerusalem u. das heilige Land od. Pilgerbuch nach Palästina, Syrien u. Aegypten. 4. Lfg. Lex.-8. (1. Bd. XXXVIII S. u. S. 721—781 u. 2. Bd. S. 1—112 m. eingedr. Holzschn. u. 1 Holzschntaf.) Schaffhausen. geh. (à) n. 1½ Thlr.

Siebmacher's, J., grosses u. allgemeines Wappenbuch in e. neuen vollständig geordneten u. reich verm. Aufl. m. herald. u. historisch-genealog. Erläutergn. versehen u. in Verbindg. m. Mehreren hrsg. von Otto Titan v. Hefner, fortgesetzt v. *Alfr. Grenser*. 67. Lfg. od. 3. Bd. 2. Abth. 5. Hft. gr. 4. (14 S. m. 18 Steintaf. in Tondr.) Nürnberg 1862. (à Hft.) n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1862. 2. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 65—160 m. 2 Steintaf., wovon 1 color.) München. n. 16 Ngr.

—— der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-histor. Classe. [Jahrg 1862.] 40. Bd. 3. Hft. Lex.-8. (S. 307—444.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Spoerer, Prof. Dr., Beobachtungen v. Sonnenflecken. II. Die Stürme auf der Sonne. gr. 4. (20 S.) Anclam. geh. n. ⅓ Thlr. (1. 2.: n. ⅚ Thlr.)

Verzeichniss der Bücher, Landkarten etc., welche vom Juli bis zum Decbr. 1862 neu erschienen od. neu aufgelegt worden sind, m. Angabe der Seitenzahl, der Verleger, der Preise, literar. Nachweisgn. u. e. wissenschaftl. Uebersicht. Hrsg. v. der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlg. 8. (LX u. 324 S.) Leipzig. baar n. ½ Thlr.; Schreibp. n. ⅔ Thlr.

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 2. Lfg. hoch 4. (Sp. 129—256.) Leipzig. geh. (à) n. ⅔ Thlr.

Werner, Lieut. Rhold., die preussische Expedition nach China, Japan u. Siam in den J. 1860, 1861 u. 1862. Reisebriefe. Mit 7 Abbildgn. in Holzschn. u. 1 lith. Karte (in gr. 4.) 2 Thle. gr. 8. (XXVI u. 615 S.) Leipzig. geh. n. 3⅔ Thlr.

Wiener, Prof. Dr. Chrn., die Grundzüge der Weltordnung. gr. 8. (XVI u. 808 S.) Leipzig. geh. n. 4 Thlr.

Wislicenus, Hugo, die Symbolik v. Sonne u. Tag in der germanischen Mythologie. Mit Beziehg. auf die allgemeine Mythologie. gr. 8. (IV u. 92 S.) Zürich. geh. ½ Thlr.

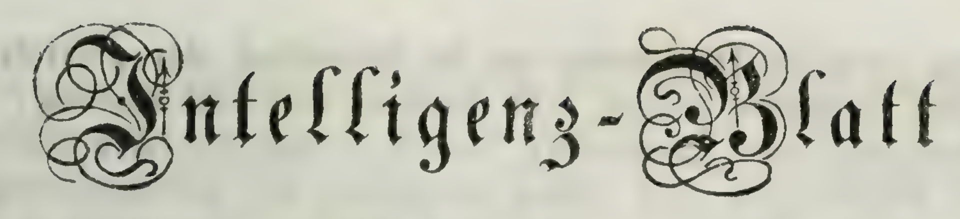
Wolf, Dr. Ferd., le Brésil littéraire. Histoire de la littérature brésilienne suivie d'un choix de morceaux tirés des meilleurs auteurs brésiliens. gr. 8. (XVI u. 576 S.) Berlin. geh. n. 3⅔ Thlr.

Wörterbuch, mittelhochdeutsches, m. benutzung d. nachlasses v. Geo. Frdr. Benecke ausgearb. v. Prof. *Wilh. Müller* u. Prof. *Frdr. Zarncke*. 2. Bd. bearb. v. *Frdr. Zarncke*. 4. Lfg. Lex.-8. (VI S. u. S. 577—825.) Leipzig. geh. n. 1⅓ Thlr. (I—II, 4. u. III.: n. 14⅚ Thlr.)

Wurstemberger, J. L., Geschichte der alten Landschaft Bern. 2 Bde. gr. 8. (XXI u. 814 S.) Bern 1862. geh. n. 3 Thlr. 8 Ngr.

Zuchold, Ernst Amand., Bibliotheca theologica. Verzeichniss der auf dem Gebiete der evangel. Theologie nebst den f. dieselbe wichtigen während der J. 1830—1862 in Deutschland erschienenen Schriften. 2. Lfg. gr. 8. (S. 321—640.) Göttingen. geh. (à) n. 1⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

31. Mai. № 10. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Stadtbibliothek zu Hamburg und die mit derselben vereinigten Sammlungen [1]).

Im verflossenen Jahr 1862 ist dieselbe um 4294 Bücher und Schriften vermehrt, von denen eine verhältnissmässig sehr grosse Zahl den durch Austausch mit Universitäten und Akademien erworbenen Sammelwerken und Gelegenheitsschriften angehört. Ausser den aus hiesigen Druckereien und Verlagsbuchhandlungen eingesandten Werken sind 612 Nummern als Geschenke eingetragen. Darunter sind mehrere kleine Büchersammlungen, namentlich vom verstorbenen Herrn Dr. *N. H. Julius*, vom Herrn Senator *Alardus,* vom Herrn Dr. Pastor *J. Geffcken*, von den Erben des verstorbenen Thurn- und Taxischen Oberpostmeisters Herrn *J. C. G. Voigt* und vom Herrn *J. F. Richter*. Was Herr Dr. *N. H. Julius* noch an Büchern und Manuscripten über die Hauptgegenstände seines Studiums, Gefängniss- und Armenwesen, besass, so wie eine Auswahl seiner Briefe und seine an Autographen berühmter Männer reichen Stammbücher, übergab er bei Ordnung seiner Papiere in den letzten Monaten seines Lebens der Stadtbibliothek. Seiner testamentarischen Verfügung gemäss wurden nach seinem Tode seine sämmtlichen hinterlassenen Bücher durch seinen Testamentsvollstrecker Herrn Dr. *O. Beneke* übergeben mit der Be-

1) Aus dem: Verzeichniss der Vorlesungen, welche am Hamburgischen Akademischen und Realgymnasium von Ostern 1863. bis Ostern 1864. gehalten werden. Herausgegeben von K. W. M. Wirbel. Hamburg 1863. S. XVII ff.

stimmung, dass die Doubletten an die Bibliothek der patriotischen Gesellschaft kommen sollten. So blieben von 150 Bänden, meistens Deutscher und Spanischer Classiker, der Stadtbibliothek 98. Herr Dr. *Julius*, der sein Leben besonders der Erleichterung leidender und der Besserung entarteter Menschen gewidmet hatte, nimmt in den Annalen der Wissenschaft wie der philanthropischen Bestrebungen Deutschlands eine der ehrenvollsten Stellen ein.

Es gab wenig Menschen, die in ihrem Leben verschiedene Richtungen mit gleichem Erfolg neben und nach einander eingeschlagen haben. Neben seinem eigentlichen Beruf der Arzneikunde, in der er praktisch und theoretisch bis zum Jahr 1834 wirkte, war er begeistert und thätig für Sammlung deutscher Volkslieder. Das Ergebniss dieser seiner Studien wird auf der Stadtbibliothek aufbewahrt. Ist seitdem auch dies Studium durch Andere gepflegt und gefördert, so verdient jene Sammlung doch gewiss noch eine weitere Berücksichtigung. Mit gleichem Eifer trieb er zu verschiedenen Zeiten seines Lebens spanische Litteratur, worin ihm sein Jugendfreund *J. N. Böhl von Faber* besonders förderlich war. Später nahm ihn die Gefängnisskunde, wenn auch nicht ganz, doch vorzüglich in Anspruch [1]).

Unter den von Herrn Senator *Alardus* geschenkten Büchern ist besonders eine Sammlung von Schriften von gleichnamigen und verwandten Schriftstellern (sogenannte Alardiana) 32 Bände zu bemerken. Hier können wir nicht umhin, auch schon eines Vermächtnisses zu gedenken, dessen Umfang und Inhalt sich erst nach der Uebergabe wird angeben lassen. Herr *G. E. Harzen*, dessen Ruf wegen seiner Kunst-Kenntniss, wie früher seine Geschäftsverbindung im Kunsthandel, weit über Deutschlands Grenzen hinausreichte, hat bekanntlich die Grundlage zu einem Museum gelegt durch seine für diesen Zweck bestimmten Sammlungen, wozu auch seine auf Kunst und Kunstgeschichte bezüglichen Bücher gehören. Alle Bücher aus andern Fächern sollen an die Stadtbibliothek kommen. Als wichtig für Hamburgs Kirchen- und Litteratur-Geschichte sind unter den übrigen Geschenken noch zwei handschriftliche Schätze zu nennen: Die Briefe des verstorbenen Senior Joh. Diedr. Winkler, die durch Vermittlung des Herrn Dr. *J. Geffcken* Frau *Jenny Gumprecht* in Berlin zu übersenden die Güte gehabt hat; und der handschriftliche Nachlass unsers geschätzten vaterstädtischen Dichters K. G. Prätzel, den wir unter Vermittlung des Herrn *J. L. de Bouck* dem Fräulein *Amanda Odemann* verdanken. Endlich dürfen hier zwei einzelne Werke, die der Kupfer wegen zu den kostbaren zu rechnen sind, nicht übergangen werden, welche Herr *H. L. Londy* der Stadtbibliotheh übergeben liess. Es sind: A. Ecker Icones Physiologicae. Lipsiae 1851—59, fol. Hercule Strauss-Durckheim Considérations sur l'anatomie comparée

---

1) Lexikon Hamburg. Schriftsteller. Bd. III. S. 517.

des animaux articulés. Paris 1828, 4⁰. Dass das in solcher Freigebigkeit sich beurkundende Interesse an der Förderung der Wissenschaften Nachahmung finde, ist um so wünschenswerther, da bei aller nicht genug anzuerkennender Liberalität von Seiten des Staats es doch unmöglich ist, im Ankauf zumal grösserer Kupferwerke den Fortschritten der Wissenschaften und den wachsenden Bedürfnissen nachzukommen.

Wenden wir schliesslich unsern Blick auf die Benutzung der Stadtbibliothek, so reichen die statistischen Angaben, auf die wir uns hier beschränken müssen, zwar nicht aus, um nachzuweisen, wie das geistige Leben unserer Vaterstadt und über dieselbe hinaus durch unsere wissenschaftlichen Schätze gefördert wird. Doch werden solche Zahlen immer die Grundlage auch für diesen Theil der Geschichte des Instituts bilden. Im Jahre 1862 sind ausgeliehen 4935 Bücher, das Lesezimmer ist benutzt von 1873 Personen. Von den litterarischen Unternehmungen, die durch unsere Bibliothek gefördert sind, nennen wir hier nur die aus ihr veröffentlichten handschriftlichen Schätze. Es sind dies: Des Dr. Joachim Jungius aus Lübeck Briefwechsel mit seinen Schülern und Freunden aus den Manuscripten der Hamburger Stadtbibliothek zusammengestellt von Dr. Med. *Robert C. B. Avé-Lallemant.* Lübeck 1863. Eine Auswahl derjenigen Briefe an K. F. D. von Villers, welche von ausgezeichneten Schriftstellern und Gelehrten geschrieben sind, hat Herr Dr. *Isler* im „Neuen Hamburg" 1862 No. 9 u. f. und No. 25 u. f. und Briefe von Bürgermeister Joh. Smidt in Bremen im Bremer Sonntagsblatt 1862 No. 20 veröffentlicht. Als besondere Merkwürdigkeit muss schliesslich die Herausgabe eines Manuscripts erwähnt werden, das für die Kirchengeschichte von Bedeutung ist, das im 16. Bande der Reformistas antiguos Espagnoles abgedruckte Werk des spanischen Reformators Juan de Valdez: Ziente e diez Considerationes, das, da alle gedruckten Exemplare von den Jesuiten vernichtet waren, aus dem Italienischen in's Spanische zurück übersetzt ist. Diese nur in diesem Exemplar vorhandene Rückübersetzung stammt aus der Uffenbach'schen Bibliothek. (Cat. Manuscr. Codicum Bibl. Uffenbach. Francof. 1747. 8. p. 232.) Herr *B. B. Wiffen* hat uns die ganze Sammlung der Spanischen Refosmatoren nach und nach zum Geschenk gemacht.

Ueber die mit der Stadtbibliothek verbundene artistisch-antiquarische und ethnographische, so wie die in Gemeinschaft mit dem Verein für Hamburg. Geschichte unterhaltene Sammlung Hamburgischer und deutscher Alterthümer ist nichts zu melden als die Vermehrung durch Geschenke, deren Verzeichnisse mit geziemendem Dank veröffentlicht sind im Amtsblatt No. 51, 52 u. 54 und in den Hamburger Nachrichten No. 60.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen (Chrn. v. Stramberg.) Mittelrhein. IV. Abth. 1. Bd. 10. Lfg. gr. 8. (S. 721—804. Schluss.) Coblenz. geh. ⅓ Thlr.

Archiv f. deutsche Adels-Geschichte, Genealogie, Heraldik u. Sphragistik. Vierteljahrsschrift hrsg. v. Hauptmann a. D. *Leop.* Frhrn. *v. Ledebur.* Jahrg. 1863. 4 Hfte. [à 6 B.) Mit Siegeltaf. Lex.-8. Berlin. n. 4 Thlr.; einzelne Hfte. n. 1⅓ Thlr.

Aus der Sculpturen-Gallerie. 30 Blatt Photographien. gr. 4. Berlin. à Blatt ⅔ Thlr.

Bericht, amtlicher, üb. die Industrie- u. Kunst-Ausstellung zu London im J. 1862, erstattet nach Beschluss der Kommissarien der deutschen Zollvereins-Regiergn. 3. u. 4. Hft. gr. 8. Berlin. Subscr.-Pr. n. 27½ Ngr.; Ladenpr. n. 1 Thlr. 4¼ Ngr. (1—4.: Subscr.-Pr. n. 1½ Thlr.; Ladenpr. n. 1 Thlr. 26 Ngr.)

Inhalt: 3. Hft. [10. Klasse.] Zivilbau u. Bau-Vorrichtungen. (S. 133—228). Subscr.-Pr. n. 12½ Ngr.; Ladenpr. n. 15½ Ngr. — 4. Hft. [11. Klasse.] Militär-Geniewesen; Ausrüstungsgegenstände, Geschütze u. Fahrzeuge, kleine Waffen etc. [12. Klasse.] Schiffskunst u. Schiffsgeräthschaften. (S. 229—344.) Subscr.-Pr. n. ½ Thlr.; Ladenpr. n. 18¾ Ngr.

Beiträge zur Statistik der freien Stadt Frankfurt, hrsg. v. der statist. Abtheilg. d. Frankfurter Vereins f. Geographie u. Statistik. 1. Bd. 5. Hft. gr. 4. (152 S.) Frankfurt a. M. n. 1⅓ Thlr. (I, 1—5.: n. 4 Thlr. 18 Ngr.)

Benjamin II., J. J., Jawen Mezula. Schilderung d. polnisch-kosak. Krieges u. der Leiden der Juden in Polen während der J. 1648—1653. Bericht e. Zeitgenossen. Nach e. v. J. Lelewel durchgeseh. französ. Uebersetzg. gr. 8. (XV u. 75 S.) Hannover. (Leipzig.) geh. n. ½ Thlr.

Berghaus, Dr. Heinr., York. Seine Geburtsstätte u. seine Heimath. Seine Grossthat in der Poscheruner Mühle nebst genealog. Nachrichten üb. die Familie seiner Mutter. 8. (V u. 119 S.) Anclam. geh. n. 12½ Ngr.

Böhmen. Land u. Volk. Geschildert v. mehreren Fachgelehrten. 4. Hft. 8. (S. 289—384) Prag. (à) n. 8 Ngr.

Brandstaeter, Gymn.-Prof. Dr. F. A., üb. Schiller's Lyrik im Verhältnisse zu ihrer musikalischen Behandlung, [allgemeine Betrachtg. u. specielle Aufzählg.] gr. 4. (39 S.) Berlin. geh. n. 12 Ngr.

Collection of british authors. Copyright edition. Vol. 650 and 651. gr. 16. Leipzig. geh. à n. ½ Thlr.

Inhalt: The invasion of the Crimea: its origin, and an account of its progress down to the death of Lord Raglan. By *Alex. Will. Kinglake.* With all the plans, maps and emendations of the 3. London edition. Vol. 3. and 4. (XXX u. 573 S. m. 14 lith. u. color. Plänen in gr. 16. u. qu. 4.)

Dante Alighieri, die göttliche Komödie. Für das deutsche Volk bearb. v. *Jul. Braun.* 1. Bd.: Der Dichter u. seine Zeit. Die Hölle. gr. 8. (356 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.

Dröse, Aug., pädagogische Charakterbilder. Geschichte der Pädagogik u. ihrer vornehmsten Vertreter in den 4 letzten Jahrhunderten. 8. (IV u. 172 S.) Langensalza. geh. ½ Thlr.

Erinnerungen an die Schlacht v. Gross-Görschen. Zum Gedenktage beim Ablauf d. 1. halben Jahrhunderts. gr. 8. (32 S.) Zeitz. geh. 3 Ngr.

Escher, Prof. Heinr., Handbuch der praktischen Politik. 1. Bd. 1. Abth. Lex.-8. (VIII u. 280 S.) Leipzig. geh. 1¾ Thlr.

Essellen, Hof-R. M. F., zur Geschichte der Kriege zwischen den Römern u. Deutschen in den J. 11 vor, bis 16 nach dem Beginn unserer Zeitrechng. Eine Abhandlg., worin besonders der Inhalt neuerer Werke üb. diesen Gegenstand besprochen wird. Mit Abbildgn. gefundener Antiquitäten auf 1 (lith.) Taf. gr. 8. (141 S.) Hamm 1862. geh. n. 18 Ngr.

Facciolati, J., Aeg. **Forcellini** et **Furlanetti**, Lexicon totius latinitatis. Nunc demum juxta opera R. Klotz, G. Freund, L. Döderlein aliorumque recentiorum auctius, emendatius melioremque in formam redactum curante Dr. *Franc. Corradini*. Fasc. IX et X. gr. 4. (1. Bd. S. 577—720.) Patavii. (Venedig.) à n.n. ⅚ Thlr.

Feldzug, der, v. 1859 in Italien, bearb. v. e. preuss. Offizier. 1. Thl. gr. 8. Thorn. geh. n. 1⅔ Thlr.
Inhalt: Die Armeen. — Die Kriegsereignisse bis zum Schlusse d. Treffens v. Palestro am 31. Mai 1859. Mit 2 (lith.) Plänen (in qu. Fol.) (VIII u. 288 S.)

Fick, Adf., Beiträge zur vergleichenden Physiologie der irritabelen Substanzen. Mit in den Text eingedr. Holzst. gr. 4. (V u. 68 S.) Braunschweig. geh. n. 1½ Thlr.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Commission bei der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. 3. Bd. 1. Hft. gr. 8. (236 S. m. 1 lith. Karte in 4.) Göttingen n. 1 Thlr.
(I—III, 1.: n. 7 Thlr.)

Förster, Ernst, Denkwürdigkeiten aus dem Leben v. Jean Paul Friedrich Richter. Zur Feier seines 100jähr. Geburtstages hrsg. 4. Bd. 8. (XI u. 248 S.) München. geh. 1 Thlr. 6 Ngr. (1. 2. u. 4.: 4 Thlr. 18 Ngr.

Germania. Vierteljahrsschrift f. deutsche Alterthumskunde. Hrsg. v. *Frz. Pfeiffer*. 8. Jahrg. 1863. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Wien. n. 3⅓ Thlr.

Hansen, Chrn., Wesen u. Bedeutung d. Grundtvigianismus in der dänischen Kirche. Nach seinem Tode hrsg. v. Prof. Dr. *K. Wieseler*. gr. 8. (VII u. 124 S.) Kiel. geh. n. ⅔ Thlr.

Hodler, Privatdoz. J., allgemeine Grundsätze d. natürlichen Staatsrechts m. vergleichender Berücksicht. der schweizer. Bundesverfassg. u. der bern. Kantonsverfassg. gr. 8. (XV u. 328 S.) Bern. geh. n. 1½ Thlr.

Horowitz, S., das Hohe-Lied. Das älteste dramat. Gedicht aus dem Morgenlande, nach e. neuen Eintheilg. d. Textes metrisch übers. u. m. erklär. Anmerkgn. versehen. gr. 16. (XIX u. 48 S.) Wien. geh. n. 12 Ngr.

Jacobi, Hauptm. B., Hannover's Theilnahme an der deutschen Erhebung im Frühjahre 1813 m. besond. Rücksicht auf die Truppen-Formationen an der Elbe. Mit 2 (lith.) Terrainzeichngn. (in gr. 8. u. gr. 4.) gr. 8. (VIII u. 258 S.) Hannover. geh. n. 28 Ngr.

Jahrbuch, österreichisches historisches. 1. Jahrg. Mit dem Portr. d. k. k. Staatsministers A. Ritter v. Schmerling (in Stahlst.) 8. (III u. 256 S.) Prag. geh. n. 24 Ngr.

Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg hrsg. v. der S. H. L. Gesellschaft f. vaterländ. Geschichte, red. v. *Th. Lehmann* u. *H. Handelmann*. 6. Bd. 3 Hfte. Mit 4 Steindrtaf. gr. 8. (VIII u. 420 S. m. 2 Tab. in qu. Fol.) Kiel. n. 3 Thlr.

Kabsch, W., üb. die Löslichkeit d. Stärkemehls u. sein Verhalten zum polarisirten Licht. gr. 8. (71 S.) Zürich 1862. geh. n. 18 Ngr.

Kekulé, Prof. Dr. Aug., Lehrbuch der organischen Chemie od. der Chemie der Kohlenstoffverbindungen. Mit in den Text gedr. Holzschn. 2. Bd. 1. Lfg. Lex.-8. (IV u. 240 S.) Erlangen. geh. n. 1½ Thlr.
(I—II, 1.: n. 6 Thlr.)

Kenngott, Prof. Dr. A., üb. die Meteoriten od. die meteorischen Stein- u. Eisenmassen. Ein öffentl. Vortrag gehalten am 19. Febr. 1863 in Zürich. Lex.-8. (26 S.) Leipzig. geh. 6 Ngr.

Klein, Joa., de Jansenismi origine, doctrina, historia. Pars I. gr. 8. (III u. 143 S.) Neisse. geh. n. 3/4 Thlr.

Kolbe, Dr. Alex., de suffixi θεν usu Homerico commentatio. gr. 8. (56 S.) Greifswald. geh. 1/3 Thlr.

Koepke, Dr. Ernest., de hypomnematis graecis part. II. gr. 4. (40 S.) Brandenburg. geh. n. 1/3 Thlr.

Part. 1. erschien 1843 u. kam nicht in den Buchhandel.

Kuhn, Dr. A., die Idee des Schönen in ihrer Entwickelung bei den Alten bis in unsere Tage. Vorträge an die Künstler. br. 8. (VII u. 119 S.) Berlin. geh. 1/2 Thlr.

Kützing, Prof. Dr. Fr. Tr., Tabulae phycologicae od. Abbildgn. der Tange. 13. Bd. 1—5. Lfg. [od. 121—125. Lfg. d. ganzen Werkes.] gr. 8. (50 Steintaf. m. 18 S. Text.) Nordhausen. In Mappe. à Lfg. baar n. 1 Thlr.; color. à n. 2 Thlr.

La Roche, J., üb. die Entstehung der Homerischen Gedichte. [Abgedr. aus der Zeitschrift f. d. österr. Gymn.] gr. 8. (44 S.) Wien. geh. n. 8 Ngr.

Livii, Titi, historiarum romanarum libri qui supersunt. Ex recensione *Jo. Nic. Madvigii.* Ediderunt *Jo. Nic. Madvigius* et *Jo. L. Ussingius.* Vol. II. Pars II. gr. 8. (XXVI u. 272 S.) Hauniae. (Leipzig.) geh. n. 1 Thlr. (1. II.: n. 4 Thlr. 3 Ngr.)

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterland. Alterthümer] in Zürich. 14. Bd. 5. u. 6. Hft. gr. 4. Zürich. n. 2 Thlr. 13 Ngr.

Inhalt: 5. Die Glasgemälde im Kreuzgange zu Kloster Wettingen. Von *W. Lübke.* 2. Aufl. (18 S. m. 3 Steintaf., wovon 1 in Buntdr.) n. 1 Thlr. 2 Ngr. — 6. Pfahlbauten 5. Bericht. Von Dr. *Ferd. Keller.* (60 S. m. 17 Steintaf.) n. 1 Thlr. 11 Ngr.

Monumenta evangelicorum Aug. conf. in Hungaria historica. A magyarországi Agost. vall. evangelikusok történelmi emlékei. Közli *Fábo András.* 2. Kötet. gr. 8. Pest. geh. n. 2⅔ Thlr. (1. 2.: n. 4 Thlr.)

Inhalt: Andreae Schmalii adversaria ad illustrandam historiam ecclesiasticam evangelico-hungaricam pertinentia, deo propitio quatuor sectionibus optima fide definita anno 1765. — Tristissima ecclesiarum Hungariae protestantium facies, omnes religionis consortes ad christianam compassionem lacrimabunda invitans, publico exposita conspectui a *Matthia Bahil.* (XIV u. 440 S.)

Mühry, A., Beiträge zur Geo-Physik u. Klimatographie. (In 3 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. (VII u. 92 S.) Leipzig. n. 2/3 Thlr.

Müller, Doc. Dr. Frdr., Beiträge zur Lautlehre der armenischen Sprache. [Fortsetzung.] [Aus den Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien. geh. 3 Ngr.

—— Zendstudien. I. [Aus den Sitzungsber. 1862 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Ebd. geh. n. 2 Ngr.

Nägeli, Prof. Carl, Beiträge zur wissenschaftlichen Botanik. 3. Hft. Lex.-8. Leipzig. n. 3⅔ Thlr. (1—3.: n. 9 Thlr.)

Inhalt: Die Anwendg. d. Polarisationsmicroscops auf die Untersuchgn. der organ. Elementartheile. Untersuchungen üb. den Flechtenthallus v. Dr. *S. Schwendener.* II. Laub- u. Gallertflechten. Mit 11 lith. Taf., (wovon 4 in Buntdr., in Lex.-8. u. 4.) (IV u. 198 S.)

Neumann, Carl, die magnetische Drehung der Polarisationsebene d. Lichtes. Versuch e. mathemat. Theorie. gr. 8. (VIII u. 82 S.) Halle. geh. n. 2/3 Thlr.

Oppermann, Andr., Ernst Rietschel. 8. (VIII u. 416 S.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Osenbrüggen, Ed., das Strafrecht der Langobarden. gr. 8. (XII u. 168 S.) Schaffhausen. geh. n. 28 Ngr.

Petzoldt, Dr. E., historisch-geographisch-statistische Tabellen üb. Entstehung, Zu- u. Abnahme der vornehmsten europäischen Staaten. Ein Versuch. gr. 8. (IV u. 79 S.) Leipzig. geh. n. 12 Ngr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Geschichte d. Hauses Thai-kung. [Aus den Sitzungsber. 1862 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (54 S.) Wien. geh. n. 6 Ngr.

Pillersdorff, Frhr. v., handschriftlicher Nachlass. Mit Pillersdorff's Portr. (in Stahlst.) gr. 8. (VIII u. 462 S.) Wien. geh. n. 2⅔ Thlr.

Plath, Dr. Joh. Heinr., üb. die häuslichen Verhältnisse der alten Chinesen. Nach chines. Quellen. [Aus den Sitzungsber. d. K. Akad. d. Wiss.] gr. 8. (48 S.) München. geh. n. 16 Ngr.

Pössnecker, W., die einheitliche Ursache aller Kräfte-Erscheinungen im Universum. Nachgewiesen an den uns bekannten Naturerscheingn. u. Gesetzen. Lex.-8. (VII u. 88 S.) München. geh. 18 Ngr.

Rasch, Dr. Gust., Meine Antwort auf die Schmähschrift der Königlich dänischen Regierung „Herr Gustav Rasch u. sein Bruderstamm." 8. (104 S.) Berlin. geh. n. ⅓ Thlr.

Ravitsch, M. Jos., üb. den feinern Bau u. das Wachsthum des Hufhorns. [Hierzu 1 (lith.) Taf. Abbildgn. (in qu. gr. 4.)] gr. 8. (38 S.) Berlin 1862. geh. n. ⅓ Thlr.

Richter, Heinr. Mor., Georg v. Poděbrad's Bestrebungen um Erlangung der deutschen Kaiserkrone u. seine Beziehungen zu den deutschen Reichsfürsten. 8. (128 S.) Wien. geh. ⅔ Thlr.

Riehl, W. H., Geschichten aus alter Zeit. 1. Bd. 8. (IX u. 364 S.) Stuttgart. geh. 1½ Thlr.

Rivot, Prof. L. E., Handbuch der analytischen Mineralchemie. Zum prakt. Gebrauche, insbesond. bei techn. u. mineralogisch-chem. Untersuchg. Unter specieller Autorisation u. Mitwirkg. des Verf. ins Deutsche übertr. u. m. Anmerkgn. versehen v. *Adf. Remelé.* (In 4 Bdn.) 1. Bd.: Metalloide. 1. Lfg. Mit 1 Fig.-Taf. (in Kpfrst. in Imp.-Fol.) Lex.-8. (XVI u. 320 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Rosenkranz, Prof. K., Psychologie od. die Wissenschaft vom subjectiven Geist. 3. sehr verm. u, verb. Aufl. gr. 8. (VIII u. 483 S.) Königsberg. geh. 2¼ Thlr.

Sammlung mittelalterlicher Kunstwerke aus Oesterreich. 1. Bd. 6 Hfte. (à 4 Steintaf. u. 1 Blatt Text in deutscher u. französ. Sprache.) Wien 1861. à Hft. 1⅔ Thlr.

Schinkel's, Karl Frdr., Wandgemälde in der Treppenhalle d. königl. Museums zu Berlin. Mit Genehmigg. der Direction der königl. Bauacademie nach den im königl. Beuth-Schinkel-Museum zu Berlin aufbewahrten Aquarellzeichngn. Schinkel's photographirt. Text v. *Hugo* Frhrn. *v. Blomberg.* gr. Fol. (18 Blatt m. 4 S. Text.) Berlin. In Mappe. 40 Thlr.; einzelne Blatt n. 2½ Thlr.

Schletterer, H. M., zur Geschichte dramatischer Musik u. Poesie in Deutschland. 1. Bd. Lex.-8. Augsburg. geh. 2 Thlr.
Inhalt: Das deutsche Singspiel von seinen ersten Anfängen bis auf die neueste Zeit. (XI u. 340 S.)

Schmid, Const., das Sparkassenwesen. I. Oesterreich u. Preussen. Im Auftrage d. Centralvereins in Preussen f. das Wohl der arbeitenden Klassen bearb. gr. 8. (IV u. 344 S.) Berlin. geh. n. 1½ Thlr.

Schoedler, Oberlehr. Dr. J. Ed., neue Beiträge zur Naturgeschichte der Cladocera [Crustacea Cladocera.] Mit 3 Kpfrtaf. gr. 4. (80 S.) Berlin. geh. n. 1½ Thlr.

Schrader, Prof. Dr. Eberh., Studien zur Kritik u. Erklärung der biblischen Urgeschichte Geo. Cap. I—XI. 3 Abhandlg. Mit e. Anh.: Die Urgeschichte nach dem Berichte d. annalist. u. nach dem d. prophet. Erzählers. gr. 8. (VIII u. 200 S.) Zürich. geh. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Seinecke, Archidiac. L. Chr. F. W., der Grundgedanke d. Buches Hiob. gr. 8. (VII u. 72 S.) Clausthal. geh. n. ⅓ Thlr.

Sifra. Commentar zu Leviticus aus dem Anfange d. 3. Jahrh. Nebst der Erläuterg. des R. Abraham ben David [Rabed] u. Masoret Ha-Talmud v. J. H. Weiss. Zum ersten Male hrsg. v. *Jac. Schlossberg.* (In hebr. Sprache.) Fol. (VIII u. 230 S.) Wien 1862. (Berlin.) geh. baar n. 5 Thlr.

Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historiche Classe. [Jahrg. 1862.] 40. Bd. 4. u. 5. Hft. Lex.-8. (VI S. u. S. 445—723 m. eingedr. Holzschn. u. 1 Steintaf. Schluss.) Wien 1862. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1862. 2. Bd. 3. u. 4. Hft. u. Jahrg. 1863. 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. (1862. 2. Bd. VII S. u. S. 161—343 u. 1863. 1. Bd. 80 S. m. 1 Steintaf. in gr. 4.) München. à Hft. 16 Ngr.

Streber, Frz., üb. die sogenannte Regenbogen-Schüsselchen. 2. Abth. Beschreibung der s. g. Regenbogen-Schüsselchen u. Erklärungs-Versuch ihrer Typen. Mit 2 (lith.) Taf. Abbildgn. gallischer Münzen. [Aus den Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (84 S.) München 1862. geh. baar (à) n. 1 Thlr. 23 Ngr.

Szelinski, Emil, de nominibus personarum cum veris tum fictis et significantibus apud poetas satiricos romanos. Caput I. et II. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (44 S.) Königsberg. geh. n. ¼ Thlr.

Testamentum, Novum, Sinaiticum sive novum testamentum cum epistula Barnabae et fragmentis Pastoris. Ex codice Sinaitico auspiciis Alexandri II. omnium Russiarum imperatoris ex tenebris protracto orbique litterarum tradito accurate descripsit Prof. Dr. *Aenoth. Frid. Constant. Tischendorf.* gr. 4. (LXXXII u. 296 S. m. 1 Steintaf. in Fol.) Leipzig. geh. n. 6 Thlr.

Verzeichniss neuer Kunstsachen als: Kupfer- u. Stahlstiche, Lithographien, Photographien, Holzschnitte, Zeichenvorlagen, Albums, illustrirte Prachtwerke etc., welche im J. 1862 erschienen sind, m. Angabe der Preise u. der Verleger. Nebst e. nach den Gegenständen geordneten Uebersicht. 5. Jahrg. 2. Hälfte. gr. 8. (XIX S. u. S. 33—87.) Leipzig. geh. n. 14 Ngr.

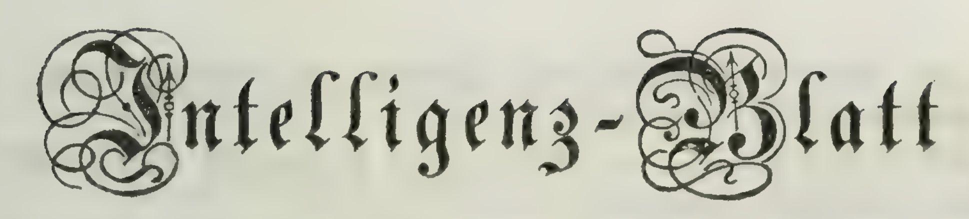
Vierteljahrsschrift f. Volkswirthschaft u. Culturgeschichte hrsg. v. *Jul. Faucher,* unter Mitwirkg. v. K. Arndt, V. Boemert, C. Braun, v. Carnall etc. Jahrg. 1863. 4 Bde. (à 15—18 B.) gr. 8. Berlin. geh. n. 5⅓ Thlr.

Weicker, Dr. Gust., das Schulwesen der Jesuiten nach den Ordensgesetzen dargestellt. gr. 8. (VII u. 288 S.) Halle. geh. n. 1⅓ Thlr.

Wette, Dr. W. M. L. de, kurzgefasstes exegetisches Handbuch zum Neuen Testament. 1. Bd. 3. Thl. gr. 8. Leipzig. geh. 1½ Thlr.
Inhalt: Kurze Erklärung d. Evangeliums u. der Briefe Johannis. 5. Ausg. Bearb. v. Dr. *Bruno Brückner.* (XL u. 418 S.)

Winckel, Oberpfr. Superint. Fr. Wilh., Prinz Victor v. Wied in Briefen. Erinnerungen an die deutschen Prüfungsjahre 1805—1812. gr. 8. (136 S. m. lith. Portr.) Berleburg. (Neuwied.) geh. n. ⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

15. Juni. № 11. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Desiderata Bibliothecae regiae Holmiensis.

Die Königliche Bibliothek zu Stockholm sucht folgende Werke zu kaufen.

I.

Accusationum Sueticarum Equitis Poloni Refutatio. Cracoviæ 1611. 4.
Altaviti, Zud., La Suecia. Tragedia. Roma 1625.
Andreae, Angerm., Abr., Liber de Sacerdotio Christi. Hamburgi 1587. 8. — ? An editus?
Andreae, J., Disputatio de facultate animæ naturali. Gryphisvaldiæ 1597. 4.
Anthelius, Joh., Disputatio de Philosophiæ definitione. Helmstadii 1596. 4.
Aubertus, G., Oratio de pace a Martino Helsingo translata. Lutet. Paris. 1561. 4.
Baltimore, Gaudia Poetica. 1769. 4. (Inest „Upsalia.“)
Barleus, Sv. J., Dissertatio de Meteoris aqveis. Wittebergæ 1600. 4.
Beccius, W., Carmen in honorem Aronis Synthii Angermanni. Jenæ 1591. 4.
Bernando, Pr., Il Gustavo, Ré di Svecia. Napoli 1633. 12.
Borneus, W., christl. Klagpredigt über Fruwen Elisabethen, Herzoginn in Meklenburg und Gustav Herzogen zu Sachsen. Rostock 1598. 4.

Brahe, die untrewe Margaretha, Græwin von Wisingsborg. O. O. u. J. (1661). 8. (37 SS.)

CARL GUSTAV. Kriege mit Polen und Dänemark 1665—60. Pamphlete in allen Sprachen.

CARL XI. Kriege mit Brandenburg und Dänemark 1674—80. Pamphlete in allen Sprachen.

CARL XII. Kriege mit Dänemark, Polen, Russland 1700—18. Pamphlete in allen Sprachen.

Carmen Genethliacum, seu Oratio natalibus ill. Principis Sueciæ Erici sacra. Edita per Frid. Milichtaler. Olomutii 1537. 4. (pagg. 7.)

Carmen eponymicum in Geo. Palmerium Stockholmensem. Olomutii 1585. 4.

Carmina in promotionem Joh. Olai Anthelii. Helmstadii 1596. 4.

Carmina gratulatoria in honorem Christierni Bartholdi Wiburgensis. Rostochii 1584. 4.

Carolus, der noch lebende, öffentlich vorgestellet. O. O. u. J. (1714?) 4.

Characters, runic, of Helsingland, das ist Erklärung der Runischen Schriften in Helsingland. Nürnberg 1753. fol. (8 SS.).

Chesnecopherus, N., Isagoge Optica. Francofurti 1593. 4.

„ „ *N.*, Oceanus philosophicus. Marpurgi 1599. 4.

„ „ *N. et J.*, Epithalamia Nicolai Johannis Nycop. et Brigittæ Schroderi. Ibidem 1597. 4.

Cockburn, C., Gustavus Erikson or the Revolution of Sweden, a Tragedy. London 1706. 4. (and other dramas upon Swedish subjects, excepted *Brooke*, Gustavus Wasa 1739).

Comödie genannt Schwedische Glücks- und Unglücks-proben. O. O. 1715. 8.

Copia, wahrhaftige, des Schreibens an d. K. Schwed. Stathalter Rewel von d. Russ. Woiwoden auf Iwangorodt. 1606. 4.

Copie der K. M. in Polen an die Gemeine in Schweden ausgegangenen Schreiben unterm dato Cracow d. 4. Mart. a. 1603. Dantzig 1603. 4.

Creutzbachius, P., Propemticon M. Erico Jacobi Skinnero. Rostochii 1574. 4.

Descriptio rerum inter regnum Poloniæ et Sueciæ, occasione Livonicæ invasionis a Carolo factæ, gestarum. s. l. 1602. 4. *Germanice.*

Elimaeus, O. E., Dissertatio de Physicæ definitione. Rostochii 1596. 4.

Emporagrius, N. E., Dissertatio XVI de auditu et olfactu. Gryphisvaldiæ 1597. 4.

Epicedia in obitum Catharinæ Reginæ. (Brunsbergæ) 1584. 4.

Erici, J., Carmen in nuptias Christophori Styleri et Annæ Balduinæ. Wittebergæ 1581. 4.

Erici, L., Propemtica et Elogia Jesuitarum autore Eusebio Philadelpho. — — 1595. 4.; recusa 1601.

Erici, P., Propemticon M. Christiano Bartholdo Wiburgensi. Rostochii 1584. 4.

Erici, P., Carmen de obitu Catharinæ Reginæ. Rostochii 1584. 4.

Erik, Prins van Zweden. Treurspel. Amsterdam 1727. 8.

Erzehlung etlicher Sachen so sich bey der Krönung Sigismundi, Königs in Schweden verlauffen. Prag 1594. 4.

Fleming a Kaskis, Res in Fennia quæ diutarint et variarint per octennium. s. l. 1603. 4.

Forthelius, J. C., Dissertatio de numero, natura et essentia principiorum rerum. Rostochii 1596. 4.

Fougdonius, J. M., Dissertatio de mixtione. Gryphisvaldiæ 1597. 4.

Francisci, E., Bericht von der Lappländer Wahrsager-Pauken und Hexereyen. Nürnberg 1674. 4.

Fridewald, M., Gratulatio de felici in Arcem Cracoviensem adventu Sigismundi III. Elbingæ 1588. 4.

Gaulander, S. O., de artium principiis, ortu et legibus. Præs. Beurhusio. Tremoni 1593. 4.

a Goes, D., Deploratio Lappianæ Gentis et Lappiæ descriptio. Genevæ 1520. 12.? — Parisiis 1541. 8.

van Goon, C., Gustavus I Hersteller van Zweden. Treurspel. Amsterdam 1727. 8.

Granius, N. A., Disputatio de disciplinis. Rostochii 1595. 8.

Gratulatio d. Francisco Sucholewski. Vilnae 1583. 4.

Gratulationes amicorum in promotionem M. Jacobi Erici Stockholmensis. Wittebergæ 1581. 4.

Grumerus, Gratulatio nuptiis Nic. Rascii. Rostochii 1586. 4.

GUSTAV ADOLPH und die Schweden in Deutschland 1630—50. Fliegende Blätter, Lieder, Kupfer, Pamphlete aus allen Ländern und in allen Sprachen.

Gustavo Primo Ré di Svezia. Drama per musica. Venezia 1740. 8.

Haslobius, Carmen ad Legatos Regis Sveciæ. Francofurti 1570. 4.

Helsingius, M., Disp. de rationali hominis anima. Wittebergæ 1593. 4.

Hermanides, R., Peninsulanum Regnum Sveciæ. Harderovici 1666. 12. — Amsterdam 1671.

Nilchen, D., Προσφώνησις ad Nobiles atque incolas Livoniæ, qui sese cum Carolo Sudermanniæ Duce conjunxerunt. s. l. 1601. 4.

Huetius, P. D., Iter Suecicum. 1662.

Hunterus, Jacob, Epistolæ miscellaneæ. Viennæ 1631. 8.

" " Seneca Neronis præceptor. Ratisbonæ 1651. 4.

In primo P. Tylicky Episc. Varmiensis in Episcopatum adventu gratulationes. Brunsbergæ 1601. 4.

In promotionem J. N. Kylandri, Gothi συφημιαι amicorum. Wittebergæ 1599. 4.

In promotionem Joh. Matthiæ Ostrog. Stettini 1597. 4.

Iversen, B., Entwurff der Königl. Residence-Stadt Stockholm. O. O. 1664. 8.

Johannis, P., Gothus, Carmen in promotionem P. J. Ungii. Wittebergæ 1595. 4.

Johannis, P., Dissertatio de causarum nota physice considerata. Rostichii 1596. 4.

Jonae, P., Carmen Heroicum in festum S. Michaelis. Jenæ 1589. 4.

Karel XII. u. Bendru, cin. w 5 jed. prel. Stepánek.

Karla XII. nawrácené se do wlasti, wesel. we 4 jed. z nemeckého prel. Püner.

Ker, W., Remarks on the Government of — — — Sweden etc. Amsterdam 1688. — London 1727. 8.

Kirchnerus, H., Carmen in nuptias N. Chesnecopheri et Agnetæ Loniceræ. Marpurgi 1600. 4.

Kirchnerus, H., Vita Svercheri Simonis Sveci. Marpurgi 1592. 4.

Kreuterer, H., Gratulatio de Ducis Sudermanniæ felici ad Beinshemenses accessu. Heidelbergæ 1579. 4.

Kylander, J. N., Dissertatio de peccato originali. Wittebergæ 1597. 4.

„ Dissertatio de coena Domini. ibid. 1598. 4.

„ Analysis Cap. V. epistolæ 1:æ ad Corinthios. ibid. 1598. 4.

d. Königreichs Schweden kurtze Beschreibung. 1694. Strassburg?

Königreich Schweden, das eröfnete. Magdeburg, Müller (4) [1704 ?] 8.

(*Königsmark. A.,*) Die drey Töchter des Cecrops. Opera. Hamburg?

Laudatio funebris et Threnodiæ in Exsequias Joannis Barscii. Vilnæ 1595. 4.

Lauranti, Joh. Gev., Dissertatio de elementis. Gryphisvaldiæ 1597. 4.

(*Lewenhaupt, Amelie,*) Le Retour de Siécle d'Oor. Operette. Braunschweig? 1705?

Lindschöld, Er., (anon.) Pax in imperio turbata — — — (de Wildfangiatu.) s. l. e. a. 4. (64 pp.)

„ Offa Latranti.

„ Ossa post offam. Paris 1667. 8. (28 pages).

„ Fustis.

„ Prodromus justitiæ Palatinæ.

Literæ summi militiæ ducis J. C. Chodkewicii ad D. J. Fr. Mansfeldiæ comitem, Caroli præfect. militiæ supr. Bersouii 1605. 8. Nov. fol.

Livonica, h. e. Responsum Regni Poloniæ magnique Ducatus Lithuaniæ ordinum ad Caroli Suderm. Ducis literas. Cracoviæ 1602. 4.

Loachius, A., Timoleon Neptuni salvus pietate seu gratulatio in reditum Ladislai Beheszk ex Svecia post plurimos in arcis Calmar propugnatione labores exantlatos. Sine anno et loco 4.

Lomenius, L. H., Briennae comes, Itinerarium. Parisiis 1660. 8.

Magni, N., Oratio de optima republica. Rostockii 1599. 4.

Magnus, *Johannes*, Historia de omnibus Gothorum Sveonumque Regibus. — — ? In officina Isengriniana 1580? — ? Argentinæ 1607. 8.? — ? An editæ?

Magnus, *Olaus*, de gentibus septentrionalibus. Francofnrti 1618. 8.; et editiones incertæ — ? Amsterdam ou Antwerpen 1586. 16.? — ? Amsterd. s. a. 12.? — ? Amsterd. 1665? — ? Amsterdam 1689?

„ Tabula Septentrionalium terrarum. Venetiis 1539. (Idem ac Charta Gothica?)

„ Opera breve laquale demonstra e dechiara overo da il modo facile de intendere la charta ouer de le terre frigidissime di settentriona, oltra il mare germanico. Venezia 1539. 4.

Manuale Aboense. s. l. 1522. 4.

Mars, schwedischer, das ist Tragædia von Schwedischen jetzigen Regierung und Staatssachen. O. O. 1660. 4.

Matthiae, *Joh.*, Epithalamium nuptiis Dan. Crameri. Sedini 1595. 4.

„ Dissertatio de scopo totius Christianismi. Ibid. 1596. 4.

Mellen, *B. v.*, eine dem Titel nach unbekannte Schrift gegen Gustav I. Gedruckt in Lübeck 1533. 4.

Mémoires du Sieur *Richer*, ambassadeur en Suède et Dannémarc. Troyes 1625. 8. (48 pages; dans les Melanges historiques par *Camuzat*).

Menabenius, *Appollonius*, de causis fluxus et refluxus aqvarum Stocolmensium. Mediolani 1581. 4. (30 pagg.)

„ De magno animale Alce et rangifero et gulone Vilfras. Ibid. e. a. 4.

Mercurius Sarmaticus, seu rerum in Septentrionalibus Regnis in decursu 1605 anni gestarum relatio. Mogunt. 1606. 4. *Germanice?*

Michaelis, *P.*, Panegyricus ad Mag. Ericum Falk & Svenonem Magni. Rostochii 1562. 4.

„ Elegia in festo castorum Angelorum. Ibid. 1561. 4.

Mittendorff, *P.*, Gratulatorium de Pernavia obsidione soluta. Rigæ 1611. 4.

Mollerus, *H.*, Elegia de Johannis ducis adventu in Prussiam. Regiom. 1562. 4.

„ Epicedion in mortem Laur. Siggonis. Wittebergæ 1554. 4.

„ Steno Sture senior. Ibid. 1557. 4.

„ Triumphus Christi. Ibid. 1557. 4.

Mnischeck, *Nic.*, Oratio ad Sigismundum III de Regno Sueciæ recuperando. Parisiis 1606. 4.

de Morsberg et Beffort, *Aug.*, Itinera in Daniam, Norvegiam, Sueciam 1592. ? An editus?

Myssehandlung, von d. grausamen, so Künig Christiern im Reich zu Sweden begangen hat. O. O. 1523. 4. (8 Bl.)

Idem Latine.

Narssius, J., Gustavus Saucius, Tragoedia. Hafniæ 1628. 8. — Francoforti 1635. 4.
Negri, Fr., Viaggio settentrionale. Padova 1700. 4.
„ La Lapponia descritta. Venezia 1705. 8.
Nicolai, Er., Brevis ratio et methodus discendi Theologiam in usum studiosæ juventutis Sveciæ. Wittebergæ 1561. 8.
Nicolai, S.. Gratulatorium in ill. Principis Caroli adventum. Lubecæ 1579. 4.
North, Georg, Description of Swedland, Gotland and Finland. London 1561. 4.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. IX. Bd. 3. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXXVI. Bd.] gr. 4. (VII S. u. S. 547—969 m. 25 Steintaf.) München. geh. baar n. 4 Thlr.

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke.* 4. Bd. 3. Abth. gr. 8. (S. 321—480.) Leipzig. geh n. 1⅓ Thlr. (I—IV, 3.: n. 20 Thlr..)

Anselmi, Sancti, opuscula philosophico-theologica selecta ed. Dr. *Carol. Haas.* Tom. I. gr. 8. Tübingen. geh. ½ Thlr.
Inhalt: Monologium et proslogion nec non liber pro insipiente cum libro apologetico. (VI u. 148 S.)

Arneth, Jos. Ritter v., archäologische Analekten. Ueber das röm. Grabmonument im Echernthale bei Hallstatt. Mit 1 (lith.) Taf. [Aus den Sitzungsber. 1862 d. k. Akad. d. Wiss.] Lox.-8. (21 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. geh. nn. ⅓ Thlr.

Beer, J. G., Beiträge zur Morphologie u. Biologie der Familie der Orchideen. Fol. (VIII u. 44 S. m. eingedr. Holzschn. u. 12 Steintaf., wovon 11 in Buntdr.) Wien. cart. n. 10 Thlr.

Beiträge, thurgauische, zur vaterländischen Geschichte. Hrsg. vom histor. Vereine d. Kantons Thurgau. 3. Hft. gr. 8. (IV u. 95 S. m. 1 Steiniaf.) Frauenfeld. 12 Ngr. (1—3.: 1 Thlr. 18 Ngr.)

Benfey, Prof. Thdr., a practical grammar of the Sanscrit language for the use of early students. gr. 8. (XVII u. 229 S) Berlin. geh. n. 2½ Thlr.

Berg, Hof-R. Ernst v., Repertorium der Literatur üb. die Mineralogie, Geologie, Palaeontologie, Berg- u. Hüttenkunde Russlands bis zum Schlusse d. 18. Jahrh. Lex.-8. (XX u. 228 S.) St. Petersburg 1862. geh. baar n. 3⅓ Thlr.

Bergmann, Jos., Pflege der Numismatik in Oesterreich durch Private, vornehmlich in Wien bis zum J. 1862. [4. Abth.] [Aus den Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (77 S.) Wien. geh. nn. ⅓ Thlr.

Beschreibung der bisher bekannten böhmischen Privatmünzen u. Medaillen. Hrsg. v. dem Vereine f. Numismatik zu Prag. Mit Abbildgn. 1. Abth.: Personenmünzen. Beschrieben v. *Heinr. Otokar Miltner.* 21. Hft. gr. 4. (S. 449—488 m. 2 Steintaf.) Prag 1862. n. 1 Thlr.

Blätter, Berliner, f. Münz-, Siegel- u. Wappenkunde. 1. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 129—256 m. 3 Kpfrtaf. in gr. 8. u. 4.) Berlin. (à) n. 1⅓ Thlr.

Bloemer, Frdr., Lessing, Schiller u. Goethe. Erörterungen in Folge d. Widerspruchs gegen die Vereinigg. ihrer Standbilder in Berlin u. gesammelte Blätter zu Lessings Andenken. 2 Abtheilgn. Mit Beilagen. gr. 8. (VIII u. 318 S.) Berlin. geh. n. 1 Thlr.

Büchner, Dr. Otto, die Meteoriten in Sammlungen, ihre Geschichte, mineralog. u. chem. Beschaffenheit. Lex.-8. (XXVI u. 202 S.) Leipzig. geh. 1½ Thlr.

Dindorfius, Gulielmus, Scholia graeca in Euripidis tragoedias ex codicibus aucta et emendata. 4 Tomi. gr. 8. (XXX u. 1592 S.) Oxford. geh. n. 11⅓ Thlr.

Eickstedt, Oberst a. D. Carl Aug. Ludw. Frhr. v., Familien-Buch d. dynastischen Geschlechts der v. Eickstedt in Thüringen, Pommern, den Marken u. Schlesien. Bearb. f. die Familie. Lex.-8. (XI u. 892 S. m. 4 lith. Karten, 2 Steintaf. u. 3 Tab. in Lex.-8., 4., gr. Fol. u. Imp.-Fol.) Ratibor 1860. (Berlin.) geh. baar n. 5 Thlr.

Fischer, Prof. Dr. L., Taschenbuch der Flora v. Bern Systematische Uebersicht der in der Gegend v. Bern wildwachsenden u. allgemein cultivirten Phanerogamen u. Gefässkryptogamen. 2. umgearb. u. verm. Aufl. Mit 1 (lith. u. color.) Karte (in 4.) 8. (XXVIII u. 243 S.) Bern. geh. n. 1⅓ Thlr.

Flora v. Deutschland hrsg. von Dir. Prof. Dr. *D. F. L. v. Schlechtendal*, Prof. Dr. *L. E. Langethal* u. Dr. *Ernst Schenk*. XIX. Bd. 9. u. 10. Lfg. Mit 20 color. Kpfrtaf. 8. (40 S.) Jena. geh. à n. ⅓ Thlr.

—— dieselbe. 3. Aufl. XVII. Bd. 13—16. Lfg. Mit 32 color. Kpfrtaf. 8. (72 S.) Ebd. geh. à n. ⅓ Thlr.

—— dieselbe. 4. Aufl. XIII. Bd. 5—8. Hft. Mit 32 color. Kpfrtaf. 8. (64 S.) Ebd. à n. ⅓ Thlr.

Fortschritte, die, der Physik im J. 1861. Dargestellt v. der physikal. Gesellschaft zu Berlin. XVII. Jahrg. Red. v. Dr. *E. Jochmann*. 1. Abth. gr. 8. (416 S.) Berlin. geh. 2 Thlr. (I—XVII, 1.: 60⅙ Thlr.)

Frank, Lic. G., Johann Major der Wittenberger Poet. Ein Beitrag zur Geschichte der protestant. Theologie u. d. Humanismus im 16. Jahrh. [Abgedr. a. d. Zeitschrift f. wissenschaftl. Theologie.] gr. 8. (47 S.) Halle. geh. n. ⅓ Thlr.

Gerlach, Prof. Frz. Dor., historische Studien. 3. Thl. gr. 8. Basel. geh. n. 3 Thlr. 18 Ngr. (1—3.: n. 7 Thlr. 9 Ngr.)

Graesse, Bibliothécaire Dir. Jean Géo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 23. gr. 4. (Tome IV. S. 489—592.) Dresden. geh. (à) n. 2 Thlr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexicon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1861 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger, d. Erscheinungsjahrs etc. 13. Bd., welcher die von 1857 bis Ende 1861 erschien. Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enth. Hrsg. v. *Rob. Heumann*. 6. u. 7. Lfg. gr. 4. (1. Abth. S. 401—560.) Leipzig. geh. à n. ⅚ Thlr.; Schreibp. à n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Heller, Prof. Dr. Camil, Untersuchungen üb. die Litoralfauna d. adriatischen Meeres. Mit 3 (lith.) Taf. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (34 S.) Wien. geh. n. 12 Ngr.

Hesychii Alexandrini lexicon post Joannem Albertum recensuit *Maur. Schmidt*. Vol. IV. Fasc. 8. hoch 4. (Quaestiones Hesychianae. S. 105—184.) Jena. geh. (à Fasc.) n. ⅔ Thlr.

Hug, Gymn.-Prorect. Dr. Arnold, Antiochia u. der Aufstand d. J. 387 n. Chr. Ein histor. Versuch. Mit 1 lith. Taf. gr. 4. (30 S.) Winterthur. Berlin. geh. n. ½ Thlr.

Irmisch, Thilo, Beiträge zur vergleichenden Morphologie der Pflanzen. 2—4. Abth. Mit 10 (lith.) Taf. Abbildgn. (in Imp.-4. u. qu. gr. Fol.) [Aus den Abhandlgn. der naturforsch. Ges. zu Halle abgedr.] Imp.-4. (137 S.) Halle 1856. 63. geh. n. 5⅙ Thlr. (1—4.: n. 7⅙ Thlr.)

Laas, Dr., Aristotelische Textes-Studien. gr. 4. (52 S.) Berlin. geh. baar n. ½ Thlr.

Löffler, Dr. Karl, Encyclopädie f. Pferdefreunde, Pferdebesitzer u. Pferdezüchter. 1. Abth. Lex.-8. Berlin. geh. 3 Thlr.

Inhalt: Geschichte d. Pferdes. 2 Thle. (VIII u. 574 S.)

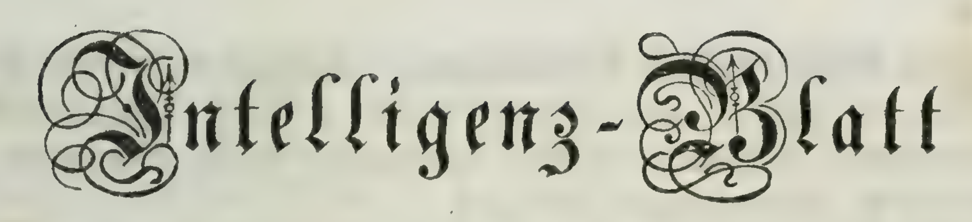
Monumenta, vetera, Slavorum Meridionalium historiam illustrantia maximam partem nondum edita ex tabulariis Vaticanis deprompta, collecta ac serie chronologica disposita ab *August. Theiner*. Tom. I. Ab Innocentio pp. III. usque ad Paulum pp. III. 1198—1549. gr. Fol. (XXXVIII u. 667 S.) Romae. (Leipzig.) geh. n. 16 Thlr.

Scriptores rerum Prussicarum. Die Geschichtsquellen der preussischen Vorzeit bis zum Untergange der Ordensherrschaft hrsg. v. Dr. *Thdr. Hirsch*, Dr. *Max Töppen* u. Dr. *Ernst Strehlke*. 2. Bd. (Mit 1 (chromolith.) Facs. u. dem Register zum 1. u. 2. Bd. gr. Lex.-8. (VI u. 866 S.) Leipzig. geh. (à) n. 6⅔ Thlr.

Siebert, Dr. Wilh., üb. Appius Claudius Caecus m. besond. Berücksicht. seiner Censur u. der d. Fabius u. Decius. gr. 8. (III u. 111 S.) Kassel. geh. n. ⅔ Thlr.

Speyer, Lehr. Dr. Osc., die Ostracoden der Casseler Tertiärbildungen. Mit 4 Kpfrtaf. gr. 8. (63 S.) Cassel. geh. n. 1⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

30. Juni. № 12. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Desiderata Bibliothecae regiae Holmiensis.

(Schluss.)

Oderbornius, *P.*, Panegyricus ad Johannem III Svecorum et Sigismundum III Poloniæ Regem. Rigæ 1589. 4.

Olai, *Nic.*, de scriptura sacra Theses. Rostochii 1584. 4.

Parthenicæ Sodalitatis Threni in Exsequias Lazari Ph. Czarnobylski. Vilnæ 1594. 4.

Peristerus, *W.*, Libellus de laudibus matrimonii in honorem festi nuptialis Principis Caroli Ducis Sudermanniæ. Heidelbergæ 1579. 8.

Petrejus, *J.*, Centuria Thesium de Coelo et Terra, præs. Chesnecophero. Marpurgi 1600. 4.

" *Εγκυκλοπαιδεια*, præside Godenio. Ibid. 1600. 4.

Petrejus, *P.*, Dissertatio mathematica, præside R. Godenio. Ibid. 1592. 4.

Petri, *J.*, Oratio de bona valetudine. Regiomonti 1586. 4.

Petri, *L.*, Stratagema Gothici exercitus adversus Danicum. Wittebergæ 1559. 4.

Petri, *Th.*, Carmen elegiacum in discessum Johannis Petri Gevaliensis. Rostochii 1583. 4.

Possevinus, *A.*, Responsio ad interrogationes viri nob. Septentrionalis. Ingolst. 1583. 4.

Potamander, *J. S.*, Expositiones juridicæ de rerum dominio. Præs. Herm. Vultejo. Marpurgi 1587. 4.

Process des gantzen Handels zwischen Schweden und Polen. 1605. 8.

Propemtica Petro Nicolai Wadstenensi. Helmstadii 1592. 4.
Propemtica in abitum Joh. Georgii Hane a Torp. Lipsiæ 1594. 4.
Quadrantinus, Speculum pietatis continens vitam et obitum Annæ Austriacæ. Brunsbergæ 1605. 4.
Raetel, H., Narratio eorum, quæ ab anno 1584 in regnis septentrionalibus acciderunt. Goerlitz 1591. 4. *Germanice.*
d. Raths der Reichs-Stadt Lübeck, kurzer Bericht was Gebrechen halber sie sich gegen die Königl. Würde zu Schweden zur Defension seint gedrungen worden. Lübeck, Kröger, 1566. folio.
Raumannus, J. S., Dissertatio de providentia Dei. Jenæ 1596. 4.
Refutation, nothwendige, d. Raths d. Reichs-Stadt Lübeck wieder Herrn Carl der Schweden Erbfürst. Lübeck 1599. 4. — Magdeburg 1604. 4.
Reinhardus, G., Zu ehren dem Fursten und Herren, Herrn Johan. Ein Lied wenn S. F. D. zu Marienburgk ankommen sey. Elbingen 1562. 4.
Relation von Smalentzky und Caroli IX jetzigen Zustand. Wilden 1610. 4.
Rorarius, D., Carmen in nuptias Caroli & Mariæ. Heidelbergæ 1579. 4.
Rüssow, B., Chronik der Provinz Lijfflandt. 2æ Aufl. Barth 1584. 4.
Ruthanus, P., Epicedion iu Henricum Ranzow. Hamburgi 1599. 4.
Scharga, P., von der Hauptfrag: *An haeretico sit fides servanda?* O. O. 1602. 4.
Schaumius, M., Tragedia Demetrio-Moscovitica. Item was sich ferner im Schwedischen Kriegeswesen begeben. Rostock 1614. 4.
„Schmähschrift und Schandgedicht;" eine d. Titel nach unbekannte Schrift gegen Schweden und König Carl IX. Gedruckt in Lübeck bey Gotschalk Carstens 1608, 1609?
Schroderus, Joh., Oratio de Primis Scandiæ inhabitatoribus. Marpurgi 1592. 4.
„ Animadversiones contra Dan. Cromerum pro Logica Ramæa. Francof. 1595. 4.
„ Problemata ex artium svavissimis fontibus desumta. Marpurgi 1598. 4.
„ Dissertatio duplex mathematica. Præs. *Chesnecophero.* Marpurgi 1599. 4.
Serenissimo principi Sigismundo III gratulantur adolescentes in Academia Vilnensi. Vilnæ 1589. 4.
Slacheinius, M., de felici Cracoviam adventu Sigismundi III Gratulatorium. Cracoviæ 1587. 4.
Schwartz, J. C., Brigitte. Trauerspiel. Mannheim 1768. 8. (Auch in seinen Gedichten. Regensburg 1757. 8.)
Simeonis, J., Dissertatio de natura et causarum generibus. Rostochii 1596. 4.
„ Dissertatio de stellarum natura. Gryphisvaldiæ 1597. 4.

Slachtare Bänk, Hertig Carls. Cracow 1608? 1609? 4. — Ist eine solche Auflage erschienen?

Socolovius, Epithalamion ad Sigismundum III & Annam Austriacam. Cracoviæ 1592. 4.

Stollius, *M.*, Harmonia insignium et præcipuorum statuum in orbe Christiano etc. Elegia ad Ducem Carolum. Heidelbergæ 1579. 4.

Συγχαρμα Johanni Svenonis Sveco Finnio inter XVIII Magistros primo. Wittebergæ 1597. 4.

Theatridion poëticum: poetæ d. Casimiro Acad. parthen. Vilnæ monumentum. Vilnæ 1589. 4.

Threni in exsequias Catharinæ Radziwilæ de Teczyn. Vilnæ 1592. 4.

Threnodia in obitum Principis A. Radziwil. Vilnæ 1593. 4.

Trophæum pacis in reditum Sigismundi III post adeptam Sveciæ coronam. Cracoviæ 1594. 4.

Trevinnius, *M.*, Assertiones philologicæ d. 22. Aug. 1583 defensæ. Olomutii 1583. fol. pat.

Ungius, *J. P.*, *Αποσκίασμα* præstantissimæ nobilissimi visus operationis. Wittebergæ 1596. 4.

Varenius, *J.*, de accentibus Græcorum libellus. Parisiis 1543. 8. (pagg. 62.)

Vatky, *D. J.*, Schwedischer und Teutscher Wegweiser. Stralsund 1703. 12.

Vermaak der Tover-Hekzen van Lap en Fin-land. Eerste Druck — — —.

Volger, *B.*, Oratio de dignitate studii theologici. Lubecæ 1587. 4.

Voltaire, Histoire de Charles XII, *en langue perse* (c. 1840 — 1850?)

Wimannus, *N.*, Navigationis maris arctoi descriptio. Basileæ 1550. 8.

Zawisza, *Chr.*, Carolomachia. Qua felix victoria Sigismundi III de Carolo Duce sub Kyrkholmum reportata narratur. Vilnæ 1606. 4.

Zeitung, newe, was sich in diesem Jahr 1590 zwischen den Moscovitern und Schweden in Belagerung der Stadt Narva zugetragen. Lübeck. 4.

Zeitung, warhaftige newe, aus der Narfwe. 1606. 4.

Örn, *N.*, Des grossen und weltberühmten Nordländers, Printz von Lappland genannt, Sendschreiben an seine Landsleute. 1708. 4.

Litteratura Birgittina.

Revelationes Sanctæ Birgittæ. — ? Romæ 1488. 4.? — ? Romæ 1521. folio? ? An editæ?

Onus mundi seu prophetia de malo futuro e revelationibus Sæ Birgittæ. ? Romæ 1475. 4.? — s. l. e. a. (Romæ? c. 1500). 4.

Prognosticatio quædam mirabilis. Lugd. 1515. 8.
Libellus de quibusdam futuris ex Sæ Brigittæ Revelationum libris. Cracoviæ 1522. 8.
Prophetiæ XIV Tabellis expressæ de horrendis calamitatibus. Ed. Greg. Jordanus. Celoniæ 1591. 8.
Manuale revelationum selectiorum per Johannem de la conception. Cæs. Aug. 1600. 8.
Dy Burde der Welt. Von der bewerung vnd bestetigung der offenbarungen sant birgitten. s. l. (Aug. Vind.) 1482. 4. — Augsburg 1510. 4.
Sunte Birgitte openbaringen. Lübeck 1496. 4. (oder wenigstens Bll. ii, vii, xl, lxxix, Cxxvi, Cc, Cciii).
Brigittæ himlische Offenbarung. Dillingen 1569. 8.
De godlike Revelacien van Sante Birgitte. Antverp, Leeu, 1491. 8.
Propheties merveilleuses de Madame Ste Birgitte. Lyon 1536. 16.
Recueil des Propheties et Revelations. Troyes 1611. 8.
Revelations celestes de Ste Birgitte. Paris 1624. 4. — Lyon 1649. 4. — Lyon 1652. 4.
Prophetia di S. Brigida, con un Credo et una Salve regina vulgare et doi capitoli della gloriosa virgine Maria in terza rima cōposti. s. l. 1535. 4.
The four revelations of St. Bridget; by Richard Whytforde. London 1531. 12.
Certain revelations of Saynt Bridget. London, Godfrey, s. a. 8.
Horologium devotionis circa vitam Christi et orationes pulchræ S. Brigittæ. Augustæ, A. Sorg, 1480. 8.

Orationes sanctæ Birgittæ cum oratione sancti Augustini. s. l. e. a. (Romæ 14 . .) 16., editiones quam plures. — Vilnæ 1595. 12.
Quindecim collectæ, sive orationes beatæ Birgittæ. s. l. e. a. (Romæ 14 . . .) 16. — Romæ 1530. 8. — Venetiis 1539.
Libellus precum Sanctæ Birgittæ. — Romæ 1500. 8.
Orationi di S. Brigida con la traduttione dalla lingua Italiana nell' Arabe di *Giosepe Banese*. Roma 1677. 12.
The 15 OO's of St. Bridget. s. l. e. a. (London, Caxton). 4.
The most devout prayers of S. Bridget. Antverp 1659. 12. — Antverp for T. D. 1686. 12.

Kita sanctæ Birgittæ de regno Sveciæ. Romæ 1553. 8. (4.?)
Vida di santa Brigitta p. *Hilarione* de *S. Antonio*. Napoli 1641.
Vida di santa Brigida, Princesa da Nericia. Guipuzcoa 1676. 4.
Vite di santa Brigida da *Giac. Certani*. Venetia 1677. 4.
Vita della serafica madre S. Brigida da *G. Burlamachi*. Napoli 1692. 4. — — 1709. — Firenze 1769. 4.
La vie admirable de S. Birgitte, par *Binet*. Paris 1634. 12. et d'autres éditions.
Vida de s. Brigida, por *Mig. de Oquendo*. San Sebastian 1676. 4.
The lyfe of Seynt Birgette. London, Pynson, 1516. 4.
Leben der heiligen Birgitte, von *Scheckh*. Augsburg 1749. 8.

Hier innen auff das kurzast ist angezaigt der dreien glauben — frümsten mannen wnd frawn. München o. J. (14 . .).
Brigide, Historie rozlicne. Prag 1592. 8.
Lectio spiritualis sive vitæ sanctorum patronorum Sveciæ. Lincii 1699. 12.
Chladenius & *Capsius*, de revelationibus Birgittæ Sveciæ. Wittebergæ 1715. 4. (Disput.)
Regola del Salvatore. Genova 1652. 4.
Regles et constitutions des Fréres novissimes de l'ordre du Sauveur dit de S. Brigitte. Douay 1622. 12.
Constitutions ou Regles des Religieuses de l'ordre de S. Brigitte. Douay 1635. 12.
Breviarium Sanctæ Birgittæ. Lubecæ 1512. 4. — Campis 1544. 4. — Atrebati 1610. 4.
Idem Anglice. Londini s. a. (14 . .)?
Vita Seraphicæ Matris Brigittæ cum revelationibus selectioribus. Coloniæ s. a. fol. S. Pheysens sculpsit. 51 foll.

Les éditions suivantes se trouvent déjà dans la Bibl. Royale de Stockholm.

Revelationes. Lubecæ 1492. — Norimbergæ 1500. — Norimbergæ 1517. — Romæ 1557. — Romæ 1606. — Antverpiæ 1611. — Romæ 1628. — Coloniæ 1628. — Monachii 1680. — Coloniæ 1851.
Onus mundi. Romæ 1485. 4.
Opuseulum vite et passionis Jesu Christi. s. l. 1491. 16.
Flores precum. Coloniæ 1610. 12.
Offenbarungen. Lubeck 1496 (Bll. ii, vii, xl, lxxix, Cxxvi, Cc Cciii fehlen). — Nuremberg 1502. — Cölln 1664. — Cölln 1851. — Regensburg 1856.
Dy burde der welt. Nuremberg 1481. — Augsburg 1502. — Augsburg 1522.
Weissagung St. Brigiden. O. O. 1576. 4.
Eyn ausszug etlicher Practica und Propheceyen. Nürnberg 1525. 4.
Revelations celestes. Lyon 1650. — Lyon 1836 (extraits) Ed. 2e. — Avignon 1850. — Tournai 1853.
La premiere partie de Recveil des Propheties et Revelations. Paris 1563. 12.
Binet, Leben Brigitte. Cöln 1652. 12.
Clarus, Leben d. h. Brigitta. Regensburg 1856.
Girolamo, La vedova Svecese cio'e la vita di Santa Brigida. Bologna 1648. 12.
Hippolito Maracci, S. Catarina de Siena difesa presa del Latino de *Ambr. Majo.* Palermo 1665. 12.

Girolamo Ercolani, La Reggia delle Vedove sacre. Padoua 1663. 4.
(Marconi), Compendio istorico della vita di S. Brigida. Roma 1789. 8.
Vita Stæ Brigittæ (Acta Sanctorum. Vol. IV Oct.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

1813. Aufrichtige Geschichte d. Befreiungsjahres. 2. Lfg. 8. (S. 147—282) Berlin. geh. (à) n. ⅓ Thlr.
Alefeld, Dr Frdr., gen. Lechdringhausen, die Bienen-Flora Deutschlands u. der Schweiz. 2. Ausg. 8. (VI u. 170 S.) Neuwied. geh. n. ⅔ Thlr.
Angelegenheiten u. Zwistigkeiten, die braunschweigisch-hannoverschen, vor dem Forum der deutschen Grossmächte u. der Bundes-Versammlg. Mit Benutzg. der diplomat. Correspondenz der Grossmächte u. Mittelstaaten, sowie der Bundes-Protokolle v. 1827—1831. gr. 8. (III u. 515 S.) Berlin. geh. 2¾ Thlr.
Argelander, Dir. Dr. F. W. A., Atlas d. nördlichen gestirnten Himmels f. den Anfang d. J. 1855 unter Mitwirkung der H.H. Proff. Dr. E. Schönfeld u. Dr. A. Krueger nach der in den J. 1852—1862 auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Bonn durchgeführten Durchmusterg. d. nördl. Himmels entworfen u. im Namen der Sternwarte hrsg. 10. (Schluss-)Lfg. qu. Imp.-Fol. (4 lith. Blatt.) Bonn. (à) n. 3 Thlr.
Bähr, San.-R. Dr. Bernh., die Therapie nach den Grundsätzen der Homöopathie. 1. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (S. VIII—XII u. 321—701.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr. 6 Ngr. (1. Bd. cplt.: n. 4 Thlr.)
Biedermann, Dr. Gust., die Wissenschaft d. Geistes. 2. Aufl. gr. 8. (LVII u. 503 S.) Prag. geh. 3 Thlr.
Bielz, E. A., Fauna der Land- u. Süsswasser-Mollusken Siebenbürgens. gr. 8. (VIII u. 206 S.) Hermannstadt. geh. 1 Thlr.
Birlinger, Dr. Ant., Wörterbüchlein zum Volksthümlichen aus Schwaben. 8. (96 S.) Freiburg im Br. 1862. geh. n. 14 Ngr.
Bluhme, Geh. Just.-R. Prof. Dr. Frdr., Encyclopädie der in Deutchland geltenden Rechte. 1. Abth. A. u. d. T.: Uebersicht der in Deutschland geltenden Rechtsquellen. Mit e. encyclopäd. Einleitg. 3. verm. u. verb. Ausg. gr. 8. (VIII u. 228 S.) Bonn. geh. 1¼ Thlr.
Böthlingk, Otto, indische Sprüche. Sanskrit u. Deutsch. 1. Thl. Lex.-8. (X u. 334 S.) St. Petersburg. Leipzig. geh. n.n. 1 Thlr. 13 Ngr.
Bonnell, Ernst, russisch-liwländische Chronographie v. der Mitte d. 9. Jahrh. bis zum J. 1410. Im Auftrage d. k. Akad. der Wiss. hauptsächlich nach liwländ., russ. u. hans. Quellen verfasst. Imp.-4. (XV u. 519 S. m. 1 Tab. in Imp.-Fol.) Petersburg 1862. Leipzig. geh. n.n. 4 Thlr. 17 Ngr.
Braun, Dr. Wilh., die Tragödie Octavia u. die Zeit ihrer Entstehg. gr. 8. (66 S.) Kiel. geh. n. 12 Ngr.
Cantor, Dr. Mor., mathematische Beiträge zum Kulturleben der Völker. Mit 4 (lith.) Taf. (in gr. 4.) gr. 8. (XII u. 432 S.) Halle. geh. n. 3 Thlr.
Flathe, Prof. Dr. J. L. F., Shakspeare in seiner Wirklichkeit. 1. Thl. 8. (456 S.) Leipzig. geh. 1½ Thlr.

Freudenberg, Johs., das Denkmal d. Hercules Saxanus im Brohlthal. Fest-Programm zu Winckelmanns Geburtstage am 9. Decbr. 1862. Hrsg. vom Vorstande d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. Hierzu 1 (chromolith.) Taf. gr. 4. (29 S.) Bonn 1862. geh. n. ⅔ Thlr.
Freund, Dr. Leonh., Lug u. Trug. Vom Standpunkte d. Strafrechts u. der Geschichte dargestellt. 1. Bd. gr. 8. Berlin. geh. 1¼ Thlr.
Gneist, Dr. Rud., Geschichte u. heutige Gestalt der englischen Communalverfassung od. d. Selfgovernment. 2., völlig umgearb. Aufl. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (682 S.) Berlin. geh. n. 3⅔ Thlr.
Gredler, V. M., Beitrag zur Dipterenfauna Tirol's. gr. 8. (15 S.) Bozen 1861. geh. 8 Ngr.
Hagen, Dr. Herm. Aug., Bibliotheca entomologica. Die Litteratur üb. das ganze Gebiet der Entomologie bis zum J. 1862. 2. Bd. N—Z. Mit e. systemat. Sachregister. gr. 8. (512 S.) Leipzig. geh. (à) n. 3⅔ Thlr.
Hagenbach, Prof. Dr. K. R., Vorlesungen üb. die ältere Kirchengeschichte. 2. Thl. gr. 8. Leipzig. geh. (à) 1½ Thlr.
Inhalt: Die christliche Kirche vom 4. bis zum 6. Jahrhundert. 2. Aufl. (VIII u. 396 S.)
Handwörterbuch der reinen u. angewandten Chemie. Begründet v. Dr. J. v. Liebig, Dr. J. C. Poggendorff u. Dr. Fr. Wöhler, Proff. Bearb. in Verbindg. m. mehren Gelehrten u. red. von Dr. *H. v. Fehling* u. Dr. *H. Kolbe*, Proff. Mit zahlreichen in den Text gedr. Holzschn. 8. Bd. 5. u. 6. Lfg. [In der Reihe die 51. u. 52. Lfg.] gr. 8. (S. 465—768.) Braunschweig. à n. ⅔ Thlr.
Hartmann, Dr. Rob., Reise d. Freiherrn Adalbert v. Barnim durch Nord-Ost-Afrika in den J. 1859 u. 1860. Mit Abbildgn. u. Karten. Imp.-4. (XVI u. 773 S. m. eingedr. Holzschn., 2 Holzschn.- u. 3 Steintaf. u. 3 lith. Karten in Imp.-4. u. Fol.) Berlin. In engl. Einb. n. 10 Thlr.; mit Atlas in qu. Fol. (9 Chromolith., 15 Steintaf. in Tondr. u. chromolith. Titel.) n. 24 Thlr.
Hedwigia. Ein Notizblatt f. kryptogamische Studien. Red.: *L. Rabenhorst.* Nr. 8—11. gr. 8. (S. 41—76.) Dresden 1860—62. baar à n. ⅓ Thlr.
Hermann, Prof. Conr., der pragmatische Zusammenhang in der Geschichte der Philosophie. Lex.-8. (41 S.) Dresden. geh. n. ⅓ Thlr.
Hochstetter, Dr. Ferd. v., Neu-Seeland. Mit 2 (lith. u. color.) Karten (in Fol. u. gr. Fol.), 6 Farbenstahlst., 9 grossen Holzschn. u. 89 in den Text gedr. Holzschn. Lex.-8. (XX u. 556 S.) Stuttgart. In engl. Einb. n. 7 Thlr.
Hock, Dr. Carl Frhr. v., die öffentlichen Abgaben u. Schulden. gr. 8. (XI u. 380 S.) Stuttgart. geh. 2 Thlr.
Karsten, Prof. S., Quintus Horatius Flaccus. Ein Blick auf sein Leben, seine Studien u. Dichtgn. Aus d. Holländ. übers. u. m. Zusätzen versehen v. Prof. Dr. *Mor. Schwach.* 8. (VII u. 132 S.) Leipzig. geh. n. 18 Ngr.
Kerker, Lic. M., Wilhelm der Selige, Abt v. Hirschau u. Erneuerer d. süddeutschen Klosterwesens zur Zeit Gregor's VII. gr. 8. (IV u. 362 S.) Tübingen. geh. 1½ Thlr.
Kober, Prof. Dr. F., der Kirchenbann nach den Grundsätzen d. canonischen Rechts dargestellt. 2., m. Register verm. Ausg. gr. 8. (XII u. 583 S.) Tübingen. geh. n. 2 Thlr. 8 Ngr.
Kreyher, weil. Pred. J., die preussische Expedition nach Ostasien in den J. 1859—1862. Reisebilder aus Japan, China u. Siam. 8. (XVI u. 428 S.) Hamburg. geh. n. 1 Thlr. 12 Ngr.
Lapinsky, Oberst Theophil, [Tefik Bey], die Bergvölker d. Kaukasus u. ihr Freiheitskampf gegen die Russen. Nach eigener Anschaug. geschildert. 2. Bd. 8. (XI u. 264 S.) Hamburg. geh. 1 Thlr. (cplt.: 2½ Thlr.)

Lind, Dr. Karl, üb. den Krummstab. Eine archäolog. Skizze. Lex.-8. (III u. 59 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. geh. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann*. 1863. 2—5. Hft. gr. 4. (S. 41—200 m. 2 lith. u. 3 chromolith. Karten in gr. 4. u. qu. Fol.) Gotha. à n. ⅓ Thlr.

Monumenta Germaniae historica inde ab a Christi 500 usque ad a. 1500, auspiciis societatis aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi ed. *Geo. Heinr. Pertz*. Tom. XV. Fasc. 2. et Tom. XVIII. gr. Fol. Hannover. n. 25⅚ Thlr.; fein Velinp. n. 40 Thlr. (I—XVIII.: n. 228⅙ Thlr.; fein Velinp. n. 340½ Thlr.)
Inhalt: XV. 2. Legum tom. III. Fasc. 2. (VIII S. u. S. 183—711 m. 4 Chromolith.) n. 9⅓ Thlr.; fein Velinp. n. 14 Thlr. — XVIII. Scriptorum tom. XVIII. (VIII u. 880 S. m. 6 Chromolith.) n. 17½ Thlr.; fein Velinp. n. 26 Thlr.

Nagler, Dr. G. K., die Monogrammisten u. diejenigen bekannten u. unbekannten Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichng. ihrer Werke e. figurl. Zeichens, der Initialen d. Namens, der Abbreviatur derselben etc. bedient haben. 3. Bd. 7. u. 8. Hft. gr. 8. (S. 577—768.) München. à n. ⅔ Thlr. (I—III, 8.: n. 21⅓ Thlr.)

Nordmann, Staats-R. Prof. Dr. Alex. v., Beiträge zur Kenntniss d. Knochen-Baues der Rhytina Stelleri. [Mit 5 lith. Taf. (in gr. 4. u. qu. gr. Fol.)] [Aus Acta societ. scient. Fennicae. Tom. VII.] gr. 4. (33 S.) Helsingfors 1861. (Leipzig.) geh. n. 1⅓ Thlr.

Odiosus, das Buch Ijob im engeren Anschluss an den masoretischen Urtext deutsch übers. u. m. Erläutergn. versehen. (In 3 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (36 S.) Berlin. geh. n. ⅓ Thlr.

Paleontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 10. Bd. Hrsg. von *Hermann v. Meyer*. 6. Lfg. gr. 4. (IV S. u. S. 247—322 m. 9 Steintaf.) Cassel. geh. n. 6 Thlr. (I—IX, 4. u. X.: n. 193⅓ Thlr.)

Reuss, Prof. Dr. Aug. Em., die Foraminiferen-Familie der Lagenideen. Monographisch dargestellt. Mit 7 (lith.) Taf. [Aus den Sitzungsber. 1862 der k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (36 S.) Wien. geh. n. ⅔ Thlr.

Schoemann, G. F., griechische Alterthümer. 2. Bd. Die internationalen Verhältnisse u. das Religionswesen. 2. Aufl. gr. 8. (VI u. 567 S.) Berlin. geh. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

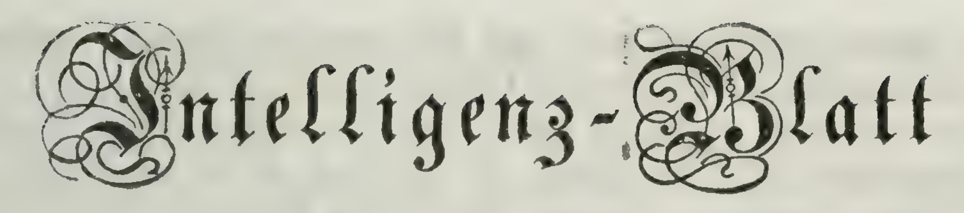
Semper, Prof. Gfried., der Stil in den technischen u. tektonischen Künsten, od. Praktische Aesthetik. Ein Handbuch f. Techniker, Künstler u. Kunstfreunde. 2. Bd. 8. u. 9. Lfg. Lex.-8. (S. 320—440 m. eingedr. Holzschn. u. 1 Chromolith. in gr. 4.) Stuttgart. geh. n. 1 Thlr. (I—II, 9.: n. 10½ Thlr.)

Swedenborgii, Eman., index biblicus sive thesaurus bibliorum emblematicus et allegoricus. E chirographo ejus in bibliotheca regiae academiae Holmiensis asservato nunc primum edid. Prof. Dr. *Jo. Fr. Imman. Tafel*. Vol. III. gr. 8. (576 S.) Tübingen. geh. 4¼ Thlr. (I—III.: n. 11¼ Thlr.)

Timler, Carl, die Renaissance in Italien. Architektonisches Skizzenbuch. Nebst erläut. Text. 2. u. 3. Lfg. Fol. (1. Abth. S. 7—14 m. 6 Kpfr.- u. 6 Steintaf.) Leipzig. à n. 2 Thlr.

Weller, Emil, das alte Volks-Theater der Schweiz. Nach den Quellen der Schweizer u. süddeutschen Bibliotheken bearb. gr. 8. (IV u. 289 S.) Frauenfeld. geh. 1 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

15. Juli. № 13. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Handschriftenverzeichniss vom Jahre 1430.

Hormayr's goldene Chronik von Hohenschwangau bezeichnet Memmingen (nach Anderen Haufbeuern) als den Ort, wo der alte Weinsberger Welf, welcher in Steingaden begraben wurde, 1191 verblichen sei. Die Welfische Residenz ist der Sage nach das Rehmische Haus mit thurmartigem Bau und einem Wandgemälde, das eine Gemsenjagd darstellt; s. Unolds Geschichte S. 7. Hier in der alten welfischen, nachher reichsfreien Stadt Memmingen befanden sich die Klöster der Antonier, der Augustiner und Kreuzherren. Das Haus der letzteren vom heiligen Geistorden oder Hospital genannt wurde nach Leonhardt 1010(?) von Heinrich von Weissenhorn gegründet. Die Handschriftensammlung dieses Klosters wurde im Jahre 1430 auf einem Pergamentbogen verzeichnet, welchen die Familie von Wachter besitzt. Voran steht eine Art Bibliothekstatut, um 200 Jahre älter als das „Gesetz der burgerlichen Bibliothek, Zürich 1629." S. Vögelin's Geschichte der Wasserkirche in Zürich 1848.

Anno domini M⁰ CCCC⁰ XXX⁰. Universis et ſingulis praeſens ſcriptum inſpecturis diligenter conſiderando pateat quod hac in cedula nomine et numero conſcripti et ſub forma ſuorum tytulorum conſignati ſunt libri domus hoſpitalis in memingen ordinis ſancti ſpiritus de urbe romana. Et nos magiſter et conventus . . . volumus et in hys ſcriptis firmiter ſtatuimus nulli fratrum ymo . . . . magiſtro licere aliquem aut aliquos de libris prefate domus . . . . alicui extra monaſterij hujus ſepta acomodare ſeu

ab hac domo exportare nisi hac ſub cautela fideliter adhibita . . quod acomodans et exportare volens unum de ſuis propriis libris ponat et collocet ad locum illius qui ſibi acomodatus fuerit cum ſuperſcriptione tali: Iſte liber eſt Johannis N ét loco huius habet alium librum ſcribendo nomen libri iuxta tytulum eidem libro inſcriptum. Hij libri ſunt in una parte librarie: Decretale. Yſo ſuper libr. decretal. (Ivo, Abbas Bellovacenſis Panzer. ann. typ. V. 268) Summa Pyſani (Rayneri de Piſis. Aelteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs von Panzer. S. 11) Summa Reymundi (Raymundus de Pennaforti schrieb: ſumma de poen. et matr. Raymundus Lullus: theologia.). Una ſummula Jur. Textus ſententiarum. Compendium theologice vite. Aliud compendium. Lampartica hyſtoria. (Jacobi de Voragine, Januenſis, hiſtoria Lombardica, ſeu Legenda ſanctorum, † 1292 als Erzbischof von Genua, J. G. Grässe Litteraturgesch. des Mittelalters S. 477).

Item in ciſta ſequentes. Questiones ſummarum. Alia ſumma reymundi. Excerpta ſummarum. Index byblie et interpreta. De vita et honeſtate clericorum. Tractatus de confeſſione. Notabilia bona ex diverſis. Lyber de auctoritatibus. Tractatus de ſeptem vicijs et de confeſſione. Flores ewangeliorum. Quadrageſimale(m). Pars yemalis iacobi phorag. Peregrinus de ſanctis. (Aug. Vind. G. Zainer s. l. e. a.) Excerpta ſoci cum ſermonibus diverſis (Soccus, ord. Ciſterc.). Sermones de diversis. taglang.

Poſtilla ꝑ menſ. Peregrinus de tempore et de ſanctis. Sermones ſanctorum. Liber de nova et veteri lege (ê = Ehe, Gesetz, Testament). Primus liber de ſymbolo. . . . . aliquos in lampartica hyſ. Puncta ſanctorum cum alijs. D . . . ſalute cum tr . . . de confeſſione . . . Sermones de beata virgine cum alijs. Tractatus de confeſſione et decem precept. Gloſa miſſe. Sermones collecti. Liber duodecim ſignis Zodiaci.

Concordancia ewang. et de paſſione cum alijs ſerm. Ex alia parte li. Byblia pauperum. (Nach F. Kugler's Handbuch der Kunstgeschichte. Stuttg. 1861 II, S. 490. waren Umrisszeichnungen auf Spielkarten und Heiligenbildern, daher schwäbisch „Helgle" die Anfänge der Holzschneidekunst. Das früheste Datum auf einer Darstellung des h. Christoph, sonst in Buxheim bei Memmingen, jetzt in der Bibl. des Lord Spencer in Althorp, ist die Jahrzahl 1423, Xylographische Bilderbücher enthielten Darstellungen der Apokalypse, des hohen Liedes, die sogenannte Armenbibel."

Socus pars eſtivalis. Nycolaus Gorra(nus) ſuper ewangelia (Anglus Scholaſt.) Jacobus de loſanna(?) Socus pars yemalis. Socus de ſanctis. Iterum pars ſoci eſtival. Lucas ſuper ewang. VII dec. Quadrageſinale bonum (ſim). Saxo ſuper dm̄calia cum auctor. doctor. Sermones de ſanctis. Lucas super ewangelia. Gloſa ſuper epiſtolas et prophetas. Prologus ſuper Job. Super dominicales epiſtolas.

Quadrageſinale Jacobi phor. Aliqua pars de racion(ali) („Ra-

tionalis div. off. Guil. Durando authore. Fuss u. Sch. Mainz. 1459. M. Maittaire ann. typ. Hag. Com. 1719.").

Postilla p menſ. Peregrinus de tempore.

Vocabularius. (So Incipit variloquus . . per J. melber de goroltzhofen in meinem Besitze.)

Funiculus triplex cum dominicalibus ſermonibus. Ein ähnliches Verzeichniss ist im Kloster-Neuburg, welches berühmte Emailzeichnungen hat.

Nähere Künde über die Handschriften der ehemaligen Klöster zu Memmingen giebt das Serapeum vom Jahre 1847. Nr. 19. (Sie wurden an Butsch in Augsburg verkauft, von welchem ich Cant. Canticor. erwarb.)

Der Hochmeister der Antonier Petrus Mitte bewarb sich um die päpstliche Bewilligung, dass seine Bücher ohne Geheiss des jeweiligen Hochmeisters nicht veräussert werden dürften. Die Bulle ist vom Jahre 1469. Dieser praeceptor schrieb in einen Druck der Lombardica in der Stadtbibliothek die Bestimmung, dass er ihn einem jungen Mannue auf Lebenszeit leihe. Nach seinem Tode solle sie wieder in die Bibliothek des Ordenshauses zurückkehren.

Vergl. G. Schelhorn über ein Werk „Quirini bibliothecarii quondam Vaticani" und M. Leonhardt Mammingen im Algow. S. 301. Die Stadtbibliothek verwahrt in einer kupfernen Kapsel den Tafeldruck: Ars moriendi, so wie mehrere erste Memminger Drucke, z. B.: Artis grammatice introductorium in 8 partes orationis . . . fere ex N. Peroti . . . traditionibus a m. B. Perger transl. Impreſſ. per A. Kunne in Memmingen Anno 1484. Dann den halb lateinischen, halb deutschen Tractatus de ruine eccleſie planctu: Celum, terra, maria vnd alle creatur, tabescant, tremant defleant, darzu die gantz natur. Antiquar. Catalog von F. Schneider in in Basel 1857.

Neben einer mitteralterlichen Grammatik stehe eine kleine Probe aus dem früher erwähnten mittelalterlichen Lexicon variloquus: Caribdis verdorblicheit. bodenloſikeit merſchlunt. ein dumpel oder gumpel oder kunckel. diverſo vulgari ſcz. frank. ſchwab. rinlender. wirbel im waſſer; collis ein bugel (Dinkelsbühl), familia: huſsgeſinde. erhalten; rationale divinorum ein buch der vernunfftigen vrſachen der gotlichen empter in der kirchen, tibicen pfiffer vff der ſchalmien (ars p. V, 215 wer die Tibie blies: Voss) tuba herhorn (V. 202 Dromete Voss) tubicen: trummeter.

F. Schmidt,
k. Studienlehrer in Schweinfurt.

Satzungen
über die Benutzung der Stadtbibliothek in Memmingen.

---

§. 1.

Die hiesige Stadtbibliothek kann nur von den dahier domizilirenden Literaten, angesessenen Bürgern und den, zum hiesigen königl. Distrikts-Dekanate gehörigen Geistlichen benützt werden.

An Auswärtige werden nur auf besondere Bewilligung des Magistrats Bücher ausgeliehen.

§. 2.

Die Stadtbibliothek ist täglich nur von Mittags 1 bis 2 Uhr geöffnet.

§. 3.

Die Bücher-Kataloge können nur in der Wohnung des Bibliothekars eingesehen, dürfen daher nicht zur Einsicht nach Hause geommen werden.

§. 4.

Ueber jedes entlehnte Werk hat der Entlehner eine Quittung nach dem gedruckten Formular auszustellen, welche ihm bei Zurückgabe des Werkes zurückgegeben, oder in seiner Gegenwart zernichtet wird.

§. 5.

Kein Werk darf länger als zwei Monate behalten werden.

§. 6.

Mehr als drei verschiedene Werke dürfen nicht zugleich entlehnt werden.

§. 7.

Es ist nicht erlaubt, die Bücher an dritte Personen auszuleihen, noch weniger solche nach auswärts zu versenden.

§. 8.

Es ist ferner nicht gestattet, in den Büchern Randglossen einzuschreiben, noch sonst irgendwo in denselben Anmerkungen einzutragen; sondern dergleichen Bemerkungen, Allegationen u. dergl. dürfen nur auf eingelegten, unbefestigten Blättern angebracht werden.

§. 9.

Jeder Entlehner haftet dafür, dass weder an dem Einbande, noch an den Kupfern und Lithographien, wo solche vorkommen, noch an dem Texte etwas verdorben werde.

§. 10.

In dem Falle, dass die Rückforderung eines Werkes vor Ablauf der zweimonatlichen Frist nothwendig wäre, ist das Werk sogleich zurückzugeben.

§. 11.

Diejenigen, welche vorstehende Vorschriften nicht beobachten, werden von der ferneren Benutzung der Stadtbibliothek ausgeschlossen.

Memmingen, den 28. Okt. 1843.

Der rechtskundige Bürgermeister:
v. Schelhorn.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der mathemat.-physikalischen Classe der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. IX. Bd. 3. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXXIV. Bd.] gr. 4. (S. 420—748 m. 7 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.] München. geh. baar n. 2⅔ Thlr.

Al-Beládsori, Imamo Ahmed ibn Jahja ibn Djábir, liber expugnationis regionum, quem e codice Leidensi et codice musei Brittanici ed. *M. J. de Goeje.* Pars 1. gr. 4. (VII u. 240 S.) Leiden. geh. n.n 3 Thlr 17 Ngr.

Annalen d. historischen Vereins f. den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. Hrsg. v. *J. Mooren*, Dr. *Eckertz*, Dr. *Ennen*, Prof. Dr. *Braun* u. *Fischbach.* 11. u. 12. Hft. gr. 8. (272 S. m. 1 Steintaf.) Köln 1862. baar n. 1½ Thlr.

Archiv für die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschneidekunst u. ihre Geschichte. Im Vereine m. Künstlern u. Kunstfreunden hrsg. v. Gymn.-Lehr. Stadtbibliothekar Dr. *Rob. Naumann*, unter Mitwirkg. v. *Rud. Weigel.* 9. Jahrg. 1863. 1. Hft. Mit 1 Kpfrst. gr. 8. (155 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr. (I—IX, 1.: u. 25 Thlr. 6 Ngr.)

Aristophanis Acharnenses. Edidit *Alb. Mueller.* Lex.-8. (XXIV u. 235 S.) Hannover. geh. n. 1⅓ Thlr.

Avesta die heiligen Schriften der Parsen. Aus dem Grundtexte übers., mit steter Rücksicht auf die Tradition v. Dr. *Frdr. Spiegel.* 3. Bd. Khorda-Avesta. Mit e. Register üb. das vollständ. Werk. gr. 8. (LXXXIII u. 275 S.) Leipzig. geh. n. 2½ Thlr. (cplt.: n. 6⅚ Thlr.)

Baur, Dr. Ferd. Chrn., Geschichte der christlichen Kirche. 4. Bd. gr. 8. Tübingen. geh. n. 3 Thlr. 12 Ngr. (cplt. 5 Bde.: n. 13 Thlr. 4 Ngr.)
Inhalt: Kirchengeschichte der neueren Zeit, v. der Reformation bis zum Ende d. 18. Jahrh. Nach d. Verf. Tod hrsg. v. Prof. Dr. *Ferd. Frdr. Baur.* (XX u. 707 S.)

—— dasselbe. 1. u. 2. Bd. gr. 8. Ebd. geh. n. 4 Thlr. 6 Ngr.
Inhalt: 1. Kirchengeschichte der drei ersten Jahrhunderte. 3. Ausg. (XXIV u. 535 S.) n. 2 Thlr. 18 Ngr. — Die christliche Kirche vom Anfang des 4. bis zum Ende d. 6. Jahrh. in den Hauptmomenten ihrer Entwickelg. 2. Ausg. (XII u. 326 S.) n 1 Thlr. 18 Ngr.

Beck, Geh. Hofrath Dr. Jos., J. Heinr. v. Wessenberg. Ein deutsches Lebensbild. 8. (IV u. 140 S.) Freiburg im Br. geh. n. 14 Ngr.

Bernays, Jac., die Dialoge d. Aristoteles in ihrem Verhältniss zu seinen übrigen Werken. Lex.-8. (III u. 175 S.) Berlin. geh. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Blum, Dr. J. Rhard., dritter Nachtrag zu den Pseudomorphosen d. Mineralreichs. gr. 8. (XIV u. 294 S.) Erlangen. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Brinckmeier, Hofrath Dr. Ed., Glossarium diplomaticum zur Erläuterung schwieriger, e. diplomat., histor., sachl., od. Worterklärg. bedürftiger latein., hoch- u. besonders niederdeutscher Wörter u. Formeln, welche sich in öffentl. u. Privaturkunden, Capitularien, Gesetzen etc. d. gesammten deutschen Mittelalters finden. 2. Bd. 16. Hft. Fol. (S. 741—762 u. Suppl. 25 S.) Gotha. n. 1 Thlr. (cplt.: n. 40 Thlr.)

Brücke, Prof. Ernst, üb. eine neue Methode der phonetischen Transscription. Mit 1 lith. Beilage. [Aus den Sitzungsber. 1863. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8 (65 S.) Wien. geh. n. 12 Ngr.

Döllinger, Joh. Jos. Ign. v., die Papst-Fabeln d. Mittelalters. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte. gr. 8. (VI u. 159 S.) München. geh. n. 22 Ngr.

Druffel, Dr. Aug. v., Kaiser Heinr. IV. u. seine Söhne. gr. 8. (IV u. 108 S.) Regensburg 1862. geh. n. 16 Ngr.

Ecker, Hofrath Prof. Dr. Alex., Crania Germaniae meridionalis occidentalis. Beschreibung u. Abbildg. v. Schädeln früherer u. heut. Bewohner d. südwestl. Deutschlands u. insbesond. des Grossherzogth. Baden. Ein Beitrag zur Kenntniss der phys. Beschaffenheit u. Geschichte der deutschen Volksstämme. 1. Hft. m. 6 (lith.) Taf. Imp.-4. (IV u. 18 S.) Freiburg im Br. n. 28 Ngr.

Förstemann, Ernst, die deutschen Ortsnamen. gr. 8. (VII u. 354 S.) Nordhausen. geh. n. 2 Thlr.

Förster, (Prof. Dr.) Ernst, Denkmale deutscher Baukunst v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 84—87. Lfg. Imp.-4. (à 2 Stahlst. u. 8 S. Text m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. baar à n. ⅔ Thlr.

—— Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 84—87. Lfg. Imp.-4. (7 Stahlst. in Imp.-4. u. gr. Fol. u. 16 S. Text.) Ebd. baar à n. ⅔ Thlr.

—— Geschichte der neuen deutschen Kunst. [Sep.-Ausg. aus des Verf. Gesammtwerk üb. deutsche Kunst.] 2 Thle. 8. (XVI u. 833 S. m. 16 Kpfrtaf.) Ebd. geh. 4 Thlr.

Giesebrecht, Wilh., Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 2. Bd. Blüthe d. Kaiserthums. 3. veränd. Aufl. Mit 1 (lith.) Kunstbeilage v. *W. Diez* (in qu. 4.) gr. 8. (XIV u. 691 S.) Braunschweig. geh. n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 6 Thlr. 14 Ngr.)

Goeschel, C. F., Vorträge u. Studien üb. Dante Alighieri. Aus seinem Nachlass hrsg. gr. 8. (VII u. 190 S.) Berlin. geh. n. 1 Thlr.

Hagen, Prof. Dr. Karl, der Maler Johann Michael Voltz v. Nördlingen [1784—1858] u. seine Beziehg. zur Zeit- u. Kunstgeschichte in der 1. Hälfte des 19. Jahrh. Nebst e. Verzeichnisse seiner Werke. gr. 8. (VIII u. 103 S. m. Portr. in Kpfrst.) Stuttgart. geh. 18 Ngr.

Hanssen, G., die Gehöferschaften [Erbgenossenschaften] im Regierungsbezirk Trier. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1863.] gr. 4. (24 S.) Berlin. geh. n. 8 Ngr.

Held, Prof. Dr. Jos., Staat u. Gesellschaft vom Standpunkte der Geschichte der Menschheit u. d. Staats. Mit besond. Rücksicht auf die politisch-socialen Fragen unserer Zeit. 2. Thl. gr. 8. Leipzig. geh. n. 4 Thlr. (1. 2.: n. 7 Thlr.)
Inhalt: Volk u. Regierung m. besond. Rücksicht auf die Entwickelg. der Gesellschaft u. d. Staats in Deutschland. (XXXI u. 796 S.)

Jahn, G., das Werk v. Johann Adam Klein, Maler u. Kupferätzer zu München. Mit dem Bildniss d. Künstlers in Stahlst. gr.8. (XLII u. 172 S.) München. geh. n. 2 Thlr.

Kirchhoff, G., Untersuchungen üb. das Sonnenspectrum u. die Spectren der chemischen Elemente. 2. Thl. [Abdr. aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1862.] Mit 2 (chromolith.) Taf. (in qu. Fol.) gr. 4. (16 S.) Berlin. cart. n. 5/6 Thlr. (1. 2.. n. 2 1/6 Thlr.)

Kühnast, Reg.-R., statistische Mittheilungen üb. Littauen u. Masuren. 1. Bd. gr. 8. Gumbinnen. geh. n. 2 Thlr.
Inhalt: Nachrichten üb. Grundbesitz, Viehstand, Bevölkerung u. öffentl. Abgaben der Ortschaften in Masuren nach amtl. Quellen mitgetheilt. (464 S.)

Lagarde, Lic. Dr. Paul de, Anmerkung zur griechischen Uebersetzung der Proverbien. gr. 8. (VIII u. 96 S.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr.

Le Beau, Dr. L., Lysias Epitaphios als echt erwiesen. gr. 8. (IV u. 93 S.) Stuttgart. geh. n. 18 Ngr.

Lotz, Dr. Wilh., Statistik der deutschen Kunst d. Mittelalters u. d. 16. Jahrh. Mit specieller Angabe der Literatur. A. u. d. T.: Kunst-Topographie Deutschlands. Ein Haus- u. Reise-Handbuch f. Künstler, Gelehrte u. Freunde unserer alten Kunst. 9. Lfg. gr. 8. (2. Bd. Süddeutschland. S. 385—512.) Cassel. geh. Subscr.-Pr. n. 2/3 Thlr. (1—9.: n. 6 1/6 Thlr.)

Lübke, Prof. Dr. Wilh., Geschichte der Plastik von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Mit 231 (eingedr.) Holzschn.-Illustr. 2. Hälfte. Lex.-8. (XIV S. u. S. 401—775.) Leipzig. geh. n. 2 2/3 Thlr. (cplt.: n. 5 2/3 Thlr.; geb. n. 6 1/3 Thlr.)

Müller, Walther Otto, Flora der Reussischen Länder u. deren nächster Umgebungen. [Phanerogamen] 8. (XV u. 264 S.) Gera. geh. n. 2/3 Thlr.

Nissen, Heinr., kritische Untersuchungen üb. die Quellen der 4. u. 5. Dekade d. Livius. gr. 8. (X u. 342 S.) Berlin. geh. n. 1 1/2 Thlr.

Paulus, Finanz-R. Ed., der römische Grenzwall [Limes transrhenanus] vom Hohenstaufen bis an den Main. Mit 1 (chromolith.) Karte (in Imp.-Fol.) Lex.-8. (52 S. m. eingedr. Holzschn.) Stuttgart. geh. 18 Ngr.

Peipers, Dav., Quaestiones criticae de Platonis legibus. gr. 8. (V u. 128 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. geh. n. 1/2 Thlr.

Pervanoglu, Privatdoc. Dr. Pet., die Grabsteine der alten Griechen nach den in Athen erhalt. Resten derselben besonders untersucht. Mit 3 lith. Taf. (in gr. 8. u. qu. Fol.) gr. 8. (VIII u. 93 S.) Leipzig. geh. 1 Thlr.

Peter, Consist.- u. Schul-R. Rect. Dr. Carl, Livius u. Polybius. Ueber die Quellen d. 21. u. 22. Buchs d. Livius. gr. 4. (82 S.) Halle. geh. n. 2/3 Thlr.

Pfeiffer, Dr. Louis, Novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibg. neuer Conchylien. 19. Lfg. Mit 3 (lith.) Taf. color. Abbildgn. — Figures et descriptions de coquilles nouvelles. 19. Livr. gr. 4. (16 S.) Cassel. geh. (à) n. 1 1/2 Thlr.

Ritter, Carl, Europa. Vorlesungen an der Universität zu Berlin gehalten. Hrsg. v. *H. A. Daniel.* gr. 8. (VIII u. 420 S.) Berlin. geh. 1⅚ Thlr.

Schuchardt, Chrn., Goethe's italiänische Reise, Aufsätze u. Aussprüche üb. bildende Kunst. Mit Einleitg. u. Bericht üb. dessen Kunststudien u. Kunstübgn. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (XII u. 544 S.) Stuttgart. geh. (à) 2 Thlr.

Transsilvania. Wochenschrift f. siebenbürgische Landeskunde, Literatur u. Landeskultur. Neue Folge. 2. Jahrg. 1862. Red. v. *F. A. Bielz.* gr. 8. (IV u. 284 S.) Hermannstadt 1862. geh. 1 Thlr.

Twesten, Carl, Schiller in seinem Verhältniss zur Wissenschaft dargestellt. gr. 8. (III u. 175 S.) Berlin. geh. n. ⅚ Thlr.

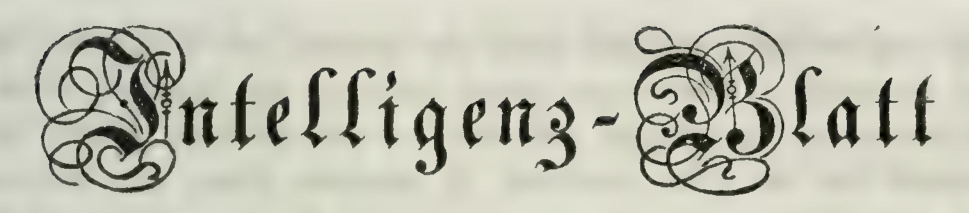
Ulrichs, H. N., Reisen u. Forschungen in Griechenland. 2. Thl. gr. 8. Berlin. geh. n. 2 Thlr.
Inhalt: Topographische u. archäologische Abhandlungen. Hrsg. v. *A. Passow.* Mit 4 (lith.) Taf. (in gr. 8. u. 4.) (XVI u. 313 S.)

Victoria-Brücke üb. den Lorenzo-Strom bei Montreal [Canada]. 17 (lith.) Taf. (wovon 2 in Buntdr.) u. (1 S.) Beschreibg. [Der Sammlg. ausgef. Constructionen der Ingenieurschule zu Carlsruhe besond. entnommen.] Imp.-Fol. Carlsruhe. 3½ Thlr.

Walpers, (Dr. Guil. Gerard.), Annales botanices systematicae. Tom. VI Et. s. t.: Synopsis plantarum phanerogamicarum novarum omnium per annos 1851, 1852, 1853, 1854, 1855 descriptarum. Auctore Dr. *Carol. Müller.* Fasc. 4. gr. 8. (S. 481—640.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—VI, 4.: n. 40 Thlr. 4 Ngr.)

Westermann, Prof. Ant., Index gracitatis Hyperideae. Pars 7. gr. 4. (24 S.) Leipzig. geh. 6 Ngr. (1—7.: 1 Thlr. 10½ Ngr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

31. Juli. № 14. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

ERASMI ROTERODAMI SILVA CARMINUM

ANTEHAC NUNQUAM IMPRESSORUM.

GOUDA, 1513.

PROSPECTUS-SPÉCIMEN.

Le nom d'Erasme est, sans contredit, l'un des noms les plus glorieux de l'histoire moderne. Il domine de haut la renaissance des belles-lettres et la rénovation des sciences spéculatives; il se mêle puissamment aux luttes de la Réforme. Toute la littérature d'une grande époque semble graviter autour de ce nom; Erasme était le dictateur et l'oracle des beaux-esprits. Philosophes, critiques, écrivains de tout genre, tous rendaient hommage à sa raison droite, à son érudition profonde, à son langage exquis.

Aussi, tout ce qui se rattache à l'histoire de cet homme extraordinaire a été recherché avec un soin pieux et d'illustres savants se sont occupés de recueillir le moindre de ses écrits. Les Pays-Bas, dont il fut l'un des plus glorieux enfants, lui érigèrent, en même temps que des statues, un monument plus digne encore, une édition de ses œuvres pour laquelle on n'épargna ni travaux ni investigations, afin de la rendre complète. C'est l'édition de Leclerc, qui parut à Leyde de 1703 à 1706, en 10 volumes in-fol.

Et cependant, malgré tant de peines et d'efforts, tout ne fut pas recueilli. Outre un grand nombre de lettres, il échappa aux éditeurs le travail qui eût été, à un certain point de vue, le premier et le plus curieux à insérer dans un recueil des œuvres complètes: les premiers essais de la plume d'Erasme, quelques pièces de vers composées par lui, lors de son séjour au couvent des chanoines réguliers d'Emmaüs, à Stein, près de Gouda. Ces productions de sa jeunesse avaient été publiées pourtant dans cette dernière ville, du vivant d'Erasme et par un de ses amis. Nous aurions peine à comprendre comment le volume qui les renferme est resté inconnu à Froben et à Leclerc, si nous ne savions que, par suite de circonstances inconnues, il est devenu d'une extrême rareté.

Ces œuvres premières d'Erasme ont paru à Gouda, en 1513, par les soins du savant médecin et historien, Renier Snoy, *apud Aellaerdum Gauter calcographum*, un imprimeur tout à fait ignoré et dont on ne mentionne pas d'autres publications. Trois ou quatre exemplaires en sont parvenus jusqu'à nous; l'un se trouve à Londres, dans la collection de M. Inglis (Voyez *le Bibliophile illustré* de M. Berjeau, n° IV, 1861), un second, à la bibliothèque d'Upsal, mais incomplet; le troisième est entre nos mains, et nous nous proposons de le produire en fac-simile par le procédé photo-lithographique de MM. Asser et Toovey, à Bruxelles. Notre publication sera donc en même temps curiosité bibliographique et un monument littéraire.

Elle formera un volume in-4°., de 64 pages environ, dont 32 photo-lithographiées, avec introduction et notes, par M. Ch. Ruelens, conservateur-adjoint à la Bibliothèque royale de Bruxelles, et reproduira avec une exactitude mathématique, l'édition de Gouda. Le spécimen, joint au présent prospectus, en fournira la preuve.

Nous plaçons avec confiance cette publication sous le patronage des amis d'Erasme et des bibliophiles. Le chiffre du tirage et le prix auquel nous livrons un vrai chef-d'œuvre de fac-simile, leur prouveront que l'éditeur n'en fait pas l'objet d'une spéculation.

L'ouvrage sera tiré à 100 exemplaires numérotés à la presse, dont:

3	sur vélin (un seul pour le commerce).	
15	sur papier ancien véritable	fr. 25
15	sur grand papier de Hollande . . .	– 15
67	sur papier de Hollande semblable à celui du présent prospectus	– 12

La souscription restera ouverte jusqu'au 15 août prochain. Après cette date, le prix sera augmenté de 25% et fermement tenu.

S'adresser chez l'éditeur et les principaux libraires du pays et de l'étranger.

Bruxelles, ce 10 juillet 1863.

T.-J.-I. ARNOLD.

(NR. Das Specimen kann hier nicht beigegeben werden.)

Notiz und Bitte.

CECI EST LA CLEIFF DAMORS

CLEFF D'AMORS APPELLE SERA.

Paris, le 30 juin 1863.

MONSIEUR,

Par un hafard j'ai trouvé un manufcrit du XIII[e] fiècle, contenant un poëme avec l'intitulé mentionné ci-deffus. Il eft inédit & je me propofe de le publier.

Le dernier feuillet de ce précieux volume eft malheureufement déchiré & il manque 54 lignes de texte.

Jusqu'à préfent je n'ai pas pu découvrir un autre manufcrit de ce roman pour remplir cette lacune, & je me permets de vous adreffer le commencement & la fin du texte, en vous priant de me faire favoir fi dans la bibliothèque que vous administrez fe trouve un manufcrit de ce poëme.

Agréez, Monsieur, l'affurance de ma plus haute considération;

Votre dévoué ferviteur,
Edwin Tross.

5, rue Neuve des Petits-Champs.

Premier feuillet.

AMOURS qui les fins cuers efueille
Et fait penffer agrant merueille
La nuit quant repos doiuent prendre
Ma fait auiser & emprendre
A tretier de cefte matiere
Si vous dirai en quel maniere

En un temps iolis plain de ioie
Doucement regarde auoie
Ma tres chiere dame & amie
La plus bele qui foit en vie

Pour qui ſeuffre paine & martire
Bele voir la puis ie bien dire
Quer onques puis que dex fut dex
Ne fut ſi bieau corps veu dex
Ne ſi bieau vout comme il porte
Ce eſt ce qui mon cuer conforte
Sanz qui ne puis iouer ne rire
Ce eſt quantque mon cuer desire
Mon delit & toute ma ioie
Que touziors mes ſeruir voudroie
Ceſt ma tres douce chiere dame
Qui mon cuer a mon corps & mame

Avant dernier feuillet.

En ioes giex ne te dois tere
Mez douces paroles dois retrere
Et de blanc es enluminee
De douz baiſſiers entrelardee
Quant la matiere doucherouſe
Sentiras ne ſoies hontouſſe
De lamant eſtraindre & beſſir
Et de ton cors bien aeſſir
Nul ne doit cen ſeut len retraire
Auoir honte de ſon pro feire
Donc ne ſeroiez tu pas ſage
Si honte te feſſoit damage
Et ſe ta vollente ne vient
Quant la ton ami entreuient
Si dois tu par vois menchongiere
Faindre des ioiez eſtre entieres
Mez a la fin que nen ſauiſe
Que tu le face par ſainteſſe
Par ces iex & par toi mouuoir
Porras ton entente eſprouer
Autreſſi langue abandonnee
Note bien la choſe ſegree
Et plus hors autres atouchemens
A quoi nen quiert atouchemens
Biau que part que tu ſoiez
Quant iſſi doubleras tes ioiez
pas ne doit eſtre recheue
En ta chambre trop grant tenue

Dernier feuillet.

E
Si
Ded

De lam
De ces. x
Donc les
Lors d
Mon non ſans cure
Deuz dez. v. miſſez
Font mon ſornon es
Ouec IIII. desdemoureez
Deſqueles. II. ſerout doubl

irde
e maiſme
paine
ſeras aerſe
fors enuerſe
conuoinement
ont clerement
emps & la uee
amour fu trouuee

expliceat ludere ſcriptor eat

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Atlas, grosser topographischer, v. Bayern. Bearb. in dem topograph. Bureau d. k. b. Generalquartiermeister-Stabes. Blatt 65. Passau. Kpfrst. Imp.-Fol. München. n.n. 1 Thlr. $11\frac{1}{4}$ Ngr.; Ueberdruck n.n. 18 Ngr.

—— derselbe. Blatt 1. Tann. Kpfrst. Imp.-Fol. Ebd. n.n. 24 Ngr.; Ueberdruck n.n. $12\frac{1}{2}$ Ngr.

Bach, Dr. Thdr., Theodor Gottlieb v. Hippel, der Verfasser d. Aufrufs: „An mein Volk“. Ein Gedenkblatt zur 50jähr. Feier der Erhebung Preussens hrsg. Mit 1 (lith.) Facs. Th. G. v. Hippels (in 4.) gr. 8. (XI u. 288 S.) Breslau. geh. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Baader, Archiv-Conservator J., der Reichsstadt Nürnberg letztes Schicksal u. ihr Uebergang an Bayern. Ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Auflösg. d. deutschen Reichs. 8. (IV u. 56 S.) Nürnberg. geh. n. 8 Ngr.

Beiträge zur Geschichte Böhmen's. Hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte der Deutschen in Böhmen. 3. Abth. Orts-Geschichten. 1. Bd. Lex.-8. Prag. geh. n. 16 Ngr.
Inhalt: Geschichte der königl. Leibgedingstadt Trautenau. Von *Jul. Lippert.* 1. Hft. (X u. 76 S.)

Bekker, Imman., Homerische Blätter. Beilage zu dessen Carmina Homerica Bonn 1858. gr. 8. (VI u. 330 S.) Bonn. geh. n. $1\frac{5}{6}$ Thlr.

Bibliothek der angelsächsischen Poesie in kritisch bearbeiteten Texten u. m. vollständigem Glossar hrsg. v. Dr. *C. W. M. Grein.* 4. Bd. 1. Hft. Sprachschatz der angelsächs. Dichter. 2. Bd. 1. Hft. gr. 8. (IV u. 304 S.) Göttingen. geh. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. (I—IV, 1.: n. 13 Thlr.)

Bielenstein, A., Handbuch der lettischen Sprache. I. Grammatik. gr. 8. (XXIII u. 432 S.) Mitau. geh. n. 2 Thlr.

Brugsch, Priv.-Doc. Dr. Heinr., Reise der k. preussischen Gesandtschaft nach Persien 1860 u. 1861. 2. Bd. Mit 26 (eingedr.) Holzsch. u. 4 Lithochromien. Lex.-8. (X u. 516 S.) Leipzig. geh. n. 2⅔ Thlr.; Prachtausg. in engl. Einb. n. 4 Thlr.; cplt. geh. n. 6⅔ Thlr.; in engl. Einb. n. 9 Thlr.

Catalog, österreichischer. Verzeichniss aller vom Jänner bis Dezbr. 1862 in Oesterreich erschienenen Bücher, Zeitschriften, Kunstsachen, Landkarten u. Musikalien. 3. Jahrg. in 6 Abtheilgn. 8. Wien. cart. baar n. 1 Thlr. 13½ Ngr.; in engl. Einb. baar n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Inhalt: 1. Werke u. Zeitschriften in deutscher Sprache, dann in allen ausländ. und in den todten Sprachen. (XXIV u. 85 S.) geh. Einzeln n. 12 Ngr. — 2. Verzeichniss aller im J. 1862 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in böhm., poln., sloven., ruthen. u. serb. Sprache. (71 S.) geh. Einzeln n. 8 Ngr. — 3. Verzeichniss aller im J. 1862 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in ungarischer Sprache. (XII u. 40 S.) geh. Einzeln 6 Ngr. — 4. Verzeichniss aller im J. 1862 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in italienischer Sprache. (XII u. 28 S.) geh. Einzeln n. 4 Ngr. — 5. Verzeichniss aller im J. 1862 in Oesterreich erschienenen Kunstsachen. Zusammengestellt v. *Jos. Bermann*. (III u. 75 S.) geh. Einzeln n. 8 Ngr. — 6. Verzeichniss aller im J. 1862 in Oesterreich erschienenen Musikalien. Zusammengestellt v. *Fr. Büsing*. (44 S.) geh. Einzeln 6 Ngr.

Drobisch, Mor. Wilh., neue Darstellung der Logik nach ihren einfachsten Verhältnissen m. Rücksicht auf Mathematik u. Naturwissenschaft. 3. neu bearb. Aufl. gr. 8. (XXIV u. 240 S.) Leipzig. geh. n. 1⅓ Thlr.

Escher, Prof. Heinr., Handbuch der praktischen Politik. 1. Bb. 2. Abth. Lex.-8. (VIII S. u. S. 281—669.) Leipzig. geh. 2 Thlr. (1. Bd. cplt.: 3¾ Thlr.)

Ewald, Heinr., ausführliches Lehrbuch der hebräischen Sprache d. alten Bundes. 7. Ausg. gr. 8. (VIII u. 944 S.) Göttingen. geh. n. 3⅙ Thlr.

Forcellini, Aegid., totius latinitatis lexicon, lucubratum et in hac editione novo ordine digestum, amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. *Vinc. De-Vit.* Distr. 8—14 et Onomasticon. Distr. 3. et 4. gr. 4. (Tomus 1. S. 553—596, Tomus 2. S. 1—512 u. Onomasticon S. 161—320.) Prati 1860—63. (Leipzig. — München.) à n. ⅚ Thlr.

Freudenthal, Dr. J., üb. den Begriff d. Wortes *φαντασία* bei Aristoteles. gr. 8. (60 S.) Göttingen. geh. n. 12 Ngr.

Fürst, Dr. Jul., hebräisches u. chaldäisches Handwörterbuch üb. das alte Testament. Mit e. Einleitg. e. kurze Geschichte der hebr. Lexikographie enth. 2 Bde. 2. verb. m. e. deutschen Index sowie e. grammat. u. analyt. Anh. verm. Aufl. Lex.-8. (XXXIV u. 1434 S.) Leipzig. geh. 4½ Thlr.

Grimm, Jac., u. Wilh. **Grimm**, deutsches wörterbuch. 4. Bd. 1. Lfg. [forschel—fromm.] hoch 4. (Sp. 1—240.) Leipzig. geh. n. ⅔ Thlr. (I—IV, 1.: n. 16⅓ Thlr.)

Hahn, Heinr., Jahrbücher d. fränkischen Reichs 741—752. gr. 8. (X u. 250 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.

Hoffmann, Prof. Herm., Icones analyticae fungorum. Abbildungen u. Beschreibgn. v. Pilzen m. besond. Rücksicht auf Anatomie u. Entwickelungsgeschichte. 3. Hft. Fol. (S. 57—79 m. 6 color. Kpfrtaf.) Giessen. In Mappe. (à) n. 2⅔ Thlr.

Hurt, J., Beiträge zur Kenntniss estnischer Sagen u. Ueberlieferungen. [Aus dem Kirchspiel Pölwe.] gr. 8. (30 S.) geh. n. 6 Ngr.

Jahrbuch f. romanische u. englische Literatur. Unter besond. Mitwirkg. v. *Ferd. Wolf* hrsg. v. Prof. Dr. *Adf. Ebert.* 5. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 136 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Jenssen-Tusch, Oberstleut. a. D. G. F. v., die Verschwörung gegen die Königin Caroline Mathilde v. Dänemark, geb. Prinzessin v. Grossbritannien u. Irland, u. die Grafen Struensee u. Brandt. Nach bisher ungedr. Originalakten u. nach L. J. Flamand in selbstständ. Bearbeitg. gr. 8. (XI u. 458 S.) Leipzig 1864. geh. 2½ Thlr.

Isis. Der Mensch u. die Welt. 2. Bd. gr. 8. (X u. 556 S.) Hamburg. geh. 1⅔ Thlr. (1. 2.: 3⅙ Thlr.)

Kaltenborn, Prof. Dr. Carl v., Einleitung in das constitutionelle Verfassungsrecht. gr. 8. (XV u. 383 S.) Leipzig. geh. 1¾ Thlr.

Liebig, Just. Frhr. v., Rede in der öffentlichen Sitzung der k. Akademie der Wissenschaften am 28. März 1863 zur Feier ihres 104. Stiftungstages gehalten. gr. 4. (46 S.) München. geh. baar n. 21 Ngr.

Marck, Dr. W. v. d., fossile Fische, Krebse u. Pflanzen aus dem Plattenkalke der jüngsten Kreide in Westphalen. Mit 14 (lith.) Taf. Abbildgn. (in gr. 4., qu. Fol. u. Imp.-Fol.) [Abdr. aus „Paläontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt."] gr. 4. (83 S.) Cassel. geh. n. 12 Thlr.

Müller, Doc. Dr. Frdr., Beiträge zur Lautlehre d. Ossetischen. [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (20 S.) Wien. geh. n. 8 Ngr.

—— üb. die Sprache der Avghánen [Paχto.] [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Ebd. geh. n.n. ⅙ Thlr. (1. 2.: n.n. 8 Ngr.)

Müller, Marc Jos., die letzten Zeiten v. Granada. gr. 8. (VI u. 160 S.) München. geh. n. 1½ Thlr.

Neumann, Dr. Max, Geschichte d. Wechsels im Hansagebiete bis zum 17. Jahrh. nach archival. Urkunden bearb. Beilageheft zur Zeitschrift f. das gesammte Handelsrecht Bd. VII. gr. 8. (IV u. 212 S.) Erlangen. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Nilsson, S., die Ureinwohner d. Scandinavischen Nordens. Ein Versuch in der comparativen Ethnographie u. e. Beitrag zur Entwickelungsgeschichte d. Menschengeschlechts. Aus d. Schwed. übers. I. Das Bronzealter. Mit 35 in den Text gedr. Abbildgn. u. 5 lith. Taf. gr. 8. (XVI u. 159 S.) Hamburg. geh. 1⅓ Thlr.

Noorden, Carl v., Hinkmar, Erzbischof v. Rheims. Ein Beitrag zur Staats- u. Kirchengeschichte d. westfränk. Reiches in der 2. Hälfte des 9. Jahrh. gr. 8. (XII u. 436 S.) Bonn. geh. n. 2 Thlr.

Osenbrüggen, Ed., Rechtsalterthümer aus österreichischen Pantaidingen. [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (59 S.) Wien. geh. n. 8 Ngr.

Overbeck, Dr. Rob., üb. d. Eiweissharn nach Unterbrechung d. Blutstromes. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (40 S.) Wien. geh. n.n. 6 Ngr.

Patrum apostolicorum opera. Textum ad fidem codicum et graecorum et latinorum, ineditorum copia insignium, adhibitis praestantissimis editionibus, recensuit atque emendavit, notis illustravit, versione latina passim correcta, prolegomenis, indicibus instruxit *Alb. Rud. Max. Dressel.* Edit. II. aucta supplementis ad Barnabae epistolam et Hermae pastorem ex Tischendorfiana codicis Sinaitici editione hausits. gr. 8. (XCVI u. 672 S. m. 2 Steintaf.) Leipzig. geh. 2 Thlr.

Pechmann, Oberst Ed., die Abweichung der Lothlinie bei astronomischen Beobachtungsstationen u. ihre Berechng. als Erforderniss e. Gradmessg. Mit 4 (lith.) Karten. [Aus den Denkschriften der k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (48 S.) Wien. geh. n. 1⅓ Thlr.

Peters, Lehr. C. J. F., das Land Swante-Wustrow od. das Fischland. Eine geschichtl. Darstellg. gr. 8. (VIII u. 120 S. m. 1 chromolith. Karte in qu. Fol.) Wustrow 1862. (Schwerin.) geh. n. ⅔ Thtr.

Pott, Prof. Dr. A. F., Anti-Kaulen od. mythische Vorstellungen vom Ursprung der Völker u. Sprachen. Nebst Beurtheilg. der 2 sprachwissenschaftl. Abhandlgn. Heinrich v. Ewald's. gr. 8. (XXX u. 298 S.) Lemgo u. Detmold. geh. n. 2 Thlr.

Raumer, Rud. v., gesammelte sprachwissenschaftliche Schriften. gr. 8. (VI u. 539 S.) Frankfurt a. M. geh. n. 2⅓ Thlr.

Rechtsdenkmäler d. deutschen Mittelalters. Hrsg. von Dr. *A. v. Daniels*, Dr. *Fr. v. Gruben* u. Dr. *Frdr. Jul. Kuehns.* 8. Lfg. gr. 4. Berlin. geh. n. 1⅓ Thlr. (1—8.: n. 10½ Thlr.)

Inhalt: Land- u. Lehenrechtbuch. Sächsisches Land- u. Lehenrecht. Schwabenspiegel u. Sachsenspiegel. Von Dr. *A. v. Daniels.* 6. Lfg. (2. Bd. Lehenrecht. Sp. 1—192.)

Renouard, Hauptm. C., Geschichte d. Krieges in Hannover, Hessen u. Westfalen von 1757 bis 1763. Nach bisher unbenutzten handschriftl. Orig. u. andern Quellen politisch-militairisch bearb. (In 3 Bdn.) 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (XVI d. 320 S. m. 4 Steintaf. in Fol. u. gr. Fol.) Cassel. geh. n. 1⅓ Thlr.

Rollett, Dr. Alex., üb. die Wirkung d. Entladungsstromes auf das Blut. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Mit 2 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. 4.) Lex.-8. (36 S.) Wien. geh. n. 12 Ngr,

Roth, Prof. Paul, Feudalität u. Unterthanenverband. gr. 8. (VIII u. 340 S.) Weimar. geh. n. 2 Thlr.

Salm-Reifferscheid-Dyck, Jos. Princeps de, Monographia generum Aloes et Mesembryanthemi. Fasc. VII. Imp.-4. (17 zum Theil color. Steintaf. in Imp.-4. u. Fol.) Bonn. In Mappe. n. 3 Thlr. (cplt.: n. 43 Thlr.)

Sandhaas, Prof. Dr. G., zur Geschichte d. Wiener Weichbildrechtes. [Aus den Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.) Lex.-8. (13 S.) Wien. geh. 3 Ngr.

Schmid, Prof. Dr. Heinr., die Geschichte d. Pietismus. gr. 8. (VI u. 509 S.) Nördlingen. geh. n. 2 Thlr.

Schwerdt, Prof. Dr. F. I., philologische Studien zumeist f. Kritik u. Erklärung. 1. Hft. Lex.-8. Münster. 18 Ngr.

Vilmar, Prof. Dr. A. F. C., deutsches Namenbüchlein. Die Entstehg. u. Bedeutg. der deutschen Familiennamen. 3. Ausg. 8. (93 S) Frankfurt a. M. cart. n. 8 Ngr.

Wagner, Dr. Andr., Monographie der fossilen Fische aus den lithographischen Schiefern Bayerns. 2. Abth. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (138 S. m. 6 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) München. geh. baar n. 1 Thlr. 18 Ngr. (1. 2.: n. 2 Thlr. 24 Ngr.)

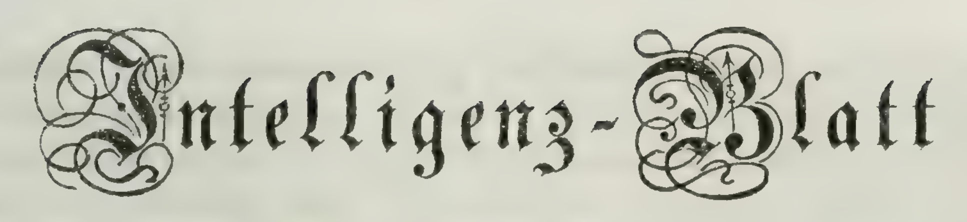
Walter, Ferd., Naturrecht u. Politik im Lichte der Gegenwart. gr. 8. (XV u. 608 S.) Bonn. geh. n. 3 Thlr.

Wegele, Prof. Dr. Frz. X., Monumenta Eberacensia. Namens des histor. Vereins f. Unterfranken u. Aschaffenburg hrsg. Lex.-8. (XVIII u. 176 S.) Nördlingen. geh. 1 Thlr.

Welcker, F. G., griechische Götterlehre. 3. Bd. 2. Lfg. gr. 8. (IV S. u. S. 234—381.) Göttingen. geh. n. ⅔ Thlr. (cplt.: n. 9⅔ Thlr.)

Wilmarshof, Karl, das Jenseits. Ein wissenschaftl. Versuch zur Lösg. der Unsterblichkeits-Frage. 1. Abth.: Der ontolog. Beweis. 8. (VIII u. 111 S.) Leipzig. geh. ½ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.


zum

SERAPEUM.

15. August. **№ 15.** **1863.**

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Vermächtniss des Canonicus **Johann Heuschreck** an die Collegiatkirche und Kirchenbibliothek **zu Römhild.**

Auf einem ausgerissenen Vorsetzblatte zu einer alten Bibel, welches auf der einen Seite die Reihenfolge der biblischen Bücher enthält, findet sich folgende Notiz über ein Vermächtniss an die Collegiatkirche zu Römhild.

Anno domini etc. lxxiv. in octava assumptionis gloriosae virginis mariae matris dei obiit honorabilis vir dominus Johannes Hewfchreck quondam dum vixit canonicus huius ecclesiae et plebanus in Bibra, qui ad gloriam et honorem dei ac gloriosae virginis Mariae patronae huius ecclesiae atque aliorum patronorum de facultatibus et bonis sibi a deo collatis donavit atque legavit pro remedio et salute animae suae parentum atque benefactorum suorum infra scripta.

Item totum corpus bibliae impressae novi et veteris testamenti in duabus partibus in magno modo venetiano et iste praesens liber est una et prima pars etc. et debent ambae partes manere in choro pro usu et utilitate canonicorum praesentium et futurorum, ut in eisdem libris legant, studeant et alios librorum corrigant etc.

Item Raymundum prosaicum in pergameno cum rubeo coopertorio et bona littera ad liberiam et collegium in Römhilt legavit et donavit una cum aliis libris sequentibus et infra scriptis.

Item Hugwicionem vocabularium. Item Jacobum de Voragine de tempore per circulum anni.

Item volumen magnum impressum quod intitulatur vita Christi ad liberiam in Römhilt.

Item scholasticam historiam impressam feliciter ad liberiam in Römhilt.

Idem quondam honorabilis vir instituit suam peractionem pro se suis parentibus et benefactoribus quatuor vicibus in anno, hoc est in singulis quatuor angariis diebus competentibus, et ad has peractiones peragendas comparavit per se et per suos fidecommissarios quinque florenos perpetuos et praesentiarum pro tempore in quolibet tali peractione in singulis quatuor angariis debet unum de comparatis florenis distribuere inter canonicos praesentes aut eorum officiantes et quartam partem de quinto floreno comparato singulis quatuor peractionibus recipere et magistris fabricae pro tempore existentibus praesentare, de qua quarta parte floreni ipsi magistri fabricae quilibet debet tres denarios recipere pro laboribus suis, et pro residuo decem panes comparare et sub missa defunctorum inter pauperes distribuere.

Item dominus Johannes Hewfchreck felicis memoriae quatuor florenos perpetui census pro octuaginta florenis apud consulatum in Römhilt, videlicet duos pro luminibus ad matutinas singulas quum opus fuerit et duos florenos pro bono et maturo vino ad omnes et singulas missas per circulum anni perpetuis temporibus iuxta tenorem sigillatae litterae apud capitulum depositae cum poenis adiunctis desuper etc.

Die Szechenyische Landes-Bibliothek im Ungarischen National-Museum zu Pest.

Von
dem Geheimerathe **Neigebaur.**

Diese reiche Bibliothek verdient als ein würdiges Nationaldenkmal des Ungarischen Volkes, auch abgesehen von ihrem litterarischen Werthe, besondere Beachtung. Ihr Stifter war der Graf Franz Szecheny, einer der Magnaten, der sich mit einem Mitgliede des englischen Oberhauses messen konnte, aber sich auch durch persönliches Verdienst so auszeichnete, dass er nicht nöthig hatte, auf das blosse göttliche Recht der Geburt stolz zu sein. Auch pflegt man in Ungarn gewöhnlich nicht damit zufrieden zu sein, sondern sucht sich durch wissenschaftliche Bildung um so mehr auszuzeichnen, je mehr man Mittel dazu hatte. So hatte

auch dieser reiche junge Mann die Rechte studirt, so dass er für befähigt gehalten wurde, als Mitglied des höchsten Gerichts seines Vaterlandes, der Septemviral-Tafel angestellt zu werden, so dass er viel in Pest und Wien lebte, unerachtet sein Stammsitz zu Grosszinkendorff im Oedenburger Comitate war. Seine auf dem dortigen Schlosse und in seinem Hause zu Oédenburg gesammelte reiche Bibliothek schenkte er seinem Vaterlande im Jahre 1802, welche in der Folge vorläufig in das Universitätsgebäude zu Pest gebracht ward, und später 1838 in das Ludoviceum, bis sie im Jahre 1843 ihre würdige Aufstellung in dem jetzigen Gebäude des Ungarischen National-Museums erhielt. Dieses Museum ist eine grossartige National-Anstalt, welche den Magyaren zur grossen Ehre gereicht, indem ihre bedeutendsten Männer grosse Opfer brachten, um in einem zu erbauenden monumentalen Gebäude ausser dieser Bibliothek Alles zu vereinigen, was Zeugniss giebt von dem was Natur, Kunst und Wissenschaft in Ungarn hervorbringt und hervorgebracht hat. Der Bau dieses Ungarischen National-Museums fing im Jahre 1863 an, und kam dabei dem unternehmenden Vaterlandsfreunden der Reichstag von Ungarn in der Art zu Hülfe, dass 500,000 Gulden Conventions-Münze von der Nation zu diesem Baue bewilligt wurden; so dass mit Hülfe von 170,000 Gulden Schulden im Jahre 1843 die Szechenyische Bibliothek hier aufgestellt werden konnte. Die zugleich hier gesammelten Alterthümer aus Ungarns Vorzeit sind den Archäologen hinreichend bekannt, so wie die reiche Naturalien-Sammlung den Naturforschern, und den Kunstfreunden die Gemälde-Gallerie, grossentheils aus dem Vermächtnisse des auch als Dichter bestens bekannten Patriarchen Ladislaus Pyrker von Venedig, eines der edelsten Magyaren, herrührend.

Hier haben wir nur die Bibliothek dieses National-Museums zu erwähnen, die an einem Sohne des Stifters, Ludwig, einen anderen Wohlthäter erhielt, welcher zu neuen Anschaffungen ein Capital von 10,000 Gulden hergab, von welchem die Zinsen dazu verwendet werden; ein Bruder desselben war der bekannte Graf Stephan Szecheny, dessen Vaterlandsliebe in der grossartigen Kettenbrücke über die Donau zu Pest ein würdiges Nationaldenkmal erhalten hat. Das Beispiel solcher Männer wirkte mächtig auf die Nachahmung ihrer reichen wissenschaftlichen Landsleute, indem sie seltene und kostbare Werke dieser Bibliothek schenkten und sogar grosse mit seltener Wissenschaft und vielem Aufwande gesammelte Bibliotheken mit den des ersten Stifters vereinigten. Auf diese Weise ist sie jetzt die bedeutendste Büchersammlung von ganz Ungarn geworden, indem sie jetzt bereits 150,000 Bände gedruckte Werke zählt, worunter sich über 500 Incunabeln befinden, wo auch das erste in Ungarn gedruckte Buch sich befindet, das sehr selten ist. Die Zahl der hier aufbewahrten Handschriften erreicht nahe an 13,000, worunter 300 Codices auf Pergament sich auszeichnen, namentlich ein Curtius,

der sich sonst in der Bibliothek des Königs Matthias Corvinus befand, welche er zu Florenz hatte abschreiben lassen. Eine in alt-slavischer Kirchensprache geschriebene Bibel stammt auch aus dem 15. Jahrhundert. Ausser diesen Handschriften besitzt aber diese Bibliothek mehrere Tausend von Diplomen und Urkunden, Ungarns Vorzeit betreffend, da der Zweck dieser ganzen Stiftung dem Ungarischen Vaterlande gewidmet ist, in welchem Sinne auch die bisherigen Bibliothekare oder Custoden verfahren sind.

Der erste derselben war F. F. Müller, ihm folgte seit 1815 der bedeutende Philologe und Geschichtforscher S. Horwarth, und seit 1846 Herr Gabriel Matray, welcher als Mitglied der Ungarischen Academie der Wissenschaften sich durch mehrere Abhandlungen über Geschichte und ungarische Litteratur ausgezeichnet hat. Auch hat er einen raisonnirenden Katalog der Pyrkerschen Bildergallerie in deutscher und ungarischer Sprache herausgegeben; so wie eine Geschichte der Musik in Ungarn, wozu er um so mehr berufen war, da er seit 1840 Director des Ungarischen Conservatoriums für Musik ist, welches bereits bedeutende Künstler für das Theater und das Orchester ausgebildet hat.

Der Katalog dieser so schnell angewachsenen Bibliothek ist die Hauptbeschäftigung dieses verdienstvollen Gelehrten, womit er schon ziemlich weit vorgeschritten ist, da wohl ausser einigen früheren Verzeichnissen beinahe gar keine Vorarbeiten vorlagen. Schon ist der Katalog der ursprünglichen Bibliothek des Stifters beendet, so wie der von den Handschriften und Incunabeln. Ausser dem Zettel-Kataloge wird ein Stand-Katalog bearbeitet, aber für jetzt nur solche Werke aufgenommen, die, wenn auch nur in entfernter Beziehung, zu Ungarn stehen, oder die Verfasser aus dieser Nation haben; was nicht dazu gehört, wird vorläufig zu den Doubletten verwiesen, und soll künftig eine Succursal-Bibliothek bilden; da seit einiger Zeit noch ein Assistent angestellt worden ist, dürfte die Vollendung der Aufstellung dieser Bibliothek bald zu erwarten sein. Demunerachtet wird sie jetzt schon wie eine öffentliche Bibliothek benutzt, wozu sie überhaupt bestimmt ist, und finden sich täglich Gelehrte auf derselben ein, und werden in ihren Arbeiten mit grösster Bereitwilligkeit unterstützt. Auch hat diese Sammlung den seltenen Vorzug, dass es ihr nicht an Raum fehlt; denn in dem grossen Museumsgebäude sind derselben 14 Säle in dem Hauptstockwerke überwiesen. Der erste Beamte dieses Museums, der Vorsteher aller hier vereinigten Sammlungen ist der Ritter v. Kubini, ein eben so gelehrter, als allgemein geachteter Mann, der so wie sein Bruder Franz v. Kubini auch in weiteren Kreisen vortheilhaft bekannt ist. Von beiden erschienen zuletzt gelehrte Forschungen über die in Ungarn aufgefundenen celtischen Alterthümer. Hier befanden sich auch viele der in Pannonien und Dacien aufgefundenen römischen Inschriften, mehrere Tabulae honestae missionis, die von dem ge-

lehrten Antiquar Arneth in Wien herausgegeben sind, so wie mehrere in den Goldbergwerken von Ostrodbonia in Siebenbürgen aufgefundene Tabulae ceratae, über welche Massmann zuerst Bericht erstattete, als sie noch in der Sammlung des thätigen Iankovic waren. S. auch „Das alte Dacien aus seinen klassischen Ueberresten topographisch zusammengestellt von J. F. Neigebaur. Kronstadt 1851." Da nur das eigentliche Vaterländische hier beabsichtigt wird, werden neue Anschaffungen nur für solche Werke von dem Verwaltungsrathe dieses National-Museums bewilligt, und erhalten die Gelehrten, welche sich damit beschäftigen, auch sehr willig Bücher nach Hause zum Gebrauche, so wie auch die meisten Geschenkgeber in diesem Sinne verfahren sind, auf welche Weise auch das älteste in Ungarn gedruckte oben erwähnte Buch hierher gekommen ist, nämlich das neue Testament von Johann Silvester gedruckt, in Sarwar in dem Eisenberger Comitate, unter dem damaligen Beförderer dieser Erfindung, einem Grafen Esterhazi, der in dem Fürsten Paul Esterhazi einen würdigen Nachfolger hat, welcher den Vorsitz bei dem ersten Congresse der Ungarischen Gelehrten zu Oedenburg im Jahre 1846 führte. Auch ist das erste in Pest gedruckte Buch durch ein patriotisches Geschenk hierher gekommen, das Chronicon Budense 1473 gedruckt, welches zur Zeit von Johann Corvinus verfasst worden sein soll. Als besondere Merkwürdigkeit wird das erste Schriftstück in Ungarischer Sprache hier in einem lateinischen Codex aus dem 13. Jahrhundert gezeigt, welches natürlich für die Vaterlandsfreunde in Ungarn ein wahrhaft litterarisches Heiligthum ist, unerachtet es nur in ein paar Seiten theologischen Inhalts in Ungarischer Sprache, zwischen den anderen lateinischen Abhandlungen ascetischen Inhalts besteht. Wir glauben hierbei des neuesten oben erschienenen Werkes von dem gedachten Professor der Ungarischen Litteratur über diesen Gegenstand erwähnen zu dürfen, nämlich: „Geschichte der Ungarischen Dichtung von den ältesten Zeiten, bis auf Kisfaladi von Fr. Toldi, aus dem Ungarischen übersetzt von G. Steinacker. Pest 1863 bei G. Heckenast." Der Uebersetzer ist übrigens bereits dadurch in Deutschland bestens bekannt, dass wir ihm mehrere Uebersetzungen ungarischer Werke verdanken. (Aus alter Zeit. S. Catalogus Bibliothecae Hungariae 1799—1807. VII. Vol.).

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Actenstücke zur deutsch-dänischen Frage aus den J. 1861 bis 1863. Hrsg. v. *Ludw. Karl Aegidi* u. *Alfr. Klauhold.* [Juli u. August-Hft. d. Staatsarchivs.] Lex.-8. (VIII u. 271 S.) Hamburg. geh. n. 1½ Thlr.

Biermann, Gymn.-Prof. Glieb., Geschichte d. Herzogthums Teschen. gr. 8. (XIX u. 396 S. m. 1 Tab. in qu. gr. 4.) Teschen. geh. n. 2 Thlr.

Blass, Frdr., de Dionysii Halicarnassensis scriptis rhetoricis. gr. 8. (30 S.) Bonn. geh. 9 Ngr.

Bornhak, Dr. Gust., Geschichte der Franken unter den Merowingern. 1. Thl.: Von den ältesten Zeiten bis auf Clothar's I. Tod. gr. 8. (VI u. 366 S.) Greifswald. geh. n. 1⅔ Thlr.

Brandes, Dr. H., erster Bericht üb. die germanistische Gesellschaft an der Universität Leipzig. Angefügt ist e. Abhandlg. üb. die „Nobiles d. Tacitus" v. Dr. *H. Brandes.* gr. 8. (44 S.) Leipzig. geh. ¼ Thlr.

Brehm, Dir. Dr. A. E., Ergebnisse einer Reise nach Habesch im Gefolge Sr. Hoh. d. regierenden Herzogs v. Sachsen-Koburg-Gotha Ernst II. gr. 8. (VIII u. 440 S.) Hamburg. geh. 2 Thlr.

Brückmann, O. H., Altes u. Neues aus dem Münsterland u. seinen Grenzbezirken. Ein Beitrag zur Kunde Westfalens. 8. (XII u. 242 S.) Paderborn. geh. 21 Ngr.

Carey, H. C., die Grundlagen der Socialwissenschaft, deutsch m. Autorisation des Verf. unter Mitwirkg. v. Dr. H. Huberwald, hrsg. v. Dr. *Carl Adler.* Mit e. Vorworte v. Max Wirth. (In 3 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (LVI u. 619 S. m. 1 Steintaf.) München. geh. n. 3⅓ Thlr.

Corpus reformatorum. Vol. XXIX. gr. 4. Braunschweig. geh. (à) n. 4 Thlr.
Inhalt: Joa. Calvini opera quae supersunt omnia. Ad fidem editionum principum et authenticarum ex parte etiam codicum manu scriptorum additis prolegomenis literariis, annotationibus criticis, annalibus Calvinianis, indicibusque novis et copiosissimis ediderunt *Guil. Baum*, *Ed. Cunitz*, *Ed. Reuss.* Vol. I. Cum Calvini effigie. (LIX S. u. 1152 Sp.)

de Marle, T. H. A., Ursprung u. Entwickelung der Lautverschiebungen im Germanischen, Armenischen u. Ossetischen. Eine gründl. Darlegg. ihrer innern Berechtigg. resp. Nothwendigkeit, aller in ihnen zur Geltg. gekommenen Principien u. der Hauptursachen, welche ihre Ausnahmen bedingt haben etc. [Abdr. aus e. unter d. T.: „Ursprung u. Entwickelg. der s. g. indo-europ. u. semit. Sprachen in Begriff u. Laut" späterhin erschein. grösseren Werke desselben Verf.] gr. 8. (74 S.) Hamm. Leipzig. geh. n. 16 Ngr.

Denkmäler aus Nassau. 3. Hft.: Die Abtei Eberbach im Rheingau. Im Auftrag d. Vereins f. Nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung hrsg. v. Dr. *Karl Rossel.* 2. Lfg.: Die Kirche. Mit 6 lith. Taf. (in Imp.-4. u. qu. Fol.) u. 11 Fig. in Holzschn. u. Ueberdr. Imp.-4. (31 S.) Wiesbaden 1862. n. ⅚ Thlr. (1—3.: n. 2⅚ Thlr.)

Dove, H. W., die Stürme der gemässigten Zone m. besond. Berücksicht. der Stürme d. Winters 1862—63. gr. 8. (120 S. m. 1 chromolith. Karte in gr. Fol.) Berlin. geh. ¾ Thlr.

Essellen, M. F., üb. den Ort der Varusschlacht. Eine Zusammenstellg. der wesentlicheren Gründe, f. die Annahme d. Schlachtfeldes im südl. Theile d. Kreises Beckum. (Mit 1 (lith.) Karte. 4. (8 S.) Hamm. geh. n. 6 Ngr.

Forschungen, Märkische. Hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte der Mark Brandenburg. 8. Bd. Lex.-8. (III u. 247 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr. (1—8.: n. 16½ Thlr.)

Fresenius, Lehr. Dr. Geo., Beiträge zur Mykologie. 3. (Schluss-)Hft. gr. 4. (VIII S. u. S. 81—111 m. 3 Steintaf. Frankfurt a. M. (à) n. 1 Thlr.

Grassmann, Rob., die Weltwissenschaft od. Physik. 1. Thl. gr. 8. Stettin 1862. geh. 12 Ngr.
Inhalt: Die Lebenslehre od. die Biologie. (91 S. m. eingedr. Holzschn.)

Hansemann, Gust., die wirthschaftlichen Verhältnisse d. Zollvereins. Insbesondere in Beziehg. auf die Leinen-, Baumwollen- u. Wollen-Industrie. gr. 8. (XI u. 116 S.) Berlin geh. n. ⅓ Thlr.

Heerwesen, das, d. osmanischen Reiches u. der tributpflichtigen Fürstenthümer. [Abdr. aus der österr.-militär. Zeitschrift.] gr. Lex.-8. (56 S.) Wien. geh. n.n. ⅓ Thlr.

Homeri Ilias. Emendavit et illustravit *D. Ludov. Doederlein*. Pars prior. Lib. I—XII. gr. 8. (IX u. 293 S.) Leipzig. geh. 1 Thlr. 12 Ngr.

Kehrein, Sem.-Dir. Jos., Sammlung alt- u. mitteldeutscher Wörter aus lateinischen Urkunden. Zugleich e. Ergänzg. der lexikal. Werke v. Graff, Müller-Zarncke, Förstemann. Lex.-8. (VIII u. 71 S.) Nordhausen. geh. n. ⅔ Thlr.

Kessel, Kaplan Joh. Hub., St. Ursula u. ihre Gesellschaft Eine kritisch-histor. Monographie. gr. 8. (XXI u. 279 S.) Köln. geh. n. 1⅙ Thlr.

Lepsius, Rich., das ursprüngliche Zendalphabet. [Aus den Abhandlgn. d. k. Akademie d. Wiss. zu Berlin 1862.] Mit 3 lith. Taf. gr. 4. (91 S.) Berlin. cart. n. 1⅓ Thlr.

Lutheri, D. Mart., colloquia, meditationes, consolationes, judicia, sententiae, narrationes, responsa, facetiae e codice ms. bibliothecae orphanotrophei Halensis cum perpetua collatione editionis Rebenstockianae edita et prolegomenis indicibusque instructa ab Prof. Dr. *Henr. Ernesto Bindseil*. Tom. 1. gr. 8. (CXXIII u. 465 S.) Lemgo & Detmold. geh. n. 2 Thlr.

Nitsche, Dr. Guil., de traiciendis partibus in Demosthenis orationibus. gr. 8. (III u. 98 S.) Berlin. geh. baar n. ½ Thlr.

Otte, Heinr., Handbuch der kirchlichen Kunst-Archäologie d. deutschen Mittelalters. 4. umgearb. Aufl. Mit zahlreichen Holzschn. u. anderen Abbildgn. 1. Lfg. Lex.-8. (268 S. m. eingedr. Holzschn., 3 Stahlst. u. 1 Holzschntaf. in Lex.-8. u. gr. 4.) Leipzig. geh. n. 2⅔ Thlr.

Perty, Max., anthropologische Vorträge gehalten im Winter 1862—1863 in der Aula zu Bern. gr. 8. (VII u. 321 S.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Peter, Dr. Herm., Untersuchungen üb. den Bau u. die Entwickelungsgeschichte der Brutknospen. 2. verm. Aufl. Mit 3 (lith. Taf. (in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (VIII u. 59 S.) Hameln. geh. 24 Ngr.

Pfeiffer, Dr. Frz., Forschung u. Kritik auf dem Gebiete d. deutschen Alterthums. I. (H)t.) [Aus den Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (85 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Quellen zur Geschichte der Stadt Köln. Hrsg. v. Archivar Dr. *Leon. Ennen* u. Gymn.-Oberlehr. Dr. *Gfried. Eckertz*. 2. Bd. Mit 4 (lith.) Taf. (in Tondr.) Lex.-8. (XI u. 671 S.) Köln. csrt. (à) n. 5⅔ Thlr.

Schaab, Rob., Führer durch die Literatur d. Männergesanges. Zum Gebrauch f. Directoren der Männergesang-Vereine. 8. (40 S.) Leipzig. geh. 6 Ngr.

Steindachner, Dr. Frz., Beiträge zur Kenntniss der fossilen Fische Oesterreichs. 4. Folge. Mit 3 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. qu. Fol. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. geh. n. 17 Ngr.

Sturm, Dr. J. W., Enumeratio plantarum vascularium cryptogamicarum Chilensium. Ein Beitrag zur Farn-Flora Chile's. [Abdr. aus d. Abhandlgn. d. naturhistor. Ges. zu Nürnberg.] gr. 8. (52 S.) Nürnberg 1858. (Leipzig.) geh. baar n.n. 16 Ngr.

Sybel, Heinr. v., üb. die Entwicklung der absoluten Monarchie in Preussen. Rede, gehalten am 3. Aug. 1863 in der Aula der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. 8. (32 S.) Bonn. geh. ¼ Thlr.

Tschermak, Dr. Gust., ein Beitrag zur Bildungsgeschichte der Mandelsteine. Mit 2 (lith.) Taf. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (25 S.) Wien. geh. n. 8 Ngr.

Urlichs, Ludw., Skopas Leben u. Werke. Mit 1 lith. Taf. (in gr. 4.) gr. 8. (V u. 262 S.) Greifswald. geh. n. 1½ Thlr.

Winckler, Prof. Dr. A., üb. einige Reductionsformeln der Integralrechnung. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (44 S.) Wien. geh. n.n. 6 Ngr.

Wolf, G., Judentaufen in Oesterreich. Nach Archivalien d. k. k. Ministeriums d. Aeussern, der k. k. Staats-, Finanz- u. Justizministerien, d. k. ungar. Hofkanzlei etc. gr. 8. (IV u. 210 S.) Wien. geh. n. 24 Ngr.

Zeitschrift für ägyptische Sprach- u. Alterthumskunde. Hrsg.: Dr. *Heinr. Brugsch*. Jahrg. 1863. Juli—Decbr. 6 Nrn. (B.) Mit Beilagen u. Abbildgn. hoch 4. Leipzig. n.n. 2⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

31. August. № 16. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zusätze

zu dem Verzeichnisse von „Zeitungen" des 16. Jahrhunderts. [Jahrg. 1862.]

Von

Dr. **Tobias** in Zittau.

1. Newe getzeytun|ge von Rom, wie | des Keysers volck. die stad | Rom, und VII. tag | hat eyngenomē im || iare MDXXVII. O. O. u. J. 2 Bll. 4⁰. Aehnlich bei Weller. Serap. 1859. S. 222. No. 27. Zittauer Stadtbibliothek.
   (Mit Randleiste auf dem Titel, auf welcher unten 2 Engel das Wappen von Dresden halten; dieselbe Randleiste hat Wolfg. Stöckel in Dresden.)
2. Newe zeytung von den Wider | tewffern vnnd yhrer Sect, Newlich erwachsen jm Stifft zu | Saltzburg, vnd an andern orthen mehr, ſlit. XIII. vnchriſtlich|en Artickeln, die do zu Augſpurg für vnchriſtlich verworffen | ſindt, daruor ſich eyn yder frommer Chriſt wol hütten | mag, damit er geferlickeit leibs vnd der Seele | entflihen möge, clerlich hernach ange|tzeiget. O. O. u. J. 4 Bl. 4⁰. Unterzeichnet: J. N. E. williger.
   Aehnlich bei Weller. Serap. S. 223. No. 35. — Zitt. Stadtbibl.
3. Newe zeittung von | den Widerteuffern zu | Münster.|MDXXXV. O. O. 10 Bl. 4⁰.

Auff die Newe zeit|tung von Münster D. | Martini Luther| Vorrhede. | Wittenberg. | MDXXXV. 4 Bl. 4⁰.

Etliche Propofitiones wider | die lehr des Widerteuffer gestelt durch | Philip. Melanth. | MDXXXV. O. O. 4 Bl. 4⁰.

Aehnlich bei Weller. Serap. S. 235. No. 59. — Zitt. Stadtbibl.

4. Ernftliche newe zeytung, fo fich zwifchē Keyferlich vnd Königlichen Mayeftaten, dem Bapst, Herrfchafft zu Venedig an einem, vnd ander teils dem Türcken zugetragen. Auch wie der Türckifch Keyser Corfun belegert hat. 1537. O. O. 4 Bl. 4⁰., das letzte Blatt leer.

Serap. S. 238. No. 79. scheint identisch zu sein. — Dr. Tobias in Zittau.

5. Newe zeittung von | Rom, Woher das | Mordbreñen | kome? MDXLI. O. O. 3 Bl. 4⁰.

Ein new Te De | um laudamus, Vom Bapst | Paulo dem dritten, Welchs | zu Rom in Lateinifcher | Sprach gefungen haben, Pafquillus | vnd Marsorius, ein Gesetz vmbs | ander. Verdeudfcht durch | Bepftlicher Heiligkeit | guten Freund; | Erasmum Alberum. 3 Bl. 4⁰.

Antwort Conradi Ribaldi, auff feins | Brudern Petri Ribaldi Schrifft, an | jn aus Rom gethan. 2 Bl. 4⁰.

Aehnlich bei Weller. Serap. S. 249. No. 99. — Zitt. Stadtbibl.

6. Newe Zeitung. | Zween Sendbriff, | An Hansen Worft, | zu Wolffenbuttel ge-|fchrieben. | Der Erfte. | Vom Lucifer. | Der Ander. | Vom Diebhencker zu Wolfenbuttel. | Proverb. XI. . .| Anno XLI. O. O. 10 Bl. 4⁰.

Siehe Weller. Serap. S. 250. No. 102. Unser Exemplar hat nur 10 Bl. — Zitt. Stadtbibl.

Serap. 1862. S. 46. No. 102.

7. Warhafftige zeitung wie | der Chürfurst zu Sachfen etc. vnd| Landtgraff zu Heffen etc. | Das fchlofs Wolffenbüttel | erobert haben. | 1542. | (Darunter das Braunschw. Wappen). O. O. 4 Bl. 4⁰. (das 4. unbedruckt). Ueberschrieben: Bruder Vogts Landtsknechts in | Leges vor Wolffenbüttel | Trewliche warnung. |

Aehnlich Serap. S. 252. No. 112. — Zitt. Stadtbibl.

8. Newe Zeittung vnd | Bericht der Braunfchwei-|gifchen krigs vbunge, | So sich im 1545. des Octob. | zugetragen. O. O. u. J. 4 Bl. 4⁰.

Aehnlich Serap. S. 254. No. 123. — Zitt. Stadtbibl.

9. Warhafftige | zeitungen: aus dem Feldlager | bey Gengen, Vom funffzehen-|den, bis in den zwentzig-|ften tag Octobris.| Anno XLVI. O. O. 8 Bl. 4⁰. (Das letzte leer.)

Aehnlich Serap. S. 255. No. 132. — Zitt. Stadtbibl.

10. Pafquillus. | New Zeyttung Vom Teuffel. |

Wie neulich der bapst vnd sein gesell
Der oberst Sathanus aufs der hell
etc.
So magstu mich vor dem Bapst verklagen.
1546.

O. O. 12 Bl. 4⁰.

Aehnlich Serap. S. 267. Nr. 141. — Zitt. Stadtbibl.

11. Von Marggraff Al- | brecht von Brandenburg. | Warhafftige Zeittung, Der fich vn-|bedacht feiner Ehrn vnd pflicht, vnter er-|dichtem fchein .... mit allem | jrem Kriegsvolck, zu Rofs vnd fus, | vmb vnd bey Rochlitz er-|legt, vn̄ gefangen wor-|den find. | MDXLVII. O. O. 4 Bl. 4⁰.

Aehnlich Serap. S. 268. Nr. 143. — Zitt. Stadtbibl.

12. Eine Warhafftige, | Erfchreckliche, vnd vnerhorte ne-|we zeittung, fo im Lande zu Vngern von | Ottergezichte vnd Eidexen, diefen | Sommer fich zugetragen | hatt. | Numeri am XXI. u. s. w. Anno, MDL. O. O. 4 Bl. 4⁰.

Aehnlich Serap. S. 269. No. 147c. — Zitt. Stadtbibliothek.

13. Newe Zeitung von Der Türckifchen Kriegsrüftung, fo den jtzigen Winter in Vngern gebracht, Wie jr aueh anfenglichen mit widderstand begegnet, vnd allenthalben fich zugetragen hat, Glaubwirdig hieher gefchrieben. Gedruckt im Jar. 1551. O. O. 4 Bl., das vierte leer. 4⁰.

Fehlt bei Weller. — Zitt. Stadtbibl.

14. Erfchröckliche Newe Zeittung, die jm Lande zu Francken, zu Schweinfurt, Kitzing, Ochfenfurt, und andern vmbligenden orten, am nechften Donnerftag vor pfingsten, geschehen, da etzliche Wolkenbrüfte nider gefallen fein ..... vnd ein jeden Chriften ihn bilich zur Bufs vnnd befferung diefes wüften vn̄ rochlofen lebens, in diefen letzten gefehrlichen zeitten, ermannen folle.

Andere erfchreckliche Zeittung Wie der Teuffel ein Weib, die sehr geflucht vnd gefcholten, fichtiglich in der Lufft gefüret, erwürgt, vnd letzlich auff die Erde fallen laffen. O. O. u. J. 4. Bl. 4⁰.

Aehnlich, doch Serap. S. 270. No. 148. ungenau. — Zitt. Stadtbibl.

15. Newe Zeitungen Welcher maffen Herr Lazarus von Schwendi Ritter, vnd der Röm. Key. May. Oberfter im Zips, die Türcken vnd Tattern, zum andern mal erlegt, gefchlagen, etliche Schlöffer erobert. Vnd was die Türcken gegen beyden Stetten vnd Festungen Gula vnd Ziget, weiter fürgenomen haben. 1566. O. O. 2 Bl. 4⁰.

Unser Exempl. o. O. s, Serap. S. 352. No. 227. — Zitt. Stadtbibl.

16. Erschreckliche Newe Zeitung, ſo der itzige Babst Julius 3. an zweien Chriſten geübt, die er jemerlich vnd erbermlich, vnd vnſchuldig ermordet hat. Verdeudſcht durch M. Bartholomeum Wagner, Pfarrherr zu Glauchaw, mit einer ſchönen Vorrede, 1551. 4 Bl. 4⁰.

Nicht bei Weller, zu S. 270 gehörend. — Dr. Tobias in Zittau.

17. Dreierley Newe Zeitung aus Franckreich, vnd den Niderlanden, Von zweien Schlachten, ſo ſich in beiden örtern in nechſt vergangenen tagen verlauffen hat. Darin̄en auch etliche Scharmützel begriffen werden, ſo ſich zwiſchen dem Duca de Alba, vnd Printzen von Vranien, in kurtz verlauffenen tagen zugetragen haben. Anno MDLXVIII. O. O. 4 Bl. 4⁰.

Aehnlich Serap. S. 366. No. 257. — Zitt. Stadbibl.

18. Warhafftige Newe Zeitung von den gewaltigen vnd freudenreichen Sieg, welcher den 7. October in einem Golfo oder Port auff dem Meer, Delepando genandt, von der Venediger vnd des Königs aus Hiſpanien Krigesuolck, wider den grewlichen Erbfeind der gantzen Chriſtenheit den Türcken, durch Gottes hülff ritterlich erhalten worden, etc. (Holzschnitt einen Soldaten darstellend). Anno, 1571.

Innen auf dem Titelblatte: Holzschnitt die Eroberung einer Stadt darstellend. O. O. 4 Bl. 4⁰.

Fehlt bei Weller s. Serap. S. 381. No. 279. — Zittauer Stadtbibl.

19. Gewiſſe Zeittung Von der Herlichen Victori, vnd vberwindung der Türckiſchen Armada, ſo im nechſt vorſchienen Monat Octobri, durch die Spaniſche vnd Venediſche Armada, erlangt worden. 1571.

Am Ende: Dresden: Gedruckt durch Matthes Stöckel vnd Gimel Bergen. 4 Bl. 4⁰., das letzte leer.

Fehlt bei Weller. s. Serap. S. 381. — Zitt. Stadtbibl.

20. Zeittungen, Von dem Groſſen CHriſten Sieg auff dem Joniſchen oder Auſoniſchen Meer, wider den Türcken, ſo bey dem Porto le Pante (ſonſten Naupactus genandt) aufs ſonderbarer ſchickung Gottes erhalten worden ist, Den 7. Octobris, Im 1571. Sampt einer verzeychnuſs, was . . . . . . bliben ſein. (Holzschnitt, Seeschlacht vorstellend).

Gedruckt zu Nürnberg, durch Wendelinum Borich, Wonhafftig auff dem Newenbaw bey der K . . . . . 8 Bl. 4⁰.

Fehlt bei Weller. Scheint identisch mit Serap. 1862. S. 93. No. 280. s. Serap. S. 381. — Zitt. Stadtbibl.

21. Identisch mit Weller No. 288. S. 383., aber das 4. Bl. nicht leer und nach „gebracht" folgt: Roman. VIII. Wer wil vns ſcheiden.

Scheint identisch mit Serap. S. 383. No. 288. — Zitt. Stadtbibl.

22. Schreckliche vnd Betrawerliche Zeytung. Von dem vnerhörten, Vnmenſchlichen, vnd grewlichen Mord an den Chriſten in Franckreich, den 24. Auguſti, dis lauffenden 72. Jars, zu Pariſs vergangen, ſampt den Namen vnd Anzahl der Herren, ſo vmbkomen. Aus dem Frantzöſiſchen zu einem Vorbild Chriſtlicher Verfolgung vn̄ Antichriſtiſcher Blutpracticken, in Deutſch gebracht. Roman: 8. Wer wil vns ſcheiden . . . . . geliebt hat. Gedruckt im Jar, 1572. O. O. 4 Bl. 4°.
Auf der Rückseite Epitaphium Ammiralis und 1 Holzschnitt eine Kirche darstellend mit Thurm.
Aehnlich Serap. S. 383. No. 288. — Zitt. Stadtbibl.

23. Warhafftige Newe Zeitung, Wie die vnwündliche Stadt Bergen in Henegaw, von Graff Ludwigen von Nassaw, eröbert vnd eingenommen. Item, was groſſe Reichthumb vnd Schetz er dariñe gefunden, Auch mit welcher kůnheit vnd vorsichtigkeit, wolgedachter Graff Ludwig, alle des Dux von Alba anſchlege vnd Liſtigkeit vorgekommen, vnd abgewendt. (Titelholzschnitt wie bei No. 22.) Gedruckt im Jar, 1572. O. O. 6 Bl. 4°.
Fehlt bei Weller. s. Serap. S. 383. — Zitt. Stadtbibl.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke.* 4. Bd. 4. Abth. gr. 8. (S. 481—628.) Leipzig. geh. n. 1⅓ Thlr.
(I—IV.: n. 21⅓ Thlr.)

Alterthümer u. Denkwürdigkeiten Böhmens. Mit Zeichngn. v. *Jos. Hellich* u. *Wilh. Kandler.* Beschrieben v. *Ferd. B. Mikowec* u. *Karl Wlad. Zap.* 2. Bd. 9. Lfg. qu. gr. 4. (S. 157—172 m. 3 Stahlst.) Prag. geh. (à) n. 12 Ngr.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. dargestellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen (Chrn. v. Stramberg.) Mittelrhein. II. Abth. 12. Bd. 1. u. 2. Lfg. u. III. Abth. 10. Bd. 1. Lfg. gr. 8. (480 S.) Coblenz. geh. à ⅔ Thlr.

Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- u. Kurlands. Hrsg. v. der Dorpater Naturforscher-Gesellschaft. 1. Serie. Mineralogische Wissenschaften, nebst Chemie, Physik u. Erdbeschreibung. 3. Bd. 2. u. 3. Lfg. Lex.-8. (S. 105—420 m. 3 lith. Karten, wovon 1 color. u. 1 in Buntdr., u. 3 Tab. in Lex.-8., 4. u. Fol.) Dorpat. geh. n. 4 Thlr.
III. 2.: n. 1½ Thlr., III. 3.: n. 2½ Thlr.

Bary, Prof. Dr. A. de, üb. die Fruchtentwicklung der Ascomyceten. Eine pflanzenphysiolog. Untersuchg. Mit 2 Kpfrtaf. gr. 4. (III u. 38 S.) Leipzig. geh. n. 1⅓ Thlr.

Beiträge zur Entwicklungs-Geschichte der kirchlichen Baukunst in Tirol. 1. Lfg.: Das Basiliken-Zeitalter u. die roman. Periode v. Weltpriest. *K. A.* gr. 8. (III u. 48 S. m. 1 Steintaf. in qe. Fol.) Bozen. (Brixen.) geh. n. 11 Ngr.

Berghaus, Dr. Heinr., Landbuch d. Herzogth. Pommern u. des Fürstenth. Rügen in der Mitte d. 19. Jahrh. od. geographisch-historisch-statist. Beschreibg. der Prov. Pommern. 2—8. Lfg. 4. (S. 81—640.) Anclam. geh. à n. ⅓ Thlr.

Berichte üb. die Verhandlungen der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. 14. Bd. 1862. gr. 8. (X u. 137 S.) Leipzig. geh. n. ⅓ Thlr.

—— dieselben. Philologisch-historische Classe. 14. Bd. 1862. gr. 8. (X 4. 99 S.) Ebd. geh. n. ⅓ Thlr.

Bertolonii, Prof. Dr. Ant., Flora Italica cryptogama. Pars II. Fasc. 1. gr. 8. (128 S.) Bononiae 1862. (Wien.) geh. n. 1 Thlr.
(I—II, 1.: n. 6⅙ Thlr.)

Bezold, Prof. Alb. v., Untersuchungen üb. die Innervation d. Herzens. 2. Abth. Lex.-8. (III S. u. S. 165—328.) Leipzig. geh. 1 Thlr.
(1. 2.: 1 Thlr. 27½ Ngr.)

Boeckh, Rich., die geschichtliche Entwickelung der amtlichen Statistik d. preussischen Staates. Eine Festgabe f. den internationalen statist. Congress in Berlin. gr. 4. (III u. 105 S.) Berlin. geh. n. ⅔ Thlr.

Böhtlingk, Otto, u. Rud. **Roth**, Sanskrit-Wörterbuch, hrsg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 25. Lfg. Imp.-4. (4. Thl. Sp. 481—640.) St. Petersburg. Leipzig. n.n. 1 Thlr.
(1—25.: n.n. 24 Thlr. 12 Ngr.)

Boetticher, Carl, Bericht üb. die Untersuchungen auf der Akropolis v. Athen im Frühjahre 1862. Im Auftrage d. Unterrichtsministers ausgeführt. Mit 12 Taf. (wovon 4 in Kpfrst. u. 8 lith. in gr. 4. u. qu. Fol.) Sep. Ausg. gr. 8. (VIII u. 232 S.) Berlin. geh. n. 2⅔ Thlr.

Briefwechsel d. Grossherzogs Carl August v. Sachsen-Weimar-Eisenach m. Goethe in den J. von 1775 bis 1828. 2 Bde. gr. 8. (XII u. 655 S.) Weimar. (Leipzig.) geh. n. 6 Thlr.

Bronn, Prof. Dr. H. G., die Klassen u. Ordnungen d. Thier-Reichs, wissenschaftlich dargestellt in Wort u. Bild. Fortgesetzt v. Prof. Dr. *Wilh. Keferstein.* Mit auf Stein gez. Abbildgn. 3. Bd. Weichthiere: Malacozoa. 26. u. 27. Lfg. Lex.-8. (S. 833—912 m. 5 Steintaf. 15 Blatt Erklärgn. u. eingedr. Holzschn.) Leipzig. geh. à n. ½ Thlr.
(I—III, 27.: n. 21 Thlr. 24 Ngr.)

Brunner, Sebast., die Kunsgenossen der Klosterzelle. Das Wirken d. Klerus in den Gebieten der Malerei, Skulptur u. Baukunst. Biographien u. Skizzen. 2 Thle. 8. (XVIII u. 607 S.) Wien. geh. n. 2⅓ Thlr.

Carus, C. G., Goethe, dessen Bedeutung f. unsere u. die kommende Zeit. Hiebei 15 kurze, früher gänzlich unbekannte u. ungedr. Parabeln Goethe's aus den ersten siebenziger Jahren d. vorigen Jahrh. 8. (VII u. 132 S.) Wien. geh. n. 1 Thlr.

Congres international de statisque à Berlin. Programme de la 5. session du 6 au 12 septbr. 1863. gr. 4. (XI u. 107 S.) Berlin. geh. n. ⅔ Thlr.

Decretales Pseudo-Isidorianae et Capitula Angilramni. Ad fidem librorum mscr. recensuit, fontes indicavit, commentationem de collectione Pseudo-Isidori praemisit *Paulus Hinschius.* Pars prior. Lex.-8. (CCXXXIX u. 288 S.) Leipzig. geh. n. 2⅔ Thlr.

Dietrich, Dr. Dav., Deutschlands kryptogamische Gewächse in Abbildungen. 2. Ausg. 1. Bd. Die Farrnkräuter, Laub- u. Lebermoose, 9. u. 10. Hft. (à 10 color. Kpfrtaf.) gr. 4. Jena. à n. 18 Ngr.

—— Forst-Flora od. Abbildg. u. Beschreibg. der f. den Forstmann wichtigen wildwachsenden Bäume u. Sträucher sowie der nützl. u. schädl. Kräuter. 4. verb. u. verm. Aufl. (In 60 Lfgn.) 1. Lfg. hoch 4. (1. Bd. 5 color. Kpfrtaf. u. Text S. 1—16.) Leipzig. ½ Thlr.

Eelking, Hauptm. Max v., die deutschen Hülfstruppen im nordamerikanischen Befreiungskriege, 1776 bis 1783. 2 Thle. gr. 8. (1. Thlr. XII u. 397 S.) Hannover. geh. 3 Thlr.

Engelmann, Th. Wilh., Untersuchungen üb. den Zusammenhang v. Nerv u. Muskelfaser. Mit 4 Kpfrtaf. gr. 4. (44 S.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr.

Gebler, Feldmarschall-Lieut. Wilh. Edler v., das k. k. österreichische Auxiliarcorps im russischen Feldzuge 1812. Nach Originalquellen bearb. gr. 8. (IV u. 222 S.) Wien. geh. n. 1 Thlr.

Gerhard, Ed., etruskische Spiegel. 3. u. 4. Thl. 6—8. Lfg. gr. 4. (3. Thl. XIV S. u. S. 243—347 u. 4. Thl. S. 1—24 m. 28 Stein- u. 2 Kpfrtaf.) Berlin. à n. 3 Thlr.

Graesse, Bibliothécaire Dir. Jean Géo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 24. gr. 4. (Tome IV S. 593—704.) Dresden. geh. (à) n. 2 Thlr.

Gregorovius, Ferd., Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter. Vom 5. Jahrh. bis zum 16. Jahrh. 4. Bd. gr. 8. (XIII u. 653 S.) Stuttgart. geh. n. 3⅓ Thlr. (1—4.: n. 12 Thlr. 18 Ngr.)

Häusser, Ludw., die Reform d. deutschen Bundestags. Eine Berichterstattg. an die in Frankfurt a. M. versammelten Abgeordneten. gr. 8. (16 S.) Frankfurt a. M. geh. n. 4 Ngr.

Hautz, Hofrath Prof. Joh. Frdr., Geschichte der Universität Heidelberg. Nach handschriftl. Quellen nebst den wichtigsten Urkunden, nach dessen Tode hrsg. u. m. e. Vorrede, der Lebensgeschichte des Verf. u. e. alphabet. Personen- u. Sachregister versehen v. Prof. Dr. *Karl Alex.* Frhrn. *v. Reichlin-Meldegg.* 8. Lfg. gr. 8. (2. Bd. S. 1—80.) Mannheim. geh. (à) n. ⅓ Thlr.

Heis, Prof. Dr. Ed., die grosse Feuerkugel, welche am Abende d. 4. März 1863 in Holland, Deutschland, Belgien u. England gesehen worden ist. Nebst e. (lith.) Karte (in qu. gr. 4.) [Abdr. aus der Wochenschrift f. Astronomie etc.] gr. 8. (56 S.) Halle. geh. n. ½ Thlr.

Heller, Prof. Dr. Camil, die Crustaceen d. südlichen Europa. Crustacea podophthalmia. Mit e. Uebersicht üb. die horizontale Verbreitg. sammtl. europ. Arten. Mit 10 lith. Taf. gr. 8. (XI u. 356 S.) Wien. geh. n. 4 Thlr.

Hermann, Prof. Conr., die Theorie d. Denkvermögens. Lex.-8. (70 S.) Dresden. geh. n. ½ Thlr.

Hilgenfeld, Prof. Dr. A., die Propheten Esra u. Daniel u. ihre neuesten Bearbeitungen. gr. 8. (X u. 102 S.) Halle. geh. n. ½ Thlr.

Hysel, Frz. Ed., das Theater in Nürnberg von 1612 bis 1863 nebst e. Anh. üb. das Theater zu Fürth. Ein wesentl. Beitrag zur Geschichte d. deutschen Theaters. gr. 8. (IV u. 513 S. m. 2 Holzschntaf. u. 1 Tab. in qu. Fol.) Nürnberg. geh. baar n. 2 Thlr.

Jessen, Doc. Dr. Carl F. W., Deutschlands Gräser u. Getreidearten zu leichter Erkenntniss nach dem Wuchse, den Blättern, Blüthen u. Früchten zusammengestellt u. f. die Land- u. Forstwirthschaft nach Vorkommen u. Nutzen ausführlich beschrieben. Mit 208 (eingedr.) Holzschn. Lex.-8. (XII u. 300 S.) Leipzig. geh. n. 3 Thlr.

Klein, Gymn.-Prof. Karl, Georg Forster in Mainz 1788 bis 1793. Nebst Nachträgen zu seinen Werken. gr. 8. (XII u. 488 S.) Gotha. geh. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Köhler, Prof. Lic. Dr. Aug., die nachexilischen Propheten. 3. Abth. gr. 8. Erlangen. geh. n. 1⅓ Thlr. (1—3.: n. 2 Thlr. 24 Ngr.)
Inhalt: Der Weissagungen Sacharjas 2. Hälfte. Cap. 9—14. (312 S.)

Laband, Privatdoc. Dr. Paul, das Magdeburg-Breslauer systematische Schöffenrecht aus der Mitte des 14. Jahrh. gr. 8. (XLIII u. 226 S.) Berlin. geh. n. 1⅚ Thlr.

Lohmeyer, Dr. Carl, d. Herzogs Johann Albrecht zu Meklenburg Versuch auf Livland. gr. 8. (15 S.) Dorpat. geh. n. 3 Ngr.

Lotz, Dr. Wilh., Statistik der deutschen Kunst d. Mittelalters u. d. 16. Jahrh. Mit specieller Angabe der Literatur. A. u. d. T.: Kunst-Topographie Deutschlands. Ein Haus- u. Reise-Handbuch f. Künstler, Gelehrte u. Freunde unserer alten Kunst. 10. Lfg. gr. 8. (2. Bd. Süddeutschland. S. 513—691.) Cassel. geh. Subscr.-Pr. n. 1 Thlr. (cplt.: n. 7⅙ Thlr.)

Lüders, F., Beiträge zur Erklärung v. Shakespeare's Othello. 8. (X u. 108 S.) Hamburg. geh. ½ Thlr.

Mettenheimer, Medic.-R. Dr. Carl, Sectiones Longaevorum. Eine Zusammenstellg. u. Uebersetzg. der Berichte üb. die ältesten Menschen, die e. anatom. Untersuchg. unterworfen worden sind, nebst erläut. Anmerkgn. Denkschrift zur Feier d. 100jähr. Bestehens d. Dr. Senkenberg. medicin. Instituts in Frankfurt a. M. Lex.-8. (VIII u. 56 S.) Frankfurt a. M. geh. 12 Ngr.

Monumenta, vetera, Poloniae et Lithuania gentiumque finitimarum historiam illustrantia maximam partem nondum edita ex tabulariis vaticanis deprompta, collecta ac serie chronologica disposita ab *Aug. Theiner*. Tomus III., a Sixto Pp. V. usque ad Innocentium Pp. XII. 1585—1696. Fol. (XXXIII u. 771 S.) Romae. (Leipzig. geh. n. 20 Ngr. (I—III.: n. 68 Thlr.)

Quellensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft f. vaterländische Geschichte. 2. Bd. 1. Hft. gr. 8. Kiel. n. 1 Thlr. (I. II. 1.: n. 2¼ Thlr.)

Inhalt: Urkunden u. andere Actenstücke zur Geschichte der Herzogth. Schleswig u. Holstein unter dem Oldenburg. Hause gesammelt u. hrsg. v. *G. Waitz*. 1. Hft. (X u. 166 S.)

Reichenbach fil., Prof. Dr. Heinr. Gust., Xenia Orchidacea. Beiträge zur Kenntniss der Orchideen. 2. Bd. 3. Hft. gr. 4. (S. 49—72 m. 5 schw. u. 5 color. Kpfrtaf.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I—II, 3.: n. 34⅔ Thlr.)

Reissmann, Aug., allgemeine Geschichte der Musik. Mit zahlreichen, in den Text gedr. Notenbeispielen u. Zeichngn. sowie 59 vollständ. Tonstücken. (In 3 Bdn.) 1. Bd. Lex.-8. (VII u. 343 S.) München. geh. 3 Thlr.

Semmig, Dr. Herm., Geschichte der französischen Literatur im Mittelalter nebst ihren Beziehgn. auf die Gegenwart. gr. 8. (XVI u. 376 S.) Leipzig 1862. geh. n. 2 Thlr.

Volkmann, Prof. Dr. Alfr. Wilh., physiologische Untersuchungen im Gebiete der Optik. 1. Hft. Mit 21 in den Text gedr. Holzschn. gr. 8. (III u. 180 S.) Leipzig. 1 Thlr.

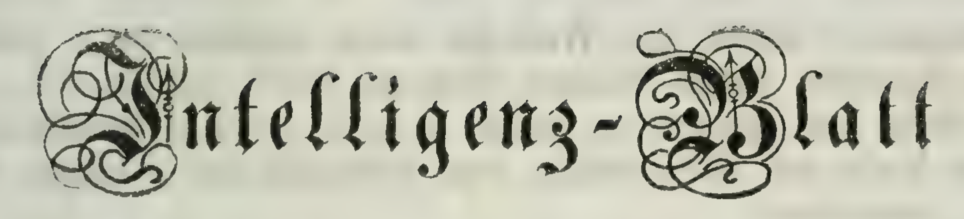
Wachsmuth, Prof. Dr. Wilh., Geschichte v. Hochstift u. Stadt Hildesheim. gr. 8. (VII u. 266 S.) Hildesheim. geh. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Weinhold, Prof. Dr. Karl, Grammatik der deutschen Mundarten. 1. Thl. A. u. d. T.: Alemannische Grammatik. gr. 8. (XIX u. 477 S.) Berlin. geh. n. 3⅓ Thlr.

Windischmann, Fr., Zorastrische Studien. Abhandlungen zur Mythologie u. Sagengeschichte d. alten Iran. Nach dem Tode des Verf. hrsg. v. *Fr. Spiegel*. gr. 8. (XII u. 324 S.) Berlin. geh. n. 2⅔ Thlr.

Wirmsberger, F., Beiträge zur Genealogie der Dynasten v. Volkensdorf, Blut- u. Bannrichter in Oesterreich, Stifter d. Klosters Gleink etc. In urkundlich begründeter Darstellg. gr. 8. (199 S. m. 2 Steintaf. u. 1 Tab. in qu. Fol.) Wels. geh. n. 1⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

15. September. № 17. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zusätze

zu dem Verzeichnisse von „Zeitungen" des 16. Jahrhunderts. [Jahrg. 1862.]

Von

Dr. **Tobias** in Zittau.

(Schluss.)

24. Klegliche, Jemmerliche, vnd warhafftige Zeitung, von der Einnehmung vnd Plünderung der weit vnd hochberümbten Stadt Andtorff, im Hertzogthumb Brabandt gelegen, Vnd was ſich von dem andern Nouembris bis auff den ſechtzehenden Tag allenthalben zugetragen. Anno MDLXXVI. O. O. 10. Bl. 4⁰.

    Aehnlich Serap. 1860. S. 63, No. 337. — Zitt. Stadtbibl.

25. Wie bei Weller. Serap. No. 360. S. 80. (1860). Anstatt „erzeiget" lies „erzeigt".

    Scheint identisch mit Serap. S. 79. No. 360. — Zitt. Stadtbibl.

25ᵇ. Warhafftiger Bericht vnd Newe Zeitung. Von zweien trefflichen Wunderzeichen, deren eins hieniden bey vns Menſchen auff Erden geſchehen, Freytags vor Septuageſima, den 24. Januarij etc. beſchrieben. Durch Laurentium Dresserum Gircauiensem Seniorem, der Chriſtlichen Gemein, In der K. Stad Budiſſin, im Marggrafſthumb ober Lauſitz, Euangeliſchen

Prediger. Johan. 4. Weñ jhr nicht zeichen etc. Gedruckt zu Budiſſin, durch Michael Wolrab. 1578. 14 Bl. 4⁰.

Fehlt bei Weller. s. Serap. S. 109. — Zitt. Stadtbibl.

Am Ende ein Holzschnitt, eine Schlacht und feurigen Regen darstellend.

26. Wunderzeitung: Von Meusen, ſo im̃ Reich vnd Lande Norwegen, aus der Lufft, auff das Land, ins Waſſer, und auff die Heuser, zu etzlichen malen, heuffig nidergefallen, vnd geregnet ſind, Anno 1579. Mit einer Eriñerung, vom Kornkauff. (Titelholzschnitt 2 Hamster darstellend). Anno MDLXXX. Gedruckt zu Erffordt, durch Georgium Bawman, auff dem Viſchemarckt. 8 Bl. 4⁰.

27. Warhafftige vnd Gewiſſe grůndliche Zeittung, die ſich zu Constantinopel in der Türckey vnderm Keyser Amurathe, im 1579. Jare zugetragen hat, Dauon volgendts weiter bericht geſchen ſol. (Titelholzschnitt eine Türkenschlacht vorstellend.) Erſtlich Gedruckt in der Altenſtadt Prag, durch Burgana Waldy, Vnd newlich uus der Behemiſche ſprach ins Deudſch gebracht. 1580. 6 Bl. 4⁰.

Fehlt bei Weller. s. Serap. S. 128. — Zitt. Stadtbibl.

28. Eine warhaff-|tige, vnd erbermliche ne-|we Zeitung, Von dem newlichen | Fewer vnd Blutzeichen, ſo den 6. Martij| in vielen Landen nahe vnd weit, am Hi-|mel iſt geſehen worden. Auch von dem von | ſchrecklichen Waſſerguſs, vnd Wolcken-|bruch, welcher gefallen iſt auff Keyſer Car-|les Bad, in dieſem 82. Jahr, darinnen es | mehr dañ 30. Heuſer weggeriſſen, auch | vber 100. Manſchen ertrencket, ſampt 2.| kleine Kinder in Wiegen, da es dann das | eine geführet hat 8. groſſe Meil weges, biſs | an das Dorff Libitzen, ein viertel Meile | vber Sotz, Allen frommen vnd Gottſeli-|gen Chriſten zu einer trewen erinne-|rung in Druck verfer-| tiget. | In ein Lied verfaſſet, Im Thon, | Ich ſtund an einem Morgen, etc. | Gedruckt im Jahr, | 1582. 4 Bl. 8⁰.

Fehlt bei Weller. s. Serap. S. 158. — Zitt. Stadtbibl.

29. Newe Zeytung, Von der groſſen Schlacht vnnd Scharmützel, ſo königliche Mayeſtat zu Polen gegen dem Erbfeind dem Muſcowiter, nach erőberung der ſchönen, groſſen vnd reichen Stad: Wylickyluki vnd Auſswitz genandt, gehalten hat, welche Victoria ſich zugetragen hat den 3. Octobris 1581. (Titelholzschnitt ein Cavalleriegefecht darstellend.) Gedruckt zu Marburg, durch Auguſtin Colben, Im Jahr, MDLXXXII. 4 Bl. 4⁰.

Aehnlich Serap. S. 158. No. 400. — Zitt. Stadtbibl.

30. Newe Zeitung, Vnd Erſchröcklishe Propheceyung oder Weiſſagung vber Deutſchland, Polen, Niderlandt, Brabandt, vnd Franckreich, ſo ſich vffs 88. Jar anfangen werden zugeſchehen, neben vormeldung, was für zeichen fürm Jüngſten Tage hergehen werden, neben einem bericht, was ſich jetzt in Franck-

reich zugetragen hat. Diefe Propheceyung ift gefunden worden in Maftrich, bey einem Gottsfürchtigen Mann, Wilhelm de Friefs, nach feinem Tode, Anno 1587. (Titelholzschnitt: 4 Reiter darstellend etc.). Prophet Joel am 2. Capitel etc. Erftlich gedruckt zu Bafel, durch Samuel Apiarium, Anno 1588. 4 Bl. 4⁰.

Fehlt bei Weller. s. Serap. 270. — Dr. Tobias in Zittau.

31. Warhafftige Zeitung, | Was fich begebeu vnd zugetragen hat, mit der Stadt Nim-|wegen vnd Martin Schencken, den 10.| Augufti, Anno 1589. | Ein ander Zeitung, von dem erfchreckli-|chen einfall, gefchehen den 28. Augufti | Zwey meile weges von Münster in Weftualen, von den Schen-|ckifchen viel Menfchen erbermlich ermordt, vnd | ein Graufamen Schatz von | dannen bracht. (Titelholzschn.) 1589. 4 Bl. 4⁰.

Erftlich Gedruckt zu Lemga.

Scheint identisch mit Serap. S. 270. Nr. 509. — Zitt. Stadtbibl.

32. Erfchröckliche | Newe Zeytung, Von ei-|nem Müller vnd seinem Sohn, | Wie fie Mummerey gangen, vnd der | Sohn fich in Teuffelsgeftalt, ver-|kleidet, wie es jhm darinnen ergan-| gen. Auch wie am heimweg fie dreyer | armer Sünder am Galgen gefpot-|tet, vnd fie zu Gaft geladen, Wie | fie Gott geftrafft. | Im Thon, Wie man den König | Lafsla finget.| Gedruckt zu Meyntz, bey | Cafparo Böhem. O. J. 4 Bl. 8⁰.

Fehlt bei Weller.

33. Newe Zeytung: | Oder | Kurtzer Discurs, von | dem jetzigen Zustandt in der gantzen | Welt, Vnd was endtlich da-|rauff erfolgen werde. 1591. | Zu Ehren vnd Wolgefallen: | Dem Edlen, Geftrengen, | Wolbenampten vnd Ehrenvheften Herrn| Carolo Magno, von Schellendorff | . . . . Gedruckt zu Görlitz, durch | Ambrofium Fritsch.

Fehlt bei Weller. s. Serap. S. 286. No. 532.

34. Erfchreckliche newe Zeytung, Von einem Mörder Chriftman genandt, Welcher ift gericht worden zu Bergkeffel, den 17. Junij, difs verlauffen 1581. Jahrs, Welcher von feiner Jugent auff, 964. Mördt begangen vnnd geftifft, Auch wie man jhn gefangen vnd getödt hat, ift ordentlich befchrieben, Wie hernach bemelt vnd angezeigt. Durch Cafpar Herber von Lochem, an der Muffel, in Druck verfertiget. (Titelholzschnitt: Mann mit Keule und Schild). Erftlich gedruckt zu Mentz, bei Cafpar Behem, Im Jahr 1582. 4 Bl. 4⁰.

Fehlt bei Weller. s. Serap. S. 157. No. 395.

Die Universitäts-Bibliothek zu Urbino.

Von
dem Geheimerath **Neigebaur.**

Urbino, welche Stadt im 15. und 16. Jahrhundert das Italiänische Athen genannt ward, war vom Kaiser Friedrich I. kaiserlichen Vicarien zur Verwaltung übergeben worden, die den Namen Montefeltre annahmen, aber sich bald unter den Schutz der freien Stadt Rimini begeben mussten; doch schon 1293 erfolgte eine päpstliche Belehnung, und in der Mitte des 15. Jahrhunderts ernannte Sixtus IIII. den früheren kaiserlichen Lehnsträger zum Herzoge von Urbino. Unter dem Herzoge Guidobaldo (1482) und seiner Gemahlin Isabella Gonzaga (s. die letzten Gonzagas, als Herzoge von Mantua, nach dem Italiänischen von Vicondelli, von J. F. Neigebaur. Sondershausen, G. Neuse 1862.) fing die glänzende Zeit dieses hochgebildeten Hofes an, das berühmte Herzogliche Schloss wurde erbaut, und die berühmte Bibliothek unter dieser Regierung angelegt. Cäsar Borgia suchte sich dieses Herzogthums zu bemächtigen, und Leo X. wollte es seinen Verwandten den Medicäern zuwenden, nachdem dasselbe nach dem Aussterben der männlichen Linie an die della Rovere gekommen war; doch als auch der letzte dieser Familie keinen männlichen Erben hatte, überliess derselbe 1626 sein Herzogthum dem heiligen Stuhle, so dass es Urban VIII. dem Kirchenstaate feierlich einverleiben konnte. Unter der Regierung des Herzogs Friedrich II. von Montefeltre, welche im Jahre 1444 anfing, zeichnete sich der Hof von Urbino durch Bildung und hohe Achtung der Gelehrten und Künstler aus, sein Sohn und Nachfolger setzte dieses in Italien nicht ungewöhnliche Hofleben seit 1482 fort; unter ihm wurde Rafael geboren, wo sein Vater ein Haus kaufte, welches noch jetzt von den Verehrern dieses grossen Meisters besucht wird; es liegt in der Via del monte und gehört jetzt einem Bürger Albini. Unter diesem Herzoge Friedrich II. wurde auch die hiesige Universität gestiftet, wozu nach damaliger Gewohnheit der Papst Julius II. eine Bulle von 1506 gab, was um so weniger auffallen kann, da noch jetzt in Deutschland fromme Seelen ein Doctor-Diplom verlangen, das von Universitäten ausgestellt wird, die auf geistlicher Stiftung beruhen. Hier wurden damals gebildet der gelehrte Bembo, dér nachmalige Doge von Genua, Ottaviano Fregoso u. a. m., worüber auf das bekannte Libro del cortegiano del Conte B. Castiglione. Venetia 1544. verwiesen werden kann.

Von der gleichzeitigen Stiftung einer förmlichen Bibliothek giebt es keine Spur, sondern der eigentliche Ursprung erfolgte durch den Papst Clemens XI., Albani, aus Urbino, welcher ausser seiner eigenen Bibliothek für die Universität eine besondere Bibliothek 1720 stiftete, welche aber bei der Mangelhaftigkeit des

Universitätsgebäudes in dem Franciscaner-Kloster zu Urbino aufgestellt wurde. Dort blieb dieselbe, bis nach der französischen Revolution dies Kloster aufgehoben und in ein Lyceum verwandelt ward. Nach der Restauration stellte Leo XII. im Jahre 1826 diese Universität wieder her, welche wieder in Besitz ihrer Bibliothek kam, die unter dem Königreiche Italien bedeutend vermehrt worden war. Endlich kaufte die Provinz 1832 den Pallast der gelehrten Familie Bonaventura für die Universität; so dass seit 1862 die alte Bibliothek aus dem Franciskaner-Kloster — welches Kaserne ward — in dies neue Universitätsgebäude in 5 geräumigen und schönen Sälen aufgestellt wurde. Hier befand sich bereits eine seit 1826 angefangene Bibliothek, welche durch die Stadt und später durch die Provinz angekaufl worden war. Beide Bibliotheken sind daher nunmehr vereinigt; aber der Katalog der früher bei den Franciskanern aufgestellten Bibliothek von 6455 Bände wird abgesondert gehalten, und die neuen Anschaffungen werden in dem Kataloge der neueren Bibliothek aufgeführt, und hat die Zahl der hier befindlichen Bände in zwei Sälen bereits die Zahl von 20,000 erreicht. So wie vorher beide Bibliotheken dem öffentlichen Gebrauche offen standen, so wird auch jetzt diese vereinigte Universitäts-Bibliothek alle Tage von 3 bis 5 Uhr geöffnet. Die Leser sind meist Studenten und die hiesigen Rechtsgelehrten, da hier ein Tribunal erster Instanz ist; allein da die Stadt nur etwa 8000 Einwohner zählt, übersteigt die Zahl der Leser täglich selten ein Dutzend. Uebrigens besteht hier nur eine philosophische und eine juridische Facultät, mit ungefähr 60 Studenten, wozu aber seit der Amtsführung des bekannten Abgeordneten Valerio noch eine Academie der Künste kommt.

Seitdem die Bibliothek aus dem Kapuziner-Kloster entfernt worden, giebt es keinen eigentlichen Bibliothekar, doch versieht Herr Giuseppe Cicolini die Stelle desselben unentgeldlich, da er, wie in Italien so häufig vorkommt, nicht nothwendig hat von den Wissenschaften zu leben, sondern lediglich für die Wissenschaft lebt. Von früheren Bibliothekaren hat sich der Don Bartolomeo unter dem Königreiche Italien ausgezeichnet, besonders als Redner und Dichter, so wie Don Andrea Lazari, welcher über die vaterländische Geschichte viel gesammelt und herausgegeben hat. Unter den jetzt hier bekannten Professoren der Universität ist der ausgezeichnetste Alexander Serpieri, als Physiker. Der Katalog der alten Bibliothek ist nach Materien alphabetisch geordnet; der Katalog der neueren Bibliothek ist alphabetisch und wird gehörig fortgesetzt. Die jährlich zu Anschaffungen ausgesetzte Summe von 600 Franken wurde von der Provinz aufgebracht; jetzt wird diese Summe von der Stiftungs-Summe der Kunst-Academie gezahlt, welche 20,000 Franken aus der Kirchen-Kasse erhält. Der erste Commissar, welcher von Turin nach den Marken geschickt ward, war nämlich der thätige Abgeordnete Valerio, welcher so-

fort mit dem Beifall der Bevölkerung die für überflüssig erkannten Klöster beschränkte und von den Einkünften derselben unter anderem auch die hiesige Kunst-Academie begründete.

Diese Bibliothek ist besonders reich an juristischen und theologischen Werken; Handschriftee finden sich hier nicht, auch von Incunabeln finden sich beinahe keine; auch ist das erste in Urbino gedruckte Buch hier nichs vorhanden, obwohl Arrigo di Colonia 1480 hier die Buchdruckerkunst eingeführt hat; auch ist hier die erste lateinische Grammatik von Franz Venturini gedruckt, welcher aus Urbino gebürtig, Lehrer von Michel Angelo und Rafael war. Sehr selten und sehr gesucht ist das hier 1720 gedruckte Werk: Menologium graecum, das griechische Martyrologium auf alle Tage des Jahres vertheilt, mit lateinischer Uebersetzung versehen von dem Cardinal Hannibal Albani, mit Kupfern auf jeden Tag. Auch wird sehr geschätzt: La Gerusaleme liberata di T. Tasso. Urbino 1735 mit vielen Kupfern, und Terentii Comoediae mit italiänischer Uebersetzung und vielen Kupferstichen.

Die früher aus der Blüthezeit des Hofes von Urbino hochberühmte Bibliothek des obengedachten Herzogs Friedrich ist mit dem Herzogthum dem Kirchenstaate annectirt worden, obwohl der letzte Herzog durch sein Testament dieselbe der Stadt hinterlassen hatte. Allein da die Macht des Papstes sich auch über die sogenannte juristische Allmacht des Testaments erstreckte, wurde diese herrliche Bibliothek der Stadt genommen und der Bibliothek des Vatican 1657 durch Alexander VI. ebenfalls annectirt.

Ausser dieser Universitäts-Bibliothek ist noch die Privat-Bibliothek der Familie Albini zu bemerken, deren Erbtochter einen Grafen Litta heirathete, so dass sie jetzt dem Grafen Castelbanco in Mailand gehört, aber als Fideicommiss hier bleibt und zum Bibliothekar den Herrn Franz Volenti, einen Hausgeistlichen, hat. Diese Bibliothek ist besonders reich an klassischer griechischer Litteratur, und in drei prachtvollen Sälen des Familienpallastes aufgestellt. Obwohl sie nicht öffentlich ist, wird sie doch bei der Höflichkeit der Italiänischen Gelehrten leicht zugänglich.

Das alte Archiv des Herzöge von Urbino ist nach Florenz gebracht worden, da die letzte Herzogin eine Mediceerin war. Das städtische Archiv befindet sich in demselben Locale, in dem sich die obenerwähnte berühmte Hof-Bibliothek früher befand, und wird archivio storico genannt, welches für die hiesige Geschichte von bedeutendem Werthe ist, und jetzt bei dem überall in Italien erwachenden Streben die vaterländischen Geschichts-Quellen gemeinnützig zu machen, bald reiche Ausbeute geben dürfte. Der ungeheure herzogliche Pallast enthält unter anderem für den Archäologen eine reiche Sammlung von classischen Inschriften und anderen Ueberresten. Ueber die wirklich Staunen erregenden Befestigungswerke ist vor Kurzem folgende alte Be-

schreibung nach einer Handschrift zum ersten Male gedruckt worden: Lettera di Jocopo Fusti Castroti a Guidobaldo II. della Rovere sulle fortificazioni di Urbino. Urbino 1854. Tip. Rondini.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Archiv f. Geschichte u. Verfassung des Fürstenth. Lüneburg. Hrsg. von Syndikus *E. L. v. Lenthe.* 9. Bd. gr. 8. (X u. 555 S.) Celle 1862. 63. geh. n.n. 1½ Thlr.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswisschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener.* 11. Jahrg. 1863. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (80 S.) Göttingen. n. 7 Ngr.

—— historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener.* 11. Jahrg. 1863. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (128 S.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold.* 13. Jahrg. 1863. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (92 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der gesammten Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. von Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener.* 2. Jahrg. 1863. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (66 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria oder geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht.* 17. Jahrg. 1863. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (48 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der class. Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt.* 16. Jahrg. 1863. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (62 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

—— theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangelischen Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht.* 16. Jahrg. 1863. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (28 S.) Ebd. n. 3 Ngr.

Briefwechsel Alex. v. Humboldt's m. Heinr. Berghaus aus den J. 1825—1858. 3 Bde. gr. 8. (XXXVII u. 992 S.) Leipzig. geh. à n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Busch, Mor., eine Wallfahrt nach Jerusalem. Bilder ohne Heiligenscheine 2 Bde. 2. verb. Ausg. gr. 8. (VI u. 517 S.) Leipzig. geh. n. 2½ Thlr.

Doehneri, Prof. Thdr., quaestionum Plutarchearum part. IV. gr. 4. (III u. 33 S.) Misenae. Leipzig. geh. n. 27 Ngr.;
m. 2 photogr. Beilagen n. 1⅓ Thlr.

Engländer, Sigm., Geschichte der französischen Arbeiter-Associationen. 2 Thle. 8. (306 u. 347 S.) Hamburg. geh. 2½ Thlr.

Enthüllungen an das deutsche Volk üb. das Fürsten-Parlament zu Frankfurt a. M. 2. Aufl. gr. 8. (31 S.) Brüssel. geh. baar ¼ Thlr.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Commission bei der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. 3. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 237—434.) Göttingen. n. 24 Ngr.
(I—III, 2.: n. 7 Thlr. 24 Ngr.)

Förster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 196—204. Lfg. Imp.-4. (18 Stahlst. u. 36 S. Text.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

Franklin, Prof. Dr. Otto, Beiträge zur Geschichte der Reception d. römischen Rechts in Deutschland. gr. 8. (VI u. 186 S.) Hannover. n. 1 Thlr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1801 erschienenen Bücher, welche in Deutschland, u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Mit Angabe der Druckorte, der Verleger, d. Erscheinungsjahres etc. 13. Bd., welcher die von 1857 bis Ende 1861 erschien. Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enth. Hrsg. v. *Rob. Heumann.* 8—10. Lfg. gr. 4. (1. Abth. S. 561—691 u. 2. Abth. S. 1—200.) Leipzig. geh. à n. ⅚ Thlr.; Velinp. à n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Herrmann, Stadrath a. D. Karl, Bibliotheca Erfurtina. Erfurt in seinen Geschichts- u. Bild-Werken. Lex.-8. (XII u. 500 S.) Erfurt. geh. n. 1⅓ Thlr.

Johaentgen, Dr. Fr., üb. das Gesetzbuch des Manu. Eine philosophisch-literatur-histor. Studie. gr. 8. (XII u. 123 S.) Berlin. geh. n. 1 Thlr.

Staats-Wörterbuch, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Dr. *J. C. Bluntschli* u. *Karl Brater.* 73 u. 74. Hft. gr. 8. (8. Bd. S. 161—326.) Stuttgart. à n. ⅓ Thlr.

Unger, Prof. Frdr. Wilh., die Bauten Constantin's d. Grossen am heiligen Grabe zu Jerusalem. [Abdr. aus Benfey's Orient u. Occident. 2. Bd.] gr. 8. (IV u. 128 S. m. eingedr. Holzschn.) Göttingen. n. ⅔ Thlr.

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 3. u. 4. Lfg. hoch 4. (Sp. 257—512.) Leipzig. geh. à n. ⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

30. September. № 18. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die National-Bibliothek zu Cremona.

Von
dem Geheimerath **Neigebaur.**

Dass eine Provinzialstadt von etwa 22,000 Einwohnern eine öffentliche Bibliothek von 30,000 Bänden besitzt, dürfte beweisen, dass die Wissenschaften in Italien stets von den Ersten der Gesellschaft geachtet worden ist, was auch jetzt noch hier der Fall ist. Cremona wurde übrigens schon 215 Jahre vor unserer Zeitrechnung von Rom aus colonisirt, hielt es mit Brutus nach dem Tode Cäsars, und wurde später beinahe ganz verwüstet, weil diese Stadt sich für Vitellius erklärt hatte. Im Jahre 603 wurde Cremona von den Longobarden unter Agilulf erobert. Nachdem durch die deutsche Frömmigkeit die geistliche Macht aufgezogen worden war, wurde diese Stadt bald von den eigenen Bischöfen, bald von dem Erzbischof von Mailand beherrscht. Doch auch Cremona verstand es die Selbstverwaltung mit dem Anfange des 12. Jahrhunderts zu erringen, so dass sich diese Stadt gegen die Angriffe der Brescianer selbst vertheidigen konnte; auch hielt sie es mit dem Kaiser, da es in der Natur des Städtewesens liegt, unter einem gemeinsamen Oberhaupte ihre Stärke zu suchen, wogegen das Ritterthum seinem Wesen nach zur Unabhängigkeit führt, welche aber den Staatsverband auflöst. So hatte auch Cremona für Friedrich den Rothbart Theil genommen, der sie aber bei der Errichtung des Lombardischen Städte-Bundes verliess, da sie

sah, dass er nicht verstand, die Bürgertreue zu benutzen. Darnach machte Cremona nach der Schlacht von Legnano den Vermittler mit dem Lombardischen Bunde. Seitdem wurde die Verwaltung der Stadt näher geordnet, 1207 das noch vorhandene Rathhaus erbaut und Münzen geschlagen, aber die Kriege mit den Nachbarn dauerten fort, weshalb die Stadt stark befestigt ward; sie hielt es mit dem Kaiser Friedrich II., welcher bei Parma geschlagen, sich nach Cremona flüchten musste. Nach dessen Tode, als die Macht der deutschen Kaiser in Italien unterging, bemächtigte sich dieser Stadt der Markgraf Alberto Pallavicino, wie er es mit Pavia, Piacenza und Brescia gethan hatte. Da rief der Papst den Carl v. Anjou nach Italien; die Kriege mit den Nachbarn nahmen fortwährend zu, so dass endlich Cremona sich dem Azzo Visconti von Mailand 1335 unterwerfen musste, doch 1499 wurde diese Stadt durch Ludwig XII. von Frankreich an Venedig abgetreten, kam aber bald wieder an Mailand zurück, dessen Schicksale sie seitdem theilte, nachdem sie ihre Statuten noch 1455 zur Zeit ihrer grösseren Unabhängigkeit reformirt hatte, welches schon 1349 nach den früheren aus dem vorhergehenden Jahrhundert geschehen war.

Unter allen diesen Unruhen hatten die Wissenschaften in Cremona stets treue Anhänger gefunden; die Domkirche und mehrere Klöster hatten bereits früh öffentliche Bibliotheken, so dass schon eine Bibliotheca major im Jahre 1050 bekannt war. Die Buchdruckerkunst fand daher auch hier bald Eingang, so dass schon 1472 hier eine Bibel mit gothischen Buchstaben gedruckt ward. Besonders waren es die Israeliten, welche bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts hier völlige Freiheit genossen, davon man den Druck vieler talmudischen und cabbalistischen Schriften verdankt, bis über 12,000 Exemplare auf einmal von der Römischen Inquision hier verbrannt wurden, nachdem noch Vincenz Conti den seltenen hebräischen Psalter mit dem Commentar von Kimchi 1561 gedruckt hatte. Auch liegt unfern Cremona die gelehrte alte Juden-Stadt Soncino, bekannt durch seltene Drucke (jetzt ein kleines Dorf), z. B. Kimchi von 1484 und 1486, so wie die berühmte Bibel in Quadrat-Schrift von 1488, von welcher nur noch 6 Exemplare vorhanden sein sollen. Sehr früh gab es hier Unterrichtsanstalten und gelehrte Körperschaften, z. B. die der Notare von 1057, der Rechtsgelehrten von 1177, u. a. m., auch mehrere Academien, als z. B. die degli Animosi, welche 1560 gestiftet ward. Durch die von den Jesuiteu verbreitete Intoleranz ist vieles zu Grunde gegangen, da sie sich allein das Monopol des Unterrichts für ihre Zwecke vorbehalten wollten, so dass die hiesige Bibliothek ihnen eigentlich ihre Entstehung verdankt.

Dieselbe befindet sich in dem ehemaligen Jesuitenkloster, welches nach der Aufhebung des Ordens an die Franziskaner überging, und 1774 wurde die ehemalige Jesuiten-Bibliothek dem Publikum geöffnet, wurde 1810 unter der Herrschaft der Fran-

zosen Eigenthum der Stadt, und mit vielen andern Kloster-Bibliotheken bereichert. Im Jahre 1839 ging sie in das Eigenthum des Staates über, so dass sie jetzt unter dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts in Turin steht. In diesem ehemaligen Pallaste der Jesuiten befindet sich noch jetzt das Lyceum, das Gymnasium und eine Realschule. Für die Bibliothek sind drei grosse Säle bestimmt, zu denen man auf einer grossartigen Treppe gelangt, welche auch zugleich für die Leser bestimmt sind; ausserdem hat der Bibliothekar drei Arbeitszimmer. Ausser 30,000 gedruckten Büchern befinden sich hier 60 Codices, meist theologischen Inhalts, worunter besonders zu bemerken ein sehr wohl erhaltener Pergamentband von Eusebius' Historia mit der Jahreszahl 1411, mit Initialen und Miniaturen; ferner ein sehr schöner Codex Johannis Andreae Bononiensis super septem decretalium, ejusdem de arbore consanguinitatis et affinitatis, geschrieben mit wahrhaft ausserordentlicher Sicherheit von einer Nonne Namens Laura de Bassis zu Cremona 1488. Die Initialen und Randverzierungen sind mit bewunderungswürdiger Sorgfalt und Geschmack gearbeitet, auch der Titel mit zwei grösseren Heiligenbildern verziert. Pergament-Urkunden finden sich hier 493 von 1119 an bis 1504, aber ohne besondern Werth, Privatverträge betreffend; ebenso enthalten die hier befindlichen 70 Blätter verschiedener Päpste nichts Bedeutendes. Von Incunabeln ist hier nicht viel Bedeutendes, und nur zu bemerken: Scotus Michael, Liber Phisionomice, von 1437. Johann. de Sacrobusto, Sphera Mundi. 1480. Gerhardus Nemonensis, Theoria plantarum 1480. Alchabitius, Libellus Ysagogicus. 1488. und J. de Monte regio, Kalendarium 1482, sehr selten.

Dieser Bibliothek ist eine jährliche Summe von 1800 Franken zu Anschaffungen überwiesen, und an Gehalten werden jährlich 3100 Franken verwendet. Bibliothekar ist Herr Stefano Bissoloti aus Rivarolo im Mantuanischen, welcher durch folgende Werke bekannt ist: Le vite di due illustri Cremonesi, (Ratina und G. Vida). Milano. 1856. und J. Libri proprii di Ippocrate, prima versione Italiana, Cremona 1860. Sein Vorgänger war Carlo Colla, von welchem einige Dramen aus dem Französischen übersetzt wurden; so wie auch einige Gesänge von Klopstock. Assistent bei dieser Bibliothek ist Herr Peter Fecit, beide waren früher Priester, fanden aber, dass man die Religion nicht mit der Kirche verwechseln müsse und traten aus dem geistlichen Stande, welches auch noch andere acht Geistliche in Cremona gethan haben, seit sie keine politischen Verfolgungen mehr zu fürchten hatten hatten. Ausser diesen beiden Beamten ist ein Bibliothekdiener angestellt; sie ist von 10 Uhr bis 3 Uhr dem Publicum alle Tage geöffnet, ausgenommen Sonntags und die Monate September und October. Ueber diese Bibliothek ist noch nichts veröffentlicht worden, und nur eine kurze Bemerkung findet sich in der Memorie storiche della città di Cremona da Lorenzo

Manini. Cremona 1859. in 4°. und in dem trefflichen Werke von dem Ritter Robolotti „storia statistica economico-medica." Cremona 1851. Von diesem ausgezeichneten Arzte ist auch folgendes Werk: Dei documenti storici e letterarii di Cremona. Cremona 1857. fol., so wie: Delle Pergamene e dei cosi di Cremona avanti il mille. Torino. 1862.

Die Kataloge sind: 1) ein Zettel-Katalog, alphabetisch geordnet; 2) ein von dem Vorgänger des jetzigen Bibliothekars angefangener Katalog, welcher nach der Folge der Anschaffung fortgesetzt wird. Diese Anschaffungen haben in der neuesten Zeit sich besonders auf die deutsche Philosophie erstreckt, welche vorher wenig vertreten war. Herr Bissolati hat dafür gesorgt, dass jetzt Kant, Hegel, Hüllman, Herder und die anderen grössten Geister Deutschlands hier vertreten sind; auch hat derselbe den dritten Katalog nach Materien neu angelegt und beendet. Im Ganzen ist diese Bibliothek am reichsten mit theologischen Werken aus der alten Zeit versehen; doch fehlen nicht sämmtliche lateinische und griechische Klassiker, so wie die bedeutendsten geschichtlichen Werke.

Ausser dieser Bibliothek giebt es in Cremona keine andere öffentliche, obwohl das bischöfliche Seminar eine unbedeutende Sammlung besitzt. Aber in der Umgegend ist die Bibliothek des Markgrafen Araldi zu Picenardi bedeutend, welche er von seinem Vater geerbt und die sehr vermehrt worden ist; er war Erzieher des letzten Herzogs von Toscana. Hier sind besonders griechische Klassiker vorherrschend. Auch das städtische Archiv ist sehr bedeutend, welches sich über dem Dom befindet und nur mit Zuziehung eines Mitgliedes der Gemeinde-Verwaltung zugänglich ist. Ueber dieses sehr wichtige Archiv findet sich die ausführlichste Nachricht in dem oben erwähnten Werke des gelehrten Ritter Robolotti „dei documenti storici." etc., welches zugleich Abbildungen von den in Cremona aufgefundenen Resten des klassischen Alterthums und aus der Zeit der Barbarei enthält. Dieser ausserordentlich sorgsame Forscher und Sammler der Cremona betreffenden Alterthümer und Urkunden wurde von der Lombardischen Section der Deputation zur Herausgabe der vaterländischen Geschichtsquellen, für den herauszugebenden Codex diplomaticus der Lombardei vor dem Jahre 1000 mit der Bearbeitung der die Provinz Cremona betreffenden Urkunden beauftragt. Sein höchst wichtiger Bericht darüber ist aber jezt unter dem Titel erschienen: Delle pergamene e dei cosi di Cremona avanti il mille. Derselbe fängt mit einer für die deutsche Gelehrsamkeit sehr ehrenvollen Erwähnung des Professor J. Wüstenfeld in Göttingen an, welcher das Verdienst hat, die Fälschungen entdeckt zu haben, welche sich der Canonicus Dragoni in seinem Codice diplomatico del capitolo Cremonese erlaubt hat, um seinem Domcapitel die Ehre eines hohen Alters zu verschaffen, eine Arbeit, welche von den beiden Italiänischen Autoritäten, Trojo und Oderici für sehr

bedeutend angesehen wurde. Ritter Robolotti besitzt in seiner Bibliothek selbst die Sammlung von 162 Urkunden in Abschrift, welche der Bischof Sicardo 1210 fertigen und beglaubigen liess; so wie auch unter seinen Incunabeln „Petrarcha de remedio utriusque fortunae" 1492 zu Cremona von Miseatis und Cesare gedruckt. Wo aber das erste hier gedruckte Buch: Angeli de Ubaldis super digest. nov. von Steph. de Merlinis 1472, sich noch befindet, weiss man hier nicht.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. 5. Folge. 12. Bd. Von den J. 1861—1862. [Mit 5 lith. Taf.] gr. 4. (455 S.) Prag. cart. n. 4⅔ Thlr.

Achenbach, Prof. Dr. H., die Haubergs-Genossenschaften d. Siegerlandes Ein Beitrag zur Darstellung der deutschen Flur- u. Agrar-Verfassg. gr. 8. (21 S.) Bonn. geh. n. ⅙ Thlr.

Bockenheimer, Dr. C. G., Erinnerungen an die Geschichte der Stadt Mainz in den J. 1813 u. 1814. gr. 8. (IV u. 60 S.) Mainz. geh. n. ⅓ Thlr.

Bonitz, H., Aristotelische Studien. II. u. III. [Aus den Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (143 S.) Wien geh. n.n. 23 Ngr. (I—III.: 1 Thlr. 8 Ngr.)

Bräuner, Prem.-Lieut. R., Geschichte der preussischen Landwehr. Historische Darstellg. u. Beleuchtg. ihrer Vorgeschichte, Errichtg. u. späteren Organisation. 2. Halbbd. gr. 8. (V u. 223 S.) Berlin. geh. 1 Thlr. 6 Ngr. (cplt.: 3 Thlr.)

Cholevius, Gymn.-Prof. Dr. L., aesthetische u. historische Einleitung nebst fortlaufender Erläuterung zu Goethe's Hermann u. Dorothea. 8. (XXII u. 274 S.) Leipzig. geh. 1¼ Thlr.

Claus, Dir. Prof. Dr. C., die frei lebenden Copepoden m. besond. Berücksicht. der Fauna Deutschlands, der Nordsee u. d. Mittelmeeres. Mit 37 (lith.) Taf. gr. 4. (X u. 230 S.) Leipzig geh. n. 8 Thlr.

Cropp, Johs., origines et causas monachatus investigavit. Commentatio gr. 4. (VIII u. 62 S.) Göttingen. geh. n. ⅔ Thlr.

Diez, Frdr., üb. die erste portugiesische Kunst- u. Hofpoesie. 8. (V u. 142 S.) Bonn. geh. n. ⅔ Thlr.

Dilthey, Carol., de Callimachi Cydippa. Accedunt Aristaeneti epistula I. 10, Ovidianae epistulae XX et XXI, Maximi Planudis graeca metaphrasis epistularum Ovidianarum XX et XXI 1—12 nunc primum edita. gr. 8. (VIII u. 172 S.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr.

Geschichte der europäischen Staaten. Hrsg. v. *A. H. L. Heeren* u. *F. A. Ukert*. 34. Lfg. 1. Abth. gr. 8. Gotha. Subscr.-Pr. n. 2⅔ Thlr. (I—XXXIV, 1.: n. 147 Thlr. 17 Ngr.)

Inhalt: Geschichte Polens v. Dr. *Jac. Caro*. 2. Thl. 1300—1386. (XVIII u. 617 S.) Einzeln n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 6⅓ Thlr.) — Geschichte d. osmanischen Reichs in Europa v. *Joh. Wilh. Zinkeisen*. Register v. *J. H. Möller*. (156 S.) Einzeln n. 1 Thlr. (cplt. u. Reg. n. 27 Thlr. 24 Ngr.)

Gesenius, weil. Consist.-R. Prof. Dr. Wilh., hebräisches u. chaldäisches Handwörterbuch üb. das alte Testament. 6. Aufl. bearb. v. Prof. Dr. *Frz. Ed. Chr. Dietrich*. Lex.-8. (XLVIII u. 996 S.) Leipzig. geh. 4 Thlr.

Giefers, Dr. Wilh. Engelbert, die neuesten Schriften üb. die Varusschlacht u. das Castell Aliso v. A. Schierenberg, M. F. Essellen u. L. Reinking beleuchtet. gr. 8. (32 S.) Soest. geh. n. 4 Ngr.

Goettling, Prof. C. W., gesammelte Abhandlungen aus dem classischen Alterthume. 2. Bd. Nebst 3 lith. Taf. (in 8. u. 4.) gr. 8. (VIII u. 288 S. m. 2 Tab.) München. geh. 2 Thlr. 24 Ngr. (1. 2.: 5 Thlr. 14 Ngr.)

Höfler, Carl Adf. Const., Magister Johannes Hus u. der Abzug der deutschen Professoren u. Studenten aus Prag 1409. gr. 8. (XI u. 327 S.) Prag 1864. geh. 1⅔ Thlr.

Horváth, Mich., kurzgefasste Geschichte Ungarns. In deutscher Uebersetzg. 2 Bde. gr. 8. (751 S.) Pest. geh. 2 Thlr.

Jahrbuch f. die amtliche Statistik d. preussischen Staates. Hrsg. vom königl. statist. Bureau. 1. Jahrg. 2. Thl. Lex.-8. (XVIII S. u. S. 193—616.) Berlin. geh. n. 1⅚ Thlr. (1. Jahrg. cplt.: n. 2⅔ Thlr.)

Jahrbücher d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. XXXV. [18. Jahrg. 1. Hft.] Mit 3 lith. Taf. (in gr. 8. u. gr. 4.) gr. 8. (174 S.) Bonn. n. 1½ Thlr

Jonckbloet, M. W. J. A., Étude sur le Roman de Renart. gr. 8. (III u. 405 S.) Groningue. Leipzig. cart. n. 4 Thlr.

Judeich, Kreissteuer-R. Alb., die Grundentlastung in Deutschland. gr. 8. (V u. 230 S.) Leipzig. geh. n. 1⅓ Thlr.

Kelle, Prof. Dr. Joh., vergleichende Grammatik der germanischen Sprachen. 1. Bd. Lex.-8. Prag. geh. n. 3⅓ Thlr.

Inhalt: Vergleichende Grammatik d. Gothischen, Hochdeutschen. Niederdeutschen, Angelsächsischen, Englischen, Niederländischen, Friesischen, Altnorwegisch-Isländischen, Schwedischen, Dänischen. Nomen. (XV u. 512 S.)

Kořistka, Prof. Carl, Hypsometrie v. Mähren u. Oesterreichisch Schlesien. Die Resultate der Höhenmessgn. in Mähren u. Oesterr. Schlesien, u. e. Höhenschichtenkarte beider Länder enth. Hrsg. v. Werner-Vereine zur geolog. Durchforschg. v. Mähren u. Oesterr. Schlesien. Mit 1 (chromolith.) Höhenschichtenkarte (in Imp.-Fol.) 4. (VIII u. 151 S.) Brünn. Olmüz. geh. 4 Thlr.

Krause, Prof. Dr. Joh. Heinr., Deinokrates od. Hütte, Haus u. Palast, Dorf, Stadt u. Residenz der alten Welt aus den Schriftwerken der Alten u. nach den noch erhaltenen Ueberresten m. Parallelen aus der mittleren u. neueren Zeit dargestellt. Mit 5 lith. Taf. (in gr. Lex.-8. u. Fol.) gr. Lex.-8. (XVI u. 620 S.) Jena. geh. n. 6 Thlr.

Landois, Privatdoc. Dr. L., üb. den Haarbalgparasiten d. Menschen. Mit 1 lith. Taf. [Aus den Greifswalder medicin. Beiträgen Bd. 1.] gr. 8. (42 S.) Danzig. geh. n. ⅓ Thlr.

Mose ben Maimûn's [Maimonides] acht Capitel. Arabisch u. deutsch m. Anmerkgn. v. Dr. *M. Wolff.* gr. 8. (VIII u. 111 S.) Leipzig. geh. 1 Thlr.

Mirus, Oberst-Lieut. R., das Treffen bei Wartenburg am 3. Oktbr. 1813. Mit 1 (lith.) Planc (in gr. Fol.) gr. 8. (VI u. 114 S.) Berlin. geh. n. ⅔ Thlr.

Mommsen, Thdr., Verzeichniss der römischen Provinzen aufgesetzt um 297. Mit e. Anh. v. *Karl Müllenhoff.* [Aus den Abhandlgn. der k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1862.] Mit 1 (lith. u. color.) Karte (in qu. Fol.) gr. 4. (52 S.) Berlin. cart. n. 22 Ngr.

Naumann, Gymn.-Lehr. Dr. Rob., die Völkerschlacht bei Leipzig. Nebst Nachrichten v. Zeitgenossen u. Augenzeugen üb. dieselbe. Im Auftrage v. dem Vereine zur Feier d. 19. Octbr. in Leipzig hrsg. Mit 1 (lith.) Karte d. Schlachtfeldes u. 1 (lith.) Plane der Stadt Leipzig v. 1813 (in 4. u. Fol.) 8. (VIII u. 437 S.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Neumann, Karl Frdr., Geschichte der Vereinigten Staaten v. Amerika. 1. Bd. Die Gründg. der Kolonien bis zur Präsidentschaft d. Thomas Jefferson. gr. 8. (XXVIII u. 607 S.) Berlin. geh. 3 Thlr.

Niemeyer, K., Beiträge zur Erklärung u. Kritik d. Thucidides. II. gr. 4. (14 S.) Greifswald 1861. n. 6 Ngr. (1. 2.: n. 14 Ngr.)

Ortloff, Prof. Dr. Herm., Jahrrente u. Geschoss. Nebst Mittheilg. üb. den Schoss in Lübeck, Bremen u. den Schleswig-Holstein. Städten. gr. 8. (120 S.) Lübeck. geh. n. ⅔ Thlr.

Pertz, G. H., üb. die Berliner u. die Vaticanischen Blätter der ältesten Handschrift d. Virgil. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1863.] Hierbei 3 Blätter in Licht-Steindr. (in gr. Fol.) gr. 4. (20 S.) Berlin. cart. n. 1½ Thlr.

Perthes, Dr. Herm., Quaestiones Livianae. gr. 8. (44 S.) Bonn. geh. n. ⅓ Thlr.

Peter, Consist.- u. Schulrath Rect. Dr. Carl, Studien zur römischen Geschichte. Ein Beitrag zur Kritik v. Th. Mommsen's röm. Geschichte 2. Aufl. gr. 8. (VII u. 183 S.) Halle. geh. 1 Thlr.

Prutz, Dr. Hans, Historia Henrici Leonis Saxoniae Bavariaeque ducis inde ab a. 1176 usque ad a. 1182. gr. 8. (53 S.) Sedini. (Berlin.) geh. 9 Ngr.

Pfeiffer, Dr. Frz., zwei deutsche Arzneibücher aus dem 12. u. 13. Jahrhundert m. e. Wörterbuche. [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (93 S.) Wien. geh. n. 12 Ngr.

Preuss, O., u. A. **Falkmann**, Lippische Regesten. Aus gedr. u. ungedr. Quellen bearb. 2. Bd. Vom J. 1301 bis zum J. 1400. Mit 43 Siegelabbildgn. (auf 27 Steintaf.) u. 2 genealog. Tab. (in gr. 4.) gr. 8. (XIV u. 515 S.) Lemgo u. Detmold. geh. n. 2⅔ Thlr. (1. 2.: n. 3⅔ Thlr.)

Ranke, Leop., englische Geschichte vornehmlich im 16. u. 17. Jahrhundert. 4. Bd. gr. 8. (VI u. 496 S.) Berlin. geh. n. 3⅓ Thlr. (1—4.: n. 14⅓ Thlr.)

Rechtsdenkmäler d. deutschen Mittelalters. Hrsg. von Dr. A. *v. Daniels*, Dr. *F. R. v. Gruben* u. Dr. *Frdr. Jul. Kuehns*. 9. Lfg. gr. 4. Berlin. geh. n. 1⅓ Thlr. (1—9.: n. 11⅚ Thlr.)
Inhalt: Land- u. Lehenrechtbuch. Sächsisches Land- u. Lehenrecht. Schwabenspiegel u. Sachsenspiegel. Von Dr. *A. v. Daniels*. 7. Lfg. (2. Bd. Lehenrecht. Sp. 193—382. Schluss.)

Roeder, G. W., historische Beiträge zur Geschichte der Schlacht bei Hanau am 30. u. 31. Oktbr. 1813. Vom hanauischen Bezirksverein f. hess. Geschichte u. Landeskunde hrsg. gr. 8. (IV u. 125 S. m. 1 Tab. u. 2 lith. u. color. Karten in 4. u. Fol.) Hanau. geh. baar 16 Ngr.

Römer, Dr. Ed., die Familien, Genera, Subgenera u. Sectionen der 2 muskeligen kopflosen Mollusken [Acephala lamellibranchiata dimyaria], m. innerem Ligament. gr. 4. (48 S.) Cassel. geh. n. 24 Ngr.

Rose, Valent., Aristoteles pseudepigraphus. gr. 8. (728 S.) Leipzig. geh. n. 4⅔ Thlr.

Roth, Abraham, u. Edm. v. **Fellenberg**, Doldenhorn u. Weisse Frau. Zum ersten Mal erstiegen u. geschildert. Mit 11 (lith.) Farbendruckbildern nach Skizzen Ph. Gosset's u. E. v. Fellenberg's, 4 Abbildgn. in Holzschn. u. 1 (lith.) Karte in Farbendr. im Maassstabe von 1 : 50,000 nach Ing. J. R. Stengel (in Lex.-8. u. gr. 4.) Lex.-8. (87 S.) Coblenz. geh. n. 1⅔ Thlr.

Schlagintweit, Emil, Buddhism in Tibed illustrated by literary documents and objects of religious worship. With an account of the Buddhist systems preceding it in India. With a folio atlas of 20 plates and 20 tables of native print in the text (in Lex.-8., 4. u. Fol.) Lex.-8. (XXV u. 403 S.) Leipzig. In engl. Einb. u. in Mappe. n. 14 Thlr.

Schlagintweit, Herm., Adphe. and Rob. de, Results of a scientific mission to India and High Asia, undertaken between the years 1854 and 1858, by order of the court of directors of the honourable East India company. With an atlas of panoramas, views, and maps. Vol. III. Imp.-4. (XXIII u. 293 S. m. 5 Chromolith. u. 2 Steintaf. in Imp.-Fol.) Leipzig. In engl. Einb. u. in Mappe. (à) n. 26⅔ Thlr.

Schroeder, Dr. Rich., Geschichte d. ehelichen Güterrechts in Deutschland. 1. Thl. Die Zeit der Volksrechte. gr. 8. (XV u. 192 S.) Stettin. geh. 1 Thlr.

Seizinger, Joh. Geo., Theorie u. Praxis der Bibliothekswissenschaft. Grundlinien der Archivwissenschaft. Mit 6 Formularen. Lex.-8. (XVI u. 350 S.) Dresden. geh. 2¼ Thlr.

Sighart, Lyc.-Prof. Dr. J., Geschichte der bildenden Künste im Königr. Bayern v. den Anfängen bis zur Gegenwart. Mit vielen Illustr. (in eingedr. Holzschn.) 2. Abth. Lex.-8. (XII S. u. S. 289—798.) München. geh. n. 3 Thlr. (cplt.: n. 5 Thlr. 6 Ngr.)

Spiess, Gust., die preussische Expedition nach Ostasien während der J. 1860—1862. Reise-Skizzen aus Japan, China, Siam u. der ind. Inselwelt. Mit 8 Tonbildern, vielen Portr., sowie 120 in den Text gedr. Illustr. (In 8—9 Lfgn.) 1. Lfg. gr. Lex.-8. (48 S. m. 1 Holzschntaf.) Berlin. geh. n. ⅓ Thlr.

Teichmanns, weil. Hofrath Joh. Valent., literarischer Nachlass hrsg. v. *Frz. Dingelstedt.* gr. 8. (XII u. 466 S.) Stuttgart. geh. 2½ Thlr.

Tettau, Ob.-Reg.R. Vice-Präs. W. J. A. v., die Reduction v. Erfurt u. die ihr vorausgegangenen Wirren [1647—1665]. Nach meist handschriftl. u. amtl. Quellen dargestellt. Ein Vortrag in der k. Acad. gemeinnütz. Wiss. zu Erfurt. Mit e. Urkundenbuch u. e. (lith.) Plan (in Fol.) [Abdr. aus den Jahrbüchern d. k. Acad. gemeinnütz. Wiss. zu Erfurt.] gr. 8. (342 S,) Erfurt. geh. n. 1⅓ Thlr.

Thünen, Joh. Heinr. v., der isolirte Staat in Beziehung auf Landwirthschaft u. Nationalökonomie. 2. Thl. 2. Abth. u. 3. Thl. gr. 8. Rostock. geh. 3 Thlr. (I—III.: 6⅓ Thlr.)

Inhalt: II. 2. Der naturgemässe Arbeitslohn u dessen Verhältniss zum Zinsfuss u. zur Landrente. 2. Abth. (XV u. 444 S.) 2¼ Thlr. — III. Grundsätze zur Bestimmung der Bodenrente, der vortheilhaftesten Umtriebszeit u. d. Werths der Holzbestände v. verschiedenem Alter f. Kieferwaldungen. (VII u. 144 S.) ¾ Thlr.

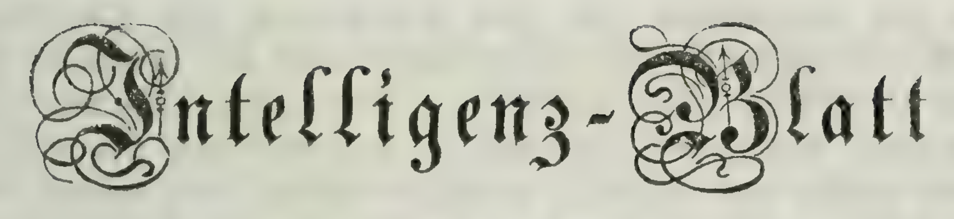
Toldy, königl. Rath Prof. Dr. Frz., Geschichte der ungrischsn Dichtung v. den ältesten Zeiten bis auf Alex. Kisfaludy. Aus d. Ungr. übers. v. *Gust. Steinacker.* Mit dem Bildniss des Verf. (in Stahlst.) gr. 8. (XXVIII u. 460 S.) Pest. geh. 1½ Thlr.

Wachsmuth, Prof. Dr. Heinr., niedersächsische Geschichten. [Abgedr. aus der deutschen National-Bibliothek.] gr. 8. (XXXII u. 254 S. m. Portr. in Stahlst.) Berlin. geh. 27 Ngr.

Winer, Kirchenrath Prof. Dr. Geo. Bened., chaldäisches Lesebuch aus den Targumin d. Alten Testaments ausgewählt u. m. erläut. Anmerkgn. u. e. vollständ. erklär. Wort-Register versehen. In genauem Anschluss an d. Verf. 2. Aufl. der Grammatik des bibl. u. targum. Chaldaismus nach d. Verf. Tode neu bearb. v. Lehr. Dr. *Jul. Fürst.* 2. durchaus verb. Aufl. gr. 8. (VIII u. 88 S.) Leipzig 1864. ⅔ Thlr.

Zunz, Dr., die Hebräischen Handschriften in Italien, ein Mahnruf d. Rechts u. der Wissenschaft. gr. 8. (20 S.) Berlin 1864. geh. n. 6 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

15. October. **№ 19.** **1863.**

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Bibliothek der Ungarischen Academie zu Pest.

Von
dem Geheimerath **Neigebaur.**

Diese obwohl noch ganz junge Bibliothek der Hauptstadt Ungarns ist sehr schnell durch die Achtung, in welcher die Wissenschaft in der ersten Gesellschaft in Ungarn steht, zu einer ausserordentlichen Bedeutung herangewachsen, indem sie durch ein Geschenk der gräflich Telekischen Familie begründet, mit der Stiftung der Academie der Wissenschaften in Pest verbunden ward, welche dem Grafen Stephan Szechenyi ihre Entstehung verdankt. Er war der Sohn des Grafen Franz Szechenyi, jenes verdienstvollen Gelehrten, welcher seine reiche Bibliothek der Ungarischen Nation im Jahre 1802 schenkte, und so den Grund zu dem grossartigen National-Museum zu Pest legte, welches jetzt eine der reichsten Bibliotheken Ungarns enthält, die aber lediglich für vaterländische Gegenstände bestimmt ist. Sein Sohn, der oben gedachte Stephan, war in gleicher Achtung für wissenschaftliche Bildung erzogen worden, auch ihn beseelte dasselbe Vaterlandsgefühl. Im Jahre 1827 war er Rittmeister im Oesterreichischen Heere, aber Mitglied der Landstände des Königreichs Ungarn, welche, obgleich in zwei Kammern, die der Magnaten und der Stände-Tafel geschieden, doch keine entgegengesetzten Zwecke verfolgten, sondern darin einig waren, die Magyarische Nationalität wieder zur Geltung zu bringen. Damals war die amtliche

Sprache die lateinische seit der Einführung des Christenthums geblieben, die Sprache der Gesellschaft aber die deutsche geworden, die Ursprache der Ungarn war gewissermassen zur Sprache des gemeinen Volkes herabgesunken, wie wir dies bei den vielen deutschen Höfen und Höfchen erfahren hatten, von denen wir nur auf das von den Höfen des Braunschweigischen Hauses gegebene Beispiel erinnern dürfen. (S. Eléonore d'Olbreuse die Stammmutter des Englischen, Hannoverschen und Preussischen Königshauses, von F. J. Neigebaur. Braunschweig, 1857, bei Leibrock.) Der hochgebildete Graf Stephan Szechenyi gehörte zu denen, welche die vaterländische Sprache wieder zu Ehren bringen wollten, er trat daher mit dem Antrage auf: die Sprache der Altvorderen des Landes wieder zur amtlichen Sprache zu erheben, und zu dem Ende die Nation in diesem Sinne auszubilden. Wo die Wissenschaft das Erbtheil der ersten Klasse der Gesellschaft ist, kann sie mehr wirken, als da, wo sie nur von dem armen Gelehrten gepflegt wird, dies konnte dieser edle Ungar durch die That beweisen; er machte in magyarischer Sprache den Anfang die Verhandlungen nur in dieser Sprache zu führen und zur Förderung derselben eine Academie zu stiften, hinzufügend, dass er sein jährliches Einkommen von seinen Gütern auf 60,000 Gulden Conv. Münze veranschlage, er bestimme daher die Einkünfte eines Jahres zur Gründung einer Ungarischen Academie. Ein solches Beispiel fand Nachahmung und bald war durch Gleichgesinnte eine solche Summe zusammengebracht, dass schon im Jahre 1830 die Ungarische Academie gestiftet werden konnte, welche mit ihrer Bibliothek in dem Trattner-Karolischen Hause ihren Sitz nahm, und sofort Jahrbücher herausgab, natürlich in ungarischer Sprache, so wie auch einen Taschen-Almanach. Die Statuten dieser Academie sind seit zwei Jahren wieder erneuert worden, und die Bibliothek derselben hatte durch freiwillige Beiträge bald einen bedeutenden Umfang gewonnen, da sie auch mit den meisten bekannten fremden Academien in Tauschverkehr steht. Die Mitglieder der Academie machen Vorschläge zum Ankauf neuer Bücher und der Verwaltungsrath entscheidet darüber, so wie über die Höhe der jährlich zu verwendenden Summe.

Ueber welche Mittel diese Academie zu verfügen hat, zeigt das neue bald vollendete Academie-Gebäude, dessen Bau seit 1862 angefangen hat und im Jahre 1864 beendet sein wird. Auch dieses Gebäude, welches auf 700,000 Gulden veranschlagt ist, entsteht aus freiwilligen Beiträgen der reichen Freunde der Wissenschaft, von denen Baron von Sina allein 60,000 Gulden hergegeben hat, so dass die ursprüngliche Stiftungssumme zur Erhaltung der Academie nicht hat angegriffen werden dürfen. Aus dieser werden nämlich ausser den Anschaffungen für die Bibliothek und die Besoldung der Beamten derselben, auch an mehrere Mitglieder jährlich 500 Gulden, als Entschädigung für die Sitzungen bezahlt. In dem neuen Gebäude wird die Bibliothek, welche

jetzt bereits 75,000 Bände zählt, würdig aufgestellt werden, aber auch jetzt ist sie schon den Gelehrten leicht zugänglich, welchen auch Bücher nach Hause verabfolgt werden. Diese haben dabei auch den Vortheil, dass ihre Werke, welche der Bekanntmachung würdig befunden werden, auf Kosten der Academie nicht nur gedruckt erscheinen, sondern auch nach Umständen honorirt werden. Diese Bibliothek ist, wie die gesammte Organisation, in 6 Sectionen abgetheilt: 1) die philosophische; 2) philologische; 3) naturwissenschaftliche; 4) mathematische; 5) juridische; 6) die der Militärwissenschaften. Die Zahl der Mitglieder für jede Section ist durch die Statuten bestimmt, die Zahl der Ehrenmitglieder und der Correspondenten hängt aber ohne Beschränkung von der Academie ab. Noch ist der Katalog nicht beendet, doch ist aber ein gedrucktes Reglement vorhanden. Der gegenwärtige Bibliothekar ist der gelehrte Herr Humfolvi, bekannt durch seine Forschungen über vergleichende Sprachkunde, und hat sich derselbe besonders mit der finnischen Sprache beschäftigt.

Der erste Präsident dieser Academie war der Graf Teleki, welcher vor 1848 Gouverneur von Siebenbürgen war, ein sehr geachteter Geschichtsschreiber. Sein Nachfolger war der oben genannte eigentliche Schöpfer dieser Academie der Graf Stephan Szechenyi, welchem die Städte Pest und Ofen die grossartige, sie vereinende Donau-Brücke verdanken. Der jetzige Präsident ist Graf Dessewffi, ein Name, der den Freunden der Wissenschaft in Ungarn wohl bekannt ist, da durch Liebe zur Wissenschaft und durch Achtung der Gelehrten manche Widmung bedeutender Werke an die Gräfin Virginia Dessewffi gerichtet worden ist. Vice-Präsident ist der ebenfalls wohlverdiente Baron Etwoes, und Secretär ist der als Geschichtsforscher sehr verehrte Salay. Zu den um die Wissenschaft hochverdienten Mitgliedern dieser Academie gehören vornehmlich die Brüder v. Kabiny, von denen der eine Director des grossartigen Ungarischen National-Museums zu Pest ist. Von ihm ist zuletzt in den academischen Schriften erschienene: Kepatlarz oz archeologini Közlemanga, oder Abtheilung altceltischer Alterthümer, welche von seinem Bruder Franz v. Kubiny in Ungarn aufgefunden und gezeichnet worden sind, welcher sich übrigens auch als Naturforscher ausgezeichnet hat, so wie jener als Archäolog bestens bekannt ist. Da diese Academie anfangs sich hauptsächlich mit der Ausbreitung und Ausbildung der ungarischen Sprache beschäftigte, hat sie besonders den Philologen Joh. Fogarassi, Joseph Szabo, Bugot und Arnuld Ipolyi Veranlassung zu gelehrten Arbeiten gegeben, mit denen wir noch den Lexicographen Moritz Ballhagy nennen. Als Archäologen sind noch zu bemerken der Gymnasial-Director Romer in Pest, ein gelehrter Benedictiner, und Hans Erdy, Custos der Alterthums-Abtheilung im National-Museum. Die Universität zu Pest ist zwar stiftungsgemäss eine katholische Hochschule, doch ist hier seit zwei Jahren auch eine evangelische theologische Facultät gestiftet

worden, indem vorher nur zu Presburg, Oedenburg, Eperies, Saros-Potok und Debrezin höhere geistliche Unterrichts-Anstalten für die Acatholiken bestanden. Demungeachtet herrscht in Ungarn eine solche Toleranz, wie selten anderwärts, da hier stets eine sehr ausgedehnte Selbstverwaltung stattfand, und besonders in der Zeit als die Reformation in Ungarn Eingang fand, die damaiige Türkenherrschaft von der damals herrschenden Jesuiten-Intoleranz schützten, welche anderwärts zu den bekannten Dragoner-Bekehrungen führte. Die Geschichte kennt Beispiele, wo die Türken den evangelischen Geistlichen in Ungarn Schutz angedeihen liessen, indem sie sagten: wir glauben alle an einen Gott. Jetzt ist noch mehr dafür gesorgt, da den evangelischen Gemeinden nicht nur völlige selbstständige Verwaltung überlassen, sondern auch das repräsentative Presbyterial-System bis zur höchsten Instanz ausgeführt ist, so dass unter Hinzuziehung von Nicht-Geistlichen jetzt zum Ober-Inspector der Lutheraner der gelehrte Baron Gabriel Prone auf Acsc gewählt worden, welcher sich in Besitz einer der grössten Privatbibliotheken in Ungarn befindet. Zum Schlusse müssen wir noch ein sehr verdienstvolles Mitglied dieser Academie erwähnen; dies ist der Dr. Toldi, Bibliothekar der Universität zu Pest, der gelehrten Welt wohl bekannt, von dem eben jetzt wieder ein bedeutendes Werk den deutschen Lesern zugänglich gemacht worden ist, nämlich: Geschichte der Ungarischen Dichtung von Dr. Fr. Toldi, aus dem Ungarischen übersetzt von G. Steinacker. Pest, bei Hekenast. 1863.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen hrsg. v. der Senckenberg. naturforschenden Gesellschaft. 4. Bd. 3. u. 4. Lfg. Mit 12 (lith.) Taf. gr. 4. (III S. u. S. 180—461 m. eingedr. Holzsch.) Frankfurt a. M. geh. n. 5⅔ Thlr. (I—IV.: n. 32 Thlr. 17 Ngr.)

Accessionen, die, der Königl. Universitäts-Bibliothek in Göttingen während d. J. 1862. gr. 8. (VII u. 133 S.) Braunschweig. geh. n. ⅔ Thlr.

Alterthümer, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentlichen u. Privatsammlgn. befindl. Originalien zusammengestellt u. hrsg. v. dem römisch-german. Centralmuseum in Mainz dessen Conservator *A. Lindenschmit.* 12. Hft. gr. 4. (8 Steintaf. u. 8 Blatt Erläutergn.) Mainz. (à) n. ⅚ Thlr.

Arendt, Carl, ausführliches Sach- u. Wortregister zur 2. Aufl. v. Frz. Bopp's vergleichender Grammatik d. Sanskrit, Send, Armenischen, Griechischen, Lateinischen, Litauischen, Altslavischen, Gothischen u. Deutschen. gr. 8. (XI u. 272 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.

Arnd, Ed., Geschichte der Jahre 1848 bis 1860. [Abdr. aus Becker's Weltgeschichte. 8. Aufl., als Fortsetzg. d. u. d. T.: Geschichte der letzten 40 Jahre erschien. Suppl. der früheren Aufl.] gr. 8. (III u. 295 S.) Berlin. geh. n. 1 Thlr.

Arnold, Prof. Wilh., Recht u. Wirtschaft nach geschichtlicher Ansicht. 3 Vorlesgn. gr. 8. (IV u. 107 S.) Basel. geh. n. 16 Ngr.

Bachofen, J. J., der Baer in den Religionen d. Alterthums. gr. 4. (46 S. m. 2 Steintaf.) Basel. (Stuttgart.) geh. 21 Ngr.

Baeumer, Prof. Wilh., das bürgerliche Wohnhaus der Stadt bei den Griechen u. Römern, im deutschen Mittelalter, im 16. bis 19. Jahrh. Mit 9 (lith.) Fig.-Taf. (wovon 2 in Buntdr.) u. 3 (eingedr.) Holzschn. gr. 4. (IV u. 19 S.) Stuttgart 1862. (Tübingen.) geh. n. ¾ Thlr.

Bechstein, Dr. Rhold., die Literatur der Schulprogramme, ihre Verwerthung f. die Wissenschaft u. ihre Concentration durch den Buchhandel. Eine Anregg. Lex.-8. (15 S.) Leipzig 1864. geh. 3 Ngr.

Beger, vorm. Dir. Dr. Frdr. Aug., Lateinisch u. Romanisch, besonders Französisch. Nach dem Tode des Verf. hrsg. v. Dr. *Joh. Heinr. Beger.* gr. 8. (VII u. 146 S.) Berlin. geh. n. ½ Thlr.

Beiträge zur näheren Kenntniss u. Verbreitung der Algen. Hrsg. v. Dr. *L. Rabenhorst.* 1. Hft. Mit 7 lith. Taf. Imp.-4. (III u. 30 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Benloew, Prof. Louis, les Sémites à Ilion ou la vérité sur la guerre de Troie. gr. 8. (VI u. 64 S.) Leipzig. geh. n. ⅓ Thlr.

Berendt, Dr. G., die Diluvial-Ablagerungen der Mark Brandenburg, insbesond. der Umgegend v. Potsdam. Nebst 1 (lith. u. color.) geognost. Karte der Potsdamer Umgegend u. 1 (lith.) Taf. Profile (in Fol.) gr 8. (VIII u. 85 S.) Berlin. geh. n. 28 Ngr.

Bericht, österreichischer, üb. die internationale Ausstellung in London 1862 im Auftrage d. k. k. Ministeriums f. Handel u. Volkswirthschaft hrsg. unter der Leitung v. Prof. Dr. *Jos. Arenstein.* Mit 305 (eingedr.) Holzschn. u. 11 lith. Taf. (in qu. gr. Fol.) Lex.-8. (LIII u. 741 S.) Wien. In engl. Einb. n.n. 4⅔ Thlr.

Beulé, M., Nachgrabungen in Karthago. Aus d. Franz. Mit Plänen u. Abbildgn. (auf 4 Steintaf. in gr. 4.) gr. 8. (IV u. 114 S.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr.

Bielenstein, Pastor A., die lettische Sprache nach ihren Lauten u. Formen erklärend u. vergleichend dargestellt. (In 2 Thln.) 1. Thl. Die Laute. Die Wortbildung. gr. 8. (XVI u. 485 S.) Berlin. geh. n. 3⅓ Thlr.

Biermann, G., zur Geschichte der Herzogth. Zator u. Auschwitz. [Aus d. Sitzungsber. 1862 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (40 S.) Wien. geh. n.n. ⅙ Thlr.

Biffart, Oberlieut. Max, das Kriegstheater am oberen Rhein u. der oberen Donau. Mit besond. Würdigg. der Verhältnisse desselben in e. Kriege m. Frankreich. Mit 6 Festungsplänen in (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (XIV u. 153 S.) Berlin. geh. 27 Ngr.

Böhm, Jos., üb. die Ursache d. Saftsteigens in den Pflanzen. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. geh. n. 4 Ngr.

Böhmer, Dr. Heinr., die Sinneswahrnehmung in ihren physiologischen u. psychologischen Gesetzen. Eine physiolog. Grundlage der Anthropologie. gr. 8. (III u. 125 S.) Erlangen. geh. n. ⅔ Thlr.

Bott, Lehr. J., die Einführung d. neuen Kalenders in Graubünden. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte dieses Landes. 8. (54 S.) Leipzig. geh. n. ⅓ Thlr.

Brandes, Dr. H., zweiter Bericht üb. die germanistische Gesellschaft an der Universität Leipzig. Angefügt sind 3 Abhandlgn. zur ältern deutschen Verfassungs- u. Rechtsgeschichte. gr. 8. (52 S.) Leipzig. In Comm. geh. 9 Ngr. (1. 2.: 16½ Ngr.)

Bruch, Prof. Dr. Carl W. L., Untersuchungen üb. die Entwickelung der Gewebe bei den warmblutigen Thieren. 1. Lfg. Mit 6 (lith.) Taf. u. 28 eingedr. Holzschn. [Abgedr. a. d. Abhandl. d. Senckenb. Ges. Bd. IV.] gr. 4. (200 S.) Frankfurt a. M. geh. n. 3 Thlr. 18 Ngr.

Brückner, A., das Kupfergeld 1656—63 in Russland. Ein Beitrag zur Geschichte der Finanzkrisen. [Abdr. aus der Baltischen Monatsschrift.] gr. 8. (77 S.) Riga. geh. baar n. 14 Ngr.

Callot, Carl Baron, Beiträge zur Höhenkunde des Königr. Böhmen. Die Seehöhen Böhmens nach eigenen trigonometr. Messgn. berechnet, m. den bisher bereits bekannten Angaben verglichen u. zusammengestellt als Grundlage zur Verfassg. orograf. Karten. 1. Hft. gr. 4. Prag. baar 2½ Thlr.

Inhalt: Einige Seehöhen der Gegend bei Aussig, Karbitz, Teplitz. Dux, Bilin u. Lobesitz. (XXIV u. 122 S.)

Chroniken, die, der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrh. 2. Bd. A. u. d. T.: Die Chroniken der fränkischen Städte Nürnberg. 2. Bd. gr. 8. (XII u. 575 S. m. 1 lith. u. color. Karte in qu. Fol.) Leipzig 1864. geh. n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 5⅔ Thlr.)

Dietrich, Dr. Frz., Frau u. Dame. Ein sprachgeschichtl. Vortrag. gr. 8. (23 S.) Marburg 1864. geh. ⅙ Thlr.

Dillmann, Chr. Fr. Aug., Lexicon linguae aethiopicae cum ex opere Ludolfiano tum e permultis manuscriptis et impressis collectum et digestum. Pars II. gr. 4. (Sp. 689—1168.) Leipzig. geh. n. 8 Thlr. (I. II.: n. 20 Thlr.)

Dôme, le, de Spire et ses fresques. Notice à l'usage des visiteurs du dôme. gr. 8. (23 S.) Speyer. geh. ⅙ Thlr.; m. 1 Photogr. 18 Ngr.

Enderlein, Gymn.-Prof. Dr. Frdr. Leonh., die Reichsstadt Schweinfurt während d. letzten Jahrzehnts ihrer Reichsunmittelbarkeit m. vergleichenden Blicken auf die Gegenwart. II. Stadtgeschichte im Zusammenhange m. den Weltbegebenheiten aus städt. Quellen dargelegt. gr. 8. (VI u. 184 S.) Schweinfurt. geh. n. ⅚ Thlr. (1. 2.: n. 1½ Thlr.)

Fürst, Lehr. Dr. Jul., Bibliotheca judaica. Bibliographisches Handbuch umfassend die Druckwerke der jüd. Literatur einschliesslich der üb. Juden u. Judenthum veröffentlichten Schriften nach alfabet. Ordng. der Verf. bearb. Mit e. Geschichte der jüd. Bibliographie sowie m. Indices versehen. 3. u. letzter Thl. gr. 8. (CIV u. 664 S.) Leipzig. geh. n. 6 Thlr. (cplt.: n. 14 Thlr.)

Gadebusch, Rentmeistr. Amts-R. a. D. Wilh. Ferd., Chronik der Insel Usedom. Mit 1 (lith.) Charte der Insel Usedom (in 4.) gr. 8. (XV u. 261 S.) Anclam 1864. geh. n. 1⅓ Thlr.

Gengler, Prof. Dr. Heinr. Gfried., Codex juris municipalis Germaniae medii aevi. Regesten u. Urkunden zur Verfassungs- u. Rechtsgeschichte der deutschen Städte im Mittelalter. 1. Bd. 1. Hft. Lex.-8. (X S. u. 1—256.) Erlangen. n. 1 Thlr. 14 Ngr.

Graf, Ed., u. Math. **Dietherr**, deutsche Rechtssprichwörter, unter Mitwirkg. der Proff. J. C. Bluntschli u. K. Maurer gesammelt u. erklärt. Lex.-8. (XVI u. 606 S.) Nördlingen 1864. geh. n. 3⅙ Thlr.

Gregorovius, Ferd., Wanderjahre in Italien. 3 Bde. 8. Leipzig 1864. Brockhaus. geh. à n. 1 Thlr. 24 Ngr.; in engl. Einb. à n. 2 Thlr.

Inhalt: 1. Figuren. Geschichte, Leben u. Scenerie aus Italien. 2. verm. Aufl. (IX u. 388 S.) — 2. Lateinische Sommer. (IV u. 363 S.) — 3. Siciliana. Wanderungen in Neapel u. Sicilien. (XIII u. 400 S.) (1861.)

Grove, Wasserbaudir. E. R., Widerlegung der vom Grafen Arthur Reventlow verf. Schrift betitelt: „Ueber die Marschbildung an der Westküste des Herzogth. Schleswig.“ gr. 8. (53 S.) Husum. Kiel. geh. n. 11¼ Ngr.

Hahndorf, S., Kassel vor 50 Jahren. Denkschrift zur Jubelfeier im J. 1863. Den Bürgern Kassel's gewidmet. gr. 8. (64 S.) Kassel. geh. n. ⅙ Thlr.

Hesychii Alexandrini lexicon. Editionem minorem curavit *Manr. Schmidt.* Pars prior. hoch 4. (VIII S. u. 1104 Sp.) Jena. geh. n. 5 Thlr.

Holtzmann, Prof. Dr. Karl, üb. die Theorie der Erscheinungen der Capillarität. gr. 4. (16 S.) Stuttgart 1861. (Tübingen.) geh. n. 9 Ngr.
—— üb. die Vertheilung des Drucks im Innern eines Körpers. gr. 4. (18 S.) Ebd. 1856. geh. n. 9 Ngr.
Hopf, Dirl G., Ergebnisse der Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha während der ersten 34 Jahre ihres Bestehens von 1829 bis 1862. Zusammengestellt u. m. Nachweisen üb. die Sterblichkeit unter den Versicherten versehen. gr. 4. (XX u. 19 S.) Gotha. geh. baar n. ⅔ Thlr.
Hübsch, Baudir. Dr. Heinr., die altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen u. älteren Beschreibungen u. der Einfluss d. altchristlichen Baustyls auf den Kirchenbau aller späteren Perioden. Dargestellt u. hrsg. f. Architecten, Archäologen, Geistliche u. Kunstfreunde. 10. Lfg. gr. Fol. (XLIV Sp. u. Sp. 81—118 m. 9 Steintaf., wovon 4 in Buntdr., m. 5 Blatt Erläutergn.) n.n. 5⅚ Thlr. (cplt.: n.n. 36 Thlr. 22 Ngr.)
Hufeland, Christian Wilhelm. Eine Selbstbiographie mitgetheilt v. Dr. *Göschen.* [Abdr. aus Göschen's „deutscher Klinik" 1863.] gr. 8. (64 S.) Berlin. geh. ¼ Thlr.
Kius, Dr. Otto, das Finanzwesen d. Ernestinischen Hauses Sachsen im 16. Jahrh. Nach archival. Quellen. gr. 8. (IV u. 144 S.) Weimar. geh. 27 Ngr.
Koch, C. Frdr., historische Grammatik der englischen Sprache. I. Bd.: Die Laut- u. Flexionslehre der englischen Sprache. gr. 8. (VIII u. 500 S.) Weimar. geh. n. 2½ Thlr.
Kortüm, Prof. Dr. Frdr., geschichtliche Forschungen im Gebiete d. Alterthums. d. Mittelalters u. der Neuzeit. Nach des Verf. Tode hrsg. v. Prof. Dr. *Karl Alex.* Frhrn. *v. Reichlin-Meldegg.* gr. 8. (VIII u. 376 S.) Leipzig. geh. n. 2⅓ Thlr.
Lasius, Architekt Geo., die Baukunst in ihrer chronologischen u. constructiven Entwicklung dargestellt u. erläutert durch e. Auswahl charakterist. Denkmale vom Alterthum bis auf die Neuzeit m. Rücksicht auf das Bedürfniss unserer Zeit f. Bauleute, Kunstfreunde u. Lehranstalten. (In ca. 50 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. Fol. (4 Kpfrtaf. m. VII u. 8 S. Text in Lex.-8.) Darmstadt. à ½ Thlr.
Maurer, Staats- u. Reichs-R. Geo. Ludw. v., Geschichte der Frohnhöfe, der Bauernhöfe u. der Hofverfassung in Deutschland. 4. Bd. gr. 8. (VII u. 582 S.) Erlangen. geh. n. 3 Thlr. (cplt.: n. 11 Thlr. 18 Ngr.)
Mönckeberg, Pred. C., Hamburg unter dem Drucke der Franzosen, 1806—1814. Historische Denkwürdigkeiten. gr. 8. (VII u. 350 S.) Hamburg 1863. 64. geh. n. 1 Thlr. 3 Ngr.
Müller, Doc. Dr. Frdr., Beiträge zur Conjugation d. armenischen Verbums. [Aus d. Sitzungsber. 1853 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. geh. 3 Ngr.
—— Beiträge zur Lautlehre der armenischen Sprache. III. [Aus den Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Ebd. geh. 3 Ngr.
—— Beiträge zur Lautlehre der neupersischen Sprache. II. [Aus den Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Ebd. geh. 3 Ngr.
—— Zendstudien. II. [Aus den Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Ebd. geh. (à) n. 2 Ngr,
Mussafia, Prof. Adf., handschriftliche Studien. 2. Hft. [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (53 S.) Wien. n. 9 Ngr.
Nettesheim, Frdr., Geschichte der Stadt u. d. Amtes Geldern m. Berücksicht. der Landesgeschichte meist nach archival. Quellen. 1. Bd. Aeussere Geschichte von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Mit 1 Titelbl. in Farbendr. u. 7 lith. Taf. (wovon 1 color., in gr. 8. u. gr. 4.) gr. 8. (XV u. 682 S.) Crefeld. geh. n. 3 Thlr.

Perger, Prof. A. Ritter v., deutsche Pflanzensagen. 8. (III u. 363 S.) Stuttgart 1854. geh. 1¾ Thlr.

Peters, Wilh., üb. die Säugethier-Gattung Solenodon. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1863.] Mit 3 (lith.) Taf. (in qu. Fol., wovon 1 in Buntdr.) gr. 4. (22 S.) Berlin. cart. n. ⅚ Thlr.

Pful, Dr., serbski słownik. Pod sobuskutkowanjom *Handr. Seilerja* a *Mich. Hórnika.* — Wendisches Wörterbuch. Unter Mitwirkg. v. Pfr. *Andr. Seiler* u. Domvicar *Mich. Hornig.* 6. Hft. gr. 8. (Wendisch-deutscher Thl. S. 801—960.) Bautzen. baar (à) n. ⅔ Thlr.

Philipp, D., alphabetisches Sachregister der wichtigsten technischen Journale f. den Zeitraum vom 1. Janr. bis 30. Juni 1863. gr. 8. (55 S.) Berlin. geh. 12 Ngr.

Rabenhorst, Dr. L., Cladoniae europaeae. Die Cladonien Europa's in getrockneten Exemplaren. Unter Mitwirkg. mehrerer Freunde der Botanik gesammelt u. hrsg. Suppl. I. Fol. (11 Bl. mit aufgeklebten Pflanzen.) Dresden. In Carton. baar n. 4 Thlr.

—— Cryptogamae vasculares europaeae. Die Gefäss-Kryptogamen Europa's unter Mitwirkg. mehrererer Freunde der Botanik gesammelt u. hrsg. Fasc. 4. gr. Fol. (32 Blatt m. aufgeklebten Pflanzen.) Ebd. cart. baar (à) n. 4 Thlr.

Rudolph, Oberlehr. Ludw., Atlas der Pflanzengeographie üb. alle Theile der Erde f. Freunde u. Lehrer der Botanik u. Geographie nach den neuesten u. besten Qüellen entworfen u. gezeichnet. 2. Aufl. gr. Fol. (10 Chromolith. u. 11 Bl. Text.) Berlin 1864. geh. 4 Thlr.

Rüstow, Oberst-Brigadier W., Annalen d. Königr. Italien. 1861—1863. 1. Buch: Das Ministerium Cavour. 8. (IV u. 263 S.) Zürich 1864. geh. n. 1⅙ Thlr.

Schneider, Lehr. Dr. Gust., Geschichte der englischen Sprache dargestellt in ihrem Verhältnisse zur deutschen u. französischen. gr. 8. (VII u. 366 S.) Freiburg im Br. geh. n. 1⅓ Thlr.

Schott, Wilh., die estnischen Sagen v. Kalewi-Poeg. [Aus d. Abhandlgn. 1862 d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (75 S.) Berlin. cart. n. 24 Ngr.

Speyer, Lehr. Dr. Osc., die Conchylien der Casseler Tertiärbildungen. 2. Lfg. gr. 4. (S. 47—92 m. 5 Steintaf.) Cassel. geh. n. 4 Thlr. (1. 2.: n. 7 Thlr.)

Suess, Ed., üb. die Verschiedenheit u. die Aufeinanderfolge der tertiären Landfaunen in der Niederung v. Wien. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (26 S.) Wien. geh. n. 4 Ngr.

Troschel, Prof. Dr. F. H., das Gebiss der Schnecken zur Begründung e. natürlichen Classification untersucht. 5. Lfg. Mit 4 Kupfertaf. gr. 4. (1. Bd. VIII S. u. S. 197—252 m. 4 Bl. Erklärgn. Schluss.) Berlin. geh. n. 3 Thlr. (1—5.: n. 13⅔ Thlr.)

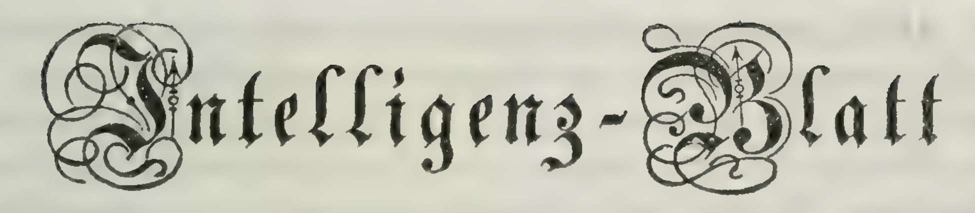
Unger, Dr. F., die Urwelt in ihren verschiedenen Bildungsperioden. Sechszehn landschaftl. Darstellgn. m. erläut. Texte. 3. Aufl. qu. Imp.-Fol. (16 Steintaf. in Tondr. m. IV u. 16 Bl. Text.) Leipzig 1864. In engl. Leinw.-Mappe. n. 18⅔ Thlr.

Weber, Minist.-R. Dir. Dr. Karl v., Moritz Graf v. Sachsen, Marschall v. Frankreich. Nach archival. Quellen. Mit Portr. (in Kpfrst.) gr. 8. (VII u. 293 S.) Leipzig. geh. 1¾ Thlr.

Weizsäcker, Prof. Dr. Karl Heinr. v., zur Kritik d. Barnabasbriefes aus dem Codex Sinaiticus. gr. 4. (III u. 50 S.) Tübingen. geh. n. 18½ Ngr.

Winkelmann, Oberlehr. Dr. Ed., Geschichte Kaiser Friedrichs II. u. seiner Reiche 1212—1235. gr. 8. (XII u. 528 S.) Berlin. geh. 2 Thlr. 24 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

31. October. № 20. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Provinzial-Bibliothek zu Chieti.

Von
dem Geheimerath **Neigebaur.**

Die 22,000 Einwohner zählende Hauptstadt der Abruzzen, unweit dem Flusse Pescara gelegen, jenseit dessen sich der Gran Sasso d'Italia erhebt, ist den Wissenschaften mehr zugethan, als man es nach dem Rufe erwarten sollte, in dem diese Provinz steht. Sie gehört dem alten Sabiner-Lande an, namentlich den Maruzzini, den Nachbarn der Marsen, wo zuerst griechische Cultur herrschte, dann die römische, die von den Gothen und Longobarden vernichtet ward. Nachdem Pipin diese Stadt zerstört hatte, wurde sie von den Normannen wieder hergestellt, und kam durch diese an die Hohenstaufen. Ueber diese alte Stadt Colonia Teatina wurde zu Chieti 1826 ein die classischen Ueberreste beschreibendes Werk unter folgendem Titel: Epigrammi antichi pertinenti alla città di Chieti von Gennaro Ravizza herausgegeben, so wie von demselben 1832 Collezione di diplomi e di altri documenti della città di Chieti, in 8 Bänden. Hierin macht eine Schenkung des Normannischen Fürsten Drago, auch Tasso genannt, Bruder des Grafen Robert, den Anfang, welcher dem Bischofe Teatinae sedis, Namens Rainulph, nach abgelegter Beichte alle seine Unterthanen in dieser Stadt nebst den von ihnen innehabenden Grundstücken überlässt; von Kaiser Friedrich II. ist eine Urkunde aus Brindisi von 1227, worin er die von seinem Vater Hein-

rich VI. 1195 gegebenen Privilegien bestätigt. So wie die Franken und Alemannen nach der Racolta di memorie istoriche degli Abruzzi dell A. S. Antinori, Napoli 1782, hier alles verheert hatten, so führten die Normannen hier das Lehenwesen ein, welches alle classische Bildung unterdrückte, die seit dem ersten Bischofe dem heiligen Justinus, der 499 starb, aber auch nicht grosse Fortschritte gemacht hatte, obwohl Asinius Pollio von hier gebürtig war. Die erste Spur einer Bibliothek zu Chieti findet sich in dem Kloster der Scolopi, welche von den Jesuiten verfolgt, den Unterricht gemeinnützig machen wollten und sich hier 1636 niederliessen. Nachdem die Klöster unter der französischen Herrschaft aufgehoben worden waren, blieb der Nachlass derselben der Stadt, bis 1822 ein Collegium in dem ehemaligen Kloster der Scolopi errichtet ward, welches ungefähr 500 Bände in dieser Bibliothek vorfand. Im Jahre 1830 nahmen sich die Provinzial-Stände dieser Anstalt an, und bauten an das Collegium die jetzige Bibliothek, in einem schönen grossen Saale und aus einem Vorzimmer bestehend, kauften von dem Intendanten der Provinz Petroni, einem in der gelehrten Welt besonders bekannten Litteraten, dessen bedeutende Bibliothek, und stellten einen Bibliothekar an, Namens Don Saraceno. Aus dieser Zeit ist noch der Katalog vorhanden, welcher im Jahre 1854 eine Anzahl von 1438 Verfassern nachweist, ohne die Anzahl der Werke oder der Bände anzugeben, ausser den obengedachten alten unvollständjgen Bänden. Im Jahre 1854 rief die Regierung Ferdinand II., die Mönche der Sclopi zurück, uud übertrug ihnen auf's Neue dies Collegium, welche nicht viel dafür thaten, aber manche Werke incomplett machten, doch setzten sie den frühern Katalog fort, als sie in Folge des Plebiscits von 1860, durch welches das Königreich Neapel an das Königreich Italien kam, wieder der Verwaltung der Provinz weichen mussten.

Im Jahre 1861 übernahm die Provinz in die Verwaltung dies Collegium nebst der Bibliothek, wo 1880 Verfasser verzeichnet vorgefunden wurden. Es wurde der Herr Serafino Grossi aus Chieti, welcher als ein der Constitution anhängender Priester von dem Erzbischofe verfolgt worden war (auch waren seine Schriften und Predigten in diesem Sinne anstössig gewesen) Bibliothekar. Zum Vice-Bibliothekar wurde Herr Luigi Angelucci ernannt, welche beide von der Provinz besoldet werden. Seitdem ist diese Bibliothek vollständig eine öffentliche geworden, so dass sie von des Morgens 7 oder 8 bis 12 Uhr und des Nachmittags zwei Stunden alle Wochentage geöffnet ist, ohne dass Vacanzen stattfinden; die Zahl der Leser beläuft sich täglich wenigstens durchschnittlich auf 10. Jetzt werden zwei Kataloge, ein alphabetischer und ein systematischer bearbeitet. Die Provinz giebt jährlich 1700 Franken, und die Stadt Chieti 820 Franken für die Bibliothekare und zur Anschaffung neuer Bücher. Jetzt sind bereits über 6000 Bände vorhanden, welche nach Ordnung der Materien aufgestellt sind. Einen

grossen Theil füllen Patristrik und andere theologische Werke; darauf folgt der Zahl nach Jurisprudenz, aber auch die classische Litteratur ist ziemlich vollständig, besonders auch die italiänische Litteratur. Handschriftliche Codices sind nicht vorhanden, von Incunabeln fanden sich nur folgende: Garzias P. Petrus Determinationes magistrales contra conclusiones apologales Pici Mirandolani. Romæ, per Eucharium Silber, alias Frank, natione Allemanum ab Anno 1489. Practica Jo. Serapionis Medica. Venetiis expensis Octaviani scoti civis Modoetiensis, per Bonetum Locatellum Bergomensem. 1497. und Gratianus Monacus concordantia discordantium canonum. Venetiis, 1498. Das älteste hier gedruckte Buch ist auf dieser Bibliothek nicht vorhanden, auch wurde die erste Buchdruckerei erst im 17. Jahrhundert von Anton Pachetti gegründet, und von ihm unbedeutende kirchliche Sachen gedruckt. Jetzt aber ist von dem Advocaten P. Saraceni ein sehr geistreich geschriebener geschichtlicher Roman, die Schlacht von Tagliacozzo, in Chieti erschienen, ungeachtet als Druckort nur Italien angegeben worden ist. Der geschichtskundige Herr Verfasser hat die Wichtigkeit dieses Tages erkannt, an dem die Macht des heiligen Römischen-Deutschen Reiches in Italien seine Endschaft erreichte, und die Franzosen das Uebergewicht bekamen, weil die deutschen Kaiser es nicht verstanden hatten, auf die Bürgertreue sich zu verlassen, sondern auf die der Ritter, welche in aller Frömmigkeit, die aber nach Aberglauben aussah, ruhig zusahen, wie sich die Kaiser vor dem Papste demüthigen mussten. Der Kaiser Friedrich II. hat eigentlich noch das beste Andenken in Italien zurückgelassen, und findet sich hier noch eine aus Deutschland stammende Familie, die des Baron Tabasso, Grafen von Zollerant, welche von Friedrich II. mit Salmona belehnt wurde, worüber wir folgende, vielleicht in Deutschland nicht bekannte, Urkunde mittheilen.

„Imperator Fridericus Secundus

Romanorum Cęsar semper Augustus, etc.

Nobili Militi Valerio Tabasso majori Cubiculario nostro fideli dilecto. Cum nobis satis constat non solum multa servitia per te, et prędecessores tuos nobis, et prędecessoribus nostris in omni tempore pręstita, ac etiam tua, et illorum antiqua nobilitas, quę ex priscis Comitibus Zollere in Germania suum principium traxit: pariterque ab Aldemaro Casiri Tabassi in Svevia fidelissimo Barone, atque Serenissimi Imperatoris Friderici Avi nostri felicis memorię, Consiliario, et Thesaurario, tota illius posteritas de Tabasso eo cognomentum accepit. Visi sumus pro modo in compotum prędictorum servitiorum tibi dare, et concedere Castrum cum integra administratione totius Civitatis Sulmonę eiusque merum, et mixtum Imperium tua vita, filio tuo Friderico durante, indeque ad nostrum Regium,

et Imperialem beneplacitum. E quel che segue. Datum Maguntię 1235 vigesimo nono Martij."

Dieselbe befindet sich in folgendem Werke abgedruckt: „Teatro genealogico delle familie illustre feudatarie del regno di Sicilia citra et ultra, del dottor Filadelfo Mugnos. Messina 1670. In 4⁰. Vol. III.

Da man in Deutschland von den Gebirgen der Abruzzen eben nicht die beste Meinung hat, ist man erfreut, hier jetzt so vielen wissenschaftlichen Sinn zu finden, der sich besonders in der Wirksamkeit der Bewohner dieser Provinz für das Schulwesen darthut, zu dessen Inspector der Canonicus Sigismundi gewählt worden ist, welcher unter dem Könige Ferdinand II. zu 24 Jahren schweren Kerker verurtheilt ward, weil er der von dem Könige selbst gegebenen Constitution, als Abgeordneter dieser Provinz, treu blieb.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Acronis et Porphyrionis commentarii in Q. Horatium Flaccum. Edidit *Ferd. Hauthal.* (In 2 Voll.) Vol. I. Pars prior. Lex.-8. (III u. 288 S.) Berlin 1864. geh. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten des ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen (Chrn. v. Stramberg) Mittelrhein. III. Abth. 10. Bd. 2. Lfg. gr. 8. (160 S.) Coblenz. geh. ⅔ Thlr.

Archiv f. die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschneidekunst u. ihre Geschichte. Im Verein m. Künstlern u. Kunstfreunden hrsg. v. Gymn.-Lehr. Stadtbibliothekar Dr. *Rob. Naumann* unter Mitwirkg. v. *Rud. Weigel.* 9. Jahrg. 1863. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 285—412.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (I—IX: n. 27 Thl. 26 Ngr.)

Arneth, Alfr. Ritter v., Maria Theresia's erste Regierungsjahre. (In 3 Bdn.) 1. Bd. 1740—1741. gr. 8. (XVI u. 422 S.) Wien. geh. n. 2⅔ Thlr.

Becker, Prof. Wilh. Adph., Handbuch der römischen Alterthümer nach den Quellen bearb. Fortgesetzt v. Gymn.-Dir. *Joach. Marquardt.* 5. Thl. 1. Abth. gr. 8. Leipzig 1864. geh. 2 Thlr. (I—V, 1.: m. Nachtrag: 19⅓ Thlr.)

Inhalt: Römische Privatalterthümer v. *J. Marquardt.* 1. Abth. Mit 2 lith. Taf. (in Fol.) (VIII u. 384 S. m. eingedr. Holzsch.)

Beowulf, Angelsächsisches Heldengedicht übers. v. *Mor. Heyne.* 12. (VIII u. 127 S.) Paderborn. geh. n. 13½ Ngr.

—— mit ausführl. Glossar hrsg. v. *Mor. Heyne.* gr. 8. (VIII u. 284 S.) Ebd. geh. n. 1½ Thlr.

Beiträge zur Geschichte Böhmens. Abth. I. Quellensammlung. 1. Bd. Das Homiliar d. Bischofs v. Prag. Saec. XII. Hrsg. v. Dr. *Ferd. Hecht.* gr. 4. (XXXVIII u. 91 S.) Prag. geh. n. 1⅔ Thlr.

—— zur vergleichenden sprachforschung auf dem gebiete der arischen, seltischen u. slawischen sprachen. Hrsg. v. *A. Kuhn* u. *A. Schleicher.* 4. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Berlin. à Hft. n. 1 Thlr.

Berlioz, Hect., gesammelte Schriften. Autoris. deutsche Ausg. v. *Rich. Pohl.* 5. u. 6. Lfg. gr. 8. (1. Bd. S. 161—240 u. 2. Bd. S. 161—240.) Leipzig. geh. à n. ⅓ Thlr.

Berty, Adph., la renaissance monumentale en France. Spécimens de composition et d'ornementation architectoniques empruntés aux édifices construits depuis le règne de Charles VIII. jusqu'à celui de Louis XIV. 44. et 45. Livr. Fol. (4 Stahlst. u. 8 S. Text.) Paris. Leipzig. à n.n. 14 Ngr.

Beyrich, E. G. **Rose**, J. **Roth** u. W. **Runge**, geologische Karte von dem niederschlesischen Gebirge u. den angrenzenden Gegenden m. Benutzg. der Beobachtgn. d. Berghauptm. Dr. v. Carnall u. anderer Bergbeamten bearb. Maassstab 1 : 100,000. Sect. VIII. Reinerz. (Schluss.) Chromolith. Imp.-Fol. Berlin. (à) n. 1⅓ Thlr.

Bluntschli, allgemeines Statsrecht. 2 Bde. 3. umgearb. Aufl. gr. 8. (XVI u. 1124 S.) München. geh. n. 4 Thlr. 8 Ngr.

Brandt, Custos Gymn.-Lehr. C. L., der Dom zu Magdeburg. Historische, architekton. u. monumentale Beschreibg. der Cathedrale. Mit 20 Abbildgn. in (eingedr.) Holzschn. Lex.-8. (XIV u. 138 S.) Magdeburg. geh. n. 1⅓ Thlr.

Chronik der Universität zu Kiel 1862. gr. 4. (41 S. m. 4 Steintaf.) Kiel. geh. n. ½ Thlr.

Codex diplomaticus Silesiae. Hrsg. vom Vereine f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. 4. Bd. A. u. d. T.: Urkunden schlesischer Dörfer, zur Geschichte der ländlichen Verhältnisse u. der Flureintheilung insbesondere. Namens d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens hrsg. v. Reg.-Assess. Dr. *Aug. Meitzen.* gr. 4. (512 S.) Breslau. geh. n. 4⅔ Thlr. (1—5.: n. 16⅔ Thlr.)

Endemann, Ob.-Appell.-Ger.-R. Prof. Dr. W., die nationalökonomischen Grundsätze der canonistischen Lehre. [Aus B. Hildebrand's Jahrbüchern f. Nationalökonomie u. Statistik. Bd. 1. abgedr.] Lex.-8. (200 S.) Jena. geh. n. 1½ Thlr.

Ennen, Stadtarchivar Dr. Leon., Geschichte der Stadt Köln, meist aus den Quellen d. kölner Stadt-Archivs. 2—10. Lfg. gr. 8. (1. Bd. XII S. u. S. 81—764 m. 1 lith. d. color. Plan in gr. Fol.) Köln u. Neuss. geh. à n. ⅓ Thlr.

Förster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei v. Einführung des Christenthums bis auf die neueste Zeit. 205. u. 206. Lfg. Imp.-4. (4 Stahlst. u. 9 S. Text.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.
Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

Hieraus einzeln:

—— Denkmale deutscher Baukunst v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 88. u. 89. Lfg. Imp.-4. (à 2 Stahlst. u. 4 S. Text.) Ebd. à n. ⅔ Thlr.

—— Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 88. u. 89. Lfg. Imp.-4. (4 Stahlst. u. 8 S. Text.) Ebd. baar à n. ⅔ Thlr.

Fortschritte, die, der Physik im J. 1861. Dargestellt v. der physikal. Gesellschaft zu Berlin. XVII. Jahrg. Red. v. Dr. *E. Jochmann.* 2. Abth. gr. 8. (LX S. u. S. 417—810.) Berlin. geh. 2⅙ Thlr.
(I—XVII.: 62⅓ Thlr.

Graesse, Bibliothécaire Dir. Jean Géo. Thr., Trésor de livres rares et precieux ou nouveau dictionaire bibliographique. Livr. 25. gr. 4. (Tome V. S. 1—96.) Dresden. geh. (à) n. 2 Thlr.

Hauer, Bergrath Frz. Ritter v., u. Dr. Guido **Stache**, Geologie Siebenbürgens. Nach den Aufnahmen der k. k. geolog. Reichsanstalt u. liter. Hülfsmitteln zusammengestellt. Hrsg. v. dem Vereine f. Siebenbürg. Landeskunde. gr. 8. (X u. 637 S.) Wien. geh. n. 2⅔ Thlr.

Hautz, Hofrath Prof. Joh. Frdr., Geschichte der Universität Heidelberg. Nach handschriftl. Quellen nebst den wichtigsten Urkunden, nach dessen Tode hrsg. u. m. e. Vorrede, der Lebensgeschichte des Verf. u. e. alphabet. Personen- u. Sachregister versehen v. Prof. Dr. *Karl Alex.* Frhrn. *v. Reichlin-Meldegg.* 9. Lfg. gr. 8. (2. Bd. S. 81—160.) Mannheim. geh. (à) n. ⅓ Thlr.

Jahrbücher f. die Landeskunde der Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg, hrsg. v. der S. H. L. Gesellschaft f. vaterländ. Geschichte. 7. Bd. 3 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 228 S. m. 1 Steintaf.) Kiel 1864. n. 3 Thlr.

Kerner, A. u. J., Herbarium österreichischer Weiden. 1. Decade. Fol. (10 Blatt m. aufgeklebten Pflanzen u. 1 Blatt Text.) Innsbruck. In Mappe. baar n.n. 1 Thlr.

Kühne, Prof. Dr. H. Th., Beiträge zur Geschichte der Entwickelung der socialen Zustände der Stadt u. des Herzogth. Gotha während des letzten Jahrhunderts. hoch 4. (XIV u. 82 S. m. 60 chromolith. Taf. in qu. 4.) Gotha 1862. cart. n. 3 Thlr.

Lienau, W., die phanerogamischen Pflanzen des Fürstenth. Lübeck u. seiner Umgebung. 8. (VIII u. 88 S.) Eutin. geh. n. ½ Thlr.

Lorenz, Ottokar, deutsche Geschichte im 13. u. 14. Jahrhundert. 1. Bd. Die Zeit d. grossen Interregnums m. besond. Rücksicht auf Oesterreich. gr. 8. (XVI u. 494 S.) Wien. geh. n. 3 Thlr.

Loew, H., die europäischen Bohrfliegen [Trypetidae]. Erläutert durch photograph. Flügel-Abbildgn. (auf 26 Taf.) Fol. (IV u. 128 S.) Wien 1862. (Leipzig.) In engl. Einb. n.n. 34 Thlr.

Meyer. Leo, vergleichende Grammatik der griechischen u. lateinischen Sprache. 2. Bd. 1. Thl. gr. 8. (IV u. 320 S.) Berlin. geh. n. 1 Thlr. (I. II, 1.: 2⅓ Thlr.)

Mommsen, Th., römische Forschungen. 1. Bd. gr. 8. (IV u. 396 S.) Berlin 1864. geh. n. 2 Thlr.

Mommsen, Thdr., Zeitzer Ostertafel vom J. 447. [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1862.] Mit 2 Taf. (Photolith.) gr. 4. (28 S.) Berlin. cart. n. 18 Ngr.

Münich, Hauptm. Frdr., Geschichte der Entwickelung der bayerischen Armee seit 2 Jahrhunderten. 1. Lfg. gr. 8. (192 S.) München. geh. 1 Thlr. 3 Ngr.

Oppert, Prof. Jul., Grammaire sanscrite. 2. Édit. corrigée et augmentée. gr. 8. (XII u. 238 S. m. 1 Tab. in gr. 4.) Berlin 1864. geh. n. 2¼ Thlr

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 9. Bd. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker.* 5. u. 6. Lfg. u. 11. Bd. Hrsg. von *Herm. v. Meyer.* 1—3. Lfg. gr. 4. (9. Bd. S. 153—246 u. 11. Bd. S. 1—173 m. 32 Steintaf. in gr. 4. u. gr. Fol.) Cassel. geh. n. 26 Thlr. (I—X, 6. X. u. XI, 1—3.: n. 219⅓ Thlr.)

Passavant, J. D., le peintre-graveur. Contenant l'histoire de la gravure sur bois, sur métal et au burin jusque vers la fin du XVI. siècle etc. Tome IV. Lex.-8. (VII u. 351 S.) Leipzig. geh. (à) n. 3 Thlr.

Pfeiffer, Dr. Louis, Novitates conchologicae Abbildung u. Beschreibg. neuer Conchylien. 20. Lfg. m. 3 (lith.) Taf. color. Abbildgn. — Figures et descriptions de coquilles nouvelles. 20. Livr. gr. 4. (12 S.) Cassel. geh. (à) n. 1½ Thlr.

Preller, Ludw., ausgewählte Aufsätze aus dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft. Hrsg. v. *Rhold. Köhler.* gr. 8. (VII u. 551 S.) Berlin 1864. geh. n. 2⅔ Thlr.

Pressensé, Edm. v., Geschichte der drei ersten Jahrhunderte der christlichen Kirche. Von dem Verf. autoris. u. m. e. Vorwort versehene deutsche Ausg. v. *Ed. Fabarius.* 3. Thl.: Der grosse Kampf des Christenthums gegen das Heidenthum. Die Märtyrer u. die Apologeten. I. gr. 8. (VIII u. 332 S.) Leipzig. geh. (à) 1½ Thlr.

Publications de la société pour la recherche et la conservation des monuments historiques dans le grand-duché de Luxembourg. Année 1862. (Tome) XVIII. gr. 4. (LXXII u. 263 S. m. 9 Steintaf.) Luxembourg. geh. n. 1⅓ Thlr.

Radde, Gust., Reisen im Süden v. Ost-Sibirien in den J. 1855—1859 incl. Im Auftrage der kaiserl. geograph. Gesellschaft ausgeführt. 1. Bd. Die Säugethierfauna. Hierzu 14 chromolith. Taf. u. 4 (chromolith.) Karten (in Imp.-4. u. qu. gr. Fol.) Imp.-4. (LV u. 328 S.) St.-Petersburg 1862. Leipzig. geh. n.n. 7⅓ Thlr.

Ratjen, Bibliothekar Prof. Dr. H., zur Geschichte der Kieler Universitäts-Bibliothek. [Fortsetzung.] gr. 4. (III S. u. S. 66—136.) Kiel. geh. (à) n. ½ Thlr.

Rau, geh. Rath, Prof. Dr. Karl Heinr., Lehrbuch der politischen Oekonomie. 1. Bd. u. 2. Bd. 2. Abth. gr. 8. Leipzig. geh. à n. 2⅔ Thlr.
Inhalt: I. Grundsätze der Volkswirthschaftslehre. 7. Ausg. (XVI u. 588 S.) — II. 2. Grundsätze der Volkswirthschaftspolitik m. anhaltender Rücksicht auf bestehende Staatseinrichtungen. 2. Abth. 5. verm. u. verb. Aufl. (VIII u. 528 S.)

Reichenbach, Hofrath Dir. Prof. Dr. H. G. Ludw., Abbildungen krpptogamischer Gewächse als erstes Hilfsmittel f. deren Einsammlung u. Selbststudium. gr. 8. (IV u. 16 S. 12 Kpfrtaf.) Dresden. geh. baar n. ½ Thlr.

Rein, Dr. Wilh., Thuringia sacra. Urkundenbuch, Geschichte u. Beschreibg. der Thüring. Klöster. I. Lex.-8. Weimar. geh. n. 1 Thlr.
Inhalt: Kloser Ichtershausen. Urkundenbuch, Geschichte u. baul. Beschreibg. m. genealog. u. herald. Anmerkgn., Siegelabbildg. u. Grundriss. (VIII u. 200 S. m. 1 Steintaf.)

Reymond, Will., Corneille, Shakspeare et Goethn. Étude sur l'influence anglo-germanique en France au 19. siècle. Avec une lettre-préface de M. Sainte-Beuve. 8. (XVI u. 311 S.) Berlin 1864. geh. n. 1½ Thlr.

Ribbing, Prof. Dr. Sigurd, genetische Darstellung der Platonischen Ideenlehre nebst beigefügten Untersuchgn. üb. die Aechtheit u. den Zusammenhang der Platon. Schriften. (In 2 Thln.) 1. Thl. gr. 8. (XI u. 404 S.) Leipzig. geh. 2½ Thlr.

Römer, Dr. Ed., Monographie der Molluskengattung Dosinia, Scopoli, [Artemis, Poli.] 2—4. Lfg. gr. 4. (32 S. u. 9 Chromolith.) Cassel. geh. à n. 2 Thlr.
Auch als Suppl. zu Pfeiffer, L., Novitates conchologicae. 2. Abth. à Lfg. n. 1½ Thlr.

Schiener, Minist.-Secr. Dr. J. Rud., Fauna austriaca. Die Fliegen. [Diptera.] Mach der analyt. Methode bearb. m. der Characteristik sämmtl. europ. Gattgn., der Beschreibg. aller in Deutschland vorkomm. Arten u. der Aufzählg. aller bisher beschrieb. europ. Arten. 11. u. 12. Hft. Lex.-8. (2. Thl. XVI S. u. S. 289—480.) Wien 1864. à n. 1 Thlr.

Schmid, Prof. Dr. F. X., Entwurf eines Systems der Philosophie auf pneumatologischer Grundlage. 1. Thl. A. u. d. T.: Grundlinien der Erkenntnisslehre. gr. 8. (X u. 216 S.) Wien. geh. n. 1⅓ Thlr.

Schmidt, Frz., Sitten u. Gebräuche bei Hochzeiten, Taufen u. Begräbnissen in Thüringen. Nach mündl., briefl. u. aktl. Quellen bearb. gr. 8. (VIII u. 115 S.) Weimar. geh. 18 Ngr.

Schnitzer, Prof. Dr., üb. die neuesten Systeme der Logik in Deutschland u. England, m. Rücksicht auf Aristoteles. gr. 4. (20 S.) Ellwangen. (Tübingen.) geh. n. 7 Ngr.

Schuler-Libloy, Prof. Fr., deutsche Rechtsgeschichte. Mit 3 (chromolith.) historisch-polit. Karten. gr. 8. (VIII u. 186 S.) Wien. geh. n. 1⅓ Thlr.

Schriften der Universität zu Kiel aus dem J. 1862. [IX. Bd.] gr. 4. (III u. 273 S. m. 9 Steintaf., wovon 1 in Buntdr.) Kiel. geh. n. 1½ Thlr. (1—9.: n. 15 Thlr. 2½ Ngr.)

Spiegel, Dr. Frdr., Érân das Land zwischen dem Indus u. Tigris. Beiträge zur Kenntniss d. Landes u. seiner Geschichte. gr. 8. (V u. 384 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.

Sybel, Heinr. v., kleine histor. Schriften. gr. 8. (VII u. 551 S.) München. geh. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Wachsmuth, Prof. Dr. W., Geschichte deutscher Nationalität. 3. Thl. A. u. d. T.: Geschichte der deutschen Volksstämme aus dem Gesichtspunkte der Nationalität. 2. Hälfte. Mitteldeutsche Stämme. Alemannen u. Burgunder. Südostdeutsche Stämme u. Pflanzungen. gr. 8. (VIII u. 420 S.) Braunschweig 1862. geh. 1 Thlr. 24 Ngr. (cplt.: 5 Thlr. 9 Ngr.)

Waitz, Geo., Jahrbücher d. deutschen Reichs unter König Heinrich I. Neue Bearbeitg. gr. 8. (XVI u. 268 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.

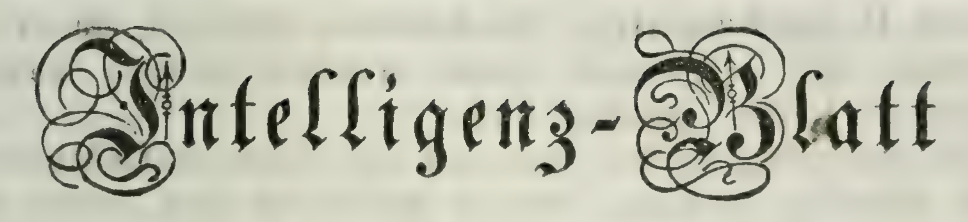
Weber, Prof. Dr. Geo., allgemeine Weltgeschichte m. besond. Berücksicht. d. Geistes- u. Culturlebens der Völker u. m. Benutzg. der neueren geschichtl. Forschgn. f. die gebildeten Stände bearb. 5. Bd. A. u. d. T.: Geschichte d. Mittelalters. 1. Hälfte. gr. 8. (432 S.) Leipzig. geh. 1 Thlr. (I—V, 1.: 8 Thlr. 26½ Ngr.)

Weller, Emil, die falschen u. fingirten Druckorte. Repertorium der seit Erfindg. der Buchdruckerkunst unter falscher Firma erschien. deutschen, latein. u. französ. Schriften. 1. Bd. enth. die deutschen u. latein. Schriften. 2. verm. u. verb. Aufl. Lex.-8. (VIII u. 333 S.) Leipzig 1864. geh. 2¾ Thlr.

Will, Archivconserv. Dr. Cornel., die Anfänge der Restauration der Kirche im 11. Jahrhundert. Nach den Quellen kritisch untersucht. 2. Abth. Lex.-8. (X u. 221 S.) Marburg 1864. geh. 1 Thlr. (1. 2.: 1⅔ Thlr.)

Zuchold, E. A., Bibliotheca theologica. Verzeichniss der auf dem Gebiete der evangel. Theologie nebst den f. dieselbe wichtigen während der J. 1830—1862 in Deutschland erschienenen Schriften. 3. Lfg. gr. 8. (S. 641—960.) Göttingen. geh. (à) n. 1⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

15. November. № 21. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Gemeinde-Bibliothek zu Forli.

Von

dem Geheimerath **Neigebaur.**

Obgleich diese in der Romagna an Monton gelegene Stadt von 30,000 Einwohnern, welche in dem Kampfe der weltlichen Macht der römisch-deutschen Kaiser mit dem Papste sich für die ersten erklärt hatte und dafür von Friedrich II. mit grossen Vorrechten ausgestattet worden war, endlich 1501 von dem Papste annectirt worden war, behielt sie doch ihre freie Gemeinde-Verwaltung unter der geistlichen Herrschaft bei, so dass sie für Kunst und Wissenschaft in der That Ausserordentliches leistete und eine Bibliothek besitzt, wie man sie hier nicht suchen sollte. Sie befindet sich in dem prachtvollen Pallaste der Clerici regolares, Signori della Missione genannt, welcher 1713 von dem Cardinal Paulucci erkauft wurde, welche Herren sich hier prachtvoll eingerichtet hatten, bis ihrem Wohlstand die französische Revolution ein Ende machte, wo eine Kaserne daraus wurde. Nachdem die deutsche Tapferkeit auf den blutgedrängten Schlachtfeldern bei Leipzig u. s. w. der Herrschaft Napoleon's ein Ende gemacht hatte, kaufte die Stadtgemeinde dem Papste diesen Pallast ab, und bestimmte denselben für den öffentlichen Unterricht, die Bibliothek und die städtische Gemälde-Sammlung, welche ebenfalls überraschend reich ist, so wie zu der Aufstellung des städtischen Archives; da diese Stadt bereits seit der Zeit als

Friedrich II. die Bürgertreue zu benutzen verstand, da er auf die Rittertreue des Lehnwesens nicht rechnen konnte, sich selbst statutarische Rechte gegeben hatte.

Die Bibliothek selbst entstand aus einem Vermächtnisse des Grafen Albicini, welcher, wie in Italien in den ersten Klassen der Gesellschaft oft vorkommt, ein Freund der Wissenschaften und selbst bedeutendor Gelehrten war. Er hatte seine reiche Büchersammlung dem Seminar des in der Stadt Forli bestehenden Bisthumes bestimmt; dieses aber wollte, da ihm die damit verbundenen Bedingungen nicht genehm waren, diese Erbschaft nicht antreten (s. Memorie storiche de Forlinesi benemeriti, dal Conte S. Matteucci) und so schenkte Gregor XIII. diese Bibliothek der Stadt-Gemeinde, welche von derselben einen bessern Gebrauch zu machen wusste, so dass bei der im Jahre 1803 bei der Aufhebung der Klöster während des ersten Eindringens der Franzosen, die Stadtgemeinde in dem Besitze der damals aufgehobenen Klöster kam, so dass und zugleich durch Anschaffungen aus der Gemeindekasse und Geschenke von wissenschaftlich gebildeten Einwohnern sich diese Bibliothek bald auf 15000 Bände vermehrte, um deren Ordnung sich der berühmte Naturforscher Majoli sehr verdient machte, dessen naturhistorische Werke sich handschriftlich in dieser Bibliothek befinden; er war Bibliothehar der Stadt, ihm folgte der Doctor Pasquali, dann der Advocat Gantoli und der Canonicus Bonnelli. Nachdem die Stadt zum Gonfaloniere oder Ober-Bürgermeister den Grafen Guarini gewählt hatte, wurden von derselben jährlich 1200 Franken zur Anschaffung von neuen Büchern jährlich angewiesen. Verdienstvolle Mitbürger, wie der Graf Cignani, der Doctor Pantoli und die Brüder Roberti schenkten hierher ihre Sammlungen, so dass die Zahl der hier befindlichen Bände sich auf 38000 vermehrt hat, und sich fortwährend vermehrt, da die Stadt gegenwärtig jährlich 2400 Franken dazu augewiesen hat. Jetzt aber hat diese Bibliothek einen bedeutenden Zuwachs erhalten, indem die Stadt die Bibliothek der Jesuiten, über 10,000 Bände enthaltend, angekauft hat. Als nämlich die österreichische Besatzung von Bologna nach der Schlacht von Magenta abzog, trat hier der Stadtrath auf und erklärte dem hiesigen hohen geistlichen Statthalter, dass sein Reich ein Ende habe; er zog ruhig ab, und die Jesuiten folgten ihm, wohl wissend, dass die Einwohnerschaft, von der gegen 1000 Mann Rom im Jahre 1849 gegen die Franzosen hatten vertheidigen helfen, und noch mehr als Freiwillige im letzten Kriege fochten, ihnen nicht so ergeben war, wie die Tiroler, die Münsterianer u. s. w. Die von den Jesuiten verlassene Bibliothek wird jetzt aber hier einverleibt, wobei der Herr Vice-Bibliothekar Casali sehr thätig ist. Es ist derselbe, welcher das treffliche Handbuch für die Stadt Forli herausgegeben hat (Guida per la città di Forli. 1863.), welches zugleich eine sehr gute Geschichte dieser Stadt enthält.

Diese Stadt-Bibliothek ist in drei grossen Sälen würdig aufgestellt, so dass man sieht, welchen Werth man hier auf die Wissenschaft legt, da die ersten Personen mit gutem Beispiele und gutem Willen vorgehen; ausserdem ist ein grosser architectonisch ansehnlicher Corridor zu der Aufstellung der von den Jesuiten angekauften Bibliothek bestimmt, aber erst in der Ordnung begriffen, auch ist für den Winter ein besonderes Lesezimmer eingerichtet, und noch einige andere Zimmer stehen zur Vergrösserung zur Verfügung. Jedermann hat hier alle Tage Zutritt, und beträgt die Zahl der sich im Durchschnitt hier einfinden Leser ein Dutzend, die sich von 9 bis 2 Uhr einfinden. Die Kalaloge sind von Herrn Vice-Bibliothekar Casale in die beste Ordnung gebracht und bestehen zuförderst in dem alphabetischen Kataloge, sodann in dem nach Materien geordneten Kataloge und einem besonderen, die Incunabeln enthaltend, deren Anzahl an 67 beträgt. Das erste in Forli gedruckte Buch findet sich aber hier nicht vor, es ist dasselbe Nicolai Fernetti de elegantia linguæ latinæ, Forlivii, Hieronymus Medessanus Parmensis, 1495. (E. Specimen historiae criticum editionum Italicarum seculi XV. auct. Audifredi. Romae 1794. 4⁰., von demselben Jahre ist auch erwähnt Nicolai Ferrettii Ravennatis Commentariolus εισαγωγικος de ordine structuræ ornatæ. Forilivii per H. Medesouum. Parmensem 1495. (S. Annales typographici, opera G. W. Panzer Norimbergæ 1793. in 4⁰.) Von den hier befindlichen Incunabeln ist die älteste: Dialogus, qui vocatur Scrutinium scripturæ per Paulum de sancta Maria, impressit Schallus 1475 zu Mantua; ferner findet sich hier: Donati Acciaroli Expositio super libros ethicorum Aristotelis, Florentiæ apud Jacobum di Ripoli 1478; ferner: Albertus Magnus, liber secretorum, per Johannem de Annunciata de Augusta 1478; ferner: Antonii Andreæ super veteri arte Aristotelis, Venetiis, per Octavianum Scotum Modoetiæ (Monza) 1480; ferner: Andreas Antonius super libros methaphisicæ Aristotelis, Venetiis impressit 1487. Locatellus; ferner: L. Apuleji Opera, Venetiis, per P. Pinzium, Mantuanum; ferner: Boetius, gedruckt zu Venedig, per Johannem et Gregorium de Forlivio, 1497. u. s. w. Von Elziverianischen Ausgaben finden sich hier 39 Werke, von Aldus 47, von Giunti 104, von Bodoni 12, von Torrentino 10, von Comino zu Padua 30, von Marcolini aus Forli, der aber in Venedig seine Druckerei hatte 8. (Annali della tipografia Veneziana di Francesco Marcolini, da Forli, da S. Casali. Forli 1861. Tip. Casali. Von anderen kostbaren Werken dürften erwähnt werden: Tasso, in Florenz gedruckt, in fol. 1820, mit Kupfern; die Flora Italiana del Prof. Sovi. Pisa 1818; ferner: über Entbindungskunst von Mohrenheim. Petersburg 1791. in fol.; ferner: Antiquites de France, par Clarisseau. Paris 1778, mit Kupfern.

Von Handschriften enthält der besondere Katalog über 200 meist die Geschichte von Forli betreffend, am meisten wird unter diesen Handschriften geschätzt eine Sammlung von Skizzen Ca-

novas mit Briefen von demselben, welche für die Kunstgeschichte wichtige Zeichnungen und Handschriften Canovas von dessen Bruder, dem Secretair Canovas geschenkt wurden, welcher aus Forli gebürtig der Bibliothek damals ein Geschenk machte. Auch findet sich hier eine Sammlung von Autographen mehrerer Gelehrten dieses Jahrhunderts, endlich verschiedene Abhandlungen von J. B. Morgagni, einen berühmten Anatomiker aus Forli.

Erster Bibliothekar ist der Patrizier Graf Livio Prati, ein reicher Gutsbesitzer, welcher diesem Amte aus Liebhaberei vorsteht, Vice-Bibliothekar ist der vorhergenannte Herr Casali.

Auch findet man in dieser Bibliothek unter den anderweiten Seltenheiten anfbewahrt, eine Sammlung von Handzeichnungen berühmter Meister, als: Rafael, Francia u. a. m., ausser mehreren Bruchstücken antiker Denkmälar, unter anderen ein rundes Stück von weissem Marmor mit folgender Inschrift .·. .·. TRIV . ViRAT .·., und oben steht S; wahrscheinlich stand auf dem abgebrochenen Stücke C. Senatus Consulto. In diesem der Wissenschaft und Kunst gewidmeten Pallaste hat die Stadt zugleich eine prachtvolle Gemälde-Sammlung zusammengebracht, wo man Kunstwerke von Francia, Pietro Perugino und mehreren bedeutenden Malern aus Forli findet, so wie auch das sehr brav gemalte Bildniss der Katharina Sforza, die mit einem der hiesigen Herrscher aus der Familie der Ordelatti vermählt, einen Volksaufstand veranlasste und später mit einem Medicäer sich vermählte und die Mutter des Giovanni delle bande nere wurde. Kurz überall bemerkt man, dass diese Stadtgemeinde ihre Selbstverwaltung zur Beförderung der Wissenschaft und Künste verwandte und dies noch jetzt fortsetzt.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1862 gr. 4. (XXVI u. 958 S. m. 8 Kpfrtaf., wovon 3 color., 14 Steintaf., 5 Chromolith. u. 2 Photolith. in gr. 4. u. qu. Fol.) Berlin. cart. n. 14 Thlr.

Hieraus einzeln:

Abhandlungen, philologische u. historische, der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1862. gr. 4. (III u. 566 S. m. 2 Kpfrtaf., 3 Steintaf., 3 Chromolith. u. 2 Photolith. in gr. 4. u. qu. Fol.) Ebd. cart. n. 7 Thlr.

—— physikalische, der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1862. gr. 4. (III u. 368 S. m. 6 Kpfrtaf., wovon 3 color., 11 Steintaf. u. 2 Chromolith. in gr. 4. u. qu. Fol.) Ebd. cart. n. 7 Thlr.

Acta, nova, regiae societatis scientiarum Upsaliensis. (Vol. XVIII. Fasc. 2. s.) Ser. III. Vol. IV. Fasc. II. gr. 4. (XVI u. 182 S. m. 3 Steintaf.) Upsaliae. (Stockholm.) geh. n. 4⅓ Thlr. (II—XVIII.: n. 90 Thlr.)

Aktenstücke zur neuesten Geschichte Preussens 1863. 1. 2. gr. 8. Berlin. geh. ⅙ Thlr. (1. 2.: 12½ Ngr.)

Archiv f. Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXX. Bd. 1. Hälfte. Lex.-8. (178 S.) Wien. geh. n. 18 Ngr.

Becker's, Karl Frdr., Weltgeschichte. 8. neu bearb., bis auf die Gegenwart fortgeführte Ausg. Hrsg. v. Prof. *Adf. Schmidt.* Mit der Fortsetzg. v. *Ed. Arnd.* 25. u. 26. Lfg. gr. 8. (13. Bd. VIII u. 400 S.) Berlin. geh. à n. ⅓ Thlr.; 18 Bde. cplt. n. 12 Thlr.

Berghaus, Dr. Heinr., Landbuch des Herzogth. Pommern u. des Fürstenth. Rügen in der Mitte d. 19. Jahrhunderts od. geographisch-historisch-statist. Beschreibg. der Prov. Pommern. 2. Bd. 2—9. Lfg. u. 3. Bd. 1—5. Lfg. 4. (2. Bd. S. 81—720 u. 3. Bd. S. 1—400.) Anclam 1862. 1863. geh. à Lfg. n. ⅓ Thlr.

Beitzke, Major a. D. Dr. Heinr., Geschichte der deutschen Freiheitskriege in den J. 1813 u. 1814. 3. verb. Aufl. (In 3 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (X u. 598 S.) Berlin 1864. geh. n. 1⅓ Thlr.

Böhringer, Frdr., die Kirche Christi u. ihre Zeugen od. die Kirchengeschichte in Biographieen. 1 Bd. 1. Abth.: Die Kirchengeschichte der drei ersten Jahrhunderte in Biographieen. 2. völlig umgearb. Aufl. 2. Hälfte. Lex.-8. (XI u. 1040 S.) Zürich 1864. geh. n. 5 Thlr.
(I. I.: n. 7 Thlr. 12 Ngr.)

Ciceronis, M. Tullii, scripta quae manserunt omnia. Recognovit *Reinh. Klotz.* Editio II. emendatior. Pars I. 2 Voll. et Pars II. Vol. I. 8. Leipzig. geh. 1 Thlr. 18 Ngr.

Inhalt: I. 1. Libri IV ad C. Herennium et libri II de inventione. (XL u. 207 S.) 12 Ngr. — I. 2. Libri de oratore III. Brutus, Orator, Topica, de partitione oratoria dialogus, de optimo genere oratorum prooemium. (XXII u. 399 S.) 18 Ngr. — II. 1. Orationes pro P. Quinctio, pro Sex. Roscio Amerino, pro Q. Roscio Comoedo, divinatio in Q. Caecilium, actio in C. Verrem prima, actionis in C. Verrem secundae sive accusationis libri V. (XLII u. 440 S.) 18 Ngr.

Codex Anhaltinus minor od. die vornehmsten Landtags-, Deputations- u. Landrechnungs-Tags-Abschiede, auch Theilungs-, Seniorats- u. andere Recesse des Fürstenth. Anhalt de anno 1547 bis 1727 sambt deren nöthigsten Beylagen. Sei müssigen Stunden in guter Ordng. zusammengetragen anno 1727. gr. 8. (IV u. 307 S.) Leipzig 1864. geh. n. 1⅔ Thlr.

Dionis Cassii Coccelani historia romana. Cum annotationibus *Lud. Dindorfii* 2 Voll. 8. (XXII u. 790 S.) Leipzig. geh. à 24 Ngr.

Droysen, Joh. Gust., Geschichte der preussischen Politik. 3. Thl. Der Staat d. grossen Kurfürsten. 2. Abth. gr. 8. (VI u. 626 S.) Leipzig. geh. 3½ Thlr. (I—III.: 15⅙ Thlr.

Erhard, Dr. Alex., Geschichte der Stadt Passau. 2. Bd. gr. 8. (VIII u. 324 S. m. 3 Steintaf.) Passau 1864. geh. n. 1 Thlr. 12 Ngr.
(cplt.: n. 2 Thlr. 13 Ngr.)

Froude, James Anthony, History of England from the fall of Wolsey to the death of Elizabeth. Authorized edit. Vol. 5. 8. (III u. 319 S.) Leipzig 1864. geh. (à) n. 1 Thlr.

Gerstaecker, Privatdoc. Dr. A., Bericht üb. die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während d. J. 1861. gr. 8. (299 S.) Berlin. geh. n. 2⅓ Thlr.

Grimm, Jac., Rede auf Wilhelm Grimm u. Rede üb. das Alter gehalten in der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Hrsg. v. *Herm. Grimm.* gr. 8. (68 S.) Berlin. geh. n. 12 Ngr.

Grote, H., Geschichte der Welfischen Stammwappen. [Abdr. aus den Münzstudien.] gr. 8. (III u. 124 S.) Leipzig. geh. n. ⅔ Thlr.

Haupt, Lehr. Karl, Sagenbuch der Lausitz. [Gekrönte Preisschrift.] 2. Thl.: Die Geschichte. [Abdr. aus dem Neuen Lausitzischen Magazin.] Lex.-8. (VIII u. 245 S.) Leipzig. geh. 1½ Thlr. (cplt.: 3½ Thlr.)

Heinemann, O. v., Albrecht der Bär. Eine quellenmäss. Darstellg. seines Lebens. Nebst 1 Stammtaf. (in qu. Imp.-Fol.) gr. 8. (IX u. 497 S.) Darmstadt 1854. geh. 1 Thlr. 24 Ngr.

Hellmann, Dr. A., die Petrefacten Thüringen's nach dem Materiale des herzogl. Naturalien-Kabinets in Gotha. 4. Lfg. Das Uebergangsgebirge. gr. 4. (S. 17—24 m. 4 Steintaf.) Cassel. geh. n. 2 Thlr. (1—4.: n. 8½ Thlr.)

Hoffmann, Prof. Herm., Index fungorum, sistens icones et specimina sicca nuperis temporibus edita; adjectis synonymis. Indicis mycologici editio aucta. Lex.-8. (VI u. 153 S.) Leipzig. geh. n. 3 Thlr.

Hubaine, Privatsecret. M. Em., die weltliche Herrschaft der Päpste. Beurtheilt v. der französ. Diplomatie. Eine Sammlg. v. Actenstücken. Nach der 2. französ. Orig.-Ausg. übers. u. hrsg. v. M. E. gr. 8. (III u. 103 S.) Coburg. geh. 12½ Ngr.

Huber, Alf., Geschichte der Margaretha Maultasch u. der Vereinigung Tirols m. Oesterreich. 8. (72 S. m. 1 Steintaf.) Innsbruck. geh. n. ⅙ Thlr.

Karajan, Dr. Th. G. v., üb. den Leumund der Oesterreicher, Böhmen u. Ungern in den heimischen Quellen d. Mittelalters. [Aus den Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. der Wiss.] Lex.-8. (85 S.) Wien. geh. n. 13 Ngr.

Karsten, H., florae Columbiae terrarumque adjacentium specimina selecta in peregrinatione duodecim annorum observata. Tom. II. Fasc. 2. gr. Fol. (20 Steintaf. m. Text. S. 41—80 in deutscher u. latein. Sprache.) Berlin. geh. n.n. 15 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 20 Thlr. (I—II, 2.: n.n. 105 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 140 Thlr.)

Kayserling, Dr. M., der Dichter Ephraim Kuh. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur. gr. 8. (47 S.) Berlin 1864. geh. n. ⅓ Thlr.

Kirchhoff, A., Studien zur Geschichte d. griechischen Alphabets. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1863.] gr. 4. (137 S. m. 2 Tab. in gr. Fol.) Berlin. cart. n. 1 Thlr. 14 Ngr.

Klinkerfues, W., üb. Bestimmung der absoluten Störungen m. Rücksicht auf die Bahnen v. grosser Excentricität u. Neigung. [Aus den Abhandlgn. d. k. Ges. der Wiss. in Gött.] gr. 4. (34 S.) Göttingen. geh. n. 12 Ngr.

Klun, Prof. Doc. B. F., u. Dr. Henry **Lange**, Atlas zur Industrie u. Handelsgeographie. Für commercielle u. techn. Lehranstalten, für Kaufleute u Industrielle. Mit erläut. Texte. (In 5 Lfgn.) 1. Lfg. qu. Fol. (3 chromolith. Karten m. 155 S. Text in gr. 8.) Leipzig 1864. geh. n. 22 Ngr.

Kosegarten, Prof. Joh. Gottfr. Ludw., Geschichte der Universität Greifswald m. urkundlichen Beilagen. 2 Thle. gr. 4. (XXVII u. 642 S.) Greifswald 1856, 57. geh. n. 7 Thlr.

Kramer, Dir. G., Carl Ritter. Ein Lebensbild nach seinem handschriftl. Nachlass dargestellt. 1. Thl. Nebst e. Bildniss Ritters (in Stahlst.) gr. 8. (X u. 482 S.) Halle 1864. geh. 2⅓ Thlr.

Kummer, Ob.-Leut. Aug., die Schlacht bei Dresden u. deren Folgen. Erinnerung an die Schreckenstage Dresdens u. Umgegend vor 50 Jahren. gr. 8. (IV u. 52 S.) Dresden. geh. n. ⅙ Thlr.

Linnaea entomologica. Zeitschrift hrsg. v. dem entomolog. Vereine in Stettin. 15. Bd. gr. 8. (V u. 344 S.) Leipzig. geh. (à) n. 2 Thlr.

Livi, Titi, ab urbe condita libri. Iterum recognovit *Wilh. Weissenborn.* Pars II.: Lib. VII—XXIII. 8. (CXLVII u. 370 S.) Leipzig. geh. (à) 9 Ngr.

—— historiarum romanarum libri qui supersunt. Ex recensione *Jo. Nic. Madvigii.* Ediderunt *Jo. Nic. Madvigius* et *Jo. L. Ussingius.* Vol. III. Pars. I. gr. 8. (XXXI u. 221 S.) Hauniae. (Leipzig.) geh. n. 24 Ngr. (I—III. 1.: n. 4 Thlr. 27 Ngr.)

Livii, Titi, ab urbe condita libri. Erklärt v. *W. Weissenborn*. 6. Bd.: Buch 22—30. 2. Aufl. gr. 8. (X u. 456 S.) Berlin. geh. 1 Thlr.

Lotholz, Prof. Dr. G., das Verhältniss Wolfs u. W. v. Humboldts zu Göthe u. Schiller. gr. 4. (IV u. 42 S.) Wernigerode. Leipzig. geh. n. 12 Ngr.

Lorentzen, Dr. Karl, der Londoner Traktat vom 8. Mai 1852. gr. 8. (50 S.) Berlin. geh. n. ⅓ Thlr.

Lucae, Lehr. Dir. Dr. Joh. Chr. Gust., zur Morphologie der Rassen-Schädel. Einleitende Bemerkgn. u. Beiträge. 2. Abth. Ein Sendschreiben an Se. Exc. den Hrn. Staatsrath u. Akademiker Carl Ernst v. Baer. Mit 12 (lith.) Taf. (wovon 3 in Buntdr., in qu. Fol.) [Abdr. a. d. Abhandlgn. d. Senckenb. Ges.] gr. 4. (50 S. m. eingedr. Holzschn.) Frankfurt a. M. 1864. geh. (à) n. 2⅔ Thlr.

Mätzner, Ed., englische Grammatik. 2. Thl. Die Lehre v. der Wort- u. Satzfügung. 1. Hälfte. gr. 8. (IV u. 500 S.) Berlin 1864. geh. (à) n. 2⅔ Thlr.

Melde, Privatdoc. Dr. Frz., die Lehre v. den Schwingungscurven. Nach fremden u. eigenen Untersuchgn. dargestellt. Mit 1 Atlas v. 11 Taf. in Steindr. (in gr. 4.) gr. 8. (X u. 228 S.) Leipzig 1864. geh. n. 2⅔ Thlr.

Merle d'Aubigné, J. H., Geschichte der Reformation in Europa zu den Zeiten Calvin's. Einzig rechtmäss. deutsche Ausg. 2. Bd. Genf u. Frankreich. gr. 8. (IV u. 516 S.) Elberfeld 1864. geh. (à) 2 Thlr.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- u. Kurlands, hrsg. v. der Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen Russlands. 10. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 212—410 m. 2 lith. Plänen in Fol.) Riga. (Leipzig.) (à) 26¼ Ngr.

Monumenta sacra et profana ex codicibus praesertim bibliothecae Ambrosianae opera collegii doctorum ejusdem. Tomus II. Fasc. 1. 4. Mailand. geh. (à) n.n. 5⅓ Thlr.

Nagler, Dr. G. K., die Monogrammisten u. diejenigen bekannten u. unbekannten Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichng. ihrer Werke e. figürl. Zeichens, der Initialen d. Namens, der Abbreviatur desselben etc. bedient haben. 3. Bd. 9. u. 10. Hft. gr. 8. (S. 769—960.) München. à n. ⅔ Thlr. (I—III, 10.: n. 22⅔ Thlr.)

Raumer, Frdr. v., Handbuch zur Geschichte der Litteratur. 2 Thle. gr. 8. (XIII u. 640 S.) Leipzig 1864. geh. n. 2⅔ Thlr.; in engl. Einb. n. 3 Thlr.

Renan, Ernst, Geschichte der Anfänge d. Christenthums. Deutsch v. *Ludw. Eichler*. 1. Bd. 8. Berlin 1864. geh. 1¼ Thlr.
Inhalt: Das Leben Jesu. 5. Aufl. (VII u. 436 S.)

Ritter, Dr. Heinr., Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften. 2. Bd. gr. 8. (XVI u. 577 S.) Göttingen. geh. n. 4 Thlr. 24 Ngr. (1. 2.: n. 4 Thlr. 24 Ngr.)

Ruge, Arnold, Aus früherer Zeit. 3. Bd. 8. (VI u. 469 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr. (1—3.: n. 5⅓ Thlr.)

Schöpf, Gymn.-Prof. J. B., Tirolisches Idiotikon. Hrsg. auf Veranlassg. u. durch Unterstützg. d. Ferdinandeums. 7. Lfg. gr. 8. (S. 577—672.) Innsbruck. geh. (à) n. 14 Ngr.

Siegfried, Dr. Carl, die hebräischen Worterklärungen d. Philo u. die Spuren ihrer Einwirkung auf die Kirchenväter. gr. 4. (37 S.) Magdeburg. (Berlin.) geh. baar n. ½ Thlr.

Stein, Dr. C. G. D., u. Dr. Ferd. **Hörschelmann**, Handbuch der Geographie u. Statistik f. die gebildeten Stände. Neu bearb. unter Mitwirkg. mehrerer Gelehrten v. Prof. Dr. *J. E. Wappäus*. 7. Aufl. 1. Bd. 11. Lfg. 3. Bd. 4. u. 5. Lfg. u. 4. Bd. 7. Lfg. Lex.-8. Leipzig. geh. 1 Thlr. 29½ Ngr.
(I, 1—11. II, 1—7, III, 1—6 u. IV, 1—7.: 21 Thlr. 1 Ngr.)
Inhalt: I. 11. 13. Abth.] Mittel- u. Südamerika. Von Prof. *J. E. Wappäus*. 4. Lfg. (S. 369—528.) 12 Ngr.; (Ladenpr. ⅔ Thlr.)

— III. 4. 5. [1. Abth.] Europa. Das britische Reich. Von *E. G. Ravenstein.* — Das Königr. der Niederlande. Von Dr. *M. M. v. Baumhauer.* (S. 531—802.) ¾ Thlr. (Ladenpr. 1⅙ Thlr.) — IV. 7. [2. Abth.] Preussen u. die deutschen Mittel- u. Klein-Staaten. Von Prof. Dr. *Hugo Frz. Brachelli.* 4. Lfg. (S. 625—944.) ⅚ Thlr. (Ladenpr. 1⅓ Thlr.)

Stobaei, Joa., eclogarum physicarum et ethicarum libri duo. Recensuit *Aug. Meinecke.* Tom. II. 8. (CCXIV u. 151 S.) Leipzig 1864. geh. (à) 1 Thlr.

Studien üb. allgemeines u. speciell ungarisch-österreichisches Unionsrecht. Ueber den Grundgehalt vom öffentl. Recht des Königr. Ungarn. Und üb. die Fundamentalrechte d. Königs. Mit Bezug auf die polit. Situation der Gegenwart u. in Hinblick auf e. Verständigg. m. der Krone etc. 1—3. Hft. gr. 8. (1. Bd. 8. 1—240.) Pest. à n. ⅔ Thlr.

Stumpf, Prof. Dr. Karl Frdr., Acta Maguntina seculi XII. Urkunden zur Geschichte des Erzbisth. Mainz im 12. Jahrh. Aus den Archiven u. Bibliotheken Deutschlands zum erstenmal hrsg. Lex.-8. (XLVIII u. 180 S. m. 1 Chromolith.) Innsbruck. geh. n. 2 Thlr. 8 Ngr.

Sueton's Lebensbeschreibungen berühmter Römer in 4 Büchern. Wiederhergestellter latein. Text m. deutscher Uebersetzg. u. Erläutergn. v. *Herm. Doergens.* 8. (XVI u. 176 S.) Leipzig. geh. ½ Thlr.

Valeri Flacci Setini Balbi, C., Argonauticon libri VIII recensuit *Georg Thilo.* gr. 8. (CIV u. 256 S.) Halle. geh. n. 2½ Thlr.

Vivenot, Indigena Hauptm. Alfr. Edl. v., Herzog Albrecht v. Sachsen-Teschen als Reichs-Feld-Marschall. Ein Beitrag zur Geschichte d. Reichsverfalles u. d. Baseler Friedens. Nach Orig.-Quellen bearb. 1. Jänner bis Octbr. 1794. Mit (lith.) Portr. gr. 8. (XXIV u. 438 S.) Wien 1864. geh. n. 3⅓ Thlr.

Waitz, Dr. Geo., das Recht d. Herzogs Friedrich v. Schleswig-Holstein. gr. 8. (10 S.] Göttigen. geh. n. 1 Ngr.

Weber, Max Maria v., Carl Maria v. Weber. Ein Lebensbild. (In 2 Bdn.) 1. Bd. mit Portr. (in Stahlst.) gr. 8. (XXXIX u. 570 S.) Leipzig 1864. geh. 2½ Thlr.

Wie ward der letzte orientalische Krieg herbeigeführt? Eine histor. Untersuchg, gr. 8. (X u. 194 S.) Leipzig. geh. 18 Ngr.

Wiedemann, F. W., Geschichte des Herzogth. Bremen. 1. Lfg. gr. 8. (128 S.) Stade. geh. n. ⅓ Thlr.

Wirtgen, Dr. Ph., die Eifel in Bildern u. Darstellungen. Natur, Geschichte, Sage. 1. Thl. gr. 8. Bonn 1864. geh. n. ¾ Thlr.

Inhalt: Das Nette- u. Brehlthal u. Laach. Mit (7) Ansichten in Steindr. (VI u. 114 S.)

Wöhler, F., üb. Verbindungen d. Siliums m. Wasserstoff u. Sauerstoff. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Ges. d. Wiss. zu Gött.] gr. 4. (17 S.) Göttingen. geh. 6 Ngr.

Württemberg, das Königreich. Eine Beschreibg. v. Land, Volk u. Staat. Hrsg. v. dem k. statistisch-topograph. Bureau. Lex.-8. (XVI u. 1004 S. m. 4 Tab. u. 1 chromolith. Karte in gr. 4. u. Fol.) Stuttgart. geh. n. 3 Thlr. 16 Ngr.

Zingerle, Dr. Ign., die Sagen v. Margaretha, der Maultasche. Erinnerungsgabe zum 29. Septbr. 1863. 8. (43 S.) Innsbruck. geh. 8 Ngr.

Zoepfl, Hofrath Prof. Dr. Heinr., Grundsätze d. gemeinen deutschen Staatsrechts, m. besond. Rücksicht auf das allgemeine Staatsrecht u. auf die neuesten Zeitverhältnisse. 5., durchaus verm. u. verb. Aufl. 2. Thl. gr. 8. (XXII u. 966 S.) Leipzig. geh. n. 4⅔ Thlr. (cplt.: n. 9 Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

30. November. № 22. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Eine Ausstellung auf der Stadtbibliothek zu Leipzig zur funfzigjährigen Gedenkfeier der Völkerschlacht im October 1813, veranstaltet von dem „Vereine zur Feier des 19. Octobers" in Leipzig.*)

Vorbemerkung.

Wenn der unterzeichnete Verein seit seinem Bestehen sich angelegen sein liess, das Gedächtniss der grossen Epoche, deren Andenken er gewidmet ist, auf jede Weise lebendig zu erhalten, so erachtete es derselbe vor Allem bei der diesjährigen Jubelfeier der Leipziger Schlacht für geeignet, auch ganz besonders durch sichtbare Reliquien aus jener welthistorischen Zeit die Erinnerun-

1] Es erschien der Katalog der Autographen, welchen wir hier mittheilen, unter dem Titel: „Ausstellung von Autographen und andern Gegenständen, veranstaltet in den Räumen der Stadtbibliothek vom Vereine zur Feier des 19. October 1813. zur funfzigjährigen Gedenkfeier der Schlacht bei Leipzig 1863." 16 Seiten, 8⁰. (Druck von C. P. Melzer in Leipzig.)

gen daran wieder wach zu rufen und zugleich der gegenwärtigen Generation in lebendigem Bilde vorzuführen. In diesem Sinne veranstalteten wir sowohl die allgemeine Ausstellung von Gegenständen von Interesse bezüglich der Schlacht, als auch die Ausstellung der nachverzeichneten Autographen von Männern, welche sämmtlich während der Befreiungskriege eine hervorragende Stellung eingenommen haben. Ist es uns nun gelungen, hierbei die Handschriften einer bedeutenden Anzahl von Helden und Freiheitssängern dieser Periode und namentlich auch die der Herrscher der streitenden Nationen zusammen zu stellen, so wurde dies nur dadurch ermöglicht, dass der Sammlerfleiss in unserer Stadt diese beredten Zeugnisse jener denkwürdigen Zeit vereinigt hatte, um sie der Zukunft zu erhalten. Und so waren wir denn in den Stand gesetzt, aus der reichhaltigen Sammlung des Herrn Generalconsul Clauss, sowie zum Theil aus derjenigen des Herrn Künzel und dem (zur nähern Einsicht für Sammler ebenfalls ausgelegten) Reliquiarium des Herrn Buchhändler O. A. Schulz, welche uns mit dankenswerthester Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt wurden, die nachstehenden Autographen in geordneter Uebersicht als würdiges Denkmal der Helden der Leipziger Schlacht dem Interesse Aller vorzuführen, welche an der gegenwärtigen Jubelfeier Deutschlands in Leipzigs Mauern Antheil nehmen. — Nicht minder hat uns der rege Antheil des Publicums, den wir mit lebhaftem Danke anzuerkenneu uns gedrungen fühlen, auf unsern Aufruf eine verhältnissmässig bedeutende Anzahl der verschiedensten Gegenstände, welche auf die Leipziger Schlacht Bezug haben, zugeführt, deren Aufstellung sich an die Autographen anreiht. Dieselben bestehen hauptsächlich aus Proclamationen und Erlassen aller Art, Portraits, Schlachtbildern, Plänen und diversen Denkschriften, ferner aus Waffen jeder Gattung, Montirungsstücken, Decorationen, Kugeln, Münzen und Medaillen, Amuleten und Hausrath verschiedener Art. Endlich erhielten wir auch eine ziemliche Sammlung von Carricaturen, welche wir als characteristische Zeugnisse der öffentlichen Stimmung damaliger Zeit der Betrachtung nicht entziehen zu sollen glaubten.

Ausser über die Autographen ein specielleres Verzeichniss zu liefern, verbot die Menge der übrigen Gegenstände, welche ohnehin zum weitaus grösseren Theile durch sich selbst verständlich sind, oder auch bei besonderer Bedeutung durch beigegebne Notizen mit der nöthigen Erläuterung versehen wurden.

Der Verein

zur Feier d. 19. Octobers 1813.

I. Oesterreich.

1. *Farnz I.*, Kaiser von Oesterreich, als deutscher Kaiser Franz II. Reg. 1792—1835. Geb. 1768. Gest. 1835. Portrait.
   L. aut. sig. „François." en français. (Anzeige der Geburt seiner Tochter, Erzherzogin Leopoldine, 4. Dec. 1795, an den König Carl IV. von Spanien.) 1 p. in-4.
2. *Bianchi* (Friedrich Baron), Herzog v. Casalanza, genannt der Held von Tolentino, Oesterreich. Feldmarschall.
   Geb. in Wien 1771.
   L. sig. 1 p. in-fol.
3. *Bubna von Littitz* (Ferdinand Graf), Oesterreichischer Feldmarschallleutnant. Geb. 1768. Gest. 1825. Portrait.
   Signature ad marginem d'un certificat militaire; 1803.
4. *Friedrich IV.*, Landgraf von Hessen-Homburg, Oesterreichischer General der Cavallerie. Reg. 1820—1829.
   Geb. 1769. Gest. 1829.
   L. aut. sig. „Frdrch Erbprinz zu Hessen-Homburg F.M.L."; Caschau, 16. July 1811. 4 p. in-4.
5. *Frimont* (Joh. Phil. Baron von), Fürst von Antrodocco, französischer Emigrant, Oesterreich. Feldmarschall.
   Geb. 1759. Gest. 1831.
   L. aut. sig. en français. Verona, 9. Febr. 1828. Adr. aut. Timbre de poste. Cachet. 1 p. in-4.
6. *Gyulay* (Ignaz Graf v.), Oesterreich. Gener.-Feldzeugmeister. Geb. in Hermannstadt 1763. Gest. 1831 als Hofkriegsraths-Präsident in Wien.
   L. sig., Markranstädt, 16. October 1813, an den Chef-Commandirenden Fürst Schwarzenberg. 1 p. fol.
7. *Liechtenstein* (Aloys Gonzaga), Oerterreich. Feldmarschall-Lieutenant, 1813 Divis.-General.
   Geb. 1780. Gest. 1833 zu Prag.
   L. sign. 1 p. in-fol.
3. *Merveldt* (Maximilian Graf von), Oesterreich. General, bei Leipzig gefangen.
   Geb. 1763 in Westphalen. Gest. 1814 als Gesandter zu London.
   L. sign. 1 p. in-fol.
9. *Metternich* (Clemens Wenzeslaus Lothar Fürst von), Herzog von Portella, Oesterr. Haus-, Hof- und Staatskanzler.
   Geb. 1773. Gest. 1859. 2 Portraits.
   1. L. aut. sig. en français, 14. Jan. 1832. 1 p. in-8.
   2. L. aut. sig. en allemand, 17. Apr. 1840. Enveloppe aut. Cachet en cire noire. 1 p. in-8.
   3. Enveloppe aut. sig. „A Madame la duchesse d'Abrantés" Paris. Papier de deuil. Cachet en cire noire.

10. *Prokesch* (Anton von), Ritter von Osten, Adjutant des Fürsten Schwarzenberg; Oesterr. Staatsmann und Gesandter. Geb. 1795.
L. aut. sig. Adr. aut. „Staatsrath von Köbell". Athen 1838. 1 p. in-8.
11. *Radetzky* (Joseph Wenzel Graf von), 1813 Major, später Oesterr. Feldmarschall. Geb. 1766. Gest. 1859. Portrait.
1. P. aut. sig. „Radetzky FM." 15. Sept. 1848. 3 lign. in-4.
2. Subscription auf das Werk „Europäische Gallerie" sig. „Gf. Radetzky". Adr. aut.
12. *Schlik* zu Bassano und Weisskirchen (Franz Graf von), Oesterr. Cavalleriegeneral, 1813 Adjutant des Kaisers Franz I., verlor beim Angriff auf Wachau sein rechtes Auge. Geb. 1789. Gest. 1862. Portrait.
L. sig. compl. aut. Prag, 21. Juni 1824. Adr. Cachet. Timbre de poste. 3 p. in-4.
13. *Schwarzenberg* (Karl Philipp Fürst von), Oesterr. Feldmarschall, Oberbefehlshaber der verbündeten Heere gegen Frankreich. Geb. 1771. Gest. 1820. Portrait.
1. L. aut. sig. „Charles" en français. Paris, 20. Mars 1811. 1 p. in-4.
2. L. sig. „Schwarzenberg F.M." en allemand. Paris, 31. July 1815. (an den Generalmajor von Müffling, Gouverneur von Paris.) 1 p. in-fol.
14. *Wintzingerode* (Ferdinand Freiherr von), Oesterreich. und später Russ. General; wurde bei Moskau gefangen. Geb. zu Bodenstein 1770. Gest. 1818 in Wiesbaden.
L. sig. 1 p. in-fol.

II. Preussen.

15. *Friedrich Wilhelm III.*, König von Preussen. Reg. 1797—1840. Geb. 1770. Gest. 1840. Portrait.
1. L. aut. sig. Berlin, 2. Febr. 1791.
2. Brevet sig. Berlin, 18. Oct. 1816. (Patent für den Kaufmann Clauss zu Leipzig als Commerzienrath, contrasig. von Hardenberg.) Sceau. 1 p. in-fol.
3. L. sig. Teplitz, 31. July 1830. Enveloppe (an den Obristen Baron von Odeleben). Cachet. 1 p. in-4.
16. *Auguss* (Friedr. Wilh. Heinrich), Frinz v. Preussen, commandirender Preuss. General, 1806 in Nancy gefangen. Geb. 1779.
L. sign. 2 p. in-4.
17. *Blücher* (Gebhard Leberecht von), Fürst von Wahlstadt, Preuss. Feldmarschall. Geb. 1742. Gest. 1819. 2 Portraits.

1. L. aut. sig. Carlsbad, 5. July 1816. 1 p. in-4.
2. Facsimile der Botschaft des Sieges bei la Belle-Alliance an den Generalleutnant von der Knesebeck.

18. *Borstell* (Ludwig von), Preussischer General der Cavallerie. Geb. 1773. Gest. 1844. 2 Portraits.
L. aut. sig. Marienbad, 8. July 1825. 4 p. in-fol.

19. *Boyen* (Hermann von), Preussischer Generalfeldmarschall, organisirte nnter Scharnhorst die preussische Armee. Geb. 1771. Gest. 1848. Portrait.
L. aut. sig. Berlin, 19. October 1841. 1 p. in-8.

20. *Brandenburg* (Friedrich Wilhelm Graf von), Sohn des Königs Friedrich Wilhelm II., Preuss. General. Geb. 1792. Gest. 1850. 3 Portraits.
L. aut. sig. Berlin, 27. März 1850. 2 p. in-4.

21. *Bülow von Dennewitz* (Friedrich Wilhelm Graf), Preussischer General der Infanterie. Geb. 1755. Gest. 1816. 2 Portraits.
L. aut. sig. 22. Janr. 1816. Adr. aut. Cachet. 1 p. in-4.

22. *Clausewitz* (Carl von), Preussischer General, Instructor Friedrich Wilhelm IV. in den Kriegswissenschaften. Geb. 1780. Gest. 1831.
1. L. aut. sig. Mühlheim bei Cölln a/Rhein 2. Jan. 1815. 2 p. in-4.
2, P. aut. sig. 1 p. in-4.

23. *Friedrich Wilhelm IV.*, 1813 Kronprinz, später König von Preussen. Reg. 1840—1858. Geb. 1795. Gest. 1861. 2 Portraits, ausserdem Portrait des Königs, umgeben von den Portraits seiner Minister i. J. 1847.
1. L. aut. sig. Dresden, 12. May 1833. 1 p. in-8.
2. L. sig. Frankfurt a/M. 23. Nov. 1813. 1 p. in-4.
3. Signatures du roi et de ses ministres. 1848.

24. *Gneisenau* (Neidhart Graf von), Chef des Blücher'schen Generalstabs („Blücher's Kopf"), Preuss. General-Feldmarschall. Geb. 1760. Gest. 1831. 2 Portraits.
1. L. aut. sig. Meissen, 6. Mai 1813. (an den Apellationsrath Körner). 2 p. in-4.
2. L. aut. sig. Paris, 17. Nov. 1815. 1 p. in-4.

25. *Hardenberg* (Carl August Fürst von), Preuss. Staatskanzler. Geb. 1750. Gest. 1822. 3 Portraits.
1. L. aut. sig. en allemand. Ansbach, 30. Janr. 1794. 2 p. in-4.
2. L. aut. sig. en français. 27. Mai 1818. 1 p. in-8.

26. *Henckel von Donnersmarck* (Wilh. Ludw. Victor Graf), Preuss. Generalleutnant. Geb. 1775. Gest. 1849. Portrait.
L. aut. sig. Tiefensee bei Düben, 29. März 1824. 1 p. in-fol.

27. *Hiller* (J. A. P. Baron v.), Preuss. General. Geb. z. Magdeburg 1772. Pensionirt 1836.
L. sign., an York, 1812. 1 p. in-fol.

28. *Horn* (Heinr. Wilh. v.), Preuss. General.
Geb. z. Warmbrunn 1762. Gest. 1829.
L. aut. sign., 1814. 1 p. in-fol.
29. *Hünerbein* (Georg Heinrich von), Preuss. Generalleutnant.
Geb. 1762. Gest. 1818. Portrait.
1. L. aut. sig. Berlin, 16. Nov. 1801. 3 p. in-4.
2. L. aut. sig. Adr. aut. Cachet. 3 p. in-4.
30. *Kleist von Nollendorf* (Emil Friedrich Graf), Preuss. Feldmarschall. Geb. 1762. Gest. 1823. Portrait.
L. aut. sig. Berlin, 23. Nov. 1821. 1 p. in-4.
31. *L'Estocq* (Anton Wilhelm), Preuss. Cavalleriegeneral, Zieten's Adjutant im siebenjährigen Kriege.
Geb. 1738. Gest. 1815. Portrait.
L. sig. Berlin, 26. März 1813. Adr. aut. „an den Kriegsrath Müchler", 1 p. in-4.
32. *Mecklenburg-Strelitz* (Carl, Herzog v.), Bruder der Königin Louise v. Preussen, Preuss. General. Reg. 1794—1816.
Geb. 1741. Gest. 1816.
L. sign. 3 p. in-fol.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen der königl. Sternwarte bei München auf öffentl. Kosten hrsg. v. Conservator Prof. Dr. *J. Lamont.* IV. Suppl.-Bd. m. 9 lith. Taf. (in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (IV u. 174 S.) München. geh. n. 1 Thlr. 23 Ngr.

Archiv für Geschichte u. Alterthumskunde v. Oberfranken. [Als Fortsetzg. d. Archivs f. Bayreuth. Geschichte u. Alterthumskunde.] Hrsg. von Bürgermstr. *E. C. v. Hagen.* 9. Bd. 1. Hft. gr. 8. (IV u. 260 S.) Bayreuth. (à) n. ½ Thlr.

Baier, Prof. Dr. A. H., Winckelmann's Lehre vom Schönen u. v. der der Kunst. Ein Vortrag zur Winckelmanns-Feier am 9. Decbr. 1862 in der akadem. Aula zu Greifswald gehalten. gr. 8. (30 S.) Greifswald. geh. n. 6 Ngr.

Berichte üb. die Verhandlungen der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Classe. 1863. I. II. gr. 8. (176 S.) Leipzig. geh. n. ⅔ Thlr.

Böttcher, Dr. Frdr., neue exegetisch-kritische Aehrenlese zum Alten Testamente. 1. Abth. Genesis — 2 Samuelis. gr. 8. (VIII u. 268 S.) Leipzig. geh. n. 1 Thl. 22 Ngr.

Christian der Vierte v. Dänemark. Nordische Bilder aus dem 16. u. 17. Jahrh. Nach dem Orig. des anonymen Verf. P. P. frei aus d. Dän. übers. von *G. F. v. Jenssen-Tusch.* 3 Bde. Mit dem Bildnisse d. Königs in Stahlst. 8. (698 S.) Hannover 1864. geh. 3 Thlr.

Decretales Pseudo-Isidorianae et Capitula Angilramni. Ad fidem librorum mscr. recensuit, fontes indicavit, commentationem de collectione Pseudo-Isidori praemisit Paulus Hinschius. Pars posterior. Lex.-8. (IV S. u. S. 289—771.) Leipzig. geh. (à) n. 2⅔ Thlr.

Engländer, Sigm., Geschichte der französischen Arbeiter-Associationen. 3. Thl. 8. (VIII u. 364 S.) Hamburg 1864. geh. (à) 1¼ Thlr.
Faber, Dr. J. F., Joseph II. u. Franz Joseph I. Eine histor. Parallele. [Aus der deutschen Vierteljahrs-Schrift abgedr.] gr. 8. (72 S.) Stuttgart. geh. ⅓ Thlr.
Gerhard, Ed., etruskische Spiegel. 3. u. 4. Thl. 9. Lfg. gr. 4. (4. Thl. S. 25—40 m. 10 Steintaf.) Berlin. n. 3 Thlr.
Gerland, Ob.-Ger.-Refer. Otto, Grundlage zu einer hessischen Gelehrten-, Schriftsteller- u. Künstler-Geschichte von 1831 bis auf die neueste Zeit. 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. (VI u. 88 S.) Kassel. n. 12 Ngr.
Geschichtschreiber, die, der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung hrsg. v. *G. H. Pertz*, *J. Grimm*, *K. Lachmann*, *L. Ranke*. *K. Ritter*. 41—44. Lfg. gr. 8. Berlin. geh. n. 1 Thlr. 1 Ngr.; Velinp. n. 1 Thlr. 16½ Ngr. (1—44: n. 15⅓ Thlr. — Velinp. n. 23 Thlr. ½ Ngr.)

Inhalt: 41. XII. Jahrh. 12. Bd. Die Jahrbücher v. Magdeburg [Chronographus Saxo]. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae übers. v. Dr. *Ed. Winkelmann*. (VIII u. 90 S.) n. 7 Ngr. Velinp. n. 10½ Ngr. — 42. XII. Jahrh. 11. Bd. Die Jahrbücher v. Pöhlde. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae übers. v. Dr. *Ed. Winkelmann*. (X u. 102 S.) n. 7 Ngr.; Velinp. n. 10½ Ngr. — 43. XI. Jahrh. 10. Bd. Die Chronik Bernolds v. Blasien. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae übers. v. Dr. *Ed. Winkelmann*. (IX u. 97 S.) n. 7 Ngr.; Velinp. n. 10½ Ngr. — 44. VIII. Jahrh. 2. Bd. Leben des h. Bonifazius v. *Wilibald*, der h. Lioba v. *Rudolf* v. Fulda, d. Abtes Sturmi v. *Eigil*, des h. Lebuin v. *Huebald*. Nach den Ausg. der Monumenta Germaniae übers. v. Dr. *Wilh. Arndt*. (XXII u. 132 S.) n. ⅓ Thlr.; Velinp. n. ½ Thlr.

Hälschner, Dr. Hugo, das Recht Deutschlands im Streite m. Dänemark. gr. 8. (III u. 51 S.) Bonn. geh. ¼ Thlr.
Hoffmann v. Fallersleben, Casseler Namenbüchlein. Einwohner-Namen der kurfürstl. Haupt- u. Residenzstadt Cassel„ nach ihrer Bedeutg. geordnet u. erläutert. 8. (XVI u. 76 S.) Cassel. geh. n. ⅓ Thlr.
Hoffmann, Dr. Frdr. Lor., Peter Lambeck [Lambecius] als bibliographisch-literar-historischer Schriftsteller u. Bibliothekar. Nebst biographischen Notizen. Lex. 8. (V u. 29 S.) Soest 1864. geh. n. ½ Thlr.
Oberleitner, Karl, die Parteikämpfe in Nieder-Oesterreich insbesond. in Wien in den J. 1519 u. 1526. Nach bisher unbenützten handschriftl. Quellen. gr. 8. (28 S.) Wien 1864. geh. 9 Ngr.
Poggendorff, J. C., biographisch-litterarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exacten Wissenschaften, enth.: Nachweisungen üb. Lebensverhältnisse u. Leistungen v. Mathematikern, Astronomen, Physikern, Chemikern, Mineralogen, Geologen u. s. w. aller Völker u. Zeiten. 6. Lfg. Lex.-8. (1. Bd. VIII S. u. Sp. 1521—1584 u. 2. Bd. Sp. 1153—1468.) Leipzig. geh. n. 1⅓ Thlr. (cplt.: n. 13⅓ Thlr.)
Quellen u. Erörterungen zur bayerischen u. deutschen Geschichte. Hrsg. auf Befehl u. Kosten Sr. Maj. d. Königs Maximilian II. 3. Bd. 2. Abth.: A. u. d. T.: Quellen zur bayerischen u. deutschen Geschichte. 3. Bd. 2. Abth. Lex.-8. (VII S. u. S. 305—309.) München. geh. n. ½ Thlr. (I—VIII.: n. 8 Thlr.)
Quenstedt, Fr. Aug., geologische Ausflüge in Schwaben. Nebst (eingedr.) Holzschn. u. (5 lith. u. color.) Profiltaf. gr. 8. (IV u. 377 S.) Tübingen 1864. geh. n. 2 Thlr.
Rathgeber, Geo., Laokoon. Geschrieben als Gegenstück zu Lessing's Laokoon. gr. 4. (200 S.) Leipzig. geh. n. 4 Thlr.
Rechtsgutachten, zwei, der Juristen-Fakultäten auf der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel u. auf der königl. Hannoverschen Georg-August-Universität zu Göttingen üb. die preussische Pressverordnung vom 1. Juni 1863. gr. 8. (40 S.) Berlin. geh. n. ⅙ Thlr.

Revolutionen, polnische. Erinnerungen aus Galizien. gr. 8. (XII u. 386 S.) Prag. geh. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Rudolph, H., vollständiges geographisch-topographisch-statistisches Orts-Lexikon v. Deutschland, u. zwar der gesammten deutschen Bundesstaaten, sowie der unter Oesterreichs u. Preussens Botmässigkeit stehenden nicht-deutschen Länder. 25—28. Lfg. 4. (Sp. 2305—2688.) Leigzig. geh. à $\frac{1}{3}$ Thlr.

Ruthner, Dr. Ant. v., Berg- u. Gletscher-Reisen in den österreichischen Hochalpen. Mit 6 Abbildgn. in Farbendr. u. 1 (chromolith.) Gebirgskarte (in Fol.) gr. 8. (XVII u. 414 S.) Wien 1864. geh. n. 4 Thlr.; in engl. Einb. n. 4 $\frac{2}{3}$ Thlr.; in engl. Einb. m. Goldschn. n. 5 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Sabas, Episc., Specimina palaeographica codicum graecorum et slavonicorum bibliothecae Mosquensis synodalis, saec. VI—XVII. gr. 4. (IV u. 46 S. m. 63 Steintaf., wovon 2 in Buntdr. u. 34 in Tondr., in gr. 4. u. Fol.) Moscau. (Leipzig.) geh. n. 8 Thlr.

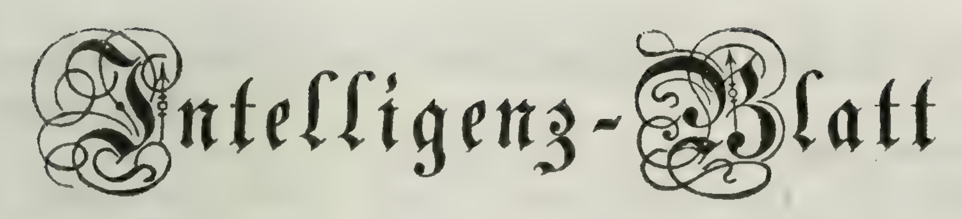
Staats-Lexikon, das. Encyklopädie der sämmtl. Staatswissenschaften f. alle Stände. In Verbindg. m. vielen der angesehensten Publicisten Deutschlands hrsg. von *Karl v. Rotteck* u. *Karl Welcker*. 3., umgearb., verb. u. verm. Aufl. Hrsg. v. *Karl Welcker*. 97—102. Hft. Lex.-8. (9. Bd. S. 1—384.) Leipzig. à n. 8 Ngr.

Staats- u. Gesellschafts-Lexikon. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Justizrath *Herrm. Wagener*. 127—134. Hft. Lex.-8. (13. Bd. S. 481—800 u. 14. Bd. S. 1—320.) Berlin. à n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Staats-Wörterbuch, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Dr. *J. C. Bluntschli* u. *Karl Brater*. 75. u. 76. Hft. gr. 8. (8. Bd. S. 321—480.) Stuttgart. à n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Zencker, Dr. Jul. Thdr., Dictionnaire turc-arabe-persan. Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch. 5. Hft. Fol. (S. 161—200.) Leipzig. (à) n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

15. December. № 23. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Eine
Ausstellung auf der Stadtbibliothek zu Leipzig
zur
funfzigjährigen Gedenkfeier der Völkerschlacht
im October 1813.,
veranstaltet
von dem „Vereine zur Feier des 19. Octobers"
in Leipzig.

(Fortsetzung.)

33. *Miltitz* (Dietrich von), Deutscher Patriot, 1813 Preussischer General.
L. aut. sign. Glogau, 1826. 1 p. in-4.

34. *Müffling* (Fr. Carl Ferdinand Weiss, genannt Baron von), Preussischer General, 1847 Generalfeldmarschall.
Geb. 1775. Gest. 1851.
1. L. aut. sig. en français. Paris, 3. Sept. 1815. Adr. aut. à M. le c^te^ Desolles. 1 p. in-4.
2. L. aut. sig. en allemand. Coblenz, 14. Sept. 1818 (an den Grossherzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach.) 2 p. in-4.

35. *Nostiz* (Ludwig Ferdinand Graf von), Preuss. General, Adjutant Blücher's, dem er bei Ligny das Leben rettete.
Geb. 1777. Gest. 1859. Portrait.
L. aut. sig. Berlin, 12. Febr. 1848. 1 p. in-8.

36. *Pirch I.* (Georg Dubislaw Ludwig von), Preuss. General.
Geb. 1763. Gest. 1838.
L. aut. sig. Berlin, 7. July 1832. 1 p. in-4.

37. *Pirch II.* (Otto Carl Lorenz von), Preuss. General, Bruder des Vorigen. Geb. 1765. Gest. 1824.
L. aut. sig. Ecriennes, 2. Febr. 1814. Adr. aut. (an den Grafen Henckel). Cachet. 1 p. in-fol.

38. *Pfuel* (Ernst von); Preuss. General; 1814 Commandant von Paris. Geb. 1780.
1. L. aut. sig. Coblenz, 18. Aug. (an Appellationsrath Körner). 3 p. in-4.
2. L. aut. sig. Coblenz, 13. Oct. 1817. (an denselben; Nachrichten über den Tod des Generals von Thielmann). 3 P. in-8.

39. *Radowitz* (Joseph von), 1813 Artillerieleutnant, später Preuss. General, Vertrauter des Königs Friedrich Wilhelm IV.
Geb. 1797. Gest. 1854. 2 Portraits.
L. aut. sig. Frankfurt, 20. July 1848. Enveloppe aut. sig. (an Oberpostrath Pönitz.) Timbre de poste; Cachet. 4 p. in-8.

40. *Röder* (Friedrich Eberhard von), Preuss. Cavalleriegeneral.
Geb. 1776. Gest. 1834.
L. aut. sig. Posen, 15. Janr. 1828. 2 p. in-4.

41. *Scharnhorst* (Gebhard David von), Preuss. General; Schöpfer der preuss. Volksbewaffnung; 1813 bei Lütaen verwundet, starb er in Prag. Geb. 1756. Gest. 1813. Portrait.
L. aut. sig. 25. Sept. 1800. 1 p. in-fol.

42. *Scharnhorst* (Wilhelm von), Preuss. General; Sohn des Vorigen. Geb. 1787. Gest. 1854.
L. aut. sig. Coblenz, 6. Janr. 1816. Adr. aut. 3 p. in-4.

43. *Stein* (Friedrich Carl Freiherr von und zum), Preuss. Staatsmann, hochverdient um die Befreiung Deutschlands.
Geb. 1757. Gest. 1831. 2 Portraits.
1. L. aut. sig. Cassel, 2. Nov. 1794. 4 p. in-4.
2. L. aut. sig. 12. Septbr. 1813. 1 p. in-8.

44. *Tauentzien von Wittenberg* (Friedrich Boguslaw Emanuel Graf), Preussischer General.
Geb. 1760. Gest. 1824. Portraits.
L. aut. sig. Berlin, 6. Decbr. 1821. 1 p. in-4.

45. *Willisen* (Wilhelm von), 1813 Preuss. Leutnant und Adjutant Blücher's, jetzt General. Geb. 1790. Portrait.
L. aut. sig. Berlin, 3. November 1850. 1 p. in-4.

46. *Wrangel* (Friedrich Freiherr von), 1813 Hauptmann, jetzt Preuss. Feldmarschall. Geb. 1784. Portrait.
L. sig. Berlin, 13. Janr. 1849. Adr. Cachet. 1 p. in-fol.

47. *York von Wartenburg* (Hans David Ludwig Graf), Preuss. General der Infanterie; schloss 30. Decbr. 1812 mit den Russen die berühmte Convention; siegte bei Möckern.
Geb. 1759. Gest. 1821. 2 Portraits.

L. aut sig. Königsberg, 18. April 1808. Adr. aut. „an das Oberkrieg-Collegium zu Königsberg". Cachet. 2 p. in-fol.

48. *Zieten* (Hans Ernst Carl Graf von), Preuss. General der Cavallerie, 1815 Commandeur der preuss. Occupationsarmee in Frankreich. Geb. 1770. Gest. 1848. Portrait.
L. aut. sig. Breslau, 19. Febr. 1838. Adr. aut. Cachet. 1 p. in-fol.

III. Russland.

49. *Alexander I.*, Kaiser von Russland und König von Polen. Reg. 1801—1825. Geb. 1777. Gest. 1825. 2 Portraits.
1. L. aut. sig. „Alexandre" en françois. Paris, 17. Juillet 1815. Enveloppe aut. „à Mademoiselle Cochelet." 2 p. in-8.
2. L. sig. en russe. St. Petersburg, 1807. contrasign. vom Minister Grafen Rumänzoff. 1 p. in-4.

50. *Barclay de Tolly* (Fürst), Russischer Generalfeldmarschall. Geb. 1759. Gest. 1818. Portrait.
L. sig. en russe. Warschau, 1814. „an den Obristleutnant Eike."

51. *Bennigsen* (L. A. Freiherr von), Russischer General der Cavallerie. Geb. 1745. Gest. 1826. Portrait.
L. sig. compl. aut. Breslau, 1806. „an den Minister Grafen von Hoym." 4 p. in-fol.

52. *Cancrin* (George Graf von), Russischer General. Geb. 1774. Gest. 1845. Portrait.
L. aut. sig. Berlin, 16. Juni 1840. Adr. „an Dr. Schönlein." 1 p. in-4.

53. *Constantin*, Grossfürst von Russland, Russischer Generalfeldmarschall. Geb. 1779. Gest. 1831. Portrait.
L. sig. en français. Varsovie 3/15. Dec. 1821. 3 p. in-4.

54. *Diebitsch-Sabalkanski* (Hans Carl Fried. Anton Graf), Russischer Feldmarschall. Geb. 1785. Gest. 1831.
L. sig. Dame, 6. Nov. 1815. 2 p. in-fol.

55. *Eugen*, Prinz von Würtemberg, Russischer General der Infanterie. Geb. 1788. Gest. 1857.
L. aut. sig. Paolovsk, 14/26. July 1822. 1 p. in-4.

56. *Miloradowitsch* (Michael Graf), Russischer General, 1825 beim Militairaufstande nach Nicolaus Thronbesteigung erschossen. Geb. 1770. Gest. 1825. Portrait.
P. sig. en resse 1824. Tête impr. Timbre. 1 p. in-fol.

57. *Nesselrode* (Carl Robert Graf von), Russischer Staatskanzler. Geb. 1780. Gest. 1860.
L. aut. sig. en français. St. Petersbourg, 12/24. Août 1816. Adr. aut. „à Mess. Gontard, Frankfurt a/M." 2 p. in-4.

58. *Paskewitsch* (Iwan Feodorowitsch), Fürst von Warschau, Graf von Eriwan, Russischer Feldmarschall.
Geb. 1782. Gest. 1857. 2 Portraits.
1. L. sig. en français. Varsovie 14/26, Septbr. 1831. 1 p. in-fol.
2. L. aut. sig. en français. Varsovie 11/23. Novbr. 1831. 1 p. in-fol.

59. *Pozzo di Borgo* (Carl Andreas Graf), Emigrant, Russischer General und Gesandter, unermüdlicher Gegner Napoleon's.
Geb. 1764. Gest. 1842.
L. aut. sig. 2. July 1831. 1 p. in-8.

60. *Repnin* (Nicolas Fürst) — Wolkonski —, Russischer General und 1813—1814 Generalgouverneur von Sachsen.
Geb. 1783. Gest. 1845.
L. sig. Dresden, 5 März 1814. Adr. Cachet. 1 p. in-fol.

61. *Rostopschin* (Fedor Wassiljewitsch Graf), Russischer General, 1812 Gouverneur von Moskau. Geb. 1763. Gest. 1826.
L. sig. en français. Petersbourg, 26. Dec. 1800. 1 p. in-4.

62. *Sacken* (Fabian, G., Fürst von Osten-), Russischer Feldmarschall, 1814 Gouverneur von Paris.
Geb. in Kurland 1752. Gest. 1837 zu Kiew.
L. aut. Paris, 1814. 2 p. in-fol.

63. *Tchitchagoff*, Russischer Admiral und Feldherr beim Rückzuge der Franzosen 1812.
L. aut. sig. en français. Florence, 4. Nov. 1831. Adr. aut. Cachet. Timbre de poste. 2 p. in-4.

64. *Wittgenstein* (Adolf Peter Ludwig Graf von), Russischer Peldmarachall, 1834 Fürst von Sayn-Wittgenstein-Ludwigsburg. Geb. 1769. Gest. 1843.
L. aut. sig. en français. Königsberg, 8. Janr. 1813. 3 p. in-4.

65. *Woronzow* (Michael Graf von), 1813 General, später Russischer Feldmarschall.
L. aut. sig. en français. 20. Janr. Adr. aut. 1 p in-8.

IV. Schweden.

66. *Carl XIV. Johann*, 1818 König von Schweden, als Johann Bernadotte, Prinz von Ponte-Corvo, franz. General, seit 1810 Kronprinz von Schweden. Geb. 1764. Gest. 1844.
1. L. sig. „Charles Jean" compl. aut. Quart. gén. de Seyda, 12. Sept. 1813. Apostille sig. „L'Estocq". 1 p. in-4.
2. D. sig. „Carl Johan". Stockholm, 30. Juni 1818. Sceau. 2 p. in-fol.
3. L. aut. sig. „Jean Bernadotte". Paris, An XI. „au citoyen Taleyrand." 1 p. in-8.

V. Baiern.

67. *Wrede* (Carl Philipp Fürst von), Baierischer Feldmarschall, Gesandter beim Wiener Congress.
Geb. 1764. Gest. 1838.
L. aut. sig. Langenzell, 15. März 1835. 1 p. in-4.

VI. Sachsen.

68. *Friedrich August I.*, König von Sachsen, 1807—1812 Grossherzog von Warschau. Reg. 1768—1827.
Geb. 1750. Gest. 1827. Portrait.
1. L. aut. sig. „Frédéric Auguste" en français. Dresden, 19. Nov. 1786. 1 p. in-4.
2. Ordre sig. „Friedrich August" Pillnitz, 15. Aug. 1787. in-fol.
3. L. aut. sig. „Frédéric Auguste' en français. Dresden, 7. Oct. 1807. „à l'empereur Napoléon I." 1 p. in-4.

69. *Einsiedel* (Detlev Graf von), Sächsischer Cabinetsminister unter den Königen Friedrich August dem Gerechten und Anton. Geb. 1778. Gest. 1861.
1. L. aut. sig. Dresden, 15. Juni 1813. 2 p. in-4.
2. L. sig. Dresden, 23. Nov. 1816. Adr. an den Commerzienrath Clauss.

70. *Lecoq* (Erdmann, Edler von), Sächsischer General.
Geb. 1767. Gest. 1830. Portrait.
L. sig. Schandau, 29. Juni 1825. 1 p. in-4.

71. *Odeleben* (Otto Freiherr von), Sächsischer Oberst, Adjutant von Napoleon während des Feldzugs in Sachsen.
Geb. 1777. Gest. 1843. Portrait.
1. L. aut. sig. Dresden, 1. Janr. 1825. Adr. aut. 2 p. in-4.
2. L. aut. sig. Dresden, 21. July 1825. Adr. aut. 3 p. in-8.

72. *Thielmann* (Johann Adolf Freiherr von), Sächsischer General, ging 1813 zu den Alliirten über.
Geb. 1765. Gest. 1817. Portrait.
L. aut. sig. Münster, 31. July 1817. 2 p. in-4.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Archiv für die Geschichte d. Niederrheins. Hrsg. v. Geh. Archivrath Bibliothekar Dr. *Thdr. Jos. Lacomblet.* 4. Bd. 2. Hft. gr. 8. (VII S. u. S. 220—414. Schluss.) Düsseldorf 1863. n.n. ⅔ Thlr.

Arneth, Alfr. Ritter v., Prinz Eugen v. Savoyen. Nach den handschriftl. Quellen der kaiserl. Archive. 3 Bde. Neue (Titel-) Ausg. Lex.-8. (XXX u. 1650 S. m. 14 Stahlst., 6 lith. Plänen u. 1 lith. Facs. in Lex.-8., 4. u. qu. Fol.) Wien (1858. 59). geh. n. 6⅔ Thlr.

Battonn, geistl. R. Joh. Geo., örtliche Beschreibung der Stadt Frankfurt a. M. Aus dessen Nachlasse hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte u. Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. durch den zeitigen Dir. desselben Dr. *L. G. Euler.* 2. Hft. die Beschreibg. der Altstadt u. zwar d. östl. u. nördl. Theils der Oberstadt enth. gr. 8. (V u. 322 S.) Frankfurt a. M. 1863. baar (à) n. 1⅓ Thlr.

Beschreibung des Königr. Württemberg. Hrsg. v. dem königl. statistisch-topograph. Bureau. 44. Hft. gr. 8. Stuttgart 1863. geh. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
Inhalt: Beschreibung d. Oberamts Sulz. Mit 3 Tab. (in qu. Fol.), 1 (lith.) Karte d. Oberamts (in gr. Fol.) u. 3 (lith.) Ansichten. (VI u. 276 S.)

Centralblatt, literarisches, f. Deutschland. Hrsg.: Prof. Dr. *Frdr. Zarncke.* (14. u. 15.) Jahrg. 1863 u. 1864. à 52 Nrn. (à 1—2 B.) hoch 4. Leipzig. Vierteljährlich n. 2 Thlr.

Ecclesia militans, eine, in Moskau vor 2 Jahrhunderten. 8. (15 S.) Berlin 1863. geh. ¼ Thlr.

Ehmann, Pfr. Karl Chrn. Eberh., Johann Ludwig Fricker, ein Lebensbild aus der Kirchengeschichte d. 18. Jahrh. 8. (VIII u. 388 S.) Tübingen. geh. 27 Ngr.

Ettingshausen, Prof. Dr. Const. Ritter v., Beiträge zur Kenntniss der Flächen-Skelete der Farnkräuter. Mit 24 Taf. in Naturselbstdr. [Aus den Denkschriften d. k. Akad. der Wiss. abgedr.] gr. 4. (75 S. m. eingedr. Holzschn. u. 24 Bl. Erläutergn.) Wien. geh. n. 5 Thlr.

Firnhaber, Frdr., zur Geschichte d. österreichischen Militärwesens. Skizze der Entstehg. d. Hofkriegsrathes. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (88 S.) Wien 1863. geh. n. 13 Ngr.

Gueranger, Abt Dom Prosper, Bedeutung, Ursprung u. Privilegien der Medaille od. d. Kreuzes d. heil. Benedikt. Nach der 2. franz. Ausg. bearb. v. P. *Laurenz Hecht.* 8. (126 S. m. 1 Holzschntaf.] Einsiedeln 1863. geh. 4 Ngr.

Gwinner, Wilh., Schopenhauer u. seine Freunde. Zur Beleuchtg. der Frauenstädt-Lindner'schen Vertheidigg. Schopenhauer's sowie zur Ergänzg. der Schrift: „Arthur Schopenhauer aus persönlichem Umgange dargestellt.“ gr. 8. (91 S.) Leipzig 1863. geh. n. ½ Thlr.

Hohe Lied, das, übers. v. Willeram, erklärt v. Rilindis u. Herrat, Aebtissinnen zu Hohenburg im Elsasz [1147—1196]. Aus der einzigen Handschrift der k. k. Hofbibliothek zu Wien hrsg. v. *Jos. Haupt.* gr. 8. (XXX u. 180 S. m. 1 Holzschntaf.) Wien. geh. n. 1⅓ Thlr.

Hyrtl, Prof., neue Wundernetze u. Geflechte bei Vögeln u. Säugethieren. Mit 9 (lith. u. color.) Taf. [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] gr. 4. (40 S.) Wien. geh. n. 2½ Thlr.

Jacoby, Leop., Jugenderinnerungen aus Hinterpommern u. dem alten Pommerellenlande. 1. Bdchen. 16. (66 S.) Berlin. geh. n. 12 Ngr.

Jäger, Alb., üb. das rhätische Alpenvolk der Breuni od. Breonen. [Aus den Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (90 S.) Wien 1863. geh. n. 14 Ngr.

Jahrbuch, österreichisches historisches. 2. Jahrg. Mit dem Portr. d. k. k. Univ.-Prof. Dr. Ed. Herbst (in Stahlst.) 8. (III u. 240 S.) Prag 1864. geh. (à) n. 24 Ngr.

Jahrbücher, Württembergische, f. vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik u. Topographie. Hrsg. v. dem K. statistisch-topograph. Bureau. Jahrg. 1862. 2 Hfte. gr. 8. (VII u. 500 S. m. 3 Tab. in gr. 4.) Stuttgart 1863. à Hft. n. 24 Ngr.

Junghans, Prof. Wilh., Graf Heinrich der Eiserne v. Holstein in den Kriegen d. Nordens u. im Dienste fremder Fürsten. Mit urkundl. Beilagen. gr. 8. (69 S.) Soest 1864. geh. n. ½ Thlr.

Koechly, H., emendationum in Euripidis Iphigeniam Tauricum partes IV et V. gr. 4. (42 S.) Zürich 1861. 62. geh. à n. ⅓ Thlr. (I—V.: n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Leibniz, Werke gemäss seinem handschriftlichen Nachlasse in der königl. Bibliothek zu Hannover. Durch die Munificenz Sr. Maj. d. Königs v. Hannover ermöglichte Ausg. v. *Onno Klopp*. 1. Reihe. Historisch-polit. u. staatswissenschaftl. Schriften. 1. Bd. gr. 8. (LXXXVIII u. 403 S. m. Portr. in Stahlst.) Hannover 1864. geh. n. 3 Thlr.

Lippich, Ferd., üb. die Natur der Aetherschwingungen im unpolarisirten u. theilweise polarisirten Lichte. [Aus den Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (56 S.) Wien 1863. geh. n. 7 Ngr.

Livi, Titi, ab urbe condita libri. Edidit *Martin Hertz*. Vol. IV. Pars I. Editio stereot. 8. (LXVIII u. 196 S.) Leipzig. geh. 6 Ngr. (I—IV, 1.: 1 Thlr. 24 Ngr.)

—— dasselbe. Pracht-Ausg. Vol. IV. Pars 1. gr. 8. (LXVIII u. 196 S.) Ebd. geh. 24 Ngr. (I—IV. I.: 7 Thlr. 1½ Ngr.)

Magazin f. die Literatur d. Auslandes. Red.: *Jos. Lehmann*. 33. Jahrg. 1864. 52 Nrn. (à 2 B.) gr. 4. Berlin. Vierteljährlich n. 1 Thlr.

Mendelssohn-Bartholdy, Dr. Karl, Graf Johann Kapodistrias. Mit Benutzg. handschriftl. Materials. gr. 8. (XII u. 413 S.) Berlin 1864. geh. 2¼ Thlr.

Merx, Dr. A., Bardesanes v. Edessa, nebst e. Untersuchg. üb. das Verhältniss der clementin. Recognitionen zu dem Buche der Gesetze der Länder. gr. 8. (III u. 131 S.) Halle. geh. n. 24 Ngr.

Möbius, Prof Dr. Thd., üb. die altnordische Philologie im skandinavischen Norden. Ein vor der germanist. Section der Philologenversammlg. zu Meissen [29. Sept. — 2. Oct. 1863] gehalt. Vortrag. gr. 8. (40 S.) Leipzig. geh. ¼ Thlr.

Mommsen, Prof. Dr. Frdr., die Nichtigkeit d. Londoner Vertrages vom 8. Mai 1852. gr. 8. (24 S.) Göttingen. geh. n. 4 Ngr.

Mussafia, Prof. Adf., altfranzösische Gedichte aus venezianischen Handschriften. gr. 8. (XXXII u. 294 S.) Wien. geh. n. 2 Thlr.

Neumann, Leop., das Verhältniss Schleswig-Holstein zu Dänemark. Ein Beitrag zur Orientirung. 8. (36 S.) Wien. geh. ¼ Thlr.

Nöldeke, Thdr., Beiträge zur Kenntniss der Poesie der alten Araber. Lex.-8. (XXXII u. 224 S.) Hannover 1864. geh. n. 2 Thlr.

Pfaff, Dr. Karl, Geschichte der Frauenkirche in Esslingen u. ihrer Restauration. Mit 1 Ansicht der Fauenkirche (in Photogr.) u. 2 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (III u. 23 S.) Esslingen 1863. geh. n. ½ Thlr.

Quast, Ferd. v., Denkmale der Baukunst in Preussen. Nach Provinzen geordnet. Hft. IV. gr. Fol. (4 Steintaf., wovon 2 in Ton- u. 2 in Buntdr., u. 2 Kprtaf. m. Text. S. 35—50.) Berlin. geh. u. in Mappe. (à) n. 2⅚ Thlr.

Reissmann, Aug., allgemeine Geschichte der Musik. Mit zahlreichen, in den Text gedr. Notenbeispielen u. Zeichngn. sowie 59 vollständ. Tonstücken. 2. Bd. Lex.-8. (III u. 428 S.) München. geh. 4 Thlr. (1. 2.: 7 Thlr.)

Reuss, Prof. Dr. A. E., Beiträge zur Kenntniss der tertiären Foraminiferen-Fauna. [2. Folge.] [Mit 8 (lith.) Taf.] [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (36 S.) Wien 1863. geh. n. ⅔ Thlr.

Rhetores latini minores. Ex codicibus maximam partem primum adhibitis emendabat *Car. Halm*. Fasc. II. Lex.-8. (S. 353—658.) Leipzig. geh. n. 2⅔ Thlr. (cplt.: n. 5⅔ Thlr.)

Riedel's, (Geh. Archivrath Dr. Adph. Frdr.), Codex diplomaticus Brandenburgensis. Sammlung der Urkunden, Chroniken u. sonstigen Geschichtsquellen f. die Geschichte der Mark Brandenburg u. ihrer Regenten. Fortgesetzt auf Veranstaltung d. Vereines f. Geschichte der Mark Brandenburg. Des 1. Haupttheiles od. der Urkunden-Sammlg. f. die Orts- u. spezielle Landesgeschichte 24. u. 25. Bd. gr. 4. (1000 S.) Berlin 1863. geh. à n. 4½ Thlr.
(I, 1—25. II, 1—6. III, 1—3. IV, 1.: n. 157½ Thlr.)

Schmitz, Dr. Bernh., Encyclopädie d. philologischen Studiums der neueren Sprachen. 3. Suppl. gr. 8. (VIII u. 136 S.) Greifswald 1864. geh. n. 28 Ngr. (cplt. m. Suppl. 1—3.: n. 5 Thlr. 13 Ngr.)

Schnaase, Dr. Carl, Geschichte der bildenden Künste. 7. Bd. 1. Abth. Mit 49 in den Text gedr. Holzschn. gr. 8. (360 S.) Düsseldorf. geh. n. 3 Thlr. (I—VII, 1.: n. 32 Thlr.)

Schnitzlein, Prof. Dr. Adalb., Iconographia familiarum naturalium regni vegetabilis. Abbildungen aller natürlichen Familien d. Gewächsreiches. 16. Hft. gr. 4. [54 S. m. 21 theilweise color. Steintaf.) Bonn. (à) n. 2 Thlr.

Schrader, Dr. Herm., de notatione critica a vetericus grammaticis in poetis scaenicis adhibita. gr. 8. (62 S.) Bonn 1864. geh. n. ⅓ Thlr.

Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig u. Lüneburg u. ihrer Lande, gesammelt u. hrsg. v. Archivrath Dr. *H. Sudendorf*. 4. Thl. Vom J. 1370 bis zum J. 1373. gr. 4. (CLX u. 270 S.) Hannover 1864. geh. (à) n. 4 Thlr.

Vesque v. Püttlingen, Wirkl. Hof- u. Minist.-R. Dr. Joh., das musicalische Autorrecht. Eine juristisch-musical. Abhandlg. Mit Unterstützg. durch die k. Akad. d. Wiss. gr. 8. (X u. 205 S.) Wien 1864. geh. n. 1⅓ Thlr.

Wechtlin. — Des Strassburger Malers u. Formschneiders *Joh. Wechtlin* gen. Pilgrim Holzschnitte in Clairobscur in Holz nachgeschnitten v. *Heinr. Loedel*. Nebst Bemerkgn. üb. die Erfindg. d. Clairobscur u. die ältere Technik d. Formschnittes v. demselben u. e. Briefe d. Herrn Geh. Ob.-Finanzraths Sotzmann. Mit 5 in den Text eingedr. Holzschn. [Als 5. Suppl. zu Rud. Weigel's Holzschnittwerk.] Fol. (13 Holzschntaf. u. VI u. 23 S. Next.) Leipzig. In Mappe n. 15 Thlr.

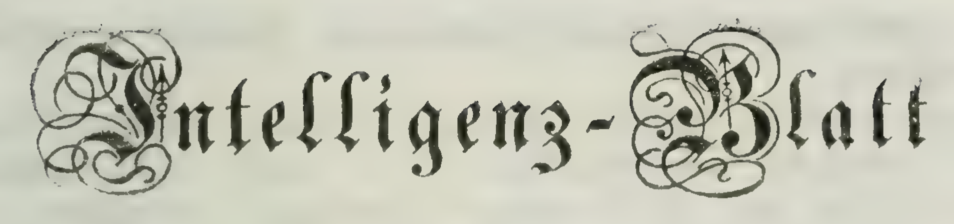
Wietersheim, Dr. Ed. v., Geschichte der Völkerwanderung. 4. Bd. gr. 8. (XII u. 596 S. u. 2. lith. Karten in qu. gr. 4.) Leipzig 1864. geh. n. 3⅓ Thlr. (cplt.: n. 11⅓ Thlr.)

Zachariä, Staatsrath Prof. Dr., staatsrechtliches Votum üb. die Schleswig-Hoistein'sche Successionsfrage u. das Recht d. Augustenburgischen Hauses. gr. 8. (XIV u. 63 S.) Göttingen. geh. n. ⅓ Thlr.

Zeitschrift f. wissenschaftliche Zoologie hrsg. von *Carl Thdr. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Proff. 13. Bd. 4. Hft. Mit 8 Kpfrtaf. (in gr. Fol. u. qu. Fol.) gr. 8. (IV S. u. S. 481—570.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.
(I—XIII.: n. 94⅙ Thlr.)

Zeller, P. C., Chilonidarum et Crambidarum genera et species. gr. 4. (IV u. 56 S.) Berlin. geh. n. 1⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.



zum

SERAPEUM.

31. December. № 24. 1863.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Eine
Ausstellung auf der Stadtbibliothek zu Leipzig
zur
funfzigjährigen Gedenkfeier der Völkerschlacht
im October 1813.,
veranstaltet
von dem „Vereine zur Feier des 19. Octobers“
in Leipzig.

(Fortsetzung.)

VII. Frankreich.

73. *Napoléon I.*, Kaiser der Franzosen. Reg. 1804—1814. Geb. 1769. Gest. 1821. 5 Portraits.

1. L. sig. „Buonaparte“ (als Artilleriegeneral) Nice, 27. therm. An II. „au représentant du peuple Saliceti.“ 1 p. in-fol.
2. Brevet de chirurgien sig. „Bonaparte“ (I. Consul de la republique). Paris, 22. therm. An VIII. Sur parch. Tête impr.; vign.; contresign. par Carnot et Maret. Sceau.
3. Apostille aut. sig. „en ce cas le ministre ordonnera ce que de droit. Napol.“ sur un rapport du ministre de la guerre Clarke, Paris, 25. Octbre. 1807. Tête impr. Bureau des déserteurs.
4. Décret de pardon sig. „Nap.“ Fontainebleau, 27. Septbr.

1807; contresig. par Cambacérès, Regnier et Maret. Sur parch.

74. *Arrighi* (Jean-Thomas), Herzog von Padua, General, Geschwisterkind von Napoleon Geb. 1778. Gest. 1853.

1. L. aut. sig., „J. T. Arrighi". Ancenis, 5. Brumaire, An XII. Tête impr. Adr. aut. à son oncle „citoyen Arrighi". Cachet; timbre de poste. 3 p, in-4.
2. Acquit aut. sig. „le général duc de Padoue" sur un extrait de revue de la légion d'honneur. Paris. Modèle impr.

75. *Augereau* (Pierre-Franç.-Charles), Herzog von Castiglione, französ. Marschall. Geb. 1757. Gest. 1816.

1. L. sig. „Augereau". Perpignan, 16. germ. An VII. Tête impr.; vignette. 2 p. in-fol.
2. L. aut. sig. „Augerau". Qnartier-gén. de Lich, 18. Juillet 1806. Tête impr. Adr. aut. 1 p. in-fol.

76. *Bernard* (Simon), Französ. General, Kriegsminister. Geb. 1779. Gest. 1839.

L. aut. sig. Paris, 9. Avril 1833. 2 p. in-8.

77. *Berthier* (Pierre-Alexandre), Fürst von Neufchatel und Wagram, französ. Marschall, Kronfeldherr von Frankreich. Geb. 1753. Gest. 1815. Portrait.

1. L. aut. sig. „Alex. Berthier". Tolentino, 29. pluv. An V. „à Mme. Josephine Bonaparte." 3 p. in-4.
2. Proclamation sig. „Alex. Berthier". Milan, 13. therm. An V. Belle vign. gravée. 1 p. in-fol.
3. L. sig. „Alexandre, prince de Neufchatel." Paris 1809. 1 p. in-4.

78. *Bertrand* (le c^te^ Gratien), Französ. General, begleitete Napoleon nach St. Helena. Geb. 1775. Gest. 1844.

1. L. aut. sig. Londres, 10. Sept. 1821. „à Mme. Létitia." 1 p. in-8.
2. L. aut. sig. Chateauroux, 31. Juillet 1841. Adr. aut. „à M. Baroux". 1 p. in-8.

79. *Bourmont* (L. A. c^te^ de), Marschall von Frankreich. Geb. 1773. Gest. 1846.

L. aut. sig. 30. Decbr. 1828. 1 p. in-8.

80. *Cambronne* (P. J. E. baron de), Französ. General, Commandant der Kaisergarde bei Waterloo. Geb. 1770. Gest. 1826.

L. aut. sig. Paris, 1818. Adr. aut. 1 p. in-4.

81. *Caulaincourt* (Armand-Anguste-Louis de), Herzog von Vicenza, Grossstallmeister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Napoleon. Geb. 1772. Gest. 1827.

L. aut. sig. Paris, 21. therm. An XII. Tête impr. Adr. aut. „au maréchal Berthier". 1 p. in-4.

82. *Curial* (Philibert Jean Bapt. Joseph c^te^), Französ. General der Garde. Geb. zu St. Pierre 1774. Gest. 1829.

L. sign. 1 p. in-fol.

83. *Damas* (A.-H.-M. baron de), Französ. Generalleutnant. Geb. 1785.
L. aut. sig. St. Cloud, 24. Mai (1829). 1 p. in-4.

84. *Dejean* (Jean-François Aimé c^te^), Französ. General, Kriegsminister. Geb. 1749. Gest. 1824. Portrait.
Ordre sig. Paris, 30. März 1809 „à M. Dielitz.“

85. *Dejean* (Aimé-Aug.-Pierre-François c^te^), Französ. General, Adjutant von Napoleon; Sohn des Vorigen.
1. L. aut. sig. „Baron Dejean“. Paris, 17. Novbr. 1822. 2 p. in-4.
2. L. aut. sig. „c^te^ Dejean“. Paris, 17. Dec. 1839. 1 p. in-8.

86. *Des Genettes* (René-Nic. Dufriche), erster Militairarzt der französischen Armee in Italien, Egypten, Russland und Deutschland. Geb. 1762. Gest. 1837. Portrait.
L. aut. sig. Berlin, 21. Avril 1808. Adr. aut. 1 p. in-4.

87. *Drouot* (Antoine c^te^), Französischer Artilleriegeneral, genannt „der Weise“, Napoleon's Generaladjutant, welchen er nach Elba begleitete. Geb. 1774. Gest. 1831. Portrait.
L. aut. sig. Fontainebleau, 2. Avril 1814. Adr. aut. „à M. le c^te^ Sebastiani.“

88. *Du Lauloy;* Französ. General.
Lettre sign. 1 p. in-fol.

89. *Du Moustier* (P.), Französ. General. Geb. 17. März 1771 zu Nimes. Gest. Juni 1831 zu Nantes.
L. aut. sign. 2 p. in-4.

90. *Flahault de la Billarderie* (Aug. Jos. c^te^ de), Französischer General, 1860 Gesandter in London. Geb. 1785.
L. aut. sig. „Flahault“. Paris, 1. Mars 1838. 4 p. in-8.

91. *Fresia d'Oglianto* (Maur.-Ign. baron), Französischer Cavaleriegeneral. Geb. 1746.
L. aut. sig. Gattendorf, 8. Nov. 1809. „an den Kriegsminister.“ 1 p. in-fol.

92. *Gérard* (Etienne-Maurice c^te^), Marschall von Frankreich. Geb. 1773. Gest. 1852. Portrait.
L. aut. sig. Paris, 4. Febr. 1843. 1 p. in-8.

93. *Gourgaud* (Gaspard baron de), Französ. Artilleriegeneral, Adjutant von Napoleon, begleitete denselben nach St. Helena. Geb. 1783. Gest. 1852.
L. aut. sig. Adr. aut. 1 p. in-4.

94. *Gouvion St. Cyr* (Laurent marquis de), Französ. Marschall, Kriegs-Minister. Geb. 1764. Gest. 1830. Portrait.
L. aut. sig. Paris, 27. July 1815. Tête impr. Adr. aut. „à M. le baron Müffling.“

35. *Grouchy* (Emanuel marquis de), Marschall von Frankreich. Geb. 1766. Gest. 1847. Portrait.
L. aut. sig. Quart. gén. Arnheim, 15. germ. An XIII. Tête impr. Adr. aut. „au maréchal Berthier, ministre de la guerre“.

96. *Guilleminot* (Armand-Charles c[te]), Französischer General.
Geb. 1774. Gest. 1839.
1. L. aut sig. Paris, 4. pluv. An XI. „an Reichardt." 2 p. in-8.
2. L. aut. sig. Baden, 23. Sept. 1838. Papier de deuil. 1 p. in-8.

97. *Jomini* (Henri baron de), Französ. General bis 1813, trat in russische Dienste, Adjutant des Kaisers Alexander.
Geb. 1775. Gest. 1840.
1. L. aut sig. en français Liegnitz, 17. July (1813). 2 p. in-4.
2. L. aut. sign., en allemand. 1 p. in-8.

98. *Kellermann* (Fr. Etienne, comte de Valmy), Französ. Cavalleriegeneral, Sohn des Marschall Kellermann.
Geb. 1770. Gest. 1835.
Ordre aut. sig. Toulon, 31. Août 1814. 1 p. in-4.

99. *Larrey* (Jean-Dominique baron), erster Chirurg der französischen Armee. Geb. 1766. Gest. 1842.
1. L. aut. sig. Paris, 29. Août 1815. Adr. aut. 2 p. in-4.
2. L. aut. sig. „B[on] Larrey". Paris, 16. Dec. 1837. Adr. aut. Timbre de poste. 1 p. in-8.

100. *Latour-Maubourg* (Victor), Französ. Cavalleriegeneral, verlor bei Leipzig ein Bein.
Geb. 1756. Gest. 1850. Portrait.
L. aut. sig. 8. Janv. Tête impr. 1 p. in-4.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. Originalaufsätze aus dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften. 8. Bd. 1. Hft. gr. 4. (VI u. 168 S. m. 2 color. Steintaf.) Halle. n. 4 Thlr.

Alanus, Henr., Emendationes nonnullae in epistolas Ciceronis quae sunt ad familiares et ad Atticum missae. Accedunt in fragmenta illa libri Ciceronis de fato, quae nuper Modenae edita sunt, observationes, nec non fasciculus emendationum in scriptores varios. 8. (24 S.) Dublinii 1854. (London.) geh. n. ⅙ Thlr.

—— Observationes in loca aliquot Ciceronis. Accedunt in Caesarem, Frontonem, Gellium, Plinium nonnulla. 8. (26 S.) Ebd. 1863. geh. n. ⅓ Thlr.

Anzeigen, Göttingische gelehrte, unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften. 1864. 3 Bde. od. 52 Nrn. (à 2½ B.) Mit: Nachrichten v. der königl. Gesellschaft der Wissenschaften u. der G. A. Universität zu Göttingen. 12 Nrn. (ca. 25 B.) 8. Göttingen. n. 8 Thlr.; die Nachrichten allein u. 1 Thlr.

Anzeiger, neuer, f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft. Hrsg. v. Bibliothekar Hofrath Dr. *Jul. Petzholdt.* Jahrg. 1864. 12 Hefte. (à 2—2¼ B.) gr. 8. Dresden. n. 2⅔ Thlr.

Bernhardt, Prof. Dr., Wittenberg vor 50 Jahren. Die Geschichte seiner Belagerg. u. Einnahme. [13. Janr. 1814.] Mit 1 (lith.) Plane v. Wittenberg im J. 1813 (in qu. Fol.) gez. vom Major z. D. v. Lochow. gr. 8. (IV u. 63 S.) Wittenberg. geh. n. 12 Ngr.

Bonorden, Dr. H. F., Abhandlungen aus dem Gebiete der Mykologie. Mit 2 (lith. u. color.) Taf. [Aus d. Abhandlgn. d. naturforsch. Ges. zu Halle abgedr.] gn. 4. (VI u. 168 S.) Halle. geh. n. 4 Thlr.

Bühler, J. A., grammatica elementara dil lungatg rhäto-romonsch per diever dils scolars en classas superiuras dellas scolas ruralas romonschas. 1. Part. gr. 8. (VIII u. 104 S.) Chur. geh. ½ Thlr.

Cabanis, Dr. Jean, u. Ferd. **Heine**, Museum Heineanum. Verzeichniss der ornitholog. Sammlg. d. Oberamtmann Ferd. Heine auf Gut St. Burchard von Halberstadt. Mit krit. Anmerkgn. u. Beschreibg. fast sämmtl. Arten systematisch bearb. IV. Thl., die Klettervögel enth. 1. Hft. Kuckuke u. Faulvögel. gr. 8. (229 S.) Halberstadt 1862—63. n. 3 Thlr. (I—IV, 1.: n. 10⅔ Thlr.)

Ciceronis, M. Tullii, Cato major sive de senectute liber. Codd. mss. duobus suis collatis recensuit, commentatus est tum critice tum philologice *Henr. Alanus.* 8. (VI u. 106 S.) Dublinii 1852. (London.) geh. n. ½ Thlr.

— de finibus bonorum et malorum libri V. Recensuit *Henr. Alanus.* 8. (III u. 279 S.) Ebd. 1856. geh. n. 1⅓ Thlr.

— Laelius sive de amicitia liber. Codd. mss. tribus suis collatis recensuit *Henr. Alanus.* 8. (III u. 80 S.) Ebd. 1853. geh. n. ½ Thlr.

Edda, die, die ältere u. jüngere nebst den mythischen Erzählungen der Skalda übers. u. m. Erläutergn. begleitet v. *Karl Simrock.* 3. verm. u. verb. Aufl. gr. 8. (VIII u. 514 S.) Stuttgart. geh. 2 Thlr

Escher, Prof. Heinr., Handbuch der praktischen Politik. 2. Bd. 1. Abth. Lex.-8. (IV u. 336 S.) Leipzig. geh. 1¾ Thlr. (I—II, 1: 5½ Thlr.)

Fenzl, Prof. Dr. Ed., Bericht üb. einige der wichtigsten botanischen Ergebnisse der Bereisung der portugiesischen Colonie v. Angola in Westafrika in den J. 1850—1860 durch Herrn Dr. Frdr. Welwitsch. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien 1863. geh. n. 2 Ngr.

Fiedler, Jos., die Allianz zwischen Kaiser Maximilian I. u. Vasilji Ivanovič Grossfürsten v. Russland v. d. J. 1514. [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (109 S.) Wien 1863. geh. n. ⅔ Thlr.

Fischel, Dr. Ed., die Verfassung Englands. 2. verb. Aufl. gr. 8. (XXIV u. 570 S.) Berlin. geh. n. 2⅓ Thlr.

Forchhammer, P. W., Gedächtnissrede bei der Todtenfeier Sr. Maj. Königs Friedrich VII. am 19. Decbr. 1863 in der akadem. Aula zu Kiel gehalten. 4. (8 S.) Kiel 1863. geh. n. 3 Ngr.

Gräf, Carl, die Ostküste des Herzogth. Schleswig u. Jütland's bis Veile, zum Studium der deutsch-dän. Kriege der Neuzeit nach den Aufnahmen d. Oberquartiermeisterstabes der Schleswig-Holstein. Armee v. 1849—1851 u. d. dän. Generalstabes v. 1851—1854. 1. Lfg. gr. Fol. (3 color. Karten, wovon 2 lith. u. 1 in Kpfrst.) Weimar. n. ⅚ Thlr.

Hälschner, Dr. Hugo, staatsrechtliche Prüfung der gegen das Thronfolgerecht d. Augustenburgschen Hauses erhobenen Einwände. Mit besond. Berücksicht. d. Pernice'schen Gutachtens. Nebst e. Beilage: Eine Urkunde aus dem Oldenburgschen Staatsarchiv. [Abgedr. aus d. 13. Bde. der preuss. Jahrbücher.] gr. 8. (45 S,) Berlin. geh. ¼ Thlr.

Hexenprocesse, zwei, aus dem J. 1688 geführt bei dem Hochfürstlichen Amte in Ballenstedt. 8. (104 S.) Quedlinburg 1863. geh. n. 12½ Ngr.

Hofbauer, Karl, die Wieden m. den Edelsitzen Conradswerd, Mühlfeld, Schaumburgerhof u. dem Preigrunde Hungerbrunn. Historisch-topograph. Skizzen zur Schilderg. der Vorstädte Wiens. gr. 8. (III u. 421 S.) Wien. geh. 1 Thlr.

Jahresbericht, 35. u. 35., üb. die Witterungs-Verhältnisse in Württemberg. Jahrg. 1859 u. 1860. gr. 8. (228 S. m. 1 Tab. in Fol.) Stuttgart 1863. geh. n. 24 Ngr.

Kenner, Dr. Frdr., die Anfänge d. Geldes im Alterthum. [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (109 S.) Wien. geh. n. 18 Ngr.

Lehmann, Pfr. J. G., urkundliche Geschichte der Grafschaft Hanau Lichtenberg im unteren Elsasse. 1. Bd. 2. Lfg. u. 2. Bd. 1. Lfg. Mit 4 Stammtaf. (in gr. 4.) gr. 8. Mannheim 1863. geh. à n. 5/6 Thlr.

Inhalt: I, 2. Die Geschichte der Dynasten v. Lichtenberg. (S. 193—368.) — II, 1. Die Geschichte der Dynasten v. Ochsenstein, der Grafen v. Zweibrücken-Bitsch u. der Grafen von Hanau-Lichtenberg (256 S.)

Lempertz, Heinr., Bilder-Hefte zur Geschichte des Bücherhandels u. der m. demselben verwandten Künste u. Gewerbe. 12. Jahrg. 1864. gr. Fol. (2 Stein- u. 2 Kpfrtaf. in Tondr. n. 1 Holzschntaf.) Köln. (à) n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Littrow, Otto v., üb. einen Heliostaten nach August's Princip. [Mit 2 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. geh. n.n. 6 Ngr.

Max, Pastor Geo., Geschichte des Fürstenth. Grubenhagen. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (IV u. 544 S.) Hannover 1863. geh. Subscr.-Pr. (à) n. 1½ Thlr. Ladenpr. (à) n. 2 Thlr.

Miklosich, Fr., Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum emendatum auctum. Fasc. 4. Lex.-8. (S. 577—768.) Wien. geh. (à) n. 1½ Thlr.

Mill, John Stuart, Grundsätze der politischen Oekonomie nebst einigen Anwendgn. derselben auf die Gesellschaftswissenschaft. Aus der 5. Ausg. des Orig. übers. v. *Adf. Soetbeer*. [2. deutsche Ausg.] Lex.-8. (XXIV u. 734 S.) Hamburg. geh. n. 4⅔ Thlr.

Mommsen, Th., römische Forschungen. 1. Bd. 2. unveränd. Aufl. gr. 8. (410 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.

Monatschrift, Wiener entomologische. Red.: *Jul. Lederer* u. *Ludw. Miller*. 8. Bd. Jahrg. 1864. 12 Nrn. (à 2 B.) gr. 8. Wien. n. 2⅔ Thlr.

Müllenhoff, K., u. W. **Scherer**, Denkmäler deutscher Poesie u. Prosa aus dem 8—12. Jahrh. gr. 8. (XXXV u. 548 S.) Berlin. geh. n. 2⅔ Thlr.

Mussafia, Prof. Adf., üb. die Quellen der altspanischen „Vida de J. Maria Egipciaca." [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Wien 1863. geh. n. 4 Ngr.

Pietraszewski, Lect. Dr. Ign., Zend-Avesta ou plutôt Zend-Daschta expliqué d'après un principe tout à fait nouveau. Le texte est accompagné d'une prononciation, de traductions polonaise et française, et suivi d'un vocabulaire et d'une grammaire. Vol. 1—3. gr. 4. (XXXII u. 881 S.) Berlin 1858. 62. geh. n. 20 Thlr.

Plath, Dr. Joh. Heinr., Proben chinesischer Weisheit nach d. Chines. d. Ming sin pao kien. gr. 8. (62 S.) München 1863. geh. n. 16 Ngr.

Publications de l'observatoire d'Athènes. 1. Série, tome 1. gr. 4. Athen 1863. cart. n. 4 Thlr.

Inhalt: Astronomische Beobachtungen üb. Cometen v. Dir. *J. F. Jul. Schmidt*. Mit 18 lith. Taf. (in gr. 4. u. qu. Fol.) u. 1 Holzschn. (V u. 145 S.)

Raabe, Adv. W., mecklenburgische Vaterlandskunde. 2., durchaus verb. u. vervollständ„ wohlfeile Ausg. v. Hempel's „geographisch-statistisch-histor. Handbuch d. meklenburger Landes." 13. u. 14. (Schluss-) Lfg. 8. (2. Thl.: Specielle Landes- u. Volkskunde beider Grossherzogth. XVI S. u. S. 769—1183). Wismar 1863. geh. à n. ⅓ Thlr.: 3 Thle. cplt. n. 5 Thlr.

Recensionen u. Mittheilungen üb. bildende Kunst. Unter besond. Mitwirkg. von R. v. Eitelberger, Jak. Falke, W. Lübke, C. v. Lützow u. F. Pecht. 3. Jahrg. 1864. 52 Nrn. (B.) 4. Wien. Vierterjährlich baar n. ⅔ Thlr.

Reinkens, Prof. Dr. Jos. Hub., Hilarius v. Poitiers. Eine Monographie. Lex.-8. (XL u. 359 S.) Schaffhausen. geh. n. 2 Thlr.

Revue, österreichische. 2. Jahrg. 1864. 8 Bde. (à ca. 16 B.) Lex.-8. Wien. geh. n. 13⅓ Thlr.

Roesler, Dr. E., zur Geschichte der unteren Donauländer. I. Lex.-8. Wien. geh. n.n. 7 Ngr.
Inhalt: Die Geten u. ihre Nachbarn. (47 S.)

Schenkl, Prof. Dr. Karl, zur Kritik späterer lateinischer Dichter. [Aus den Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (63 S.) Wien 1863. geh. n. 9 Ngr.

Schiner, Minist.-Secr. Dr. J. Rud., Fauna austriaca. Die Fliegen. [Diptera.] Nach der analyt. Methode bearb., m. der Charakteristik sämmtl. europ. Gattgn., der Beschreibg. aller in Deutschland vorkomm. Arten u. der Aufzählg. aller bisher beschrieb. europ. Arten. 13. u. 14. Schluss-) Hft. Lex.-8. (2. Thl. S. XVII—XXXII u. 481—658.) Wien. à n 1 Thlr.

Schmidt, Adf., Schleswig-Holsteins Geschichte u. Recht. gr. 8. (IV u. 34 S.) Jena. geh. n. 4 Ngr.

Schuller, Statthaltereirath Joh. Karl, Maria Theresia u. Freiherr Samuel v. Brukenthal. Eine Studie. Mit dem Abdr. der Handschrift Maria Theresia's u. Brukenthals u. dem (lith.) Portr. d. Freiherrn. gr. 8. (34 S.) Hermannstadt 1863. geh. 12 Ngr.

Schwartz v. Mohrenstern, Gust., üb. die Familie der Rissoiden. II. Rissoa. Mit 4 (lith.) Taf. (wovon 3 in Tondr.) [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] Imp.-4. (58 S.) Wien. geh. n. 1½ Thlr. (1. 2.: n. 4⅙ Thlr.)

Steindachner, Dr. Frz., üb. eine neue Epicrates-Art aus Columbien. Mit 1 (chromolith.) Taf. (in qu. Fol.) [Aus d. Denkscflriften d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] gr. 4. (5 S.) Wien 1863. geh. n. 16 Ngr.

Stillfried-Alcantara, Rud. Graf, Alterthümer u. Kunstdenkmale d. Erlauchten Hauses Hohenzollern. Neue Folge. 10. Lfg. [2. Bd. 4. Lfg.] Imp.-Fol. (6 Steintaf., wovon 4 in Bunt- u. 2 in Tondr. u. 12 S. Text m. eingedr. Holzschn.) Berlin. geh. n. 11⅓ Thlr. (I—II, 4.: n. 86⅓ Thlr.)

Šubic, Dr. S., üb. die absolute Grösse der inneren Arbeit, d. Aequivalentes der Temperatur, u. üb. den molecularen Sinn der specifischen Wärme. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8 (24 S.) Wien 1863. geh. n. 4 Ngr.

Suhle, Dr. Berth., üb. die Cäsur u. ihre Bedeutung f. den Rhythmus. Ein Beitrag zum Verständniss der antiken Versmaasse. gr. 8. (36 S.) Berlin. geh. n. ⅓ Thlr.

Tangl, Dr. Karlmann, die Grafen v. Ortenburg in Kärnten. 1. Abth. von 1058 bis 1256. [Aus dem Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (24 S.) Wien 1863. geh. n. 4 Ngr.

Taschenbuch, historisches. Hrsg. von *Frdr. v. Raumer*. 4. Folge. 4. Jahrg. (V u. 436 S.) Leipzig 1863. geh. (à) n. 2½ Thlr.

Thury, Prof. M., üb. das Gesetz der Erzeugung der Geschlechte bei den Pflanzen, den Thieren u. dem Menschen. Aus d. Franz. übers. u. in Verbindg. m. e. krit. Bearbeitg. hrsg. v. Prof. Dr. *H. Alex. Pagenstecher*. gr. 8. (46 S.) Leipzig. geh. 12 Ngr.

Trautschold, H., drei Briefe aus dem Gebiet der mittleren Wolga. gr. 8. (32 S.) Moskau. (Berlin.) geh. n. 6 Ngr.

Trautschold, H., Nomenclator palaeontologicus der Jurassischen Formation in Russland. gr. 8. (52 S.) m. 1 chromolith. Karte in gr. 4.) Moskau. geh. n. ⅔ Thlr.
— der glanzkörnige braune Sandstein bei Dmitryewa-Gora an der Oka. gr. 8. (16 S. m. 2 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol. Ebd. geh. n. ½ Thlr.
Unger, Dr. F., Sylloge plantarum fossilium. Sammluug fossiler Pflanzen besonders aus der Tertiär-Formation. Pugillus II. Mit 12 (chromolith.) Taf. [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (36 S.) Wien. geh. n. 2⅔ Thlr. (1. 2.: n. 6⅔ Thlr.)
Urwa ibn Alward, Gedichte hrsg., übers. u. erläutert v. *Thdr. Nöldeke.* [Aus d. Abhandlgn. d. k. Ges. d. Wiss. zu Göttingen.] gr. 4. (93 S.) Göttingen 1863. geh. n. 1⅓ Thlr.
Vahlen, J., der Rhetor Alkidamas. [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (38 S.) Wien. geh. n.n. ⅙ Thlr.
Vermehren, Dr. Mor., Aristotelische Schriftstellen untersucht. 1. Hft. Zur Nikomachischen Ethik. gr. 8. (VI u. 103 S.) Leipzig. 18 Ngr.
Verzeichniss der Bücher, Landkarten etc., welche vom Juli bis zum Decbr. 1863 neu erschienen od. neu aufgelegt worden sind, m. Angabe der Seitenzahl, der Verleger, der Preise, literar. Nachweisgn. u. e. wissenschaftl. Uebersicht. 131. Fortsetzg. 8. (LXV u. 349 S.) Leipzig. geh. baar n. ½ Thlr.; Schreibp. n. ⅔ Thlr.
Vierteljahrs-Schrift, deutsche. 27. Jahrg. 1864. 4 Hfte. [Nr. 105—108.] gr. 8. (1. Hft. 1. Abth. III d. 150 S. m. 1 Tab. in qu. gr. Fol.) Stuttgart. à Hft. n. 1⅚ Thlr.
Vogel, Doz. Jak., schweizergeschichtliche Studien. 8. (VII u. 331 S.) Bern. geh. n. 1 Thlr.
Waitz, Geo., Rede üb. die Schleswig-Holsteinische Angelegenheit gehalten in e. Versammlg. den 19. Decbr. 1863. gr. 8. (16 S.) Göttingsn 1863. geh. n. 2 Ngr.
Walpers, (Dr. Guil. Gerard.), Annales botanices systematicae. Tom. VI. Et. s. t.: Synopsis plantarum phonerogamicarum novarum omnium per annos 1851, 1852, 1853, 1854, 1855 descriptarum. Auctore Dr. *Caról. Müller.* Fasc. 5. gr. 8. (S. 641—800.) Leipzig 1863. geh. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—VI, 5.: n. 41⅓ Thlr.)
Wellner, Dr. Max, die Production d. Volksvermögens. Volkwirthschaftliche Abhandlg, gr. 8. (IV u. 43 S.) Gratz. geh. n. 12 Ngr.
Wietersheim, Dr. Ed. v., die Tagesfrage. Zur geschichtl. u. rechtl. Beleuchtg. der Schleswig-Holstein'schen Erbfolge u. Verfassg. gr. 8. (47 S.) Dresden. geh. ⅓ Thlr.
Wochenschrift f. Astronomie, Meteorologie u. Geographie. Red. v. Prof. Dr. *Heis.* Neue Folge. 7. Jahrg. 1864. [Der „Astronomischen Unterhaltungen" 18. Jahrg.] 52 Nrn. (½ B.) gr. 8. Halle. n. 3 Thlr.
Wochenschrift, österreichische, f. Wissenschaft, Kunst u. öffentliches Leben. [Beilage zur K. Wiener Zeitung.] Mitarbeiter: A. Beer, J. Bergmann, M. Block, A. Bauer etc. Red.: Dr. *Leop. Schweitzer.* 3. u. 4. Bd. Jahrg. 1864. 52 Nrn. (à 2 B.) Lex.-8. Wien. n. 2⅔ Thlr.
Wüllerstorf, Contre-Admiral Baron v., Bemerkungen üb. die physikalischen Verhältnisse d. adriatischen Meeres. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Fol.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (23 S.) Wien 1863. geh. n.n. 6 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.







